C.

Ling. 64

Zur königlichen Bibliothek
in Regensburg.

Hebräisch-Deutsches

Handwörterbuch

über

die Schriften des Alten Testaments

mit Einschluſs
der
geographischen Nahmen und der chaldäischen Wörter
beym Daniel und Esra.

Ausgearbeitet
von
D. Wilhelm Gesenius,
ausserordentlichem Professor der Theologie zu Halle.

K. Kreisbibliothek Regensburg

Erster Theil.
א — כ.

Leipzig, 1810
bey Friedrich Christian Wilhelm Vogel.

Vorrede.

Ich übergebe hiermit dem Publico den ersten Theil meines hebräischen Handwörterbuches, welchem die noch übrige Hälfte bey ununterbrochen fortgesetztem Drucke spätestens künftige Ostermesse folgen wird.

Der Entschluſs, mich der Bearbeitung desselben zu widmen, ging aus der lebhaft gefühlten Ueberzeugung hervor, die gewiſs ein jeder Kenner des hebräischen Alterthums mit mir theilen wird, daſs die bisherigen Arbeiten in diesem Fache bey vielem Schätzbaren doch an zu vielen Mängeln litten, um auf Befriedigung Anspruch zu haben — Mängel, die ihren Grund vorzüglich mit in dem Umstande haben, daſs gerade unsere bekanntesten und geschätztesten Wörterbücher nur Umarbeitungen und neue Ausgaben älterer Arbeiten sind. Ein Wörterbuch, dessen Verfasser es sich zum Geschäfte machte, mit ausharrendem Eifer und richtigern Grundsätzen, als manche seiner Vorgänger, die Untersuchungen, auf denen die Kenntniſs der hebr. Wortbedeutungen beruht, zu erneuen, und die Resultate derselben in möglichster Kürze und Klarheit darzulegen, schien mir daher eine Arbeit zu seyn, von der sich nicht geringer Gewinn für das Object der Wissenschaft sowohl, als für ihre bequemere und gründlichere Erlernung erwarten lieſse. Ermuntert durch die beyfällige Theilnahme welche mehrere treffliche Kenner der morgenländischen Litteratur den ihnen mitgetheilten Proben meiner Untersuchungen schenkten, habe ich mich jezt nach vorangegangenen Vorbereitungsarbeiten seit 4½ Jahren den dahin gehörigen Untersuchungen und einigen verwandten fast ausschlieſslich und mit dem ausgezeichnetesten Interesse gewidmet, und vielleicht darf ich hoffen, daſs meine Bemühungen nicht ohne einige belohnende Resultate gewesen sind.

Es ist hier der Ort, mich über Einrichtung und Umfang des Wörterbuchs, und die hermeneutischen Grundsätze, welche mich bey der Ausarbeitung desselben leiteten, etwas weitläufiger zu erklären, weil von der Richtigkeit der letztern, und der passenden Wahl der erstern überhaupt die gröſsere Brauchbarkeit eines solchen Buchs abhängen muſs.

1. Vor allen war es mein erstes und vorzüglichstes Bestreben, welches ich nie aus den Augen verloren zu haben glaube, den Sprachgebrauch des hebräischen Dialekts als solchen in seiner Selbstständigkeit aufzufassen, und in ein richtiges Verhältnifs gegen den Sprachgebrauch der verwandten semitischen Dialekte zu setzen, ein Bestreben, welches, so einfach, natürlich und mit der Absicht jeder Lexicographie coincidirend es ist, dennoch nicht allen meinen Vorgängern zur Leitung gedient zu haben scheint. Dafs die genaueste Kenntnifs und Vergleichung der verwandten Dialekte eine der ersten und unentbehrlichsten Bedingungen zur Erforschung der hebräischen Wortbedeutungen sey, bedarf zum Glück in unserem Jahrzehend nicht mehr der wiederholten Versicherungen, womit Alb. Schultens, und noch J. D. Michaelis den Gebrauch derselben empfehlen mufsten. Auf der andern Seite aber möchte es Zeit seyn mit einigen unserer bessern Exegeten zu warnen vor einem vagen und gesetzlosen Misbrauche jener Vergleichung, der von Holland aus auch in mehrern Schulen Deutschlands seinen Einflufs gezeigt hat, und sich über das Verhältnifs des Sprachgebrauchs der Dialekte zu dem hebräischen Sprachgebrauche möglichst klar zu verständigen, woraus dann das Verfahren bey der Vergleichung derselben von selbst hervorgehn mufs. Es wird sich zeigen, dafs man auf der einen Seite zu viel that, auf der andern noch manches zu thun übrig liefs *).

Schon aus dem Begriffe einer einzelnen Mundart eines ausgebreiteten Sprachstammes geht es hervor, dafs ein jeder dieser Dialekte

*) Gern hätte ich der Ausführung dieses wichtigen Gegenstandes einen Theil dieser Vorerinnerungen gewidmet, wenn mich mehrere andere Gegenstände, die hier nicht leicht fehlen durften, nicht in die Nothwendigkeit versetzt hätten, sie bis zur Vorrede des 2ten Bandes zu verschieben. Dort werde ich auch die Grundsätze, die mich bey der Behandlung und Deutung der seltenern hebräischen Wörter, bey dem Gebrauch der Versionen und hebr. Ausleger und bey andern verwandten Wortforschungen leiteten, dem Urtheil der Kenner darlegen; bis dahin aber darf ich gewifs nicht fürchten, dafs ein Leser, der nur einige Artikel des Wörterbuchs aufmerksam durchlesen hat, obige Bemerkungen dahin misdeute, als wäre es darauf angelegt, die einseitigen Grundsätze eines *Gousset* u. *Driessen* wiederum in dem hebräischen Sprachstudium einzuführen. Einige treffende Bemerkungen geschätzter Gelehrten über diesen Gegenstand, die mir zufällig aufgestofsen, s. in den Heidelberg. Jahrbüchern der Litteratur, Jahrg. I. Heft I. der Abtheilung für Theologie u. s. w. S. 110 in einer Rec. des Vaterschen Comment. über den Pentateuch: von Gurlitt in einer Note zu Middeldorfs Übersetzung des Nahum S. 31; von Beyer (Hoheslied Salomo's. Marpurg 1792. S. 55.)

seinen feststehenden, selbstständigen Sprachgebrauch haben müsse, der bey aller Verwandtschaft mit dem der übrigen Dialekte (bald nur in der Form, bald in der Bedeutung, bald in beyden) doch nur in Einzelnem mit demselben völlig coincidire. Der Lexicograph eines einzelnen Dialekts geräth auf Irrwege, sobald er willkührlich und ohne Beweis den Sprachgebrauch des einen Dialektes dem andern aufdringt: den individuellen Sprachgebrauch seines Dialektes zu erforschen, und den verwandten der übrigen zu vergleichen, diefs liegt ihm einzig ob. Im hebräischen aber, wo der ganze uns erhaltene Sprachschatz nur in einer kleinen Anzahl von Büchern erhalten ist, über die es vollständige Concordanzen gibt, ist diese Erforschung (zumahl bey häufiger vorkommenden Wörtern) verhältnifsmäfsig noch sehr erleichtert, ja der Umstand, dafs man nach dem sorgfältigen Gebrauche dieser Hülfsmittel gewifs seyn kann, jede Stelle, in der uns das Wort überhaupt erhalten ist, verglichen zu haben, gibt der hebräischen Lexicographie eine gewisse Vollkommenheit, der sich nicht leicht die einer anderen Sprache rühmen kann.

Der hierdurch vorgezeichneten Verfahrungsweise zufolge, ist ein jeder Artikel dieses Wörterbuches das Resultat dessen, was eine zweymahlige sorgfältige Vergleichung aller in der Concordanz enthaltenen Stellen über den Gebrauch eines Wortes aussagte. Ich habe mich dabey zuerst der auf der Göttingischen Bibliothek befindlichen Concordanz des Römers *Marius Calasius* in 4 Folianten bedient, die durch die beygesetzte lateinische Uebersetzung und den grofsen Druck die Uebersicht anfangs sehr erleichtert; bey jedem Artikel ist aber auch die bekannte Buxtorfische verglichen, deren Anordnung nach den einzelnen Derivaten und Formen wieder andere eigenthümliche Bequemlichkeiten darbietet; insbesondere wenn, wie sich so oft beobachten läfst, eine gewisse Bedeutung nur an einige bestimmte Formen gebunden ist. Ihr allein verdanke ich daher z. B. die Beobachtungen über den verschiedenen Gebrauch von אֲדֹנָי und אֲדֹנֵי, אֲדֹנֶיךָ, אֲדֹנָיו u. s. w. über die Verschiedenheit des *fut.* יַחֲרִשׁ u. יֶחֱרַשׁ u. a. dgl. Dafs sie manche falsche Citata enthalte, die auch zum Theil in andere Wörterbücher verpflanzt worden, konnte bey einer so zahllosen Menge von Ziffern kaum anders seyn, aber ich schmeichle mir, dafs das wiederhohlte Nachschlagen aller Stellen theils bey der Ausarbeitung selbst, theils bey der Revision des Manuscripts und der Druckbogen wenige Fehler dieser Art unentdeckt gelassen habe *).

*) Minder verzeihlich war es, wenn die Verwirrung der Formen אֵיפֹה wo? und אֵפוֹ, אֵפוֹא nun, denn (S. 57. *A*), die Schreibart לוּג (vom Stw. לוּג) statt לֹג u. dgl. Irrthümer aus *Buxtorf* fast in alle Wörter- u. Hülfsbücher übergingen.

Welche mühvolle Anstrengung und Ausdauer zu jener durchgängigen Vergleichung erforderlich sey, werden nur die hinlänglich beurtheilen, die sich bey ihren eigenen grammatischen und exegetischen Arbeiten dieses Hülfsmittels bedienten, ohne welches jedoch keine gründliche Erforschung des Gegenstandes denkbar ist. Denn nur durch Forschungen dieser Art in Verbindung mit dem gewissenhaftesten Streben, jede Annahme von neuem der sorgfältigsten Prüfung zu unterwerfen, ist es möglich, bey jedem einzelnen Artikel zu einer möglichst gewissen Ueberzeugung zu gelangen, und auf das Grundlose und Unhaltbare mancher Vorstellung, die man eine Zeitlang irgend einem berühmten Lehrer nur allzusehr auf Glauben nachgeschrieben hat, aufmerksam zu werden, und oft wird man in diesen Fällen die alte durch Reception, Context und Parallelstellen bestätigte Erklärung von Neuem hervorgehoben finden.

Die grofsen Verdienste eines Alb. Schultens und J. D. Michaelis zu erheben ist hier nicht der Ort, niemand ist vielleicht lebhafter von ihnen ergriffen, aber gerade Untersuchungen dieser Art führen so oft und evident darauf, dafs unter den sogenannten neuen Entdeckungen und Erfindungen dieser Männer doch auch so manche unhaltbare Hypothese sey, und man bemerkt ungern, wie bey vielen Schülern dieser Männer, die von ihnen gebildet nachmahls als Schriftsteller auftraten, das Ansehn des berühmten Lehrers der unbefangenen Prüfung Eintrag that, oft allen Forschungsgeist erstickte, und wie man recht eigentlich einen Ruhm darin suchte, nur jene „neuen Ideen" überall anzubringen. Es ist ein wirklich durch Warnung belehrendes Geschäft, die Geschichte mancher Meynung dieser Männer durch die von ihnen abhängigen Schriftsteller zu verfolgen, und zu sehn, wie eine von ihnen selbst bescheiden geäufserte, aber vielleicht grundlose, Vermuthung nach und nach als unbezweifelte Thatsache wiederhohlt wird. Nur einige, wie es mir scheint, aus J. D. Michaelis Schriften mit Unrecht fast allgemein recipirte Wortbedeutungen und andere Vorstellungen: אָפִיק Quelle, nach ihm eigentlich: אַפִּיק; אָשָׁם Unterlassungssünde und Opfer für dieselbe im Gegensatze von חַטָּאת; אַשְׁפּוֹת und אַשְׁפַּתּוֹת Dreyfufs der Beduinen; בְּלִיַּעַל Unterwelt; שְׁנַת־יָמִים Umkreisung der Tage, Jahr; כַּשְׂדִּים nördliche Chaldäer, Curden; כַּשֵּׁף eig. Sonne und Mond verfinstern; חָלַץ ausheben (zum Militär); חַמָּנִים Sonnensäulen; מְחֻסְפָּס schneeförmig u. dgl. — Viel mehrere Auslegungen dieser Art sind auf Schultens Ansehn recipirt, z. B. חוס eig. das Auge zudrücken, dann s. v. a. durch die Finger sehn, schonen (s. diesen Art.). In der Vorrede zum 2ten Bande, wo die Beyspiele gesammelt sind, in denen man mit Unrecht dem Hebräischen die Bedeutung eines andern Dialektes aufgedrungen, werden sich noch eine Menge von Belegen hierzu finden.

2. Abweichend von der Einrichtung der bisherigen hebräischen Wörterbücher ist hier zum ersten Mahle die ganz alphabetische Anordnung der etymologischen vorgezogen worden, und wiewohl diese Einrichtung mit Recht schon längst in den Handwörterbüchern aller bekannten Sprachen herrscht, wiewohl ich weiſs, daſs sie auch für das hebräische Wörterbuch oft und laut gewünscht worden (vgl. z. B. Gablers theol. Journal B. 5. S. 334 in einer Rec. von Dindorf's hebr. Wörterb.), so bedarf sie doch vielleicht noch einiger Worte der Rechtfertigung gegen diejenigen, welche die mehr etymologische Beschaffenheit der hebr. Sprache als einen Grund für die Nothwendigkeit der ältern Einrichtung anführen möchten. Ich bemerke dagegen nur: Erstens: Es liegt bey der angenommenen Nothwendigkeit einer etymologischen Anordnung meistens die völlig unrichtige Annahme zum Grunde, die z. B. im *Simonis* so vieles verdirbt, daſs überhaupt im hebräischen alle Wörter (etwa die *Praepositiones praefixae* ausgenommen) von Verbis oder *radicibus trilitteris* abzuleiten seyn. Daſs aber auſser den einsylbigen Conjunctionen und Partikeln z. B. אוֹ, אִי, אָז, אַל, אִם, אֵת, גַּם, כֹּה, כִּי, und den Pronominen, auch eine Menge von Substantiven, vielleicht die Mehrzahl derselben, nahmentlich alle, welche die Glieder des thierischen Körpers, Thiere, Pflanzen, Metalle, Zahlen bezeichnen, so gut als jene Verba wirklich *Primitiva* sind, sollte doch wohl anerkannt seyn *). Ohne alle Ausnahme gehören hierher die einsylbigen Substantiven, wie דָּם Blut, הַר Berg, אִישׁ Mann, יָד Hand, יָם Meer, פֶּה Mund, מַיִם Wasser, עֵת Zeit u. s. w., und offenbar auch die, welche in einigen Formen auſser der Hauptform noch einen Buchstaben annehmen, welcher die meisten auf eine Abstammung von zweysylbigen Stammwörtern schlieſsen lieſs **).

*) Dahin gehören nur z. B. Wörter, wie יוֹם, שֶׁמֶשׁ, יָרֵחַ, כּוֹכָב, אֶבֶן, עִיר u. a. dgl. Es ist zu verwundern, wie dieser so in die Augen fallende Satz so lange in dem Maaſse verkannt werden konnte, als es wirklich, zumahl von *Simonis*, geschehen ist, da schon im J. 1779 *Car. Aurivillius* (*dissert. de primitivis linguae hebraeae*, wieder abgedruckt in *C. Aurivillii dissertatt. ed. Michaelis. Götting.* 1790. S. 371) so gründlich darüber gehandelt hatte. Als besonders beherzigungswerth mögen hier nur die Worte stehn: §. 3. „*Atque primum quidem, ut Substantiva Nomina haud pauca existimentur primitiva, explorata jam diu postulabit idearum in humana mente genesis. Objecta rerum singularium, quoad patent sensibus, prima fere solent advertenti animo insinuari, itaque et fuisse inter prima, quae loquentis in ore hominis discretis indicarentur nominibus, vero habeatur simillimum.*“

**) Weil nehmlich אָב Vater, vor dem *Genit.* אֲבִי, (chald. u. arab. אֲבוּ, أَبُو) m. Pron. אָבִיו; אָח Bruder v. dem Gen. אֲחִי m. Pron.

Daſs also in einem auch völlig etymologisch geordneten Wörterbuche diese als *Primitiva* gestellt werden müſsten, versteht sich von selbst. Hierdurch fällt aber der einzig triftige Grund für jene Anordnung weg, denn rechnet man jene mit Unrecht derivirte Wörter ab, so möchte sich überhaupt nicht behaupten lassen, daſs die hebräische Sprache in dieser Hinsicht sich von andern bedeutend unterscheide.

אָחִיךָ; אֵם Mutter, mit Pron. אִמִּי; בֵּן v. dem Genit. בְּנִי (*Gen.* 49, 11); אָמָה Magd Plur. אֲמָהוֹת lauten, so hielt man sich dadurch um so mehr für berechtigt, diese Nomina von den Stammwörtern אָבָה, אָחָה, אָמַם, בָּנָה, אָמַה u. s. w. abzuleiten. Fand sich kein Verbum oder keine passende Bedeutung, so erdichtete man eine neue, oder paſste die vorhandene so gut als möglich der Bedeutung des Substantivs an. Man liest daher noch immer in den Wörterbüchern Ableitungen, wie *pater a volendo*, *frater a colligando* (אָחָה chald. *consuit*), *mater a praecedendo*, *filius ab aedificando*, *ancilla a paciscendo* und viele noch weit wunderlichere. Aber abgesehen davon, daſs sich kaum etwas Verkehrteres denken läſst, als anzunehmen, daſs die in jenen Verbis enthaltenen Begriffe eher in der Sprache da gewesen seyn, als die Begriffe: Vater, Mutter, Bruder, Sohn, an deren Bezeichnung (und zwar durch die einfachste Form) man doch gewiſs am ersten gedacht hat, so beweiset jenes Anhängen der Buchstaben י, ו, ה durchaus nicht für obige Annahme. Denn: sowohl im Aramäischen als Arabischen werden an diese einsylbigen *Nomina primitiva*, sowohl bey der Bildung der Pluralen, als der Verba *denominativa*, *promiscue* und je nachdem es der Gebrauch eingeführt hat, die Buchstaben י, ו, ה angehängt, oder der letzte Stammbuchstabe wird verdoppelt (zuweilen auch ein א vorgesetzt) u. die Vergleichung der dahin gehörigen Beyspiele lehrt, daſs nicht daran zu denken sey, diese verlängerten Formen für die ursprünglichen zu nehmen. Bey den *Denominativis* war die Annahme des dritten Stammbuchstaben schon deshalb nothwendig, weil das Verbum nun einmahl aus 3 Stammbuchstaben bestehen muſs; denselben brachte man dann aber häufig schon in der Bildung des Substantivs an. Schon unter dem Art. אָמָה S. 46 ist darauf hingedeutet, hier mag eine vollständigere Übersicht dieser Formen stehn. אָב, أَبٌ Vater, *st. constr.* אֲבִי, أَبُو Plur. aram. ܐܒܗܐ, ܐܒܗܬܐ, u. davon die Verba أَبَا Vater seyn, syr. ܐܒܗ dass. *Ethpe.* u. *Ethpa.* Vater geworden seyn; אָח, أَخٌ auch أَخٌّ Bruder, vor dem Gen. אֲחִי, aram. u. arab. אֲחוּ, أَخُو, u. das Verbum أَخَا Bruder seyn; אֵם, إِمٌّ, أُمٌّ Mutter, mit Pron. אִמִּי *pl.* אִמּוֹת, aber rabb. אִמָּהוֹת, mit *suff.* אִמְהָתְהוֹן, syr. ܐܡܗܬܐ, arab. أُمَّاتٌ u. أُمَّهَاتٌ, أَمَّ Mutter seyn; אָמָה *plur.*

Zweytens: Bey einer andern nicht minder grofsen Anzahl von Wörtern ist die Etymologie völlig streitig. Der eine Lexicograph hat es hier, der andere dorthin geordnet, so dafs selbst der Gelehrte oft vergeblich aufsucht: bey manchem andern ist das Stammwort, wenigstens für den ungewandten Anfänger sehr schwer zu errathen. Soll man diesen nun in den April schicken, und ihm zumuthen, sich erst alle mögliche Stammwörter zu denken, unter welche es die oft wunderliche etymologische Ansicht des Lexicographen gebracht haben könnte? Gewifs, dafs nur diese so äufserst unbequeme Einrichtung der Wörterbücher dem Anfänger den Gebrauch derselben verleidete

אַמְהוֹת aram. ܐܡܗܬܐ Magd, أَمَا Magd seyn; בֵּן, إِبْن (thalmud. auch אַבֵּן Sohn) v. d. Gen. einmahl בְּנִי *Gen.* 49, 11; בַּר, ܒܪ Sohn, ܐܬܒܪܝ *filius factus est;* דָּם Blut, arab. دَم auch دَمّ, chald. aber אִדַם, אִידַם, אַדְמָא, punisch: *edom* (*Augustin. ad Ps.* 136), davon دَمِيَ bluten, u. מרמרמא samar. blutig; חָם Schwiegervater, m. Pron. חָמִיךָ, arab. v. d. Gen. u. poet. حَمُو Plur. syr. ܚܡܘܗܝ; יָד, يَد auch يَدّ Hand, Plur. aram. ܐܝ̈ܕܐ, auch ܐܝܕܝ̈ܐ Hände, ܐܝܕܗܬܐ s. v. a. יָדוֹת Handgriffe; לֵב m. Pron. לִבִּי Herz, davon äthiop. לבו zu Herzen nehmen, einsehn; מַיִם, مَا Wasser, davon مَاهَ und مَهِيَ wässern, und andere abgeleitete Bedeutungen; שֵׁם إِسْم Nahme Plur. aram. ܫܡܗܬܐ Nahmen, davon سَمَّي nennen, u. s. f. Wollte man hier, alles Obigen ungeachtet, sich durch die in der Bildung zuweilen hinzugenommenen dritten Stammbuchstaben dennoch verleiten lassen, dieselben für Spuren von den ursprünglichen *radicibus* zu halten, so würde man mit sich selbst in einen Streit gerathen, der das Grundlose dieses Verfahrens hinlänglich aufdeckt. Ist denn nehmlich אָבָה oder אֵבֶה als Stammwort von אָב, אָמַם oder אָמָה als Stammwort von אֵם, דָּמַם oder דָּמָה oder אָדַם als Stammwort von דָּם anzusehn? — Die obige Annahme wird übrigens schon dadurch völlig klar, dafs auch zweysylbige Substantiven bey der Bildung des Plurals, diese verlängernden Hülfsbuchstaben annehmen, z. B. ܐܬܪ Ort, Plur. ܐܬܪ̈ܘܬܐ; ܕܘܟܐ dass. Plur. ܕܘܟ̈ܝܬܐ, vgl. ܐܘܡܬܐ, Plur. ܐܘܡ̈ܘܬܐ Volk, ܣܦܬܐ Plur. ܣܦ̈ܘܬܐ Lippe u. a. Oder deutet der Plural ܐܬܪ̈ܘܬܐ auch auf ein Verbum ܐܬܪܘ oder ܐܬܪܝ hin?

und den sowohl für die Kenntnifs der Grammatik, als der Wortbedeutung, so verderblichen *Clavibus* so vielen Eingang verschaffte! Zwar liefse sich jene Unbequemlichkeit dadurch einigermaafsen vermeiden, dafs man jedes Wort eigentlich in der etymologischen Ordnung aufführte, und in der alphabetischen Reihe nur darauf verwiese; aber auch hierbey wird der Anfänger gewifs noch häufig ungeduldig werden, und wird ihm durch das viele Nachschlagen nicht offenbar eine Menge Zeit geraubt, die er nöthiger braucht? Da es aber

Drittens allerdings oft nothwendig ist, bey einem Worte auch alle übrige Derivate dieses Stammes zu übersehn und zu vergleichen, so sind hier die Vortheile beyder Einrichtungen möglichst vereinigt, und nicht allein ist bey jedem Derivate auf sein gebräuchliches oder ungebräuchliches Stammwort hingewiesen, sondern auch bey den Stammwörtern sind am Ende der Artikel diejenigen Derivate, welche nicht ohnehin zunächst folgen, angezeigt worden, und können sogleich nachgesehn werden.

5. Dafs eine der ersten Pflichten des Lexicographen darin bestehe, die Bedeutungen eines jeden Wortes in möglichst natürlicher Ordnung, wie sie sich aus einander entwickelt haben mögen, nach einander aufzuzählen, mit passenden Beyspielen zu belegen, dafs dieses im hebräischen auch bey den einzelnen Conjugationen geschehn müsse u. s. w. bedarf keiner Erinnerung. Viel war hier noch zu leisten übrig, und sachkundige Richter mögen urtheilen, wiefern sich meine Arbeit hier von den bisherigen Vorarbeiten in diesem Fache unterscheidet.

Ganz vorzügliche Aufmerksamkeit ist aber in den die Verba enthaltenden Artikeln auf die Darstellung der verschiedenen Verbindungen und Constructionen verwandt worden, in denen ein Verbum vorkommt, insbesondere auf die Partikeln, durch welche ein Verbum mit der Person oder Sache, oder beyden zugleich, verbunden wird. Ein Anfang war dazu in mehrern Wörterbüchern gemacht, aber durchgeführt und mit hinlänglichen Beyspielen belegt, fand ich es nirgends, und doch ist die genaueste Kenntnifs dieser Verbindungsweisen vielleicht in keiner Sprache so unumgänglich, als in den semitischen Dialekten, wo ja diejenigen Modificationen, welche die griechische, lateinische und deutsche Sprache durch dem Verbo vorgesetzte Präpositionen, mithin durch *Verba composita* bezeichnet, gröfstentheils durch diese Constructionsweise mit Partikeln ausgedrückt werden.

Um sich aber diese Verbindungsweisen und überhaupt den Gebrauch eines Wortes möglichst zu verdeutlichen, reichte es nicht hin zu zitiren, sondern war es nothwendig für eine jede dieser Con-

structionen wenigstens eine classische Stelle auszuschreiben, und mit einer genauen Uebersetzung zu begleiten: dasselbe ist auch sonst durchgängig geschehn, wo die Deutlichkeit dadurch zu gewinnen schien. Dadurch, daſs alle verwandte und parallele Stellen, zum Theil ausgeschrieben, im Wörterbuche neben einander zu übersehn sind, erscheint erst jede einzelne derselben in einem so klaren Lichte, als ihr nichts anderes gewähren kann: und der Artikel des Wörterbuches ist meistens der beste gemeinschaftliche Commentar für alle diese Stellen. Bisher muſsten oft brave Exegeten diesen Mangel der Wörterbücher zu ersetzen suchen, und Rosenmüllers Comment. zu den Psalmen z. B. enthält mehrere ächt lexicographische Artikel. Schon *Coccejus* sah dieses ein, und sein Wörterbuch behielt dadurch einen bedeutenden Vorzug vor den meisten übrigen, nur vermiſst man noch passende Anordnung: *Simonis* aber versperrte sich den Raum dazu durch die unnütze Masse von Citaten für die Formenlehre der Grammatik.

Die den angeführten Stellen beygesetzte, auch durch andere Schrift ausgezeichnete, Uebersetzung, folgt, so weit es die deutsche Sprache erlaubt, wörtlich dem Original, und ihr gegenwärtiger Zweck erlaubte ihr selbst da Schritt vor Schritt den Worten des Textes zu folgen, wo eine zwar sonst wörtliche, aber auch als für sich bestehendes Kunstwerk lesbare Uebersetzung den hebräischen Ausdruck mehr verwischen muſste. Die Biegsamkeit der deutschen Sprache kam hier besonders trefflich zu Statten. Sehr wünschte ich übrigens, es mir früh genug zur Regel gemacht zu haben, dasselbe hebräische Wort mit einem möglichst entsprechenden und dann, so viel als möglich, durchaus beyzubehaltenden Ausdrucke zu geben, ein Gesetz, welchem sich mit Recht auch *de Wette* bey seinen Uebersetzungen alttestamentlicher Schriften unterworfen hat. Aber ich gestehe, daſs ich theils den Grundsatz etwas zu spät gefaſst, theils daſs mich das Gedächtniſs hier oft wider meinen Willen getäuscht hat.

4. Ein anderer Mangel, der unsere Wörterbücher bisher drückte und die meisten in den Rang wahrer Vocabularien herabsetzte, war die fehlende Sammlung und Classificirung der mit einem Worte gebildeten Phrasen und Redeformeln: da diese letztern doch nicht minder, als die einzelnen Wörter, zu dem Formellen der Sprache gehören und mithin ein Object der Lexicographie ausmachen.

Schon Eichhorn (Allgem. Bibliothek der bibl. Litteratur Th. 4 S. 956) sprach darüber ein Wort zu seiner Zeit, und seine Bearbeitung des *Simonis* liefert in den ersten Buchstaben hierzu einige willkommene Beyträge: aber das Meiste des hierher gehörigen blieb noch immer lediglich den Commentarien oder eigener Beobachtung über-

lassen. Hier möglichst vollständig zu seyn, war mein Bestreben, u. man vergleiche z. B. nur einige hierher gehörige Artikel, wie גָּלָה, גִּלָּה, יָד, מָלֵא, שׁוּב, שׂוּם, mit denselben Artikeln in ältern Wörterbüchern. Manche der angegebenen Formeln war ohnehin vielleicht hinlänglich deutlich, und hätte in so fern keiner Erläuterung bedurft; aber diese war auch nicht immer alleiniger Zweck; sondern eine Formel mußte zuweilen, wenn sie oft wiederkehrte und gleichsam zum Mechanischen und Technischen der Sprache zu gehören anfing, schon deshalb in dem kleinen Sprachschatze niedergelegt werden. Einem größern *Thesaurus* bleibt hier noch äußerst viel zu leisten übrig. Das Gewöhnliche muß aber oft schon deswegen mitgenommen werden, weil es den Uebergang zum Seltenen und in seiner Art Einzigen macht, und so manche anscheinend isolirt dastehende Stelle oder Verbindung erhält ihr hinlängliches Licht erst durch eine Anzahl verwandter, sie gleichsam begränzender. Wendet hier der Lexicograph einigen Fleiß auf die geschickte Anordnung dieser Stellen, so führt häufig schon der Ort, welcher einer sehr schwierig scheinenden Stelle im Wörterbuche angewiesen worden, den Leser gleichsam von selbst auf die richtigste Erklärung derselben. Man sehe z. B. die Erklärung von לֹא יָסָפוּ *Num.* 11, 25 S. 392.

Eichhorn a. a. O. erwartet „dieses Licht für den ganzen Umfang der hebräischen Sprache" erst dann, wenn neue ausführliche Commentarien über die einzelnen Bücher mit angehängten Glossarien geschrieben seyn würden, welche das Resultat der im Commentar erläuterten Redensarten enthielten. In der erstern Hinsicht ist aber wirklich seitdem viel Gutes durch Rosenmüllers Scholien und einige ähnliche Schriften geleistet worden, und den Mangel der gewünschten Glossarien oder *Indices* ersetzt doch die Concordanz, welche ja den vollständigsten *Index* über alle Bücher des A. T. enthält und das eigene ja ohnehin unerlaßliche Studium jener Commentare. Daß in Hinsicht auf die Vergleichung der Dialekte bey ganzen Phrasen noch sehr viel zu leisten übrig sey, ist nur zu wahr, aber eine größere Ausführlichkeit in dieser Hinsicht hätte ohnehin außerhalb den Gränzen dieses Wörterbuchs gelegen, wäre auch hier mehr vorgearbeitet gewesen, als wirklich geschehn ist. Am meisten zu bedauern ist es, daß die gelehrten Commentare der Holländer hier verhältnißmäßig so dürftig sind und der Verf. wünscht nichts mehr, als daß ihm recht bald die erforderliche Muße zu Theil werden möge, eine Reihe morgenländischer Schriftsteller bloß in dieser Absicht zu immer größerer Vervollkommnung des hebräischen Wörterbuches zu durchlesen. Auch aus den Targumim und der Peschito ist hier noch so vieles zu gewinnen und schon hier zum Theil dankbar benutzt worden.

5. Im Ganzen verlangte es zwar der beschränkte Raum eines Handwörterbuches und die nothwendige, von meinen Vorgängern zu sehr vernachlässigte, Gleichförmigkeit der Behandlung, in die Artikel nur die Resultate der über die Wortbedeutungen angestellten Untersuchungen aufzunehmen, und dieses konnte um so leichter geschehn, wenn dabey auf irgend eine Erläuterungsschrift, die einen genügenden Beweis für die angenommeneBedeutung führte, verwiesen werden konnte.

Nur dann ist jedoch eine Ausnahme hiervon gemacht worden, wenn irgend eine sonst nicht hinlänglich anerkannte Bedeutung zu vindiciren, oder eine angenommene als unhaltbar in Zweifel zu ziehen war. Dann ist in gedrängter Kürze die Untersuchung selbst vor den Augen des Lesers angestellt, damit er die Bestimmungsgründe prüfe und dann nach eigener Beurtheilung wähle. Besonders den angehenden biblischen Philologen schien es dienlich, durch diese mit ihm und vor ihm angestellten Untersuchungen hinaufzuziehen zum gelehrteren Studium, und ihn zweifeln und forschen zu lehren. Aus derselben Ursache ist auch sonst, wo irgend Zweifel obwalten, der Ton der Untersuchung beybehalten worden. Im ersten Theile vergleiche man z. B. die Artikel: אֲשֶׁר לְ als Zeichen des Genit. *no.* 3; אֲשֵׁרָה Astarte?; בָּמָה Götzenaltar; בַּת־יַעֲנָה Straufs; גור sammeln?; דֶּגֶל Fahne; דָּלַל; הָחַל; זיד Speise bereiten?; חַי; יָהּ; יְהוָֹה; יָמִים *no.* 2. 3. 4; כֹּהֵן *no.* 2; כַּשְׂדִּים; כִּתִּים u. a. Anderswo mufste eine neue oder vernachlässigte Ansicht wenigstens durch gröfsere Ausführlichkeit hervorgehoben werden, als sonst vielleicht, wenn sie bekannt genug gewesen wäre, Noth gethan hätte s. z. B. אִי, אֵפוֹא, גַּם, דּוּן, הַבָּרָה, הַמְּלָה, הָלַךְ *no.* 10. 11; חֲרֵי־יוֹנִים u. s. w.

6. Das Chaldäische, soweit es in den chaldäisch-abgefafsten Abschnitten des Daniel und Esra vorkommt, durfte schon deshalb nicht ausgeschlossen werden, weil es kein kurzes und einzeln habhaftes lexicographisches Hülfsmittel gibt, durch welches der Leser jener Abschnitte diese Lücke des Wörterbuches hätte ausfüllen können. Das frühe Studium der chaldäischen Sprache kann aber dem angehenden biblischen Philologen gewifs nicht genug empfohlen werden, theils um der Lesung jener in vieler Hinsicht so interessanten Stücke der Bibel willen, theils wegen der ausgezeichneten Hinneigung der jüngern, ohnehin in Wort- und Spracherläuterung noch sehr vernachlässigten Schriften des A. T. Ein rühmlicher und fruchtbarer Anfang ist hier durch Berthold's Bearbeitung des Daniel gemacht, aber alle übrige Bücher dieses Zeitalters erwarten noch eine ähnliche mit genauer Kenntnifs des aramäischen Sprachgebrauchs angestellte Behandlung. Das Studium der *Targg.* (und zwar nicht blofs aus Buxtorfs, übrigens trefflichen, Wörterbuche) und der syrischen Uebersetzungen gibt hier manche schöne Aufklärung an die Hand, und vielleicht, dafs sich

bald an einem andern Orte Gelegenheit findet, hiervon einige Proben mitzutheilen.

Auf jeden Fall aber durfte ein Wörterbuch, das, wie das gegenwärtige, aufser seiner Hauptbestimmung, der Erläuterung des hebräischen Bibeltextes, auch die Erklärung der wenigen chaldäischen Abschnitte der Bibel mit aufnimmt, sich nicht ein *Lexicon hebraicum et chaldaicum* nennen, wie dieses fast durchgehends geschehn ist. Zu einem vollständigen *Lexico chaldaico* gehört bekanntlich mehr.

* * *

7. Besonders scheint es nothwendig, das Gebiet der Lexicographie in Beziehung auf die oft angränzenden Gebiete der Grammatik, Kritik und exegetischen Erläuterung in Commentarien durch genauere Gränzen zu bestimmen, als bisher geschehn, damit nicht der Lexicograph in das Gebiet des Commentators, Kritikers und Grammatikers abschweife, und umgekehrt, und ein jeder dadurch uneingedenk werde der Pflichten, die ihn bey der Ausführung seines Planes obliegen. Während Simonis Wörterbuch, zumahl in seinen ersten Ausgaben, mehr als zur Hälfte Grammatik in lexicalischer Form, nicht Lexicon war, überlud sich das neueste gröfsere (aber unvollendete) Werk dieser Art mit einem ungeordneten Schwalle exegetischer Bemerkungen, die besser ein Eigenthum der Commentare, aus denen sie zum Theil wörtlich entlehnt sind, geblieben wären: beyde entbehren des ächt-lexicographischen, welches sich beym *Coccejus* schon in der ersten Anlage noch am meisten finden liefs. Was nun

8. zunächst die Grammatik betrifft, so ist kein Zweifel, dafs bey dem vielen Raume, den *Simonis*, *Moser* und *Stock* auf den grammatischen Theil des Lexicons verwandt haben, einerseits noch zu wenig geschehn sey. Nach dem von mir befolgten Grundsätze gehört bey jedem Zeitworte und Nomen dem Wörterbuche die Angabe aller nicht aus dem einfachsten Paradigma folgenden Formen, aber auch diese, sobald sich irgend eine doppelte Form für eine Conjugation, ein *Tempus*, einen *Numerus* u dgl denken läfst: denn allerdings mufs im Wörterbuche die Grammatik liegen: und aus ihr vollständig hervorgehen. Schon im regulären Verbo mufste bemerkt werden: ob das *Fut.* mit *Cholem* oder *Patach* ausgesprochen werde, ob *Pi.* wie פִּקֵּד, oder wie אִבֵּר oder דִּבֶּר, ob *Hoph.* wie הָקְטַל oder הֻקְטַל laute u. s w.; noch mehr Aufmerksamkeit war aber im irregulären Verbo *), und in der Flexion des

*) Die Grammatik soll hier die verschiedenen vorkommenden Formen im Allgemeinen nennen, aber die Angabe des Gebrauchs in jedem einzelnen Worte mufste dem Wörterbuche überlassen bleiben.

Nomen *) nöthig, wo auch die vollständigste Grammatik die in der Sprache befindlichen Mannigfaltigkeiten nicht alle erfaſst; es muſste darauf aufmerksam gemacht werden, welche Formen und Tempora von einem

Diese Mannichfaltigkeit zeigt sich z. B. sehr auffallend bey den *Verbis primae gutturalis.* Hier finden sich *Futura* wie יֶחְדַּל, יֶחֱזַק, יַחְבֹּשׁ und יֶחֱבַל, u. zwar mit sehr wenigen Ausnahmen in einem und demselben Verbo constant, nur daſs bey Pronominalanhängen statt der *Chateph-Segol* meistens *Chateph-Patach* angenommen werden, z. B. יֶאֱסֹר, יַאַסְרֵהוּ. Ebenso bey den Verbis פי. Wie schon S. 359 bemerkt, reicht man hier nicht aus mit der bekannten Eintheilung in Verba פו und פי, weil sie beynahe in den meisten Fällen sich ihre Formen wechselseitig leihen, z. B. יִיבַשׁ *inf.* יְבוֹשׁ *hiph.* הוֹבִישׁ; יִיגַע, *hiph.* הוֹגִיעַ; יָעַץ *fut.* יִיעַץ *hiph.* נוֹעַץ rathen; יָקַר *fut.* יִיקַר, יֵיקַר, *hiph.* הוֹקִיר schwer seyn; יָרֵא *fut.* יִירָא *niph.* נוֹרָא fürchten; יָרַשׁ *fut.* יִירַשׁ *hiph.* הוֹרִישׁ u. s. w.

*) Äuſserst viel bleibt hier dem Grammatiker für die Vervollkommung der Nominalparadigmen und der dahin gehörigen Regeln zu thun übrig. In die Grammatik gehören z. B. schon die Beobachtungen, daſs die Form, כְּתָב, יְקָר durchaus, die Form גָּלוּת, הָגוּת, חָזוּת u. צַיִד, אֵפֶר häufig ohne Vocalverkürzung sey, daſs eine Anzahl *Nomina* der Form אָבֵל ihr *Zere* unverkürzt behalten, andere in *st. constr.* eine *forma segolata* annehmen und viele andere, die man in unsern Sprachlehren noch vergebens sucht. Da meistens dieselbe Form auch in andern Dialekten auf dieselbe Art flectirt wird, so ist durch Vergleichung aller Beyspiele in *Simonis Arcanum formarum* oder Hezels Nominal-Formenlehre (Halle 1793) mit der Vocalverkürzung der Nominen in andern Dialekten dem Grammatiker viel zu leisten übrig, wozu *C. B. Michaelis lumina syriaca* schöne Beyträge enthalten. Diese Übereinstimmung findet aber nicht bloſs bey ganzen Wörterclassen z. B. den obenangegebenen Statt, wenn man zu denenselben ihre Vocalveränderung im syr. vergleicht, sondern auch einzelne Ausnahmen von der Regel erhalten häufigst ihr Licht dadurch, daſs dieses Wort auch in einem andern Dialekte auf eine ähnliche Weise flectirt wird, z. B. אָבֵל *pl.* אֲבֵלִי vgl. ܐܒܝܠ. Diese Fälle müssen dann ganz dem Wörterbuche aufbehalten bleiben. — Bey der Wahl der Nominalparadigmen sollte übrigens, um dieses beyläufig zu bemerken, auch darauf gesehn werden, daſs keine Formen aufgenommen werden, die gar nicht u. an deren Stelle andere vorkommen. So findet man z. B. כָּתֵף v. d. Gen. כְּתַף, wofür doch nur כָּתֵף steht; כְּנָפַיִם, כַּנְפֵי statt כַּנְפֵי, יְרֵכַיִם, יַרְכֵי, welches gar nicht vorkommt. — Auch die Aufmerksamkeit auf die Formen der Nennwörter, u. die häufig an eine Form gebundene Bedeutung ist gut und nützlich: schlimm genug, daſs *Simonis* hierin so weit ging, daſs nach ihm einige Grammatiker veranlaſst wurden, alles als Grille zu verwerfen. Völlig constant ist z. B. der Gebrauch der Form קַבָּל zur Bezeichnung eines Geschäfts od. einer Handthierung u. s. w. (Vgl. zu יסוֹר S. 391) Die Vergleichung der Dialekte gibt auch hier viel nützliche Resultate.

Worte ausschliefslich oder vorzüglich im Gebrauch seyn *); ganz besonders aber war dieses nöthig, wenn wirklich zwey verschiedene neben einander existirende Formen sich durch den Gebrauch unter-

*) Ich glaube, hier zuerst auf eine in der hebräischen Sprache nicht minder, als in der griechischen und lateinischen, statt findende Erscheinung aufmerksam gewesen zu seyn.

Schon aus *Simonis* würde man, wenn er nur nicht durch die Menge überflüssiger Anführungen alle Aufmerksamkeit des Lesers von diesem Punkte abgeleitet hätte, haben lernen können, dafs von vielen Verbis, insbesondere den irregulären, gleichwie einzelne Conjugationen, oft auch nur einzelne *Tempora* in Gebrauch zu seyn pflegen, z. B. von רוּעַ böse seyn nur das Prät. רַע, von יָרַע böse seyn nur das *Fut.*. יֵרַע; von יָלַךְ gehn nur das *Fut.* יֵלֵךְ, *imp.* לְכָה, *inf.* לֶכֶת, *Hiph.* הוֹלִיךְ u. s. w. aber nirgends fand ich darauf hingewiesen, dafs häufigst, wie im griech. und lateinischen, die von einem dergleichen Verbo *defectivo* ungebräuchliche Tempus- oder Conjugationsform, gerade in einem andern verwandten und gleichbedeutenden Verbo vorhanden ist, wo aber wiederum jene fehlt, und dafs diese Formen zusammen durch den Sprachgebrauch völlig zu Einem Verbo verbunden werden, so dafs das über den Gebrauch, die Construction u. Bedeutungen des einen gesagte, auch genau von dem andern gelten könne. Auf eins der vollständigten Beyspiele ist schon S. 226-229 unter dem Artikel הָלַךְ aufmerksam gemacht worden. Hier eine kleine Sammlung der übrigen, bey welcher stillschweigend vorausgesetzt wird, dafs die nicht angeführten *Tempora* nicht existiren.

Praet. יָגֹר *fut.* יָגוּר, *imp.* גּוּר fürchten.

Praet. טוֹב *fut.* יִיטַב (v. יָטַב) *inf.* טוֹב gut seyn. *Hiph.* הֵיטִיב, selten הֵטִיב.

Praet. רַע *fut.* יֵרַע (v. יָרַע) *hiph.* הֵרַע und הֵרַע (wie von רָעַע) böse seyn.

Praet. חַם לוֹ ihm ist warm *fut.* יֵחַם לוֹ. (Zwar existirt von dem ersten auch ein *Fut.* יָחֹם, aber nicht in der impersonellen Construction, wo sich diese beyden *Tempora* entsprechen).

Praet. בָּקַע *fut.* יִבָּקַע abreifsen.

Niph. נִצַּב stehn. *Hiph.* הִצִּיב, *Hoph.* הֻצַּב, *Hithpa.* הִתְיַצֵּב.

Praet. נָפַץ *fut.* יָפוּץ (v. פּוּץ) *imp.* פּוּץ. *Niph.* נָפוֹץ. *Pi.* נִפֵּץ. *Pil.* פּוֹצֵץ. *Hiph.* הֵפִיץ. *Hithp.* הִתְפֹּצֵץ zerschmettern.

Eins der auffallendsten Beyspiele in dieser Rücksicht geben aber die verwandten Verba צוּר enge seyn, engen, drängen, צָרַר zusammenbinden, und יָצַר bilden, wovon zwar ein jedes die angegebene herrschende Bedeutung hat, deren Formen aber doch so in einander greifen, dafs fast für eine jede dieser Bedeutungen die Formen aus allen drey Verbis entlehnt werden. Zur bequemern Übersicht sollen hier einmahl nach dem Beyspiele der griechischen Grammatiker die Formen verschiedener Abstammung, die zu Einer Bedeutung gehören, zusammengestellt werden.

schieden, wie z. B. חָרַשׁ *fut.* יַחֲרֹשׁ *fabricatus est*, חָרַשׁ *fut.* יֶחֱרַשׁ *tacuit*; חָפַר, حَفَرَ graben und חָפֵר, خَفِرَ *fut.* יֶחְפַּר erröthen *); יֵלֵךְ er wird gehn, יַהֲלֹךְ dass. aber nur poet., תְּהַלֵּךְ zweymahl mit etwas verstärkter

1. Zu der Bedeutung: enge seyn (*intrans.*) gehören folgende Formen. *Praet. impers.* צַר לִי mir ist enge, ich bin in Noth (v. צרר) *fem.* צָרָה sie ist eng. Jes. 28, 20. *Fut.* יֵצַר, *fem.* תֵּצְרִי, Plur. יֵצְרוּ und *impers.* יֵצֶר לִי (mit *Segol*) es wird mir eng seyn. (Alle von יָצַר). *Hiph.* הֵצַר לִי es ist mir eng.
Die transitive Bedeutung: beengen, bedrängen (belagern), hat das Prät. צַר, צָרָה Part. צַר *inf.* צוּר *fut.* יָצוּר, und abgek. וַיָּצַר — Ferner Prät. צָרַר 4 Mos. 33, 55. Ps. 129, 1. 2. *Inf.* צָרוֹר 4 Mos. 25, 17 Part. צֹרֵר (wenn diese letzteren Formen nicht eigentlich: feindlich verfolgen bedeuten). *Hiph.* הֵצַר und הֵצַר.
2. einbinden, zusammenbinden. Hierher gehören Prät. צָרַר Hiob 26, 8. Sprüchw. 30, 4. Hos. 4, 19, auch צַרְתָּ 5 Mos. 14, 25 (welche Form 20, 12: du belagerst bedeutet). *Fut.* וַיָּצַר 2 Kön. 5, 23 (auch in den Bedeutungen *no.* 1 und 3). Part. צֹרֵר, *pass.* צָרוּר *inf.* צְרוֹר, *imp.* צוֹר.
3. bilden. Prät. יָצַר *fut.* וַיִּיצֶר, יִצֹּר, aber auch וַיָּצַר 2 Mos. 32, 4. 1 Kön. 7, 15. u. Jerem. 1, 15 Chethib. Nach *LXX. Vulg. Syr.* auch im Prät. צַרְתַּנִי Ps. 139, 5. In den andern Dialekten ist aber צרר die gewöhnliche Form für: bilden.

Aus dem Aramäischen nur ein ganz ähnliches Beyspiel. Für den Begriff: geben ist das *Praet.* יְהַב, ܝܗܒ *Imp.* ܗܒ, הַב, Part. יָהֵב, יְהִיב und ܝܗܒ, ܝܗܝܒ *Fut.* dagegen יִתֵּן, ܢܬܠ *inf.* מִתַּן und ܡܬܠ. Im Wörterbuche selbst ist nun des bequemeren Aufschlagens wegen zwar die etymologische Ordnung beybehalten, bey einigen Artikeln aber auch nur darauf verwiesen worden. Minder wichtige, aber doch nicht zu übersehende, Bemerkungen über den Gebrauch der Formen enthalten die Artikel, בָּרַךְ, יָסַף, יָסַר, כָּשַׁל, und manches andere ist mir vielleicht noch entgangen.

*) Auch dieser dem arabischen Grammatiker so geläufige Punkt scheint dem Scharfsinn der hebräischen Sprachbeobachter bisher entgangen zu seyn. Im arabischen weiſs schon der Anfänger, daſs die verschiedene Punctation des *Futuri* in *I. A.* u. *O.* häufigst bey einem Verbo auf verschiedene Bedeutungen desselben hinweise. Im hebräischen ist aber derselbe Fall. Auſser den obigen Beyspielen habe ich bis jetzt zwar nur folgende angemerkt: יִגְזֹר *comedet* Jes. 9, 19 und יִגְזַר *decernet* Hiob 22, 28. — חָלַשׁ *fut. O* besiegen. 2 Mos. 17, 13, u. *fut. A* hingestreckt seyn Hiob 14, 10, aber vielleicht sind mir noch mehrere entgangen, und die mangelhaften Überbleibsel der hebräischen Sprache, so wie überhaupt die Armuth derselben, erlauben auch ohnehin keine so durchgreifende Beobachtungen, als im Arabischen. Beyspiele, wo die *fut. A.* u. *O.* in gleicher Bedeutung neben einander existiren, sind z. B. טָרַף *fut.* יִטְרֹף, einmahl יִטְרַף,

Bedeutung; הַרְבּוֹת viel machen, als eigentlicher *Infinit.*, außerdem הַרְבֵּה als *Infinit. pleonast.* u. הַרְבֵּה als *adverb.* viel; יָצַק er goſs aus, u. יֻצַּק er ergoſs sich 1 Kön. 22, 35; נָקַל er ist leicht, u. נָקֵל *impers.* es ist leicht, gering, u. a. m.

Dagegen brauchte aber nicht eine jede vorkommende noch so reguläre Form eines *Tempus* oder einer einzelnen Person als solche mit einem Heere von Citaten belegt zu werden, wie im *Simonis*, noch weniger durften die citirten Stellen darnach geordnet werden, wie beym *Pagninus* u. *Stock* geschehn ist; sondern es bedurfte, besonders wenn die Form herrschend war, nur der kurzen Angabe derselben ohne weiteres Citat, z. B. חָרַד *fut.* יֶחֱרַד zittern; חָרָה *fut.* יֶחֱרֶה *apoc.* יִחַר entbrennen; אָב, v. dem Gen. אֲבִי, mit Pron. אָבִיךָ Vater u. s. w. Nur dann, wenn eine Form selten war, oder neben anderen herrschendern nur einmahl existirte, muſste die Stelle dafür citirt werden Welches treffliche Beyspiel der Kürze geben hier die arab. Wörterbücher, zumahl Castellus, mit ihrem *Fut. A.*, *fut. O.*, und anderen Abkürzungen z. B. *ccap*, *ccar:* von der erstern ist auch hier im hebräischen Wörterbuche zuweilen Gebrauch gemacht.

Uebrigens darf sich die hebräische Lexicographie wegen des kleinen Umfangs von Schriften, die sie umfaſst, auch hier einer Vollständigkeit rühmen, den ihr das Wörterbuch keiner andern alten Sprache leicht streitig machen dürfte. Wieviel hier im Griechischen zu leisten sey, wo die grammatische Lexicographie bisher fast unbeachtet lag, haben zunächst Buttmann's treffliche Winke u. Beobachtungen darüber gelehrt, und möchten durch dieselben nur recht viele Untersuchungen in diesem Fache erweckt und aufgeregt werden!

Diese Aufmerksamkeit auf das Materiale der Sprachlehre ist aber im hebräischen um so unerläſslicher, je mehr es selbst unsern bessern Sprachlehren in dieser Rücksicht an Vollständigkeit und Genauigkeit der Beobachtung fehlt. Mit Recht erwartet das Publicum viel von einer dereinstigen neuen Auflage der gröſsern Vaterschen Grammatik,

1 Mos. 49, 27; חָבַשׁ in der Bedeutung: satteln, immer יַחֲבשׁ, יַחַבְשׁוּ, für: verbinden יֶחֱבשׁ Hiob 5, 18, aber auch אֶחֱבשׁ Ezech. 34, 16.

Man werfe nicht ein, daſs ja alles dieses auf grundloser Willkühr der Punctation beruhe. Gerade die Constanz, mit welcher sonst ein *Verbum* durchaus als *Fut. O.*, oder als *fut. A.* punctirt wird, ist ein nicht zu übersehender Beweisgrund für den hoffentlich von unsern bessern Schrifterklärern anerkannten Satz, daſs die Punctation des A. T. auf einer gewiſs möglichst genauen und gewissenhaften Fortpflanzung der alten Aussprache beruhe, und tief im Innern der Sprache gegründet sey: ein Satz, zu dessen Beweise auch die völlig analoge Pronuntiation der verwandten Dialekte auf eine interessante und belehrende Weise angewandt werden könnte.

aber es mufste allerdings auch durch das Wörterbuch dem Grammatiker vorgearbeitet werden.

Als Beyträge zu der immer gröfsern Vervollkommnung der Sprachlehre mögen folgende kleine grammatischen Ausführungen angesehn werden, die nach genau gesteckten Gränzen zwar nicht in das Gebiet des Wörterbuchs gehören, aber zur Erläuterung unumgänglich waren. S. die Art. אָמָּה S. 46; אַרְיֵה und אֶרֶךְ S. 64; בָּלַל S. 105 (wo noch וַיִּכְחוּ für יִתַּמּוּ 5 Mos. 34, 8, הֻמְּכוּ für הוּמְכוּ Hiob 24, 24 und וַיַּכְחוּ Hiph. v. כחת hinzuzufügen sind); גַּם S. 160; רִישׁוֹן S. 211; הָלַךְ S. 229; ו S. 241; חַי S. 294; חַיָּה S. 293; י S. 359; יָלַל S. 385 u. s. w. Ein deutliches Beyspiel aber, wie die vernachlässigte Grammatik auch die Wörterbücher mit Irrthümern erfüllen könne, s. unter כְּנוֹת, כְּנָוָן die Collegen.

Ein anderer in den Grammatiken völlig vernachlässigter Punct mufs aber hier noch nachgeholt werden, weil im Wörterbuche selbst das hier Gesagte schon vorausgesetzt und darauf Bezug genommen worden ist. Möge man dieser grammatischen Abschweifung den wenigen Raum nicht misgönnen! Es läfst sich nehmlich durchaus beobachten, dafs für den Infinitiv aller Klassen von Verben und aller Conjugationen aufser seiner gewöhnlichen Form für einige Verbindungen desselben, ganz besonders aber für den Fall, wo er verstärkend oder pleonastisch zu dem *Verbo finito* gesetzt wird, eine andere Form desselben gewählt wird, die ich einstweilen mit *Simonis forma absoluta* nennen will. Es wird sich zeigen, dafs hier gewöhnlich die längere, immer aber eine von der gewöhnlichen abweichende Form gewählt worden sey.

Im Kal steht beym regulären Verbo hier ohne Ausnahme die Form קָטוֹל z. B. מָלֹךְ תִּמְלֹךְ 1 Mos. 37, 8. vgl. 19, 9 Hiob 21, 2 u. s. w. und dieselbe längere vollständige Form durchaus auch bey allen den irregulären Verben, deren Infinitiv sonst defectiv ist, z. B. יָדֹעַ *sciendo*, יָצֹא *exeundo*, יָרֹד *descendendo*, יָשֹׁב *sedendo*, הָלוֹךְ *eundo*, נָתוֹן *dando*, נָשׂוֹא *ferendo*, חָנוֹן *miserescendo* für die sonst herrschenden Infinitivformen dieser Verba: דַּעַת wissen, רֶדֶת hinabsteigen, שֶׁבֶת sitzen, לֶכֶת gehn, תֵּת geben, שְׂאֵת und שׂאת tragen, u. s. w. In den Verbis לה stehn durchgehends Formen wie בָּנֹה 1 Kön. 8: 13, בָּכוֹ, בָּכֹה *flendo*, רָאֹה und רָאוֹ *videndo* für die gewöhnlichen בְּנוֹת, בְּכוֹת, רְאוֹת u. s. w.; bey denen עו aber sind die Formen mit ו am häufigsten z. B. בּוֹז *spernendo*, מוֹת *moriendo*, נוֹס *fugiendo*, נוֹעַ, כּוֹךְ, צוּר, קוֹם, שׁוֹב, von denen allen aufserdem Infinitivformen mit ו gebräuchlich sind; ebenso bey den Verbis עי, als רִב *litigando* Richt. 11, 25. Hiob 40, 2 und שִׁת Jes. 22, 7. vielleicht גֹּל Ps. 22, 9. S. unten. Eine Ausnahme macht

nur חוּל חָחוֹל Ezech. 30, 16, und von den Verbis לה Ps. 50, 21: הֱיוֹת אֶהְיֶה.

Im Niphal sind in dieser Verbindung gleich häufig die Formen wie נִלְחֹם *pugnando* Richt. 11, 25, נִכְסֹף *desiderando* 1 Mos. 31, 30, נִשְׁאֹל *quaerendo* 1 Sam. 20, 28, und wie הֵאָכֹל 5 Mos. 7, 18, הִנָּתֵן Jerem. 32, 4, einmahl אִדָּרשׁ Ezech. 14, 3. Die erstere dieser Formen kommt auch im irregulären Verbo vor, z. B. נִגְלֹה 1 Sam. 2, 27 und נִגְלוֹת 2 Sam. 6, 20, נִקְרֹא 2 Sam. 1, 6. Neben allen diesen existiren aufserdem die gewöhnlichen Formen, z. B. הִגָּלוֹת 2 Sam. 6, 20. u. s. w. Schon Schultens (*Institut. linguae hebr.* S. 480) bemerkt, dafs dieser Infinitiv dem arabischen *Inf. Conj. VII.* إِنْقِبَال gleiche, aber die Verschiedenheit des Gebrauches hat niemand angemerkt. Von den Verbis *med. gem.* kommt z. B. הִמֵּס *liquescendo* statt des gewöhnlichen הִמּוֹס vor. 2 Sam. 17, 10. S. *Hoph.*

Im Piel kommen in dieser Construction vor יַסֹּר Ps. 118, 18, קַנֹּא 1 Kön. 19, 14, רַפֹּא 2 Mos. 21, 19, mit ו in der letzten Sylbe wie im *Niphal*, dagegen עַנֵּה 2 Mos. 22, 22, wo gerade die gewöhnliche Form mit *Cholem* vermieden ist. —

Im Pyal גֻּנַּב 1 Mos. 40, 15, הֻגַּד Jos. 9, 24 wo die gewöhnliche Form גֻּנֹּב und הֻגֹּד lauten würde.

Im Hiphil ist hier die Form mit *Zere* in der letzten Sylbe gewählt worden, z. B. הַעֲנֵיק 5 Mos. 15, 14, הַשְׁמֵיד Amos 9, 8, הַגֵּיד Jer. 36, 16, auch in den verschiedenen Klassen der irregulären Verba z. B. הֵיטֵב 1 Mos. 32, 13. Jer. 7, 5; הַכֵּה 5 Mos. 13, 16, הַשֵּׁא Jerem. 4, 10, הָקֵים Jerem. 44, 25 u. s. w., von רָבָה aber הַרְבֵּה 1 Mos. 3, 16. 16, 10. 22, 17. zum Unterschiede von הַרְבֵּה *adv.* viel. Dieses *Zere* ist dann auch im Hophal beybehalten z. B. הָחְתֵּל und הָמְלֵחַ Ezech. 16, 4, הָפְדֵּה 3 Mos. 19, 20, הָחֳרֵב 2 Kön. 3, 23 u. s. w.

Alle obigen Beyspiele, die auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, aber doch zur Uebersicht hinreichen werden, sind aus der pleonastischen Construction genommen. Andere Verbindungen, in welchen dieselben Formen gebraucht werden, sind *a*) wenn der Infinitiv für das Verbum *finitum*, oder als Infinitivus *historicus* steht (vgl. *Glassii Philologia sacra* S. 871. *Storrii Observatt. ad Analogiam et Syntax. linguae hebr.* S. 157. 158), wovon besonders häufig Beyspiele im Kal und Hiphil vorkommen. S. z. B. Jer. 14, 5. Zach. 7, 5. 2 Chron. 28, 19. 31, 10. Dan. 9, 5. Aber auch נַהֲפֹךְ Esth. 9, 1, נִלְחֹם Esth. 8, 8 נֵעְתֹּר 1 Chron. 5, 20 sind gewifs Infinitivformen von *Niphal*, nicht *Praeterita*, wie man gewöhnlich angibt. Fast ohne Zweifel schliefst sich diese besonders in spätern Schriften herrschende Redensart vermöge einer Ellipse des *Verbi finiti* an die vorige an,

welche Vorstellung selbst durch das Spätere dieses Sprachgebrauchs eine gewisse Bestätigung erhält. S. z. B. Hiob 40, 2 (S. 391) vgl. Richt. 11, 25. *). *b*) wenn der Infinitiv als Imperativ steht, z. B. לָקוֹחַ nimm! הָלוֹךְ gehe! שָׁמוֹר beobachte! Auch hier kann vielleicht eine Ellipse des *Futuri* vorausgesetzt werden. *c*) wenn der *Inf.* als Gerundium in *do*, u. dann *adverbialiter* steht, z. B. הֵיטֵב *bene faciendo*, *bene;* הַרְבֵּה *multum faciendo*, *multum.* Man vergleiche außerdem die Constructionen unter הָלַךְ *no.* 10. 11 und mit הַשְׁכֵּם unter שָׁכַם. — Was nun ferner

9. die Gränzen zwischen dem Wörterbuche und den erklärenden Commentarien angeht, so versteht es sich von selbst, daß alles, was zur historischen, ästhetischen und exegetischen Erläuterung ganzer Stellen, deren Wortsinn aus dem Wörterbuche deutlich geworden ist, und zur Verdeutlichung des Zusammenhanges derselben gehört, das Anführen von Realparallelen u. s. w. ganz außerhalb den Gränzen des Wörterbuchs liegt, und lediglich den erklärenden Commentarien angehört; auch sind diese Gränzen selten überschritten worden, abgerechnet, daß dem *Coccejus* die ältern Ausgaben seines Wörterbuchs zuweilen zum Vehikel seiner theologisch-mystischen Demonstrationen dienen mußten, und der neueste ausführliche Lexicograph eine Menge von Bemerkungen dieser Art oft wörtlich auszuschreiben nicht verschmähte. Aber auch die nähere Ausführung darüber, welche von zwey durch das Wörterbuch gleich erwiesenen Bedeutungen an einer besonders schwierigen Stelle anzuwenden sey, nach ihren verschiedenen aus dem Zusammenhange, Realparallelen, alten Auctoritäten u. s w. hergenommenen Gründen, muß einzig dem Commentar überlassen bleiben (z. B. über גִּיר zu Richt. 5, 17), wiewohl das Wörterbuch auch hier durch Anordnung dieser Stelle neben andern wahrscheinlich parallelen manche nicht unnütze Winke enthalten wird.

Ist es im Gegentheil wahrscheinlich, daß die Schwierigkeit einer oder mehrerer Stellen auf der Annahme eines neuen Wortes oder

*) Da mir noch kein Beyspiel bekannt ist, wo eine andere, als jene *forma absoluta*, in dieser Verbindung gebraucht sey, so ist es mir sehr zweifelhaft, ob das schwierige גֹּל Ps. 22, 9, wie unten S. 157 geschehn, nach Stange (*Anticritica* 1, 124) für einen *Inf. absol.* von גָּלַל, u. תְּנָה Ps. 8, 2 als *Inf.* von נָתַן genommen werden könne, wie Storr a. a. O. thut. Aller Analogie nach müßte dort גָּלוֹל, נָתוֹן stehn. — Vergleicht man für die erste Stelle die Infinitivformen רֹב von רִיב, u. שֹׁת von שִׁית, so wird es allerdings wahrscheinlicher, daß es, wie auch Rosenmüller annimmt, *Inf.* von גִּיל sey (vgl. גּוֹל יָגוֹל *Prov.* 23, 23 Chethib), wo nur die Construction mit אֶל noch einige Schwierigkeit macht. Bey der zweyten möchte man sich wohl zu einer Vocalveränderung verstehn müssen.

einer **neuen** Wortbedeutung beruhe, dann machen diese recht eigentlich einen Gegenstand der lexicographischen Kritik aus, insofern ja auf ihnen die Wahrscheinlichkeit oder Gewifsheit beruhet, ob ein Wort oder eine Wortbedeutung als hebräisch gelten könne. Die Anwendung der neuen Bedeutung sollte dann auf das genaueste beurtheilt, und mit Erwägung aller sich darbietenden Gründe aufgenommen oder verworfen werden. Dafs bey der Kürze des Handwörterbuchs hier nicht geleistet werden konnte, was in einigen Fällen zu leisten Noth ist, erhellet leicht, und möchte man überhaupt in solchen Fällen nur häufiger zur Evidenz kommen können! Einige Beyspiele von dem, was in aller Kürze gegeben werden konnte, s. unter den Artikeln גּוּר, גָּר, יֵשׁ, כְּמְרִיר, כֵּן, כִּי, לָהֵן, כָּבַשׁ *no.* 3. u. m. Ein Wörterbuch von einem umfassendern Plane würde in dieser Hinsicht sehr viel nützen können, oft besonders durch ausführlichere Abweisung so vieler aus den Dialekten mit Unrecht als hebräisch aufgenommenen Bedeutungen, die hier zum Theil nur stillschweigend verworfen werden mufsten.

10. In einem ganz ähnlichen Verhältnisse steht auch die **Wortkritik** zur Lexicographie Nur dann kann nehmlich jene in das Gebiet der letzteren eingreifen, wenn die Gewifsheit der Existenz eines Wortes, einer Form, einer Bedeutung von der Richtigkeit und Annehmlichkeit der Lesart in einer Stelle abhängt. Wohl liegt es daher auch dem Lexicographen ob, zu untersuchen, ob 1 Mos. 10, 4 דֹּדָנִים oder רֹדָנִים, ob 2 Kön. 5, 12 אֲמָנָה oder אֲבָנָה, ob אוֹשֵׁר oder אֲיַשֵּׁר Jes. 45, 2 zu lesen sey, oder, es müssen wenigstens, da es meistens an Bestimmungsgründen der Billigung und Verwerfung fehlt, beyde Formen neben einander aufgenommen werden, wie z. B. חָפְשִׁית und חָפְשׁוּת 2 Chron. 26, 21; אֵילֵי und אוּלֵי הָאָרֶץ 2 Kön. 24, 15; völlig gleichgültig aber mag es ihm seyn, ob Jer. 2, 20: אֶעֱבֹר oder אֶעֱבוֹר, ob Ps. 77, 12 אֶזְכֹּר oder אַזְכִּיר zn lesen sey, insofern die Existenz beyder Wörter und Bedeutungen ohnehin hinlänglich begründet sind, und der Commentator mag hier entscheiden.

Alle nur durch **Conjecturen** und durch die Willkühr der Ausleger gebildete, Wörter konnten nicht in ein Wörterbuch aufgenommen werden, dem es nur darum zu thun war, die wirklich vorhandenen Wörter und Wortformen des masorethischen Textes aufzustellen und zu erklären. Wenn daher J. D. Michaelis in den *Supplem.* die Reihe der als hebräisch anzuerkennenden Wörter nach Conjectur um ein beträchtliches vermehrte, und einige Lexicographen nach ihm diese Wörter zum Theil aufnahmen, so konnte dieses hier um so weniger geschehn, je weniger die meisten dieser Conjecturen haltbar und annehmlich, oder gar dem hebräischen Texte vorzuziehn

seyn möchten *). Dahin gehören z. B. בַּיָּה Trost, aus Ps. 68, 5. Jes. 26, 4 (für בְּיָהּ); גַּבַּה Stirn, aus Ezech. 10, 12 (גַּבֵּיהֶם); מַנְחָה Gegend (vgl. نَحْوٌ *tractus*, *plaga*) für מְנֻחָה 1 Mos. 49, 15, vgl. Stange theol. Symmikta 3r Theil, S. 135; סוּרִיָּה Koloquinte aus Jerem. 2, 21, (סוּרֵי הַגֶּפֶן) vgl. *C. Aurivillii dissert. ed. Michaelis Gott.* 1790. S. 583; מִטְּהָר Sieg, aus Ps. 89, 45; חַזֹּנָה für חוֹזֶנָה Jes. 57, 3 u. s. w.

Es sey mir übrigens erlaubt, hier im Allgemeinen die Ueberzeugung auszusprechen, daſs vielleicht in wenig Schriftstellern so viele unbedächtige Kritiken ohne Achtung und feine Kenntniſs des Sprachgebrauchs und der Grammatik geübt worden, als im hebräischen Bibeltexte. Reiske's (*Conjecturae in Jobum et Proverbia Lips.* 1779. 8.) und Houbigant's Emendirsucht misbilligte schon ihr Zeitalter zum Theil laut; aber auch J. D. Michaelis und seiner Schüler Kritiken gaben schon Stange zu einer Reihe bitterer, aber meistens wahrer, Bemerkungen Anlaſs, und die auch in dieser Rücksicht musterhaften Rosenmüllerschen Scholien geben hier ein schönes Beyspiel, wie es wahrlich bey Erklärung des hebräischen Textes mehr Noth thue um eine möglichst genaue, gelehrte und feine Kenntniſs des Sprachgebrauchs, als um ein begieriges Haschen nach neuen Wortabtheilungen, Punctationen und andern Abänderungen des Textes. Ohne alle Polemik, zu der hier der Ort nicht war und der ich mich absichtlich möglichst enthalten habe, wird auch dieses Wörterbuch durch genauere Darstellung des Sprachgebrauchs stillschweigend, wie ich hoffe, die Widerlegung so mancher dieser voreiligen kritischen Versuche enthalten. An den wenigen Stellen, wo durch eine falsche Gewissenhaftigkeit der Masorethen und Herausgeber offenbare Schreibfehler bis in unsere Ausgaben verpflanzt sind, ist dieses unter der Rubrik dieser Wörter erklärt worden (z B. גַּת, יִד, wahrscheinlich כם) und es schien mir dann selbst Unrecht, einem solchen Worte oder Unworte nur eine Deutung zu suchen, die wenigstens die beyden ersteren Lesarten schwerlich verdienen.

Nicht aufgenommen sind auch diejenigen Wörter, denen einige neuere Lexicographen vermöge einer neu angegebenen, aber unhaltbaren, Ableitung sonst vorkommender Formen ihren Platz im Wörterbuche angewiesen hatten: nur einige sind kurz angegeben, und von ihnen ist auf das richtige verwiesen. Dahin gehören: בְּגוֹא

*) Auf jeden Fall aber müſsten diese Conjecturen, selbst wenn man sie als wahr anerkennen könnte, nicht unter eigenen Rubriken, sondern immer unter dem Worte, wofür sie gelesen werden sollen, aufgeführt werden. Sonst wird sie niemand finden.

transgressor aus Habac. 1, 5, הוּר oder הִיר, יָזַם *), יָלַה, יָמַה, u. a. Auch חִוָּה wünschte ich nicht aufgenommen zu haben, da eine Menge von Analogien die Richtigkeit der ältern Ableitung des יְחִיתַן Hab. 2, 17 von חתת hinlänglich begründet. Siehe S. 347.

Aufserdem kamen hier in Hinsicht auf den Umfang noch zwey Fragen in Betracht. Erstens: ob nicht auch diejenigen alt-hebräischen Wörter, die zwar nicht im A. T., aber doch in andern fast gleich alten Schriften z. B. den Apocryphen, vorkommen, mit aufzunehmen seyn, da sie doch allerdings auch zu dem auf uns gekommenen kleinen Schatze althebräischen Sprachgutes gehören? Zweytens: ob das Wörterbuch sich nicht auch über die verschiedenen, zwar nicht in den Text aufgenommenen, aber doch einer Deutung fähigen und bedürftigen Varianten der Handschriften erstrecken solle? — Zu dem ersteren hat J. D. Michaelis (*Supplem. s. v.* חפנש חִירָן) einige Beyträge gegeben, wie sie ihm gerade aufstiefsen; aber unter den hebräischen Wörtern des Wörterbuchs stehn sie meines Erachtens schon deswegen nicht an ihrem Platze, weil der Leser sie hier nicht suchen kann, ohne schon ihre (doch immer nur vermuthliche) hebräische Orthographie zu wissen. Hätte man sie mit einiger Vollständigkeit gesammelt, so würden sie nach dem griech. Alphabete hinten in einen Anhang zu setzen seyn. — Jenes zweyte aber fordert derselbe (Beurtheilung der Mittel S. 324) ganz ausdrücklich, und auch ich bin der Meinung, dafs ein grofser, möglichst vollständiger *Thesaurus linguae hebraeae* auch hierüber vollständige Auskunft geben sollte. Aber bis jener einst erscheint, wird die Deutung dieser Lesarten ohne Nachtheil den critischen Commentarien über die Bibel überlassen werden können, zumahl da alsdann nicht blofs, wie von Michaelis geschehn, das gegeben werden dürfte, was dem Lexicographen gerade aufstiefs, die erforderliche Vollständigkeit aber noch mancherley Vorarbeiten voraussetzt. Für den Plan des Handwörterbuches schien es mir hinreichend, die Lesarten des Kri und Chethib als wirkliche Gegenstände der Lexicographie zu betrachten, und andere Lesarten, wenn sie Einflufs auf die Deutung hatten, nur unter der Rubrik der Vulgata aufzuführen. Deshalb ist auch für z. B. Ps. 22, 17, wo die Texteslesart כָּאֲרִי *sicut leo* keine bedeutende Schwierigkeit hat, wegen der Variante כארו (in der Masora *Num.* 24, 9, *de Rossii cod.* 337 u. mehreren alten Ausgaben) kein Stammwort כאר aufgenommen worden; doch fürchte ich fast,

*) Richtiger als in den *Supplem.* u. der Beurtheilung der Mittel u. s. w. gibt Michaelis dieses יָזַם noch in der hebr. Grammatik S. 106 durch syn. von זָמַם. Aber das ganze Stammwort wird ohne Grund angenommen; gerade in demselben Verse steht die ganz ähnliche Form נִבְלָה für נְבֵלָה.

mit Unrecht, theils, weil auch bey der Lesart כארי eine Ableitung von כאר möglich war, theils wegen einer gewissen kritischen Celebrität der Stelle, über welche man wohl hier einige Auskunft erwarten durfte.

Wenn Michaelis aber a. a. O. aufserdem verlangt, dafs der hebräische Lexicograph sich auch auf die Varianten, die die alten Uebersetzer vor Augen hatten, und die von ihnen zwar zum Theil auf die unrechte Stelle angewandten, aber doch vielleicht im hebräischen Sprachgebrauche vorhandenen (wenigstens in den Dialekten befindlichen) Bedeutungen einlasse, die die alten Uebersetzer diesen Wörtern geben, so zweifele ich sehr, ob diese Forderung überhaupt auch an den vollständigsten Lexicographen gemacht werden könne. Man würde ganz consequent ihm dann auch z. B. die Aufnahme aller der hebräischen Wörter, die der Uebersetzer des Jesus Sirach in seinem Originale vor sich gehabt haben mag, zumuthen können! Wie mislich es um die Bestimmung der Lesart stehe, die irgend ein *alter* Uebersetzer vor Augen gehabt hat, ist hoffentlich jetzt anerkannt, da sie so häufig offenbar blofs nach Conjecturen übersetzen, und noch um vieles mislicher wird das Unternehmen, wenn das Wort sonst gar nicht im Hebräischen vorkommt: das letztere ist aber, vollständig ausgeführt, eine Arbeit von ganz anderem Umfang, als Michaelis bey seinen einzelnen Bemerkungen, die er dazu lieferte, ahnen mochte. Beydes scheint fast einzig seinen Platz in dereinstigen critisch-exegetischen Commentarien über die vorzüglichsten alten Uebersetzer zu finden, deren sich wenigstens die *LXX.* hoffentlich bald zu erfreuen haben werden. Bis dahin enthalten ja die bessern Commentare über den hebräischen Text zugleich eine kurze Kritik u. Erläuterung der alten Uebersetzer.

11. Mehr, als bisher geschehn, glaubte ich ferner auf die Eigenthümlichkeiten gewisser Schriftstellerclassen und auch einzelner Schriftsteller aufmerksam machen zu müssen, die sich nirgends mehr, als bey Arbeiten dieser Art, der Beobachtung aufdrängen. Vor allen scheint die Bemerkung vernachlässigt, dafs sich, wie in allen andern Sprachen, so auch im hebräischen die Dichtersprache durch eigene Wörter, Beugungen, Formen u. s. w. von der Prosa der gemeinen Geschichtserzählung zu entfernen strebt. Nur dem Titel nach bekannt ist mir *Vogel de dialecto poetica*, und ich weifs daher nicht, wie vollständig seine Beobachtungen seyn mögen. Eine Menge von Wörtern sind der Poesie ausschliefslich eigen, und zwar so, dafs die Prosa der Historiker gewöhnlich andere Synonymen hat, um denselben Begriff auszudrücken. Jene Synonymen der Prosa, um mich so auszudrücken, kommen dann auch in Gedichten vor, besonders da der Parallelismus so häufig 2 entsprechende Ausdrücke verlangt, aber nicht

umgekehrt. Blofs poet. Wörter sind z. B. אֱלוֹהַּ, ܐܠܗܐ Gott, sonst אֱלֹהִים; אֹמֶר *pl.* אֲמָרִים, אִמְרֵי Wort, Rede für דָּבָר, auch אֶמְרָה und אִמְרָה; אֱנוֹשׁ, ܐܢܫܐ *sing.* Mensch, für אָדָם; אֹרַח, ܐܘܪܚܐ Pfad, sonst דֶּרֶךְ Weg (in der Bedeutung: Weise, auch in Prosa 1 Mos. 18, 11.); אָתָה, ܐܬܐ kommen, für בּוֹא; בַּל nicht; בֶּן־אָדָם, ܒܪ ܐܢܫܐ Menschensohn für: Mensch; גֶּבֶר, ܓܒܪܐ Mann, sonst אִישׁ; דִּין ܕܢ richten (mit einigen Ausnahmen) für das gewöhnliche שָׁפַט; הָוָה, ܗܘܐ für הָיָה seyn; חִוָּה, ܚܘܝ anzeigen für הִגִּיד; חָזָה, ܚܙܐ für רָאָה in der Bedeutung: sehn (einige andere Modificationen auch in Prosa); הוֹבִיל, ܐܘܒܠ führen, bringen für הֵבִיא; כֶּתֶם und חָרוּץ Gold für זָהָב; מִלָּה *plur.* מִלִּין syr. ܡܠܬܐ *plur.* ܡܠܐ Wort, Worte s. v. a. דָּבָר; תֵּבֵל Erdkreis für אֶרֶץ; תְּהוֹם Fluth für: Wasser, u. einige andere; wohin auch die blofs poet. *Epitheta*: אַבִּיר der Starke d. h. der Stier, (beym Jerem. das Rofs), לְבָנָה *alba* d. h. der Mond gehören. Anderswo sind besonders gewisse Formen, neben andern prosaischen, der Poesie eigenthümlich, z. B. die Plurale אֱלֵי, עֲדֵי, עֲלֵי (علي) für: אֶל, עַד, עַל; בְּמוֹ, כְּמוֹ (ܐܝܟ, ܐܟܡܐ), לְמוֹ für בְּ, כְּ, לְ, auch בְּדֵי für בְּ; מִנִּי, מִנֵּי für מִן, מִנֵּהוּ für die gewöhnlichern מִמֶּנּוּ, מִמֶּנִּי; von הָלַךְ *fut.* יַהֲלֹךְ (sonst יֵלֵךְ) und *Pi.* הִלֵּךְ, ܗܠܟ gehn; אָבַל trauern, in den hist. Büchern nur im *Hithpa.* u. s. w. Mehreres dieser Art anzumerken, mufs der Grammatik überlassen bleiben wo auch zumahl die Syntax durch Beobachtungen dieser Art manche Bereicherung erwartet. — Auch die seltenen Wörter הַר Berg für הַר, בַּר Sohn, בַּר Feld u. a. gehören aufserdem wahrscheinlichst blofs der poet. Sprache an, alle diejenigen abgerechnet, welche ebenfalls blofs u. häufig in der Poesie vorkommen, denen aber kein in Prosa herrschendes Synonym entspricht, u. wo demnach ihr häufigeres Vorkommen bey Dichtern vielleicht nur ihrer der poet. Diction angemesseneren Bedeutung zuzuschreiben ist.

Auf den ersten Anblick ergibt sich schon im Allgemeinen das Resultat, dafs in der Regel ein solches seltene u. im Hebräischen poetische Wort in irgend einem andern Dialekte das gewöhnliche und herrschende sey, und gerade dieselbe Erscheinung bietet die Vergleichung der deutschen Sprache mit der englischen und holländischen dar. Die prosaischen Wörter sind dagegen, wie ebenfalls die obigen Beyspiele zeigen, gröfstentheils eigentliche Provinzialismen der Hebräer, die in keinem andern Dialekte existiren. Aufserdem erhellt aber schon aus der oben beygesetzten Vergleichung, dafs es insbesondere der aramäische Sprachgebrauch ist, an welchen sich, wenn ich so reden darf, der

poetische Dialekt der Hebräer anschliefst; und, was hiermit in Verwandtschaft steht, wenn eines jener blofs poet. Wörter noch anderswo vorkommt, so ist es in den spätern, auch sonst mit Syriasmen angefüllten Schriften, so z. B. אֱלוֹהַּ, אֱנוֹשׁ, הָוָה. Ob sich aus diesem unbezweifelten *Facto* etwas für eine nähere Verbindung der hebräischen Poesie mit syrischer Literatur folgern lasse, zweifele ich sehr, und man mag sich diese Erscheinung wohl richtiger so erklären, dafs diese anfangs seltenern und poet. Wörter erst nach und nach auch in die gemeine und historische Diction übergingen. Zeigt sich doch dieselbe Erscheinung auch in den spätern Historikern der Römer, wiewohl dort aus etwas andern Ursachen. Uebrigens bedarf die Sache noch einer weitern Betrachtung, und ich enthalte mich jetzt noch einer nähern Entscheidung darüber.

Minder ist es der Aufmerksamkeit der Sprachforscher entgangen, wie die Schriften aus der Periode nach dem Exil, insbesondere die Chronik, Esra und Nehemia, dann Koheleth, Esther und Daniel einen sich wechselseitig erläuternden Cyclus ausmachen, deren Sprachgebrauch von dem der ältern Historiker und Dichter bedeutend abweicht. Vieles ist hier schon von den ältern Auslegern angemerkt worden, aber noch manches war ihrer Beobachtung entgangen. Nur eins mag hier noch bemerkt werden, was vielleicht manchem Vertheidiger des hohen Alterthums dieses Buchs auffällt, dafs sich der Sprachgebrauch des Buches Hiob nächst den allgemeinen Eigenthümlichkeiten der poetischen Bücher und seiner äufserst auffallenden Aehnlichkeit mit den Proverbien, wirklich sehr merklich an den aramäischartigen Sprachgebrauch jener spätern Schriftstellerreihe anschliefst. Man fordere hier keine Belege für diese Behauptung, da man, um sich vollständig zu überzeugen, nicht das eine und das andere, sondern alles vollständig überschauen mufs. Ich werde der genauern Ausführung des Gegenstandes eine kleine Schrift: *de aetate Jobi, potissimum ex usu loquendi in hoc libro regnante definienda* widmen, der ich aus Liebe zur Wahrheit die aufmerksame und unpartheyische Prüfung wünsche, die der Gegenstand verdient. Bis dahin würden die Leser des Hiob, die sich dieses Wörterbuches bedienen sollten, schon durch die dahin gehörigen Artikel, insbesondere durch Beachtung der für die Wörter u. Wortbedeutungen des Hiob angeführten Parallelstellen, zur Auffindung ähnlicher Resultate hingeleitet oder vorbereitet werden.

12. Allen denjenigen Artikeln des Wörterbuchs, welche sich auf Sachkenntnisse des morgenländischen Alterthums beziehn, als eigentliche Alterthumskunde, Naturgeschichte, Technologie, Archi-

tectur u. dgl. ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und ihnen soviel Ausführlichkeit gegeben, als der beschränkte Raum erlaubte, weil dem Leser oft mit einer bloſsen Uebersetzung ohne eine kurze Beschreibung der Sache nicht gedient seyn konnte. Möchte es nur in dem letztern Fache möglich gewesen seyn, die Dunkelheiten der dahin gehörigen Abschnitte nach Wunsch zu zerstreuen! Schätzbare Beyträge enthalten Rosenmüllers Commentar zum Ezechiel, (*T. II.* S. 559 - 744.) und Hirt's Tempel Salomo's, u. auch hier sind einige neue Versuche gemacht (s. יָצוּעַ, צְלָעוֹת, מִגְרָעוֹת, אַיִל); aber noch immer bleibt sehr viel Dunkeles zurück.

13. Die geographischen Nahmen betreffend, so ging schon Eichhorn mit Recht mit ihrer Aufnahme ins Wörterbuch voran. Aber wirklich sind dort vielleicht kaum die Hälfte derselben, ganz vorzüglich aber die, die Michaelis in den *Supplem.* abgehandelt hatte, aufgeführt worden. Sollen sie aber einmahl aufgenommen werden, so versteht es sich wohl von selbst, daſs sie es alle müssen. Die Aufnahme auf die wichtigern einschränken zu wollen, wäre offenbar völlig planlos: denn worin besteht denn das *Criterium* der Wichtigkeit? muſs ein Wort zwey, oder drey- oder viermahl vorkommen, um die Aufnahme ins Wörterbuch zu verdienen? u. muſs nicht gerade bey dem nur einmahl vorkommenden dem Leser gesagt werden, daſs der Ort sonst unbekannt sey, nicht weiter vorkomme, nur aus dieser Stelle zu beurtheilen sey? Auch J. D. Michaelis in seiner Ankündigung der Supplemente (Orient. Bibliothek Th. 20 im Anhange) hatte keine festen Grundsätze darüber. Diesen Plan, alle geographische Nahmen aufzunehmen, hatte ich nun zwar gleich Anfangs gefaſst, aber mich eines Hülfsmittels bedient, dessen Unvollständigkeit ich leider! zu spät und erst nach dem Abdruck der ersten Bogen erkannte, und dieses hat mich in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt, am Ende des ersten Theils das Versäumte nachzuhohlen. Man wird hier für Palästina, auſser Eusebius und Hieronymus (*de locis hebraicis*) vorzüglich *Reland* und *Bachiene* benutzt finden, für die ausländische Geographie *Bochart's Phaleg* und *J. D. Michaelis Spicilegium.* Schade, daſs die beyden letztern Schriften noch einer Ansicht entbehren, ohne welche die geographischen Vorstellungen der Hebräer so wenig, als eines andern alten Volks vollständig begriffen werden möchten; der mythischen Ansicht nehmlich, welche Voſs und Bredow zuerst für die Weltkunde der Griechen und Römer geltend machten. Aus ihr möchten die Mythen von der Lage des Paradieses und die Völkergenealogie *Gen.* 10 einzig erklärlich seyn, und eine Darstellung des Gegenstandes aus diesem Gesichtspunkte wäre ein ebenso belehrendes, als zu interessanten Resultaten führendes Unternehmen. Mit vielen

geographischen Nahmen des Auslandes hat man offenbar viel zu bestimmte Begriffe verbunden, und mit Unrecht die geographischen Vorstellungen der Hebräer immer mit der wirklichen Geographie in Uebereinstimmung setzen wollen, uneingedenk, dafs die ganze Kenntnifs der Hebräer von auswärtiger Geographie, besonders vom Westlande, sich auf einige dunkele von phönizischen und israelitischen Schiffern erhaltene Notizen, die kaum über eine Nahmenkenntnifs hinausgingen, beschränken mochte: gleich verworren, als wenn die Griechen von Scythien, oder die römischen Dichter von Asia und Indien reden. Mancher Nahme ging vielleicht von einem speziellen aus, war aber bey ihnen zu einem allgemeinen erweitert worden. Vielleicht, dafs einige hierher gehörige Artikel, z. B. אִיִּים, גִּיחוֹן, גֹּמֶר, כּוּשׁ, כִּתִּים manche dem künftigen Forscher brauchbare Andeutungen für diese Behandlungsart der hebräischen Weltkunde enthalten.

Die *Nomina propria* der Personen sollten eigentlich von dem Plane dieses Wörterbuchs ausgeschlossen seyn: doch überzeuge ich mich jetzt von der Nutzbarkeit ihrer Aufnahme 1) weil der Anfänger, der, wie zu wünschen, bey seiner Lectüre keine Uebersetzung zu Rathe zieht, oft schwanken könnte, ob irgend ein Wort *Nom. propr.* oder *Appellativum* sey, 2) weil sie selbst als ursprüngliche *Appellativa* ihrer Bedeutung nach zu dem kleinen Schatz des uns erhaltenen hebräischen Sprachgutes gehören, u. die Existenz manches Stammwortes im Hebräischen durch sie weiter bestätigt wird. Findet sich daher irgend Platz, so sollen sie in einem Anhange zum 2ten Theile nachgetragen werden.

14. Von Auslegern des A. T. und dem übrigen Apparat zur Erklärung, den mir die Göttinger Bibliothek (in deren Nähe dieses Wörterbuch noch gröfstentheils ausgearbeitet ist) mit aller Vollständigkeit darbot, ist alles benutzt, was ich als brauchbar und nützlich erkannte, doch ohne dafs ich durch zu häufiges Citiren mir den Raum beengen zu dürfen glaubte. Oft citirt sind dagegen die Classiker unter den Hülfsschriften, Bochart's *Hierozoicon*, Celsiis *Hierobotanicon*, auch Braun u. N. W. Schröder u. a., weil hier oft nur die Resultate der von ihnen ausführlich angestellten Untersuchungen gegeben werden konnten, und der Anfänger überhaupt nicht genug zu diesen in ihrer Art einzigen, leider! mehr gelobten als gelesenen Schätzen biblisch-antiquarischer Gelehrsamkeit hingewiesen werden kann. Sie sind häufig selbst dann citirt, wenn ich ihre Behauptungen nicht ganz unterschreiben möchte, aber auch dann sind wenigstens die reichen dort gesammelten Materialien, die sie der eigenen Untersuchung darbieten, schätzbar und unentbehrlich. — Von ältern Auslegern benutzte ich vorzüglich die Schriften von Alb. Schultens, N. W. Schröder, J. H. u. Chr. B.

Michaelis, die erstern nicht sowohl, wo von ihren Etymologien und ihrem eigenen Urtheil über einzelne Stellen die Rede ist, aber um so mehr, wo sie als Ergänzer der arab. Wörterbücher erscheinen, und überall, wo es galt, gewisse Bilder, Phrasen, Tropen des hebräischen Sprachgebrauchs aus einem reichen Schatze von Belesenheit in morgenländischen Schriftstellern zu erläutern *); die letztern wegen des (bey einzelnen für den Kenner unschädlichen Mängeln) in ihnen schön durchgeführten Grundsatzes, das Hebräische aus sich selbst und aus Parallelstellen zu erläutern, nicht ohne einen mit Urtheil verbundenen Gebrauch der andern Dialekte und alten Uebersetzer. Unter den Neuern nenne ich besonders dankbar die exegetischen Schriften v. E. F. C. Rosenmüller, zumahl die Scholien über Hiob, die Psalmen u. Ezechiel, welche Arbeiten sich eben so sehr durch die gelehrte Benutzung und kritische Sichtung aller vorhandenen Hülfsmittel zur Erklärung, als durch die musterhaftesten kritischen und hermeneutischen Grundsätze u. einen geläuterten Geschmack als classisch bewähren; Vater's Commentar über den Pentateuch; Berthold zum Daniel; auch Augusti's und de Wette's Uebersetzung der Schriften des A. T. (Th. 1-3) insofern die Uebersetzungen, besonders des letzteren Gelehrten, nicht selten schätzbare Beyträge zur Erläuterung einzelner Stellen, die nur von gründlichen philologischen Forschungen ausgehn konnten, enthalten.

15. Am Ende des 2ten Theils soll als Anhang noch ein analytischer Theil oder ein alphabetisches Verzeichniſs solcher Wortformen geliefert werden, welche durch irgend eine seltenere Anomalie so verstellt sind, daſs der Anfänger wegen ihrer Ableitung zweifelhaft bleiben könnte. Es schien nöthig, diesem Gegenstande den Raum von 1 bis $1\frac{1}{2}$ Bogen zu widmen, wenn dem Anfänger, was ich so sehr wünschte, auch ohne mündlichen Unterricht durch dieses Wörterbuch seine *Clavis* ganz entbehrlich gemacht werden sollte.

Da die Correctur auf die Bitte des Verfassers durch die Güte zweyer im Fache der morgenländischen Litteratur sehr verdienten Gelehrten besorgt, und vom Verfasser revidirt worden ist, so dürfen wir hoffen, daſs hier geleistet worden sey, was sich durch Fleiſs und Aufmerksamkeit in einem Geschäffte dieser Art leisten läſst. Nur in den ersten Bogen, wo eine vierte Revision nach der letzten Correctur versäumt worden, sind einige Druckfehler eingeschlichen, welche am Ende des ersten Bandes nahmhaft gemacht worden sind.

*) Ein wahres Wort über den richtigen u. nutzbaren Gebrauch dieser Hülfsmittel sagte unter andern der Rec. des *Simonisschen* Wörterbuchs in der *A. L. Z.* 1794. Th. *III.* S. 655.

Sollte es mir gelungen seyn, durch diese Arbeit wenigstens etwas zur Empfehlung, Erleichterung und Vervollkommnung des hebräischen Sprachstudiums beyzutragen, so bin ich für meine auf dieselbe verwandte Mühe vollkommen belohnt. Weit entfernt, ihr schon jezt irgend einen Grad von Vollkommenheit beyzumessen, werde ich mich der belehrenden Kritik anderer Forscher aufrichtigst freuen, und fortdauernd alles aufbieten, was zu ihrer immer gröſsern Vervollkommnung beytragen kann.

Halle, am Ende des Juli 1810.

Wilhelm Gesenius.

Erklärung

einiger im Wörterbuche gebrauchten Abkürzungen.

יי bedeutet יְהוָה.

'וגו d. i. וְגוֹמֵר *et completio*, eine rabbinische Abkürzung für: *et caetera*, die auch hier bey dem Citiren hebräischer Stellen zuweilen gebraucht worden ist.

'פ d. i. פְּלֹנִי *aliquis*, zuweilen bey der Angabe allgemeiner Phrasen.

v. d. Gen. bedeutet: vor dem Genitiv, was sonst auch *Status constructus* heifst.

m. Pron. bedeutet: mit Pronominen, oder Pronominalanhängen: sonst: *cum Suffixis*.

a. a. O. bedeutet: am angeführten Orte.

die A. Ü. bedeutet: die alten Übersetzer.

f. L. bedeutet: falsche Lesart.

N. Z. bedeutet: nicht zusammengezogen, oder: ohne Vokalverkürzung.

S. s. bedeutet: siehe, auch: Seite.

s. v. a. bedeutet: so viel als.

viell. bedeutet: vielleicht.

wahrsch. bedeutet: wahrscheinlicherweise.

w. m. n. bedeutet: welches man nachsehe.

w. m. s. bedeutet: welches man sehe.

zw. bedeutet zweifelhaft.

Targ. oder *Targg.* bedeutet: Targum oder Targumin, die chaldäischen Uebersetzungen des A. T.

Römische Zahlen vor verschiedenen Bedeutungen einer Stammform zeigen an, dafs diese Bedeutungen offenbar oder wahrscheinlich in keinem etymologischen Zusammenhange stehen, u. als 2 ganz verschiedene Stammwörter betrachtet werden müssen. Man vergleiche z. B. חָבַל *no. I. II. III.* S. 270 ff.

Aleph der erste Buchstab, theils Consonant, theils Vocalbuchstab.

A) Als Consonant war er ein sanfter Kehlhauch, den unsere Organe gleich dem *spiritus lenis* im Lesen übergehn. Mit etwas verstärktem Hauche ging er in ה über; jedoch häufiger in den verschiedenen Dialekten, als im Schoofse der hebr. Sprache, z. B. als erster Stammbuchstab in אֵיךְ u. הֵיךְ wie? הָמוֹן, wofür אָמוֹן Jer. 52, 15 Menge; אֵב, אָבִיב vgl. ܗܒܒܐ Blüthe; הָפַךְ, أفك umwenden; ארר, هرّ verabscheuen, verfluchen, הל wovon הַ arab. ال als Artikel u. s. w.; als 2ter Stammbuchstab in כָּאָה u. כָּהָה kleinmüthig, verzagt seyn; לָאָה u. לָהָה aram. להה ermüdet, erschöpft seyn. In der Regel hat dann der Aramäer den leisern Laut א, wo der Hebräer das ה hat, vergl. nur *Aphel*, *Ithpael* u. a., so wie der Jonier häufig den *spiritus lenis* vorzog, wo der Attiker den *asper* hat. Doch ist es auch häufig umgekehrt, weil der Aramäer überhaupt beyde Hauche in der Aussprache nicht so genau unterschieden zu haben scheint. Einige Beyspiele im arab. selbst gibt noch *Schultens Clav. dialectorum*, S. 191. vgl. Jahn's arab. Grammatik S. 24. Nicht minder erwiesen bey gröfserer Verschiedenheit der Aussprache ist die Verwechslung mit ע im hebräischen selbst, und mehr noch in der Annäherung zum Aramäischen, und der Vergleichung mit demselben. Man sehe die Artikel: אָגַם, עָגַם traurig seyn; אוּר u. עוּר *no.* 1. sich wenden (beydes auch im äthiop.); אָזַל aram. ܓܘܠ spinnen, weben; אָרַךְ, עָרַךְ anpassen; wahrscheinlichst אָמִיר, ܚܡܝܪܐ das Grüne, Laub; an der zweyten Stelle in: גָּאַל u. גָּעַל beflecken; תָּאַב u. תָּעַב verabscheuen; an der dritten in: גָּמָא und גָּמַע trinken, schlürfen; פִּתְאֹם plötzlich, augenblicklich v. פֶּתַע u. s. w. Aufserst häufig sind aber die Fälle, wo das א im aram. herrschend ist: S. אָע für עֵץ Holz, זְרָא f. זָרַע säen u. s. w. Beyspiele aus dem arab. giebt *Schultens* a. a. O. S. 192. 269. In den Dialekten selten, im hebräischen in keinem deutlichen Beyspiele, findet sich der Uebergang in ח; vgl. z. B. أران u. حران Stadt in Mesopotamien; أرم, s. v. a. حرم Zimmer, bes. Weiberzimmer; אַרְמוֹן s. v. a. חֶדֶר Gemach. (Vgl. Eichhorns Vorrede zu der deutschen Übersetzung von Richardson. Leipz. 1779. 8. S. 30). Nur bey den Samaritanern, die gleich den Galiläern, alle Kehlhauche in der Aussprache fast nicht unterschieden, finden sich der Beyspiele mehr.

Aber auch als Consonant näherte sich das *Aleph* durch seine sanfte Aussprache den Vocalen, daher 1) wechselt es als erster Stammbuchstabe mit י u. ו, z. B. أبل syr. ܥܒܐ Gras; אֶחָד vgl. יָחַד; אָזַן vgl. وزن wägen; אלף, ܝܠܦ lernen; אָשַׁר, يَسِرَ glücklich seyn: אמר *Hithp* vgl. יָמַר; אָצַל, وصل u. a. Im arab. أقى, وقى u. a. S. *Schultens* a. a. O. S. 191.

b) Auch als mittlerer Stammbuchst. wird es oft in die Vocale ו u. י

verschmolzen, am häufigsten insofern sich das Hebräische dem Aramäischen nähert: daher זְאֵב, ذئب, ܕܐܒܐ Wolf; רְאֵם, רִים, رئم Gazelle; רֹאשׁ, ܪܫܐ Kopf; שְׁאוֹל, ܫܝܘܠ Orcus; תְּאֵנָה, تين Feigenbaum. Ferner לְאַט, לוּט; דְּאָב, ܕܘܒ; טוֹב, טְאֵב; שׁוּט, שְׁאָט u. a. Wie häufig im syr. Olaph u. Jud in der Mitte der Wörter in einander übergehn, lehrt die syr. Sprachlehre, s. *J. D. Michaelis Gramm. syr.* S. 10.; bekanntlich pronunziiren die Syrer sogar ܩܐܡ *kojem*. In der Annäherung zum Aram. geht selbst ה als mittlerer Stammbuchstab in ו über u. umgekehrt, wie בָּהַה, בּוּשׁ. S. ה. Daher wechseln c) die Verba פא mit Verbis עו u. עי, als אָבַד, باد; אָמַן, مان; אָזַל, زال; דּוּשׁ, אָרַשׁ; נוּשׁ, ܢܘܫ, אָנַשׁ; סוּף, אָסַף; vielleicht auch אָבַק, باق; גּוּר, אָגַר. Das א ist hier, wie sonst häufiger י u. ן, Bildungsbuchstab, welcher zu 2 unveränderlichen Stammkonsonanten gesetzt wird, um daraus die verschiedenen Arten der verwandten *Verba imperfecta* zu bilden. (Vgl. unter ה S. 213, י S. 359, und ן).

Anm. Im hebr. wird es übrigens weit mehr als Consonant od. Hauch betrachtet, als in den übrigen Dialekten, und leidet weit minder die Verwandlung in Vocale. Man vgl. nur die grammat. Flexion der *Verba primae, secundae* und *tertiae Aleph* im hebr. u. syr.

Noch ist für hebr. Wortbildung zu merken, dass die Hebräer 1) nach dem Beyspiel der Aramäer das א im Anfang der Wörter zuweilen ausfallen lassen, z. B. אֶחָד; שׁ. אֲשֶׁר, später שֶׁ; אֲנַחְנוּ, נַחְנוּ; aram. חַד; vgl. אֱנוֹשׁ, ܢܫܐ; אֵזוֹב, ܙܘܦܐ; אָחוֹת, ܚܬܐ u. *Michaelis Gramm. syr.* S. 62. (Auch in der arab. Vulgärsprache geschieht diess. S. *Dombay's* Grammat. arab. S. 14.) 2) aber auch häufig ein א als Vorschlagsbuchstaben vorsetzen. S. die Artikel אֲבַעְבֻּעוֹת, אֲגַפִּים, אֲבַטִּיחִים, אַפִּרְיוֹן, אֲחִידָה, אַרְמוֹן viell. אֶגְרוֹף, אֲזִקִּים. Dahin gehören noch גַּן, chald. auch אַגַּן Garten; דָּם chald. דַּם, auch אִדַּם, אדם Blut (wodurch demnach nichts für eine Abstammung von אדם bewiesen wird). Bes. geschieht dieses, wenn das Wort mit 2 Consonanten ohne dazwischen stehenden Vocal anfängt (wo das *Aleph* alsdann אֶ, selten אַ lautet), wie זְרוֹעַ, אֶזְרוֹעַ Arm; תְּמוֹל, אֶתְמוֹל gestern; אֶשְׁכֹּל aram. סְגוּל Traube; רְכוּבָה auch אַרְכוּבָה aram. Knie, wo wirklich noch beyde Formen existiren; dahin gehören aber auch: אֶתְנַן, אֶצְבַּע, אֶזְרָח, אֶפְרוֹחַ u. a. Vgl. χθες, εχθες *spiritus, esprit*. Im arab. s. *Schultens* a. a. O. S. 193.; im syr. geschieht es besonders in fremden Wörtern (*istol* für στολη, vgl. noch הַמְנִיךְ). Letztere setzen *Aleph* ausserdem häufig vor das י im Anfange der Wörter, als: יְקַר, ܐܝܩܪ, יַד, ܐܝܕܐ u. a. Aus dem bibl. Hebraismus und Chaldaismus gehören hierher: יֵשׁ, אִשׁ, ܐܝܬ, אִיתַי; יִשַׁי u. אִישַׁי 1 Chron. 2, 12. Im syr. kam die Aussprache hier zu Hülfe, weil י u. אי dort einerley lauten. Vgl. *C. B. Michaelis lum. syr.* §. 6 ff. Bey mehrern Wörtern bleibt es übrigens zweifelhaft, ob das א ursprünglich, oder vorgesetzt sey, z. B. in אֱגוֹז, جوز Nuss; אֲבָל, بل aber; אַפֶּדֶן, فدن Pallast.

Auf jeden Fall verwechsele man hiermit nicht, wenn in Wörtern, wie אַזְכָּרָה, אַחְוָה, die von *Hiph.* abgeleitet oder vielmehr chald. Infinitivform desselben sind, das א geradehin characteristischer Buchstab v. *Hiphil* od. *Aphel* ist. Die Wörter אַכְזָב u. אַכְזָר, deren *Aleph* man zu dem *Eliph superlativi* der Araber zieht, gehören viel wahrscheinlicher auch zu denen unter No. 2.

B) Als Vocalbuchstabe wird א in den Lauten *a*, *e*, *o* ausgesprochen, die das vorhergehende Vocalzeichen bestimmt. Wie es als erster und zweyter Vocalbuchstab zuweilen verhalle, lehrt die Grammatik; beständig geschieht diess, wenn es als dritter Stammbuchstabe am Ende steht. (Die Syrer haben gegen ihre sonstige Behandlungsart des *Aleph*, einige Verba, wo es auch am Ende Consonant bleibt, ܟܡܐ S. *C. B. Michaëlis Syriasm.* S. 46. 64.) In diesem Falle brauchen die Aramäer *promiscue* א u. ה, eine Freyheit, der sich die Hebräer seltener bedienen. S. jedoch קָרָא u. רָפָא.

Analogisch mit dem hebräischen א, als Hauch und Vocal, ist das H des ältesten Griechen, das ihm als Aspiration galt, (z. B. ΠΗ für Φ, Ηηλιος,) in welcher Eigenschaft es noch ins lateinische überging und zugleich das lange *e* bezeichnete, wofür es nachher gewöhnlich blieb.

אָב *m.* v. d. *Gen.* אֲבִי (nur *Gen.* 17, 4. 5. ist der anzubringenden Etymologie von אַבְרָהָם wegen die Form אַב gewählt) m. Pron. אָבִיךָ, אָבִינוּ 1) der Vater. 2) Grossvater, Altervater, Vorfahre. *Gen.* 28, 13. *Num.* 18, 1. 2. 1. *Reg.* 15, 11. 24. 3) trop. in mehrern Beziehungen z. B. *Gen.* 4, 20. 21: אֲבִי כָּל־תֹּפֵשׂ כִּנּוֹר *der Stammvater aller Zitherspieler.* *Gen.* 45, 8: וַיְשִׂימֵנִי לְאָב לְפַרְעֹה *er hat mich dem Pharao zum Vater* d. h. Berather, Gehülfen *gesetzt.* Richt. 17, 10: *Sey mir* לְאָב וּלְכֹהֵן *Vater und Priester.* *cap.* 18, 19. So heisst Eljakim Jes. 22, 21. Vater der Jerusalemiten; als: Versorger, Ernährer. Hiob 29, 16. 4) אָבִי *mein Vater!* ehrfurchtsvolle Anrede an einen Fürsten, 1. *Sam.* 24, 12. u. Propheten. 2. Kön. 6, 21. 13, 14. (vgl. 8, 9.) — Nur: mein Vater lautet אָבִי. Plur. אָבוֹת Väter, Vorfahren, mit der Femininalform, welches im syr. häufiger ist, vgl. z. B. ܐܣܘܬ݂ܐ, ܪ̈ܥܘܬ݂ܐ Hirten, Ärzte v. ܪܥܝܐ, ܐܣܝܐ bey denen allen man doch keine alten *Singulare* mit abstracter Bedeutung (wie z. B. hier sich die Grammatiker ein אָבָה *paternitas* dachten,) voraussetzen darf. Hier auch im arab. ابوات Väter.

אַב *chald.* dass. m. Pron. אֲבוּךְ, אֲבוּהִי, ausser mit d. 1. Pers. אֲבִי *Dan.* 5, 13. Plur. אֲבָהָן Väter, Vorfahren, wie im syr. ܐܒ̈ܗܐ *Dan.* 2, 23. (Über diesen Plur. s. אָמָה)

אֵב *m.* das Grün, Grünen. Hiob 8, 12.: עוֹדֶנּוּ בְאִבּוֹ *noch ist es grün.* Hohesl. 6, 11: אִבֵּי הַנָּחַל *das junge Grün des Thales*, viell. hier auch: Blüthen. (*Vulg. poma*, nach chald. Sprachgebrauch) (أَبٌّ das Grün, das die Erde hervorbringt, Gras. Das verw. ܢܒܒ u. dessen Derivate sind: blühen, Blüthe. Ein noch verschiedener, aber sich hier anschliessender Sprachgebrauch herrscht im chald. S. das folg. Vgl. noch אָבִיב)

אב chald. Frucht. M. Pron. אִנְבֵּהּ *Dan.* 4, 9. 11. 18. In den *Targ.* häufiger für פְּרִי; syr. ܐܒܐ dass. bes. weichere Frucht. *Pa.* אַבֵּב Früchte hervorbringen.

(אבב) verl. Stammwort v. אֵב, אָבִיב, w. m. s.

אָבַד *Fut.* יֹאבַד u. יֹאבֵד verloren, zu Grunde gehn, vernichtet werden, umkommen. (Im syr. chald. samar. dass., nur im arab. statt dessen die verwandte Form باد für بيد; denn أبد fliehen, verwildern, v. wilden Thieren, hat nur entferntere Verwandtschaft.) 1) verloren gehn, mit לְ d. P. 1. *Sam.* 9, 3. 20. mit מִן *Deut.* 22, 3. Hiob 11, 20: מָנוֹס אָבַד מִנְּהֶם *die Zuflucht ist für sie verloren.* Jer. 25, 35. Ps. 142, 5. Ezech. 7, 26: תּוֹרָה תֹּאבַד מִכֹּהֵן וְעֵצָה מִזְּקֵנִים *das Gesetz wird die Priester, die Klugheit die Alten verlassen.* vgl. Jerem. 18, 18. 49, 7. Daher *Deut.* 32, 28: גּוֹי אֹבַד עֵצוֹת ein Volk, dessen Rath, Klugheit verschwunden ist. *Jer.* 4, 9: יֹאבַד לֵב הַמֶּלֶךְ *des Königs Herz* (d. h. Verstand) *wird verloren seyn*, vor Furcht, Bestürzung (An die letzten Phrasen schliefst sich viell. die äthiop. Bedeutung: sinnlos, thörigt seyn). — שֶׂה אֹבֵד ein verlornes Schaaf Ps. 119, 176. vgl. Jer. 50, 6. Ezech. 34, 4. 16. Daher auch v. Personen: sich gleichs. verloren haben, in der Irre herumgehn. *Jes.* 27, 13.: הָאֹבְדִים בְּאֶרֶץ אַשּׁוּר *die im Lande Assyrien umherirren.* (Parall. נִדָּח) *Deut.* 26, 5.: אֲרַמִּי אֹבֵד *ein herumirrender Aramäer.* 2) zu Grunde gehn, draufgehn, z. B. v. d. Erndte. Joël 1, 11. v. e. Lande, v. Häusern *Exod* 10, 7. Jer. 9, 11. Amos 3, 15. (mithin: zerstört seyn.) 3) v. Menschen: unglücklich werden. P. אֹבֵד der unglückliche. Hiob 29, 13. 31, 19. Prov. 31, 6. 4) umkommen v. Menschen, Thieren. Hiob 4, 11. Richt. 5, 31. *Num.* 17, 12.: אָבַדְנוּ כֻּלָּנוּ אָבַדְנוּ *wir kommen um, wir kommen alle um;* dah. vernichtet, vertilgt werden *Deut.* 7, 20. 8, 19. öfters mit dem Zusatze מֵעַל הָאָרֶץ das. 4, 16. 11, 17. Jos. 23, 13. 16. 5) verschwinden, dahin seyn, bes. v. menschlichen Anschlägen, Hoffnungen, dah. s. v. a. vereitelt werden. Hiob 8, 13: תִקְוַת חָנֵף תֹּאבֵד *des Frevlers Hoffnung schwindet.* Ps. 9, 19. 112, 10. Prov. 10, 28. Ps. 1, 6: דֶּרֶךְ רְשָׁעִים תֹּאבֵד *der Gottlosen Entwürfe werden vereitelt.* (2, 12.). — Ezech. 12, 22: אָבַד כָּל חָזוֹן *alle Weissagung verschwindet*, es wird nichts daraus (Sonst נָפַל) 6) Prov. 21, 28. vergleichen einige Ausleger nach *Dathe*, das arab. أبد *intricate, minus consueto et familiari modo locutus est*, was den passenden Sinn gäbe: *Der lügenhafte Zeuge verwickelt seine Rede* (יֹאבֵד), *der Mann, der (es) hörte* (Gegensatz v. falschen Zeugen) *redet frey, aufrichtig* (לָנֶצַח יְדַבֵּר). Durch das so häufige Vorkommen des Wortes in der durchgängigen Bedeutung: *periit* wird jedoch die Wahrscheinlichkeit jener Annahme um vieles geschwächt, zumal da die Stelle keinesweges eine neue Bedeutung fordert, wenn man übersetzt: *Der lügenhafte Zeuge geht zu Grunde, der Mann der auf Wahrheit hört, wird ewig reden* (לָנֶצַח zweymahl gedacht, was man auch oben thun kann)

Anm. Die Form תֹּאבֵד im *Fut.* steht am Ende der Sätze, dagegen תֹּאבַד im Anfange oder in der Mitte, (vergl. יֹאמַר.) S. nur die obigen Beyspiele. *Pi.* אִבֵּד *Fut.* יְאַבֵּד 1) *transit.* von *no.* 1. verloren gehn lassen, verloren geben.

Kohel. 3, 6. in der Irre gehn lassen (v. e. Heerde) Jer. 23, 1. Koh. 7, 7. יְאַבֵּד אֶת לֵב *benimmt den Verstand.* (Vgl. Jer. 4, 9. Hier bes. der Sache nach *Exod.* 23, 8.) Mit מִן entnehmen Jer. 51, 55. vgl. im Kal. 18, 18. u. a. m. 2) zu Grunde richten, v. leblosen Dingen, zerstören. 2 *Reg.* 19, 18. *Num.* 13, 52. *Deut.* 12, 2. אִבֵּד הוֹן das Vermögen zu Grunde richten. Prov. 29, 3. 3) v. Personen: umbringen, tödten, vertilgen. Esth. 3, 9. 13. 2 *Reg.* 11, 1. 13, 7. — Ezech. 28, 16. ist אַבֶּדְךָ auf syr. Art für אֲאַבֶּדְךָ. *Hiph.* הֶאֱבִיד wie *Pi.*, aber bes. wie *no.* 3. vertilgen, vernichten, v. Völkern, Personen. *Deut.* 7, 10. 8, 20. 9, 3. öfters mit Zusätzen, als מִקֶּרֶב הָעָם *Lev.* 23, 30. מִתַּחַת הַשָּׁמַיִם *Deut.* 7, 24. u. s. w. Vgl. noch Hiob 14, 19. Jer. 25, 10. zu Kal *no.* 1. — *Fut.* 1. *pers.* אֹבִידָה Jer. 46, 8. mit chald. Form.

אֲבַד *fut.* יֵאבַד *ch.* dass. Jer. 10, 11. *Aph.* הוֹבֵד vertilgen, umbringen. *Dan.* 2, 12. 18. 24. *Hoph.* הוּבַד 7, 11.

אֹבֵד Vertilgung, Vernichtung. *Num.* 24, 20. 24. (mit abstracter Bedeutung wie גִּבְרוֹת, שֹׁמֵם, wahrscheinlich *Verbalia* aus *Poël.*)

אֲבֵדָה *f.* 1) etwas verlornes. *Exod.* 22, 8. *Levit.* 5, 22. 23. 2) s. v. a. אֲבַדּוֹן Abgrund. Prov. 27, 20. im Kethibh.

אֲבַדּוֹן 1) Vertilgung, Untergang. Hiob 31, 12. 2) Ort des Untergangs, Abgrund, mithin syn. v. שְׁאוֹל Todtenreich. Hiob 26, 6. 28, 22. Prov. 15, 11.

אַבְדָן Esth. 9, 5. u. **אָבְדַן** *cap.* 8, 6. Vertilgung (das erstere *activ* aus *Piel*, das andere *pass.* aus Kal) Syr. ܐܒܕܢܐ.

אָבָה *fut.* יֹאבֶה 1) wollen, mit Ausnahme von Jes. 1, 19. Hiob 39, 9. durchaus mit der Negation. Es folgt der *Infinit.* mit u. ohne לְ. *Exod.* 10, 27.: לֹא אָבָה לְשַׁלְּחָם *er wollte sie nicht entlassen* Hiob 39, 9: הֲיֹאבֶה רֵים עָבְדֶךָ *Wird dir die Gazelle dienen?* Gen. 24, 5. 8. *Levit.* 26, 21. *Deut.* 2, 30. 10, 10. M. d. *Accus.* des *Nomen.* Prov. 1, 25. 2) willig seyn, ohne *Infinit. Jes.* 1, 19: אִם תֹּאבוּ וּשְׁמַעְתֶּם *wenn ihr willig seyd und gehorcht.* Prov. 1, 10. Daher m. d. *Dat.* d. P. sich willig beweisen gegen jemanden, ihm Gehör geben (häufig parall. mit שָׁמַע לְ) Ps. 81, 12. *Deut.* 13, 9. 1. Kön. 20, 8. Prov. 1, 30. Die Form תֹּבֵא Prov. 1, 10. ist chald. für תֹּאבֶה was bey einem auch im chald. existirenden Worte nicht befremden muſs, daher nicht תָּבֹא zu punctiren. Jes. 28, 12: אָבוּא arab. Schreibart f. אָבוּ. (Im chald. אֲבָא dass. Im arab. u. äthiop. dagegen ist أَبَى schon ohne Negation: nicht wollen, sich weigern. أَبَّ dagegen ist: wünschen. *Gigg.* S. die Bemerkungen bey נכר)

אֶבֶה. Hiervon viell. Hiob 34, 36: אָבִי *mein Wunsch (ist) daſs u. s. w.* So der Chald. Aben Esra. *Castellus: utinam.* Allerdings fehlt es aber an Gebrauch für diese Annahme u. die stärkere Bedeutung des wünschens liegt selbst in אבה sich willig bezeigen nicht: man müſste أَبَّ wünschen vergleichen. *Vulg. pater mi*, auf Gott bezogen.

אֵבֶה *m.* Hiob 9, 26. wofür 28 *Mss.* איבה Rohr, Papierschilf. (arab. أَبَأ *arundines*, *papyretum. Collect.*) daher: אֳנִיּוֹת אֵבֶה Schiffchen aus Papyrusbast geflochten. vgl. *Plin.*

7, s. 57. 13, s. 22. *Lucan.* 4, 136. *Bruce's* Reise Th. 5. S. 18. d. Übers. mit Jes. 18, 2. *Exod.* 2, 11. — Die Lesart איבה würde (vgl. إِيَّاب Schlauch) für *Oedmann's* Erklärung seyn, welcher *naves utrium* übersetzt, eine Art Schiffe, Kalak genannt, die auf aufgeblasenen Schläuchen ruhen, u. noch heut auf dem reifsenden Tigris mit besonderer Sicherheit gebraucht werden; schon die Alten kannten sie. S. dessen Sammlungen 3, S. 95. bes. aber *Seidel de veteri papyri et utrium in traiectu amnium usu, praeside Norberg.* 1787.

אֲבוֹי [1] wehe! nach dem Schalle gebildet, wie das parallele הוֹי. (Ähnlich dem syr. ܐܘܒܝ Wehe dir! oder أَوْبَ dass.) Prov. 23, 29.

אֵבוּס *m.* Scheure, Futterstall; Stall für das Vieh und dessen Futter. Jes. 1, 3. Hiob 39, 12. Prov. 14, 4: אבוס בר *die Scheure ist leer.* — Die alten Uebers. geben es meistens durch: Krippe, welches durch Hiob 39, 12. zwar nicht unmöglich wird (denn על ist auch an), aber jenes ist durch das Stammwort أَبَشَ *collegit, coacervavit rem* u. das Derivat מַאֲבוּס, welches deutlich Vorrathshaus bedeutet, wahrscheinlicher.

אִבְחַת od. אבחה *f.* nur Ezech. 21, 20. u. schwieriger Deutung. Die Stelle ist שַׁעֲרֵיהֶם עַל־כָּל־נָתַתִּי אִבְחַת־חָרֶב *an alle ihre Thore stelle ich die Vertilgung des Schwertes*, d. h. das vertilgende Schwert. Dieses die bisher recipirteste Uebersetzung nach *Castellus*, der (*Heptagl.* S. 10.) أَبَاحَة *exterminium* aus 2. Maccab. 26, 6. vergleicht. Aber schon *Schnurrer* zu d. St. (*Dissert. ad Ezech. XXI.*) bemerkt, dafs א hier nicht radical, sondern dafs diese Form *Inf. Conj. IV.* v. بَاحَ sey, welches eigentlich nur: Preifsgeben bedeute. (vgl. äthiop. אבוח erlauben). Dennoch liefse sich vielleicht بَاحَ als verwandte Form (S. unter א *litt. c.*) in der Bedeutung: Preisgeben oder auch: vertilgen (welche in der 10ten *Conj.* u. der Phrase تَرَكَهُمْ بُوحًا *prostratos eos reliquit* angeführt wird) vergleichen, wenn es nicht näher läge, אבח mit أَبَخَ nach den Wörterbüchern s. v. a. وَبَّخَ d. i. *comminatus est* zu vergleichen; daher: Drohendes Schwert, welches vielleicht den passendsten Sinn gibt.

אֲבַטִּיחִים *Num.* 11, 5. Melonen. Die Wassermelone (*Cucurbita Citrullus L.*) ist noch heut im arab. بَطِّيخ, u. *Hasselquist* berichtet, dafs sie an den Ufern des Nils häufig gebaut, den Ägyptern als Speise, Trank u. Arzney dient. Auch der Syrer behält: ܦܛܝܚܐ.

אָבִיב *m.* 1) Ähre. *Lev.* 2, 14. *Exod.* 9, 31: הַשְּׂעֹרָה אָבִיב *hordeum fuit in arista*, hatte Ähren. 2) חֹדֶשׁ הָאָבִיב der Ährenmonat, sonst *Nisan*, der zum Theil unserm März, zum Theil dem April entspricht. *Exod.* 13, 4. 23, 15. *Deut.* 16, 1. (S. אב)

אֶבְיוֹן *m.* arm, dürftig. *Deut.* 15, 4. 7. 11. bedrückt Ps. 18, 6. Häufigst mit עני verbunden, und zuweilen mit dem Nebenbegriffe: unschuldig leidender, religiöser Dulder. Bes. in den Psalmen. (Syr. ܐܒܝܘܢܐ dass. Die zu Grunde liegende Bedeutung des Stammworts אבה ist aber undeutlich, viell. dafs sich an wollen, begehren noch der Begriff be-

dürfen anschloſs. Einige vergleichen أَبِيٌّ *fastidiens* 2) *pass. fastiditus*, *despectus*.)

אֲבִיּוֹנָה *f.* nur Kohel. 12, 5. die Kapper, nach den *LXX. Syr. Arab. Vulg.* Im rabbinischen sind אֲבִיּוֹנִין kleinere Beeren z. B. der Myrthe, der Olive, insbes. Kappern. *Buxtorf* S. 12. u. 2098. hier wahrsch. als Reizmittel zum Appetit u. zur Wollust. vgl. *Plin.* 13. s. 44.

אָבִיר der Mächtige, Held: (s. d. folg.) aber nur in der Verbindung: אֲבִיר יִשְׂרָאֵל, יַעֲקֹב, der Held Jacobs f. Jehovah. *Gen.* 49, 24. Jes. 49, 26.

אַבִּיר 1) stark, rüstig. S. אבר no. 1) daher a) als ehrendes Beywort des Stiers, jedoch nach der Sitte der morgenländischen Dichter ohne Beysatz des Hauptworts geradehin für dasselbe: der rüstige f. der Stier. Ps. 50, 13. Jes. 10, 13. Ps. 22, 13: אַבִּירֵי בָשָׁן *die Stiere Basans.* Beym Jerem. auch für: das Roſs. 8, 16. 47, 3. 50, 11. (Man vgl. כתם, לְבָנָה, חַמָּה Im arab. übrigens ungleich häufiger; dergleichen *Epitheta* sind z.B. gröſstentheils die 500 Nahmen für die Löwen. *Bochart.* 1, 714. Im griech. vgl. z. B. so γλαυκῶπις. Ἀργειφόντης) b) v. Menschen: rüstig, tapfer, u. als *Subst.* Held. Richt. 5, 22. Klagel. 1, 15. Jer. 46, 15. אַבִּירֵי לֵב Ps. 76, 6. 2) daher: mächtig, vornehm. Hiob. 24, 22. 34, 20. לֶחֶם אַבִּירִים Speise der Edlen, ausgesuchte, wohlschmeckende Speise. Ps. 78, 25. vgl. *Richt.* 5, 25. — אַבִּיר הָרֹעִים der oberste Hirte. 1. Sam. 21, 8. 3) mit לֵב hartnäckig. Jes. 46, 12. vgl. חזק לב

אָבַךְ *Hithpa.* nur Jes. 9, 17: יִתְאַבְּכוּ גֵּאוּת עָשָׁן. Schwierig, am besten vergleicht *A. Schultens* im arab. وَأَكَ (s. das א *litt. b*) verwickeln, dah. sich verwickeln, hier von dem aufbrodelnden Rauche: *sie wallen (in) Rauchsäulen auf.* Dieses hat der Syrer ausgedrückt. Als Versuch bey einem so ungewissen Worte gelte die Vergleichung v. אפך, أَفَكَ, sich verwandeln: *sie verwandeln sich in Rauchsäulen* (constr. m. d. *Acc.*) oder v. لَبَكَ = صَبَكَ mischen, verflechten, wovon ein Derivat auch: *conglomeratio* bedeutet. Dieses würde im Sinne mit Sch. zusammentreffen. Eine andere Auslegung s. bey *Castellus* u. in *Michaelis Supplem.*

אָבַל *Fut.* יֶאֱבַל 1) trauern. (Auch im arab. u. aram.) Hos. 10. 5. Amos. 8, 8. u. s. w. Kal steht in dieser Bedeutung nur im poet. Büchern, in den historischen durchaus *Hithpa.* 2) von der leblosen Natur: traurig, zerstört aussehn, seyn. Amos. 1, 2: אָבְלוּ נְאוֹת הָרֹעִים *es trauren die Triften der Hirten.* Jes. 24, 4. 33, 9. Jes. 24, 7. אָבַל תִּירוֹשׁ אֻמְלְלָה גָפֶן *es ist geschehn um den Most, der Weinstock steht verwelkt.* *Hiph. causat* v. *no.* 1, Ezech. 31, 15. v. *no.* 2. Klagel. 2. 8. *Hithp.* wie Kal (s. oben) mit אֶל u. עַל der Pers., um welche getrauert wird. 1. *Sam.* 15, 35. 2. *Sam.* 13, 37.

אָבֵל *adj.* trauernd *Gen.* 37, 35. Klagel. 1, 4. דַּרְכֵי צִיּוֹן אֲבֵלוֹת *die Wege nach Zion stehn verödet.* V. d. Gen. אֲבֵל Ps. 35, 14. Plur. אֲבֵלֵי Jes. 61, 3. (zum unveränderten (..) vgl. أَبِلٌ im arab. trauernd)

אָבֵל vor einigen *Nom. propr.* (*Num.* 33, 49. Richt. 7, 22) wohl ursprünglich appellativ, nach einigen: grasige Ebene (أَبَلٌ frisches Gras). Wahrscheinlich gehört hierher: أَبَلٌ *Nom. pagorum, urbis sc. Emessae, Damasci et Nea-*

poleos Syriae. Cast. War es nun ein gemeinschaftlicher Nahme dieser 3 Städte?

אֵבֶל *m.* Trauer, das Trauern. Esth. 4, 3. 9. 22. insbes. um einen verstorbenen. *Gen.* 27, 41. עָשָׂה אֵבֶל לְ jemandem eine Trauer ihm zu Ehren ein Klaggeschrey anstellen. *Gen.* 50, 10.

אֲבָל 1) aber. Esra 10, 13. Dan. 10, 7. bes. stärker: dennoch. Dan. 10, 21. 2 Chron. 33, 17. 2) in der That *Gen.* 42, 21; nein, in der That *(immo)* 17, 19; im Anfang der Rede 2. *Sam.* 14, 5. (بَلْ *sed, at vero, immo, utique.*)

אֶבֶן *fem.* (auch Hiob. 28, 2. kann als *fem.* gelten, wenn man יצוק durch: man gieſst übersetzt) 1) Stein, im weitesten Umfange des Wortes. אֶבֶן יִשְׂרָאֵל der Fels Israels *Gen.* 49, 24. s. v. a. צוּר; אֶבֶן בָּרָד groſser Hagel Jes. 30, 30. daher אַבְנֵים גְּדוֹלוֹת groſse Schloſsen. Jos. 10, 10. vgl. Ezech. 13, 11. 13. Oefter vorzugsw. Edelstein. *Exod.* 35, 33 u. a. 2) Gewicht, weil dieses meistens aus Steinen bestand. אֶבֶן וָאֶבֶן zweyerley Gewicht. *Deut.* 25, 13. Prov. 20, 10. 23. אַבְנֵי כִיס die Gewichte der Gürtelbörse Prov. 16, 11. vgl. *Chardin.* T. III. S. 422. Plur. אֲבָנִים *fem. Chald.* אֶבֶן, אַבְנָא dass.

אָבְנַיִם *dual.* nur zweymahl, u. schwieriger Auslegung. Die deutlichere Stelle ist 1) Jer. 18, 3: עֹשֶׂה מְלָאכָה עַל הָאָבְנָיִם *der Töpfer verfertigte Arbeit über der Töpferscheibe.* So geben es unter den Alten *Chald. Syr. Vulg.* u. *Hieron.* im *Comment.*, u. man darf zunächst an eine Identität mit אֹפֶן Rad denken, (ב u. ף wechseln entschieden häufig) wenigstens erwartet man ein Instrument, Werkstatt; warum der Sitz des Töpfers genannt seyn solle, sieht man nicht. 2) *Exod.* 1, 16: *Wenn ihr den Hebräerinnen Geburtshülfe leistet* וּרְאִיתֶן עַל הָאָבְנָיִם *und ihr sehet (sie) auf dem Geburtsstuhle, so tödtet das Kind, wenn es ein Knabe ist u. s. w.* Dieses die gewöhnliche Uebersetzung, die der Zusammenhang zu fordern scheint: man rechtfertigt sie durch Jer. a. a. O., wo es Sitz des Töpfers heiſse, durch إِبْنِيَةٌ *res exstructa*, oder مِبْنَاةٌ d. i. ein Leder, was die Morgenländer auf die Erde breiten, um Speisen darauf zu setzen oder zu spielen, hier vom Sitze der Gebährerin (Eichhorn.) Keine dieser Erläuterungen liegt nahe; dennoch könnte die Annahme richtig seyn, wenn es uns auch an einer Parallele fehlte. *Geddes* versteht: ein steinernes Wasserbehältniſs, in welchem das Kind gewaschen wurde, u. bemerkt richtig, daſs es nicht gesagt sey, daſs die Mütter über den אבנים gesehn würden. Daher *de Wette*: — *und sehet über der Badewanne, daſs es ein Sohn ist, so tödtet ihn, wenn es aber eine Tochter ist, so mag sie leben*, wobey mir nur die Schwierigkeit bleibt, daſs das erste אם hier gebraucht ist, wie כי für: daſs. Bes. Prüfung schien mir *Michaelis* Erklärung mit folgender Modification zu verdienen. Man vergleicht אָפְנָיו Prov. 25, 11. gelegene Zeit, welchem im arab. aber nicht bloſs أَوَانٌ, sondern auch إِبَّانٌ u. أَوَّانٌ gelegene Zeit entspricht, und übersetzt: *so seht eine gelegene Zeit ab, und wenn es ein Knabe ist u. s. w.* oder: *und ihr sehet eine gelegene Zeit, so tödtet u. s. w.* Schwierigkeit macht hier, daſs zu ראה על auf etwas sehen, sich ersehn keine Parallelstelle da ist.

אַבְנֵט *m.* Gürtel, der Priester *Exod.* 28, 5. 39. 40. *Lev.* 16, 4. u.

anderer vornehmen Jes. 22, 21. (Von dem Stw. بنط ist im arab. noch بنط der Weber übrig. Im chald. ist אַפּוּנְדָא, פּוּנְדָא פּנד der Gürtel. Außerdem keine leicht vergleichbare Spur.)

אֲבַעְבֻּעֹת *pl. fem.* Beulen, Geschwüre, die auf der Haut hervorbrechen. *Exod.* 9, 9. 10. (Aram. בּוּעָה, בּעַר, ܒܥܒܘܥܐ Geschwülste; בעבע *chald.* hervorquellen, aufschwellen. S. die Analogien unter בעה *no.* 2., wonach in Beziehung auf diesen Begriff بغى *intumuit*, *sanieque sorduit vulnus*, *ulcusque* hinzuzuthun ist.)

אבס 1) s. v. a. das arab. أبش; aufhäufen im hebr. nur in den Derivaten אֵבוּס, מַאֲבוּס. 2) wie im chald. mästen. Part. *pass.* 1. Reg. 4, 23. Prov. 15. 17.

אבק nur im Niph. נֶאֱבַק *Gen.* 32, 25. 26. kämpfen, ringen, mit עִם. Die Bedeutung ist aus dem Zusammenhange deutlich, findet sich aber in den Dialekten nicht; viell. vom Staubaufwühlen beym Kampfe wie παλαιω v. παλη, u. התגושש *ch. luctari* v. גּוּשׁ *pulvis*. باق ist: auf jemanden anstürmen, u. ihn umringen.

אָבָק *m.* Staub, mehr (v. d. zarten, aufsteigenden Staube, dah. verschieden v. עָפָר. Jes. 5, 24. Ezech. 26, 10. *Exod.* 9, 9. (auch im aram.)

אֲבָקָה f. dass. mit רוֹכֵל Pulver des Krämers, Gewürzpulver. Hohesl. 3, 6.

אבר 1) stark, rüstig seyn, nur in den Derivaten אָבִיר, אַבִּיר. Hezel (hebr. Wörterb. S. 10) vergleicht حبر fleischig, fett seyn; dieses konnte dann auf Stärke übergehn, wie öfter. Bemerkung verdient, daß das *Quadrilitterum* حبرج wie אביר feist, stark, rüstig 2) Stier bedeutet. *Simonis* nimmt eine Versetzung mit أرب binden IV. kräftig seyn, siegen an 2) *Hiph.* fliegen. Hiob. 39, 26. *chald. Ithp.* dass.

אֵבֶר *m.* u. **אֶבְרָה** *f.* 1) die große Schwungfeder im Flügel. Ezech. 17, 3. Hiob. 39, 16. 2) die Schwinge, der Flügel selbst, syr. ܐܒܪܐ. Ps. 55, 7. 91, 7.

אַבְרֵךְ *Gen.* 41, 43. Wenn das Wort hebräisch wäre 1 *fut. hiph*: *ich will die Knie beugen machen*, *gebogen haben*, man beuge die Knie, für אַבְרִיךְ; oder *Imperat.* für הַבְרֵךְ vgl. Jer. 25, 3. chaldäischartig, wiewohl beyde Formen nicht die gewöhnlichen sind. (*Vulg. clamante praecone*, *ut omnes coram eo genu flecterent.*) Wahrscheinlich liegt aber ein ägyptisches Wort zum Grunde, dessen seinem Ohre fremden Ton der hebr. Concipient nur so modelte, daß es hebräisch klang, u. einen ungefähren Sinn gab, wobey er vielleicht selbst keine grammat. Genauigkeit verlangte. Dieses zum Grunde liegende ägypt. Wort möchte dann schwer zu bestimmen seyn, weil es auch eine andere Bedeutung haben konnte. *Pfeiffer* vermuthet: *ουρεκ inclinet se quisque*, *la Croze*: *οὐβερεκ contra inclinate.*

אֲגֻדָּה *f.* 1) Band, Knoten. אֲגֻדּוֹת מוֹטָה die Bande des Joches. Jes. 58, 6. 2) Bündel. *Exod.* 12, 22. 3) Haufe Menschen, wie unser: Bande. 2. Sam. 2, 25. vgl. חֶבֶל 4) Gewölbe, Wölbung, h. von der Himmelswölbung. Amos. 9, 6. (Die Spuren des Stammworts führen auf die Bedeutung: fest verbinden, aneinander fügen z. B. die Theile eines Gebäudes, vgl. קָשַׁר, stärken. Üb. deren Verwandschaft S. אחז, חזל, חבל u. a. Im

chald. אֲגַר binden Arab. IV. stärken. إجان festes Gewölbe; موجّل fest verbundener Knoten, festes Gebäude.

אֱגוֹז *m.* Hohesl. 6, 11. Nufs. So LXX. u. *Vulg.* u. die hebr. Ausl. (Arab. جوز, pers. گوز, syr. ܓܘܙܐ dass. welcher Nahme im arab. aber auch mehrere ähnl. Früchte umfaſst. *Calasius* gibt, ich weiſs nicht, aus welcher Quelle auch die Form أجوز an.)

אֲגוֹרָה *f.* nur 1. Sam. 2, 36. eine kleine Münze. LXX. *Vulg.* ὀβολος, *nummus.* Arab. *ficlus.* *Chald.* מָעָה s. v. a. גֵּרָה, (wie es auch die hebr. Ausl. erklären) Vielleicht zunächst: ein kleiner Verdienst, da אגר in allen Dialekten verdienen ist.

אֵגֶל nur Hiob. 38, 28: אֶגְלֵי טָל *collectiones roris,* des Thaues Magazine. Das Stw. أجل verschlieſsen, einschlieſsen II. sammeln, insbes. v. Wasser, wovon ماجل Wasserbehälter, Teich führen, mehr darauf, an himmlis. Behälter des Thaues (vgl. v. 22) zu denken, als: Thautropfen zu übersetzen.

אָגַם ungebr. Stw. Im arab. ist أجم 1) brennen, erhitzt seyn. S. אַגְמוֹן. 2) lau, matt, verdorben seyn v. Wasser. S. אגם — Im chald. herrscht 3) unter אָגַם, עָגַם die Bedeutung: Schmerz empfinden. Im arab. ist dieses وجم vgl. أجم *med. Kesr.* Ekel empfinden.

אָגֵם adj. traurig, mit נֶפֶשׁ. Jes. 19, 10. Vgl. עגם.

אֲגַם 1) Sumpf, Teich. *Exod.* 7, 19. 8, 5. Ps. 107, 35. s. v. a. أجم ܐܓܡܐ. 2) das Schilf des Sumpfes Jer. 51, 32, wie أجم *arundinetum.*

אַגְמֹן *m.* 1) erhitzter Kessel. Hiob. 41, 12. 2) Schilf, Rohr. Jes. 9, 14. 19, 15. 3) ein aus Schilf od. Binsen geflochtener Strick, Zaum, wie σχοινος. Hiob. 40, 26.

אַגָּן *m.* Becken. Hohesl. 7, 3. (ܐܓܢܐ u. إجانة dass.) Plur. *fem.* אַגָּנוֹת *Exod.* 24, 6. Jes. 22, 24.

אֲגַפִּים *pl.* Kriegsheere, nur beym Ezechiel 12, 14. 17. 21. 38, 6. 9. 22. 39, 4. Man vergleiche entweder v. جفّ versammeln جفّ u. جفّة Haufe v. Menschen; oder אֲגַף, גַּף, ܓܦܐ Flügel (für die erste Form Hohesl. 5, 11. *Targ.*) dah. Flügel, Flanken des Heers, wie *alae exercituum*, viell. vorzugsweise v. d. Reuterey. Bey Jes. 8, 8. steht wenigstens כְּנָפַיִם ziemlich deutlich v. Kriegsheeren.

אָגַר *fut.* יֶאֱגֹר sammeln, zusammentragen (v. d. Erndte) *Deut.* 28, 39. Prov. 6, 8. 10, 5. (Vgl. גּוּר, יגר)

אִגְּרָא Artikelform אִגַּרְתָּא *chald.* im spätern hebr. אִגֶּרֶת *f.* Brief. Esra. 4, 8. 11. 5, 6. Nehem. 2, 7-9. 6, 8. 17. 19. auſserdem in der Chronik, u. d. Buch Esth. Syr. ܐܓܪܬܐ. — Das Wort ist persisch, u. אִגְּרֶת od. אגרת ist wohl zunächst eine Depesche, die der αγγαρος, der reitende Bote der Perser, überbringt. S. die Ausleger zu Matth. 5, 41. Spuren des persischen Wortes, woraus die Griechen αγγαρος machten, finden sich noch in إنجيرة *apparatus et instrumenta itineris,* noch deutlicher

in مُجَبِّي، مُجَبِّي angariatio, das gewaltsame Mitnehmen jemandes durch einen Eilboten, wo nur das vorgesetzte Eliph fehlt, u. N zu M geworden ist. S. *Castelli Lex. pers. s. h. v.* Jahn leitet *αγγαρος* v. خنجر Dolch ab, weil sie diesen als Abzeichen trugen.

אֶגְרֹף *m.* Faust. *Exod.* 21, 18. Jes. 58, 4. (*So* LXX. u. *Vulg.* an beyden Stellen, u. die Rabbinen brauchen das Wort eben so. Im Arab. führt *Calasii Concord.* S. 1102 an جُرْفَة Faust, wofür ich weiter keine Auctorität kenne.)

אֲגַרְטָל *m.* Esra 1, 9. Becken. LXX. *ψυκτῆρες.* *Esra apocr.* *σπονδεῖα.* *Vulg. phialae.* *Syr.* ܐܓܪܛܠܐ. Wäre das Wort orientalischen Ursprungs, so leitet man es v. אגר sammeln u. طل Blut ab, ursprünglich dah. Gefäſse zum Blutauffangen beym Schlachten der Opferthiere, hier jedoch ganz allgemein. Wahrscheinlicher möchte man es mit mehreren hebr. Auslegern für das griech. *καρταλλος* welches in der Form ܩܪܛܠܐ, قَرْطَلَة, קַרְטִיל in mehrere Dialekte aufgenommen ist, halten, wiewohl es zwar eigentlich: geflochtenes Fruchtkörbchen (*το πλεκτον αγγειον εν τοις οψαρτυτικοις* Hesych.) ist, aber wohl mit jener Modification in das neuhebräische aufgenommen seyn konnte. Die Ursache, weswegen Michaelis dieses verwirft (*Suppl.* S. 17.) ist wenigstens nur precär.

אֵד *m.* aufsteigender Dunst, Nebel, Wolke. *Gen.* 2, 6. Hiob. 36, 27. (أَيَادٌ Luft, dicke Luft. Im chald. wird אִיד so gebraucht.)

אֹרוֹת S. אוֹרוֹת.

אָדַב *Hiph.* *inf.* לַאֲדִיב f. לְהַאֲדִיב 1. Sam. 2, 33. s. v. a. הַדְאִיב v. דאב verschmachten, nach e. Versetzung. Vgl. bes. *Deut.* 28, 65.

אָדֹם *m.* אֲדֻמָּה *f.* roth. Hohesl. 5, 10. rothbraun z. B. v. d. Farbe einer Kuh. *Num.* 19, 2. eines Pferdes. Zach. 1, 8. 6, 2. (S. אדם)

אָדוֹן, *m.* Pron. u. im Plur. *defect.* אֲדֹנִים, אֲדֹנֵי *m.* der Herr, bes. im Gegensatz des Dieners. *Gen.* 24, 9. 12. 14 ff.; überhaupt: Herr, sey's Befehlshaber oder Besitzer, z. B. אָדוֹן לְכָל בֵּיתוֹ *Herr über sein ganzes Haus.* *Gen.* 45, 8. vgl. v. 9. אֲדֹנֵי הַהַר שֹׁמְרוֹן *Besitzer des Berges Schomron.* 1. *Reg.* 16, 24. (Üb. d. Plur. s. unten) אֲדוֹן כָּל הָאָרֶץ *der Herr der ganzen Erde.* Jos. 3, 11. 13. Auch ohne Zusatz vom Jehova. Ps. 114, 7. — אֲדֹנִי mein Herr! braucht der Hebräer in höflicher Anrede an jeden, den er ehren will, bes. den vornehmern; selbst den Vater *Gen.* 31, 35: Bruder *Num.* 12, 11. den königl. Gemahl 1. Kön. 1, 17. 18. Er vertauscht dann auch die zweyte Person *du* mit *mein Herr*, so wie das *ich*, mit *dein Knecht*, *deine Magd.* *Gen.* 33, 8. 13. 14. 15. 44, 7. 9. z. B. v. 9.: אֲדֹנִי שָׁאַל עֲבָדָיו *mein Herr fragte seine Knechte*, du fragtest uns. Der noch kriechendere fügt zu dem Nahmen selbst der abwesenden Respectsperson, das: *mein Herr.* *Gen.* 32, 4. Plur. אֲדֹנִים Herrn. Jes. 26, 13. (mit d. Verbo im Plur.) Ebenso mit dem Pron.: בִּי: אֲדֹנַי meine Herrn! *Gen.* 18, 3. 19, 2. 18. Sonst ist אֲדֹנִים, אֲדֹנֵי (u. mit den übrigen Anhängepronominen ֶיךָ, ָיו, ֵיכֶם u. s. w.) durchaus Plur. *excellentiae* für: Herr in der vorigen Bedeutung. *Gen.* 39, 2. ff. selbst mit dem Singularadjective Jes. 19, 4: אֲדֹנִים

קָשֶׁה *ein harter Herr.* — *Gen.* 42, 30. 33.: אֲדֹנֵי הָאָרֶץ *der Herr des Landes:* אֲדֹנֵי הָאֲדֹנִים der Herr der Herrn, Gott. *Deut.* 10, 17. Stw. wahrsch. דּוּן richten, welcher Begriff in den morgenländischen Sprachen mit herrschen genau verbunden ist. In den übrigen Dialekten ist das Wort nicht; nur im phöniz. scheint sich in *Adonis*, u. viell. dem *Auodoni* (sey gegrüſst, mein Herr!) des Plaut. Pön. 5, 2. eine Spur davon erhalten zu haben. —

אֲדֹנָי der Herr, ausschlieſslich von Gott gebraucht. Das ־ָי ist alter Plur. für ־ִים. (wie שַׁדַּי) u. Plur. *excellentiae;* man wählte aber die Form ־ָי für ־ַי, um es von אֲדֹנַי meine Herrn zu unterscheiden. *Gen.* 18, 3. *Exod.* 4, 10. 23.

אֱדַיִן chald. darauf, äuſserst häufig zu Anfang der Verse, hebr. אָז, אֱזַי. *Dan.* 2, 15. 17. 19.; בֵּאדַיִן dass. *Dan.* 3, 3. מִן אֱדַיִן von der Zeit an. Esra 5, 16.

אַדִּיר *adj.* 1) sehr groſs, mächtig. Jes. 33, 21. 1 *Sam.* 4, 8. z. B. v. Wasser. *Exod.* 15, 10. 2) vornehm, dah. Plur. die Edlen. 2. Chron. 23, 20. Neh. 10, 23. סֵפֶל אַדִּירִים Schaale der Edlen, schöne Schaale. Richt. 5, 25. אַדִּירֵי הַצֹּאן Vorsteher der Heerde s. v. a. das par. רֹעִים Hirten. Jer. 25, 34 ff. 3) herrlich, majestätisch. Ps. 8, 2.

אָדַם roth seyn. (Arab. dass. auch roth- oliven- braun seyn) Klagel. 4, 7. *Py.* אֻדָּם rothgefärbt seyn. Nah. 2, 4. *Exod.* 25, 5. 35, 7. 23. *Hiph.* wie Kal. Jes. 1, 18. (Mehrere Verba, die Farben ausdrükken, behalten im *Hiph.* die Bedeutung, s. הִלְבִּין u. a.) *Hithpa.* sich röthen, röthlich spielen (v. Weine) Prov. 23, 31. (S. אָדוֹם)

אָדָם *m.* 1) der Mensch; u. häufig *collective:* die Menschen, das Menschengeschlecht. 2) irgend einer. *Levit.* 1, 2. Richt. 18, 7. 28. 3) im Gegensatz von אִישׁ Mann, Vornehmer, hat es den Nebenbegriff des niedrigern, geringern. (So opponiren die Syrer ܓܰܒܪܳܐ für אִישׁ u. ܐ݈ܢܳܫܳܐ für אָדָם Jes. 5, 15. Im deutschen ist Mensch in vielen Verbindungen verächtlicher als Mann) Jes. 2, 9. 5, 15. Im Plur. ist opponirt בְּנֵי אִישׁ u. בְּנֵי אָדָם in demselben Sinne. Ps. 49, 3. 62, 10. Prov. 8, 4. (Gegens. אִישִׁים) — Ähnlich Jer. 32, 30.: בְּיִשְׂרָאֵל וּבְאָדָם *an Israël und an dem andern Volk*, den Ägyptern. 4) בֶּן אָדָם Menschensohn s. v. a. אָדָם bes. poët. *Num.* 23, 19. (vgl. 1. *Sam.* 25, 29.) Hiob 25, 6; äuſserst häufig im Ezechiel, wenn die Gottheit den Propheten anredet: בֶּן אָדָם *Mensch! Sterblicher!* 2, 1. 3. 3, 1. 3. 4. 10, 25., hier noch mit der Nebenrücksicht, daſs ein schwacher Sterblicher so hoher Offenbarungen gewürdigt wird. Es ist das aram. ܒܰܪܢܳܫܳܐ, welches dort der gewöhnliche Ausdruck für Mensch, geworden ist. Auch die Perser haben فرزند آدم Menschensohn für Mensch. Der Plur. בְּנֵי אָדָם Menschen, ist geradehin als Plur. v. אָדָם gebraucht, welches keinen grammat. Plural hat. 2 *Sam.* 7, 14. bes. poët. *Deut.* 32, 8. Ps. 11, 4. 12, 2. 9. 14, 2. 21, 11. (Vgl. noch בַּר אֱנָשׁ). — Ob אָדָם mit אֲדָמָה zusammenhieng, u. davon herkam, gleichs. *γηγενης* Erdensohn, würde sich nur dann bestimmen lassen, wenn die dem *Cap.* 2. der *Genesis* zum Grunde liegende Sage, so alt oder älter, als die Bildung der hebr. Sprache selbst wäre, so daſs sie diesen Einfluſs darauf gehabt hätte.

אֹדֶם *f.* ein rother Edelstein. *Exod.* 28, 17. 39, 10. *LXX. Vulg.* *σαρδιος.*

אֱדוֹם Edom, Nahme des Esau, des ältesten Sohns v. Isaac, dah. seine Nachkommen, die Edomiten, Idumäer, u. deren Land Idumäa.

אֲדָמָה *f.* 1) Erde, als Element. *Gen.* 2, 19.: *Er bildete den Menschen aus Erde. Exod.* 20, 24.: *ein Altar aus Erde.* 1. *Sam.* 4, 12. u. s. w. 2) Land, Acker, den man anbaut. *Gen.* 4, 2. 22. אֹהֵב אֲדָמָה Freund des Ackerbaues. 2. *Chron.* 26, 10. 3) Land, Gegend. *Gen.* 28, 15. *Exod.* 20, 2. 4) Der ganze Erdboden. *Gen.* 4, 11. 6, 1. 7, 4. Plur. nur Ps. 49, 12. Länder.

אֲדַמְדָּם *m.* roth, sehr roth. *Lev.* 13, 49. 14, 37. Außerdem beständig: לְבָן אֲדַמְדָּם genau verbunden, *weiſs-roth* oder: *weiſs und roth gefleckt. cap.* 13, 19. 24. 42. 43.

אַדְמוֹנִי *m.* roth. *Gen.* 25, 25. 1. *Sam.* 16, 42. 17, 42. wahrsch. überall v. d. rothen, rothgelben Haaren zu verstehn, die im Morgenlande noch heut f. Schönheit gelten. *Niebuhr*'s Reise Th. 1. S. 203.

אֶדֶן *m.* 1) Fuſsgestelle, unter die Breter u. Säulen der Stiftshütte, um sie stehn zu machen. *Exod.* 26, 19 ff. 27, 10 ff. 36, 38. Die Beschreibungen geben die Vorstellung an die Hand, daſs es Metallplatten waren, etwa in Form eines Rectangels mit einem Zapfenloche in der Mitte: zwey dergl. wurden unter ein Bret gesetzt, u. die beyden Zapfen (יָדוֹת) jedes Bretes hineingefügt, so daſs es stehn konnte; die Säulen erhielten nur einen solchen Fuſs. — Hohesl. 5, 15. scheint schon ein künstlicheres Piedestal gemeint zu seyn. 2) Grundveste e. Gebäudes, h. bildlich der Erde. Hiob 38, 6. — Ein passendes Stw. kennen die Dialekte nicht.

אדר im Kal ungebr. groſs, mächtig, geehrt seyn. Schon *Schultens* vermuthet als Urbedeutung: sich aufblähn, aufschwellen, (S. אַדִּיר *Exod.* 15, 10.) weit seyn, (S. אֶדֶר, אַדֶּרֶת) was dann auf Ruhm, Macht überging, vgl. κυδος, ογκος u. a. Deutlicher wird dieses aus dem fast identischen הדר, u. den arab. أدر, هدر u. حدر, welche alle, entweder in der Grundform oder in Derivaten jene Bedeutung haben. *Niph.* sich verherrlichen. *Exod.* 15, 6. 11. *Hiph. fut.* יַאְדִּיר verherrlichen. Jes. 42, 21.

אֶדֶר *m.* 1) weiter Mantel, s. v. a. אַדֶּרֶת Mich. 2, 8. (*Moser* rechnet beyde Wörter nicht zum vorigen Stamme, sondern vergleicht אזר, أزر umgürten, anziehn, verhüllen; u. man muſs zugestehn, daſs auch ز u. ד wechseln. (S. ז) 2) Pracht, Ansehnlichkeit. Zach. 11, 13.

אִדַּר chald. Tenne. *Dan.* 2, 35. Syr. ܐܶܕܪܳܐ, arab. أَنْدَر.

אֲדָר *m.* Adar, sechster Monat des bürgerl. Jahrs z. Theil dem März entsprechend, (ܐܳܕܳܪ, آذَار) wie die meisten Monatsnahmen erst in spätern Büchern. Esra 6, 15. Est. 3, 7. 13. 8, 12. u. ö. 2. Maccab. 7, 43. wird das Wort syrisch genannt.

אֲדַרְגָּזְרִין chald. Oberrichter. Dan. 3, 2. 3. von אדר groſs, vornehm seyn u. גְּזַר entscheiden.

אַדְרַזְדָּא Esra 7, 23. schnell, promt oder: fleiſsig, genau. *LXX.* ετοιμως, unbekannter Etymologie, u. wahrscheinlich gar nicht semitischen Ursprungs. *Moser* hält es für das griech. αδρασια s. v. a. αδρασιως nicht flüchtig, sorgfältig. Nur finde ich diese Wendung der Bedeutung im griechis. Sprachgebr. unerwie-

sen. *Simonis* v. אדר u. אזרא *cito* nach אזר *cito elapsus est.* Die Aufnahme gr. Partikeln ins aram. ist sonst häufig.

אֲדַרְכֹן 1. *Chron.* 29, 7. Esra 8, 27. s. v. a. דַּרְכְּמוֹן der Dareikos, eine persische Münze aus reinem Golde geprägt, auch bey den Juden während der pers. Herrschaft in Umlauf; syr. ܙܘܙܐ bey rabb. Schriftstellern auch דַּרְכּוֹן ohne א. Nach den Griechen war sie vom *Darius Hyst.* od. einem ältern *Darius* zuerst geprägt, und hatte daher den Nahmen; wahrscheinlich aber vielmehr v. *Dara*, *Darab* König od. *Darig*, *Dergab* im Parsi königl. Hof. (Anquetil) *Lorsbach* schlägt vor: entweder *Darai Cun* des Königs Bildnifs (دارای کون) oder *Darik* mit der Verkleinerungssylbe *Un.* Ihren Werth gab man zu e. attischen χρυσους an, den neuere auf 1½ *Duc.* berechnen. Das auszeichnende Gepräge war ein Bogenschütz; daher in der Numismatik *Sagittarii.* Die Stellen der Alten s. in *Brisson de Pers. imp. lib. II. p. m.* 346. *Ekhel Doctr. numm. P. I. Vol. III.* S. 551. *Rasche Lex. rei nummariae s. v. Daricus.*

אֲדְרַמֶּלֶךְ 2 Kön. 17, 21. Götze der Sippharener, dem sie Menschen opfern; sonst völlig unbekannt.

אֶדְרָע chald. Arm s. v. a זְרָע. Esra 4, 23.

אַדֶּרֶת *f.* 1) Weite, Ausdehnung. Ezech. 17, 8.: גֶּפֶן אַדֶּרֶת weitverbreiteter Weinstock. 2) weiter Mantel. 1 Kön. 19, 13. 19. אַדֶּרֶת שִׁנְעָר babylonischer Mantel d. h. künstl. gewirkt nach babyl. Weise (*Plin.* 8, 48.). אַדֶּרֶת שֵׂעָר haariger Mantel, viell. Pelz, Zach. 13, 4. *Gen.* 25, 25. 3) Pracht, Majestät. Zach. 11, 3.

אָדַשׁ s. v. a. דּוּשׁ dreschen, nur einmahl Jes. 28, 28.: אָדוֹשׁ יְדוּשֶׁנּוּ, vgl. Jer. 8, 13.: אָסֹף אֲסִיפֵם.

אָהַב u. אָהֵב 1) lieben (mit dem Acc., selten לְ *Lev.* 19, 34.) im weitesten Sinne v. d. Liebe gegen den Freund, die Geliebte, das Kind, die Gottheit, Tugend u. s. w. — Im Gegensatz v. שָׂנֵא oft bloſs vergleichungsweise: vorziehn. Malach. 1, 2. 3. *Deut.* 21, 15. אֹהֲבֵי תְּשׁוּעָתֶךָ *die dein Heil lieben* d. h. wünschen. Ps. 40, 17. 70, 5. vgl. 2 *Tim.* 4, 8: τοις ἠγαπηκοσι την επιφανειαν etc. 2) etwas gern haben, sich dessen freuen. Ps. 116, 1: אָהַבְתִּי כִּי יִשְׁמַע יְיָ *Ich freue mich, wenn Gott hört* u. s. w. Mit לְ v. d. *Inf.* etwas gern thun, wie *aimer à faire quelque chose.* Hos. 12, 7: לַעֲשֹׁק אָהֵב. Jes. 56, 10. Jer. 14, 10. *Fut.* יֶאֱהַב nur 1 *pers.* אֹהַב u. אֵהַב Prov. 8, 17. *Inf.* אֱהֹב häufiger אַהֲבָה. *Part.* אֹהֵב liebender Freund, Vertrauter (mehr als רֵעַ Bekannter) Prov. 18, 24. Esth. 5, 10. 14. *Niph. part.* liebenswürdig. 2 Sam. 1, 23. *Pi. part.* מְאַהֵב Liebhaber, Buhle. Ezech. 16, 33. 36. 37. 23, 5 u. s. w.

אַהֲבָה 1) *Inf.* des vor. z. B. לְאַהֲבָה אֶת שֵׁם יְיָ *den Nahmen Gottes zu lieben. Deut.* 7, 8: מֵאַהֲבַת יְיָ אֶתְכֶם *weil Jehovah euch liebt.* 1. Kön. 10, 9. 2. Chron. 2, 11. 9, 8 u. ö. 2) die Liebe, Menschenliebe, Freundschaft, Geschlechtsliebe. Prov. 10, 12. 2 Sam. 1, 26. Hohesl. 8, 6. 7. 3) die Geliebte. Hohesl. 2, 7. 3, 5. 8, 4. 4) *adv.* lieblich. Hohesl. 3, 10.

אֲהָבִים *pl.* 1) Liebe, Liebesgenuſs. Hos. 8, 9. 2) Lieblichkeit. Prov. 5, 19. אַיֶּלֶת אֲהָבִים das liebliche Hirschchen.

אֳהָבִים dass. Prov. 7, 18.

אֲהָהּ ach! wehe! Ausruf der Klage, fast immer in der Verbindung אֲהָהּ אֲדֹנָי יְהוִה *ach Herr Gott!* Richt. 6, 22. Jer. 1, 6. 4, 10.; sonst

Richt. 11, 35. u. mit dem *Dat.* אֲהָהּ לַיּוֹם Joël. 1, 15.

אֱהִי Hos. 13, 10. s. v. a. אֵי, אַיֵּה wo? Dieses allein ist dem Context angemessen, u. so LXX. *Vulg.* Chald. Man verbinde אהי אפוא wo nun? so wie sonst אֵי אֵפוֹא häufig beysammen steht, u. dieses unterstüzt jene Annahme. *Moses* mit e. andern aber künstlichen Wendung fasset es als *Verbum ero.*

אָהַל das Zelt aufschlagen, *fut.* יֶאֱהַל *Gen.* 13, 12. 18. *Hiph.* dass. Hiob. 25, 25.: הֵן עַד יָרֵחַ וְלֹא יַאֲהִיל *Schau bis zum Monde, er kann da nicht wohnen* (auch der ist nicht rein genug, dafs er da wohnen könnte). Die alten Uebers. lesen oder deuten nach, יהל es glänzt, ist rein, dem Parallelismus sehr angemessen.

אֹהֶל *m.* 1) Zelt. אהל מוֹעֵד, הָעֵדוּת das Versammlungszelt, die Stiftshütte (S. מוֹעֵד) wofür auch ohne Zusatz אהל 1. Kön. 1, 39. Bey grössern Zelten unterscheidet man אהל u. מִשְׁכָּן u. jenes ist im engern Sinne die äufsere meistens aus Fellen bestehende, dieses die innere Zeltdecke. *Exod.* 26, 1. 7. 36, 8. 14. 19. Selbst v. d. Tempel. Ezech. 41, 1. 2) Wohnung überhaupt Prov. 14, 11. Ps. 52, 7. 91, 10. Mit dem ה *locale* אֹהֱלָה, m. Pron. אָהֳלוֹ, אָהָלְךָ (*oholcha*) Pl. אֹהָלִים (אֹהָלֶיךָ, אֹהָלָיו) v. dem *Genit.* אָהֳלֵי (אָהֳלֵיכֶם). — Wegen אֹהָלְךָ Richt. 19, 9. welches doch auch Plur. seyn könnte, eine neue Hauptform אהל anzunehmen, scheint nicht nöthig, zumahl da אֹהָלִים durchaus in den Verbindungen v. אֹהָלִים steht. Man wählte diese Schreibart viell. zum genauern Unterschied v. folgenden.

אֲהָלִים *m. pl. Num.* 24, 6. Prov. 7, 7. u. ות — Ps. 45, 6. Hohesl. 4, 14. Aloëholz auch Paradiesholz, Adlerholz, ξυλαλοη, αγγαλοχον (arab. أغالوخي, عود) der Griechen, das wohlriechende u. sehr kostbare Holz eines in Ostindien wachsenden Baums, mit rother, den Pfefferkörnern ähnlicher Frucht. (*Excoecaria Agallochum Linn.*) Das Holz, wovon die edlere Gattung Calambac, eine andere Garo heifst, ist zum Theil weich, harzig u. wird häufig zu Rauchwerk nach Arabien gebracht. — *Num.* 24, 6. ist der Baum selbst (den, wiewohl ausländisch, ein hebr. Dichter wohl so gut, als ein deutscher die Palme nennen konnte) an den übrigen Stellen das Holz selbst als Rauchwerk genannt. S. darüber *Celsius T.* I. S. 135 — 170. vgl. *Michaëlis Supplem.* S. 32. *Sprengel historia rei herbariae* T. I. S. 271. *Rumphii herbarium Amboinense* T. II. S. 29 — 40.

אוֹ 1) wenn, wenn etwa. 1 Sam. 20, 10: *Wer wird mir's anzeigen* אוֹ מַה יַּעַנְךָ אָבִיךָ קָשָׁה *wenn dein Vater dir etwas hartes antwortet.* LXX. *Vulg.* εαν, *si forte.* Auch blofs etwa. *Gen.* 24, 55: יָמִים אוֹ עָשׂוֹר *einige Tage, etwa zehn,* wenn es etwa zehn wären. LXX. ωσει δεκα. *Vulg. dies saltem decem.* S. *Ilgen*'s Note. 2) wenn aber. *Exod.* 21, 36. (LXX. *Vulg.* εαν δε, *sin autem*) 2. Sam. 28, 13. (sonst אוֹ כִי *Lev.* 13, 16. 24.); viell. blofs aber Ezech. 21, 13. Jes. 27, 5. (Hezel hier! *o si*) 3) wenn nicht, wenn anders nicht, *Lev.* 26, 41. 4) oder wenn, das lat. *sive. Levit.* 4, 23.: *Oder wenn man seine Sünden ihm anzeigt.* 5) am häufigsten mit Aufgebung des wenn: *oder.* אוֹ - אוֹ *sive, sive. Exod.* 21, 31. 6) steigernd: oder vielmehr, ja vielmehr. 1 Sam. 29, 3. Hiob. 23, 11. (Arab. أو hat dieselbe Bedeutung: oder, wenn, wenn nicht, ja sogar, sonst. Syr. ܐܘ

oder; nach Vergleichungen: als; wenn; aber; auch *an*?) Es schien mir natürlicher von wenn u. dessen Modificationen auszugehn u. erst auf oder hinzuführen als die umgekehrte Ordnung zu befolgen. Dieselbe Wendung nimmt wenigstens *sive (vel si)* oder wenn u. dann mit Aufgebung des wenn: oder.

או Prov. 31, 4. wahrsch. zu punctiren: אַו s. v. a. אַוָּה Begierde, Hang.

אוֹב 1) Todtenbeschwörer, der die Todten hervorruft, um durch sie die Zukunft zu erfahren, νεκρομαντης. (S. bes. 1 Sam. 28, 7—19.) *Deut.* 28, 11. 2 Reg. 27, 6. 2 *Chron.* 33, 6. 2) der Beschwörergeist, der diesem Zauberer beywohnt. *Lev.* 20, 27: *Ein Mann, oder Weib, in welchem ein Beschwörergeist* אוֹב *ist.* 1. Sam. 28, 8. weissagt das Weib בְּאוֹב durch d. Beschwörungsgeist: daher בַּעֲלַת־אוֹב ein Weib, die einen solchen Geist hat. 1. Sam. 28, 7. 3) das heraufkommende Gespenst selbst. Jes. 29, 4: וְהָיָה כְּאוֹב מֵאֶרֶץ קוֹלֵךְ *Deine Stimme wird seyn, wie die des Gespenstes aus der Erde.* Plur. אוֹבוֹת (fast immer neben יִדְּעֹנִים) Todtenbeschwörerinnen. *Levit.* 19, 31. 20, 6. 1. *Sam.* 28, 3. 9. Jes. 8, 9. 19, 3. — Die Ableitung ist undeutlich; man hat an آب wiederkehren gedacht, daher *manes, revenans*, wiederheraufkommende Gespenster (Jes. 29, 4) בַּעֲלַת אוֹב *potens manium* u. dann בַּעֲלוֹת הָאוֹבוֹת für אוֹבוֹת, aber die Stellen unter *no.* 2. vertragen sich damit kaum. — *LXX.* ἐγγαστρίμυθοι Bauchredner, welche auch im Alterthum für Zauberer galten, aber die Beziehung auf Nekromantie ist aus 1. Sam. 28. deutlich.

אוֹבוֹת *f. pl.* Schläuche. Hiob. 32, 19. Arab. إِرَابٌ

אוּד *m.* Feuerbrand, Stück brennendes Holz. Ies. 7, 4. Amos 4, 11. Zach. 3, 2. (Aram. אוּדָא dass.)

אוֹדוֹת *pl.* Ursachen. (אוד äthiop. s. v. a. das hebr. עוּד *no.* 1. herumgehn syn. v. סבב, wovon sich auch im hebr. סִבָּה Umstand, Ursache ableitet) daher: עַל אוֹדוֹת wegen. *Gen.* 21, 11. 25. *Exod.* 18, 8. עַל כָּל־אוֹדוֹת־אֲשֶׁר deswegen, weil oder nach e. andern Wendung: wie wohl. Jer. 3, 8. — 2. *Sam.* 13, 16 l. אַל statt אֶל.

I. **אָוָה** nur Pi. אִוָּה wollen, begehren, sich nach etwas sehnen, meistens mit נֶפֶשׁ. 2 *Sam.* 3, 21: *Du wirst herrschen über alles* אֲשֶׁר תְּאַוֶּה נַפְשֶׁךָ *was dein Herz begehrt.* 1. *Reg.* 11, 37. *Deut.* 12, 30. 14, 26. *Hithpa.* dass. (ohne נפשׁ) m. d. *Accus.* Amos 5, 18. auch d. *Dat.* Prov. 23, 3. 6. 24, 1. הִתְאַוָּה תַאֲוָה *cupidinem cupere*, heftig begehren, lüstern seyn. *Num* 11, 4. Ps. 106, 14. Prov. 21, 26. (Verw. mit هوى wollen, begehren, wovon auch im hebr. הַוָּה Begier. Auch אבה ist nach Laut u. Bedeutung sehr übereinstimmend.) Derivate: מַאֲוַיִּים, אַו, תַּאֲוָה.

II. **אָוָה** wie das arab. أَوَى wohin einkehren, wohnen. Davon הִתְאַוִּיתֶם לָכֶם *nehmet euch zur Wohnung Num.* 34, 10. wäre *Hithp.* Auffallend ist aber, daſs v. 7. 8. ganz in derselben Verbindung steht: לָכֶם תְּתָאוּ *messet euch ab*, v. תָּאָה. Nun wäre aber nichts wahrscheinlicher, als daſs doch beyde Formen v. einem Stammworte abzuleiten u. gleichbedeutend wären, auch haben die A. Ü. v. 10. den Sinn: *messet euch ab* ausgedrückt. Eine Änderung v. V. 10. in הִתְאִיתֶם (*Hiph.* v. תאה) hatte demnach schon Wahrscheinlichkeit, aber viell. daſs auch התאויתם als *Hiph.* einer *Forma quadrilitera* תַּאֲוָה (wie נַאֲוָה)

בְּאוּה) angesehn werden kann, so daſs in den Consonanten nichts zu ändern wäre. Diese Annahme scheint mir, da doch die Vereinigung beyder Formen wahrscheinlich ist, leichter, als beyde auf אוה, was doch auch ohnehin mehr s. v. a. נזר einkehren ist, zurückzuführen, u. statt חַתְאַו — חַתְאַוּ zu schreiben.

אַוָּה 1) Begierde. *Deut.* 12, 15. 20. 18, 6. Jer. 2, 24. immer mit נפש verbunden. 2) Willen. Hos. 10, 10. vgl. das Verb. Hiob 23, 13.

אוּזָל *Gen.* 10, 27. Stadt od. Gegend in Arabien, nach e. Tradition der alte Nahme der Stadt *Sanaa* in Jemen. *Michaëlis spicil. T. II.* S. 164 ff.

אוֹי Ausruf der Klage: Wehe! meist mit d. *Dat.* אוֹי לָנוּ wehe uns! 1. *Sam.* 4, 8.; oder der Drohung *Num.* 21, 29. אוֹיָה dass. Ps. 120, 5.

אֱוִיל *m.* thöricht od. *subst.* der Thor, u. nach einer in der bibl. Moral durchgehenden Ideenverbindung: der Mensch ohne Einsicht, Tugend u. Religion, der beydes nicht kennt u. verachtet. (*Opp.* חכם) *Prov.* 1, 7. 10, 14. 21. 12, 15. 16. 23. u. s. w. (Üb. die Ableitung v. אול s. dieses Stw. — Sonst böte sich im arab. هَوْل *stolidus*, *stoliditas*; welches jedoch nach den übrigen Derivaten eigentlich: vor Schrecken verdutzt, u. daher *consilii expers* zu heiſsen scheint.)

אֱוִילִי *adj.* dass. Zach. 11, 15. mit der *Adjectiv*endung ִי.

אול u. איל ungebräuchl. Stmw., jedoch wegen der Derivate zu untersuchen. Man gibt an: 1) dick, fett, fleischig seyn. (wovon אויל *pinguis, stultus.*) Doch genügen die Beweise nicht. آل *med. Vau et Je* ist geronnen (dick werden) z. B. v. der Milch, aber die damit verbundene Bedeutung: *extenuata fuit periitque caro camelae*, zeigt zu deutlich, daſs der Begriff eigentlich: einschrumpfen sey, wahrscheinlich v. *redire.* (S. *Castellus col.* 58.). Die andern Gewähren dafür sind die verw. Formen أَلِيَ fleischige Hinterbacken haben, u. غَالَ VIII. fett, feist seyn bes. v. jungen Leuten. Dieses könnte allerdings einige Bestätigung geben, wenn der hebr. Sprachgebrauch dafür vorhanden wäre, u. nicht erst als muthmaſslich begründet werden müſste. Der sicher hebräische Begriff der Stärke unter *no.* 2, so wie der Dummheit (unter אויל) geht zwar häufig v. Feistheit aus (S. *Simonis s. v.* אול u. אויל; die Araber haben das Sprüchwort أنه لمعقل ابلك *est pinguis stultus*) doch setzen auch diese sie nicht nothwendig voraus, da beyde verschiedenes Ursprungs seyn können. 2) stark seyn, nur im hebr. aber in mehrern Derivaten. איל; אֵילִים u. אֵלִים; אֵל; wahrscheinlich auch אלה, איל. (Mit der starken Kehlhauche חיל, wie z. B. איל äthiop. חיל Hirsch.) 3) andern vorstehn, der erste seyn. (Arab. أَوَّل) Hierhin kann gezogen werden: אֵילִים, אֵלִים אֵלוֹת *primores civitatis* viell. *no.* 3.

אוּל *m.* 1) Körper. Ps. 73, 4. (آل od. آلّ) 2) אוּלֵי הָאָרֶץ die Mächtigsten, Vornehmsten des Landes. 2. *Reg.* 24, 15.

אוּלַי vielleicht. *Gen.* 16, 2. 24, 5. wenn etwa, Hos. 8, 7. (Scheint

es nicht zusammenzuhängen mit عل, لعل forsan, si quando?)

אוּלַי Fluſs Euläus bey Susa in Persien. Dan. 8, 2.

אוּלָם auch אֻלָם N. Z. Halle, bedeckter Vorplatz, meistens mit Säulen, Porticus. 1. *Reg.* 7, 6 ff. Ezech. 40, 7 ff., vorzugsweise die an der Vorderseite des Tempels (Pronaos) 1. *Reg.* 6, 3. Joël. 2, 17. deren Höhe zwar 2. Chron. 3, 4. auf 120 Ellen, mithin thurmartig angegeben wird, was aber aus vielfachen Gründen nicht anzunehmen seyn wird. Auch Hirt (der Tempel *Salomo's*. Berlin 1809. S. 24.) macht es wahrscheinlich, daſs sie nicht über 20 Ellen betrug. Plur. אֻלַמֵּי Ezech. 41, 15. sonst immer אֵילַמֵּי, אֵילַמִּים.

אוּלָם aber, zuweilen das nachdrücklichere dennoch, nichts desto weniger. Hiob. 2, 5. 13, 3. *Gen.* 48, 19. Häufig auch וְאוּלָם *Gen.* 28, 19. Richt. 18, 29. (Entsprechend sind ܘܠܡܐ *verum, utinam, forsan, an.* Wahrscheinlich auch das *chald.* u. samar. בְּרַם *verum, veruntamen;* arab. لعمر *certe, per Deum.*) Für die Bedeutungen: wahrhaftig, wollte Gott! finde ich im hebr. keine überzeugende Beweisstelle, auſser Hiob. 11, 5. wo es jedoch wahrscheinlich *utinam*, zur Verstärkung des folgenden מִי יִתֵּן ist.

אִוֶּלֶת *f.* 1) Thorheit. Prov. 12, 23. 13, 16. daher 2) Vergehn. Ps. 38, 6. (vgl. נְבָלָה) 3) Vorzug hoher Rang. (أوّل *primatus, primae partes*) Prov. 14, 24.: אִוֶּלֶת כְּסִילִים אִוֶּלֶת *der hohe Rang der Thoren ist Thorheit.* — Schultens gibt es durch: Reichthum nach אול *no.* 1. (*pinguedo* f. *divitiae*) doch schien mir jene Bedeutung zu ungewiſs, um eine neue Vermuthung darauf bauen zu können. Obiges ist wenigstens durch den arab. Sprachgebrauch bestätigt.

אָוֶן 1) Leerheit, Nichtigkeit (verw. mit אַיִן, אִין) Jes. 41, 29. (Parall. אֶפֶס) Zach. 10, 2. 2) am häufigsten: Sünde, Frevel, Laster. אַנְשֵׁי אָוֶן, מְתֵי Frevler, Lasterhafte. Hiob. 22, 15. 34, 36. פֹּעֲלֵי אָוֶן dass. 31, 3. 34, 8. 22. Insbes. Götzendienst (was auch v. *no.* 1. ausgehn kann) Hos. 10, 8. Daher nennt Hoseas die Stadt בֵּית־אֵל (d. h. Gotteshaus) zum Hohn בֵּית־אָוֶן d. h. Götzenhaus. 4, 15. 5, 8. 10, 5. selbst Götzenbild. Jes. 66, 3. *M.* Pron. אוֹנִי Ps. 94, 23. Plur. תּוֹחֶלֶת אוֹנִים frevelnde Hoffnung Sprüchw. 11, 7. 3) Unheil, Unglück, Ungemach, was jemand leidet, s. v. a. עָמָל, womit es häufigst verbunden wird. Ps. 55, 4.: יָמִיטוּ עָלַי אָוֶן *Unheil bringen sie über mich.* Prov. 22, 8.: *Wer Bosheit säet, erndtet Unheil* (אָוֶן) Ps. 90, 10. Hiob. 15, 35. Jes. 59, 4. Hab. 1, 3. 3, 7.: תַּחַת אָוֶן *in Noth, Angst.* 4) Ezech. 30, 17. für אוֹן Heliopolis, um durch diese Pronuntiation auf *no.* 2. anzuspielen.

אוֹן *m.* 1) Kraft. Hiob. 18, 7. 12. 40, 11. Hos. 12. 4. insbes. Zeugungskraft. רֵאשִׁית הָאוֹן der Erstling der (Manns)kraft, Erstgebohrner. *Gen.* 49, 3. *Deut.* 21, 17. Ps. 105, 36. 78, 51. Plur. אוֹנִים Jes. 40, 26. 28. Ps. 78, 51. (In d. Dialekten nicht, wenn nicht etwa in den verw. ܚܣܝܢܐ *robustus, fortis*, wofern dieſs nicht, wie die übrigen Derivate vermuthen lassen, vielleicht bloſs v. Geistesstärke steht.) 2) Vermögen, Reichthum. Hos. 12, 9. entweder v. dem vor., oder s. v. a. הוֹן mit verwechseltem ה u. א. 3) Schmerz, Trauer. *Gen.* 35, 18.

Deut. 26, 14. לֶחֶם אוֹנִים Trauermahl. Hos. 9, 4. (Es schliefst sich an אָוֶן *no.* 3. an; auch vgl. אנה, אָנַן seufzen, ⲁⲛⲟ Traurigkeit)

אוֹן od. אֹן Heliopolis, berühmte Stadt in Unterägypten bey den Arabern عين شمس Sonnenquell. Der Nahme *On* ist ägyptisch, weshalb ihn auch der kopt. Übers. wieder zur Übers. v. Ἡλιούπολις braucht; man hält ihn f. *Oein* Kopt. Licht. *Jablonsky Panth. Aegypt. P.* 1. S. 137.

אוּפָז Jerem. 10, 9. *Dan.* 10, 5. *Upbas*, eine goldreiche Gegend, deren Lage nirgends bezeichnet wird. Aus 1. Kön. 10, 16. vgl. v. 11. (wo מֵאוּפָז f. מִפָּז stehn soll) läst sich wenigstens keinesweges auf eine Identität mit Ophir schliefsen.

אוֹפִיר u. אוֹפִר Ophir, berühmte goldreiche Gegend, welche *Gen.* 10, 29. neben mehrern arab. Gegenden genannt wird, woraus man mit Recht auf eine Nachbarschaft schliefst, auch schifften Salomo's Schiffe dorthin von Eziongeber aus. Das bestimmtere beruhet auf Vermuthungen, da nicht einmahl bestimmt gesagt ist, ob das Gold mittel- oder unmittelbar aus Ophir komme. S. *Michaëlis spicil.* T. II. S. 184 ff. Bredow's hist. Untersuchungen Th. 2. S. 253 ff. Vater zu *Gen.* 10, 29. — Für *Oman*, eine Gegend Arabiens, wo sich auch eine Stadt *El Ophir* findet, erklärt sich neuerlich Hr. U. I. Seetzen in v. Zach's monatl. Correspondenz. 1809. S. 331 ff.

אוֹפָן *pl.* אוֹפַנִּים Rad. *Exod.* 14, 25.

אוּץ 1) enge seyn. Jos. 17, 15. 2) *trans.* drängen. *Exod.* 5. 3. 3) sich drängen, eilen. Jes. 10, 13. Prov. 9, 2. 28, 20. Mit מִן davoneilen, sich entziehn. Jer. 17, 16.: לֹא אַצְתִּי מֵרֹעֶה אַחֲרֶיךָ für מִהְיוֹת רֹעֶה *ich habe mich nicht entzogen, als Hirt dir zu folgen. Hiph.* mit בְּ, in jemanden dringen. *Gen.* 19, 15. Jes. 22, 4.

אוֹצָר 1) Ort, wo etwas aufgehäuft u. aufbewahrt wird, dah. Vorrathskammer, Magazin, 2. Chron. 11, 11. Mal. 3, 19; Scheure. Joël. 1, 17; Schatzkammer Jos. 6, 18. 24. 1. *Reg.* 7, 51. 2) Schatz selbst. 1. Kön. 14, 26. Prov. 10, 2. 15, 16. Jes. 30, 6.

אוֹר hell werden. Prov. 4, 18. auch v. d. Augen 1. *Sam.* 14, 27. 29. *Imperson.* אוֹר es wird hell, wird Tag. *Gen.* 44, 3. 1. *Sam.* 29, 10. *Niph.* נָאוֹר *fut.* יֵאוֹר hell werden, v. Tage. 2. Sam. 2, 32; erleuchtet werden Hiob. 33, 30. Part. נָאוֹר glänzend, herrlich. Ps. 76, 5. *Hiph.* הֵאִיר 1) erleuchten, erhellen. Ps. 77, 19. 97, 4. 105, 39. leuchten. *Exod.* 13, 21. לְהָאִיר לָהֶם *um ihnen zu leuchten.* 2) הֵאִיר עֵינֵי פ׳ die Augen jemandes hell machen Ps. 13, 4. u. weil dieses Zeichen der Freude ist: ihn erfreuen. Spr. 29. 13. Esra 9, 8. — Auch v. den Augen des Geistes, daher für: belehren. Ps. 19, 9. u. ohne עֵינַיִם Ps. 119, 130. 3) הֵאִיר פְּנֵי פ׳ das Angesicht jemandes erheitern Kohel. 8, 1. ה׳ פָּנָיו sein Angesicht erheitern, Ps. 80, 4. 8. mit לְ, אֶל, בְּ, עַל, אֵת über jemanden d. h. ihn heiter, gnädig anblikken. Ps. 118, 27. *Num.* 6, 25. Ps. 119, 135. 31, 17. 77, 2. Blofs הֵאִיר לְ dass. Ps. 118, 27. 4) *intrans.* leuchten eigentlich: es hell machen. *Gen.* 11, 15. *Exod.* 13, 21. 5) anzünden. Malach. 1, 10. Jes. 27, 11. (Vgl. أَرَّ u. أَرِيَ brennen II. anzünden. أُرّ Feuer. S. אוּר). S. מָאוֹר.

אוֹר 1) Licht, bes. Tageslicht. *Gen.* 1, 3-5. עַד אוֹר הַבֹּקֶר *bis zum Tagesanbruch.* 1. *Sam.* 14, 36. 25, 34. 36. Auch: Tagesanbruch.

Nehem. 8, 4. מִן הָאוֹר עַד מַחֲצִית הַיּוֹם *Von Tagesanbruch bis zum Mittage.* Hiob 24, 14. 2) Lebenslicht, Leben. Hiob 3, 16. 20. vgl. vollst. אוֹר חַיִּים Hiob 33, 20. Ps. 56, 14. 3) Licht, als Bild des Glückes, meist mit Beybehaltung der Metapher. Hiob 18, 5: *Er löscht das Licht der Frevler aus.* v. 6: *das Licht in seinem Zelte wird dunkel.* 22, 28.: *auf deinen Wegen strahlet Licht.* 25, 3. 30, 26. 38, 15. Zuweilen ohne Metaph. geradehin f. Glück. Ps. 97, 11. 4) als Bild der Aufklärung, Belehrung, Offenbarung. Prov. 6, 23. Jes. 2, 5. 49, 6. 51, 4. 60, 3. 5) mit פָּנִים heiteres Antlitz, Fröhlichkeit. Hiob 29, 24. von Gott, einem Könige: gnädiges Antlitz. Prov. 16, 15.: בְּאוֹר פְּנֵי מֶלֶךְ *Wenn der König heiter* d. h. *gnädig blickt.* Ps. 4, 7. 44, 4. 89, 16. 6) Hiob 37, 11. übersetzen einige: Regen nach أور Regen (*Camus*); aber man übersetze vielmehr: *so zerstreut sein Licht die Wolke.* 7) Amos 8, 8.: כָאוֹר f. כַּיְאֹר S. יְאוֹר.

אוּר 1) Feuer. Ezech. 5, 2. Jes. 44, 16. 47, 11. 50, 11. (S. das *Verb. Hiph. no.* 5.) 2) אוּרִים meistens mit dem Zusatze: וְתֻמִּים viell. Plur. *excellentiae*: Offenbarung u. Wahrheit (LXX. δηλωσις και αληθεια) das heil. Loos der Hebräer, bes. bey Entscheidung schwieriger Rechtsfragen. *Exod.* 28, 30. *Lev.* 8, 8. Esra 2, 63. Nehem. 7, 65. Selten ist אוּרִים allein. *Num.* 27, 21. Aus der Hauptstelle *Exod.* 28, 30.: *Du sollst die Urim und Thummim in* (אֶל) *das Brustschild legen, und sie sollen auf dem Herzen Aharons seyn, wenn er hineingeht vor Jehova.* (vgl. v. 16.) vgl. mit Philo: (*vit. Mosis* T. II. S. 152. *Mangei*) Το δε λογειον τετραγωνον διπλουν κατεσκευαζετο ωσανει βασις, (Schuhsohle aus doppelten, oft vierfachen Leder) ινα δυο αρεται αγαλματοφορη δηλωσιν τε και αληθειαν: ergibt sich als die richtigste Vorstellung: das Brustschildchen war doppelt gemacht, auf der äuſsern Seite des Oberblattes waren die 12 Edelsteine befestigt, u. in der Höhle od. Tasche desselben lagen die Urim u. Thummim, deren Gestalt u. Art des Gebrauchs übrigens nirgends bestimmt wird. Philo nennt sie jedoch ἀγαλματα δυο αρετων Bilderchen der beyden personifizirten Tugenden, (Offenbarung u. Wahrheit) viell. daſs sie daher kleine Orakelbilderchen waren, ähnlich den Theraphim. So hatte der ägypt. Oberpriester u. Richter an goldener Halskette das Bildchen der Wahrheit aus Sapphir hängen, dessen er sich bey streitigen Rechtsfällen als eines entscheidenden Orakels bediente. *Diod.* 1, 48. 75. Die hebräische Sitte scheint Nachahmung der ägyptischen.

אוּר *Gen.* 11, 28. Ur der Chaldäer, Stadt in Mesopotamien, deren Nahme sich noch beym Ammian 25, 8. erhalten zu haben scheint. *Schlözer* üb. die Chaldäer, im Repertor. Th. 8. S. 135. 136.

אוּרִים Jes. 24, 15. die Nordgegenden, vgl. أور *septentrio.* Wegen des Gegensatzes אִיֵּי הַיָּם, wobey man meistens die Westgegend im Sinne hatte, möchte man aber geneigt werden, es für eine Bezeichnung der heiſsern Ostgegend zu halten. (أور dürre, trocken, v. d. Sonnenglut, أوار Hitze, Gluth.)

אוֹרָה *f.* 1) Licht, metaph. Glück. Ps. 139, 12. Esth. 8, 16. 2) *pl.* אוֹרוֹת Kräuter, Gemüse 2. Kön. 4, 39. (die Bedeutung: glänzen, beziehn die Morgenländer in mehrern Worten auf hervorsprossen,

grünen, blühen. S. נָצַץ. In den Dialekten ist das samar. יאר Gen. 1, 11, 12. für דֶּשֶׁא Kraut). Der Syrer u. Araber geben es spezieller: Malve, Pappelkraut, das den Alten zum Gemüse und als Heilkraut diente. (*Celsius* Th. I. S. 459.) Schwierig ist Jes. 26, 19.: כִּי טַל אוֹרֹת טַלֶּךָ *denn dein Thau ist ein Thau der Pflanzen* (derselbe der die Pflanzen erquickt? zu wenig gesagt). Andere: *Thau der Malve*, heilender, belebender Thau, wie er auf dem trefflichen Heilkraute, der Malve, liegt. Vielleicht: Thau des Lebens.

אֻרְוֹת s. v. a. אֻרְוֹת Ställe, od. Krippen. 2. *Chron.* 32, 28.

אוֹת *com.* Pl. אֹתוֹת (aram. אָת, ܐܳܬܳܐ arab. آيَةٌ, so daſs das ת nicht radical ist) Zeichen *Gen.* 1, 14. 4, 15. u. s. w. Insbes. 1) verabredetes Zeichen, Bundeszeichen. So heiſst die Beschneidung *Gen.* 17, 11., der Sabbath *Exod.* 31, 13. 17. Ezech. 20, 12. 20. ein Bundeszeichen zw. Jehova u. den Juden: dah. mehr allgemein: religiöse Anstalten, Opfer u. dgl. Ps. 74, 9.: אֹתוֹתֵינוּ לֹא רָאִינוּ *unsere Bundeszeichen* (Opfer, heil. Gebräuche) *sehen wir nicht mehr:* eben so v. 4. Der Parallelismus lehrt, daſs von Feldzeichen der Soldaten kaum die Rede seyn kann. 2) Erinnerungszeichen *Exod.* 13, 9. 16. *Deut.* 6, 8. Warnungszeichen, Warnung. Ezech. 14, 8. *Num.* 17, 10. *Deut.* 28, 16. 3) Wahrzeichen, Gewähr, daſs etwas vorausgesagtes od. versprochenes geschehen werde. Die Gottheit od. der Prophet als deren Dollmetscher, sagt dann eine Begebenheit voraus, deren Erfüllung gleichsam Gewähr für das Eintreffen der ganzen Weissagung sey. *Exod.* 3, 12. 1. *Sam.* 2, 34. 10, 7. 9. 2. *Reg.* 19, 29. 20, 8. 9. Jes. 7, 11. 14. 38, 7. 22. Jer. 44, 29. 30. Auch מוֹפֵת ist dasselbe, u. beyde werden in diesem Sinne verbunden *Deut.* 13, 2.: *Wenn ein Seher auftritt* וְנָתַן אֵלֶיךָ אוֹת אוֹ מוֹפֵת *und er gibt dir irgend ein Wahrzeichen an* (v. 3.) *und dasselbe trifft ein — so laſs dich nicht verführen.* — Überh. Zeichen der göttl. Sendung. Richt. 6, 17. 4) Symbol, Typus Vorbildung einer künftigen wirklichen Begebenheit, sonst häufiger מוֹפֵת. z. B. Ezech. 4, 3. wird der Seher befehligt, die Belagerung der Stadt im Kleinen vor den Augen des Volks darzustellen, darauf heiſst es: אוֹת הִיא לְבֵית י׳ *Dieſs sey ein Vorbild dem Hause Israël.* Jes. 8, 18. 20, 3. in diesem Sinne mit מוֹפֵת verbunden. 5) wunderbares Ereigniſs: Jer. 10, 2. insbes. Wunder, v. Gott od. dessen Gesandten verrichtet, im bibl. historischen Sinne, syn. v. מוֹפֵת, womit es häufigst verbunden ist. *Deut.* 4, 34. 6, 22. 7, 19. *Exod.* 4, 8. 9. 17 ff. — Auch im Griechischen d. Profanscribenten u. Lat. hängen dem Begriffe u. der Etymologie nach: Zeichen, Abzeichen, Wunder auf das genaueste zusammen. Man sehe die Worte: *σημα*, *σημειον*, *τερας*, *monstrum*, *portentum*, *ostentum*, *prodigium*. 6) Feldzeichen, (*Num.* 2, 2.) v. denen der einzelnen Stämme, mithin kleiner als דֶּגֶל, die Fahne von je 3 Stämmen.

אוּת od. אָתַת nur in *Niph.* נָאוֹת wovon 1. *pl. fut.* נֵאוֹת 3. *pers.* יֵאוֹתוּ einwilligen. 2. Kön. 12, 9. m. d. *dat.* jemandem willfahren, nachgeben. *Gen*, 34, 15. 22. 23. (die verw. Form أَتَى III. dass.)

אוֹת od. אֵת als Zeichen des *Accus.* S. אֵת *no.* 1.

אָז *adv.* (إِذْ *chald.* אֱדַיִן) 1) damahls. *Gen.* 12, 6. Jos. 10, 12. 14, 11. Das Verbum steht dann im *fut.* u. muſs im Prät. übersetzt

werden, als Jos. a. a. O. *Exod.* 15, 1. *Deut.* 4, 41. 2) Darauf, dann, alsdann. Ps. 96, 12.: אָז יְרַנְּנוּ *dann werden jauchzen.* Zeph. 3, 9. Hiob 3, 13. Oft im Anfange eines Nachsatzes. Hiob 13, 20. Prov. 2, 5. 3) Darauf f. deshalb. Jer. 22, 15. Mich. 3, 4. Ps. 40, 8. 4) מֵאָז u. מִן־אָז *a)* v. der Zeit an, seit, gebildet wie *depuis, des lors*, mit dem Verbo *finito* u. *infinitivo. Exod.* 5, 23.: מֵאָז בָּאתִי אֶל פַּרְעֹה *seit ich zum Pharao gegangen bin.* vgl. 9, 24. *Gen.* 39, 5. *Exod.* 4, 10: מֵאָז דַּבֶּרְךָ *seit du redest.* Jos. 14, 10. Auch mit *Substantiven.* Ruth 2, 7: מֵאָז הַבֹּקֶר *vom Morgen an.* Ps. 76, 8.: מֵאָז אַפֶּךָ eigentlich: *von dem Ausbruche deines Zornes an*, wenn dein Zorn einmahl ausgebrochen ist. *b)* wenn es allein steht: vor Zeiten, ehemahls, sonst. 2. *Sam.* 15, 34. Jes. 44, 8. 45, 21. 48, 3. 5. 7. Einige Lexicographen statuiren noch ein anderes.

אָז (v. أزّ rauschen, krachen; kochen, wallen, entzünden. Vgl. אֵזָא *chald.*) Hitze. Bewegung, Gluth, und ziehn hierher Ps. 76, 8.: *vor deines Zornes Gluth.* Richt. 5, 8. אָז für: בְּאָז heftig, wild, u. a. Stellen. An der ersten Stelle hat die Annahme Wahrscheinlichkeit; doch da sie sich auch durch das vor. (*no.* 4. *b.*) sehr analogisch erklärt, fehlt es der Bedeutung an Sicherheit u. Bestätigung.

אֲזָא u. אֲזָה *chald.* anzünden. *Part. pass.* אֵזֵה *Dan.* 3, 22. *inf.* מֵזָא m. Pron. מֵזְיֵהּ *Dan.* 3, 19. (Auch sonst in den *Targ.*)

אֲזַד *chald.* nur *Dan.* 2, 5. 8. außerdem weder in den *Targ.*, noch in einem andern Dialekte. Nach dem Zusammenhange u. den alten Übers.: weggehen, verschwinden, weshalb einige an eine Identität mit אֲזַל denken. *Dan.* a. a. O.: מִלְּתָא מִנִּי אַזְדָּא *Theod.* ὁ λογος απ᾽εμου αϖεστη. *Vulg. sermo recessit a me; die Sache* (h. der Traum) *ist mir entfallen*, ebenso v. 8. — Der Syrer dagegen übersetzt: *certum est verbum, quod pronuntio* mein Entschluſs ist einmahl gefaſst, ebenso *Aben Esra*, wozu man وصد *firmus fuit* vergleicht, od. jenes: *verbum a me processit* so deutet. Zu v. 5. scheint es minder passend.

אֵזוֹב *m.* Ysop, dessen Büschel man zu den heil. Sprengen brauchte. *Exod.* 12, 22. *Levit.* 14, 4. 6. 21, 49. (Syr. ܙܘܦܐ Stw. viell. أزب *hirsutus fuit*) Das Wort scheint, wie viele Pflanzennahmen, erst zu den Griechen übergegangen zu seyn.

אֵזוֹר N. Z. Gürtel. Jes. 5, 27. Jer. 13, 1 ff. (אזר)

אֲזַי s. v. a. אָז Dann. Ps. 124, 3-5. Hieran schlieſst sich das chald. אֱדַיִן

אַזְכָּרָה *f.* derjenige Theil des Speiseopfers, welcher verbrannt wird. *Levit.* 2, 2. 9. 16. 5, 12. 6, 15. *Num.* 5, 26. Aus diesen Stellen ergibt sich: Bey dem Speiseopfer (מנחה), das aus Semmelmehl, Öl, Weihrauch bestand, nahm der Priester eine Hand voll Mehl, etwas Öl u. den ganzen Weihrauch, u. zündete es auf dem Altare an; dieser dem Jehovah bestimmte Theil ist *Ascarah*, das übrige fiel dem Priester zu. vgl. bes. *Levit.* 2, 9. *Num.* 5, 26. — *Lev.* 24, 7. wird bloſs der auf die Schaubrote gestreuete Weihrauch אזכרה genannt. — Die *LXX. Vulg.* übers. μνημοσυνον, *memoriale* Gedächtniſsopfer v. זכר, dessen angenehm aufdampfende Gerüche die Gottheit gleichsam aufmerksam machen sollen auf das Opfer. Die Übersetzung: Rauchopfer nach

dem Araber ist wenigstens nicht erwiesen, da überh. die Bedeutung v. ذكى duften aus dem Sprachgebrauche nicht erwiesen ist, u. auf *Schultens* etym. Hypothesen zu *Prov.* 8, 7., der Hamasa S. 348. u. a. St., beruht. Form u. Bedeutung schliefsen sich am natürlichsten an הִזְכִּיר loben, preisen. *Deum celebrare.* S. *Rosenmüller* u. *de Dieu* zu *Levit.* 2, 2.

I. **אָזַל** syr. ܐܙܠ 1) weggehn. Prov. 20, 14. weglaufen, davon laufen, Jer. 2, 36. (*fut.* תֵּזְלִי f. תֵּאזְלִי) 2) verschwinden, ein Ende nehmen. *Deut.* 32, 36.: כִּי אָזְלַת יָד *wenn die Hülfe schwindet.* (ַת chald. Form! für ָה) 1. *Sam.* 9, 7.: הַלֶּחֶם אָזַל מִכֵּלֵינוּ *das Brot ist ausgegangen (all) in unsern Gefäfsen.* Hiob 14, 11. (Prov. 20, 14. ist statt dessen אֹזֵל לוֹ wie im syr. ܐܙܠ ܠܗ *va t'en*).

אֲזַל chald. 1) gehn, hingehn. Esra 4, 23. 5, 8. 13. 2) weggehn. *Dan.* 6, 18.

II. **אָזַל** spinnen, weben. (So im thalmud. אַזְלָאָה Weber syr. ܡܙܠܐ Netz. Herrschend ist diese Bedeutung unter غزل, syr. ܓܙܠ spinnen, zwirnen. *Bochart Phaleg.* S. 132.) *Part. Pu.* מְאוּזָּל gesponnenes, gewebtes Ezech. 27, 19. Mehrere A. Ü. sprechen übrigens מֵאוּזָל aus: aus Usal.

אָזַן s. v. a. وزن wägen, davon מֹאזְנַיִם Wage. Nur *Pi.* אִזֵּן abwägen, prüfen. Kohel. 12, 9. (rabbin. אָזַן erwogen, bewiesen) Nach anderen s. v. a. הֶאֱזִין, doch herrscht bekanntl. auch sonst im Kohel. rabbin. Sprachgebrauch.

אָזֵן *m.* nur *Deut.* 23, 14. Geräthschaft. Im chald. sind אָזְנִין Waffen, ein sehr verwandter Begriff, v. זַיֵּן, ܙܝܢ waffnen. Ebenfalls verwandt ist زان sich zurechtmachen, ankleiden, schmücken. *Deut. a. a. O.*: *Du sollst ein Schäuflein haben* עַל אֲזֵנֶךָ *bey deiner Geräthschaft.* Der Chald. behält es als ihm bekannt bey. — Möglich wäre auch die Uebers. *nach deiner Art*, *Weise*, d. h. wie du es gerade hast, welcher Art es sey, nach ܙܢܐ, זַיְנָא Art u. Weise.

אֹזֶן *f. Ohr. Dual.* אָזְנַיִם. דִּבֵּר, סִפֵּר בְּאָזְנֵי פ׳ vor jemandes Ohren etwas sagen, erzählen, äufserst häufig. *Gen.* 20, 8. 23, 16. 44, 18. *Exod.* 10, 2. u. s. w. Mehrere andere Phrasen s. unter den Verben, womit sie gebildet werden. Davon das *Denom.*

Hiph. הֶאֱזִין 1) auf etwas hören, vernehmen. m. d. *Acc. Gen.* 4, 22. Hiob. 33, 1. לְ Hiob. 34, 2. אֶל Ps. 77, 2. עַל Prov. 17, 4. עַד *Num.* 23, 18. der P. u. S., worauf man höret. 2) v. Gott: erhören. Ps. 5, 2. 17, 1. 1. 39, 13. 54, 4. In beyden Bedeutungen fast einzig im höhern poët. Styl. 3) gehorchen, Folge leisten. Neh. 9, 30. *Exod.* 15, 26. Seltene Formen: אֵזִין f. אַאֲזִין Hiob. 32, 11. Part. מֵזִין Prov. 17, 4.

אֲזִקִּים Ketten, Fesseln. Jer. 40, 1. 4. Wahrscheinl. blofs זִקִּים mit vorgesetzten א (v. 1. fehlt auch א in mehreren Mss.) Man braucht daher weder أزق einengen, noch עִזְקָא *chald.* Fessel zu Hülfe zu nehmen.

אָזַר *fut.* יֶאְזֹר (m. Pron. וַיְאַזְּרֵנִי) 1) umgeben, umgürten v. d. umgebenden Sache. Hiob. 30, 18. dann mit dem *Acc.* d. Gliedes Hiob. 38, 3: אֱזָר־נָא חֲלָצֶיךָ *gürte deine Lenden* d. h. rüste dich. 40, 2. Jer. 1, 17. 2) etwas umgürten, oder: sich umgürten mit etwas mit d. *Acc.* des umzugürtenden. 1. Sam. 2, 4: אָזְרוּ חָיִל

sie sind mit Stärke umgürtet, gerüstet. 2. Kön. 1, 8: אֵזוֹר אָזוּר *mit einem Gürtel umgürtet*. *Niph.* umgürtet seyn. Ps. 65, 7. *Pi.* jemanden umgürten mit etwas, m. doppelten *Accus.* Ps. 18, 33. 40: תְּאַזְּרֵנִי חַיִל *du hast mich mit Kraft umgürtet.* vgl. 30, 12. Jes. 50, 11: מְאַזְּרֵי זִיקוֹת *mit Brandpfeilen gegürtet*, gerüstet. (?) Die Construction ist im Pi. ohne Beyspiel, u. es wäre passend, es mit mehrern Ausl. durch: anzünden zu geben, wenn nur die angegebenen آذر, آزر pers. Feuer arab. זרר brennen, sicherere Gewähr f. diese Bedeutung gäben. *Hithp.* sich gürten, waffnen, rüsten. Ps. 93, 1. Jes. 8, 9.

אֶזְרוֹעַ s. v. a. זְרוֹעַ Arm. Jer. 32, 21. Hiob. 31, 22.

אֶזְרָח *m.* Eingebohrner, Landeskind, *indigena*. *Levit.* 16, 29. 18, 26. als Gegens. v. גֵּר 2) übergetr. auf einen Baum, der in seinem ursprüngl. Lande steht, noch nicht verpflanzt ist, und deshalb um so fröhlicher grünt. Ps. 37, 35. (Stw. זרח).

אָח v. d. *Gen.* אֲחִי m. Pron. אָחִיךָ, אֲחִיכֶם 1) Bruder. Wenn auf die Bestimmung des Verwandtschaftsgradess nichts ankommt, freylich auch v. Stiefbrüdern (*Gen.* 42, 15. 43, 3), was aber so wenig im Worte liegt, als in unserm: Bruder. Bey genauerer Bestimmung steht: בֶּן אָב, בֶּן אֵם. — Zuweilen mit Nachdruck: leiblicher Bruder (v. Vater u. Mutter) *Gen.* 44, 20. 2) Vetter, Verwandter, wenn es nicht auf die genaue Bestimmung des Verwandtschaftsgrades ankommt. *Gen.* 14, 15: *Loth*, *seinen Vetter.* 13. 9: אֲנָשִׁים אַחִים אֲנַחְנוּ *wir sind Vettern.* 29, 12. 15. Wenn die Lexicographen nach u. aus Stock mühsam die verschiedenen Verwandschaftsgrade angeben, von denen es zufälligerweise gebraucht ist, so möge diese unnöthige Mühe wenigstens nicht verführen, zu glauben, daſs אָח Vetter eine dieser speziellen Bedeutungen: Oheim, Neffe, Geschwisterkind u. s. w. besimmt gehabt habe; dieses war so wenig, als bey unsern: Vetter der Fall. — Bruder, Brüder braucht d. Hebräer noch ferner 3) f. Stammgenossen. 2. Sam. 19, 13. So heiſsen die Leviten *Num.* 8, 26. 16, 10. Neh. 3, 1. 4) Landsleute. Richt. 14, 3. *Exod.* 2, 11. 14, 18. (v. d. Israeliten). Selbst v. verw. Völkern. z. B. Edomitern u. Hebräern. *Gen.* 9, 25. 16, 12. 25, 18. *Num.* 20, 14. 5) Gefährten, Genossen. *Gen.* 31, 23. 25, 32. insbes. Amtsgenossen, Amtsbrüder. Neh. 4, 2. 5, 10. 14. — 6) Nächster, Mitmensch, wie רֵעַ. *Lev.* 19, 17. 7) bildl. v. Person u. Sachen, die sich gleichen. Prov. 18, 9: *ein Bruder des Räubers.* Hiob. 30, 29: *des Schakalls Bruder.* Ezech. 18, 10. 8) אִישׁ u. אָח der eine, der andere. *Gen.* 13, 11: אִישׁ מֵעַל אָחִיו *der eine vom andern.* 26, 31. *Exod.* 16, 13. Selbst v. leblosen Dingen männl. Geschlechts. *Exod.* 25, 20: *und ihre* (*d. Cherubs*) *Antlitze* אִישׁ אֶל אָחִיו *gegen einander.* 37, 9. — Plur. אַחִים *formae dagessandae* (wonach sich die leichten *Suffixa* אָחִי, אָחִיךָ, אָחִינוּ richten, nur אָחִיו) v. d. *Gen.* אֲחִי, daher אֲחֵיכֶם.

אָח *chald.* dass.

אָח Ach! Wehe! Ausruf der Klage, mit dem *Dat.* Ezech. 6, 11. 21, 20.

אָח *f.* arab. أَجّ Feuertopf, welcher in den morgenländischen Zimmern zur Heizung dient. Dieser Topf, (pers, u. türk. Tennor, Tendur) steht mitten im Winter-

zimmer in e. kleinen Vertiefung; ist das Feuer ausgebrannt, so wird ein kleines Gerüst, wie ein Tisch, darübergesetzt, worüber ein Teppich gebreitet wird, um die Hitze beysammen zu erhalten. Jer. 36, 22. 23. S. *della Valla* Reise 2. Th. S. 8. *Chardin Voy.* T. III. S. 107.

אֹחִים Jes. 13. 11. zw. eine Art Thiere, wahrscheinlich v. dem heulenden Tone (אָח; أحاح ächzen) etwa: Eulen. *Bochart* (1, 866. T. 2, 212 n. Ausg.) will die Klagetöne selbst verstehn, was dem Parallelismus u. der Constr. v. מָלְאוּ im *Act.* nicht so angemessen scheint.

אָחַד Im Kal ungebr., wofür יחד. *Hithpa.* Ezech. 21, 21. התאחדי *vereinige dich!* (wahrscheinlich mit Rücksicht auf v. 19. dreyschneidiges Schwert) dah. wüthe mit vereinten Kräften. *Schnurrer* vergl. أحد sich Mühe geben, dem sonstigen hebr. Sprachgebrauche zu fern.

אֶחָד (f. אַחַד) u. אחד *m.* אחת (f. אַחֲדָה) bey gr. Akz. אָחַת *f.* 1) einer, eine. 2) der, die erste. *Gen.* 1, 5. 2, 11. 3) irgend einer, jemand. אַחַד הָעָם einer aus dem Volke. אַחַד, אֵין אֶחָד לֹא niemand. 4) bes. im spätern Hebraismus für den Einheitsartikel 1. Kön. 20, 13: נָבִיא אחד ein Prophet. *Dan.* 8, 3: אַיִל אחד ein Widder. 1. Kön. 19, 4. (So im aram. ܚܕ, חַד) 5) verdoppelt: der eine, der andere. *Exod.* 17, 12. 18, 3. zuweilen dreymahl 1. *Sam.* 10, 3. Auch *distributive*: je einer. *Num.* 13, 3. א׳ א׳ אִישׁ אחד *Je einen Mann.* 34, 18. 6) viell. einzig in s. Art, außerordentlich Ezech. 7, 5: רָעָה אַחַת (vgl. أحدى *Schultens* bey Hiob. 9. 22) 7) כְּאֶחָד wie einer d. h. zusammen Esr. 2, 64. כָּל־הַקָּהָל כְּאֶחָד *die ganze Versammlung zusammen genommen.* 3, 9. 6, 20. Kohel. 11, 6: שְׁנֵיהֶם כְּאֶחָד *alle beyde.* Auch für: zugleich, bey einander. Jes. 65, 25. Dasselbe ist כְּאִישׁ אֶחָד Richt. 20, 8. 1. *Sam.* 11, 7 (vgl. aram. כַּחֲדָא) 8) אַחַת mit Auslassung v. פַּעַם, einmahl. 2. Kön. 6, 10. Ps. 62, 10. (Syr. ܚܕܐ sc. ܙܒܢ) בְּאַחַת dass. *Num.* 10, 4. auch f. כאחד Jer. 10, 8. לְאַחַת auf einmahl, plötzlich. Prov. 28, 18. Plur. אֲחָדִים 1) dieselben. *Gen.* 11, 1. 2) zu einem verbundene. Ezech. 37, 17: *die beyden Hölzer* הָיוּ לַאֲחָדִים *werden zu einem werden.* 3) einige, einzelne, dah. wenige. *Gen.* 27, 44. 29, 20.

Anm. 1) אחד ist *forma dagess.* f. אַחַד, woher das *Patach* unter א constant bleibt. Die kürzere Form אחד steht zwar herrschend v. d. *Gen.* aber auch in mehrern andern Fällen im Anfange u. der Mitte des Satzes, wo der Ton auf den folgenden liegt, z. B. vor מן *Levit.* 13, 2. u. s. w., in אַחַד־עָשָׂר *eilf,* u. in minder deutlichen Fällen *Gen.* 48, 22. 2. Sam. 17, 22. 2) Jes. 66, 17. nehmen einige אַחַד (Kri אַחַת) nach sehr unwahrscheinlichen Vermuthungen (weil *Macrob.* 1, 23. einen syr. Gott *Adad* nennt, ihn aber *unus* erklärt, weshalb man *Achad* liefst) für eine syr. Gottheit. S. *Simonis-Eichhorn* S. 84. Es lag der Lexicographie ob, diese Erklärungsweise zu berühren, die sonstige Erklärung d. Stelle gehört der Critik u. Exegese dieser Stelle.

אָחוּ *m. Gen.* 41, 2. 18. Hiob. 8, 11. Gras, Ried, bes. in sumpfigen Gegenden, als Viehweide. Das Wort ist ägyptisch, u. daher auch von dem Alex. u. dem in Ägypten lebenden Siraciden im griechischen gebraucht. Ἄχει, Ἄχι. S. LXX. a. a. O. u. Jes. 19, 7. *Sir.* 40, 16: Auch der kopt. Übers.

hat *Piachi*, mit dem Art. vgl. *Scholtzii et Woidii Lex. Copt.* S. 10. 53. Classisch ist *Hieron. ad Jes.* 19, 7: *Quum ab eruditis quaererem, quid* Αχει *significaret, audiui, ab Aegyptiis hoc nomine lingua eorum omne quod in palude virens nascitur significari.* S. *Eichhorns* Repert. XIII. S. 3.

אַחֲוָה *f.* Anzeige, Erklärung v. Seiten jemandes. Hiob. 13, 17. (Aus *Aph.* v. חוה gebildet.)

אַחֲוָה *f.* Verbrüderung. Zach. 11, 14.

אַחֲוָיָה *chald.* dass. *Dan.* 5, 12. *Inf. Aph.*

אָחוֹר die hintere Seite, Rückseite, das Hintertheil. Nur im Plur. אֲחוֹרִים Ezech. 8, 16. 1. Kön. 7, 25. Im *sing. adverb.* a) hinten, auf der Hinterseite. Ezech. 2, 10. 1. Chron. 19, 10. Gegens. פָּנִים vorn. b) zurück, rückwärts. *Gen.* 49, 17. dah. הָלַךְ, נָסוֹג אָחוֹר zurückweichen, bes. v. Gottes Dienst abfallen. dass. ist לְאָחוֹר Jer. 7, 44. 2) dah. Westseite. Gegens. v. קֶדֶם. Jes. 9, 11. u. *adv.* nach Westen. Hiob. 23. 8. 3) v. d. Zeit: Zukunft. Gegens. v. קֶדֶם Vorzeit. לְאָחוֹר in Zukunft. Jes. 41, 23. 42, 23. —

Anm. Für mehrere Artikel stehe hier die sonst bekannte Bemerkung, daſs der Morgenländer bey Bestimmung der Himmelsgegend sich mit dem Gesichte gegen Morgen dreht, wo ihm der Orient vorn, Westen hinten, Süden zur Rechten u. s. w. erscheint. S. die Art. קֶדֶם, יָמִין, שְׂמֹאל, תֵּימָן.

אָחוֹת *fem.* (wahrscheinlich für אֲחוָת, v. n. Masculinform אחו, die im chald. v. d. *Gen.* herrscht) 1) Schwester. 2) Verwandte. Hiob. 42, 11. (die in den Wörterb. angeführten Stellen *Gen.* 12, 13. 19. 20, 2. 5, 2. 26, 7. 9. müssen durch: Schwester gegeben werden) 3) Schwestern heiſsen bildl. verbundene Städte. Ezech. 16, 46. 23, 31. od. Reiche. Jer. 3, 7. 8. 4) als Liebkosungswort an die Geliebte. Hohesl. 4, 9. (So im neu. arab. *Ochti* f. meine Geliebte) 5) verb. mit: אִשָּׁה die eine, die andere, auch v. leblosen Dingen weibl. Geschlechts. *Exod.* 26, 3: *fünf Vorhänge waren gebunden* אִשָּׁה אֶל אֲחוֹתָהּ *einer an den anderen,* v. 5. 6. 17. Ezech. 1. 9. 3, 13. Vor dem *Gen.* u. Pron. אֲחוֹת. Plur. nur mit Pron. אֲחוֹתַיִךְ Ezech. 16, 55. 61. Hos. 2, 3. (v. e. Singularform אחה) u. אַחְיוֹתַי, אַחְיוֹתָיו Ezech. 16, 52. Hiob. 1, 4. 42, 11. v. *sing.* אֲחָיָה od. אַחְיָה, der als *fem.* v. אָחִי zu betrachten ist.

אָחַז *fut.* יֹאחֵז (selten יֶאֱחֹז 1. Kön. 6, 10. Kohel. 7, 20.) 1) ergreifen m. d. *Acc.* Richt. 12, 6. u. בְּ *Exod.* 4, 4. *Deut.* 32, 41. Richt. 16, 3. *Exod.* 15, 14: חִיל אָחַז יֹשְׁבֵי פְּלָשֶׁת *Schrecken ergreift die Philistäer.* v. 15. Ps. 48, 7. — Sonst auch umgekehrt Hiob. 18, 20: קַדְמֹנִים אָחֲזוּ שָׂעַר *die Frühern werden Furcht ergreifen* für: Furcht wird sie ergreifen. So auch 21, 6. (So reden die Araber: أخذ حذرة *cepit metum alicujus rei, timuit sibi.)* 2) fangen z. B. v. der Jagd, dem Fischfang. Hohesl. 2, 13. Kohel. 9, 12. 3) halten m. d. Acc. 1. *Chron.* 13, 9. 2. *Chr.* 35, 5. u. בְּ *Gen.* 25, 26. אָחַז דֶּרֶךְ den Weg halten, beobachten. Hiob. 17, 9. Part. *pass.* hat auch active Bedeutung: Hohesl. 3, 8. אֲחֻזֵי־חֶרֶב die das Schwert halten. (Im aram. hat dieses Partig. häufigst diese Bedeutung. S. *Michaëlis* syr. Grammat, S. 224. Nahmentlich in diesem Worte أحدم haltend. Im hebr. bes. häufig bey *Verbis intransitivis.* vergl. *Stange Anticritica* S. 146. dessen *Symmikta* Th. I. 102.) 4) einer Sache anhängen, anfü-

gen, damit verbinden. So im *Hoph.* 2. *Chron.* 9, 18: *Sechs Stufen des Throns und ein goldner Schemel* לַכִּסֵּא מָאֳחָזִים *waren mit dem Throne verbunden*, schlossen sich an denselben an. Ezech. 41, 6 v. den Seitenzimmern (צְלָעוֹת) die rings um den Tempel gingen: לִהְיוֹת אֲחוּזִים *so daſs sie mit einander verbunden waren*, וְלֹא יִהְיוּ אֲחוּזִים בְּקִיר הַבַּיִת *aber nicht in die Wand des Tempels eingriffen*, eingefügt waren. Am besten erklärt sich dieses wohl aus der Paraphrase des Chaldäers: *ut capita trabium requiescerent super illud quod eminebat*, *neque trabes penetrarent per parietes domus*. So ist auch 1 Kön. 6, 6: passend zu verstehn. S. die Art. יָצִיעַ, צֶלַע, מִגְרָעוֹת. Die Begriffe: festhalten, sich aneinander halten, zusammenhängen, verbunden seyn, vereinigen sich in einer Menge v. Zeitwörtern. Im hebr. s. הִתְלַכֵּד, u. הִתְלַקַּח, im griech. *εχομαι τινος* sich woran halten, *εχομενος* sich woran haltend, damit verbunden, dazu passend; Syr. ܚܣܢ stark seyn, chald. halten, besitzen. *Ethpe. cohaesit invicem. Michaël. ad Cast.* u. die Derivate v. ܐܚܕ; Arab. مسك *tenuit, prehendit* dann I. IV. *adhaesit.* VI. *partes habuit inter se cohaerentes.* 5) überziehn, *contignare* (v. d. Verbindung der Balken) 1. *Reg.* 6, 10: *er überzog das Haus mit Zedernholz.* Die deutlichste Parallele gibt Hab. 2, 19. wo תָּפַשׂ ebenso gebraucht ist. 6) anfügen (die Thür, das Schloſs) dah. verschlieſsen. Neh. 7, 3. (im aram. häufig, davon ܐܚܕܐ Schloſs, Riegel) h. das eigentl. verschlieſsen, denn הֵגִיף zumachen ging voran. 7) herausnehmen (aus e. groſsen Anzahl) bes. *pass.* durchs Loos getroffen werden. Dieselbe Bedeutung hat das syr. בְּלַבְּ u. unser Stammw. im äthiop. S. Ps. 16, 61. äthiop. Übers. *Num.* 31, 30. *Von derjenigen Hälfte, die den Israëliten gehört,* תִּקַּח אֶחָד אָחוּז מִן הַחֲמִשִּׁים *nimm einen heraus von Funfzig.* v. 46. in derselben Verbindung. Hieraus erhält ein Licht 1. *Chron.* 24, 6: בֵּית־אָב אֶחָד אָחוּז לְאֶלְעָזָר *eine Familie ward gezogen von Elasars Stamme, dann eine von Ithamars.* (Auch das zweytemahl muſs mit vielen *codd.* אֶחָד אָחוּז gelesen werden) 8) besitzen. (im syr.) S. *Niph. no.* 2. u. אֲחֻזָּה

Niph. 1) *pass.* v. 1. 2. 3. 2) Besitz nehmen v. etwas mit בְּ *Gen.* 34, 10. 47, 27. Jos. 22, 9. 19. *Pi.* Hiob. 26, 9. verschlieſsen, wie Kal. *no.* 6. *er verschlieſst das Antlitz seines Thrones*, verhüllt ihn. Rosenm. hat es durch *no.* 5. aufgelöset. *Ho.* S. *Kal. no.* 5. — Bes. vgl. das syr. u. arab. أحد u. أخذ: auſserdem ist es nützlich, für die verschiedenen Modificationen u. Construktionen überh. die Verba des Haltens, Besitzens, Starkseyns zu vergleichen.

אֲחֻזָּה *f.* Besitz, Besitzung. *Gen.* 17, 8. 23, 4. S. das Verb. *no.* 8.

אֲחִידָה *ch.* Räthsel. *Dan.* 5, 12. das hebr. חִידָה mit vorgesetztem א. (Syr. u. chald. sonst אוּחַדְתָּא, ܐܘܚܕܬܐ) S. חִידָה

אַחֲלַי Ps. 119, 5. u. אַחֲלֵי 2. Kön. 5, 3. Wunschpartikel: Wollte Gott! Wahrscheinlich von חלה *no. II.* abzuleiten.

אַחְלָמָה *f. Exod.* 28, 19. Nahme eines Edelsteins, den *LXX. Vulg.* durch *αμεθυστος* geben. Die Rabbinen führen von ihm die Sage an, daſs er die Kraft habe, Träume zu verleihen. Dah. wäre die Etymologie v. חלם. Ein solcher Aberglaube kann allerdings bey dgl. Nahmen zum Grunde liegen.

אַחְמְתָא Esra 6, 2. Egbatana, Hauptstadt Mediens u. Sommerresidenz der pers. Monarchen, wahrscheinl. in der Gegend des heutigen Hamedan.

אָחַר zögern, sich lange aufhalten. *fut.* 1. *pers.* אֵחַר *Gen.* 32, 5. *Pi.* יְאַחֵר אִחַר *fut.* 1) zögern, säumen, wie Kal. Richt. 5, 28. Ps. 40, 18. mit לְ vor dem *Inf.* *Deut.* 23, 21. mit dem *Acc.* verzögern. *Exod.* 22, 28. 2) sich lange aufhalten. Prov. 23, 30. מְאַחֲרִים עַל הַיַּיִן *die spät aufsitzen beym Weine.* Jes. 5, 11. vgl. Ps. 127, 2.: מְאַחֲרֵי שֶׁבֶת *die sich spät zur Ruhe begeben.* Andere: die lange sitzen. 3) *act.* jemanden verweilen, aufhalten. *Gen.* 24, 16. Vgl. יָחַר.

אַחֵר *fem.* אַחֶרֶת (*form. dagess.*) der, die andere. אֵל אַחֵר fremder Gott, Abgott. Jes. 42, 8. u. häufig. Plur. אֲחֵרִים, אֲחֵרוֹת, wie v. אָחֵר.

אַחַר 1) ursprüngl. *Subst.* der hintere Theil. S. noch 2. Sam. 2, 23.: בְּאַחֲרֵי הַחֲנִית *mit dem Hintertheile des Spiesses.* 2) *adv.* hernach. *Gen.* 18, 5. *Exod.* 5, 1. *Num.* 19, 7. Nur *Gen.* 22, 13. viell. v. Orte: hinten, wo aber viele Zeugen f. die Lesart אחד sind. 3) אַחַר u. אַחֲרֵי (letzteres noch häufiger) als *praepos.* *a)* nach. הָלַךְ אַחֲרֵי־ nachgehn, folgen. Viele hiermit gebildete Constr. s. bey ihren Verben. *b)* hinter, u. dieses f. westlich von. *Exod.* 3, 1.: אַחַר הַמִּדְבָּר *westlich von der Wüste.* *c)* mit dem *Inf.* nachdem; hier viel häufiger אַחֲרֵי. *Gen.* 5, 4.: אַחֲרֵי הוֹלִידוֹ *nachdem er gezeugt hatte.* *d)* אַחַר, אַחֲרֵי אֲשֶׁר mit dem Verbo *finito* dass. Ezech. 40, 1. Jos. 9, 16. Richt. 11, 36. *e)* mit כֵּן darauf. *Gen.* 6, 4. — Mit andern Präpos. *a)* מֵאַחֲרֵי hinter (etwas) weg. 2. *Sam.* 20, 2. 2. Kön. 17, 21. z. B. שׁוּב מֵאַחֲרֵי פ׳ zurückkehren v. jem., dem man sonst folgte; aber auch mit Aufgebung des מִן bloss: hinter. *Gen.* 19, 26. *Exod.* 14, 29. Jer. 9, 21. (wie ܡܶܢ ܒܳܬܰܪ) daher מֵאַחֲרֵי כֵן darauf. 2. *Sam.* 3, 28. *b)* אֶל אַחֲרֵי hinter (m. d. *Acc.*) z. B. אֶל אַחֲרַי hinter mich. 2. Kön. 9, 18. Mit Pronominalanh. ist bloss die Pluralform gebräuchlich, dah. אַחֲרַי, אַחֲרֶיךָ u. s. w. Vgl. noch das aram. ܒܳܬܰܪ u. dessen Constructionen.

אַחֲרוֹן *f.* ־ָה *adj.* 1) der, die hintere *Gen.* 33, 2. dah. westliche. (S. אחור) הַיָּם הָאַחֲרוֹן *das Westmeer* d. h. das mittelländische Meer, im Gegensatz des Ost- oder todten Meeres. *Deut.* 11, 24. 34, 3. Joël 2, 20. 2) der folgende, künftige. Ps. 48, 14. 78, 4. 6.: דּוֹר אַחֲרוֹן *das zukünftige Geschlecht.* יוֹם אַחֲרוֹן die Folgezeit. Prov. 31, 25. Jes. 30, 8. 3) der spätere. 2. *Chron.* 9, 29. 12, 15. 4) der letzte. *Jes.* 44, 6.: *der erste und letzte.* 2. *Sam.* 9, 12. 13. Plur. אַחֲרֹנִים Nachkommen. Hiob 18, 20. Kohel 4, 16.

אַחֲרֹנָה *adv.* zum andern mahle. *Dan* 11, 29. (*opp.* רִאשֹׁנָה); mit לְ nachher, in der Zukunft. Kohel 1, 11. mit בָּ dass. *Deut.* 13, 9.

אַחֲרֵי chald. nach; mit דְּנָה darauf. *Dan.* 2, 29.

אָחֳרִי *adj. f.* (für ־ִית) eine andere. *Dan.* 2, 39. 7, 5. 6. In den *Targ.* *masc.* אָחֳרָן.

אָחֳרֵין *ch.* mit עַד zuletzt, endlich. *Dan.* 4, 5.

אַחֲרִית *f.* 1) der spätere, nachherige Zustand. Hiob 8, 7. 42, 12. (*opp.* רֵאשִׁית) Prov. 5, 11. 19, 11. dah. letztes Schicksaal, Ausgang, Folge einer Handlung. Prov. 5, 4: אַחֲרִיתָהּ *ihre (der Ehebrecherinn) Folge* d. h. pass. die Folgen, Schicksaale, die sie herbeyführt. 23, 22: אַחֲרִיתוֹ *seine (d. Weins) Folge,* das was der Wein nach sich zieht. vgl. 14, 12. 13. 16, 25. 29, 21.; zuw. doch vorzugsw. wohlthä-

tige Folgen. Prov. 23, 18. 24, 14. 2) Zukunft. Häufig in der Phrase: בְּאַחֲרִית הַיָּמִים *in der Folgezeit*, dereinst bes. im Anfange eines Orakels. Jes. 2, 2. *Gen.* 49, 1. Mich. 4, 1. *Num.* 24, 14. *Dan.* 11, 4. (Weil die Formel öfter vor messianischen Weissagungen stand, ward das darnach gebildete ἐσχατον των ἡμερων, ἐσχαται ἡμεραι Hebr. 1, 2. 1. Petr. 1, 20. Bezeichnung der messianischen Zeit.) 3) Ende z. B. des Jahres. *Deut.* 11, 12. 4) Nachkommenschaft. *Dan.* 11, 4. Ps. 109, 13. Amos 4, 2. 9, 1. 5) selten v. Raume: das äußerste Ende. Ps. 139, 9. — *Chald.* dass. *Dan.* 2, 18.

אָחֳרָן *ch.* ein anderer. *Dan.* 2, 11.

אֲחֹרַנִּית *adv.* rückwärts, rücklings. *Gen.* 9, 23. 1. *Sam.* 4, 18.

אֲחַשְׁדַּרְפְּנִים *m. pl.* Esth. 3, 12. 8, 9. 9, 3 u. ö. u. im chald. *Dan.* 3, 2. 3. 27. 6, 2. 3. Großsatrapen, Großstatthalter, pers. Wort, wahrscheinlich zusammengesetzt aus אֲחַשׁ, pers. آخش Werth, Würde, Vorzug (*de Dieu* zu Esth. 1, 1. u. das folg. W.) u. שְׁדַּרְפַּן pers. ستَرب, Satrap (syr. ܣܛܪܦܐ), so daß die beyden ש in einander flossen. Vielleicht entstand aus dieser zusammengesetzten Form auch das gr. ἐξατραπης beym *Theopompus*. Die *Michälis*sche Ableitung v. *Schachdarban* königl. Thürhüter, so wie die *Jahn*sche (Archäol. 2. Th. 2. B. S. 216. nach *Anquetil*) v. *Saterpae* der niedere Sternhimmel, welcher öfters ein Bild der Vicekönige sey, im Gegens. v. *Korschidpae* Sonnenhimmel, als Bild u. Nahme der Monarchen, liegen doch wohl zu fern, als daß sie auf allgemeinere Beystimmung Anspruch haben möchten. — Es hing übrigens wahrscheinlich, wie noch jetzt im Orient, von persönlichen Gründen ab, über ein wie großes Stück Land ein solcher pers. Pascha gesetzt ward; wenigstens scheinen sie jedesmahl mehrere der kleinen Provinzen (מְדִינוֹת) unter sich zu haben, deren jeder ein פֶּחָה (Unterstatthalter) vorstand. (S. *Heerens* Ideen. Th. 1. S. 564 ff.)

אֲחַשְׁוֵרוֹשׁ Titel u. Beynahme, der mehrern offenbar verschiedenen pers. Königen (*Dan.* 9, 1. Esra 4, 6. Esth. 1, 1.) beygelegt wird. *Jahn* vergleicht mit Wahrscheinlichkeit אֲחַשׁ (s. oben) u. *Zwaresch* im Pelvi Held (woher z. B. das Pelvi *Azwaresch* d. h. Heldensprache) heißt. Unstatthafter scheint dagegen ein anderer Versuch, es aus *Veretschão* zendisch: der viel macht zu erläutern (dess. Einleit. ins A. T. Th. 2. S. 299).

אֲחַשְׁתְּרָנִים *pl.* edle Maulthiere, pers. Wort aus آخش Vortrefflichkeit u. أستار Maulthier; es bestimmt sich deutlich durch den Zusatz: Söhne der Stuten. Esth. 8, 10. *Lorsbach* (Archiv für morgenl. Litt. 2, S. 262.) vergleicht أغاه *Aga* Post, Botschaft, daher: Postmaulthiere.

אַט *subst.* das leise od. langsam Gehen, Verfahren. Meistens *adv.* 1) langsam, leise. (v. Gehen) הָלַךְ אַט langsam einhergehn. 1. *Reg.* 21, 27. לְאַט dass. v. d. leisen Fließen des Wassers. Jes. 8, 6. Mit dem Pron. לְאִטִּי eigentl. nach meinem langsamen Gange, d. h. wie ich bey meinem Vieh zu gehn gewohnt bin. *Gen.* 33, 14. 2) sanft. 2. *Sam.* 18, 5: לְאַט לִי לַנַּעַר *verfahrt mir sanft* (schonend) *mit dem Knaben*. Hiob 15, 11: וְדָבָר לָאַט עִמָּךְ *und (unser) Wort an dich, das so sanft* (so schonend)

war sc. achtest du nichts. (Dem letztern Begriffe näh e r t sich أطّ v. dem sanften Gefühle der Liebe, des Mitleidens.)

אִטִּים Jes. 19, 3. Beschwörer od. Bauchredner. (أطّ v. mehrern leisen Tönen, Murmeln, vgl. לחשׁ; aber auch im Leibe murmeln, welches auf Bauchredner führen würde.)

אָטָד *m.* stachliches Staudengewächs, der südliche Stechdorn, Christ-Judendorn, *rhamnus, Rhamnus paliurus Linn.* Richt. 9, 14. 15. Ps. 58, 10. (Arab. أطن, aber häufiger عوسج, syr. ܐܛܕܐ, od. ܗܘܛܕܐ; der Glossator des *Dioscorid.* meldet, daſs er bey den Afrern [?] Ἀταδιν heiſse.) S. *Celsius T. I.* S. 199. u. die Abbildung bey *Prosp. Alpin. pl. Aegypt.* S. 21.

אֵטוּן *m.* Prov. 7, 16. mit dem Beysatze: מִצְרַיִם, ägyptische Leinwand, od. vielmehr baumwollenes Zeug, eine von ihnen häufig ausgeführte Waare. Dieses sowohl, als das griech. ὀθονη, ὀθονιον ägypt. Linnen, kommen wahrscheinlich aus der gemeinsamen Quelle des ägypt. *Athiounian*, Leinwand (*Forster de bysso.*)

אָטַם verschlieſsen, verstopfen z. B. Mund, Ohren. Ps 58, 5 Prov. 17, 28. 21, 13. חַלּוֹנִים אֲטֻמוֹת Ezech. 40, 16. 41, 16. 26. vgl. 1. *Reg.* 6, 4. v e r s c h l o s s e n e F e n s t e r, (So der Chald. wörtl. *LXX.* κρυπται *Vulg. fenestrae obliquae.*) Entweder: mit Gitterwerk oder Vorhängen verschlossene, (Im arab. ist das Wort *Coni. I. II.* Vorhänge vorziehn. vgl. *Symm.* beym Ez. θυρίδες τοξικαι Fenster mit Gitterwerk) oder viell. verschlossene d. h. falsche Fenster, die bloſs zur Zierde dienen. Ezech. 41, 16. scheinen מְכַסּוֹת ה׳ ganz dieselbe zu seyn. Über 1. *Reg.* 6, 4. s. שְׁקֻפִים.

אָטַר verschlieſsen, nur Ps. 69, 16. Im arab. der verw. Begriff: umgeben, umschlieſsen.

אִטֵּר mit: יַד יְמִינוֹ gebunden an der rechten Hand, d. h. einer, der diese H. nicht gut gebrauchen kann, der nur l i n k s ist. Richt. 5, 15. 20, 16. (Arab. V. gebunden, gehindert seyn.)

אֵי 1) Partikel, welche mit Pronominen u. Adverbien verbunden, ihnen f r a g e n d e Bedeutung gibt, (so wie אֲשֶׁר relative). *a*) אֵי זֶה welcher? z. B. Hiob 38, 19. 24. 2. Kön. 3, 8.; aber auch: wo? (v. זֶה hier) Esth. 7, 5. 1. *Sam.* 9, 18. 1. Kön. 22, 24. אֵי־זֶה רוּחַ יְיָ מֵאִתִּי *Wo ist doch der Geist Gottes von mir gewichen —?* In der indirecten Frage. Kohel 11, 6. *b*) אֵי־מִזֶּה aus welchem? Jon. 1, 8. אֵי־מִזֶּה עַם *aus welchem Volke?* 2. *Sam.* 15, 2. אֵי־מִזֶּה עִיר *aus welcher Stadt?* (Das *Genus* ist nicht übereinstimmend, da עִיר *f.* ist; es ist deshalb entweder eine Art *Soloecismus*, oder man construirte: *Woher der Stadt? des Volkes?*) W o h e r? (v. מִזֶּה von da) *Gen.* 16, 8. Hiob 2, 2. *c*) אֵי לָזֹאת weshalb? Jer. 5, 7. (v. לָזֹאת deshalb) — Mehrere andere werden mit אֵי in Ein Wort verbunden. S. אֵיכָה, אֵיפֹה, אֵיכָה, im syr. ܐܝܟܢܐ *quomodo?* ܐܝܡܟܐ *unde?* ܐܝܢܐ *quis, qualis?* (Alle *interrogativ*, nur mit ? auſser der Frage) 2) Allein stehend drückt es die spezielle Frage: wo? aus. *Gen.* 4, 9. 1. *Sam.* 26, 16. M Pron. אֵיוֹ wo ist er? אֵיָּם wo sind sie? Häufiger ist dafür die Form אַיֵּה (wo das ה die Frage bestimmt auf den O r t beschränkt.) Im syr. u.

arab. ist أَيٌّ, أَيْ ebenfalls Frage, aber speziell f. wer? was?

אִי 1) nicht. Hiob. 22, 30: אִי־נָקִי nicht-schuldlos. Vgl. das *Nom. propr.* אִי־כָבוֹד ruhmlos. 1. Sam. 4, 21. Viell. ist אִי od. אֵי im Kri Prov. 31, 4. dass. (Im äthiop. u. rabbin. hat sich die im hebr. seltene Bedeutung erhalten.) 2) wehe! nur Kohel. 4, 10. 10, 16. אִי לוֹ u. אִי־לָךְ. Ähnlich ist הִי Ezech. 2, 10, *Buxtorf* gibt einige Beys. aus Rabbinen.

אִי *m.* häufiger im Plur. אִיִּים 1) trockenes Land. (viell. v. أوي wohnen, f. אֱוִי *terra habitabilis*) *Jes.* 42, 15. שַׂמְתִּי נְהָרוֹת לָאִיִּים *Ströme will ich zu festem Lande machen.* 2) Küstenland, Küste. Jes. 20, 6. (v. Aschdod) Ezech. 27, 6. 7. 3) Insel. Jer. 47, 14. אִי כַפְתֹּר Insel Caphtor, wahrscheinlichst Cypern. אִיֵּי הַיָּם Esth. 10, 1. (Gegens. v. אֶרֶץ festes Land) vgl. Ps. 97, 1. 4) Insbes. aber waren dem Hebräer אִיִּים, auch אִיֵּי הַגּוֹיִם (*Gen.* 10, 5.) אִיֵּי הַיָּם die Inseln u. fernen Küstenländer des Westens, die ihm durch phöniz. Schifffahrth dunkel bekannt geworden waren, welche Bekanntschaft sich jedoch auf einige verwirrte geogr. Begriffe u. einige Nahmen (*Chittim. Elischa, Tarschisch*) beschränken mochte. Hierher gehören zur Vergleichung. *Gen.* 10, 5. Ps. 72, 10 (neben Tarsis). Jes. 11, 11. 23, 2. 6. 24, 15. 66, 15. Ezech. 26, 15. 18. 27, 3. 15. *Dan.* 11, 18. (s. in *specie* die Römer). Der eigentliche Begriff wird noch deutlicher umschrieben Jer. 25, 22: אִי אֲשֶׁר בְּעֵבֶר הַיָּם. Oft sind es etwas allgemeiner die fernsten Küsten, fernsten Länder, bes. jenseit des Meeres gedacht, wobey der Hebräer immer das dunkele ihn unermeſsliche Westland vor Augen hatte. Jes. 40, 15. 41, 5. 42, 15. 49, 1. u. s. w. — Die angegebene Etymologie v. أوي u. erste Bedeutung: trokkenea Land, kann wiewohl sie weder sicher, noch durchaus nothwendig ist (auch dort lieſse sich Küste od. Inseln übersetzen) mit *J. D. Michaëlis* angenommen werden; nur ist es dadurch nicht erwiesen, daſs אִי im ältern Hebräisch nur: Land, Küste bedeute, erst nach dem Exil: Insel. Wie oft entfernt sich nicht der Sprachgebrauch v. der Etymologie, wenn diese auch, was hier nicht der Fall ist, sicher wäre? Ohnedem ist die Bestimmung ganz willkührlich u. deutlichen Stellen zuwider. S. *Michaëlis spicileg. Geogr. ext.* Th. I. S. 132 ff. u. dagegen Vater zu *Gen.* 10, 5.

אִי *pl.* אִיִּים Schakal, Goldwolf, benannt v. dem durchdringenden Geheul, das er auf seinen nächtlichen Streifzügen macht, dah. bey den Arabern أبن آوي Sohn des Geheuls, Heuler. Jes. 13, 22. 34, 14. Jer. 50, 39. *S. Bochart Hier.* I, 842. *Oedmann's* Sammlungen H. 2. S. 18.

אָיַב hassen, anfeinden, nur *Exod.* 23, 22. *Part.* אוֹיֵב Feind, Widersacher. *Gen.* 22, 17. 49, 8. zuw. noch als Part. 1. *Sam.* 18, 29: אֹיֵב אֶת דָּוִד Feind des David. *Fem.* אוֹיֶבֶת.

אֵיבָה *f.* Feindschaft, Feindseeligkeit. *Gen.* 3, 16. *Num.* 35, 21.

אֵיד *m.* Unglück, Noth, Untergang. Hiob. 18, 12. 21, 17. 20. 30, 12. Sprüchw. 1, 26. 27. 6, 15. u. ö. (آد *med. Vau* drücken, beugen dah. أَيِّد *gravis, molestus* u. مُؤْيِد Unglück, Bedrängniſs.)

אַיֵּה wo? *Gen.* 18, 9. S. אַי.

אַיָּה *f.* ein Raubvogel, Falke od. Habicht. *Levit.* 11, 14. Hiob. 28, 7. *Bochart* versteht eine Art Habichte, arab. *Juju*, *aesalo*, *emerillon*, weil beyde Worte ihm nach dem Schalle gebildet scheinen. *Hieroz.* T. II. S. 779. N. A.

אִיּוֹב Hiob, zwar *Nom. propr.*, aber wohl fingirt, u. zwar v. e. Bedeutung, die in Bezug auf seinen im Gedichte geschilderten Charakter steht. آب ist zurückkehren, sich bekehren, u. dann Gott preisen: davon أوّاب *bene resipiscens*, *qui serio se convertit ad Deum*, *eumque laudat.* Vgl. קָהַל.

אֵיךְ wie? abgekürzt aus אֵיכָה *Gen.* 26, 9. Zuweilen als klagender Ausruf: ach wie? Ps. 73, 19. Klagel. 1, 1. dah. Kohel. 2, 18: *Ach es stirbt der Weise mit dem Thoren.* Ohne Frage Ruth. 3, 18. 2. *Reg.* 17, 28. (Im syr. steht ܐܝܟܢܐ geradehin für כְּ)

אֵיכָה (aus אַי u. כֹּה s. v. a. כֹּה hier, so) 1) wo? (ܐܝܟܐ dass.) 2) wie? *Deut.* 1, 12. u. ohne Frage *Deut.* 12, 30.

אֵיכָכָה wie? Hohesl. 5, 3. Esth. 8, 6. aus אַי u. כָּכָה chald. f. כָּה, כֹּה.

אַיִל *m.* 1) Widder. *Gen.* 15, 9. Plur. אֵילִים *Exod.* 25, 5. (S. Stw. אוּל *no.* 2.) 2) Ausdruck der Baukunst, dessen Bestimmung übrigens zu einem noch nicht gelöseten Probleme der Auslegung gehören möchte. Gerade die mehrfachen Verbindungen, in denen es Ezech. 40. u. 41. vorkommt, da zumahl im 40sten Capitel der Leser vergebens nach einer völligen klaren Ansicht ringt, erhöhen die Schwierigkeit. Um von den deutlichern Stellen auszugehn, muſs es a) ein Theil der Thür seyn. Ezech. 41, 3: *Er maſs den Ajil der Thür zwey Ellen, und die Thür sechs Ellen.* So auch 1. *Reg.* 6, 31. *Michaëlis* denkt hier an das Frontispiz über der Thür, oder den *Zophorus*, Fries. vgl. أَيْل *lignum*, *quo aliquid fulcitur et sustinetur.* 2) Anderswo paſst jene Annahme aber gar nicht, wie aus folgenden Angaben erhellen wird: 41, 6 sind im Heiligen *Elim* 6 Ellen breit auf diesen u. jener Seite; 40, 9 hat die Thorhalle 8 Ellen, ihre *Elim* 2 Ellen; v. 21. 24. 29. 33. 36. sind *Elim* verbunden mit אֵילַמִּים u. תָּאִים Zimmern, die sich am Thore befinden; nach v. 26. 31. 37. befindet sich Palmenwerk daran u. s. w. Sind es vielleicht Felder an den Wänden des Tempels u. der Halle zur Verzierung? Möge es, wenn es anders möglich ist, einem andern Forscher besser, als den wiederderhohlten Bemühungen des Vf. gelingen, die Dunkelheiten bes. des 40sten Capitels im Ezech. zu zerstreuen, zu dessen zahlreichen exegetischen Schwierigkeiten sich auch manche critische gesellen, ohne deren Beseitigung sich selbst keine Vermuthung über jene Wörter mit einiger Zuversicht aufstellen läſst. Vgl. Hirt's Urtheil (Tempel Salomo's S. 43.) Keine der vielen Uebersetzungen von Ältern u. Neuern läſst sich durchführen. Chald. u. LXX behalten es bey. *Vulg. frontes.* Luth. Erker. *Simonis: superliminaria. Coccejus: projecturae parietis in imo prominentis* (Lamberie?) *Chasteillon* u. *Dathe: appendices.*

אֱיָל Kraft. Ps. 88, 5. S. אֱיָלוּת.

אַיִל *pl.* אֵילִים die mächtigsten, Vornehmsten. *Exod.* 15, 15. Ezech. 17, 13. 2. *Reg.* 24, 15. (im Kri.) S. אוּל *no.* 2.

איל s. v. a. אלה Terebinthe. Im *Sing.* nur *Gen.* 14, 6. im *Nom. propr.* איל פארן LXX. τερεβινθος της Φαραν. Plur. אילי Jes. 61, 3. sonst nur *defect.* אלים Jes. 1, 29 Ezech. 31, 14.

איל *com.* Hirsch. *Deut.* 12, 15. 14, 5. Jes. 35, 6. Plur. ־ים Hohesl. 2, 9. 17. 8, 13. Das Wort ist auch in den 3 aram. Dialecten, u. im arab. إيل, welches die arab. Wörterbücher durch: *cervus* geben. Aber in *Lokmans Fab.* II. wird إيل als seltenes Wort durch غزال Gazelle erklärt: u. ebenso v. e. Schol. des Motanabbi beym *Scheid* durch *capra sylvestris. Rosenmüller* bey *Bochart.* T. II. S. 233 hält daher איל u. إيل für einen der vielen Nahmen, wodurch die zahlreichen Gazellen- u. Antilopengeschlechte, deren man 27 zählt, bezeichnet werden, zumahl da der Hirsch dort kaum einheimisch seyn dürfte,

אילה *f.* Hirschkuh od. Gazelle. (der *Sing. Gen.* 49, 21. ist viell. in אילה zu ändern, doch siehe אמר) Pl. ־ות 2 *Sam.* 22, 34. Hohesl. 2, 7.

אילון Thal mit einer gleichnahmigen Stadt ohnweit Gibeon, berühmt durch Jos. 10, 12. Die Stadt war eine Levitenstadt 21, 24.

אילות Ps. 22, 20. Kraft, s. v. a. איל, od. nach dem syr. ܐܝܠܐ Hülfe.

אילם u. אלם Pl. אילמים u. ־ות Hallen, Vorplätze. Ezech. 40. s. v. a. אולם.

אילן, ܐܝܠܢ aram. Baum. *Dan.* 4, 7. 8 ff.

אילת *f.* Hirschkuh od. Gazelle. Prov. 5, 19. 2) Ps. 22, 1. על אילת השחר *beym Anbruch der Morgenröthe.* Unter allen vorgeschlagenen läſst sich diese Uebersetzung am ersten erweisen. Im Talmud ist איילתא דשחרא deutlich der Anbruch der Morgenröthe (*Ligtbfoot* zu *Marc.* 16, 2. Rosenm. zu Ps. l. c.) was man mit אולא, arab. أولة Anfang vergleichen kann. Rosenm. a. a. O. übersetzt es aber: *cerva aurorae* u. vergleicht die arab. Dichter, welche die Sonne poët. غزال Gazelle nennen. Ob dieses hierher passe, ist mir nicht deutlich. — Einige nehmen על für: nach der Melodie, u. das folg. als Anfang eines Lieds, sind aber dadurch der Deutung jener Worte eigentlich nicht überhoben. Die Uebers. Flöte aus Hirschhorn hat viel precäres, doch welche Ellipsen erlaubt sich nicht der Sprachgebrauch, der uns freylich hier verläſst?

אילת *Deut.* 2, 5. auch אילות u. אלות (arab. أيلة) 1. Kön. 9, 26. 2 Kön. 16, 6. Aelana, bekannter Seehafen u. Handelsstadt im Idumäischen, an einer Bucht des arab. Busens, welche davon Alanitischer Meerbusen heiſst, jezt Akaba.

אים *m.* אימה *f.* schrecklich, furchtbar. Hiob. 1, 7. Hohesl. 6, 4. 10. (*Chald.* אים schrecken.)

אימה *f.* Schrecken. *Deut.* 32, 25. *Gen.* 15, 12: אימה חשכה גדלה *der Schrecken einer groſsen Finsterniſs* f. schreckliche Finsterniſs. Der folgende *Genitiv* öfters pass. Prov. 20. 2: אימת מלך *der Schrecken, den ein König verbreitet.* Hiob. 9, 34. 13, 21. 33, 7: אימתי *der Schrekken vor mir.* Auſserdem mit der aram. Artikelform אימתה *Exod.* 15, 16. Plur ־ות Ps. 55. 5. u. ־ים Ps. 88, 16. Hiob. 20. 25.

אימים, אמים *pl.* 1) Emäer, altes Volk, die Ureinwohner Moabs. *Gen.* 14, 5. *Deut.* 2, 11. als *Appel.*

viell. Riesen, v. אָם an Wachsthum zunehmen, grofs werden. 2) Götzen. Jer. 50, 38. (wahrscheinl. v. erschrecken, wie פחד) *Chald. idola.*

אַיִן u. אֵין 1) nicht, aber durchaus mit Einschlufs des Zeitworts: seyn, in allen Zeiten u. Personen, welches niemahls dabey steht; demnach nicht blofs: ist nicht, sondern auch: bin, bist, sind, seyd, sind nicht; war nicht u. s. w. *Gen.* 37, 29: אֵין יוֹסֵף בַּבּוֹר *Joseph war nicht in der Grube. Num.* 14, 42: אֵין יְיָ בְּקִרְבְּכֶם *Gott ist nicht in eurer Mitte.* Es ist mithin Negation des יֵשׁ u. entspricht dem לֹא יֵשׁ d. h. لَيْسَ, לֵית, ܠܰܝܬ der andern Dialekte. Zu bemerken ist vorzüglich *a)* wenn Personalpronomina das *Subject* des Satzes ausmachen, werden sie dem Worte angehängt, wobey folgende Formen vorkommen: אֵינֶנִּי ich bin od. war nicht; אֵינְךָ, אֵינֶנּוּ, אֵינֶנָּה, אֵינְכֶם, אֵינָם, אֵינֵימוֹ. Die Pronomina sind hier durchaus Nominativen. *b)* Weil es das Verbum: seyn, einschliefst, steht es nie mit dem *Praet.* od. *Fut.* (Jer. 38, 5. mufs wohl vor dem Verbo ein אֲשֶׁר hinzugedacht werden) sondern dem Part. *Exod.* 5, 16: תֶּבֶן אֵין נִתָּן *Stroh wird nicht gegeben. Gen.* 43, 5: אִם אֵינְךָ מְשַׁלֵּחַ *wenn du nicht entlässest.* Bes. häufig in folgender Verbindung: אֵין יוֹצֵא וְאֵין בָּא *Es war nicht ein ausgehender, und — eingehender*, für: niemand ging aus und ein. Jos. 6, 1. *Lev.* 26, 6: *Ihr liegt da* וְאֵין מַחֲרִיד *und niemand schreckt (euch) auf.* Aus dem nicht in אֵין u. dem einer im Part., wird der Begriff: Keiner, niemand, wodurch diese Beyspiele zu geben sind. S. *Gen.* 41, 8. 15. 24. 39. *Deut.* 22, 27. Jes. 22, 22. 2) Wenn es allein als Prädicat eines Satzes steht, umfafst es den Begriff: (ist, war) nicht da, nicht vorhanden. 1 *Sam.* 9, 4: *Sie gingen auch durch das Land Schaalim* וָאַיִן *und sie waren nicht da.* 10, 14: כִּי אַיִן *dafs sie nicht da waren.* 1. Kön. 18, 10: וְאָמְרוּ אָיִן *und sie sprachen: er ist nicht da.* Vgl. *Gen.* 2, 5. *Num.* 20, 5. Häufig mit Anhängepron., die das Subject ausmachen. z. B. אֵינֶנּוּ *er war nicht (mehr) da*, häufig f. er lebte nicht mehr. *Gen.* 5, 24. 42, 13. וְהָאֶחָד אֵינֶנּוּ *und der eine ist* od. *lebt nicht mehr.* vgl 32, 36. 3) nichts, oft wie oben, mit Einschlufs des Verbi. 1 Kön. 8, 9. Ps. 19, 7. לְאַיִן zu nichts. Jes. 40, 23. 4) ohne, f. das vollständigere בְּאֵין. *Exod.* 21, 11. Joël 1, 6: אֵין מִסְפָּר sonder Zahl. 5) keiner. S. die Constr. *no.* 1. *b;* aufserdem z. B. *Exod.* 8, 6: אֵין כַּיהוָה אֱלֹהֵינוּ *Niemand ist, wie J. unser Gott.* 6) אֵין לִי ich habe nicht. Dann wie ἐστι für ἔξεστι. Ruth 4, 4: אֵין זוּלָתְךָ לִגְאוֹל *Niemand aufser dir ist befugt, einzulösen u. s. w.* Esth. 4, 2: אֵין לָבוֹא *es ist nicht erlaubt, einzugehen.* Kohel. 3, 14. 2 *Chron.* 5, 11. 35, 15. vgl. 1 *Chron.* 15, 12. 2 *Chron.* 26, 16. mit לֹא. Ähnlich Ps. 40, 6. אֵין עֲרֹךְ אֵלֶיךָ *nichts ist dir zu vergleichen.* 7) In Compositionen: אֵין אִישׁ niemand. *Gen.* 31, 10. אֵין כֹּל אֵין דָּבָר, מְאוּמָה nichts. ganz u. gar nichts, kein. *Num.* 11, 6. Kohel. 1, 9. *Dan.* 1, 4.

Mit Präpositionen: *a)* בְּאֵין eigentlich: in dem Nichtseyn, meistens durch: ohne zu geben. Prov. 8, 24: בְּאֵין תְּהוֹמוֹת *als die Fluthen noch nicht waren.* Ezech. 38, 11: בְּאֵין חוֹמָה *ohne Mauer.* Prov. 11, 14. 15, 22. 26, 20. *b)* כְּאַיִן beynahe. Ps. 73; 2. s. v. a. כִּמְעַט. *c)* לְאֵין demjenigen, welcher nicht für לַאֲשֶׁר אֵין. Jes. 40, 29. Neh. 8,

10. 2 Chron. 14, 10. so daſs nicht. Esra 9, 14. 2 Chron. 20, 25. *d*) מֵאֵין weil nicht. Jes. 50, 2. so daſs nicht. Jes. 5, 9. bloſs: nicht. Jer. 10, 6.7.46. (verdoppelte Negation S. מִן)

Anm. אַיִן u. אֵין unterscheiden sich so, daſs אַיִן nur am Ende eines Satzes steht, jenes dagegen früher, u. sich auf das folgende bezieht, z. B. אִם אַיִן wenn es nicht ist, *sin minus. Gen.* 30, 1. *Exod.* 17, 7. מַיִם אַיִן Wasser ist nicht da. S. noch *no.* 2.

אָן Fragewort: wo? Chald. u. arab. אַיִן أَيْنَ dass. Nur in der Verbindung: מֵאַיִן woher? *Gen.* 29, 4. u. ö.

אִין *1 Sam.* 21, 9. s. v. a. אֵין aber frageweise.

אֵיפָה, seltener אֵפָה *f.* ein Getreidemaaſs, enthaltend 3 Seah, oder 10 Chomer. *Exod.* 16, 36. Der absolute Gehalt ist aber unbekannt. *Josephus* Archäol. 15, 12.) vergleicht es dem attischen Medimnos, d. i. etwa einem Berl. Scheffel. Eine gewisse Gröſse des Gemäſses erhellt übrigens aus Zach. 5, 6 ff. — Die *LXX* brauchen dafür οἰφι od. οἰφει d. h. das Coptische Ωιπι ein ägyptisches Maaſs, welches *Hesychius* durch 4 χοίνικες bestimmt. (*Jablonsky Panth. Aeg. P. II.* S. 229 ff.) Doch läſst sich die Abkunft des hebr. Wortes aus d. ägyptischen daraus noch nicht gewiſs folgern; eine semit. Etymologie fehlt übrigens. אֵיפָה וְאֵיפָה zweyerley Gemäſs. Prov. 20, 10.

אֵיפֹה (aus אֵי u. פֹּה hier, so) wo? Ruth 2, 19. wie? Richt. 8, 18. In der indirecten Frage Jer. 36, 19.

אֵיפוֹא s. v. a. אֵפוֹא nun. Richt. 9, 38: אַיֵּה אֵיפוֹא wo nun? wo denn?

אִישׁ *m.* 1) Mann. Zuweilen coll. u. dann meist mit dem Plur. z. B. Richt. 8, 22: וַיֹּאמְרוּ אִישׁ יִשְׂ׳ *da sprachen die Israëliten.* Öfters in Apposition vor andern *Substantiven*: als אִישׁ סָרִיס Jer. 38, 7. אִישׁ הַיִּשְׂרְאֵלִי *Levit.* 21, 9. 2) Mit mehrern *Substantiven*, zumahl solchen, die eine Eigenschaft ausdrükken, bezeichnet es einen Besitzer dieser Eigenschaft, od. sonst eine Verbindung mit jener Sache. אִישׁ אָוֶן Bösewicht; אִישׁ שֵׂכֶל Verständiger; אִישׁ מְדוֹנִים Zänker. Vgl. noch אִישׁ הָאֱלֹהִים Mann Gottes, Prophet. 1 *Sam.* 2, 27. 9, 6: אִישׁ מִלְחָמָה Krieger. 3) mit אָח u. רֵעַ (w. m. s.) der eine, der andere. Ebenso mit doppeltem אִישׁ Jes. 3, 5. 4) irgend einer, jemand. *Exod.* 16, 29. Hohesl. 8, 7. 5) jeder. *Gen.* 40, 5. In dieser Bedeutung werden die Casusbezeichnungen zuw. ausgelassen. *Num.* 26, 54: אִישׁ־יֻתַּן *einem jeden — werde gegeben.* 1 *Sam.* 30, 22. Statt dessen aber auch אִישׁ אִישׁ *Exod.* 36, 4. Ausserdem ist es: je einer. *Num.* 1, 4. 6) *impers.* für: man. 1 *Sam.* 9, 9: *Vor Zeiten in Israël* כֹּה אָמַר אִישׁ *sprach man so.* Dieses אִישׁ mag daher supplirt werden, wenn man z. B. וַיִּקְרָא durch: man nannte übersetzen muſs. 7) בְּנֵי אִישׁ im Gegens. v. בְּנֵי אָדָם S. אָדָם *no.* 3. Plur. אִישִׁים selten Ps. 141, 4. Prov. 8, 4. Dem Gebrauch nach schlieſst sich hieran der Plural אֲנָשִׁים, אַנְשֵׁי Männer.

Anm. Zur Bildung seiner Derivate nimmt אִישׁ noch die verlorne Nominativform אֱנַשׁ zu Hülfe, wovon die Form אִשָּׁה, אֲנָשִׁים, אַנְשֵׁי; u. ähnlich haben die Araber neben dem gebräuchlichern إِنْسَانٌ Mensch, auch إِيسَانٌ.

אִישׁוֹן *com.* 1) das Männchen, verb. mit עַיִן *Deut.* 32, 10. Prov. 7, 2. das Männchen im Auge, d. h. der Augapfel, weil der Gegenüberstehende sich darinn als Männ-

chen erblickt. Dieses liebliche Bild haben mehrere Sprachen der alten Welt. Arab. انسان العين Männchen des Auges, griech. κορη, κοράσιον, κορασίδιον lat. *pupa*, *pupula*, *pupilla* Püppchen, Mägdlein. Vollständig steht noch אִישׁוֹן בַּת עַיִן Ps. 17, 8. arab. إنسان بنت العين. — Die Einwendungen hiergegen von Ilgen (bey Tob. 3, 17), der in diese Analogie nicht eingehn will, möchten nicht jeden Leser befriedigen. 2) אִישׁוֹן לַיְלָה Prov. 7, 9. u. א׳ חֹשֶׁךְ für: dichte Finsterniſs. Es ist undeutlich, ob man aus der vor. Bedeutung den Begriff von Mitte oder vielmehr Schwärze herausgenommen hatte.

אִיתַי (sonst in den *Targ.* אִית, wie im syr. ܐܝܬ, im thalmud. אִיתָא; י- ist bloſs im bibl. Chaldaism wie אִז, אִזי) s. v. a. יֵשׁ, wofür man אית ית u. mit dem א *prosthet.* hatte. 1) Ausdruck des Verbi: seyn, in allen Personen, bes. der dritten. Es steht *impers.* vor. *Dan.* 5, 11. אִיתַי גְּבַר בְּמַלְכוּתָךְ *es ist ein Mann in deinem Königreiche*, auch mit folg. Plur. 3, 12. Auch nach dem Subjecte: *Dan.* 2, 30. 3, 25. Mit dem Part. umschreibt es das Verbum *finitum*. *Dan.* 3, 17. Ist das Subj. ein Pronomen, so wird es dem אִיתַי angehängt, in folg. Formen: אִיתָךְ du bist. איתוהי er ist; אִיתַנָא wir sind, אִיתֵיכוֹן ihr seyd. *Dan.* 2, 26. 3, 14. 15. 18. Das Pron. der 3ten Pers. steht oft pleonast. daran *Dan.* 2, 11. (vgl. das syr.) 2) es ist da, vorhanden, gibt. *Dan.* 2, 10. 11. 3, 29. 4, 32. 3) mit לְ, *est alicui*, *er hat*. Esra 4, 16.

אֵיתָן *adj.* u. *subst.* 1) fortdauernd, fortwährend, *perennis*, insbes. v. Wasser: immer flieſsend, nicht versiegend. (Stw. وتن *perennis fuit*, *viva fuit aqua*. S. *Schultens Origg.* 1, 8.) daher: נַחַל אֵיתָן immerflieſsender Bach. *Deut.* 21, 4. Amos 5, 24. ohne נחל 1 *Reg.* 8, 2: יֶרַח הָאֵתָנִים der Monat der strömenden Flüsse, d. h. ungef. unser October. Als *subst.* Fluth des Wassers. *Exod.* 14, 27: *das Wasser kehrte zurück* — לְאֵיתָנוֹ *zur Fluth*. Ps. 74, 15: נַהֲרוֹת אֵיתָן stark fluthende Ströme. 2) fest, kräftig, stark. (Verw. mit dauernd, dauerhaft. Auch ist وتن X. *validus fuit*.) Jer. 5, 15: גּוֹי אֵיתָן starkes Volk. (So *Chald. Syr. Vulg.*) Hiob. 12, 19: אֵיתָנִים die Mächtigen (*Vulg. optimates*) (33, 19.) Als *Subst.* Festigkeit, Stärke. *Gen.* 49, 24: תֵּשֶׁב בְּאֵיתָן קַשְׁתּוֹ *es bleibt sein Bogen fest.* 3) Felsen. Diese Bedeutung kann sich an die vor. anschlieſsen; zwar findet man أَتَان groſser Stein, so daſs dieses als ein ganz anderes Wort anzusehn wäre, aber die Vergleichbarkeit wird dadurch geschwächt, daſs اتان viell. bloſs einige spezielle Bedeutungen hat: Brunnenstein, Stein der aus dem Wasser hervorragt. Vgl. die arab. *Lex.* mit Vater zu *Num.* 24, 21. Gesichert wird sie durch Mich. 6, 2: הָאֵתָנִים מוֹסְדֵי אָרֶץ *ihr Felsen, der Erde Grundvesten.* Passend wird man sie anwenden auf Jer. 49, 19. 50, 44: נְוֵה אֵיתָן *Felsenwohnung* (vgl. 49, 16. חגוי סלע) *Num.* 24, 21, wiewohl beyde Stellen auch die Bedeutung: Festigkeit zulieſsen. 4) Zweifelhafter Auslegung sind Hiob. 33, 19: ריב עֲצָמָיו אתן *steter Kampf in seinen Gliedern.* Auch das Kri רוב kann *litigare*, *litigatio* bedeuten (S. Hiob. 40, 2. Richt. 11, 25). S. die Ausl. So schwierig die Stelle ist, scheint doch in אתן keine andere Bedeutung zu liegen, etwa nach Moser s. v. a.

morbus vehemens. Prov. 13. 15. דֶּרֶךְ בֹּגְדִים אֵיתָן nach Michaëlis: *eine stete Pfütze*. Schultens: *widerspenstig*, welchen Begriff das arab. auch hat. Die alten Übers. scheinen אֵידָם gelesen zu haben, was auch viell. die richtige Lesart war. LXX. ἐν ἀπωλείᾳ. *Vulg. vorago.*

אַךְ Part. der Einschränkung: 1) nur. *Gen.* 7, 23. *Exod.* 10, 17. אַךְ הַפַּעַם *nur diesesmahl*. Hierher gehören auch Fälle wie: אַךְ שָׂמֵחַ *nur fröhlich*, ganz fröhlich. *Deut.* 16, 15. 28, 29. Prov. 11, 25. 2) aber, doch, jedoch. *Gen.* 20, 12. 26, 9. *Lev.* 11, 4. 3) nur so eben, kaum. *Gen.* 27, 30. Richt. 7, 19. 4) im Anfang der Sätze, ohne auszeichnende Bedeutung; man gibt es *certe* Ps. 62, 2. 3. 5. 6. 7. 10. u. ö. (S. *Nolde no.* 3.)

אַכְזָב eigentlich: täuschend, dann *subst.* Jer. 15, 18. אַכְזָב מַיִם u. Mich. 1, 14. ohne מַיִם ein schnell vertrocknender Bach, (Gegens. v. אֵיתָן, den Hebräern Bild getäuschter Hoffnung. (vgl. Hiob. 6, 15. Jes. 58, 11) Stw. כזב lügen, täuschen. Im arab. ist ein solches Wasser غدير v. غدر täuschen, betrügen. — Das ist unverkürzt wie in der Form סֵפֶר, welcher hier nur ein א als Vorschlagsbuchstabe zugegeben ist (S. א)

אַכְזִיב Seestadt in Galiläa, bey Plinius *Ecdipza*, jezt *Zib*, *Dsib* Jos. 19, 29: Richt. 1, 31: Verschieden ist ein anderes im Stamme Juda. Jos. 15, 44: Mich. 1, 14.

אַכְזָר *m.* 1) wild, tapfer, kühn. Hiob. 41, 2. 2) feindseelig, *subst.* Feind. Hiob. 30, 21. 3) hart unbarmherzig. Klagel. 4, 3. 4) schrecklich, verderblich (v. Gifte.) *Deut.* 32, 33. (Offenbar verw. ist im syr. ܟܢܙܐ *vir strenuus* vgl. Hiob. 41, 2. Im arab. viell. كسر zerbrechen, den Feind schlagen. *med. Kesr.* mit على zornig seyn auf jem.) Die Form ist wie im vor., übrigens haben die neuern Hebräer es als *quadrilitterum* betrachtet, u. Formen wie אתאזכר gebildet.

אַכְזָרִי s. v. a. das vor. mit der Adjectivendung ִי. 1) unbarmherzig, hart. Prov. 5, 9. 11, 17. 12, 10. Jer. 6, 23. 50, 42. 2) schrecklich, verderblich. Prov. 17, 11: מַלְאָךְ אַכְזָרִי *ein schrecklicher Bote*, der eine schreckliche Botschaft bringt z. B. ein Todesurtheil, od. dgl. Jes. 13, 9. Jer. 30, 14: מוּסַר אַכְזָרִי *eine schreckliche Strafe*.

אַכְזְרִיּוּת *f.* Grausamkeit, Wildheit (des Zorns). Prov. 27, 4.

אֲכִילָה *f.* Speise, das gegessene. 1. Kön. 19, 8.

אָכַל *fut.* יֹאכַל, יֹאכֵל (die erste Form wenn noch etwas folgt und mit dem ו *conversivo*, die letzte am Ende des Satzes) 1) essen, verzehren, fressen, v. Menschen u. Thieren, m. d. Accus., selten mit בְּ *Exod.* 12, 43 - 45. 48. Richt. 13, 16. Zach. 11, 1. wovon essen. Metaph. v. Schwerte (vgl. פֶּה) 2. Sam. 2, 26. v. Feuer *Num.* 16, 35. 26, 10. (sehr häufig.) v. Hunger, Pest u. Krankheiten Hiob. 18, 13. Ezech. 7, 15. אָכַל כֶּסֶף Geld verzehren. *Gen.* 31, 15. 2) aufreiben z. B. ein Volk (v. Feinde gesagt.) *Deut.* 7. 16: וְאָכַלְתָּ אֶת כָּל־הָעַמִּים *du wirst alle Völker aufreiben.* Jes. 9, 12. Jer. 10, 25. 30, 16. 50, 7. 17. 51, 34. Jes. 24, 6: אָלָה אָכְלָה אֶרֶץ *der Fluch frisst* oder *reibt das Land auf.* Hos. 7, 7: אָכְלוּ אֶת שֹׁפְטֵיהֶם *sie haben ihre Obrigkeiten aufgerieben, getödtet.* Hieran schliesst sich noch *a*) אָכַל עֲנִיִּים Arme, Unglückliche fressen, d. h. ihre Güter aufzehren, wofür wir in e. ähnl. Bilde sagen: ihnen das Blut aussaugen. Prov. 30, 14. Habac. 3, 14. Vgl. im arab. *conj.* X. *devoravit infirmiores, opes eorum absumsit* u.

آكِل tyrannus, qui deuorat, exhaurit subditos, δημοβόρος βασιλεύς. S. bes. Schultens zu Hiob. 20, 21. S. 527. u. בֶּלַע no. 3. Dasselbe ist Mich. 3, 3. *das Fleisch des Volks essen.* b) אָכַל בְּשַׂר פ׳ Ps. 27, 2. gierig seyn nach jemandes Blut, v. wilden boshaften Feinden. (vgl. שָׂבַע בָּשָׂר Hiob. 19, 22. 31, 31. in dems. Sinne Nie trop. für: verläumden, anschwärzen, wie im aram. אֲכַל קַרְצִין. c) אָכַל בְּשָׂרוֹ sein Fleisch verzehren, trop. f. sich abhärmen. Kohel. 4, 5. vgl. das homer. ὃν θυμὸν κατέδων. 3) genieſsen. z. B. אָכַל בְּטוֹבָה Gutes genieſsen. Hiob 21, 25. vgl. Jes. 55, 2. Insbes. vom Genuſs der Liebe. Sprüchw. 30, 20. 4) Jer. 15, 16: נִמְצְאוּ דְבָרֶיךָ וָאֹכְלֵם *Deine Worte gelangten an mich, und ich verschlang sie,* für: nahm sie begierig in mich auf. Man vgl. im arab. أَلْهَمَ zu schlucken geben d. h. einflöſsen, bes. v. göttl. Eingebung. S. *Schnurrer Dissert.* S. 159. u. zu Jer. 6, 11. (in *Velthusen's Commentt.* P. II. S. 92.) *Plautus: nimium libenter edi sermonem tuum.* Dah. das Bild v. Essen des Buchs. Ezech. 2, 8. 3, 1 ff. *Apoc.* 10, 9. 10. Noch merke man 5) אָכַל לֶחֶם eine Mahlzeit (öfter Gastmahl) halten, zu Tische sitzen od. liegen. *Gen.* 43, 16. 24, 32. Jer. 41, 1. 52, 33. 2. Sam. 9, 7. Vgl. im N. T. Matth. 15, 2. u. ö., im arab. أَكَلَ خُبْزًا 6) אָכַל לִפְנֵי יְיָ vor Jehova essen, v. d. Opfermahlzeiten. *Deut.* 12, 7. 18. 14, 21. 23. 26. *Niph.* נֶאֱכַל gegessen, verzehrt werden, auch: gegessen werden können, dürfen. *Lev.* 11, 47. *Pi.* Hierher scheint zu gehören Hiob 20, 26. תְּאָכְלֵהוּ f. תְּאַכְּלֵהוּ vgl. Ps. 94, 20. Das ֻ ist wegen des ausgefallenen *D. forte* verlängert, wie in יֻגַּל; andere vergleichen die 3te Conjugation der Araber. Jedoch läſst sich in solchen Fällen überhaupt an der Richtigkeit der Punctation zweifeln.

Hiph. הֶאֱכִיל 1) jemanden etwas essen lassen, ihm zu essen geben, m. dopp. *Accus. Exod.* 16, 32. *Num.* 11, 18. *Prov.* 25, 21; zu genieſsen geben. Jes. 58, 14. הַאֲכַלְתִּיךָ נַחֲלַת יַעֲקֹב 2) wie Kal: verzehren (v. Schwerte) Ezech. 21, 33 *inf.* הָכִיל f. הַאֲכִיל Derivate: מַאֲכָל, מַאֲכֶלֶת, מַאֲכֹלֶת u. מַכֹּלֶת.

Anm. 1. אֲכַלְּךָ *Exod.* 33, 3. könnte seyn v. אָכַל f. אֲאַכֶּלְךָ. Wahrscheinlicher sprach aber der Vf. אֲכַלְּךָ aus: ich will dich aufreiben. vgl. Ezech. 43, 8. 2. Zu keinem andern Thema kann auch יֻכְּלוּ Ezech. 42, 5. gezogen werden, wahrscheinlich: wurden kürzer, schmäler, verkürzten sich, für *Hoph.* יְאֻכְּלוּ vgl. أُكْل *deminutio rei* u. das verw. كَلَّ X. *breuis fuit.* So ist גָּזַר v. dem allgem. Begriffe abschneiden: essen Jes. 9, 19. u. *intrans. deficere,* abnehmen.

אֲכַל *fut.* יֵאכֻל *chald.* dass. *Dan.* 4. 33. u. ö. אֲכַל קַרְצִין anklagen. S. קְרַץ.

אֹכֶל *m.* Speise, bes. Getreide, Feldfrüchte. *Gen.* 41, 35. 42, 7. 10. u. s. w.

אָכְלָה *f.* dass. *Gen.* 1, 29. 30.

אָכֵן (v. כֵּן) gewiſs, in der That. *Gen.* 28, 15. *Exod.* 2, 14. Unsere Sprachen lösen es oft durch: denn, (Jer. 8, 8.) sondern, (Jer. 3, 20.) doch, (Ps. 31, 23.) aber, (Jes. 53, 4.) auf.

אָכַף zur Arbeit antreiben, nur Prov. 16, 26. *Vulg. compellere.* Syr. ܐܟܦ zum Fleiſs antreiben. ܐܬܟܦ fleis-

sig. Im arab. eine Last auflegen.

אֶכֶף *m.* Last, Bürde. Hiob 33, 7. vgl das arab.

אִכָּר *m.* Pflüger, Landmann. Jes. 61, 5. Jer. 14, 4. 31, 24. أُكَّارٌ, arab. أَكَّارٌ dass. v. أَكَرَ graben, die Erde bebauen, verw. mit כָּרָה, כּוּר.) Plur. אִכָּרִים, כָּרֵי, wegen des *Elif* im Arab.

אַכְשָׁף Jos. 19, 25. 12, 20. Stadt in Galiläa ohnweit אַכְזִיב landeinwärts.

אַל 1) daſs nicht, *μή*, bes. vor dem *Jus.*, um ein Verbot, eine Abmahnung auszudrücken. *Gen.* 43, 23: אַל תִּירָאוּ *ne timeatis. Gen.* 15, 1: אַל תְּאַחֵר *säume nicht.* 19, 7. 8, 21. u. s. w. 2) nicht, s. v. a. לֹא, aber seltener. Amos. 5, 14. 3) nein. Ruth 1, 13: אַל בְּנֹתַי *Nein, meine Töchter.* אַל־נָא *Ach nein!* bittend. *Gen* 19, 8. 4) nichts. Hiob. 24, 25. 5) fragend für: הֲלֹא 1. *Sam.* 27, 10. *Chald.* dass.

אֵל *m.* 1) Macht, Gewalt. (vgl. איל *no.* 2) So in der Phrase: יֶשׁ לְאֵל יָדִי es steht in meiner Gewalt. *Gen.* 31, 29. Prov. 3, 27. Mich. 2, 1. u. negativ: אֵין לְאֵל יָדְךָ *nichts steht dir zu Gebot, du vermagst nichts.* *Deut.* 28, 32. Neh. 5, 5. — אֵל ist hier nicht Gott, u. verschieden ist die Phrase beym Hiob 12, 6: אֲשֶׁר הֵבִיא אֱלוֹהַּ בְּיָדוֹ *der seine Gottheit in der Hand trägt,* dem die Faust Gottheit ist, wozu Hiob 1, 11: *die Kraft ist ihr Gott,* parallel ist. vgl. *Virgils*: *Dextra mihi Deus.* — Mehrere Ausleger nach *Seb. Schmidt* verwechseln beyde Phrasen u. übersetzen auch die erstere durch: *manus mihi pro Deo,* was aber dem Zusammenhange sowohl, als der schlichten Prosa dieser Stelle gleich fremd ist. S. *Schultens* bey Hiob 12, 6. Vater zu *Gen. l. c.*

2) Mächtiger, Held. Im *sing.* Ezech. 31, 11. אֵל גּוֹיִם *der Fürst der Völker* (Nebucadnezar.) *LXX.* Ἄρχων ἐθνῶν. (Die *Mss.* der babyl. Recension haben איל.) Viell. Ps. 82, 1: בַּעֲדַת־אֵל *im Kreise der mächtigen, Richter.* Hiob 41, 17. (viele *Mss.* mit י) Ezech. 32, 21. s. v. a. אֵילִים. 3) Gott. (Die andern Dialekte schreiben إِلٌّ arab. إِيلٌ u. إِلّ, samar. איל, wodurch die Abstammung v. איל u. jene Grundbedeutung bestätigt wird) Der Nahme ist allgem. u. steht daher v. Jehovah, sowohl als den Göttern anderer Völker. Jes. 44, 10. 15. 45, 20; häufig mit Beywörtern, als: אֵל עֶלְיוֹן der höchste Gott; אֵל שַׁדַּי allmächtiger Gott; אֵל חַי lebendiger Gott; אֵל אַחֵר, זָר, fremder Gott. — בְּנֵי אֵלִים Ps 89, 7. 29, 2. Göttersöhne s. v. a. בְּנֵי אֱלֹהִים des Hiob, die göttlichen Wesen des Himmels. אַרְזֵי־אֵל Ps 80, 11. Zedern Gottes f. hohe, herrliche. vgl. Ps. 36, 7. 104, 16. In der Zusammensetzung zu Eigennahmen, wie אֱלִיעֶזֶר אֱלִימֶלֶךְ (man mag das י f. radical, oder für das Pronomen halten,) auch אֶלְקָנָה, אֶלְחָנָן u. a. ist die Form des Wortes wegen des verkürzten () u. () zunächst von אֵלָה, welches aber seine Bedeutung von איל entlehnt haben mochte. Wenigstens beweiſst dieses nichts gegen die Richtigkeit der Ableitung v. איל.

אֵל *pl.* 1. Chron. 20, 8. u. הָאֵל *pl.* diese, auch jene, in allen Geschlechtern, s. v. a. אֵלֶּה, welches gewöhnlicher ist. Diese Form findet sich auſser d. a. St. der Chronik nur im Pentateuch.

אֱלָה s. **אֵלִים**

אֶל (meistens durch Makkeph verbunden) *praep.* 1) Bezeichnung des Dativs, wie das daraus abgekürzte לְ. 2) zu, nach etwas zu; z. B. sagen zu, kommen zu jemanden; bis zu, als: אֶל גִּיל

bis zum frohlocken. 3) an (mit dem Acc. u. *Dat.*) z. B. אֶל מָקוֹם an einen Ort, אֶל שֻׁלְחָן am Tische. הִנְנִי אֲלֵיכֶם *siehe ich will an euch* (Luther), nehml. um euch zu strafen. Ezech. 13, 8. 21, 8. 34, 10. Jer. 50, 31. 51, 25. im guten Sinne Ezech. 36, 9. 4) von (*de*) z. B. דִּבֵּר אֶל, שָׁמַע von od. über jemanden etwas sagen, hören. Jer. 22, 11. 40, 16. Ezech. 19, 3. 5) von (*a*) als wirkende Ursache beym Pass., wie sonst לְ Jer. 33, 4 6) in (m. d. Acc.) z. B. אֶל הָאָרֶץ in das Land. 7) unter, zwischen. Ezech. 2, 6. Jos. 13, 12. 8) durch. Ezech. 44, 7: *durch eure Greuel.* 9) für, wegen. 10) für עַל über. Häufig sind übrigens die Bedeutungen sehr ohne Noth vervielfältigt worden, man sehe z. B. *Nolde.* Mit welchen Verbis es construirt wird, ist bey denselben bemerkt worden, aus welchen Verbindungen im Deutschen u. andern Sprachen noch manche Übersetzung entstehen mag, die sonst nicht im Begriffe des Wortes liegt. In der Zusammensetzung mit andern Präpositionen gibt es ihnen die Richtung nach einem Orte, z. B. אַחֲרַי hinter mir, אֶל אַחֲרַי hinter mich; מִחוּץ לְ אֶל בֵּינַי zwischen mich; מִחוּץ לְ außerhalb, mit אֶל: hinaus vor; Selten sind Ausnahmen, wie 1. *Sam.* 21, 5: אֶל־תַּחַת־יָדִי unter meiner Hand. Vor einigen Präpositionen geht seine Bedeutung verloren: אֶל מִן, إلى من auch לְמִן s. v. a. מִן Hiob 5, 5. Außerdem die Pluralform אֱלֵי nur poët. beym Hiob 3, 22. 5, 26. 15, 22. u. ö. (vgl. עֲדֵי, עֲלֵי) M. Pron. אֵלַי, אֵלֶיךָ, אֲלֵיכֶם, אֲלֵיהֶם u.

אֶלְגָּבִישׁ *m.* Hagel. Ezech. 13, 11. 13. 38, 22. Stw. ist جبس zusammenfrieren, u. das viell. mehr arab. als hebr. Nomen hat selbst den Artikel beybehalten: vgl. גָּבִישׁ: wahrscheinlich ist dieses auch in

אַלְגֻּמִּים, אַלְמֹדָד, אַלְקוּם der Fall. Daß die von mehrern bestrittene Beybehaltung des arab. Artikels in einigen hebräischen Wörtern wohl ohne Schwierigkeit angenommen werden dürfe, lehrt die Analogie des Syrischen, welches nicht bloß 1) bey Benennungen fremder Producte, die es v. arab. Händlern erhielt, sondern auch 2) in einigen sonst syr. Worten den arab. Artikel vorsetzt, der mit dem Worte in eins zusammenschmilzt. Als Beweise mögen hier stehen, zu *no.* 1. ܐܠܩܘܛܝ die Turbithwinde in Indien, vgl. يقطين Kürbis, windenartige Pflanze; ܐܠܩܘܦܘ u. ܦܘܩܣ — (vermuthl. zu lesen ܘܦܣ, u. ܘܦܝ) s. v. a. ὄπος, ὄπιον; *Alkekengi* u. *Kekengi* Judenkirschen u. a.; zu *no.* 2. ܐܠܩܘܣܝܢܐ *valetudinarius*, ohne Zweifel v. ܐܣܩ; ܐܠܩܘܛܪܘ *lega, seu mixtura auri et argenti* v. ܩܛܪ verbinden, vermischen. S. Castell's syr. Wörterb. unter ܐܠ Wie die Spanier und Portugiesen eine Anzahl arab. Wörter mit dem Artikel aufnahmen, ist aus *Alcova, Alkali, Alberka* bekannt genug, u. zeigt das Span. u. Portug. Wörterb. unter *Al* hinlänglich. Umgekehrt sind ja auch in dem syr. u. arab. ذا, هذا, הָדָא, ܗܳܢܳܐ (vgl. זֶה, הַזֶּה) Spuren des hebr. Artikels nicht zu verkennen. — *Pareau* (*Comment. de Immortalitatis notitiis* etc. S. 323) hält das vorgesetzte *Al* für ägyptisch, wo es *gutta concreta, grando* bedeute, so daß אֶלְגָּבִישׁ aus dem ägyptischen u. hebr. zusammengesetzt wäre. Sinnreich! aber auch sonst der Art, Worte zu componiren, angemessen, u. deshalb annehmlich?

אַלְגֻּמִּים 2 *Chron.* 2, 8. 9, 10. 11. u. אַלְמֻגִּים 1 *Reg.* 10, 11. 12. ein kostbares Holz, welches Salomo über Ophir (aus Ostindien) erhielt, u. zu Verzierungen des Tempels, wie zu musical. Instrumenten verarbeiten lieſs. Die Rabbinen (z. B. Kimchi) erklären es durch בַּקָּם, بَقَّم d. i. das rothe Sandelholz, welches in Ostindien u. einigen Gegenden Africa's wächst, u. nicht allein zum Färben dient, sondern auch wegen seines schönen Glanzes von Indiern u. Persern zu Ausschmückung ihrer Tempel gebraucht wird, so wie es unsere Ebenisten ähnlich verarbeiten. Nichts wäre daher passender. Der Baum (nach Sprengel *Pterocarpus Santalinus*, nach andern *Caesalpinia Sappan L.*) erreicht die Höhe eines Wallnuſsbaums, u. seine Blätter gleichen denen des Mandelbaums. — Ein Irrthum ist es wohl übrigens, wenn der Vf. der Chronik (2, 2, 7.) zu glauben scheint, daſs das Holz v. Libanon komme; welcher wahrscheinlich daher entstanden ist, daſs man es immer durch die Phönizier erhielt. אל ist wahrscheinlich der Artikel, den die Phönizier, von den Arabern, durch die sie die Waare zunächst erhielten, mit annahmen. LXX. Fichtenholz. S. *Celsius* P. I. S. 171. 185. vgl. *Sprengel hist. rei herbariae* T. I. S. 260.

I. אָלָה 1) schwören, wie أَلَى IV. V. 1 Kön. 8, 31. Hos. 4, 2. אָלֹה וְכַחֵשׁ *schwören und lügen*, falsch schwören. 2) fluchen (jemandem) Richt. 17, 2. *Hiph.* jemanden schwören lassen, einen Eid von ihm fordern. 1 *Reg.* 8, 31. 2 *Chron.* 6, 22. 1 *Sam.* 14, 24. *Fut.* וַיֹּאֶל für יֹאלֶה od. יֵאָלֶה 1. *Sam.* l. c.

II. אָלָה syr. ܐܶܠܳܐ wehklagen. Joël 1, 8: אֱלִי wehklage!

אָלָה *f.* (mit unveränderten ָ) 1) Eid. (arab. أَلِيَّةٌ, أَلُوَّةٌ) בּוֹא בְאָלָה sich in einen Eid einlassen, ihn schwören. Neh. 10, 29 dah. הֵבִיא בְאָלָה jemanden schwören lassen. Ezech. 17, 13. אָלָתִי der mir geleistete Eid. *Gen.* 24, 41. 2) insbes. beschwornes Bündniſs. *Gen.* 26, 28. *Deut.* 29, 12. 14. Ezech. 16, 59. (إِلٌّ *jusjurandum*, *foedus*, verwandte Form) 3) Verwünschung, Fluch. *Num.* 5, 13. Jes. 24, 6. Jer. 23, 10. שְׁבֻעַת־אָלָה verwünschender Schwur. *Num.* 5, 21. הָיָה לְאָלָה zum Fluch werden, so daſs der Fluch auf jem. ruht. *Num.* 5, 21. 27. *Jer.* 44, 12. שָׁאַל בְּאָלָה נֶפֶשׁ jemandes Leben verwünschend fordern, d. h. ihm fluchend den Tod wünschen. Hiob 31, 30.

אֵלָה *f.* (immer *defectiv*) die Terebinthe, *Pistacia Terebinthus Linn.*, ein in Palästina häufiger hoher Baum, mit immergrünen Blättern und traubenförmigen Früchten. Er erreicht ein sehr hohes Alter, u. die frühestе Sagengeschichte bedient sich daher solcher, bes. einzeln stehender Bäume unter besondern Eigennahmen zu topographischen Bestimmungen, *Gen.* 35, 4. Richt. 6, 11. 19. 1 *Sam.* 17, 2. 19. 2 *Sam.* 18, 9. 14. Plur. mit der Masculinendung Jos. 1, 29. Ezech. 31, 14. Die Übersetzung: Terebinthe hat das Ansehn bey weiten der Mehrzahl d. A. Ü. für sich. S. *Celsius T. I.* S. 34 ff. bes. 36. Das verw. aram. אִילָן ist allgem. Baum.

אֵלֶּה u. **הָאֵלֶּה** *pl.* Diese, jene in allen Geschlechtern, dem Gebrauch nach Plur. v. זֶה. (Im arab. أُولَى) Unrichtig ist, daſs es auch *Sing.* sey, u. in den angeführten Stellen Esra 1, 9. 1 *Chron.* 4, 3. 11, 11. ist immer eine vorherge-

hende od. folgende Mehrheit, worauf sich das Pron. bezieht.

אֵלָה Jos. 24, 26. u. אַלּוֹן Eiche. *Gen.* 35, 8. Jes. 6, 13. 44, 14. Plur. ־ִים. Ezech. 27, 6. S. *Celsius T. I.* S. 58 ff.

אֱלָהּ Art. f. אֱלָהָא *m. ch.* Gott, ganz allgemein. Plur. אֱלָהִין die Götter, *Dan.* 2, 11. 5, 4. 23. als *sing.* nur etwa 5, 11. 14. בַּר אֱלָהִין ein Göttersohn, ein göttl. Wesen. 3, 25.

אֲלוּ *chald.* siehe da! sonst אֲרוּ *Dan.* 2, 31. (ל für ר S. den Buchst. ל).

אִלּוּ syr. ܐܶܠܘܽ wenn, aramaisirend, nur Kohel. 6, 6. Esth. 7, 4.

אֱלוֹהַּ *m.* Gott, v. Stw. أَلَهَ fürchten, scheuen, 2) verehren, wovon auch إِلَاهٌ u. ܐܠܳܗܳܐ Gott. Wenn es ohne Zusatz steht, vorzugsweise: Der wahre Gott, Jehovah, im *sing.* aber nur in spätern Schriften u. poët. Neh. 9, 17. 2 *Chron.* 32, 15. *Deut.* 32, 15. 17. bes. häufig im Hiob. 3, 4. 4, 9. 5, 17 u. s. w. Es schliesst sich dieses dem aram. Sprachgebrauch an, wo von der Gottheit κατ' ἐξοχήν immer אֱלָהּ, ܐܠܳܗܳܐ steht. Selten v. andern Göttern *Dan.* 11, 37. 38. 39. Über die Phrase Hiob. 12, 6. Hab. 1, 11. S. אֵל

Plur. אֱלֹהִים 1) Götter in der Mehrzahl. *Exod.* 20, 3. 20. *Deut.* 4, 18. dah. übermenschl. gottähnliche Gestalten. 1 *Sam.* 28, 13: אֱלֹהִים רָאִיתִי עֹלִים מִן הָאָרֶץ *Ich sehe Götter aus der Erde aufsteigen,* d. h. Götter- od. Geistergestalten. 2) Grosse, Mächtige der Erde. Ps. 82, 1. 6. (Ps. 138, 1) Es ist nicht gewiss, ob dieses auch auf *Exod.* 21, 6. 22, 7. 8. überzutragen sey, wo es heisst, dass man in einer Rechtssache gehn solle אֶל אֱלֹהִים. *Onk.* u. *Syr. vor die Richter, die Obrigkeit*, aber man darf es auch deuten: *vor Gott*, den Richterstuhl Gottes, wo man die Priester zu verstehn hätte, denen die theocratische Rechtspflege vertraut war. vgl. 18, 15. 19 – – Für diese letzte Annahme entscheidet wohl *Deut.* 19, 17: *Die beyden Männer, die den Hader haben, sollen treten* לִפְנֵי יְיָ לִפְנֵי הַכֹּהֲנִים וְהַשֹּׁפְטִים *vor Jehovah, vor die Priester und Richter*, wo das folgende das erste erklärt. 3) als *plur. excellentiae* v. d. Einheit (wie אֲדֹנִים, בְּעָלִים) אֱלֹהֵי עֶקְרוֹן Gott der Ekroniter. 2 Kön. 1, 2. 3. 1 Kön. 11, 33. Aufserdem vorzugsweise: vom Jehovah, dem höchsten Gott (über 2500 Mahl). Es construirt sich dann mit Adjectiven im Plur. z. B. אֱלֹהִים חַיִּים der lebende Gott. 1 *Sam.* 17, 26. mit dem Verbo aber fast durchaus im *sing.* wie *Gen.* 1, 1. Ausnahmen machen *Gen.* 20, 13. 31, 53. 2 *Sam.* 7, 23. Ps. 58, 12. (*Gen.* 35, 7. kann man es noch als Plur. fassen: die göttlichen Wesen, Gott u. die Engel) Öfters steht es mit dem *Genit.* ohne die Form des Genitivverhältnisses. z. B. אֱלֹהִים צְבָאוֹת Ps. 59, 6. 80, 5. 20. 84, 9. (Einige nehmen hier ein dazwischen ausgelassenes אֱלֹהֵי an). בְּנֵי הָאֱלֹהִים Kinder Gottes, nach der hebr. Mythologie, die übrigen göttlichen Wesen, die mit Jehovah den Himmel bewohnen, u. die man von מַלְאָכִים wahrscheinlich nicht unterschied, *Gen.* 6, 1 ff. Hiob. 1, 6. 2, 1. 38, 7. (vgl. Pott's Moses u. David S. 312) sonst: Verehrer Gottes. *Num.* 21, 29. *Deut* 14, 1. Prov. 14, 26. אִישׁ אֱלֹהִים Mann Gottes, d. h. Vertrauter od. Diener Gottes v. Propheten (1 *Sam.* 2, 27. 9, 6. 1 *Reg.* 13, 1. 2 *Reg.* 1, 12. 4, 40.) als ehrendes Beiwort, von Mose. *Deut.* 33, 1. Jos. 14, 6. David Neh. 12, 24. 36; auch v. noch höhern Gesandten Gottes, Engeln. Richt. 13, 6. 8.

חִתַּת אֱלֹהִים ein von Gott gesandter, plötzlicher, panischer Schrekken. *Gen* 35, 5. 1 *Sam.* 14, 15. — Bey einigen Wörtern bildet es eine Art von Umschreibung des Begriffs: groſs, behr. נַפְתּוּלֵי אֱלֹהִים Kämpfe Gottes, schwere Kämpfe. *Gen.* 30, 8. עִיר גְּדוֹלָה לֵאלֹהִים eine Stadt groſs vor dem Herrn Jon. 3, 3. vgl. *Act.* 7, 20: ἀστεῖος τῷ Θεῷ u. *Gen.* 10, 9: *ein starker Jäger* לִפְנֵי יְיָ *vor Jehovah.*

אֱלוּל (أَيْلُول u. ܐܺܝܠܽܘܠ) der sechste Monat des hebr. Jahrs, zum Theil unserm September entsprechend. Neh. 6, 15. Die Schreibart der Dialekte läſst die Stammw. אלל u. ילל zu, die auf Wehklage führen würden; Hezel vergleicht هَلّ *pluvia prima ejusque initium* u. übersetzt: Monat des ersten Regens.

אֵלוֹן s. v. a. **אֵלָה** 1 Mos. 12, 6. Richt. 9, 6. 37. Plur. אֵלוֹנִים 1 Mos. 13, 18. 14, 13.

אַלּוּף 1) *adj.* gewöhnt, zahmgemacht, zahm. Jer. 11, 19: כֶּבֶשׂ אַלּוּף *das zahme, sanfte Schaaf.* (Stw. أَلِفَ *mansuetus fuit.*) 2) Freund, Vertrauter. Ps. 55, 14. Prov. 16, 28. 17, 9. Mich. 7, 5. (أَلُوف dass. v. أَلِفَ IV. vertraut werden mit jem.) 3) Familienhaupt von אֶלֶף *no.* 2. s. v. a. שַׂר אֶלֶף Zach. 9, 7. 12, 5. 6. Bes. scheint es von den Stammhäuptern der Edomiten gebraucht worden zu seyn. *Gen.* 36, 15 ff. *Exod.* 15, 15. 1 Chron. 1, 51 ff. (Wollte man es mit den vor. in Verbindung setzen und v. אלף ableiten, so könnte man صَاحِب Freund 2) Vorsteher, Präfect vergleichen) 4) s. v. a. אֶלֶף *com.* Rind. Ps. 144, 14.

אלח nur im *Niph.* verdorben seyn, im mor. Sinne Ps. 14, 3. 53, 4. Hiob. 15, 16. (Arab. V. VIII. sinnl. verderben z. B. v. der Milch.)

אַלְיָה *f.* Fettschwanz einer Gattung morgenländischer Schaafe, *Ovis laticaudia L.*, der von 12 bis 20 Pf. wiegen soll. Man legt ihn auf kleine zweyrädrige Wäglein, die das Schaaf mit nach sich zieht. *Lev* 3, 9. 7, 3. 8, 25. 9, 19. Herodot. 3, 113 u. die Abbildungen bey *Russel* u. in *Chardin Voy. T. II.* S. 203. (Stw. أَلِي v. Männern: feiste Hinterbacken haben, fleischig, muskulös seyn).

אֱלִיל 1) *adj.* nichtig. 1 *Chron.* 16, 26. Ps. 96, 5. (ܐܠܺܝܠܳܐ schwach.) Plur. die nichtigen d. h. Götzenbilder. *Levit.* 19, 4. 26, 1. 2) *subst.* Nichtigkeit, Schwäche. Hiob. 13, 4: רֹפְאֵי־אֱלִיל *nichtige Tröster* vgl. Zach. 11, 17.

אִלֵּין u. **אִלֵּן** chald. *pron. pl.* diese, jene. *gen. com.* s. v. a. אֵלֶּה. *Dan.* 2, 44. 6, 7.

אֱלִישָׁה *Gen* 10, 4. Ezech. 27, 7. wahrscheinlich *Elis* u. dann umfassender für den Peloponnes od. Griechenland; man vgl. den Zusammenhang beyder Stellen. *Bochart Geogr. S. Lib. III. Cap. IV.* S. 176.

אִלֵּךְ chald. *pron.* diese, jene, s. v. a. אֵלֶּה, nur im *masc.* *Dan.* 3, 12. 13. Das ךְ ist Anhang, wie ذَلِكَ, ذَانِكَ dieser.

אַלְלַי mit לִי Wehe mir! Hiob. 10, 15. Mich. 7, 1. Das Stw. אלל, أَلَّ ist gleichbedeutend mit den häufigern Formen אָלָה, أَلَّ, ילל, הֵילִיל, وَلْوَلَ wehklagen.

אָלַם 1) zusammenbinden. (Im arab. ist die abgeleitete Bedeutung: Schmerz empfinden vgl. חבל u. חול; im chald. stark seyn vgl. חיל, קשר) So im *Pi.* *Gen.* 37, 7. Deriv. אֲלֻמָּה 2) *Niph.* verstummen, stumm seyn. Ps. 31, 19. 39, 3. 10. Jes. 53, 7. schweigen. Ezech. 33, 22. (gleichs. den Mund verbunden haben)

אֵלֶם *m.* das Verstummen. So viell. Ps. 58, 2: הַאֻמְנָם אֵלֶם צֶדֶק An *re vera obnutescentia justitiae?* verstummt denn die Gerechtigkeit? Noch unerklärt, vielleicht unerklärlich ist aber Ps. 56, 1: עַל יוֹנַת אֵלֶם welches einige für ein musical. Instrument, andere für den Anfang eines Liedes halten.

אִלֵּם *m.* stumm. *Exod.* 4, 11.

אֻלָם s. אוּלָם.

אַלְמֻגִּים s. אַלְגֻּמִּים.

אַלְמוֹדָד *Gen.* 10, 26. Volk od. Gegend in Jemen v. Joctan entsprossen: arab. Schriftsteller nennen als Nachkommen des *Kachtan* od. *Joktan* einen מודר *Modar. Al* könnte der arab. Artikel seyn, dann ließe sich mit Annahme eines alten Schreibfehlers, (ד für ר) eine Identität zwischen beyden denken.

אֲלֻמָּה *f.* Bund Getreide, Garbe. *Gen.* 37, 7. Ps. 126, 6. *pl.* ־ִים *Gen.* a. a. O.

אַלְמָן Wittwer. Jer. 51, 5: כִּי לֹא אַלְמָן יִשְׂרָאֵל מֵאֱלֹהָיו *Denn nicht verlassen ist Israel von seinem Gotte.*

אַלְמֹן *m.* Wittwenschaft. Jes. 47, 9.

אַלְמָנָה *f.* Wittwe. *Gen.* 38, 11. Die Syrer u. Araber haben dafür ارمل Wittwer ارملة, ܐܪܡܠܐ, dennoch scheint die Bedeutung in einer Verwandschaft mit stumm seyn (נֶאֱלַם) zu stehn. Man vgl. بكم stumm, unverheyrathet seyn, auch שמם *no.* 3.

אַלְמְנוֹת *f. pl.* Jes. 13, 22. Palläste. s. v. a. אַרְמְנוֹת, wie einige *Mss.* lesen. (mit Verwechslung des ר u. ל) S. אַרְמוֹן. Auch Ezech. 19, 7 ist diese Erklärung annehmlich. S. ידע Anm. 2.

אַלְמָנוּת *f.* Wittwenschaft, Zustand der Wittwe. *Gen.* 38, 14.

אַלְמֹנִי *m.* irgend einer, immer in Verbindung mit פְּלֹנִי, welches siehe. (Vielleicht entspricht ihm أرمي, أرم irgend einer)

אֵלַן s. אִילָן.

אֶלָּסָר *Gen.* 14, 1. Nahme e. unbestimmbaren Gegend. *Vulg. Pontus.* Arab. *Huristan*, eine Gegend Persiens, östlich v. Ausfluſs des Tigris.

אָלַף *fut.* יֶאֱלַף lernen, Prov. 22, 25. (Im chald. u. syr. häufig, wo auch יְלַף, ܝܠܦ vorkommt. Im arab. herrscht der verw. Begriff: sich gewöhnen, vertraut werden mit etwas, vgl. לָמַד) *Pi.* lehren, mit dopp. Acc. d. P. u. S. Hiob. 15, 5. 33, 33. Mit einem Acc. belehren. Hiob. 35, 11. Das Part. מַלְּפֵנוּ steht hier, wie מַלִּיף, ܡܠܦ im aram. für מְאַלְּפֵנוּ. *Hiph.* הֶאֱלִיף (v. אֶלֶף) tausend machen. Ps. 144, 13.

אֶלֶף *m.* 1) tausend. *Dual.* אַלְפַּיִם zweytausend. Plur. אֲלָפִים tausende. שֵׁשֶׁת אֲלָפִים sechstausend, dagegen מֵאָה אֶלֶף 100000. אַלְפֵי־אֵילִים tausende v. Widdern. Mich. 6, 7. אַלְפֵי רְבָבָה zehntausend mahl tausend. *Gen.* 24, 60. 2) Familie, die kleinere Abtheilung der Stämme, s. v. a. מִשְׁפָּחָה Richt. 6, 15. 1 *Sam.* 10, 19. 23, 23. ursprüng-

lich von der Zahl tausend, dann ganz ohne jene Rücksicht, wie z. B. عَشِيرٌ *familia* von عَشْرٌ zehn. רָאשֵׁי אַלְפֵי יִשְׂרָאֵל *Num.* 1, 16. 10, 4. Jos. 22, 21. 30. — Bey der Eintheilung von Palästina scheint jeder Familie (אֶלֶף) auch ein besonderer Antheil oder Distrikt des Stammes (מַטֶּה) angewiesen worden zu seyn, welcher gleich dem ganzen Stamme seinen Haupt- oder Distriktsort, Familiensitz hatte. Daher Mich. 5, 1 von Bethlehem: צָעִיר לִהְיוֹת בְּאַלְפֵי יְהוּדָה *zu klein um unter den Familiensitzen* od. Hauptorten *Juda's zu seyn.* Vgl. אַלּוּף. 3) אֲלָפִים *comm.* Ochsen, Kühe. *Deut.* 7, 13. 28, 4. Ps. 8, 8.

אָלַץ nur im *Pi.* אִלֵּץ drängen, in jemanden dringen. Richt. 16, 16. Im syr. häufiger.

אַלְקוּם nur Prov. 30, 31, das arab. أَلْقَوْمُ das Volk, welches hier selbst mit dem Artikel beybehalten ist. (S. אֶלְגָּבִישׁ) Die Annahme ist um so wahrscheinlicher, da das ganze Kapitel etwas fremdartiges hat. מֶלֶךְ אַלְקוּם עִמּוֹ *der König, den sein Volk umgibt.* LXX. δημογορων εν εθνει. So schon *Pococke, Castellus* u. a. Mit den Punkten: אַל־קוּם עַמּוֹ läſst sich dennoch nicht füglich übersetzen: *beym Stehn* oder *Aufstehn seines Volks*, was wohl בְּקוּם heiſsen sollte.

אֵם *f.* 1) Mutter; auch Groſsmutter. 1 *Reg.* 15, 10. 2) Mutterstadt, Hauptstadt. 2 *Sam.* 20, 19. vgl. *Michaëlis supplem.* S. 92. 3) mit דֶּרֶךְ Mutter des Weges d. h. Scheideweg. Ezech. 21, 26. M. Pron. אִמִּי Plur. אִמּוֹת

אִם 1) wenn. 2) wenn auch, wenn gleich. Richt. 13, 16. Amos 5, 22. 3) weil. Richt. 15, 7. 4) wenn (v. d. Zeit) עַד אִם, עַד אֲשֶׁר אִם bis daſs. *Gen.* 24, 23. 28, 15. 5) o wenn doch! *utinam, o si.* Ps. 81, 9. 139, 19. 1 Chron. 4, 10. *Gen.* 30, 27: אִם־נָא מָצָאתִי חֵן *O wenn ich doch Gnade fände.* *Exod.* 32, 32. Mit לוּ pleonastisch verbunden. *Gen.* 23, 13: אִם אַתָּה לוּ שְׁמָעֵנִי *Möchtest du mich doch hören!* (So steht لَوْ إِنْ als Wunsch. Lokm. *fab.* 22.) 6) אִם־אִם *sive, sive.* *Deut.* 18, 3. *Lev.* 3, 1. und nach Negationen: weder, noch. 2 *Reg.* 3, 14. 7) Im Anfange eines Schwurs: *nicht.* 2 *Sam.* 11, 11: — חַי נַפְשֶׁךָ אִם אֶעֱשֶׂה *So wahr ich lebe, ich werde dieses nicht thun.* 1 *Sam.* 14, 45. 2 Kön. 17, 12. u. s. w. Vermöge einer Ellipse liegt hier doch die Bedeutung: wenn zum Grunde, u. es findet sich dieselbe auf verschiedene Art ausgefüllt z. B. 2 *Sam.* 3, 35: כֹּה יַעֲשֶׂה לִּי אֱלֹהִים וְכֹה יוֹסִיף אִם *So handle Gott immerfort mit mir, wenn* — oder 1 *Sam.* 24, 7: חָלִילָה לִּי מֵיְיָ אִם. S. noch 1 *Sam.* 3, 17. 25, 22. 2 *Sam.* 19, 14. 20, 20. Hohesl. 2, 7: *Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems* אִם תָּעִירוּ *wecket nicht.* 3, 5. Neh. 13, 25. Ebenso steht nun אִם לֹא wenn nicht vor affirmirenden Schwüren, geradehin für: wahrhaftig; mit u. ohne Ausfüllung der Ellipse. Jos. 14, 9. 1 *Reg.* 20, 23. — Auffallend ist nur *Gen.* 31, 52: אִם אָנִי לֹא אֶעֱבֹר *ich will nicht hinübergehen,* u. ebenso in der Mitte des Verses. לֹא ist hier wohl als Verstärkung der in אם liegenden Negation zu nehmen vgl. *Exod.* 14, 11. *Zeph.* 2, 2. Jer. 10, 6. Von אִם־לֹא wenn nicht, wahrhaftig, unterscheidet es sich deutlich durch die Stellung, da jenes durchaus verbunden ist. Dah. 8) auch ohne Schwur: nicht. Richt. 5, 8. (oder es ist

verneinende Frage) vgl. כִּי אִם So ist im syr. ܐܠܐ geradehin: nicht, welches ebenfalls v. לֹא, لَوْ, ܐܠܐ wenn ausgeht. 9) wie das הֲ: Zeichen der Frage. Jer. 3, 5. daher in doppelten Fragen. *Gen.* 27, 21: הַאַתָּה זֶה־אִם לֹא *bist du es, oder nicht?* (Ebenso im arab. أَ — أَمْ) 10) in der indirecten Frage: ob. Hohesl. 7, 13. Wenn הֲ vorausgeht: ob — oder. *Num.* 13, 20. 11) ob nicht. Esth. 4, 14. — כִּי־אִם S. כִּי.

אָמָה *f.* Magd, Sclavinn. (Syr. u. arab. أَمَة, ܐܡܬܐ). אֲמָתְךָ *deine Magd* für: *ich* häufig in der Anrede an einen Vornehmeren. 1 *Sam.* 1, 11. 16. 25, 24 ff. 2 *Sam.* 14, 15. (vgl. אָדוֹן) בֶּן־אָמָה Sohn der Magd, s. v. a. Sclav. *Exod.* 32, 22. Plur. אֲמָהוֹת *Gen.* 31, 33: wie im syr. ܐܡܗܬܐ chald. אַמְהָתָא, wo auch im sing. אַמְהוּ u. mit *Suff.* אַמְהָתִי vorkommt. Hiob. 31, 13 *Targ.* — Mehrere so gebildete Plurale im aram. sind: ܐܒܗܐ Väter, v. ܐܒܐ, ܐܡܗܬܐ Mütter v. ܐܡܐ, ܫܡܗܐ Nahmen v. ܫܡܐ, welche im sing. kein ה haben, u. ܚܛܗܐ Sünden, wovon jedoch neben dem häufigern ܚܛܝܬܐ auch ein *Sing.* ܚܛܗܬܐ da ist. Im hebräischen ist אֲמָהוֹת das einzige Beyspiel. Das ה in diesen Pluralen setzt aber nicht gerade ein Verbum לה voraus, wovon das einsylbige Nomen herkomme (etwa hier أَمَوَ *inito pacto indixit*); sondern das Nomen ist hier Primitivum, nur nehmen Syrer und Araber zur Bildung der Plurale, u. *Verba denominativa*, erstere gern ה, die letztern ي od. و an. (S. die Vorrede.) *In specie* ist hier das *denominativum*: ܐܡܐ Magd seyn, dienen.

אַמָּה *f.* 1) Elle, syr. ܐܡܬܐ, ihrer absoluten Länge nach nicht zu bestimmen, viell. vom Ellenbogen bis zur Handwurzel, wenigstens sieht man aus *Deut.* 3, 11: (אַמַּת אִישׁ) daſs das Maaſs, wie ohnehin wahrscheinlich ist, von einem Körpermaaſse ausging. Mit Zahlen wird es auch häufig so verbunden: מֵאָה בָאַמָּה hundert Ellen. *Exod.* 26, 8. 9. 18. 36, 15. Jer. 51, 13: בָּא קִצֵּךְ אַמַּת בִּצְעֵךְ *Dein Ende ist gekommen, das Maaſs deiner Gewinnsucht (ist voll).* Eine Art v. Zeugma. 2) אַמּוֹת הַסִּפִּים die Grundvesten der Schwellen, *bases liminum.* Jes. 6, 4. (Vgl. أُمّ *radix, principium rei*; ähnlich wird אַמָּה im Thalmud gebraucht. S. *Buxtorf.*) 3) viell. s. v. a. אֵם Hauptstadt. 2 *Sam.* 8, 1: *David nahm* אֶת מֶתֶג הָאַמָּה מִיַּד פְּלִשְׁתִּים *den Zaum der Hauptstadt aus der Hand der Philister* d. h. brachte sie unter seine Herrschaft. Andere nehmen hier אַמָּה Arm, und geben als wörtliche Übersetzung: *nahm den Armzaum aus der Hand der Philister.* *Schultens* bey Hiob 30, 11 liefert ähnliche Beyspiele aus dem arab. z. B. *ich übergebe meinen Zaum nicht* für: ich unterwerfe mich nicht. S. *Glassii philol. sacra.* S. 1361. In der Parallelstelle 1 Chron. 18, 1 ist übrigens eine ganz andere Lesart. Im chald. dass. *pl.* ־ִין. *Dan.* 3, 1.

אֻמָּה *f.* Volk. (ܐܡܘܬܐ, أُمَّة) Nur im Plur. ־וֹת Num. 25, 15. u. ־ִים. Ps. 117, 1. Chald. dass. Plur. ־ַיָּא *Dan.* 3, 4. 7.

אָמוֹן 1) Prov. 8, 30 viell. s. v. a. אָמָן Künstler, *f.* Künstlerinn,

Werkmeisterinn. *LXX.* *ἁρμόζουσα.* Auch der Syrer hat es ausgedrückt. Andere: Kind, Zögling, nach אָמֹן *no.* 3. vgl. v. 14 wo ihr die Geburt beygelegt wird. 2) aram. Schreibart für הָמוֹן Menge, Volkshaufe. Jer. 52, 15. 3) Amon, Gott der Ägypter, der besonders in Thebä verehrt ward, welches von ihm נֹא אָמוֹן Ammonssitz hieſs. (Kopt. *Amouein* Licht, Sonne) Nah. 3, 8. Jer. 46, 25. Ezech. 30, 15.

אֵמֻן *m.* Zuverlässigkeit, Treue. *Deut.* 32, 20. אִישׁ אֱמוּנִים ein treuer, zuverlässiger Mann. Prov. 20, 6. vgl. 13, 17. 14, 5.

אֱמוּנָה *f.* 1) Festigkeit. *Exod.* 17, 12. 2) Zuverlässigkeit, Treue. *Deut.* 32, 4. Ps. 89, 25. 3) Wahrheit, Redlichkeit, Aufrichtigkeit. Ps. 40, 11. Prov. 12, 22. Ps. 37, 3: רְעֵה אֱמוּנָה *befleiſsige dich der Redlichkeit.*

אַמִּיץ *m.* stark, kräftig. Hiob. 9, 4. 19.

אָמִיר *m.* das Grüne, das Laub an einem Baume. Jes. 17, 6: בְּרֹאשׁ אָמִיר *oben in dem Laube.* v. 9. viell. passender: *grüne Saat* oder: *grüne Bäume.* Statt aller vorgeschlagenen Etymologien (bey *Simonis*, Hetzel u. a.) vergleiche man das aram. עֲמִירָא, ܐܡܝܪܐ (vgl. א) *grünes Gras, Kraut*, auch: Heu. (f. חָצִיר) Castellus-Michaëlis. S. 657. Das hebräische ist wohl dasselbe Wort, nur mehr für: *frons*, *frondes* gebräuchlich.

אמל verwelken, verschmachten. Im Kal nur Part. Ezech. 16, 30: מָה אֲמֻלָה לִבָּתֵךְ *wie krank (vor Begierde) ist dein Herz?* Die A. Ü. als 1 *fut.* v. מוּל: *wie beschneide ich?* Pylal. אֻמְלַל 1) verwelken, verwelkt seyn v. Pflanzen. Jes. 24, 7. Joël. 1, 12. v. Äckern Jes. 16, 8. Nah. 1, 4. von einem Kranken: verschmachten. Ps. 6, 3. 2) überg. v. d. Mauer: zusammenfallen. Klagel. 2, 8. 3) trauern (wie אָבַל, womit es auch der Form nach verwandt scheint. S. ב) Jes. 19, 8. selbst von dem leblosen Jes. 33, 9. Jerem. 14, 2.

אֲמֵלָל schwach, ohnmächtig. Neh. 3, 34.

אמן 1) fest, sicher seyn. Im Kal ungebr. (arab. *med. Kesr.*) 2) im mor. Sinne: treu, zuverlässig seyn. (arab. *med. Damma*) Part. אָמוּן *pl.* אֱמוּנִים die treuen, zuverlässigen. Ps. 12, 2. 31, 24. 3) warten (ein Kind) pflegen, erziehen. (In der verw. Form مَانَ dass.) Dah. אֹמֵן Kinderwärter. *Num.* 11, 12. Pflegevater, Erzieher. Esth. 2, 7. 2 *Reg.* 10, 1. 5. *fem.* אֹמֶנֶת Wärterinn Ruth. 4, 16. 2 *Sam.* 4, 4. Oft ist bes. die Idee des Tragens herausgehoben. Klagel. 4, 5: הָאֱמֻנִים עֲלֵי תוֹלָע *die auf Purpur getragen worden waren.* vgl. *Num.* 11, 12. Jes. 60, 4.

Niph. 1) fest, sicher seyn. מָקוֹם נֶאֱמָן ein fester Ort, (wo der eingeschlagene Nagel haften kann) Jes. 22, 23. 25. 2) fest, mithin dauernd; fortdauernd, beständig seyn. z. B. בַּיִת נֶאֱמָן eine dauernde, nicht untergehende Nachkommenschaft. 1 *Sam.* 2, 35. 25, 28. 2 *Sam.* 7, 16. 1 *Reg.* 11, 38. (An der ersten und letzten Stelle mit Beybehaltung des Bildes: *Gott wird ihm ein dauerhaftes Haus bauen*) מַיִם נֶאֱמָנִים beständigflieſsendes Wasser. Jes. 33, 16. Jer. 15, 18; v. dauernden, langwierigen Krankheiten. *Deut.* 28, 59. (Syr. ܡܗܝܡܢܐ *stabilis, assiduus.*) 3) im mor. Sinne: zu-

verlässig, treu, bewährt seyn, Jer. 42, 5. Jes. 1, 21. v. Gott u. dessen Geboten. *Deut.* 7, 9. Ps. 19, 8. 93, 5., von einem Diener. 1 *Sam.* 3, 20. 22, 14. Prov. 25, 13. — נֶאֱמַן רוּחַ *treu von Gesinnung* Prov. 11, 13. Ps. 78, 8: וְלֹא נֶאֶמְנָה אֶת אֵל רוּחוֹ *sein Geist war Gott nicht treu ergeben.* (Vgl. שָׁלֵם, תָּמִים עִם אֵל) Neh. 9, 8. Ps. 78, 37: לֹא נֶאֶמְנוּ בִּבְרִיתוֹ *sie sind nicht treu in seinem Bunde.* 4) wahr seyn. Hos. 5, 9: הוֹדַעְתִּי נֶאֱמָנָה *ich habe wahres angezeigt;* als wahr erkannt, bestätigt werden *Gen.* 42, 20; wahr werden, in Erfüllung gehn. 1 Kön. 8, 26: יֵאָמֶן נָא דְּבָרֶיךָ *Mögen deine Worte nur in Erfüllung gehn.* 1 *Chron.* 17, 23. 2 *Chron.* 1, 9. 5) pass. v. Kal *no.* 3 getragen werden (v. e. Kinde) Jes. 60, 4.

Hiph. הֶאֱמִין 1) sich auf etwas stützen. Jes. 28, 16. 2) etwas für sicher halten. Richt. 11, 20: וְלֹא הֶאֱמִין סִיחוֹן אֶת יִשְׂרָאֵל עֲבֹר *Und Sichon hielt es nicht für sicher, dafs Israël durchzöge.* Daher sich auf jemanden od. etwas verlassen, ihm trauen, mit בְּ. Hiob. 4, 18: הֵן בַּעֲבָדָיו לֹא יַאֲמִין *Siehe seinen Dienern trauet er nicht.* 15, 15. 1 *Sam.* 27, 12. הֶאֱמִין בַּיהוָה auf Gott vertrauen, sich ihm hingeben. *Gen.* 16, 6. *Exod.* 14, 31. ה׳ בַּחַיִּים seines Lebens sicher seyn. *Deut.* 28, 66. Hiob. 24, 22. 3) glauben (für wahr, sicher halten) *Exod.* 4, 5. mit לְ der Person. *Gen.* 45, 26. *Exod.* 4, 1. 8. 9. 4) viell. wie *Niph.* pass. fest, still stehn. Hiob. 39, 24. 5) von יָמִין: zur Rechten gehn für הֵימִין Jes. 30, 21. (S. unter א mehrere Beysp.) Deriv.: אֱמֶת.

אֲמַן *chald.* nur im *Aph.* הֵימִן (mit beybehaltenen ה aus dem hebr., wovon selbst die Syrer ܗܰܝܡܶܢ haben) mit בְּ vertrauen. *Dan.* 6, 24. Part. *pass.* zuverlässig. *Dan.* 2, 45. 6, 5.

אָמָּן *m.* Künstler. Hohesl. 7, 2. (Aram. ܐܘܡܳܢܳܐ, אוּמָּן)

אָמֵן 1) Treue, Zuverlässigkeit. אֱלֹהֵי אָמֵן Jes. 65, 16. *Apoc.* 3, 4: ὁ Ἀμὴν (i. e.) ὁ μάρτυς ὁ πιστὸς, ὁ ἀληθινός 2) als *adv.* gewifs, wirklich, so soll es seyn, *fiat!* Jer. 11, 5. 28, 6. Es ward insbes. gebraucht *a)* wenn ein einzelner od. das ganze Volk den ihm vorgelesenen Bund od. Eid bekräftigte. *Num.* 5, 22. *Deut.* 27, 15 ff. Neh. 5, 13. 8, 6. So sang das Volk in den Christenversammlungen Ἀμὴν zu den gehaltenen Vorträgen u. Gebeten. 1 *Cor.* 14, 16. vgl. Ps. 106, 48. *b)* Am Schlusse der Doxologie eines Gesanges od. Gebetes, zuweilen verdoppelt. Ps. 41, 14. 72, 19. 89, 53. Matth. 6, 13. (آمين u. ܐܡܝܢ dass.)

אֹמֶן *m.* Wahrheit, Zuverlässigkeit. Jes. 25, 1.

אֲמָנָה *f.* 1) festes Bündnifs, wie أَمَانَة. Neh. 10, 1. 2) festgesetzte Arbeit od. bestimmter Sold. Neh. 11, 23. 3) Nahme eines Theils des Libanongebirges. Hohesl. 4, 8, wovon ein gleichnahmiger Flufs herabrinnt. 2 *Reg.* 5, 12 (bey den Griechen *Chrysorrhoas,* jetzt *Barady.*)

אֹמְנָה 2 Kön. 18, 16. Pfeiler, Thürpfoste. So die meisten neuern. *Targ.* סְקוּפִין Schwelle od. Balken. *Vulg.* aber: *laminae auri, quas ipsi affixerat,* dann wäre es der zierliche Überzug v. Goldblech über den Thüren. Für das erste ist wenigstens kein Gebrauch in den Dialekten, das letztere würde sich leicht an אָמָּן (w. s.) anschliefsen.

אָמְנָה *f.* 1) Wahrheit, nur *adv.* in Wahrheit. *Gen.* 20, 12. Jos. 7, 20. 2) Erziehung, Pflege. Esth. 2, 20. S. Stw. *no.* 3.

אָמְנָם u. **אֻמְנָם** *adverb.* (gebildet von אֹמֶן mit der Adverbialendung ָם) gewiſs. Hiob. 9, 2. 12, 2. in der That, wirklich, bes. in der Frage: הַאֻמְנָם 1 *Reg.* 8, 27. Ps. 58, 2.

אָמֵץ *fut.* יֶאֱמַץ stark seyn. (syn. v. חָזַק) *Gen.* 25, 23. Bes. v. Muthe: חֲזַק וֶאֱמָץ *sey fest und muthig.* Jos. 1, 6. 7. 9. 18. u. ö. (Arab. أبض binden, verw. Begr. vgl. חזק, קָשַׁר u. a.) *Pi.* 1) stärken. Hiob. 4, 4. 2) fest machen, ausbessern (ein Haus) s. v. a. חִזֵּק 2 Chron. 24, 13. befestigen. Prov. 8, 28: בְּאַמְּצוֹ שְׁחָקִים מִמָּעַל *als er die Wolken oben festigte.* 3) Muth einsprechen. *Deut.* 3, 28. Hiob. 16, 5. 4) mit לֵב, das Herz verstocken. *Deut.* 2, 30. 15, 7. 2 Chron. 36, 13. 5) bestätigen z. B. zum Könige. 2 Chron. 11, 17. Ps. 80, 18: בֶּן אָדָם אִמַּצְתָּ לָּךְ *die Menschen, die du dir bestätigt*, od. fest mit dir verbunden hast. Ebenso v. 16. 6) mit בְּ ergreifen, nehmen. (wie הֶחֱזִיק בְּ) Jes. 44, 14: וַיְאַמֶּץ לוֹ בַּעֲצֵי יַעַר *und er nahm sich die Bäume des Waldes.* לוֹ ist überflüssiger *Dat. commodi*, wie im ersten Hemistich. Vielleicht ist aber auch, wie mehrere Ausl. annehmen, אמץ hier u. Ps. 80, 16 (wenn בֵּן Pflanzenzweig ist) pflanzen, gleichs. *firmare arborem;* allerdings steht an beyden Stellen im andern Gliede נָטַע.

Hiph. intrans. sich stärken, stark seyn. Ps. 27, 14: יַאֲמֵץ לִבֶּךָ *dein Herz sey stark.* 31, 25.

Hithp. 1) sich stärken, seine Kräfte sammeln, zusammennehmen. 2 Chron. 13, 7. 1 Kön. 12, 18: הִתְאַמֵּץ לַעֲלוֹת *er eilte mit allen Kräften zu besteigen.* 2) sich fest vornehmen. Ruth 1, 18. Deriv. מַאֲמָץ.

אֹמֶץ *m.* Kraft. Hiob. 17, 9.

אָמֹץ *pl.* אֲמֻצִּים Zach. 6, 3. als Eigenschaft der Pferde, viell. schnelle, rüstige. vgl. أبوض schnelles Roſs. *LXX.* ψαρος aschgrau nach *Suid.* viell. auch ταχυς *Vulg. fortis. Chald.* aschgrau. Es scheint keine Farbe zu bezeichnen, und bezieht sich wohl auf alle vorhergegangene, v. 7 aber ist es höchst wahrscheinlich falsche Lesart für אֲדֻמִּים. Das: aschgrau der *LXX.* u. des Chald. ist aus وبض *leviter splenduit (fulmen)* wenigstens nicht erweislich, denn dieses ist nicht s. v. a. *palluit.* Sollte es eine Farbe bedeuten, so wäre viell. selbst مصامص *equus gilvus* aber auch: *firma artuum compage equus* zu vergleichen. Bochart: s. v. a. חֲמֻצִּים rothe, Füchse.

אַמְצָה *f. Zach.* 12, 3.

אָמַר 1) sagen, *dicere*, (verschieden von דִּבֶּר reden, welches absolut steht) so daſs das gesagte immer folgt. Daher so häufig in Verbindungen, wie: דַּבֵּר אֶל בְּנֵי יִשְׂ׳ וְאָמַרְתָּ אֲלֵיהֶם *Rede zu den Kindern Israëls und sage ihnen. Levit.* 1, 2. In der Regel folgt das gesagte direct od. indirect. In der Stelle *Gen.* 4, 8, welche eine Ausnahme zu machen scheint, weil nichts folgt, ist gewiſs eine Lücke (s. d. Sam. Text); nur 2 *Chron.* 32, 24 vgl. *Dan.* 7, 16, wo ל׳ אָמַר *absolute* ist: zu jemandem reden, mag es der spätern Schreibart dieser Bücher zugeschrieben werden, in denen gegen den sonstigen Gebrauch auch דבר für אמר steht. Auch mit dem *Accus.* des gesagten z. B. וְאָמַרְתָּ אֲלֵיהֶם אֶת הַדָּבָר הַזֶּה *und sage ihnen dieses.* Jer. 14, 17. מַה־נֹּאמַר *Was wollen wir sagen? Gen.* 44, 16. כַּאֲשֶׁר אָמַר י׳ *wie Joseph gesagt hatte.* 41, 54. Ezech. 13, 7: מִקְסַם כָּזָב אֲמַרְתֶּם *trügerische Weissagung sprecht ihr aus.*

Jerem. 23, 38. — Die Person, zu welcher jemand etwas sagt, steht mit אל u. ל; dasselbe aber auch seltener von der P., von welcher gesagt wird. *Gen.* 20, 13: אמרי לי *sage von mir.* Ps. 3, 3. 71, 10. Richt. 9, 54. Statt dessen steht auch der *Accus.* *Gen.* 43, 27: *euer alter Vater* אשר אמרתם *von dem ihr sagtet, sprachet, quem dixistis.* v. 29. *Num.* 14, 31: טפכם אשר אמרתם לבז יהיה *Eure Kinder, von denen ihr sagtet, sie werden zur Beute werden.* Klagel. 4, 20. — Seltener v. d. Person, zu welcher geredet wird. Jes. 3, 10: אמרו צדיק כי טוב *Saget zum Redlichen, daß er glücklich ist, seyn wird.* Die Lesart einiger Handschriften לצדיק ist erklärende Glosse, die aber den Sinn richtig ausdrücken möchte. vgl. 35, 4. Ps. 139, 10: אשר ימרוך למזמה *die frevelhaft von dir* (od. *gegen dich*) *reden.* 2) mit בלבו, bey sich sagen, denken, auch: sich vornehmen. Ps. 10, 6. *Gen.* 17, 17, ebenso häufig ohne בלבו 2 *Sam.* 21, 16: ויאמר להכות *er dachte zu schlagen.* *Exod.* 2, 14: הלהרגני אתה אמר *Denkst du mich zu tödten?* *Num.* 24, 10. 2 *Chron.* 1, 18. 28, 10. Vgl. φημι im Homer. Forster hörte von den Wilden der Südsee: im Bauche reden für: denken. 3) befehlen (im arab. die herrschende Bedeutung, im hebr. mehr in Hinneigen zum spätern Style) entweder mit dem *Inf.* Esth. 1, 17: אמר להביא *er befahl, herzuführen.* 4, 13. 9, 14. 1 *Chron.* 21, 17. oder mit folg. ו Neh. 13, 9: אמרה ויטהרו *ich gab Befehl und sie reinigten.* 2 *Chron.* 24, 8: ויאמר המלך ויעשו *der König gab Befehl und sie machten.* Ps. 105, 31. 34. (Im chald. vgl. zu der ersten Construction *Dan.* 2, 46. 3, 13. 19. 20 zu der zweyten 5, 29) 2 *Sam.* 16, 11: כי אמר לו יי *Denn Gott hat* (*es*) *ihm befohlen.* Ein solches *es* wird man sich auch *Exod.* 19, 25 hinzuzudenken haben, wo etwas zu fehlen scheint. Daher 4) wie צוה auch: *esse jubere*, etwas verordnen, veranstalten. 2 *Chron.* 29, 24: כי לכל ישראל אמר המלך העולה *Denn für ganz Israël hatte der König dieses Opfer verordnet.* 1 Kön. 11, 18: לחם אמר לו *er wies ihm Nahrung an.* 5) preisen. Ps. 40, 11. 145, 6. 11. 6) לאמר *dicendo* steht wenn die directe Rede jemandes angeführt wird. *Gen.* 42, 22: ויען אתם ראובן לאמר הלא אמרתי אליכם לאמר *Da antwortete ihnen Ruben, indem er sprach: habe ich nicht zu euch gesagt, indem ich sprach: u. s. w.* Es ist daher oft durch: also, mit folgenden Worten zu übersetzen. Selbst von dem, was jemand schriftlich sagt vgl. *Luc.* 1, 63: εγραψε λεγων, *er schrieb folgendes.*

Anm. Das *Fut.* hat יאמר, mit dem ו *conv.* ויאמר, am Ende der Sätze und wenn die Person nicht folgt, auch ויאמר.

Niph. gesagt werden, mit ל Jes. 4, 3: קדוש יאמר לו *Heiliger wird zu ihm gesagt werden.* 61, 6. 62, 4. *Hiph.* wie Kal, aber verstärkt: feyerlich erklären, mit dem *Acc.* d. Pers. *Deut.* 26, 17. 18. Es nähert sich an d. Stelle dem Begriffe des arab. sich etwas gegenseitig erklären. *Hithp.* Ps. 94, 4. Nach der gewöhnl. Bedeutung läge zunächst: von sich reden, sich rühmen. Das arab. أمر ist aber *Conj. V.* Herrschaft üben, herrschen. *Conj. I.* befehlen, auch hart, strenge seyn. Hiernach sehr wahrscheinlich auch im hebr. Sprachgebrauch: sich stolz erheben od. Herrschaft üben. S. noch מאמר

אמר *ch.* dass.; bes. befehlen. S. das hebr. *no.* 3. Praet. *fem.* אמרת für אמרה *Dan.* 5, 10. *fut.* יאמר *inf.* מאמר auch ממר. Esra. 5, 11.

אֹמֶר 1) Wort, Rede, nur poët. Ps. 19, 3. 2) Sache, etwas, wie דָּבָר. Hiob. 22, 28. Im arab. häufiger. 3) Hab. 3, 9 viell.: *Fülle* nehml. des Köchers (?), v. أَمِرَ voll seyn, welches auch vom Köcher gebraucht wird. Doch wird die Schwierigkeit der Stelle dadurch nicht gehoben.

אֵמֶר *m.* nur mit Pron. אִמְרִי Plur. אִמְרֵי אֲמָרִים 1) Wort, Rede, nur poët., für דָּבָר. z. B. Prov. 22, 21. 2) Zusage, Verheissung. Hiob. 20, 29: נַחֲלַת אִמְרוֹ מֵאֵל *der ihm von Gott zugedachte Theil.* 3) viell. s. v. a. אָמִיר Zweig. *Gen.* 49, 21: אִמְרֵי שָׁפֶר *schöne Zweige*, wenn man im ersten Gliede אֵילָה emendirt hat. Wäre es aber nicht möglich, mit Beybehaltung der masorethischen Punctation des ganzen Verses אִמְרֵי nach אִמַּר für: Lämmer, h. Junge des Hirsches od. der Gazelle zu nehmen? Auch שֶׁפֶר ist ja halb aramäisch. Zwar ist אִמַּר, ܐܶܡܪܳܐ herrschend u. im syr, viell. ausschliefslich: Schaaflamm, aber die Möglichkeit liegt äufserst nahe, dafs es in der hebr. Dichtersprache jene etwas weitere Bedeutung hatte. Dann wäre der Sinn: *Naphthali ist eine schlanke Gazelle, die niedliche Junge gebiert.*

אִמְרָה u. אֶמְרָה *f.* Wort, Rede, nur poët. *Deut.* 32, 2. *Gen.* 4, 23. u. in den Psalmen.

אִמַּר, ܐܶܡܪܳܐ aram. Lamm. Esra. 6, 9. 17. 7, 17. (arab. أَمِرَ viell. v. أَمِرَ vermehren.)

אֱמֹרִי Emoriter, canaanitisches Volk, anfangs in der Gegend des nachmaligen Stammes Juda (*Gen.* 14, 7. 13) dann östl. vom Jordan oberhalb der Amalekiter.

אֶמֶשׁ 1) s. v. a. das arab. أَمْسِ vorige Nacht *Gen.* 19, 34. 31, 29. gestern. 2 Kön. 9, 26. 2) Acker, wie das syr. ܐܰܡܫܳܐ. Hiob. 30, 3.

אֱמֶת *f.* (zusammengez. für אֱמֶנֶת, dah. mit Pron. אֲמִתּוֹ v. אמן) 1) Zuverlässigkeit, Gewifsheit. Jes. 2, 12: אוֹת אֱמֶת *ein zuverlässiges Zeichen.* 2) Wahrheit. *Gen.* 42, 16. דֶּרֶךְ אֱמֶת der wahre Weg. 24, 48. אֱלֹהֵי אֱמֶת der wahre Gott. 2 Chron. 15, 3. vgl. Jerem. 2, 21. dah. religiöse Wahrheit, wahre Religion *Dan.* 8, 12. 9, 13 (wie ἀλήθεια im N. T.). בֶּאֱמֶת *adv.* in Wahrheit, wirklich. Richt. 9, 15. u. ö. 3) Sicherheit. (vgl. أَمْن u. أَمِنَ). שָׁלוֹם וֶאֱמֶת Friede und Sicherheit. 2 *Reg.* 20, 19. Jer. 33, 6. שְׁלוֹם אֱמֶת sicherer Friede. Jer. 14, 12. Daher wahrscheinlich 2 Chron. 32, 1: אַחֲרֵי הַדְּבָרִים וְהָאֱמֶת הָאֵלֶּה *Nach diesen Begebenheiten und dieser sicheren, friedlichen Lage.* 4) Treue. Jos. 24, 24. 5) Aufrichtigkeit. 1 *Sam.* 12, 24. bes. aufrichtige Anhänglichkeit an die Religion. 1 *Reg.* 2, 4. Jes. 48, 1. 6) Redlichkeit. אַנְשֵׁי אֱמֶת rechtschaffene Männer. *Exod.* 16, 21. Richt. 9, 16. 19. 2 Chron. 31, 20. Gegensatz ist רֶשַׁע Prov. 8, 7. 7) Gerechtigkeit. Ps. 54, 7. Prov. 29, 24. Jes. 6, 15. 42, 5. 8) Wohlwollen, Güte. דִּבְרֵי שָׁלוֹם וֶאֱמֶת *freundschaftliche und gütige Worte.* Esth. 9, 30. Häufig von Gottes Güte. Ps. 25, 5. 26, 3. 57, 11. 108, 5. u. ö. (Parall. חֶסֶד u. a. syn.) In dieser Bedeutung wird häufigst verbunden חֶסֶד וֶאֱמֶת Liebe u. Güte v. Gott. Ps. 25, 10. 40, 11. v. e. Könige. Prov. 20, 28 v. andern Menschen. *Gen.* 24, 49. 32, 10. 47, 29. Aus den ersten Beyspielen, wo אֱמֶת allein deutlich Wohlwollen, Güte bezeichnet, erhellt, dafs es auch in die-

sen nicht sowohl durch Treue, od. durch ein *Hendiadys*: beständige Liebe auszudrücken sey.

אַמְתַּחַת *f.* Sack. *Gen.* 42, 27 ff. (Stw. מָתַח) Plur. אַמְתְּחוֹת

אֵמְתָנִי *chald. fem.* (für ־ִית) stark, kräftig. *Dan.* 7, 7. (Arab. متن stark, fest seyn).

אָן Fragepartikel: wohin? 1 *Sam.* 10, 14. Daher מֵאָן woher? 2 Kön. 5, 25. (im Kethibh) עַד־אָן bis wohin? wie lange? Hiob. 8, 2. Mit dem ה *locale*: אָנָה wohin? auch ohne Frage Jos. 2, 5. Nehem. 2, 16. Ezech. 21, 21. wo? Ruth. 2, 19. אָנָה וְאָנָה hierhin u. dorthin. 1 Kön. 2, 36. 42. 2 Kön. 5, 25.

אֲנָא auch אֲנָה *chald.* ich, auch: ich bin.

אָנָּא (*anna*) Partikel des Bittens: ach! ich bitte! *Gen.* 50, 17. *Dan.* 9, 24. aus אָהּ od. אֲהָהּ u. נָא. Verschiedene Orthogr. ist אָנָּה Jon. 1, 4. 4, 2.

I. **אָנָה** s. v. a. אָנַן trauern. Jes. 3, 26. 19, 6. S. תַּאֲנִיָּה, אֲנִיָּה.

II. **אָנָה**, أَنَى zur gelegenen, schicklichen Zeit geschehn, da seyn. *Pi.* begegnen lassen, zur gelegenen Zeit herführen. *Exod.* 21, 13. *Py.* begegnen, zustoſsen (v. e. Unglück) Prov. 12, 21. Ps. 91, 10. *Hithp.* Gelegenheit suchen, mit לְ an jemandem. 2 *Reg.* 5, 7. S. תֹּאֲנָה. III. S. unter תַּאֲנָה

אָנָה s. אָן. אָנָה, אָנָּה s. אָנָּא, אֲנָא.

אָנוּ wir, aus אֲנִי mit dem ו der Pluralität, nur Jer. 42, 6 wo es die Masorethen mit Unrecht verwerfen. Die Form liegt bey קָטַלְנוּ, u. den Pronominalanhängen ־ֵנוּ, ־ָנוּ, נוּ zum Grunde.

אִנּוּן *m.* **אִנִּין** *f. ch. pl.* diese. (syr. ܗܢܘܢ)

אֱנוֹשׁ *m.* Mensch, öfters als *collect.* Im *sing.* auſser 2 *Chron.* 14, 11. nur poët. beym Hiob, Jesaias u. in den Psalmen. Wie eine bedeutende Anzahl anderer poët. Worte ist es das im aram. herrschende (אֱנָשׁ, إنس, ܢܫܐ) wofür im hebräischen in Prosa ausschlieſslich אדם gesagt wird. Plur. אֲנָשִׁים (v. d. Form אֱנָשׁ, die auch bey אִשָּׁה zum Grunde zu liegen scheint) v. d. *Gen.* אַנְשֵׁי Menschen. *Gen.* 32, 29. gewöhnlich aber: Männer, dem Gebrauch nach Plur. v. אִישׁ, sehr häufig. אַנְשֵׁי הַשֵּׁם berühmte Männer. *Gen.* 6, 4. אַנְשֵׁי הָעִיר, הָאָרֶץ Bewohner einer Stadt, eines Landes. *Gen.* 34, 20. *Levit.* 18, 27. *Deut.* 21, 20. Auſserdem in allen Verbindungen v. איש *no.* 2. als Plur. אַנְשֵׁי מִלְחָמָה Krieger; אַנְשֵׁי חַיִל, דָּמִים, רֶשַׁע, בְּרִית וגו׳ tüchtige Leute, Blutdürstige, Gottlose, Verbündete u. s. w.

אָנַח nur im Niph. seufzen. *Exod.* 2, 23. Joël. 1, 18. u. s. w. (Im aram. *Ethpa.* dass.) Mit עַל Ezech. 21, 12. oder מִן *Exod.* 2, 23 über etwas. Verw. sind אָנָה, אָנַח, אָנַק u. אָנַן.

אֲנָחָה *f.* Seufzer. Ps. 31, 11.

אֲנַחְנוּ wir. Man kann es ursprünglich als Pluralform von אָנֹכִי ansehn, wo wenigstens bey einem so früh in der Sprache entstandenen Worte die verschiedene Schreibart nicht befremden dürfte. Vielleicht entstand sie aber auch aus 2 Formen אנו u. إحنا wir, welches letztere zwar nur im neuarabischen herrschend ist, aber doch Überbleibsel einer sehr alten Form seyn könnte.

אֲנִי bey e. Akz. אָנִי ich. Davon abgekürzt die Pron. ־ִי, ־ַנִי, ־ֵנִי.

אֳנִי *m.* Schiff u. *coll.* Schiffe. 1 Kön. 9, 26. 27. 10, 11. dann auch als *fem.* v. 22. Jes. 33. 21.

אֲנִיָּה, أَنِيَّة *f.* dass. häufiger. *Gen.* 49, 13. *Richt.* 5, 17.

אֲנִיָּה *f.* Trauer, Klage. Jes. 29, 2.

אֲנָךְ, آنُك *m.* Bley dah. Bleygewicht, Perpendikel. Amos. 7, 7. 8. (Äthiop. נאך *näach*).

אָנֹכִי ich. Auch die 2te Person אַתְּ scheint ein ךְ gehabt u. אַנְכָה, אַתְּה gelautet zu haben, wovon die Anhängeform ךְ zurück blieb.

אָנַן, أَنَّ auch هَنَّ seufzen, murren. Nur Hithpo. הִתְאֹנֵן dass. *Num.* 11, 1. Klagel. 3, 39.

אָנַס, häufiger im aram. אֲנַס, أَنَس 1) jemanden drängen, nöthigen, zwingen. Esth. 1, 8. 2) Beschwerde verursachen. *Dan.* 4, 6: *Kein Geheimniſs macht dir Mühe.*

אָנַף *fut.* יֶאֱנַף schnauben (s. אַף) bes. vor Zorn, dah. zürnen, mit בְּ auf jemanden. 1 Kön. 8, 46. Ps. 2, 12. 60, 3, 79, 5. *Hithp.* dass. ebenfalls mit בְּ *Deut.* 1, 37. 4, 21. S. אַף.

אַנְפִּין *chald.* das Angesicht. *Dan.* 2, 46. 3, 19. S. das hebr. אַפַּיִם.

אֲנָפָה *f.* *Levit.* 11, 19 ein unreiner Vogel. v. mehrern Geschlechtern (למינו) LXX. χαραδριος Brachvogel, Strandläufer, der in Ägypten häufig in Sümpfen u. an den Ufern der Flüsse lebt, u. dessen verschiedene Arten von mehrern gegessen werden. Passen würde dieses, da mehrere Wasservögel voranstehen. *Bochart* (*Hieroz.* II, 335 ff.) glaubt, daſs diese eine Lesart אנפה vor Augen hatten; er selbst vergleicht eine Adlerart: *Summach* v. zürnen benannt. Derselbe gibt die verschiedene Vermuthungen der Ausl.

אָנַק *fut.* יֶאֱנַק aram. أَنَق seufzen od. vielmehr: ein Angstgeschrey machen. Ezech. 26, 15. *Niph.* dass. Ezech. 9, 4. 24, 17.

אֲנָקָה v. d. *Gen.* אֲנָקָה 1) Angstgeschrey. Ps. 12, 6. 79, 11. 2) eine Eidechsenart. *Levit.* 11, 30. Der Araber hat ورل, wie noch heute die *Lacerta Nilotica* des Hasselquist heiſst.

אָנַשׁ krank, bes. gefährlich krank seyn. (Im syr. ܢܫ, welche Form auch im hebr. Ps. 69, 21 ist) Part. אָנוּשׁ, אֲנוּשָׁה 1) bösartig, gefährlich, unheilbar v. e. Wunde. Jer. 15, 18. Mich. 1, 9. Hiob. 34, 6. v. Schmerze Jes. 17, 11. (wie בְּחָלָה, חולה) 2) metaph. יוֹם אָנוּשׁ trauriger, kummervoller Tag. Jer. 17, 16 vgl. יוֹם נַחֲלָה Jes. 17, 11. 3) bösartig v. Herzen. Jer. 17, 9. *Niph.* schwer krank werden. 2 *Sam.* 12, 15.

אֲנָשִׁים Männer. S. אנוש.

אֱנָשׁ *chald.* Mensch, das hebr. אֱנוֹשׁ. *Dan.* 2, 10. 3, 10. 5, 5. 7 u. s. w. בַּר אֱנָשׁ Menschensohn, Mensch (S. בֶּן אָדָם) bes. in der feyerlichern Diction *Dan.* 7, 13: *Siehe in den Wolken des Himmels kam einer* כְּבַר אֱנָשׁ *wie ein Menschensohn*, in Menschengestalt. Aus dieser Stelle (u. viell. ähnlichen verlornen) ward *Menschensohn* υἱος του ανθρωπου geradehin zu einem Prädicate des Messias, das um Jesu Zeit eins der herrschendsten wurde, u. das er sich selbst so oft beylegt. Es war nun einmahl Sitte der spätern Juden, sich aus richtig u. unrichtig gedeuteten Stellen des A. T. dgl. Prädicate zu schaffen. (S. מָשִׁיחַ, צֶמַח, ῥιζα δαβιδ) Daſs dieser Nahme nicht etymologisch, sondern so historisch zu deuten sey, sahen schon *Danov*, Stahl, u. a., wiewohl es neuere wiederum übersahen. Vgl. Berthold zu d. St. Plur. אֲנָשִׁים *Dan.* 4, 14.

אַנְתָּה *chald.* du *m.*, dem bibl. Chaldaismus eigen. Der Schriftsteller

wollte unstreitig nach einer ältern hebräischartigen Aussprache אֲנַחְנָה ausgesprochen wissen, was aber die Masorethen, die im chald. nur אֲנַחְנָה *com.* kannten, durch Untersetzung der Vocale dieser Form nach ihrer Weise zu emendiren suchten.

אָסוּךְ *m* Salbenflasche. 2 Kön. 4, 2. Stw. סוּךְ.

אָסוֹן *m.* Schaden, Verletzung, die jem. widerfährt. *Gen.* 42, 4. 38. *Exod.* 21, 22. 23. Stw. אסה ungebr. wahrscheinlich s. v. a. أسى verletzt seyn, Schaden erhalten. Wenigstens geht in sichern Beyspielen ن in ى u. ين über.

אֵסוּר *m.* Band, Fessel. Richt. 15, 14. Plur. אֲסוּרִים Kohel. 7, 26 (27). בֵּית הָאֲסוּרִים u. zusgz. הַסּוּרִים Kohel. 4, 14. Gefangenhaus.

אֱסוּר *ch.* dass. *Dan.* 4, 12.

אָסִיף *m.* Erndte. *Exod.* 23, 10.

אָסִיר *m.* Gefangener. Jos. 10, 4. 24, 22.

אָסָם *m.* Vorrathskammer od. Grube, Speicher, viell. unterirdisch. (vgl. Matth. 6, 19) *Deut.* 28, 8. Prov. 3, 10. In den Dialekten sind die verw. Wörter ܣܘܡ شام aufheben, aufhäufen, u. אֲסַן, ... in ders. Bedeutung. (S. מ).

אָסַף *fut.* יֶאֱסֹף m. Pron. יַאַסְפֵנִי *pl.* יַאַסְפוּ 1) sammeln, einsammeln, versammeln, v. Pers. u. Sachen. z. B. Früchte. *Exod.* 23, 10. das Volk. *Num.* 21, 16 u. s. w. Geld. 2 *Reg.* 22, 4. — 2 Kön. 22, 20: הִנְנִי אֹסִפְךָ אֶל אֲבֹתֶיךָ *Siehe ich will dich zu deinen Vätern versammeln.* (S. unten *Niph.*) Mit אֶל irgendwohin versammeln, *Gen.* 42, 17: וַיֶּאֱסֹף אֹתָם אֶל מִשְׁמָר er brachte sie zusammen in Verhaft. Ezech. 24, 4; dah. אָסַף אֵלָיו zu sich versammeln. *Gen.* 6, 21. Jos. 2, 18. Daran schliefst sich 2) zu sich aufnehmen (auch v. einzelnen P. u. S.) *Deut.* 22, 2. Jos. 20, 4: וְאָסְפוּ אֹתוֹ הָעִירָה אֲלֵיהֶם *sie sollen ihn in die Stadt zu sich aufnehmen.* 2 *Sam.* 21, 27. Ps. 27, 10. Hierher gehört auch: אָסַף מִצָּרַעַת 2 Kön. 5, 3. 6. 7. 11. wörtl. jemanden vom Aussatze wieder aufnehmen, d. h. ihn heilen u. dadurch wieder in die menschl. Gesellschaft einführen. Ansammeln, einziehn, schliefst sich 3) zurückziehn. *Gen.* 49, 33: וַיֶּאֱסֹף רַגְלָיו אֶל הַמִּטָּה *er zog die Füfse auf das Lager zurück.* 1 *Sam.* 14, 20: אֱסֹף יָדֶךָ ziehe deine Hand ab, lafs ab. 4) zurücknehmen, wegnehmen. Ps. 104, 29: תֹּסֵף (f. תֹּאסֵף) רוּחָם יִגְוָעוּן *du nimmst ihr Leben weg — sie sterben.* Hiob. 34, 14. Joël. 2, 10: *die Sterne* אָסְפוּ נָגְהָם *ziehn ihren Glanz ein. Gen.* 30, 23: אָסַף אֱלֹהִים אֶת חֶרְפָּתִי *Gott hat meine Schmach weggenommen.* vgl. Jes. 4, 1. Ps. 85, 4. Zunächst an Ps. 104, 29. schliefst sich Ps. 26, 9, dann: אָסַף נַפְשׁוֹ *sein Leben vernichten*, d. h. Ursache seines eigenen Todes werden. Richt. 18, 25. אֲסֻפֵי רָעָב vom Hunger verzehrte. Ezech. 34, 29. 5) wegräumen, tödten. 1 *Sam.* 15, 6: פֶּן אֹסִפְךָ עִמּוֹ *damit ich dich nicht mit jenem wegräume.* (Zu beyden letzten Bedeutungen vgl. סָפָה *no.* 1.) 6) den Zug beschliessen, *agmen claudere.* Jes. 58, 8, weil der letzte ihn zusammenhält. S. *Piel.*

Niph. 1) *pass.* u. *reflex* von 1. 2) *pass.* v. 2. aufgenommen werden, v. e. Aussätzigen. *Num.* 12, 14. *reflex.* sich zurückziehn (v. d. Schwerte) Jer. 47, 6. 3) weggenommen werden, verschwinden, aufhören. Jes. 16, 10: נֶאֱסַף שִׂמְחָה וָגִיל. Jer. 48, 33. V. Monde: untergehn. Jes. 60, 20 (Parall. בּוֹא v. d. Sonne) 4) נֶאֱסַף אֶל עַמָּיו *Gen.* 25, 8. 49, 29. und אֶל אֲבוֹתָיו Richt. 2, 10., auch ohne Beysatz

Num. 20, 26. Jes. 57, 1. zu seinem Volke, seinen Vätern versammelt werden, häufiger Ausdruck für: **sterben**, in das Todtenreich gehn, wo die Väter sind. Vom begraben, in die Gruft der Väter beygesetzt werden, ist es verschieden, wie die Verbindung der Stellen deutlich darthut. Vgl. noch Theologie des A. T. S. 261. Auch im arab. ist قُبِضَ u. حُشِرَ **sterben**, u. ihre Activa: **versammeln**, wo dieselbe Ellipse seyn könnte, aber es ist gleich möglich, daſs sich dieses modifizirt hat, wie unter *no.* 4. 5.

Pi. 1) wie Kal *no.* 1. 2. sammeln, zu sich aufnehmen. Richt. 19, 18. u. ö. 2) den Zug beschlieſsen im Heere. *Num.* 10, 25. *Jos.* 6, 9. 13. *Jes.* 52, 12. S. Kal *no.* 6. *Py. pass.* v. Kal 1. Jes. 24, 22. 33, 4. *Hithp. reflex. Deut.* 33, 5.

Anm. Verhallend kommen im *fut.* bloſs vor: אֹסִפְךָ 1 *Sam.* 15, 6. וַיֹּסֶף 2 *Sam.* 6, 1. תֹּסֵף Ps. 104, 29, alle ohne א, selbst in der 2ten u. 3ten Person. — תֹּאסִפוּן *Exod.* 5, 7. steht für תּוֹסִיפוּן v. הוֹסִיף.

אֹסֶף 1) das Einsammeln - erndten. Jes. 32, 10. Mich. 7, 1. 2) das Wegnehmen - zehren. Jes. 33, 4.

אֲסֻפִּים etwa: Vorräthe. 1 *Chron.* 26, 15: בֵּית הָאֲסֻפִּים u. ohne בית v. 17. scheint ein Theil des Tempels. Nehem. 12, 25: אֲסֻפֵּי הַשְּׁעָרִים.

אֲסֻפּוֹת *f.* Kohel. 12, 11. sehr schwierig, denn בַּעֲלֵי אֲסֻפּוֹת steht in Apposition mit **Nägeln**. (Ist es viell. אֲסִפּוֹת, u. dieses s. v. a. סִפִּים Schwellen, Pfosten? der Sinn wäre dann passend.)

אֲסַפְסֻף Num. 11, 4. zusammengelaufenes Gesindel.

אָסְפַּרְנָא mit Fleiſs, Sorgfalt od. Betriebsamkeit, Schnelligkeit. Esra 5, 8. 6, 8. 12. 13. 7, 17. 21. 26.

Die ungefähre Bedeutung ist aus dem Zusammenhange klar, wie in אַדְרַזְדָּא, das Wort ist aber wahrscheinlich altpersisch, u. mithin schwerlich weiter nachzuweisen. Castellus vergleicht indessen أَسْفَرِيّ **vollkommen, vollständig**. Wäre es semitisch, so erinnert derselbe an سفر schön seyn.

אָסַר *fut.* יֶאְסֹר u. יַאֲסֹר m. Pron. וַיַּאַסְרֵהוּ 1) **binden**. *Gen.* 49, 11. Ps. 118, 27. 2) insbes. fesseln. *Gen.* 42, 24. Richt. 16, 5 ff. Dah. 3) geradehin: gefangen nehmen, selbst ohne zu fesseln. 2 *Reg.* 17, 4. 23, 33. אָסִיר gefangen *Gen.* 40, 3. 5. Dass. ist أسر im arab. 4) anspannen. 1 *Sam.* 6, 7: וַאֲסַרְתֶּם אֶת הַפָּרוֹת בָּעֲגָלָה *und spannet die Kühe an den Wagen.* v. 10., aber auch אָסַר הַמֶּרְכָּבָה den Wagen bespannen. *Gen.* 46, 29. *Exod.* 14, 6. u. ohne Zusatz: anspannen. 1. Kön. 18, 44. 5) mit מִלְחָמָה den Streit anfangen, anknüpfen, f. den Angriff thun. 1 *Reg.* 20, 14. 2 Chron. 13, 3. 6) אסר אִסָּר עַל נַפְשׁוֹ ein **Enthaltungsgelübde** auf sich nehmen, verschieden v. נָדַר geloben, daſs man etwas **thun** will. *Num.* 30, 3 ff z. B. v. 10: כֹּל-אֲשֶׁר אָסְרָה עַל נַפְשָׁהּ *Alles, wozu sie sich verbunden hat*, (nehml. sich desselben zu enthalten). Im chald. ist אסר verbieten; im arab. حرم binden und verbieten, حَلّ lösen u. erlauben. (Syr. ܐܣܪ ܘܫܪܐ binden und lösen für: verbieten u. erlauben. *Barhebr.* S. 593. *Lorsb. Archiv* Th. 1. S. 220. vgl. Matth. 16, 19.) 7) Hiob. 36, 13 unglücklich machen, Leiden über jem. schicken, entlehnt viell. die Bedeutung v. יסר züchtigen. *Niph. pass.* v. 1. 2. *Py.* gefangen

genommen werden. Jes. 22, 3. Deriv. מַסְּרֶת, אָסִיר, אַסִּיר.

אִסָּר u. **אֱסָר** *m.* Enthaltungsgelübde, Ablobung. *Num.* 30, 3 ff. S. Stw. *no.* 6.

אֱסָר *m. chald.* Verbot. *Dan.* 6, 7 ff.

אָע *chald.* Holz. Esra. 5, 8. u. ö., v. hebr. עֵץ, wo ע zum א, u. ץ zum ע geworden ist. S. א, ע u. ץ.

אַף 1) auch 2) für: und, bes. in der Poësie. Hohesl. 1, 16. 3) bey nachdrücklicher Wiederhohlung des Pronom. *pers.* Prov. 22, 19: הוֹדַעְתִּיךָ אַף אָתָּה *ich lehre dich, ja dich.* אָתָּה ist *Accus.* S. nur גַּם. 4) wenn auch, wenn gleich. Hiob. 19, 4, dafür auch אַף־גַּם. *Levit.* 26, 44. 5) *immo vero*, nein vielmehr. Ps. 58, 2. 6) אַף כִּי wie viel mehr, nach e. Bejahung 1 *Sam.* 14, 30. 2 *Sam.* 4, 11. und: wieviel mehr, wenn (wo כִּי ausgedrückt ist) 1 *Sam.* 23, 3. Nach einer Verneinung: wie viel weniger 1 Kön. 8, 27. Zuweilen ist aber jede Partikel besonders auszudrücken: auch wenn u. s. w. אַף *chald.* dass. *Dan.* 6, 23.

אַף *m.* (zusammengez. aus אֲנַף v. אנף, daher im arab. أَنْفٌ) 1) Nase (v. schnauben) *Gen.* 24, 47 u. ö. גֹּבַהּ אַף Hochnäsigkeit Ps. 10, 4. 2) Zorn, nach der sinnl. Wahrnehmung des Schnaubens mit der Nase, dah. רוּחַ אַף *Exod.* 15, 8. Hiob. 4, 9. בַּעַל אַף ein Zorniger. Spr. 22, 24. Am häufigsten ist die Phrase: חָרָה אַף der Zorn entbrennt. S. diese u. andere Phrasen bey ihren Verbis.

Dual. אַפַּיִם 1) Nasenlöcher, Nase. *Gen.* 2, 7. 2) Zorn: bes. in der Phrase: אֶרֶךְ, קְצַר אַפַּיִם langmüthig, u. *praeceps ad iram.* S. diese Wörter. 3) gewaltthätiger Anfall. *Dan.* 11, 20. nach Bertholds Bemerkung Grācismus aus dem griech. ὀργη, *impetus acrior et vehementior.* Zur Erklärung mehrerer Gräcismen läſst sich gar wohl annehmen, daſs der Vf. hier eine griechisch geschriebene Geschichte jener Begebenheiten vor Augen hatte. 4) Angesicht (syr. ܐܦܐ, im äthiop. selbst für Mund) *Gen.* 3, 19. Häufig ist: *er fiel nieder* אַפַּיִם אַרְצָה *mit dem Angesicht zur Erde.* *Gen.* 19, 1. 42, 6 u. ö. לְאַפֵּי דָוִד vor dem Angesichte Davids 1 *Sam.* 25, 23 f. das gewöhnl. לִפְנֵי. 5) 2 Personen. (ܐܦܐ) ist Gesicht u. Person, wie προσωπον, פָּנִים) 1 *Sam.* 1, 5: מָנָה אַחַת אַפָּיִם *ein Stück für 2 Personen*, doppelte Portion. Andere Erklärungen s. bey *Schultens de defect. etc.* §. 243. 251.

אָפַד anziehn, anlegen. *Exod.* 29, 5. *Levit.* 6, 7. lediglich von dem Anlegen u. Umgürten des Ephod. Vgl. Vater zu *Exod.* 28, 8.

אֲפֻדָּה *f.* 1) das Anlegen des Ephod, gleichwie ein *Inf.* des vorigen. *Exod.* 28, 8: חֵשֶׁב אֲפֻדָּתוֹ אֲשֶׁר עָלָיו *Der Gürtel seines Umgürtens* d. h. *womit man es umgürtet*, (das Pron. ו bezieht sich auf אפוד) *welcher darüber ist*, u. s. w. 2) Überzug einer Statue v. Gold od. Silber. Jes. 30, 20. (Parall. צִפּוּי)

אַפֶּדֶן, wie das aram. ܐܦܕܢܐ Pallast, wahrscheinl. verw. mit dem arab. فدن *arx firma. Dan.* 11, 45: אָהֳלֵי אַפַּדְנוֹ Pallastgezelte. (vgl. Jer. 43, 10 *Targ.*)

אָפָה *fut.* יֹאפֶה backen, insbes. Brot od. Brotkuchen. *Gen.* 19, 3. אֹפֶה, אֹפָה Bäcker, Bäckerinn. *Gen.* 40, 1. 1 *Sam.* 8, 13. Man bemerke die Constr. *Lev.* 24, 5: *Du sollst Mehl nehmen* וְאָפִיתָ אֹתָהּ שְׁתֵּים עֶשְׂרֵה חַלּוֹת *und daraus zwölf Kuchen backen* oder: *es zu zwölf Kuchen backen.* (S. die Verba יָצַר, עָשָׂה u. a.) *Niph.* pass. *Lev.* 6, 10. Deriv. מַאֲפֶה.

אפו u. **אפוא** (wohl zu unterscheiden von איפה wo? womit es fast alle Ausl. fälschlich vermengen) Expletiv- u. Verstärkungspartikel, bes. in folgenden Verbindungen. *a)* nach Fragen. אַיֵּה אֵפוֹא wo nun, wo denn? Hiob. 17, 15. Richt. 9, 38. Jes. 19, 12. (vgl. Hos. 13, 10) מִי אֵפוֹא wer denn? *Gen.* 27, 37. (viell. auch Hiob. 9, 24. 24, 15. wenn das אפוא auf das folgende מי geht) בַּמָּה אֵפוֹא woran denn? *Exod.* 33, 16. *b)* Ausserdem: דְּעוּ אֵפוֹא *wisset nun! wisset denn!* 2 *Reg.* 10, 10. Hiob. 19, 6. לְכָה אֵפוֹא *Wohlan nun! Gen.* 27, 37. עֲשֵׂה זֹאת אֵפוֹא בְּנִי *Thue denn diess, mein Sohn.* Prov. 6, 3. *Gen.* 43, 11: אִם כֵּן אֵפוֹא *wenn es denn also ist.* Hiob. 19, 23: מִי יִתֵּן אֵפוֹ *O wenn doch.* — Die nächste Veranlassung zu jener Vermengung gab manchen viell. *Buxtorfs Concordanz*, wo statt אפוא fälschlich אֵיפֹא, אֵיפוֹא gedruckt ist.

אֵפוֹד, Ephod, ein Stück der hohenpriesterlichen Kleidung, Brust- oder Schulterkleid. Es war ein ellenlanger Leibrock, welcher aus 2 Hälften, einem Vorder- u. Hintertheile bestand, die auf der Schulter durch Spangen verbunden waren. *Exod.* 28, 6—12. Schon Joseph. Arch. 3, 8 vergleichet es der griechischen επωμις, deren Schnitt auch genau mit dem oben beschriebenen übereinstimmt. (S. z. B. Böttiger Raub der Cassandra S. 60). Der untere Mantel ist מְעִיל הָאֵפוֹד 28, 31. 29, 5. Ausser dem Hohenpriester trägt es auch David bey einer gottesdienstl. Handlung. 2 *Sam.* 6, 14; der Opferknabe Samuel 1 *Sam.* 2, 18. 28. u. mehrere Priester geringern Standes. Alle letztere aber nur von weisser Leinwand, da der Oberpriester es von kostbaren Stoffen hat. 2) 1 *Sam.* 23, 6. 9. 30, 7. braucht David das vom Priester mitgebrachte Ephod, um ein Orakel vom Jehovah einzuhohlen. Man möchte hier zunächst an die Urim u. Thummim, die auf dem *Ephod* lagen, denken, vergleicht man aber dazu Richt. 17, 5. 18, 14. 17. 18. 20., wo es mit תְּרָפִים, מַסֵּכָה, פֶּסֶל zusammengestellt, u. als Gegenstand abgöttischer Verehrung genannt wird, so wird man geneigter, etwas den *Teraphim* ähnliches, ein Götter- oder Orakelbildchen zu verstehn. (Dass deren Befragung auch von religiösen Israëliten nicht verschmäht ward, zeigt das Beyspiel in Davids Familie 1 *Sam.* 19, 13. 16., u. David selbst a. a. O. befragt durch den *Ephod* den Jehovah.) 1 *Sam.* 21, 9 ist es nebst einer Waffe in das Kleid des Priesters gewickelt. Hos. 3, 4 wird אֵפוֹד וּתְרָפִים als etwas götzendienstliches genannt, u. wie synonym verbunden. Am deutlichsten ist 3) Richt. 8, 27: wo es deutlich: Götzenbild bedeutet, welches aus 1700 Schekel Goldes verfertigt wird. — Die aus *no.* 3. u. mehrern Stellen unter *no.* 2. deutliche Bedeutung: Götzenstatue, erklärt sich wohl am besten aus אֲפֻדָּה Jes. 30, 20. Metallüberzug einer Statue v. Goldblech, wahrscheinlich weil die meisten jener Statuen, wie überhaupt im Alterthum, diese Einrichtung hatten.

אָפִיל *Exod.* 9, 32. spät, spätzeitig. Auch im arab. u. aram. Der Begriff hängt aber mit dem folgenden zusammen, insofern die Spätzeitigkeit v. Mangel an befruchtender Sonnenwärme herrühret. Die Wüste heisst daher beym Jer. 2, 6: אֶרֶץ צִיָּה וְצַלְמָוֶת v. 31. aber אֶרֶץ מַאְפֵּלְיָה.

אָפִיק 1) der starke. (S. אפק) Hiob. 12, 21. od. vielmehr: der edle. (Parallel: נְדִיב) Das Stw. أفق

sowohl als قاق ist: sich auszeichnen, hervorragen in etwas. S. Schultens *Comment.* S. 320. 2) אֲפִיקֵי מָגִנִּים Hiob. 41, 6 *robora scutorum.* vgl. auch 40, 18. Ein anderes Wort ist

אָפִיק 1) Thal. (parall. גַּיְא) Ezech. 6, 3. 34, 13. 35, 8. 36, 4. 6. bes. ein solches, worin sich Bäche sammeln (syn. v. נַחַל) 2) Bach. אֲפִיקֵי מַיִם Wasserbäche. Ps. 42, 2. 126, 4. Joël. 1, 20. Hohesl. 5, 12. אֲפִיק נְחָלִים Bach der Thäler. Hiob. 6, 15. 3) Flufsbette. Jes. 7, 8. Ezech. 32, 6. אֲפִיקֵי יָם 2 *Sam.* 22, 16. Grund des Meeres. Viell. 4) Canal, Rinne. Hiob. 40, 18: אֲפִיקֵי נְחוּשָׁה *Röhren von Erz.* Doch siehe das vor. *no.* 2. Michaëlis Ableitung vom aram. נְפַק s. v. a. יָצָא, dah. *egressiones, fontes* ist zu den meisten Stellen ganz unpassend. Selbst ohne Etymologie ist die Bedeutung aus den angegebenen Stellen völlig deutlich, u. wird von Kimchi richtig bestimmt: עמקים מלאים מים Thäler, Tiefen voll Wasser. Man könnte dazu dann فوق II. Rinne, Vertiefung machen vergleichen.

אָפֵל dunkel. Amos. 5, 20. (أفل untergehn v. d. Sonne, finster werden).

אֹפֶל *m.* u. **אֲפֵלָה** *f.* Finsternifs. Ps. 11, 2. *Exod.* 10, 22.

אֹפֶן s. אוֹפָן.

אָפְנַיִם m. Pron. אָפְנָיו schickliche, bequeme Zeit. Prov. 25, 11. (أفان dass.) Vgl. auch אָבְנַיִם. Wie *C. B. Michaëlis* richtig bemerkt, wird hier ein *sing.* אפנה gedacht werden müssen, (wie in בִּטְנַיִם, עֶשְׂרִים v. עֶשְׂרָה) mit angehängten ־ָה, weil es sonst אָפְנָיו lauten müfste.

אָפֵס aufhören, ein Ende haben, nicht mehr da seyn. *Gen.* 47, 15. 16. Ps. 77, 9. Jes. 16, 4.

אֶפֶס *m.* 1) das Ende, die äufserste Gränze. אַפְסֵי אֶרֶץ Ps. 2, 8. 22, 28. u. ö. *Dual.* אָפְסַיִם Ezech. 47, 3. nach dem *Chald.* und den Rabbinen: Knöchel. 2) *adv.* nicht. בְּאֶפֶס הַאֶפֶס *nonne?* 2 *Sam.* 9, 3. s. v. a. בְּלֹא ohne. Hiob. 7, 6. Prov. 14, 28. 26, 20. *Dan.* 8, 25; auch wie אַיִן: nicht da, nicht vorhanden. *Deut.* 32, 36. Jes. 5, 8. 3) nichts. Jes. 34, 12. niemand. 46, 9. 4) nur. *Num.* 22, 35. 23, 15. *Jes.* 47, 8. 10: אֲנִי וְאַפְסִי עוֹד *ich und nur ich noch,* d. h. aufser mir niemand. Zeph. 2, 15. 5) אֶפֶס כִּי nur dafs d. h. aber, jedoch, indessen. *Num.* 13, 29. *Deut.* 15, 4. Amos. 9, 8. 6) aufser. Jer. 45, 14.

אֶפַע s. v. a. das folg. Jes. 41, 24: פָּעָלְכֶם מֵאָפַע *euer Thun ist (schlimmer) als die Otter* od. *das der Otter.* Man vgl. zur Construction Mich. 7, 4. Kohel. 9, 17. u. *Nolde-Tympius* S. 466.

אֶפְעֶה Otter, giftige Schlange, auch arab. الأفعى, deren Beschreibungen bey Bochart (II. S. 361) mit *Coluber Vipera* des Hasselquist übereinstimmen. S. dessen Reise S. 363. Das Stw. فعى ist: *tumido ore flavit*, auch wohl s. v. a. *sibilavit.* Niebuhr fand in Arabien eine Giftschlange *Afa*, von der man glaubte, dafs sie durch Zischen tödte: er schreibt sie aber أفعاة (Vorrede zur Beschreib. v. Arab. S. *XI.*) Hiob. 20, 16. Jes. 30, 6. 59, 5.

אָפַף umgeben. Ps. 18, 5. 116, 3. Jon. 2, 6. mit עַל Ps. 40, 13. Es behält in der Flexion beyde *geminatas:* אֲפָפוּנִי, אֲפָפוּ. Die Bedeutung ist nur im hebr., aber durch Zusammenhang u. die A. Ü. gewifs.

אָפַק Kal ungebr. viell. stark seyn. S. אָפִיק. (Arab. أفق siegen, sich auszeichnen verw. mit فاق oben seyn) *Hithp.* sich Ge-

walt anthun. 1 *Sam.* 13, 12: וָאֶתְאַפַּק וָאַעֲלֶה הָעֹלָה *Da that ich mir Gewalt an* d. h. faſste Muth das Gebot zu übertreten *und brachte das Opfer.* Bes. sich Gewalt anthun, um sich zu halten, seinen Empfindungen nicht freyen Lauf zu lassen. *Gen.* 45, 1: *Joseph konnte sich nicht zurückhalten.* 43, 30. Jes. 42, 14. Esth. 5, 10. *Jes.* 63, 15: רַחֲמֶיךָ אֵלַי הִתְאַפָּקוּ *Deine Liebe gegen mich hält sich zurück*, bezeigt sich nicht thätig. 64, 12.

אֲפֵקָה Ort auf dem Gebürge des Stammes Juda. 1 Sam. 4, 1 — 11.

אֵפֶר *m.* Asche. *Gen.* 18, 27. u. ö.

אֲפֵר *m.* 1 Kön. 20, 38. 42. Kopfbinde, Kopfbedeckung. *LXX.* τελαμών. *Chald.* מַעְפְּרָא Tuch, Leinwand, bes. zur Bedeckung des Kopfes. S. *Buxtorf* S. 1642. vgl. ܥܛܦ *Eththa. indutus est.* ܡܥܛܦܐ *cidaris, amictus sacerdotis magni et Episcoporum B. B.* Entweder ist das hebr. Wort hiermit Eines Ursprungs (א für ע) oder es ist, wie Kimchi annimmt, versetzt für פְּאֵר.

אֶפְרֹחַ *m.* junge Brut, kleine Vögel. (Arab. فَرْخٌ) S. פָּרַח. *Deut.* 22, 6. Ps. 84, 4. Das Stw., das im hebr. nur v. sprossen der Pflanzen gebraucht wird, ist im arab. auch: Junge bekommen v. Thieren.

אַפִּרְיוֹן Hohesl. 3, 9. Tragsessel, Sänfte. *LXX. Vulg.* φορεῖον. *ferculum.* Im chald. ist פְּרָא laufen, im arab. فرا eine Art v. Fuhrwerk der Weiber. Syr. ܦܘܪܝܐ *solium, sella, lectulus. Cast.*, unstreitig das entsprechendste. Über das א s. *pag.* 1. 2. Die Thalmudisten brauchen zwar אַפִּרְיוֹן für Hochzeitbett, aber vermuthl. erst aus dieser Stelle, und daher ohne Auctorität.

אֲפָרְסָיֵא Nahme eines unbekannten Volkes, aus welchem eine Colonie nach Samarien geführt wird. Esra 4, 9. Hiller vergleicht die Parrhasier im Osten Mediens.

אֲפַרְסְכָיֵא Esra 5, 6: u. אֲפַרְסַתְכָיֵא Esra 4, 9 gleichfalls dahin gehörige Völker. Hatte viell. אפר im pers. oder assyrischen eine Bedeutung, die man Völkernahmen vorzusetzen pflegte? *Castell's Lex. pers.* hat: أَفْر *Nom. pagi Indici vel Persici.* Dürfte man אפר von dem letztern Nahmen trennen, so würde man an die *Sittacener*, ein Volk im südl. Assyrien, denken dürfen.

אֶפְרָתָה Ephrata, alter Nahme v. Bethlehem, 1 Mos. 35, 16. 19. 48, 7. aber auch der Gegend um diesen Ort. S. Ruth 1, 2. 4, 11. 1 Sam. 17, 12. Mich. 5, 1.

אַפְּתֹם nur Esra 4, 13. noch unerklärt. Für אַפְּתֹם מַלְכִים תְּהַנְזִק steht v. 15. 22. bloſs הַנְזָקַת מַלְכִין. *LXX.* u. *Vulg.* lassen es aus. In den Dialekten gibt es nichts zur Erklärung, u. es ist wahrscheinlichst fremd, wodurch die gewisse Bestimmung desto schwieriger gemacht wird. Castellus (*Heptagl.* S. 3966) sagt: *ipsissimum hoc vocabulum Armenis rebellio — damnum rebellionis perveniet ad reges, ita verto.* Im Pelvi ist *Afdom* Ende (Wörterb. in Kleukers Z. A. *III.* S. 143) u. *Avdom* der letzte, könnte es davon viell. endlich bedeuten? Im persischen ist أفتن *noxa, pernicies.* Noch keine Vermuthung befriedigt ganz. Die meisten rathen aus dem Zusammenhange: Ärarium, Schatzkammer.

אֶצְבַּע *f.* Finger. *Exod.* 31, 28. insbes. Zeigefinger. *Levit.* 4, 6 ff. 14, 16. *Exod.* 8, 19: אֶצְבַּע אלהים הִיא *das ist Gottes Finger* d. h. da ist Gottes Macht im Spiele. Pl.

ות׳_ die Finger, Hand. Ps. 8, 4. 144, 1. mit רַגְלַיִם auch: Zähen. 2 *Sam.* 21, 20. *Chald.* dass. (Arab. اُصْبُعٌ in neuern Dialekten aber nur صَبْعٌ ohne vorgeschlagenes ا)

אָצִיל 1) Edler, Vornehmer. *Exod.* 24, 11. (Arab. أَصِيلٌ v. alten u. edlen Stamme entsprossen; أَصْلٌ Wurzel, Stamm) 2) אֲצִילֵי הָאָרֶץ Jes. 41, 9. ferne Gegenden der Welt, verb. mit קְצוֹת הָאָרֶץ. Es scheint s. v. a. das folgende u. ist dann übergetragen wie כָּנָף, יַרְכָּה.

אַצִּיל (v. אָצַל in der Bedeutung v. وَصَلَ verbinden, woher im syr. auch ܢܝܓ) Verbindung. Daher אַצִּיל יָדַיִם Achsel, Schulter. Ezech. 13, 18. Jer. 38, 12. eigentlich Verbindung des Arms, wofür יַד zu stehn scheint. (Vgl. أُصُولُ الأَجْنِحَة *juncturae alarum cum corpore in avibus. Michaelis Supplem.* S. 119) Die *LXX. Vulg.* haben Ellenbogen *Syr.* beym Ezech. ܢܝܓ dass. Wort, wofür *Ephräm* ܢܝܓܐ liest, ein Wort, das beym *Ferrar.* als Ellenbogen aufgeführt wird. Für Achsel entscheidet zunächst Jer. 38, 12: Michaëlis wählt aus derselben Stelle die Bedeutung: *junctura manus cum digitis*, was wohl hierzu, nicht aber zu Ezech. 13, 18 passt. — Ezech. 41, 8 ist aber zu dunkel, um hier etwas entscheiden zu können. S. Michaelis *Supplem.* S. 119. Rosenmüller zu Ezech. 13, 18.

אָצַל 1) zurücknehmen — ziehn von etwas *Num.* 11, 17. ihm entziehn. Kohel. 2, 10, mit מִן 2) mit לְ aufbehalten für. *Gen.* 27, 36. (Vgl. הִבְדִּיל u. גָּרַם mit לְ) *Niph.* zurückgezogen seyn. Ezech. 42, 6. *Hiph. fut.* יָאצֶל wie Kal *Num.* 11, 25.

אֵצֶל *adv.* zur Seite, bey. (verw. mit وَصَلَ verbinden, vereinigen.) Mit Pron. אֶצְלִי u. s. w. מֵאֵצֶל s. v. a. מֵעִם *de chez*, von jemandes Seite. 1 Kön. 3, 20., auch mit Aufgebung des מִן s. v. a. אֵצֶל Ezech. 40, 7.

אָצַל أَصْلٌ Fuss des Berges. Zach. 14, 5.

אֶצְעָדָה *f.* Armband, wie aus 2 *Sam.* 1, 10. hervorgeht. *Num.* 31, 50 ist es von צָמִיד unterschieden, welches wahrscheinlich Handband ist.

אָצַר aufhäufen. 2 Kön. 20, 17. Amos 3, 10. *Hiph.* 1 *fut.* אוֹצִרָה mit chald. Form: jemanden über den Schatz setzen, mit עַל, denom. v. אוֹצָר. Neh. 13, 13. S. אוֹצָר

אֶקְדָּח *m.* ein Edelstein Jes. 54, 12, wie aus den beyden daneben stehenden Nahmen erhellet. Die Etym. v. קָדַח brennen, führt auf einen feurigen, funkelnden.

אַקּוֹ, wofür ein *Sam. Ms.* עַקּוֹ nur *Deut.* 14, 5. Die alt. Übers. (3 Chald. 2 Arab., Syr.) u. mehrere Rabbinen geben es durch: Steinbock. Bochart vergleicht dazu عناق die Ziege, u. אַקְּא der Bock im Thalmud. — Völlig precär ist Schoder's Übers. durch *Antilope Lervia.*

אר s. יְאֹר.

אֶרְאֶלָּם *collect.* die Helden. *Jes.* 33, 7. Man nimmt dann אַרְאֵל für אֲרִיאֵל und ־ָם als Collectivendung, wie in כְּנָם. Es wird übrigens ebenfalls von den Gesandten der Israëliten verstanden werden müssen, weil צָעַק um Hülfe schreyen bedeutet, u. nicht von dem übermüthigen Schreyen der Feinde stehn kann. Andere nehmen ־ָם als Pronominalanh.

ihre Helden (der Assyrer) u. אראל an sich als *collectiv*, was aus der angegebenen Ursache minder zulässig ist. Hezel leitet es von ازل schnell einhergehn ab, daher: Eilboten: passend, denn es ist nicht erwiesen, daſs das Wort bloſs v. Laufen des Strauſses gebraucht werde.

אָרַב *fut.* יֶאֱרֹב jemanden im Hinterhalte auflauern, nachstellen, mit לְ *Deut.* 19, 11. Sprüchw. 1, 11. 18. 24, 15. Im arab. knüpfen, der Nebenbegriff *suere dolos*, κακα ῥαπτειν, erhellt aber aus *Conj. III.* arglistig handeln u. mehrern Derivaten. Part. אֹרֵב der lauernde, *collect.* für die in den Hinterhalt gestellten, der Hinterhalt. Jos. 8, 14. 19. 21. Richt. 20, 33. 36. 37. 38. dah. mit dem Plur. v. 37: הָאֹרֵב הֵחִישׁוּ der *Hinterhalt eilete.* vgl. Jos. 8, 12. *Pi.* dass. Richt. 9, 25. *Hiph. fut.* וַיָּרֶב viell. für וַיַּאֲרֵב 1 *Sam.* 15, 5. Derivat: מַאֲרָב

אֶרֶב *m.* der Hinterhalt. Hiob. 48, 40: Ort desselben, Ort, wo das Wild sich lagert, Gebüsch (mit Aufgebung jener ersten Bedeutung) 37. 8. (Viell. وِرْب *lustrum ferarum.*)

אֹרֶב dass. Jer. 9, 7.

אַרְבְּאֵל Hos. 10, 14. s. בֵּית אַרְבְּאֵל

אֲרֻבָּה, أُرْبَة Knoten, mit יָדַיִם wahrscheinl. Faust. Jes. 25, 11. Sonst ist إِرْب Glied.

אֲרֻבָּה viell. ursprünglich Gitter, *a nectendo.* Es kommt vor 1) für: Fenster. Kohel. 12, 3. 2) mit הַשָּׁמַיִם Fenster oder Schleusen des Himmels, durch deren Öffnung Regengüsse herabkommen. *Gen.* 7, 11. 8, 2. 2 *Reg.* 7, 19. Jes. 24, 18. Malach. 3, 10. 3) v. dem Orte, wohin die Taube zurückflieht, Taubenschlag, Taubengitter? Jes. 60, 8. 4) von der Öffnung, wodurch der Rauch zieht. Hos. 13, 3. (S. Voſs zu Virg. S. 362). Das arab. وِرْب Öffnung des Mauselochs, der Scorpionshöhle auch Lager des Wildes, könnte auch auf den allgem. Begriff Loch, Höhle, Schlupfwinkel (vgl. Hiob. 37, 8. Jes. 60, 8) führen.

אַרְבֶּה *m.* die Heuschrecke, v. רָבָה viel seyn. *Exod.* 10, 4 ff. *Levit.* 11, 22. Joël. 1, 4. Ps. 78, 46. Sie wird öfters neben andern Heuschreckenarten genannt, an denen das Morgenland so reich ist (*Bochart II*, 447) u. bezeichnet dann eine eigene Gattung, viell. die häufigste von allen, *Gryllus gregarius* die Zugheuschrecke. Diese wird von den Arabern gegessen u. heiſst bey ihrer Ankunft جراد احمر, nachdem sie angewachsen und fett geworden جراد مكن. Niebuhr's Beschreib. v. Arabien. S. 171. Michaelis Meinung, daſs durch jene verschiedenen Nahmen (Levit. u. Joël. a. a. O.) nicht verschiedene Arten, sondern verschiedene Häutungen derselben Gattung angezeigt wird, ist hinlänglich widerlegt von O. G. Tychsen zu Ignaz *del Rio* S. 62. u. Ödmann Heft. 2. S. 88. Das Gegentheil erhellt auch schon daraus, daſs *Levit. l. c.* bey jedem derselben steht: לְמִינוֹ *nach seiner Art.*

אַרְבַּע *masc.* (welches mit *subst.* im *fem.* verbunden wird.) u. אַרְבָּעָה, אַרְבַּעַת *f.* (bey dem *masc*) vier, zuweilen für die Ordinalzahl der vierte. *Gen.* 15, 5. אַרְבָּעִים vierzig. *Gen.* 8, 13. Gleichwie sieben, ist auch dieses dem Morgenländer runde Zahl. Die

Beweisstellen sammelt Bruns üb. die Zahl vierzig im A. T. in Paulus Memorabilien. Th. 7, S. 53. vgl. Bredow's hist. Untersuchungen Th. I. S. 108. 109. *Gen.* 7, 17. Jon. 3, 3. Ezech. 4, 6. Matth. 4, 2. Eben so im persischen z. B. *Tschil minar* vierzig Säulen, ein grofses Säulengebäude, bes. v. den Persepolitanischen Ruinen.

אָרַג 1) flechten. Richt. 16, 13. 2) weben. Jes. 59, 8. Part. אֹרֵג, אֹרְגָה Weber, Weberinn. *Exod.* 28, 32. 2 *Reg.* 23, 7.

אֶרֶג *m.* 1) Geflecht. Richt. 16, 14. 2) Weberschiffchen, *radius.* Hiob. 7, 6.

אַרְגֹּב Stadt und Landschaft des basanitischen Königs Og, mit sechszig Städten.

אַרְגְּוָן aram. Form für אַרְגָּמָן Purpur. 2 *Chron.* 2, 6. *Dan.* 5, 7. 16. 29. (Arab. ارجوان, syr. ܐܪܓܘܢܐ)

אַרְגָּז *m.* eine Kiste an der Seite des Wagens angebracht. 1 *Sam.* 6, 8. 11. 15. (رجازة ist ein Sack mit Steinen, den man des Gleichgewichts halber an die Seite des Kameels hängt, viell. auch einerley mit ܪܓܙܐ Futtersack *Castell.*, von dem Schwanken, רגז benannt. S. *Simonis* - Eichhorn. S. 173. Es ist viel wahrscheinlicher, es nach dieser Etymologie für identisch mit diesen Wörtern zu nehmen, als es mit Ilgen zum Tobias S. 176 für eine Zusammensetzung aus אַר, welches s. v. a. אָרוֹן Kiste seyn soll (wo aber das ן radical ist) u. גְּז Schatz zu erklären.

אַרְגָּמָן *m.* rother Purpur, u. das damit gefärbte. (vgl. תְּכֵלֶת) *Exod.* 25. 26. 27. u. ö. Bochart nimmt es für zusammengesetzt aus אֲרַם גָּוֶן syrische Farbe. Über die Behandlung desselben s. vorzüglich Heerens Ideen über Politik u. Handel der Alten Th. I. S. 716. N. A. u. die daselbst angeführten Schriftsteller.

אָרָה abpflücken, u. daher sammeln. Ps. 80, 13. Hohesl. 5, 3. Im äthiop. ארי u. ארר dass.

אֲרוּ *chald.* siehe! sehet! *Dan.* 7, 5. 6. Es gleicht dem arab. *Imperat.* أَرُوا sehet.

אַרְוַד Aradus, phöniz. Stadt auf einer kleinen Insel nahe dem festen Lande gelegen.

אֲרוּכָה *f.* 2 *Chron.* 24, 13. u. אֲרֻכָה 1) Verband einer Wunde, Heilung. (أَرِكَ geheilt seyn, werden, أَرِيكَة Verband, Heilung). הֶעֱלָה אֲרֻכָה לְ jemandem ein Pflaster auf- oder Verband anlegen. Jerem. 30, 17. 33, 6. (meist metaph.) Dah. pass. Jerem. 8, 22: עָלְתָה אֲרֻכָה der Verband wird angelegt. Selbst in folgenden Verbindungen. Nehem. 4, 7 (1): עָלְתָה אֲרוּכָה לְחוֹמוֹת *die Mauern werden geheilt, ausgebessert.* 2 *Chron.* 24; 13: וַתַּעַל אֲרוּכָה לַמְּלָאכָה. 2) trop. Heil. *Jes.* 58, 8: אֲרֻכָתְךָ מְהֵרָה תִצְמָח *dein Heil wird schnell hervorsprossen.*

אָרוֹן *m.* Kasten, Kiste, Lade. 2 *Reg.* 12, 10. 11. אֲרוֹן אֱלֹהִים 1 *Sam.* 3, 3. אֲרוֹן הַבְּרִית Bundeslade Jos. 3, 6. u. א׳ הָעֵדוּת Lade des Gesetzes *Exod.* 25, 22, verschiedene Nahmen für die heilige Kiste, worin die Gesetztafeln verwahrt waren. Von dem Kasten, in welchen der balsamirte Leichnam Jacobs gelegt ward *Gen.* 50, 26. (Dafs das ן radical sey, wird aus den Formen أَرُون Kiste, Sarg u. ܐܪܘܢܐ wahrscheinlich, wenigstens gibt das aus dem Talmnd

zweifelh. zitirte אִירְיָא keine Auctorität dagegen)

אֻרְוֹת *pl. f.* 2 Chron. 32, 28. 1 Kön. 4, 26 (5, 6) und אֻרְיוֹת 2 Chron. 9, 25. abgetheilte Stände für das grofse Vieh in den Ställen, oder Stall selbst. Arab آرِيّ u. آرِي aram. אַרְוָה אֻרְיָא u. ܐܘܪܝܐ Stall, u. Krippe. Ztw. أرى *II.* mehreres Vieh an eine Krippe, in eine Abtheilung des Stalls binden. — Vielleicht, dafs zu einem solchen Stande immer eine gewisse Anzahl Pferde oder Rinder gehörten, so dafs man dieses Wort dann auch für das Vieh selbst brauchte, wie z. B. Gespann. Hieraus würde sich bes. 1 Kön. 4, 26 am besten erläutern.

אָרַז nur im Part. אָרוּז stark, fest verwahrt. (v. Kisten) Ezech. 27, 24. (أَرُوز *firmus*, *stabilis* v. أرز fest seyn, bes. zwar v. eingewurzelten Baume, doch auch mit einigen Übertragungen.) Andere: zedern.

אֶרֶז *m.* Zeder. *Levit.* 14, 4. 6. 49. Im chald. u. syr. ist dasselbe Wort, u. die Bewohner des Libanon nennen den Baum noch heut zu Tage *Ars:* im aram. steht es von mehrern ähnl. Bäumen z. B. der Fichte, weshalb auch die alten Übersetzer schwanken. Davon: zedernes Getäfel. 1 Kön. 6, 18.

אַרְזָה *f.* wahrscheinl. der Luchs, wie أَرْزَة u. أُرْزَة. Zeph. 2, 14.

אָרַח gehn, wandern. Hiob. 34, 8. Part. אֹרֵחַ wandernd, Wandrer. Richt. 19, 17. 2 *Sam.* 12, 4. Jer. 9, 1. (Als Verbum nur noch einigemahl im chald. Richt. 16, 9. *Targ.*)

אֹרַח *m. pl.* אֳרָחוֹת *fem.* 1) Weg, Pfad s. v. a. דֶּרֶךְ, im hebr. nur poët., im aram. dagegen das herrschende Wort, ܐܘܪܚܐ. *Gen.* 49, 17. Richt. 5, 6. 7. aufserdem häufigst im Hiob, Jesaias, den Psalmen u. Proverbien. 2) bildlich für: Handlungsweise, Handlung, wie דֶּרֶךְ. Hiob. 8, 13. Ps. 25, 10. Prov. 1, 19. 3) Art u. Weise. Hiob. 22, 15. Auch im Prosa *Gen.* 18, 11: חָדַל לִהְיוֹת לְשָׂרָה אֹרַח כַּנָּשִׁים *Es hatte aufgehört*, *der Sara zu gehn nach der Weiber Weise.* Vgl. cap. 31, 35: דֶּרֶךְ נָשִׁים לִי *es geht mir nach der Weiber Weise.* Ganz unrichtig ist daher Michaëlis Erläuterung (*Supplem.* S. 126) der in אֹרַח vergl. mit יָרֵחַ selbst die Bedeutung des m o n a t l i c h e n sucht, da die angeführten Wörter أَرَّخَ *die Zeit eintheilen*, *einen Brief datiren*, wie man sich leicht überzeugen wird, gar nicht hierher gehören.

אֹרַח *m. pl. fem.* אָרְחָן *chald.* dass. *Dan.* 4, 34. 5, 32.

אֹרְחָה *f.* 1) der Schritt, das Einhergehn. *Jes.* 3, 12: דֶּרֶךְ אֹרְחֹתֶיךָ *der Weg*, *auf dem du wandelst.* Prov. 9, 15. 2) Reisegesellschaft, Caravane. *Gen.* 37, 25. Jes. 21, 13.

אֲרֻחָה *f.* bestimmte Portion, bes. von Speise, die jemand regelmäfsig erhält. 2 Kön. 25, 30. Jer. 52, 34; überhaupt Portion. Prov. 15, 17: אֲרֻחַת יָרָק *eine Portion Gemüse.* Jer. 40, 5. Stw. أرخ bestimmen, bes. von Zeitbestimmungen, Anordnungen der Zeit nach.

אֲרִי u. **אַרְיֵה** *m.* syr. ܐܪܝܐ der Löwe. 4 Mos. 23, 24. 1 Sam. 17, 34. Plur. אֲרָיִים 1 Kön. 10, 20. und öfter אֲרָיוֹת Richt. 14, 5. Stw. wahrsch. أرى *exarsit*, *aestuavit ira et indignatione*, denn אָרָה ist nur pflücken, nicht erweislich auch zerreifsen.

Anm. Über jenes angehängte ה, wofür die Aramäer א oder י, im *st. emph.* יָא oder ܐ anhängen, s. C. B. *Michaëlis lumina syriaca* §. 32. Vgl. שְׁמֹנָה ,עֶשְׂרֵה ,לְבֵנָה ,אִשָּׁה mit den Formen wie חוּלְיָה ,לַיְלָה, ܡܰܠܟܳܐ. Einige bekommen den Anhang erst im Plur., wie أَرَاضٍ die Orte u. a., womit das unter אמה erinnerte zu vergleichen ist.

אַרְיֵה *ch.* dass. *pl.* אַרְיָוָן Dan. 6, 8. 7, 4.

אֲרִיאֵל 1) Löwe Gottes, Nahme, den auch die Araber einem tapfern Helden beylegen. *Bochart. Hieroz.* 1, 716. 757. 2 *Sam.* 23, 20. 2) Altar Gottes wie إرئل für إرية Feuerheerd von أري brennen. So heifst der Opferaltar. Ezech. 43, 15. 16. und Jerusalem Jes. 29, 1. 2, weil dort der Altar Gottes ist.

אֲרוֹת .s אֲרִיּוֹת.

אָרַךְ lang seyn und werden. Ezech. 31, 5. 1 Mos. 26, 8: וַיְהִי כִּי אָרְכוּ לוֹ שָׁם הַיָּמִים *als er sich lange Zeit daselbst aufgehalten hatte.* vgl. Ezech. 12, 22.

Hiph. 1) *trans.* lang machen, verlängern. Dahin gehören die Formeln: *a)* הֶאֱרִיךְ נַפְשׁוֹ Hiob. 6, 11. u. אַפּוֹ Jes. 48, 9. Sprüchw. 19, 11. langmüthig, geduldig seyn. *b)* הֶאֱרִיךְ יָמָיו seine Lebenstage lang machen, lange leben. *Deut.* 4, 26. 40. 5, 33. 17, 20. u. ö. Auch mit Auslassung des יָמִים dass. lange leben, glückliche Fortdauer haben. Sprüchw. 28, 2. Kohel. 7, 16: רָשָׁע מַאֲרִיךְ בְּרָעָתוֹ *der Bösewicht lebt lange in seiner Bosheit.* 8, 12. Siehe noch Jos. 24, 31: אֲשֶׁר הֶאֱרִיכוּ יָמִים אַחֲרֵי יְהוֹשֻׁעַ *welche den Josua überlebten.* *c)* mit לָשׁוֹן die Zunge herausstecken, zum Verhöhnen. Jes. 57, 4. 2) *intrans.* lang seyn. 1 Kön. 8, 8. Von der Zeit: lange dauern, besonders: הֶאֱרִיכוּ יָמָיו *seine Lebensjahre sind lang*, er lebt lange. 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16. 6, 2. 25, 15. 3) lange verweilen, gleichsam: es lange machen. 4 Mos. 9, 19. 22. (أَرَّخَ u. im chald. *Aph.* אוֹרִיךְ lange an einem Orte verweilen)

אֲרַךְ *chald.* dass. Part. אֲרִיךְ aber, viell. nach thalmud. Gebrauch: schicklich, passend, wo אֲרַךְ s. v. a. עֲרַךְ anpassen, ordnen ist. Esr. 4, 14. Mit: *länger aufzuschieben* u. ähnlichen Übersetzungen verträgt sich die Construction nicht wohl.

אֶרֶךְ *adj.* lang, immer nur v. dem *Genit.* Ezech. 17, 3: אֶרֶךְ הָאֵבֶר *mit langen Schwungfedern.* Kohel. 7, 8: אֶרֶךְ רוּחַ *langmüthig.* Außerdem nur in der häufigen Phrase: אֶרֶךְ אַפַּיִם langmüthig. 2 Mos. 34, 6. u. ö. *Jer.* 15, 15: אַל לְאֶרֶךְ אַפְּךָ תִּקָּחֵנִי *raffe mich nicht hin durch deine Langmuth*, nehml. gegen meine Feinde. אֶרֶךְ ist auch hier Adject. u. es ist aufzulösen durch: לִהְיוֹת א׳ (Im syr. entspricht ܢܓܺܝܪ ܪܘܚܳܐ *protractus spiritu.* Gegensatz ist קְצַר רוּחַ)

Anm. Die Form der Nominum, wie אֶרֶךְ, findet sich noch in einigen ausschliefslich vor dem *Genit.* gebraucht, während für den *stat. absolut.* eine Form wie אָרֹךְ im Gebrauch ist, z. B. כְּבַד v. d. *Gen.* כָּבֵד; כְּתַף ,כָּתֵף; גְּדֵר ,גָּדֵר; עֲרַל ,עָרֵל. Man kann annehmen, dafs beyde ursprüngliche Hauptformen waren, wovon die 2te nur der bequemern Verbindung wegen, für den *st. constr.* vorgezogen ward, wie in אִשָּׁה אֵשֶׁת u. den Zahlwörtern. Man kann sie sich aber auch grammatisch als Formen des *st. constr.* erläutern durch אֲבַל v. d. *Gen.* אָבֵל,

woraus man der Euphonie wegen אֶבֹל machen konnte, wie im *fut. apoc.* v. *Hiph.* יָבֵל für יְבַל.

אֶרֶךְ 1 Mos. 10, 10 nach Ephräm's Nachricht der alte Nahme für Edessa in Mesopotamien, auch Kallirhöe, Orfa genannt. *J. D. Michaëlis spicil. geogr. T. I.* S. 220. אַרְכְּוָיֵא Edessener. Esra 4, 9.

אֹרֶךְ *m.* Länge. *Gen.* 6, 15; von der Zeit: Dauer, mit יָמִים Lebensdauer. Ps. 21, 5. 23, 5.

אָרֹךְ *f.* אֲרֻכָּה lang, langdauernd. 2 *Sam.* 3, 1.

אַרְכָה *f. chald.* Zeit, Dauer. *Dan.* 4, 24. 7, 12.

אֲרֻכָה s. **אֲרוּכָה**.

אַרְכֻּבָה *f. ch.* Knie. *Dan.* 5, 6. In den *Targ.* ist רְכוּבָא, רְכוּב u. im arab. رُكْبَة Knie, Ellenbogen, verwandt durch Versetzung mit בֶּרֶךְ.

אֲרָם Aramäa, Syrien, umfaſst Syrien u. Mesopotamien, dann *collect.* die Syrer, das syr. Volk. 1 Kön. 20, 26. Man unterscheidet: 1) אֲרַם נַהֲרַיִם Syrien der beyden Flüsse, das Land zwischen dem Tigris u. Euphrat, Mesopotamien. 1 Mos. 24, 10, womit gleichbedeutend ist פַּדַּן אֲרָם 1 Mos. 25, 20. 28, 2. 5. 6. 7. 31, 18. die Fläche Syriens, v. فَدَّان, فَدَان Acker, Fläche. 2) אֲרַם צוֹבָה ein Reich im Nordosten von Damascus, häufig in Kriegen mit Israël begriffen. 1 *Sam.* 14, 47. 2 *Sam.* 8, 3. 3) אֲרַם דַּמֶּשֶׂק das damascenische Syrien. 4) אֲרַם בֵּית רְחוֹב 2 *Sam.* 10, 6. mit der Stadt רְחוֹבוֹת הַנָּהָר an einem Arme des Euphrat (*Rahabath-Melic* bey *Ibn-Edris*) S. *Bocharts Phaleg. lib.* 2. *c.* 6.

אֲרַמִּי und **אֲרַמִּי** *m.* ־ִית *f.* Aramäer, rinn. 2 Sam. 10, 6, letzteres auch: auf aramäisch, in aramäischer Sprache. Dan. 2, 4. Esr. 4, 7.

אַרְמוֹן *m.* 1) Palast. Jes. 25, 2. Jerem. 30, 18. Häufiger im Plur. אַרְמְנוֹת v. d. *Gen.* אַרְמְנוֹת (von אַרְמֶן) Amos 1, 4. 7. 10. 12 u. s. w. 2) 1 Kön. 16, 18. 2 Kön. 15, 25 muſs es ein Theil der königlichen Burg seyn, weshalb: אַרְמוֹן בֵּית הַמֶּלֶךְ vielleicht das Harem des Palastes. (Zu dem letzten würde sich am passendsten أَرْمٌ s. v. a. حَرَم Zimmer, bes. Weiberzimmer vergleichen lassen; dem ersten wäre die Etymologie v. رَمَّ hoch seyn vielleicht angemessener. Doch wird man beyde nicht als zwey verschiedene Wörter anzusehn haben, da der Sprachgebrauch leicht von dem einen auf das andere übergehn konnte. So brauchen wir *Serail* für die ganze Burg, u. zuweilen für das Harem.)

אֹרֶן, wahrsch. s. v. a. أَرَان d. i. nach Abulfadli bey *Celsius I* S. 192. ein dorniger Baum des peträischen Arabien, mit traubenförmigen, anfangs grünen und bittern dann dunkelrothen Beeren, die man als Heilmittel brauchte. C. *Sprengel* (*hist. rei herbariae T. I.* S. 14) hält die hier beschriebene Pflanze für *Capparis spinosa. Celsius* urtheilt mit Recht, daſs auch in den *Nom. propr.* אֹרֶן 1 Mos. 36, 28 und אֲרַוְנָה 2 Sam. 24, 8 wahrscheinlich diese appellative Bedeutung zum Grunde liege.

אַרְנֶבֶת, أَرْنَب, ܐܰܪܢܒܳܐ *m.* Hase. *Lev.* 11, 6.

אַרְנוֹן ein kleiner Fluſs, der die mitternächtliche Gränze des Landes Moab macht. Gleichnahmig ist das Thal, welches er durchströmt. 4 Mos. 21, 13. 5 Mos. 3, 9.

אֲרַע, **אַרְעָא** *ch.* syr. ܐܰܪܥܳܐ 1) die Erde, für אֶרֶץ. 2) *Dan.* 2, 39

im Kri אֲרַע מִן, richtiger im Kethibh אַרְעָא מִן weibl. Form des *adj.* אֲרַע, *inferior quam.* (Vgl. אַרְעַי, אַרְעָאִי *inferior*; u. לְרַע für לארע, מִלְרַע für מלארע unterhalb.)

אַרְעִית *f. ch.* das untere, der Boden. Dan. 6, 25.

אַרְפַּד Stadt und Gegend in Syrien, in der Nähe v. Hamath, womit es öfters zusammen genannt wird; v. eigenen Königen beherrscht. 2 Kön. 18, 34. 19, 13. Jes. 10, 9. Jer. 49, 23.

אַרְפַּכְשַׁד 1 Mos. 10, 22. Nahme eines Semiten, von dem es nicht deutlich ist, ob er selbst (wie die meisten dieser Personen) zugleich Nahme eines Landes sey, oder ob er nur als Stammvater v. Männern dastehe, die Stifter von Völkern wurden. Wäre das erstere, so hat man, wie schon Josephus that, es für einen Nahmen Chaldäa's gehalten, von أرف Gränze u. כשד Chaldäa. *Bochart* vergleicht *Ἀρραπαχῖτις* eine nördliche Provinz Assyriens.

אֶרֶץ c. häufiger *f.* 1) Erde, u. für: die Erdbewohner. 1 Mos. 6, 11. 11, 1. 2) Land z. B. אֶרֶץ מִצְרַיִם das Land Ägypten, zuweilen vorzugsw. von Palästina. Joël. 1, 2. 3) von einem Stadtgebiete. Jos. 8, 1. Plur. אֲרָצוֹת Länder. 1 Mos. 10, 5. 20. 31. Zu bemerken ist der Sprachgebrauch der spätern Bücher, worin אֲרָצוֹת geradehin von den andern, heidnischen Ländern, im Gegensatz von Palästina steht, wie גּוֹיִם. z. B. עַמֵּי הָאֲרָצוֹת die Völker der (andern) Länder. 2 *Chron.* 13, 9. 17, 10. Esra 9, 1. 2. 11. Nehem. 9, 30. 10, 29. מַמְלְכוֹת הָאֲרָצוֹת die Reiche der andern Länder. 2 Chron. 29, 30. 2 Chron. 12, 8. 17, 10. vgl. Esra 9, 7. S. z. B. 2 Chron. 32, 13: הֲיָכוֹל יָכְלוּ אֱלֹהֵי גּוֹיֵי הָאֲרָצוֹת *Haben die Götter der übrigen Erdenvölker vermocht u. s. w.* v. 17. 2 Kön. 18, 35. Beym Ezechiel, u. mehrern Stellen des Jeremias sieht man den Gebrauch gleichs. im Entstehen. Ezech. 5, 6. 11, 17. 12, 15. 20, 23. 22, 15. besonders vgl. 20, 32. 22, 4.

אַרְצָה seltene Femininalform des vor., wie im arab. أرضة. Hiob. 34, 13. Jes. 8, 23 zweymahl, wo es durchaus nicht ה locale seyn kann.

אֲרַק *chald.* für אֲרַע (wo das ע *gh* in das stärkere ק übergeht) Jer. 10, 11.

אָרַר verfluchen, mit dem *Accus. Gen.* 12, 3. 26, 29. Hiob. 3, 8: אֹרְרֵי יוֹם *die den Tag verfluchen,* Zauberer, Gaukler, deren Seegen u. Fluch eine Kraft beygemessen wird. Vgl. 4 Mos. 22. *Praet.* אָרוֹתִי. *Imp.* אָרָה 4 Mos. 22, 6. 23, 7. Plur. אֹרוּ Richt. 5, 23. *fut.* אָאֹר, אָרֵר, תָּאֹר. Am häufigsten Part. אָרוּר *verflucht.* 1 Mos. 3, 14. (Vgl. عرّ *abhorruit, detestatus fuit.*) *Niph. part.* נֵאָר Malach. 2, 9 nach der Form נִחָל. *Pi.* אֵרַר 1) wie Kal 1 Mos. 5, 29. 2) Fluch bringen. 4 Mos. 5, 22 ff. הַמַּיִם מְאָרְרִים *das fluchbringende Wasser.* *Hoph. pass.* 4 Mos. 22, 6. Derivat: מְאֵרָה

אֲרָרַט Provinz Armeniens zwischen dem Araxes und den Seen Van und Ormias, die bey den Armeniern selbst diesen Nahmen führt. Jes. 37, 38. Jerem. 51, 27. הָרֵי אֲרָרַט Gebirge Ararats, oder Armeniens. 1 Mos. 8, 4.

אָרַשׂ nur im *Pi.* אֵרַשׂ, vollständig אֵרַשׂ לוֹ אִשָּׁה sich ein Weib erkaufen, erfreyen, verloben. 5 Mos. 20, 7. 28, 30. Hos. 2, 19. 20. Der Preis, um welchen sie erkauft wird, steht mit בְּ. 2 Sam. 3, 14. *Py.* אֹרַשׂ verlobt seyn, v. dem Mädchen. 2 Mos. 22, 15.

Im chald. dass. אֹרַם, die Araber haben diesen Begriff unter عرس, vgl. die Art. א u. ץ.

אֲרֶשֶׁת *f.* Ps. 21, 3. Verlangen, Begehren. *LXX.* δέησις. *Vulg.* *voluntas.* Im arab. ورش begehren. Siehe S. 1. Sp. 2.

אֵשׁ *com.* aber häufiger *f.* m. Pron. אִשִּׁי, אֶשְׁכֶם hebr. u. chald. das Feuer. Einer Etymologie oder eines Stammwortes bedarf es bey einem so früh vorhandenen Begriffe gewiſs nicht. S. die Vorrede.

אִשׁ 2 Sam. 14, 19 u. Mich. 6, 10 s. v. a. יֵשׁ nach Art des syrischen ܐܺܝܬ. Vgl. *litt.* א S. 2.

אֹשׁ *plur.* אֻשַּׁיִן chald. Gründe, Grundvesten. Esr. 4, 12. 5, 16. hebr. אֲשִׁישׁ.

אֶשֶׁד *m.* das sich Ergieſsen, Herabrinnen, v. aram. ܐܫܕ und ܫܕ gieſsen. 4 Mos. 21, 16. אֶשֶׁד הַנְּחָלִים das Ergieſsen der Bäche, viell. die niedern Gegenden unter Bächen. S. das folgende.

אַשְׁדָּה *pl.* אַשְׁדוֹת der Fuſs eines Berges Jos. 10, 40. 12, 8. אַשְׁדּוֹת הַפִּסְגָּה der Fuſs des Pisga 5 Mos. 3, 17. 4, 49. Der Nahme ist vom Herabrinnen der Ströme hergenommen, wie im arab. سفح Fuſs des Berges v. سفح gieſsen.

אַשְׁדּוֹד Aschdod, eine der 5 Hauptstädte von Philistäa, gr. Ἄζωτος, wo Dagon verehrt wurde. Jezt ist dort ein Dorf *Esdud* oder *Atzud*. אַשְׁדּוֹדִית asdoditisch, im asdotischen Dialekte. Nehem. 13, 23. 24.

אֶשְׁדָּת 5 Mos. 33, 2 in vielen *Mss.* als ein Wort geschrieben. S. darüber דָּת.

אִשֶּׁה Opfer, ein liturgisches Wort, welches nur in Opferritualgesetzen vorkommt. Es ist generell und umfaſst alle Arten derselben, Brand- Sünd- Freuden- Speisopfer, *Levit.* 24, 7. steht es selbst von dem auf die Schaubrodte *gestreueten* Weihrauch, u. v. 9. werden die Schaubrodte selbst zu den אִשֵּׁי יְהוָה gerechnet. Am häufigsten kommt es am Schluſs einer Opfervorschrift in der Verbindung vor: רֵיחַ נִיחֹחַ אִשֶּׁה לַיהוָה הוּא *ein Wohlgeruch, ein Opfer gefällig dem Herrn ist dieses.* 2 Mos. 29, 18. 25. 41, oder: אִשֵּׁה רֵיחַ נִיחֹחַ לַיהוָה *ein Opfer des Wohlgeruchs dem Herrn.* 3 Mos. 1, 9. 13. 17. 2, 2. 3, 5. 4 Mos. 15, 10. 13. 14. u. s. w. Auſserdem häufigst im Plur. אִשֵּׁי יְהוָה 3 Mos. 2, 3. 10. 6, 17. 18 u. s. w. אִשֵּׁי חֲלָבִים 3 Mos. 13, 15 *die Opferstücken aus Fett bestehend.* Wegen der Ähnlichkeit mit אֵשׁ hat man es gemeiniglich davon abgeleitet und: *incensum* übersetzt, de Wette: Feuerung; das ה־ könnte dann angehängt seyn wie in אַרְיֵה, w. s. Dieses reicht aber nicht hin, die Fügung אִשֶּׁה לַיהוָה u. die stete Verbindung mit רֵיחַ נִיחֹחַ, die auf etwas synonymes führt, zu erklären, 3 Mos. a. a. O. steht es auch von einem nicht einmahl verbrannten Opfer. Eine passende Bestimmung des Begriffs gibt dagegen wenigstens die Hezelsche Etymologie (hebr. Wörterb. S. 178) v. أرش und أرش Geschenk, bes. womit man einen Richter od. Vornehmen zum Freunde macht, syn. v. מִנְחָה, Gunstgabe, Sühngabe, hier: Opfer, wodurch man Gottes Wohlgefallen erringt, u. die Möglichkeit, daſs in dem *Dagesch f.* ein ausgefallenes radicales ר liege, läſst sich nicht geradezu leugnen; man vergl. die Beyspiele unter ר. Das ה־ bliebe dann das angehängte, wie oben. Auch Vater bemerkt in Hin-

sicht auf jene Construction des Wortes bey 2 Mos. 29, 18: „Die grosse Ähnlichkeit des אִשֶּׁה mit אֵשׁ (אִשׁ) leitet auf die Meinung, dass אִשֶּׁה: das Angezündete bedeutet habe, doch wahrscheinlichst mit irgend einer Nebenbedeutung, die es auf diesen Gebrauch mit לַיהוָה einschränkte." „*Lev.* 24, 7. steht es von nur gestreutem Weihrauch; und wenn es hier nicht bloss figürlich gesetzt ist, so muss die Bedeutung von אִשֶּׁה noch mehr erweitert werden, und die Verbindung mit אֵשׁ wegfallen."

אִשָּׁה *f.* vor dem Gen. immer **אֵשֶׁת**, welches nur selten als *stat. absolut.* vorkommt Ps. 58, 9. *Deut.* 21, 11. 1 Sam. 28, 7. m. Pron. אִשְׁתִּי u.s.w., einmahl אֶשְׁתְּךָ Ps. 128, 3. das Weib. Es steht 1) öfters mit Genitiven der Eigenschaft: אֵשֶׁת חֵן *liebliches Weib.* Sprüchw. 11, 16. אֵשֶׁת חַיִל *braves Weib.* Ruth 3, 11. אֵשֶׁת מִדְיָנִים *Zänkerinn.* Sprüchw. 27, 15. 2) in Apposition, als: אִשָּׁה זוֹנָה *Hure.* Jos. 2, 1. אִשָּׁה נְבִיאָה *Prophetinn.* Richt. 4, 4. אִשָּׁה אַלְמָנָה *Wittwe.* 1 Kön. 7, 14. 3) mit אָחוֹת Schwester und רְעוּת Gefährtinn, für: die, das eine — die, das andere. S. diese Wörter. 4) irgend eine. 5) jede. 2 Mos. 3, 22. 6) אֵשֶׁת אָב des Vaters Weib, Stiefmutter. 3 Mos. 18, 8. vgl. 1 *Cor.* 5, 1. Ebens. im arab. und syr. z. B. Lokm. *fab.* 15. Plur. אִשּׁוֹת nur 2 Mos. 23, 44. Ausserdem ist dafür נָשִׁים (abgekürzt aus אֲנָשִׁים) im Gebrauch.

Anm. Die Form אִשָּׁה kommt zunächst von einem *masc.* אֱנָשׁ Mann, wovon noch der Plur. אֲנָשִׁים übrig ist; vgl. das syr. ܐܢܫܐ u. äthiop. אנשת *anset.* Die zweyte, von jener dem Ursprunge nach völlig verschiedene Form schliesst sich an אִישׁ *fem.* אִישָׁה *contr.* אֵשֶׁת: der Gebrauch bestimmte nachmals, dass die letztere wegen des bequemern Überganges beynahe ausschliesslich vor d. Genit. gebraucht ward, gerade wie dieses in חֲמִשָּׁה, חֲמֵשֶׁת u. mehrern Zahlwörtern der Fall ist.

אֲשֻׁר *m.* 1) Schritt. Spr. 14, 15. Hiob 23, 11. S. das Stw. *no.* 1. 2) Ezech. 27, 6: שֵׁן בַּת אֲשֻׁרִים nach der angenommensten Erklärung s. v. a. תְּאַשּׁוּר welches man durch: Buchsbaum gibt, daher: *Elfenbein*, *Tochter des Buchsbaums* d. h. in Buchsbaum gefasstes Elfenbein, wie bey *Virg. Aen.* 10, 137. *Simonis* im Wörterb. vergleicht أَشَرَ Streifen einschneiden, أُشُور Streifen und übersetzt: *Elfenbein*, *Tochter der Streifen* d. h. gestreiftes, eingerinntes Elfenbein. S. Rosenmüllers *Comment.* zum Ezech. S. 234.

אַשּׁוּר *m.* 1) Schritt. Hiob 31, 7. 2) Assyrien. *Gen.* 10, 22.

אֲשֵׁיָה *f.* Stütze. Jer. 50, 15 im Kri. Arab. آسِيَةٌ Säule, Stütze. *Chald. Syr. Vulg.* Grundveste. Kethibh: אשויה wozu sich auch im arab. einige ähnliche Formen finden.

אֲשִׁימָא 2 Kön. 17, 30 Götze der Hamathäer, sonst völlig unbekannt.

אֲשֵׁירָה s. **אֲשֵׁרָה**

אֲשִׁישׁ *m.* Jes. 16, 7. Grund. Arab. u. syr. أَسِيسٌ, ܐܣܝܣܐ chald. אֲשִׁין, v. Stw. أَسَّ gründen.

אֲשִׁישָׁה *f.* Traubensyrup, Rosinensyrup, wahrscheinlich aber in dem Zustande, wo er zu harten Massen

eingekocht und dann zum Getränke zerlassen wird. S. z. B. Olearius Reise B. 5. S. 577: „*Aus dem Moste machen die Perser einen Syrup, den sie Duschab nennen.*“ „*Sie kochen ihn bisweilen so hart, dafs man ihn schneiden kann, die Reisenden pflegen ihn so trocken mitzunehmen, und zu ihrem Getränke zu zerlassen.*“ So wird eine solche Rosinenmasse auf die Reise mit gegeben 2 *Sam.* 6, 19. 1 Chron. 16, 3; als Erquickung dienen אֲשִׁישׁוֹת Hohesl. 2, 5. Die Beziehung auf Trauben ist deutlich aus Hos. 3, 1: אֲשִׁישֵׁי עֲנָבִים Diese allerdings passendste Erläuterung stützt sich auf die Übersetzung des Syrers Hos. 3, 1. durch: Rosinensyrup, läſst sich aber auch durch die Etymologie bestätigen, denn أَشَّ ist treten, zertreten, bes. *conj. II.* Dieses scheint verwandt mit עָסַס zertreten, pressen, wovon עָסִיס Most, wofür die Chaldäer wiederum אצץ haben. Verschieden ist es alsdenn sowohl von דְּבַשׁ dem flüſsigen Syrup, als von צִמּוּק, welches die in Massen festgedrückten Rosinen selbst bezeichnet. Die übrigen Alten geben nichts gewisses. *LXX.* drückt meistens aus: Kuchen, Honigkuchen. Der Chaldäer hat mit den Rabbinen: *sextarius vini*, woher Luther: Nösel Wein, was sie nach einer falschen Etymologie v. שֵׁשׁ ableiten. S. Michaelis *supplem.* S. 140.

אֶשֶׁךְ syr. ܐܫܟܐ *m.* Hode. 3 Mos. 21, 20.

אֶשְׁכֹּל 1) eigentlich *racemus*, der Kamm, woran Beeren oder Blüthen traubenförmig wachsen, v. Wein, aber auch andern ähnlichen Gewächsen. Hohesl. 1, 14: אֶשְׁכֹּל הַכֹּפֶר *Albenna*- oder *Cyprusträubchen*; v. den Datteltrauben das. 7, 7. 1 Mos. 40, 10 deutlich von dem Kamme mit Weinblüthen und unreifen Beeren: הִבְשִׁילוּ אַשְׁכְּלֹתֶיהָ עֲנָבִים wörtlich: *es reiften die unreifen Trauben zu reifen Trauben.* So steht *racemus* für: unreife Traube. *Virg. Georg.* 2, 60: *et turpes — fert uva racemos.* Wegen des ausgebreitetern Gebrauchs des Wortes steht zur nähern Bestimmung dabey: הַגֶּפֶן Hohesl. 7, 8. oder עֲנָבִים 4 Mos. 13, 24. 25. für: Weintraube. 2) geradezu: Weintraube. Jes. 65, 8. Mich. 7, 1. Plur. אַשְׁכֹּלוֹת Hohesl. 7, 8. v. dem *Gen.* אֶשְׁכְּלוֹת 7, 9. u. אַשְׁכְּלֹתֶיהָ 1 Mos. a. a. O. In den Dialekten bieten sich zur Vergleichung syr. u. chald. ܣܓܘܠܐ, סְגוּלָא Traube, wovon der Nahme des *Segol*, vgl. den Buchst. ס, u. שׁ; auſserdem إِثْكَال Palmzweig mit unreifen Datteln, [vgl. 1 Mos. a. a. O.] u. عِثْكَال Palmzweig mit vielen Träubchen reifender Datteln. Hier ist das א, welches ursprünglich nur Vorschlagsbuchstab war, zum vierten Radical geworden. Im chald. auſserdem אתכלא, im äthiop. שכל Trauben tragen.

אַשְׁכְּנַז 1 Mos. 10, 3. Jerem. 51, 27. ein nordasiatisches Volk, wie aus der Stellung neben Gomer an der ersten, u. neben Ararat od. Armenien an der zweyten Stelle erhellt. *Bochart* vergleicht *regio Ascania* in Phrygien und Bithynien.

אֶשְׁכָּר *m.* Geschenk. Ezech. 27, 15. Ps. 72, 10. Stw. شَكَرَ loben, belohnen, beschenken.

אֶשֶׁל, arab. أَثْل eine Art Tamariske, die bis zu der Höhe eines mittlern Baumes heranwächst, stachlich ist und an den Knoten

der Äste kleine erbsenförmige gelbbraune Beeren trägt, welche im arab. *Kismaseg* heifsen, den Galläpfeln ähnlich. Die Asche enthält wahres Glaubersalz, weshalb das Wort v. *Asam* beym *Golius* durch *salsuginosa myrica* gegeben wird. S. *Prosper Alpinus de pl. Aegypti* c. 9. *Gol. Lex. arab.* S. 21. 22. *Forskål flor. aegypt. arab.* S. 206. *Celsius* 1, 537, dessen Zweifel an der Richtigkeit jener Vergleichung schon von *Michaelis* in den *Supplem.* S. 134 u. a. gerügt sind. *Linné* führt sie als *Tamarix orientalis* auf. *Gen.* 21, 33. 1 Sam. 22, 6. 31, 13.

אָשַׁם und **אָשֵׁם** *fut.* יֶאְשַׁם 1) sich verschulden, eine Schuld auf sich laden, haben. 3 Mos. 4, 13. 22. 27. 5, 2. 3. 7. Die Person, an der man sich verschuldet, steht mit לְ als 4 Mos. 5, 7: לַאֲשֶׁר אָשַׁם לוֹ *demjenigen, an welchem er sich verschuldet hat.* 3 Mos. 5, 19. 2 Chron. 19, 10. mit לַיהוָה. Die Sache, durch welche man sich verschuldet mit לְ 3 Mos. 5, 5 u. בְּ Hos. 13, 1. Ezech. 25, 12. In den Stellen 3 Mos. 4, 22. 27. wollen einige übersetzen: sich schuldig fühlen, wozu nicht Grund genug im Zusammenhange liegt. Man übersetze vielmehr v. 22: *Wenn ein Fürst sündigt u. s. w. — so hat er eine Schuld auf sich.* 23. *Wenn aber* (אוֹ) *u. s. w.* S. auch Vater zu 3 Mos. 4, 23. 4 Mos. 5, 6. *Michaelis* übersetzt: *und er fühlt seine Schuld* 23. *oder —. De Wette: und sich verschuldet* 23. *und* (אוֹ?) *seine Sünde wird ihm bekannt.* (Arab. أَثِمَ dass.). 2) als schuldig erkannt werden (von Gott), die Strafe der Schuld leiden, arab. أَثِمَ. Ps. 34, 22. 23. Jes. 24. 6. Sprüchw. 30, 10. 3) s. v. a. יָשַׁם und שָׁמֵם verwüstet, zerstört werden. Ezech. 6, 6. Hos. 14. 1. S. א S. 1. *col.* 2, Auch im syr. ist ܐܫܝܡܘܢ Wüste.

Niph. Schuld tragen, Strafe leiden. Joël. 1, 18. *Hiph.* die Schuld tragen lassen, strafen. Ps. 5, 11.

אָשֵׁם 1) schuldig. 1 Mos. 24, 21. 2 Sam. 14, 13: מִדַּבֵּר הַמֶּלֶךְ הַדָּבָר הַזֶּה כְּאָשֵׁם *Indem der König dieses Wort redet, ist er* (*selbst*) *schuldig*, beschuldigt er sich selbst. 2) einer der ein Schuldopfer darbringt. Esra 10, 19: אֲשֵׁמִים אֵיל עַל אַשְׁמָתָם *bringend einen Widder für ihre Schuld.* (vgl. חֵטְא)

אָשָׁם *m.* 1) Schuld, die jemand auf sich ladet, hat. 1 Mos. 26, 10. Jerem. 51, 5. Ps. 68, 22. 2) das Verschuldete, durch Unrecht an sich gebrachte. 4 Mos. 5, 7. 8. 3) Schuldopfer. 3 Mos. 5, 6. 7. 15. 24. 1 Sam. 6, 3. 2 Kön. 12, 17. Jes. 53, 10. Das hebräische Opferritual unterschied zwischen חטאת Sündopfer und אָשָׁם Schuldopfer, selbst die Ceremonien derselben waren, wiewohl wenig, verschieden. S. über die erstern 3 Mos. 6, 25 — 30. über die andern 7, 1 — 10. Das Gesetz bestimmte zugleich auf das genaueste die Fälle, in welchen das Sünd-, und in welchen das Schuldopfer gebracht wurde. S. dieselben gesammelt in Warnekros hebr. Alterthümern. S. 151 — 55, wiewohl wir keine allgemein durchgehende Unterscheidung zwischen Verschuldungen der einen und der andern Art finden. In Einem Falle ward sogar zu gleicher Zeit ein jähriges Lamm zum Schuldopfer, und ein anderes zum Sündopfer gebracht 3 Mos. 14, 10 — 19. Es erhellt zugleich aus jenen dort gesammelten Fällen, dafs keinesweges das Opfer אָשָׁם (wie man seit

Michaelis *Supplement*. S. 718. u. a. St. häufig angenommen hat) lediglich oder auch nur vorzüglich für Unterlassungs-, das andere für Begehungssünden gebraucht worden sey. So ward ein Schuldopfer gebracht, wenn man ein Gebot Gottes übertreten hatte 3 Mos. 5, 17 — 19, (Michaelis Conj., der hier zu Gunsten seiner Hypothese das לא ausstreichen will, ist schon von andern gebührend gerügt worden) wenn der Nasiräer sich verunreinigt hatte, bey der Reinigung des Aussätzigen, wenn jemand etwas v. Heiligen veruntraut hatte, u. s. w. Alles keine Unterlassungssünden. — Gleich unrichtig ist es aber, wenn *le Clerc* bey *Levit.* 5, 6. bemerkt, daſs אָשָׁם und חַטָּאת ohne Unterschied für einander gebraucht wurden. Ganz verschieden ist ja (um die von ihm gegebenen Beyspiele zu berühren) das Schuldopfer, welches der Nasiräer nach 4 Mos. 6, 12, und das Sündopfer, das er nach v. 14 bringt; ganz verschieden ist ferner 3 Mos. 14, 12. das erste Lamm, welches der Aussätzige als Schuldopfer, von dem 2ten v. 19, welches er als Sündopfer bringt. Rosenmüllers Angabe, (*Schol. P.* II. S. 36.) daſs zu den Schuldopfern immer männliche Lämmer gebraucht worden wären, ist gegen die Stelle 3 Mos. 5, 6. wozu diese Note geschrieben ist.

אַשְׁמָה 1) als *Inf.* des Verbi construirt, wie אַהֲבָה, יִרְאָה. 3 Mos. 5, 26 (6, 7): לְאַשְׁמָה בָהּ *sich daran zu verschulden.* vgl. 4, 3: לְאַשְׁמַת הָעָם *so daſs das Volk sich verschuldet*, eine Schuld auf sich ladet. 2) Schuld, Verschuldung. Öfters in der Chronik 1, 21, 3. 2, 24, 28. 28, 10. u. Esra 9, 7. 10, 10. Amos 8, 14: אַשְׁמַת שֹׁמְרוֹן *die Schuld Samariens*, seine Götzen 2 Chron. 28, 13: לְאַשְׁמַת יְהוָה עָלֵינוּ *um Verschuldung gegen Jehova über uns zu bringen.* 3) Schuldopfer, oder vielmehr: das Abtragen des Schuldopfers (ebenfalls *Infinit.*). 3 Mos. 6, 5: בְּיוֹם אַשְׁמָתוֹ *an dem Tage, wo er das Schuldopfer bringt.* Vgl. אָשָׁם *no.* 2, auch den *Inf.* אַשְׁמָה.

אַשְׁמַנִּים *pl.* tiefe Nacht, Finsterniſs. Jes. 59, 10. Syr. ܐܫܡܘܢܐ dass.

אַשְׁמֻרָה Ps. 90, 4 und אַשְׁמֹרֶת Richt. 7, 19. Nachtwache, *vigilia*, φυλακή, in welche die Nacht eingetheilt ward. Aus Richt. 7, 19, wo die mittlere genannt wird, scheint zu erhellen, daſs die Hebräer in ältern Zeiten nur 3 zählten: die erste ist רֹאשׁ אַשְׁמֻרוֹת Klagel. 2, 19. die letzte אַשְׁמֹרֶת הַבֹּקֶר 2 Mos. 14, 24. 1 Sam. 11, 11. Im N. T. werden 4 Nachtwachen genannt, was aber röm. Gewohnheit seyn mag.

אֶשְׁנָב *m.* Fenstergitter, wodurch Kühlung hereinweht. Richt. 5, 28. Spr. 7, 6. Stw. شنب kühl seyn v. der Luft. *Theod.* Richt. δικτυωτής.

אַשָּׁף Zauberer, Astrolog. Im hebr. u. chald. des Dan. 1, 20. 2, 2. 10. Plur. aber אָשְׁפִין 2, 27. 4, 4. 5, 7. Syr. ܐܫܘܦܐ dass. auch im Abulfarag's Chronicon syr.

אַשְׁפָּה *f.* Köcher. Hiob. 39, 23. Jes. 22, 6. 49, 2. בְּנֵי אַשְׁפָּה Klagel. 3, 13. Söhne des Köchers, Pfeile.

אַשְׁפּוֹת Ps. 113, 7. 1 Sam. 2, 6. vielleicht Staub (parall. עָפָר), wie سَفًا, سَافِيَا d. i. Staub, jedoch besonders vom Winde fortgeraffter v. سَفَا *velox fuit, abripuit pulverem ventus*, u. des-

halb zweifelhafter. Das א wäre dann servil, u. ות Pluralendung. Hezels hebr. Wörterb. S. 184. Die alten Uebersetzer drücken alle den Begriff: Mist aus, daher שַׁעַר הָאַשְׁפּוֹת Mistthor in Jerusalem. Nehem. 2, 13. 3, 14. 12, 31. Mit der Milderung: Koth würde es auch zu den ersten Stellen sehr passend seyn, u. es bleibt daher wohl vorzuziehn. Michaelis nimmt es für أُثْفِيَّة der steinerne Dreyfuſs der Beduinen, h. als Bild des niedrigen Nomaden, was wenigstens nicht so unangemessen ist, als Hezel behauptet. Der Text sagt ja nicht, daſs sie auf diesem Dreyfuſs gesessen haben sollten. Doch liegt das Bild immer entfernt.

אֶשְׁפָּר nur 2 Sam. 6, 19. 1 Chron. 16, 3. nach dem Zusammenhange eine gewisse Speise. *Vulg.* hat *assatura bubulae carnis*, wahrscheinlich jedoch nur nach der rabbin. Erklärung durch: אחד מששה בפר der sechste Theil eines Rindes. LXX ungewiſs ob λαγανον τηγανον od. εσχαριτης. vgl. *Bochart's Hieroz.* 1. 278. *Syr.* u. *Chald.* Stück Fleisch. Am passendsten ist noch die Vergleichung v. سُفْرَة Reisezehrung auf einen Tag.

אַשְׁפַּתּוֹת Klagel. 4, 5. Auch hier bleibt man am passendsten bey der Auctorität der Alten, die es wie אַשְׁפּוֹת durch: Mist, Koth geben. Daher: *sie umarmen den Koth* oder Staub. Man wird nicht leicht mit Michaelis dieſs abgeschmackt finden und fragen: *Quis enim vel pauperrimus, sellam non habens, in sterquilinio sedeat? aut sterquilinium amplexetur?* wenn man Parallelstellen vergleicht wie Hiob 24, 8: *sie umarmen den Fels* u. anderswo: *sie essen den Staub.*

אַשְׁקְלוֹן Askalon, die vierte Fürstenstadt der Philister am mittelländischen Meere 1 Sam. 6, 17. Jos. 13, 3. Die Zwiebel *Ascalonia* (Schalotte) hat daher ihren Nahmen.

אָשַׁר 1) einhergehn. Sprüchw. 9, 6. (S. אִשֵּׁר) Es scheint sich an יָשַׁר gerade seyn anzuschlieſsen, mithin ursprünglich: gerade einhergehn. Vgl. *Pi.* Sprüchw. 23, 19. mit יָשַׁר *no.* 3. 2) glücklich seyn, im Kal ungebräuchlich. Die Araber haben diesen Begriff unter يَسَرَ. Vielleicht ist aber auch עָשַׁר verwandt. *Pi.* 1) einhergehn lassen, leiten. Jes. 3, 12: מְאַשְּׁרֶיךָ מַתְעִים *deine Führer sind Verführer.* 9, 15. Der Begriff: gerade leiten zeigt sich noch in Sprüchw. 23, 19: אַשֵּׁר בַּדֶּרֶךְ לִבֶּךָ *leite auf geradem Wege dein Herz.* — *Cap.* 4, 14. wie Kal: einhergehn. 2) glücklich machen. Jes. 1, 17. 3) glücklich preisen. 1 Mos. 30, 13. Hiob 29, 11. Malach. 3, 12. 15. *Py.* אֻשַּׁר und אוּשַּׁר 1) geleitet werden. Jes. 9, 15. 2) glücklich preisen, mithin: glücklich seyn. Ps. 41, 3. Spr. 3, 18.

אֶשֶׁר *) Glück, nur im Pl. v. d. Gen. in folgender Verbindung: אַשְׁרֵי הָאִישׁ Glückseeligkeiten des Mannes d. i. Heil dem Manne Ps. 1, 1. 2, 12. 32, 1. 2. 33, 12. Sprüchw. 3, 13. 8, 34. Elliptisch ist Ps. 65, 5: אַשְׁרֵי (אֲשֶׁר) תִּבְחַר *Heil dem, welchen du erwählest,* liebest. M. Pronominaladjectiven: אַשְׁרֶיךָ deine Glückseeligkeiten f. Heil dir. 5 Mos. 33, 29. אַשְׁרֵיךְ für אַשְׁרֶיךָ Kohel. 10, 16: אַשְׁרֵיו Heil ihm! Spr. 14, 21. wofür אַשְׁרֵהוּ 29, 18. wo man הוּ für יו zu nehmen (wie z. B. 1 *Sam.* 30, 26) oder es für eine Spur des Singulars zu halten hat.

*) Anm. Die Formen אַשְׁרֶיךָ, אַשְׁרָיו für אַשְׁרֶיךָ, אַשְׁרָיו gleichen

ganz den Pluralen הֲבָנִים, בָּטְנִים, בָּטְנִים אֶפְנָיו, עֲשָׂרִים, פִּשְׁתִּים für u. s. w. und können entweder von Singularen בָּטְנָה u. s. w. abgeleitet, oder auf Rechnung der aramäischartigen stärkern Verkürzung gebracht werden. Ersteres wird durch עֲשָׂרִים von עֲשָׂרָה, wo die Form mit ה noch existirt, überwiegend wahrscheinlich. S. *C. B. Michaelis* für hebr. Grammatik und Wortbildung äufserst wichtige *lumina syr.* §. 32.

אֲשֶׁר 1) blofs eine Bezeichnung der Relation, die andern Pronominen, Adverbien u. s. w. die beziehende Kraft ertheilt, und aus Demonstrativis zu Relativis macht (gleichwie אֵי Bezeichnung der Frage ist). Daher: *a*) אֲשֶׁר־שָׁם woselbst (von שָׁם daselbst); אֲשֶׁר־מִשָּׁם woher (v. מִשָּׁם daher); אֲשֶׁר־שָׁמָּה wohin (v. שָׁמָּה dahin), bey weiten in den meisten Fällen so, dafs zwischen beyden noch eins oder mehrere Worte stehn z. B. 1 Mos. 13, 3: *an den Ort*, אֲשֶׁר הָיָה שָׁם אָהֳלוֹ *woselbst sein Zelt gewesen war.* 1 Mos. 20, 13: *an jedem Orte* אֲשֶׁר נָבוֹא שָׁמָּה *wohin wir kommen werden.* Verbunden sind sie z. B. 2 Mos. 20, 18. 2 Chron. 6, 11. *b*) mit *Nominibus*. 1 Mos. 13, 16: *Und ich mache deinen Saamen wie den Staub der Erde*, אֲשֶׁר אִם יוּכַל אִישׁ לִמְנוֹת אֶת־עֲפַר *quem pulverem si quis numerare poterit etc.* *c*) besonders mit den *Casibus obliquis* der Personalpronominen: אֲשֶׁר־לוֹ welchem v. לוֹ ihm; אֲשֶׁר אוֹתָם *quos.* אֲשֶׁר בּוֹ worin v. בּוֹ darin; אֲשֶׁר מִמֶּנּוּ von welchem, wovon v. מִמֶּנּוּ von ihm, davon; mithin auch mit dem Genitiv derselben, welche das Possessivpronomen ausmachen. אֲשֶׁר בְּאַרְצָם *in quorum terra* v. בְּאַרְצָם *in terra eorum.* אֲשֶׁר־תַּחַת־כְּנָפָיו unter dessen Flügel Ruth 2, 12. Ezech. 9, 11: אֲשֶׁר הַקֶּסֶת בְּמָתְנָיו *an dessen Hüften ein Dintenfafs.* Der Hebräer setzt es auch zu der ersten Person, welches andere Sprachen nicht ausdrücken können. 1 Mos. 45, 4: *Ich bin Joseph, euer Bruder* אֲשֶׁר מְכַרְתֶּם אֹתִי *welchen ihr verkauft habt.* 4 Mos. 22, 30: *Bin ich nicht deine Eselinn*, אֲשֶׁר רָכַבְתָּ עָלַי *auf welcher du geritten hast?* Ezech. 11, 12: *Und wisset, dafs ich Jehovah bin*, אֲשֶׁר בְּחֻקַּי *auf dessen Wegen ihr nicht gewandelt seyd.* Im Deutschen mufs man hier in Ermangelung einer Relativform für mir, mich, mein die dritte Person substituiren.

Dieselbe Construction findet sich auch in dem arab. أَلَّذِي welcher z. B. أَلَّذِي لَهُ welchem (*Herbin*'s *principes de la langue arabe* S. 52) und im aram. דִּי, דְּ, ܕ (S. דִּי). Die letztern setzen dann ihr ܕ bald vor, bald hinter das Pronomen Demonstr., als: ܕܗܘ welcher; ܕܗܢܘܢ welche, und ܗܘ ܕ welcher. Selbst die Gräcität des N. T. hat es nachgeahmt. Offenb. 7, 2: οἷς ἐδόθη αὐτοῖς u. ö. Für das Griechische vgl., was in Buttmann's Grammatik S. 818 der 4ten Ausg. über das τε der jonischen Poësie bemerkt wird; im Deutschen aber wird die relative Bedeutung einer Anzahl von Präpositionen, durch wo, wor bezeichnet, wobey, wodurch, woher, wohin, worin u. s. w. während dafür lauter Demonstrativformen mit da, dar existiren, welche im gemeinen Leben selbst getrennt werden: wo du hin gegangen bist. Ganz ähnlich dem Hebräer braucht das wo aber nur der Schweizer, um selbst Pronomina relativ zu machen z. B. der

Fremde, wo du mit ihm gegessen hast, für: mit welchem du gegessen hast.

2) Relativpronomen: welcher, welche, welches für alle Geschlechter und *Numeros.* Die *Casus obliqui* werden auf die *no.* 1. *c.* beschriebene Art umschrieben, nur der *Accus.* wird auch bloſs durch אֲשֶׁר ausgedrückt. Sehr häufig ist vor אֲשֶׁר das Pronomen: derjenige in allen Geschlechtern und beyden *Numeris* zu suppliren, wie im lat. *is* vor *qui.* z. B. 4 Mos. 22, 6: וַאֲשֶׁר תָּאֹר *und (derjenige) welchen du verfluchen wirst.* Ruth 2, 2: אַחַר אֲשֶׁר אֶמְצָא חֵן בְּעֵינָיו *hinter (demjenigen) her, in dessen Augen ich Gnade finde.* *Exod.* 4, 12. Jos. 2, 10 u. s. w. Durchaus ist dieses der Fall, wenn dem אֲשֶׁר Präpositionen präfigirt werden, und diese beziehn sich dann jedesmahl auf das ausgelassene: derjenige z. B. לַאֲשֶׁר demjenigen, welcher 1 Mos. 43, 16. 44, 4. Amos 6, 10. denjenigen, welche 1 Mos. 47, 24. 2 Mos. 16, 16. אֶת־אֲשֶׁר denjenigen, welcher; das, was. 1 Sam. 16, 3. Jerem. 38, 9. 2 Mos. 34, 11. 3 Mos. 26, 35: *die ganze Zeit der Verwüstung wird es feyern, das, was* (אֵת אֲשֶׁר) *es nicht gefeyert in euren Sabbathjahren.* מֵאֲשֶׁר von demjenigen, welcher. Zuweilen gesellt sich zu dem ausgelassenen derjenige noch der Begriff des Ortes oder der Zeit, daher: אֶל אֲשֶׁר an (den Ort) wo. 2 Mos. 32, 34. Ruth 1, 16. בַּאֲשֶׁר an (dem Orte), wo. Ruth 1, 17. Kohel. 8, 4. מֵאֲשֶׁר von (der Zeit) an, wo. Jes. 43, 4. Seltener von der Ursache בַּאֲשֶׁר deswegen, weil. 1 Mos. 39, 9. vgl. Jon. 1, 8. Die häufigen Ellipsen des אֲשֶׁר müssen dem Syntax der Grammatik zu erläutern bleiben.

3) אֲשֶׁר לְ Umschreibung der Genitivbezeichnung. Als übersehener Satz des hebräischen Sprachgebrauchs, wie man z. B. aus so mancher schiefen Erläuterung von Hohesl. 1, 1 sieht, mag es hier eine etwas genauere Erläuterung verdienen. *a)* Schon die ältern, häufiger aber die jüngern historischen Bücher brauchen diese Bezeichnung fast durchaus in dem Falle, wo 2 Genitiven von einem *Nomen* abhängen zur Bezeichnung des zweyten, als: 1 *Sam.* 21, 8: אַבִּיר הָרֹעִים אֲשֶׁר לְשָׁאוּל *der Vorsteher der Hirten des Saul.* 2 *Sam.* 2, 8: שַׂר־הַצָּבָא אֲשֶׁר לְשָׁאוּל *der Anführer des Heeres des Saul.* 1 Kön. 10, 28: מוֹצָא הַסּוּסִים אֲשֶׁר לִשְׁלֹמֹה *die Herkunft der Rosse des Salomo.* 1 Chron. 11, 10: שָׂרֵי הַגִּבּוֹרִים אֲשֶׁר לְדָוִיד 27, 30: שָׂרֵי הָרְכוּשׁ אֲשֶׁר לַמֶּלֶךְ 2 Chron. 26, 23. 33, 11. Nehem. 2, 8 zweymahl. Esth. 1, 9. Ezech. 40, 41. 41, 9, mithin Hohesl. 1, 1: שִׁיר הַשִּׁירִים אֲשֶׁר לִשְׁלֹמֹה *Lied der Lieder des Salomo.* (die Übersetzungen: *secundum Salomonem*, und: dem Salomo gewidmet sind hier gleich falsch.) *b)* Auf gleiche Weise ward in diesen Fällen das anzuhängende Pronomen, sein durch אֲשֶׁר לוֹ, und: mein durch אֲשֶׁר לִי umschrieben. 1 *Sam.* 17, 40: כְּלִי הָרֹעִים אֲשֶׁר לוֹ *seine Hirtentasche.* 1 Kön. 15, 20: שָׂרֵי הַחֲיָלִים אֲשֶׁר לוֹ *seine Heerfürsten.* 1 Kön. 22, 31: שָׂרֵי הָרֶכֶב אֲשֶׁר לוֹ *die Anführer seines Wagenzuges.* 2 Chron. 35, 24. u. s. w. vgl. 1 Mos. 23, 9. *c)* Diese letztere Umschreibung findet sich aber auch nach einem einfachen Substantive, als Ruth 2, 21: הַנְּעָרִים אֲשֶׁר לִי *meine Knaben* für נְעָרַי. 2 Sam. 14, 31: אֶת הַחֶלְקָה אֲשֶׁר לִי *mein Stück Acker.* 1 Kön. 1, 34. 4, 2. *d)* In den Schriften, die sich dem aram. Sprachgebrauche nähern, werden diese Verbindungen immer auffallender wie Hohesl. 3, 7: מִטָּתוֹ שֶׁלִּשְׁלֹמֹה *die Sänfte des Salomo.* 1, 6: כַּרְמִי שֶׁלִּי *mein Weinberg,*

bis endlich im aramäischen דִּי, ܕ vor Substantiven, דִּיל ܕܝܠ vor Pronominen, im rabbinischen שֶׁל (für אֲשֶׁר לְ) geradezu Genitivbezeichnung ward, welche die Bildung des Genitivs durch den *St. constr.*, und die Anhängung der Pronominen ans Substantiv in mehrern Fällen verdrängte (S. die die Artikel שֶׁל *no.* 2 u. דִּי *no.* 2.) Auch die Genitivbezeichnung der arab. Vulgärsprache ان, u. ديال *diael* vor Pronominalanhängen (كتاب ديالي *Kitab diaeli* mein Buch) mag desselben Ursprungs seyn und *Dombay* (*Grammat. Mauro — arab.* S. 27) nimmt das letztere für zusammengezogen aus الذي لي welches mir ist.

Als Conjunction ist es 4) dafs, so dafs, *ut.* 1 Mos. 11, 7. 5 Mos. 4, 40. 5) dafs, *quod.* 2 Mos. 11, 7. Vgl. noch die Fügung: שָׁמַעְנוּ אֵת אֲשֶׁר הוֹבִישׁ יְהוָֹה *wir haben gehört, dafs Jehova ausgetrocknet hat*, eigentlich: wir haben das gehört, dafs u. s, w. Jos. 2, 10. 1 Sam. 24, 19. 2 Sam. 11, 20. 2 Kön. 8, 12. 5 Mos. 29, 15. 6) weil 1 Mos. 34, 27. bes. in den Zusammensetzungen: עַל אֲשֶׁר, יַעַן אֲשֶׁר. 7) wenn 3 Mos. 4, 22. 8) wie 2 Mos. 14, 13.

Im häufigen Gebrauch ist endlich כַּאֲשֶׁר 1) eigentlich: dem zufolge, was, daher: wie. 1 Mos. 7, 9. 34, 12. 2) wie wenn. Hiob 10, 19. 3) weil (dem zufolge, dafs) 4 Mos. 17, 14. Mich. 3, 4. 5) wenn (v. d. Zeit; eigentlich: zu der Zeit, wo) 1 Mos. 12, 10. 27, 40. 2 Mos. 17, 11. Jos. 4, 1.

אֲשֵׁרָה, selten אֲשֵׁירָה Mich. 5, 13. 5 Mos. 7, 5. Göttinn der Syrer, wahrscheinlich dieselbe, die sonst עַשְׁתֹּרֶת heifst. Plur. אֲשֵׁרִים und אֲשֵׁרוֹת Astarten, viell. allgemeiner: Götzenbilder. Da man bisher fast allgemein dem ἄλσος der *LXX.* zufolge das Wort durch: Götzenhain übersetzt hat, und nur an wenigen Stellen auf den Zusammenhang aufmerksam die Unmöglichkeit dieser Annahme eingesehn hat, ist es nothwendig, die Verbindungen, in denen das Wort vorkommt, als Bestimmungsgründe jener Deutung dem Urtheil des Lesers vorzulegen. 1) Fast ohne Ausnahme steht es in der genauesten Verbindung mit Wörtern, die Statue bedeuten, als מַצֵּבָה, פֶּסֶל, חַמָּנִים, עָצָב, פְּסִילָה u. mitten unter ihnen. *Exod.* 34, 13. *Deut.* 7, 5. u. s. w. 2) 2 Kön. 21, 7 wird ein פֶּסֶל אֲשֵׁרָה *Bild der Aschera* im Tempel aufgestellt; *cap.* 23, 7. 15 wird die אֲשֵׁרָה selbst aus dem Tempel geworfen, zerschmettert und zermalmt; 1 Kön. 15, 13. 2 *Chron.* 15, 13. wird ihr ein Götzenbild verfertigt; Richt. 6, 25. 28. 30 steht die *Aschera* auf dem Altare des *Baal*, nach v. 26 ist sie von Holz; 1 Kön. 14, 15 wird אֲשֵׁרִים genannt, was v. 9 *andere Götter und Bildsäulen* heifst. 3) Mehreremahl steht es in Verbindung mit בַּעַל, gerade wie sonst בַּעַל und עַשְׁתֹּרֶת verbunden werden. (Richt. 2, 13. 10, 6. 1 Sam. 7, 4. 12, 10) 1 Kön. 18, 19 dienen der Isabel *Propheten des Baal und der Aschèra.* 2 Kön. 23, 4: *alles Geräthe verfertigt zu Ehren des Baal, der Aschera und des ganzen Himmelsheeres.* vgl. 2 Kön. 17, 16. 21, 3. 2 Chron. 33, 3. Richt. 3, 7: וַיַּעַבְדוּ אֶת הַבְּעָלִים וְאֶת הָאֲשֵׁרוֹת *sie dienten den Baals und den Bildern der Aschera.* 1 *Ms.* u. die *Vulg.* haben hier *Astaroth*, welches in der ganz ähnlichen Stelle 2, 13: וַיַּעַבְדוּ לַבַּעַל וְלַעַשְׁתָּרוֹת *sie dienten dem Baal und den Astharoth* im Texte steht. Buhlerinnen, die im Tempel Jehova's wohnen, weben Zelte (בָּתִּים) für die אֲשֵׁרָה 2 Kön. 23, 7. 4) Von dem Aufstellen der

אֲשֵׁרָה werden die Wörter עָשָׂה 1 Kön. 14, 15. 15, 13. 16, 33. 2 Kön. 17, 16. 21, 3. הִצִּיב 2 Kön. 17, 10. בָּנָה 1 Kön. 14, 33. הֶעֱמִיד 2 Chron. 33, 19 gebraucht; von dem stehen derselben עָמַד 1 Kön. 13, 6 Wörter, die nur vom Aufstellen einer Statue, nicht von Anlegung eines Hains stehen können, nur 5 Mos. 16, 21 könnte in der vorigen Annahme bestärken: לֹא תִטַּע לְךָ אֲשֵׁרָה כָּל עֵץ אֵצֶל מִזְבַּח יי׳: wenn man נָטַע pflanzen übersetzt, aber die Analogie aller vorigen Stellen mag hinlänglicher Grund seyn, es durch: aufstellen, aufpflanzen zu geben (vgl. *Dan.* 11, 45. Jes. 51, 16). Auch wurden zwar uralte Haine häufigst zur Verehrung der Götter in denselben gebraucht, aber erst einen Hain um den Altar Gottes, mithin den des jerusalemischen Tempels anzupflanzen, möchte ohnehin ein sonderbares Unternehmen gewesen seyn. 5) Von dem Zerstören der אֲשֵׁרִים kommt vor שִׁבַּר 2 Chron. 34, 4. גִּדַּע 2 Chron. 14, 2. 31, 1. כָּרַת 2 Mos. 34, 13. 2 Kön. 18, 4. 23, 14. נִתַּץ 2 Chron. 34, 7. die eigentlichen Worte vom Umwerfen der Werkzeuge des Götzendienstes; ebenso הֵסִיר, בִּעֵר מִיהוּדָה 2 Chron. 17, 8. 19, 3. נָתַשׁ Mich. 5, 13 ist zwar auch ausreifsen, aber auch zerstören z. B. von Städten.

Von den hier vollständig gesammelten Stellen (aufser ihnen kommen nur noch Jos. 27, 8. 9. Jer. 17, 2 vor) deren Zusammenhang ich der aufmerksamsten Prüfung des forschenden Lesers empfehle, führen *no.* 1. 2. 4. 5. auf das evidenteste auf eine Götzenstatue, *no.* 3. macht es äufserst wahrscheinlich, dafs diese Astarte sey. Dazu kommt die Übersetzung des Syrers Richt. 6, 25. 26. 28. 30. durch ܐܣܬܪܐ, welches zwar im Castellus anfangs nach der Deutung des hebräischen: *lucus* gegeben wird, aber gewifs von ܥܣܬܪܘܬ *Venus* nur orthographisch verschieden ist, wie ihm auch hernach die Bedeutung *Stella Veneris* gegeben wird. Richtiger behält daher die lat. Übers. *Ester* bey. Auch der Araber hier unabhängig von den *LXX.* hat أشيرة *Asira*, wozu er v. 25. noch *idolum femineum* hinzufügt.

An den übrigen Stellen, nahmentlich durchaus in den Büchern der Könige hat der Syrer ܕܚܠܬܐ *idolum*, nur einigemahl wie *Deut.* 16, 21. Mich. 5, 14 ܫܬܠܬܐ Pflanze; der Araber selbst in den Büchern der Könige, wo er sonst von den *LXX.* abhängig ist, mehreremahl صنم 2 Kön. 17, 16. 21, 16. und أنسابك Götzenbilder. Kimchi im Wurzelbuche gibt אֲשֵׁרָה durch: *omne lignum, quod colitur.* Bey den angegebenen Umständen kann nun das ἄλσος der *LXX.* wohl kaum als Zeugnifs dagegen dienen, da sie es fast sinnlos auch in den Stellen wie 2 Kön. 23, 6, und selbst für עַשְׁתָּרוֹת gebrauchen. S. *Tromm*'s u. *Biel*'s *Lexicon.* Nur 2 Chron. 15, 16. steht τῇ Ἀστάρτῃ für לָאֲשֵׁרָה. Hat man sich aber von der Wahrheit der Deutung durch: Götzenbild überzeugt, so wird man auch in den Stellen *Deut.* 16, 21. Mich. 5, 13, welche beyde Bedeutungen zuliefsen, nicht von der einmahl gesicherten abweichen dürfen. Einen Theil dieser Gründe gibt schon *Selden de Diis Syris Synt. II. cap. II. p. m.* 232 - 37 (*ed. Elzevir. Lugd.* 1629). Er erklärt sich dahin, dafs das Wort zwar: Holz, Wald bedeute, aber von den Statuen der Astarte gebraucht worden sey, an deren Namen es zu-

gleich anspiele: „*Simulacra igitur lignea Astarte, seu* רָז *Astoreth dicata Asherim et Asheroth seu lucos saepius dicta sentio, ut et ad nomen simul alluderetur, et tam impari Divinitati materiae contumelia ipso vocabulo exprobraretur.*"

אֹשֶׁר *m.* Glück. 1 Mos. 30, 13.

אֻשַּׁרְנָא *m. chald.* Mauer. Esra 5, 3. *Vulg. muri,* aber *LXX.* χορηγία Ausgabe, Aufwand. (thalm. אַשֵּׁר befestigen.)

אשׁשׁ nur *Hithpo.* sich stark beweisen, wie im chald. נִתְאַשַּׁשׁ und נִתְאוֹשֵׁשׁ. Jes. 46, 8. *Chald.* אִתְקַפוּ beweiset euch stark. *LXX.* στενάξετε *Vulg. confundamini.* Im arab. ist أسّ gründen, أشّ behende, willig, bereit seyn, deren Vergleichung möglich wäre, es könnte aber selbst *denom.* v. אִישׁ seyn.

אֶשְׁתַּדּוּר *chald.* Empörung. Esra 4, 15. 19. vgl. Klagel. 1, 1. Hohesl. 5, 17 *Targ.* Stw. שְׁדַר für שְׁדַל *Ithp. moliri, conari.*

אָת *c. chald.* s. v. a. das hebr. אוֹת Zeichen, Wunder, syn. v. תְּמַהּ. *Dan.* 3, 32. 33. 6, 28.

אַתְּ du (o Weib!)

אַתָּ *m.* du (o Mann!). S. אַתָּה

אֵת *m.* Pflugschaar. Es wird auf doppelte Weise gebeugt, אִתּוֹ und אִתִּים 1 Sam. 13, 20. 21. und אִתִּים Jes. 2, 4. Joël. 4, 10; für die erste Form sind mehrere *Mss.*, die אִיתִים, אִיתוֹ schreiben. Obige Bedeutung stützt sich auf das Ansehn der meisten alten Übers. (gesammelt in *Michaelis suppl.*); dagegen steht es 1 Sam. 13, 20. 21 neben מַחֲרֶשֶׁת, welches nach einer sichern Etymologie jene Bedeutung hat, und kann nicht leicht dasselbe seyn. Es hat in dieser Rücksicht weniger Schwierigkeit, es mit den hebr. Auslegern, denen auch *Vulg.* und Luther beym Sam. (*ligo*, Luth. Haue) folgen, durch: Hacke, Gäthacke, Karst zu deuten. Etymologie und Dialekte bieten nichts zur Entscheidung dar.

אֵת, mit folg. Makkeph -אֶת 1) Bezeichnung des Accusativs, aram. ايّا, יָת. Wiewohl bey den Verbis selbst, die mit dem *Accus.* construirt werden, das nöthige darüber beygebracht ist, und anderes dem Syntax der Sprachlehre gehört, so mögen doch hier einige der ausgezeichnetern zum Theil in den Sprachlehren übersehenen Fälle seines Gebrauches stehn. *a*) Die Materie, aus der etwas verfertigt wird, steht im *Accus.*, als z. B. 2 Mos. 30, 25: וְעָשִׂיתָ אֹתוֹ שֶׁמֶן *und mache daraus das heilige Salböl.* S. die Artikel עָשָׂה, יָצַר, בָּנָה, אָפָה. Überall ist die Construction aufzulösen, wie in obiger Phrase: *mache dieses zu heiligen Salböl* z. B. 1 Kön. 10, 12: וַיַּעַשׂ אֶת עֲצֵי אַלְמֻגִּים מִסְעָד *Er machte das Sandelholz zu einem Geländer*, statt *machte ein Geländer daraus.* Vgl. hier noch 1 Mos. 6, 14: קִנִּים תַּעֲשֶׂה אֶת הַתֵּבָה *zu Zellen mache das Schiff*, oder: *mache Zellen aus dem Schiffe, Schiffsräume.* 1 Kön. 6, 31: וְאֵת פֶּתַח הַדְּבִיר עָשָׂה דַּלְתוֹת *Zu der Thür des Hintersten nahm er Thürflügel von Oelbaumholz.* *b*) Bey den Verbis des Annahens, Hinzugehens, Kommens steht der Ort wohin mit dem *Accus.* 1 Sam. 9, 18: וַיִּגַּשׁ שָׁאוּל אֶת שְׁמוּאֵל *da trat Saul zu Samuel.* S. die Artikel בּוֹא, הָלַךְ, נָגַשׁ. *c*) Bey den Verbis des Vollseyns u. des Mangels. 2 Mos. 1, 17: וַתִּמָּלֵא הָאָרֶץ אֹתָם *das Land war voll von ihnen.* S. die Art. מָלֵא, חָסֵר, רָוָה, שָׂבַע, פָּרַץ, שָׁרַץ. Ähnlich im Deutschen: das Haus ist voll Rauch. *d*) Bey

einer andern Anzahl von Zeitwörtern hängt die Construction von einer andern Wendung der Bedeutung ab. S. רִיב, הֵשִׁיב, צִוָּה, עָרַב, עָנָה u. a.

2) Verhältnifsmäfsig weit seltener steht es auch vor dem *Nominativ*, wie es überhaupt eine Art Artikel zu seyn scheint, den man nur hier seltener zu setzen pflegte. (Vgl. etwa das arab. إِيَّا, woran die Pronominalanh. gehängt werden) z. B. 1 Sam. 17, 34: *es kam ein Löwe* וְאֶת הַדּוֹב *und ein Bär.* 2 Kön. 6, 5: *Und es geschah, als einer einen Balken fällete* וְאֶת הַבַּרְזֶל נָפַל אֶל הַמַּיִם *fiel das Beil in das Wasser.* Neh. 9. 19: אֶת עַמּוּד הֶעָנָן לֹא סָר מֵעֲלֵיהֶם *die Rauchsäule wich nicht von ihnen.* Daher *a*) häufigst beym *Passivo* des *Verbi* 1 Mos. 17, 5: לֹא יִקָּרֵא עוֹד אֶת שִׁמְךָ אַבְרָם *nicht mehr soll dein Nahme Abram genannt werden. Jos.* 7, 15: *Wer betroffen wird beym Verbanneten soll mit Feuer verbrannt werden* אֹתוֹ וְאֶת כָּל־אֲשֶׁר לוֹ *er und alles was sein ist* 21, 5. 2 Mos. 10, 8. 3 Mos. 10, 18. 4 Mos. 26, 55. Jer. 35, 14. 36, 22. 38, 4. *b*) beym *Verbo neutro* 2 Sam. 11, 25: אַל יֵרַע בְּעֵינֶיךָ אֶת הַדָּבָר הַזֶּה *es misfalle dir* oder *verdriefse dich dieses nicht.* *c*) bey dem Verbo: seyn, auch wenn es supplirt werden mufs. Ezech. 35, 10. Jos. 22, 17: הַמְעַט לָנוּ אֶת עֲוֹן פְּעוֹר *Ist uns nicht genug der Frevel Peors?* Man will hier אֵת als eine Art von *Substantiv* in der Bedeutung *res*, das zur Umschreibung diene, betrachtet wissen, *res ursi* für: *ursus*, wie etwa im griech. τὸ χρῆμα τῶν νυκτῶν (*Aristoph. Nub.* 2.); doch diefs schmeckt nach dem aller Sprachanalogie fremden Streben älterer Grammatiker, alle Partikeln auf *Nomina* zurückzuführen, und die etymol. Beweise dafür sind völlig eitel. (S. Simonis *Lex.* S. 194.) Für die Stellen unter *a. b. c.*, bes. die letzteren würde es vielleicht am passendsten seyn, die Regel der arab. Syntax zu vergleichen, nach welcher die Accusativform ـًا für das wirkliche Subject des Satzes, auch als Subjectswort der Passive steht, (S. Vaters Handbuch der hebr. syr. arab. Grammatik. 1802. S. 384. 85) nur für die ersten Stellen pafst dieses nicht. — In dieser Bedeutung nimmt es bey Pronominalanh. die Form אֹת oder אוֹת an, daher אֹתִי mich; אֹתְךָ dich. Die beyden letzten Personen lauten, אֶתְכֶם, אֹתָם. S. jedoch die Note zum folg.

אֵת, אֶת־ mit Pron. אִתְּךָ, אִתִּי, אִתְּכֶם*), 1) mit. 1 Mos. 4, 1: אֶת יְהוָה *mit Gott*, d. h. dessen Hülfe. 1 Chron. 20, 5: *Es war Krieg mit den* (אֶת) *Philistern.* הִתְהַלֵּךְ אֶת יְיָ mit Gott, d. h. ihm wohlgefällig wandeln. 1 Mos. 5, 22. 2) bey. Hierher gehört auch 1 Mos. 39, 6: לֹא יָדַע אִתּוֹ מְאוּמָה *er bekümmerte sich bey ihm* (*dem Joseph*) *um nichts* d. h. da er ihn, den Joseph hatte, wie es Luther trefflich fafst. Daher v. 8: לֹא יָדַע אִתִּי מַה בַּבַּיִת *er weifs bey mir* d. h. da er mich hat *um nichts im Hause.* Luther: *vor mir.* 3) auf, in, von dem Orte, wo etwas geschieht. 1 Sam. 7, 16: *Er richtete Israël* אֵת כָּל הַמְּקוֹמוֹת הָאֵלֶּה *an allen diesen Orten.* 1 Kön. 9, 25: וְהַקְטֵיר אִתּוֹ אֲשֶׁר לִפְנֵי יְיָ *und räucherte auf dem, welcher vor Jehovah stand.* Dahin gehört wohl: אֶת פְּנֵי s. v. a. לִפְנֵי. 4) aufser, eine Modification des mit, bey, neben. 2 Mos. 20, 1, 14. 1 Kön. 11, 25. 5) gegen, *erga*, Ruth 2, 20. 2 Sam. 16, 17.

*) Anm. Im ganzen seltener, aber doch, besonders in spätern Büchern häufig genug, flectirt sich אֵת auch in dieser Bedeutung mit אֹת. 3 Mos. 15, 18. 24. Jos. 14, 12. 2 Sam. 24, 24. bes. in

den Büchern der Könige und den Propheten. 1 Kön. 22. 7. 8. 24. 2 Kön. 1, 15. 3, 12. 26. Jer. 10, 5. 12, 1. 19, 10. 20, 11. 33, 9. 35, 2. Ezech. 14, 4. 27, 26.

אָתָה kommen, im arab. und aram. das gewöhnliche Wort zur Bezeichnung dieses Begriffs, im hebräischen seltener und nur in Gedichten. 5 Mos. 33, 2. (wo mehrere *codd.* אָתָא mit aram. Form haben.) Die vorkommenden Formen sind fast alle nach aram. Analogie, oder doch sonst von den gewöhnlichen abweichend gebildet. Prät. אָתָא Jes. 21, 12. mit der Variante אָתָה Pl. אָתָנוּ Jerem. 3, 22. *fut.* יֶאֱתֶה und תֶּאֱתֶה apocop. וַיֵּתֵא 5 Mos. 33, 21 und וַיֵּאת Jes. 41, 25. Plur. יֶאֱתָיוּ Ps. 69, 32. *Imp.* אֵתָיוּ Jes. 21, 12. Part. Plur. אֹתִיּוֹת die künftigen Dinge. Jes. 41, 22, 44, 7.

Hiph. הֵתָה für הֶאֱתָה *pl. imp.* הֵתָיוּ bringt! Jes. 21, 14. Jerem. 12, 9.

אֲתָה *chald.* kommen. *Dan.* 7, 22. *Inf.* מֵתֵא *Dan.* 3, 2. *Aph.* הַיְתִי *inf.* הַיְתָיָה bringen. Dan. 3, 13, 5, 2. 13. (In den *Targ.* ist durchaus אַיְתִי) *Pass.* הֵיתָי gebracht werden. 3 *pers. sing. fem.* הֵיתָיִת *Dan.* 8, 18. *pl.* הֵיתָיוּ *Dan.* 3, 13. (In den *Targ.* ist dafür *Ethpe.*)

אַתָּה und **אַתְּ** *m.* du. Das *Dagesch f.* erklärt sich aus der syr. und arab. Form أَنْتَ ܐܢܬ, wo in der letztern das ן ebenfalls nicht ausgesprochen wird. Ursprünglich mochte es in den semit. Dialekten auch eine Form אַנְכָה, אַכָּה geben, wovon sich die Anhängepronomina ךָ, u. כָה im hebräischen, und die Afformativen im äthiopischen (גברכם, גברך du hast, ihr habt gethan) erhalten haben. Ebenso existirte wohl für die erste Person neben der gewöhnlichen mit ךָ, אָנֹכִי eine andere mit ת, nehmlich אֲנְתִי, oder את, wovon sich das Afformativum תִּי- in קָטַלְתִּי erhielt. Für die erste Person blieb nur die Form mit כ, für die zweyte die mit ת hernach ausschliefslich gebräuchlich.

Fem. אַתְּ (für אַנְתְּ) welches auch אַתִּי geschrieben wird. Richt. 17, 2. 1 Kön. 14, 2. 2 Kön. 4, 16 u. ö. nach Art des syrischen ܐܢܬܝ. Man verwirft hier die masorethische Punctation und will, dafs dieses אַתִּי geschrieben und gesprochen werde. Aber auch der Syrer spricht hier das *Jud* nicht aus, und es könnte sich allerdings in dieser Vocalsetzung die Traditon erhalten haben, dafs der Hebräer, wie der Syrer, dieses Jod in der Aussprache überging. Übrigens steht את auch zuweilen als *masc.* 4 Mos. 11, 15. 5 Mos. 5, 24. Ezech. 28, 14, wohl nichts als eine gewisse Incorrectheit des gemeinen Lebens, die auch in die Büchersprache einschlich. (So sagt der gemeine Araber häufigst أنتي *enti* für: du Mann, كيف كنتي wie befindest du (Mann) dich? S. Höst's Beschreibung v. Fes und Marocco. S. 218 ff.) (vgl. meine Abhandlung über die maltesische Sprache. Leipz. 1810. §. 5, 1.)

Plur. אַתֶּם *m.* אַתֵּן, אַתֵּנָה *f.* ihr. Das ם u. ן waren Pluralbezeichnungen, wie man aus ים- und ין- sieht. Die andere Form אַכֶּן, אַכֶּם (von אַכָּה) erhielt sich in dem Pron. anh. כֶם. — Als *fem.* kommt אַתֶּם vor Ezech. 13, 20.

אָתוֹן *f.* Eselinn. 4 Mos. 22, 23. 33. 2 Kön. 4, 24. (Im syr. und arab. dass.)

אַתּוּן *com. chald.* Ofen, wie im syr. ܐܬܘܢܐ. Dan. 3, 6. 11. 15. ff.

אַתִּיק Ezech. 41, 15 16. 42, 5. eine Art von Säul[1] (?). Stw. könnte seyn وتق fest, dauerhaft seyn.

אֵתָם 2 Mos. 13, 20. 4 Mos. 33, 8. Ort am Ende der arab. Wüste Schur.

אֶתְמוֹל und **אֶתְמוּל**; *s.* v. a. תְּמוֹל gestern, mit einem Vorschlagsbuchstaben nach dem. Art. S. א S. 2. Aram. ܐܬܡܠ, אֶתְמָלֵי. Auch im hebr. kommt diese Form nie im Pentateuch (wie תְּמוֹל) sondern zuerst in den Büchern Samuels (I, 4, 7. 10, 11. 14, 21.) und andern spätern Stücken vor. Ps. 90, 4.

אֶתֵּן in einigen Ausgaben und hier und da in *Mss.* für אֵיתָן w. s., bes. Micha 6, 2. Hiob 33, 19.

אֶתְנָה *f.* Geschenk, Lohn, bes. Buhlerlohn. Hos. 2, 11 (and. 14) Stw. תָּנָה.

אֶתְנַן *m.* 1) Buhlerlohn. Ezech. 16, 31. 34, daher mit זוֹנָה 5 Mos. 23, 18. 2) Metaph. von der Fruchtbarkeit, der reichen Gabe der Erndte u. s. w. die man als Geschenk der Götzen (Buhlen) ansah. Hos. 9, 1; vom Reichthum Samariens, h. ebenfalls als Geschenk der Götzen betrachtet. Mich. 1, 7. vgl. Jes. 23, 17. 18. Stw. תָּנָה, תָּנַן, wovon תָּנַן, und mit d. Vorschlagsbuchstaben אֶתְנַן.

אֲתַר *m.* wahrscheinlich wie im aram. Ort, Gegend, Land. 4 Mos. 21, 1: דֶּרֶךְ הָאֲתָרִים *der Weg nach (seinen) Gegenden zu.* Andere: Weg nach oder von Atharim.

אֲתַר *ch.* Ort. Esra 5, 15. 6, 5. 7. — v. 3: אֲתַר דִּי *an dem Orte, wo,* Aramäismus für: wo. (Syr. ܐܝܟܐ ܕ, im spätern hebr. מְקוֹם אֲשֶׁר)

ב

Beth, als Zahlzeichen 2. Sowohl im hebräischen selbst: als in der Vergleichung mit den Dialekten findet sich ein häufiger Übergang der Lippenbuchstaben ו, ב u. ף. Man vergl. גַּב, גֵּו, גַּו u. גַּף Rücken (S. den Art. גַּב); أَوَانٌ, أَبَانٌ und أَفَانٌ Zeit; בַּרְזֶל aram. פַּרְזֶל, ܦܪܙܠܐ Eisen; פָּגַר syr. ܦܓܪ; רַבְרַב syr. ܪܘܪܒ u. s. w. Im griech. ist z. B. λαυω, λαβω, λαπω, λαφω; *vescor*, βοσκω, *pascor*; *vado*, βαδω u. a. Mehr Aufmerksamkeit, als den uns bekannten Sprachen fremder, verdient der gleich häufige Übergang jener ו, ב u. ף in מ deren Aussprache sich in dem Munde des Morgenländers äusserst gleichen muſste. S. אַרְגָּמָן, אַרְגְּוָן Purpur; בָּרִיא und מְרִיא fett und בָּרָה essen vgl. mit مرى, ورأ und مرأ; זְמַן, ܙܒܢܐ Zeit; זָמַר, زبر den Wein beschneiden; בָּחַן, ܡܚܢ prüfen; מָלַט, פָּלַט entwischen u. s. w. S. für das arab. *Schultens clav. dialectorum* S. 194. Auch der Grieche kennt jedoch jene Vertauschung in μολω, μλοω, βλωσκω ich gehe; μελι, μελιττω, βλιττω ich zeidele; μυρμηξ (βυρμηξ) *formica:* τερεβινθος, τερμινθος; λαμυρος, λαβρος; πεδα äol. für μετα u. s. w. S. *Bochart Hieroz. II.*, 588. Buttmanns griech. Gramm. S. 318. Ausg. 4. Beyspiele aus der lat. Sprache und deren Töchtern gibt hier und da *Denina clef des langues*, als:

als: *scamnum*, *scabellum*; *camelus*, *cable* Tau; *flammare*, *flamber*; *gamba*, *jambe* neapol. *gamma* u. s. w. nach *Den.* selbst: *praemium* aus *βραβεῖον*, *somnus* aus *ὕπνος*.

בְּ, *Praepositio praefixa* in einer Menge von Verbindungen, die in andere Sprachen durch viele andern Partikeln ausgedrückt werden müssen. Die vorzüglichsten sind: 1) in, m. d. Acc. und Abl. auch von der Zeit. z. B. בְּיָמִים אֲחָדִים in einigen Tagen, und בַּשָּׁנָה הַשֵּׁנִית im zweyten Jahre. 2) mit. בַּחֶרֶב mit dem Schwerte. בְּעַם כָּבֵד *mit vielem Volke*. 4 Mos. 20, 20. 1 Kön. 10, 2. Jes. 7, 24. בְּמַקְלִי *mit meinem Stabe*. 1 Mos. 32, 11. Daher zeigen die Verba des Kommens mit בְּ construirt, ein Bringen an. S. בּוֹא, יָרַד, פָּקַד, קִדֵּם, im arab. أتو u. a. 3) an, mit dem Acc. u. Abl. בָּעַיִן an der Quelle; בַּקִּיר an die Wand. בַּשָּׁמַיִם an den und an dem Himmel. אָחַז, הֶחֱזִיק בְּ an etwas fassen, es anfassen; קָרָא בְּ anrufen. 4) bey: auch bey Schwüren: bey etwas. 1 Mos. 22, 16. Hohesl. 2, 7. (Im arab. häufig) 5) durch. 6) auf. בְּאֹהֶל auf dem Zelte 4 Mos. 14, 10. 7) nach, zu etwas hin. בְּאָשֵׁר nach Ascher. Richt. 6, 35. 1 Sam. 16, 3. Hiob 24, 5. 8) gegen. יָדוֹ בַכֹּל *seine Hand ist gegen alle*. 1 Mos. 16, 12. 2 Sam. 24, 17. מָרָה, נִלְחַם בְּ, בָּגַד, מָעַל treulos handeln, Krieg führen gegen. עָנָה בְּ zeugen gegen jem. 9) von, *de*, z. B. דִּבֵּר בְּ reden von etwas. vgl. Hiob 26, 14. 10) aus. בַּצֶּמֶר aus Wolle. בְּשִׂנְאָה, בִּשְׁגָגָה aus Haſs, aus Versehn. בְּמִזְרָק aus dem Becher. vgl. 1 Mos. 44, 5 und das franz. *boire dans la tasse*. 11) unter. בָּעַמִּים unter die Völker, oder: den Völkern. יָפָה בַּנָּשִׁים *die schöne* f. *die schönste unter den Weibern*, eine Art v. Umschreibung des Superlativs Hohesl. 1, 8. Richt. 6, 15. Mich. 5, 1. Klagel. 1, 1. 12) um, für. נֶפֶשׁ בְּנֶפֶשׁ Leben um Leben. 5 Mos. 19, 21. בְּנַפְשׁוֹתָם mit Gefahr ihres Lebens. 2 *Sam.* 23, 17. vgl. 1 Chron. 11, 19. בְּבִתֶּךָ für deine Tochter. 1 Mos. 29, 18. Hohesl. 8, 7. Klagel. 1, 11. 13) wegen. 1 Mos. 18, 28: בַּחֲמִשָּׁה *wegen der fünf*. 2 Kön. 14, 6. Jon. 1, 14. 14) nach, zufolge. 1 Mos. 1, 26: בְּצַלְמֵנוּ *nach unserem Bilde*. 3 Mos. 5, 15. בִּדְבַר־ nach dem Worte, Befehle jemandes. 15) vor den Infinitiven: indem, als *Gen.* 2, 4. *Dan.* 10, 7. nachdem 1 Mos. 33, 18. Jos. 5, 4. weil 2 Mos. 16, 7. 16) Im arabischen häufiger als im hebräischen ist folgende Construction Ps. 18, 7: יְהוָה בְּעֹזְרָי *Jehova ist unter meinen Helfern* für: *mein Helfer*. Ps. 54, 6. Richt. 11, 35. Ps. 99, 6. Auch im Sing. 2 Mos. 32, 22: *du kennst das Volk*, כִּי בְרָע הוּא *daſs es böse ist*. (1 Chron. 7, 23?) *Jes.* 40, 10: יְיָ בְּחָזָק יָבוֹא *Jehova kommt als ein Starker*. Hos. 13, 9: כִּי בִי בְעֶזְרֶךָ *denn bey mir steht dein Heil*. Vgl. Michaelis arab. Grammatik S. 221. 17) Hierher gehört wahrscheinlich auch das Bittwort: בִּי, immer mit אֲדֹנִי und אֲדֹנָי verbunden: Bitte, oder: um Verzeihung oder: höre, mein Herr! 1 Mos. 43, 20. 44, 18. 2 Mos. 4, 10. 13. 4 Mos. 12, 11. Jos. 7, 8. Die meisten erklären es durch: *per me obsecro*, und vergleichen zum Theil die arab. Schwurformel: *per me*. (Jahns Einleit. ins A. T.) Eine andere Auslegung bey *Simonis* S. 241. Ausg. 3. Als Versuch stehe noch hier, es für eine Zusammenziehung aus בְּעִי Bitte zu nehmen. Hierauf könnte nehmlich die aram. Analogie führen, insofern für das hebr. בִּי, in den aram. Übersetzungen ܒܒܥܘ, בְּבָעוּ steht, wofür die Samaritaner wenigstens

auch ohne בְ, בִּי obsecro schreiben. 1 Mos. 43, 30 u. ö. Zwar ist die Bildung ohne ganz analoges Beyspiel, aber ähnlich sind doch כִּי für כְּהִי, רִי für רְוִי u. a. Das häufige des Wortes würde wenigstens eine etwas kühnere Contraction entschuldigen. ¶ Unmittelbar vor der Tonsylbe lautet es בָּ, m. Pron. kommen folgende Formen vor: בִּי, בְּךָ bey grofsen Acc. בָּךְ fem. בָּךְ, בּוֹ, בָּהּ, בָּנוּ, בָּכֶם, בָּהֶם. Bey Dichtern auch einigemahl בְּמוֹ und בְּדִי. S. דִּי u. מוֹ.

בְּאוּשׁ *chald.* böse. Esra 4, 12.

בָּאַר arab. بأر graben, davon בְּאֵר. *Pi.* בֵּאֵר 1) eingraben, auf Tafeln. 5 Mos. 27, 8. Hab. 2, 2. 2) erklären, erläutern, gleichs. den Sinn eruiren. 5 Mos. 1, 5. So im chald.; die Araber schreiben es dann: بأر für بور.

בְּאֵר *f.* Brunnen, syr. u. arab. بئر, ܒܐܪܐ; 1 Mos. 21, 25. 30. 26, 15. 20. 21. 2) überhaupt: Grube. Ps. 55, 24. 69, 16. Plur. וֹת 1 Mos. 26, 15. 18.

בֹּאר *m.* (wofür häufiger בּוֹר) Cisterne. Jer. 2, 13 und 2 Sam. 23, 15. 16. 20. im Chethib, wo man dasselbe auch mit den Vocalen בְּאֵר lesen, und Brunnen übersetzen kann.

בְּאֵרוֹת Stadt im Stamme Benjamin, nach Hieron. 7 Meilen von Jerusalem auf dem Wege nach Neapolis. 2 *Sam.* 4, 2. 23, 37.

בְּאֵר שֶׁבַע Stadt an der Südgränze von Palästina, daher die Formel: *ganz Israel* מִדָּן וְעַד בְּאֵרשָׁבַע *von Dan nach Beerseba* 2 Sam. 17, 11. Eine etymologische Deutung des Nahmens hat der Vf. v. *Gen.* 21, 30. In spätern Zeiten lag dort eine Vestung *Gibelin* oder *Gallin.*

בָּאַשׁ, بأس *fut.* יִבְאַשׁ übelriechen, stinken. 1 Mos. 7, 18. 21. 16, 20. *Niph.* (*reflex.* v. *Hiph.*) sich stinkend d. h. verhafst machen bey jemandem, mit בְּ. 2 Sam. 10, 6: *da sie sahen*, כִּי נִבְאֲשׁוּ בְּדָוִד *dafs sie sich bey David verhafst gemacht hatten.* 1 Sam. 13, 4. 2 Sam. 16, 21 (mit אֵת bey). *Hiph.* 1) stinkend machen. Kohel. 10, 1. metaph. verhafst machen, mit בְּ bey jemandem. 1 Mos. 34, 30, mit vollständigem Bilde 2 Mos. 5, 21: הִבְאַשְׁתֶּם אֶת רֵיחֵנוּ *ihr habt unsern Geruch stinkend gemacht* d. h. uns verhafst gemacht. 2) wie Kal: stinken. 2 Mos. 16, 24. Ps. 38, 6. metaph. verhafst seyn. 1 *Sam.* 27, 12. — Die Form יַבְאִישׁ Sprüchw. 13, 5 scheint der Bedeutung nach zu *Hiph.* v. בּוּשׁ zu gehören. Kohel. 10, 1. könnte auch mit dem *Vulg.* nach aram. Sprachgebrauch durch: verderben gegeben werden, aber *Hiph.* hat dort wenigstens die herrschende Bedeutung: *male egit. Hithpa.* sich verhafst machen, mit עִם bey. 1 Chron. 19, 6. parall. ist 2 Sam. 10, 6.

בְּאֵשׁ *chald.* übel seyn, mit עַל misfallen, syn. des hebr. רַע, שַׂגִּיא בְּאֵשׁ עֲלוֹהִי יֵרַע. Dan. 6, 14: *es war ihm sehr unangenehm.* Mit לְ *Gen.* 21, 11 *Targ.* Die Construction mit עַל kommt übrigens in der ganz parallelen Phrase mit טוֹב ebenfalls vor. Vgl. טוֹב *no.* 1. b. (So ist ܒܣܡ angenehm seyn, angenehm riechen, wie denn in mehrern Wörtern und Phrasen die Begriffe v. Wohlgeruch und Annehmlichkeit verbunden sind. S. זָנַח, *etre en bonne ou mauvaise odeur.*)

בְּאֹשׁ *m.* Gestank. Amos 4, 10.

בָּאְשָׁה **בְּאֻשִׁים** *f.* Hiob 40, 10 und Jes. 5, 2. 4. Eisenhütchen, Mönchs-

kappe, Sturmhut, *Aconitum*, *Aconitum Napellus*, arab. بِيش; *Celsius* T. II. S. 199 vgl. mit *C. Sprengel hist. rei herbariae* T. I. S. 264.

בָּאתַר Dan. 7, 6 s. v. a. בָּתַר nach.

בָּבָה in der Verbindung: בָּבַת עַיִן Augapfel, nur Zach. 2, 12, vgl. בָּבְתָא, בָּבָא, ܒܒܬܐ, ܒܒܘܬܐ dass. Auf den ersten Begriff des Wortes führen die verw. Formen: ܒܒܘܣܐ, ܒܒܘܢܐ Knäbchen; بُوبُو das Bild, das sich im Augapfel spiegelt, Augapfel selbst; בּוּבִית, בּוּבִיָה, בָּבוּאָה chald. überhaupt das Schattenbild. Es liegt mithin das nehmliche Bild, wie bey אִישׁוֹן, zum Grunde, w. s. Die Ableitung v. بَابٌ Thor ist ohne alle Analogie.

בָּבֶל Babel, Babylon, die berühmte Hauptstadt Babyloniens am Euphrat, nach Eichhorn's vorgeschlagener Etymologie entstanden aus بَاب بَل Thor d. h. Hof des Bel. Der Vf. v. 1 Mos. 9, 11 läſst es von בָּלַל herkommen, und eigentlich: Verwirrung (der Sprachen) bedeuten, welches vielleicht auch hebr. Sprachgebrauch seyn mochte: wenn gleich daraus keinesweges etwas für die Wirklichkeit der Ableitung folgt. Im syr. wenigstens hat das Wörterb. ܒܘܒܠܐ Verwirrung der Rede, Stammeln, Stottern.

בַּג nur Ezech. 25, 7 im Chethib. Im arab. ist بَاجٌ, بَاجٌ aus dem pers. بَاه Speise, ein Wort, das sich höchst wahrscheinlich noch, in der Zusammensetzung פַּתְבַּג findet, und dessen Annahme hier ebenfalls möglich wäre. Kimchi: מַאֲכָל. Die Randlesart בַּז Beute drücken aber alle alte Übers. aus.

בָּגַד *fut.* יִבְגֹּד 1) treulos, bundbrüchig handeln, 1 *Sam.* 14, 33. Hiob 6, 15. mit בְּ gegen jemanden. Richt. 9, 23; mit בַּיהוָה den Jehova treulos verlassen. Jerem. 5, 11. Hos. 5, 7. 6, 7; mit בְּאִשָּׁה ein Weib verlassen. Malach. 2, 14. 15. 16. 2 Mos. 21, 8. Selten mit מִן Jerem. 3, 20: בָּגְדָה אִשָּׁה מֵרֵעָהּ *ein Weib verläſst ihren Gatten.* Es kann aber auch מֵרֵעַ als *Nom.* gefaſst werden, dann steht es ohne Präposition wie Ps. 73, 15: הִנֵּה דוֹר בָּנֶיךָ בָגַדְתִּי *siehe dann verlieſse ich das Geschlecht deiner Kinder.* Habac. 2, 5: אַף־כִּי הַיַּיִן בּוֹגֵד גֶּבֶר *aber der Wein betrügt den Mann.* Luth. Part. בּוֹגְדִים die treulosen, meistens allgemeiner und in Parallele mit רְשָׁעִים gebraucht. Sprüchw. 2, 22. 11, 3. 6. 13, 2. 22, 12. 2) viell. berauben, wie es der Chaldäer an mehrern Stellen gibt. Sehr passend ist dieses zu Jes. 21, 2. 24, 16. 33, 1. S. *Cocceji Lexicon* und *Lowth* zu diesen St., der es für eine Art *Privativum* v. בֶּגֶד hält: Das Kleid ausziehn.

בֶּגֶד *m.* 1) Untreue, Abfall. Jer. 12, 1. 2) *com.* Decke, Laken. 4 Mos. 4, 6-13. dah. Kleid, bes. das Oberkleid des Morgenländers, welches bloſs aus einem umgeworfenen weiten Tuche besteht, und dem Ärmern zugleich zur Betthülle dient. *Gen.* 24, 53. 27, 15. 27. 28, 10 u. s. w. Mit Pron. בִּגְדִי. Plur. בְּגָדִים v. d. Gen. בִּגְדֵי; mit der Endung וֹת nur Ps. 45, 9.

בֹּגְדוֹת *pl.* Treulosigkeiten. Zeph. 3, 4.

בָּגוֹד *f.* בְּגוֹדָה treulos, bundbrüchig. Jerem. 3, 7. 10. Das (ֹ) ist unverkürzt, wie in mehrern Wör-

tern; die entsprechenden Formen des arab. u. syr. geben *C. B. Michaelis lumina syr.* §. 30.

בִּגְלַל s. **גָּלָל**.

בַּד *plur.* בַּדִּים 1) eitele Reden, Groſssprechereyen, Lügen. Hiob 11, 3. Jes. 16, 6. Jer. 48, 30. 2) Lügner, Groſssprecher. Jes. 44, 25. Jer. 50, 36. Stw. בָּדַד, aber in der Bedeutung von بَدَى, ܒܕܳܐ lügen, groſsprahlen, verw. mit בָּרָא ersinnen. 3) viell. Fürsten. Hos. 11, 6 (v. בָּדַד s. v. a. بَدُنَ *princeps fuit.*)

בַּד eigentlich *subst.* das Einzeln-Abgesondertseyn, Absonderung s.v.a. בָּדָד. (בַּדֵּי - שְׁאוֹל Öden des Todtenreichs? Hiob 17, 16) Daher

A) *adv.* in folgenden Verbindungen: 1) בַּד לְבַד jedes für sich. 2 Mos. 30, 34. *LXX. Vulg. Chald.* beyde Araber: zu gleichen Theilen. 2) לְבַד in Abgesondertheit, besonders, *seorsim*. 2 Mos. 26, 9: *Fünf Vorhänge besonders* (לְבַד) *und sechs Vorhänge besonders* (לְבַד). 36, 16. Richt. 7, 5. *Zach.* 12, 12. 13. 14. 3) לְבַד für: nur, allein. Kohel. 7, 29: לְבַד רְאֵה זֶה *nur siehe dieses* — Jes. 26, 13. Das entsprechende לְחוּד steht so häufig. 4) לְבַד מִן und מִלְּבַד auſser, ausgenommen. 2 Mos. 12, 37: לְבַד מִטָּף *ausgenommen die Kinder*. 1 Mos. 26, 1: מִלְּבַד הָרָעָב הָרִאשׁוֹן *auſser der ersten Hungersnoth.* Richt. 8, 26. 20, 15. 17. 1 Mos. 46, 26. Einmahl לְבַד עַל überdem, was. Esra 1, 6. 5) Am häufigsten mit Pron. auf folgende Art: אֲנִי לְבַדִּי ich allein (in meiner Einzelnheit) auch ohne das erste Pronomen, wenn es schon im Verbo liegt. 4 Mos. 11, 14. אַתָּה לְבַדְּךָ du allein. 2 Mos. 18, 14. מֹשֶׁה לְבַדּוֹ, יַעֲקֹב Jacob, Mose allein. גֵּוָה לְבַדָּהּ das Fell allein Richt. 6, 39. 1 Mos. 32, 24. 2 Mos. 24, 2. 1 Mos. 2, 18: לֹא טוֹב הֱיוֹת הָאָדָם לְבַדּוֹ *es ist nicht gut, daſs der Mensch allein sey.* 2 Mos. 22, 26. Jos. 11, 13. הַכֹּהֲנִים לְבַדָּם die Priester allein. 1 Mos. 44, 20. Auch mit andern *Casibus*: לוֹ לְבַדּוֹ *ihm allein. Gen.* 43, 31. אֹתוֹ לְבַדּוֹ ihn allein. 2 Sam. 20, 21. Auch nach dem Genitiv des Pronominis. Ps. 71, 16: צִדְקָתְךָ לְבַדֶּךָ *deine Gerechtigkeit, die deine allein* (eigentlich *justitia tui, tui solius*) der hervorgehobene Begriff liegt in: dein; *deine Gerechtigkeit allein* würde heiſsen: צִדְקָתְךָ לְבַדָּהּ. Ebenso 83, 19: שִׁמְךָ יְהֹוָה לְבַדֶּךָ *dein Name, o Gott, allein, nomen tui, tui solius.* Ganz auf gleiche Weise construiren die Aramäer אֲנָא בִלְחוֹדִי, ܐܢܐ ܒܠܚܘܕܝ ich allein u. s. w. Jenes: allein ist nun der Bedeutung nach entweder wirklich für: allein, oder: besonders, *seorsim* gebraucht: das erste z. B. 4 Mos. 11, 14. Jos. 11, 13. das andere 1 Mos. 21, 28. 29. 43, 31.

B) בַּדִּים 1) Äste, Zweige. Ezech. 17, 6. 19, 14. (v. trennen, sich in Zweige ausbreiten?) *LXX.* απωρυγες, Senker. Davon 2) Stangen, v. denen der Bundeslade. 2 Mos. 25, 13 ff. 4 Mos. 4, 6 ff. (بُدّ, ܒܕܳܐ Balken in der Ölpresse) 3) viell. Riegel. Hiob 17, 16 (S. jedoch oben) 4) בַּדֵּי עוֹרוֹ und bloſs בַּדִּים Hiob 18, 13. 41, 3 (4). Sehnen, Muskeln der Haut, oder: Glieder gleichs. Äste des Körpers.

בַּד *m.* weiſses, feines Linnen s. v. a. שֵׁשׁ. 2 Mos. 28, 42. 39, 28. 3 Mos. 6, 10. Die Araber haben بَزّ *plur.* بُزُوز Byssus, u. es ist wahrscheinlich, daſs beyde Worte iden-

tisch sind, wenigstens wechseln ﺝ, ﻥ u. ר in sichern Beyspielen. S. T. Plur. בַּדִּים leinene Kleider. Ezech. 9, 2. 3. Dan. 10, 5. *Celsius* T. *I.* S. 507 - 12. *Braun de vestitu sacerdot. P. I.* S. 107 ff.

בָּרָא, بَرَأَ etwas erdenken, ersinnen. 1 Kön. 12, 33. Nehem. 6, 8: בּוֹדָאם für בְּדָאָם mit aram. Zusammenziehung. (Im arab. vgl. بَدَعَ)

בָּדַד, sich absondern, trennen. (بَدّ trennen) Part. בּוֹדֵד einsam, abgesondert. Ps 102, 8. Hos. 8, 9.

בָּדָד das Abgesondert-Alleinseyn. Daher לְבָדָד 4 Mos. 23, 9. Ps. 4, 9. Mich. 7, 14 und sonst immer ohne ל: allein, welches dann unverändert bleibt, als Jerem. 49, 31: בָּדָד יִשְׁכֹּנוּ *sie werden allein wohnen.* Jes. 27, 10: עִיר בְּצוּרָה בָּדָד *die befestigte Stadt (ist) einsam, verödet.* Klagel. 1, 1. Jenes allein schliefst hier theils nur eine Absonderung v. andern 4 Mos. 23, 9. theils den Begriff der Einsamkeit, Verödung ein. Klagel. Jes. a. a. O.

בַּדֵּי s. v. a. בְּ דֵי s. דַּי.

בְּדִיל *m.* 1) das *Stannum* der Alten, Werk unserer Metallarbeiter d. h. das dem Silber beygemischte Bley, welches durch Schmelzung davon getrennt wird (v. בדל trennen). *Plin. H. N.* 34, 16: *cum argento nascitur, (plumbum nigrum) mixtisque venis conflatur. Ejus qui primus fluit in fornacibus liquor, stannum appellatur.* J. Beckmann zu *Aristot. mirab. auscult.* S. 102. Dessen Geschichte der Erfindungen B. 4. St. 3. Schneider unter κασσιτερος. Diese Bedeutung ist deutlich in Jes. 1, 25: אָסִירָה כָּל־בְּדִילָיִךְ *ich will all dein Werk* d. h. das unreine dir beygemischte Metall *wegschaffen.* 2) Zinn, *plumbum album* der Alten, neben andern Metallen. 4 Mos. 31, 22. Ezech. 22, 18. 20. 27, 12.

בָּדַל Kal ungebr. Arab. بَتَلَ trennen. *Hiph.* dass. Es wird construirt *a*) mit בֵּין וּבֵין 2 Mos. 26, 33. 3 Mos. 10, 10. 11, 47. und בֵּין — לְ 1 Mos. 1, 4. Jes. 59, 2. einen Unterschied machen zwischen und zwischen, von einander trennen, scheiden. z. B. 1 Mos. a. a. O. *Gott schied das Licht von der Finsternifs.* *b*) mit מִן: trennen von etwas. 3 Mos. 20, 24: הִבְדַּלְתִּי אֶתְכֶם מִן הָעַמִּים *ich habe euch geschieden von den Völkern.* v. 26. 4 Mos. 8, 14. *c*) absolut, wie 3 Mos. 1, 17: *er soll den Vogel einreifsen am Flügel* וְלֹא יַבְדִּיל *aber (denselben) nicht abreifsen.* *d*) mit לְ zu etwas aussondern, bestimmen. 5 Mos. 29. 21. 1 Kön. 16, 9. 1 Chron. 25, 1. Auch ohne *Casus* 5 Mos. 4, 41: אָז יַבְדִּיל מֹשֶׁה שָׁלֹשׁ עָרִים *darauf bestimmte Mose drey Städte.* 10, 8. 19, 7. Ezech. 39, 14.

Niph. abgesondert werden 1 Chron. 23, 13; sich absondern, trennen mit מִן 4 Mos. 16, 21. Esra 9, 1. 10, 8. 11. 16; mit אֶל sich sondern (und begeben) zu jem. 1 Chron. 12, 8; bestellt werden Esra 10, 16. — Ein Beyspiel aufgedrungener arab. Bedeutung gibt Dindorf's Wörterbuch, wo der Sprachgebrauch des arab. بَدَلَ ändern, tauschen auf das hebräische angewandt ist.

בָּדָל mit אֹזֶן Ohrzipfel. Amos 3, 12.

בְּדֹלַח *m.* 1 Mos. 2, 12. 4 Mos. 11, 7. nach *Symm. Theod.* in *Num.*, der *Vulg.* an beyden Orten u. Josephus: Bdellium, βδολχον, das durchsichtige, wachsähnliche und wohlriechende Harz eines in Arabien, Indien u. Medien wachsenden Baums, welcher nach *Plin.* 12, 9. dunkelgrün, von der Gröfse des Ölbaumes, mit dem Blatte der

Steineiche und einer der wilden Feige ähnlichen Frucht ist. Hiermit verträgt sich nicht die Angabe bey Kämpfer (*Amoenit. exot.* 668) daſs das *Bdellium* von der Weinpalme, *Borassus flabelliformis L.* gewonnen werde, welcher auch C. *Sprengel* (*hist. rei herb. T. I.* S. 18) folgt. Sonst schwanken die A. U., die *Michaelis* (*supplem.* S. 132) durchgeht, zwischen Krystall und verschiedenen Edelsteinen z. B. ἄνθραξ bey den *LXX*. Der Araber hat: Perlen. Jene zu beyden Stellen wenigstens passende Bedeutung hat auch noch die Nahmensähnlichkeit für sich, welche bey Pflanzen und Produkten des Morgenlandes, die zu den Griechen kamen, nicht ohne Gewicht ist. (S. אֵזוֹב, הָבְנִים, חֶלְבְּנָה, קָנֶה, נֵרְדְּ, כֻּתֹּנֶת, כַּרְכֹּם, כֹּפֶר, כַּמּוֹן, קִנָּמוֹן)

בָּדַק (Denom. v. בֶּדֶק) das Baufällige ausbessern. 2 Chron. 34, 10. Syr. ܒܕܩ.

בֶּדֶק *m.* Ritze, Riſs, das Baufällige an einem Hause. 2 Kön. 12, 5-12. Ezech. 27, 9. (arab. بثق zerreiſsen.)

בְּדַר, ܒܕܰܪ streuen, zerstreuen. Dan. 4, 11. hebr. בָּזַר.

בֹּהוּ *m.* leer, wüste. (Stw. بَهِيَ leer, wüste seyn, v. einem Hause; dah. بَهَا, syr. ܒܘܗܐ öde, leer; vgl. auch ܒܗܐ herumirren und ܒܗܘܬܐ ungeheure Wüste) Es ist immer syn. mit תֹּהוּ verbunden. 1 Mos. 1, 2. Jerem. 4, 23. Jes. 34, 11.

בַּהַט *m.* Esth. 1, 6. wahrscheinlich eine Marmorart. *LXX.* σμαραγδίτης, worunter sie vielleicht den grünen antiken Halbporphyr Ägyptens versteht. Vermuthlich identisch ist بَهْت, wo aber das Wörterbuch mit: *lapis quidam* abfertigt.

בְּהִילוּ *f. ch.* Eile. Esra 4, 23.

בָּהִיר leuchtend, glänzend. Hiob 37, 21. (Stw. im chald. u. arab. glänzen, leuchten)

בָּהַל Kal ungebräuchl. *Niph.* 1) zittern. Ps. 6, 3: נִבְהֲלוּ עֲצָמָי *meine Gebeine zittern.* Ezech. 7, 27: יְדֵי עַם הָאָרֶץ תִּבָּהַלְנָה *die Hände des Volkes werden zittern.* Jes. 13, 18. 2) bestürzt, erschreckt werden und seyn. 2 Mos. 15, 15. 1 *Sam.* 28, 21. 2 *Sam.* 4, 1. Jes. 21, 3. erschrocken fliehn. Richt. 20, 41. Part. *fem.* fast substantivisch: plötzlicher Untergang wie נֶחֱרָצָה. Zeph. 1, 18: כִּי כָלָה אַךְ נִבְהָלָה יַעֲשֶׂה אֵת כָּל־יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ *denn Vernichtung und plötzlichen Untergang wird er hervorbringen bey allen Bewohnern des Landes.* 3) eilen nach etwas, mit לְ. Sprüchw. 28, 22.

Pi. בִּהַל *fut.* יְבַהֵל 1) bestürzt, verzagt machen, erschrecken. Esra 4, 4. 2 Chron. 32, 18. Hiob 22, 10. 2) eilen. 2 Chron. 35, 21. Esth. 2, 9. Kohel. 5, 1. 7, 10. *Py.* eilen. Esth. 8, 14. Prov. 20, 21. im Kri: נַחֲלָה מְבֹהֶלֶת *ereiltes Vermögen*, zu schnell und gierig erworbenes. *Hiph.* wie *Pi.* zu 1) s. Hiob 23, 16, zu 2) Esth. 6, 14. 3) eilends wegtreiben. 2 Chron. 26, 20. (Obige Reihe der Bedeutungen ist auch in חָפַז, vgl. das chald. בְּעַת).

בְּהַל *ch. Pa.* schrecken. Dan. 4, 2. 16. 7, 15. *Ithpa. pass.* 5, 9. *Inf. Ithpe.* הִתְבְּהָלָה als *Nomen:* Eile. Dan. 2, 25. 3, 24. 6, 20.

בֶּהָלָה *f.* 1) Bestürzung, Schrecken. 3 Mos. 26, 16. 2) Untergang. Jes. 65, 23. S. נִבְהָלָה

בְּהֵמָה *f.* Thier, Vieh, bald im weitern, bald engern Sinne. *a)* am häufigsten gröſseres, vierfüſsiges Thier, bes. zahmes, gröſseres Vieh. Zuweilen ist selbst מִקְנֶה Heerde, wobey man sich kleineres Vieh denken mochte, davon unterschieden. 1 Mos. 34, 23. 36, 6. 4 Mos. 32, 26. 2 Kön. 3, 17. Anderswo scheint es alles zahme Vieh zu umfassen, u. חַיָּה, welches die übrigen Thiere bezeichnet, ist davon unterschieden. 1 Mos. 1, 24-26. 3, 14. 7, 21. 3 Mos. 25, 7. — 3 Mos. 1, 2 ist ihm צֹאן und בָּקָר kleines und groſses Vieh untergeordnet; 11, 2 umfaſst es alle vierfüſsige Thiere. Häufig im Gegensatz: Menschen und Vieh. Kohel. 3, 19. 21. Ps. 73, 22: בְּהֵמוֹת הָיִיתִי עִמָּךְ *ein Vieh war ich vor dir.* *b)* v. dem (vierfüſsigen) Wilde des Feldes. 5 Mos. 32, 24. Habac. 2, 17; meistens mit dem Zusatze הָאָרֶץ 5 Mos. 28, 26. Jes. 18, 6. Jerem. 7, 33. 15, 3. 16, 4. 19, 6. הַשָּׂדֶה, שָׂדַי 1 Sam. 17, 44. Joel 1, 20. 3, 22. Ps. 8, 8. הַיַּעַר Mich. 5, 7. Es ist hier meistens v. reissenden, in den letzten Stellen mehr von dem zahmen Gewild die Rede. V. d. Gen. בֶּהֱמַת m. Pron. בְּהֶמְתְּךָ, בְּהֶמְתֵּנוּ Plur. בְּהֵמוֹת, בַּהֲמוֹתַי (arab. بَهِيمَةٌ).

בְּהֵמוֹת Hiob 40, 15 das Nilpferd, wie aus der Beschreibung desselben erhellt, und B o c h a r t (*Hieroz. II. l. 5. c. 15*) näher entwickelt. Dasselbe Thier heiſst im ägyptischen *Pehemou*, *Pehemout* (*P* ist Artikel, *ehe* Stier, *mout* Wasser. *Bochart* a. a. O. u. *Jablonsky Opuscula* T. 1. S. 52) und man hat daher Ursache, zu glauben, daſs das hebräische Wort mit jenem identisch sey, zumahl da derselbe wenig geänderte Laut auch im hebräischen eine Etymologie bot: man faſste dann בְּהֵמוֹת als *plur. excellentiae*: das groſse ungeheure Thier. (Ähnliche Receptionen fremder Wörter, die man bis zur etym. Verständlichkeit in der Muttersprache ummodelte, bietet das griechische in: Μεμφις aus منف, منوف, *Meh-nouf;* Ευφρατης aus פְּרָת viell. אֶפְרָת; *Hierosolyma* aus יְרוּשָׁלַיִם u. s. w. Im hebr. viell. noch: אַבְרֵךְ, מֹשֶׁה.)

בֹּהֶן *m.* mit יָד der Daume, mit רֶגֶל die groſse Zähe. 3 Mos. 8, 23. 24. 14, 17. 18. Plur. בְּהֹנוֹת Richt. 1, 6. 7., v. בְּהֹנָה (Arab. إِبْهَامٌ dass. ם u. ן wechseln öfter; s. מ.)

בֹּהַק 3 Mos. 13, 39. Nahme eines unschuldigen flechtenartigen Hautausschlages, der sich auf der bräunlichen Haut des Morgenländers w e i ſ s l i c h und ohne Glanz unmerklich erhebt: die Araber nennen ihn noch heut *Bohak.* Niebuhr's Beschreibung v. Arabien. S. 135. Hensler vom Aussatze S. 42. LXX. ἀλφος ganz dass. bey den Griechen. Das Verbum ܒܗܩ ist: weiſs seyn v. Aussatz. S. *Michaelis* zu *Castell. Lex. syr.*

בַּהֶרֶת *f.* der weiſse Grind, die des Aussatzes verdächtige Flechte, λευκη des Hippocrates, *morphea* oder *vitiligo alba* der Lateiner. 3 Mos. 13, 2 ff. bis 39. Plur. בֶּהָרוֹת v. 38. 39. S. בָּהִיר.

בּוֹא 1) e i n g e h n (Diese wahrscheinlich erste Bedeutung ist im äthiop. die herrschende. Im arab. herrscht: zurückgehn, nicht ohne mehrere Beziehungen des hebr.) 1 Mos. 6, 18. 7, 9. 13. 39, 14. 17. S. den häufigen Gegensatz יצא unter *litt. d.* Es construirt sich mit בְּ u. אֶל, aber auch dem *Accus.*, wie *ingredi urbem.* Ps. 100,

4: בָּאוּ שְׁעָרָיו *geht ein in seine Thore.* Ps. 105, 18. Prov. 22, 24. Ezech. 21, 25. Daher mit dem Genit. בָּאֵי הַשַּׁעַר *die in das Thor eingiengen.* 1 Mos. 23, 10. 18. Sprüchw. 2, 19: כָּל־בָּאֶיהָ *omnes intrantes eam (domum).* Hierhin gehören noch folgende speziellere Gebrauchsweisen des Wortes: *a)* von der Sonne: eingehn, hineingehn (unter den Horizont) dah. untergehn. 1 Mos. 15, 17. 28, 11. Gegens. יָצָא herauskommen, aufgehn. *b)* בּוֹא אֶל אִשָּׁה *inire feminam,* v. Beyschlaf. 1 Mos. 16, 2. 30, 3. 38, 8. 5 Mos. 22. 13. 2 *Sam.* 16, 21; auch mit עַל 1 Mos. 19, 31. 5 Mos. 25, 5. (أَتَى und bes. بَاءَ im arab. dass. بَاءٌ der Beyschlaf.) *c)* v. d. Jungfrau: einziehn in das Haus ihres Gemahls. Jos. 15, 18. Richt. 1, 14. Dan. 11, 6. vgl. *Hiph.* Richt. 12, 9. und viell. Dan. a. a. O. wenn man מְבִיאָה im *Sing.* lieset. *d)* בָּא וְיָצָא ein- und ausgehn. Jos. 6, 1 1 Kön. 15, 17. Meistens ist dieses bloſse Umschreibung für: handeln, wie הָלַךְ. 1 Kön. 3, 7: לֹא אֵדַע צֵאת וָבֹא *Ich weiſs nicht aus- und einzugehn* d. h. zu leben, zu handeln. 1 Sam. 29, 6. 2 Kön. 19, 27 (mit dem Zusatze: שֶׁבֶת sitzen) vgl. 5 Mos. 28, 6. Ps. 121, 8. Mit dem Zusatze: לִפְנֵי הָעָם vor dem Volke ist es s. v. a. das Volk anführen, ihm vorstehn, öffentliche Geschäfte besorgen. 4 Mos. 27, 16. 1 Sam. 18, 16. 2 Chron. 1, 10. auch wohl 5 Mos. 31, 2. Jos 14, 11. 1 Kön. 3, 7 ohne jenen Zusatz. Im *Hiph.* daher: הֵבִיא וְהוֹצִיא אֶת יִשְׂרָאֵל Israël ein- und ausführen in demselben Sinne. 1 Chron. 11, 2. 4 Mos. 27, 16. In anderm Sinne steht es Jerem. 37, 4: יִרְמְיָהוּ בָּא וְיֹצֵא בְּתוֹךְ הָעָם *Jeremiah ging aus und ein im Volke* d. h. ging frey herum. *e)* einkommen (v. Revenüen) 1 Kön. 10, 14. 2 Chron. 9, 13. Gegensatz: יָצָא No. 7. draufgehn.

2) gehn (wie ἔρχομαι, gehn und kommen), in wenigen Verbindungen, als: בּוֹא אֶת, עִם mit jemanden umgehn. Ps. 26, 4 Sprüchw. 22, 24. (syn. הָלַךְ עִם) בּוֹא אֶל אָבוֹת zu den Vätern gehn, sterben. 1 Mos. 15, 15. vgl. Ps. 49, 20. בּוֹא בִּבְרִית, בּוֹא בְּאָלָה sich in ein Bündniſs einlassen. S. diese Wörter.

3) kommen, mit אֶל, עַל, עַד zu etwas kommen, aber auch mit dem Accus. Klagel. 1, 10. Jerem. 32, 24: סֹלְלוֹת בָּאוּ הָעִיר *die Wälle werden an die Stadt reichen.* Klagel. 1, 4: בָּאֵי־מוֹעֵד *die zum Feste kommen.* (Ebenso أَتَى im arab. z. B. أَتَاكَ er kommt zu dir.) Bes. wenn es ein Kommen über jemanden, überfallen bedeutet. Ezech. 32, 11: *das Schwert des Königs von Babel* תְּבוֹאֶךָּ *wird über dich kommen.* Ps. 36, 12. Hiob 15, 21: בַּשָּׁלוֹם שׁוֹדֵד יְבוֹאֶנּוּ *im Frieden überfällt ihn der Verderber.* 20, 22. Jes. 41, 25.

Als jener Hauptbedeutung untergeordnet merke man noch folgende Verbindungen; *a)* jemandem widerfahren, ihn betreffen, mit dem *Accus.* Hiob 22, 21: תְּבוֹאַתְךָ טוֹבָה *es wird dir Gutes widerfahren.* Ps. 35, 8. 44, 18: כָּל־זֹאת בָּאַתְנוּ *alles dieses hat uns betroffen.* 109, 17. 119, 41. 77. Sprüchw. 10, 24: מְגוֹרַת רָשָׁע הִיא תְבוֹאֶנּוּ *das, was der Böse befürchtet, betrifft ihn auch.* 11, 27. 28, 22. Sonst auch mit עַל Hiob 2, 11. 3, 25. 4, 25 und לְ als Jes. 47, 9: תְּבֹאנָה לָּךְ שְׁתֵּי אֵלֶּה *dieses beydes wird über dich kommen.* *b)* geschehn, eintreffen, zutreffen, erfüllt werden. (v. etwas zukünftigem) Spr. 13, 12: תַּאֲוָה בָאָה *ein Wunsch, der erfüllt wird.* Hiob 6, 8: מִי יִתֵּן תָּבוֹא שֶׁאֱלָתִי *Möchte meine Bitte erfüllt werden.* 1 Sam. 10, 7: כִּי

תְּבוֹאנָה לְךָ הָאֹתוֹת *wenn dir die Zeichen eintreffen.* Bes. von dem Eintreffen einer Weissagung. 1 Sam. 9, 6: כֹּל אֲשֶׁר יְדַבֵּר בּוֹא יָבוֹא *alles, was er sagt, trifft ein.* 5 Mos. 13, 2. 18, 22. Richt. 13, 12. Jer. 28, 19. *c*) mit בְּ kommen mit etwas, es bringen. Ps. 66, 13. S. בְּ No. 2. *d*) mit בְּ zu etwas kommen, daran Theil haben. Ps. 69, 28: אַל יָבֹאוּ בְּצִדְקָתֶךָ *Mögen sie nicht Theil haben an deiner Gnade.* Mit אֶל dass. 4 Mos. 32, 19. *e*) בָּא לְפָנַי es ist mir in den Sinn gekommen. 1 Mos. 6, 13. *f*) לָבֹא und עַד לְבֹא bis zum kommen, d. h. bis. 4 Mos. 34, 8: לְבֹא חֲמָת *bis nach Hamath.* Jos. 13, 5. Richt. 3, 3. 4 Mos. 13, 21: עַד רְחֹב לְבֹא חֲמָת *bis Rechob und Hamath.* *g*) עַד בֹּאֲךָ bis du kommst 1 Mos. 19, 22. Richt. 6, 4. 11, 33. und bloſs בּוֹאֲךָ ebenfalls: bis. 1 Mos. 20, 19. 30. 13, 10. *h*) מִלְּבֹא - עַד von an — bis. 1 Kön. 8, 65. 2 Kön. 14, 25. Amos 7, 14. *i*) הַבָּאִים *suppl.* בַּיָּמִים in der Folgezeit. Jes. 27, 6.

Hiph. 1) führen, bringen (von dem lebenden und leblosen) z. B. ein Opfer. 1 Mos. 4, 4. 3 Mos. 4, 23. 2) kommen - geschehn - eintreffen lassen. (S. No. 3. *a*) Jes. 37, 26. 46, 11. Ps. 78, 29. 3) einführen z. B. das Getreyde v. Acker. 2 Sam. 9, 10. Hagg. 1, 6.

Seltene Formen sind: בָּנוּ für בָּאנוּ 1 Sam. 25, 8. יָבוֹ für יָבוֹא 1 Kön. 12, 12. im Chethib. תְּבֹאתָה *Deut.* 33, 16 für תָּבֹא oder תְּבוֹאָה, gerade wie תְּבוֹאֶךָ Hiob 22, 21. und תָּבֹאתִי (für תָּבֹאִי) 1 Sam. 25, 34 im Chetib. Alle 3 Formen sind sich völlig entsprechend, und es scheint in den beyden letztern das הָ parag. des *Fut.* selbst vor Pronominen geblieben zu seyn, in der ersten doppelt zu stehn. Bey dieser Uebereinstimmung darf man wohl weniger an der Aechtheit, als Sprachrichtigkeit der Form zweifeln. *Hiph.* אָבִי für אָבִיא Mich. 1, 15; ebenso הָבִי, u. מֵבִי Ruth 3, 15. 2 Sam. 5, 2. Derivate: מָבוֹא, תְּבוּאָה.

בּוּב inwendig hohl und leer seyn. (ܒܘܒܐ, ܐܒܘܒܐ, بُوبٌ hohle Röhre) *Niph.* נָבוּב hohl. 2 Mos. 27, 8. 38, 7. metaph. von einem Menschen: leer im Kopfe, dumm. Hiob 11, 12.

בּוּז (auch בָּזָה) verachten, mit dem *Accus.* Sprüchw. 1, 7. häufiger mit לְ Spr. 11, 12. 13, 13. 14, 21. Hohesl. 8, 7. Spr. 6, 30. לֹא יָבוּזוּ לַגַּנָּב *man vernachlässigt nicht den Dieb* d. h. läſst ihn nicht ungestraft. *Zach.* 4, 10 ist בַּז für בָּז wie v. בָּזָה.

בּוּז *m.* Verachtung, die jemand leidet Spr. 12, 8. oder anthut, mithin: Stolz. Ps. 31, 34.

בּוּז Ort im wüsten Arabien, Vaterstadt des Elihu. Hiob 32, 2. Es wird Jer. 25, 23 mit mehrern dort liegenden Orten, und 1 Mos. 22, 21 mit den Stammvätern derselben verbunden.

בּוּזָה Nehem. 4, 4. dass.

בּוּךְ nur im *Niph.* נָבוֹךְ verwirrt, bestürzt umherirren. 2 Mos. 14, 3. Est. 3, 15: וְהָעִיר שׁוּשָׁן נָבוֹכָה *die Stadt Susan war in Bestürzung.* נְבֻכִים הֵם בָּאָרֶץ *sie irren verwirrt im Lande herum.* Joel 1, 18 (v. d. Viehheerden) (بَاكَ I. VII. verwirrt seyn; dasselbe ist بَكَّ.)

בּוּל 1) apoc. für יְבוּל Erzeugniſs, Produkt. Hiob 40, 15. (vgl. noch ܒܘܠܐ Gras). 2) Der eilfte Monat, der in unsern November und December fällt. 1 Kön. 6, 38, viell. von dem dort fallenden Regen benannt, v. Stw. وبل häufig regnen. 3) ein Stück (Holz) Jes. 44, 19. So im chald.

בּוּן S. בִּין klug seyn.

בּוּס niedertreten, zertreten, zerstampfen, z. B. die Feinde. Ps. 44, 6. 60, 14. Jes. 63, 6. *Pi.* בּוֹסֵס niedertreten, zertreten (einen Ort) Jer. 12, 10. Jes. 63, 18. Hier von dem Betreten des Heiligthums durch Unheilige, mithin Entheiligen desselben vgl. καταπατεομαι τα ἁγια, το ἁγιασμα. 1 Maccab. 3, 45. 51. und מִרְמָס Dan. 8, 13. *Hoph.* zertreten seyn. Jes. 14, 20. *Hithp.* הִתְבּוֹסֵס Ezech. 16, 6. 22. *conculcandum se praebere.* Sinn: Ich sah dich als neugebohrnes Kind in deinem Blute an der Erde liegen, den Fuſstritten der Gehenden ausgesetzt. *Scheidius*: in deinem Blute dich wälzend v. بَسَّ vermischen; aber der Gebrauch dieses Wortes scheint zu speziell. Derivate: מְבוּסָה, תְּבוּסָה.

בּוּץ, بُوص Byssus, die feinste, weisse Baumwolle der Ägypter, die von mehrern Gattungen des *Gossypium*, wie auch dem kostbarern *Bombax gossypinum* in Ägypten gewonnen ward; und das daraus verfertigte Zeug. Synonym sind בַּד und שֵׁשׁ; בּוּץ kommt aber bloſs in spätern Büchern vor. 1 Chron. 15, 27. 2 Chron. 2, 12. 13. 3, 14. 5, 12. Esth. 1, 6. 8, 15. Ezech. 27, 16. — Offenb. 19, 8. 14. wird der Byssus weiſs und glänzend genannt (vgl. *Celsius* a. a. O. S. 177) geradezu gegen die Angabe des Pausanias (5, 5 S. 294) daſs der hebräische Byssus gelb (ξανθη), und zwar noch mehr als der um Elis wachsende sey. Wiewohl nun wirklich noch von neuern Reisenden in Guinea eine hochgelbe kostbare Baumwolle gesehn worden, und vielleicht auch in Ägypten eine solche gezeugt wurde, so kann doch wohl auf keine Weise angenommen werden, daſs die Byssusgewande, vorzugsweise die Tracht der heil. reinen Priester, brandgelb, nicht schimmerndweiſs war: auch die Etymologie v. بَاضَ *superavit albedine* أَبْيَض *albus*, *candidus*, wovon auch بَيْضَة, בֵּיץ *ovum* führt auf das deutlichste einzig auf weiſsen Byssus. Daſs demnach „der reiche Mann in der Parabel in brandgelber Pracht des hebräischen Byssus sich gebrüstet", möchte man Voſs a. a. O. schwerlich zugestehen können. Schon *Celsius* denkt bey der Stelle des Pausanias an eine künstliche Bereitung des gelblich wachsenden Byssus, wie des Leins. S. *Forster de bysso veterum Lond.* 1776. vgl. *Michaelis* Orient. Biblioth. Th. 10. S. 183. *Celsii Hierobotan.* II. S. 167 ff. J. H. Voſs zu Virg. Landb. 2, 120. *C. Sprengel hist. r. herb.* 1, 15.

בּוּק s. בקק leer seyn.

בּוּקָה Nah. 2, 11 Leerheit, Entvölkerung, Verwüstung. S. das verw. בָּקַק No. 1. und *Niph.* Das daneben stehende מְבוּקָה verstärkt und bildet Paronomasie. Michaelis will بَاقَ es widerfährt ihm ein Unglück, wovon بَائِقَة Unglück verglichen wissen; aber für die Identität des בוקה mit בקק entscheidet Jes. 24, 1 wo בקק und בלק im Parallelismus stehn, gerade wie hier מבלקה und בוקה.

בּוֹקֵר *m.* Hirt, gebildet aus בָּקָר Rinderheerde, im syr. aber bloſs: Heerde, wie כּוֹרֵם von כֶּרֶם. Amos 7, 14. Das speziellere: Rinderhirt wäre mit *cap.* 1, 1. nicht zu vereinigen.

בּוֹר arab. بُورَة 1) Grube 1 Sam. 13, 6. 2) insbes. Cisterne. 1 Mos.

37, 20 ff. בּוֹרוֹת חֲצֻבוֹת gehauene Cisternen. 5 Mos. 6, 11. Weil man sich der trockenen Cisternen auch als Gefängniſs bediente (Zach. 9, 11. Jerem. 38, 6 ff.) 3) Gefängniſs. Jes. 24, 22. besonders בֵּית הַבּוֹר Jerem. 37, 16. 2 Mos. 12, 29. 4) Grab. Häufig in der Verbindung: יוֹרְדֵי־בוֹר die in das Grab hinabsteigen, die sterbenden. Ps. 28, 1. 143, 7. Spr. 1, 12. עַד בּוֹר bis zum Grabe. Spr. 28, 17. Plur. בּוֹרוֹת und בֹּרוֹת 1 Mos. 37, 20. 5 Mos. 6, 11. (Stw. ist eigentlich בָּאַר, wovon באר und בּוֹר).

בּוּר s. v. a. בָּרַר No. 3. ausforschen. Kohel. 9, 1. (Arab. بَار).

בּוֹשׁ (aram. בְּהַת, ܒܗܬ) 1) sich schämen. Hiob 6, 20. 19, 3. Esra 8, 22. בֹּשְׁתִּי לִשְׁאֹל *ich schämte mich zu verlangen.* 9, 6; mit מִן der Sache, welcher man sich schämt. Ezech. 36, 32 (vgl. 43, 10. 11). Einige Schwierigkeit hat die Phrase עַד בּוֹשׁ. Richt. 3, 25: *Und sie harreten* עַד בּוֹשׁ *bis zur Beschämung.* 2 Kön. 2, 7: *und sie drangen in ihn* עַד בּוֹשׁ *bis zur Beschämung*, bis sie sich fast ihres vergeblichen Bittens schämten, und abstanden oder: *bis er verlegen ward. cap.* 8, 11: *Er richtete sein Angesicht starr auf ihn* עַד בּוֹשׁ *bis er verlegen ward.* So de Wette, wohl am vorzüglichsten. Sonst könnte die durchgehende Übers. des Chald. durch עַד סַגִּי *usque multum*, darauf führen, daſs es mit Aufgebung jenes ersten Begriffs (Richt. 3, 25) bloſs Ausdruck für: sehr lange geworden sey, was man schon 2 Kön. 2, 17 und noch mehr 8, 11 anzuwenden habe. 2) beschämt werden, besonders sich in seiner Hoffnung, in dem Ausgang seiner Unternehmung getäuscht sehn, womit eine gewisse Beschämung verbunden ist. Luth. zu Schanden werden. Ps. 22, 6: בְּךָ בָטְחוּ וְלֹא בוֹשׁוּ *dir vertrauten sie, und wurden nicht zu Schanden.* 25, 2. 3. 20. 31, 2. 18. 71, 13: יֵבֹשׁוּ שֹׂטְנֵי נַפְשִׁי *mögen zu Schanden werden, die meinem Leben nachstellen*, möge ihr Zweck zu ihrer Beschämung vereitelt werden. Der Gedanke ist vollständig ausgedrückt in Hiob 6, 20: בּוֹשׁוּ כִּי בָטַח *Sie schämen sich ihres Hoffens.* Der Gegenstand der getäuschten Hoffnung steht mit מִן Jerem. 2, 36: גַּם מִמִּצְרַיִם תֵּבוֹשִׁי כַּאֲשֶׁר בֹּשְׁתְּ מֵאַשּׁוּר *Auch deine Hoffnung auf Aegypten wird scheitern, wie die auf Aschur scheiterte.* 12, 13: בֹּשׁוּ מִתְּבוּאֹתֵיכֶם *die Hoffnung auf ihren Ertrag wird vereitelt werden* (Wahrsch. ־ֵיהֶם, oder es ist incorrecter Wechsel der Personen) 48, 13. Jes. 20, 5. Hos. 4, 19. 10, 6: יֵבוֹשׁ מֵעֲצָתוֹ *Sein Anschlag wird vereitelt.* — S. noch Ps. 69, 7, אַל יֵבֹשׁוּ בִי קֹוֶיךָ *Laſs nicht an mir zu Schanden werden, die auf dich hoffen* d. h. beschäme sie nicht, vereitele nicht ihre Hoffnung, durch das Beyspiel eines unglücklichen Frommen. — Häufig vom Landmanne, dem die Hoffnung der Aerndte verleidet ward. Jer. 14, 3. 4. (Jes. 19, 9) S. הוֹבִישׁ. 3) zu Schanden, unglücklich werden. Jer. 9, 19. Mehrere der vor. Beysp. könnten hierher gezogen werden.

Prät. בּוֹשׁ (wie אוֹר) בֹּשְׁתִּי, ebenso *inf. imp.* und *partic.* Fut. יֵבוֹשׁ, eine Form ohne sichere Analogie, da יֵאוֹת sich grammatisch richtig als *fut. niph.* erläutert. Hos. 13, 15 steht יֵבוֹשׁ aber deutlich in der Bedeutung: wird vertrocknen, versiegen, die v. יָבֵשׁ entlehnt ist.

Hiph. Hier existirt eine doppelte Form *A*) הֵבִישׁ (v. בּוֹשׁ) 1) meist mit causativer Bedeutung: jemanden beschämen, machen, daſs er seinen Zweck nicht er-

reiche. Ps. 14, 6. 44, 8. 119, 31. 116: אַל תְּבִישֵׁנִי מִשִּׂבְרִי *Beschäme mich nicht in meiner Hoffnung.* 2) jemanden beschämen f. ihm Schande machen. Spr. 29, 15: נַעַר מְשֻׁלָּח מֵבִישׁ אִמּוֹ *ein Knabe, sich selbst überlassen, bringt seiner Mutter Schande.* 3) Das Part. מֵבִישׁ in den Sprüchw. öfter für: der verächtliche, schlechte, thörigte. 10, 5: *Der Kluge* (בֵּן מַשְׂכִּיל) *sammelt ein im Sommer* נִרְדָּם בַּקָּצִיר בֵּן מֵבִישׁ *der Thor schnarcht in der Erndte.* So steht es im Gegensatz v. מַשְׂכִּיל noch 14, 35. 17, 2; das *fem.* מְבִישָׁה 12, 5 im Gegens. v. אֵשֶׁת חַיִל. Spr. 19, 26 steht vollständiger: בֵּן מֵבִישׁ וּמַחְפִּיר. Aus dem beygesetzten Synonym מַחְפִּיר beschämend, erhellt, daſs diese Bedeutung doch von jener ersten ausgehn muſs, mithin: der da beschämt, Schande macht nehml. sich selbst; mithin: der verächtliche, schlechte. (vgl. Hos. 2, 7.) Sonst würde man sehr geneigt seyn dürfen, die aram. Bedeutung des בְּאֵשׁ, בִּישׁ böse, schlecht seyn, zu Hülfe zu nehmen, wovon das Part. ܡܒܐܫܐ geradehin: den Lasterhaften bedeutet; die wechselseitige Vertauschung der Formen, auch mit diesem Verbo, erhellt aus Jes. 30, 5. (S. noch die Anm.) *B)* הוֹבִישׁ (welches seine Form von יָבַשׁ entlehnt) 1) seltener *trans.* beschämen, mit פָּנִים. 2 Sam. 19, 5. 2) häufiger *intrans.* wie Kal: beschämt dastehn, mit getäuschter Hoffnung. Joel 1, 11: הוֹבִישׁוּ אִכָּרִים *beschämt stehn die Ackerer da.* Zach. 9, 5: כִּי הוֹבִישׁ מֶבָּטָהּ *Denn sie (Ekron) ist beschämt in ihrer Hoffnung.* Jerem. 10, 14. Oft stärker: mit Schande dastehn. Jerem. 2, 26: *Wie der Dieb sich schämt, der ertappt wird,* כֵּן הוֹבִישׁ בֵּית יִשׂ׳ *so steht mit Schande da das Haus Israël.* 6, 15. 8, 12. 46, 24. 3) sogar s. v. a. zu Schanden werden, zu Grunde gehn. (v. Städten) Jer. 48, 1. 20. 50, 2. Hierher lieſsen sich nun 4) die Stellen bey Joël 1, 10. 12. 17 ziehn: הוֹבִישׁ תִּירוֹשׁ, דָּגָן, שָׂשׂוֹן *zu Grunde gegangen ist der Most, das Getrayde, vereitelt die Freude.* Passender ist aber hier die Bedeutung: vertrocknet, und metaph. versiegt seyn: welche Bedeutung die IV *Conj.* v. يَبِسَ auch im arab. hat. S. daher יָבֵשׁ *Hiph.* 5) sich schändlich aufführen. Hos. 2, 7. *Hithp.* הִתְבֹּשֵׁשׁ 1 Mos. 2, 25. sich schämen. Derivate: בֹּשֶׁת, בָּשְׁנָה, und מְבוּשׁ.

Anm. Jes. 30, 5 steht הִבְאִישׁ für הוֹבִישׁ in der Bedeutung von *B. no.* 2., und Prov. 13, 5. יַבְאִישׁ für יָבִישׁ, wie aus dem daneben stehenden Synonym יַחְפִּיר wahrscheinlich wird: *Lügenhafte Rede haſst der Gerechte* רָשָׁע יַבְאִישׁ וְיַחְפִּיר *der Böse zieht sich Beschämung und Schande zu* (durch Lug und Trug). Nach der Bedeutung v. בְּאַשׁ *Aph.* schlecht handeln lieſse sich sonst übersetzen: *der Böse handelt schlecht und zieht sich Schande zu.* Dieses wäre ein Grund mehr für die Annahme *no. A.* 3. Der Leser vergleiche und prüfe.

בּוֹשׁ *Pi.* בֹּשֵׁשׁ zaudern. 2 Mos. 32, 1. Richt. 5, 28. Die Dialekte, die das Wort nicht kennen, entscheiden nicht, ob בּוֹשׁ oder בשׁשׁ als Stw. zu nehmen sey.

בּוּשָׁה *f.* Schaam. Ps. 89, 46. Mich. 7, 10.

בּוּת chald. übernachten, Dan. 6, 19 (Syr. und arab. ܒܳܬ, بَاتَ. In den *Targ.* für לוּן.) Davon בַּיִת, בָּתִּים Haus, Häuser.

בַּז *m.* m. Pron. בִּזִּי Beute: allgem. v. der Beute an Menschen, (sonst שְׁבִי) Thieren (מַלְקוֹחַ), und andern Besitzungen, als: 4 Mos.

14, 3: נָשֵׁינוּ וְטַפֵּנוּ יִהְיוּ לָבַז (*dafs*) *unsere Weiber und Kinder zur Beute werden.* Jerem. 15, 13: חֵילְךָ וְאוֹצְרוֹתֶיךָ לָבַז אֶתֵּן *Deine Habe und deine Schätze will ich zur Beute hingeben.* 49, 32: וְהָיוּ גְמַלֵּיהֶם לָבַז. Am häufigsten ist die Verbindung: הָיָה לָבַז 4 Mos. 14, 31. 5 Mos. 1, 39. Jes. 42, 22. Jerem. 2, 14: und נָתַן לָבַז Ezech. 25, 7. Stw. בָּזַז.

בָּזָא nur Jes. 18, 2. 7: אֲשֶׁר בָּזְאוּ נְהָרִים אַרְצוֹ. Der Zusammenhang erfordert beynahe die Übersetzung: *deren Land Ströme bewässern oder überschwemmen, verheeren. Chald.* und *Vulg.* haben es syn. mit בָּזַז genommen, wie auch 4 *Mss.* בזזו lesen; (etwa: fortraffen) auch wäre es nicht unwahrscheinlich, dafs eine so verwandte Form gleich - oder ähnlichbedeutend sey; gewisser würde es seyn, wenn sich auch von בזז gerade dieser Sprachgebrauch nachweisen liefse. Sonst vergleicht *Simonis* بزا *extulit sese superbius, subjecit sibi,* der einzige schwache Beweis für jene Bedeutung in den Dialekten.

בִּזָּה *f.* s. v. a. בַּז wie es scheint, von späterm Gebrauch. 2 Chron. 14, 14. Esth. 9, 10. 15. 16. Öfters ist שְׁבִי und שָׁלָל noch daneben genannt. 2 Chron. 28, 14. Esra 9, 7. Dan. 11, 24. 33.

בָּזָה s. v. a. בּוּז verachten, geringschätzen, m. dem *Accus.* 4 Mos. 15, 21, häufiger mit לְ 2 Sam. 6, 16. 2 Kön. 19, 21; einmahl mit עַל. Nehem. 2, 19, wie im chald. Spr. 13, 13 *Targ.* und בְּסַר עַל, welches ihm in den *Targ.* entspricht. Esth. 3, 6: וַיִּבֶז בְּעֵינָיו לִשְׁלֹחַ *Es schien ihm verächtlich, Hand anzulegen u.s.w.* Spr. 19, 16: בּוֹזֵה דְרָכָיו *wem sein Wandel gleichgültig ist.* Jes. 49, 7: לִבְזֹה נֶפֶשׁ *zu der Verachtung der Seele,* d. h. dem verachteten, wo aber richtiger mit einigen *Mss.* בְּזֹה gelesen wird. (Die Chaldäer haben בְּזָה, aber selten; die Syrer ܒܣܐ mit ܒ. Ein Unterschied von בּוּז findet nicht statt.) *Niph.* Part. נִבְזֶה verachtet. Ps. 15, 4. Jes. 53, 3. *Hiph.* wie Kal. Esth. 1, 17. (Aram. ܒܣܝ)

בִּזָּיוֹן *m.* Verachtung. Esth. 1, 18.

בָּזַז plündern, Beute machen *a)* ohne *Casus.* 4 Mos. 31, 53: כִּי אַנְשֵׁי הַצָּבָא בָּזְזוּ אִישׁ לוֹ *Denn die Kriegsleute hatten Beute gemacht, ein jeder für sich.* 1 *Sam.* 14, 36: נָבֹזָּה בָהֶם *Lafst uns Beute machen unter ihnen. b)* m. dem *Accus.* der Beute: etwas erbeuten, zur Beute machen. 1 Mos. 34, 29. *Deut.* 2, 35: רַק הַבְּהֵמָה בָּזַזְנוּ לָנוּ *Nur das Vieh machten wir zur Beute für uns.* 3, 7. 20, 14. Jos. 8, 17. Ps. 109, 11. Ezech. 26, 12. *c)* m. d. *Acc.* (die Städte) ausplündern. 1 Mos. 34, 27: וַיָּבֹזּוּ הָעִיר *und plünderten die Stadt.* 2 Kön. 7, 16. Ezech. 39, 10. 2 Chron. 14, 14. Im Praet. sind die vollständigen Formen בָּזַזְנוּ, בָּזְזוּ, בָּזַז im Gebrauch, daneben aber auch בַּזּוֹנוּ *Inf.* u. *Fut.* בֹּז, יָבֹז. (Im arab. u. syr. بزّ u. ܒܙ, bey letztern auch ܒܙ, בוז)

Niph. erbeutet, ausgeplündert werden. Hier die seltenen Formen נָבֹזּוּ Amos 3, 11. הִבּוֹז, תִּבּוֹז Jes. 24, 3. *Py.* dass. Jerem. 50, 37.

בָּזָק nur Ezech. 1, 14. Blitz, wie es die A. Ü. einstimmig geben. Das Stw. ist in den Dialekten: streuen, viell. insbes. Strahlen werfen, dah. im arab. auch von der aufgehenden Sonne.

בֶּזֶק Richt. 1, 4 Stadt im Süden von Bethschean oder Scythopolis.

בָּזַר (aram. בְּדַר) streuen, zerstreuen. Dan. 11, 24. *Pi.* Ps. 68, 31. (Arab. بذر II. säen.)

בָּחוֹן *m. act.* v. בָּחַן der die Metalle prüft. Jer. 6, 27, wie z. B. עָשׁוֹק s. v. a. עֹשֵׁק.

בַּחוּן Jes. 23, 13 wahrsch. Thurm, wie auch בַּחַן 32, 14. (*Chald.* חֱזִיָה *specula*) Viell. v. بَخَن IX u. XI. *erectus fuit*. Andere v. בָּחַן *exploravit*, welches aber nie den Begriff v. צָפָה hat.

בָּחוּר *pl.* בַּחוּרִים, בַּחוּרֵי (*form. dagess.*) *m.* Jüngling, sehr häufig. 5 Mos. 32, 25 u. s. w. Die Bedeutung könnte von auserwählt ausgehn, vielleicht ist aber مَخَر zu vergleichen, wovon mehrere Derivate: schlank gewachsen bedeuten. Hierauf führt bes. Hohesl. 5, 15: *Seine Gestalt ist wie der Libanon,* בָּחוּר כָּאֲרָזִים *schlank wie Zedern.*

בְּחוּרוֹת *f.* Jugend, Jünglingsalter. Kohel. 11, 9. 12, 1.

בָּחַל, ܒܚܠ 1) Ekel haben, mit בְּ. Zach. 11, 8. 2) nach dem arab. geizig seyn. Prov. 20, 21 im Chethib: מְבֻחֶלֶת *ergeizt.*

בָּחַן prüfen, auf die Probe stellen. Hiob 12, 11. 34, 3. z. B. v. Gott, der die Menschen und ihr Herz prüft. Ps. 7, 10: בֹּחֵן לִבּוֹת וּכְלָיוֹת *du prüfst die Herzen und Nieren.* 17, 3. Spr. 17, 3. Jer. 11, 20. 17, 10; von den Menschen, die Gott versuchen. Malach. 3, 10. 15. Insbes. v. Metallarbeiter: im Feuer prüfen, läutern. Jer. 9, 6. Zach. 13, 9. Ps. 66, 10 dah. metaph. Hiob. 23, 10: בְּחָנַנִי כַּזָּהָב אֵצֵא *Er prüfe mich, wie Gold gebe ich hervor.* (Syr. ܒܚܰܢ; arab. مَحَن. S. den Buchst. ב)

בַּחַן Jes. 32, 14 wahrsch. Thurm. S. בַּחוּן.

בֹּחַן Prüfung. Jes. 28, 16.

בָּחַר 1) wählen, erwählen, auswählen. Auch mit dem *Dat. commodi* (sich wählen) 2 Mos. 17, 9: בְּחַר לָנוּ אֲנָשִׁים *wähle uns Männer aus.* Jos. 24, 15. 2 Sam. 24, 12. 1 Kön. 18, 25. Die Pers. oder Sache, die jemand wählt, steht im *Accus.* wie in den obigen Beispielen, häufiger mit בְּ. 4 Mos. 16, 5. 17, 5. 5 Mos. 7, 6: בְּךָ בָּחַר יְיָ אֱלֹהֶיךָ לִהְיוֹת *dich hat Jehova, dein Gott gewählt, dass du seyst u. s. w.* 14, 2. 18, 5. Mit לְ nur 1 Sam. 20, 30 (wo viele *Mss.* בְּ haben); mit עַל Hiob. 36, 21: כִּי עַל זֶה בָּחַרְתָּ מֵעֹנִי *Denn diesen (den Frevel) erwähltest du vor dem Trübsal,* zogst du dem Trübsal vor. Mit folgenden מִן: lieber wollen als. Ps. 84, 11. 2) Gefallen haben an etwas, jemand (wovon die Wahl häufig ausgeht, vgl. bes. die Phrasen mit בְּ, und das lat. *diligere*) mit dem *Accus.* und בְּ. 1 Mos. 6, 2: מִכֹּל אֲשֶׁר בָּחָרוּ *von allen, die ihnen gefielen.* Jes. 1, 29. 2 Sam. 15, 15: כְּכֹל אֲשֶׁר יִבְחַר אֲדֹנִי *nach allem, was meinem Herrn gefallen wird.* Ähnlich 2 Sam. 19, 38: כֹּל אֲשֶׁר תִּבְחַר עָלַי *alles, was du von mir wünschest.* Spr. 1, 29. 3, 31. Jes. 14, 1: *Jehovah liebt Jacob* וּבָחַר עוֹד בְּיִשְׂרָאֵל *und hat noch Wohlgefallen an Israël.* Zach. 1, 17. 2, 12. 3, 2. 3) nach aram. Sprachgebrauch: prüfen, was dem Wählen vorangeht. Jes. 48, 10: בְּחַרְתִּיךָ בְּכוּר עֹנִי *ich prüfte dich im Ofen des Elends.* Im aram. ist ܒܚܰܪ s. v. a. בָּחַן; 1 *Ms.* hat hier בחנתיך, bloſse Emendation des schwierigern. *Part.* בָּחוּר *pl.* v. dem Gen. בְּחוּרֵי (wodurch es von בַּחוּרִים Jünglinge unterschieden ist) auserlesen. Richt. 20, 15: שְׁבַע מֵאוֹת אִישׁ בָּחוּר *siebenhundert auserlesene Männer.* 16, 34. 1 Sam. 24, 3. 2 Sam. 6, 1: אֶת כָּל בָּחוּר בְּיִשְׂרָאֵל *alle Auserlesene in Israël.*

Verschieden ist der Gebrauch v. בְּחִיר oder בָּחִיר auserwählter, auserkohrner. Jes. 42, 1: בְּחִירִי רָצְתָה נַפְשִׁי *mein Auserwählter, an dem ich Wohlgefallen habe.* 43, 20. 45, 4. Ps. 106, 23: משֶׁה בְחִירוֹ *Mose, sein Auserwählter.* v. 5. 105, 6. 43.

Niph. part. נִבְחָר 1) *eligendus*, zu erwählen, mithin schätzbar, vortrefflich. Sprüchw. 16, 16: קְנוֹת בִּינָה נִבְחָר מִכָּסֶף *Klugheit besitzen ist schätzbarer als Silber.* 22, 1. Jer. 8, 3: נִבְחָר הַמָּוֶת מֵחַיִּים לְ *der Tod ist besser als das Leben für u. s. w.* Anders Spr. 10, 20: כֶּסֶף נִבְחָר לְשׁוֹן צַדִּיק *das auserlesenste, trefflichste Silber ist des Redlichen Zunge*; so 8, 10. 19. 2) angenehm, wohlgefällig. Spr. 21, 3: נִבְחָר לַיהוָה מִזָּבַח *dem Jehova angenehmer, als Opfer.* — Derivate: מִבְחוֹר, מִבְחָר

בָּטָא und **בָּטָה** etwas unbesonnen hervorsprechen. Im syr. ܒܛܐ *effutivit, deliravit.* Part. בּוֹטֶה Sprüchw. 12, 18. *Pi.* בִּטֵּא 3 Mos. 5, 4: נֶפֶשׁ כִּי תִשָּׁבַע לְבַטֵּא בִשְׂפָתַיִם *wenn jemand schwört, so daſs ihm (der Schwur) unbesonnen über die Lippen fährt.* Das שְׂפָתַיִם ist auch Ps. 106, 33 und 4 Mos. 30, 7. 9. damit verbunden und verstärkt den Begriff des *unbesonnenen* Geschwätzes. vgl. אִישׁ שְׂפָתַיִם

בָּטַח vertrauen, am häufigsten mit בְּ. Ps. 13, 6. 28, 7: בּוֹ בָטַח לִבִּי *auf ihn vertraut mein Herz*; sonst mit עַל 2 Kön. 18, 20. 21. 24. Ezech. 33, 13. Habac. 2, 19. und אֶל Ps. 4, 6. 31, 7. Richt. 20, 36. Zuweilen ist noch ein *Dat. commodi* hinzugesetzt, als Jer. 7, 4: אַל תִּבְטְחוּ לָכֶם אֶל דִּבְרֵי הַשֶּׁקֶר *verlasset euch nicht auf die lügenhaften Worte.* v. 8. 2 Kön. 18, 21 (vgl. Jes. 36, 6 wo לְךָ fehlt) Jes. 36, 9. Ohne Casus ist es meistens: ruhig, sicher, furchtlos seyn. Jes. 12, 2: *Siehe Gott ist meine Hülfe* אֶבְטַח וְלֹא אֶפְחָד *ich will vertrauen und nicht fürchten.* Prov. 28, 1. Hiob. 11, 18. Auch vergl. noch Prov. 11, 15: שֹׂנֵא תֹקְעִים בּוֹטֵחַ *wer Verbürgung haſst, lebt sicher* (*Opp.* רַע יֵרוֹעַ). Oft endlich v. Sorglosigkeit, bes. im *part.* בּוֹטֵחַ *securus.* Richt. 18, 7: שֹׁקֵט וּבֹטֵחַ *ruhig und sorglos.* v. 10, 27. Jes. 32, 9: בָּנוֹת בֹּטְחוֹת *ihr sorglosen Töchter* v. 10. 11. Jer. 12, 5. Spr. 14, 16. Vgl. für diesen Begriff bes. die Artikel שַׁאֲנָן, und שָׁלֵו, שְׁלֵוָה. Part. *pass.* בָּטוּחַ wie *confisus*, active Bedeutung. Jes. 26, 3. Ps. 112, 7. (vgl. אָחוּז)

Hiph. machen, daſs jemand sich verläſst, vertraut. Jer. 28, 15: הִבְטַחְתָּ אֶת הָעָם — עַל שָׁקֶר. 29, 31. 2 Kön. 18, 30. S. noch מִבְטָח

בֶּטַח *m.* Vertrauen, Sicherheit. Als *Subst.* nur Jes. 32, 17. Sonst immer לָבֶטַח und בֶּטַח *adv.* vertrauensvoll, sicher; ohne Furcht und ohne Gefahr (*secure* und *tute*). 1 Mos. 34, 35. Daher häufig: יָשַׁב בֶּטַח, שָׁכַן בֶּטַח das Land in Ruhe, Sicherheit bewohnen. 1 Sam, 12, 11. 1 Kön. 4, 25. Jer. 23, 6. Ezech. 28, 26. 34, 28. 38, 8. Zuweilen für: sorglos. Jer. 49, 31. Richt. 8, 11: וְהַמַּחֲנֶה הָיָה בֶטַח *das Heer war sorglos*, versah sich keines Überfalls.

בֶּטַח Stadt, die zu dem Gebiet v. Aram Zobah gehörte 2 *Sam.* 8, 8, in der Parallelstelle aber טִבְחַת 1 Chron. 18, 8.

בִּטְחָה *f.* Jes. 30. 15. und

בִּטָּחוֹן *m.* Vertrauen. Jes. 36, 4. Kohel. 9, 4.

בַּטֻּחוֹת *pl. f.* dass. Hiob 12, 6.

בָּטֵל, ܒܛܠ, بَطَلَ aufhören (zu arbeiten) feyern. Im hebr. nur Kohel. 12, 3.

בְּטֵל *ch.* dass. Esra 4, 24. In den *Targ.* häufig für שָׁבַת. *Pa.* בַּטֵּל

pl. בַּטִּלוּ *inf.* בַּטָּלָא hindern, abhalten. Esra 4, 21. 23. 5, 5. 6, 8.

בֶּטֶן *f.* v. Pron. בִּטְנִי 1) Leib, Bauch. Richt. 3, 21. Hohesl. 7, 2. Hiob 20, 23. Insbes. Mutterleib. 1 Mos. 25, 23. 24. Hiob. 3, 9: כִּי לֹא סָגַר דַּלְתֵי בִטְנִי *weil er nicht verschloſs die Thüren meines Mutterleibes*, des Leibes meiner Mutter. מִבֶּטֶן אִמִּי *vom Mutterleibe an.* Richt. 16, 17. Ps. 22, 10. 11. פְּרִי בֶטֶן Leibesfrucht, Kinder, aber auch in Beziehung auf den Mann gesagt. 5 Mos. 7, 13. 28, 4. 11. 30, 9. Mich. 6, 7. Hiob 19, 17: בְּנֵי בִטְנִי *meine Kinder* (in Hiobs Munde). 2) In vielen Verbindungen müssen wir es durch: Brust, Herz ausdrücken, als Sitz der Gedanken und Empfindungen. Hiob. 15, 35: וּבִטְנָם תָּכִין מִרְמָה *und ihr Herz bereitet Trug.* Spr. 22, 18: כִּי תִשְׁמְרֵם בְּבִטְנֶךָ *wenn du sie bewahrst in deiner Brust.* Hiob 32, 18: הֱצִיקַתְנִי רוּחַ בִּטְנִי *es drängen mich die Gedanken meiner Brust.* vgl. 15, 2. חַדְרֵי בֶטֶן das Innerste der Brust. Spr. 11, 8. 20, 27. 26, 22. 3) v. einer bauchähnlichen Erhöhung an den Säulen, in der Architectur. 1. Kön. 7, 10. (Im arab. ist nächst بَطْن Leib auch بَدَن Leib, Körper).

בָּטְנִים *m.* 1 Mos. 43, 11. Pistazien, die Frucht der *Pistacia vera L.*, eine Art länglicher Nüsse, ähnlich den Haselnüssen, nur in doppelter Schaale, und auf der einen Seite platt. Sie sind in Palästina zu Hause, woher auch eine Stadt בטנים im Stamme Dan. Im syr. u. arab. ist ܒܛܡܐ, بُطْم die Terebinthe, ein jenem äuſserst ähnlicher Baum, dessen Früchte *LXX* und *Vulg.* hier auch verstanden haben, welche aber (sie sind klein, wie eine Erbse und wenig eſsbar) kaum hier Statt finden können. Es ist daher äuſserst wahrscheinlich, daſs das hebräische Wort die Früchte des sehr ähnlichen verwandten Baumes bezeichne, wie der *Sam.* u. 2 Araber ausdrücklich angeben. *Onk. Syr.* u. *Ar.* behalten es bey. S. *Bochart Geogr. sacr. II*, 1, 10. *Celsius* 1, 24-27. vgl. mit *Michaelis supplem.* S. 171.

בִּי Bittwort, s. ב *no.* 17.

בִּיאָה *f.* nur Ezech. 8, 5 der Eingang.

בִּין 1) wahrnehmen, bemerken. Mit dem *Accus.*, ב u. לְ Spr. 7, 7: אָבִינָה בַנְּעָר חֲסַר־לֵב *ich bemerkte einen unverständigen Jüngling.* Neh. 13, 7: אָבִינָה בָרָעָה *ich bemerkte das Ubel u. s. w.* Hiob 9, 11. 23, 8. mit לְ Selbst v. leblosen Dingen: empfinden. Ps. 58, 10: בְּטֶרֶם יָבִינוּ סִּירֹתֵיכֶם אָטָד *Ehe noch eure Töpfe den Dorn (die Glut der Dornen) empfanden.* — 2) vernehmen, hören. Spr. 29, 19: כִּי יָבִין וְאֵין מַעֲנֶה *er hört (sie) und achtet nicht darauf.* Hiob 23, 5. 3) worauf merken, achten. M. d. Acc. Dan. 10, 1: בִּין אֶת הַדָּבָר *er merkte darauf.* Spr. 23, 1. Ps. 5, 2. 94, 7; mit ב Esra 8, 15: אָבִינָה בָעָם וּבַכֹּהֲנִים *ich merkte auf das Volk und die Priester.* Dan. 9, 23; mit אֶל, לְ Ps. 20, 5. 73, 17. 94, 7. Hiob 14, 21; *Deut.* 32, 29. mit עַל Dan. 11, 30. 37. 4) etwas einsehn, merken. 1 Sam. 3, 8: וַיָּבֶן עֵלִי כִּי *da merkte Eli, daſs Jehova den Knaben rufe.* 2 Sam. 12, 19. 5) verstehn, begreifen. Jes. 6, 9. Dan. 12, 8: שָׁמַעְתִּי וְלֹא אָבִין *ich hörte, aber verstand es nicht.* 6) wissen, kennen. Ps. 139, 2: בַּנְתָּה לְרֵעִי מֵרָחוֹק *du kennst meine Gedanken von ferne.* 19, 13. Hiob 38, 20. 42, 3. Sprüchw. 2, 5. 9. Dahin gehört auch: בִּין דַּעַת Spr. 29, 7. (vgl. יָדַע בִּינָה) und: בִּין מִשְׁפָּט wissen, was Recht ist. Hiob 32, 9. Sprüchw. 28, 5. 7) *absolute*: Einsicht, Klugheit haben. Ps.

Ps. 49, 21. Part. בָּנִים die Verständigen. Jer. 49, 7. —

Praet. ist selten, und hat בַּנְתָּה Ps. 139, 2. בִּינֹתִי Dan. 9, 2. *Inf.* u. *Imp.* בִּין. *fut.* יָבִין, welches meistens Kal, nur in wenigen Stellen z. B. Jes. 28, 9. Hiob 32, 8 Hiphil ist. Part. בָּן Jer. 49, 7. (Im arab. ist بان für بين getrennt seyn, von einander stehn 2. distinkt, deutlich, vernehmlich, klar seyn, klar reden II. deutlich machen. X. etwas klar haben, einsehn, erkennen, wissen. Auch im lat. liegt dem Begriffe des deutlich sehens, der des scheidens zum Grunde. *Cerno* (κρίνω) ist scheiden, und wahrnehmen; und *vidēre* scheiden, geschieden seyn (wovon *dividĕre, vidua*) hieng wohl ursprünglich mit *vidēre* zusammen, das denselben Begriff hatte. S. noch *intelligo* einsehn.)

Niph. נָבוֹן einsichtsvoll, verständig, klug seyn. Jes. 10, 13. Auſserdem nur *Part.* נָבוֹן verständig. 1 Mos. 41, 33. 39. 5 Mos. 1, 13. נְבוֹן דָּבָר der Rede kundig, beredt. 1 Sam. 16, 18. vgl. Jes. 3, 3. *Pi.* בּוֹנֵן nur 5 Mos. 32, 10 auf etwas achten.

Hiph. הֵבִין *A. trans.* 1) verstehn machen, auslegen. Dan. 8, 16: הָבֵן לְהַלָּז אֶת הַמַּרְאֶה *Lege jenem das Gesicht aus.* v. 27: וְאֵין מֵבִין *und niemand legte es mir aus.* 2) wissen, kennen machen, lehren, mit dem *Accus.* belehren. Neh. 8, 9: מְבִינִים אֶת הָעָם *die das Volk belehrten.* Ps. 119, 34. 73. 130. Jes. 40, 14. M. doppeltem *Accus.* Ps. 119, 27: דֶּרֶךְ פִּקּוּדֶיךָ הֲבִינֵנִי *den Weg deiner Gebote lehre mich.* Spr. 8, 5. Seltener mit לְ vor der Person oder Sache. Hiob 6, 24: הָבִינוּ לִי *Was ich gefehlt lehret mich.* Dan. 11, 33. im andern Falle. Neh. 8, 7. 3) dah. offenbaren (vgl. בִּינָה) Dan. 10, 14: *Ich bin gekommen,* לַהֲבִינְךָ *dich zu lehren,* dir zu offenbaren. 4) klug machen, Verstand geben. Hiob 32, 8. — *B. intrans.* wie Kal, daher 5) Acht geben, aufmerken. Dan. 8, 5. 17: הָבֵן בֶּן אָדָם *Merke auf, Sterblicher!* 9, 23. 10, 11. 12. 6) wissen, kennen. Mich. 4, 12. Hiob 28, 23: אֱלֹהִים הֵבִין דַּרְכָּהּ *Gott weiſs ihren Pfad.* Ps. 33, 15: מֵבִין אֶל כָּל מַעֲשֵׂיהֶם *er weiſs um alle ihre Werke.* Dem obigen בִּין דַּעַת sind parallel Dan. 1, 4. Prov. 1, 2. 7) Kenntniſs, Kunde von etwas haben. Dan. 1, 17: הֵבִין בְּכָל חָזוֹן וַחֲלֹמוֹת *er hatte Kenntniſs in allerley Visionen und Träumen* d. h. deren Auslegung. vgl. 2 Chron. 26, 5. 34, 12. (mit בְּ) 1 Chron. 15, 22. 25, 7. Ohne Zusatz scheint מֵבִין kundig vorzugsweise: schriftkundig, schriftgelehrt. 1 Chron. 27, 32. Esra 8, 16. 8) klug, verständig seyn. Part. מֵבִין Spr. 8, 9. 17, 10. 24.

Anm. Die Beyspiele von *no.* 5-8. sind nur aus dem *Praet.* u. *Part.* genommen, welches allein sicher *Hiphil* ist. Unter *no.* 1-4 sind einige Beyspiele mit dem *fut.* יָבִין, welches sich durch jene transitive Bedeutung einigemahl als *Hiph.* legitimirt.

Hithp. הִתְבּוֹנֵן wie Kal 1) Acht geben, etwas betrachten. Ohne *Casus:* Jer. 2, 10; m. d. *Accus.* Hiob 37, 14: *Betrachte Gottes Wunder.* Ps. 119, 95; mit אֶל 1 Kön. 3, 21. Jes. 14, 16; mit עַל Hiob 31, 1: מָה אֶתְבּוֹנֵן עַל בְּתוּלָה *Was sollte ich nach der Jungfrau schauen?* Ps. 37, 10; עַד Hiob 32, 12. 38, 18; endlich mit בְּ Hiob 30, 20. 2) vernehmen. Hiob 26, 14: *den Donner deiner Macht* מִי יִתְבּוֹנָן *wer hat den je vernommen?* 3) kundig, verständig seyn. Ps. 119, 100. Derivat: תְּבוּנָה

בַּיִן od. בֵּין ursprünglich viell. *Nomen*, wie بين Zwischenraum, Mitte. *Dual.* בֵּנַיִם 1 Sam. 17, 4. 25: אִישׁ בֵּנַיִם entweder: Mit-

telsmann, Vermittler oder: Zweykämpfer. Der Dual scheint in mehrern Worten den Begriff der Mitte anzuzeigen. (vgl. צָהֳרַיִם). Auch die Bedeutungen des arab. بَانَ *excelluit*, *praestitit* würden einen passenden Sinn geben. (*LXX.* v. 4 δυνατος. v. 15. μεσαιος. *Vulg. spurius?!*)

Außerdem beständig *Praep.* zwischen. בֵּין — וּבֵין 2 Mos. 11, 7. und לְ — בֵּין zwischen u. zwischen. 1 Mos. 26, 28. einmahl בֵּין־לְבֵין Jes. 59, 2. בֵּין עֲשֶׂרֶת יָמִים *innerhalb zehn Tagen.* Neh. 5, 18. Spr. 26, 13: בֵּין הָרְחֹבוֹת *auf der Straße.* Mehrere Verba, die ein Sehen, Wissen, auch Lehren bedeuten, construiren sich mit בֵּין in der Bedeutung: Den Unterschied sehen, wissen, lehren zwischen u. s. w. Malach. 3, 18: רְאִיתֶם בֵּין צַדִּיק לְרָשָׁע *ihr werdet den Unterschied sehen zwischen dem Gerechten und Gottlosen;* mit יָדַע 2 Sam. 19, 26. Jon. 4, 11; mit הֵבִין 1 Kön. 3, 9; mit הוֹרָה lehren. Ezech. 44, 23. Hieran schließt sich auch 3 Mos. 27, 12: *Und der Priester soll es schätzen* בֵּין טוֹב וּבֵין רָע *(indem er unterscheidet) zwischen dem Guten und schlechten.* v. 33. Außerdem kommt die Pluralform: בֵּינוֹת vor. Ezech. 10, 7. M. Pron. בֵּינִי, בֵּינְךָ, בֵּינוֹ, (בֵּינָיו einigemahl im Chethib) sonst mit der Pluralendung: בֵּינֵיכֶם, בֵּינֵינוּ, בֵּינֶיךָ und בֵּינֹתָם, בֵּינוֹתֵינוּ.

Mit andern Präpositionen kommen vor 1) בְּבֵין Jes. 44, 4. 2) אֶל בֵּין zwischen, mit dem *Accus.* Ezech. 10, 2. 31, 10. 3) מִבֵּין zwischen (etwas) hervor. Ps. 104, 12: *Zwischen den Zweigen hervor.* 4 Mos. 17, 2. 5 Mos. 28, 57: *die Nachgeburt,* הַיּוֹצֵאת מִבֵּין רַגְלֶיהָ *die zwischen ihren Beinen hervorgegangen.* Der Ausdruck scheint hier mit Fleiß unedel, wiewohl auch Homer sagt: ὅς κεν ἐπ' ἡμιατι τῷδε πεσῃ μετα ποσσι γυναικος. Daß aber בֵּין רַגְלַיִם *interstitium pedum*, die Zeugungstheile heißen könne, erhellt aus dieser Stelle auf keine Weise, da מִבֵּין die sonst gewöhnliche Verbindung zweyer Präpositionen ist. 1 Mos. 49, 10: מְחֹקֵק מִבֵּין רַגְלָיו heißt daher am sichersten: *(es weichet nicht) der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg.* (wo er dem Herrscher ruhet) Vgl. Herders Geist der hebr. Poësie Th. 2. S. 186 N. A. (1806) Über מְחֹקֵק vgl. 4 Mos. 21, 18. — Seltner ist מִבֵּין bloß s. v. a. בֵּין 2 Kön. 16, 14. 4) מִבֵּינוֹת לְ zwischen, *intra*, wie מֵעַל לְ, מִתַּחַת לְ. Ezech. 10, 2.

בִּינָה *f.* 1) das Verstehn. Jes. 33, 19. 2) Einsicht, Verstand, Klugheit. Spr. 2, 3. Hiob 28, 12. 20. Jes. 11, 2. יָדַע בִּינָה Einsicht (v. etwas) haben oder bekommen. Hiob 38, 4. Spr. 4, 1. Jes. 29, 24: יֹדֵעַ בִּינָה einsichtsvoll. 2 Chron. 2, 12. 1 Chron. 12, 32: יֹדְעֵי בִינָה לָעִתִּים s. v. a. יֹדְעֵי עִתִּים Esth. 1, 10. 3) Erklärung, Auslegung (des Gesichts) Dan. 8, 15 vgl. 9, 22. Hieran gränzt der arab. Sprachgebrauch v. بَيِّنَةٌ göttliche Erklärung, Offenbarung, im Koran.

בֵּיץ *m.* Ey. 5 Mos. 22, 6. 7. u. ö. (Syr. u. arab. ܒܝܥܬܐ, بَيْضَةٌ)

בִּיר oder בִּיר im Kri Jer. 6, 7. s. v. a. בְּאֵר Brunnen: es gleicht dann dem arab. بِئْرٌ. Die Lesart ist vorzuziehn, denn der Zusammenhang fordert Brunnen, nicht Cisterne.

בִּירָה *f.* syr. ܒܝܪܬܐ 1) Schloß, königliche Burg. שׁוּשַׁן הַבִּירָה die Burg Susan. Neh. 1, 1. Esth. 1, 2

2, 3. 8. 3, 15. Dan. 8, 2. Alle diese Stellen können passend von der eigentlichen Burg verstanden werden; es ist sogar הָעִיר שׁוּשַׁן daneben genannt Esth. 3, 15. 8, 15. Hiermit stimmt die Nachricht des Herodot überein, daſs Suschan ursprünglich nur der Nahme der von Darius erbauten Burg war, welcher nachmahls erst auf die Stadt überging. (Bertholds Daniel S. 34) So ist Esth. 9, 6. 11, 12 (vgl. 1, 5) שׁוּשַׁן הַבִּירָה die ganze Stadt, wo man doch viell. die Übersetzung: Schloſs Susan behalten kann, so wie wir zuweilen einem ganzen Flekken den Nahmen: Kloster, Stift vorsetzen. Augusti: Hauptstadt. 2) in Jerusalem wahrscheinlich: die Citadelle. Nehem. 2, 8: שַׁעֲרֵי הַבִּירָה אֲשֶׁר לַבַּיִת *die Thore der Burg des Tempels.* Neh. 7, 2 ist zu Jerusalem ein שַׂר הַבִּירָה *Commandant der Burg.* Josephus (Archäol. 15, 14. 18, 6. jüd. Kr. 1, 16. 6, 15) beschreibt weitläufig die Citadelle des Tempels, die er auch *βαρις* nennt (S. unten) die von den Hasmonäern erbaut zur Befestigung und Wache des Tempels diente, dann von Herodes verschönert zu Ehren des Antonius den Nahmen *Antonia* erhielt. Es ist immer wahrscheinlich, daſs auch die genannte Anlage derselben durch die Hasmonäischen Fürsten mehr eine Restauration eines früher bestandenen Werks war. 3) Tempel, gleichs. Pallast Gottes. 1 Chron. 29, 1. 19. Im Hellenistischen bildete sich hieraus das Wort *βαρις*, welches *LXX. Aq. Symm. Theod.* u. *Josephus* für: Burg, Pallast, Tempel gebrauchen (S. *Biels* Wörterbuch u. Joseph a. a. O.) Hieronymus sagt davon ausdrücklich bey Ps. 44: *Βαρις verbum est ἐπιχώριον Palaestinae et usque hodie domus ex omni parte conclusae et in modum aedificatae turrium ac moenium publicorum βαρεις appellantur.*

בִּירָה *chald.* dass. Esra 6, 2.

בִּירָנִית *f.* Burg, Castell. 2 Chron. 17, 12. 27, 4. (In den Targ. בִּירָנְיָא, בִּירָן für אַרְמוֹן)

בַּיִת v. d. Gen. בֵּית *pl.* בָּתִּים (*bottim*) für בַּתְּתִים oder בַּתְּחִים von einem verl. *sing.* בֶּתֶת syr. ܒܬܐ (Ebenso im syr. ܒܝܬܐ Plur. ܒܬ̈ܐ Stw. בּוּת) 1) Haus, Wohnung. בֶּן הַבַּיִת Sohn des Hauses, *verna.* 1 Mos. 15, 3. Kohel. 2, 7. בֵּית עוֹלָם das ewige Haus, Grab. Kohel. 12, 5. 2) Zelt. 1 Mos. 33, 17. Gehört hierher auch 2 Kön. 23, 7, wo in den Häusern der Buhler Weiber sitzen, webend בָּתִּים לָאֲשֵׁרָה *Zelte der Aschera?* Die hebr. Ausleger: יְרִיעוֹת Vorhänge, Zelttücher. *LXX.* *στολας.* vgl. בָּמוֹת Ezech. 16, 16. 3) Pallast, Tempel. בֵּית יְהוָֹה Jehovah's Tempel. 1 Kön. 3, 1. auch v. der Stiftshütte. 2 Mos. 23, 19. Jos. 6, 24. u. s. w. בֵּית דָּגוֹן Tempel des Dagon. 1 Sam. 5, 2. בֵּית פַּרְעֹה 1 Mos. 12, 15. Pallast des Pharao. בֵּית הַמֶּלֶךְ königlicher Pallast; אֲשֶׁר עַל הַבַּיִת *praefectus palatii, marechal du palais*, im Morgenlande einer der Groſsbeamten der Krone. 1 Kön. 4, 6. 2 Kön. 15, 5. 19, 2. Jes. 36, 3. vgl. Dan. 2, 49. In der Türkey gleicht ihm der *Bostandschi Baschi.* 4) auch bloſs von einem Theile des Hauses, Pallastes. בֵּית מִשְׁתֵּה הַיַּיִן Trinksaal. Esth. 7, 8. vgl. *Dan.* 5, 10. בֵּית הַנָּשִׁים Harem. das. 2, 3. 5) im weitesten Sinne: Behälter, oder: Ort wo sich etwas befindet. בָּתֵּי נֶפֶשׁ Riechfläschchen. Jes. 3, 21. בָּתִּים לְבַרִיחִים, לְבַדִּים 2 Mos. 26, 29. 36, 34. 37, 14. 38, 5. Behälter für die Stangen. 1 Kön. 18, 32: *Ein Graben* כְּבֵית סָאתַיִם *welcher 2 Seah fassen könnte.* בֵּית אֲבָנִים eine Gegend voll

Steine. Hiob 8, 17. Nehem. 2, 3: הָעִיר בֵּית קִבְרוֹת אֲבוֹתַי *die Stadt, wo meine Väter begraben sind.* Ezech. 41, 9: בֵּית צְלָעוֹת אֲשֶׁר־לַבָּיִת *der Raum für die Seitenzimmer des Hauses.* (Im aram. sehr häufig. Vgl. *Castelli* u. *Buxtorf's* Wörterbücher und *C. B. Michaelis Syriasmus* S. 151.) Spr. 8, 2: בֵּית נְתִיבוֹת der Ort, wo die Wege sich kreuzen, oder wo viele Wege sind. (Castellus führt ܒܝܬ ܐܘܪ̈ܚܬܐ in dems. Sinne an, jedoch ohne Beyspiel.) Sonst dürfte man hier בֵּית wie ܒܝܬ für ܒܝܢܬ für: zwischen nehmen. 5) metaph. Familie. 1 Mos. 17, 1. 2 Mos. 12, 14. (vgl. أَهْل Zelt, Familie, Stamm, Volk, Leute) Auch bloſs von den Angehörigen, den Leuten jemandes. 1 Mos. 50, 4: בֵּית פַּרְעֹה *die Leute, Knechte Pharao's.* Von Stämmen 2 Mos. 2, 1: בֵּית לֵוִי *das Haus*, der Stamm *Levi.* Jes. 8, 14; von ganzen Völkerschaften: בֵּית יְהוּדָה, יִשְׂרָאֵל *das Haus Juda, Israël.* Daher 6) Nachkommen. 1 Mos. 18, 19. Daher in diesem Bilde Ruth 4, 11: בָּנוּ בֵּית יִשְׂרָאֵל *sie haben das Haus Israel gebaut*, d. h. gegründet (v. Rahel und Lea). בָּנָה בַיִת לְ jemandem Nachkommenschaft erwecken, s. v. a. הֵקִים שֵׁם לְ (v. der Leviratsehe) 5 Mos. 25, 9. Sonst von Gott gesagt: ihm Nachkommenschaft geben. 2 Sam. 7, 27. 1 Kön. 11, 38. Dass. ist עָשָׂה בַיִת לְ 2 Sam. 7, 11. 1 Kön. 2, 24. (vgl. נֶאֱמָן). Anders aber 2 Mos. 1, 22. (s. darüb. בָּנָה *no.* 3.) Verschieden ist בָּנָה בֵיתוֹ sein Hauswesen vergröſsern, ihm aufhelfen. Spr. 24, 27. vgl. v. 3. 14, 1. 7) בֵּית אָב eigentlich: Das väterliche Haus. 1 Mos. 24, 33. 39; Familie, Angehörige des Vaters. 1 Mos. 46, 31: *Joseph sprach zu seinen Brüdern und zu seines Vaters Hause.* 47, 13; dann: Familie, Stammhaus, die kleinere Abtheilung der Stämme, kleiner als מִשְׁפָּחָה, w. s. Daher die häufige Formel: *Zählet die Kinder Israëls* לְמִשְׁפְּחֹתָם לְבֵית אֲבוֹתָם *nach ihren Geschlechtern und Stammhäusern.* S. 4 Mos. 1, 2. 18 ff. 4 Mos. 1, 4: רֹאשׁ לְבֵית אֲבֹתָיו *das Haupt seines Stammhauses*, Statt: רָאשֵׁי בֵּית אֲבוֹתָם *Häupter ihrer Stammhäuser.* 2 Mos. 6, 14 oder רָאשִׁים לְבֵית אֲבוֹתָם 1 Chron, 5, 24 steht auch elliptisch: רָאשֵׁי אָבוֹת 1 Chron. 8, 6. 26, 32. 4 Mos. 31, 26. Jos. 14, 1; desgl. שָׂרֵי אָבוֹת 1 Chron. 29, 6. נְשִׂיאֵי הָאָבוֹת 2 Chron. 5, 2. (Syr. ܪܫ ܐܒܗ̈ܬܐ Patriarch.)

8) בֵּית steht häufigst für: im Hause. 1 Mos. 23, 24. 4 Mos. 30, 11. 9) בַּיְתָה nach innenzu 2 Mos. 28, 26. 39, 19. 1 Kön. 7, 25. seltener für: in das Haus, nach dem Hause. Ps. 68, 7. Jes. 14, 18. Dafür häufiger: הַבַּיְתָה 1 Mos. 19, 10. u. s. w. Mit folgenden *Genit.* steht dann בֵּיתָה, als: בֵּיתָה בְתוּאֵל, יוֹסֵף *in das Haus Bethuels, Josephs.* 1 Mos. 28, 2. 43, 17. 24. — 10) מִבַּיִת von innen, Gegens. v. מִחוּץ von auſsen. 1 Mos. 6, 14. 2 Mos. 25, 11. 37, 2. מִבַּיִת לְ innerhalb des — 1 Kön. 6, 16. Dass. ist: לְמִבַּיִת לְ 4 Mos. 18, 6. 2 Kön. 11, 15: הוֹצִיאוּ אֹתָהּ אֶל מִבֵּית לַשְּׂדֵרוֹת *Führet sie heraus* (*aus dem Tempel* v. 13) *innerhalb der Reihen* (אֶל gibt hier noch die Richtung: wohin an) Ezech. 1, 27: בֵּית לָהּ innerhalb derselben. 11) Vor geographischen Nahmen v. Städten und Gegenden, was bes. im syr. häufig ist. (S. *Michaelis supplem.* S. 173) Im hebr. vgl. Amos 1, 5. Nehem. 12, 29. Die merkwürdigern Ortschaften sind *a*) בֵּית־אֵל alte Stadt zwischen Sichem und Jerusalem, sonst לוּז, in spätern Zeiten berüchtigter Sitz des Götzendienstes, woher sie Hoseas und

Amos בית און nennen. *b*) בית לחם Flecken in Judäa, Geburtsort Davids und Jesu, sonst auch אפרתה, welches vielleicht auch den Distrikt um Bethlehem bezeichnet. Mich. 5, 1. Ruth 1, 2. 4, 11. Ein anderes lag in Galiläa. *c*) בית פעור unweit der östl. Ufer des Jordan, berüchtigt durch den Dienst des Peor. 5 Mos. 3, 29. *d*) בית רחוב syr. Stadt od. Landschaft, die mit David Krieg führte. 2 *Sam.* 10, 6. *e*) בית שאן später *Scythopolis* und *Baisan*, Stadt an der mittäglichen Gränze von Galiläa. Richt. 1, 27. 1 Macc. 5, 52. *f*) בית שמש Jer. 43, 13 hebr. Übersetzung des ägypt. און d. h. Sonne, Sonnenstadt, woraus auch die Griechen *Heliopolis* machten. S. און. *g*) בית ארבאל Hos. 10, 14. 1 Maccab. 9, 2. Ἀρβῆλα ein Flekken in der Nachbarschaft von Sephoris, nachmahls von Josephus befestigt.

בית *st. emph.* ביתא dass. 1) Haus, Tempel, Pallast. Esra 5, 3 ff. 2) Ort, wo sich etwas befindet. בית גנזיא די מלכא königl. Schatzkammer. Esr. 5, 17. 7, 20. בית ספריא Archiv. Esra 6, 1.

בִּיתָן *m.* Pallast. Esth. 1, 5. 7, 7. 8.

בָּכָא wahrscheinl. بَكَا ein Strauch, der auch in Arabien um Mecca wächst, und nach Abulfadli's Beschreibung dem Balsamstrauche gleicht, nur längere Blätter und grösere Früchte hat. S. *Celsius P. I.* S. 335-40. *Sprengel (hist. rei herb.* S. 12 u. 257) nimmt ihn daher für den Balsamstrauch, *Amyris Gileadensis L.* Plur. בכאים 2 Sam. 5, 24. 8, 23. 1 *Chron.* 14, 14. 15. Die Rabbinen halten ihn für den Maulbeerbaum. Ein Thal bey Jerusalem hatte davon seinen Nahmen. Ps. 84, 7.

בָּכָה weinen. (In allen verw. Dial.) Es construirt sich *a)* mit dem *Accus.* beweinen. 1 Mos. 23, 2. 37, 35. 50, 3. 3 Mos. 10, 6. *b*) mit על, in mehrern Verbindungen. Richt. 11, 37: אֶבְכֶּה עַל בְּתוּלַי *ich will meine Jungfrauschaft beweinen.* v. 38. Klagel. 1, 16; 4 Mos. 11, 13: יִבְכּוּ עָלַי לֵאמֹר *sie schreien gegen mich*, schreien mich an *und sagen.* 1 Mos. 45, 15: *er küfste alle seine Brüder* וַיֵּבְךְּ עֲלֵיהֶם *und weinte über ihnen* d. h. in ihrer Umarmung. 1 Mos. 45, 15. 50, 1. Richt. 14, 16. *c*) mit אל über etwas weinen. 2 *Sam.* 1, 24: אֶל שָׁאוּל בְּכֶינָה *weinet über Saul.* Ezech. 27, 31. Dass. mit ל Jer. 22, 10. Hiob 30, 25. *Inf. abs.* בכו *Fut. apoc.* וַיֵּבְךְּ

Pi. beweinen, mit dem *Accus.* nur Jerem. 31, 15. Ezech. 8, 14. S. בְּכִי

בֶּכֶה Weinen Esra 10, 1.

בְּכוֹר *m.* 1) der Erstgebohrne, v. Menschen und Vieh. 2 Mos. 11, 5. 12, 29. u. ö. 2) das erste, vorzüglichste in seiner Art (Vgl. ראשׁ, ראשׁית) Jes. 14, 30: בְּכוֹרֵי דַלִּים *die allerniedrigsten.* Hiob 18, 13: בְּכוֹר מָוֶת *der Erstgebohrne des Todes*, der schrecklichste Tod; viell. die schrecklichste Krankheit (S. Schultens zu d. St.) Als *plur. neutr.* ist gebräuchlich בכורות *primogenita.* 1 Mos. 4, 4: מִבְּכוֹרוֹת צאנו *von den Erstgeburten seiner Heerde.* 5 Mos. 12, 6. 17. Neh. 10, 37. Als *fem.* ist die Form בְּכִירָה im Gebrauch. Stw. בָּכַר.

בְּכוֹרָה *f.* 1) die frühere Geburt, Erstgeburt. 1 Mos. 43, 33. מִשְׁפַּט הַבְּכוֹרָה das Erstgeburtsrecht. 5 Mos. 21, 17. 2) für: Erstgeburtsrecht selbst. 1 Mos. 25, 31. 34. 27, 32. 36. (vgl. z. B. גְּאֻלָּה.)

בִּכּוּרִים und **בִּכֻּרִים** *pl.* die Erstlinge v. Früchten und Getreyde, welche dem Priester gehörten. 3 Mos. 2, 14. 23, 17. לֶחֶם הַבִּכּוּרִים *das Brot der Erstlinge*, das erste Brot aus frischem Korn. 3 Mos.

23, 20. 2 Kön. 14, 42: יוֹם הַבִּכּוּרִים Fest der Erstlinge, sonst F. der Wochen: *Pentecoste.*

בִּכּוּרָה *f.* Frühfeige, bey den Arabern *Bokkore*, Span. *Albacora*, die schon im Juni reift, da die gewöhnliche erst im August eſsbar wird. Hos. 9, 10. Mich. 7, 1. Jes. 28, 4. Plur. ־ים Neh. 3, 12. Dasselbe ist auch תְּאֵנֵי הַבִּכּוּרוֹת Jerem. 24, 2. vgl. *Shaw's Travels* S. 370.

בְּכִי bey e. Akz. בֶּכִי *m.* 1) das Weinen, öfter zumal in der Verbindung: בָּכָה בְכִי גָדוֹל 2 Sam. 13, 36. Jes. 38, 3. vgl. Jerem. 31, 15: בְּכִי תַמְרוּרִים רָחֵל מְבַכָּה *mit bitterlichen Weinen beweint Rahel u. s. w.* 2) Das Thränen, Tröpfeln. Hiob 28, 11. wie δάκρυον, *lacryma.* (Arab. بَكِيٌّ بَكِيَ ein thränender, nur tröpfelnder nicht vollsprudelnder Brunnen.) M. Pron. בִּכְיִי.

בְּכִירָה *f.* die älteste, Erstgebohrne. 1 Mos. 19, 31 ff.

בְּכִית *f.* das Weinen. 1 Mos. 50, 4.

בָּכַר im Kal ungebr. im arab. etwas früh thun, damit eilen (verw. mit בֹּקֶר). Im hebr. vielleicht, frühe seyn, der erste seyn. S. בְּכוֹר, בִּכּוּרִים, בְּכִירָה. *Pi.* 1) Denom. v. בְּכוֹר zum Erstgebohrnen machen, d. h. das Erstgeburtsrecht ertheilen. 5 Mos. 21, 16. 2) frühe, neue Früchte tragen. Ezech. 47, 12. *Pu.* als Erstgebohrnes gebohren werden. 3 Mos. 27, 26. *Hiph.* zum erstenmahle gebähren. Jer. 4, 31.

בֵּכֶר *m.* und **בִּכְרָה** *f.* junges Kameel, arab. بَكْرٌ und بَكْرَةٌ. S. *Bochart Hieroz.* T. I. S. 15 N. A. Jes. 60, 6. Jerem. 2, 23.

בַּל 1) nicht. Jes. 26, 10. 14. Spr. 10, 30. 24, 23. 2) daſs nicht. Jes. 14, 21; in beyden Bedeutungen ausschlieſslich poët. (S. בְּלִי)

בָּל *chald.* Herz. Dan. 6, 15 (Syr. ܒܶܠ, arab. بَالٌ)

בֵּל zusammeng. aus בַּעַל für בְּעַל Belus, Gott der Babylonier. Jes. 46, 1. Jerem. 50, 2. 51, 44. *Dan.* c. 14 der *LXX.*

בְּלָא *ch.* s. v. a. בָּלָה. *Pa.* bedrükken, betrüben. Dan. 7, 25. S. im hebr. *Pi. no.* 3.

בָּלַג im Kal ungebr., im arab. glänzen, aufglänzen (v. d. Morgenröthe) II. sich freuen (v. dem glänzenden Angesicht. S. אוֹר) V. lächeln, heiter seyn. Im hebr. *Hiph.* 1) aufgehn lassen, nur metaph. Amos 5, 9: הַמַּבְלִיג שֹׁד עַל עָז *Er läſst Verwüstung aufgehn über Mächtige*, über sie ergehn. *LXX.* ταλαιπωρίαν — ἐπάγων. Vgl. die sehr ähnliche Metapher in צָמַח Jes. 42, 9. 58, 8. Schon *Schultens* übersetzt: *qui effulgere facit, et subito Aurorae instar oriri vastationem super potentem.* So bedarf es der sonst passenden Vergleichung von بَلَغَ *pervenit* nicht, die ohnehin nicht zugleich für die folgende Stelle paſst. 2) *intrans.* heiter, fröhlich werden. Ps. 39, 14: הָשַׁע מִמֶּנִּי וְאַבְלִיגָה *Wende den Blick von mir, und ich werde wieder heiter.* In ähnl. Verbindung Hiob 9, 27. 10, 20. S Schultens *Origg. hebr.* T. I. S. 30.

בָּלָה 1) alt, verschabt, abgenutzt, zerrissen werden, v. Kleidern. Jos. 9, 13. Neh. 9, 21. dah. prägnant 5 Mos. 8, 4. 29, 5: בָּלָה מֵעַל zerreiſsen u. (zerlumpt abfallen) von jem. Übergetr. auf

Himmel u. Erde. Jes. 50, 9. 51, 6. Ps. 102, 27. (Im arab. u. syr. dass.) 2) alt, welk werden, v. Personen. 1 Mos. 18, 12. 3) aufgerieben, verzehrt werden. Die Araber brauchen es z. B. v. dem Verzehrtwerden der Gebeine durch Fäulniſs und Wurmfraſs, s. die Stellen bey Rosenmüller zu Ps. 32, 3. Ähnlich im hebr. Ps. 32, 3: בָּלוּ עֲצָמַי *meine Gebeine verzehren sich.* Hiob 13, 28: וְהוּא כְּרָקָב יִבְלֶה *und er verzehrt sich, wie der Wurmfraſs.*

Pi. 1) alt machen, aufreiben, verzehren. Klagel. 3, 4: בִּלָּה בְשָׂרִי וְעוֹרִי *er hat mein Fleisch und meine Haut alt gemacht.* Ps. 49, 15. 2) aufzehren, genieſsen. Hiob 21, 13: יְבַלּוּ בַטּוֹב יְמֵיהֶם *im Glück genieſsen sie ihr Leben.* Jes. 65, 22: *ihrer Hände Werk werden sie selbst verbrauchen*, mithin: genieſsen. 3) *atterere* in dem Sinne: hart behandeln, betrüben (Ebenso بلى. S. die Beyspiele in Michaelis *Suppl.*) 1 Chron. 7, 9. Vgl. das chald. — Derivat: תַּבְלִית

בָּלֶה *m.* בָּלָה *f.* alt, abgenutzt, v. Kleidern. Jos. 9, 4. 5; v. Personen Ezech. 23, 43: בָּלָה נִאֻפִים *adulteriis effoeta.*

בָּלַהּ *Pi.* בִּלַּהּ schrecken, s. v. a. בָּהַל Esra 4, 4. (Im syr. ܒܠܗ *quadril.* erschrecken; ܒܘܠܗܐ Schrecken. Im arab. ist بله *stultus, socors mali et incuriosus fuit.*)

בַּלָּהָה 1) Schrecken, bes. im Plur. Hiob 18, 11. 24, 17. 27, 20. 30, 15. מֶלֶךְ בַּלָּהוֹת der König der Schrecken. *cap.* 18, 14. 2) plötzliches Verderben, Untergang. Ps. 73, 19: תַּמּוּ מִן בַּלָּהוֹת *im plötzlichen Verderben gehn sie unter.* Jes. 17, 14 (im *sing.*) Ezech. 26, 21: בַּלָּהוֹת אֶתְּנֵךְ וְאֵינֵךְ LXX. ἀπώλειάν σε δώσω. *Vulg. in nihilum redigam te.* בַּלָּהוֹת ist hier *concretum:* ich will dich zu etwas plötzlich untergehendem machen, dah. folgt: *man wird dich suchen, und nicht finden.* Ebenso 27, 36. 28, 19.

בְּלוֹ *chald.* eine Art Abgabe, vielleicht auf die C o n s u m t i o n, Accise. Esra 4, 13. 20. 7, 24.

בְּלוֹאִים Jer. 38, 12 und בְּלוֹיִם v. 11. alte Kleider, Lumpen. (Syr. ܒܠܝܐ)

בְּלִי 1) als *subst.* Vernichtung, Verderben. Jes. 38, 17. Stw. בָּלָה. 2) *part.* n i c h t, jedoch selten. 1 Mos. 31, 20. 2 Sam. 1, 21. Hiob 41, 18. עַל בְּלִי weil nicht. 1 Mos. 31, 20. 3) בִּבְלִי o h n e, wie בְּלֹא z. B. בִּבְלִי דַעַת ohne es zu wissen. 5 Mos. 4, 42. 19, 4; dass. ist לִבְלִי Jes. 5, 14: לִבְלִי חֹק *ohne Gränze.* Hiob 41, 25. Häufiger als beyde aber bloſs בְּלִי o h n e. Hiob 8, 11. 24, 10. 31, 39. 33, 9. Mit dem folg. verbunden, (wie לֹא) Hiob 30, 8: בְּנֵי בְלִי שֵׁם *namenlose Brut.* 4) מִבְּלִי weil nicht ist, war, so daſs nicht ist, war (syn. v. מֵאֵין.) Jer. 2, 15: מִבְּלִי יֹשֵׁב *so daſs kein Bewohner da war.* Zeph. 3, 6. Hiob 4, 20. Klagel. 1, 4: מִבְּלִי בָּאֵי מוֹעֵד *weil niemand zum Feste kommt.* Wie nach מֵאֵין folgt das Particip, nur 5 Mos. 28, 55 das *Verb. finit.* und 9, 28 der Infinitiv: מִבְּלִי יְכֹלֶת יְהוָה *weil Jehova nicht konnte.* Einigemahl noch eine zweyte Negation: הֲמִבְּלִי אֵין *etwa, weil nicht war?* 2 Kön. 1, 16. 2 Mos. 14, 11. Daher auch: o h n e. Jes. 5, 13. Hiob 6, 6. מִבְּלִי אֲשֶׁר לֹא auſser daſs nicht. Kohel. 3, 11. (Syr. ܒܠܐ mit ܡܢ u. folgenden ܕ vgl. *Cast.* 353) 5) עַד בְּלִי bis nicht. Ps. 72, 4.

בְּלִיל *m.* Gemengsel, Futterkorn, *farrago* von בלל. Hiob 6, 5. 24, 6. (wo es auf dem Acker gemähet wird) Jes. 30, 24 (wo es gewurfelt wird, mithin Korn seyn muſs). Beydes würde sich vereinigen, wenn man es mit der röm. *farrago* vergleichen dürfte, welche aus Gerste oder Hafer mit Wicken und Bohnen gemengt bestand, welches vermischt gesäet und geerndtet ward. S. z. B. Voſs zu Virg. Lb. S. 576. Andere vergleichen بَلَّة *graminis et virentis pabuli humor* (verw. ابل *recenti pabulo vesci*), u. nehmen es für: frisches, grünes Futter, was aber zu Jes. 30, 24 nicht passet. Vielleicht verdient auch ܦܠܒܠܢ *ervum, foenum graecum* noch einige Rücksicht.

בְּלִימָה nichts. Hiob 26, 7. aus בְּלִי und מָה etwas.

בְּלִיַּעַל das Schädliche, Verderbliche, Böse, Schlechte. (Wahrsch. zusammenges. aus בְּלִי nicht, und יַעַל hoch, vgl. وعل hoch seyn, dah. niedrig, schlecht, verderblich. Dieser Nebenbegriff des יעל, وعل ist aus dem *Hiph.* הועיל nützen deutlich, vgl. auch وعول *vir nobilis*. Auf jeden Fall analog ist die von Frähn zu Nah. 1, 11 verglichene Phrase غير طايل *minime altus*, dann: *nullius frugis, vilissimus, noxius* v. Personen und Sachen. *Hamasa* S. 329. 500. S. *Frähn curae exeg. etc. in Nahum*. 1806. Auffallend, aber mit den Bemerkungen zu נכר analog ist, daſs وغل schon ohne Negation: *homo vilis et abjectae conditionis* bedeutet.) Es steht als Genitiv hinter Personen und Sachen, daher: 1) אִישׁ בְּלִיַּעַל schlechter Mensch, Bösewicht. 1 Sam. 25, 25. 30, 22. Plur. häufig אֲנָשִׁים,אַנְשֵׁי בְנֵי בְלִיַּעַל 5 Mos. 13, 13. Richt. 20, 43. 2 Sam. 2, 12. 1 Kön. 21, 10. בַּת בְּלִיַּעַל ein schlechtes Weib. 1 Sam. 1, 16. יוֹעֵץ ב׳ d. verderbliche Rathgeber Nah. 1, 11. עֵד ב׳ Prov. 19, 28. Auch ohne אִישׁ dass. Hiob 34, 18: הַאֲמֹר לְמֶלֶךְ בְּלִיַּעַל *Darfst du zum Könige Bösewicht sagen?* Nahum 2, 1. als *collect.* 2 Sam. 23, 6. 2) דְּבַר בְּלִיַּעַל eine schlechte, verworfene Handlung. Ps. 41, 9. 101, 3. vgl. 5 Mos. 15, 9: פֶּן יִהְיֶה דָבָר עִם לְבָבְךָ בְלִיַּעַל *daſs nicht in deinem Herzen ein böser Gedanke sey, u. s. w.* Die Übersetzungen der Alten gibt *Castellus Heptagl.* 354. *LXX:* ἄνομος, πονηρός, παράνομος, einigemahl λοιμός. *Chald.* רְשִׁיעָא. Syr. ܒܝܫܐ. Arab. meistens مارق, كفار. 3) נַחֲלֵי בְלִיַּעַל Ps. 18, 5. können nach dieser Analogie unstreitig am bequemsten: Ströme des Verderbens gedeutet werden. *LXX.* χειμάῤῥοι ἀνομίας. Es ist wenigstens gleich unerwiesene Vermuthung, hier בְּלִיַּעַל durch Unterwelt (*non altum*, von وعل hoch seyn) als durch König der Schatten, Dämon des Orcus zu geben. Man kann bey dergleichen Meinungen die man bisher nur allzuoft einem berühmten Lehrer auf Glauben als Thatsache nachzuschreiben gewohnt war, nie genug auf seiner Hut seyn, daſs man nicht durch Annahme jener bloſsen Conjecturen den Sprachgebrauch vernachlässige, u. dem hebr. Alterthum eine Idee leihe, die ihm fremd war. Man lese *Michaelis* zu *Lowth de sacra poësi Hebraeorum* S. 204. *Supplem.* S. 1119. Ammon üb. den Orcus der Hebräer, in Paulus Memorab. Th. 4. S. 200. Ziegler's Comment. üb. die Sprüchw. S. 388. — Man

pflegte bisher auch 2 *Cor*. 6, 15 Βελιαλ hiermit in Verbindung zu setzen, u. nach *no*. 1 od. 3 (nehml. nach der Erklärung durch: Schattenkönig) für einen später üblich gewordenen Nahmen des Teufels zu nehmen. Da übrigens Βελιαρ dort einzig bestätigte Lesart ist, welcher man bloſs aus Verlegenheit die aus der *Vulg*. genommene Conjectur *Belial* substituirte, so wäre es wohl erste Pflicht des Auslegers, sich nach einer Deutung derselben umzusehn. Vielleicht gibt sie *Castelli Lex*. *Syr*. S. 100, wo ܒܠܝܙܪ und ܒܠܒ durch *Satanas*, *daemon sylvaticus* gegeben wird, freylich ohne Anführung einer Stelle, jedoch nach dem Lexicographen *Bar Bahlul*. Möchte ein Mann, v. der Belesenheit eines Corodi in den Quellen jüd. Dogmengeschichte jene Spur weiter verfolgen wollen.

בָּלַל arab. بَلَّ 1) benetzen, übergieſsen, verw. mit יבל, وَبَلَ. Daher Part. בָּלוּל בַּשֶּׁמֶן mit Öl übergossen. *Levit*. 2, 4. 5. 7, 10. 12. 14, 21 u. öfter. *LXX*. gibt es: mit Öl gemengt, geknetet nach *no*. 3., was aber zunächst die deutliche Analogie von Ps. 92, 11 gegen sich hat. 2) *intrans*. Ps. 92, 11: בַּלֹּתִי בְּשֶׁמֶן רַעֲנָן *Ich bin übergossen mit frischem Oel*. 3) vermischen, vermengen, verwirren. (Syr. ܒܠܒܠ vermischen, verwirren. Arab. بَلْبَلَ dass. *II*. stammeln) 1 Mos. 11, 9: כִּי שָׁם בָּלַל יְהוָה שְׂפַת *denn daselbst verwirrte Jehova die Sprache der ganzen Erde*. V. 7. steht daselbst נָבְלָה für נָבֹלָּה *wir wollen verwirren*: eine Form, die in die Sprachlehren aufgenommen zu werden verdient. Beyspiele, wo sich Verba *med. gem.* im *fut*. Kal und im *Niph*. also beugen, sind: יָזְמוּ für יָזֹמּוּ 1 Mos. 11, 6; נָבֻקָה für נָבַקָּה *praet*. *niph*. v. בקק Jes. 19, 3; נִהְמָה für נִהֹמָּה oder נְהֻמָּה Jer. 8, 14; נָסְבָה für נָסַבָּה Ezech. 41, 7. Vaters Grammatik S. 364 kennt nur zwey. Ähnlichkeit hat die chald. Form יִתֹּק, יִתְּקוּ mit vorgezogenem *Dagesch*; das Ausfallen desselben gliche dem syrischen. 4) *denom*. v. בְּלִיל: Futter geben. Richt. 19, 21: וַיָּבָל לַחֲמוֹרִים *er gab den Eseln Futter*.

Anm. 1 Mos. 11, 9 ist die vollständige Form בָּלַל; dagegen Ps. 92, 11 בַּלֹּתִי. Derivate: בְּלִיל, תֶּבֶל, תַּבְלֻל.

בָּלַם binden, zuschnüren, insbes. v. Zaume u. Gebisse, das den Mund des Thieres zuschnüret. Ps. 32, 9. Syr. ܒܠܡ zubinden z. B. den Mund ܒܠܡܘܢ Maulkorb. Im arab. hat بلم ähnliche Bedeutung.

בָּלַס Amos 7, 14 Denom. v. بَلَس arab. u. äthiop. Feige, bey letztern auch die Sycomore (Ps. 78, 47 äthiop. Übers.) Die bestimmtere wirkliche Bedeutung des Denominativs ist bey mehrern möglichen ungewiſs. Feigen sammeln, bauen, davon leben sind gleich möglich und passend, συκάζειν hat insbesondere jene Bedeutungen. Der *Alex*., welcher בּוֹלֵס שִׁקְמִים durch κνίζων συκάμινα *vellicans sycomoros* übersetzt, hat es von der Prozedur des Abkneipens der Sycomoren verstanden, die zu ihrer Reife gehört (S. שִׁקְמִים) und gerade dieses konnte leicht der Sinn des Verbi seyn. Nur etwas allgemeiner wäre demnach die Übersetzung: Der Sycomoren baut. Vollständige Sammlungen zur Erläuterung des Worts siehe bey *Bochart* 1, 384.

בָּלַע wie im syr. u. arab. 1) verschlingen, verschlucken, 1 Mos.

41, 7. 24. 2 Mos. 7, 12. Jon. 2, 1; von einem aufgähnenden Schlunde des Orcus 4 Mos. 16, 30: *die Erde thut ihren Mund auf und verschlingt sie.* v. 32. 26, 10. Ps. 106, 17. 2) bloſs für: (gierig) verzehren, genieſsen. Hos. 8, 7. Jes. 28, 4. 3) metaph. (was im *Pi.* häufiger ist) Sprüchw. 1, 12: נִבְלָעֵם כִּשְׁאוֹל חַיִּים *wir wollen sie verschlingen, wie das Todtenreich die Lebenden,* f. verderben, zu Grunde richten. Jerem. 51, 24: *er verschlingt mich, wie ein Seeungeheuer.* 4) Sprüchwörtlich ist der Ausdruck bey Hiob 7, 16 (19): עַד בִּלְעִי רֻקִּי *bis ich meinen Speichel verschluckt habe* f. nur einen Augenblick. Bey den Arabern sagt man häufiger: *Laſs mich nur meinen Speichel verschlucken*, f. gib mir nur einen Augenblick Zeit. S. Schultens zu d. St. S. 210. Vielleicht brauchte man dieses auch elliptisch ohne רֹק, hieraus würde sich nicht unpassend erläutern 4 Mos. 4, 20: וְלֹא יָבֹאוּ לִרְאוֹת כְּבַלַּע אֶת הַקֹּדֶשׁ *und sie sollen nicht einen Augenblick das Heilige sehn.* LXX. ἐξάπινα. Die übrigen Übersetzer haben: bey dem Bedecken, zu dessen Rechtfertigung man an Jes. 25, 7 denken möchte, aber dieses beweiſst offenbar nichts dafür. Ohne obige Annahme dürfte man viell. zu ihrem Verderben deuten.

Pi. בִּלַּע dass. aber fast nur metaph. in folgenden Verbindungen. 1) בִּלַּע אָוֶן Frevel verschlingen Spr. 19, 28 vgl. שָׁתָה עַוְלָה Missethat trinken Hiob 15, 16. 2) für: jemanden verderben, zu Grunde richten, v. Personen. Hiob 2, 3: *du hast mich verleitet, ihn unverdient zu verderben.* 10, 8. 37, 20. Ps. 21, 10: כִּי בְאַפּוֹ יְבַלְּעֵם *denn in seinem Zorn vertilgt er sie.* 35, 25. Ps. 124, 3 sogar: lebendig verschlingen, in demselben Sinne, woraus man sieht, daſs immer das Bild noch zum Grunde liegt. S. noch אָכַל no. 2. 3) verderben, verheeren, v. Gegenden. 2 Sam. 20, 19. 20. Klagel. 2, 2. 5: בִּלַּע יִשְׂרָאֵל בִּלַּע כָּל אַרְמְנוֹתֶיהָ *er verheert Israel, verheert alle seine Palläste.* v. 8. (syn. v. שִׁחֵת, womit es verbunden wird) 4) auſserdem noch in folg. Übertragungen. Jes. 3, 12: דֶּרֶךְ אֹרְחֹתֶיךָ בִּלֵּעוּ *sie verderben deinen Pfad.* (vgl. הִשְׁחִית no. 2.) cap. 19, 3: וַעֲצָתוֹ אֲבַלֵּעַ *seinen Anschlag will ich vereiteln.* 25, 7: וּבִלַּע בָּהָר הַזֶּה פְּנֵי הַלּוֹט *er wird vernichten* (wegnehmen, wegschaffen) *auf jenem Berge den Schleyer* u. s. w. v. 8: בִּלַּע הַמָּוֶת לָנֶצַח *er wird den Tod auf ewig vernichten.* (Dieselbe Übertragung ist im chald. סַלְעֵם verschlingen, u. dem καταπινω des N. T. 2 Cor. 2, 7. 5, 4. 1 Petr. 5, 8.)

Niph. 1) *pass.* v. *Pi.* no. 3. Hos. 8, 8. 2) besiegt werden. (ܒܠܥ syr. auch siegen, arab. بلغ) Jes. 28, 7: נִבְלְעוּ מִן הַיַּיִן *sie sind besiegt vom Weine.* Ganz dieselbe Construction haben die Araber: بلغ منه النبيذ *vicit, cepitque eum, potentius eo fuit vinum. Castell.*, im hebr. siehe die Artikel רוּן und עָבַר Jer. 23, 9.

Py. pass. v. *Pi.* no. 2. 3. Jes. 9, 15. Hiob 37, 20. 21. 2 *Sam.* 17, 16: פֶּן יְבֻלַּע לַמֶּלֶךְ *damit der König nicht verschlungen werde. Hithp.* Ps. 107, 27: חָכְמָתָם תִּתְבַּלָּע כָּל *Alle ihre Weisheit war dahin.*

בֶּלַע 1) etwas verschlungenes. Jer. 51, 44. 2) Verderben. Ps. 52, 6. 3) *Nom. propr.* einer kleinen Stadt an der Südspitze des todten Meers, nachher צֹעַר; sie machte mit den 4 versunkenen Städten den Distrikt der fünf Städte, Pentapolis aus. 1 Mos. 14, 2. 8. 19, 20-22.

בִּלְעֲדֵי m. Pron. בִּלְעָדַי, ־דֶיךָ 1) eigentlich: *non ad*, *nihil ad* (von בַּל nicht und עַד, עֲדֵי) 1 Mos. 41,

16: בִּלְעָדַי אֱלֹהִים יַעֲנֶה *nicht geht es mich an, Gott wird verkünden u. s. w.* De Wette: Das steht nicht bey mir. *Cap.* 14, 24: בִּלְעָדַי רַק אֲשֶׁר *nihil ad me, praeter id quod etc.* So schon *Nolde-Tympius* S. 186. 2) ohne. Hiob 34, 32. Jes. 45, 6. 1 Mos. 41. 44. Häufiger ist 3) מִבַּלְעֲדֵי auſser. Ps. 18, 32: מִי אֵל מִבַּלְעֲדֵי יְהוָה *Wer ist Gott, auſser Jehovah?* 4 Mos. 5, 20. Jos. 22, 19. (Im syr. ist die *Singular*form ܒܠܥܕ, auch mit folg. ܡܢ)

בָּלַק Jes. 24, 1. Nah. 2, 11. ausleeren, öde, leer machen. (Parall. בקק) *LXX.* ἐρημώσει αὐτήν. So auch der Araber. *Raschi*: *vastat eum.* Im arab. ist بلق öffnen, aber بَلُوقَة Wüste, Einöde, eine Bedeutung, die auch das *quadrilitterum* بَلْقَع unbebaut, unbewohnt seyn, hat. Auch ܒܠܩܘܬܐ Armuth, Elend scheint hierhin zu gehören.

בִּלְתִּי *adv.* 1) nicht. 1 Sam. 20, 26. S. לְבִלְתִּי, מִבִּלְתִּי. 2) ohne, auſser. 1 Mos. 21, 26. 2 Mos. 22, 19. 4 Mos. 11, 6. (hier בִּלְתִּי אֶל bis auf, auſser) 3) בִּלְתִּי אִם *nisi*, als, nach vorhergegangener Negation. 1 Mos. 47, 18: *es bleibt nichts übrig* — בִּלְתִּי אִם גְּוִיָּתֵנוּ *als unser Körper.* Richt. 7, 14. Amos 3, 3. 4. 4) auſser dem daſs, ohne daſs. 1 Mos. 43, 3: בִּלְתִּי אֲחִיכֶם אִתְּכֶם *auſserdem, daſs euer Bruder mit euch ist.* Daher *Dan.* 11, 18: *ein Heerführer wird seinen Schmähungen ein Ende machen,* בִּלְתִּי חֶרְפָּתוֹ יָשִׁיב לוֹ *auſserdem daſs er sie ihm zurückgiebt*, d. h. ja sie ihm zurückgeben. *Theod.* πλὴν, in dem Sinne von *quin immo.*

Als Compositionen kommen vor:

1) לְבִלְתִּי vor dem *Inf.* nicht zu (die Negation vor dem *Infinit.* wird immer so ausgedrückt) 1 Mos. 3, 11: לְבִלְתִּי אֲכָל *nicht zu essen.* Ruth 2, 9: לְבִלְתִּי נָגְעֵךְ *dich nicht anzurühren.* 1 Mos. 38, 9. 2 Mos. 8, 18. 25; auch לְבִלְתִּי לְ 2 Kön. 23, 10 f. auf daſs. Die Bedeutungen sind denen von לְ v. dem *Inf.* völlig parallel: nicht zu; um nicht zu; so daſs nicht 1 Mos. 4, 15; indem nicht Jer. 42, 13; (S. die Beyspiele bey *Noldius* S. 430. *ed. Tymp.*) Mit dem *Verbo finito* für: daſs nicht. Jer. 23, 14: לְבִלְתִּי שָׁבוּ und 27, 18: לְבִלְתִּי בֹאוּ Ezech. 13, 3 aber: לְבִלְתִּי רָאוּ *ohne daſs sie sehn* d. h. Gesichte erhalten. 2) מִבִּלְתִּי weil nicht, Negation v. מִן vor dem *Inf.* 4 Mos. 14, 16. Ezech. 16, 18: מִבִּלְתִּי שָׂבְעָתֵךְ *wegen deines nicht Sattwerdens*, weil du nicht satt wirst. 3) עַד בִּלְתִּי bis nicht. m. d. Prät. 4 Mos. 21, 35. 5 Mos. 3, 3. Jos. 8, 22. Hiob 14, 12: עַד בִּלְתִּי שָׁמַיִם *bis die Himmel nicht mehr sind* d. h. niemahls. M. Pron. בִּלְתִּי auſser mir Hos. 13, 4. בִּלְתֶּךָ auſser dir. 1 Sam. 2, 2.

בָּמָה *f.* 1) Höhe. 1 Sam. 9, 12. 13. 14 ff. 10, 5. 13. 1 Chron. 16, 29. 21, 29: *die Wohnung Jehova's, welche Mose gemacht — war damahls* בַּבָּמָה בְּגִבְעוֹן *auf der Höhe zu Gibeon.* (vgl. 2 Chron. 1, 3. 13. 2 Kön. 3, 4.) Ezech. 36, 2: בָּמוֹת עוֹלָם die alten Höhen. Ps. 18, 34: עַל בָּמוֹתַי יַעֲמִידֵנִי *auf meine Höhen stellt er mich* d. h. an hohe, sichere Orte. (vgl. מִשְׂגָּב, שֶׂגֶב) S. בָּמוֹת, בָּמוֹתִים. Die Bedeutung: Höhe so wenig, als überhaupt dieses Stammwort findet sich in einem der verw. Dialekte, sie ist aber aus dem Zusammenhange völlig deutlich, u. von den alten Übersetzern auch meistens unter *no.* 2. ausgedrückt worden. 2) Altar, bes. Götzenaltar. (viell. auch *sacellum*, Tempelchen) Über die

Ursache der Bedeutung siehe die Anm., hier nur der Beweis, daſs man diese Stellen nicht ebenfalls durch: Höhen übersetzen dürfe. 1 Kön. 11, 7. 14, 23. 2 Kön. 17, 9. 21, 3 u. ö. werden die בָּמוֹת erbaut, nach 17, 9 in den Städten; nach 2 Kön. 23, 8. 2 Chron. 31, 1. abgebrochen; nach Jerem. 7, 31. werden בָּמוֹת תֹּפֶת im Thale Hinnom errichtet; nach 2 Chron. 21, 11. auf den Bergen Juda's u. s. w. Als schnell überzeugende Stellen vgl. man 1 Kön. 14, 23: *Und auch sie baueten sich* בָּמוֹת וּמַצֵּבוֹת וַאֲשֵׁרִים *Götzenaltäre und Bildsäulen und Astarten auf jedem hohen Hügel und unter jedem grünen Baume* u. 2 Kön. 23, 15. wo die בָּמָה nebst dem Altare verbrannt und zu Staube gemacht wird. בֵּית, בָּתֵּי הַבָּמוֹת 1 Kön. 13, 32. 23, 19. 2 Kön. 17, 29. 32. scheinen: Götzentempelchen mit Altären, sie befanden sich nach d. a. O. in den Städten u. es waren Götzen darin. כֹּהֲנֵי בָמוֹת kommen 1 Kön. 12, 32. 2 Kön. 17, 32. 23, 9. vor. Alle Stellen entscheiden für: Altäre oder *sacella*, der häufige Parallelismus mit מִזְבֵּחַ, mit dem es oft wie synonym verbunden wird (2 Chron. 14, 3. 18, 22. Jes. 36, 7.) stimmt mehr für erstere, wiewohl es vielleicht ein beyden gemeinschaftlicher Nahme war; zu den letztern würde dann z. B. Ezech. 16, 16 gehören, wo aus Kleidern בָּמוֹת טְלֻאוֹת gemacht werden. Die Übersetzung des Syrers durch: *idolorum tabernacula* führt auf die Vergleichung von 2 *Reg.* 23, 7., wo der Aschera Zeltchen gewebt werden. — Zu bemerken ist übrigens noch, daſs das Opfern auf *Bamoth* als eine minder strafbare Abweichung vom reinen Jehovadienste genannt wird, der sich auch sonst fromme Könige schuldig machten, selbst Jehovah ward auf denselben verehret. S. 1 Kön. 3, 2. 3. 2 Kön. 12, 3. 14, 4.

Anm. Der Begriff: Altar lieſse sich von dem der Erhöhung ableiten, denn auch *βῶμος*, *altare* bedeuten zuerst: Erhöhung, Aufsatz. Aber weil auſser Altar auch die Bedeutung: *sacellum* wahrscheinlich, selbst an einigen Stellen nothwendig ist, so mögen immer beyde ihren gemeinschaftlichen Nahmen von den Höhen erhalten haben, auf denen die Hebräer so häufig opferten, u. Altäre baueten, wenn man nur nie aus den Augen läſst, daſs jene erste Bedeutung dann häufigst völlig verloren ging, wie die Beyspiele zeigen. Ähnlich verhält es sich mit dem gleichbedeutenden רָמָה Ezech. 16, 24. 31. 39. (vielleicht auch dem parallelen גַּב) daſs es Höhe, u. dann deutlich ein auf der Höhe erbauetes Haus, h. wohl *lupanar* bezeichnet. Grotius: *sicut in collibus erant arae ita et lupanaria.* Man kann daher Rosenmüllers Anm. zu Ezech. 6, 6: *Excelsis intelliguntur tam arae, quam templa in locis editis exstructa* (s. auch *Cocceji Lex. s. h. v*) unterschreiben, nur daſs die letzte Bestimmung auch fehlen konnte. Gerade so ist *arx* 1) Höhe, Berghöhe 2) Bergveste u. überh. Veste; wahrscheinlichst ist derselbe Fall mit Burg, ursprüngl. Berg, wovon die Pluralform Gebürge, die auf jene Bedeutung zurückweiset. Wegen der wahrscheinlichen Ausdehnung des Begriffs auf: *sacellum*, ist auch eine sonst nicht unwahrscheinliche u. schon v. *Michaelis* hingeworfene Ansicht minder zulässig, daſs nehmlich das Wort, wie die meisten auf Götzendienst Bezug habenden (כְּמָרִים, אֲשֵׁרִים) zunächst aus dem syr. herübergekommen sey, wo alsdenn ܒܡܐ leicht das griech. *βῶμος* selbst seyn konnte. Dieses erhielte sonst noch dadurch ein gewisses Gewicht, daſs

βῶμος erweislich ins aram. aufgenommen ist. S. ܒܳܡܣܳܐ, בָּמְסָא bey *Castellus* u. *Buxtorf.*

בָּמוֹ s. v. a. בְּ S. מוֹ.

בָּמוֹת *sing.* 1) Höhe. Jer. 26, 18: בָּמוֹת יַעַר *waldige Höhe.* Mich. 3, 12. (Parall. הַר) Plur. בָּמֹתִים v. d. *Gen.* בָּמֳתֵי (wofür andere *Mss.* בָּמוֹתֵי) die Höhen. Dahin die Phrase: דָּרַךְ עַל בָּמֳתֵי אָרֶץ *einhergehen auf der Erde* oder *des Landes Höhn*, dichterische Beschreibung des triumphirenden Siegers, der einherziehenden Gottheit. 5 Mos. 33, 29. Mich. 1, 3. Amos 4, 13; auch mit רָכַב 5 Mos. 32, 13. Jes. 58, 14; בָּמֳתֵי יָם (in obiger Verbindung) Hiob 9, 8; בָּמֳתֵי עָב der Wolken Höhen. Jes. 14, 14. 2) viell. erhöhtes Grabmahl, Grab. Jes. 53, 9 im Parallelismus mit קֶבֶר, u. zwar mit verkürzten *Kamets* בְּמוֹתָיו.

בֵּן *m.* v. d. Gen. בֶּן, auch בִּן, vor dem *Nom. propr.* בִּין (aber hier durchaus) Jos. 1, 1. u. ö. außerdem 5 Mos. 25, 2. Sprüchw. 30, 1. Jon. 4, 10. einmahl בְּנִי 1 Mos. 49, 11 (wie אֲבִי, אֲחִי) m. Pron. בְּנִי, בִּנְךָ, בְּנוֹ Plur. בָּנִים, בְּנֵי (wie von בֵּן) Sohn. 1 Mos. 43, 29: אָחִיו בֶּן־אִמּוֹ *seinen Bruder, seiner Mutter Sohn* d. h. seinen leiblichen Bruder. Plur. auch *com.* Kinder. 1 Mos. 3, 16. 5 Mos. 4, 10. zuw. Enkel, Nachkomme. 1 Mos. 29, 5: *der Enkel Nahors.* 32, 1: *er küßte* לְבָנָיו וְלִבְנוֹתָיו *seine Söhne und Töchter*, wo בָּנָיו aber eigentlich seine Enkel sind. Für das erstere bes. im Plur. steht aber bey genaueren Bestimmungen öfter: בְּנֵי בָנִים Kindeskinder. S. noch *no.* 3. Der Gebrauch des Worts ist aber ausgedehnter und es dient zur Bildung vieler Phrasen, wovon die vorzüglichern sind: 1) von Thieren: בֶּן בָּקָר. בְּנֵי אֲתֹנוֹ .בָּקָר seiner Eselinn Sohn. 1 Mos. 49, 11. בֶּן יוֹנָה junge Taube. 2 Mos. 12, 6. Hiob 39, 19: הִקְשִׁיחַ בָּנֶיהָ לְּלֹא־לָהּ *Hart gebt er um mit seinen Kindern, als wären sie nicht sein.* Die Ausleger verstehn dieses von den Eyern, aus denen Junge hervorgegangen seyn würden. Für diesen richtigen Sinn vergleiche man das syr. ܒܶܥܬܳܐ was geradehin: Ey bedeutet. Luc. 11, 12. Pl. 5 Mos. 22, 6. Jes. 10, 14. 59, 5. der syr. Übersetzung. (S. auch meine Abhandlung über die maltesische Sprache S. 9. den dort beygebrachten neuarabischen Sprachgebrauch) 2) folgt eine Zeitangabe im Genit., so bezeichnet בֶּן die Person oder Sache, die jene Zeit alt ist. 1 Mos. 5, 32: נֹחַ בֶּן חֲמֵשׁ מֵאוֹת שָׁנָה *Noah war 500 Jahr alt.* 3 Mos. 12, 6: כֶּבֶשׂ בֶּן שְׁנָתוֹ *ein jähriges Schaaflamm.* Jon. 4, 10: בִּן לַיְלָה *der Sohn der Nacht*, eine Nacht alt. 3) Mit dem Nahmen des Stammvaters oder Stammanführers: dessen Abkömmling, Glied des Stamms. בְּנֵי יִשְׂרָאֵל Israëliten; בְּנֵי חֵת, עַמּוֹן, יִשְׁמָעֵאל, לֵוִי, Chetiter, Ammoniter, Ismaeliter, Levit u. s. w. Viele werden auch mit angehängtem ־ִי gebildet, als חִתִּי, לֵוִי. 4) bey dem Nahmen einer Stadt, eines Volkes, Landes f. Bewohner desselben. בְּנֵי מִצְרַיִם Ägypter; בְּנֵי צִיּוֹן Zioniten Ps. 149, 2; בְּנֵי עַמִּי die Söhne meines Volkes, meine Landsleute. 1 Mos. 23, 11. vgl. noch בְּנֵי הַגּוֹלָה die Ausgewanderten. Esra 6, 19. 20. 5) mit dem Nahmen einer Eigenschaft: derjenige, welcher sie besitzt. בֶּן חַיִל tapferer, streitbarer Mann. 5 Mos. 3, 18. בֶּן בְּלִיַּעַל עַוְלָה Bösewicht u. s. w. Vgl. *υἱὸς τῆς ἀπειθείας.* Ephes. 2, 2. *τέκνα ὑπακοῆς.* 1 Petr. 1, 14. 6) mit dem Nahmen einer Strafe: derjenige, welcher sie verwürkt hat. Sohn des Todes des Todes schuldig. 1 Sam. 20, 31.

בֶּן הַכּוֹת der Schläge verdient hat. 5 Mos. 25, 2. vgl. صاحب النار zum Feuer verdammt. *Sur.* 2, 37. υἱὸς γεέννης. Matth. 23, 15. 7) Mehrere andere, bes. dichterische, Verbindungen sind: *des Köchers Söhne*, Pfeile. Klagel. 3, 13. *des Bogens Söhne* dass. Hiob 41, 19. *Sohn der Frühe*, Morgenstern. Jes. 14, 12. *Sohn des Grases*, grasiger Ort. 44, 4. *Sohn des Oels*, oliventragender Ort. בֶּן בַּיִת *verna*, *Gen.* 15, 3 (ܒܢܝ ܒܝܬܐ *domestici, omnes in domo, praeter patrem et matrem familias*) Eine noch zahlreichere Menge hiermit gebildeter Redeweisen, voll der lieblichsten Bilder liefern die syr. u. arab. Sprache. S. *Castellus-Michaelis* unter ܒܪ vgl. *C. B. Michaelis Syriasmus* S. 149. 50. *Golius* unter ابن Hartmann's Exc. 2. zum Micha. Dieselben Bilder sind aus den hochländischen Dichtern bekannt. — Anm. Auch בְּן findet sich vor dem Gen. Jes. 44, 4; über das ו *parag.* in בְּנוֹ פְעֹר s. חַיָּה. Das *Fem.* ist בַּת für בֶּנֶת.

בֵּן. Die Chaldäer nehmen davon bloſs den Plural בְּנִין, בְּנֵי zum *Sing.* בַּר z. B. בְּנֵי גָלוּתָא die Ausgewanderten. Dan. 2, 25. בְּנֵי תוֹרִין junge Tauben. Esra 6, 9. (Ebenso im Syr. ܒܪ Plur. ܒܢܝܐ, und im Femin. ܒܪܬܐ, בְּרַת, בְּרַתָּא, בַּת Tochter Plur. ܒܢܬܐ, בְּנָתָא Töchter)

בֵּנַיִם s. בֵּין.

בָּנוֹת Töchter s. בַּת.

בָּנָה *fut.* יִבְנֶה, וַיִּבֶן 1) bauen, erbauen, m. d. Accus. 1 Mos. 8, 20. 10, 11. 12, 7. 8. selten uneigentlich wie 1 Mos. 2, 22: וַיִּבֶן יי אֱלֹהִים אֶת הַצֵּלָע לְאִשָּׁה *Jehovah, der Gott bauete die Rippe — zu einem Weibe*, d. h. daraus ein Weib. Die Materie, woraus etwas gebaut wird, steht in der Regel im *Accus.* 1 Kön. 18, 32: וַיִּבֶן אֶת הָאֲבָנִים מִזְבֵּחַ *er baute aus den Steinen einen Altar*, eigentlich: baute die Steine zu einem Altar. 1 Kön. 15, 22. 2 Mos. 20, 25. 5 Mos. 27, 6. Jes. 9, 9. Ezech. 27, 5. vgl. *Niph.* 1 Kön. 6, 7. (S. über diese Constr. אֵת *no. a.*) Selten steht die Materie mit בְּ 1 Kön. 15, 22 am Ende. Noch sind folgende Fügungen zu merken. 1 Kön. 16, 24: וַיִּבֶן אֶת הָהָר *er bebauete den Berg.* das. 6, 15: וַיִּבֶן אֶת קִירוֹת הַבַּיִת מִבַּיְתָה בְּצַלְעוֹת אֲרָזִים *Er bebauete* d. i. *überzog die Wände des Tempelhauses inwendig mit zedernem Tafelwerk.* Klagel. 3. 5: בָּנָה עָלַי *er hat um mich gebaut* vgl. בָּנָה בְּ. גָּדֵר an etwas bauen, an dem Bau arbeiten. Zach. 6, 15. Nehem. 4, 4. 11. 2) wiederaufbauen (etwas zerstörtes). Amos 9, 14: בָּנוּ עָרִים נְשַׁמּוֹת *sie werden zerstörte Städte wiederaufbauen.* Ps. 122, 3. 147, 2. Jos. 6, 26. S. bes. בָּנָה חֳרָבוֹת Wüsteneyen wieder anbauen. unter חָרְבָּה. 3) festgründen. Ps. 89, 5: בָּנִיתִי לְדֹר וָדוֹר כִּסְאֲךָ *ich gründe deinen Thron auf immerdar.* vgl. v. 3: עוֹלָם חֶסֶד יִבָּנֶה *auf ewig ist (deine) Güte gegründet.* 4) metaph. von Personen und Völkern: ihnen daurende Wohnung, mithin Glück, Wohlstand verleihn. Jer. 24, 6: בְּנִיתִים וְלֹא אֶהֱרֹס נְטַעְתִּים וְלֹא אֶתּוֹשׁ *ich will sie aufbauen und nicht einreiſsen, ich will sie pflanzen und nicht ausreiſsen.* 31, 4. 33, 7. 42, 10. Ps. 28, 5. Vgl. die übrigen Verba der angeführten Stelle. Eben so bildlich ist zu fassen 2 Mos. 1, 22: *er (Gott) bauete ihnen Häuser.* (Im arab. auch metaph. jemanden mit Wohlthaten, Gunst überhäufen.) 5) בָּנָה בַּיִת לְ Nachkommenschaft erwecken, geben. S. בַּיִת *no.* 6. vgl. *Niph. no.* 3.

Niph. 1) erbaut, wiedererbaut werden. 5 Mos. 13, 16. Hiob 12, 14. 2) metaph. in Glück,

Wohlstand versetzt, u. wiederversetzt werden. Jer. 12, 16: נִבְנוּ בְּתוֹךְ עַמִּי *so sollen sie glücklich gedeihen unter meinem Volke.* Malach. 3, 15. Hiob 22, 23. 3) *pass.* v. Kal. 5. 1 Mos. 16, 2: אוּלַי אִבָּנֶה מִמֶּנָּה *vielleicht werde ich erbaut durch sie*, erhalte ich Nachkommenschaft durch sie. 30, 3. (بنى I. II u. VIII. zeugen, gebähren, Kinder bekommen) Derivat: תַּבְנִית.

בְּנָא, בְּנָה *ch.* bauen. Esr. 4, 12. 5, 2. *Part. pass.* בְּנֵה 5, 11. *inf.* מִבְנֵא und מִבְנְיָה 5, 9. *Ithp. pass.* mit dem Accus. der Materie. Esr. 5, 8: וְהוּא מִתְבְּנֵא אֶבֶן גְּלָל *und es wird gebaut von behauenen Steinen.*

בִּנְיָה *f.* Ezech. 41, 13. und

בִּנְיָן *m.* Gebäude. Ezech. 40, 5; nach 41, 12. 15. ein bes. Gebäude in den Umgebungen des Tempels, dessen Beschreibung aber nicht deutlich ist. Im chald. Esra 5, 4. (Syr. ܒܶܢܝܳܢܳܐ, arab. بُنْيَان).

בְּנַס *ch.* zürnen. Dan. 2, 12. In den Targ. häufiger.

בָּסַס s. בּוּס *Hithp.*

בֹּסֶר Hiob 15, 33. und בֹּסֶר unreife Traube, Heerling. Jes. 18, 5. Jerem. 31, 29. (Syr. ܒܣܪܳܐ, ܒܣܪܳܐ Essig).

בַּעַד m. Pron. בַּעֲדִי, בַּעֲדוֹ, בַּעַדְכֶם, *praep.* 1) hinter. (arab. بَعْد nach) 1 Mos. 7, 16. Richt. 3, 22. 9, 51. Amos 9, 10: לֹא תַגִּישׁ וְתַקְדִּים בַּעֲדֵינוּ הָרָעָה *Nicht wird uns ereilen und hinter uns kommen das Unglück.* 2 Sam. 20, 21: בְּעַד הַחוֹמָה *über die Mauer* viell. für מִבַּעַד *hinter der Mauer hervor.* 2) für. 1 *Sam.* 7, 9. 2 *Sam.* 10, 12. Jerem. 21, 2. auch wie Hiob 2, 4: עוֹר בְּעַד עוֹר *Haut um Haut.* (äthiop. בער wechseln, tauschen). Daher häufig: כִּפֶּר בְּעַד, הִתְפַּלֵּל bitten, sühnen für. 3) zwischen. Joel 2, 8; daher zwischen durch, durch. בְּעַד הַחַלּוֹן durch das Fenster. 1 Mos. 26, 8. Jos. 2, 15. Richt. 5, 28. Mit מִן: מִבַּעַד (hier allein ist vor *Nom.* die Form בַּעַד) zwischen-hervor. Hohesl. 4, 1. 3. 6, 7. 4) rings um, um. Ps. 139, 11: *so ist die Nacht Licht um mich.* Hiob 3, 23. Klagel. 3, 7: גָּדַר בַּעֲדִי *er hat vermauert rings um mich.* 5) Nach mehrern Verbis des Verschliefsens kann es im Deutschen nicht übersetzt werden, als סָגַר בְּעַד 1 Sam. 1, 6. עָצַר בְּעַד 1 Mos. 20, 18. חָתַם בְּעַד Hiob 9, 7. Eigentlich heifst diefs: zuschliefsen hinter etwas, u. gehört demnach zu No. 1. Wir sagen: Schlofs legen vor etwas. vgl. Jon. 2, 7. Aehnlich ist: הֵגֵן בְּעַד schützen, vertheidigen Ps. 3, 4. Zach. 12, 8. eigentlich: Schutz machen um etwas, zu *no.* 4. 6) הָיָה בְּעַד Jes. 32, 14. werden für etwas, statt: הָיָה כ ,לְ werden zu etwas. 7) einmahl für: an. 1 *Sam.* 4, 18: בְּעַד יַד an die Seite.

בָּעָה 1) suchen, fragen. Jes. 21, 12. *Niph.* Obad. v. 6. (Arab. بغا I. VIII. X. syr. chald. ܒܥܳܐ, בְּעָא). 2) viell. kochen machen. Jes. 64, 2: מַיִם תִּבְעֶה אֵשׁ *(wie) das Feuer das Wasser sieden macht*, viell. richtiger: *versiedet*, wie Luther hat, weil das parallele Glied: *wie Feuer das Reisholz aufbrennt* und der Zusammenhang ein Aufreiben, Verzehren verlangen. S. unten. 3) Jes. 30, 13; כְּפֶרֶץ נֹפֵל נִבְעֶה בְּחוֹמָה *wie ein Stück der Mauer, welches fallen will, und sich hervorbiegt an der Mauer*, gleichs. anschwillt, einen Bauch bildet. (Beyde Stellen führen auf die Bedeutung anschwel-

len *trans.* schwellen machen (das Wasser) wovon sich in den Dialekten wenigstens verwandte Formen mit verw. Bedeutungen finden. Nächst dem bey אֲבַעְבֻּעוֹת S. 9. beygebrachten siehe: ܡܒܥܒܥܢܐ Wasserstrudel, بُغْبُغٌ Brunnen, بَغّ und بَاغَ *efferbuit et commotus fuit sanguis*, bes. aber بغى anschwellen, das Maafs überschreiten, was jenem heraustreten nicht fern liegt.

בְּעָה und **בְּעָא** *chald.* 1) suchen. Dan. 2, 13. 6, 5. 2) bitten, mit מִן und מִן קֳדָם Dan. 2, 16. 18. 23. (in den Targ. häufig für בִּקֵּשׁ).

בָּעוּ *f. chald.* Bitte. Dan. 6, 8. 14.

בְּעִיר *m.* Vieh. (auch im syr. und arab.) 1 Mos. 45, 17. 2 Mos. 22, 5. 4 Mos. 20, 4. 8. 11. S. das Stmw. *no.* 5.

בָּעַט hinten ausschlagen, bildlich v. Übermuth, daraus entstehender Widersetzlichkeit (5 Mos. 32, 15 vgl. Hos. 4, 16 *Targ.*) und Verachtung des Wohlthäters, u. der Befehle desselben. 1 *Sam.* 2, 29: לָמָּה תִבְעֲטוּ בְּזִבְחִי וּבְמִנְחָתִי *Warum verachtet ihr mein Opfer, und meine Speisopfer, die ich eingesetzt?* Die beste Parallele ist *Num.* 14, 9. Jon. בַּעֲטוּ בְּפִקֹּדַיָּא דַיְיָ für: מָרַד בַּיְיָ, auch im Thalmud ist בטשא ביה sie verachtete ihn, eigentlich: *recalcitrabat contra eum.* Richtig daher *Vulg. Quare calce rejecistis* — ?

בָּעַל *fut.* יִבְעַל 1) besitzen, beherrschen. Jes. 26, 13: בְּעָלוּנוּ אֲדֹנִים זוּלָתֶךָ (*andere*) *Herrn aufser dir haben uns beherrscht*, mit לְ 1 Chron. 4, 32. 2) zur Frau nehmen, heyrathen (weil der Mann als Herr der Frau gedacht wird). 5 Mos. 21, 13. 24, 1. Jes. 62, 5. Part. בֹּעֲלַיִךְ Plur. majest. dein Gemahl. Jes. 54, 5. Part. *pass.* בְּעוּלָה und בְּעֻלַת־בַּעַל eine verheyrathete. 1 Mos. 20, 3. 5 Mos. 22, 22. (بعل u. ܒܥܠ heyrathen). 3) Jer. 3, 14. 31, 32 mit בְּ construirt: verachten, Ekel haben an. Dafs dieses بعل ب auch im arab. bedeute, zeigt aus arab. Grammatikern *Pococke ad Port. Mosis p.* 2. LXX. c. 31. ἠμέλησα αὐτῶν. Dasselbe behauptet Jos. Kimchi. Syr. *sprevi eos.* Die letztere Stelle macht diesen Sinn am deutlichsten: da man an der ersten vielmehr die Übersetzung: *dann will ich euch zum Weibe nehmen* erwarten könnte. Aber dieselbe Construction kann nicht leicht an diesen Stellen verschiedenes bedeuten, auch kommt sonst nie das Bild vor, dafs sich Jehovah mit seinen Kindern vermähle. Man gebe daher 3, 14: *Kehret zurück, abtrünnige Kinder, wiewohl ich euch verworfen, so will ich u. s. w.* S. Schnurrer zu d. St. *Niph.* zur Frau wieder aufgenommen werden. Spr. 30, 23. metaph. Jes. 62, 4.

בַּעַל 1) Herr, Besitzer. בַּעַל הַבַּיִת הַשּׁוֹר der Besitzer des Hauses, des Stieres. 2 Mos. 21, 18. Richt. 19, 22. Zu dieser Bedeutung gehört: בְּעָלֶיהָ, בְּעָלָיו blofs: *sein Herr, ihr Herr* (welche Form nur Singularbedeutung hat) mit dem *Verbo* im *Sing*; vgl. אֲדֹנִים 2. Mos. 21, 29. 34. 36. 22, 10. 11. 13. 14. Jes. 1, 13: אֵבוּס בְּעָלָיו *der Stall seines Herrn.* Auch in folgenden Verbindungen. Sprüchw. 3, 27: *Entziehe nicht die Wohlthat* לִבְעָלָיו *ihrem Herrn* d. h. dem Armen, dem sie gebührt. 16, 22: מְקוֹר חַיִּים שֵׂכֶל בְּעָלָיו *Eine Quelle des Glückes ist Klugheit ihrem Besitzer.* 1, 19. Kohel. 8, 8: *der Frevel rettet nicht* אֶת בְּעָלָיו *den, der ihn übt.* vgl. 7, 12. 2) Ehemann, Gemahl (als Herr der Frau gedacht.) 2 Sam. 11, 26. בַּעַל הָאִשָּׁה des Weibes Mann, v. 3: בַּעַל אִשָּׁה ein

ein verheyratheter. Joël 1, 18: בַּעַל נְעוּרִים der Jugend Gemahl. Plur. בַּעֲלֵיהֶם Esth. 1, 17. 20. mit Pluralbedeutung. 3) Vor Genitiven bezeichnet בַּעַל die Person u. Sache, welche das besitzt oder woran sich das befindet, was durch den Genit. ausgesagt ist, in einer Menge v. Verbindungen. (S. אִישׁ, בֵּן im arab. ذو, صاحب, أب) z. B. בַּעַל דְּבָרִים wer Rechtshändel hat. 2 Mos. 24, 14; בַּ׳ קַרְנַיִם, כָּנָף, der gehörnte, geflügelte. Prov. 1, 17. Dan. 8, 6. 20; *Herr der Stacheln*, stachelig. Jes. 41, 15. *Herr der Träume*, Träumer. 1 Mos. 37, 15; *Herren der Pfeile*, Pfeilschützen. 1 Mos. 49, 23; *Herren des Eides, Bundes*, Verbündete. 1 Mos. 14, 13. Nehem. 6, 18 u. s. w. (Vgl. die Verbindungen des aram. בְּעֵל, ܒܥܠ) Außerdem: בַּעֲלֵי, שְׁכֶם, קְעִילָה, יְרִיחוֹ Einwohner, Bürger v. Jericho. Jos. 24, 11. Richt. 9, 2 ff. 1 Sam. 21, 11. 12. 2 Sam. 21, 12. 4) Nahme eines syr. oder phönizischen Nationalgotts, dessen Dienste auch die Hebräer häufig ergeben waren, dann durchaus mit dem Artikel: הַבַּעַל, בַּבַּעַל, לַבַּעַל Richt. 6, 25 ff. 18, 19 ff. 2 Kön. 10, 18 ff. Höchst wahrscheinlich ist übrigens Baal identisch mit der bey den Griechen berühmten Nationalgottheit der Phönizier, die sie mit ihrem Hercules vergleichen, u. den tyr. Hercules nennen. Bemerkung verdienen wenigstens die übereinstimmenden Nachrichten über ihren Cultus (vgl. 1 Kön. 19, 18 mit *Cicero in Verrem* 4, 43) und die freylich verstellte Angabe des Cicero (*de nat. deorum* 3, 16), daß der indische Hercules *Belus* heiße. S. darüber *Selden de Diis Syris II. c. 1. Michaelis Supplem.* S. 194. Heerens Ideen über Politik u. s. w. der vornehmsten Völker der alten Welt. Th. 1. 622 u. 646 ff. Plur. הַבְּעָלִים die Baals, (wie עַשְׁתָּרוֹת die Astarten) in Bezug auf die verschiedenen Epitheta, unter welchen sie in den verschiedenen Städten verehrt wurden, als *a*) בַּעַל בְּרִית Bundesbaal Richt. 8, 33. *b*) בַּעַל זְבוּב Fliegenbaal, gleichs. Ζεὺς Ἀπομυῖος. S. זְבוּב. *c*) בַּעַל פְּעוֹר, s. פְּעוֹר. Es steht 5) vor einer Anzahl v. geogr. Nahmen viell. von ursprünglicher Verehrung des Baal an diesen Orten, als *a*) בַּעַל גָּד Stadt am Fuße des Libanon an den Gränzen von Palästina. Jos. 11, 17. 12, 7. 13, 5. *b*) בַּעַל הָמוֹן Hohesl. 8, 11. sonst unbekannt. Vielleicht, daß eine von beyden Städten das berühmte *Baalbec*, Heliopolis in Syrien ist, dessen Ruinen noch heut v. Reisenden bewundert werden. *c*) בַּעַל צְפוֹן Stadt in Ägypten. 2 Mos. 14, 2. Forster hielt sie für Heroopolis, wo *Typhon* verehrt ward. *d*) בַּעַל מְעוֹן Ezech. 25, 9. Jos. 13, 17. auch: בֵּית מְעוֹן Jerem. 48, 23. Ort im Stamme Ruben, dann im Besitz der Moabiter, nach Eusebius bey *Baaru* in Arabien. *e*) בַּעַל שָׁלִשָׁה nur 2 Kön. 4, 42.

בְּעֵל *chald.* dass. S. טְעֵם.

בַּעֲלָה *f.* 1) Besitzerinn. 1 Kön. 17, 17. בַּעֲלַת אוֹב, כְּשָׁפִים s. diese Wörter. 2) Stadt im Stamme Juda, sonst *Kirjath Jearim.* Jos. 15, 9. Jos. 19, 24.

בַּעֲלַת *f.* 1) Stadt am Libanon. 1 Kön. 9, 18. 2 Chron. 8, 6. 2) s. v. a. בַּעֲלָה *no.* 2.

בָּעַר 1) brennen, im Feuer stehn (v. d. Materie). 2 Mos. 3, 2: הִנֵּה הַסְּנֶה בֹּעֵר בָּאֵשׁ *siehe der Dornbusch brannte mit Feuer.* 5 Mos. 4, 11. 5, 23. Jes. 34, 9. Hos. 7, 4. 2) etwas verbrennen,

verzehren. Ps. 83, 15: כְּאֵשׁ תִּבְעַר יַעַר *wie Feuer den Wald verzehrt.* Häufiger mit בְּ. Hiob 1, 16: *Feuer Gottes fiel vom Himmel* וַתִּבְעַר בַּצֹּאן וּבַנְּעָרִים *und verzehrte die Heerden und die Knaben.* 4 Mos. 11, 3. Ps. 106, 18 Jes. 42, 25. 3) verbrennen, aufbrennen (v. Feuer verzehrt werden) 2 Mos. 3, 3: מַדּוּעַ לֹא יִבְעַר הַסְּנֶה *warum der Dornbusch nicht verbrenne.* Jes. 1, 31. Richt. 15, 14. 4) entbrennen, sich entzünden, brennen, (v. Feuer Jer. 20, 9. Jes. 62, 1. u. bes. v. Zorne) Ps. 2, 12: כִּי יִבְעַר כִּמְעַט אַפּוֹ *denn bald wird sein Zorn entbrennen.* Ps. 79, 6: תִּבְעַר כְּמוֹ אֵשׁ קִנְאָתֶךָ *(Wie lange) soll dein Grimm wie Feuer brennen.* 89, 46. Esth. 1, 12. (Im arab. ist بغر Zorn.) Ps. 18, 9: גֶּחָלִים בָּעֲרוּ מִמֶּנּוּ wörtlich: *Kohlen entzündeten sich von ihm aus* d. h. glühende Kohlen giengen von ihm aus. 5) dumm seyn. Jer. 10, 8. Part. בּוֹעֵר Ps. 94, 8. Ezech. 21, 36. Auſserdem im *Niph.* נִבְעַר Jer. 10, 14. 21. 51, 17. Jes. 19, 11. Syr. ܒܥܪ *ferus factus est, ferociit, stulte fecit.* Die Bedeutung ist denominativ von בְּעִיר Thier, Vieh.

Anm. Die Bedeutung brennen ist nur noch im chald. u. äthiop., als Grundbedeutung nehmen einige abweiden (*Pi. no.* 3. *Hiph. no.* 3.) verzehren, welches dann wie אָכַל auf: verbrennen, brennen überging, u. wovon sich selbst בְּעִיר Thier, gleichs. Fresser ableite. Eine mögliche, aber wenigstens durch die Dialekte unbestätigte Annahme.

Niph. s. Kal *no.* 5. *Pi.* בִּעֵר *inf.* בַּעֵר *fut.* יְבַעֵר 1) anzünden, verbrennen. 2 Mos. 35, 3. 3 Mos. 6, 5 (12) Jes. 44, 15: וְהָיָה לְאָדָם לְבָעֵר *und es dient dem Menschen, daſs er es verbrenne.* Jes. 40, 16: *der Libanon würde nicht hinreichen* לְבָעֵר *(ihm) Opferfeuer anzuzünden.* Nehem. 10, 35. 2 Chron. 4, 20. 13, 11. 2) wegschaffen. 5 Mos. 26, 13. 14. 2 *Sam.* 4, 11. 1 Kön. 22, 47: בִּעֵר מִן הָאָרֶץ *und die übrigen Buhler schaffte er aus dem Lande.* 2 Kön. 23, 24. 2 Chron. 19, 3: בִּעַרְתָּ הָאֲשֵׁרוֹת *du hast die Götzenstatuen weggeschafft.* Hierhin gehört die legislatorische Formel des 5ten Buchs Mose bey Anordnung der Todesstrafe: בִּעַרְתָּ הָרָע מִקִּרְבֶּךָ *du sollst das Böse aus deiner Mitte schaffen.* 13, 6. 17, 7. 19, 19. 21, 21. 22, 21. 24. 24, 7. auch mit מִיִּשְׂרָאֵל 17, 12. 22, 22. (In frühern Gesetzen steht dafür נִכְרְתָה נֶפֶשׁ מֵעַם oder ähnl. Phrasen. Daſs aber הָרָע hier *neutr.* sey, erhellt aus 22, 21. 24. wo es beym *fem.* u. *plur.* steht.) Vgl. Richt. 20, 13. Jes. 6, 13: *Wenn auch der zehnte Theil darin bleibt oder zurückkehrt* וְהָיְתָה לְבָעֵר *so soll er wieder hinausgeschafft* vertrieben *werden.* 4 Mos. 24, 22: יִהְיֶה לְבָעֵר קָיִן *es wird weggeschafft,* (nach andern: *verbrannt) werden.* Auſserdem wird es mit אַחֲרֵי construirt, als 1 Kön. 14, 10: בִּעַרְתִּי אַחֲרֵי בֵית יָרָבְעָם *ich will das Haus Jerobeam hinwegfegen, wie man den Koth wegfegt.* 21, 21. (Der Begriff: hinausfegen, zumahl in jener Verbindung, könnte selbst mit dem arab. بعر *stercus* zusammenhängen) 3) weiden lassen (das Vieh). 2 Mos. 22, 4 (5): וּבִעֵר בִּשְׂדֵה אַחֵר *und läſst (es) weiden auf dem Acker eines andern.* Mit dem *Accus.* des Ackers: abweiden. Jes. 3, 14. 5, 5.

Hiph. 1) anzünden. 2 Mos. 22, 5 (6); verbrennen (etwas) Nah. 2, 14. 2 Chron. 28, 3. 2) wegschaffen, wegfegen mit אַחֲרֵי 1 Kön. 16, 3. (wie *Pi.*) 3) abweiden. 2 Mos. 22, 4 (5).

בָּעֵר *adj.* brennend. Jes. 4, 4.

בַּעַר *m.* dumm, *brutus* (wie das Vieh.) S. das Verb. *no.* 5. Ps. 49, 11. 73, 22. (Parall. בְּהֵמוֹת) 92, 7.

בְּעֵרָה *f.* Brand. 2 Mos. 22, 5.

בָּעַת *Pi.* בִּעֵת *fut.* יְבַעֵת 1) plötzlich überfallen. 1 Sam. 16, 14: וּבִעֲתַתּוּ רוּחַ רָעָה *ein böser Geist überfiel ihn plötzlich.* v. 15. (بغت plötzlich geschehn III. plötzlich überfallen). Mehrere der folg. Beysp. können hierher gezogen werden. 2) schrecken. Ps. 18, 5. Hiob 6, 4. 9, 34. 13, 11. 15, 24. *Niph.* sich erschrecken, fürchten. Dan. 8, 17. mit מִלִּפְנֵי, מִפְּנֵי, 1 Chron. 7, 6. Esth. 7, 6. (Auch im syr. u. chald.)

בְּעָתָה *f.* Schrecken. Jerem. 8, 15. 14, 19.

בִּעוּתִים *m.* dass. Hiob 6, 4. Ps. 88, 17.

בֹּץ *m.* Jer. 38, 22. und **בִּצָּה** Hiob 8, 11. 40, 16. Sumpf. (Außerdem auch im chald.) Plur. m. Pron. בִּצֹּאתָיו Ezech. 47, 11. (Arab. بضّ feucht seyn, befeuchten. Rosenmüllers arab. Leseb. S. 10, 2. بَضّ Feuchtigkeit, weniges Wasser.)

בָּצִיר *m.* Weinlese. 3 Mos. 26, 5. metaph. Richt. 8, 2.

בָּצָל *m.* Zwiebel. 4 Mos. 11, 5. (بصل, ܒܨܠܐ dass. vgl. פצל abschälen, arab. فصل)

I. **בָּצַע** abbrechen, zerbrechen. Amos 9, 1: וּבְצַעַם בְּרֹאשׁ כֻּלָּם *zertrümmere sie auf aller Haupt* d. h. daſs die Stücken auf aller Haupt fallen (für בַּצְעֵם). Joël 2, 8: *Sie stürzen durch gezogene Schwerter* לֹא יִבְצָעוּ *und brechen ihren Lauf nicht ab.* *Pi.* 1) abschneiden. Jes. 38, 12. 2) endigen. Jes. 10, 12. Zach. 4, 9. Hiob 6, 9: *erhübe er seine Hand* וִיבַצְּעֵנִי *und machte mir ein Ende.* Klagel. 2, 17: בִּצַּע אֶמְרָתוֹ *er hat sein Wort erfüllt* *Chald.* גְּמַר. (Arab. بضع abschneiden, zerschneiden. vgl. בָּזַע, بزّ zerbrechen, zerreiſsen, zerspalten. Ob übrigens die Bedeutung e n d i g e n hierher, und nicht vielmehr zum folgenden gehöre, ist zweifelhaft, da v. بصع s a m m e l n, kommt: أَبْصَعُ a l l e g e s a m m t, z u s a m m e n, wovon sich der Begriff ganz, fertig machen, endigen, leicht ableitet (vgl. כָּלָה, כֹּל).

II. **בָּצַע**, بضع aufhäufen, bes. v. aufhäufen ungerechten Gutes. Hiob 27, 8. Part. בּוֹצֵעַ בֶּצַע wer ungerechten Gewinn sucht. Spr. 1, 19. 15, 23. Jer. 6, 13. 8, 10. *Inf.* Ezech. 22, 27. *Pi.* jemanden bevortheilen, m. d. *Accus.* Ezech. 22, 12.

בֶּצַע *m.* m. Pron. בִּצְעוֹ 1) Stück, Stückchen. Richt. 5, 19. S. das Verb. *no.* I. 2) Gewinn. Dah. מַה בֶּצַע Was ist der Gewinn? 1 Mos. 37, 26. Hiob 22, 3. Ps. 30, 10. Bes. ungerechter Gewinn. 1 Sam. 8, 3. 2 Mos. 18, 21: שֹׂנְאֵי בֶצַע *Feinde des Gewinns*, des Eigennutzes. Spr. 28, 16. Jerem. 51, 13. Dah. 3) ungerechtes Gut. Ezech. 22, 13: אֶל בִּצְעֵךְ אֲשֶׁר עָשִׂית *über das ungerechte Gut, das du erpresset hast.* Mich. 4, 13. Siehe בָּצַע בֶּצַע. 4) Gewinnsucht. Jes. 57, 17.

בָּצֵק anschwellen. 5 Mos. 8, 4. Neh. 9, 21. (Im samarit. אברק dass. 5 Mos. a. a. O.)

בָּצֵק *m.* Teig. 2 Mos. 12, 34. 39. 2 Sam. 13, 8. (Es scheint nicht sowohl mit dem vor. Stw., als mit dem syr. ܒܨܩ besprengen, anfeuchten zusammenzuhängen, woran sich das arab. بزق, بسق, بصق mit anschliesst.)

בָּצַר *fut.* יִבְצֹר 1) abschneiden. (Vgl. im syr. ܒܨܪ *Pa.* verkürzen, verringern.) Im hebr. *a*) fast ausschliesslich vom Abschneiden der Trauben bey der Weinlese. 3 Mos. 25, 5. 11. M. d. Acc. des Weinbergs. 5 Mos. 24, 21. Richt. 9, 27. Part. בּוֹצֵר Winzer. Jerem. 6, 9. u. dieser als Bild eines furchtbaren Feindes. Jer. 49, 9. Obad. 5. (vgl. Offenb. 14, 18. 22.) *b*) nur einmahl im anderen Sinne Ps. 76, 13: יִבְצֹר רוּחַ נְגִידִים *er nimmt den Helden ihren Muth.* 2) unzugänglich machen, u. daher: befestigen. (Auf einen solchen Übergang der Begriffe führt auch *Niph.* verwehrt seyn) Daher *part.* בָּצוּר *a*) unzugänglich, hoch. חוֹמָה בְצוּרָה 5 Mos. 28, 52. Jes. 2, 15. Trop. גְּדוֹלוֹת וּבְצוּרוֹת *Magna et ardua (intellectu)* Jer. 33, 3. vgl. Hiob 42, 2. im *Niph.* *b*) wenn von Städten die Rede ist: befestigt. 5 Mos. 1, 28. 3, 5. 2 Sam. 20, 6. u. ö.

Niph. abgeschnitten, verwehrt seyn, mit מִן. 1 Mos. 11, 6. Hiob 42, 2: וְלֹא יִבָּצֵר מִמְּךָ מְזִמָּה *Verwehrt* oder: *zu schwer ist dir kein Unternehmen.*

Pi. befestigen (v. Städten) Jes. 22, 10. Jer. 51, 53. S. מִבְצָר.

בֶּצֶר Hiob 22, 24. u. Plur. בְּצָרִים v. 25. ein edles Metall, oder irgend etwas kostbares, was sich weder durch Etymologie noch A. Ü. gewiss bestimmen lässt. (Parall. v. 24. ophirisches Gold, v. 25. Silber) Durch: Silber geben es Syr. u. Arab. u. *Aben Esra.* Viele neuere wählen: Gold, welches aber durch بصر sehn, *qs. aurum spectatum* wenig Bestätigung erhält. In den Dialekten findet sich unter diesen und verwandten Buchstaben nichts vergleichbares, als viell. برز (nach einer bey Zischbuchstaben häufigen Versetzung, u. Vertauschung des צ mit ז. S. ז) *IV. aurum obryzum accepit,* u. ابريز *aurum obryzum, purissimum.*

בֶּצֶר eine Leviten- u. Freystadt im Stamme Ruben. Jos. 20, 8. 21, 36. *Vulg. Bosor.*

בְּצַר s. v. a. בֶּצֶר Hiob 36, 20.

בָּצְרָה *f.* 1) Hürde. Mich. 2, 12. (wie מִכְלָא v. כָּלָא). Im chald. בְּצוּרְתָּא *septum, conclave.* 2) Stadt in Idumäa Jes. 34, 6; in Moab Jer. 48, 26.

בִּצָּרוֹן *m.* fester Platz. Zach. 9, 12.

בַּצֹּרֶת Jerem. 17, 8. u. Plur. בַּצָּרוֹת 14, 1. das Zurückbleiben des Regens, Dürre. (vgl. עָצַר) Im chald. häufiger.

בַּקְבּוּק *m.* Flasche. 1 Kön. 14, 3. Jer. 19, 1. 10. (Nach dem Schalle gebildet; im arab. بقبق v. dem Schalle, den die ausgeschüttete Flasche giebt, *bombus,* dah. auch im syr. ܒܩܒܘܩܐ, gr. βομβύλιον)

בֶּקַע *m.* Spalt, Riss. Amos 6, 11.

בָּקַע und *Pi.* בִּקַּע (denen die meisten Bedeutungen gemein sind) Aram. ܒܩܥ 1) spalten z. B. Holz 1 Mos. 22, 3. 1 Sam. 6, 14; das Meer 2 Mos. 14, 16. Nehem. 9, 11; den Felsen. Ps. 78, 15.

(häufiger im Kal) 2) spalten und einbrechen. 2 Sam. 23, 16: וַיִּבְקְעוּ שְׁלֹשֶׁת הַגִּבֹּרִים בְּמַחֲנֵה *da brachen die drey Helden ins Lager ein.* Daher: in eine feindliche Stadt einbrechen, sie sich eröffnen u. erobern. 2 Chron. 23, 1: לְבָקְעָם אֵלָיו *sich dieselben zu eröffnen*, sie zu erobern. 2 Chron. 21, 17: וַיַּעֲלוּ בִיהוּדָה וַיְבַקְעוּהָ *sie zogen herauf nach Juda und eroberten es.* vgl. *Hiph.* u. *Hoph.*, *Niph. no.* 2. 3) hervorbrechen, wobey man sich ein Spalten denkt. (vgl. פָּטַר) S. *Niph. no.* 3. Im *Pi. trans.* hervorbrechen lassen. Hiob 28, 10: בַּצּוּרוֹת יְאֹרִים בִּקֵּעַ *in den Felsen läſst er Ströme hervorbrechen.* Ps. 74, 15. Hab. 3, 9: נְהָרוֹת תְּבַקַּע הָאָרֶץ *Ströme läſst die Erde hervorbrechen*; v. Winde. Ezech. 13, 11. 12. 4) Eyer spalten, dah. ausbrüten. Jes. 34, 15: וַתְּמַלֵּט וּבָקְעָה וְדָגְרָה *sie (die Schlange) legt die Eyer, brütet sie aus und brütet über den Jungen. cap.* 59, 7 dass. im *Pi.* 5) aufschneiden (v. aufschneiden der Schwangern) Amos 1, 13. Im *Pi.* 2 Kön. 8, 12. 15, 16. Hos. 14, 1. 6) zerreiſsen (v. wilden Thieren) 2 Kön. 2, 24. Hos. 13, 8.

Niph. 1) sich spalten, aufthun (v. d. Erde) 4 Mos. 16, 31. Zach. 14, 4. Dah. dröhnen (v. d. Erde) hyperbolisch wie bey *Virg.* Lb. 2, 238: *rumpunt arbusta cicadae.* 1 Kön. 1, 40; auch: zerplatzen. (v. Schläuchen) Hiob 32, 18. 2) erbrochen, erobert werden (v. e. Stadt) 2 Kön. 25, 4. Jer. 52, 7 Ezech. 30, 17. 3) hervorbrechen (S. Kal *no.* 3.) v. Wasser. Jes. 35, 6: נִבְקְעוּ בַמִּדְבָּר מַיִם *Wasser wird in der Wüste hervorbrechen.* Spr. 3, 20; v. Lichte. Jes. 58, 8. 4) ausgebrütet seyn, aus dem Ey gehn. Jes. 59, 5. 5) zerrissen werden, zerreiſsen (*intrans.*) Hiob 26, 8. 6) zerschmettert werden. 2 Chron. 25, 12.

Py. 1) zerrissen seyn. Jos. 9, 4. 2) *pass.* v. Kal *no.* 2. Ezech. 26, 10. 3) *pass.* v. Kal 5. Hos. 14, 1. *Hiph.* wie Kal *no.* 2. 2 Kön. 3, 26. Jes. 7, 6. *Hoph. pass.* Jer. 39, 2. *Hithp.* sich spalten, zerplatzen. Mich. 1, 4. Jes. 9, 13.

בֶּקַע *m.* die Hälfte, insbes., halber Schekel. 1 Mos. 24, 22. 2 Mos. 38, 26.

בִּקְעָה *f.* Thal, tiefliegende Ebene. (Syr. ܦܩܥܬܐ; arab. بَقِيعٌ, بُقْعَةٌ Ebene.) 1 Mos. 11, 2. Ezech. 37, 1. 2. בִּקְעַת הַלְּבָנוֹן Thal des Libanon d. h. das Thal Bucca zwischen dem Libanon und Antilibanon. Jes. 11, 17. 12, 7.

בָּקַק viell. zuerst ausgieſsen, ausleeren. (arab. بَقْبَقَ S. בַּקְבּוּק) Nur übergetr. 1) ein Land leer machen, entvölkern, zerstören. Jes. 24, 1. Nah. 2, 3. S. *Niph.* und *Po.* 2) einen Anschlag vereiteln. (vgl. רִיק leer und eitel) Jer. 19, 7: בַּקֹּתִי אֶת עֲצַת יְהוּדָה *ich will den Anschlag Juda's vereiteln.* S. *Niph.* 3) Hos. 10, 1: גֶּפֶן בּוֹקֵק *vitis ramos late diffundens* LXX. εὐκληματοῦσα. *Vulg. frondosa.* vgl. das arab. بَقَّ viele Kinder haben, in einer andern Übertragung desselben Begriffs.

Niph. 1) *pass.* v. 1. Jes. 24, 3. 2) *pass.* v. *no.* 2. Jes. 19, 3: נָבְקָה רוּחַ מִצְרַיִם *vereitelt werden soll der Geist* d. h. die Klugheit *der Aegypter.* נָבְקָה für נָבַקָּה S. die Anm. zu בָּלַל. *Po.* s. v. a. Kal. *no.* 1. 1. Jer. 51, 2.

בָּקַר nur im *Pi.* בִּקֵּר. 1) etwas ansehn, schauen. Ps. 27, 4: לְבַקֵּר בְּהֵיכָלוֹ *sein Heiligthum anzuschauen*; ב drückt, wie im parallelen Gliede die Freude des Anschauens aus. 2) nach etwas

sehn, worauf achten, mit לְ. 3 Mos. 13, 36: *der Priester soll nicht mehr sehn* לַשֵּׂעָר הַצָּהֹב *auf das goldgelbe Haar;* mit בֵּין 3 Mos. 27, 33. S. בִּין. 3) etwas überlegen, bedenken. Prov. 20, 25. 2 Kön. 16, 15 (9). 4) nach etwas sehen, sich dessen annehmen, wie פָּקַד. Ezech. 34, 11. 12. 5) Im chald. wie פְּקַד für strafen daher בִּקֹּרֶת.

בְּקַר *Pa.* בַּקַּר *ch.* suchen. Esra. 4, 15. 19. 5, 17.

בָּקָר coll. wie بَقَر Rinder, Rindvieh, Rinderheerde, ohne Bestimmung des Alters oder Geschlechts. 1 Mos. 12, 16. 13, 5. 18, 7. 20, 14. 21, 27. Das *Nomen unitatis* dafür ist שׁוֹר; s. 2 Mos. 22, 1 (21, 37): *Wenn jemand ein Stück Rindvieh* (שׁוֹר) *stiehlt, so soll er erstatten* חֲמִשָּׁה בָקָר *fünf Stück Rindvieh.* (Im arab. ist schon بَقَرَة *nomen unitatis.* Im hebr. vergleiche man als analog שֶׂה ein Stück Kleinvieh; צֹאן Kleinvieh (Schaafe und Ziegen) arab. شاة u. غنم dass. außerdem جَمَل Kameel; إِبِل Kameele u. s. w.) Daher oft mit Zahlen. 4 Mos. 7, 3: שְׁנֵי עָשָׂר בָּקָר *zwölf Rinder.* v. 7. 17. 23. 29 ff. 31, 33. 38. בָּקָר עָלוֹת säugende Rinder, Kühe. 1 Mos. 33, 3. 2 Sam. 6, 6: כִּי שָׁמְטוּ הַבָּקָר *denn die Rinder machten sich los.* Wollte man das Alter oder Geschlecht bestimmen, so mußte man sich spezieller Wörter bedienen (פָּרָה, פַּר, עֶגְלָה, עֵגֶל). Hier ist noch gebräuchlich: בֶּן בָּקָר der Rinder Sohn d. h. junges Rind. 1 Mos. 18, 7. 8. zur nähern Bestimmung: פַּר בֶּן בָּקָר junger Stier. 4 Mos. 29, 2. 8. oder עֵגֶל בֶּן בָּקָר junges Kalb. 3 Mos. 9, 2. 1 Sam. 14, 32. צֹאן וּבָקָר וּבְנֵי בָקָר *Kleinvieh und Rinder und Kälber.* Jer. 31, 12: בְּנֵי צֹאן וּבָקָר *junge Rinder und Schaafe.* Nur an folgenden Stellen steht der Plur. בְּקָרִים. Amos 6, 12. Neh. 10, 37. 2 Chron. 4, 3.

בֹּקֶר arab. بُكْرَة *pl.* בְּקָרִים. 1) die Frühe, der Morgen. 1 Mos. 1, 5 ff. בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר jeden Morgen. 2 Mos. 30, 7. 34, 2. לַבְּקָרִים Dass. Ps. 73, 14. 101, 8. Jes. 33, 2. S. noch בָּכַר. 2) für: מָחָר *cras.* 2 Mos. 16, 7. 4 Mos. 16, 5 weil man von dem folgenden Tage zunächst die Frühe denkt, vgl. αὔριον: v. gestrigen Tage aber den Abend s. אֶמֶשׁ. So war nach Forskål bey Niebuhr بُكَر *baqer* in Kahira gleichbed. mit *Ghodua* غدوة morgen.

בַּקָּרָה *f.* das Besorgen, die Sorge. Ezech. 34, 12. eigentl. aram. *Inf. Pael.* Daher v. dem *Gen.* ־ַרת.

בִּקֹּרֶת *f.* Züchtigung, Strafe. 3 Mos. 19, 20. S. das Stw. *no.* 5.

בָּקַשׁ nur im Pi. בִּקֵּשׁ 1) suchen. 1 Mos. 37, 15. 16. 1 Sam. 10, 14, auch für: wonach trachten. 3 Mos. 16, 10: בִּקַּשְׁתֶּם גַּם כְּהֻנָּה *ihr suchet auch das Priesterthum.* Ps. 4, 3: עַד־מָה תְבַקְשׁוּ כָזָב *Wie lange — wollt ihr Trug suchen?* Zeph. 2, 3. Mit לְ Hiob 10, 6: כִּי תְבַקֵּשׁ לַעֲוֹנִי *daß du meine Missethat aufsuchst,* nach Missethat bey mir suchst. Mit לְ vor dem *Inf.* suchen, trachten, etwas zu thun. 2 Mos. 2, 15. 4, 24. 1 Sam. 19, 2. ohne לְ Jerem. 26, 21. Anders 1 Mos. 43, 30: וַיְבַקֵּשׁ לִבְכּוֹת *er suchte, wo er weinen könnte.* 2) fordern, verlangen. Neh. 5, 18: לֶחֶם הַפֶּחָה לֹא בִקַּשְׁתִּי *die Kost des Landpflegers*

verlangte ich nicht. Esth. 2, 15, mit מִן Neh. 5, 12. Ps. 104, 21. oder מִיַּד' 1 Mos. 31, 39. 43, 8. Jes. 1, 12: מִי בִקֵּשׁ זֹאת מִיֶּדְכֶם *Wer verlangt dieses von euch?* 3) bitten, mit מִן Esra 8, 21. Dan. 1, 8. Esth. 7, 7: וְהָמָן עָמַד לְבַקֵּשׁ עַל נַפְשׁוֹ מֵ' *und Haman stand auf, um bey Esther für sein Leben zu bitten.* Ebenso Esra 8, 23 u. Esth. 4, 8 (mit מִלִּפְנֵי). 4) בִּקֵּשׁ נַפְשׁוֹ' nach jemandes Leben trachten. 2 Mos. 4, 19. 1 Sam. 19, 16. 20, 1. 22, 23; einmahl im guten Sinne: das Leben jemandes beschützen. Spr. 29, 10. (vgl. דָּרַשׁ לְנַפְשׁ Ps. 142, 5). 5) בִּקֵּשׁ דָּם מִיַּד פ' das Blut von jemanden wiederfordern d. h. Rache an ihm nehmen. 2 Sam. 4, 11: הֲלֹא אֲבַקֵּשׁ דָּמוֹ מִיֶּדְכֶם *sollte ich nicht sein Blut fordern von eurer Hand?* Ezech. 3, 18. 20. auch ohne דָּם. 1 Sam. 20, 16: וּבִקֵּשׁ יְיָ מִיַּד אֹיְבֵי דָוִד *und (wenn) Jehovah Rache nimmt an den Feinden Davids.* Jos. 22, 23: יְיָ הוּא יְבַקֵּשׁ *so möge es Jehova rachen*, bestrafen. 6) בִּקֵּשׁ רָעָה m. dem *Gen.* oder לְ der Person: jemandes Unglück suchen. 4 Mos. 35, 23. 1 Sam. 24, 10. 25, 26. Gegens. בִּקֵּשׁ טוֹבָה לְ Nehem. 2, 10. Ps. 122, 9. 7) בִּקֵּשׁ אֶת יְיָ Jehovah suchen d. h. sich an ihn wenden, ihm vertrauen, ihn verehren. 5 Mos. 4, 29: *Wenn ihr aber von dort aus Jehova — sucht, so wirst du ihn finden.* מְבַקְשֵׁי יְהוָֹה Verehrer Gottes. 1 Chron. 16, 10. Ps. 40, 17. 69, 7. 105, 3. Jes. 51, 1; zu ihm flehen. 2 Chron. 20, 4. an den ersten Stellen auch mit מִן. (S. דָּרַשׁ) 8) בִּקֵּשׁ אֶת פְּנֵי מֶלֶךְ den König zu sehn wünschen. 1 Kön. 10, 24; sich um seine Gunst bewerben. Prov. 29, 26. dah. das Angesicht Jehova's suchen f. im Tempel erscheinen, um anzubeten, ihm zu dienen. 1 Chron. 16, 11. 2 Chron. 7, 14. 11, 16. Ps. 24, 6. 27, 8. 105, 4. überh. zu ihm beten. 2 Sam. 12, 16; ihn befragen. 2 Sam. 21, 1.

בַּקָּשָׁה *f.* Verlangen, Begehren. Esth. 5, 7. 8. 7, 3. Eigentlich *Inf. aram.*, woher das vorletzte (ָ) unverkürzt bleibt.

בַּר *ch.* Sohn. Dan. 6, 1. 7, 13. בַּר אֱלָהִין Göttersohn, Engel. Dan. 3, 25. בַּר אֱנָשׁ s. אֱנָשׁ. (Auch die Araber haben von dem Aramäer entlehnt بَرْنَسَا Menschenkind u. coll. Menschengeschlecht). Der Plural bildet sich von dem hebr. בֵּן; בְּנִין, w. s. Im hebr. ist dieses Wort zweymahl Ps. 2, 12. Spr. 31, 2. M. Pron. בְּרִי Prov. a. a. O. בְּרֵהּ Dan. 5, 22. Stw. ברא S. *Niph.*

בַּר *fem.* בָּרָה *adj.* 1) rein, lauter, unbefleckt. Hohesl. 6, 8. 9. bes. im mor. Sinne. Hiob 11, 4. בַּר לֵבָב Ps. 24, 4. 73, 1. (Arab. بَرٌّ.) 2) leer. Spr. 14, 4. (Stw. ברר.)

בָּר *m.* Getrayde. 1 Mos. 41, 35. 49. 42, 3. 25. selten von dem auf dem Halme stehenden. Ps. 65, 14. (arab. بُرٌّ Waizen.)

בַּר im hebr. Hiob 39, 4 sonst nur im chald. *st. emphat.* בָּרָא Dan. 2, 38. 4, 18. 20. 22. 29. Acker, das offene Feld. (بَرٌّ, بَرِّيَّةٌ, ܒܰܪܳܐ dass. eigentlich: was draussen ist, vgl. بَرًّا draußen, *portug. Albarraa* das Feld. Verwandt sind auch ܒܰܪ unfruchtbar, unbebaut seyn, mit dem Adj. ܒܽܘܪܳܐ; arab. بَايِرٌ, بُورٌ unbebauetes Land Vgl. das hebr. חוצות.)

בֹּר *m.* Reinheit, mit כַּפַּיִם und יָדַיִם Reinheit der Hände, Bild der Unschuld, Unsträflichkeit. Ps. 28, 21. 25. Hiob 22, 30. כְּבֹר auf das reinste. Jes. 1, 25. (Stw. ברר) S. jedoch noch בֹּרִית.

בָּרָא 1) der erste Begriff scheint: hauen, aushauen. (S. *Pi.* arab. بَرَى *praecidit*, *praesecuit*, *asciavit*. vgl. خلق. 2) bilden, schaffen, hervorbringen. 1 Mos. 1, 1. 21. 27. 2, 3. 4. Jes. 43, 1. 7. Amos 4, 13 (Synom. יָצַר, עָשָׂה) Ps. 51, 12: לֵב טָהוֹר בְּרָא לִי אֱלֹהִים *ein reines Herz schaffe mir, o Gott!* Jes. 45, 7: עֹשֶׂה שָׁלוֹם וּבוֹרֵא רָע *der das Glück macht, und das Böse schafft.* Jer. 31, 22: בָּרָא אֱלֹהִים חֲדָשָׁה *Gott wird etwas Neues erschaffen*, hervorbringen *im Lande.* vgl. 4 Mos. 16, 30. Jes. 48, 7. Jes. 65, 18: הִנְנִי בוֹרֵא אֶת־יְרוּשָׁלַםִ גִּילָה *ich will Jerusalem in Frohlocken umschaffen.* *Niph.* pass. v. *no.* 2. 1 Mos. 2, 4. 5, 2; auch mehr: gebohren werden. Ezech. 21, 30 (35): בִּמְקוֹם אֲשֶׁר נִבְרֵאת *an dem Orte, wo du gebohren bist.* Ps. 102, 19: עַם נִבְרָא יְהַלֶּל יָהּ *das Volk, das gebohren wird, preise Jehova.*

Pi. בֵּרֵא 1) hauen, aushauen, z. B. einen Wald. Jes. 17, 15. 18. (S. oben *no.* 1). 2) niederhauen (mit dem Schwerte). Ezech. 23, 47. 3) bilden, oder eingraben, verzeichnen. Ezech. 21, 19 (24). Parall. שִׂים לְךָ *propone tibi sc. in tabula.* (Einige vermuthen, daſs es gleichbedeutend mit בְּרוּ *eligite* 1 Sam. 17, 8 sey, u. geben es: *elige.*)

Hiph. fett machen. 1 Sam. 2, 29 (entlehnt die Bedeutung v. בָּרִיא fett.).

בַּרְבֻּרִים *m.* 1 Kön. 4, 23 mit אֲבוּסִים gemästete Vögel. So *Syr. Chald. Vulg.* u. *LXX.* nach einigen *Mss.* Michaelis: Gewild v. בַּר Feld. Übrigens findet sich ברברי im samaritan. als Nahme eines Vogels. 3 Mos. 11, 17. Hiermit (möglicherweise auch mit dem hebr.) hängt wohl zusammen ܦܪܘܦܪܐ bunter Vogel, nach einigen: Schwan; ورورى *merops.*

בָּרַד 1) im aram. streuen, sprengen. S. בָּרֹד. 2) hageln. Jes. 32, 19. Im arab. dass.

בָּרָד *m.* Hagel. 2 Mos. 9, 18 ff. v. 23: וַיַּמְטֵר יְיָ בָּרָד *Gott ließ Hagel regnen auf das Land Aegypten.*

בָּרֹד *pl.* בְּרֻדִּים gesprenkelt, gefleckt, bunt. 1 Mos. 31, 10. 12. Zach. 6, 3. 6. (ܒܪܘܕܐ dass. insbes. roth gefleckt. ܒܪܘܕܣܐ Parder.)

I. בָּרָה chald. בְּרָה essen. 2 Sam. 12, 17. 13, 6. 10. (S. die Analogien unter בָּרִיא) *Pi.* Dass. *Inf.* Klagel. 4, 10. *Hiph.* essen lassen, zu essen geben m. doppelten *Accus.* 2 Sam. 3, 35. 13, 5. Derivat: בָּרוּת, בִּרְיָה.

II. בָּרָה s. v. a. ברר wählen. 1 Sam. 17, 8: בְּרוּ wählt. (vgl. بَرَا für بَرَى *distinxit*, *separavit* s. v. a. ברר.)

בְּרֹמִים *m. pl.* Ezech. 27, 24. eine Art Zeuge, zu deren Einschlage mehrere und mehrfarbige Fäden genommen wurden, um bunte Farben hervorzubringen, wie die πολυμιτα der Griechen, Damast. (بَرَمَ *II. IV.* die Spindel drehn, Faden zusammendrehn; davon بَرِيمٌ gezwirnter, zweyfarbiger Fäden; u. مُبْرَمٌ ein daraus gewebtes buntes Zeug, ganz spez.

eine hieraus vetfertigte Brustbinde der Weiber. Joseph Kimchi führt noch an: ثاب مبروماً *vestes pulchrae et honoratae.*)

בְּרוֹשׁ *m.* 1) Tanne od. Fichte. 1 Kön. 5, 8. 6, 15. 34. 9, 11. So die *Vulg.* beständig. Arab. بَرُوثٌ syr. ܒܪܘܬܐ. 2) daher Lanze. Nah. 2, 4. 3) music. Instrument aus diesem Holze. 2 Sam. 6. 5. S. *Celsius I. p.* 74. ff.

בְּרוֹת *m.* Hohesl. 1, 7 dass. mit syr. Aussprache.

בֵּרוֹתַי 2 Sam. 8, 8 u. בֵּרוֹתָה Ezech. 47, 16. *Berytus*, Seestadt in Phönizien mit einem Hafen, auch noch im Mittelalter bekannt, jetzt *Barut* oder *Bairut*.

בָּרוּת *f.* Speise. Ps. 69, 22. Stw. ברה *no.* 1.

בַּרְזֶל aram. פַּרְזֶל, ܦܪܙܠܐ 1) Eisen. 2) eisernes Werkzeug. 2 Kön. 6, 5. Kohel. 10, 10. eiserne Fesseln. Ps. 105, 18. 107, 10.

בָּרַח 1) fliehen. 1 Mos. 31, 22. 27; mit מִפְּנֵי vor jemanden. 1 Mos. 35, 7. 1 Kön. 2, 7. u. מִן Jes. 48, 20. Bey dem *Imperat.* steht ein Pronominaldativ: בְּרַח לְךָ 1 Mos. 37, 43. 4 Mos. 24, 11. Amos 7, 12, wie *s'enfuir*. Mit אַחֲרֵי jemanden nachfliehn. 1 *Sam.* 22, 20. — Zu 2 Mos. 14, 5 bemerkt schon Vater treffend: „Die Ueberschreitung der Erlaubniſs zu einer dreytägigen Reise war Flucht" weshalb man ohne Grund mit Michaelis (*suppl. h. v.*) die arab. Bedeutung: *latus sinistrum obvertit* (*mari*) anwenden würde, die hier ohnedem unerträgliche Härte hat. 2) durchgehn, sich in die Queere erstrecken. 2 Mos. 36, 33: *Er machte das mittelste Queerholz* לִבְרֹחַ בְּתוֹךְ הַקְּרָשִׁים *daſs es mitten durch die Breter ginge* (oder: *sich in der Mitte der Breter in die Queere ersrecke*) *von einem Ende zum andern.* *Cap.* 16, 28 ist statt dessen *Hiph.* מַבְרִחַ. Davon בְּרִיחַ.

Hiph. הִבְרִיחַ in die Flucht jagen. 1 Chron. 8, 13. 12, 19.

בָּרִחַ (an beyden Stellen defectiv) zweymahl als Beywort der Schlange: נָחָשׁ בָּרִחַ Jes. 26, 1. Hiob 26, 13 (an der letzten Stelle von der Schlange, als Gestirn). Nach Aquila übersetzen viele: *serpens vectis i. e. vectuosus*, gleichsam als Apposition, genauer: *serpens protensus* die langgestreckte Schlange vgl. 2 Mos. 26, 28. 36, 33. Schnurrer: die flüchtige, schnelle Schlange: minder passend. Auf jeden Fall muſs übrigens eine Erklärung gewählt werden, die auf beyde Stellen paſst, und sowohl von der Schlange überhaupt, als der himmlischen gelten kann. Schon deshalb ist die Michaelissche Deutung durch: *serpens laeva, borealis*, die ohnehin auch philologisch nicht hinlänglich gesichert ist, zu verlassen, da sie zu Jes. a. a. O. gar nicht paſst.

בָּרִי *f.* בְּרִיָּה fett. Ezech. 34, 20. (S. בָּרִיא.)

בְּרִי *m.* Heiterkeit des Himmels. Hiob 37, 11. Die Bedeutung ist von ברר entlehnt, wovon auch im chald. בְּרִירוּתָא in dieser Bedeutung ist. Schultens nimmt בְּ als Präp. S. רִי u. טָרַח.

בָּרִיא *m.* fett, gemästet; v. Thieren). 1 Mos. 21, 2. ff. v. Menschen. Richt. 3, 14. Ps. 73, 4. Dan. 1, 13; von der Speise. Hab. 1, 16. (Die Dialekte haben mehrere verw. Stammwörter mit ו, ב u. ם, nehmlich فرن mit

Speise erfüllt seyn, بَرِيَ fett, markig seyn; hebr. und chald. בָּרָה u. בְּרָה essen, בָּרִיא fett; مَرِيَ die Speise bekommt mir. *chald.* מְרָא mästen, מָרִיא fett.)

בְּרִיאָה *f.* etwas von Gott hervorgebrachtes, s. wunderbares, neues. 4 Mos. 16, 30. Die erläuterndste Parallele ist Jer. 31, 22, welche zugleich die Conjectur בריאה widerlegt.

בִּרְיָה *f.* Speise. 2 Sam. 13, 5. 7. 10. (Stw. ברה).

בָּרִיחַ *m.* Flüchtling. Jes. 15, 5. 43, 14. (In der letzten Stelle ist das ˇ auch im Plural beybehalten.) Die passive Form hat active Bedeutung. S. אָחוּז.

בְּרִיחַ *m.* 1) Queerholz zur Verbindung der Breter an der Stiftshütte. 2 Mos. 26, 26 ff. 36, 31 ff. S. בָּרַח *no.* 2. 2) Riegel, Queerbaum zum Verschlieſsen der Thore. 5 Mos. 3, 5. Neh. 3, 3 ff. Jon. 2, 7: הָאָרֶץ בְּרִיחֶיהָ בַעֲדִי *terram quod attinet, vectes ejus ante me*, die Riegel der Erde sind vor mir. Das בַּעַד steht hier so wie in den unter בַּעַד *no.* 5. angegebnen Beyspielen bey den Verben des Verschlieſsens.

בְּרִית *f.* 1) Bündniſs, Bund, Vertrag (viell. v. ברה بَرَى *praecidit, praesecuit*, nach der Sitte, Opferthiere dabey zu zerschneiden und durch dieselben zu gehn. S. כָּרַת). Vom schlieſsen eines Bündnisses stehn die Verba כָּרַת; הֵקִים; בּוֹא עָבַר בּ 2 Chron. 15, 12; vom Auflösen desselben הֵפֵר, חִלֵּל. Der *Genit.* bezeichnet öfters die Person, mit welcher ein Bund gemacht ist. 3 Mos. 26, 45: בְּרִית רִאשֹׁנִים *der Bund mit den Vorfahren.* 5 Mos. 4, 31: בְּרִית אֲבֹתֶיךָ *der Bund mit deinen Vätern*; vgl. 3 Mos. 26, 42: בְּרִיתִי יַעֲקוֹב *mein Bund mit Jacob.* 2) Öfter ist dagegen die Bedingung des Bundes v. Einer Seite gemeint, un es ist daher, wenn v. d. Bunde Gottes mit den Israeliten die Rede häufig s. v. a. Gesetz. אֲרוֹן הַבְּרִית Lade des Bundes sonst א׳ הָעֵדוּת Lade des Gesetzes. לוּחוֹת הַבְּרִית *Tafeln des Bundes v. d. Gesetztafeln.* 5 Mos. 9, 9. סֵפֶר הַבְּרִית Buch des Bundes, eine Gesetzsammlung, aus welcher nach 2 Mos. 24, 7 Mose dem Volke vorlieset; 2 Kön. 23, 21 wird daraus die Einsetzung des Pascha zitirt. S. Vaters Pentateuch Th. 3. S. 559. דִּבְרֵי הַבְּרִית עֲשֶׂרֶת הַדְּבָרִים *die Worte des Bundes, die zehn Worte* f. die zehn Gesetze. 2 Mos. 34, 28.

בֹּרִית *f.* Jer. 2, 22. Malach. 3, 2. Alkali, Laugensalz, bes. das vegetabilische (das mineralische ist נֶתֶר) welches aus der Asche mehrerer verbrannter Salz- und Seifenpflanzen (Arab. أُشْنَان u. قِلْي *Salsola Kali, Soda fruticosa, Anabasis L.* u. a.) gewonnen ward. Die Alten bedienten sich desselben in Verbindung mit Öl zum Walken u. Reinigen der Kleider. Jer. 2, 22. dah. Malach. *l. c.*: בֹּרִית מְכַבְּסִים Laugensalz der Walker. Palästina führte schon früh Alkali aus (Plin. 33, 27. *S.* 65.) u. Hieron. bey Jer. a. a. O. bemerkt, daſs eine jener Salzpflanzen in Palästina *Borith* heiſse. Stw. ist ברה in der Bedeutung von ברר reinigen. S. über die Pflanze die vollständigen Sammlungen bey *Bochart. Hieroz. II.* S. 45. *Celsius Hierob.* 1, 449. vgl. *J. D. Michaelis Comment. Bremae* 1774. S. 151 ff. Dessen *Supplem.* S. 229. J. Bekmanns Beyträge zur Geschichte der Erfindungen Th. 4. S. 10 ff. J. Th. Hartmann's Ebräerinn Th. 1. S. 163 ff.

Mit diesem *Borith*, Alkali verwechseln, wie es scheint, die morgenländischen Sprachen auch den *Borax*, boraxsaure Soda, welche die Goldarbeiter zum Schmelzen u. Löthen des Goldes brauchen. (Siehe in den Wörterbüchern die Artikel بُورَق, بُورَك, بُورَك, ܒܘܪܩ welche durch: Laugensalz und *Borax* gegeben werden.) Hierdurch würde Michaelis Vermuthung, daſs כַּבֹּר Jes. 1, 25. für: כְּבֹבֹּר *i. e.* כְּבֹבֹּרִית wie mit Alkali oder *Borax* stände, einige Wahrscheinlichkeit mehr erhalten, da gerade nach den Angaben jener Wörterbücher der *Borax*, den sie mit Laugensalz verwechseln, v. den Goldarbeitern (צֹרְפִים) gebraucht wird. *Chald.* hat: כְּבוֹרִיתָא.

בָּרַךְ wie im syr. u. arab. die Knie beugen. (vgl. בֶּרֶךְ Knie) Im hebr. nur 2 *Chron.* 6, 13: וַיִּבְרַךְ עַל בִּרְכָּיו *er kniete auf seine Knie.* Ps. 95, 6. Das Part. בָּרוּךְ hat passive Bedeutung von *Pi.* geseegnet. S. unt. So hat auch der *Inf.* יְבָרֵךְ בָּרוֹךְ Jos. 24, 10. die Bedeutung von *Piel*, aber es kann dieser auch *Inf. Piel* seyn, wie קַנֹּא, יַסּוֹר als Infinitiven von *Piel* in jener Verbindung vorkommen. Auch die Formen בָּרְכוּ z. B. 1 Sam. 13, 10 müssen wohl überall *barco* gelesen u. zu *Pi.* gezogen werden, wenn gleich hier und da in den Ausgaben das Meteg fehlt.

Niph. pass. v. *Pi.* geseegnet, beglückt werden, nur 1 Mos. 12, 3. 18, 18. 28, 14.

Pi. בֵּרַךְ *fut.* יְבָרֵךְ Heil wünschen, seegnen (Im syr. *Pa.* und arab. *Conj. III.*) Über den Zusammenhang der Bedeutung mit Kal s. unten. Die Verbindungen, in denen es vorkommt, sind: 1) jemandem Heil anwünschen, dah. begrüſsen. Prov. 27, 14. 2 Kön. 4, 29: *Triffst du jemand* לֹא תְבָרְכֶנּוּ וְכִי יְבָרֶכְךָ אִישׁ *so grüſse ihn nicht, und grüſset dich jemand u. s. w.* 1 Sam. 25, 14. z. B. einen ankommenden. 1 Sam. 13, 10. oder die anwesenden (v. d. ankommenden) 1 Mos. 47, 7. 2 Sam. 6, 20; auch v. dem Abschiedsgruſse des weggehenden 1 Mos. 47, 10, u. des bleibenden, der jenen mit guten Wünschen begleitet. Jos. 22, 6. 7. 2 Sam. 13, 25. 19, 39. (ܒܪܟ) dass. S. Michaelis zu Castell's syr. Wörterbuche. S. 123). 2) Glückwünschen, gratuliren. 1 Kön. 1, 47. 3) seegnen, einen Seegen über jemanden aussprechen z. B. vom Seegen sterbender Aeltern (dem der Hebräer die wichtigsten Folgen zuschrieb) 1 Mos. 27, 4. 7. 10. 19 ff. 48, 9; v. Seegen des Priesters üb. das Volk. 3 Mos. 9, 22. 23. 4 Mos. 6, 23. 2 Chron. 30, 27; — eines Propheten 4 Mos. 24, 1. 5 Mos. 33, 1; v. einseegnen des Opfers 1 Sam. 9, 13. S. noch 2 Mos. 12, 32: *Ziehet hin* וּבֵרַכְתֶּם גַּם אֹתִי *und seegnet auch mich* d. h. erfleht auch mir Heil im Gebet. 5 Mos. 33, 1: הַבְּרָכָה אֲשֶׁר בֵּרַךְ מֹשֶׁה *der Seegen, womit Mose seegnete.* 1 Mos. 27, 41. 4) בֵּרַךְ אֶת יְיָ Gott loben, preisen, ihm danken, bes. häufig in den Psalmen. 16, 7. 26, 12. 34, 2. 63, 5. 66, 8. 5 Mos. 8, 10. auch בֵּרַךְ בְּשֵׁם יְיָ 5 Mos. 10, 8. 21, 5. 1 Chron. 23, 13. Gott anrufen v. d. Priestern, eine etwas spätere Phrase, gebildet nach קָרָא בְּשֵׁם יְיָ. Jes. 66, 3: מְבָרֵךְ אָוֶן *er betet Götzen an.* בָּרוּךְ יְהוָֹה *gepriesen sey Jehova.* 1 Mos. 9, 26. 14, 20. 24, 27. 31. 5) v. Gott gebraucht steht es *a*) v. dem Aussprechen der Seegensformel selbst. 1 Mos. 1, 22. 28. 9, 1. selbst über das leblose. 1 Mos. 2, 3. 2 Mos. 20, 21; häufiger aber *b*) für: jemanden seegnen, beglücken, ihm Seegen und Gedeihn

geben. 1 Mos. 12, 2. 3. 24, 1. 35. 30, 27. 5 Mos. 1, 11. M. dem doppelten Acc. jemanden mit etwas seegnen. 5 Mos. 12, 7. 15, 14: אֲשֶׁר בֵּרַכְךָ יְהוָה *womit dich Jehova geseegnet hat.* Sonst auch mit בְּ Ps. 29, 11. בָּרוּךְ יְהוָה von Jehova geseegnet, beglückt. 1 Mos. 24, 31. 26, 29. 4 Mos. 24, 9. oder בָּרוּךְ לַיהוָה Richt. 17, 2. Ruth 2, 20. 3, 10. Ps. 115, 15. 6) An *no.* 1., und zwar diejenigen Stellen, wo es v. Abschiednehmen steht, schliefst sich die Bedeutung: jemanden, etwas verabschieden, ihm entsagen. Daher: בֵּרֵךְ אֶת יְהוָה sich von Gott lossagen. Hiob 1, 5. 2, 5. 1 Kön. 21, 10: בֵּרַכְתָּ אֱלֹהִים וָמֶלֶךְ *du hast Gott und dem Könige entsagt*, sie gleichsam abgeschworen. (Oder hat es wirklich die entgegengesetzte Bedeutung: lästern, wie die Analogien unter נָכַר?) *Py.* בּוֹרַךְ geseegnet seyn. *Hithp.* dass. ganz in den Verbindungen v. *Niph.* 1 Mos. 22, 18. 26, 4. Ps. 72, 17. *reflex.* sich seegnen. 5 Mos. 29, 19. *Hiph. causat.* v. Kal: die Knie beugen lassen (die Kameele, um auszuruhen) 1 Mos. 24, 11. viell. auch: אַבְרֵךְ 41, 43 w. m. s.

Anm. Die Lexicographen haben mehrere Versuche gemacht, die beyden Bedeutungen des Hinknieens (Kal u. *Hiph.*) und Seegnens (*Piel*, *Niph. Py* u. *Hithp.*) zu vereinigen. Michaelis (*Supplem.* S. 223) fasst בֵּרֵךְ niederknien lassen, dah. seegnen, weil man den gesegneten vor sich hinknien liefs. Aber aufserdem, dafs von dieser Sitte doch nirgends etwas gesagt ist, ist diese Bestimmung zu einer Menge von Beziehungen des Wortes z. B. *no.* 1. 2. 4. nicht passend. Auch ist die Bedeutung schon im *Part.* v. Kal. Wenn man daher nicht vielmehr beyde Bedeutungen als völlig verschieden ansehn will, so bleibt wohl *Buxtorfs*, *Simonis* u. a. Ansicht vorzüglicher, dafs בֵּרֵךְ sey: niederknien (als Antritts- und Abschiedsceremonie) dah. adoriren (Ps. 95, 6), Gott anbeten, Menschen begrüssen u. s. w. Aber gerade der vorherrschende Begriff des Heilwünschens, Seegnens (*no.* 3. 5) bleibt unerklärt.

בְּרַךְ *chald.* die Kniee beugen, auf die Kniee niederfallen. Dan. 6, 10. mit dem Zusatze עַל בִּרְכוֹהִי vgl. 2 Chron. 6, 13. u. Matth. 17, 14. 27, 29. Pesch. *Pa.* seegnen, loben, preisen. Dan. 2, 19. 20. 3, 28.

בֶּרֶךְ *f.* Knie. Jes. 45, 23. *Dual.* בִּרְכַּיִם Kniee, auch von mehrern, als zwey; z. B. כָּל־בִּרְכַּיִם alle Kniee. Ezech. 7, 17. 21, 12. Öfters in Verbindungen, wo wir Schoofs gebrauchen, wie im griech. τὰ γούνατα. 1 Mos. 30, 6. 50, 23 vgl. Hiob 3, 11. Jes. 66, 12. Im chald. Dan. 6, 11.

בְּרָכָה *f.* (einmahl בִּרְכָה 1 Mos. 27, 38) 1) Seegen. 1 Mos. 27, 12. 41: נָתַן בְּרָכָה עַל den Seegen ertheilen. 2 Mos. 32, 29. 2) Seegnung, Güter, das, womit Gott seegnet. 1 Mos. 49, 25: בִּרְכֹת שָׁמַיִם *Seegnungen des Himmels* u. s. w. v. 26: בִּרְכֹת הוֹרַי עַד *die Seegnungen der ewigen Berge.* 3) Gegenstand des Seegens, Geseegneter. Ps. 21, 7: תְּשִׁיתֵהוּ בְרָכוֹת לָעַד *du machst ihn zum Seegen auf ewig*, seegnest ihn auf ewig. Zach. 8, 13. 1 Mos. 12, 2. 4) Geschenk (zunächst ein solches, das beym Grufs überreicht wird. *no.* 1.) 1 Mos. 33, 11. 1 Sam. 25, 27. dann auch allgemeiner. 1 Sam. 30, 26. 2 Kön. 5, 15. Jos. 15, 26. נֶפֶשׁ בְּרָכָה wohlthätige Seele. Sprüchw. 11, 25. (Im syr. ܒܘܪܟܬܐ dass. S. Michaelis zu

Castelli *Lex.* und in den Supplem.) 5) wahrscheinlich: Friede. 2 Kön. 18, 31: עֲשׂוּ אִתִּי בְרָכָה *macht mit mir Frieden.* Jes. 36, 16.

בְּרֵכָה *f.* v. d. *Gen.* בִּרְכַת Teich, Wasserteich. 2 Sam. 2, 13. Kohel. 2, 6. Hohesl. 7, 4. Arab. بِرْكَةٌ dass. zunächst ein Wasserbehälter, an dem die Kameele sich niederlassen, um getränkt zu werden. S. הִבְרִיךְ. Span. *Alberca.*

בְּרַם ܒܪܡ aram. aber, jedennoch. Dan. 4, 12. 5, 17. (Samarit. vgl. ברן.)

בְּרָעָה *f.* zw. 1 Chron. 7, 23: *Und er nannte seinen Nahmen* בְּרִיעָה, כִּי בְרָעָה הָיְתָה לְבֵיתוֹ *denn es war ein Geschenk seinem Hause.* So Michaelis v. بَرَعَ umsonst, freywillig thun, wovon Derivate: freywillige Gabe s. v. a. Geschenk bedeuten. Eine andere Spur des Stammworts ist auch in dem Nomen בֶּרַע 1 Mos. 14, 2 übrig. Andere: weil es übel ging in seinem Hause, wo alsdann das בְּ als sogenanntes *Beth essentiae* genommen wird. *S.* בְּ *no.* 16.

בָּרַק blitzen. Ps. 144, 6 (Auch im syr. und arab.)

בָּרָק *m.* Blitz. 2 Mos. 19, 16; metaph. v. Schwerte בְּרַק חַרְבִּי *der Blitz meines Schwertes* f. mein blitzendes Schwert. 5 Mos. 32, 41. בְּרַק חֲנִית Nah. 3, 3. Daher ohne Zusatz: blitzendes Schwert. Hiob 20, 25. Ezech. 21, 15. 20. (Arab. بَرَقَ v. blitzen des Schwertes.) Plur. בְּרָקִים Hiob 38, 35.

בָּרֶקֶת *f.* 2 Mos. 28, 17 und **בָּרְקַת** Ezech. 28, 13 ein Edelstein, am wahrscheinlichsten: Smaragd. *S. Braun de vestitu sacerdotum hebr.* S. 518 ff.

בַּרְקָן *m.* Richt. 8, 7. 16. Dreschwagen, Dreschschlitten. *LXX.* in einigen *Mss.* und *Symm.* τριβόλοις d. h. eigentl. Stachelpflanzen. Die *LXX.* brauchen τρίβολοι aber auch für τρίβολα, *tribula* die Dreschmaschine, ein unten mit spitzigen Steinen besetztes Bret, welches über das Getreide geschleppt wird. (بَرْقَةٌ steiniges Erdreich?)

בָּרַר 1) absondern. Ezech. 20, 38: בָרוֹתִי מִכֶּם הַמֹּרְדִים *ich will die Aufrührer von euch absondern.* Arab. بَرَّ *VIII.* abgesondert seyn. Vgl. ברה *no. II.* 2) daher: zu etwas aussondern, bestimmen. Part. bestimmt, auserlesen. 1 Chron. 9, 22: כֻּלָּם הַבְּרוּרִים לְשֹׁעֲרִים *alle diese, bestimmt zu Thorhütern.* 16, 41. (Vgl. הִבְדִּיל לְ). Neh. 5, 18: צֹאן בְּרֻרוֹת *auserlesene Schaafe.* 3) das unreine absondern, reinigen. Part. בָּרוּר rein, im moralischen Sinne. (In den *Targ.* häufig בְּרִיר) Zeph. 3, 9: שָׂפָה בְרוּרָה *reine Lippe. adv.* Hiob 33, 3. S. *Niph. Hiph.* 4) den Pfeil reinigen, dah. schärfen. Part. *pass.* geschärft. Jes. 49, 2. S. *Hiph.* 5) ausforschen, prüfen. (Im arab. بَرَّ Conj. X. und بَارَ.) Kohel. 3, 18: לְבָרָם *ad eos explorandos.* Die Infinitivform ist wie שַׁךְ. Cap. 9, 1. steht gleichbedeutend der Infinitiv בּוּר.

Niph. נָבַר sich reinigen. Jes. 52, 11. Part. נָבָר rein (mor.) Ps. 18, 27. *Pi.* reinigen, läutern (v. Metall) Dan. 11, 35.

Hiph. 1) das Getreide reinigen. Jer. 4, 11. 2) schärfen (den Pfeil) Jer. 51, 11. *Hithp.* 1) sich

reinigen. Dan. 12, 10. 2) sich als einen reinen betragen. Ps. 18, 27. In der andern Rezension des Psalms 2 Sam. 22, 27 steht תִּתָּבָר wahrscheinlich Chaldaismus nach der Form אִתְּהֵק. (S. בַּר, בָּר, auch entlehnen einige Derivate die Form von ברה als בְּרִי, בְּרִית).

בְּשׂוֹר Bach, der sich im Norden von Gaza in das Meer ergieſst. 1 Sam. 30, 9. 10, 21.

בֶּשֶׂם *m.* Gewürzpflanze, h. wohl speziell: Balsamstrauch, ein Bäumchen mit immergrünen Blättern u. weinähnlichen Reben, das in Gärten gezogen ward. Hohesl. 5, 1. (Arab. بَشَام).

בֹּשֶׂם 2 Mos. 30, 23 und **בֶּשֶׂם** 1) Wohlgeruch, würziger Duft. קִנְּמָן-בֶּשֶׂם Gewürzzimmt. 2 Mos. a. a. O. קְנֵה-בֹשֶׂם Gewürzrohr, würziger Kalmus, ebend. Plur. בְּשָׂמִים Hohesl. 4, 16: יִזְּלוּ בְשָׂמָיו *mögen seine Balsamdüfte umherrieseln*, zerstreut werden. 2) Gewürz, Spezerey. 2 Mos. 30, 25. 35, 28. 1 Kön. 10, 10. Ezech. 27, 32: בְּרֹאשׁ כָּל בֹּשֶׂם *mit den edelsten Spezereyen.* Plur. 1 Kön. 10, 2. Hohesl. 4, 10. 14. 3) viell. Balsampflanze. Hohesl. 5, 13: עֲרוּגוֹת הַבֹּשֶׂם *Geländer* (nach andern: *Beete*) *von Balsampflanzen.* 6, 1. (Syr. ܒܣܡ angenehm seyn. *Aph.* angenehm, würzig riechen. ܒܣܡܐ Wohlgeruch, Gewürz).

בִּשֵּׂר 1) fröhliche Botschaft bringen, mit dem *Accus.* d. P. 2 Sam. 18, 19: אֲבַשְּׂרָה אֶת הַמֶּלֶךְ *ich will dem Könige die frohe Botschaft bringen.* 1 Sam. 31, 9. 1 Chron. 10, 9. Jes. 61, 1. Jer. 20, 15. Ohne Casus 2 *Sam.* 4, 10: הָיָה כִמְבַשֵּׂר בְּעֵינָיו *er glaubte eine fröhliche Botschaft zu bringen. cap.* 1, 20: אַל תְּבַשְּׂרוּ בְּחוּצֹת אַשְׁקְלוֹן *verkündet nicht die frohe Botschaft auf den Straſsen Aschkalons.* Part. מְבַשֵּׂר Verkündiger einer frohen Nachricht. Jes. 40, 9. 41, 27. 52, 7. Nah. 2, 1. Mit dem Acc. der verkündigten Sache. 1 Chron. 16, 23: בַּשְּׂרוּ מִיּוֹם אֶל יוֹם יְשׁוּעָתוֹ *verkündet von Tag zu Tag seine Hülfe.* Jes. 60, 6: תְּהִלּוֹת יְהוָה יְבַשֵּׂרוּ *Hymnen auf Jehova werden sie verkünden.* Ps. 40, 10. 2) Seltener steht es ohne jenen Nebenbegriff schlechthin für: Botschaft bringen. 2 Sam. 18, 20. 26, selbst von unangenehmen. 1 Sam. 4, 7. Weshalb der Zusatz: בַּשֵּׂר טוֹב 1 Kön. 1, 42. Jes. 52, 7. (Im arab. بَشَرَ I und II. fröhliche Botschaft bringen, jedoch auch v. unangenehmen, wenn es besonders bemerkt wird. Cor. Sur. 45, 7. 51, 28. Im syr. durch Versetzung ܣܒܰܪ dass.) *Hithp.* eine frohe Botschaft erhalten 2 Sam. 18, 31. Im arab. *med. Kesr.* u. Conj. *IV. X.*

בְּשׂוֹרָה *f.* 1) frohe Botschaft. 2 Sam. 18, 22. auch mit dem Zusatze: טוֹבָה v. 27. 2) Lohn der Botschaft. 2 Sam. 4, 10.

בָּשָׂר *m.* 1) Fleisch. 2) viell. bloſs: Haut wie das arab. بَشَرٌ Ps. 102, 6. vgl. Hiob 19, 20. Sonst wird aber häufig עוֹר daneben genannt. Klagel. 3, 4. 3 Mos. 8, 17. 3) Leib, Körper. 4 Mos. 8, 7. חַיֵּי בְשָׂרִים Heil für den Körper. Sprüchw. 14, 30. Ps. 16, 9: אַף בְּשָׂרִי יִשְׁכֹּן לָבֶטַח *Auch mein Leib wird ruhig wohnen.* 84, 3: לִבִּי וּבְשָׂרִי *meine Seele und mein Leib.* Kohel. 12, 12: יְגִעַת בָּשָׂר *Leibesarbeit.* Daher wie σαρξ im N. T. für: das Sinnliche, die Sinnlichkeit des Menschen. Kohel. 2, 3. 5, 5. 4) כָּל בָּשָׂר alles Fleisch f. alle lebende Geschöpfe.

1 Mos. 6, 13. 17. 7, 15. Ps. 136, 25. und enger: alle Menschen. 1 Mos. 6, 12. Joël 3, 1. (So im arab. بَشَر häufiger z. B. im Gegensatz der Engel.) Öfters wird daher בָּשָׂר das Sterbliche, die Sterblichen der Gottheit, dem Göttlichen entgegengesetzt. 1 Mos. 6, 3. Ps. 56, 5: מַה יַּעֲשֶׂה בָשָׂר לִי *Was können mir Sterbliche thun?* 78, 39. Hiob 10, 4. Jer. 17, 5. Daher im Gegensatz v. רוּחַ Götterkraft. Jes. 31, 3. זְרוֹעַ בָּשָׂר ein fleischlicher Arm d. h. menschliche Macht. 2 Chron. 32, 8. 5) עַצְמִי וּבְשָׂרִי *mein Bein und Fleisch*, mein Blutsverwandter. 1 Mos. 29, 14. Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1. 19, 12. 13. Auch bloſs בָּשָׂר 1 Mos. 37, 27: כִּי אָחִינוּ בְשָׂרֵנוּ הוּא *denn er ist unser Bruder, unser Fleisch*. Jes. 58, 7. (Arab. لَحْم Blutsverwandter, لُحْمَة Blutsverwandtschaft v. لَحْم Fleisch) Im hebr. s. שְׁאֵר 6) euphem. für: Schaamtheile. 3 Mos. 15, 2. 3. 7. 19. Ezech. 16, 26: גִּדְלֵי בָשָׂר *bene vasati*. 23, 20. 44, 7, 9.

בָּשַׁל 1) kochen, im kochen seyn. Ezech. 24, 5. 2) reif werden, reifen. Joël 3, 18. (4, 13.) So auch im aram. בְּשַׁל, ܒܫܠ, vgl. πεπτω, lat. *coquitur vindemia*, *messis*, auch chald. שְׁלַק. *Pi.* kochen (das Fleisch). 2 Mos. 12, 9. 16, 23. u. s. w. *Py. pass. Hiph.* reifen, wie Kal. 1 Mos. 40, 10.

בְּשֵׁלָה, בָּשֵׁל etwas gekochtes. 2 Mos. 12, 9. 4 Mos. 6, 19.

בָּשָׁן Batanäa, eine Gegend jenseit des Jordan zwischen den Flüssen Jaboc u. Arnon, berühmt durch ihre Viehweiden, dah. die Stiere, Widder Basans. Ps. 22, 13. Amos 4, 1.

בָּשְׁנָה *f.* Schaam. Hos. 10, 6. Stw. בּוֹשׁ Die Anhängung des נָה ist fast ohne Beyspiel.

בָּשַׁס *Po.* בּוֹשֵׁס Amos 5, 11. mit עַל construirt, gerade wie sonst בּוֹסֵס, womit es gleichbedeutend ist.

בָּשַׁשׁ S. בּוֹשׁ *no.* 2.

בֹּשֶׁת *f.* 1) Schaam, Schande, meist mit פָּנִים. Ps. 44, 16. Dan. 9, 7. 8. 2 Chron. 32, 21. לָבַשׁ בֹּשֶׁת Hiob 8, 22. Ps. 35, 26. bildl. mit Schande bekleidet, bedeckt werden, mit עטה. Ps. 109, 29. 2) Schaamtheil. Mich. 1, 11: עֶרְיָה־בֹשֶׁת *nuda pudendis*. 3) Idol. Hos. 9, 10. Jer. 3, 24. 11, 13.

בַּת *f.* Tochter, zusammengez. aus בְּנַת, *fem.* v. בֵּן. m. Pron. בִּתִּי (für בְּנְתִּי) Plur. בָּנוֹת, בְּנוֹת (v. einer ungebräuchlichen Form בְּנָה) Im arab. blieb das נ, dah. بِنْت. Die übrigen Verbindungen sind zum Theil denen unter בֵּן parallel. 1) mit der Angabe des Alters, z. B. 1 Mos. 17, 17: בַּת תִּשְׁעִים שָׁנָה ein Weib, neunzig Jahr alt. S. בֵּן *no.* 2. 2) בְּנוֹת כְּנַעַן Kanaaniterinnen. 1 Mos. 36, 2. בְּנוֹת חֵת, צִיּוֹן Hethitherinnen, Zionitinnen. Jes. 3, 17. 3) Häufig bey Völker- und Städtenahmen, vermöge einer Personification, in welcher die Stadt oder das Land als eine Jungfrau gedacht wird, mit und ohne Beybehaltung und Ausführung des Bildes, am häufigsten bey den Propheten Jesaias und Jeremias. Z. B. בַּת צֹר Ps. 45, 13 ist nicht verschieden v. צֹר. So kommt vor: בַּת בָּבֶל Ps. 137, 8 בַּת יְרוּשָׁלַיִם Jes. 37, 22. בַּת צִיּוֹן Jes. 10, 32. Ps. 9, 15. Klagel. 1, 6 und häufig. Von Ländern; בַּת כַּשְׂדִּים Jes. 47, 1. 5.

בַּת מִצְרַיִם Jer. 46, 11. 19. 24. בַּת עַמִּי Jes. 22, 4. Jer. 4, 11. 9, 14. u. s. w. Zuweilen steht vollständiger: בְּתוּלַת בַּת צִידוֹן Jes. 23, 12. בְּתוּלַת בַּת עַמִּי Jer. 14, 17. vgl. Jes. 37, 31. Jer. 46, 11. Klagel. 1, 15. 2, 13. (Das Bild ist auch sonst morgenländischen Schriftstellern vertraut. Im Leben Timurs Th. I. S. 230. z. B. wird Persien als eine schöne Jungfrau geschildert, die Tamerlan zu besitzen wünscht.) 4) בְּנוֹת הָעִיר Töchter einer Stadt, sind kleine Gehöfte, Dörfer, die zu ihrem Gebiete gehören. 4 Mos. 21, 25. 32. Richt. 11, 26. Jos. 15, 45. 5) Andere Verbindungen sind: בַּת בְּלִיַּעַל schlechtes, verworfenes Weib. 1 Sam. 1, 16. בְּנוֹת הַשִּׁיר Töchter des Gesangs d. h. Singvögel od. Sängerinnen. Kohel. 12, 4. בַּת עַיִן Tochter des Auges, Augapfel. Klagel. 2, 18, sonst mit אִישׁוֹן w. s. (Auch im arab. und äthiop. steht allein بنت العين. Daſs es aus בְּבַת עַיִן zusammengezogen sey, ist gegen alle Analogie). בַּת נָשִׁים Prinzessinn. Dan. 11, 37. בַּת יַעֲנָה s. v. a. יָעֵן Strauſs.

בַּת *m. pl.* בַּתִּים ein Maaſs für flüssige Dinge, den zehnten Theil des Chomer enthaltend. 1 Kön. 7, 26. 38. Ezech. 45, 10. Im chald. Esra 7, 22.

בָּתִּים Häuser. S. בַּיִת.

בָּתָה Jes. 5, 6. und **בַּתּוֹת** 7, 19 nach den alten Uebersetzern: Verwüstung, was auch dem Zusammenhange angemessen ist. Das Stw. בתה mag die Bedeutung des arab. بَتَّ abschneiden, abbrechen (vgl. בתת) völlig abthun, gehabt haben. Davon بَتَاتٌ abgethane Sache, u. بَتَّةً ganz u. gar. Nun aber kommt auch im hebr. von dem ähnlichbedeutenden כָּלָה das *Subst.* כָּלָה völlige Vertilgung ganz in derselben Verbindung, wie Jes. 5, 6. Zwar ist viell. hier nach *cap.* 7, 19 vorzüglicher, בַּתָּה zu schreiben, aber wer mag jetzt bestimmen, ob nicht im hebräischen Sprachgebrauch gerade jene verwandte Form diese Bedeutung hätte.

בְּתוּלָה *f.* Jungfrau. 1 Mos. 24, 15: וְהַנַּעֲרָ בְּתוּלָה וְאִישׁ לֹא יְדָעָהּ *und die Dirne war Jungfrau, und kein Mann hatte sie erkannt.* 2 Sam. 13, 2. נַעֲרָה בְתוּלָה eine Dirne, die Jungfrau ist. 5 Mos. 22, 23. 28. Richt. 21, 12. Auch von dem neuvermählten Weibe. Joël 1, 8 wie *puella* bey Virg. Lb. 4, 458. u. *virgo* Idyll. 6, 47. Öfters v. Städten oder Ländern, vermöge einer Personification. S. בַּת *no.* 3. Hier nur noch die einfache Stellung: בְּתוּלַת יִשְׂרָאֵל Jer. 18, 13. 31, 4. 21. Amos 5, 2. (Im aram. dass. Arab. بَتُول bes. heilige Jungfrau, auch Setzling der Palme. Man sehe יוֹנֶקֶת.)

בְּתוּלִים *m.* 1) Stand der Jungfrau, Jungfrauschaft. 3 Mos. 21, 13: וְהוּא אִשָּׁה בִבְתוּלֶיהָ יִקָּח *und er soll ein Weib als Jungfrau nehmen.* Richt. 11, 37. Metaph. v. dem israëlitischen Volke: Zeit der Reinheit vom Götzendienste. Jer. 3, 1. 2) Zeichen der Jungfrauschaft (das in der Brautnacht befleckte Betttuch). Vgl. 5 Mos. 22, 14 ff. mit Niebuhrs Beschreibung, v. Arabien S. 36 — 39. und Leo Africanus S. 325.

בָּתַק *Pi.* zerschneiden, durchbohren. Ezech. 16, 40. LXX. *κατασφάξουσι.* *Vulg.* *trucidabunt.* Arab. بَتَكَ zerreiſsen, zerspalten oder vielmehr بَتَّكَ zerschnei-

schneiden, wovon سَيْفٌ بَاتِكٌ scharfes, schneidendes Schwert.

בָּתַר u. בִּתֵּר zerschneiden. 1 Mos. 15, 10. Arab. abschneiden. vgl. بَطَرَ spalten. (Für בחרו haben einige Sam. Mss. בטרו).

בָּתַר, ܒܳܬܰܪ aram. nach. Dan. 2, 39. 7, 7. V. 6. steht dafür בָּאתַר, weshalb es einige für ursprünglich contrahirt aus בְּאַתַר, بِأَثَرِ *in vestigio* halten, wie im Pers. *in vestigium venire* für *sequi. Simonis-Eichhorn.* S. 199.

בֶּתֶר 1) Theil. 1 Mos. 15, 10. Jer. 34, 18. 19 in derselben Verbindung v. den zerschnittenen Opferstücken. 2) Trennung. Hohesl. 2, 17. Mit Pron. בִּתְרוֹ Plur. v. dem Gen. בִּתְרֵי.

ג

Gimel, dritter Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 3. Am häufigsten geht es in die verwandten Gaumenbuchstaben כ u. ק über. Beyspiele sind: 1) in כ: גָּדִישׁ, كُدْسٌ Haufen Getreide; גָּפְרִית, ܟܒܪܝܬܐ, كِبْرِيتٌ Schwefel; hebr. u. syr. גּוּמָץ chald. כּוּמְצָא und קוּמְצָא Grube; כִּחֵד, جَحَدَ ableugnen; זְכוּכִית ܙܓܘܓܝܬܐ Glas; סגג u. שׂוּךְ, סָגַר u. סָכַר, רָגַל u. רָכַל u. s. w. 2) in ק: גָּבִיעַ Kelch arab. قُبَيْعَةٌ Blumenkelch vgl. קֻבַּעַת; מִגְבָּעָה Priestermütze, Tulband, כּוֹבַע und קוֹבַע Helm, ܩܘܒܥܐ Hut, قبع den Kopf bedecken; גָּדַד, جَدَّ u. قَدَّ zerschneiden; גִּיד Muskel, Sehne arab. قَيْدٌ Band u. a. Beyspiele aus dem chald. gibt noch *Bochart Hieroz. T. II.* S. 888, aus dem arabischen J. D. Michaelis arab. Grammatik. S. 91., wo aus der häufigen Verwechslung des ج mit ك und ق zugleich erhellt, dafs die noch jetzt in Aegypten, der Wüste und Malta herrschende Aussprache durch *g*, ursprünglich gewöhnlicher als die durch *Dsch* gewesen seyn müsse. Die Maroccaner sprechen jetzt das ق weich wie *g* aus z. B. قال *gâl*.

Seiner Natur noch seltener, doch durch wahrscheinliche Beyspiele zu belegen ist der Uebergang in ע, ع, غ *gh* z. B. גֵּרָה und غرى *II. IV.* Streit anstiften: גּוּמָץ Grube viell. v. غمض einsinken v. d. Erde; מֶגֶר vgl. مغد delicat, weichlich, fett seyn; נָגַר vgl. نغر; جلد u. علد hart seyn. *Schultens clav. dialectorum.* S. 198. Von der Verwechslung mit ח findet sich hier fast kein wahrscheinliches Beyspiel (man gibt an גָּמָל, جمل u. حمل Kameel): s. jedoch ג.

גֵּא s. v. a. גֵּאֶה hochmüthig, aufgeblasen. Jes. 16, 6.

גָּאָה 1) sich erheben. Hiob 10, 16: וְיִגְאֶה *und erhübe es sich* nehmlich mein Haupt; vom steigenden Wasser Ezech. 47, 5. 2) von

Pflanzen: in die Höhe wachsen. Hiob 8, 11. 3) erhaben, majestätisch seyn. 2 Mos. 15, 1. 21. Im syr. herrschend v. Schönheit, Pracht, Glanz. Im hebr. kommt es mit seinen Derivaten nur in poet. Stücken vor.

גֵּאֶה *pl.* גֵּאִים *adj.* 1) erhaben, stolz. Hiob 40, 6. 7: רְאֵה כָל גֵּאֶה *Schau hin auf alles Stolze.* Jes. 2, 12. 2) übermüthig, daher: frech, frevelnd, gewaltthätig. Auch זד und mehrere Wörter, die stolz bedeuten, haben diesen Nebenbegriff, wie im Gegentheil Demuth Tugend und Gottesfurcht andeutet. Vgl. im griech. ἀγήνωρ, ὑπερήνωρ. Plur. גֵּאִים Ps. 94, 2. 140, 6. Sprüchw. 15, 25. 16, 19.

גֵּאָה *f.* Hochmuth, Übermuth. Sprüchw. 8, 13.

גַּאֲוָה 1) Erhabenheit, Majestät, Gröſse v. Gott. 5 Mos. 33, 26. 29. Ps. 68, 35. 2) Stolz, Übermuth, Frevel. Ps. 10, 2. 31, 19. 24. 36, 12. 46, 4: יִרְעֲשׁוּ הָרִים בְּגַאֲוָתוֹ *Berge beben bey seinem Grimm* (v. Meere). Über Jes. 13, 3 s. עַלִּיז. Hiob 41, 6: גַּאֲוָה אֲפִיקֵי מָגִנִּים *sein Stolz sind die gewölbten od. starken Schilde.* Bochart nimmt es hier für: Rücken, Leib s. v. a. גֵּו. So auch *Aqu. Hieron.* σῶμα, *corpus.* S. גֵּוָה.

גָּאוֹן *m.* 1) Hoheit, Pracht, Majestät, bes. v. Gott. 2 Mos. 15, 7. Mich. 5, 3. Hiob 37, 4: קוֹל גְּאוֹנוֹ *seine* (*des Donners*) *majestätische Stimme.* Hiob 40, 5: עֲדֵה־נָא גָאוֹן וָגֹבַהּ *bekleide dich mit Pracht und Hoheit.* Jes. 60, 15. 2) Stolz, Hoffarth, Übermuth. Hiob 38, 11: גְּאוֹן גַּלִּים *der Wogen Uebermuth.* Ezech. 7, 24. 16, 49. 56. Sprüchw. 16, 18. Jes. 14, 18. 3) das, worauf jemand stolz ist. Ps. 47, 5: גְּאוֹן יַעֲקֹב *der Stolz Jakobs* d. h. sein Land Kanaan. So auch Amos 6, 8. 8, 7. 4) גְּאוֹן הַיַּרְדֵּן viell. das Jordansthal. Aus den Stellen Jer. 12, 5. 49, 19. 50, 44. Zach. 11, 3 erhellt, daſs es eine uncultivirte Gegend nahe beym Jordan sey, die noch spät den Löwen zum Aufenthalte diente. Man versteht hierunter am schicklichsten die hier u. da mit Rohr, Weiden und wildem Gesträuch umwachsenen Ufergegenden des Jordan, die auch nach *Hieron.* bey Zach. a. a. O. wilden Thieren zur Zuflucht dienten. Reland's Palästina S. 274. Es ist dann wahrscheinlich s. v. a. גַּיְא, גֵּאָיָה Thal, Niederung, und aus גָּאוֹן verkürzt. Schnurrer (*obss. ad Jerem. in Velthusen Comment. theol. T. III.* S. 372) übersetzt aber mit Beybehaltung der gewöhnlichen Bedeutung: *decus Jordanis*, und setzt hinzu: *ejusmodi viridis et umbrosa ripa cum vix possit non placere oculis, et non exiguum fluminis ornamentum haberi, quidni putemus orae Jordanis — contigisse hanc appellationem.*

גֵּאוּת 1) Erhebung, Emporsteigen z. B. des Rauchs. Jes. 9, 17. 2) Erhabenheit, Majestät. Ps. 93, 1. Jes. 12, 5: כִּי גֵאוּת עָשָׂה *denn herrliches hat er vollbracht.* 28, 1. 3: עֲטֶרֶת גֵּאוּת *der prächtige Kranz.* 3) Stolz, Übermuth. Ps. 17, 10. 89, 10: אַתָּה מוֹשֵׁל בְּגֵאוּת הַיָּם *Du herrschest über des Meeres Uebermuth.*

גַּאֲיוֹן Ps. 123, 4 im Keth. stolz.

גֵּאָיוֹת *pl. fem.* Thäler. Ezech. 7, 16. 31, 12. 32, 5. Es bildet den Plur. von גַּיְא, גַּי das Thal, und kann auch mit geringer Veränderung grammatisch davon abgeleitet werden. Am nächsten kommt ihm جَبْوَةٌ Thal.

I. גָּאַל wiederkaufen, einlösen, erlösen, befreyen, in folgenden Verbindungen. 1) ein verkauftes Grundstück wiederkaufen, gegen Erlegung des Verkaufspreises wieder einlösen (ein Recht, welches dem Verkäufer und dessen Blutsverwandten zustand). 3 Mos. 25, 25. vgl. Ruth 4, 4. 6. 2) einlösen, etwas gelobtes, oder sonst den Priestern gebührendes. 3 Mos. 27, 13. 15. 19. 20. 3) jemanden loskaufen, der sich zum Sclaven verkauft hatte. 3 Mos. 25, 48. 49. 4) גָּאַל הַדָּם das Blut (eines erschlagenen) wiederfordern, dafür Genugthuung fordern, *sanguinem repetere*. Nur im Part. גֹּאֵל הַדָּם der Bluträcher. 4 Mos. 35, 19 ff. 5 Mos. 19, 6. 12. 20, 5. 9. ohne הַדָּם 4 Mos. 35, 12. 5) überhaupt: retten, befreyen. 1 Mos. 48, 16. 2 Mos. 6, 6. In den Psalmen und Propheten häufig von Gott. Ps. 19, 15. 103, 4. 106, 10. Jes. 44, 22. 48, 20. 52, 9. 6) Weil jenes Wiederkaufs- und Loskaufungsrecht, so wie das der Blutrache, dem nächsten Verwandten zustand, so ist גֹּאֵל geradehin: Verwandter, nächster Verwandter. 3 Mos. 25, 25: גֹּאֲלוֹ הַקָּרֹב אֵלָיו *sein nächster Verwandter*. Ruth 3, 12: גֹּאֵל קָרוֹב מִמֶּנִּי *ein näherer Verwandter als ich*. 1 Kön. 16, 11. מְגֹאֵל der ohne einen nächste Verwandte. Ruth 2, 20. Ebenso ist שְׁאֵר nächster Verwandte und ثَائِر Bluträcher, wo aber die Ordnung umgekehrt ist. 7) Im Buch Ruth steht גָּאַל von der doppelten Handlung der Einlösung des verpfändeten Grundstückes durch den Verwandten 4, 4. 6. *b*) von der damit (s. *cap.* 4, 5) verbundenen Pflichtehe mit der Tochter des Hauses. 3, 13: אִם יִגְאָלֵךְ טוֹב יִגְאָל וְאִם לֹא יַחְפֹּץ לְגָאֳלֵךְ וּגְאַלְתִּיךְ אָנֹכִי *Wenn er dich zum Weibe nimmt, gut so mag er nehmen, wenn er dich aber nicht nehmen will, so werde ich dich nehmen, so wahr Gott lebt.* Vergl. Tob. 3, 17: διότι Τωβίᾳ ἐπιβάλλει κληρονομῆσαι αὐτήν, sie zu beerben und zum Weibe zu nehmen. Das lat. *vindicare* hat die meisten dieser Begriffe: 1) ein Eigenthum zurückfordern. 2) lösen, losmachen, befreyen. 3) rächen.

Niph. eingelöset werden. 3 Mos. 25, 30. 27, 20 ff. *reflex.* sich loskaufen. 25, 49.

Storr (*Obss. ad Analog. et synt. ling. hebr.* S. 42) vergleicht جَالَ für جَوَلَ herumziehn, daher von einer Nomadenfamilie seyn, verwandt seyn (?). Völlig willkührlich. Eben so wenig kann mit Michaelis (*supplem.* S. 242) angenommen werden, daſs גָּאַל s. v. a. מְגֹאָל der besudelte (nach *no. II.*) sey, insofern man sich den Bluträcher bis zur Blutrache gleichsam mit dem Blute des erschlagenen besudelt gedacht habe. Die Bedeutung hängt vielmehr deutlich mit den übrigen zusammen.

II. verunreinigen, besudeln, schänden, wie im chald. גְּעַל. Hiob 3, 5. *Pi.* גֵּאַל Malach. 1, 7. *Py. part.* מְגֹאָל unrein (levit.) v. 7. 12.

Niph. pass. Zeph. 3, 1. Statt dessen findet sich Jes. 59, 3. Klagel. 4, 14. die Form נְגֹאַל besudelt seyn, ohne weitere Analogie im bibl. Hebraismus. Bey den Thalmudisten gleicht die Form נִתְקַטֵּל ebenfalls mit נ vor den sonstigen Passivbezeichnungen; im arab. das Passiv der 7ten Form: أُنْفُعِلَ. *Hiph.* mit syr. Form אֶגְאָלְתִּי Jes. 63, 3. *Hithpa.* sich verunreinigen. Dan. 1, 8.

III. verwerfen, abweisen, wie im syr. ܓܠ *Aph.* verwerfen *Ethp.* verworfen werden. Esra 2, 62. Neh. 7, 64: יְגֹאֲלוּ *sie wurden abgewiesen*, entfernt vom Priesterthum.

גֹּאֶל *m.* die Befleckung. Neh. 13, 29.

גְּאֻלָּה *f.* 1) das Wiederkaufen, Einlösen. Ruth 4, 7. v. 6: גְּאַל אַתָּה אֶת גְּאֻלָּתִי *Löse du statt meiner ein.* מִשְׁפַּט הַגְּאֻלָּה das Wiederkaufsrecht Jer. 32, 7. vgl. 8. 2) Wiederkaufs- oder Einlösungsrecht, welches dem Verkäufer u. dessen nächsten Verwandten zukam. 3 Mos. 25, 24. 29. יָמִים תִּהְיֶה גְאֻלָּתוֹ *ein Jahr soll sein Einlösungsrecht dauern.* v. 31. 48. Jer. 32, 8. 3) Einlösungs-Loskaufungspreis. 3 Mos. 25, 51-52. 4) Verwandschaft. (vgl. das Verbum *no.* I, 6.) Ezech. 11, 15: אַנְשֵׁי גְאֻלָּתֶךָ *deine Verwandten.*

גַּב mit Pron. גַּבִּי plur. גַּבִּים etwas gewölbtes, gebogenes. 1) Rücken v. Menschen und Thieren, wie unser unedles Buckel. Ezech. 10, 12. Ps. 129, 3: עַל־גַּבִּי חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים *sie durchfurchten meinen Rücken.* 2) Buckel des Schildes, *umbo.* Hiob 15, 26: בַּעֲבִי גַּבֵּי מָגִנָּיו *er rannte gegen ihn mit dichten Buckeln der Schilde.* Im arab. ist fast sprüchwörtlich: قلب له ظهر المجن *er wandte gegen ihn des Schildes Buckel*, war sein hartnäckiger Gegner. *A. Schultens* zu d. St. S. 383. Sonst ist جوب selbst: Schild, wie im franz. *bouclier* v. *boucle.* 3) Burg, Verschanzung (h. bildlich v. Schlüssen, hinter welche sie sich gleichsam verschanzen) Hiob 13, 12. Ebenso ظهر arab. für: Burg. 4) Gewölbe, gewölbtes Gebäude, Schwibbogen, wahrsch. wie *fornix* für: Buhlhaus, was auch *LXX* und *Vulg.* ausdrücken. *Syr.* gewölbtes Haus. Ezech. 16, 24. 31. 39. 5) der Bogen des Rades, die Felgen, *apsis.* 1 Kön. 7, 33. Ezech. 1, 18. *pl.* auch וֹת. 6) Bogen des Auges, Augenbraune. 3 Mos. 14, 9. *pl.* וֹת. S. جَبْهَة der Knochen, über dem die Augenbraune sitzt, und die verwandten Formen: ܓܒܝܢܐ Augenbraune, جَفْن Augenwimpern. 7) ein gebogener Theil, Schwibbogen des Altars. Ezech. 43, 13.

Um die Analogie des weitverbreiteten Stammes גב (u. der verwandten גף, גו) mit seinen Zweigen zu übersehn, mag folgendes zur Leitung dienen. Es herrschen zwey Hauptbedeutungen: 1) schneiden, graben. 2) gewölbt, gebogen seyn.

1. Die Bedeutung: schneiden haben die Stämme جاب *med. Vau* u. *He* schneiden, spalten, VIII. Brunnen graben. جب schneiden, ausschneiden; im hebr. יגב graben, pflügen, die Erde durchschneiden, viell. auch גוב 2 Kön. 25, 12. im Chethib. (Die Syrer haben dafür ܓܙ ab- ausschneiden.) Derivate davon sind: גַּב, ܓܘܒܬܐ Bret, im syr. auch durchbohrte Rinne; alle übrige in der Bedeutung: graben, als: גֵּב, ܓܘܒܐ جُبّ gegrabener Brunnen, Cisterne, chald. גֻּבָּא, גב, גּוּבָא, samarit. גוב. Im syr. dass.

auch ܓܘܫܡܐ und arab. mit weichern Consonanten جوّة Grube.

2. Der zweyte Hauptzweig umfaſst die Bedeutungen: Wölbung, Bogen, Buckel; daher Mitte; Höhe; Höhlung und Leib, Körper, Leichnam. Die Aramäer haben diese Bedeutungen herrschend unter גו, die Araber unter גף, die Hebräer, welche zwischen beyden in der Mitte stehn, unter גו, גב u. גף. *a)* Die Schreibart mit ו haben: ܓܘ Mitte, ܓܘܝܐ Leib u. viele Derivate davon; hebr. גֵּו, Rücken, גַּו Rücken, Mitte: גְּוִיָּה, גּוּפָה Leib; chald. גַּו, גּוֹ, גּוֹא Mitte; arab. جوّا mitten, drinnen u. s. w. *b)* mit ב: גַּב Rücken, Buckel, Bogen u. s. w. (w. s.) samar. גַּב Mitte chald. גִּבְּבָא Hügel, Höhe. Arab. جوب Schild, *umbo*; ܓܒܝܐ Wölbung u. جنب *sinus* v. جاب für جيّب im Bogen schneiden. *c)* Mit פ findet sich besonders im arab. جاف inwendig, hohl, hohlleibig seyn. جوف Höhlung, Mittelpunkt, Körper, Leib. جثة Leichnam: im syr. noch ܓܦܝܦ gewölbt. Hebräisch: גּוּפָה, גַּף. Entfernter schlieſsen sich auch כַּף Krümme u. كفّ an. Es läſst sich endlich nicht verkennen, wie sich an die Stammsylbe גַּב hoch, gewölbt seyn noch folgende Stammwörter von drey Stammbuchstaben anschlieſsen: גָּבַהּ hoch seyn, arab. جبهة Stirn, im Verbo: hohe Stirn haben; גבח samar. hoch seyn chald. גביה von groſser Statur, hebr. v. hoher Stirn; גִּבֵּן buckelig (s. diesen Artikel) גַּבְנוֹן Berggipfel ܓܒܝܢܐ Augenbraune u. Berggipfel, maltesisch u. neuarabisch جبين Stirn, (*Dombay* S. 12. Gesenius üb. die maltes. Sprache S. 52) גבע hoch seyn, wovon גִּבְעָה Hügel. Nicht gehören aber hieher ܓܒܐ syr. u. äthiop. Seite, Flügel, chald. גַּב, אֲגַב, גַּבֵּי neben, bey. (w. s.) aram. ܓܦܐ, גַּף, אֲגַף Flügel, denn diese schlieſsen sich an جنب Seite (samar. גפגב beflügelt) und כָּנָף Flügel an.

גַּב. Dan. 7, 6. im Chethib עַל גביה im Kri: עַל גַּבַּהּ. Die Neuern übersetzen: auf ihren Rücken, wogegen schon *Michaelis* (*Supplem.* S. 246.) mit Recht Zweifel erhebt. *LXX. Theod. Vulg.* haben: *ἐπάνω αὐτῆς, ὑπεράνω αὐτῆς, super se,* und gerade dieses: auf, an (auch) bey ist herrschender aram. Sprachgebrauch für: עַל גַּב עַל גַּבֵּי (s. *Buxtorf Lex. chald.* S. 378) und ܥܠ ܓܒܐ (s. *Schaaf. Lex. syr.* S. 85) welche Worte sich an جنب Seite anschlieſsen, und mit גַּב Rücken nichts gemein haben. Kri u. Chethib sind übrigens ganz gleichbedeutend, da גב u. גַּבֵּי im Gebrauch sind. Das letztre muſs גַּבִּיהּ gelesen werden, und ist die syr. Form, ܓܒܝܗ die auch der Syrer hier beybehält, Auch: an ihren Seiten würde man übersetzen dürfen. Für: Rücken ist aber im chald. kein Gebrauch mit Gewiſsheit nachzuweisen.

גַּב *m.* 1) das Bret. 1 Kön. 6, 9 v. جاب schneiden, spalten, dah. ܓܒܐ Bret. S. גַּב *no.* 1. 2) Cisterne, Wasserbehälter. Jer. 14, 3. S. die Anm. zu גַּב *no.* 1. 3) Plur. גֵּבִים die Heuschrecken. Jes. 33, 4. S. גּוֹב womit es gleichbedeutend ist.

Plur. גֵּבִים *Nom. propr.* eines unbekannten Orts. Jes. 10, 31. *Alex.* Γιββειρ.

גֹּב *m.* chald. Grube, immer in der Verbindung: Löwengrube. Dan. 6, 7 ff. S. ebendas.

גָּבִים 2 Kön. 25, 12 im Chethib wahrscheinl. zu lesen: גֹּבִים Landleute, Pflüger s. v. a. יֹגְבִים im Kri. Daſs die Form גוב ebenfalls für: ackern im Gebrauch war, wird aus den Analogien unter גב *no.* 1. wahrscheinlich. Das Kri ist demnach nur Unterschiebung der gewöhnlichen Form. Die Deutung גֹּבִים Tributeinnehmer (nach جابٍ *exactor*) liegt der Analogie ferner, und ist dem verbundenen כֹּרְמִים zu unangemessen. Auch wären diese nicht leicht vom gemeinen Volk der Hebräer genommen worden.

גֶּבֶא *m.* 1) Cisterne. Jes. 30, 14. 2) Teich, Sumpf. Ezech. 47, 11. Stw. جبا u. جبى (womit auch جبأ IV. übereinkommt) *collegit aquam in aquarium* dah. جابِيَة groſser Wasserbehälter, جَبًا gesammeltes Wasser u. s. w. Wegen Ezech. 47, 11 muſs man es hier von sammeln ableiten, nicht zu der Analogie v. גב *no.* 1. ziehn.

גָּבַהּ *fut.* יִגְבַּהּ *inf.* גָּבְהָה Zeph. 3, 11. erhoben, erhöht werden, sich erheben, hoch seyn. 1) v. phys. Höhe, z. B. eines Baumes. Ezech. 31, 5. 10; der Statur 1 Sam. 10, 23: וַיִּגְבַּהּ מִכָּל־הָעָם *er war höher als alles Volk.* Hiob 35, 5: *schau zu den Wolken auf* גָּבְהוּ מִמֶּךָּ *sie sind zu hoch für dich.* 2) übergetr. erhöht, erhoben werden. Hiob 36, 7. Jes. 5, 16. 52, 13. 3) גָּבַהּ לִבִּי mein Herz erhebt sich stolz, voll Übermuths. Ps. 131, 1: לֹא גָבַהּ לִבִּי *nicht erhebt sich stolz mein Herz.* Sprüchw. 18, 12. 2 Chron. 26, 16. 32, 25. Ezech. 28, 2. 16. Im guten Sinne 2 Chron. 17, 6: וַיִּגְבַּהּ לִבּוֹ בְּדַרְכֵי יְיָ *sein Herz erhob sich* d. h. ward muthig *auf den Wegen Jehova's.* Auſserdem ist גָּבַהּ 4) an sich: übermüthig, frevelhaft, leichtsinnig seyn. (Vgl. גָּאָה) Jes. 3, 16: כִּי גָבְהוּ בְּנוֹת צִיּוֹן *weil übermüthig sind die Töchter Zions.* Jer. 13, 15. Ezech. 16, 50. Zeph. 3, 11.

Hiph הִגְבִּיהַּ 1) hoch machen. 2 Chron. 33, 14. Ezech. 17, 24. Sprüchw. 17, 19: מַגְבִּיהַּ פִּתְחוֹ *wer sein Thor erhöht* d. h. zu hoch baut. Jer. 49, 16: כִּי תַגְבִּיהַּ כַּנֶּשֶׁר קִנֶּךָ *wenn du gleich dem Adler dein Nest hoch baust.* Obad. v. 4. dass. mit Auslassung v. קִנֶּךָ, was aber aus dem folgenden Gliede assumirt werden kann. 2) Mit andern Infinitiven verbunden, sind jene meistens als *Verbum finitum* und dieses als *Adverbium* zu übersetzen. (S. הֶעְמִיק, הִשְׁפִּיל) Ps. 113, 5: מַגְבִּיהִי לָשָׁבֶת *der hoch sitzt, wohnt.* Hiob 5, 7: יַגְבִּיהוּ עוּף *sie fliegen hoch.* Dann ohne עוּף wahrsch. dass. 39, 27 (30): אִם עַל פִּיךָ יַגְבִּיהַּ נָשֶׁר *Fliegt auf dein Wort der Adler hoch?* Mehrere Verba suppliren so in *Hiphil* einen *Accus.* oder *Infinitiv*, wodurch sie die Bedeutung von Kal wieder zu erhalten scheinen. z. B. הִשְׂגִּיב, הִרְחִיק.

גָּבֹהַּ v. dem Gen. immer גְּבַהּ *fem.* גְּבֹהָה. 1) hoch; v. Bäumen, Bergen, Thürmen. Jes. 2, 15. 30, 25. 40, 9. 57, 7. 1 Sam. 9, 2:

גָּבֹהַּ מִכָּל הָעָם *größer als das ganze Volk*. Ezech. 41, 22. שָׁלוֹשׁ אַמּוֹת גָּבֹהַּ *drey Ellen hoch*. 2) hochmüthig, übermüthig. Jes. 5, 15: עֵינֵי גְבֹהִים *die Augen der Stolzen*. 1 Sam. 2, 3: אַל תַּרְבּוּ תְדַבְּרוּ גְּבֹהָה גְבֹהָה *redet nicht viel Stolzes*. Ausserdem in den Zusammensetzungen: גְּבַהּ עֵינַיִם Ps. 101, 5. גְּבַהּ לֵב Prov. 16, 5. ג׳ רוּחַ Kohel. 7, 8. 3) als *Subst.* גְּבַהּ קוֹמָתוֹ die Höhe seiner Statur. 1 Sam. 16, 7. vgl. über die Form 2 Mos. 15, 16.

גֹּבַהּ *m.* 1) Höhe. Amos 2, 9. Hiob 22, 12. 2) Hoheit, Majestät Hiob 4, 5. 3) Übermuth Jer. 48, 29 und mit dem Zusatze אַף Ps. 10, 4. לֵב 2 Chron. 26, 16, רוּחַ Prov. 16, 18. Mit Pron. גָּבְהוֹ, Plur. v. d. Gen. גָּבְהֵי. Hiob 11, 8.

גַּבְהוּת *m.* Stolz, Übermuth. Jes. 2, 11. 17.

גְּבוּל und **גְּבֻל** 1) Gränze. 4 Mos. 34, 3 ff. Bemerkenswerth ist die Construction v. 6: וְהָיָה לָכֶם הַיָּם הַגָּדוֹל וּגְבוּל *so soll euch das grosse Meer zur Gränze seyn*. 5 Mos. 3, 16. 17: וְהָעֲרָבָה וְהַיַּרְדֵּן וּגְבֻל *und die Ebene, und der Jordan soll die Gränze seyn*. Jos. 13, 23. 27. 15, 47. (Der Gebrauch v. ו schliesst sich hier an die Bedeutung: **nehmlich**, die es öfter hat). 2) das Gebiet. z. B. כָּל גְּבוּל מִצְרַיִם das ganze Gebiet Aegyptens. 2 Mos. 10, 14. 3) der Rand, Ezech. 43, 13. 17. 20. Plur. גְּבוּלִים wie *fines*, meistens für: Gebiet. 1 Sam. 5, 6. 2 Kön. 15, 16. 18, 8.

גְּבוּלָה *f.* Gebiet. Jes. 28, 25. Häufig im Plur. וֹת 5 Mos. 32, 8.

גִּבּוֹר und **גִּבֹּר** 1) **stark, mächtig**. 1 Mos. 10, 8: וְהוּא הֵחֵל לִהְיוֹת גִּבּוֹר בָּאָרֶץ *und dieser begann mächtig zu werden auf der Erde*. 1 Chron. 1, 10. Ps. 112, 2. Daher von Gott 5 Mos. 10, 17: הָאֵל הַגָּדוֹל הַגִּבּוֹר וְהַנּוֹרָא *ein grosser Gott, mächtig und furchtbar*. Neh. 9, 32. Jerem. 32, 18. 2) **tapfer**, und als *subst.* **Held**. 2 Sam. 17, 8: כִּי גִבּוֹר אָבִיךָ *dass dein Vater ein Held ist*. 1 Mos. 10, 9: גִּבּוֹר צַיִד *ein starker Jäger*; ironisch Jes. 5, 22: גִּבֹּרִים לִשְׁתּוֹת יָיִן *Helden im Weintrinken*. Häufig in der Zusammensetzung: גִּבּוֹר חַיִל tapferer Held, braver Krieger. Richt. 6, 12. 11, 1. 1 Sam. 16, 18. 2 Kön. 5, 1. u. bloss: Krieger. Jos. 1, 14. 8, 3. 10, 7. Hohesl. 3, 7. 4, 4. Verschieden ist 3) גִּבּוֹר חַיִל stark an Vermögen, vermögender, begüterter Mann. 1 Sam. 9, 1. Ruth 2, 1. 2 Kön. 15, 20. auch: braver, wackerer Mann. 1 Kön. 11, 28. Nehem. 11, 14. (Vgl. גִּבֹּר תָּמִים rechtschaffener Mann. 2 Sam. 22, 26.) 4) insbes. **Heerführer** 2 Sam. 23, 8. 1 Kön. 1, 8. 1 Chron. 29, 24. 2 Chron. 32, 3. und überhaupt Anführer. 1 Chron. 9, 26: גִּבּוֹרֵי הַשְּׁעָרִים *Anführer der Thorhüter*. Dasselbe ist גִּבּוֹר חַיִל 1 Chron. 11, 26. 2 Chron. 32, 21. 5) im übeln Sinne: Gewaltthätiger, Tyrann, wie جَبَّار. Ps. 52, 3. 120, 4.

גְּבוּרָה *f.* 1) Kraft, Stärke. Kohel. 9, 16: טוֹבָה חָכְמָה מִגְּבוּרָה *Weisheit ist besser als Stärke*. Plur. Hiob 41, 4. Ps. 147, 10. 2) **Tapferkeit**, zugleich mit **Muth** verbunden, *fortitudo*. 2 Kön. 18, 20. Richt. 8, 21. Hiob 39, 19: הֲתִתֵּן לַסּוּס גְּבוּרָה *Gabst du dem Rosse Muth?* Mich. 3, 8. v. dem **Muthe** eines Propheten, der es wagt, gegen die Sünden des Volkes aufzutreten. In *concreto*: tapfere Thaten, in der Formel: גְּבוּרָתוֹ אֲשֶׁר עָשָׂה *seine tapfern Thaten, die er vollbrachte* 1 Kön. 16, 27. 22, 46.

vgl. 16, 7. 2 Kön. 13, 12. u. s. w. 3) häufig von Gottes Macht. Ps. 54, 3. 66, 7. 99, 14 u. s. w. Plur. גְּבוּרוֹת יְיָ Gottes große Thaten, Wunder. 5 Mos. 3, 24. Ps. 106, 2. 150, 2. Syr. ܓܒܘܪܬܐ dass. 4) Sieg. 2 Mos. 32, 18. vgl. das Verbum *cap.* 17, 11.

גְּבוּרָה chald. dass. Dan. 2, 20.

גִּבֵּחַ 3 Mos. 13, 41. der eine zu hohe Stirn, über der Stirn keine Haare, mithin vorn eine Glatze hat, *recalvaster*. (verschieden v. קֵרֵחַ) Verwandt mit גָּבַהּ hoch seyn (wofür die *Samaritaner* גָּבַח haben); die Araber brauchen dieses speziell von der hohen Stirn daher جبهة Stirn, und أجبه der eine hohe Stirn hat. Der Syrer behält ܓܒܚܐ.

גַּבַּחַת *f.* 1) kahle Glatze am Vorderkopfe. 3 Mos. 13, 42. 43. 2) übergetr. Kahlheit, kahle Stelle des Tuchs auf der Vorderseite. 3 Mos. 13, 55.

גְּבִינָה *f.* geronnene Milch, Käse. Hiob 10, 10. Syr. ܓܒܬܐ mit ausgefallenem *Nun*, und arab. جبن dasselbe. Das Stw. im syr. *Ethpe.* und arab. *Conj. V.* gerinnen (v. d. Milch), käsen.

גָּבִיעַ *m.* 1) Kelch. 1 Mos. 44, 2 ff. Jer. 35, 5. Hier wird er von כּוֹס unterschieden und scheint das größere Gefäß *crater*, כּוֹס das kleinere, womit man aus jenem schöpfte, *cyathus*. 2) Blumenkelch. 2 Mos. 25, 33. So das arab. قبعة. Vgl. noch קֻבַּעַת.

גְּבִיר *m.* Herr, Herrscher, nur 1 Mos. 27, 28. 37.

גְּבִירָה *f.* Herrscherin, regierende Königin. 1 Kön. 11, 19. 15, 13: וַיְסִרֶהָ מִגְּבִירָה *er entfernte sie von der Regierung*. 2 Chron. 15, 16.

גָּבִישׁ *m.* Hiob 28, 18. Der Zusammenhang verlangt etwas kostbares, einen Edelstein, oder edles Metall. Nun kommt Ezech. 13, 11: אַלְגָּבִישׁ deutlich für Hagel vor, und im arab. ist الجبيس nach dem Wörterbuche *Camus*: *congelatus*, also gleicher Bedeutung mit جبس. S. Schultens *Comment.* S. 783. Man räth dah. mit einiger Wahrscheinlichkeit auf: Crystall, was auch im griechischen durch Ein Wort mit Eis bezeichnet wird. Die Rabbinen geben es theils durch: Perlen, theils durch einen grünen Edelstein.

גָּבַל die Gränze machen, begränzen. *a)* v. der Gränze selbst. Jos. 18, 20: *der Jordan* יִגְבֹּל אֹתוֹ *wird ihn begränzen*. *b)* von dem, der die Gränze bestimmt. 5 Mos. 19, 14: *Du sollst nicht deines Nächsten Gränze verrücken*, אֲשֶׁר גָּבְלוּ רִאשֹׁנִים *welche die Vorfahren bestimmt haben*.

Hiph. umgränzen. 2 Mos. 19, 12: *umgränze das Volk* d. h. bestimme Gränzen, wieweit das Volk kommen soll. v. 23: *umgränze den Berg*.

גְּבָל 1) phönizische Stadt, bey den Griechen *Byblus*, noch heut bey den Arabern *Geble*, *Gebail*. Ezech. 27, 9. vgl. Jos. 13, 5. 1 Kön. 5, 32. S. Abulfeda's *Syrien* S. 94. Michaelis *Supplem.* S. 251 ff. 2) Ps. 83, 8 wo es zunächst bey Ammon, Amalek und Philistäa steht, vielleicht *Gebalene*, arab. جبال Berggegend jenseit des Jordan. Relands Palästina S. 82 — 85. Michaelis a. a. O.

גְּבֻל s. גְּבוּל.

גַּבְלֻת 2 Mos. 28, 22 und 39, 15: שַׁרְשְׁרוֹת גַּבְלֻת geflochtene oder zierlich geformte Kettchen. Unter diesen Stammbuchstaben wäre vergleichbar جَبَلَ, ܓܒܠ bilden, formen s. v. a. יָצַר, doch paſst es nicht hinlänglich. Wahrscheinlicher hat es den Begriff von جَمُلَ *elegans fuit* oder vielmehr den des Geflechts wovon جُمَّلٌ Strick, Tau, syr. ܓܡܠܐ. Das syr. ܡܓܒܠܘܬܐ ist wahrscheinlich etwas ähnliches, u. selbst أَجْبَلَ *IV.* möchte davon heiſsen: die Rede des Dichters ist schwer (verflochten). Für binden, ketten wäre auch כבל vergleichbar. *LXX.* κροσσοὺς συμπεπλεγμένους. Auf jeden Fall haben die Uebersetzungen massiv v. גבל syr. u. arab. groſs, dick seyn (v. Statur), und: gleich lang, (nach גבל gränzen, *catenae terminationis* für: *aequaliter terminatae*) wie die beyden Araber ausdrücken, äuſserst viel willkührliches. Bey der letzten legt man gerade die Bestimmung hinein, die man wieder herausnehmen will. S. מִגְבָּלָה 28, 14.

גִּבֵּן *m.* buckelig. 3 Mos. 21, 20. So *LXX. Vulg. Syr.* Arab. S. das folgende und die Anm. zu גַּב.

גַּבְנֻנִּים *pl.* Ps. 68, 16. 17: הַר גַּבְנֻנִּים der vielgipflige Berg, ὄρος πολυδειράς. Vergleiche das syr. ܓܒܝܢܐ Berggipfel, Augenbraune. Es erhellt hieraus, daſs auch גבן den Begriff der Erhöhung, Wölbung hatte. Im Thalmud ist noch גַּבְנוּנִית Berggipfel, Scheitel, גַּבְנוּן aufgebläht, stolz. Eben dahin gehört auch أَجْبَنَةٌ felsige, hügelige Gegend und مُجْبِنٌ Berg, nur nicht *a coagulando*, wie in den Wörterbüchern steht, sondern von jenem Grundbegriffe. Die Übersetzung: frostumstarrt ist ganz unerwiesen, denn جبن ist gerinnen, (v. d. Milch) nicht v. Eise.

גֶּבַע Levitenstadt im Stamme Benjamin, der nördlichste Gränzort von Judäa. Jos. 18, 24. 2 Sam. 5, 25. auch Geba Benjamins genannt. Richt. 20, 10. 1 Kön. 15, 22.

גִּבְעָה 1) der Hügel. 2 Mos. 17, 9. 2 Sam. 2, 25. und häufig. 2) Stadt im Stamme Benjamin, auch גִּבְעַת־שָׁאוּל genannt, weil *Saul* daselbst gebohren war, und noch als König daselbst wohnte. 1 Sam. 11, 4. 26, 1. 2 Sam. 21, 1-9. Das *Gentile* ist גִּבְעָתִי. Pococke erwähnt in jener Gegend einen Flecken *Geb* oder *Gib.*

גִּבְעוֹן Gibeon, groſse Stadt nördlicher als jene, die unter den Kanaanitern einen Freystaat ausmachte (Jos. 9, 11. 12, 9) berühmt durch ihren den Israeliten gespielten Betrug.

גִּבְעֹל nur 2 Mos. 9, 31: הַפִּשְׁתָּה גִּבְעֹל (בְּ) *Vulg. cum linum jam folliculos germinaret.* Luther: der Flachs hatte Knoten gewonnen. *LXX.* Arab. u. Samarit. drücken aus: hatte Saamen, oder war schon befruchtet. Vielleicht: *war in der Blüthe*, so dáſs es zusammengesetzt wäre aus גָּבִיעַ Blumenkelch (welches andere Dialekte auch mit ק schreiben) und ܦܘܩܥܐ Knospe, Blume. Der Syrer hat ܟܒܠ welches das eigentliche Wort für: Flachsblüthe oder Blüthenknospe scheint. S. *Bar Ali* in *Castellus - Michaelis* syr. Wörterb. S. 430.

גָּבַר, einmahl גָּבְרוּ 2 Sam. 1, 23 *fut.* יִגְבַּר. 1) stark, mächtig seyn. Klagel. 1, 16; mit מִן stärker seyn als. 2 Sam. 1, 23. Ps. 65, 4. 1 Mos. 49, 25. Dass. mit עַל 2 Sam. 11, 23: גָּבְרוּ עָלֵינוּ הָאֲנָשִׁים *es waren uns die Männer überlegen.* Ps. 117, 2: גָּבַר עָלֵינוּ חַסְדּוֹ *groſs ist seine Gnade über uns.* 103, 11. 2) zunehmen (v. Wasser) 1 Mos. 7, 18. 24. גָּבַר חַיִל zunehmen an Vermögen, Wohlstand. Hiob 21, 7. 3) siegen, die Oberhand haben. 2 Mos. 17, 11. 1 Sam. 2, 9. (Arab. جبر festbinden, befestigen. *V.* stark werden, Kräfte erhalten, welches dann in mehrern Derivaten herrscht.)

Pi. stark, mächtig machen. Kohel. 10, 10. Zach. 10, 6. 12.

Hiph. 1) stark, fest machen. Dan. 9, 27: הִגְבִּיר בְּרִית לָרַבִּים *er schlieſst ein festes Bündniſs mit vielen.* 2) *intrans.* wie Kal. Ps. 12, 5: לִלְשֹׁנֵנוּ נַגְבִּיר *durch unsere Zunge sind wir stark.* Vielleicht ist aber auch aus der vorigen Phrase בְּרִית zu suppliren (wie bey כָּרַת): *mit unserer Zunge sind wir verbündet.* Parall.: *unsere Lippen sind mit uns.*

Hithp. 1) überlegen seyn, mit עַל. Jos. 42, 13. 2) sich übermüthig, stolz betragen. Hiob 15, 25. 36, 9. (arab. *conj. V.* sich gegen Gott erheben).

גֶּבֶר *m.* 1) Mann, fast ausschlieſslich im poët. Style der Dichter und Propheten, auſserdem nur 5 Mos. 22, 5. Ps. 34, 9: אַשְׁרֵי הַגֶּבֶר *Seelig ist der Mann.* 40, 5. 52, 9. 94, 12. Oft unterscheidender Geschlechtsnahme, syn. von זָכָר, *mas.* 5 Mos. 22, 5. Jer. 31, 22. 43, 6. 44, 20, und selbst vom neugebohrnen Kinde. Hiob 3, 3: הַלַּיְלָה אָמַר הֹרָה גָבֶר *die Nacht, die sprach: es ist ein Mann gebohren.* 2) allgemeiner für: Mensch bes. im Gegensatze Gottes. Sprüchw. 20, 24: מֵיְיָ מִצְעֲדֵי גָבֶר *Von Gott (hängen ab) des Menschen Schritte.* Hiob 4, 17. 10, 5. 14, 10, 14. Klagel. 3, 35. 3) wie אִישׁ jeder. Joel 2, 8: גֶּבֶר בִּמְסִלָּתוֹ יֵלֵכוּן *ein jeder zieht seine Straaſse.* Hiob 33, 29. Richt. 5, 30. Klagel. 3, 39. 4) Jes. 22, 17 wahrscheinlich in der ersten Bedeutung: Kraft, aber als *adv.* mit Kraft. Plur. Männer. 1 *Chron.* 24, 4. 26, 12. לַגְּבָרִים Mann für Mann. Jos. 7, 14. 17. 18.

גְּבַר *m. chald.* Dass. Dan. 2, 25. 5, 11. Auch im hebr. Ps. 18, 26: גְּבַר תָּמִים rechtschaffener Mann. Plur. גֻּבְרִין (v. e. *Sing.* גֻּבַר) Dan. 3, 8. 12 u. s. w.

גִּבָּר *chald.* Held. Dan. 3, 20.

גְּבֶרֶת *f.* Gebieterinn (Gegensatz der Dienerinn) 1 Mos. 16, 4. 8. Sprüchw. 30, 23. 2 Kön. 5, 3; Gebieterinn über Königreiche. Jes. 47, 5. 7.

גַּבְרִיאֵל *m.* Eigennahme eines der 7 Engelfürsten in der spätern jüd. Mythologie. Dan. 8. 16, eigentlich Mann Gottes, das י ist parag. wie in מַלְכִּיצֶדֶק.

גַּג *m.* mit Pron. גַּגִּי. 1) das platte Dach des Morgenländers. Jes. 2, 6. 8. Sprüchw. 21, 9. 1 Sam. 9, 25. Plur. גַּגּוֹת. 2 Kön. 19, 26. 2) Oberfläche des Altars. 2 Mos. 30, 3. 37, 26.

גָּד 1) Glück, wie جَدّ Glück v. جَدَّ glücklich seyn. 1 Mos. 30, 11 im Cbethib: בְּגָד Glück zu! oder: mit Glück. *LXX.* ἐν τύχῃ, nach e. andern Lesart εὐτύχηκα. *Vulg. feliciter.* Kri: בָּא גָד das Glück kommt. 2) Jes. 65, 11 Nahme einer Gottheit, vielleicht des Glücks. Durch Τύχη und *Fortuna* geben es wenigstens *LXX.*

und *Vulg.* Etwas ähnliches muſs es in בַּעַל גַּד bedeuten, wie vielleicht die Gottheit, von der jene Stadt benannt wurde, vollständiger hieſs. (Vgl. über dieselbe Auslegung der Juden *Buxtorfs Lex. chald.* S. 387.)

גַּד *m.* nach *LXX. Vulg. Chald. Syr.* Arab. und den hebr. Auslegern: Coriander, mit dessen runden Saamenkörnern von der Gröſse eines Pfefferkorns 2 Mos. 16, 31. 4 Mos. 11, 7 das Manna der Gestalt nach verglichen wird. Der Glossator des Dioscorides gibt als den afrikanischen Nahmen desselben γοίδ an, aber schon oben (unter אַטָד) sahen wir, daſs diese Angabe mit dem semit. Nahmen zusammenstimmte. Er wurde übrigens in ältern und neuern Zeiten in Ägypten gebaut. *Forskål flor. ägypt.* S. 64. *Celsius T. II.* S. 78.

גְּדָבְרִין Dan. 3, 2. 3. s. v. a. גִּזְבְּרִין welches s.

גִּדְגָּד 4 Mos. 33, 32 eine nicht weiter bekannte Gegend. Michaelis bemerkt, daſs der Syr. Übers. Jos. 11, 17 so für *Baalgad* setzt.

גִּדְגָּד oder **גֻּדְגֹּדָה** 5 Mos. 10, 7. ein Ort in der arab. Wüste, der nur hier vorkommt.

I. גָּדַד einschneiden, abschneiden (wie im syr. u. arab.) Im hebr. nur *Hithpo.* הִתְגּוֹדֵד sich Einschnitte machen (am Leibe), als abgöttische Religionssitte 5 Mos. 14, 1. 1 Kön. 18, 28. und als Zeichen der Trauer. Jer. 16, 6. 41, 5. 47, 5. S. גְּדוּד.

II. גָּדַד und **גּוּד** im Kal: drängen (nur im hebr.) Mit dem Accus. 1 Mos. 49, 19: גָּד גְּדוּד יְגוּדֶנּוּ וְהוּא יָגֻד עָקֵב *Gad dichte Haufen drängen ihn, und er drängt sie zurück.* Habac. 3, 16. Mit עַל Ps. 94, 21: יָגוֹדּוּ עַל נֶפֶשׁ צַדִּיק *sie drängen ein auf das Leben des Gerechten.* 53 *codd. Kennicot.* haben יְגֹדְּדוּ. (Im Syr. ܓܘܕܐ Haufen v. Menschen.) *Hithp.* sich zusammen drängen an einem Orte (vor Angst) Mich. 4, 14. sich irgendwo hindrängen. Jerem. 5, 7.

גְּדַד chald. umhauen (einen Baum) Dan. 4, 11. 20.

גָּדוֹת nur in der Form: גְּדוֹתָיו seine Ufer. Jos. 3, 15. 4, 18. 12, 15. Jes. 8, 8. *Simonis* v. גדה جدى *avulsit, ab avellendo et abluendo.*

גְּדוּד *m.* 1) Einschnitt in die Haut. Jer. 48, 37. Plur. ות. 2) Einschnitt in das Land, Furche. Ps. 65, 11. 3) Haufe, Schaar von Kriegern, insbes. von umherziehenden und zur Plünderung einfallenden Schaaren 1 Mos. 49, 19. 1 Sam. 30, 8. 25. 2 Sam. 3, 22. 2 Kön. 6, 23. 13, 20. 21. 24, 2. z. B. 2 Kön. 5, 2: אֲרָם יָצְאוּ גְדוּדִים *die Aramäer waren auf Streifereyen ausgezogen;* selbst: Räuberschaar. Hos. 7, 1: אִישׁ גְּדוּדִים Räuber. בְּנֵי הַגְּדוּד Krieger. 2 Chron. 25, 12. בַּת גְּדוּד Kriegerinn, die auf Raub und Plünderung auszog. Mich. 4, 14.

גָּדוֹל, selten גָּדֹל 1 Mos. 1, 16. 5 Mos. 26, 8. vor dem Gen. גְּדוֹל, גְּדָל und Ps. 145, 8. Nah. 1, 3 im Kri: גְּדָל־. Plur. גְּדֹלִים, גְּדֹלֵי. nur *defect. fem.* גְּדֹלָה, גְּדֹלוֹת ebenf. *defect.* mit einigen Ausnahmen im *Sing.* 1) groſs. מֶלֶךְ הַגָּדוֹל 2 Kön. 18, 19. 28. der groſse König, Titel des assyrischen Königs (s. יָרֵב) sonst auch: König der Könige. הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל der Hohepriester. Hagg. 1, 1. 12. 14. Zach. 3, 1. 8. גְּדוֹל חֶסֶד, כֹּחַ von groſser Huld, Kraft. Ps. 145, 8. Nah. 1, 3. 2) *major natu.* 1 Mos. 27, 1. 1 Sam. 17, 13. 1 Kön. 2, 22. 29, 16. 3) angesehn, reich, mächtig, vornehm. 2 Mos. 11, 3: הָאִישׁ מֹשֶׁה גָּדוֹל בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם *der Mann Mose war sehr angesehn im Lande Aegypten.* 3 Mos. 19, 15.

2 Sam. 19, 32. 2 Kön. 4, 8: אשה גדלה *eine vornehme Frau.* 5, 1: איש גדול לפני אדניו *ein bey seinem Herrn angesehener Mann.* Hiob 1, 3. 4) als *Subst.* Gröſse. גדל זרעך *die Gröſse deiner Macht.* 2 Mos. 15, 16. Es kann als *Infinit.* Kal betrachtet werden.

Plur. גדלים die Groſsen, Vornehmen. Sprüchw. 18, 16. 25, 6: גדלי המלך Jon. 3, 7. גדלי העיר 2 Kön. 10, 6. 11. die Groſsen des Königs, der Stadt. Nah. 3, 10. הגדלים אשר בארץ die mächtigsten auf Erden. 1 Chron. 17, 8. *Fem.* גדלות *a*) groſse Thaten, z. B. eines Propheten 2 Kön. 8, 4. Gottes, bes. von dessen Wundern. Hiob 5, 9. 9, 10. Ps. 106, 21. *b*) Ps. 12, 4: לשון מדברת גדלות *die Zunge, die eine übermüthige, gotteslästerliche Sprache führt;* vgl. das chald. פם ממלל רברבן beym Daniel und die Art. רב, נפלאות.

גדולת, גדולה und **גדלה** 1) Gröſse, Herrlichkeit, Majestät z. B. des Königs Esth. 1, 4. Ps. 71, 20; eines Groſsen am Hofe Esth. 10, 2. 6, 3: מה נעשה יקר וגדולה למרדכי *Was für Ehre und Herrlichkeit ist dem Mardechai geschehen?* endlich: Gottes. 1 Chron. 29, 1. Ps. 145, 3. 2) *concr.* grosse Thaten (v. Gott.) 2 Sam. 7, 21. 1 Chron. 17, 19: עשית את כל־הגדולה הזאת — *hast du diese groſsen Dinge gethan.* Daher 2 Sam. v. 23 mit נוראות verbunden. Ps. 145, 6. Weniger correct ist vielleicht in der Parallelstelle Chron. a. a. O. v. 21: גדלות Ps. *l. c.* im Chetib.

גדוף Plur. ־ים Jes. 43, 28. Zeph. 2, 8. und ־ות Jes. 57, 7. Hohn- Schmähreden. Stw. גדף.

גדופה *f.* dass. Ezech. 5, 15.

גדי *m.* Böckchen. 2 Mos. 23, 19. fast immer mit dem Zusatze עזים Ziegenböckchen. 1 Mos. 38, 17. 20. u. s. w. Plur. גדיים, גדיי 2 Sam. 10, 3. 1 Mos. 27, 9. 16.

גדילים *m. pl.* Flechtwerk, gedrehete Fäden (جَدَلَ, ܓܕܰܠ, גדל flechten, in einen Faden zusammendrehn,) 1) von den heiligen Fädchen oder Quästen an den vier Ecken des Oberkleides. 5 Mos. 22, 12. 2) von dem Säulencapitäl 1 Kön. 7, 17: גדלים מעשה שרשרות *herabhängende Flechten, wie Kettenwerk — sieben (Bögen) an der einen und sieben an der andern Säule.* Aram. ܓܕܺܝܠܳܐ *torques.* LXX. ἔργον κρεμαστόν.

גדיש *m.* 1) Haufe auf dem Acker aufgestellter Garben. 2 Mos. 22, 5. Richt. 15, 5. Hiob 5, 26. (Syr. ܓܕܺܝܫܳܐ Arab. جَدِيسٌ häufiger كُدْسٌ Haufen, Garbe, auch überh. Haufen, كَدَسَ anhäufen. 2) Grabhügel. Hiob 21, 32. welche besondere Bedeutung die Araber unter جَدَثٌ haben.

גדל und **גדל** *fut.* יגדל 1) groſs seyn. (Entfernt verwandt sind die arab. u. aram. Bedeutung zusammendrehen, binden, dah. befestigen, fest seyn. S. אלם, חבל, קשר חזק. Dem Gebrauch nach ist im aram. רבה synonym.) 1 Mos. 38, 14. Hiob 2, 13 u. s. w. und: groſs werden, heranwachsen. 1 Mos. 21, 8. 25, 27. 38, 14. 1 Kön. 12, 8. 10: אשר גדלו אתו *die mit ihm groſs geworden waren.* 1 Sam. 2, 16: *der Knabe Samuel* הולך וגדל *ward immer gröſser, wuchs immer mehr heran.* vgl. 1 Mos. 26, 13. 2 Chron. 17, 12 nur in dieser Verbindung kommt

גדל vor, auſserdem Hiob 31, 18: גְּדֵלַנִי für גָּדַל עִמָּדִי *er ist mit mir aufgewachsen. Hieron. crevit mecum.* (Eichhorn mit veränderten Punkten in: גִּדְּלַנִי כְאָב *der Schmerz erzog mich.*) 2) übergetr. groſs, reich, angesehn, mächtig seyn und werden. 1 Mos. 26, 13: עַד כִּי גָדַל מְאֹד *bis er sehr groſs* d. h. *reich ward.* 24, 35. 49, 19: *sein jüngerer Bruder wird gröſser* d. h. *mächtiger seyn als er.* 41, 40: רַק הַכִּסֵּא אֶגְדַּל מִמֶּךָּ *nur um den Thron will ich höher seyn, als du.* 2 Sam. 5, 10. 1 Kön. 10, 23. Jer. 5, 27. v. Gott. 2 Sam. 7, 22. Ps. 104, 1. 3) pass. erhoben, gepriesen werden. Ps. 35, 27: יִגְדַּל יְהוָה *gepriesen sey Gott.* 40, 17. 2 Sam. 7, 26: יִגְדַּל שִׁמְךָ עַד עוֹלָם *gelobt sey dein Name in Ewigkeit.* 4) mit בְּעֵינֵי 1 Sam. 26, 24: כַּאֲשֶׁר גָּדְלָה נַפְשְׁךָ הַיּוֹם בְּעֵינַי *wie ich dein Leben heute hochgeachtet* d. h. verschont *habe.* (Vgl. v. 21. mit יָקַר.) S. dazu noch Kohel. 9, 13: גְּדוֹלָה הִיא אֵלָי *es war mir wichtig.*

Pi. גִּדֵּל, am Ende des Satzes גִּדַּל (vgl. Jos. 4, 14. Est. 3, 1. mit Jes. 49, 21.) 1) groſs werden, od. wachsen lassen. z. B. das Haar. 4 Mos. 8, 5. die Pflanzen. Jes. 44, 14. Ezech. 31, 4. (Das aramäische Synonym רַבִּי steht geradezu für הִצְמִיחַ sprossen lassen). 2) groſs ziehn, erziehn (die Kinder) Jes. 1, 2. 49, 21. 51, 18. 2 Kön. 10, 6. überh. Erziehung geben. Dan. 1, 5. *Py. pass.* Ps. 144, 12. 3) metaph. groſs, angesehn, mächtig machen. Esth. 3, 1. 5, 11. 10, 2. Jos. 3, 6. 4, 14. 4) erheben, loben, (die Gottheit) Ps. 69, 31. mit לְ Ps. 34, 4. (Das chald. רַבִּי geradehin für: anrufen.)

Hiph. הִגְדִּיל 1) groſs machen. Amos 8, 5. 1 Mos. 19, 19: וַתַּגְדֵּל חַסְדְּךָ עִמָּדִי *du hast deine Gnade gegen mich groſs gemacht,* mir groſse Gnade erzeigt. vgl. Jos. 9, 3. 28, 29. Ps. 18, 29. Kohel. 1, 9: הִגְדַּלְתִּי — חָכְמָה עַל כָּל *ich machte groſs meine Weisheit vor allen, was* — ich war weiser, als u. s. w. 2) הִגְדִּיל אֶת פִּיו seinen Mund groſs machen, stolze, übermüthige Reden führen, stolz und trotzig thun. Obad. 12. vgl. Ezech. 35, 13: וַתַּגְדִּילוּ עָלַי בְּפִיכֶם, dann mit Auslassung v. פֶּה oder בְּפֶה dass. Klagel. 1, 9: כִּי הִגְדִּיל אוֹיֵב *denn der Feind führt stolze Reden.* Dan. 8, 5. 8. 11, 25. und mit עַל der Person. Ps. 35, 26, 38, 17. 55, 13. Hiob 19, 5. Jer. 48, 26. 42. 4) mit den Infinitiven anderer Verba adverbialisch, daher הִגְדִּיל לַעֲשׂוֹת groſses thun. Ps. 126, 2. 3. Joel 2, 21, aber auch: groſs, trotzig thun. Joel 2, 20. Mit Auslassung jenes Infinitivs auch: groſses thun. 1 Sam. 12, 24: אֵת אֲשֶׁר הִגְדִּיל עִמָּכֶם *das, was er groſses an uns gethan hat.* (Vgl. הֵיטִיב und הֵרַע gutes, böses thun) Siehe noch 1 Sam. 20, 41: *sie weinten beyde* עַד דָּוִד הִגְדִּיל nehmlich לִבְכּוֹת: *bis David überlaut anfing.* 5) hoch machen, dah. aufheben. Ps. 41, 10: הִגְדִּיל עָלַי עָקֵב *er hebt die Ferse gegen mich.*

Hithp. 1) sich groſs zeigen. Ezech. 38, 23. 2) sich groſs machen, sich stolz betragen. Jes. 10, 15. *Dan.* 11, 36. 37.

גָּדֵל *m.* groſs. Ezech. 16, 26: גִּדְלֵי בָשָׂר *bene vasati*, s. בָּשָׂר. Die Form גָּדֵל die man hier als Hauptform annimmt, kommt überhaupt als Adjectivform fast nicht vor.

גֹּדֶל *m.* mit Pron. גָּדְלוֹ, einmahl גֻּדְלוֹ Ps. 150, 2. 1) Gröſse z. B. eines Baumes Ezech. 31, 7. גֹּדֶל זְרוֹעֲךָ die Gröſse deiner Macht. Ps. 79, 2. 2) Gröſse, Ehre, Majestät eines Königs (neben כָּבוֹד) Ezech. 31, 2. 18; Gottes, häufig im 5 Buch Mos. 3, 24. 5, 21. 9, 26. 11, 2. 32, 3: הָבוּ גֹדֶל לֵאלֹהֵינוּ *gebet Ehre unserm Gott.* Ps. 150, 2. 3) mit לֵבָב Übermuth Jes. 7, 8. 10, 12.

גדל s. oben. גדלה s. גדולה.

גדע 1) zerbrechen z. B. einen Stab. Zach. 11, 10. 1 Sam. 2, 31: גדעתי את זרעך *ich zerbreche deinen Arm und den Arm deines Vaterhauses* d. h. ich vernichte eure Kraft. In demselben Sinne sagt man: Das Horn zerbrechen. Klagel. 2, 3 vgl. im Pi. Ps. 75, 11. 2) ausrotten (v. Bäumen). Jes. 9, 10; v. Menschen. Richt. 21, 6: נגדע היום שבט אחד *wir haben heute einen Stamm ausgerottet* (Im arab. verstümmeln).

Pi. Dass. intensiv: zerbrechen z. B. die Riegel. Jes. 45, 2. Ps. 107, 16; das Horn Ps. 75, 11. bes. Götzenstatuen abbrechen. 5 Mos. 12, 3. 2 Chron. 34, 4. 7. auch 5 Mos. 7, 5. 2 Chron. 31, 1. (S. אשרה)

Niph. zerbrochen, abgebrochen seyn. Jer. 48, 25 u. s. w. Jes. 14, 12: נגדעת לארץ *du bist zerbrochen (und geworfen) zur Erde.*

גדף nur im Pi. גדף 1) jemanden höhnen, lästern. (S. גדוף) 2) das Verbum nur für: Gott lästern. 2 Kön. 19, 6. 22. Es kann aber auch durch die That geschehn. 4 Mos. 15, 30: *Wer es aber thut aus Frevel* את יהוה הוא מגדף *der lästert (dadurch) Jehova* d. h. spricht seinem ausdrücklichen Gesetze Hohn. Ezech. 20, 27: עוד זאת גדפו אותי אבותיכם *auch dadurch haben mich eure Väter gehöhnt, gelästert.* (Syr. *Pa.* u. Arab. *Conj. II.* dass.)

גדר mauern, vermauern (جدر *I. II.* dass.) Meistens trop. Ezech. 13, 5: לא־תגדרו גדר על ישראל *nicht errichtet ihr eine (schützende) Mauer um Israël-* (vgl. 22, 30) Häufiger in folgendem Bilde. Hiob 19, 8: ארחי גדר *meinen Pfad hat er vermauert.* Klagel. 3, 7: גדר בעדי *er hat um mich her vermauert.* v. 9. Hos. 2, 6. (vgl. בנה). גדר פרצים die Risse vermauern. Amos 9, 11. vgl. Jes. 58, 12. Part. גדר Maurer. 2 Kön. 12, 12.

גדר *com.* 1) Mauer. (z. Schutz) Mich. 7, 11. Ezech. 13, 5. bes. um den Weinberg. 4 Mos. 22, 24. Kohel. 10, 8. Jes. 5, 5. 2) ummauerter, geschützter Ort. Esra 9, 9. (جدر Mauer. جدير ummauerter Ort.)

גדר dass. kommt nur 2 mahl vor dem Gen. vor. Ezech. 42, 10. Sprüchw. 24, 31. (S. die Beyspiele unter ארץ)

גדרה *f.* Mauer (der Stadt) Ps. 89, 41. Häufiger von der Mauer, die die Hirten auf den Triften errichten, um ihr Vieh Nachts zur Sicherheit gegen die wilden Thiere hinein zu treiben. Dah. גדרות הצאן 4 Mos. 32, 16. 24. 36. 1 Sam. 24, 4. Zeph. 2, 6. Gr. μάνδρα (s. *Schol. Doroth.* des *Alex.* zu *Deut.* 23, 1) *Vulg. caula;* arab. جديرة. Vgl. Hom. Odyss. 9, 185: von der Hürde des Polyphem: περὶ δ' αὐλὴ Ὑψηλὴ δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισι, *aber umher war Hoch ein Geheg, erbaut von eingehauenen Steinen.* Nur Nahum 3, 17 scheint einen l e b e n d i g e n Zaun zu fordern, aber man kann auch zunächst an das lebende Dornengeflecht der Gartenmauer (αἱμασιά) denken.

גדרת *f.* dass. Ezech. 42, 12.

גה Ezech. 47, 13 unstreitig falsche Lesart für זה. So lesen auch *LXX. Vulg. Chald.* und 10 *Mss.* Die Vertauschung der Buchstaben war sehr leicht und v. 15 steht geradezu זה הגבול. In den classischen Schriftstellern wurden Fehler dieser Art früh verbessert,

in den hebräischen behielt man sie aus falscher Gewissenhaftigkeit bey, und suchte ihnen denn selbst eine künstliche Deutung. Ein ähnlicher Fall ist mit יַד.

גָּהָה, ܓܗܐ fliehen, weichen. Hos. 5, 13: לֹא יִגְהֶה מִכֶּם מָזוֹר *es wird der Verband* (mithin: die Wunde) *nicht von euch weichen.*

גֵּהָה, جَبْهَة Gesicht, Stirn. Sprüchw. 17, 22: לֵב שָׂמֵחַ יֵיטִב גֵּהָה *ein fröhlich Herz macht die Stirn heiter.*

גָּהַר sich niederbeugen auf jemanden. 2 Kön. 4, 34. 35: וַיִּגְהַר עָלָיו *und er beugte sich über ihn* zur Erde. 1 Kön. 18, 42: וַיִּגְהַר אַרְצָה *er beugte sich zur Erde.* Die Bedeutung wird durch den Zusammenhang, zumahl der ersten Stelle, sehr deutlich, und die alten Übersetzer drücken sie fast einstimmig aus. Dieses kann hinreichen, um jene Bedeutung als höchstwahrscheinlich im hebräischen existirend anzunehmen, wenn auch kein anderer Dialekt sie hätte. Doch hat Schindler (*Lex. Pentaglott.*) und *Calasius* (*Concord. hebr. T. I.* S. 1028) أجهر *incubuit, incurvatus fuit*, متجهور *incurvatus*, deren Quelle mir übrigens unbekannt ist. Aufserdem findet sie sich aber in den Dialekten in mehrern Formen, von deren Verwandschaft gezeigt werden kann, dafs sie nicht ohne Analogie sey, u. da gerade nur dieses in den Dialekten so häufig der Fall ist, so kann es zwar nicht zum Beweise, aber zur Bestätigung einer ohnehin schon fast gewissen Bedeutung dienen. Im syr. haben ܓܗܐ *Ethp.* chald. גְּחַן ganz den obigen Begriff, u. die aramäischen Übersetzer brauchen es hier; die Halbvocale ר, ל u. ן alterniren aber häufiger (s. ל) auch wäre ein Zusammenhang schon aus den Beyspielen der Wortbildung S. 133 erklärlich. Moser verglich جحل *prostravit*, was sich an גְּחַן schliefsen könnte. Selbst جَارَ *II. humi stravit V. stratus est*, wäre nach den Analogien unter ה vergleichbar. — Das im arabischen Sprachgebrauche vorhandene جهر laut schreyen ist auf jeden Fall unanwendbar.

גַּו *m.* der Rücken, in der Phrase: הִשְׁלִיךְ אַחֲרֵי גַוּוֹ hinter sich werfen, verachten. (S. הִשְׁלִיךְ) Vgl. גַּב.

גַּו chald. Mitte, syr. ܓܘ. Mit בְּ, wie בְּתוֹךְ blofs: in. Esra 5, 7: כִּדְנָה כְּתִיב בְּגַוֵּהּ *also war darin geschrieben.* 4, 15: בְּגַוֵּהּ blofs: *in derselben.* Esra 6, 2: כִּדְנָה כְּתִיב בְּגַוַּהּ דִּכְרוֹנָה *in diesem Denkmahle, Memoire.* Das Pronomen הּ ist hier wie im aramäischen öfter an die Präposition gehängt u. drückt den Begriff: dieser, derselbe aus. z. B. בַּהּ שַׁעֲתָה in derselben Stunde. Dan. 3, 6. 15. 4, 30. 5, 5. Im hebräischen sagte man dafür: בַּזִּכָּרוֹן הַהִיא, בַּשָּׁעָה הַהִיא. Wenn בַּהּ v. דִּכְרֹנָה zu trennen ist, ist mit *LXX. Vulg.* Luther zu übers.: *und also war darin aufgezeichnet die Denkwürdigkeit.* זִכְּרוֹן, דִּכְרוֹן kann nehmlich die aufgeschriebene Denkwürdigkeit und das Denkmahl selbst bedeuten. Das letztere scheint fast vorzüglicher. Augusti mifsversteht es ganz, wenn er übersetzt: *auf deren Rückseite geschrieben stand: Zur Nachricht.* Denn גַּו heifst im Aram. nie: Rücken. Für: בְּגַו in vergl. aber noch 1 Mos. 41, 48. 3 Mos. 11, 33. Ps. 55, 5.

Targ. Vor dem Gen. steht בְּגוֹ z. B. בְּגוֹ נוּרָא in dem Feuer. Dan. 3, 25. 7, 15. aber auch גּוֹא z. B. Dan. 3, 26: מִן גּוֹא נוּרָא aus der Mitte des Feuers. 3, 6 ff. 4, 7.

גֵּו *m.* 1) der Rücken. Sprüchw. 10, 13. 19, 29. 25, 3. Mit Pron. גֵּוְךָ, גֵּוִי. Jes. 38, 17: כִּי הִשְׁלַכְתָּ אַחֲרֵי גֵוְךָ כָּל־חֲטָאָי *denn du wirfst alle meine Sünden hinter deinen Rücken*, achtest sie nicht, vergibst sie. 2) die Mitte. Hiob 30, 5: מִן גֵּו יְגֹרָשׁוּ *e medio pelluntur, sie werden hinaus getrieben.*

גּוֹא Mitte. S. גֵּו, גּוֹ.

גּוֹב *m.* die Heuschrecke. Plur. גֹּבַי Amos 7, 1. und גּוֹב גֹּבָי Nah. 3, 17 wo die Verdoppelung die Menge anzeigt. (Chald. גּוֹבָא, גּוֹבְבָא außer d. a. O. 3 Mos. 11, 22. Richt. 6, 5. Plur. *emph.* גּוֹבָאי Ps. 105, 34 und גּוֹבַאי, welches einen Sing. גּוֹבַי vorauszusetzen schiene.) Bochart im *Hierozoic. II*, S. 443 gibt an: arab. جاب für جابى Heuschrecken von جبا aus der Erde hervorkriechen, welches die Jungen im Frühling auskriechenden Heuschrecken thun, und er bemerkt, dafs im äthiop. die Heuschrecken انبط heifsen v. نبط *e terra emergere.* Sonst würde es sich vielleicht auch von جاب *pertransiit regionem* ableiten, die Wanderheuschrecken, wozu die Form גֹּבִים Heuschrecken, die gleich der unseren eigentlich Participform wäre, sehr gut passen würde.

גּוֹג nach Ezech. 38, 3. 14 ff. 39, 11. Fürst des furchtbaren, fabelhaften Volkes M a g o g, das nach Ezechiel 38. 39. von Norden her in Israel einfallen und dort eine Niederlage erleiden soll. S. מָגוֹג. Abweichend hiervon, aber übereinstimmend mit den Angaben anderer morgenländischen Schriftsteller, in deren Mythologie dieses Volk eine bedeutende Stelle einnimmt, wird G o g Offenb. 20, 8 ebenfalls als ein L a n d genannt.

גּוּד drängen. S. גָּדַד.

גֵּוָה *f.* 1) Körper. Hiob 20, 25. Vgl. גְּוִיָּה. 2) s. v. a. גַּאֲוָה woraus es zusammengezogen ist: Stolz, Übermuth. Hiob 22, 29. 33, 17. Jer. 33, 17.

גֵּוָה *chald.* Stolz. Dan. 4, 34.

גּוּז arab. جاز s. v. a. עָבַר über- vorübergehn. 4 Mos. 11, 31: וַיָּגָז שַׂלְוִים מִן הַיָּם *und brachte Wachteln vom Meere herüber.* Entweder hatte es im hebr. auch im Kal *transitive* Bedeutung, oder es ist vielmehr וַיָּגֶז zu lesen. Ps. 90, 10: כִּי גָז חִישׁ *denn er schwindet schnell dahin.*

גּוֹזָל *m.* junger Vogel 5 Mos. 32, 11, bes. junge Taube. 1 Mos. 15, 9. Arab. جوزل Syr. transpon. ܙܘܓܠܐ junge Taube.

גּוֹזָן Stadt oder Gegend im nördlichen Mesopotamien 2 Kön. 17, 6. 18, 11. 19, 12, wo sie mit Charan und dem Flusse Chaboras verbunden ist. Es ist die Provinz *Gauzanitis* bey Ptolemäus zwischen dem Chaboras und Saccoras, jetzt Kauschan.

גּוּחַ s. גִּיחַ hervorbrechen.

גּוֹי *m.* Plur. גּוֹיִם vor dem Gen. גּוֹיֵי, גּוֹיֵהֶם. 1) V o l k, ganz allgemein und äufserst häufig. 2) insbesondere

dere sind הַגּוֹיִם die anderen, auswärtigen Völker, *τα ἐθνη*, *gentes* in der Kirchensprache, Nichtisraeliten. 1 Mos. 10, 5. 32. oft mit dem Begriffe: Feinde, Barbaren. Ps. 9, 6. 16. 20. 21. 10, 16. 59, 6. 9. גְּלִיל הַגּוֹיִם *Galilaea gentium* Jes. 9, 1. Im rabbinis. ist daher גּוֹי, גּוֹיָה Nichtjude. 3) 1 Mos. 14, 1. Jos 12, 23 steht גּוֹיִם als Eigennahme eines Volkes, dessen Wohnsitz aber nicht näher bestimmt wird. Auch weifs man nicht, ob es an beyden Stellen dasselbe ist.

גְּוִיָּה *f.* 1) Leib, Körper. Dan. 10, 6. 1 Mos. 47, 18: *es ist nichts übrig* — בִּלְתִּי גְוִיָּתֵנוּ וְאַדְמָתֵנוּ *als unsere Leiber und unser Land.* Neh. 9, 37: עַל גְּוִיֹּתֵינוּ מֹשְׁלִים וּבִבְהֶמְתֵּנוּ *über unsere Leiber herrschen sie und über unser Vieh.* 2) todter Körper, Leichnam v. Menschen und Thieren. Richt. 14, 8. 9. 1 Sam. 31, 10. 12. Nahum 3, 3. (Syr. ܓܘܐ *venter. F.*)

גול s. גִּיל frohlocken.

גּוֹלָה, selten גֹּלָה Esth. 2, 6. v. גָּלָה *no. II.* 1) das Auswandern, die Auswanderung, Wegführung (ins Exil). עַד הַגּוֹלָה *bis zur Wegführung.* 1 Chron. 5, 22. כְּלֵי הַגּוֹלָה Wandergeräthe. Ezech. 12, 7. הָלַךְ, יָצָא בַּגּוֹלָה in die Verbannung gehn. Jer. 29, 16. 48, 7. 11. 49, 3. u. ö. שׁוּב מֵהַגּוֹלָה aus der Verbannung zurückkehren. Esra 6, 21. בְּנֵי הַגּוֹלָה die Verbannten, auch die schon aus der Verbannung zurückgekehrten Esra 4, 1. 6, 19. 20. 10, 7. 2) Die Auswandernden selbst. Esth. 2, 6: עִם הַגֹּלָה אֲשֶׁר הָגְלְתָה עִם־ *mit derjenigen Schaar Auswandernder, welche auswanderte mit Jechanja.* Jer. 38, 4: die ausgewanderten, Ezech. 1, 1. 3, 11. 15. 11, 24. 25. auch die bereits zurückgekehrten. Esra 10, 28: קְהַל הַגּוֹלָה die Versammlung der (zurückgekehrten) Exulanten.

גּוּמָּץ, ܓܘܡܨܐ Grube. Kohel. 10, 8. Die verglichenen chald. Formen s. unter ג.

גָּוַע das Leben verhauchen, sterben, verscheiden, syn. v. מוּת. 1 Mos. 6, 17. 7, 21. 4 Mos. 17, 27. 20, 3. Zuweilen noch mit מוּת verbunden. 1 Mos. 25, 8: וַיִּגְוַע וַיָּמָת אַבְרָהָם *und es verschied und starb Abraham.* 17. 35, 29.

גוּף nur im *Hiph.* verschliefsen. Neh. 7, 3. (Arab. *Conj. IV.* dass. und im Syr. *Ethp. pass.*)

גּוּפָה *f.* Körper, Leichnam. 1 Chron. 10, 12. (Arab. جَوْفٌ Leib, Mutterleib.) S. die Anm. zu גַּב.

I. גּוּר 1) als Fremdling irgendwo leben, wohnen, sich irgendwo aufhalten, wo man nicht eigentlich zu Hause ist (in einem Hause oder Lande). 1 Mos. 12, 10. 19, 9. 20, 1. Richt. 17, 7. 19, 1. Ruth 1, 1. Jes. 11, 6: גָּר זְאֵב עִם כֶּבֶשׂ *gastfreundlich weilt der Wolf bey dem Lamme.* Bey jemanden leben, mit עִם 1 Mos. 32, 4 oder אֵת 2 Mos. 12, 19. auch mit dem *Accus.* der Person u. des Ortes Ps. 120, 5: כִּי גַרְתִּי מֶשֶׁךְ *dafs ich bey Meschech* (den Moschern) *wohne.* Jes. 33, 14: מִי יָגוּר לָנוּ אֵשׁ אוֹכֵלָה *Wer mag uns das verzehrende Feuer bewohnen?* (Vgl. יָשַׁב mit dem Accus.). גּוּר בְּאֹהֶל יְהוָה in Gottes Zelte wohnen, gleichsam sein Gastfreund seyn, und daher nach morgenländischer Sitte seinen Schutz geniessen. Ps. 15, 1. (39, 13) 61, 5. Auch mit dem Accus. (wie oben) Ps. 5, 5: לֹא יְגֻרְךָ רָע *der Böse wird von dir nicht aufgenommen,* in Schutz genommen. S. das arab. (Im arab. ist جَارَ vom Wege abweichen,

ungerecht, tyrannisch seyn *III.* als Gast irgendwo leben, u. mit dem Accus. mit jemandem in Gastfreundschaft stehn. Daher جاور الله mit Gott in Gastfreundschaft stehn, sein eifriger Verehrer seyn. S. Rosenmüllers arab. Elementarbuch S. 65, 6. S. 187. u. das. die Stelle aus *Reiske* zu Abulfeda *T. III.* S. 320. *III. IV.* daher auch: jemanden in seinen Schutz nehmen, gegen Angriffe vertheidigen, als Pflicht des Gastfreundes) Das Part. existirt in doppelter Form גָּר u. גֵּר, die erste aber als Verbalform, die zweyte völlig als Nomen, für: Fremdling. Daher 3 Mos. 19, 34: הַגֵּר הַגָּר אִתְּכֶם *der Fremdling, der bey euch wohnt.* Dahin gehört auch: גָּרֵי בֵיתִי meine Hausgenossen (die in meinem Hause wohnen) Hiob 19, 15. und גָּרַת בֵּיתָהּ ihre Hausgenossinn. 2 Mos. 3, 22. Derivate sind: גֵּר, גֵּרוּת, מָגוֹר.

2) versammeln, sich versammeln. (So die hebr. Ausleger u. der Chaldäer, auch hängt der Begriff mit dem vorigen zusammen, u. wird öfter durch Ein Wort ausgedrückt. أوى das arab. Syn. von גור ist *I.* sich aufhalten, wohnen. *V.* sich versammeln, an einem Orte zusammen kommen, wie הִתְגּוֹרֵר. Auch جار ist in *Conj. III.* benachbart seyn. جار Nachbar, Gefährte. Außerdem existirt sie in den verwandten Formen יָגַר, وجر Haufe, אגר versammeln, und ist mithin keinesweges so ohne Auctorität, als Michaelis behaupten mag. Vgl. Rosenmüller zu Ps. 56, 7. Auch מְגוּרָה Vorrathshaus kann dahin gehören, wenigstens ist جار auch *IV.* *reposuit in promtuariis suppellectilem.*) Ps. 56, 7: יָגוּרוּ יִצְפִּינוּ הֵמָּה *sie versammeln sich, und lauern auf.* 59, 4: יָגוּרוּ עָלַי עַזִּים *es versammeln sich gegen mich die Starken.* 140, 3: יָגוּרוּ מִלְחָמוֹת *sie versammeln Kriege, Kämpfe erregen sie* (vgl. קִדֵּשׁ mit גּוֹיִם u. מִלְחָמָה) Jes. 54, 15. wäre hiernach: sich versammeln gegen. Habac. 1, 15 (was aber auch zu גרר gehören kann). Hos. 7, 14: עַל־דָּגָן וְתִירוֹשׁ יִתְגּוֹרָרוּ *um Getrayde und Most versammeln sie sich, mich verlassen sie. LXX* (κατετεμνοντο) u. einige *Mss.* haben hier die Lesart: יתגודדו sie zerschneiden sich, aber auch viell. in dem Sinne von Jer. 5, 7. Aber dieses ist noch kein Grund die sonst herrschende Lesart zu verdrängen.

3) Weil die obigen Gründe für die sehr wahrscheinliche Bedeutung: versammeln, allerdings noch nicht völlig entscheiden, und sich schwerlich entscheiden läßt, stehe hier noch ein Versuch, jene Stellen möglichst zu vereinigen. גור ist dann s. v. a. גָּרָה anreitzen, erregen. Ps. 140, 3; *sie erregen Kriege.* So steht גָּרָה häufig. Die Syrer haben in dieser Bedeutung die verw. Form ܓܪܐ im samarit. יגר *rixatus est* s. v. a. רִיב *Ithp. insidiatus est.* Arab. مُتَجَاوِر *lis.* Die samaritanische Bedeutung nachstellen ist nun äußerst passend zu Ps. 56, 7: *sie stellen nach und lauern auf.* 59, 4. (neben ארב). Auch für Jes. 54, 15 läßt sich hier die Bedeutung: nachstellen, anfeinden, verfolgen, herausnehmen. Hos. 7, 14 könnte man dann mit dem folgenden genau verbinden, und in ähnlicher Bedeutung mit הִתְגָּרָה nehmen. Michaelis vergleicht zu allen jenen Stellen جار على ungerecht, tyrannisch handeln, was

wohl zu Jes., aber kaum zu den Stellen der Psalmen pafst. Vielleicht, dafs man jene auch besser von den andern getrennt betrachtet.

Hithpo. הִתְגּוֹרֵר 1) sich aufhalten, wie Kal. 1 Kön. 17, 20. 2) sich versammeln. Hos. 7, 14. S. Kal *no.* 2.

II. גּוּר auch גּוּר לְ Hiob 19, 29. 1) sich fürchten, wie die verwandten יָגֹר und وجر. Es construirt sich mit מִן Hiob 41, 26. und מִפְּנֵי 4 Mos. 22, 3. 5 Mos. 1, 17. 9, 19. 18, 22, mit dem Accus. 5 Mos. 32, 27. 2) Ehrfurcht haben, verehren. Ps. 22, 24. 33, 8. Derivate: מְגוּרָה, מָגוֹר. Die Stelle Richt. 5, 17: וְדָן לָמָּה יָגוּר אֳנִיּוֹת kann nach sicher hebräischem Sprachgebrauch bedeuten: *und Dan, warum wohnt er (ruhig) bey* oder *auf den Schiffen?* (*LXX.* παροικεῖ πλοίοις. *Vulg. vacabat navibus.* Luther: *warum wohnet Dan unter den Schiffen*) was am passendsten ist, auch: *warum fürchtet Dan die Schiffe?* und vielleicht: *warum versammelt Dan sich Schiffe?* wie aber die Übersetzungen: *warum sollt' er nicht in Schiffen wohnen?* und: *was sollt' er auch für seine Schiffe zu fürchten haben*, aus dem Texte hervorgehn können, ist schwer zu sehen.

גּוּר *m.* junges Thier, *catulus.* Im hebr. durchaus in der Verbindung גּוּר אַרְיֵה junger Löwe. 1 Mos. 49, 9. Ezech. 19, 3 ff., nur Klagel. 4, 3 v. Schakaln (oder Seethieren). (Syr. ܓܘܪܐ ܓܘܪܝܐ ܓܪܝܐ arab. جرو junger Löwe, Hund, auch v. andern, besonders reifsenden Thieren. *Bochart.* 1, 714.)

גּוֹרָל 1) das Loos. Die erste Bedeutung: Steinchen zum loosen, liegt im arab. جرل Stein. Die damit gebildeten Ausdrücke sind: יָרָה גּוֹרָל, יַדָּה das Loos werfen. Jos. 18, 6. Joel 4, 3, mit הִשְׁלִיךְ Jos. 18, 8 ff. הִפִּיל Neh. 10, 34. הֵטִיל Sprüchw. 16, 33. נָתַן 3 Mos. 16, 8. Dagegen: עָלָה גּוֹרָל עַל 3 Mos. 6, 9. oder יָצָא לְ Jos. 19, 1 ff. das Loos kommt für jemanden herauf, oder heraus (aus der geschüttelten Urne), trifft ihn. Die Sache, um welche gelooset wird, steht mit עַל. Ps. 22, 19. Joel 3, 8. Obad. 11. 2) das jemandem durch das Loos zugefallene, z. B. das Erbtheil. Richt. 1, 3: *Ziehe mit mir in mein Erbtheil.* Ps. 16, 5. 125, 3. Jes. 57, 6. 3) überhaupt: Loos, Schicksaal. Jer. 13, 25. Jes. 17, 14. Dan. 12, 13: וְתַעֲמֹד לְגֹרָלְךָ *und stehe auf, um dein Loos zu empfangen*, nehmlich im Messiasreiche. Nächst Apostelgesch. 26, 18. Col. 1, 12. vgl. Offenb. 20, 6: μακάριος ὁ ἔχων μέρος ἐν τῇ ἀναστάσει.

גּוּשׁ nur Hiob 7, 5. die Erdscholle, wie das chald. גּוּשָׁא. Im Chethib: לָבַשׁ בְּשָׂרִי רִמָּה וְגִישׁ עָפָר *meinen Leib bekleiden Würmer und Erdschollen.* Das letzte bildlich von der schmutzigen Erdfarbe und zugleich schuppigen, krustigen Gestalt der Haut des Kranken. Jene Übersetzung haben auch *LXX.* und *Chald. Vulg. sordes.*

גֵּז *m.* mit Pron. גִּזִּי 1) die Schur, geschorne Wolle, *vellus.* 5 Mos. 18, 4: גֵּז צֹאנְךָ deine Schaafschur. Hiob 31, 20. (S. גִּזָּה) 2) die Schur der Wiesen. Ps. 72, 6. Amos 7, 1: גִּזֵּי הַמֶּלֶךְ des Königs Schur, man vermuthet: das Mähen der Wiesen für den König, eine Art Regale, wovon jedoch nichts weiter bekannt ist. Das Stw. גזז ist im hebr. scheeren, in den Dial. auch mähen.

גִּזְבָּר Esra 1, 8. Schatzmeister. *plur.* גִּזַּבְרִין Esra 7, 21. und mit platter Aussprache גְּדָבְרִין Dan. 3, 2. 3. Obereinnehmer, Oberrentmeister. Im syr. entspricht ihm ܓܙܒܪܐ u. ܓܝܙܒܪܐ auch ܓܘܙܒܪܐ *F.* Schatzmeister, zusammengezogen aus גִּנְזַ (v. גנז) oder *contr.* גז königliches Geld, Schatz und der ostasiatischen, besonders persischen Bildungssylbe وار bar. Im Persischen ist گنجوار *Gandschawar* Schatzmeister von گنج Schatz und وار Bewahrer, Besitzer, vgl. Lorsbach's Archiv für morgenl. Litteratur Th. 2, S. 273. Im Pelvi: *Gandjober* Schatzbewahrer, wie *Datouber* Gesetzbewahrer (Pelvisches Wörterb. in Kleukers Zendavesta Th. 3. S. 189). Das aram. גִּנְזַ, גְּזַ, גִּזָּא, ܓܙܐ war schon zu den alten Persern übergegangen, die es für königliches Geld, Tribut gebrauchen, der von den Unterthanen eingezogen worden ist, weshalb es die griech. u. lat. Schriftsteller stets als ein persisches Wort aufführen. Hesychius: γαζα, οἱ εκ των πολλων φερομενοι φοροι. *Curt.* 3, 13, 5: *pecunia regia, quam gazam Persae vocant.* vgl. *Reland dissert. miscellan. VIII.* S. 184. Auf diese Weise, kann auch die persische Endsylbe mit welcher das Wort nun erscheint, nicht weiter befremden. Daſs es aber diese und nicht das aram. דְּבַר nehmen, wegnehmen (nicht einnehmen) sey, wie Berthold zu Daniel S. 826 angibt, zeigt die syr. Schreibart ܓܙܒܪܐ, u. die Analogie v. דְּתָבָר

Im arab. ist auch جِزْيَة Zoll, Tribut unterjochter Völker v. جَزَى unterjochen, 2) bezahlen, abtragen, welches ebenfalls ins persische übergegangen ist: گزيه *Gisja* Tribut. Dieses steht aber wohl kaum in etymologischem Zusammenhange mit dem vorigen. Ganz unrichtig ist es wenigstens, wenn Ilgen bey Tob. S. 172 dieses für die Grundform und גז, גנז erst für daraus auf aramäische Art entstanden ausgibt (wie חַנְדַּע). Denn abgesehn von dem Unerweislichen ähnlicher Wortbildung, steht dieses Wort nicht etwa allein, sondern im genauesten Zusammenhange mit كنز, كنس, כָּנַס versammeln, aufhäufen, welche doch nicht von جَزَى ausgehn können. Wegen dieses gleichsam Einheimischseyn des Stammes in den semit. Dialekten, kann auch das Wort wohl kaum mit Lorsbach a. a. O. für von den Persern entlehnt angesehn werden.

גָּזָה 1) s. v. a. جَزَى vergelten, wahrscheinlich aber auch, wie die synonymen גָּמַל, جَزَن Wohlthaten erzeigen. Ps. 71, 6: מִמְּעֵי אִמִּי אַתָּה גוֹזִי *vom Mutterleibe an warst du mein Wohlthäter. Alex.* σκεπαστής. *Syr. fiducia mea.* Die Deutung: *transire me faciens, eductor meus* (wie der Chald.) als Part. von גוז, جَازَ *transiit* (nach der Form גֹּחִי Ps. 22, 10. u. mit transitiver Bedeutung wie 4 Mos. 11, 3) ist bey ihrer zwiefachen Schwierigkeit selbst dem Zusammenhange und Parallelismus nicht hinlänglich angemessen. 2) Steine, Holz bearbeiten, wie im aram. S. גָּזִית.

גִּזָּה *f.* die Schur, abgeschorne Wolle, *vellus*, s. v. a. גֵּז. Richt. 6, 37 ff. Stw. גזז.

גָּזַז *imperat. fut.* גֹּז, יָגֹז, *infin.* גֹּז abscheeren 1) vom Scheeren der Heerde. 1 Mos. 31, 19. 38, 12. 13. 1 Sam. 25, 4. 7. 2) v. Abscheeren des Haupthaars, als Zeichen der Trauer. Hiob 1, 20. Micha 1, 16. 3) im arab. auch vom mähen des Getraydes, abscheeren der Datteln. S. גֵּז.

Niph. Nahum 1, 11: אִם שְׁלֵמִים וְכֵן רַבִּים *sind sie auch unversehrt* oder *vollzählig und also* (Frähn: *atque adeo*) *viele*, וְכֵן נָגֹזּוּ *auch so werden sie aufgerieben* oder *vermindert*, *vertilgt werden*. Man vergleiche im syr. die verwandten Stammwörter ܓܙ *amputavit*.

2) *orbavit*, in Derivaten: *defectio*, *consumtio*, ganz besonders aber ܓܙ *consumtus est*, *defecit*, *transiit Aph. consumsit*, *exstinxit*. *Pa. imminuit*, *orbavit*. *Ethpa. destitutus*, *levis*, *paucus fuit*. Es hat hiernach fast mehr Wahrscheinlichkeit, die volle Schreibart mit ו ohne Dagesch zu schreiben.

גָּזִית *f.* 1) das Behauen der Steine, daher אַבְנֵי גָזִית behauene Steine, Quadern. 1 Kön. 5, 17. 2) ohne אַבְנֵי dass. 2 Mos. 20, 35. Amos 5, 11. 1 Kön. 6, 36. 7, 9. 11. 12. Stw. גזה chald. u. syr. behauen, verwandt mit גזז.

גָּזַל *fut.* יִגְזֹל Syr. versetzt ܙܓܠ

1) etwas wegreissen, mit Gewalt wegnehmen. 2 Sam. 23, 21: וַיִּגְזֹל אֶת הַחֲנִית מִיַּד הַמִּצְרִי *er riss den Speer aus der Hand des Aegypters*. 1 Mos. 31, 31: *denn ich fürchtete, du möchtest deine Töchter mir hinwegreissen*. 5 Mos. 28, 31. Hiob 24, 19: צִיָּה גַם חֹם יִגְזְלוּ מֵימֵי שֶׁלֶג *Trockenheit und Hitze raffen das Schneewasser hinweg*. 20, 19. Mich. 2, 2. 2) abreissen, abziehn. Mich. 3, 2: גֹּזְלֵי עוֹרָם מֵעֲלֵיהֶם *die ihnen das Fell abziehn*, d. h. sie bedrükken, schinden. 3) etwas rauben. 3 Mos. 6, 4. Richt. 21, 23 (v. Weiberraube) Hiob 24, 2. גָּזַל מִשְׁפַּט פ' das Recht jemandes rauben Jes. 10, 2 vgl. Kohel. 5, 7. *Niph.* Sprüchw. 4, 16: *geraubt ist ihr Schlaf*. 4) mit dem Acc. der Person: jemanden berauben, bestehlen. Richt. 9, 25. 28, 24. Ps. 35, 10. 5) überhaupt: bedrücken, bevortheilen, syn. v. עָשַׁק. 3 Mos. 19, 13. Sprüchw. 22, 22.

גָּזֵל *m.* der Raub, das Geraubte. 3 Mos. 5, 20. Ezech. 18, 18. 22, 29. Vor dem Gen. zweymahl die Form גֵּזֶל Kohel 5, 7. Ezech. 18, 18: גֵּזֶל אָח das dem Bruder geraubte.

גְּזֵלָה v. d. Gen. גְּזֵלַת *f.* dass. 3 Mos. 5, 22. z. B. גְּזֵלַת הֶעָנִי das dem Armen geraubte. Jes. 3, 14.

גָּזָם. Bey Joel 1, 4. 2, 25 in Verbindung mit Heuschrecken, und Amos 4, 9 als Verwüster der Wein- und Olivenpflanzungen. Der Chald. u. Syr. geben es durch משׁוּחָא, ܡܫܘܚܐ die noch ungeflügelte Heuschrecke, *bruchus*, welches zu Joel vorzüglich paſst, wo גזם den Anfang der Verwüstung macht. *LXX. Vulg.* κάμπη Raupe. Stw. גזם abschneiden im arab. und chald. verwandt mit כָּסַם.

גֶּזַע *m.* mit Pron. גִּזְעוֹ der Baumstamm, Stumpf, der vom gefällten Baume zurückbleibt. Jes. 11, 1. 40, 24. Hiob 14, 8. Im syr. ܓܘܙܥܐ dass. arab. جزع X. Holz abhauen-schneiden, häufiger جذع *conj. II.* wie im hebr. גדע; جذع Stamm.

גָּזַר *fut. A.* u. *O.* (s. unten) hat die allgemeinen Begriffe: schneiden, scheiden in vielfachen

Beziehungen. 1) aus einander schneiden, theilen. 1 Kön. 3, 25. 26 (das lebende Kind. Ps. 136, 13: גֹּזֵר יַם סוּף *der das Schilfmeer theilte.* Die von Michaelis verglichene arab. Bedeutung: *decrevit aqua* (v. Ebbe und Fluth, gehört nicht hierhin. 2) Holz abschneiden, fällen. 2 Kön. 6, 4. Davon מַגְזֵרָה. 3) essen, fressen, *vorare.* Jes. 9, 19. mit dem *fut.* יִגְזֹר. Im arab. herrscht diese Bedeutung in der Versetzung جرز *comedit, voravit, voravit vehementer.* Das Ineinandergreifen der beyden Stammwörter גזר u. جَزَر u. جرز lehrt die Vergleichung des arab. Wörterbuchs deutlich. Auch جَرْزٌ ist: *quicquid comeditur* und جَرُوزٌ *pabulum.* S. noch גְּזֵרָה und גִּזְרָה. 4) metaph. entscheiden, beschliessen, im aram. herrschend. Hiob 22, 28. mit dem *fut.* יִגְזַר (So ist جَزَمَ schneiden und entscheiden, beschliefsen) 5) *intrans.* abnehmen, fehlen, *deficere.* Hab. 3, 17: גָּזַר מִמִּכְלָה צֹאן *das Vieh nimmt ab, fehlt in den Hürden. LXX.* ἐξέλιπεν πρόβατα. (Arab. جَزَر speziell: *decrevit aqua*). In den Dialekten sind noch andere Modificationen: im arab. die Palme beschneiden, schlachten; im syr. die Vorhaut beschneiden.

Niph. 1) *pass.* v. *no.* 4. Esth. 2, 1. 2) abgeschieden, getrennt werden. 2 Chron. 26, 21: כִּי נִגְזַר מִבֵּית יְיָ *er war abgeschieden, ausgeschlossen vom Hause Jehova's.* Ps. 88, 6: וְהֵמָּה מִיָּדְךָ נִגְזָרוּ *die von deiner Hand* (deinem Schutze) *ausgeschlossen sind* (die Todten). Jes. 53, 8: *entnommen aus dem Lande der Lebenden.* vgl. Hiob 18, 14 *Targ.* 3) aufgerieben, vertilgt werden, zu Grunde gehn. Klagel. 3, 54: נִגְזַרְתִּי *ich bin dahin.* Ezech. 37, 11: נִגְזַרְנוּ לָנוּ *wir sind verloren.* לָנוּ ist überflüfsiger Pronominaldativ.

גְּזַר *chald.* wie im hebr. 1) *Ithp.* sich abreifsen, losreifsen. Dan. 2, 34. 45. 2) entscheiden, bestimmen, beschliefsen. S. z. B. Ruth 1, 1. 3, 18. Kohel. 8, 4 *Targ.* Davon גְּזֵירָא *fatum* nach Buxtorf (*Lex. chald.* S. 419): — *usurpant Hebraei etiam de Ordinatione, praedestinatione, fato, decreto divino, quod homini aut rebus humanis tanquam inevitabile impositum est: item de influentia ex astris indeclinabili:* und גְּזִרוֹן die Kunst, durch Zahlen und Rechnungen die Zukunft vorauszusagen, und wirksame Amulete zu verfertigen (*l'Empereur*). Hieraus erklärt sich Part. גָּזַר *pl. subst.* גָּזְרִין Dan. 2, 27. 5, 11. eine Klasse der babylonischen Mager, Wahrsager, Planeten- und Nativitätssteller, die durch mancherley Künste der Rechnung (*numeri babylonii Hor. Od.* 1, 11, 2) u. Sterndeutung einem jeden sein unvermeidliches Geschick andeuteten.

גְּזָרִים *pl.* zerschnittene Stücke, Hälften. 1 Mos. 15, 17. Ps. 136, 13: *der das Schilfmeer in* (*zwey*) *Hälften schied.*

גְּזֵרָה *f.* (26 *codd.* גזירה) 3 Mos. 16, 22: אֶל אֶרֶץ גְּזֵרָה *in das wüste Land.* (Man kann es als *Subst.* oder *Adj.* des vorigen denken). Es geht voraus u. folgt מִדְבָּר. *LXX.* γῆ ἄβατος. *Vulg. terra solitaria.* Wüste drücken auch Syrer und Chaldäer aus. Eine Spur dieser Bedeutung findet sich schon im syrischen ܓܙܝܪܐ *sterilis*, herrschender aber ist sie in der Versetzung جُرُز unfruchtbares Land und mehrern Derivaten v. جرز, welches um so vergleichbarer ist,

da جزر auch sonst fast alle Bedeutungen mit جزر gemein hat. (S. das arab. Wörterb. u. גזר *no.* 3) Vgl. *Schultens animadvers.* S. 56. Auch sonst werden mehrere Synonyme v. גזר in den Dialekten auf Unfruchtbarkeit übergetragen z. B. ܥܩܪ abschneiden *Part. pass.* kinderlos, unfruchtbar, ܥܩܪܐ unfruchtbar, ܥܩܪܬܐ ܨܚܐ dürr, wasserlos. Ebenso ܥܩܪ *Pa.* unfruchtbar, öde seyn. Auch de Wette wählt: in die Wildniſs. — Sonst ist جزيرة bekanntlich: Insel, auch Oase, gleichsam Insel des Sandmeers. Dieses will Michaelis hier anwenden. Schwerlich passend.

גְּזֵרָה *f.* chald. 1) der Beschluſs Dan. 4, 14. in den *Targ.* häufiger. (Syr. ܓܙܪܬܐ vgl. גזר *no.* 4. 2) das beschlossene, verfügte. v. 21.

גִּזְרָה *f.* 1) der Leib, die Brust. Klagel. 4, 7. Im arab. versetzt جزر *corpus, pectusque hominis.* S. über diese Versetzung גזר *no.* 3. Andere: Gestalt, dann könnte man קצב Gestalt, Form v. קָצַב vergleichen, ähnlich dem franz. *taille.* 2) ein nicht zu bestimmendes Wort der Architectur. Ezech. 41, 12-15. 42, 10. 13. Der Syrer hat es beybehalten und *Castellus* übersetzt: *fastigium, pinnaculum aedificii. Michaelis: pars abscissa aedificii. LXX.* τὸ ἀπόλοιπον. *Chald.* בְּצִירְתָא.

גִּזְרִי Nahme eines Volks, das David bekriegte, zwischen Schur und Ägypten. 1 Sam. 27, 8.

גָּחוֹן *m.* der Bauch, nur von kriechenden Thieren. 1 Mos. 3, 14. 3 Mos. 11, 42. Im chald. גְּחַן sich bücken. Schulz zum Coccejus führt auch جحن Bauch auf, wofür ich aber keine Auctorität kenne. Übrigens haben die Bedeutung mehrere *Quadrilittera* unter גחן. S. *Castelli Heptaglott.* S. 534.

גַּחֶלֶת *f.* Jes. 47, 14. brennende Kohle. Plur. mit der Masculinform: גֶּחָלִים, גַּחֲלֵי 3 Mos. 16, 22. Ps. 18, 9 u. s. w. Sprüchw. 25, 22: כִּי גֶחָלִים אַתָּה חֹתֶה עַל רֹאשׁוֹ *denn feurige Kohlen wirst du auf seinem Haupte sammeln,* Schaam und Reue werden ihn gleich Kohlen auf dem Haupte brennen. vgl. Röm. 12, 20.

גַּי vor dem Gen. גֵּי, und גַּיְא vor dem Genit. גַּיְא (ohne folg. Genit. Zach. 14, 4) *com.* meistens *masc.* das Thal. 4 Mos. 21, 21. 1 Sam. 17, 3. u. häufig. Daſs beym Leben der Sprache ein Unterschied zwischen diesem und den sinnverwandten עֵמֶק, בִּקְעָה Statt fand, der sich freylich kaum genau darthun läſst, beweiset der Umstand, daſs dieses Wort, so wie jene, jedesmahl bestimmten Gegenden und Thälern beygelegt werden, die dann immer diesen Nahmen behalten. (Vgl. Bellermann's Handbuch der bibl. Litteratur Th. 2. S. 479 ff.) Den Nahmen גיא, גי führen z. B. גֵּיא מֶלַח das Salzthal, in der Nähe des todten Meeres. 2 Sam. 8, 13. 2 Kön. 14, 7. 1 Chron. 19, 12. גֵּיא הִנֹּם, גֵּי בֶן־הִנֹּם das Thal Hinnom oder der Kinder Hinnoms auf der südöstlichen Seite von Jerusalem, dem Moloch geweihet. 2 Chron. 28, 3. Jer. 7, 31. (woraus Γέεννα entstand). Den Plur. bildet die Form גֵּאָיוֹת, welche man an ihrem Orte nachsehe. Nur 2 Kön. 2, 16 ist

גֵּיאוֹת. (Arab. ist جيئة und جياة Niederung, wo Wasser zusammenlauft. جوا weites Thal, Ebene, auch جباوة welche letztere Form dem Plur. גֵּאָיוֹת am nächsten kommt.

גִּיד m. Sehne, Muskel. 1 Mos. 32, 32. Hiob 10, 11. 40, 17. Dasselbe im syr. u. chald. Im arab. ist verwandt قيد Band, Riemen.

גִּיחַ fut. יָגִיחַ 1) hervorbrechen z. B. vom Hervorbrechen des Stroms. Hiob 40, 18 (23), wie im syr. ܓܚ *erupit*, *exundavit aqua*. Im chald. hat es besonders den Nebenbegriff: zum Kampfe hervorbrechen u. so Ezech. 32, 2: וַתָּגַח בְּנַהֲרוֹתֶיךָ *du stürztest dich (zum Kampfe) hervor in deinen Strömen*, *per flumina cum impetu ferebaris*. (vgl. Richt. 20, 33. Dan. 7, 2.) Auch v. Hervorbrechen des Kindes aus dem Mutterleibe. Hiob 38, 8. 2) *transit.* das Kind hervorgehn lassen, hervorziehn u. von der Mutter: kreifsen, gebähren. Ps. 22, 10: אַתָּה גֹחִי מִבָּטֶן אִמִּי *du zogst mich hervor aus meiner Mutter Leibe.* (גֹּחַ seltene Participform) Mich. 4, 10. חוּלִי וָגֹחִי בַּת צִיּוֹן *zittere, kreifse Tochter Zions.*

Hiph. intrans. hervorbrechen, v. Hinterhalte, מֵגִיחַ. Richt. 20, 33.

גִּיחַ oder גֹּחַ *Aph.* hervorbrechen v. d. Winden aus ihren Behältern (אוֹצְרֵי רוּחַ Jer. 10, 13), Dan. 7, 2.

גִּיחוֹן 1 Mos. 2, 13. der Gichon, ein Flufs, der von Eden ausgeht, und das Land Kusch umströmt. Welchen Flufs die alte Urkunde bezeichne, kann wohl nie entscheidend dargethan werden. Josephus (Archäol. 1, 1, 3) verstand den Nil, und es bleibt mir sehr wahrscheinlich, dafs hier eine uralte mythisch-geographische Vorstellung ausgedrückt ist, die sich den Nil als das Land Cusch (Äthiopien) umströmend, und in Verbindung mit den 3 übrigen Hauptflüssen der ihnen bekannten Welt dachte. Soviel weifs man, dafs גִּיחוֹן ein Appellativum ist, welches vielen asiatischen Flüssen vorgesetzt wird, z. B. dem Ganges, Oxus, Araxes. (s. *Michaelis supplem.*) Michaelis wählt den Oxus, und weiset in dessen Nähe einen Ort كاث die Hauptstadt von Chovarasmia nach, den er für כּוּשׁ hält. (S. כּוּשׁ)

גִּיל 1) frohlocken, das stärkere Synonym von שָׂמַח. Hiob 3, 22: הַשְּׂמֵחִים אֱלֵי גִיל *die sich freuen bis zum Frohlocken.* Der Gegenstand der Freude steht mit בְּ. Ps. 9, 15: אָגִילָה בִּישׁוּעָתֶךָ *ich will frohlocken über deine Hülfe.* 13, 6. 21, 2. 149, 2. mit עַל Zeph. 3, 17. Hos. 10, 5. Öfters mit בַּיהוָה sich Gottes freuen. Ps. 89, 17. Jes. 29, 19. 41, 16. 61, 10. Auch von der leblosen Natur. 1 Chron. 16, 31. Ps. 96, 11. (Der Grundbegriff, der hernach aber völlig verloren ging, war wahrscheinlich: herumspringen, tanzen vor Freude, wenigstens ist جال im arab. sich im Kreise drehen.) Prät. גַּלְתִּי, *fut.* immer יָגִיל, verkürzt יָגֵל, nur Prov. 23, 24 steht im Chethib גול יגול, was aber die Masorethen schon in יגיל abänderten.

2) fürchten, verehren, wie das arab. وجل zittern, fürchten. Ps. 2, 11: גִּילוּ בִּרְעָדָה *fürchtet mit*

Zittern. Auch für das hebräische גור, יָגֹר hatten die Araber وَجِرَ. Übrigens finden sich ebenfalls beyde Begriffe in dem Stammworte חיל, חול tanzen, sich drehen und zittern.

גִּיל *m.* 1) Frohlocken, Freude. Ps. 45, 16. 65, 13. u. ö. 2) Alter, was aber den Begriff nicht erschöpft. Dan. 1, 10: הַיְלָדִים אֲשֶׁר כְּגִילְכֶם *die jungen Leute eures Alters, eurer Art.* Im arab. ist جِبِلٌ *hominum agmen*, جِبِلٌ aber *generatio*, im samarit. *generatio, aetas.* Der Begriff hängt vielleicht mit kreisen جَالَ zusammen, denn auch דור hat diesen Ursprung.

גִּילָה *f.* s. v. a. das vor. Ps. 65, 18.

גִּיר *m.* Jes. 27, 9. Kalk, arab. جِيرٌ. Im chald. Dan. 5, 5.

גִּישׁ s. גוּשׁ Erdscholle.

גַּל *m.* 1) Haufen, bes. Steinhaufen, mit und ohne אֲבָנִים. 1 Mos. 31, 46 ff. Jos. 7, 6. Jes. 25, 2. Plur. Steinhaufen, Ruinen. Jer. 9, 10: נָתַתִּי אֶת יְרוּשָׁלַיִם לְגַלִּים *ich will Jerusalem zu Trümmern machen.* 51, 37. 2) rinnende Quelle. Hohesl. 4, 12. Hiob 8, 17. Plur. גַּלִּים die Meereswogen. Ps. 42, 8. 89, 10. 107, 25. 29. Syr. ܓܠܐ *fluctus, unda.* Stw. גָּלַל.

גֹּל *m.* Zach. 4, 2 voran גֻּלָּה s. v. a. גֻּלָּה.

גְּלָא s. גְּלָה.

גַּלָּב *m.* Bartscheerer. Ezech. 5, 1. Im syr. ܓܠܒܐ dass., und im chald. גְּלַב Scheermesser. Jm arab. ist die verwandte Form جَلَفَ *abrasit.*

גַּלְגַּל *pl.* גַּלְגַּלִּים 1) Rad. Jes. 5, 28. Ezech. 10, 2. 6. 23, 24. 26, 10. Beym Ezech. 10, 13: *Und man rief den Rädern zu*, oder: *nannte die Räder Galgal, daſs ich es hörte*, ist wohl Rücksicht auf die Bedeutung: Sturm, Schnelligkeit des Sturms genommen. 2) Staubwirbel, Staub, den der Wirbelwind umhertreibt. Ps. 83, 14: אֱלֹהַי שִׁיתֵמוֹ כַגַּלְגַּל *mein Gott, mache sie zum Staubwirbel.* Parall. *wie Stoppeln vor dem Winde.* Jes. 17, 13: כְּגַלְגַּל לִפְנֵי סוּפָה *wie Staub im Wirbelwinde.* (Parallel מֹץ). Im aram. ist ܓܠܐ, גְּלָא Staub, Stoppel, die der Wind umhertreibt; arab. جَلٌّ dass. Vgl. גָּלַל *no.* 2. 3) Wirbelwind selbst. Syr. ܓܠܓܠܐ. Ps. 77, 19: קוֹל רַעַמְךָ בַּגַּלְגַּל *deine Donnerstimme (vernehmen wir) im Wirbelwinde, Sturme.* Rosenmüller mit Coccejus: Erdkreis, wie τρόχος τῆς γενέσεως Jacob. 3, 6. aber dort ist die Bedeutung noch viel weniger klar.

גַּלְגַּל chald. dass. Dan. 7, 9.

גִּלְגָּל *m.* 1) Rad. Jes. 28, 28. 2) Nahme eines Orts bey Jericho. Jos. 5, 9.

גֻּלְגֹּלֶת *f.* Schädel (v. der runden Gestalt). 2 Kön. 9, 35. Bey Nennung der Individuen eines Volkes braucht der Hebräer: Schädel wo wir: Kopf sagen. (Im neu-arabischen wird رأس sogar geradehin als Einheitsartikel gebraucht. S. z. B. *Herbin Principes de la langue arabe moderne.* S. *III.*) 2 Mos. 16, 16: עֹמֶר לַגֻּלְגֹּלֶת *ein Gomer auf den Kopf.* 4 Mos. 1, 2: כָּל זָכָר לְגֻלְגְּלֹתָם *alles männ-*

liche nach ihren Köpfen. v. 18. 20. 22. 3, 47. Bey den Rabbinen ist כֶּסֶף הַגֻּלְגֹּלֶת Kopfgeld. Im syr. ܓܓܘܠܬܐ mit ausgeworfenen ל, im arab. noch verkürzter جُلَجَةٌ. Von einer ebenfalls verderbten Aussprache, wo das 2te ל ausfiel, ging Γολγοθᾶ Matth. 27, 33. aus. (Arab. جُمْجُمَةٌ dass. nur mit veränderter Aussprache.)

גֶּלֶד arab. جِلْدٌ Haut, Fell. Im aram. dass. Hiob 16, 15. M. Pron. גִּלְדִּי.

I. גָּלָה *fut.* יִגְלֶה abgek. יִגֶל wie جَلَا aufdecken, offenbaren. Die sinnliche Bedeutung ist mehr in *Pi.* herrschend, in Kal besonders folgende: *a)* גָּלָה אֹזֶן פְּלוֹנִי das Ohr jemandes öffnen, für: ihm Nachricht von etwas geben, es ihm offenbaren. 1 Sam. 9, 15. 20, 2: *mein Vater thut nichts Grosses noch Kleines* וְלֹא יִגְלֶה אֶת אָזְנִי *das er mir nicht offenbarte.* v. 12. 13. 22, 8. 17. 2 Sam. 7, 26. Ruth 4, 4: וַאֲנִי אָמַרְתִּי אֶגְלֶה אָזְנְךָ *ich dachte: ich will dirs offenbaren.* In anderm Sinne v. Gott. Hiob 36, 10: וַיִּגֶל אָזְנָם לַמּוּסָר *er öffnet ihr Ohr der Belehrung.* v. 15. 33, 16. *b)* גָּלָה סוֹד ein Geheimniss offenbaren, aussprechen. Amos 3, 7. Prov. 20, 19. auch in Piel 11, 13. 25, 9. Part. גָּלוּי offen v. e. Buche Jer. 32, 11. 14. Vgl. Esth. 3, 14. 8, 3.

Pi גִּלָּה *fut.* יְגַלֶּה, יְגַל 1) etwas aufdecken, entblössen, in der sinnlichen Bedeutung. Ruth 3, 4. 7: וַתְּגַל מַרְגְּלֹתָיו *sie deckte auf die Gegend zu seinen Füssen.* גִּלָּה עֶרְוַת אִשָּׁה die Schaam eines Weibes aufdecken, häufige Phrase für: sie beschlafen, in und ausser der Ehe. 3 Mos. 18, 6 ff. 20, 11 ff. (in den Eheverboten) Hos. 2, 10. Mich. 1, 6: וִיסֹדֶיהָ אֲגַלֶּה *und ihre Grundvesten will ich entblössen* (durch ihre Zerstörung). – Auch steht es mit dem Accus. des Kleides, welches man a u f d e c k t, a u f h e b t. 5 Mos. 22, 30: וְלֹא יְגַלֶּה כְּנַף אָבִיו *und er soll nicht die Decke seines Vaters aufdecken.* 27, 20 (beydes im obigen Sinne). Jes. 22, 8. 47, 2: גַּלִּי צַמָּתֵךְ *decke deinen Schleyer auf.* Jer. 13, 22. Nahum 3, 5: גִּלֵּיתִי שׁוּלַיִךְ עַל פָּנָיִךְ *ich will deine Schleppen auf- und über dein Angesicht decken.* Hiob 41, 5. — 2) גִּלָּה אֶת עֵינֵי פ׳ die Augen jemandes eröffnen (v. Gott gesagt) d. h. ihn etwas sehn lassen, was er ohnedem nicht gesehn hätte, besonders was sterblichen Augen verhüllt ist. 4 Mos. 22, 31: *da öffnete Jehova Bileams Augen, und er sah den Engel Jehovas am Wege stehen.* 24, 4. 16. Ps. 119, 18. S. dieselbe Phrase unter פָּקַח. Auch auf 1 Mos. 3, 5 muss dieser Begriff übergetragen werden. 3) trop. entdecken, offenbaren, enthüllen. Hiob 20, 27. Ps. 98, 2: *vor den Augen der Völker offenbart er seine Gerechtigkeit.* Jes. 16, 3: נֹדֵד לֹא תְּגַלִּי *den Flüchtling zeige nicht an.* 26, 21. Sprüchw. 11, 13. 25, 9. 4) mit עַל u. מֵעַל. Klagel. 2, 14: וְלֹא גִלּוּ עַל עֲוֹנֵךְ *sie haben deine Schuld nicht v e r deckt.* Wenn man diese Bedeutung annimmt, würde sich die Phrase an Nah. 3, 5 anschliessen. Vielleicht liesse sich suppliren: אֶת אָזְנֵךְ *sie haben dich nicht benachrichtigt über deine Schuld. Cap.* 4, 22. ist aber גִּלָּה nicht mit עַל zu verbinden. Ps. 119, 22: גַּל מֵעָלַי חֶרְפָּה וָבוּז *decke ab von mir Schande und Schmach.* (Diese Stelle gehört übrigens wahrscheinlich mit andern Vocalen גֹּל, zu גלל vgl. Jos. 5, 9.) 5) erscheinen, zu Theil werden lassen. Jerem. 33, 6: גִּלֵּיתִי לָהֶם עֲתֶרֶת שָׁלוֹם *ich will ihnen Ueberfluss an Glück zu Theil werden lassen.*

Niph. נִגְלָה *inf. absol.* נִגְלֹה 1 Sam. 2, 27. 1) aufgedeckt, enthüllt werden, im sinnlichen Verstande. 2 Mos. 20, 26. Ezech. 13, 14: נִגְלָה יְסֹדוֹ *ihr Grund soll entblöfst werden.* Ps. 18, 16. Hiob 38, 17. Auch v. der weggenommenen Decke. Jer. 13, 41: נִגְלוּ שׁוּלַיִךְ *deine Schleppen werden aufgedeckt. Reflex.* sich entblöfsen. 2 Sam. 6. 20. 2) sich offenbaren, zeigen, erscheinen. 1 Sam. 14, 8: *siehe! wir gehen hinüber zu den Männern* וְנִגְלִינוּ אֲלֵיהֶם *und wollen uns ihnen zeigen.* v. 11. 1 Mos. 35, 7: *denn daselbst war ihm Gott erschienen.* 1 Sam. 2, 27. 3, 21. Ezech. 16, 57. 3) geoffenbart werden v. Worte Gottes. 1 Sam. 3, 7. Dan. 10, 1. offenbar, kund werden. Ezech. 21, 29. (v. etwas verborgenen) Jes. 22, 14: נִגְלָה בְאָזְנָי יי *es ist kund vor den Ohren Jehova's.* Jes. 53, 1: זְרוֹעַ יי עַל מִי נִגְלָתָה *und die Macht Jehova's an wem offenbart sie sich?*

Py. Nahum 2, 8.

Hithp. 1) sich entblöfsen. 1 Mos. 9, 21. 2) sich offenbaren. Sprüchw. 18, 2.

II. גָּלָה im arab. جَلَا und جلي Syr. *Pa. fut.* יִגְלֶה, יִגֶל 1) auswandern, in die Verbannung geführt werden. Ezech. 12, 3. meistens von ganzen Völkern. 2 Kön. 17, 13: וַיִּגֶל יִשׂ׳ מֵעַל אַדְמָתוֹ אַשּׁוּרָה *und Israel ward weggeführt aus seinem Lande nach Assyrien.* 24, 14. 25, 21. Jes. 5, 13. 2) übergetr. v. andern Sachen: verschwinden, aufhören. 1 Sam. 4, 21. 22: גָּלָה כָבוֹד מִיִּשְׂרָאֵל *verschwunden ist die Ehre aus Israel.* Jes. 24, 11: גָּלָה מְשׂוֹשׂ הָאָרֶץ *dahin ist die Freude des Landes.* 38, 12. Hos. 10, 5. Hiob 20, 28. Sprüchw. 27, 25: גָּלָה חָצִיר *das alte Gras verschwindet. Niph. pass.* v. *Hiph.*, mithin s. v. a. Kal. Jes. 38, 11.

Hiph. הִגְלָה und הֶגְלָה (die letzte Form aufser der 3 *praet.* immer) *fut. apoc.* וַיֶּגֶל 2 Kön. 17, 6. 18, 11. 24, 19. ins Exil führen, ein Volk in andere Gegenden verpflanzen. 2 Kön. 15, 29. 17, 6. 11. 27. 18, 11 u. s. w. *Hoph.* s. v. a. Kal. Esth. 2, 6. u. ö. Derivate: גּוֹלָה, גָּלוּת.

גְּלָא und גְּלָה offenbaren. Dan. 2, 22. 28. 29. Pehil גְּלִי und גֱּלִי v. 19. 30. *Aph.* הַגְלִי ins Exil führen. Esra 4, 10. 5, 12.

גֻּלָּה *f.* 1) Quell, s. v. a. גַּל Jos. 15, 19. Richt. 1, 15. 2) der Ölkrug, Ölbehälter am heiligen Armleuchter. Zach. 4, 3. (v. 2. ist גֻּלָּהּ) Kohel. 12, 6: *ehe noch der Silberstrick zerreifst* וְתָרֻץ גֻּלַּת הַזָּהָב *und das goldne Oelgefäfs verrinnt.* Auch die Griechen und Römer kennen dieses Aufhängen der Lampen an einem Kettchen. 3) Ausdruck der Baukunst. 1 Kön. 7, 41: גֻּלֹּת הַכֹּתָרֹת אֲשֶׁר עַל רֹאשׁ הָעַמּוּדִים v. 42. 2 Chron. 4, 12. 13 (nur dafs *cap.* 4, 12. im Anf. הַגֻּלּוֹת וְהַכֹּתָרוֹת steht) die Windungen oder Kugeln der Säulencapitäle. Luther: keuliche Knäufe. Chald. *pelves coronarum.* Die *LXX* hat zwar nicht a. den angef. Orten, aber Kohel. 12, 6 ἀνθέμιον d. h. *spira*, ebenfalls ein Ausdruck der Baukunst, aber *spira* war der unterste Theil der Säule, was daher nicht hier, höchstens 2 Chron. 4, 12 passen würde, wo *LXX.* auch βάσεις hat. *Plin.* 36, 23 *s.* 56: *primum columnis spirae subditae et capitula addita.* vgl. *Vitruv.* 3, 3. 4, 1. 7.

גִּלּוּלִים *pl. m.* Götzenbilder. 3 Mos. 26, 30. 5 Mos. 29, 17. bes. häufig im Ezechiel 6, 4. 5. 9. 13. 14, 3. 20, 17. 23, 7. u. s. w. Wäre der Nahme, so wie הַבְּעָלִים ein von den Götzendienern selbst ihnen beygelegter, so würde man جَلَّ grofs, vornehm seyn *IV.* als

solchen verehren, verherrlichen, vergleichen dürfen. Wegen der häufigern Zusammenstellung mit Ausdrücken, wie שִׁקּוּצִים 5 Mos. 29, 17. Ezech. 20, 7. 8. תּוֹעֵבוֹת Ezech. 16, 36 u. ö. und Phrasen, wie: sich an den Gillulim beflecken Ezech. 20, 18. 31. scheint aber in dem Worte selbst eine ähnliche verächtliche Idee zu liegen, und es scheint demnach vielmehr eine ihnen von den Jehovahsdienern beygelegte Benennung, ähnlich dem הֶבֶל, אָוֶן. Vielleicht entlehnte es den Begriff v. ܓܠ *Aph.* *abjecit, rejecit*: nach den Lexicographen v. גלל *stercus*, mithin: *stercorei*.

גְּלוֹם *m.* Mantel, große Decke. Ezech. 27, 24: גְּלוֹמֵי תְכֵלֶת purpurblaue Decken oder Mäntel. Aquila u. Symmach. *εἰλήματα*. Syr. Kleider. Vulg. *pallia*. Vgl. das Verbum 2 Kön. 2, 28 u. im chald. גְּלָם, גְּלִימָא, גּוּלְמָא Mantel. *Buxtorfii Lex. Chald.* S. 441. Michaelis Einwendungen dagegen (*Supplem.* S. 313. 317) gehn von einer, schon von andern mit Recht an ihm gerügten, Ungerechtigkeit gegen das Ansehn des neuhebräischen und chald. Sprachgebrauchs aus.

גָּלוּת, einmahl גָּלֻת Obad. 20. vor dem Genit. und mit Pron. mit unveränderten *Kamets* (Im syr. ܓܠܘܬܐ. Vgl. *C. B. Michaelis lumina syriaca* §. 30. und die *Nomina*: הֲגוּת, חָזוּת.) s. v. a. גּוֹלָה 1) die Wegführung ins Exil. Ezech. 33, 21. 2) die Auswandernden u. Ausgewanderten selbst. Jer. 24, 5. 28, 4. 29, 22. u. s. w.

גָּלוּת *chald.* dass. Dan. 2, 25. 5, 13. בְּנֵי גָלוּתָא die Ausgewanderten. Esra 6, 16.

גִּלַּח nur im *Pi.* גִּלַּח scheeren, z. B. den Bart 1 Mos. 41, 4. das Haupthaar. Richt. 16, 17. 19. 22. Man sagt: den Kopf scheeren 4 Mos. 6, 9. 5 Mos. 21, 12. und das Haar abscheeren 3 Mos. 14, 8. — Einmahl: sich scheeren. 1 Mos. 41, 14. Bildlich Jes. 7, 20: *an jenem Tage* יְגַלַּח אֲדֹנָי בְּתַעַר הַשְּׂכִירָה אֶת הָרֹאשׁ *wird der Herr abscheeren mit einem gedungenen Scheermesser — und das Haupt und das Haar der Füße*, d. h. wird das Land gleichsam abmähen, verwüsten. *Py.* geschoren werden. Richt. 16, 17. *Hithp.* sich scheeren. 3 Mos. 13. 33.

גִּלָּיוֹן Jes. 8, 1. s. v. a. מְגִלָּה Rolle. Nach andern, was jedoch ungewisser ist: eine polirte Stein- oder Marmortafel zum schreiben, v. جلا poliren, von welcher Bedeutung des Stammwortes sich aber im hebräischen doch keine deutliche Spuren zeigen. Auch müßte dann גִּלְיוֹן geschrieben werden.

גִּלְיֹנִים Jes. 3, 23 Schleyer, Gewande. Im arab. ist جلوة *vestis splendida*, äthiop. גלו verschleyern und גל Schleyer, syr. ܓܠܝܢ *indumentum* chald. גּוּלָא auch גּוּלְיָא. LXX. *διαφανῆ λακωνικά*. S. darüber *Schroeder de vestitu mulierum* c. 18. nur, daß er wohl mit Unrecht auch ins hebräische den Begriff des durchsichtigen legt. *Chald. Vulg.* und mehrere hebr. Ausleger verstehn: Spiegel als Frauenzimmerputz (vgl. 2 Mos. 38, 8. wie auf den hetruscischen Vasen) v. جلا poliren, wogegen aber besonders die Zusammenstellung mit 3 andern Worten, die Gewände bedeuten, und der Mangel einer Bestätigung gerade dieses Gebrauchs in den Dialekten spricht.

גָּלִיל 1) *versatilis*, drehbar, was sich drehen läſst. 1 Kön. 6, 34: שְׁנֵי צְלָעִים הַדֶּלֶת הָאַחַת גְּלִילִים *die beyden Flügel der einen Thür waren drehbar*, d. h. so, daſs sie sich in ihren Angeln drehten. Dieses erhellet aus der Parallelstelle Ezech. 41, 24: *Und zwey Thürflügel waren an jeder der Thüren* שְׁתַּיִם מוּסַבּוֹת *und beyde drehten sich*, es war nicht etwa der eine fest, so daſs er sich nicht öffnen lieſs. 2) gedreht, gedrechselt, rund, syr. ܓܠܝܠܐ rund. Hohesl. 5, 14: יָדָיו גְּלִילֵי זָהָב *wie von Gold gedrehet seine Arme.* (S. יָד) Dem Sinne nach wohl richtig Michaelis: *als wenn sie gedrechselt wären.* Der Morgenländer schätzt selbst bis ins Plumpe rundliche Glieder als Schönheitsideal. Vgl. Hartmann's Ideale weiblicher Schönheit bey den Morgenländern S. 135. 3) Ring Esth. 1, 6. 4) 1 Kön. 9, 11. und גְּלִיל הַגּוֹיִם Jes. 9, 1. s. v. a. גְּלִילָה Landstrich und als Eigennahme: Galiläa, Galiläa der Heiden.

גְּלִילָה *f.* 1) Umkreis, Landstrich, wie כִּכָּר Ezech. 47, 8. גְּלִילוֹת הַפְּלִשְׁתִּים Jos. 13, 2. Joel 4, 14. die Gegenden der Philister. ג׳ הַיַּרְדֵּן Jos. 22, 10. 11. Gegenden des Jordan. Der Syrer behält es bey, u. der Araber übersetzt: Thal, Ebene, und diese Wendung der Bedeutung, würde sich durch غيل Strom, Thal, wie נַחַל bestätigen. 2) Eigennahme der Gegend, die davon nachmahls Galiläa hieſs. 2 Kön. 15, 29.

גָּלַל 1) wälzen, rollen z. B. einen Stein. 1 Mos. 29, 3. 8. Jos. 10, 8. 2) abwälzen (die Schande). Jos. 5, 9. 3) metaph. Ps. 37, 8: גֹּל אֶל יְהוָה דַּרְכֶּךָ *befiehl dem Jehova deine Wege*, dein Schicksaal, wälze es auf ihn. Sprüchw. 16, 3. dieselbe Phrase mit מַעֲשֶׂיךָ. Ps. 22, 9: גֹּל אֶל יְהוָה *er befiehlt dem Jehova (seine Wege).* Es bleibt doch immer am leichtesten גֹּל als Infinitiv zu nehmen, wobey das Verbum *finitum* יָגֹל zu suppliren ist (*Stange Anticritica* 1, 124) und aus jener vollständigen Phrase דַּרְכֶּךָ hinzuzudenken. *LXX.* ἤλπισεν ἐπὶ κύριον. In demselben Sinne lesen andere גַּל, oder könnte es vielleicht dritte Person des Imperativs seyn: er wälze nur (?) Rosenmüller übersetzt mit dem Chaldäer: *er freut sich des Jehova*, so daſs גֹּל 3 *praet.* v. גִּיל sey, wie אוֹר, בּוֹשׁ, aber theils findet jene Form des Prät. sonst nur bey Verbis, die auch im Infinitivo ו haben, statt, wo hingegen jenes Verbum י hat, (zumahl da als Prät. גַּלְתִּי vorkommt, woneben nicht leicht noch eine Form mit ו existiren konnte) theils ist die herrschende Construction für jenen Sinn: גִּיל בַּיהוָה u. weder dieses Verbum noch dessen Synonymen construiren sich mit אֶל des Objects. Prät. גַּלּוֹתִי aber *pl.* גָּלְלוּ *inf.* und *imp.* גֹּל.

Niph. נָגֹל *fut.* יִגַּל zusammengerollt werden, (v. einem Buche) Jes. 34, 4. sich fortwälzen, fortrollen (v. einem Flusse) Amos 5, 24. vgl. גַּלִּים. *Poal.* umgewälzt, umgewandt seyn. Jes. 9, 4. *Hithpo.* sich wälzen. 2 Sam. 20, 12. 1 Mos. 43, 18: לְהִתְגֹּלֵל עָלֵינוּ *daſs er sich über uns wälze* d. h. daſs er uns überfalle.

Pilp. גִּלְגֵּל wie Kal. Jer. 51, 25. *Hithpalp.* Hiob 30, 14.

Hiph. הֵגַל dass. 1 Mos. 29, 10. Derivate: גַּל, גֵּל, גֻּלָּה, גָּלָל, גִּלְגָּל, גֻּלְגֹּלֶת, מְגִלָּה.

גָּלָל arab. جَلَّة Koth, Excremente. 1 Kön. 14, 10. eigentlich v. rundlichen Miste, wie der Kameele, Pferde.

גָּלָל nur als *Adverb.* בִּגְלַל, m. Pron. בִּגְלַלְכֶם, בִּגְלָלֵךְ wegen. 1 Mos. 12, 13. 30, 27. 39, 5. 5 Mos. 15, 10. Im arab. ist من اجلك und من جلالك deinetwegen s. v. a. من اجلك, wobey aber wohl nicht sowohl die Bedeutung von جَلَال Ehre, Würde, als die von جَلَل Sache, Geschäfft zum Grunde liegt. Auch v. dem verwandten סבב kommt סִבָּה Ursache, (vgl. אוד und עוד) u. eine ähnliche Bedeutung wird man sich im Hebräischen unter גלל zu denken haben. Übrigens kann als zum Grunde liegende Hauptform nicht wohl, גָּלָל gedacht werden, welches die Wörterbücher aufführen, da die Nomina dieser Form alle ihr (ָ) unverändert behalten.

גְּלָל *m. chald.* Esra 5, 8. 6, 4: אֶבֶן גְּלָל behauene Steine. *LXX.* λίθοι ἐκλεκτοί. Esra *apocr.* 6, 9: λίθοι ξυστοὶ πολυτελοί. Es entlehnt vielleicht die Bedeutung v. جلي *detersit, polivit,* ξέειν. Im Thalmud ist גללא ohne Zusatz: Stein, z. B. כלי גללין S. *Buxtorf's Lexicon.*

Das Stammwort جَلّ grofs, vornehm, aber auch: dick, fett seyn, dürfte übrigens kaum hierher gehören, und zu der Übersetzung: grofse Steine berechtigen.

גֵּלֶל *m.* 1) Koth. Plur. גֶּלְלִים Zephan. 1, 17. Ezech. 4, 12: גֶּלְלֵי צֵאת הָאָדָם. Hier ist die etym. Bedeutung deutlich v. 17: גֶּלְלֵי הָאָדָם. 2) viell. s. v. a. גַּלְגַּל, aram. גֶּלָא, جُلّ die Stoppel, Spreu, *palea, festuca.* Hiob 20, 7: כְּגֶלְלוֹ לָנֶצַח יֹאבֵד *wie (seine) Spreu verschwindet er auf ewig.* Nur das Pronomen sein macht hier Schwierigkeit. Am sichersten bleibt man daher auch hier bey *no.* 1. u. vergleicht 1 Kön. 14, 10. Dathe und Eichhorn: *in seinem Glanze wird er untergehen,* vgl. جَلَال Glanz.

גָּלַם nur 2 Kön. 2, 8: *Elias nahm einen Mantel* וַיִּגְלֹם וַיַּכֶּה אֶת הַמַּיִם *und wickelte (ihn) zusammen, und schlug auf das Wasser.* So alle alte Übersetzer, aufser dem Araber; die Bestätigung der Deutung liegt in dem Artikel גְּלוֹם vgl. auch גֹּלֶם.

גֹּלֶם nur Ps. 139, 16. der erste Keim vom Menschen im Uterus, der Embryon. Im chald. und rabbin. ist גֹּלֶם eine noch ungestalte Masse, woraus erst etwas geformt oder verfertigt werden soll, auch vom *foetus.* *Buxtorfii Lex. chald.* S. 441. So *Alex.* und *Aqu.* ἀκατέργαστόν μου. *Symm.* ἀμόρφωτόν μου. *Hieron. informe meum.* Als sinnreich verdient Michaelis Erklärung erwähnt zu werden. Epiphanius gibt nehmlich an, dafs Γολμή im hebr. eine Graupe, ein Klümpchen Mehl bedeute, womit der eben entstehende *Foetus* einige Ähnlichkeit haben soll. Dieses benutzt Michaelis, mit der Bemerkung, dafs sich eine gewisse genauere Kenntnifs der Anatomie wohl bey den täglich schlachtenden Opferpriestern voraussetzen lasse. Auf jeden Fall scheint die Deutung mehr sinnreich als wahr.

גַּלְמוּד einsam, verlassen; verödet, unfruchtbar. Jes. 49, 21 v. einem Weibe neben שְׁכוּלָה (*LXX.* χήρα.

Vulg. solitaria. Syr. orbata liberis) Hiob 3, 7: הַלַּיְלָה הַהוּא יְהִי גַלְמוּד *jene Nacht sey verödet, einsam.* 15, 34; כִּי עֲדַת חָנֵף גַּלְמוּד *denn unfruchtbar wird der Frevler Rotte.* 30, 3. (Im arab. ist جلمود ein harter, unfruchtbarer Fels, auch harter Mann. A. Schultens zu Hiob 3, 7. Die verw. einfachen Stammwörter sind جمد hart, hartherzig seyn, syr. ܓܠܡܐ steiniger Boden, wo nichts wächst. Im rabbinischen ist גַּלְמוּדָה ein Weib, die wegen levit. Unreinheit allein sitzen muſs. *Buxtorf*'s *Lex. Chald.* S. 442. Im hebr. Sprachgebrauche ist eine ähnliche Übertragung jenes Begriffs als z. B. im arab. مصخور Waise, verwaiset v. صخر harter Fels. *Dombay Grammat. Mauro — arabica.* S. 77. Derselbe Fall ist mit den Wörtern قسي, شطف, u. شديد, welche hart u. unfruchtbar bedeuten. — Die beyden letzten Beyspiele könnten auch durch: *miser*, *fame pressus* gegeben werden, da die Araber mehrere Wörter des Hartseyns so übertragen. *Schultens animadv. philol.* zu d. St.)

גָּלַע. Im arab. bedeutet جلع 1) entblöſsen, insbes. die Zähne, um sie zu zeigen. 2) unzüchtige Reden führen. *III.* mit jemanden streiten, bes. beym Trunk, Spiel. Syr. ܓܠܥ die Zähne fletschen. Jene Bedeutungen sind mannichfaltig angewandt worden. Am passendsten für alle 3 Stellen ist: sich erhitzen (im Streit) auch v. dem Streite selbst gebraucht, ähnlich der 3ten *Conj.* der Araber. Sprüchw. 17, 14: לִפְנֵי הִתְגַּלַּע הָרִיב *ehe der Streit heftig wird.* 20, 3: *Ehre ist's dem Manne vom Streit zu lassen*, וְכָל אֱוִיל יִתְגַּלָּע *die Thoren nur ereifern sich.* 18, 1: בְּכָל תּוּשִׁיָּה יִתְגַּלָּע *bey aller Weisheit (der andern) erbitzt, ereifert er sich.* vgl. Hensler's Anm. S. 192. Augusti: *er setzt sich heftig wider alles, was als gut anerkannt ist.* Arnoldi: lacht er, vom Zeigen der Zähne. *Castellus (Heptagl.* 562) citirt auch הִתְגַּלַּע *accendi, exardescere, concitari. Sanhedr. c.* 1. *s.* 3. *Gem.*

גִּלְעָד Gilead, Nahme eines Gebürges und Distrikts jenseit des Jordan. Als Gebürge. 1 Mos. 31, 25 ff. Als Distrikt bezeichnet es im engern Sinne eine einzelne Gegend in der Nachbarschaft v. Basan und Argob 5 Mos. 3, 13. Jos. 13, 32. 22, 9. im weitern das ganze Ostjordanland, nachmahls Peräa. 4 Mos. 32, 26. 29. vgl. 33. 39.

גַּלְעֵד Hügel des Zeugen. 1 Mos. 31, 47.

גָּלַשׁ s. v. a. جلس sitzen, sich lagern. *II.* einhergehn, bes. bergan gehn. Hohesl. 4, 1: *die Heerde Ziegen* שֶׁגָּלְשׁוּ מֵהַר גִּלְעָד *die an dem Gilead sich lagern.* 6, 5. מִן ist öfters an. S. dieses Wort. Nach *conj. II.* könnte vielleicht auch übersetzt werden: *die an dem Gilead einhergeht*, oder: *hinanklimmt*, denn מִן ist hier nicht nothwendig: von. Obige leichteste Annahme hat auch Justi (Gedichte S. 233): *die längs des Gilead sich lagert.* Die meisten A. Ü. drücken hinaufsteigen aus, s. *Bochart Hieroz.* 1, 626 ff. *A. Schultens* vergleicht غلس *mane aquatum ivit.* Abn Esra und *Aven.* vermuthen: *conspicuum fieri* nach dem chald. *rasus*, *depilatus est. LXX.* nach einigen *Mss.* ἀνεφάνησαν.

גַּם *Conj.* 1) auch. In der poët. Sprache wechselt es mit וְ. Joel 1, 12: רִמּוֹן גַּם תָּמָר וְתַפּוּחַ *die Granate, den Palmbaum auch, und die Quitte.*

2) Öfters bey Wiederhohlungen desselben Wortes, mit Nachdruck. 1 Sam. 24, 12: רְאֵה גַּם רְאֵה *siehe doch, ja siehe!* Besonders bey Personalpronominen 1 Mos. 20, 5: הִיא גַּם הִיא *sie, ja sie,* sie selbst. Bemerkung verdient, daſs in diesem Falle, wenn das erste Pronomen im *Casu obliquo* oder als Anhängepronomen steht, das zweyte die bloſse Nominativform behält, welche aber dennoch *Casus obliquus* ist. 1 Mos. 27, 34: בָּרְכֵנִי גַם אָנִי אָבִי *seegne mich, auch mich, mein Vater.* Mit dem *Dat.* 1 Mos. 4, 26: וּלְשֵׁת גַּם הוּא יֻלַּד בֵּן *und dem Seth, auch ihm ward ein Sohn gebohren.* 10, 21: וּלְשֵׁם יֻלַּד גַּם הוּא *und dem Sem, auch ihm ward gebohren.* (Man lese hier das krit. und exegetische Unwesen bey Dathe u. Michaelis) Mit dem Genit. 1 Kön. 21, 19: אֶת דָּמְךָ גַּם אָתָּה *dein Blut, ja das deinige, sanguinem tui, immo tui.* Prov. 23, 15. Einmahl steht das Verdoppelte selbst vorn. Kohel. 2, 15: כְּמִקְרֵה הַכְּסִיל גַּם אֲנִי יִקְרֵנִי *so wie das Loos des Thoren wird es mich, auch mich treffen.* S. darüber *Schroeder Syntax. Reg.* 37. c. u. die Beyspiele aus dem Arab. bey Rosenmüller zu Ps. 9, 7. *T. I.* S. 218. Ebenso Luc. 11, 45. Joh. 4, 34. Hebr. 2, 18. der arab. Übersetzung.

3) auch *advers.* obgleich. Ps. 95, 9: בְּחָנוּנִי גַּם רָאוּ אֶת פָּעֳלִי *sie stellten mich auf die Probe, wiewohl sie meine Werke sahen.* Neh. 6, 1. Jer. 26, 23. 4) dennoch. Ps. 129, 2: *Sie haben mich sehr gedrängt und doch nicht überwältigt.* Ezech. 16, 25. Kohel. 4, 16. 8, 12. 5) Fragend im Anfange des Satzes für הֲגַם (wie לֹא für הֲלֹא) Hiob 2, 10: גַּם אֶת הַטּוֹב נְקַבֵּל *haben wir das Gute empfangen u. s. w.* 1 Sam. 22, 7. 6) גַּם־ גַּם־ ist *a) et, et,* sowohl, als auch. 1 Mos. 24, 25. 2 Mos. 12, 31. *b)* wie, so. 2 Mos. 5, 14: גַּם תְּמוֹל גַּם הַיּוֹם *wie gestern, so heute.* Jer. 51, 12. 7) גַּם כִּי wenn gleich, wenn noch so sehr. Jes. 1, 15. Ps. 23, 5.

גָּמָא schlürfen, trinken. 1 Mos. 24, 17: הַגְמִיאִינִי *laſs mich schlürfen.* vgl. v. 43. Die Chaldäer haben in derselben Bedeutung גְּמַע z. B. Hiob 39, 33 *Targ.* — Hiob 39, 24 v. rüstigen Rosse: יְגַמֶּא אֶרֶץ *es schlürft den Boden,* für: raffet ihn im schnellsten Laufe gleichsam mit sich fort. Die Araber haben dasselbe Bild: التهم الفرس الارض das Roſs schlürft den Boden. S. *Bochart. Hieroz.* 1, 142-48. *A. Schultens* zu Hiob 39, 27 S. 1133.

גֹּמֶא *m.* die ägyptische Papyrusstaude, Papyrschilf in den Sümpfen des Nils, v. Stw. גָּמָא einschlürfen, Wasser einziehn, wie *bibula papyrus* bey Lucan. 4, 136. Hiob 8, 11. Aus den bastähnlichen Häuten der Pflanze flochten die Alten Matrazzen, Stricke, Kähne (*Plin.* 13, 21-26.) Daher 2 Mos. 2, 3: תֵּבַת גֹּמֶא *kleiner Kahn von Papierschilf.* Jes. 18, 2: כְּלֵי גֹמֶא. Jablonsky (*Opuscc. T.* 1. S. 198 *ed. te Water*) vermuthet daher, daſs Papyrus aus dem ägypt. Παβιρ, welches Flecht-Bindepflanze bedeuten könne, entstanden sey. S. *Celsius Hierobot. T. II.* S. 137-152. *Prosper Alp. de pl. Aegypti v.* 36. vgl. Funke's Reallexicon unter Papyrus.

גֹּמֶד nur Richt. 3, 16 wahrscheinlich: Elle. Die griech. Übers. und *Vulg.* haben; Spanne, welches nicht paſst, denn das Schwert soll

soll hinten wieder herauskommen. Der Chaldäer aber: גַּרְמִידָא, dasselbe Wort, nur *Quadrilitt.*, wovon es übrigens aus den Stellen bey *Buxtorf s. h. v.* ebenfalls nicht deutlich genug ist, ob es Arm oder Hand bedeute. Völlig entschieden wird aber durch das syrische, wo sich beyde Formen, die hebräische und chaldäische als gleichbedeutend finden: ܓܘܡܕܐ *cubitus, mensura cubitalis, ulna Ferr.* und ܓܘܪܡܕܐ auch ܓܪܡܕܐ *radius brachii, πηχυς, ulna.* Dieses zur Antwort auf Michaelis Zweifel.

גַּמָּדִים nur Ezech. 27, 11 Nahme eines sonst unbekannten, wahrscheinlich phönizischen Volkes, vielleicht der Bewohner einer kleinen Stadt. Einige verglichen *Gamale* des Plin. 2, 91 und nahmen selbst eine Verwechslung der Buchstaben an. Aber können uns denn gerade alle kleinere Ortschaften jener Gegenden bekannt seyn? Die Alten nehmen es fast alle als Appellativ, ebenso Michaelis in den *Supplem.*, der mehrere, zum Theil vage Conjecturen darüber wagt.

גְּמוּל und einigemahl **גְּמוּל יָדַיִם** (Richt. 9, 16. Sprüchw. 12, 14. Jes. 3, 11.) 1) das, was einer dem andern erzeigt, eine Handlung in Beziehung auf einen andern, das Betragen gegen andere. Die vorkommenden Phrasen sind: *a)* הֵשִׁיב גְּמוּלוֹ לְ jemandem seine Handlungen vergelten. Ps. 28, 4: הָשֵׁב גְּמוּלָם לָהֶם *vergilt ihnen ihr Betragen.* Sprüchw. 12, 14. Klagel. 3, 64. Obad. 15; mit עַל Ps. 94, 2. Vgl. noch 2 Chron. 32, 25: וְלֹא כִגְמֻל עָלָיו הֵשִׁיב חִזְקִיָּהוּ *aber Hiskiah vergalt nicht, wie ihm geschehn war.* *b)* שִׁלֵּם גְּמוּל לְ dass. Ps. 137, 8. Sprüchw. 19, 17. Jes. 59, 18. 66, 6. Jerem. 51, 6. mit עַל Joel 3, 9. *c)* mit עָשָׂה. Richt. 9, 16: כִּגְמוּל יָדָיו עֲשִׂיתֶם לוֹ *nach seinem Betragen vergeltet ihm.* Ohne כְּ Jes. 3, 11. Vgl. noch Joel 4, 4. 7. 2) Vergeltung. Jes. 35, 4. Jerem. 51, 56. 3) Wohlthat. Ps. 103, 2.

I. **גָּמַל** *fut.* יִגְמֹל 1) jemandem etwas erzeigen, zufügen (gutes oder böses) m. dem dopp. *Accus.* der Person und der Sache. 1 Sam. 24, 18: אַתָּה גְּמַלְתַּנִי הַטּוֹבָה *du hast mir Gutes erzeigt.* 1 Mos 50, 15: *Alles Böse,* אֲשֶׁר גָּמַלְנוּ אֹתוֹ *das wir ihm erzeigt haben.* v. 17. Sprüchw. 3, 30. 31, 12. Jes. 63, 7. Auch mit לְ Jes. 3, 9: גָּמְלוּ לָהֶם רָעָה *sie fügen sich,* ziehn sich *selbst Unglück zu.* Ps. 137, 8: גְּמוּלֵךְ שֶׁגָּמַלְתְּ לָנוּ *das, was du uns zugefügt hast.* 2) Insbes. Gutes erzeigen, jemandem wohlthun. Sprüchw. 11, 17: גֹּמֵל נַפְשׁוֹ *der seiner Seele* sich *wohlthut.* Häufiger mit עַל. Ps. 13, 6. 116, 7. 119, 17. 142, 8. 3) jemandem wiedervergelten (das Böse, Gute). M. dem *Accus.* Ps. 18, 21: יִגְמְלֵנִי יְהוָה כְּצִדְקִי *Gott vergilt mir nach meiner Tugend.* Mit עַל 2 Chron. 20, 11. Ps. 103, 10. mit לְ 5 Mos. 32, 6 (nach einer andern Abtheilung der Consonanten mit dem *Accus.*). Beyde Bedeutungen *inferre* und *referre* hat auch das arab. دان für دين, wiewohl die Wörterbücher nur die letzte aufführen. vgl. z. B. Schultens Excerpte aus der Hamasa S. 320 v. 4. Derivate: גְּמוּל, תַּגְמוּל. (Die Construction mit dem Accusativ ist auch in dem griech. ἀμείβεσθαι τινὰ, εὖ, κακῶς πράττειν τινά.)

II. **גָּמַל** *fut.* יִגְמֹל 1) das Kind von der Muttermilch entwöhnen (Jes. 28, 9. ist noch מֵחָלָב hinzugesetzt). 1 Mos. 21, 8. 1 Sam. 1, 22. 24. 1 Kön. 11, 20. 2) von Früchten: reifen, reif werden. 4 Mos. 17, 23. Jes. 18, 5.

גָּמָל *com. pl.* גְּמַלִּים Kameel, Kameelinn, ein Wort, das aus den morgenländischen auch in unsere abendländischen Sprachen übergegangen ist. 1 Mos. 12, 16. 24, 35. u. s. w. *Bocharti Hieroz* T. 1. S 73 ff. Wo Geschlechtsbestimmungen unnöthig sind, steht das *masc* 1 Kön. 10, 2 und *fem.* 1 Mos. 24, 12. Für das bestimmte Kameelinn aber das *fem.* 1 Mos. 32, 15.

גָּמַר *fut.* יִגְמֹר 1) vollenden, endigen. Ps. 57, 3: אֵל גֹּמֵר עָלָי *Gott endigt für mich*, führt meine Sache durch. Ebenso Ps. 138, 8 mit בְּעַד. 2) zu Ende seyn, aufhören. Ps. 7, 10: יִגְמָר־נָא רַע רְשָׁעִים *es ende doch die Bosheit der Gottlosen.* Ps. 12, 2. 77, 9. Beyde Bedeutungen sind im aram. herrschend und häufig.

גְּמַר *chald.* Part. גְּמִיר vollkommen, fertig in einer Kunst, oder gelehrt. Esra 7, 12.

גֹּמֶר 1 Mos. 10, 2. 3. Ezech. 38, 6. Nahme eines nordischen Volkes, welches an der ersten Stelle als Stammvolk von Aschkenas, Riphat und Thogarma, an der zweyten Stelle neben Thogarma im Heere des Gog genannt wird. Wie unter dem entsprechenden griechischen Nahmen Cimmerier wird man sich übrigens kein genau begränztes Volk, sondern die rohe Bezeichnung eines höchstens durch einige Einfälle in die Südländer bekannten nördlichen Barbarvolkes zu denken haben, dessen Wohnsitze auch die griechischen Geographen in die Dunkelheit des nördlichen Fabellandes hinzudrängen pflegen. Von mehrern dieser hebräischen Nahmen (כִּתִּים, כּוּשׁ, מָגוֹג) gelten Vofs'ens Worte bey Virg. Lb. 3, 349 S. 612: „Unsere Geschichtsforscher also, welche Scythen, Cimmerier, Cimbern, und ähnliche roh bezeichnende Nahmen als besonders umgrenzte Völker behandeln, sind schwerlich besser daran, als die morgenländischen Gelehrten mit ihren Franken, und dem Lande Gog und Magog." S. denselben zu 2, 116. 173. Von den Streifzügen jener nördlichen Völker nach Kleinasien reden Herodot 1, 6. 15. 16. 103. 4, 1. 11. 12. und Strabo S. 12. 106. 756. 859. 930. 58. *ed. Almeloveen.* vgl. Michaelis *Spicileg. Geogr. Hebraeorum ext* T. 1. S. 16-24. *Supplem.* S. 333 ff.

So auffallend die Nahmensähnlichkeit zwischen גֹּמֶר (*LXX.* Γαμέρ) u. Κιμμέριοι, *Cimbern* ist, so schwer möchte zu entscheiden seyn, ob beydes von einem bey diesem Volke selbst einheimischen Nahmen ausging, oder ob dieser Nahme ihnen von den Südländern, Phöniziern oder Griechen beygelegt ward. Für das erste böte sich das gallische *Kymr*, dessen Vergleichung viel beyfallswürdiges hat; im 2ten Falle vergleicht Vofs (Alte Weltkunde bey d. Jen. A. L. Z. 1804), der die Cimmerier eine offenbar phönizische Erfindung nennt, *kimmer*, *kamar* dunkeln (*kimrir* כִּמְרִיר Hiob 3, 5); aber abgesehen davon, dafs diese Bedeutung überhaupt noch einigen Zweifeln unterliegt, wäre dann nur die hebräische Schreibart mit ג auffallend, da man hier ein näheres Anschliefsen an die Etymologie erwarten würde. Aus Josephus Worten (Archäol. 1, 6, 1) scheint beynahe hervorzugehn, als habe er gewufst, dafs die Gallier sich selbst Kymr nennen; er sagt: *τοὺς νῦν ἀφ' Ἑλλήνων Γαλάτας καλουμένους, Γομαρεῖς δὲ λεγομένους, Γόμαρος ἔκτισε.*

גַּן *com.* bey e. gr. Akz. גָּן m. Pron. גַּנִּי Garten (wohl von גָּנַן beschützen, eigentlich verzäunter,

eingehegter Garten). 1 Mos. 2, 8 ff. גַּן הַיָּרָק ein Krautgarten. 5 Mos. 11, 10. 1 Kön. 21, 2. גַּן יְהוָה ein Garten Gottes, als ob ihn Gott gepflanzt hätte (vgl. 1 Mos. 2, 8. Ps. 104, 16.) 1 Mos. 13, 10. Jes. 51, 3. Ezech. 31, 8. 9. Plur. גַּנִּים Hohesl. 4, 15. 6, 2.

גָּנַב *fut.* יִגְנֹב 1) stehlen, mit dem *Accus.* der gestohlnen Sache 1 Mos. 31, 19. 30. 32. oder Person. 2 Sam. 19, 42. 5 Mos. 24, 7. Hiob 21, 18: וּכְמוֹץ גְּנָבַתּוּ סוּפָה *und wie Spreu, das der Wirbelwind wegrafft.* 27, 20. 2) täuschen, wie κλέπτειν. 1 Mos. 31, 27: תִּגְנֹב אֹתִי *du täuschtest mich.* v. 20: וַיִּגְנֹב יַעֲקֹב אֶת לֵב לָבָן *Jacob täuschte den Laban.* v. 26. 2 Sam. 15, 6 im Pi: וַיְגַנֵּב אַבְשָׁלוֹם אֶת לֵב אַנְשֵׁי יִשְׂרָאֵל *und es täuschte Absalom (durch diese Künste der Popularität) das Herz der Männer Israels.* Die Phrase kann nicht leicht an jenen Stellen verschiedenes bedeuten, dort: sich wegstehlen, hier: das Herz jemandes stehlen, sich seine Zuneigung erwerben, und auf die angegebene Weise vereinigen sie sich passend. Part. *pass.* mit dem parog. ־ִי: גְּנֻבְתִי 1 Mos. 31, 39.

Niph. pass. 2 Mos. 22, 11. *Pi.* wie Kal. 2 Sam. 15, 6. Jer. 23, 30. *Py. pass.* Hiob 4, 12: אֵלַי דָּבָר יְגֻנָּב *ein Göttersprüch stahl sich mir zu. Inf. pleonast.* גֻּנֹּב 1 Mos. 40, 15. *Hithp.* 2 Sam. 19, 4: וַיִּתְגַּנֵּב הָעָם בַּיּוֹם הַהוּא לָבוֹא הָעִיר *und das Volk stahl sich an jenem Tage (fast) in die Stadt hinein.* Syr. ܓܢܒ ܢܓܢܘܒ sich wegstehlen. Im griech. κλέπτον verstohlen, heimlich.

גַּנָּב *m.* Dieb. 2 Mos. 22, 1. 6. 7. u. s. w.

גְּנֵבָה *f.* das Gestohlne. 2 Mos. 22, 3.

גַּנָּה *f.* s. v. a. גַּן Garten. Jes. 1, 30. Hiob 8, 16. Plur. גַּנּוֹת Amos 4, 9. 9, 14. (جَنَّة)

גִּנָּה *f.* dass. nur v. dem Gen. u. mit Pronom., wie es scheint, mehr in spätern Büchern. Esth. 1, 5. 7, 7. 8. Hohesl. 6, 11. Chald. גִּנְּתָא *pl.* גִּנִּין selbst גִּינָא.

גְּנָזִים v. d. Gen. גִּנְזֵי 1) Schätze. Esth. 3, 9. 4, 7. 2) Kisten zum Einpacken, Aufbewahren, θησαυροί, Ezech. 27, 24. (Chald. גְּנַז verbergen, aufbewahren, aufhäufen. Syr. ܓܢܝܙ verborgen. Arab. جَنَزَ bedecken, sammeln. Verwandte Stammwörter sind כָּנַס, كنس u. كنز.)

גִּנְזִין *chald.* die Schätze. Esra 7. 20. בֵּית גִּנְזַיָּא Schatzhaus. Esra 5, 17. 6, 1.

גַּנְזַךְ *m.* Vorraths- oder Schatzkammer am Tempel. 1 Chron. 28, 11. Das ךְ ist afformativ, wie in דַּךְ, אִלֵּךְ und andern chald. Wörtern.

גָּנַן beschützen, eigentlich bedecken, wie جَنَّ mit عَلَى, *protegere, proteger*, weshalb es auch wie die Verba des Bedeckens z. B. כָּסָה mit עַל construirt wird. Es kommt bloſs vom Schutze der Gottheit vor. 2 Kön. 20, 6: וְגַנּוֹתִי עַל הָעִיר הַזֹּאת *ich werde diese Stadt beschützen* (19, 34 mit אֶל) Jes. 37, 35. 38, 6. Prät. גַּנּוֹתִי *Inf. absol.* גָּנוֹן Jes. 31, 5.

Hiph. fut. יָגֵן dass. Jes. 31, 5. Zach. 9, 15 (mit עַל) 12, 8 (mit בְּעַד s. dazu בְּעַד *no.* 5). Derivate: מָגֵן, גַּנָּה, גַּן.

גָּעָה brüllen v. Stiere. 1 Sam. 6, 12. Hiob 6, 5. (Im aram. häufiger und überhaupt; schreyen)

גָּעַל etwas verwerfen, wegwerfen (mit Ekel und Widerwillen), Ekel haben vor etwas, mit dem *Accus.* 3 Mos. 26, 30: גָּעֲלָה נַפְשִׁי אֶתְכֶם *meine Seele verwirft, verabscheuet euch.* v. 11. 44, und von den Israëliten v. 15: מִשְׁפָּטַי תִּגְעַל נַפְשְׁכֶם *meine Gesetze verabscheuet eure Seele* v. 43. Ezech. 16, 45: גֹּעֶלֶת אִישָׁהּ וּבָנֶיהָ *die ihren Mann und ihre Kinder verstöfst.* Mit בְּ Jer. 14, 19: אִם בְּצִיּוֹן גָּעֲלָה נַפְשֶׁךָ *wenn deine Seele Zion verabscheuet.*

Niph. weggeworfen werden. 2 Sam. 1, 21: כִּי שָׁם נִגְעַל מָגֵן גִּבּוֹרִים *denn dort ward weggeworfen der Schild der Helden. Vulg. abjectus est clypeus.* Hätte auch das hebr. hier, was kaum wahrscheinlich ist, die Bedeutung des bekannten arab. جعل legen, thun, so würde dennoch erst der Sinn: *der Schild ward hingelegt,* kaum aber: *der Schild sank zu Boden* hervorgehn. Ebenso unerweislich hebräisch ist die chald. Bedeutung: beflecken, wonach einige übersetzen: *der Schild ward schändlich befleckt,* was übrigens dem Sinne nach nicht so unpassend wäre, als Michaelis will.

Hiph. Hiob 21, 10: שׁוֹרוֹ עִבַּר וְלֹא יַגְעִל *seine Kuh empfängt, und verwirft nicht (des Stieres Saamen),* d. h. verliert ihn nicht wieder, leidet keine Fehlgeburt. *Vulg. Bos eorum concepit, et non abortivit. Aqu.* οὐκ ἐξέβαλε. *Symm.* οὐκ ἐξέτρωσε. S. darüber *Bochart Hieroz.* T. 1. S. 291 ff. *Storr Observatt.* S. 90 und 140. Schultens und Rosenmüller zu der St. vgl. die Artikel עִבֵּר und שׁוֹר.

גֹּעַל *m.* Ekel. Ezech. 16, 5: בְּגֹעַל נַפְשֵׁךְ *mit Verabscheuung deines Lebens.*

גָּעַר jemanden hart anfahren, auf ihn schelten, mit dem *Acc.* und בְּ. (Im syr. dass. Im äthiop. blofs: schreyen.) 1 Mos. 37, 10: וַיִּגְעַר בּוֹ אָבִיו *da schalt ihn sein Vater.* Ruth 2, 16. Jer. 29, 27. Häufig von Gott, der jemanden drohend anfährt, um ihn von etwas abzuwehren, zu schrecken. Jes. 17, 13. Zach. 3, 2: יִגְעַר יְהוָה בְּךָ הַשָּׂטָן *Jehova schelte dich, Satan,* d. h. wehre dir. Malach. 3, 11: גָּעַרְתִּי לָכֶם בָּאֹכֵל *ich will für euch* (zu eurem Besten) *dem Fresser wehren,* den schädlichen, verzehrenden Insekten. 2, 3: הִנְנִי גֹּעֵר לָכֶם אֶת הַזֶּרַע *ich will euch dem Saamen wehren* d. h. will machen, dafs der Saame oder das Getrayde nicht in eure Scheuren kommt, will es euch versagen. S. Dathe's Note. Von Jehova's strafenden Schelten, Fluchen auf seine Feinde. Ps. 9, 6. 68, 31. 119, 21; vom Beschwichtigen der Elemente Ps. 106, 9: וַיִּגְעַר בְּיַם סוּף וַיֶּחֱרָב *er drohete dem Schilfmeere — und es versiegte.* Nah. 1, 4. (Ibn Doreid v. 133 sagt: *increpare dolorem, ad eum compescendum*)

גְּעָרָה *f.* 1) das Schelten, Keifen, der Verweis z. B. der Ältern. Sprüchw. 13, 1: וְלֵץ לֹא שָׁמַע גְּעָרָה *der Spötter hört nicht auf Verweise.* 17, 10. Kohel. 7, 6: טוֹב לִשְׁמֹעַ גַּעֲרַת חָכָם *es ist besser zu hören das Schelten des Weisen, als u. s. w.* 2) das Drohen. Jes. 30, 17: אֶלֶף אֶחָד מִפְּנֵי גַּעֲרַת אֶחָד — יָנוּסוּ *je tausend werden vor dem Drohen eines einzigen fliehn.* Bes. v. dem Drohen der Gottheit, wenn sie die Elemente beschwichtigt. Ps. 104, 7. Jes. 50, 2: בְּגַעֲרָתִי אַחֲרִיב יָם *durch mein Drohn mache ich das Meer versiegen;* v. dem Drohn, vertilgenden Fluche des Jehova. Ps. 76, 7. 80, 17.

גָּעַשׁ erschüttert werden, wanken, v. der Erde. Ps. 18, 8. *Py.* גֹּעַשׁ dass. v. Menschen. Hiob 34, 20:

יְגֹעֲשׁוּ עָם *es wankt das Volk.* *Hithpa.* (nur im *fut.*) bewegt seyn, v. der Erde, den Fluthen. Ps. 18, 8. Jer. 5, 22. 46, 7. 8. *Hithpo.* Jer. 25, 16 von dem Hin- und Herschwanken eines Betrunkenen. (Die Grundbedeutung liegt vielleicht in stoſsen, woher denn im syr. die Bedeutung: mit dem Horne stoſsen, wäre.)

גַּעַשׁ Berg, welcher einen Theil des Gebirges Ephraim ausmachte. Jos. 24, 30. Richt. 2, 9.

גַּף *m.* 1) der Körper. 2 Mos. 21, 3: בְּגַפּוֹ bloſs mit seinem Körper d. h. allein, als ein lediger, ohne Weib und Kind. v. 4. 2) der Rücken, die Höhe. Sprüchw. 9, 3: עַל גַּפֵּי מְרוֹמֵי קָרֶת wörtl. *auf den Rücken der Berge der Stadt.* (S. die Analogieen unter גַּב)

גַּף *chald. pl.* גַּפִּין Flügel. Dan. 7, 4 6. (Siehe אֲגַפִּים und die Note zu גַּב)

גֶּפֶן m. Pron. גַּפְנִי *comm.* der Weinstock, selten für die Frucht desselben, wie 2 Kön. 18, 31. Jes. 36, 16. Bey den Dichtern zuweilen Bild des Israëlitischen Volkes Ps. 80, 9. vgl. Jes. 5, 2 ff. — 4 Mos. 6, 4, wo es auf legislatorische Genauigkeit ankam, steht גֶּפֶן הַיַּיִן, weil das Wort auch andere ähnliche Pflanzen umfaſste. *a)* גֶּפֶן שָׂדֶה 2 Kön. 4, 39. die wilde Ranke, Rebe, wohl allgemein v. rankenartigen Gewächsen, nach dieser Stelle wachsen פַּקֻּעוֹת Koloquinten daran. *b)* גֶּפֶן סְדֹם die Sodomsrebe 5 Mos. 32, 32 vielleicht nicht einmahl eine bestimmte Pflanze. S. jedoch רֹאשׁ und *Michaelis supplem.* (Im syr., chald. und arab. dass. Wort.)

גֹּפֶר nur 1 Mos. 6, 14: עֲצֵי גֹפֶר, nach dem Zusammenhange eine Art Bäume, die aber nicht weiter vorkommen, vermuthlich weil sie in Palästina nicht einheimisch waren. Die alten Übersetzer scheinen bey ihrer groſsen Verschiedenheit durchaus von keiner Kenntniſs eines Sprachgebrauchs ausgegangen zu seyn, u. bezeichnen zum Theil nur Zubereitungen des Holzes. *LXX* ξύλα τετράγωνα. *Vulg. ligna laevigata. Hier. bituminata.* Chald. u. die hebr. Ausleger: Cedern. Syr. ܟܘܦܪܐ was Castellus: *juniperus* gibt. Arab. Buchsbaum. In den Dialekten ist nichts zur Erläuterung, denn die Bedeutungen: Alhenna und Kampher, die sich unter einigen Formen von כפר und קפר finden, können nicht hierher gehören. Wäre es verwandt mit כֹּפֶר Pech, Harz, so könnte man zunächst an: Tannen, Fichten denken.

גָּפְרִית *f.* Schwefel. (Syr. u. arab. ܟܒܪܝܬܐ, كِبْرِيت, chald. כּוּבְרִית) Jes. 30, 33. 1 Mos. 19, 24: *Da lieſs Jehova Feuer und Schwefel regnen auf Sodom und Gomorra.* Hierauf sehn auch die Stellen Ps. 11, 6. Hiob 18, 15. Ezech. 38, 22 zurück.

גֵּר *m.* גֵּרָה *f.* Hausgenosse, Hausgenossinn. Hiob 19, 15. 2 Mos. 3, 22. Part. v. גּוּר.

גָּר nur Hiob 28, 4. viell. der Fuſs des Berges, wie das arab. جَرّ, daher: פָּרַץ נַחַל מֵעִם־גָּר *es bricht ein Strom aus des Berges Grund hervor.* Doch läſst sich auch ohne jene Annahme mit Rosenmüller übersetzen: *er (der Mensch) bricht den Kanal (den Schacht) von seinem Wohnplatz aus*, wo die Worte: מֵעִם־גָּר aufgelöst werden: מֵעִם אֲשֶׁר גָּר בּוֹ d. h. von da aus, wo er wohnt, wie schon *R. Levi* that. Neben der Härte jener Auflösung

bleibt noch die Schwierigkeit, ob auch נַחַל von dem hinabgehenden Schachte stehn könne.

גֵּר *m.* Fremdling. Part. v. גּוּר.

גֹּר s. v. a. גּוּר *catulus*. Jer. 51, 38. Plur. גֹּרוֹת Nah. 2, 13.

גָּרָב *m.* Krätze, vielleicht eine bösartige Gattung derselben. *Alex.* ψωρα αγρια. *Vulg.* *Scabies jugis.* 3 Mos. 21, 20. 22, 22. (Im syr. und arab. Aussatz, Krätze.)

גַּרְגַּר *m.* die Beere, h. von der Olive. Jes. 17, 6. (So im chald. und arab.)

גַּרְגְּרוֹת *pl. f.* Hals. Sprüchw. 1, 9. 3, 3. 22. 6, 21. vgl. גָּרוֹן. (Im arab. جَرْجَرَ *denom.* gurgeln, جُرْجُرَةٌ Kropf. Hängt zusammen mit גרר wiederkäuen)

גִּרְגָּשִׁי 1 Mos. 10, 16. 15, 21 ein canaanitisches Volk, welches nebst dem übrigen Canaan sich den Israëliten widersetzte. Jos. 24, 11. Beym Matth. 8, 28 kommen wieder Γεργεσηνοὶ vor, welche Lesart aber bloſs eine Conjectur des Origines seyn soll. Auch Josephus (Archäol. 1, 6, 2), der doch Galiläa genau kannte, weiſs nichts von noch vorhandenen Gergesenern.

גָּרַד kratzen, schaben. *Hithp.* sich schaben. Hiob 2, 8. So im arab. und aram.

גָּרָה Kal ungebr. *Pi.* גֵּרָה mit מָדוֹן Streit anstiften, anregen. Sprüchw. 15, 18: אִישׁ חֵמָה יְגָרֶה מָדוֹן *der Zornige erreget Streit.* 28, 25. 29, 22. (Im arab. entspricht غَرَا II. IV. Streit, Zwietracht, Feindschaft anstiften. Im aram. גָּרֵי, [illegible] dass., aber auch die verw. Form [illegible], so wie [illegible] und [illegible] Synonyme sind.)

Hithpa. 1) aufgebracht seyn, sich entrüsten über jemanden, mit בְּ. Sprüchw. 28, 4: שֹׁמְרֵי תוֹרָה יִתְגָּרוּ בָם *die Beobachter des Gesetzes entrüsten sich über sie.* Dan. 11, 10 im Anf. 2) sich in Krieg einlassen mit jemandem, mit בְּ. 5 Mos. 2, 5. 19: אַל תִּתְגָּר בָּם *bekriege sie nicht.* Mit dem Zusatze v. מִלְחָמָה v. 9. 24. Mit בַּיהוָֹה den Jehova bekriegen. Jerem. 50, 24. 2 Kön. 14, 10: לָמָּה תִתְגָּרֶה בְּרָעָה *warum willst du dich mit dem Unglück einlassen, cur lacessis infortunium? Dan.* 11, 10: יִתְגָּרֶה עַד מָעֻזּוֹ *er wird bis vor seine Veste vordringen.* v. 25: יִתְגָּרֶה לַמִּלְחָמָה *er wird sich zum Kampf erheben.* (Ethpa. Syr. und chald. sich entrüsten, aber auch Krieg führen. S. Michaelis *Supplem.*) Derivat: תִּגְרָה.

גֵּרָה *f.* die Speise, die das Thier wiederheraufbringt und wiederkäuet, nur in der Phrase: הֶעֱלָה גֵרָה wiederkäuen 3 Mos. 11, 3 ff. 5 Mos. 14, 6. 7. 9. Einmahl גָּרַר גֵּרָה 3 Mos. 11, 7. S. גרר *no.* 2.

גֵּרָה *f.* das kleinste Gewicht der Hebräer, sehr wahrscheinlich von der Natur entlehnt, wie die Griechen und Römer das κερατιον; die Bohne des Johannisbrots, und wir das Gersten- oder Pfefferkorn gebrauchen. Verwandt scheinen جُرْجُر die Bohne, und גַּרְגַּר, גַּרְגִּיר hebr. u. chald. Korn, Kern, Beere, vielleicht, daſs ihnen etwas dergleichen ursprünglich als Gewicht diente. Dieses bestätigt sich durch die Übers. des Erpenischen Arabers mit حَبّ

Kern, Korn, wovon جَرَّة das kleinste Gewicht, bey den Arabern. Die übrigen A. Ü. haben ὀβολος. Es machte den zwanzigsten Theil des Schekel aus, und galt, wie alle Gewichte auch als Münze. 2 Mos. 30, 13. 3 Mos. 27, 25. 4 Mos. 3, 47.

גָּרוֹן *m.* Hals, Kehle, Schlund. *a*) von dem äufsern. Jes. 3, 16: נְטוּיוֹת גָּרוֹן *mit ausgerecktem Halse.* Ezech. 16, 11. 2) von dem innern; in Bezug auf die Stimme. Ps. 149, 6: רוֹמְמוֹת אֵל בִּגְרוֹנָם *Lob Gottes ist in ihrem Munde.* Jes. 58, 1. Ps. 69, 4. 115, 7. Ps. 5, 10: קֶבֶר פָּתוּחַ גְּרוֹנָם *ihr Schlund (Rachen) ist ein offnes Grab.* Jer. 2, 24. (der Form nach von גָּרָה, mit der Bedeutung v. גרר. S. גַּרְגְּרוֹת. Vgl. noch die verw. Wörter جرع schlürfen, und גרע äthiop. Hals, Schlund)

גֵּרוּת *f.* Herberge. Jer. 41, 17, v. גּוּר, und zunächst dem Part. גָּר.

גָּרַז s. v. a. גָּזַר nach einer Versetzung, die bey diesem Worte auch im arab. herrscht. Ps. 31, 23: נִגְרַזְתִּי מִנֶּגֶד עֵינֶיךָ *ich bin deinen Augen entnommen.* vgl. Ps. 88, 6. Auch hier lesen 8 *Mss.* נִגְזַרְתִּי. Dieselbe Versetzung findet sich noch in גַּרְזֶן.

גִּרְזִי canaanit. Völkernahme bey 1 Sam. 27, 8 im Chethib (*Vulg. Gerzi*), da Kri גִּזְרִי hat. Vielleicht, dafs sie mit den גִּרְגָּשִׁים 1 Mos. 10, 16. einerley sind.

גְּרִזִּים Bergspitze des Gebirges Ephraim, dem Berge Ebal gegenüber. Zwischen beyden lag die alte Stadt Sichem. 5 Mos. 11, 29. 27, 12. Er wurde nachmahls der Sitz des samaritanischen Kultus.

גַּרְזֶן *m.* Axt, Beil, v. גָּרַז. 5 Mos. 19, 5. 20, 19. 1 Kön. 6, 7.

גְּרָל oder **גְּרַל־** Sprüchw. 19, 19 im Chethib wahrsch. falsche Lesart für גְּדָל־. *Theodot.* μεγαλόθυμος.

גֹּרָל s. **גּוֹרָל** Loos.

גָּרַם abschneiden. (So im syr. ܓܪܡ und im arab. *abstulit, sustulit, cepit, sumsit*) Daher mit dem *Dat.* aufheben für etwas. Zeph. 3, 3: לֹא גָרְמוּ לַבֹּקֶר *sie heben nichts auf bis zum Morgen.* LXX. οὐχ ὑπελίποντο. *Vulg. non relinquebant ad mane. Chald. u. Syr. non manebant ad mane.* So auch *Dathe.* Vergl. die Verba אָצַל לְ, הִבְדִּיל לְ in derselben Bedeutung. Sehr mit Unrecht stiefsen einige neuere Erklärer hier an, und selbst Michaelis entfielen über jene Deutung der alten Übersetzer die Worte: *quae quomodo duce philologia ex* לא גרמו *effici queant, viderint alii.*

P. גֵּרֵם Knochen zermalmen oder abnagen. 4 Mos. 24, 8: עַצְמֹתֵיהֶם יְגָרֵם *ihre Gebeine nagt er ab.* Daher Ezech. 23, 34 übergetragen: *Du sollst ihn (den Kelch) austrinken und aussaugen* וְאֶת חֲרָשֶׂיהָ תְּגָרֵמִי *und seine Scherben gleichsam benagen* d. h. die kleinsten Tröpfchen noch ablecken. (Im arab. ist جرم auch s. v. a. جلم d. h. 1) das Fleisch von den Knochen lösen, nagen, als *denom.* v. جلم Fleisch. 2) übergetr. die Blätter der Palme abstreifen, die Schaafe scheeren u. s. w. Für: die Knochen benagen brauchen es auch die Chaldäer. Ps. 27, 2 *Targ. Buxtorf*'s *Lex.* Man sieht daher das hebräische am besten für ein *denom.* v. גֶּרֶם Knochen an. Im syr. ist ܓܪܡ zerbrechen, woher die Übersetzung: die Knochen, Scherben zerbrechen, die jedoch für das letzte minder passend ist.)

גֶּרֶם *m.* 1) Knochen. Sprüchw. 17, 22. 25, 15. חֲמוֹר גֶּרֶם ein knochiger Esel, ein Esel starken Baus. 1 Mos. 49, 14. Die Araber sagen ähnlich فرس, حمار جرم starkes Pferd, starker Esel, und جُرْجُم starkknochig. *A. Schultens Opp. min.* S. 13. 2) selbst, wie עֶצֶם der Knochen 2. selbst. Bey גרם herrscht dieser Gebrauch im chaldäischen und samaritan. S. *Castell.* 2 Kön. 9, 13: עַל גֶּרֶם הַמַּעֲלוֹת *auf die Stufen selbst.* Viel weniger bestätigt, aber nicht ohne Analogie übersetzt *de Dieu: auf eine der Stufen,* weil جرم in einigen Derivaten Theil bedeutet, und im arabischen mehrere Wörter dieser Bedeutung so construirt werden, z. B. بَعْضٌ Stück, Theil, بَعْضُهُم einer von ihnen.

גֹּרֶן *fem.* 1) ein ebener, freyer Platz, *area* z. B. der vor dem Thore. 1 Kön. 22, 10. 2 Chron. 18, 9. Vorzüglich aber 2) die Dreschtenne, ein meistens runder, festgestampfter Platz auf freyem Felde. Ruth 3, 2 ff. תְּבוּאַת גֹּרֶן der Ertrag der Tenne. 4 Mos. 18, 30. Jes. 21, 10: בֶּן גָּרְנִי Sohn meiner Tenne s. v. a. das vorhergehende: מְדֻשָׁתִי mein gedroschnes! entweder von den Israeliten: mein armes, zerschlagnes Volk oder von den Babyloniern: du, der du bald auf meiner Tenne sterben sollst. 3) für das Getrayde selbst. Hiob 39, 12. Plur. גֳּרָנוֹת, גְּרָנוֹת.

גָּרַס zermalmt, zerschlagen, zerknirscht seyn. Syr. ܓܪܣ zermalmen, arab. جَرَشَ in Stücken zerschlagen, grob zerstoſsen. Ps. 119, 20: גָּרְסָה נַפְשִׁי לְתַאֲבָה *Meine Seele ist zermalmt vor Verlangen.* *Hiph.* Klagel. 3, 16: וַיַּגְרֵס בֶּחָצָץ שִׁנָּי *er läſst mich meine Zähne auf Kies zerknirschen.*

גָּרַע abnehmen, abziehn (S. *no.* 4 eine ganz sinnliche Bedeutung) 1) etwas abziehn, v. e. P. oder Sache. Hiob 36, 7: לֹא יִגְרַע מִצַּדִּיק עֵינָיו *Er zieht vom Gerechten seine Augen nicht ab.* Ebenso scheint die Ellipse auszufüllen beym Ezech. 5, 11: גַּם אֲנִי אֶגְרַע *auch ich will (mein Auge) abziehn;* auch folgt עֵינִי kurz darauf. Jer. 26, 2: אַל תִּגְרַע דָּבָר *thue nichts davon.* 2) Öfters: etwas abnehmen, abziehn, so daſs das abzuziehende nicht bemerkt wird. (vgl. יָסַף *no.* 2.) 5 Mos. 4, 2: וְלֹא תִגְרְעוּ מִמֶּנּוּ *und du sollst nichts abthun.* 12, 32. 2 Mos. 5, 8. 19. Kohel. 3, 14: עָלָיו אֵין לְהוֹסִיף וּמִמֶּנּוּ אֵין לִגְרֹעַ *es ist nichts hinzuzuthun, und nichts abzunehmen.* 3) Mit dem *Acc.* der Sache: etwas verringern, verkürzen. 2 Mos. 21, 10. Ezech. 16, 27. Hiob 15, 4: וְתִגְרַע שִׂיחָה לִפְנֵי אֵל *du verringerst die Verehrung Gottes.* 4) den Bart abnehmen, scheeren. Jes. 15, 2. Jer. 48, 37. (Im syr. die herrschende Bedeutung, und nur eine spezielle sinnliche Beziehung des Hauptbegriffs. Uncritisch und ohne Grund will Michaelis im hebräischen und syr. גָּרַע, ܓܪܥ gelesen wissen.) 5) wie im arab. einsaugen, einziehn (v. Wasser) Hiob 15, 8: וְתִגְרַע אֵלֶיךָ חָכְמָה *hast du die Weisheit eingesogen?* Wahrscheinlich ebenso im *Ps.* 36, 27: כִּי יְגָרַע נִטְפֵי מָיִם *hat er die Wassertropfen (zu sich) aufgezogen.* Auch bloſs nach der im hebräischen herrschenden Hauptbedeutung lieſse sich: גָּרַע אֵלָיו übersetzen: für sich wegnehmen, an sich ziehn.

Niph. 1) abgezogen werden, abgehn, mit Bemerkung des abgezogenen. 4 Mos. 36, 3. 4: וְנִגְרְעָה נַחֲלָתָן מִנַּחֲלַת אֲבוֹתֵינוּ *so wird ihre Besitzung entzogen dem Besitzthum unserer Väter.* 27, 4: לָמָּה יִגָּרַע שֵׁם אָבִינוּ מִתּוֹךְ יִשְׂרָאֵל *Weshalb soll unseres Vaters Nahme abgehn von Israel* d. h. untergehn in Israel? 2) Häufiger ohne Bemerkung des abgehenden: נִגְרַע מִן es geht (etwas) ab von der Sache, sie wird verringert. 4 Mos. 23, 3 am Ende. 2 Mos. 5, 11. 3 Mos. 27, 18. 3) verringert, verkürzt werden. 4 Mos. 9, 7: לָמָּה נִגָּרַע לְבִלְתִּי *warum sollen wir geringer seyn, so daſs wir nicht u. s. w.* *Pi.* s. Kal, *no.* 5.

גָּרַף im arab. u. syr. wegschwemmen, wegspülen (S. *Lette* zu d. St.). Im hebr. nur Richt. 5, 21: נַחַל קִישׁוֹן גְּרָפָם *der Bach Kischon spülte sie hinweg.*

גָּרַר 1) ziehn, besonders raffen, wegraffen. Im syr. u. arab. dass. Hab. 1, 15: יְגֹרֵהוּ בְחֶרְמוֹ *er rafft es in sein Netz.* Sprüchw. 21, 7: שֹׁד רְשָׁעִים יְגוֹרֵם *das Verderben der Bösen rafft sie hinweg. Hithpo.* סַעַר מִתְגּוֹרֵר ein raffender Sturmwind. Jerem. 30, 23.

2) zersägen, zerschneiden. *Py.* מְגוֹרָרוֹת zersägte. 1 Kön. 7, 9. S. מְגֵרָה. Syrer und Araber haben diese Bedeutung unter der Form نجر, ܢܓܰܪ. Auch Hos. 7, 14 יִתְגּוֹרָרוּ könnte hierhin gehören, wenn die Übers. der *LXX* durch κατετεμνοντο richtig wäre; wenigstens ist noch nicht durchaus nothwendig, daſs jene von einer Lesart יתגודדו ausgingen.

3) wiederkäuen. So جَرَّ *Conj. IV* u. *VIII.* und Syr. im Ethp. Dahin gehört יִגָּר 3 Mos. 11, 7 in Pausa: *er käut wieder.* Es scheint *fut. niph.*, da auch im syr. eine Passivform, und im arab. *Conj. VIII* diese Bedeutung hat. Als *fut.* Kal für יָגֹר, selbst chaldäisch gebeugt, müſste es wenigstens יָגֹּר lauten. Sonst müſste man annehmen, daſs auch das verwandte נָגַר jene Bedeutung gehabt habe.

גֶּרֶשׂ etwas klein gestoſsnes, zermalmtes, zerbrocktes. 3 Mos. 2, 14. 16. M. Pron. גִּרְשָׂהּ. Stw. גָּרַס.

גָּרַשׁ 1) vertreiben. 2 Mos. 34, 11. 3 Mos. 21, 7. Häufiger im Pi. 2) mit sich forttreiben: reiſsen, wegschwemmen. Jes. 57, 20: וַיִּגְרְשׁוּ מֵימָיו רֶפֶשׁ וָטִיט *und seine Gewässer rissen Koth und Schlamm mit sich fort,* oder: *regten — auf.* S. *Niph. no.* 3. 3) ausleeren, ausplündern. Ezech. 36, 5: לְמַעַן מִגְרָשָׁהּ לָבַז *um es (das unbewohnte Land) auszuleeren zur Beute.* מִגְרַשׁ ist aram. Infinitiv. Syr. ܓܪܘܫܐ nackend, leer.

Pi. גֵּרֵשׁ wegtreiben, vertreiben, sehr häufig. 1 Mos. 3, 24. 4, 14. 21, 10 u. s. w. *Py.* גֹּרַשׁ *pass.* 2 Mos. 12, 39.

Niph. 1) vertrieben werden. Jon. 2, 5. 2) fortgeschwemmt werden. Amos 8, 8: נִגְרְשָׁה וְנִשְׁקְעָה כִּיאוֹר מִצְרָיִם *fortgeschwemmt und überflutet wie vom Strome Aegyptens.* 3) aufgeregt seyn. Jes. 57, 20: יָם נִגְרָשׁ *mare impulsum,* das empörte Meer. Die Dialekte geben keinen Aufschluſs; für die Stellen Amos 8, 8. Jes. 57, 20. könnte vielleicht das versetzte רָגַשׁ, رجس was vom Toben des Meeres gebraucht wird, angewandt werden, aber die Bedeutung schlieſst sich ohnedem an die vorigen an. Derivat: מִגְרָשׁ.

גֶּרֶשׁ 5 Mos. 33, 14: גֶּרֶשׁ יְרָחִים die Erzeugnisse der Monden. Das Stw. hat hier den Nebenbegriff: hervortreiben, mithin: erzeugen.

גְּרֻשָׁה *f.* die Vertreibung, das Vertreiben der Unterthanen aus ihren Besitzungen. Ezech. 45, 9. Das vielleicht vergleichbare Stw. جرس böte noch die Bedeutung: schändliche, strafwürdige Handlung, Ungerechtigkeit. (*Castelli Heptagl.* S. 3519), welches allerdings sehr passend wäre. *LXX.* καταδυναστεία.

גְּשׁוּר in andern Dialekten Appellativum für: Brücke (Arab. جِسْر Syr. ܓܶܫܪܳܐ) Im hebr. Eigennahme dreyer verschiedenen Gegenden: 1) Gegend im Ostjordanlande v. Canaaniten bewohnt. 5 Mos. 3, 14. Jos. 12, 5. 13, 13. 2) im südlichen Palästina, in der Nähe von Philistäa. Jos. 13, 2. 1 Sam. 27, 8. 3) Ort in Syrien, von einem Könige beherrscht, dessen Tochter David heyrathete. 2 Sam. 3, 3. 13, 37. 15, 8.

גָּשַׁם Im Kal ungebr. *Hiph.* regnen lassen. Jer. 14, 22.

גֶּשֶׁם *m.* der Regen, das stärkere Synonym von מָטָר vgl. 1 Kön. 18, 45. Sprüchw. 25, 23. Ezech. 13, 11. 38, 22. Hiob 37, 6: גֶּשֶׁם מָטָר und Zach. 10, 1: מְטַר גֶּשֶׁם beydes wohl nur verstärkende Verbindung zweyer Synonymen. Plur. גְּשָׁמִים, גִּשְׁמֵי Ezech. 34, 26.

גֹּשֶׁם dass. m. Pron. גֻּשְׁמָהּ. Ezech. 22, 24.

גְּשֵׁם m. Pron. גִּשְׁמֵהּ einmahl גֶּשְׁמְהוֹן Dan. 3, 27. 28. chald. Leib. Dan. 4, 30. 5, 21. (Syr. ܓܘܫܡܐ und ܓܘܫܡܬܐ arab. جِسْم, aber auch جُثْمَان)

גֹּשֶׁן 1) Gosen, die Gegend Ägyptens, in welcher die Israeliten seit Jacob 430 Jahre wohnten. 1 Mos. 45, 10. 46, 28. 34. 47, 27. 50, 8. 2 Mos. 8, 22. 9, 26. Ihre genauere Bestimmung ist nicht ohne Schwierigkeit. Data dazu sind: 1) Aus 2 Mos. 13, 17. 1 Chron. 7, 21. folgt eine gewisse Nachbarschaft von Philistäa; 1 Mos. 46, 29, wo Joseph seinem von Palästina kommenden Vater entgegengereist, heiſst es: וַיַּעַל לִקְרַאת welches Wort herrschend von der Hinaufreise nach Palästina zu gebraucht wird; 2 Mos. 10, 13. 19 bringt ein Ostwind den Heuschreckenschwarm aus Arabien zu ihnen herüber, und ein Westwind wehet sie in den arab. Busen; als Mose das Land verläſst, ist er in 3 Tagereisen am arab. Busen. 2) die *LXX.* 1 Mos. 45, 10 nennt es Γεσεν Αραβιας, das ägyptische Arabien heiſst aber bey den Geographen der Arabien gegenüber liegende Theil von Mittel- und Unterägypten. 3) *cap.* 46, 28 hat die *LXX* für גֹּשֶׁן: Heroopolis im Lande Ramasse, so daſs mithin Heroopolis dazu gehört zu haben scheint. Diese Umstände erklären sich vielleicht am befriedigendsten, wenn man annimmt, daſs Gosen auf der Ostseite des Nils, in Nieder- und Mittelägypten, aber etwas entfernt vom cultivirten Nilgebiete gelegen habe. Die Wahrscheinlichkeitsgründe dafür gibt Bellermann im Handbuch der bibl. Litteratur Th. 4, S. 191-220, welcher zuvor die vorzüglichern Meinungen durchgeht und prüft. Nur muſs auf מֵיטַב u. dessen Bedeutung: Weideland nichts gebaut werden (S. diesen Art.). Jablonsky erklärte sich für den νομὸς Ἡρακλεώτης in seinen 8 Dissertationen *de terra Gosen*, wieder abgedruckt in dessen *Opusculis T. II.* S. 77-224 *ed.*

te Water. Ihn widerlegt *J. D. Michaelis* in den *Supplem.* S. 371–81. Übrigens scheint sich die Aussprache der *LXX* durch Γεσεμ, Γεσεν dem eigentlichen ägyptischen Nahmen mehr zu nähern, denn in der kopt. Version wird es NOTECEM oder ΓECEM geschrieben, in Wilkins kopt. Pentateuch NI'ECEM. S. *Jablonskii Opusc. T. I. s. h. v.*

2) Ganz verschieden ist *Gosen*, Stadt und Gegend im Gebirge des Stammes Juda. Jos. 10, 41. 11, 16. 15, 51.

גִּשֵּׁשׁ *Pi.* tappen nach etwas, etwas tappend suchen, mit dem *Acc.* Jes. 59, 10. Im arab. u. aram. جسّ und ܓܫ

גַּת *pl.* גִּתּוֹת 1) die Weinkelter, oder vielmehr die Kufe, in welcher die Trauben getreten werden, und aus welcher der Saft in die zur Seite stehende Wanne (יֶקֶב) läuft. Joel 4, 13. דָּרַךְ גַּת die Kelter treten. Nehem. 13, 15. Klagel. 1, 15. 2) Eigennahme einer von den 5 Fürstenstädten der Philister, Geburtsort des Goliath. Jos. 13, 3. 1 Sam. 6, 17. 21, 10. 1 Kön. 2, 39. 40. Verschieden ist 3) גַּת חֵפֶר im Stamme Sebulon (mit dem ה *locale* גִּתָּה חֵפֶר) Jos. 19, 13. 4) גַּת רִמּוֹן (Granatenkelter) Jos. 19, 45 im Stamme Dan.

גִּתַּיִם Stadt im Stamme Benjamin. Neh. 11, 33.

גִּתִּית mit עַל in den Inschriften von Ps. 8. 81. 84, wahrscheinlich Bezeichnung eines musicalischen Instruments. Es könnte von der Stadt גַּת benannt seyn: das aus Gath kommende, oder von גַּת die Kelter: das Kelterinstrument, das bey der Feyer der Weinlese im Gebrauch war. Beydes sind aber völlig unbestätigte Vermuthungen.

גֶּתֶר 1 Mos. 10, 23 Distrikt von Aram, der sich aber nicht weiter bestimmen läſst.

ד

Daleth, der 4te Buchstab, als Zahlzeichen 4. Die meiste Verwandschaft hat dieser Buchstab mit ז, insofern es dem arab. ذ entspricht, welches wie ds, in einigen arabischen Dialekten aber auch d lautet. Denn nicht allein ist das arabische *Dsal* (u. auch das hebr. ז insofern es ihm entspricht) im aram. durchaus ohne Zischlaut ז, ד; sondern auch *a*) im Schooſse der hebr. Sprache und *b*) in deren Vergleichung mit der arab. sind die Beyspiele dieser Verwechslung häufig. Vgl. zu dem ersten: זוּד kochen, דּוּד Kochtopf; דָּעַךְ u. זָעַךְ verlöschen; גֶּזַע Stumpf des abgehauenen Baumes, גָּדַע abhauen, zu dem andern: דָּלַק, ذلق brennen, verfolgen; דָּרְבָן Stachel und ذرب spitzig seyn; נָדַר, نذر geloben, dagegen נָזַר von نذر ausgezeichnet seyn u. s. w.

Weil ذ u. ز sich im arab. in der Aussprache sehr näherten, so haben die Hebräer einigemahl ד, wo die Araber mit ز schreiben, als קַרְדֹּם, قرزم Axt; בַּר arab.

بَزَّ Byssus vgl. בּוּץ, בַּזַּר, بَزَرَ zerstreuen. S. ז.

Beyspiele von dem Übergange in härtere Consonanten, sind: דִּבָּה, aram. טִבָּה Verläumdung; دَقّ und طَقّ behende, gelenk seyn; بَدَنٌ u. בֶּטֶן, بَطْنٌ Leib, Körper; دلم und ظلم finster seyn; בָּדַל, بَتَلَ theilen; בָּדַק, بَثَقَ zerreiſsen.

דָּא chald. s. v. a. das hebr. זֹה und זֹאת diese, dieses, als *fem.* und *neutr.* (sonst דָּךְ, דְּנָה) Dan. 4, 27. 5, 6. דָּא לְדָא *das eine (Knie) an das andere*, aneinander.

דָּאַב schmachten, verschmachten. *LXX.* τήκεσθαι. Jer. 31, 12: וְלֹא יוֹסִיפוּ לְדַאֲבָה עוֹד *und sie sollen ferner nicht schmachten.* Mit עַיִן Ps. 88, 10: עֵינִי דָאֲבָה מִנִּי עֹנִי *mein Auge verschmachtet vor Kummer.* (Vgl. עָשֵׁשׁ) Mit נֶפֶשׁ Jer. 31, 25, wo man אֲשֶׁר davor suppliren muſs. (Als *adj. fem.* wäre es דְּאֵבָה)

Hiph. 3 Mos. 26, 16 von Krankheiten: מְדִיבוֹת נֶפֶשׁ *die die Seele verschmachten lassen*, für מַדְאִיבוֹת, aber s. unten. Gleichbedeutend ist אֲדִיב 1 Sam. 2, 33, welches eine bloſse Versetzung ist, wie אָנַק, נָאַק seufzen. (Im arab. ist دَأَبَ fleiſsig arbeiten, ermüdet, matt seyn, vgl. יָעֵף, עָצַב. Aber verwandt ist auch das Stammwort ذَابَ verschmachten, abzehren, und im syr. ܕܐܒ zerflieſsen, zerschmelzen. Zu dieser Form דּוּב gehört auch eigentlich das Part. מְדִיבוֹת)

דְּאָבָה *f.* Angst, Furcht. Hiob 41, 14. Über diesen Übergang der Bedeutung s. מָסַס *no.* 2.

דְּאָבוֹן v. d. Gen. דַּאֲבוֹן *m.* das Verschmachten, mit נֶפֶשׁ. 5 Mos. 28, 65.

דָּאג s. v. a. דָּג Fisch. Neh. 13, 16.

דָּאַג 1) bekümmert seyn, mit לְ für jemanden. 1 Sam. 9, 5: וְדָאַג לָנוּ (*daſs er nicht*) *um uns bekümmert sey.* 10, 2. In etwas anderer Wendung mit מִן Ps. 38, 19: אֶדְאַג מֵחַטָּאתִי *ich bin bekümmert um meiner Sünde willen.* 2) fürchten, Jer. 17, 8. Mit dem Accus. Jer. 38, 19. Jes. 57, 11: אֶת מִי דָּאַגְתְּ *wen fürchtest du?* Mit מִן Jer. 42, 16.

דְּאָגָה *f.* 1) Bekümmerniſs. Sprüchw. 12, 25. 2) Bangigkeit, Furcht. Ezech. 4, 16. 12, 18. 19. Jerem. 49, 23.

דָּאָה *fut.* יִדְאֶה *apoc.* יֵדֶא Ps. 18, 11 fliegen, v. dem schnellen Fluge des Adlers 5 Mos. 28, 49. Jerem. 48, 40. 49, 22. von der Gottheit Ps. 18, 11: וַיֵּדֶא עַל כַּנְפֵי רוּחַ *er flog auf der Winde Flügeln.* Über 2 Kön. 17, 21 s. נָדָא.

דָּאָה nur 3 Mos. 11, 14 (denn in der Parallelstelle 5 Mos. 14, 13 steht רָאָה, übrigens wohl nur aus Versehn; der Samarit. hat auch dort דאה. Dieselbe crit. Verschiedenheit ist auch 2 Sam. 22, 11 vgl. mit Ps. 18, 11) ein schnellfliegender Raubvogel, so viel erhellt aus der Etymologie, und der Stellung zwischen andern Vögeln. Bestimmte Angabe ist unmöglich. *LXX.* γύψ, Geyer. *Vulg. milvus. Gr. Venet.* ἴβις, was am wenigsten Statt hat. Araber: حداة Weihe. *Bochart II*, S. 191.

דאר s. דּוֹר.

דֹּב und **דּוֹב** *com.* Bär, Bärinn. 1 Sam. 17, 34. 36. 37. 2 Sam. 17, 8. Sprüchw. 17, 12. Plur. דֻּבִּים 2 Kön. 2, 24. (Arab. دُبٌّ, دُبَّةٌ

Bär, Bärinn. دبّ ist langsam gehn, kriechen, auch zottig seyn)

דֹּב *chald.* dass. Dan. 7, 5.

דֹּבֶא *m.* die Ruhe, nur 5 Mos. 33, 25: דָּבְאֶךָ *deine Ruhe.* Hierauf führt das arab. دبأ ruhen, und die Bedeutung ist passend. Andere vergleichen دبى *multae opes,* und es ist nicht minder möglich, daſs das hebräische gerade die Bedeutung dieser verwandten Form hatte, wie denn die Dialekte überhaupt in solchen Fällen nur Möglichkeiten an die Hand geben. Die meisten alten Übersetzer drücken aus: Stärke. Der Sam. Text hat רביך, was aber als das ungleich leichtere allerdings das Ansehn einer Correctur hat, woran dieser Text so reich ist.

דָּבַב arab. دبّ langsam gehn, schleichen, auch langsam flieſsen (z. B. *paulatim fluxit cruor sanguinis*). Hohesl. 7, 10: דּוֹבֵב שִׂפְתֵי יְשֵׁנִים *der sanft über die Lippen der Zecher flieſst,* vom Weine. (S. יָשֵׁן) Dieses Glied ist dann völlig gleichbedeutend mit dem vorigen. Kaum in den Worten gegründet sind die Uebersetzungen von Herder: *und schlummert die Lipp' ihm säuselnd zu,* und Justi: *und der dem Schlummernden beredte Lippen schafft.* Augusti (Schriften des A. Testam. Th. 3. S. 440) fängt mit dem zweyten Absatze des 10ten Verses ein neues Stück an, lieset דודי und übersetzt: *Mein Freund begiebt sich zum weichen Lager, und küsset die schlafenden Lippen.* Die Bedeutung: küssen ist zwar bloſse Conjectur, mehr Schwierigkeit verursacht es aber, daſs unter יְשֵׁנִים schwerlich schlafende Mädchen gedacht werden können, die doch der Zusammenhang fordern würde. Wollte man aber beyde Worte wie Adjectiv und Substantiv verbinden, so daſs שִׂפְתֵי für שְׂפָתַיִם stünde, so würde dennoch das *femin.* יְשֵׁנוֹת erforderlich seyn. Davon ist

דִּבָּה *m.* Verläumdung, übele Nachrede. Am häufigsten ist die Verbindung: הוֹצִיא דִבָּה übele Nachrede verbreiten. 4 Mos. 14, 36. Sprüchw. 10, 18. Der folgende Genitiv bezeichnet theils den Verläumder z. B. Ps. 31, 14: כִּי שָׁמַעְתִּי דִּבַּת רַבִּים *denn ich höre die Lästerungen vieler.* Jer. 20, 10, theils den Verläumdeten. 4 Mos. 13, 32: וַיּוֹצִיאוּ דִּבַּת הָאָרֶץ *und sie verschrieen das Land.* 14, 37. 1 Mos. 37, 2. Sprüchw. 25, 10: וְדִבָּתְךָ לֹא תָשׁוּב *so daſs die übele Nachrede nie von dir weiche.* (Das Stmw. דבב, دبّ ist schleichen, gehn. Dieser Begriff wird auch in den Stammwörtern רָגַל u. רָכַל auf: herumgehn um andere anzuschwärzen, verläumden, übergetragen, vgl. bes. die Phrase: הָלַךְ רָכִיל und ebenso im arab. دبوب und دبيوب heimlicher Verläumder, der böse Gerüchte verbreitet. Vgl. Alb. Schultens zu Sprüchw. 25, 10. Im syr. ist ܕܒ̈ܬܐ Ruf, Gerücht, und ܕܒܒ Gerücht verbreiten. Chald. טִבָּה Schande.)

דְּבוֹרָה *f.* Biene. Jes. 7, 18. Plur. דְּבֹרִים Richt. 14, 8. Ps. 118, 12. Syr. ܕܒܘܪܬܐ Biene, Wespe. Arab. دبر, *collect.* Bienen, Wespen.

דְּבַח chald. opfern, für das hebräische זָבַח. Esra 6, 3. Derivat: מַדְבַּח Altar.

דְּבַח *plur.* דִּבְחִין Opfer. ebendas.

דִּבְיוֹנִים 2 Kön. 6, 25 im Kri Taubenmist. Die Masorethen setzen nehmlich dieses ihnen anständiger scheinende Wort für die Texteslesart: חֲרֵי יוֹנִים. דב scheint vom chald. דוב syr. ܕܘܒ fliefsen auszugehn, und was vermuthlich ein Euphemismus für חרא (vgl. ῥεῦμα γαστρὸς, διάῤῥοια, *alvi profluvium*).

דְּבִיר *m.* 1) das Allerheiligste im Tempel zu Jerusalem, sonst קֹדֶשׁ קָדָשִׁים welches den dritten Theil des Raumes vom Tempelhause nach Westen zu, und zwar 20 Ellen ins Gevierte einnahm. Den übrigen Raum nahm das Heilige (הֵיכָל) ein. 1 Kön. 6, 5. 19-22. 8, 6. 8. 2 Chron. 3, 16. 4, 20. 5, 7. 9. Hieronymus gibt es *oraculum*, *oraculi sedes* (v. דִּבֵּר reden), weil dort die Gottheit ihre Aussprüche gegeben habe; wahrscheinlicher aber leitet es Iken (*Dissert. philologico-theologg. P. I. dissert. XIII.* S. 214) ab von دبر hinten seyn, daher: der hintere, d. h. westliche Theil des Tempels, (vgl. אָחוֹר) wohin die Israeliten beym Gebete das Angesicht wenden, wie die Muhammedaner nach der Kebla. Lorsbach (im Archiv für morgenländ. Litteratur) bemerkt, dafs beym Barhebräus S. 191 das syr. ܕܒܪ für قبلة gebraucht zu seyn scheine. 2) *Nom. propr.* einer Stadt im Stamme Juda, sonst Kirjath Sepher. Richt. 1, 11.

דָּבַךְ s. נִדְבָּךְ unten.

דְּבֵלָה *f.* 1 Sam. 30, 12 und דְּבֵלַת תְּאֵנִים 2 Kön. 20, 7. getrocknete und in runde Massen zusammengedrückte Feigen, griech. παλάθη. (*Athen. XI.* S. 500.) Plur. דְּבֵלִים 1 Sam. 25, 18. 1 Chron. 12, 40. Stw. دبل *in unum coëgit rem, et rotundiore forma, ut buccellam.* Syr. ܕܒܠܬܐ Plur. ܕܒ̈ܠܐ wie das hebr. *Maimonides* beym *Celsius* sagt über ihre Bereitung: *Moris est conficere palathas ficuum ad formam panis rotundi, quae vocantur* עגולים; *solent etiam conficere eas in formam quadratam, et vocantur* מלבנים, *quia sunt ejus formae, qua conficiunt lateres.* S. mehreres darüber gesammelt in *Celsii Hierobot. T. II.* S. 377-79. Faber zu Harmar's Beobachtungen Th. I. S. 390. Die ähnlichen ἰσχάδες, *carica*, Carische Feigen, wenn sie kleiner waren, *coctana, cottana* genannt (*Plin* 13 *S.* 10. *Martial* 13, 28) erhielten die Römer sehr häufig aus Kleinasien.

דָּבַק (aber auch דָּבֵק, דָּבְקָה) *fut.* יִדְבַּק *inf.* דָּבְקָה 1) ankleben; anhängen, als *intrans.*, mit בְּ, לְ u. אֶל. Ps. 102, 6: דָּבְקָה עַצְמִי לִבְשָׂרִי *es klebt mein Gebein an meiner Haut.* Klagel. 4, 4: דָּבַק לְשׁוֹן יוֹנֵק אֶל חִכּוֹ *des Säuglings Zunge klebt an seinem Gaumen.* (vor Durst, Trockenheit) Ps. 22, 16. Dieselbe Phrase steht auch bildlich für verstummen. Hiob 29, 10: וּלְשׁוֹנָם לְחִכָּם דָּבֵקָה *ihre Zunge klebte an ihrem Gaumen* (vor Ehrfurcht, Achtung) Ps. 137, 6. (vgl. Hiph. Ezech. 3, 26.) 5 Mos. 13, 18: וְלֹא יִדְבַּק בְּיָדְךָ מְאוּמָה *es bleibe nichts an deiner Hand kleben* d. h. entwende nichts. Hiob 31, 7. — Ps. 44, 26. — 2) sich an jemanden hängen, sich zu jemandem halten, an ihn schliessen. Ruth 2, 8: תִדְבָּקִין עִם נַעֲרֹתָי *halt dich zu meinen Mägden.* v. 21. und mit בְּ v. 23. 3) bildlich: jemandem fest anhängen, ihn lieben. z. B. dem Könige, der Gottheit, mit בְּ u. לְ. 5 Mos. 10, 20. 11, 22. 2 Sam. 20, 2. 1 Kön. 11, 2: בָּהֶם

וַיִּדְבַּק שְׁלֹמֹה *an denselben hing Salomo.* Jos. 23, 12. 1 Mos. 2, 24: *darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen* וְדָבַק בְּאִשְׁתּוֹ *und an seinem Weibe hangen.* 34, 3: וַתִּדְבַּק נַפְשׁוֹ בְּדִינָה *und seine Seele hing an Dina.* Mit אַחֲרֵי Ps. 63, 9: דָּבְקָה נַפְשִׁי אַחֲרֶיךָ *meine Seele hänget an dir.* 4) jemanden einhohlen, erreichen, mit dem *Accus.*, בְּ und אַחֲרֵי. 1 Mos. 19, 19: פֶּן תִּדְבָּקַנִי הָרָעָה *es möchte mich das Verderben erreichen.* Jer. 42, 16: שָׁם יִדְבַּק אַחֲרֵיכֶם *dort wird er (der Hunger) euch einhohlen.* 5 Mos. 28, 60: דָּבְקוּ בָךְ *sie werden dich erreichen (die Seuchen Aegyptens).* Synon. ist הִשִּׂיג s. *Hiph. no.* 3. (Im syr. ܕܒܩ dass. Arab. دَبِقَ fest, wie mit Vogelleim, angeklebt seyn. دِبْق Vogelleim. Zur Erläuterung der Ideenfolge in den Bedeutungen dienen die Synonyme وصل 1. verbinden, anheften. 2. zu jemandem, oder an einen Ort gelangen, *venir joindre quelqu'un*, auch jemanden betreffen, und لَحِقَ an etwas hängen, 2. jemanden verfolgen, einhohlen; لحم *IV.* verbinden *X.* folgen).

Py. pass. geklebt, zusammengehängt seyn. Hiob 38, 38. 41, 9. folgen. Im Syrischen vgl. ܢܩܦ *adhaesit, secutus est.*

Hiph. 1) causativ v. Kal *no.* 1. machen, daſs etwas anhängt, anklebt. Ezech. 3, 26. 29, 4. u. metaph. wie *no.* 3. Jer. 13, 11: *denn so wie der Gürtel fest anschlieſst an die Hüften des Mannes,* כֵּן הִדְבַּקְתִּי אֵלַי אֶת כָּל *so hatte ich an mich angeschlossen das ganze Haus Israel u. s. w.* 2) jemanden verfolgen, mit dem *Accus.* Richt. 18, 22: וַיַּדְבִּיקוּ אֶת בְּנֵי דָן *und sie verfolgten die Söhne Dans.* 2 Sam. 1, 6. und mit אַחֲרֵי. Richt. 20, 45: וַיַּדְבִּיקוּ אַחֲרָיו *und sie setzten ihm nach* 1 Sam. 14, 22. 31, 2. 3) jemanden einhohlen, erreichen (wie Kal *no.* 4) 1 Mos. 31, 23. Richt. 20, 42. 4) causativ v. *no.* 3. 5 Mos. 28, 21: יַדְבֵּק יְיָ בְּךָ אֶת הַדָּבֶר *Jehova wird die Pest dich erreichen* treffen *lassen.* *Hoph.* angeklebt seyn. Ps. 22, 16.

דְּבַק chald. dass. Dan. 2, 43.

דָּבֵק *part* des vor. 2 Kön. 3, 3. Spr. 18, 24.

דֶּבֶק 1) das Zusammenschweiſsen des Metalls, die Verbindung. Jes. 41, 7.

2) *pl.* דְּבָקִים 1 Kön. 22, 34. 2 Chron. 18, 33. wahrscheinlich die Fugen des Panzers. *Er schoſs ihn* בֵּין הַדְּבָקִים וּבֵין הַשִּׁרְיָן *zwischen die Fugen und den Panzer. Chald.* בין דיבקי שִׁרְיָנָא *inter commissuras loricae. LXX. Vulg.* drükken ein Glied des Körpers: Lunge und Nacken aus, aber ohne sich gleich zu bleiben, und daher schwerlich aus Kenntniſs des Sprachgebrauchs. Andere: Achseln, nach מִדְּבְקֵי יְדָךְ Jerem. 38, 12 *Targ.* für das hebr. אַצִּילוֹת יָדֶיךָ, welches wahrscheinlich diese Bedeutung hat.

דָּבַר reden. Von Kal kommen nur das Part. דֹּבֵר, welches im Gebrauche garnicht von dem Part. *Pi.* abweicht und wovon deshalb unten Beyspiele gegeben worden sind, auſserdem einmahl דִּבֵּר Sprüchw. 25, 11, und einmahl der *Inf.* דָּבְרֶךָ Ps. 51, 6. vor. Auſserdem nur

Pi. דִּבֶּר, in der Mitte der Sätze aber durchgehends דִּבֵּר *fut.* יְדַבֵּר reden, *loqui*, verschieden v. אָמַר sagen, *dicere*, wo die gesagten Worte folgen. (S. אָמַר S. 49. Im arab. unterscheiden sich so كَلَّم reden, und قال sagen,

im aram. מַלֵּל und אֲמַר, im griechischen λαλεῖν u. εἰπεῖν.) Es steht *a)* absolut in Beyspielen wie Hiob 33, 2: דִּבְּרָה לְשׁוֹנִי בְחִכִּי *es redet meine Zunge an meinem Gaumen.* 11, 5: מִי יִתֵּן אֱלוֹהַּ דַּבֵּר *o möchte Gott nur reden.* 2 Mos. 4, 14: יָדַעְתִּי כִּי דַבֵּר יְדַבֵּר הוּא *ich weiſs, daſs er zu reden weiſs.* Jer. 1, 6. Ezech. 3, 18: וְלֹא דִבַּרְתָּ לְהַזְהִיר וגו׳ *und (wenn) du nicht sprichst um den Gottlosen abzumahnen u. s. w.* Jes. 1, 2: כִּי יְהוָֹה דִּבֵּר *denn Jehova sprach's.* Mit dem *Dat.* 1 Mos. 16, 13: יי׳ הַדֹּבֵר אֵלֶיהָ *Jehova, der zu ihr geredet.* 35, 13. 15. Häufigst folgt dann noch אָמַר, als Verbum *finitum* oder im Infinitiv, wie 1 Mos. 8, 15: וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים אֶל נֹחַ לֵאמֹר *und Gott redete mit Noah indem er sprach:* oder 19, 14: וַיְדַבֵּר אֶל־חֲתָנָיו וַיֹּאמֶר *und er redete zu seinen Eydamen, und sprach: u. s. w.* *b)* mit dem *Accus.* des gesagten (in welchen Fällen auch öfter אמר steht). 2 Mos. 6, 29: דַּבֵּר אֶל פַּרְעֹה אֵת כָּל־אֲשֶׁר אֲנִי דֹּבֵר אֵלֶיךָ *Rede zu Pharao alles, was ich zu dir rede. cap.* 24, 7: כָּל־אֲשֶׁר דִּבֶּר יי׳ נַעֲשֶׂה *alles, was Gott sagt, wollen wir thun.* Jer. 1, 17. Dan. 10, 11. Jon. 3, 2. 1 Mos. 44, 16: מַה־נֹּאמַר לַאדֹנִי מַה־נְּדַבֵּר *was sollen wir sagen zu meinem Herrn? was sollen wir reden?* 4 Mos. 23, 17. 2 Mos. 9, 35: כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר יְהוָֹה *wie Jehova geredet hatte.* 1 Mos. 12, 4. Hiob 2, 13: אֵין דֹּבֵר אֵלָיו דָּבָר *keiner redet ein Wort zu ihm.* Häufig sind Verbindungen, wie: דִּבֶּר שֶׁקֶר, שָׁוְא, כָּזָב, צֶדֶק Trug, Lüge, Gerechtigkeit reden, im Munde führen. 101, 7. Jes. 45, 19. 59, 3. Dan. 11, 27. Hos. 10, 4: דִּבְּרוּ דְבָרִים *sie reden (eitle) Worte*, geben Worte für Thaten, *verba dant.* *c)* Verhältniſsmäſsig sehr selten, steht es wie אָמַר so, daſs das gesagte folgt, oder daſs man sich ein לֵאמֹר hinzudenken muſs. 2 Mos. 32, 7: וַיְדַבֵּר יְהוָֹה אֶ׳ מֹשֶׁה לֶךְ־ *da sprach Jehova zu Mose; auf u. s. w.* 1 Kön. 21, 5. 2 Kön. 1, 7. 9. Ezech. 40, 4. Dan. 2, 4. Dieses לֵאמֹר fehlt ja auch öfters nach שָׁלַח schicken, auftragen z. B. 1 Sam. 20, 21.

Die Person, zu oder mit welcher geredet wird, steht am häufigsten mit לְ und אֶל, auſserdem mit עִם 1 Mos. 31, 29. 5 Mos. 5, 4; אֵת (אִת) 1 Mos. 23, 8. 42, 30: דִּבֶּר הָאִישׁ־אִתָּנוּ קָשׁוֹת *es redete der Mann hart mit uns*; mit בְּ aber, wie sich beobachten läſst, insbesondere wenn von Unterredungen mit einem offenbarenden höhern Wesen die Rede ist. Zach. 1, 9: הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בִּי *der Engel, der zu mir redete.* 14. 2, 3. 4, 1. 4 ff. Habac. 2, 1: וַאֲצַפֶּה לִרְאוֹת מַה־יְּדַבֶּר בִּי *ich stand auf der Lauer, zu sehn, was er mir offenbaren würde.* Jerem. 31, 20. 4 Mos. 12, 6. 8. (Im andern Sinne s. 1 Sam. 25, 39 vgl. mit *Py.*) Nur einmahl steht die Person als Pronominalanhang. 1 Mos. 37, 4: וְלֹא יָכְלוּ דַּבְּרוֹ לְשָׁלֹם *sie konnten nicht freundlich mit ihm reden.* (Vgl. die Construction mit אָמַר Jes. 3, 10. 35, 4. Auch im Griech. ist λέγειν τινὰ zu einem etwas sagen, und von jem. etwas sagen, wie im hebr. ebenfalls. S. Matthiä's griech. Grammat. S. 888)

Die Person oder Sache, von welcher oder über welche geredet wird, steht mit dem *Accus.* z. B. Ruth 4, 1: הַגֹּאֵל עֹבֵר אֲשֶׁר דִּבֶּר בֹּעַז *der Verwandte ging vorüber, von welchem Boas geredet hatte.* 1 Mos. 19, 21: הָעִיר אֲשֶׁר דִּבַּרְתָּ *die Stadt, von welcher du redest.* 23, 16. 5 Mos. 9, 28. Ezech. 39, 8. Ps. 145, 11; mit בְּ 5 Mos. 6, 7: וְדִבַּרְתָּ בָּם *und rede über dieselben.* 11, 19. Ps. 119, 46. (vgl. 23) 1 Sam. 19, 3: וַאֲנִי אֲדַבֵּר בְּךָ אֶל אָבִי *und ich will über dich zu meinem Vater reden;* mit עַל 1 Kön. 2, 19, u. zwar besonders von Aussprüchen, Verheiſsungen Gottes über jem. 1 Kön. 2, 4. Dan. 9, 12.

Jer. 25, 13: *ich will über dieses Land kommen lassen alle Worte,* אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי עָלֶיהָ *welche ich über dasselbe ausgesprochen habe.* 42, 19. (S. unten *no.* 4.) — Gegen jemanden reden wird ausgedrückt durch עַל Ps. 109, 20. Jer. 6, 10. 29, 32. 5 Mos. 13, 6 und בְּ 4 Mos. 21, 7: דִּבַּרְנוּ בַיהוָה וָבָךְ *wir haben gegen Jehova und dich geredet*, gelästert. Hiob 19, 18: אָקוּמָה וַיְדַבְּרוּ בִי *stehe ich auf, so lästern sie mich.* Ps. 50, 20. 78, 19. Endlich steht בְּ auch für: durch jemanden reden, (wie בְּיַד) 4 Mos. 12, 2. 2 Sam. 23, 2. 1 Kön. 22, 28.

Noch sind folgende Wendungen, und zusammengesetzte Phrasen zu merken:

1) zusagen, versprechen, in verschiedenen Verbindungen. 5 Mos. 19, 8: *das ganze Land,* אֲשֶׁר דִּבֶּר לָתֵת לַאֲבוֹתֶיךָ *welches er versprochen, deinen Vätern zu geben.* 1, 14. Jon. 3, 10. 5 Mos. 6, 3: כַּאֲשֶׁר דִּבֶּר יְיָ לָךְ אֶרֶץ וגו׳ *da Jehova dir ein Land zugesagt, das von Milch und Honig fliefst.* 2) דִּבֶּר עַל לֵב פְּלוֹנִי jemandem freundlich zureden, besonders ihn trösten. 1 Mos. 34, 3. 50, 21. Ruth 2, 13. 2 Sam. 19, 8. 2 Chron. 30, 22. 32, 6. Jes. 40, 2. Hos. 2, 16. 3) דִּבֶּר אֶל, עַל לִבּוֹ bey sich reden. 1 Mos. 24, 45. 1 Sam. 1, 13: מְדַבֶּרֶת עַל לִבָּהּ *sie sprach in ihrem Herzen.* Auch mit: בְּלִבּוֹ, עִם Kohel. 1, 16. 2, 15. Ps. 15, 2. vgl. Ps. 41, 7: שָׁוְא יְדַבֵּר לִבּוֹ *Falschheit redet* sinnt *sein Herz.* 4) דִּבֶּר טוֹב, טוֹבָה עַל (v. Gott gesagt) Gutes aussprechen über, verheifsen. 4 Mos. 10, 29. 1 Sam. 25, 30. Jer. 18, 20. דִּבֶּר רָעָה עַל Böses beschliefsen, verhängen über —. 1 Kön. 22, 23. Jer. 11, 17. 19, 15. 26, 19. 35, 14. 36, 31. (S. oben die Construction mit עַל). Einen etwas verschiedenen Sinn hat die Phrase Esth. 7, 9: מָרְדֳּכַי אֲשֶׁר דִּבֶּר טוֹב עַל הַמֶּלֶךְ *Mardachai, welcher zum Wohle des Königs geredet hatte* (vgl. 6, 2). Noch bemerke man: דִּבֶּר טוֹבוֹת אֶת, אֶל freundlich mit jemandem reden. 2 Kön. 25, 28. Jer. 12, 6. 5) דִּבֶּר שָׁלוֹם עִם friedlich, freundschaftlich reden mit jem. Ps. 28, 3. mit אֶת Jer. 9, 7. Mit אֶל Heil verkündigen, verheifsen. Ps. 85, 9; mit בְּ Ps. 122, 8: אֲדַבְּרָה־נָּא שָׁלוֹם בָּךְ *ich wünsche dir Heil an*; mit לְ Esth. 10, 3: דֹּבֵר שָׁלוֹם לְכָל זַרְעוֹ *er redete für die Wohlfarth aller seiner Nachkommen.* Absolut Ps. 35, 20: לֹא שָׁלוֹם יְדַבֵּרוּ *nicht zum Frieden reden sie.* 6) דִּבֶּר מִשְׁפָּט אֶת das (Straf-) Urtheil sprechen über, und: rechten mit jemandem. S. מִשְׁפָּט

Py. nur Ps. 87, 3: נִכְבָּדוֹת מְדֻבָּר בָּךְ *ruhmvolles ist ausgesprochen* von Gott verhängt *über dich*, und Hohesl. 8, 8: בַּיּוֹם שֶׁיְּדֻבַּר בָּהּ *wenn man zu ihr reden* d. h. um sie werben *wird.* Man vergl. דִּבֶּר בְּ in derselben Verbindung 1 Sam. 25, 39, und im arab. z. B. خطب 1. reden 2. um ein Mädchen werben.

Niph. (v. gesellschaftlichen Handlungen) unter sich reden Mal. 3, 16. mit בְּ Ezech. 33, 20. Ps. 119, 23. und עַל Mal. 3, 13.

Hithp. wie Pi. nur Part. מִדַּבֵּר 2 Sam. 14, 13. Ezech. 2, 2. 43, 6. — Ganz verschieden ist

דָּבַר *Pi.* vertilgen, verderben. 2 Chron. 22, 10: וַתְּדַבֵּר אֶת כָּל־זֶרַע הַמַּמְלָכָה *und sie vertilgte allen königlichen Saamen.* In der Parallelstelle 2 Kön. 11, 1 ist es durch וַתְּאַבֵּד gegeben, woraus die Bedeutung klar wird. (Es ist verwandt mit דֶּבֶר Verderben, Pest, und im arab. ist دبر *II. dolose egit, molitus, fuit necem, III. adversatus fuit, inimicitias gessit*; der Grundbegriff von beyden scheint: von hinten kommen,

welche Bedeutung in دبر die herrschende ist.)

Hiph. zweymahl in folgender Verbindung. Ps. 18, 48: וַיַּדְבֵּר עַמִּים תַּחְתָּי *der die Völker mir unterwarf.* 47, 4. Es gränzt an die im syr. herrschende Bedeutung: führen, anführen, beherrschen, und im arab. *conj. II.* das Volk führen, ordnen, beherrschen. (vgl. דִּבְרָה) Von der Bedeutung: treiben, führen ist im hebräischen noch das Derivat: מִדְבָּר.

דָּבָר *m.* 1) Wort, Rede, sehr häufig. Hiob 2, 13. Sprüchw. 25, 11. 4 Mos. 23, 16. דָּבָר לִי אֵלֶיךָ *ich habe mit dir zu reden.* 1 Kön. 2, 14. 2 Kön. 9, 5. vgl. Richt. 3, 19. Sprüchw. 23, 23: בָּז לְדָבָר *wer Worte verachtet.* אִישׁ בַּעַל דְּבָרִים beredter Mann. 2 Mos. 4, 10. 24, 14. נְבוֹן דָּבָר 1 Sam. 16, 18. dass. Spezielle Beziehungen des Begriff's, wo aber meistens die Uebersetzung: Wort beybehalten werden kann, sind *a)* Befehl. z. B. דְּבַר־מַלְכוּת ein königliches Gebot. Esth. 1, 19. Jos. 1, 13. 1 Sam. 15, 23. 17, 29: הֲלֹא דָּבָר הוּא *war es nicht Befehl?* Luther: Ist mirs nicht befohlen? *b)* Verheißung, Zusage. z. B. 1 Kön. 2, 4: לְמַעַן יָקִים יְיָ אֶת דְּבָרוֹ אֲשֶׁר דִּבֶּר עָלַי *auf daß Jehova seine Verheißung erfülle, die er mir verheißen.* 8, 20. 12, 16. Ps. 33, 4. 56, 5. *c)* Ausspruch, Lehre. Kohel. 1, 1: דִּבְרֵי קֹהֶלֶת Aussprüche Koheleth's. Sprüchw. 4, 4. 20. 30, 1. 31, 1; insbes. Ausspruch Gottes, Orakel, Offenbarung, bes. in der Verbindung: וַיְהִי דְבַר יְהוָה אֶל *das Wort Gottes erging an jem.* Jer. 1, 4. 11. 2, 1. 13, 8. Ezech. 3, 16. 6, 1. 7, 1. 11, 14. 1 Mos. 15, 1. 4. mit עַל 1 Chron. 22, 8; oder: דְּבַר יְהוָה אֲשֶׁר הָיָה אֶל *Ausspruch Gottes, welcher erging an u. s. w.* Hos. 1, 1. Mich. 1, 1. Zephan. 1, 1. Hiob 4, 12: אֵלַי דָּבָר יְגֻנָּב *ein Göttersspruch stahl sich mir zu.* Dan. 9, 23: בִּתְחִלַּת *beym Anfang deines Gebetes* יָצָא דָבָר *ging der Göttersspruch aus.* 10, 1. Jes. 2, 1: הַדָּבָר אֲשֶׁר חָזָה יְשַׁעְיָהוּ *die Offenbarung, welche Jesaia sahe,* erhielt. Amos 1, 1: דִּבְרֵי עָמוֹס die Aussprüche des Amos. Jer. 1, 1.

2) Sache, Ding. (Dieselbe Übertragung ist in dem aram. מִלָּה, ܡܶܠܬ݂ܳܐ, auch פִּתְגָּם, ferner im arab. أمر und خطب im griech. ἔπος, ῥῆμα.) z. B. Kohel. 7, 8: טוֹב אַחֲרִית דָּבָר מֵרֵאשִׁיתוֹ *Besser ist das Ende einer Sache, als ihr Anfang;* daher: הַדָּבָר הַזֶּה diese Sache, dieses. 1 Mos. 20, 10. 21, 11. 26. כָּל־הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה alles dieses. 1 Mos. 20, 8. כַּדָּבָר הַזֶּה 1 Mos. 18, 25. 32, 19. 44, 7 und כַּדְּבָרִים הָאֵלֶּה 24, 28. 39, 17. 19. wie dieses, so. אַחַר הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה hierauf. 1 Mos. 15, 1. 22, 1. 39, 7. — Richt. 18, 7: וְדָבָר אֵין לָהֶם עִם אָדָם *res iis erat cum nemine,* sie hatten mit niemandem Gemeinschaft; etwas verschieden ist 1 Kön. 1, 7: וַיִּהְיוּ דְבָרָיו עִם יוֹאָב *er hielt seinen Rath mit Joab,* handelte gemeinschaftlich mit Joab. — 2 Chron. 12, 12: גַּם בִּיהוּדָה הָיָה דְּבָרִים טוֹבִים *auch war an Juda noch etwas Gutes.* Parallel ist 19, 3. — 5 Mos. 15, 1: זֶה דְּבַר הַשְּׁמִטָּה *so verhält es sich mit dem Erlasse.* vgl. 19, 4. bes. 1 Kön. 9, 15 — Öfters dient es zur bloßen Umschreibung eines andern Nomen, wie z. B. χρῆμα. 1 Sam. 10, 2: נָטַשׁ אָבִיךָ אֶת דִּבְרֵי הָאֲתֹנוֹת *dein Vater hat die Eselinnen aus der Acht gelassen.* Ps. 65, 4: דִּבְרֵי עֲוֹנֹת גָּבְרוּ מֶנִּי *die Sünden überwältigen mich.* Ps. 105, 27. 145, 5. Hierher gehört noch die Phrase דְּבַר יוֹם בְּיוֹמוֹ eigentlich: das tägliche an seinem Tage, für: Tag für Tag 2 Mos. 5, 13. 19. 16, 4. 3 Mos. 23, 37. 1 Kön. 8,

59. 2 Kön. 25, 30. Esra 3, 4. 11, 23. 12, 47. Auch בִּדְבַר יוֹם לִדְבַר בְּיוֹם 2 Chron. 8, 13 und יוֹם בְּיוֹמוֹ v. 14. 31, 16. und 1 Chron. 16, 37.

3) Ursache. Jos. 5, 4. Daher: עַל דְּבַר wegen. z. B. 1 Mos. 12, 17: עַל דְּבַר שָׂרַי *wegen Sarai.* 20, 11. 43, 18. עַל דִּבְרֵי dass. 5 Mos. 4, 21. Jer. 7, 22. 14, 1. עַל דְּבַר אֲשֶׁר vor Verbis: weil. 5 Mos. 22, 24. 23, 5. 2 Sam. 13, 22. (vgl. דִּבְרָה).

4) Rechtssache, *causa.* 2 Mos. 18, 16: כִּי יִהְיֶה לָהֶם דָּבָר *wenn sie eine Rechtssache haben.* v. 22. 22, 8: עַל כָּל־דְּבַר פֶּשַׁע *bey jeder Rechtssache über Veruntreuung.* 24, 14: בַּעַל דְּבָרִים einer der Rechtshändel hat.

5) Handlung, That, Geschäfft. 2 Kön. 17, 11: וַיַּעֲשׂוּ דְּבָרִים רָעִים *sie thaten Böses.* Sprüchw. 26, 6: שֹׁלֵחַ דְּבָרִים בְּיַד כְּסִיל *wer Geschäffte ausrichtet durch einen Thoren.* דְּבַר בְּלִיַּעַל eine schlechte Handlung. Ps. 101, 3. 4 Mos. 18, 7: כָּל־דְּבַר הַמִּזְבֵּחַ *alles Geschäfft des Altars.* — דִּבְרֵי שְׁלֹמֹה, יָרָבְעָם die Thaten Salomo's, Jerobeam's. 1 Kön. 5, 7. 11, 41. 14, 19. 15, 7. 16, 14 u. s. w. דִּבְרֵי הַמִּלְחָמָה die Begebenheiten des Krieges. 1 Sam. 11, 18. דִּבְרֵי הַיָּמִים die Begebenheiten der Tage, *Acta diurna,* daher Annalen, Chronik (vgl. מַזְכִּיר) 1 Chron. 27, 24. Esth. 6, 1. סֵפֶר דִּבְרֵי הַיָּמִים Chronikenbuch Esth. 2, 23. 10, 2. Nehem. 12, 33.

6) etwas. 1 Mos. 18, 14: הֲיִפָּלֵא מֵיְהוָה דָּבָר *ist dem Jehova etwas zu schwer?* לֹא, אֵין דָּבָר nichts. כָּל־דָּבָר alles, irgend etwas. 4 Mos. 31, 13. 5 Mos. 14, 5. דָּבָר טָמֵא etwas unreines. 3 Mos. 5, 2. עֶרְוַת דָּבָר etwas unanständiges. 5 Mos. 23, 15. 24, 1. vgl. 2 Kön. 4, 41. 1 *Sam.* 20, 2.

דֶּבֶר *m.* Pest. 2 Mos. 9, 3. 3 Mos. 26, 25. 5 Mos. 28, 21. u. häufig. Im arab. ist دبر Verderben, Unglück, Tod, und im hebr. das verwandte דִּבֶּר verderben. 2 Chron. 22, 10. Die Begriffe: Tod und Pest, werden öfters durch Ein Wort ausgedrückt, s. מָוֶת *no.* 3, und im hellenistischen Sprachgebrauche θάνατος z. B. Offenb. 6, 8. Plur. Hos. 13, 14.

דֹּבֶר s. v. a. מִדְבָּר Hürde, Trift. Mich. 2, 12. Jes. 5, 17.

דֹּבְרוֹת *pl. f.* Flösse, von der Bedeutung דָּבַר, דָּבַר treiben. 1 Kön. 5, 9. (23) *LXX.* σχεδίας.

דַּבֵּר *m.* zweymahl in Verbindungen, wo sonst die Vocale דָּבָר stehn. Jer. 5, 13. Hos. 1, 2. Der Analogie der übrigen häufigen Parallelstellen ist es allerdings angemessener, mit J. D. Michaelis דִּבֶּר, דָּבָר zu punctiren.

דִּבְרָה *f.* 1) Sache, Rechtssache. Hiob 5, 8: אֶל אֱלֹהִים אָשִׂים דִּבְרָתִי *der Gottheit übergebe ich meine Sache.* 2) Ursache. Daher: עַל דִּבְרַת wegen. Kohel. 3, 18. 8, 2. 7, 14: עַל דִּבְרַת שֶׁלֹּא יִמְצָא *damit er nicht finde.* (vgl. Dan. 2, 30) 3) Ps. 110, 4: *du bist Priester ewiglich* עַל דִּבְרָתִי מַלְכִּי־צֶדֶק *nach der Weise Melchisedeks.* (Das י ist paragogisch, und findet sich so öfter vor dem Genit. Jes. 1, 21. Klagel. 1, 1. 1 Mos. 31, 39.) Für die obige Bedeutung lassen sich wohl weniger die Parallelstellen Kohel. 3, 18. 8, 2, wo es deutlich: wegen bedeutet, als Stellen, wie 5 Mos. 15, 1. 19, 4. 1 Kön. 9, 15 (s. דָּבָר *no.* 2), wo דָּבָר s. v. a. *ratio,* Beschaffenheit, Verhältniſs einer Sache ist, vergleichen. Auch דָּבַר leiten, herr-

schen, und יִסְמֹן Herrschaft (s. הִדְבִּיר) würde die passende Übersetzung geben: nach der Herrschaft Melchisedeks, wie Melchisedek herrschte, wenn es nicht immer wahrscheinlicher wäre, daſs דִּבְרָה auch hier einen den Bedeutungen von דָּבַר analogen Begriff habe. Dasselbe gilt von der Vergleichung des arab. دبر folgen, und der Deutung: nach der Priesterfolge Melchisedeks, zumahl da von dieser Bedeutung gar nicht einmahl deutliche Spuren im hebräischen Sprachgebrauche sind. Die alten Übers. haben *Alex.* κατὰ τὴν τάξιν. Hebr. 7, 15: κατὰ τὴν ὁμοιότητα. *Vulg.* *secundum ordinem.* Chald. u. Syr. nach der Ähnlichkeit, wie.

דִּבְרָה chald. Dan. 2, 30: עַל דִּבְרַת־דִּי damit, daſs. (S. das vor. *no.* 2.)

דְּבַשׁ 1) Honig, Bienenhonig. 3 Mos. 2, 11. 1 Sam. 14, 26. 27. 30. 45. Sprüchw. 16, 24. 24, 13. u. s. w. 2) Traubenhonig, Traubensyrup d. h. bis zur Dicke des Syrups eingekochter Most, auch im arab. دِبْسٌ, welcher noch heut zu Tage von Palästina, besonders aus der Gegend von Hebron, häufig nach Ägypten verführt wird. 1 Mos. 43, 11. Ezech. 27, 17. Shaw's Reise S. 339. (S. 293 der deutschen Übers.) Russel *natural history of Aleppo* S. 20. Rosenmüller zu 1 Mos. 43, 11. Griechen und Römer kannten dieselbe erquickende Speise unter den Nahmen ἕψημα, σίραιον und σίραιος οἶνος, lat. *defrutum* wenn der Most bis zur Hä[illegible]e, *sapa* wenn er bis zu einem Drittheil eingekocht ward; man trank ihn dann mit Milch oder Wein vermischt. Virg. Lb. 1, 296. Ovid's Festk. 4, 780. Varro's Fragm. S. 240. *Bip.* Selbst heut zu Tage wird die *sapa* noch unter ihrem alten Nahmen in Florenz, in den übrigen Gegenden Italiens unter dem Nahmen *musto cotto* häufig verspeist. Bekmann's Geschichte der Erfindungen Th. 1. S. 182. — Die Morgenländer kochten ihn zuweilen bis zur Consistenz ein, in welchem Zustande ihn vielleicht auch die Hebräer unter dem Nahmen אֲשִׁישָׁה kannten.

דַּבֶּשֶׁת *f.* nur Jes. 30, 6 mit גְּמַלִּים. Der Zusammenhang fordert die Übersetzung: Höker der Kameele, welche auch der *Vulg.* *Chald.* *Syr.* ausdrücken; nur die *LXX* läſst es aus. Die Dialekte und der sonstige Sprachgebrauch geben nichts zur Aufklärung, denn Raschi's Erklärung von דְּבַשׁ, weil auf den durch aufgelegte Lasten verwundeten und eiternden Höker Honig als Heilmittel aufgelegt werde, möchte nicht jeden befriedigen. Andere verglichen دَبْشٌ *decorticatio*, Bochart (*Hieroz. II,* 527) noch am wahrscheinlichsten سَنَامٌ der Kameelhöcker, welcherley Versetzungen der Buchstaben nicht ohne Beyspiel sind.

דָּג *m.* Fisch. Jon. 2, 1. 11., einmahl דָּאג welches s. Plur. דָּגִים, דְּגֵי 1 Mos. 9, 2. 4 Mos. 11, 22. 1 Kön. 4, 33. Ein Denominativum davon ist דּוּג fischen.

דָּגָה *f.* dass. 5 Mos. 4, 18. Jon. 2, 2. sonst *collective* wie סוּסָה, ἡ ἵππος. 2 Mos. 7, 18. 21. 4 Mos. 11, 5. Auch die Araber drücken *Collectiva* dieser Art öfter durch das *femininum* aus, ein Sprachgebrauch, der unstreitig davon ausgeht, daſs man sich unter der Menge oder Heerde gröſstentheils

weibliche Thiere denkt, vgl. z. B. Voſs zu Virg. Lb. 3, 63. Vor dem Gen. דְּגַת 1 Mos. 1, 26. 28.

דָּגָה sich vermehren, vervielfältigen. Nur 1 Mos. 48, 16: יִדְגּוּ לָרֹב בְּקֶרֶב הָאָרֶץ *sie mögen sich vermehren im Lande.* LXX. *πληθυνθείησαν. Vulg. crescant. Onk. Ut pisces maris multiplicentur*, welchen Sinn Jonathan noch weitläufiger umschreibt. Allerdings kann man es als ein von דָּג abgeleitetes Denominativum: sich wie Fische mehren, ansehn; oder das Verbum ist Stammwort, an welches sich dann die Bedeutung: Fisch (v. seiner groſsen Vermehrung) anschlieſst. Das arab. دجا ganz und gar bedecken, möchte aber kaum zur Bestätigung der hebr. Bedeutung dienen können.

דָּגוֹן *m.* Dagon, eine Gottheit der Philistäer zu Aschdod. Schon die Etymologie führt auf eine Fischgestalt, aus 1 Sam. 5, 4 darf man aber schlieſsen, daſs Dagon Gesicht und Hände von einem Menschen, den Rumpf von einem Fische gehabt habe; denn als ersteres abgebrochen, blieb nur der דָּגוֹן (Fischrumpf) übrig. Wie heilig man die Fische bey den Syrern hielt, ist aus mehrern Stellen der Alten bekannt (vgl. *Selden de Diis Syris* 2, 3. Herrmann's Mythologie Th. 3. Art. Fische) und eine ganz ähnliche Fischgestalt hatte wenigstens die philistäische Göttinn Derceto in dem benachbarten Askalon. Diod. Sicul. 2, 4: *Αὕτη δὲ τὸ μὲν πρόσωπον ἔχει γυναικὸς, τὸ δὲ ἄλλο σῶμα πᾶν ἰχθύος.* — Philon von Byblus gibt דָּגוֹן durch *Σίτων* (v. דָּגָן) und denkt sich ihn als Erfinder des Getraydes, welches *Bochart. Hieroz.* 1, S. 44 jener Annahme vorzieht.

דֶּגֶל mit Pron. דִּגְלוֹ *m.* Fahne, Panier. In der Wüste waren die 12 Stämme der Israeliten in 4 Haufen getheilt, deren jedem eine solche gröſsere Fahne vorgetragen wurde; die einzelnen Stämme hatten kleinere Feldzeichen, אֹתוֹת. 4 Mos. 1, 52. 2, 2. 3. v. 10. 18. 25. 10, 14 ff. Hohesl. 2, 4: וְדִגְלוֹ עָלַי אַהֲבָה *und sein Panier über mir ist Liebe.* (LXX. Vulg. *τάξατε ἐπ' ἐμὲ ἀγάπην, ordinavit in me charitatem*) Diese Bedeutung, die allerdings dem Zusammenhange sehr angemessen ist, rührt übrigens erst von den hebr. Auslegern und den ihnen folgenden Neuern her. Auffallend ist, daſs keiner der alten Übersetzer die Bedeutung: Fahne ausgedrückt hat. Der *Alex.* gibt es durch *τάγμα. Vulg. turma. Onk.* טֶקֶס (d. h. *τάξις*) Syr. ܛܟܣܐ Heer, Schaar. Arab. سبط Stamm; ihre Uebereinstimmung könnte allerdings darauf führen, daſs sie von einer wirklichen Kenntniſs des Sprachgebrauchs ausgegangen wären, und der Zusammenhang der Stellen im 4. B. Mose würde es nicht unmöglich machen. Die Schwierigkeit wird dadurch erhöht, daſs die Dialekte nichts entscheidendes zur Erklärung darbieten. Im arab. ist دَجَّالَة Caravane, u. dieses wäre wenigstens jener Uebersetzung der Alten verwandt; auſserdem ist دَجَلَ bedecken, 2) betrügen, aus welcher ersten Bedeutung man den Begriff eines Tuchs (*velum*) und dann des Fahnentuchs herzuleiten sucht. (Ähnlich verhält es sich viell. mit בָּגַד betrügen und בֶּגֶד Kleid, wo auch einige die Grundbedeutung des Verbi: bedecken vermuthen). Wofür man sich auch erkläre, so muſs man zugestehn, daſs die Bedeutungen:

Fahne und Haufe, Schaar Krieger verwandt sind, und deshalb möglicher Weise beyde in Einem Worte statt finden könnten. Auch im arab. ist بَنْد Fahne u. Legion, u. im altdeutschen Fähnlein s. v. a. Trofs Krieger.

דָּגַל, ein sehr schwieriges Verbum, dessen vorkommende Formen man für *denominativa* von דֶּגֶל Fahne nimmt. Ps. 20, 6: בְּשֵׁם אֱלֹהֵינוּ נִדְגֹּל nach der Bedeutung von דֶּגֶל wäre diefs: *zur Ehre unseres Gottes wollen wir (Sieges-) Fahnen tragen.* Aber *LXX.*, welche μεγαλυνθησόμεθα, und der Syr., welcher *exaltabimur* übersetzt, scheinen eine Lesart נגדל vor Augen gehabt zu haben, in dem Sinne: *wir wollen uns rühmen des Nahmens unseres Gottes.* Wäre diese dem Parallelismus sehr angemessene Lesart die richtige, so wäre sie vielleicht נְגַדֵּל zu punctiren: *wir wollen preisen den Namen u. s. w.* vgl. Ps. 34, 4. 69, 31. nach der Analogie von קָרָא, הִזְכִּיר בְּשֵׁם יְיָ. Für die Bedeutung: sich rühmen (im guten Sinne) ist wenigstens im Verbo גדל ebenfalls kein Gebrauch. Hohesl. 5, 11: *Weifs und roth ist mein Geliebter* דָּגוּל מֵרְבָבָה *hervorragend vor Zehntausenden.* *LXX.* ἐκλελοχισμένος *Symm.* ἐκλελεγμένος. *Vulg. electus ex millibus.*

Niph. Hohesl. 6, 4. 10 von der Geliebten: אֲיֻמָּה כַּנִּדְגָּלוֹת *furchtbar, wie die Gepanierten.* Es scheint etwa Epitheton *poët.* für: Heerschaaren zu seyn, wie es auch die meisten neuern fassen. *LXX.* ὡς τεταγμέναι. *Symm.* ὡς τάγματα παρεμβολῶν. Justi (Gedichte. Marburg 1808): *furchtbar-schön, wie Heeres-Reihen.* — Blofse *Conjectur* ist es, wenn einige dem hebr. und arab. Stammworte die erste Bedeutung: glänzen, herVorglänzen geben.

דָּגָן vor dem Gen. דְּגַן *m.* Getrayde. 1 Mos. 27, 28. 37. 4 Mos. 18, 26. u. häufig. (Im arab. دُجْن dass.)

דָּגַר, im chald. דְּגַר versammeln, aufhäufen, davon דִּגּוּר der Haufe, insbesondere von der Vogelmutter: Eyer oder Junge versammeln und darüber brüten. vgl. *Targ.* Hiob 39, 14, wo es für: *fovere* steht. So im hebr. Jer. 17, 11: קֹרֵא דָגַר וְלֹא יָלָד *das Rebhuhn brütet Eyer, die es nicht gelegt;* (יָלַד hier *ova peperit*) (*ihm gleicht*) *der, welcher sich Reichthum erwirbt, und nicht mit Recht.* *LXX.* Πέρδιξ συνήγαγεν, ἃ οὐκ ἔτεκεν. Jes. 34, 15 steht es von dem Brüten der Mutter über den Jungen (nicht den Eyern). *Vulg.* an beyden Stellen richtig: *fovere.* S. *Buxtorf's Lexicon chald. et thalmud.* 502. 503. *Bochart Hieroz.* *P. I.* S. 81. und Rosenmüllers Anmerk. vgl. mit Schnurrer's *Observv.* zu dieser Stelle. — Die Michaelissche Erklärung (*Supplem.* S. 394) ist mit Recht von allen Auslegern widerlegt und verworfen werden.

דַּד *dual.* דַּדִּים die Brüste s. v. a. שָׁדַיִם womit es auch verwandt zu zu seyn scheint. Ezech. 23, 3. 8. 21. Chald. Jes. 32, 12 *Targ.* sonst חֲדִין. — Sprüchw. 5, 19 ist aber wohl דֹּדֶיהָ ihre Liebe zu lesen, vgl. die Parallelstelle 7, 18.

דָּדָה, im hebr. zweymahl, nicht ohne Schwierigkeit der Bedeutung. Im thalmud. und rabbinischen ist דַּדָּה langsam führen z. B. ein Kind, (*Buxtorfii Lex. chald. et thalmud.* S. 504) wozu einige noch das arab. دَأْدَأَ schnell laufen, v. Kameele II. langsam gehn (v. einem Boten) vergleichen. Im hebr. scheint es: einherziehn, mit der feyerlichen Langsamkeit

eines Festgepränges. Hithp. Ps. 42, 5: אֶדַּדֵּם עַד בֵּית אֱלֹהִים *ich zog mit ihnen in das Haus Gottes:* das Pronomen ־ֵם steht dann für עִמָּם, wie öfters; wenn man nicht im Piel punctiren will: אֲדַדֵּם *ich führte sie.* Obige Bedeutung kennen hier aufser den hebr. Auslegern auch *Aqu.* προβιβάζων αὐτούς, u. wahrsch. Symmachus: διαβασταχθήσομαι ἕως τοῦ οἴκου τοῦ θεοῦ. (vgl. *LXX.* zu Spr. 5, 19). Jes. 38, 15: אֶדַּדֶּה כָל־שְׁנוֹתַי עַל־מַר נַפְשִׁי *ich werde alle Jahre in festlichem Zuge (zum Tempel) wallen, um des Leidens meiner Seele willen,* nehml. aus welchem du mich befreyt hast. Mit andern Puncten wäre an beyden Stellen noch die Annahme ganz anderer Stammwörter möglich, z. B. دَدّ, welche aber keine passenden Bedeutungen haben. Unstatthafte Versuche dieser Art geben die Wörterbücher von Moser und Scheidius.

דְּדָן 1) Volk und Gegend in oder an den Gränzen von Idumäa. So wird es bezeichnet Jer. 25, 23. 49, 8. Ezech. 25, 13 (neben idumäischen Ortschaften), und eben dahin rechnet man Ezech. 27, 20. Jes. 21, 13 wo in der letzten Stelle דְּדָנִים als Einwohner vorkommen. Hierher gehört nun sicher 1 Mos. 25, 3 wo *Dedan* als Nachkomme des Abraham von der Ketura genannt ist, welche Nachkommen alle nach v. 6. im Morgenlande d. h. Arabien wohnen. — Ein anderes *Dedan* erkennt Michaelis (*spicil. Geogr. Hebr. exterae. T. I.* S. 201 — 208) 1 Mos. 10, 7 wo es als Nachkomme des Cusch aufgeführt wird, und er verbindet damit Ezech. 27, 15 wo דְּדָן indische Waaren, nehmlich Elfenbein und Ebenholz nach Tyrus führe. Er vergleicht damit دَدان eine von Arabern bewohnte Insel des persischen Meers: aber jene Angaben machen noch keine Verschiedenheit jener Orte nothwendig, denn sowohl 1 Mos. 10, 7 als 25, 3 wird דְּדָן mit שְׁבָא zusammengestellt, was vielmehr auf eine Identität hindeutet, und Ezech. 27, 15 ist es nicht deutlich, ob sich jene Handelsartikel auf Dedan beziehen. Die Verschiedenheit bestände dann lediglich darin, dafs der Vf. von 1 Mos. 25, 3 eine andere Ansicht von der Abkunft des Volkes gäbe, als der der Völkergenealogie *Cap.* 10. „Man verfährt in allen Arten von Geschichtsforschung bey so ähnlichen Nachrichten, die ohne allen Beweis Einem Verf. zugeschrieben wurden, so, dafs man die geringen Verschiedenheiten derselben als Modificationen Einer und ebenderselben Vorstellung ansieht. Demnach hat man auch das Dedan der Edomiten und das der Nachkommen der Ketura — beides in Arabien — mit Wahrscheinlichkeit für Ein Volk zu halten, und selbst unsere Stelle macht es wenigstens nicht nothwendig, noch ein zweytes Dedan auch in Arabien anzunehmen." Vater's Comment. zu 1 Mos. 10, 7.

דֹּדָנִים 1 Mos. 10, 4 ein Volk, welches hier neben mehreren westlichen, zum Theil griechischen Völkern genannt wird. Ist diese Lesart die richtige, so läfst sich am passendsten an den alten Nahmen *Dodona* in Epirus denken: sie findet sich aufserdem bey dem Chald. Arab. Syr. Vulg.; der Sam. Text dagegen hat רודנים, und die *LXX.* Ῥόδιοι, welche letztere Lesart in der Parallelstelle 1 Chron. 1, 7 in vielen *codd.* u. den gewöhnlichen Ausgaben des hebr. Textes steht, wiewohl hier sich in den *LXX.* wiederum die Va-

riante Δωδανὰμ, Δωδανὰν findet. Bey der Lesart mit ר denkt Bochart an den *Rhodanus.* Übrigens läſst sich bey der so leichten Verwechslung beyder Buchstaben und den fast gleichstehenden Auctoritäten für beyde schwerlich für das eine oder das andere entscheiden.

דְּהַב *m. ch.* Gold s. v. a. das hebr. זָהָב. Dan. 2, 32. 3, 1. *st. emphat.* דַּהֲבָה Dan. 2, 38. 3, 5. 7.

דֶּהָיֵא Esra 4, 9. ein assyrisches Volk, welches als Colonie nach Samarien geführt wurde. Jenseit des Imaus und des caspischen Meeres weiset man ein Volk *Daae* oder *Dahae* nach, welches zwar sehr fern liegt, aber doch vielleicht mit etwas veränderten Wohnsitzen identisch seyn könnte. *Cellarii orb. antiq. T. II.* S. 829.

דָּהַם nur Jer. 14, 9: אִישׁ נִדְהָם ein plötzlich überfallener, der sich nun nicht zu helfen weiſs, verzagter, *attonitus, turbatus.* Im arab. ist دهم *med. Fatha und Kesr.* jemanden plötzlich überfallen, z. B. v. Unglück, der Nacht, und ܕܗܡ, دهيم *fatuus.*

דָּהַר jagen, v. Rosse und dem Reuter. Nah. 3, 2: סוּס דֹּהֵר *das jagende Roſs.* LXX. διώκων, woraus der Araber راكض *celeriter currens.* Davon

דַּהֲרָה *f.* das Jagen. Richt. 5, 22: *da stampften die Hufen des Rosses* מִדַּהֲרוֹת דַּהֲרוֹת אַבִּירָיו *vor dem Jagen, dem Jagen seiner Helden,* seiner Reuter. דַּהֲרָה wird demnach hier vom Reuter gebraucht, wie oben vom Rosse, denn es ist ganz unwahrscheinlich, daſs אַבִּיר hier: Roſs bedeute, wie einigemahl beym Jerem. LXX. σπουδῇ ἔσπευσαν ἰσχυροὶ αὐτῶν. *Vulg. fugientibus impetu et per praeceps ruentibus fortissimis hostium.* Der Chaldäer hat an beyden Stellen פְּנַק jagen, eilen. S. *Buxtorf.* Einige andere alte Übers.: wiehern, schnauben, was aber zu Richt. a. a. O. aus der angegebenen Ursache schwerlich paſst. Die oben gegebene auch von den hebr. und neuern Auslegern recipirte Übersetzung ist aus dem Zusammenhange befriedigend deutlich. In den Dialekten findet sie sich nicht. S. noch *Bocharti Hieroz. P. I.* S. 97. *Michaelis Supplem.* S. 401.

דּוֹב s. v. a. דֹּב Bär. w. s.

דּוּב s. v. a. דָּאַב schmachten, verschmachten, w. m. s. Hierher gehört die Form: מְדִיבוֹת 3 Mos. 26, 16.

דּוּג und **דִּיג** fischen. Jer. 16, 16: וְדִיגוּם *und sie werden sie fischen.* Von der doppelten Form als עו u. עי finden sich auch noch in den Substantiven דַּוָּג und דַּיָּג Spuren. S. דָּג Fisch.

דַּוָּג *m.* Fischer. Ezech. 47, 10. und Jer. 16, 16 im Chetib.

דּוּגָה *f.* Fischerey. Amos 4, 2: סִירוֹת דּוּגָה Fischerhaken.

דּוֹד, selten mit Pron. *defective* דֹּדוֹ דֹּדְךָ *m.* 1) der Geliebte. Häufig im Hohenliede 1, 13. 14. 16. 2, 3. 8. 9. 10. 16. 17. ff. Plur. דּוֹדִים Geliebte. Hohesl. 5, 1. Verwandt ist יָדִיד, ودّ lieben. 2) Vatersbruder, Oheim von väterlicher Seite, syr. ܕܕܐ. 3 Mos. 10, 4. 18, 14. 20, 20. 1 Sam. 10, 14. 16, 15. Esth. 2, 15. Jerem. 32, 7. 8. 9; v. 12 aber scheint es für בֶּן דּוֹד zu stehn. (Im chald. ist חֲבִיב der Geliebte; חֲבִיבָא Oheim, und חֲבִיבְתָּא

Schwiegermutter). 3) *pl.* דֹּדִים (immer *defective*, vielleicht absichtlich zum Unterschied von Hohesl. 5, 1.) die Liebe, *amores.* Hohesl. 1, 2. 4. 4, 10. Ezech. 16, 8: עֵת דֹּדִים die Zeit der Reife zur Liebe. 23, 17: מִשְׁכַּב דֹּדִים das Lager der Liebe. Sprüchw. 7, 18: לְכָה נִרְוֶה דֹדִים *Wohlan wir wollen uns berauschen in Liebe.*

דּוֹדָה *f.* des Oheims, Vatersbruders Weib. 2 Mos. 6, 20. 3 Mos. 18, 14. 20, 20.

דּוּד 1) Topf. Hiob 41, 11. 1 Sam. 2, 14. Plur. דְּוָדִים 2 Chron. 35, 13. Syr. ܕܘܕܐ grosser Topf; ܕܘܕܐ Kessel; samarit. דודיה Töpfe. 2) Korb. Jer. 24, 2; Lastkorb. Ps. 81, 7. Plur. דּוּדִים 2 Kön. 10, 7.

דּוּדָאִים *pl.* ein Gewächs, welchem, wie es scheint 1 Mos. 30, 14. 15. 16 die Kraft, unfruchtbare Weiber fruchtbar zu machen, und Hohesl. 7, 14 ein (angenehmer) Geruch beygelegt wird. Nach dem einstimmigen Zeugnifs der alten Übersetzer (s. *Celsii Hierobot. T. I.* S. 4) an beyden Stellen ist es: Mandragora, Allraune, südliche Wolfskirsche, *Atropa Mandragora Linn.*, ein Kraut vom Geschlecht der Belladonna, mit einer rübenförmigen Wurzel, weifsen und röthlichen Blüthen u. gelben Aepfelchen, die vom May bis gegen den Julius reifen, und denen der Aberglaube des Morgenlandes noch heut zu Tage eine den Beyschlaf wirksam machende Kraft beymifst. S. Schulze's Leitungen des Höchsten. Th. 5. S. 197. Herbelot's *Bibliotheque orientale.* S. 17. vgl. Biblische Encyclopädie Art. Dudaim. Unter dem hebr. Worte sind auch, wie es scheint, zunächst die Äpfel verstanden, wie es auch die *LXX.* bestimmt: μῆλα μανδραγόρου. Die Araber nennen sie wahrscheinlich aus derselben Ursache Satansäpfel, die Griechen nach *Dioscorid.* 4. 76 *Circaea;* und Hesychius u. Phavor. nennen eine Ἀφροδίτη Μανδραγορῖτις. Von dem Geruche der Aepfel sagt *Diosc.* a. a. O.: Εὐώδη μετὰ βάρους τινὸς, was zu Hohesl. 7, 14 nicht unpassend ist. Zur Zeit der Waizenerndte, wo Ruben der Lea die Dudaim brachte, sah Hasselquist (Reise S. 183. 84) jene Aepfelchen schon in Galiläa völlig gereift. Auch die Etymologie ist jener Deutung günstig, denn דּוֹד ist der Geliebte, daher: Liebeskraut, Liebesäpfel, in Bezug auf jenen Aberglauben: die Endung ־ָאִים, ־ָאִי ist aramäischartig, wie in לְלָאוֹת vom Stw. לוּל, das א mithin nicht radical; man könnte sich selbst einen Singular דּוּדַי denken, wie im hebr. צְבִי *pl.* צְבָאִים und im aram. häufig. S. *Celsius Hierobot. T. I.*, S. 1. ff. der sich ohne befriedigende Gründe für *Sidra*, Lotus erklärt; ihn widerlegt zum Theil *Michaelis* (*Supplem.* S. 410 ff.). *C. Sprengel* (*hist. rei herbariae T.* 1. S. 17) hält es für *Cucumis Dudaim Linn.*, der Recens. dieses Buchs in d. A. L. Z. 1808 *No.* 157. erklärt sich für eine *Orchis.* Jene auch fast allgemein recipirte Annahme hat durch die Auctorität der Alten ein sehr bedeutendes Uebergewicht.

דּוּדָאִים *pl.* Körbe. Jer. 24, 1. s. v. a. דּוּד *no.* 2.

דָּוָה 1) ungesund, siech, krank seyn. Im arab. دَوِيَ, auch دَا

für نَوِيَ dass. S. die Derivate דְּוַי und מַדְוֶה. Im hebr. insbesondere von der Kränklichkeit der Weiber bey den *Menstruis* (s. דָּוָה). So 3 Mos. 12, 2. im *inf.*: נִדַּת דְּוֹתָהּ *die Unreinigkeit ihrer Menstruation.* Umgekehrt steht die Phrase 15, 33. 2) traurig seyn. S. דָּוֶה.

דָּוֶה 1) schwächlich, v. Weibern die an den *menstruis* leiden. 3 Mos. 15, 33: דָּוָה בְּנִדָּתָהּ *welche siech ist an ihrer Unreinigkeit*, d. h. welche an den *menstruis* leidet, auch bloſs דָּוָה *cap.* 20, 18. — Jes. 30, 22 ist דָּוָה wohl: *menstruatum quid*, ein damit besudeltes Kleid, oder etwas dgl.: תִּזְרֵם כְּמוֹ דָוָה *du wirst sie hinauswerfen. wie ein unreines Kleid.* 2) traurig. Klagel. 5, 17: עַל־זֶה הָיָה דָוֶה לִבֵּנוּ *deshalb ist traurig unser Herz.* 3) unglücklich, elend. Klagel. 1, 13. (Im syr. ܕܘܐ trauern, unglücklich seyn. *Aph.* betrüben, unglücklich machen. ܕܘܝܐ unglücklich, elend. ܕܘܝܘܬܐ Unglück, Elend.)

דּוּחַ nur im Hiph. הֵדִיחַ 1) vertreiben, verstoſsen. Jerem. 51, 34. Man vergleiche die verwandten Formen נָדַח und דָּחָה. Im arab. ist دَاخَ schlecht, verworfen seyn. *VI.* von sich werfen, wegwerfen, und دَيَّخَ eine Gegend unterjochen. 2) abwaschen, reinigen, v. dem Reinigen des Altars. 2 Chron. 4, 6. Ezech. 40, 38; vom Abwaschen der Blutschuld. Jes. 4, 4.

דְּוַי *m.* 1) Krankheit, von דָּוָה. Ps. 41, 4: עֶרֶשׂ דְּוָי das Siechbett. 2) die Unreinigkeit, das Ekelhafte. Hiob 6, 6: *Isset man denn das Fade, Ungesalzene, ist denn Geschmack im Eyerweiſs?* v. 7. *Ich mag es nicht berühren* הֵמָּה כִּדְוֵי לַחְמִי *und dieses ist wie meine ekele Speise*, eigentlich: *wie das Ekele meiner Speise*, mit andern Worten: gleich jenem ekel, unerträglich ist meine Speise d. h. mein Leiden; denn schon Eichhorn bemerkt: „Die Speise Hiobs ist sein Leiden." Obige Deutung schlösse sich wenigstens am nächsten an die sonstige Bedeutung des Wortes an. Rosenmüller (*Comment. in Job.* S. 197) faſst כִּדְוֵי gleichbedeutend mit כְּדֵי wie (welches hieraus zusammengezogen sey,) und vergleicht beyde mit dem arab. ذَاتُ *res* (*fem.* v. ذُو) welches zur Umschreibung anderer Substantiven dient. Daher der Sinn: (*Was*) *mich ekelt anzurühren, das ist w i e meine Speise.* Der Sinn ist äuſserst leicht und passend, nur jene Annahme noch nicht ganz sicher. Bey einer so schwierigen Stelle noch einige entfernter liegende Versuche. Schnurrer (*thes. philol. crit.* v. J. 1791) conjecturirt: כְּדַי und übersetzt: *und dieses ist bis zur Sättigung meine Speise*, und dieses wird mir als Speise reichlich vorgesetzt. G a a b (das Buch Hiob. Tübingen. 1809. S. 4) erinnert dazu: „V i e l l e i c h t war aber דְּוֵי soviel als דַּיי, so daſs also auch die geringe Aenderung, welche die Thesen vorschlagen, nicht einmahl gemacht werden dürfte. Nach كَدِيَ *parum largitus fuit* könnte ein Nomen כְּדִי wie das Nomen מַדְוֶה von מָרָה existirt haben, und wäre dann zu übersetzen: Was mich anekelt anzurühren, ist das mir S p a r s a m z u g e m e s s e n e."

דַּוָּי *m.* siech, krank, immer mit לֵב. Jes. 1, 5. Jer. 1. 18. Klagel. 1, 22.

דוך s. v. a. דָּכַךְ zerstofsen, klein stofsen. 4 Mos. 11, 8. (Arab. دَاكَ dass.) Davon מְדֹכָה Mörser.

דוּכִיפַת 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18 ein unreiner Vogel, nach der *LXX. Vulg.* und dem Araber: Wiedehopf. Aus der Etymologie läfst sich nichts bestimmtes nehmen, obgleich sich das arab. دِيك der Hahn vergleichen läfst; das פַּת leitet Simonis von فَتَّ *excrevit stercus* ab, und erhält so die Uebersetzung: Misthahn. — Chald. Berghahn, wahrscheinlich nach der Etymologie: דוּךְ כֵּיפָא Felsenhahn. Vgl. *Bocharti Hieroz. T. II.* S. 346.

דוּמָה *f.* 1) das stille Land, Todtenreich. Ps. 94, 17. 115, 17. Dieses, und die beyden folgenden Wörter דּוּמִיָּה, דּוּמָם nehmen ihre Bedeutung von dem Stammworte דָּמַם. 2) Eigennahme eines israelitischen Stammes in Arabien. 1 Mos. 25, 14. Jes. 21, 11. Auch neuere Geographen nennen einen Ort *Dumah* und *Dumathalgandel* (das felsige Duma) an den Gränzen von Syrien und Arabien in einem felsigen Thale. S. Michaelis *Supplem.* S. 419. Niebuhrs Arabien. S. 344.

דּוּמִיָּה *f.* 1) das Schweigen. Ps. 39, 3: נֶאֱלַמְתִּי דוּמִיָּה *ich schwieg still.* Der Accusativ דּוּמִיָּה steht hier, wie in dem häufigern Falle, wo das von dem Verbo abgeleitete Nomen pleonastisch daneben steht z. B. יָרְאוּ יִרְאָה גְדוֹלָה. 2) stille Ergebung in Gott, Vertrauen auf ihn. Ps. 62, 2: אַךְ אֶל־אֱלֹהִים דּוּמִיָּה נַפְשִׁי *auf Gott ist das Vertrauen meiner Seele (gerichtet),* wenn der *st. absol.* für den *constr.* steht, sonst: *meine Seele ist ganz Vertrauen auf Gott.* 65, 2: לְךָ דֻמִיָּה תְהִלָּה *dir gebührt Vertrauen, Lobgesang.* 3) Ruhe, Friede. Ps. 22, 3. S. das Verbum דָּמַם welches diese Bedeutungen vereinigt.

דּוּמָם *adv.* 1) still, stumm. Jes. 47, 5: שְׁבִי דוּמָם *sitze still.* Habac. 2, 19: אֶבֶן דּוּמָם *der stumme, starre Stein.* Das Adverbium steht hier, gleich einem *Nomen*, als Genitiv nach, vgl. חִנָּם. 2) vertrauensvoll, mit Ergebenheit in Gott. Klagel. 3, 26: טוֹב וְיָחִיל וְדוּמָם לִתְשׁוּעַת יְהוָה *Glücklich, wer da hofft und (zwar) vertrauensvoll auf die Hülfe Jehova's.*

דון s. v. a. das arab. دَانَ für دُونَ schlecht, niedrig, verachtet seyn. *Fut.* יָדוֹן zum Unterschied von: er wird richten, welches immer יָדִין lautet. Dahin gehört nur 1 Mos. 6, 3: לֹא יָדוֹן רוּחִי בָאָדָם לְעוֹלָם *mein Geist* das Göttliche, das in ihnen wohnt (die ihnen mitgetheilte göttliche Natur) *soll nicht erniedrigt, herabgewürdigt werden in dem Menschen ewiglich, sintemal er Fleisch ist* oder: *durch seine Vergehn, Fleisch ist er.* S. שָׁגַג. Diese dem Zusammenhange angemessene Uebersetzung läfst sich erweislich aus der Texteslesart nehmen. Die alten Übersetzer drücken dagegen gröfstentheils יָדוֹן durch: wird bleiben aus. *LXX.* οὐ μὴ καταμείνῃ τὸ πνεῦμά μου ἐν τοῖς ἀνθρώποις τούτοις εἰς τὸν αἰῶνα. *Vulg. non permanebit spiritus meus in homine in aeternum. Syr.* Arab. *habitabit.* Michaelis erklärt sich dieses aus der obigen Bedeutung des hebräischen. „*Forte hi omnes* דון *interpretati sunt descendere coelitus, versari in terra, habitare in humano corpore.* — Andere vermuthen, dafs die Alten die Lesart יָדוּר wird wohnen vor sich hatten; fast

wahrscheinlicher wäre mir, daſs sie dem hebr. Worte die Bedeutung des häufigen arab. دَامَ bleiben, dauern gaben, sey es aus Kenntniſs des Sprachgebrauchs oder aus Conjectur, wenigstens stimmt dieses noch genauer mit ihrer Übersetzung überein. Sollte aber eine andere Lesart bey ihnen zum Grunde liegen, so würde man auch wohl wahrscheinlicher an ידום er wird bleiben denken. S. über die schwierige Stelle Michaelis *supplem.* S. 423. Vater's Comment. z. d. St. Pott's Moses und David S. 313. — Wäre ידון s. v. a. ידין so lieſse sich (vgl. Ps. 110, 6) übersetzen: *ich will nicht Gericht halten mit dem Menschen* (*ewiglich*) *über ihre Vergehungen* d. h. ich will sie nicht (unvermuthet) strafen, *denn sie sind Fleisch*, nehmlich voll sinnlicher Begierden, 120 *Jahre sollen ihnen noch verliehen seyn*, als Frist. Mit dieser Wendung nimmt es *Geddes*, wobey aber לְעוֹלָם ganz und gar nicht paſst, und בְּשַׁגָּם kann wohl schwerlich der Ausdruck für unvermuthet seyn, wie er annimmt, welches auch bey der obigen Wendung schon vermieden ist.

דון richten S. דין.

דּוֹנַג *m.* Ps. 22, 15. sonst דּוֹנַג Ps. 68, 3. 97, 5. Mich. 1, 4. Wachs.

דּוּץ s. v. a. das syr. ܕܳܨ tanzen, hüpfen. Hiob 41, 13: וּלְפָנָיו תָּדוּץ דְּאָבָה *und vor ihm tanzet die Angst.* Der Verfasser des *Camus* bey Schultens zu Hiob S. 1197 sagt: „*Verbum* دوص *in 2 Conj. notat saltum, descensumve, e superiore in inferiorem locum, per artificium*" „*Usupatur etiam* ديص *pro exultavit, protervus fuit.*" In einem andern Glossem ebendas. S. 1198 heiſst es: „*Verbum* ديص *est petulantius exultavit, et insolens fuit.*" Im syrischen steht es für σκιρτᾷν Luc. 1, 41. 44. 6, 23. Pesch. In den Targums häufiger. S. *Buxtorf* S. 516.

דּוּק chald. s. v. a. דָּקַק aber *intrans.* zermalmt werden. Plur. דָּקוּ Dan. 2, 35. Im syrischen und chaldäischen herrscht sonst die Bedeutung: ansehn, anschauen, hinschauen auf etwas mit עַל, בְּ. Hieraus wäre die Variante des Sam. Textes 1 Mos. 14, 14: וידק zu erklären: er hielt Aufsicht, musterte.

דּוֹר und דֹּר *m.* 1) das Geschlecht, Menschenalter, die Generation. (Im etym. Zusammenhange mit dem Arab. دَارَ herumgehn, kreisen, wie *periodus.* Der Begriff des hebr. דּוֹר ist aber im arab. دَهْر Zeit, Jahrhundert, auch: Ewigkeit. Vgl. die Analogien unter ה. Aber auch unter *med. Vau* sind im arab. einige hierher gehörige Formen als دَارَانِ beyde Zeitalter, dieses und das folgende Leben u. m. a. S. Michaelis *Supplem.* S. 427) Kohel. 1, 4: דּוֹר הֹלֵךְ וְדוֹר בָּא *ein Geschlecht geht, ein anderes kommt.* 5 Mos. 23, 2. 3. 9: דּוֹר שְׁלִישִׁי, עֲשִׂירִי *das dritte, zehnte Geschlecht.* Hiob 42, 8. Richt. 2, 10: דּוֹר אַחֵר *ein anderes Geschlecht.* 4 Mos. 32, 18: עַד תֹּם כָּל הַדּוֹר *bis das ganze Geschlecht aufgerieben ist.* 5 Mos. 1. 35. 2, 14. — דֹּר וָדֹר Geschlecht und Geschlecht, von Geschlecht zu Geschlecht, häufige Formel zur Bezeichnung einer langen Zeit. Ps. 61, 7: שְׁנוֹתָיו כְּמוֹ דֹר וָדֹר *seine Jahre mögen seyn (viele) Menschenalter lang.* Joel 2, 2: עַד שְׁנֵי דֹּר וָדֹר *bis in*

die Jahre der fernsten Geschlechter. Ps. 45, 18: בְּכָל־דֹּר וָדֹר *in allen künftigen Geschlechtern.* 145, 13. Auch von der Vergangenheit 5 Mos. 32, 7: שְׁנוֹת דֹּר וָדֹר *die Jahre vergangener Geschlechter.* Jes. 58, 12. 60, 15. — Dahin gehören die Phrasen לְדֹר דֹּר 2 Mos. 3, 15. Joel 4, 20. לְדֹר וָדֹר Ps. 10, 6. 33, 11. 49, 14. עַד דֹּר וָדֹר Ps. 100, 5. Jes. 13, 20. מִדֹּר דֹּר 2 Mos. 17, 16 für: von Geschlecht zu Geschlecht, immerdar, für und für. 2) In etwas anderer Verbindung für: Menschengeschlecht, Klasse von Menschen, theils im guten Sinne, Ps. 14, 5. 24, 6. 73, 15. 112, 2, theils im übeln, wie unser Raçe. 5 Mos. 32, 5: דּוֹר עִקֵּשׁ וּפְתַלְתֹּל *ein falsches, verkehrtes Geschlecht.* v. 20. Jer. 7, 29: דּוֹר עֶבְרָתוֹ *ein Geschlecht, das seinen Zorn auf sich geladen hat.* 3) Vielleicht auch: Jahrhundert. 1 Mos. 15, 16 heißt es: דּוֹר רְבִיעִי יָשׁוּבוּ הֵנָּה *im vierten Geschlechte werden sie hieher zurückkehren,* und doch steht v. 13, daß sie 400 Jahre dort bleiben würden. Am leichtesten löset sich dieses durch obige Annahme, wozu man die Analogie des lateinischen zu Hülfe nehmen kann, wo *seculum* (v. *seo* s. v. a. *sero*, wovon auch *semen*) zuerst Menschenalter, dann: Jahrhundert hieß. S. *Censorin. de die natali cap.* 17. *Liv.* 9, 18. 4) Die Wohnung, wie das arab. دَار. Jes. 38, 12. Ps. 49, 20: דּוֹר אֲבוֹתֶיךָ das Haus deiner Väter d. h. das Grab. S. das Verbum דּוּר.

Im Plur. דּוֹרִים und דֹּרוֹת, aber verschieden gebraucht: das erste nur in der Phrase דּוֹר דּוֹרִים *secula seculorum* für: Ewigkeit. Ps. 72, 5. 102, 25. Jes. 51, 8: außerdem beständig mit der Endung וֹת — Hiob 42, 17. u. s. w. Dieser Plural steht dann häufigst für: die künftigen Geschlechter, Nachkommen. 3 Mos. 23, 43: לְמַעַן יֵדְעוּ דֹרֹתֵיכֶם *damit eure künftigen Geschlechter erfahren.* 22, 3. 4 Mos. 9, 4: לָכֶם אוֹ לְדֹרֹתֵיכֶם *euch oder euren Nachkommen.* 15, 14. Äußerst häufig in der legislatorischen Formel: חֻקַּת עוֹלָם לְדֹרֹתֵיכֶם *ein ewiges Gesetz für eure künftigen Geschlechter.* 3 Mos. 3, 17. 16, 9. 23, 14. 31. 41. und ähnlich 1 Mos. 17, 7. 9. 12. 2 Mos. 12, 14. 17. 16, 32. 33.

דּוֹר oder **דֹּאר** Jos. 17, 11. und נָפַת דּוֹר, נְפוֹת דּוֹר Jos. 11, 2. 12, 23. 1 Kön. 4, 11. eine Stadt mit einem Hafen, unweit des Berges Carmel. 1 Makk. 15, 11 ff. kommt sie unter dem Nahmen Δωρᾶ wieder vor. Jetzt liegt dort ein Dörfchen *Tartura* oder *Tortura.*

דּוּר 1) nach arab. Sprachgebr. herumkreisen, wovon im hebr. das Derivat דּוּר, vielleicht auch דּוֹר. 2) Im aram. ist herrschend: wohnen. So im hebr. einmahl Ps. 84, 11. Im chald. Dan. 4, 9. 18. Part. דָּאְרִין, im Kri דָּיְרִין Dan. 2, 38. 3, 31. 6, 26. Derivate: מְדֹר, מָדוֹר, מְדוּרָה.

דּוּר *m.* 1) Kreis, arab. دَوْر Jes. 29, 3: כַּדּוּר *wie ein Kreis,* ringsum. 2) Ball. Jes. 22, 18. 3) runder Stoß aufgethürmtes Holz zum Verbrennen, hier von Knochen. Ezech. 24, 5. vgl. מְדוּרָה v. 9.

דּוּרָא *Nom. propr.* Dan. 3, 1: בְּבִקְעַת דּוּרָא *die Ebene Dur* oder *Dura*, in der Provinz Babylon, wahrscheinlich die große Ebene, in welcher Babylon lag. *Theodot.* übersetzt Δεειρα, in einigen *Mss.* Δεηρα, welches nach Ptolemäus (6, 3) eine Pläne um Susiana ist. Ammian (25, 6) nennt eine Stadt

Dura in diesen Gegenden, die aber *d'Anville* östlich an den Tigris setzt.

דּוּשׁ 1) zertreten (mit den Füſsen). Hiob 39, 15: וְחַיַּת הַשָּׂדֶה תְּדוּשֶׁהָ *und (daſs) das Wild des Feldes sie zertritt.* Hab. 3, 11: בְּאַף תָּדוּשׁ גּוֹיִם *im Zorne zertritt er Nationen*, vgl. *Apoc.* 14, 20: ἡ ληνὸς τοῦ θυμοῦ τοῦ θεοῦ ἡ μεγάλη. 2) das Getrayde austreten (v. Stiere), daher dreschen. (Vgl. die Art. חָרוּץ, מוֹרַג) Jer. 50, 11: עֶגְלָה דָשָׁה *eine dreschende junge Kuh.* Hos. 10, 11. 5 Mos. 20, 4. Auch von den Personen, die den dreschenden Stier führen. 1 Chron. 21, 20: וְאָרְנָן דָּשׁ חִטִּים *und Arnan drasch Waizen.* 3) von der grausamen Todesart, die die Hebräer zuweilen an Gefangenen übten, indem sie den mit eisernen Zacken versehenen Dreschschlitten über sie hinzogen. Amos 1, 31. — Einmahl 5 Mos. 25, 4 kommt als *Inf.* דִּישׁ vor. Im arab. ist دَاسَ, im syr. ܕܳܫ dass., vgl. die Beyspiele in *Michaelis Supplem.* S. 431.

Niph. pass. v. *no.* 1. Jes. 25, 10. *Hoph. pass.* Jes. 28, 27. Derivate: מְדוּשָׁה, דַּיִשׁ.

דּוּשׁ chald. mit Füſsen treten. Dan. 7, 23.

דָּחָה jemanden stoſsen, daſs er falle, umstoſsen, stürzen. Ps. 35, 5. 118, 13: דָּחֹה דְחִיתַנִי לִנְפֹּל *du stieſsest mich, daſs ich fiel.* 140, 5. — Ps. 62, 4: גָּדֵר הַדְּחוּיָה *eine umgestürzte Mauer.*

Niph. 1) *pass.* v. Kal. Sprüchw. 14, 32. vgl. Jer. 23, 12 wo יִדַּחוּ eigentlich die Form von דחח entlehnt. 2) ausgestoſsen, vertrieben seyn. נִדְחֵי יִשְׂרָאֵל die Vertriebenen aus Israel. Ps. 147, 2. Jes. 11, 12. 56, 8. *Py. pass.* v. Kal. Ps. 36, 13. Im arab., syr. und chald. sind ebenfalls beyde Bedeutungen. Derivate: מִדְחֶה, דֶּחִי. Der Grundbegriff: stoſsen, anstoſsen, antreiben, drängen findet sich in einer langen Reihe von Formen, die sich enge an einander schlieſsen. Vgl. דּוּחַ, דָּחַח, דָּחָה, דָּחַף, דָּחַק und נָדַח (in den Dialekten auch دحب, دحم, دحر und דְּחַם, ܕܚܰܡ), denen nach Laut und Bedeutung auch die Stammwörter דּוּךְ, דָּכָא, דָּכָה, דָּכַךְ u. דּוּק, דָּקַק zerstoſsen, zermalmen verwandt sind.

דַּחֲוָה *f. pl.* דַּחֲוָן chald. Dan. 6, 19. Beyschläferinnen, Sultaninnen, von دحا und دحى *subegit feminam.* וְדַחֲוָן לָא הַנְעֵל קָדָמוֹהִי *und Beyschläferinnen lieſs er nicht zu sich hereinführen.* Die Übersetzungen des Theodot. und des Syrer durch: Speisen, u. der meisten hebräischen und neuern Ausleger durch: musicalische Instrumente sind ohne Beweis aus der Sprache, und schon Moser erinnert auſserdem richtig, daſs הַנְעֵל bloſs vom hereinführen stehe. Übrigens steht das von ihm ebenfalls verglichene persische دخت s. v. a. دختر Mädchen, Tochter mit unserm Worte schwerlich in Verwandschaft.

דָּחַח s. v. a. דָּחָה. Die Form יִדַּחוּ Jer. 23, 12 ist eigentlich hiervon abzuleiten.

דְּחִי bey e. gr. Akz. דֶּחִי *m.* das Umstoſsen, oder vielmehr Umstürzen, der Umsturz. Ps. 56, 14. 116, 8.

דְּחַל, ܕܚܶܠ chald. sich fürchten, mit מִן קֳדָם vor jemandem. Dan. 5, 19. Part. *pass.* דְּחִיל fürchter-

lich. Dan. 2, 31. 7, 7. *Pa.* דַּחֵל schrecken. Dan. 4, 2. Im hebr. זָחַל Hiob 32, 6.

דֹּחַן *m.* Ezech. 4, 9. *Holcus,* Moorhirsen, eine Getraydeart, wovon mehrere Gattungen in Italien, Syrien und Ägypten gebaut, und theils grün als Futtergras, theils nach der Reife der Körner zu Brot, Brey und Stärke gebraucht werden. Die hier vorkommende *species*, *Holcus Dochna L.* arab. دُخْن beschreibt Forskål (*flora aegyptio-arab.* S. 174): sie bekommt einen 4 bis 5 Ellen langen Halm, und der braune Saame gleicht an Gröſse einem Reiskorn. Vgl. Ödmann's verm. Sammlungen aus der Naturkunde Th. 5. S. 92. d. deutsch. Uebers. Die alten Uebersetzer verstanden: Hirsen und so geben auch die arabischen Lexicographen gröſstentheils das Wort. S. *Celsius P. I.* S. 453 ff.

דָּחַף jemanden antreiben. Part. דָּחוּף *concitatus*, eilend. Esth. 3, 15. 8, 14. *Niph.* נִדְחַף sich antreiben, eilen. 2 Chron. 26, 20. Esth. 6, 12. In den Targ. kommen noch einige Beyspiele vor. Derivat: מַדְחֵפוֹת.

דָּחַק drängen, drücken. Joel 2, 8: וְאִישׁ אָחִיו לֹא יִדְחָקוּן *und keiner drängt den andern.* Part. דֹּחֵק Bedrücker, Bedränger eines Volkes. Richt. 2, 18. Die Bedeutung ist im aram. häufiger; im arab. ist دحق zurückdrängen, stoſsen, verwerfen.

דַּי v. dem Gen. דֵּי, mit Pron. דַּיִּי genug. Malach. 3, 10. Esth. 1, 18: וּכְדַי בִּזָּיוֹן וָקָצֶף *und es wird Verachtung und Zank genug seyn.* Der folgende Genitiv des Substantivs oder Pronomen bezeichnet in der Regel die Sache, wozu oder die Person, wofür etwas genug ist. Sprüchw. 25, 16: דַּיֶּךָּ *was dir genug ist.* 2 Mos. 36, 7: דַּיָּם *hinreichend für sie.* Obad. 5. Jer. 49, 9. 3 Mos. 5, 7: דֵּי שֶׂה *soviel als zu einem Schaafe hinreicht.* 12, 8. 25, 26: כְּדֵי גְאֻלָּתוֹ *soviel zu seiner Auslösung hinreicht.* v. 28: דֵּי הָשִׁיב לוֹ *soviel als er ihm wiedergeben soll.* Jes. 40, 16. Nehem. 5, 8: כְּדֵי בָנוּ *soviel an uns war,* nach Kräften. Seltener steht im Gen. das, woran genug ist. Sprüchw. 27, 27: דֵּי חֲלֵב עִזִּים *genug der Ziegenmilch.*

Auſserdem wird es zuweilen an die Präpositionen בְּ, כְּ, מִן gehängt, ohne ihre Bedeutung zu ändern, ähnlich der Anhängesylbe מוֹ. Daher 1) בְּדֵי s. v. a. בְּ. Hiob 39, 25: בְּדֵי שׁוֹפָר für בְּשׁוֹפָר. Jer. 51, 58. Habac. 2, 13. 2) כְּדֵי für כְּ. 5 Mos. 25, 2: כְּדֵי רִשְׁעָתוֹ *nach Maaſsgabe seines Verbrechens.* Richt. 6, 5: כְּדֵי אַרְבֶּה *wie die Heuschrecken.* 3) מִדֵּי s. v. a. מִן z. B. מִדֵּי שָׁנָה בְשָׁנָה *von Jahr zu Jahr.* 1 Sam. 7, 16. Zach. 14, 16: מִדֵּי חֹדֶשׁ בְּחָדְשׁוֹ *von Monat zu Monat.* Jes. 66, 23. Vor dem Infinitiv der Verben: so oft als. 1 Sam. 18, 30: וַיְהִי מִדֵּי צֵאתָם *und es geschah, so oft sie auszogen.* vgl. 1, 7. 1 Kön. 14, 28: וַיְהִי מִדֵּי בֹוא הַמֶּלֶךְ *und es geschah, so oft der König kam u. s. w.* Jes. 28, 19. Jer. 30, 8: מִדֵּי אֲדַבֵּר *seit ich geredet.*

דִּי, wofür die Syrer und die Targumisten bloſs דְּ, ܕ schreiben, chald. s. v. a. das hebr. אֲשֶׁר 1) Bezeichnung der Relation, wie אֲשֶׁר *no.* 1. z. B. דִּי תַמָּה woselbst. Esra 6, 1. דִּי מְדָרְהוֹן deren Wohnung. Dan. 2, 11. דִּי שְׁמֵהּ dessen Nahme. 2, 26. דִּי אִנּוּן welche. Dan. 7, 17. 2) Prono-

men *relativum*, welcher, welche, welches Pl. welche. Dan. 2, 10. 11. 14. 24. 25. u. s. w. Der Aramäer schiebt aber das דִּי in mehrern Verbindungen ein, wo es im ältern Hebräisch seltener ist, als vor den Präp. בְּ, מִן, z. B. הֵיכְלָא דִּי בִירוּשְׁלֶם der Tempel (welcher) in Jerusalem. Dan. 5, 2. בְּבִירְתָא דִּי בְמָדַי die Burg (welche) in Medien. Esra 6, 2. Dan. 6, 14. bes. 2, 34. vgl. Esth. 1, 12. mit v. 15. Besonders geschahe dieses vor dem Genitiv, daher ward es geradehin 3) Bezeichnung des Genitivverhältnisses. (vgl. אֲשֶׁר לְ) Das vorhergehende Substantiv steht dann entweder im *stat. absolut.* z. B. נְהַר דִּי נוּר ein Feuerstrom. Dan. 2, 20, oder im *stat. emphat.* Dan. 2, 15, oder endlich mit einem pleonastischen Pronominalanhange wie: שְׁמֵהּ דִּי אֱלָהָא eigentlich: Gottes s e i n Nahme, für: der Nahme Gottes. Dan. 2, 20. קַרְצֵיהוֹן דִּי יְהוּדָיֵא die Anklage der Juden. 3, 8. vgl. 4, 23. 6, 25. Vor Pronominen folgt dann לְ z. B. Dan. 2, 20: דִּי חָכְמְתָא וּגְבוּרְתָא דִּי לֵהּ הִיא *denn Weisheit und Macht ist s e i n.* (Die Constructionen des hebräischen, welche sich an diesen Aramäismus anschliefsen, sind unter אֲשֶׁר *no.* 3. und שֶׁ angegeben worden. Ueber die pleonastische Setzung des Pronomen vor dem Genitiv s. חַיָּה). Dieser Genitiv zeigt dann auch zuweilen eine Materie an, und ist durch v o n aufzulösen. Dan. 2, 32: רֵאשֵׁהּ דִּי דְהַב טָב *sein Haupt von gutem Golde.* Esra 6, 4 u. ö.

Als Conjunction ist es 4) dafs, so dafs, *ut.* Dan. 2, 16. 47. 5) dafs, *quod.* Dan. 2, 23. 6) weil, denn. Dan. 4, 15. 7) Wie כִּי im Anfange einer directen Rede, wo es nicht übersetzt werden kann. Dan. 2, 25: *und also sprach er zu ihm:* דִּי הַשְׁכַּחַת גְּבַר *es ist ein Mann gefunden worden u. s. w.* v. 37. 5, 7. 6, 6. 14.

Von den damit gebildeten Zusammensetzungen sind zu bemerken 1) כְּדִי s. v. a. כַּאֲשֶׁר als, da. Dan. 3, 7. 5, 20. 6, 11. 15. 2) מִן־דִּי *ex quo*, von der Zeit an, wo. Dan. 4, 23. Esra 5, 2. 3) כָּל־קֳבֵל־דִּי s. קֳבֵל.

In Hinsicht auf Etymologie schliefst es sich an das hebräische זֶה dieser, arab. ذا *m.* ذي *f.* dieser, diese, nur dafs es im aram. für das *relativum* herrschend ward. Mit dem arab. ذا hat es auch noch das gemein, dafs dieses ebenfalls im neuarabischen, bes. dem maroccanischen, Genitivbezeichnung geworden ist. S. *Dombay grammatica linguae Mauro-arabicae* S. 25. 69.

דִּיבֹן eine Stadt im Gebiete der Moabiter, die nachmahls vom Stamme Gad bewohnt wurde: endlich aber wieder an die Moabiter kam. 4 Mos. 32, 3. 34. Jos. 13, 9. 17. Jes. 15, 2. Jer. 48, 18. 22. Beym Jes. 15, 9 heifst sie דִּימוֹן mit Verwechslung des מ und ב.

דִּיג fischen. S. דּוּג.

דַּיָּג *m.* Fischer. Jes. 19, 8. und Jer. 16, 16 im Kri.

דַּיָּה *f.* 5 Mos. 14, 13. Jes. 34, 15. ein nicht zu bestimmender Raubvogel, von dem in der letztern Stelle gesagt wird, dafs er sich in den Trümmern Edoms versammeln werde. Die Vergleichung der alten Uebers. im *Deut.* ist sehr schwer, da sie meistens wenigere Worte haben, als der hebräische Text. Wahrscheinlich gehört dahin *LXX.* ἰκτῖνος *Vulg. milvus*, welches dieselbe auch beym Jes. hat.

hat. Syr. u. Chald. behalten es bey. Uebrigens ist der Weihe kaum passend, weil er nicht in Einöden lebt, und nie in Schaaren fliegt. Bochart will: der schwarze Geyer, aber nach der sehr precären Etymologie v. דְּיוֹ Tinte.

דְּיוֹ *m.* Jer. 36, 18 Tinte, aram. דְּיוֹתָא, ܕܝܘܬܐ, arab. دَوَاة Tintenfaſs, auch im persischen دويت dass. Ein Stammwort, welches schwarz seyn bedeute, läſst sich in den semitischen Dialekten nicht nachweisen, und Michaelis irret wenigstens sehr, wenn er ܕܝܘܐ Dämon für semitisch hält; es ist das bekannte persische ديو Teufel. Eher könnte man auch jene semitischen Formen für: Tinte für persischen Ursprungs halten, da sich das Wort auch im persischen findet.

דִּימוֹן Jes. 15, 9 s. v. a. דִּיבוֹן.

דִּין *fut.* יָדִין *praet.* דָּן 1) richten. 1 Mos. 49, 16: דָּן יָדִין עַמּוֹ *Dan richtet sein Volk.* Öfters von Gott, als Richter der Völker. Ps. 7, 9. 9, 9. 50, 4. 72, 2. 96, 10. Jes. 3, 13. 2) jemandes Sache führen (als Sachwalter), ihm Recht verschaffen (als Richter). Sprüchw. 31, 9: דִּין עָנִי וְאֶבְיוֹן *führe die Sache des Elenden und Armen.* 1 Mos. 30, 6: דָּנַנִּי אֱלֹהִים *Gott hat mir Recht verschafft.* Ps. 54, 3: *Gott, durch deinen Nahmen errette mich* וּבִגְבוּרָתְךָ תְדִינֵנִי *und durch deine Macht schaffe mir Recht*, räche mich. 68, 6. Vollständiger ist Jer. 5, 28. 22, 16: דָּן דִּין עָנִי וְאֶבְיוֹן *er führt die Sache des Elenden und Armen.* 30, 13. (Dieselbe Bedeutung haben das Synonym שָׁפַט und das ähnlichbedeutende רִיב). 3) strafen. 1 Mos. 15, 14: *die Völker, denen sie dienen werden,* דָּן אָנֹכִי *werde ich strafen.* Hiob 36, 31: כִּי בָם יָדִין עַמִּים *denn durch sie straft er die Völker.* Mit בְּ Ps. 110, 6. 4) mit עִם, mit jemanden hadern, wie *Niph.* Kohel. 6, 10. 5) beherrschen. 1 Sam. 2, 10. Zach. 3, 7: וְגַם אַתָּה תָּדִין אֶת בֵּיתִי *so sollst du mein Haus beherrschen.* (Die Begriffe: richten und herrschen sind in den morgenländischen Sprachen auf das genaueste verbunden. Vgl. שָׁפַט, im arab. حكم und دان für دين herrschen und richten. Vielleicht kommt von dieser Bedeutung אָדוֹן Herr, Gebieter.)

Niph. נָדוֹן nur 2 Sam. 19, 10 sich streiten, mit einander hadern, mit reciproker Bedeutung. Vgl. das syn. נִשְׁפַּט. Ebenso ist im arab. حكم richten *III. VI.* mit jemandem hadern, und قضى richten *Conj. III.* dass.

Dieses Verbum ist im aram. das ausschlieſslich herrschende für diese Bedeutung, im hebr. ist das Synonym שָׁפַט häufiger, und dieses ist der Poësie fast eigenthümlich. Im arab. ist دان als *med. Je* vergelten, dann richten, zwey verwandte Begriffe (*Schultens clav. dialectorum.* S. 247. Michaelis *Suppl.* S. 423): herrschender sind aber die Synonyme حكم und قضى. Uebrigens unterscheidet es sich als reines Verbum ע״י, wie auch im arab., deutlich von dem ἅπαξ λεγομένῳ דּוּן 1 Mos. 6, 3 niedrig seyn. Die Aramäer haben *promiscue* דּוּן und דִּין, aber es ist bekannt, daſs diese überhaupt jenen Unterschied nicht kennen; nur im *Niph.* und dem Derivate מָדוֹן erscheint auch im hebräischen das ו. Das nähere darüber gehört der Formenlehre der Grammatik. Derivate: מְדִינָה, מְדָנִים, מָדוֹן.

דִּין und **דִּן** chald. dass. Part. Esra 7, 25.

דִּין *m.* 1) Gericht, das Richten. Ps. 76, 9. כִּסֵּא דִין der Richterstuhl. Sprüchw. 20, 8. 2) die Rechtssache. 5 Mos. 17, 8: בֵּין דִּין לְדִין *zwischen der Rechtssache des Einen und des Andern.* Sprüchw. 29, 7. עָשָׂה דִין פְּלֹנִי Ps. 9, 15. 140, 13 s. v. a. דָּן דִּין פְּלֹנִי er hat die Sache jemandes geführt. (Auch עָשָׂה מִשְׁפַּט פ׳ 5 Mos. 10, 18. und chald. עֲבַד דִּין ד׳) Esth. 1, 13: כָּל יֹדְעֵי דָּת וָדִין *alle, die das Gesetz und Recht kennen.* Hiob 36, 17: *Wenn du des Frevlers Sache erfüllst* d. h. machst du des Frevlers Sache zu der deinigen, ladest du seine Schuld auf dich דִּין וּמִשְׁפָּט יִתְמֹכוּ *so werden Sache und Urtheil schnell auf einander folgen.* דִּין und מִשְׁפָּט bilden einen Gegensatz, wie Schuld und Strafe. 3) Streit, Hader. Sprüchw. 22, 10.

דִּין chald. 1) das Gericht, für: die zu Gericht sitzenden, der دِيوَان Divan. Dan. 7, 10: דִּינָא יְתִב *die Richter setzten sich.* v. 26. 2) Recht, Gerechtigkeit, in den Targ. häufig für מִשְׁפָּט. Dan. 4, 40: אֹרְחָתֵהּ דִּין *seine Wege sind Recht.* Dan. 7, 22: וְדִינָא יְהִב לְקַדִּישֵׁי עֶלְיוֹנִין *und (bis) Recht verschafft ward den Heiligen des Höchsten.* 3) Strafe. Esra 7, 26: דִּינָא לֶהֱוֵא מִתְעֲבֵד מִנֵּהּ *poena sumatur ab eo.*

דַּיָּן *m.* Richter. 1 Sam. 24, 15. Ps. 68, 6: דַּיַּן אַלְמָנוֹת *der Vertheidiger, Sachwalter der Witwen.* Im chald. Esra 7, 25.

דִּיפַת 1 Chron. 1, 6 für רִיפַת in der Parallelstelle 1 Mos. 10, 3. Doch lesen auch hier viele *codd.* u. die griechischen u. lat. Uebers. *Riphath*, welches demnach das bestätigtere ist.

דָּיֵק *m.* wahrscheinlich: die Circumvallationslinie, oder die Mauer, die die Belagerer rings um die belagerte Stadt aufbauen. 2 Kön. 25, 1. Jer. 52, 4. Ezech. 4, 2. 17, 17. 21, 27. 26, 8. Es wird daher immer mit בָּנָה bauen construirt, während das oft damit verbundene סוֹלְלָה Wall mit שָׁפַךְ aufschütten steht. Das Stw. scheint داق *med. Vau IV.* umzingeln. Im syr. ist zwar ܕܘܩ umherschauen, wovon ܕܘܩܐ *specula*, weshalb man an Belagerungsthürme denken könnte, aber der durchgehends gebrauchte Singular, welchen man collectiv zu nehmen keine weitere Veranlassung hat, ist für das erstere. *LXX.* hat 2 Kön. a. a. O. περίτειχος, sonst meistens βελοστάσεις. *Vulg. muniriones. Chald.* כַּרְכּוֹם d. h. χαράκωμα, und dasselbe Wort mit einiger Umbeugung der Syrer ܡܟܣܘܡܐ, an andern Stellen ܕܘܩܐ Warte, Thurm.

דִּישׁ s. v. a. דּוּשׁ 5 Mos. 25, 4.

דַּיִשׁ *m.* Dreschzeit. 3 Mos. 26, 5.

דִּישֹׁן nur 5 Mos. 14, 5 eine Gazellen- oder Antilopenart. *LXX.* πυγάργος, Weißssteiß, auch beym *Linné Pygarga.* Vielleicht ward der Uebers. durch die Etymologie von דֶּשֶׁן Asche auf diese spezielle Gattung geführt, welche übrigens in Ägypten, Arabien und Syrien häufig ist. Syr. u. Chald. haben רִים, ebenfalls eine Gazellenart. Beyde Araber: الاروي unter welchem Nahmen *Shaw* ebenfalls eine Bergziege beschreibt. Die Etymologie kann hier nichts entscheiden: möglich verwandt wäre aber das chald. דִּיצָא,

ديص, welches ebenfalls eine Gazellenart bezeichnet, von דוץ hüpfen, springen. Simonis vergleicht دوصة die Flucht. Vgl. noch *Bochart Hieroz.* 1, 902 oder *T. II.* S. 270 N. A. mit Rosenmüllers Anm.

דַּךְ *m.* 1) der niedergeschlagene, unterdrückte, arme. Ps. 9, 10. 10, 18. 74, 21. Stw. دكّ s. v. a. das hebr. דכא, דכה. 2) Schwierig ist Sprüchw. 26, 28: לְשׁוֹן שֶׁקֶר יִשְׂנָא דַכָּיו *die lügenhafte Zunge hasst, die sie stürzen will; attritos* für *atterendos*, wie der Hebräer auch sonst für *amatus* und *amandus* nur Eine Form hat. So Ziegler, vor ihm Junius. Andere z. B. Abn Esra, Mercer, Simonis nehmen דכיו für דכו oder דכא der unterdrückte, und vergleichen ענו עָנָיו auch 4 Mos. 12, 3. שְׁלָיו Jer. 49, 31. und ähnliche Formen: der Sinn bleibt aber derselbe. *LXX. Vulg. Chald.* haben: *die trügerische Zunge hasst Wahrheit*, wozu sie das aram. דכא rein, wahr seyn verglichen, endlich am sinnreichsten Luther: *Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet*, nur dass jene Wendung der Bedeutung v. دكى, דָּכָה freylich sonst nicht vorkommt, und man dann wenigstens דֹּכְכוֹ oder eine ähnliche Form erwarten würde. Die verschiedenen Meinungen der Ausl. s. bey Schultens zu d. St. S. 384.

דִּךְ *m.* chald. dieser. Esra 5, 16. 17. 6, 7. 8. und דָּךְ *fem.* diese. Esra 4, 15. 16. 18. 5, 8. (In den Targ. steht דִּיכִי, דֵּיכִי, דֵּיךְ, דָּךְ für das hebr. זֶה) Es entspricht dem arab. ذاك, und ist aus der Demonstrativform זה (mit aram. Aussprache דה) mit dem *Suffixum* der 2ten Person entstanden, wie im arab. aus ذا dieser, nicht bloss ذاك, sondern auch ذلك, und, wenn mehrere angeredet werden, ذالكم gebildet wird. Ähnlich der Form דָּךְ ist im neuarabischen eine Form ذيك, aber für das *Femininum*. *Dombay Grammat. maur.* §. 45.

דָּכָא s. v. a. דּוּךְ, דָּכָה, arab. دكّ chald. דְּכַךְ. Im Kal ungebräuchlich. *Pi.* דִּכֵּא 1) zermalmen. Häufig v. Gott. Ps. 72, 4: וִידַכֵּא עוֹשֵׁק *er zermalmt den Gewaltthätigen.* 89, 11. 143, 3. Hiob 6, 9: וְיֹאֵל אֱלוֹהַּ וִידַכְּאֵנִי *Möchte Gott mich nur zermalmen.* Trop. Hiob 19, 2: וּתְדַכְּאוּנַנִי בְמִלִּים (*Wie lange*) *wollt ihr mich zermalmen mit Worten*? Die Form mit dem vor dem Pronominalanhange eingeschobenen *Nun* ist ganz aramäisch. 2) zertreten (unter den Füssen). Klagel. 3, 34. Daher: den Niedern unterdrücken. Jes. 3, 15. Ps. 94, 5. bes. vor Gericht. Sprüchw. 22, 22: אַל תְּדַכֵּא עָנִי בַשָּׁעַר *unterdrücke nicht den Armen im Thore.*

Niph. part. unterdrückt, gedemüthigt. Jes. 57, 15. *Pu.* 1) zerbrochen, zermalmt seyn. Hiob 22, 9. 2) geschlagen, zerschlagen seyn. Jes. 53, 5. 3) gedemüthigt, betrübt seyn. Jerem. 44, 10. Jes. 19, 10. *Hithpa.* הִדַּכֵּא *pass.* v. Kal *no.* 2. Hiob 5, 4. 34, 25.

דַּכָּא *adj.* 1) zermalmt. Ps. 90, 3: תָּשֵׁב אֱנוֹשׁ עַד־דַּכָּא für: עַד הֱיוֹתוֹ דַכָּא *du lässest den Menschen zurückkehren, dass er zermalmt* d. h. wie Staub *werde.* Man könnte es auch als *Subst.* Zermalmung, Staub nehmen, wie ja öfters *Subst.* u. *Adj.* in einer Form vereinigt sind. 2) gedemüthigt, muthlos,

verzagt. Jes. 57, 15. Ps. 34, 19: דַּכְּאֵי־רוּחַ die muthlosen. 3) 5 Mos. 23, 2 lesen viele *Mss.* דַּכָּא statt דַּכָּה, was dann blofs aram. Form ist. Läse man: פְּצוּעַ דַּכָּא ohne Verbindung, so könnte es noch eine neue Art der Verstümmelung bezeichnen.

דכה zermalmen. S. דָּכָא. *Pi.* dass. Ps. 44, 20. 51, 10. *Niph.* Ps. 38, 9: נְפוּגוֹתִי וְנִדְכֵּיתִי *kraftlos bin ich und zerschlagen.* 51, 19: לֵב נִשְׁבָּר וְנִדְכֶּה *ein zerbrochnes und zermalmtes Herz.* — Ps. 10, 10 scheint die Randlesart יִדְכֶּה am vorzüglichsten und mit den Puncten יִדְכֶּה wäre zu übersetzen: *zermalmt sinkt er (der Unglückliche) zu Boden.* Nach der Texteslesart wäre דָּכֶה als *Adj.* zu nehmen in demselben Sinne.

דַּכָּה *f.* Zermalmung. 5 Mos. 23, 2: פְּצוּעַ דַּכָּה verstümmelt durch Zermalmung nehml. der Hoden, was eine eigene Art von Castration gewesen seyn mufs. *Vulg. eunuchus attritis testiculis.* Die Griechen nennen einen solchen Castraten θλαδίας v. θλάω zerquetschen, eindrücken.

דֳּכִי *m.* das Brausen der zusammenschlagenden Wogen. Ps. 93, 3: יִשְׂאוּ נְהָרוֹת דָּכְיָם *Ströme erheben ihr Brausen.* Michaelis (*Supplem.* S. 441) vergleicht passend das Stammw. دكّ stofsen, schlagen *VI.* zusammen schlagen und دَاكَ *VI.* sich im Getümmel der Schlacht drängen, دَوْكَةٌ Streit, Getümmel.

דִּכֵּן chald. dieser s. v. a. דֵּךְ. Dan. 2, 31. 7, 20.

דְּכַר *pl.* דִּכְרִין chald. Widder. Esra 6, 9. 17. 7, 17. Das hebr. זָכָר männlich, welches im chald. in *specie* vom Widder gebräuchlich wurde, wie ἄῤῥην männlich, und ἄρην, ἄρνὸς, *aries* nahe verwandt sind.

דִּכְרוֹנָה *f.* chald. eine aufgezeichnete Denkwürdigkeit, ein *Memoire*, ὑπόμνημα: viell. das Denkmahl selbst. Esra 6, 2. Vgl. גַּו S. 143.

דָּכְרָן chald. dass. Esra 4, 15: סְפַר דָּכְרָנַיָּא das Buch der Denkwürdigkeiten, d. h. die Annalen des Reichs, die Reichschronik, vom Reichskanzler (מַזְכִּיר chald. דִּמְמַנָּא עַל דָּכְרָנַיָּא 2 Kön. 18, 18) abgefafst. vgl. Hiob 14, 17. *Targ.* S. מַזְכִּיר. Vgl. Heerens Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der Alten. Th. *I.* S. 166 ff. N. A.

דַּל s. v. a. דֶּלֶת Thür. Ps. 141, 3: נִצְּרָה עַל דַּל שְׂפָתָי *wache über die Thür meiner Lippen*; vgl. Mich. 7, 5: *bewache die Thür des Mundes* und ähnliche Ausdrücke. *Alex.* θύρα. *Vulg. ostium.* Ebenso deuten es Abn Esra und Kimchi und es ist einzig passend.

דַּל, bey e. gr. Akz. דָּל, *pl.* דַּלִּים 1) mager. 1 Mos. 41, 19 (v. den Kühen). 2 Sam. 13, 4: מַדּוּעַ אַתָּה כָּכָה דַּל *warum wirst du so mager?* 2) schwach, ohnmächtig. 2 Sam. 3, 1: *David ward immer mächtiger* וּבֵית שָׁאוּל הֹלְכִים וְדַלִּים *und das Haus Sauls ward immer schwächer.* (vgl. Richt. 6, 6) Richt. 6, 15: אַלְפִּי הַדַּל בִּמְנַשֶּׁה *meine Familie ist die schwächste*, niedrigste *in Manasse.* 3) *tenuis*, niedrig, arm. 2 Mos. 23, 3, 3 Mos. 14, 21. 19, 15. 1 Sam. 2, 8. Ruth 3, 10. Ps. 41, 2. 72, 13. Spr. 10, 15. 14, 31. 19, 4 u. s. w. Völlig willkührlich und unrichtig nehmen einige Ausleger z. B. *Simonis* (*Lex. ed.* 3. S. 394) 2 Mos. 23, 3. 3 Mos. 19, 15. דַּל in der

entgegengesetzten Bedeutung: reich, von دال *III.* Reichthum und Glück verleihen: aber daſs dort דַּל und גָּדוֹל im Gegensatz, nicht Parallelismus stehe, und welches überhaupt der richtige Sinn der Stelle sey, kann nicht einmahl zweifelhaft seyn. Stw. דָּלַל.

דָּלַג springen, hüpfen. Im Kal nur Zeph. 1, 9. *Pi.* Jes. 35, 6: אָז יְדַלֵּג כָּאַיָּל פִּסֵּחַ *dann hüpfet wie ein Hirsch (od. Gazelle) der Lahme.* Mit עַל Hohesl. 2, 9; mit dem *Accus.* Ps. 18, 30: בֵּאלֹהַי אֲדַלֶּג שׁוּר *mit meinem Gott übersprang ich Mauern.* Im chald. kommt das Wort noch 1 Mos. 41, 14. Jon. vor: דַּלְּגֵיהּ *er lieſs hervorspringen, herausgehn.* In den andern Dialekten ist es nicht.

דָּלָה schöpfen. Arab. دَلَا und دَلَّى syr. ܕܠܐ 2 Mos. 2, 16. 19. Trop. Sprüchw. 20, 5: *Ein tiefes Wasser ist der Rathschluſs in des Mannes Herzen* וְאִישׁ תְּבוּנָה יִדְלֶנָּה *der kluge Mann schöpft ihn heraus.* *Pi.* überg. 1) heraufziehn (gleichsam aus einem Brunnen), daher: retten, befreyen. Ps. 30, 2: אֲרוֹמִמְךָ כִּי דִלִּיתָנִי *ich will dich erheben, denn du errettetest mich.* 2) An *haurire, tollere* knüpft sich vielleicht der Begriff: *auferre.* (So *haurire pectus, latus, ventrem Virg. Ovid.* Simonis vergleicht نشل *hausit it. surripuit.*) Sprüchw. 26, 7: דַּלְיוּ שֹׁקַיִם מִפִּסֵּחַ וּמָשָׁל בְּפִי כְסִילִים *Auferte crura a claudo et sententiose dictum, quod est in ore stulti.* C. B. *Michaelis.* Beydes nehmlich, wäre dann der Sinn, ist jenen gleich unnütz. דַּלְיוּ für דַּלּוּ ist dann *Imp. Pi.* mit beybehaltenem radicalen *Jod*, wie in תְדַמְּיוּנִי Jes. 40, 25. vgl. Ps. 36, 9. 69, 32. Jes. 21, 12. 14. Diesen Sinn hat schon die *LXX.* ἀφελοῦ πορείαν σκελῶν. — *L. de Dieu* und unter den Neuern Ziegler, Augusti nehmen דלה hier in dem Sinne von דלל schwach seyn: *Schwach sind die Füſse des Lahmen, und der Sittenspruch in des Thoren Munde,* und der Sinn ist dann noch etwas planer: nur ist dann דַּלְיוּ als Prät. *Pi.* zu lesen. Das מִן erläutert Ziegler befriedigend durch *Cor. Sur.* 19, 3: *mein Gebein ist schwach von mir* für: *an mir.* Unter den Alten hat so *Symm.* ἐξέλιπον κνῆμαι ἀπὸ χωλοῦ, u. eine ungedruckte arab. Uebersetzung. — Der Schultensischen Erläuterung durch دَلَا *situlas agere,* 2) schwanken, bedarf es hierzu nicht einmahl. Die *Vulg.* hat den Sinn im allgemeinen gut getroffen: *Quomodo pulchras frustra habet claudus tibias, sic indecens est in ore stultorum parabola.*

דַּלָּה 1) die dünnen Fäden, wie es scheint: hier das *licium*, Trumm, womit das Gewebe an den Webebaum befestigt ist. Jes. 38, 12: מִדַּלָּה יְבַצְּעֵנִי *von dem Trumm des Gewebes schneidet er mich ab.* Das Bild ist in dem ganzen Verse von einem Weber hergenommen, der das vollendete Gewebe abschneidet und zusammenrollt. Chald. דלילי Fäden, Fädenwerk. 2) das Haupthaar. Hohesl. 7, 6. *Vulg. coma capitis. LXX.* τὸ πλόκιον τῆς κεφαλῆς. Andere: Hauptbinde. *Symm.* ἡ διακόσμησίς σου. Vgl. das Stammw. דלל *no.* 3. und die verglichenen arab. Formen. 3) Niedrigkeit, Armuth. Als *concret.* דַּלַּת עַם הָאָרֶץ *das niedere Volk des Landes.* 2 Kön. 24, 14. 25, 12. Im Plur. דַּלּוֹת הָעָם Jer. 52, 15. und ד׳ הָאָרֶץ v. 16. dasselbe.

דָּלַח syr. ܕܠܚ das Wasser mit den Füſsen trübe machen. Ezech. 32, 2. 13.

דְּלִי *m.* Schöpfkrug, oder Schlauch zum Wasserschöpfen. Jes. 40, 16. Er heifst nach Niebuhr (Beschreibung v. Arabien S. *XXXVII.*) noch heut bey den Arabern دَلْو.

דְּלִי *m.* dass. 4 Mos. 24, 7: יִזַּל־מַיִם מִדָּלְיָו *es fliefset Wasser aus seinen Schläuchen.* Die Form דָּלְיָו mufs übrigens genau genommen, wie schon *Simonis* bemerkt, von einem Dual דָּלְיַיִם abgeleitet werden (welcher auch leicht erklärlich ist, da der Schöpfende 2 Eimer oder Schläuche gebraucht), da der Plur. die Form דְּלָיו erfordern würde.

דָּלִיּוֹת *pl. fem.* Zweige, Äste. Jer. 11, 16. Ezech. 17, 6. 23. 32, 7. 9. 12. Mit Pron. דָּלִיּוֹתָיו 17, 7. Das unveränderte Kamets erklärt sich aus der entsprechenden Form des syr. ܕ̈ܳܠܺܝܳܬܳܐ, welches der Syrer auch hier beybehält. (Vgl. تَدَلَّى herabhängen, v. den Zweigen des Baumes. S. dazu *Schultens Comment.* zu *Prov.* 20, 5. S. 222).

דָּלַל 1) erschöpft, schwach seyn. Jes. 19, 6: דָּלְלוּ וְחָרְבוּ יְאֹרֵי מָצוֹר *erschöpft und vertrocknet sind die Ströme Aegyptens.* Von Personen: niedrig, unterdrückt, elend seyn. Ps. 79, 8. 116, 6: דַּלּוֹתִי וְלִי יְהוֹשִׁיעַ *ich war elend, er half mir.* 142, 2. 2) von den Augen: nach etwas schmachten. Jes. 38, 14: דַּלּוּ עֵינַי לַמָּרוֹם *meine Augen schmachten nach der Höhe.* Die Phrase ist ganz analog dem: כָּלְתָה עֵינִי אֶל *mein Auge schmachtet nach etwas.* LXX. ἐξέλιπον οἱ ὀφθαλμοί μου τοῦ βλέπειν εἰς τὸ ὕψος. Vgl. auch Hiob 16, 20. 3) An den Begriff: erschöpft, schwach, schlaff seyn, schliefst sich leicht: herabhängen. (Er findet sich im chald. z. B. זקן מדולדל herabhängender Bart. *Buxtorf Lex. chald.* S. 543. und im arab. in verwandten Formen, als: دَلَا *V.* s. v. a. تَدَلَّى langherabhängen; gering, schlecht seyn. *X.* lang herabhängen (v. Haare); vgl. تَدَلْدَلَ schlaff, lang herabhängen, wanken. دَلْدَالٌ das Hin- und Herschwanken. دُلِّيَ im *pass.* herabhängen z. B. v. einem Dattelzweige: auch: entnervt, schlaff seyn, wie das *Quadrilitt.* تَدَلْدَلَ. Äthiop. ደለለ lies: *delule* herabhängend. دَالٌ hintennachhängen, schleppen. S. unten. Im hebr. gehört dahin דַּלָּה das herabhängende Haupthaar, und דָּלִיּוֹת.) Dieses liefse sich am leichsten anwenden auf Hiob 28, 4, wo von den Bergleuten, die sich in die Schachten hinablassen, gesagt wird: דַּלּוּ מֵאֱנוֹשׁ נָעוּ *sie hängen hinab, aufserhalb der Menschenwohnung schweben* oder *schwanken sie.* *Schultens: subsidunt ab homine i. e. ultra fines datos homini.* So auch Eichhorn: *sie schweben in der Luft von ihrem Fufs verlassen, da irren sie, wo niemand wohnt.* Bey der obigen Annahme sind die Worte דַּלּוּ und נָעוּ fast synonym. Für denselben Sinn könnte man vielleicht auch ein anderes Stammwort دَنِيَ *II. dejectus fuit in infernum X. clanculum subduxit se*; (دَنِيَ hat auch sonst einige Bedeutungen von دَنَا) oder Schultens Bemerkungen zu Spr. 20, 5. 26, 7. über دَلَا wie ein Schöpfkrug hin- und her schwanken, vergleichen; in beyden Fällen wäre aber דָּלוּ zu lesen. Noch

eine andere Wendung hat *Schultens: attenuantur prae homine*, d. h. sie werden so klein, daſs sie nicht mehr Menschen scheinen, (nehmlich durch die Tiefe, in die sie sich hinablassen) woher Rosenmüller in der Uebersetzung: *humana specie exiliores*; aber eigentlich: klein seyn, besonders in dieser Verbindung, liegt doch dem Begriffe des Wortes noch etwas fern. De Wette (Uebers. des A. T. Th. 3 S. 56): *verstoſsen von Menschen, schweben sie*, wozu man die Analogie des sinnverwandten خذل schwach, schlaff 2) verlassen, verstoſsen seyn. *II* verlassen, zu Hülfe nehmen kann. — Es bildet sich meistens *defective*: דַּלּוּ, דַּלּוֹתִי, aber einmahl דָּלְלוּ Jes. 19, 6.

Niph. pass. v. 1. Richt. 6, 6: וַיִּדַּל יִשְׂרָאֵל מְאֹד מִפְּנֵי מִדְיָן *und Israel ward sehr geschwächt vor den Midianitern.* (vgl. 2 Sam. 3, 1). Jes. 17, 4.

Im arab. Sprachgebrauche finden sich die Spuren jener Bedeutung zum Theil nur in verwandten Formen, als: ذالَ alt, abgeschabt seyn, v. Kleidern; schlaff herabhängen; ذال *med. Je* mager 2) niedrig, verachtet seyn. 3) lang herabhängen, hintennachschleppen: auch ذلّ niedrig, verworfen seyn; *II.* bedrücken, sich unterwerfen; abreiben, woran sich wiederum das hebräische דָּלַל anschlieſst. تَدَلْدَلَ weich, entnervt, schlaff seyn. Die hebräische Form hat nur دليلا *poveramente* beym *Germ. a Silesia* S. 793. Ganz unrichtig wendet Michaelis (*Suppl.* S. 442) die jenen Analogien völlig fremde Bedeutung des arab. دلّ schief, verliebt anschauen auf mehrere Stellen des hebräischen z. B. Jes. 38, 14. 2 Sam. 13, 4. und selbst Ps. 41, 1 an. Derivate: דַּל, דַּלָּה.

דָּלַף *fut.* יִדְלֹף 1) träufeln, von einem Hause Kohel. 10, 18: יִדְלֹף הַבָּיִת *das Haus träufelt* d. h. es läſst durch das löcherige Dach den Regen hinein. 2) thränen, v. Auge. Hiob 16, 20: אֶל אֱלוֹהַּ דָּלְפָה עֵינִי *zu Gott hinauf thränt mein Auge.* Ps. 119, 28: דָּלְפָה נַפְשִׁי *es thränt meine Seele.* Im aram. dass., im arab. دلف langsam einherschreiten, schleichen *VII.* ausgegossen seyn, flieſsen. Beyde Begriffe sind öfter in Einem Worte vereinigt, so ist دبّ langsam gehn 2) langsam flieſsen, tröpfeln. (Vgl. ذرف, هطل und viele andere.) Die Anwendung jenes arab. Sprachgebrauchs auf Ps. 119, 28 muſs aber der erwiesen hebräischen, gleich passenden Bedeutung weichen.

דֶּלֶף *m.* Dachtraufe. Sprüchw. 18, 13. 27, 15.

דָּלַק *fut.* יִדְלַק 1) brennen. (Ebenso im aramäischen. Im arab. ist nur eine Spur davon in ذلق *splenduit lucerna.*) Obad. 18. vgl. Hiph. Ps. 7, 14: חִצָּיו לְדֹלְקִים יִפְעָל *seine Pfeile macht er zu brennenden* d. h. er schleudert brennende Pfeile. Prov. 26, 23: שְׂפָתַיִם דֹּלְקִים *brennende Lippen* d. h. voll der feurigsten Freundschaftsversicherungen. 2) mit אַחֲרֵי: jemanden hitzig verfolgen. 1 Mos. 31, 36: כִּי דָלַקְתָּ אַחֲרָי *daſs du mich verfolgst.* 1 Sam. 17, 53. Auch mit dem bloſsen *Accus.* Klagel. 4, 19: עַל הֶהָרִים דְּלָקוּנוּ

über die Gebirge verfolgen sie mich. Im chald. הַדְלִיק m. dem Accus. Klagel. 3, 66. 4, 19. Targ. 3) viell. trop. geängstigt werden. Ps. 10, 2: בְּגַאֲוַת רָשָׁע יִדְלַק עָנִי beym Uebermuth des Frevlers ängstigt sich der Leidende. Alex. ἐμπυρίζεται. Aqu. καίεται. Symm. φλέγεται. Vulg. incenditur pauper. Ebenso der Syrer. Oder: vom Uebermuth — wird verfolgt.

Hiph. anzünden. Ezech. 24, 10; erhitzen. Jes. 5, 11: יַיִן יַדְלִיקֵם der Wein erhitzt sie.

Im arab. finden sich mehrere, zum Theil abweichende Bedeutungen, die man auf einzelne Stellen des hebräischen angewandt hat, nehmlich: دلق VII. hervorstürzen, v. e. Wasserstrome, der Reuterey mit على, دِلَّق ein mit Heftigkeit anstürzendes Corps (wozu man Kal no. 2 vergleicht); دلق unruhig, beweglich seyn (vgl. Ps. 10, 2); und als med. Damm. schnell, behend, hurtig seyn (v. der Zunge), daher دُلَّق allzeitfertiger Redner (vgl. Sprüchw. 26, 23: שְׂפָתַיִם דֹּלְקִים beredte Lippen); دلق schärfen (vgl. Ps. 7, 14).

Aber man reicht zur Erläuterung der hebräischen Stellen offenbar mit dem sicher hebräischen u. aram. Sprachgebrauche: brennen, aus, von welchen sich die arabischen Bedeutungen ganz entfernen. Schultens Bemühungen bey Sprüchw. 26, 23 sie alle auf jenen Begriff: brennen zurückzuführen, möchten wenigstens nicht einem jeden genügen. Am meisten hat noch die Vergleichung des دلق hervorstürzen für sich, bey welcher man sich dann Kal no. 2 als ein ganz anderes Verbum denken könnte: zumahl da sich allerdings kein anderes Verbum, welches: brennen bedeutet, in jener Verbindung nachweisen läfst.

דְּלַק chald. brennen. Dan. 7, 9.

דַּלֶּקֶת f. hitziges Fieber. 5 Mos. 28, 22.

דֶּלֶת f. (nicht com.) Thür. 1 Mos. 19, 9. 10. u. s. w. Hohesl. 8, 9: אִם דֶּלֶת הִיא wenn sie eine Thür ist d. h. leicht zugänglich den Anträgen der Freyer. Als masc. kann דַּל Ps. 141, 3 angesehn werden; eine andere Femininalform דְּלָה liegt aber bey der Form דְּלָתֶךָ Jes. 26, 20 im Kri und bey dem Du. דְּלָתַיִם zum Grunde. Uebrigens ist das Wort nur im hebräischen, vielleicht war es im phönizischen, wovon der Nahme des Buchstabs: Daleth, Δέλτα.

Dual. דְּלָתַיִם v. d. Gen. דַּלְתֵי Doppelthüren, fores und dann überhaupt: Thüren. 5 Mos. 3, 5. Trop. Hiob 3, 10: דַּלְתֵי בִטְנִי die Thüren meines Mutterleibes. 41, 5: דַּלְתֵי פָנָיו die Pforten seines Angesichts von dem Rachen des Krokodils. 38, 8: er schloſs das Meer mit Thüren ein. vgl. v. 10.

Plur. דְּלָתוֹת (wo das ת als radical behandelt ist). 1) Thüren. Richt. 3, 23—25. 19, 27. Ezech. 26, 2: נִשְׁבְּרָה דַּלְתוֹת הָעַמִּים erbrochen ist sie, die Pforte der Völker, Jerusalem, wo sich die Völker versammelten. 2) Thürflügel. 1 Kön. 6, 31: וְאֵת פֶּתַח הַדְּבִיר עָשָׂה דַּלְתוֹת עֲצֵי־שָׁמֶן und zu der Thür des Allerheiligsten nahm er Flügel von Oelbaumholz. Ezech. 41, 24: וּשְׁתַּיִם דְּלָתוֹת לַדְּלָתוֹת und zwey Thürflügel den Thüren d. h. einer jeden Thür. 3) die beschriebenen Seiten einer Rolle. Jerem. 36, 23.

דָּם m. v. dem Gen. דַּם m. Pron. einmahl דִּמְכֶם 1 Mos. 9, 5.

1) Blut. אָכַל עַל דָּם (das Fleisch) mit dem Blute essen, 1 Sam. 14, 32 ff. Ezech. 33, 35 (gegen das Mosaische Gesetz 3 Mos. 17, 11. 5 Mos. 12, 23). דָּם נָקִי unschuldiges Blut z. B. שָׁפַךְ דָּם נָקִי unschuldiges Blut vergiefsen. 2 Kön. 21, 16. Ps. 106, 38; und für: den unschuldigen selbst. Ps. 94, 21: וְדָם נָקִי יַרְשִׁיעוּ *und unschuldiges Blut verdammen sie.* Statt dessen steht auch öfter: דַּם נָקִי Blut des Unschuldigen. 5 Mos. 19, 10. 13. 27, 25. Jer. 19, 4. 22, 17. 2) vergossenes Blut, Blutschuld, Mord. 1 Mos. 37, 26. 5 Mos. 17, 4: דָּם יֵחָשֵׁב לָאִישׁ הַהוּא *als Blutschuld soll es angerechnet werden diesem Manne.* 19, 16: אַל תַּעֲמֹד עַל דַּם רֵעֶךָ *du sollst nicht auftreten gegen das Blut* d. h. das Leben *deines Nächsten.* 5 Mos. 17, 8: בֵּין דָּם לְדָם *zwischen Blutschuld und Blutschuld.* 4 Mos. 35, 27: אֵין לוֹ דָּם *es ruht keine Blutschuld auf ihm.* 3) דַּם עֵנָב, עֲנָבִים der Trauben Blut poët. für Wein. 1 Mos. 49, 11. 5 Mos. 32, 14.

Pl. דָּמִים Blut. Jes. 1, 19. 9, 4. אִישׁ דָּמִים blut-mordgieriger Mensch. 2 Sam. 16, 7. Ps. 5, 7. 26, 9. 55, 24. 59, 3. 2) Blutschulden 2 Mos. 22, 1: אֵין לוֹ דָּמִים *so ruht keine Blutschuld auf ihm;* mit עַל 5 Mos. 19, 10. בַּיִת, עִיר דָּמִים, ein Haus, eine Stadt, worauf Blutschuld ruht. 2 Sam. 21, 1. Ezech. 22, 2. 24, 6. 9. דָּמָיו בּוֹ 3 Mos. 30, 9. Ezech. 18, 13: דְּמֵיהֶם בָּם 3 Mos. 20, 11 ff. seine Blutschuld ruht auf ihm, ihre Blutschuld ruht auf ihnen.

דָּם oder **דַּם** Ähnlichkeit (von דָּמָה) Ezech. 19, 10: בְּדָמְךָ nach deiner Aehnlichkeit. So unter den ältern Ausl. der Chaldäer und Jarchi. Die Uebersetzungen der übrigen s. bey Rosenmüller zu d. St. (Th. *I.* S. 562).

I. **דָּמָה** aram. דְּמָא, دمى ähnlich seyn, gleichen, mit לְ u. אֶל. (Im arab. ist nur ein Derivat der Bedeutung دُمْيَةٌ Bildnifs, Götzenbild) Ps. 102, 7. 144, 4. Ezech. 31, 2. 8. 18. Hohesl. 2, 9. 7, 8. Bey dem Imperativ steht einigemahl noch ein pleonastischer Dativ (wie בְּרַח לְךָ u. a.) Hohesl. 2, 17: דְּמֵה לְךָ דוֹדִי לִצְבִי *gleiche, mein Geliebter, der Gazelle.* *cap.* 8, 14. Schwierig ist die Construction Jerem. 6, 2: הַנָּוָה וְהַמְּעֻנָּגָה דָּמִיתִי בַּת־צִיּוֹן *Vulg. Speciosae et delicatae assimilavi filiam Sion,* als ob דִּמִּיתִי Piel wäre, und als ob es auch mit dem *Accus.* construirt werden könne. Für das letztere ist Ezech. 32, 2: כְּפִיר גּוֹיִם נִדְמֵיתָ *einem jungen Löwen der Völker gleichst du:* man hätte dann nur דִּמִּיתִי in Piel zu punctiren, oder mit Venema für die 2te Person *fem.* mit י *parag.* zu nehmen. Dieses scheint wenigstens minder hart, als mit Stäudlin (Neue Beyträge zur Erläuterung der Propheten. S. 370) zu deuten: *Schönes, verwöhntes Mädchen, ich zerstöre die Tochter Zions* für: *ich zerstöre dich,* zu דָּמִיתִי ich zerstöre vgl. übrigens Hos. 4, 5.

Niph. ähnlich gemacht werden. Ps. 49, 13. 21. (mit כְּ). Ezech. 32, 2. mit dem *Accus.* s. oben im Kal; viell. Hos. 10, 6.

P. דִּמָּה 1) vergleichen. Hohesl. 1, 9. Jes. 40, 18. 25. 46, 5. Klagel. 2, 13: מָה אֲדַמֶּה לָּךְ *was soll ich dir vergleichen.* 2) sich einbilden, wähnen. Ps. 50, 21: דִּמִּיתָ הֱיוֹת־אֶהְיֶה כָמוֹךָ *du wähntest, ich sey, wie du.* Esth. 4, 13: אַל תְּדַמִּי בְנַפְשֵׁךְ *wähne nicht in deiner Seele.* Jes. 10, 7. 3) sich vornehmen, gedenken etwas zu thun. 4 Mos. 33, 56. Richt. 20, 5: אֹתִי דִּמּוּ לַהֲרֹג *sie gedachten, mich umzubringen.* Jes. 14, 24. 4) Ps. 48, 10: דִּמִּינוּ אֱלֹהִים חַסְדֶּךָ *wir denken, o Gott, deiner Gnade. Hithp. fut.* אֶדַּמֶּה

Jes. 14, 14 sich gleich machen. Derivate: דָּם, דְּמוּת, דִּמְיוֹן.

II. vertilgen (auch in mehrern Formen v. דָּמַם) Hos. 4,5: וְדָמִיתִי אִמֶּךָ *ich verheere deine Mutter*, f. Mutterstadt. Häufiger im *Niph.* נִדְמָה vertilgt werden, zu Grunde gehn, v. Personen Hos. 10, 15: בַּשַּׁחַר נִדְמֹה נִדְמָה מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל *am Morgen wird der König Israels vernichtet seyn.* Jes. 6, 5: אוֹי לִי כִּי נִדְמֵיתִי *Wehe mir, denn ich bin verloren;* von Völkern. Zeph. 1, 11; Hos. 4, 7. v. Städten, Ländern. Jes. 15, 1. Jer. 47, 5. Hos. 10, 7. Alle diese Beyspiele sind aus dem Präterito: für das *fut.* kommen die Formen יִדְּמוּ, תִּדְּמוּ vor, welche für *fut. Hithp.* dieses Verbi, wegen der Form נָדַמּוּ Jer. 25, 37 aber sicherer für *Niph.* von דָּמַם *no. II.* genommen werden, wohin sie auch hier geordnet worden sind.

Pi. דִּמָּה vertilgen, zerstören. Hos. 12, 11: בְּיַד הַנְּבִיאִים אֲדַמֶּה *durch die Propheten zerstöre ich* d. h. kündige Zerstörung an. 2 Sam. 21, 5: אֲשֶׁר כִּלָּנוּ וַאֲשֶׁר דִּמָּה לָנוּ *der uns aufgerieben und der uns vernichtet* d. h. *Unheil bereitet hat.*

III. Zweymahl stehn Formen v. דָּמָה in der unter דָּמַם herrschenden Bedeutung: still seyn, ruhen, aufhören. Jer. 14, 17: *Meine Augen zerfliessen in Thränen Tag und Nacht* וְאַל תִּדְמֶינָה *und ruhen nicht.* Klagel. 3, 49: עֵינִי נִגְּרָה וְלֹא תִדְמֶה *mein Auge thränt und hört nicht auf.* In derselben Verbindung steht תִּדֹּם Klagel. 2, 18. Derivat: דְּמִי, דֳּמִי Ruhe: דְּמִי das Stillstehn: (der Sonne), Mittag: דּוּמִיָּה Ruhe.

דְּמָה chald. ähnlich seyn. Dan. 3, 5. 7, 5.

דֻּמָּה *f.* Ezech. 27, 32. zw. gewöhnlich: die Zerstörung für: die zerstörte. Weil aber noch v. 33. Tyrus als blühend beschrieben wird, vielleicht am besten: die ruhige und dieses im übeln Sinne (vgl. שַׁאֲנָן, שָׁלֵו u. die Anmerk. dazu) die übermüthige, leichtsinnige, Gottvergessene.

דְּמוּת *f.* syr. ܕܡܘܬܐ etwas Ähnliches. 1) Ebenbild, Bild. 1 Mos. 1, 26: כִּדְמוּתֵנוּ *nach unserm Bilde.* 5, 1. 3: *er zeugte einen Sohn* בִּדְמוּתוֹ בְּצַלְמוֹ *nach seinem Bilde und Gleichnifs.* 2 Chron. 4, 3: דְּמוּת בְּקָרִים *das Bild von Stieren,* gebildete, gegossene Stiere. Jes. 40, 18: מַה־דְּמוּת תַּעַרְכוּ לוֹ *welches Bild wollet ihr ihm vergleichen?* 2) Abbildung, Muster z. B. eines Altars. 2 Kön. 16, 10. 3) Gestalt. Ezech. 1, 16: דְּמוּת אֶחָד לְאַרְבַּעְתָּן *die Gestalt des Einen war allen Vieren.* Beym Ezechiel wird aufserdem die unbestimmte Sprache des Gesichts auf mehrere Weise damit ausgedrückt. 1, 5: וּמִתּוֹכָהּ דְּמוּת אַרְבַּע חַיּוֹת *und darinnen war die Gestalt von vier Thieren* d. h. *etwas, wie vier Thiere.* v. 26: *und über der Himmelsveste* — דְּמוּת כִּסֵּא וְעַל דְּמוּת הַכִּסֵּא דְּמוּת כְּמַרְאֵה אָדָם *war etwas, wie ein Thron, und über dieser Throngestalt etwas wie eine Menschengestalt.* v. 28. 8, 2. 10, 1. 21. Um die Unbestimmtheit der Sprache noch mehr zu heben, ist zuweilen noch מַרְאֶה hinzugefügt. Ebenso Dan. 10, 16: וְהִנֵּה כִּדְמוּת בְּנֵי אָדָם נֹגֵעַ שְׂפָתָי *und siehe etwas, wie eine Menschengestalt berührte meine Lippen.* Offenb. 4, 3: ἦν ὅμοιος ὁράσει λίθῳ ἰάσπιδι. 4) fast *adv.* wie, gleichwie. Jes. 13, 4. כִּדְמוּת Ps. 58, 5.

דֳּמִי *m.* Jes. 38, 10: דְּמִי יָמַי wahrscheinlich: der Mittag meines Lebens. *Vulg.* ἐν ὕψει τῶν ἡμερῶν μου. *Vulg. in dimidio dierum meorum.* *Syr.* ܒܡܫܠܡܘܬܐ. — Das *Subst.* דְּמִי scheint nehmlich hier seine

Bedeutung von نَامَ stillstehn, (insbes. v. scheinbaren Stillstehn der Sonne auf der Mittagshöhe) zu entlehnen, wie *Scheidius* zu d. St. weiter zeigt. Im hebr. ist dieselbe Bedeutung auch unter דָּמָה *no. III*, und דָּמַם *no. I*, 3. und 4. Unterstützt wird diese Erklärung noch durch die beym Hieronymus befindliche Aussprache *Dame* דָּמִי, welche auf den Ursprung von דּוּם hinweiset.

דֳּמִי *m.* Ruhe, v. דָּמָה *no. III.* Ps. 83, 2: אֱלֹהִים אַל דֳּמִי לָךְ *o Gott, sey nicht ruhig* d. h. siehe nicht ruhig oder ohne zu helfen unsern Bedrückungen zu (vgl. חָרַשׁ, חָשָׁה). Jes. 62, 6. 7: אַל תִּתְּנוּ דֳמִי לוֹ *lasset ihm keine Ruhe.*

דִּמְיוֹן s. v. a. דְּמוּת *m.* Ähnlichkeit, Bild. Ps. 17, 12.

I. **דָּמַם** *praet.* דַּמּוּ *imp.* und *inf.* דֹּם *fut.* immer יִדֹּם Plur. יִדְּמוּ 2 Mos. 15, 16. Hiob 29, 21. Klagel. 2, 10. (ganz mit chaldäischer Beugung) 1) schweigen. 3 Mos. 10, 3: וַיִּדֹּם אַהֲרֹן *und Aharon schwieg.* Klagel. 3, 28. Ezech. 24, 17: הֵאָנֵק דֹּם *Vulg. ingemisce tacens.* Amos 5, 13. Ps. 30, 13. 35, 15. Hiob 29, 21: וְיִדְּמוּ לְמוֹ עֲצָתִי *sie hörten schweigend meinem Rathe.* 2) starr und stumm seyn, v. Verwunderung oder Schmerz. (Im äthiop. דמם *miratus, admiratus fuit, obstupuit.* מדמם *stupendum*) 2 Mos. 15, 16: בִּגְדֹל זְרוֹעֲךָ יִדְּמוּ כָּאָבֶן *ob der Gröſse deiner Macht werden sie starr seyn, wie Stein* (vgl. Habac. 2, 19: אֶבֶן דּוּמָם). Jes. 23, 2: דֹּמּוּ יֹשְׁבֵי אִי *Erstarret* (v. Schrecken, Verwunderung) *der Inseln Bewohner!* Klagel. 2, 10: *Es sitzen an der Erde* יִדְּמוּ זִקְנֵי בַת צִיּוֹן *in stummen Schmerze die Greise Zions.* 3) ruhen, ruhig seyn, sich ruhig verhalten. (Der Begriff: ruhen, aber herrschender: bleiben ist im arab. unter نَامَ) Ps. 4, 5: דֹּמּוּ *verhaltet euch ruhig.* 1 Sam. 14, 9. Hiob 31, 34: וָאֶדֹּם לֹא אֵצֵא פָתַח *ich hätte mich ruhig* (in mein Haus verschlossen) *gehalten, wäre nicht aus der Thür gegangen.* Klagel. 2, 18: אַל תִּדֹּם בַּת עֵינֵךְ *dein Augapfel ruhe nicht* d. h. höre nicht auf zu weinen. Hiob 30, 27: מֵעַי רֻתְּחוּ וְלֹא דָמּוּ *mein Inneres kocht und ruhet nicht.* 4) stillstehn. Jos. 10, 12: שֶׁמֶשׁ בְּגִבְעוֹן דּוֹם *Sonne! stehe still in Gibeon!* v. 13: וַיִּדֹּם הַשֶּׁמֶשׁ *und die Sonne stand still.* 5) דֹּם לַיהוָה schweigend auf Jehova warten, ruhig, vertrauensvoll auf ihn hoffen. Ps. 37, 7. 62, 6. vgl. דּוּמִיָּה.

Po. דּוֹמֵם schweigen heiſsen, beschwichtigen. Ps. 131, 2. Vgl. דָּמָה *no. III.* Derivate: דֻּמָּה, דְּמָמָה, u. mit der Form v. דּוּם: דּוּמָה, דּוּמָם.

II. wie דָּמָה *no. II.* vertilgen, verheeren. (Im arab. نَمَّ unter andern: *contrivit, perdidit alios. Vicit, subjecit*) *Niph.* נָדַם *pl.* נָדַמּוּ Jer. 25, 37. *fut.* יִדַּמּוּ, einmahl יִדֹּמּוּ Jerem. 48, 2. (vgl. *Niph.* v. דָּמָה *no.* 2.) vertilgt werden (v. Personen). 1 Sam. 2, 9: רְשָׁעִים בַּחֹשֶׁךְ יִדָּמּוּ *die Frevler kommen um in Finsterniſs.* (das *Dagesch* in יִדַּמּוּ fehlt in den meisten Ausgaben, wie auch hier, wonach es eigentlich zu *Niph.* v. דָּמָה *no. II.* gehört) Jer. 49, 26. 50, 30. 51, 6; verwüstet werden (v. Gegenden) Jer. 25, 37. 48, 2. Hierher auch Jerem. 8, 14: *wir wollen hingehn in die vesten Städte* וְנִדְּמָה שָׁם כִּי יְיָ אֱלֹהֵינוּ הֲדִמָּנוּ *und uns dort vertilgen lassen* (den Untergang abwarten) *denn Jehova, unser Gott, wird uns vertilgen.* נִדְּמָה steht für נִדַּמָּה (s. die Bemerkungen zu בָּלַל S. 105), könnte aber auch für נִדֹּמָּה 1 *plur. fut. Kal*: *wir wollen uns ruhig verhalten* stehn, doch ist es immer wahrscheinlicher, es in derselben Bedeutung, als das folgende הֲדִמָּנוּ zu nehmen, wo die Bedeutung: zerstören fast nothwendig ist.

Vulg. jedoch: *et sileamus ibi, nam Deus silere nos fecit.*

Hiph. nur Jerem. 8, 14. S. die vorige Stelle.

דְּמָמָה *f.* ein leises Lüftchen. 1 Kön. 19, 22. Ps. 107, 29. Hiob 4, 16: דְּמָמָה וָקוֹל אֶשְׁמָע *ein leises Wehn und eine Stimme hörte ich.*

דֹּמֶן *m.* Mist, Dünger, wie das arab. دِمْن und دِمَان. 2 Kön. 9, 7. Jer. 8, 2. 16, 4. 25, 33.

דָּמַע weinen. Jer. 13, 17. So auch im aram. und arab.

דֶּמַע *m.* eigentlich: Thräne, dann übergetr. auf: das, was aus den gekelterten Trauben und Oliven tröpfelt, Wein und Öl. Nur 2 Mos. 22, 28: מְלֵאָתְךָ וְדִמְעֲךָ *LXX.* ἀπαρχὰς ἅλωνος καὶ ληνοῦ, welche Uebersetzung auch der Zusammenhang fordert.

דִּמְעָה *f.* Thräne und *coll.* Thränen. Ps. 6, 7. 39, 13. 56, 9. 80, 6. u. s. w. Die Redensart des Jeremias: תֵּרַד עֵינִי דִּמְעָה *mein Auge fließe herab in Thränen* s. unter יָרַד.

דַּמֶּשֶׂק, arab. دِمَشْق syr. ܕܰܪܡܣܘܩ (nach welcher letzteren Schreibart auch 1 Chron. 18, 5. 6 דַּרְמֶשֶׂק steht, woraus das *Dagesch* im מ zu erklären ist) 1) Damascus, eine der Hauptstädte Syriens am Fluſse Chrysorrhoas, in einer groſsen anmuthigen Ebene unterhalb des Antilibanus, daher bey den Orientalen: das Paradies auf Erden. Sie kommt schon zu Abrahams Zeit vor 1 Mos. 14, 15. 15, 12, wurde von David erobert 2 Sam. 8, 6, machte sich aber unter Salomo wieder unabhängig. 1 Kön. 11, 24. 25. S. Abulfeda's Syrien S. 100. *ed. Koehler.* Herbelot's Orient. Biblioth. Th. 2. S. 196. 2) für: Damascener. 1 Mos. 15, 2. *Chald.* דַּמַּשְׂקָאָה.

דְּמֶשֶׁק mit der Variante דְּמֶשֶׂק nur Amos 3, 12 wahrscheinlich: eine Art Zeuge, seidene Teppiche: entweder mit einiger Veränderung aus דַּמֶּשֶׂק Damascus gebildet, wo dieses Zeug vielleicht vorzüglich verfertigt wurde (wie wir häufig die Producte eines Landes nach demselben benennen, u. hier nahmentlich von Damascus den Damast, Oberd. Engl. Dänisch: Damask, Franz. *Damas*, ital. *Damasco*, der von dorther zuerst nach Italien kam) oder zu vergleichen mit دِمَقْس, دِمَقْص, دِمَسْق und دِمِقْس d. h. Seide, besonders weiſse: vorzüglich die aus den durchbrochenen Cocons gesponnene, Floretseide. 2) der Cocon selbst. 3) seidenes Zeug. *Castellus.* S. 732. 33. 34. Geschwächt würde die Wahrscheinlichkeit dieser Vergleichung, wenn das Wort nicht arabisch, sondern persischen Ursprungs seyn sollte, vielleicht von دم Faden, und قز Seide vgl. دمقى seidenes Zeug: dann würde man sich vielleicht mit der erstern Vermuthung begnügen müssen.

Die hebr. Ausleger geben es, wahrscheinlich bloſs nach Vermuthung u. mit Vergleichung des parallelen פֵּאָה durch: Winkel, dennoch ist das einfache Stammw. دَمَسَ verborgen seyn, woraus eine Möglichkeit entstände, daſs jenes die wirkliche Bedeutung des *Quadrilitteri* war. Für das ق dürfte dann vielleicht دمق hineingehn, oder دَمَكَ schlafen verglichen werden. Die Variante

eines *Ms.* דמשׂ könnte, wenn sie nicht bloſser Schreibfehler ist, auf denselben Sinn führen: übrigens verdient Bemerkung, daſs auch ܕܪܡܣܘܩ ohne ק für Damascus angeführt wird. *Bar Bahlul* bey *Castellus.*

דָּן 1) der Stamm Dan 2) die Stadt dieses Nahmens, der nördliche Gränzort von Palästina, sonst לַיִשׁ. 1 Mos. 14, 14. Jos. 19, 47. Richt. 18, 29.

דְּנָה, im bibl. Chaldaismus nur im *st. emphat.* דְּנָה s. v. a. זֶה, זֹאת *com.* dieser, diese, dieses. Dan. 2, 18. 28. 30. 36. 43. 47 u. s. w. (S. *Nolde-Tympius.* S. 210) כִּדְנָה wie dieses, so. Esra 5, 7: כִּדְנָה כְּתִיב *so war geschrieben.* Jerem. 10, 11. Dan. 2, 10: מִלָּה כִּדְנָה *ein solches Wort.* עַל דְּנָה deswegen. Dan. 5, 16. Esra 4, 14. 15. בָּאתַר אַחֲרֵי דְנָה, darauf. Dan. 2, 29. 9, 6. 7. (Im Chaldäischen der *Targ.* ist gewöhnlicher הָדֵין ,הֲדֵין ,דֵּין für זֶה; כְּדֵין so. Zu dem ersten kann man das in einigen Branchen der arab. Vulgärsprache z. B. zu Malta vorhandene *hedan* dieser; *fem. hedina pl. hedaun* vergleichen, welches in der Schriftsprache nicht befindlich ist. S. meinen Versuch über die maltesische Sprache S. 14. 40.)

דֵּעַ *m.* eigentlich *Inf.* v. יָדַע, aber nur als *Subst.* die Meinung. Hiob 32, 10: אֲחַוֶּה דֵעִי אַף אָנִי *auch ich will meine Meinung sagen.* v. 6. 17. 36, 3. Plur. תְּמִים דֵּעִים der Vollkommene an Weisheit. Hiob 37, 16.

דֵּעָה *f.* des vor. Kenntniſs, mit dem *Accus.* Jes. 11, 9: דֵּעָה אֶת יְיָ Erkenntniſs Jehova's. Auſserdem 28, 9. Ps. 73, 11. Hiob 36, 4: תְּמִים דֵּעוֹת vgl. 37, 16.

דְּעֶה Sprüchw. 24, 14 zw.: כֵּן דְּעֶה חָכְמָה לְנַפְשֶׁךָ *Vulg. sic et doctrina sapientiae animae tuae*, sehr passend, wo dann die Puncte in דעה zu ändern, und חָכְמָה für den *Accus.* zu nehmen wäre, wie Jes. 11, 9. Den Puncten käme es allerdings noch näher, es als *Imp.* von דעה دعا rufen, herbeyrufen, sich erbitten zu nehmen, welches ebenfalls einen passenden Sinn gäbe, aber dennoch müſste es דְּעֵה heiſsen, und die Annahme eines sonst nicht hebräischen Stammwortes hat in solchen Fällen immer Schwierigkeit. Vgl. Stange theol. Symmikta Thl. I. S. 130.

דָּעַךְ syr. ܕܥܟ verleschen. Jes. 43, 17. Hiob und die Sprüchwörter haben die Phrase: נֵר רְשָׁעִים יִדְעָךְ *der Gottlosen Leuchte verlischt.* Sprüchw. 13, 9. 24, 20. Hiob 21, 17. vgl. 18, 5. 6. Sprüchw. 20, 20. *Niph.* v. Austrocknen der Gewässer. Hiob 6, 17: בְּחֻמּוֹ נִדְעֲכוּ מִמְּקוֹמָם *in der Hitze werden sie vertilgt von ihrer Stelle. Pu.* übergetr. auf Vertilgung der Feinde. Ps. 118, 12.

דַּעַת *f. inf.* v. יָדַע (wie דֵּעַ und דֵּעָה) 1) das Wissen, die Erkenntniſs, zuweilen noch mit dem *Accus.* Jer. 22, 16: הַדַּעַת אֹתִי *die Erkenntniſs meiner.* דַּעַת אֱלֹהִים Erkenntniſs, Verehrung Gottes. Hos. 4, 1. 6, 6. בִּבְלִי דַעַת ohne es zu wissen, unversehens. 5 Mos. 4, 42. 19, 4. Jos. 20, 5. 2) Einsicht, Klugheit, Verstand s. v. a. חָכְמָה, תְּבוּנָה. Spr. 1, 4. 2, 6. 24, 5. u. häufig. בִּבְלִי דַעַת unverständig, thörig. Hiob 34, 35. 35, 12. 16. 38, 2. 42, 3.

דֳּפִי bey dem Silluk דֹּפִי *m.* nur Ps. 50, 20. Die hebr. Ausleger geben es durch: דִּבָּה רָעָה bösen Leumund, was dem Parallelismus sehr angemessen ist, aber nicht aus den Dialekten erwiesen werden kann. Wir können daher

nicht entscheiden, ob die Deutung von einem wirklichen Sprachgebrauche ausgeht, oder bloſs aus dem Parallelismus gerathen ist. Im arabischen ist دفا, دفى stoſsen, anstoſsen, verwunden, auch: tödten, woraus sich eine Bedeutung, wie: Untergang ableiten lieſse. *LXX.* σκάνδαλον, wahrscheinlich ebenfalls aus jener arab. Bedeutung, aber unpassend.

דָּפַק 1) treiben, h. zu heftig antreiben (das Vieh). 1 Mos. 33, 13. 2) anklopfen (an die Thür). Hohesl. 5, 2.

Pi. dass. Richt. 19, 22. Im arab. ist der Begriff unter den verwandten Lauten دفع, دقّ.

דַּק *adj. m.* דַּקָּה *f.* zart, fein. 1) v. Staube. Jes. 29, 5: אָבָק דַּק *feiner Staub.* 3 Mos. 16, 12. Dann: etwas feines, staubartiges, Staub selbst. 2 Mos. 16, 14. Jes. 40, 15. 2) zart, dünne, dürre. 3 Mos. 13, 30: שֵׂעָר דַּק ein dünnes Haar; v. den dürren Kühen. 1 Mos. 41, 3. 4; den dürren Ähren. v. 6. 7. — 3 Mos. 21, 20 als Gebrechen: unnatürlich dürre, schwindsüchtig (arab. مدقوق *phtisi laborans*, welches auch der Araber des *Erp.* braucht) oder: ein zu dürres Glied haben. 3) leise. 1 Kön. 19, 12: דְּמָמָה דַקָּה *ein leises Lüftchen.* Stw. דקק.

דֹּק *m.* ein dünnes, feines Gewand. Jes. 40, 22.

דִּקְלָה 1 Mos. 10, 27. eine Gegend des Joktanidischen Arabien, aber völlig unbestimmbar. Bochart vergleicht دقل, ܕܩܠܐ Palme, und will eine palmenreiche Gegend, deren es in Arabien mehrere gibt, verstanden wissen: ebenso unsicher ist die Vergleichung v. ܕܩܠܬ Tigris, so daſs eine Gegend am Tigris zu verstehen sey.

דָּקַק *praet.* דַּק *fut.* יָדֹק 1) zerrieben, zart, fein seyn. 2 Mos. 32, 20: וַיִּטְחַן עַד אֲשֶׁר דָּק *und er zermalmte (es) bis es fein (wie Pulver) war.* 5 Mos. 9, 21. 2) *trans.* zerreiben, zermalmen. Jes. 41, 15: תָּדוּשׁ הָרִים וְתָדֹק *du zerstampfest Berge und zermalmst (sie).* 28, 29. (Im دقّ in beyden Bedeutungen.)

Hiph. הֵדַק zermalmen. 2 Kön. 23, 15: *den Altar* הֵדַק לְעָפָר *zermalmte er zu Staub.* v. 6. 2 Chron. 15, 16. 34, 4. 6. *inf.* הָדֵק *adv.* fein (wie Staub). 2 Mos. 30, 36; übergetr. Mich. 4, 13: *du zermalmest viele Völker. Hoph.* Jes. 28, 28.

דְּקַק *chald.* dass. zermalmt seyn. Im Peal nur דָּקוּ Dan. 2, 35, was aber seine Form von דּוּק hat. *Aph.* הַדֵּק zermalmen. הַדֶּקֶת 3 *praet. fem.* Dan. 2, 34. 45. *fut.* תַּדִּק; תַּדֵּק. *part.* מַהַדֵּק *f.* מַדְּקָה Dan. 7, 7. 19.

דָּקַר 1) durchbohren, niederstechen (mit dem Schwerte, der Lanze). 4 Mos. 25, 8. Richt. 9, 54. 1 Sam. 31, 4. *Niph. pass.* Jes. 13, 15 und *Py.* Jer. 37, 10. 51. 4. (Im aram. דְּקַר, ܕܩܪ dass.) 2) vielleicht nach dem arab. Sprachgebrauche von دقر einmahl: mit Speise angefüllt seyn. Man übersetzt hiernach Klagel. 4, 9: *den durch das Schwert gefallenen geschahe besser, als den Verhungerten* שֶׁהֵם יָזוּבוּ מְדֻקָּרִים מִתְּנוּבֹת שָׂדָי *denn jene (die gefallenen) bluteten genähret von des Ackers Früchten.* Schon der Chaldäer scheint

diese Bedeutung vor Augen gehabt zu haben, woraus eine Wahrscheinlichkeit entstände, dafs sie ihm vielleicht aus hebräischen Sprachgebrauche bekannt gewesen sey. Aber dieselbe Form מְדֻקָּרִים steht gerade beym Jerem. (37, 10. 51, 4.) noch zweymahl für: erstochen, ermordet, wodurch obige Annahme schon schwieriger wird, und der Dichter spielt schon im ersten Hemistich mit dem ähnlich bedeutenden חֲלָלִים, indem er nach חַלְלֵי־חֶרֶב bildet חַלְלֵי־רָעָב vom Hunger ermordete, eigentlich auch: durchbohrte; dieses zusammen macht es vorzüglicher, bey der Übersetzung der *LXX. Vulg.* u. Luthers zu bleiben: *die (die Verhungerten) verschmachteten und erstochen wurden vom Mangel der Früchte des Ackers.* Die Übertragung ist nicht kühner, als die des synonymen חָלַל; dazu kommt, dafs دأب s. v. a. דוב auch im arab. vom verschmachten durch Hungertod, nie von bluten, sich verbluten steht. *Vulg.* vermeidet das Harte des Bildes: *contabuerunt consumti a sterilitate terrae.*

דַּר nur Esth. 1, 6. Im arab ist دُرّ, دُرَّة die Perle, besonders die gröfsere, und Bochart (*Hieroz. II.* 708 ff.) bringt wirklich Beyspiele von Beschreibungen des asiatischen Luxus bey, wo Perlen (wie hier דַּר) zur Auslegung von Fufsböden gebraucht seyn sollen. Wegen der Verbindung mit andern Steinarten ist es vielleicht auch nur ein der Perle ähnlicher Stein (*LXX.* πίννινος λίθος Perlenstein), wie auch im Deutschen eine Art Alabaster Perlenmutterstein heist.

דָּר *chald.* s. v. a. דּוֹר. Dan. 3, 33. 4, 31.

דָּר s. דּוֹר.

דְּרָאוֹן *m.* Verabscheuung, Schmach. Dan. 12, 2: *diese zur Schande* לְדִרְאוֹן עוֹלָם *zur ewigen Schmach.* Arab. دَرَأَ von sich zurückstofsen, bes. ein Übel. S. Michaelis *Supplem.* S. 462. *Theod.* αἰσχύνη. *Syr.* ܕܪܐܢܐ.

דֵּרָאוֹן Jes. 66, 24 dass. oder vielmehr: Gegenstand der Verabscheuung, Gräuel, Ekel.

דָּרְבוֹנָה *f.* Stachel. Kohel. 12, 11. Stw. درب scharf, spitzig seyn.

דָּרְבָן *m.* Ochsenstachel, *stimulus,* βουκέντρον. 1 Sam. 13, 21.

דַּרְדַּר *m.* Dorn, *tribulus,* vielleicht eine besondere Gattung derselben. 1 Mos. 3, 18. Hos. 10, 8. Das τριβόλους Hebr. 6, 8 übersetzt der Syrer ܕܪܕܪܐ, und auch im arab. ist دَرْدَار dass. *Castellus* S. 707. *Celsius T. II.* S. 128 ff. Stammw. vielleicht دَرَّ in Strömen, reichlich fliefsen; auch: wuchern (v. Kraute).

דָּרוֹם *m.* 1) Mittagsgegend. Ezech. 40, 24 ff. 42, 12 ff. Kohel. 1, 6. 2) Mittagswind. Hiob 37, 17. Die Etymologie ist ungewifs.

דְּרוֹר 1) von دَرَّ häufig, stromweise fliefsen (z. B. v. der Milch, dem Blute): das von selbst, stromweise fliefsen. 1 Mos. 30, 23: מָר דְּרוֹר von selbst, und stromweise geflossene Myrrhe, mithin die edelste. 2) Freyheit (nur im hebr. Sprachgebrauche) קָרָא דְרוֹר לְ jemandem Freyheit, Freylassung ansagen. Jes. 61, 1. Jer. 34, 8.

15. 17; mit בְּ 3 Mos. 25, 10. שְׁנַת הַדְּרוֹר das Jahr der Freylassung (der Sclaven) s. v. a. das Jubeljahr. Ezech. 46, 17. 3) Ps. 84, 4. Sprüchw. 26, 2. Nahme eines Vogels (beydemahl im Parallelismus mit צִפּוֹר Sperling); gewöhnlich: Schwalbe, nach den alten Übersetzern: Turteltaube, wilde Taube. Entscheidungsgründe sind nicht vorhanden. Forskâl (*descriptio animalium* S. 10) erwähnt einen ägypt. Zugvogel *Dururi*, der im October, wenn die Datteln reifen, aus Oberägypten nach Alexandrien kommt und dort 3 Monate bleibt: welche Nahmensähnlichkeit einige auf eine Identität schlieſsen lieſs. Aber es muſs nach dem Zusammenhange der obigen Stellen ein sehr gewöhnlicher bekannter Vogel seyn. *Michaelis suppl.* S. 477. Rosenmüller zu Bochart's *Hieroz. T. II.* S. 590.

דָּרְיָוֶשׁ Darius, der gemeinschaftliche Eigennahme mehrerer persischen Könige, nach Strabo *XVI.* S. 1132 *al.* 785 eigentlich Δαριάκης, woraus erst die Griechen Δαρεῖος verdorben hätten. Wie mehrere persische Königsnahmen ist er vermuthlich Appellativum, und Jahn sagt davon: „Der persische Nahme דָּרְיָוֶשׁ stammt aus dem zendischen Worte *Eanterafesch* her, welches abgekürzt *Darafesch* lautet, und soviel ist, als in Parsi דארא *Dara* König vgl. Zend-Avesta v. Anquetil *du Perron* 2 Th. S. 49. 64". Eine andere Spur des persischen *Dara* König ist in den Wörtern אֲדַרְכּוֹן, דַּרְכְּמוֹן. Herodot übersetzt Δαρειος durch ἑρξείης Bezwinger.

Man findet übrigens im A. T. drey Darii genannt: *a*) Darius, der Meder (Cyaxares II.). Dan. 6, 1. 9, 1. vgl. Bertholds Daniel, Exc. 4. über den Darius Medus. S. 843. ff. *b*) Darius, Hystaspes Sohn. Esra 4, 5. 5, 5. Hagg. 1, 1. Zach. 1, 1. *c*) Darius Nothus. Neh. 12, 22.

דַּרְיוֹשׁ falsche Lesart f. דְּרוֹשׁ. Esra 10, 16.

דָּרַךְ *fut.* יִדְרֹךְ treten. Ps. 91, 13: עַל שַׁחַל וָפֶתֶן תִּדְרֹךְ *auf Löwen und Ottern wirst du treten.* 1 Sam. 5, 5: לֹא יִדְרְכוּ — עַל מִפְתַּן דָּגוֹן *sie treten nicht auf die Schwelle Dagons.* Dahin gehört die Phrase: דָּרַךְ עַל בָּמֳתֵי אָרֶץ auf die Höhen des Landes treten s. בָּמָה. Es kommt insbesondere in diesen Verbindungen vor: 1) mit בְּ, einen Weg, Ort betreten. Mich. 5, 4: כִּי יִדְרֹךְ בְּאַרְמְנוֹתֵינוּ *wenn er unsere Palläste betritt* oder v. 5: כִּי יִדְרֹךְ בִּגְבוּלֵנוּ *wenn er unsere Gränze betritt.* Jes. 59, 8. 5 Mos. 11, 24. 25. Jos. 1, 3. 14, 9. Selten mit dem *Accus.* Hiob 22, 15: *den alten Pfad* אֲשֶׁר דָּרְכוּ מְתֵי אָוֶן *den die Bösewichter betraten.* 2) דָּרַךְ יֶקֶב Hiob 24, 11 oder גַּת, בְּגַת Klagel. 1, 15. Jes. 63, 2. die Kelter treten, keltern. Statt dessen auch דָּרַךְ יַיִן בַּיְקָבִים Jes 16, 10, דָּרַךְ זַיִת Mich. 6, 15, und bloſs דָּרַךְ keltern. Richt. 9, 27. Jerem. 25, 30. Übergetragen auf die Feinde: sie keltern, zertreten. Jes. 63, 3. 3) דָּרַךְ קֶשֶׁת den Bogen treten, d. h. ihn spannen, weil man, um den Bogen zu spannen, ihn gegen die Erde stämmen, und den Fuſs darauf setzen muſste. Jarchi zu Ps. 11, 2: *Calcandi verbum arcui convenit, quod si ille validior, necesse habes, pedem ei imponere, cum tendere velis* (vgl. Rosenmüller zu Ps. 17, 13) Ps. 7, 13. 11, 3. 37, 14. 1 Chron. 5, 18. 8, 40. 2 Chron. 14, 8. Jes. 5, 28 u. s. w. Statt dessen auch uneigentlich: דָּרַךְ חִצִּים Ps. 58, 8. 64, 4. Pfeile spannen. 4) zertreten. Richt. 5,

21:

21: תִּדְרְכִי נַפְשִׁי עֹז *es zertrete meine Seele die Kraft* (der Helden), oder: *es trete meine Seele einher* (*mit*) *Kraft.* 5) mit מִן hervortreten aus. 4 Mos. 24, 17: דָּרַךְ כּוֹכָב מִיַּעֲקֹב *es tritt ein Stern hervor aus Jacob.* (Im arab. sind verwandt دَرَجَ einherschreiten, besonders auf Stufen hinaufsteigen; دَرَكَ verfolgen)

Hiph. 1) betreten lassen. Jes. 11, 15: *Jehova wird austrocknen den Busen des Aegyptischen Meeres* — וְהִדְרִיךְ בַּנְּעָלִים *und wird* (*es*) *mit Schuhen betreten lassen,* daſs man mit Schuhen hindurchgehn kann. Mit בְּ. Ps. 107, 7: וַיַּדְרִיכֵם בְּדֶרֶךְ יְשָׁרָה *er läſst sie betreten den rechten Weg,* d. h. leitet sie auf den rechten Weg. 119, 35. Jes. 42, 16. 48, 17. Sprüchw. 4, 11. — Ps. 25, 5: הַדְרִיכֵנִי בַאֲמִתֶּךָ *laſs mich wandeln in deiner Wahrheit.* v. 9. 2) wie Kal *no.* 1. mit dem *Accus.* Hiob 28, 8: לֹא הִדְרִיכֻהוּ בְנֵי שַׁחַץ *nicht betreten ihn die wilden Thiere.* 3) wie Kal *no.* 3. den Bogen spannen, aber übergetragen. Jerem. 9, 2: וַיַּדְרְכוּ אֶת לְשׁוֹנָם קַשְׁתָּם שֶׁקֶר לֹא לֶאֱמוּנָה *sie spannen ihre Zunge,* (*wie*) *ihren Bogen,* (*zur*) *Lüge, nicht zur Wahrheit.* 4) wie im arab. أَدْرَكَ und im syr. *Aph.* erreichen, einhohlen. Richt. 20, 43.

דֶּרֶךְ *com.* (z. B. *m.* 1 Sam. 21, 6. *f.* Esra 8, 21) *pl.* דְּרָכִים 1) der Weg. דֶּרֶךְ עֵץ der Weg nach dem Baume. 1 Mos. 3, 24, u. so wird der Ort, wohin der Weg führt, immer als Genitiv nachgesetzt. 1 Mos. 16, 7. 35, 19. 38, 14. 2 Mos. 13, 17. הָלַךְ לְדַרְכּוֹ seine Straſse gehn. 1 Mos. 19, 2. 32, 2. 4 Mos. 24, 25. Jos. 2, 16. דֶּרֶךְ הַמֶּלֶךְ die Königsstraſse, d. h. die groſse Landstraſse. 4 Mos. 20, 17. 21, 22. 1 Kön. 2, 1: אָנֹכִי הֹלֵךְ בְּדֶרֶךְ כָּל־הָאָרֶץ *ich gehe den Weg alles Irdischen* f. ich sterbe. Jos. 23, 14. 2) übergetr. Wandel, Lebensweise, Handlungsweise. (So im arab. die synonymen طَرِيق, سَبِيل, und im aram. ܐܘܪܚܐ) Z. B. Hiob 23, 10: יָדַע דֶּרֶךְ עִמָּדִי *er kennet meinen Wandel.* Spr. 12, 15: דֶּרֶךְ אֱוִיל יָשָׁר בְּעֵינָיו *der Wandel des Thoren ist recht in seinen Augen.* 1, 31: פְּרִי דַרְכָּם *die Frucht ihres Wandels.* 1 Sam. 18, 14: *und David benahm sich klug* לְכָל־דְּרָכָו *in seinem ganzen Wandel.* הָלַךְ בְּדֶרֶךְ, בְּדַרְכֵי פְּלוֹנִי auf jemandes Wegen wandeln, ihm nachfolgen, ihn nachahmen. 1 Kön. 16, 26. 22, 43. 2 Kön. 22, 2. 2 Chron. 17, 3. 21, 12. 22, 3. — Insbesondere: religiöser Wandel, Gottesdienst. Amos 8, 14: דֶּרֶךְ בְּאֵר־שָׁבַע die Religion zu Beerseba, *cultus Beersebae.* Ps. 139, 24: דֶּרֶךְ עֹצֶב Weg d. h. Verehrung der Götzen; ebendas.: דֶּרֶךְ עוֹלָם Weg des Alterthums, Religion der Väter, wie שְׁבִילֵי עוֹלָם Jerem. 18, 15. (Vgl. דֶּרֶךְ יְיָ) 3) überhaupt: Art und Weise. 1 Mos. 31, 35: דֶּרֶךְ נָשִׁים לִי *es geht mir auf der Weiber Weise.* 19, 31: *es ist kein Mann mehr auf Erden, uns zu beschlafen* כְּדֶרֶךְ כָּל־הָאָרֶץ *nach aller Welt Weise.* 4) דֶּרֶךְ, דַּרְכֵי יְהוָֹה die Wege Gottes *a*) seine Handlungsweise gegen die Menschen. 5 Mos. 32, 4. Ps. 18, 31. *b*) Gottes Wille, Gesetze, z. B. Ps. 27, 11: הוֹרֵנִי יְיָ דַּרְכֶּךָ *lehre mich, Jehova, deinen Weg.* 25, 4. 37, 34. 119, 27. *c*) Gottes Werke selbst. Hiob 40, 19 (andere 14) vom Behemoth: הוּא רֵאשִׁית דַּרְכֵי־אֵל *Er ist das Erste der Werke Gottes.* Hiob 26, 14. Prov. 8, 22: יְהוָֹה קָנָנִי רֵאשִׁית דַּרְכּוֹ *Jehovah schuf mich den Erstling seiner Schöpfung.* (der Parallelismus von Hiob 40, 19 zeigt, daſs so und nicht mit Ziegler

u. a. *im Anfang seines Handelns* übersetzt werden müsse.) 5) *adv.* für: gen z. B. דֶּרֶךְ צָפוֹנָה, הַדָּרוֹם, gen Norden, Süden u. s. w. Ezech. 8, 5. 21, 2. 40, 20 ff. 41, 11. 12. 42, 1 ff. 1 Kön. 8, 48: *sie beten zu dir* דֶּרֶךְ אַרְצָם *nach ihrem Lande hin.* 5 Mos. 1, 2: *Eilf Tagreisen vom Horeb* דֶּרֶךְ הַר שֵׂעִיר *zum Berge Seir.* Die Entstehung des Gebrauchs zeigt sich an Stellen wie 5 Mos. 1, 19: *wir durchzogen die Wüste* — דֶּרֶךְ הַר הָאֱמֹרִי *auf dem Wege zum Berge des Amoriters,* welche sich an die unter *no.* 1. anschlieſsen. Dual. דְּרָכַיִם Prov. 28, 6. 18 wie von דֶּרֶךְ.

דַּרְכְּמוֹן Esra 2, 69. Nehem. 7, 70. 71. 72. s. v. a. אֲדַרְכּוֹן der persische Dareikos. (2 *Mss.* Esra 8, 27 haben auch die Form אֲדַרְכְּמוֹנִים)

דַּרְמֶשֶׂק 1 Chron. 18, 5. 6. syrische Schreibart für דַּמֶּשֶׂק Damascus, syr. ܕܪܡܣܘܩ. Das ר ist dann assimilirt, wie in כִּסֵּא, כָּרְסֵא Thron.

דְּרָע chald. s. v. a. das hebr. זְרוֹעַ der Arm. Dan. 2, 32.

דָּרַשׁ *fut.* יִדְרשׁ 1) suchen. 3 Mos. 10, 16. Prov. 31, 13. Mit לְ nach etwas suchen. Hiob 10, 6: וּלְחַטָּאתִי תִדְרוֹשׁ *und (daſs) du nach meiner Sünde suchst*; mit אַחַר Hiob 39, 8. 2) besuchen (einen Ort) insbesondere in religiöser Absicht. 2 Chron. 1, 5: וַיִּדְרְשֵׁהוּ שְׁלֹמֹה וְהַקָּהָל *und es besuchten ihn* (den Altar) *Salomo und die Versammlung.* Amos 5, 5. 5 Mos. 12, 5 (mit אֶל) Jes. 62, 12: עִיר דְּרוּשָׁה eine besuchte Stadt. 3) fordern. 5 Mos. 22, 2. 23, 22. Mich. 6, 8. Ezech. 34, 10. 11. Ps. 109, 10: וְדָרְשׁוּ מֵחָרְבוֹתֵיהֶם *sie fordern* Brot oder: *betteln fern von ihren Trümmern.* — Davon 4) דָּרַשׁ דָּם מִיַּד, מֵעִם פְּלוֹנִי das Blut zurückfordern von jemanden, die Blutschuld an ihm rächen. 1 Mos. 9, 5. 42, 22. Ezech. 33, 6. Auch ohne דָּם überhaupt: rächen. 5 Mos. 18, 19: *Und wer nicht höret auf meine Worte* — אֶדְרשׁ מֵעִמּוֹ *an dem will ichs rächen.* Ps. 10, 4: בַּל יִדְרשׁ *er wird's nicht rächen.* v. 13. 5) fragen, forschen, sich erkundigen. 5 Mos. 13, 15. 17, 4. 9. Die Sache, wornach gefragt, welche erforscht wird, steht mit dem *Accus.* 2 Chron. 32, 31: לִדְרשׁ הַמּוֹפֵת *um nach dem Wunder zu fragen.* 1 Chron. 28, 9: כָּל־לְבָבוֹת דּוֹרֵשׁ יְיָ *aller Herzen erforscht Jehova;* mit לְ 2 Sam. 11, 3: וַיִּדְרשׁ לָאִשָּׁה *und erkundigte sich nach dem Weibe;* mit עַל der Person, welche, und der Sache, um welche gefragt wird. 2 Chron. 31, 9. Insbesondere aber: jemanden als Orakel befragen (den Jehova, die Götzen, die Zauberer u. s. w.) Es steht dann mit dem *Accus.* der Pers. 1 Mos. 25, 22. 2 Mos. 18, 15. 2 Kön. 22, 13 (hier mit עַל der *S.*); mit בְּ 1 Sam. 28, 7. 2 Kön. 1, 2 ff. 1 Chron. 10, 14. 2 Chron. 16, 12; mit אֶל Jes. 8, 19. 19, 3: וְדָרְשׁוּ אֶל הָאֱלִילִים וְאֶל הָאִטִּים *und sie werden befragen die Götzen, die Beschwörer u. s. w.* 5 Mos. 18, 11. — Wenn Jehova durch einen Seher befragt wird, kommen folgende Constructionen vor. 2 Kön. 8, 8: וְדָרַשְׁתָּ אֶת יְהוָה מֵאוֹתוֹ *und frage den Jehova durch ihn.* 3, 11. 1 Kön. 22, 7. 2 Chron. 18, 7; oder, wie Ezech. 14, 7: *wer zu einem Propheten geht* לִדְרשׁ לוֹ בִי *um durch ihn mich zu befragen.* Man sagt auch: דָּרַשׁ אֶת דְּבַר יְיָ 1 Kön. 22, 5. vgl. 14, 5. 6) sich um etwas bekümmern, darauf achten, dafür sorgen. 5 Mos. 11, 12: אֶרֶץ אֲשֶׁר יְיָ דֹּרֵשׁ אֹתָהּ *ein Land, worauf Jehova achtet.* Hiob 3, 4. Ps. 9, 13. Ps. 142, 5: דֹּרֵשׁ לְנַפְשִׁי *der auf mein Leben* oder *auf mich achtet.* Jerem. 30, 17. Ezech. 34,

8. דָּרַשׁ מִצְוֹת חֻקֵּי, פִּקֻּדֵי יְיָ Gottes Gebote achten. Ps. 119, 45. 156. 1 Chron. 28, 8. דָּרַשׁ מִשְׁפָּט Gerechtigkeit achten, beobachten. Jes. 1, 17. 16, 5. Hierher gehört auch 2 Chron. 24, 6: מַדּוּעַ לֹא דָרַשְׁתָּ עַל הַלְוִיִּם לְהָבִיא *Warum siehest du nicht auf die Leviten, daſs sie bringen u. s. w.* 7) דָּרַשׁ שָׁלוֹם, טוֹבַת פ׳, das Heil, Beste jemandes suchen. 5 Mos. 23, 7. Esra 9, 12. Jer. 29, 7, auch: דָּרַשׁ לְשָׁלוֹם לְ Jer. 38, 4. Mit רָעָה Ps. 38, 13. Ohne folgenden Genitiv überhaupt: Gutes, Böses suchen. Amos 5, 14. Sprüchw. 11, 27. 8) דָּרַשׁ אֶת יְהוָה sich an Gott wenden, ihn verehren, ihm vertrauen. 5 Mos. 4, 29. 2 Chron. 14, 3. 22, 8. (9) 25, 15. Ps. 9, 11. 14, 2. 22, 27. Ps. 34, 5: דָּרַשְׁתִּי אֶת יְיָ וְעָנָנִי *ich wandte mich zu Jehova und er erhörte mich.* 77, 3. 105, 4. Von dem Dienste anderer Götter. 2 Chron. 25, 20. Jer. 8, 2. In den spätern Büchern auch mit לְ. 2 Chron. 15, 13. 17, 4: כִּי לֵאלֹהֵי אָבִיו דָּרָשׁ *denn er vertraute dem Gotte seines Vaters.* vgl. v. 3. 1 Chron. 22, 19. 2 Chron. 31, 21. Esra 4, 2. 6, 21. Mit אֶל Hiob 5, 8: אֲנִי אֶדְרֹשׁ אֶל אֵל *ich will an Gott mich wenden.* Jes. 11, 10.

Niph. gefragt werden, daher: Antwort geben, erhören (v. Gott), mit dem *Dat.* der Person, sonst synon. v. עָנָה. Ezech. 14, 3: הַאִדָּרֹשׁ אִדָּרֵשׁ לָהֶם *sollt' ich sie wohl erhören?* 20, 3. 31. 36, 37: עוֹד זֹאת אִדָּרֵשׁ לְבֵית י׳ לַעֲשׂוֹת לָהֶם *auch darin will ich das Haus Israel erhören, es an ihnen zu thun.* Jes. 65, 1: נִדְרַשְׁתִּי לְלוֹא שָׁאָלוּ *ich erhöre, die nicht bitten.* Die Form אִדָּרֵשׁ ist *inf. pleon. niph.* Man vergl. noch *C. Aurivillius de varia constructione verbi* דרש *diss.*, in den v. J. D. Michaelis herausgegebenen (Göttingen 1790.) S. 430 ff.; für die Bedeutungen von Kal aber bes. das Synonym בִּקֵּשׁ.

דָּשָׁא grünen. Joel 2, 22. *Hiph.* grünen lassen, hervorbringen. 1 Mos. 1, 11.

דֶּשֶׁא *m.* das junge Grün, verschieden v. עֵשֶׂב die gröſsere, schon saamentragende Pflanze. 1 Mos. 1, 11. 12. 5 Mos. 32, 2. Sprüchw. 27, 25. u. ö.

דָּשֵׁן fett werden. 3 Mos. 31, 20. (Arab. دَسِمَ dass. ם u. ן wechseln häufiger.) *Pi.* 1) fettig machen, salben. Ps. 23, 5. 2) markig machen. Sprüchw. 15, 30: שְׁמוּעָה טוֹבָה תְּדַשֶּׁן־עָצֶם *eine gute Nachricht gieſst Mark in das Gebein.* Gegensatz wäre *cap.* 17, 22: תְּיַבֶּשׁ־גָּרֶם vertrocknet die Knochen. 3) priv. v. דֶּשֶׁן die Asche: von Asche reinigen. 2 Mos. 27, 3. 4 Mos. 4, 13.

Py. übergetr. reichlich gesättigt werden. Sprüchw. 11, 25. 13, 4: נֶפֶשׁ חָרֻצִים תְּדֻשָּׁן *der Fleiſsigen Begehren wird reichlich gestillt.* 28, 25. *Hothpa.* v. Fette besudelt werden (v. Schwerte). Jes. 34, 6. — Ps. 20, 4 steht die Form יְדַשְּׁנֶה in der Bedeutung: ist fett oder: sey fett. Das ה als parag. Buchstab findet sich noch in אֶקְרָאֶה 1 Sam. 28, 15 nach einigen in רְעֶה Sprüchw. 24, 14. Vielleicht sind diese Formen aber nicht so wohl denen mit dem ־ָה *paragog.* analog, als vielmehr den im syrischen häufigern *Quadrilitteris* mit angehängtem *Jud*, als ܦܰܩܶܣ und ܦܰܩܶܣ, ܩܰܠܩܶܠ und ܩܰܠܩܶܠ. S. C. B. *Michaelis lumina syriaca* §. 20. *fin.* (*Pott's Sylloge Comment.* Th. I. S. 203)

דָּשֵׁן 1) fett (vom Boden). Jes. 30, 23. 2) saftvoll v. Bäumen. Ps. 92, 15. 3) reich, groſs (v. Personen). Ps. 22, 30.

דֶּשֶׁן *m.* mit Pron. דִּשְׁנִי 1) Fettigkeit. Richt. 9, 9; fette Speisen,

reiches Gastmahl. Hiob 36, 16. Jes. 55, 2. Jer. 31, 14; Fruchtbarkeit, Seegen. Ps. 65, 12. 2) Asche. 3 Mos. 1, 16. u. ö.

דָּת *f.* außer Esr. 8, 36. nur im Buche Esther 1) Gesetz. Esth. 1, 13. 15. 19. 2, 12. כְּדָת הַיּוֹם nach dem heutigen Gesetze, wie heute. 9, 13. 2) öffentlich bekannt gemachter Befehl, Edikt, königliches Decret. Esth. 3, 14. 8, 13. 9, 14. Das Wort ist nicht semitisch, sondern erst aus dem Persischen in die hebräische Sprache aufgenommen. Von دادن geben, befehlen, setzen, ist dort داد Gerechtigkeit, Recht, im Pelvi: *Dadha*, *Dadestan*, im Zend: *Daetie*. S. das Wörterbuch in Kleukers Zend-Avesta Th. III. S. 147. *Castelli Lex. pers.* S. 254. Auch im armenischen ist *Dat judicium*. *Sehroederi thes. linguae Armenicae* S. 19. 3) 5 Mos. 33, 2 wäre die gewöhnliche Lesart אֵשׁ דָּת hiernach: Feuer des Gesetzes, feuriges Gesetz, aber das Wort דָּת kann überhaupt in diesem Stücke, das sich dem alten klassischen Hebraismus anschließt, und nichts mit dem Sprachgebrauch der Schriften, wie Esther u. deren Zeitgenossen, gemein hat, nicht angenommen werden. Viel wahrscheinlicher ist daher die Lesart v. mehr als 50 *Mss.* אשדת, und 2 Sam. אשדות in Einem Worte, d. h. entweder אֲשֵׁדוֹת Ströme von Wasser (s. אֶשֶׁד) oder viell.: die Starken, (nach أسد der Löwe). Die Form wäre dann *fem.* wie z. B. in פְּרָעוֹת Richt. 5, 2, und es entspräche ihm im Parallelismus: רִבְבוֹת קֹדֶשׁ heilige Myriaden. LXX. hat einen ähnlichen Sinn: ἄγγελοι μετ᾽ αὐτοῦ. Die verschiedenen Erklärungsversuche der schwierigen Stelle, wovon noch keiner ganz befriedigt, siehe in Vaters Comment. über den Pentateuch Th. 3, S. 347-55; die letzte Deutung hat Vater zuerst versucht, und nach ihm de Wette aufgenommen.

דָּת chald. 1) Gesetz. Dan. 6, 9. 13. 16. דָּתָא דִּי אֱלָהּ das Gesetz Gottes. Esra 7, 12. 21. 2) Religion, Religionsverfassung. Dan. 6, 6: בְּדָת אֱלָהֵהּ *in seiner Religion.* vgl. 7, 25. Die Rabbinen nennen die christliche und muhamedanische Religion: דָּת. 3) Edikt, Decret. Dan. 2, 13. 15. 4) Meinung, Absicht. Dan. 2, 9: חֲדָה הִיא דָּתְכוֹן *dieses allein ist eure Absicht.*

דֶּתֶא *st. emph.* דִּתְאָה chald. s. v. a. Das hebr. דֶּשֶׁא junges Grün. Dan. 4, 12. 20.

דְּתָבָר *m.* Dan. 3, 2. 3. Gesetzverständiger, Richter, aus דָּת Gesetz und der Endsylbe בָר, وار (s. darüber גִּזְבָּר S. 148) Im Pelvi ist: *Datouber*, der da richtet, befiehlt, Richter (Wörterbuch in Kleukers Zendavesta a. a. O.), im persischen دادوران nach Lorsbach Rechtsgelehrte. Vielleicht, daſs auch *Dastobar*, pers. *Destour* Diener des Königs nnd des Gesetzes (das. S. 187) damit zusammenhängt. Die persische Form ist *Daver* Richter.

ה

He, fünfter Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 5.

A) Als Kehlhauch steht es in der Mitte zwischen dem leisern *Aleph*, und dem stärkern *Chet.* Beyspiele der Verwechslung mit א siehe S. 1; etwas seltener vertauscht es sich mit dem härtern

ח, und nur in der Vergleichung mit den Dialekten z. B. als erster Stammbuchstab הָדַר *no. II.* هدر u. حدر; הָדַר und חָזַר zurückkehren; هبش, حبش und خبش versammeln, zusammen bringen; vielleicht הָדַף und حذف zurückstoſsen, u. a.; als 2ter Stammbuchstab גָּהַן ܓܗܢ sich bücken; זְהוֹרִי, ܙܗܘܪܝ Karmesin, verw. mit זָהַר glänzen; زحيق und زهيق Wein; قحل und قهل mager werden, einschrumpfen; als 3ter Stammbuchst. גָּבַהּ samarit. גבח hoch seyn; גְּבַהּ hochstirnig vgl. جبهة Stirn u. s. w. Vielleicht, daſs man das ה am Ende wirklich etwas härter, ähnlich dem ח aussprach, wie im deutschen: hoch, hohe, besonders im gemeinem Leben und der ältern Sprache z. B. zach, zähe; Floch, Flöhe; geschach für geschah. Wenigstens lieſsen sie den Hauch hinten hören, was auch in den slavischen Sprachen geschieht, unsern Organen ohne folgenden Vocal aber sehr schwer ist.

Wichtiger ist die Vertauschung der Verba *med.* ה mit den Verbis *med. Vau*, welche sich an die ebenfalls in der Annäherung zum Aramäischen besonders häufige Verschmelzung des א als mittleren Stammbuchstaben in ו oder י (S. 2.) anschlieſst z. B. לוּט, לָאט, בּוּשׁ, טוֹב, מְאַב. Beyspiele sind: בּוּשׁ aram. בְּהַת, ܒܗܬ sich schämen; דּוּר arab. دهر Menschenalter, Zeit; כֹּל vgl. samar. כהל alles; לְהָטִים Zauberkünste vgl. לָאט und לוּט; מוּל aram. מְהַל beschneiden vgl. Jes. 1, 22; נוּר aram. נְהַר, ܢܗܪ leuchten; פּוּר arab. فهر, pers. بهر Theil, Loos, Purimfest; רוּץ aram. ܪܗܛ laufen; קָהַל chald. und samar. קוּל versammeln; wahrscheinlich auch לְהָבִים s. v. a. לוּבִים Libyer; כְּהַל chald. können, verwandt mit כּוּל hebr. *sustinuit*, ertragen, fassen u. s. w. Im Sam. Text steht 1 Mos. 10, 13 להדים für לודים.

Als Bildungsbuchstab, wie א häufiger (s. S. 2. *litt. c.*) steht ה ziemlich deutlich in den Verbis הָלַךְ s. v. a. יָלַךְ; הָגָה *no. II.* s. v. a. יָגָה; هدي und ودي führen; הָדַךְ verwandt mit דּוּךְ, דָּכָה, דָּכַךְ; הָדַף verwandt mit دفّ.

B) Als Vocalbuchstab steht ה nur am Ende der Worte, und verhallt dann in den Vocalen ָ, ֶ, ֵ und *Cholem*. Am häufigsten steht es so als ָה *fem. gen.*, *parag. locale* und als 3ter Stammbuchstabe der eigentlichen Verba לי und לו, als מלה für גָּלִי, in dem Falle, wo der 3te Stammbuchstab das Wort schlieſst. Der Hebräer beobachtet hier seinen Grundsatz, zu schreiben, wie er spricht, gegen den etymologisch schreibenden Araber, der gleich ihm *gala* ausspricht, aber dennoch جلي schreibt. Die nähere Auskunft darüber gibt die Sprachlehre.

הַ (vor Gutturalen und dem ר: הָ, vor dem ה jedoch fast durchgehends, und vor dem ח häufig mit Patach, vor Gutturalen mit ֶ in der Regel הֶ) der hebräische Artikel: der, die, das, eine Abkürzung aus der alten vollständigen Form הַל, wofür der Araber أَلْ hat. Wiewohl sich im arabischen ebenfalls das ل, wenigstens vor den Sonnenbuchstaben assimilirt, so wird es doch durchaus geschrie-

ben z. B. أَلشَّمْسُ *Aschschams*, während der Hebräer sein ursprüngliches הַלְשֶׁמֶשׁ beständig הַשֶּׁמֶשׁ spricht und schreibt. (Ein anderes Beyspiel des assimilirten ל ist in יִקַּח für יִלְקַח) Ursprünglich verwandt mit הַל war wahrscheinlich der Plural אֵל, אֵלֶּה diese. Dieser Artikel aber steht:

1) am häufigsten für den bestimmten Artikel: der, die, das. Über die Fälle, wo der Artikel stehn kann, oder nicht, gibt die Syntax der Sprachlehren Auskunft. 2) für das *Demonstrativum:* dieser, diese, dieses. z. B. הַיּוֹם diesen Tag, heute. 2 Mos. 2, 18. 1 Kön. 20, 13. הַפַּעַם dieses mahl. 2 Mos. 9, 27. 3) für den unbestimmten oder Einheitsartikel. הָעַלְמָה eine Jungfrau. Jes. 7, 14. הַיּוֹם eines Tages, einst. 1 Sam. 1, 4. 2 Kön. 4, 18. Hiob 1, 6. 4) vor dem Vocativ: הַמֶּלֶךְ o König! Esth. 7, 3. הַבַּעַל o Baal! 1 Kön. 18, 26. Hohesl. 6, 1. u. ö. 5) als *Relativum*, wie im Deutschen: der, die, das für: welcher, welche, welches, und ὁ im Homer für: dieser, und: welcher. Jos. 10, 24: *er sprach zu den Obersten der Krieger* הֶהָלְכוּא אִתּוֹ *die mit ihm zogen*. Richt. 13, 8: מַה־נַּעֲשֶׂה לַנַּעַר הַיּוּלָּד *was sollen wir mit dem Knaben thun, der gebohren werden wird.* Esra 8, 25. Dan. 8, 1. Ps. 34, 13. So auch 1 Mos. 27, 33: מִי אֵפוֹא הוּא הַצָּד צַיִד וַיָּבֵא לִי *wer ist denn jener, der ein Wildpret jagte und mir brachte?* (So bedarf es keines Absprungs der Construction vom Part. aufs Verbum *finitum.*) Auch הַז wird zuweilen als *Relativum* gebraucht, welches in der entsprechenden aramäischen Form דִּי herrschend ist, und das arab. أَلَّذِي welcher ist im hebr., wo es הַלָּזֶה lautet, *Demonstrativum.* 6) In den Beyspielen הָעִירָה nach der Stadt, הַשָּׂדֶה auf das Feld, zeigt übrigens der Artikel nicht, wie das ה *locale*, die Richtung, wohin an, sondern diese Bedeutung liegt in dem Accusativ, worin diese Wörter dann stehn.

Zu bemerken ist, daſs in Zusammensetzungen eines Substantivs mit einem folgenden Genitiv, der Artikel (wenn er statt haben soll) vor den Genitiv gesetzt wird z. B. גִּבּוֹר חַיִל ein Held, Richt. 11, 1. גִּבּוֹרֵי הַחַיִל die Helden: Jos. 1, 14. גִּבּוֹר הֶחָיִל o Held! Richt. 6, 12. אִישׁ הַדָּמִים du Bluthund! 2 Sam. 16, 7. vgl. v. 8.

הֲ (vor Gutturalen mit Patach, vor denselben, wenn sie Kamets haben, mit הַ, häufig auch gerade wie der Artikel 1 Mos. 18, 21. 3 Mos. 10, 19. 4 Mos. 13, 19. Ezech. 20, 30 u. ö.) im arab. أَ 1) Zeichen der absoluten Frage, *an? num?* 1 Mos. 4, 9: הֲשֹׁמֵר אָחִי אָנֹכִי *bin ich meines Bruders Wächter?* 27, 21: הַאַתָּה זֶה בְּנִי *bist du es, mein Sohn?* Wenn אִם folgt, ist dieses: oder, z. B. in dem vorigen Beyspiele: *bist du es, mein Sohn,* אִם לֹא *oder nicht?* 2) in der indirekten Frage: ob. 1 Mos. 8, 8: *um zu sehn* הֲקַלּוּ הַמַּיִם *ob sich verlaufen die Gewässer.* 24, 23. Hohesl. 6, 11. Auch ohne Frage z. B. 1 Mos. 43, 6: *dem Manne anzuzeigen* הַעוֹד לָכֶם אָח *ob ihr noch einen Bruder hättet.* Auch hier folgt אִם in der Bedeutung: oder. 1 Mos. 18, 21. 27, 32. Im arab. entspricht ihm أَمْ — أَ. 3) *nonne?* 1 Mos. 30, 2: הֲתַחַת אֱלֹהִים אָנֹכִי *stehe ich nicht unter Gott?* 50, 19. Hiob 20, 4: הֲזֹאת יָדַעְתָּ *weiſst du das nicht?* 40, 33. 1 Sam. 2, 27. 2 Sam. 23, 17. Jerem. 31, 20. Ezech. 20, 4. 4) zuweilen s. v. a. אִם wenn. 2 Mos. 33, 16: *Woran soll ich es abnehmen,* הֲלֹא

בְּלֶכְתְּךָ עִמָּנוּ *wenn nicht daran, daſs du mit uns ziehst.*

הָא chald. siehe! Dan. 3, 25. Syr. ܗܐ sehr häufig.

הֵא dass. hebr. 1 Mos. 47, 23. Ezech. 16, 43. In den *Targ.* häufiger. Im biblischen Chaldaismus Dan. 2, 43: הָא כְדִי *siehe! so wie* für: *so wie.* Auch im syrischen steht ܗܐ öfters so pleonastisch.

הֶאָח Ausruf der Freude und des Frohlockens. Ps. 35, 21. 25. Hiob 39, 35 (nach dem Schalle gebildet).

הַב *imp.* v. יָהַב welches siehe.

הַבְהָבִים nur Hos. 8, 13 Geschenke h. Opfergaben. Stw. יָהַב geben.

הָבַל *fut.* יֶהְבַּל eitel seyn, eiteln Wahn hegen. Hiob 27, 12: לָמָּה־זֶּה הֶבֶל תֶּהְבָּלוּ *warum hegt ihr eitelen Wahn?* Ps. 62, 11: וּבְגָזֵל אַל תֶּהְבָּלוּ *auf Raub seyd nicht eitel,* d. h. setzt nicht eitele Hoffnung. Parall. בָּטַח. 2 Kön. 17, 15: וַיֵּלְכוּ אַחֲרֵי הַהֶבֶל וַיֶּהְבָּלוּ *sie gingen den eitlen Götzen nach, und handelten eitel* d. h. trieben Götzendienst. Jerem. 2, 5.

Hiph. zum Eiteln d. h. zum Götzendienste verführen. Jerem. 23, 16.

הֶבֶל m. Pron. הֶבְלִי *m.* Plur. הֲבָלִים, הַבְלֵי 1) Hauch (*Aqu.* ἀτμίς. *Symm.* ἀτμός. Kimchi: אֵיד הַיּוֹצֵא מֵהַפֶּה. vgl. Ps. 90, 9. *Targ.*), meistens als Bild der Vergänglichkeit. Hiob 7, 16: כִּי הֶבֶל יָמָי *denn ein Hauch sind meine Tage.* Sprüchw. 13, 11: הוֹן מֵהֶבֶל יִמְעָט *Reichthum verschwindet schneller als ein Hauch.* 21, 6. 31, 30. Ps. 39, 6. Besonders häufig im Kohelet 1, 2. 14. 2, 11. 17. 23. 4, 4. 8. 5, 9. 6, 9 u. s. w. Ganz eigentlich steht es wohl Kohel. 6, 4 von der Fehlgeburt: כִּי בַהֶבֶל בָּא וּבַחֹשֶׁךְ יֵלֵךְ *denn im Nebel kam sie, und in Finsterniſs ging sie davon.* 2) Dann für: etwas nichtiges, eiteles, thörichtes. Klagel. 4, 17: עֶזְרָתֵנוּ הָבֶל *unsere eitele Hülfe.* Jer. 10, 3. 8: מוּסַר הֲבָלִים עֵץ הוּא *ein eiteler Gottesdienst ist solch' ein Holz.* Daher: die Götzen, der Götzendienst. Im Sing. 2 Kön. 17, 15. Jerem. 2, 5; im Plur. Jer. 8, 19. 14, 22. 5 Mos. 32, 21. הַבְלֵי שָׁוְא Ps. 31, 7. Jon. 2, 9. 3) *adv.* eitel, umsonst, vergebens. Hiob 9, 29. 21, 34. 35, 16. Jes. 30, 7. Ps. 39, 7.

הֲבֵל dass. nur zweymahl in der Formel: הֲבֵל הֲבָלִים Kohel. 1, 2. 12, 8. Die Form ist chaldäischartig, wie חֲבֵר u. a.

הָבְנִים *pl.* Ezech. 27, 15 Ebenholz. So unter den Alten *Symmachus* und *Hieronymus,* und Bochart (*Hieroz. T. II.* S. 140. oder 714 N. A.) gibt eine Menge von Stellen der Alten, in welchen Elfenbein und Ebenholz, wie hier, nebeneinander als indische und äthiopische Waaren verbunden werden. Auch die Nahmensähnlichkeit mit ἔβενος, *hebenum* ist bey einem Produkte des Morgenlandes, dessen Nahme gewöhnlich zugleich mit der Sache nach Griechenland überzugehn pflegte, von groſsem Gewicht. (S. die Beyspiele unter בְּדֹלַח). Bey mehrern Nahmen ähnlicher kostbarer Hölzer (אַלְגֻּמִּים, שִׁטִּים) ist übrigens nur der Plural im Gebrauch, wahrscheinlich von der Menge der geschnittenen Stangen (φάλαγγες) in denen sie verschickt wurden.

הָבַר. Im arab. ist هَبَرَ abschneiden. Daher הֹבְרֵי שָׁמַיִם Jes. 47, 13 die den Himmel zerschneiden, in Felder abtheilen, um *Auguria* darin zu nehmen. (Einigermaaſsen vergleichbar wäre גָּזְרִין, welches Wort sich jedoch nicht auf den Himmel und Sterndeutung bezieht.) Der Sinn ist

nothwendig u. auch von den Alten ausgedrückt (*LXX.* ἀστρόλογοι τοῦ οὐρανοῦ. *Vulg. augures coeli.*) Möglicherweise könnte הבר aber auch die Bedeutung von חבר, خبر wissen gehabt haben, woraus jener Sinn noch leichter hervorginge.

I. **הָגָה** *fut.* יֶהְגֶּה 1) nachdenken, mit בְּ über etwas, meistens von religiösen Betrachtungen. Jos. 1, 8: וְהָגִיתָ בּוֹ יוֹמָם וָלַיְלָה *denke darüber* (über das Gesetz) *nach Tag und Nacht.* Ps. 1, 2. 63, 7. 77, 13: וְהָגִיתִי בְכָל־פָּעֳלֶךָ *ich denke nach über alle deine Werke.* 143, 5. Synonym ist שִׂיחַ, welches auch in den beyden letztern Stellen im Parallelismus steht, und außerdem fast alle Bedeutungen mit הָגָה gemein hat. Ohne *Casus* Sprüchw. 15, 28: לֵב צַדִּיק יֶהְגֶּה לַעֲנוֹת *das Herz des Gerechten denkt nach, wenn es antworten will.* Auch mit dem *Accus.* an etwas denken. Jes. 33, 18: לִבְּךָ יֶהְגֶּה אֵימָה *dein Herz denkt an jenen Schrecken.* Dann meistens im übeln Sinne. Ps. 2, 1: לְאֻמִּים יֶהְגּוּ רִיק *Völker ersinnen Eiteles.* Sprüchw. 24, 2. Jes. 59, 13. 2) reden, sprechen. Hiob 27, 4: וּלְשׁוֹנִי אִם יֶהְגֶּה רְמִיָּה *und meine Zunge soll nicht Trug aussprechen* Ps. 35, 28: וּלְשׁוֹנִי תֶּהְגֶּה צִדְקֶךָ *meine Zunge preiset deine Gerechtigkeit.* 37, 30. 71, 24. 115, 7. Jes. 59, 3. Prov. 8, 7. 3) seufzen, klagen. Jerem. 48, 31. Jes. 16, 7. 4) girren (v. d. Taube). Jes. 38, 14: אֶהְגֶּה כַּיּוֹנָה *ich girrete, wie eine Taube.* 59, 11. 5) brüllen (v. Löwen). Jes. 31, 4. (Im syr. ist ܗܓܐ nachdenken, sylbenweise lesen. *Pa.* nachdenken, betrachten. *Ethp.* lesen, welche Bedeutung aber auf Jos. 1, 8. wegen der oben angegebenen Parallelstellen schwerlich angewandt werden darf.)

Hiph. part. pl. מַהְגִּים v. den Wahrsagern, welche Zauberformeln murmeln. Jes. 8, 19.

II. nach der Angabe der hebräischen Ausleger auch s. v. a. יָגָה *IV.* absondern, welches nach den jetzigen Vocalen zu den anzuführenden Stellen einzig paßt, und die Analogie von הָלַךְ, יָלַךְ u. einige andere für sich hat. Sprüchw. 25, 4: הָגוֹ סִיגִים מִכָּסֶף *sondere die Schlacken vom Silber.* Der *Inf.* steht befehlend. *Symm.* καθαιρε. *Vulg. aufer.* v. 5. Dass. Michaelis, der kein gleichbedeutendes Stammwort הגה annehmen will, punktirt diese Form הֹגוּ oder הַגֵּה als *Hiph.* v. יָגָה. Wahrscheinlich gehört aber doch auch Jes. 27, 8 hierher, wie schon ältere Ausleger annahmen. הָגָה בְּרוּחוֹ הַקָּשָׁה בְּיוֹם קָדִים *er rafft* (*jene*) *davon im heftigen Winde am Tage des Sturmes. Dathe*: *cum contra illi vento violento, flante Euro auferentur.*

Schultens etymologische Hypothese zu Prov. 25, 4, daß die eigentliche Bedeutung v. הָגָה sey: *aestuavit, exaestuavit, cum aestu ejecit,* ἐκβράσσειν möchte weder im hebräischen, noch im arabischen Sprachgebrauche hinlänglich gegründet seyn.

הֶגֶה *m.* 1) ein Gedanke. Ps. 90, 9. 2) Klage, Geseufze. Ezech. 2, 10. 3) Murmeln, Brüllen (des Donners). Hiob 37, 2.

הָגוּת *f.* der Gedanke, mit unverkürztem *Kamets* vor dem Genit., wie in גָּלוּת. Ps. 49, 4.

הָגִיג *m.* Ps. 5, 2. 39, 4. von הָגַג welches wahrscheinlich verwandter oder derselben Bedeutung mit dem Stammw. הגה war: daher in der ersten Stelle: Rufen (Parallel. אֲמָרַי), in der andern: das Seufzen, Ängstlichseyn. (Die Übersetzungen der Alten s. in *Michaelis supplem.* S. 491.) Auch im syrischen

hat هجس eine mit ܗܓܣ verwandte Bedeutung: *imaginatus est, phantasma vidit.* Die Bedeutungen des arab. هَجَّ zu vergleichen, hat aber um so mehr Schwierigkeit, da das offenbar verwandte הָגָה mit dem Sprachgebrauche des arab. هجا gar nichts gemein zu haben scheint. Am vergleichbarsten wäre noch هجّ *IV. accendit ignem* und هَجِيجٌ *ardor ignis*, woraus man auf Ps. 39, 4 die Bedeutung: Unruhe, Beängstigung, *aestus*, und auf Ps. 5, 2: Angstruf überträgt.

הִגָּיוֹן *m.* wahrsch. Gesang, Spiel. (Vielleicht, daſs das *Pi.* הִגָּה singen, spielen bedeutete, was z. B. der Syrer auch Jes. 8, 19 ausdrückt. Hieran könnte sich die arab. Bedeutung: *carmine satyrico insectatus est* und هجا *carmen satyricum* anschlieſsen) Ps. 92, 4: עֲלֵי הִגָּיוֹן בְּכִנּוֹר *LXX.* μετ᾽ ᾠδῆς ἐν κιθάρᾳ, *mit Gesang zur Zither* oder: *mit Zitherspiel.* Ebenso *Vulg. Hieron.* Ps. 9, 17: הִגָּיוֹן סֶלָה (ein Musikzeichen) *LXX.* ᾠδὴ διαψάλματος, *Zwischenspiel.* Ebenso *Symm. Aqu. Vulg.*

הֶגְיוֹן *m.* das Nachdenken. Ps. 19, 15. Klagel. 3, 62: הֶגְיוֹנָם עָלַי *ihre Anschläge gegen mich.*

הָגִין *m.* nur Ezech. 42, 12. bequem, schicklich, passend. Im thalmudischen ist häufig הָגוּן anständig, schicklich, passend und das *Subst.* הוֹגֶן. S. *Buxtorf Lexicon chald. et thalmud.* S. 593.

הַגְרִים Ps. 83, 7 und הַגְרִיאִים 1 Chron. 5, 10. 19. 20. ein Volk im Osten von Gilead, womit die jenseit des Jordan wohnenden Stämme kriegten. Michaelis vergleicht dazu هَجَر d. i. nur ein anderer Nahme der arabischen Gegend *Baharein.* Passender vergleicht Eichhorn (zu *Simonis Lexicon* S. 417) die Stadt حِجْر im peträischen Arabien, syr. ܗܓܪ aus *Assemani Biblioth. Orient. T. III. P. II.* S. 753. und Büschings Asien. S. 454.

הֵד s. v. a. הֵידָד Freudengeschrey. Ezech. 7, 7: הֵד הָרִים *das frohe Jauchzen auf den Bergen;* vgl. die ähnlichen Stellen Jes. 16, 9. 10.

הַדָּבְרִין *pl.* chald. Staatsräthe, Minister, Vesire. Dan. 3, 24. 4, 33. 6, 8. auch הַדָּבְרֵי מַלְכָּא 3, 27 königliche Staatsräthe, wie deren z. B. die Pforte auſser dem Groſsvesir sechs hat. Die Endsylbe בַר (s. גִּזְבָּר, דְּתָבַר) führt auf einen ostasiatischen, wahrscheinlich persischen Ursprung des Wortes, wobey ich die Bedeutung der Sylbe הַד nicht zu bestimmen wage. Hätte die Endsylbe בַר nicht jene Analogien für sich, so dürfte man vielleicht an das pers. *Daver* Richter, oder *Debir* Schreiber, Canzler denken, wo es sich dann mit dem vorgesetzten ה verhalten könnte, wie in הַמְנִיכָא. Als semitische Etymologie pflegt man هدى und דְּבַר führen anzugeben.

הָדָה ausstrecken (die Hand nach etwas). Im hebr. nur Jes. 11, 8. Im arab. und syr. هدى und ܗܕܝ führen, richten.

הֹדּוּ mit ausgefallenem *Nun* für הִנְדּוּ syr. ܗܢܕܘ arab. هِنْد In-

dien. Esth. 1, 1. 8, 9. Äthiop. הנד lies: *Hindu.*

הֲדוֹרָם 1 Mos. 10, 27 eine arabische Völkerschaft vom Geschlechte des Joctan; unbestimmbar. Auch arabische Genealogien kennen einen هدورام (s. Vaters Comment. üb. den Pentateuch Th. I. S. 158), aber ohne uns dadurch weiter zu führen. Die *LXX.* haben Ὀδοῤῥα, 1 *Chron.* aber Κεδουρὰμ. Vielleicht lasen sie mit ח, dann vergleicht Bochart das Vorgebürge *Corodamum*, sonst die *Dirmati* des Plinius am persischen Meerbusen. S. *Bochart Phaleg. lib. II.* S. 128. *Michaelis spicil. geogr. P. II.* S. 162.

הָדַךְ niedertreten, zu Boden treten. Im hebr. nur Hiob 40, 12, übrigens verwandt mit דּוּךְ, דָּכָה, דָּכַךְ. Im arab. ist هدك zu Boden werfen (v. e. Hause.)

הַדָּם chald. ein Stück. עֲבַד הַדָּמִין Dan. 2, 5. 3, 29. μέλη ποιεῖν 2 Maccab. 1, 16. jemanden zu Stücken machen, ihn in Stücken hauen, eine unter mehrern alten Völkern gebräuchliche Todesstrafe, sonst im syr. ܗܕܡܐ. vgl. *Castellus-Michaelis* syr. Wörterbuch. (Chald. הַדֵּם in Stücken zerschneiden. Syr. ܗܕܡܐ das Glied. *Ethp.* ܐܬܗܕܡ gliedweise zerschnitten werden.)

הֲדֹם *m.* immer mit dem folgenden רַגְלַיִם Fusschemel. Jes. 66, 1: *die Erde ist der Schemel deiner Füſse.* Ps. 110, 1: *bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füſse mache.* Insbesondere heiſst die Bundeslade der Fusschemel Gottes, insofern Jehova auf derselben thronend gedacht wird. 1 Chron. 28, 2. Daher Ps. 99, 5: נִשְׁתַּחֲוֶה לַהֲדֹם רַגְלָיו *wir wollen anbeten vor dem Schemel seiner Füſse.* 132, 7. Auch Klagel. 2, 1.

הֲדַס *pl.* הֲדַסִּים die Myrthe. Neh. 8, 15. Jes. 41, 19. 55, 13. Zach. 1, 8. 10. 11. S. *Celsii hierobotanicon P. II.* S. 17 ff. (Arab. هَدَس dass. im Dialekt des glücklichen Arabien, für das sonstige آس.)

הָדַף *fut.* יֶהְדֹּף 1) jemanden stoſsen, *ferire* 4 Mos. 35, 20: אִם בְּשִׂנְאָה יֶהְדָּפֶנּוּ *wenn er aus Haſs ihn stöſst.* v. 22. Ezech. 34, 21; Hiob 18, 18: מֵאוֹר יֶהְדְּפֻהוּ אֶל חֹשֶׁךְ *aus dem Lichte stoſsen sie ihn in die Finsterniſs.* umstoſsen, niederstoſsen, Jerem. 46, 15. 2) zurückstoſsen, abhalten. 2 Kön. 4, 27. Sprüchw. 10, 3: הַוַּת רְשָׁעִים יֶהְדֹּף *die Gier der Bösen weiset er ab*, eigentlich: stöſst er von sich, und mithin 3) vertreiben. 5 Mos. 6, 19. 9, 4. Jos. 23, 5. (Im arab. ist verwandt دفق stoſsen.)

I. **הָדַר** *fut.* יֶהְדַּר wie im syr. ܗܕܪ 1) jemanden **ehren** 2 Mos. 23, 3, auſserdem mit פְּנֵי פְלוֹנִי 3 Mos. 19, 15. 32. Klagel. 5, 12. und zwar in den Stellen 2 Mos. 23, 3. 3 Mos. 19, 15 für: jemanden begünstigen, in einer Rechtssache partheyische Rücksicht auf ihn nehmen, syn. v. נָשָׂא פָנִים, הִכִּיר פָּנִים. 2) schmücken. Jes. 63, 1: הָדוּר בִּלְבוּשׁוֹ *LXX.* ὡραῖος ἐν στολῇ αὐτοῦ. *Vulg. formosus in stola sua,* (vgl. הָדָר) *geschmückt, stolzirend in seinem Gewande.* Michaelis vergleicht hier هدر unter andern: *ferbuit vinum*, und folgert daraus die Übersetzung: *fervens in vestibus i. e. cujus vestes fervente musto aut sanguine conspersae sunt.* Aber wenn sich diese Übersetzung, was schwerlich der Fall ist, auch

aus jener Bedeutung rechtfertigen liefse, so ist schon oft darauf hingedeutet worden, wie mislich es ist, bey einem oft im hebräischen vorkommenden Stammworte, über dessen hebräischen Sprachgebrauch man demnach sicher ist, für eine einzelne Stelle eine aus dem arab. Wörterbuche aufgegriffene Bedeutung anzuwenden.

Niph. Klagel. 5, 12. s. oben.

Hithp sich selbst Ehre nehmen, sich brüsten. Sprüchw. 25, 6.

II. הָדַר *tumuit* Jes. 45, 2: הֲדוּרִים אֲיַשֵּׁר LXX. ὄρη ὁμαλιῶ, *die Höcker will ich eben machen.* Im arab. ist unter diesen Consonanten nur أَحْدَرُ *tumidus*, welches aber wahrscheinlich verwandt ist mit حَدَرَ *intumuit*, *tumore affecit*. 2) *descendit declivi loco.* حُدُورٌ *locus declivis*, wodurch demnach jene durch den Zusammenhang nothwendige Übersetzung einigermaafsen gerechtfertigt wird. Das erstere הדר ist offenbar verwandt mit אדר, in dessen Derivaten sich auch einige Spuren des Begriffs: aufschwellen, weit seyn finden, weshalb *Schultens* in den Stammwörtern אדר und הדר den Begriff des Aufschwellens als den ersten, wovon der der Ehre, des Ansehns abgeleitet sey, annimmt. S. אדר.

הַדַּר chald. *Pa.* הַדַּר ehren, Ehrfurcht bezeigen gegen. Dan. 4, 31. 34.

הָדָר *m.* 1) Schmuck, Ps. 45, 4. Ezech. 16, 14. הַדְרֵי קֹדֶשׁ heiliger Schmuck. Ps. 110, 3. Prov. 20, 29: הֲדַר זְקֵנִים שֵׂיבָה *der Greise Schmuck ist das graue Haar.* 3 Mos. 23, 40: עֵץ הָדָר schöne Bäume. 2) Pracht, Majestät, Hoheit. Ps. 104, 1: הוֹד וְהָדָר לָבָשְׁתָּ *Glanz und Hoheit ziehst du an.* Hiob 40, 5. Ps. 96, 6. Sprüchw. 31, 22. Ps. 29, 4: קוֹל יְהוָֹה בֶּהָדָר *Jehova's Stimme ist prachtvoll.* 5 Mos. 33, 17. 3) Ehre. Ps. 149, 9: הָדָר הוּא לְכָל־חֲסִידָיו *Ehre ist es allen seinen Frommen.*

הֶדֶר chald. *Dan.* 11, 20 wahrscheinlich Gräcismus nach der Bedeutung von τιμὴ Census, Tribut, Abgabe (2 Maccab. 10, 29). Daher: מַעֲבִיר נוֹגֵשׂ הֶדֶר מַלְכוּת *welcher durch das Land senden wird einen Beytreiber der Reichsabgaben*, vgl. 2 Maccab. 3, 1 ff., nach welcher Stelle Heliodor in dieser Absicht vom Seleucus abgesandt wurde. Möglich wäre es auch, הֶדֶר synonym mit צְבִי v. 16. zu nehmen: *der einen Tributeinnehmer die Krone seines Königreichs* (d. i. Palästina) *durchziehn läfst.*

הֲדָרָה nur vor dem Genit. הַדְרַת s. v. a. הָדָר Schmuck. Sprüchw. 14, 28: בְּרָב־עָם הַדְרַת־מֶלֶךְ *in der Menge des Volks besteht des Königs Schmuck.* הַדְרַת־קֹדֶשׁ der heilige Schmuck. Ps. 29, 2. 96, 9.

הָהּ Ausruf der Wehklage, wie אֲהָהּ. Ezech. 30, 2.

הוֹ Wehe! Amos 5, 16.

הוּא hebr. u. chald. Pronom. er, als *neutr.* es. Syr. ܗܘ, arab. هُوَ. Im Pentateuch ist die Form *gen. com.* und steht auch statt des *Fem.* הִיא welches überhaupt darin selten ist. (S. die Stellen gesammelt in *Nolde's Concord. particul. ed. Tymp.* S. 250-53. vgl. 255) Die Punctatoren, die diesen Idiotismus nicht anerkennen wollten, suchten wenigstens durch die Punctation nachzuhelfen, und schrieben dann durchaus הִוא, wo

man sich ein Kri הִיא denken muſs. 2) mit dem Artikel הַהוּא dieser, derselbe. z. B. בַּיּוֹם הַהוּא *an demselben Tage.* בַּמָּקוֹם הַהוּא *an demselben Orte.* — Das *fem.* ist הִיא sie.

הוֹד *m.* Glanz, Pracht, Majestät. *a)* Häufig von Gott und in Verbindung mit dem ähnlichbedeutenden הָדָר. Ps. 21, 6. 96, 6. 104, 1. 111, 3. Hiob 40, 10. *b)* von dem Glanze der Herrschaft. 1 *Chron.* 29, 25: וַיִּתֵּן עָלָיו הוֹד מַלְכוּת *und er gab ihm einen Glanz des Königthums*, gab seinem Königthume einen Glanz, *desgleichen keiner* u. s. w. In etwas anderem Sinne Dan. 11, 21: וְלֹא נָתְנוּ עָלָיו הוֹד מַלְכוּת *dem man die Königswürde nicht übergeben hatte.* Ähnlich 4 Mos. 27, 20: וְנָתַתָּה מֵהוֹדְךָ עָלָיו *und trage einen Theil deiner Würde über auf ihn.* *c)* auſserdem vom Schmucke. Zach. 10, 3: כְּסוּס הוֹדוֹ *wie das Roſs in seinem Schmucke.* 6, 13. *d)* auch von der Stimme. Jes. 30, 30: הוֹד קוֹלוֹ *seine majestätische Stimme.* Hiob 39, 20 (23): הוֹד נַחְרוֹ אֵימָה *sein prächtiges Schnauben ist furchtbar* für: *wie prächtig sein Schnauben, wie furchtbar!* *e)* Glanz, Blüthe der Jugend, Schönheit, blühende Gesichtsfarbe. Dan. 10, 8: הוֹדִי נֶהְפַּךְ עָלַי *meine Gesichtsfarbe verwandelte sich.* Hos. 14, 7: כַּזַּיִת הוֹדוֹ *wie der Olivenbaum blüht er.* (Vgl. זִיו)

הָוָה s. v. a. הָיָה seyn, die im Aramäischen herrschende, im hebräischen ungewöhnliche Form der Dichter und Spätern, wovon übrigens auch das sogenannte ו *conversivum* herrührt. S. ו. Part. הֹוֶה Nehem. 6, 6. Kohel. 2, 22. *Imp.* הֱוֵה, הֱוִי 1 Mos. 27, 29. Jes. 16, 4. Hiob 37, 6: כִּי לַשֶּׁלֶג יֹאמַר הֱוֵא־אָרֶץ *denn zum Schnee sagt er: sey an der Erde.* Schultens bey Sprüchw. 10, 3. u. Michaelis in den *Supplem.* S. 512 übersetzen hier: *Fall zur Erde*, nach dem arab. Sprachgebrauch von هوى fallen, welchen Michaelis auch im syrischen nachweiset (Apocalyps. 16, 21. Pesch. vgl. mit dem griechischen Texte) und wovon sich auch im hebräischen deutliche Spuren in dem Worte הַוָּה zeigen. Man kann noch hinzunehmen, daſs der Accusativ, wie in אֶרֶץ, häufiger von dem Orte wohin, als von dem Orte wo zu stehn pflegt, und daſs bey dem seltenern Vorkommen des Wortes die Annahme einer neuen Bedeutung für eine einzelne Stelle weniger Schwierigkeit hat, als anderswo: die Möglichkeit der Deutung kann daher nicht geleugnet werden. *Fut.* יְהוּא Kohel. 11, 3 für das apoc. יְהוּ von יִהְוֶה.

הֲוָה und **הֲוָא**, syr. ܗܘܐ seyn. *Fut.* יֶהֱוֵה und יֶהֱוֵא: vor demselben steht zuweilen ein ל in der Bedeutung des arabischen لِ vor dem *futuro:* daſs, meistens so, daſs das Präformativum des *futuri* darnach ausfällt z. B. לֶהֱוֵן daſs sie seyn, wären. Dan. 2, 43. 6, 2. 3 לֶהֱוֹן Dan. 5, 17. Die Chaldäer brauchen es äuſserst oft mit den Participien anderer Verba zur Umschreibung der erzählenden Form z. B. חָזֵה הֲוַיְתָ *du sahest.* Dan. 4, 7. 10. 7, 2. 4 u. s. w.

הַוָּה *f.* 1) die Begierde. Sprüchw. 10, 3: הַוַּת רְשָׁעִים יֶהְדֹּף *der Bösen Begierde stöſst er von sich.* (Parall. נֶפֶשׁ צַדִּיק) Im arab. ist هَوِيَ dass. von هَوِيَ begehren, wollen, lieben. 2) Unglück, Verderben, Ungemach. Ps. 57, 2: עַד יַעֲבֹר הַוּוֹת *bis das Verderben vorüber ist.* 91, 3: דֶּבֶר הַוּוֹת *die verderbliche Pest.* 94, 20. Sprüchw.

19, 13. Hiob 6, 2. 30, 13 (an den beyden letzten Stellen steht im Kri הַוָּה). 3) Unheil, Frevel, Bosheit. Ps. 5, 10: קִרְבָּם הַוּוֹת *Frevel ist ihr Inneres.* 38, 13: דִּבְּרוּ הַוּוֹת *sie reden Frevel* 52, 4. 9. 55, 12. Sprüchw. 11, 6. 17, 4: מֵזִין עַל לְשׁוֹן הַוֹּת *wer auf die Zunge des Frevels hört.* Hiob 6, 30. Die beyden letzten Bedeutungen finden sich in mehrern Wörtern, z. B. אָוֶן vereinigt; zu *no.* 2. läſst sich das arab. هَوِيٌّ Fall, Ruin von هَوَى fallen vergleichen.

הוֹת s. v. a. das vorige *no.* 2. Verderben, Unglück. Jes. 47, 11. Ezech. 7, 26.

הוֹי 1) Ausruf der Drohung: Wehe! am häufigsten mit dem Nominativ. Jes. 1, 4: הוֹי גּוֹי חֹטֵא *Wehe dem sündigen Volke.* 5, 8. 11. 18. 20. 21. 10, 1. 5. 17, 12. u. s. w. Seltener mit אֶל Jerem. 48, 1; עַל 50, 27. Ezech. 13, 3; לְ 13, 18. 2) Ausruf der Trauer: Ach wehe! 1 Kön. 13, 30: הוֹי אָחִי *Ach wehe, mein Bruder!* 3) Ausruf des Ermahnens, *heus! he!* Zach. 2, 10.

הוּךְ *chald.* gehn, in den *Targg.* öfter für הָלַךְ. *Fut.* יְהָךְ Esra 5, 5. 6, 5. 7, 13. *Infinit.* מְהָךְ 6, 13.

הוֹלֵלָה *f.* Plur. הוֹלֵלוֹת Thorheit, Unsinn. Kohel. 1, 17. 2, 12. (S. הוֹלֵל als Poel v. הָלַל)

הוֹלֵלוּת *f.* dass. Kohel. 10, 13.

הוֹלֵם *m.* das Schlagen mit dem Hammer. Jes. 41, 7. Stw. הָלַם.

הוּם verwirrt, bestürzt machen. 5 Mos. 7, 23: הָמָם מְהוּמָה גְדוֹלָה *er wird sie in groſse Bestürzung setzen.* *Niph. fut.* יֵהֹם in Bewegung gerathen (von einer Stadt oder einem Lande), über eine Aufsehn erregende Begebenheit. Ruth. 1, 19. 1 Sam. 4, 5. 1 Kön. 1, 45. Die Formen אֲהִימָה, תְּהִימֶינָה s. unter הִים. Derivat: מְהוּמָה.

הוֹן *m.* 1) Reichthümer, Güter, Schätze, Sprüchw. 1, 13. 6, 31. 8, 18. 10, 15. 11, 4. 13, 11. Ps. 44, 13: בְּלֹא הוֹן umsonst. Plur. הוֹנִים Ezech. 27, 33. 2) *adv.* genug. Sprüchw. 30, 15. 16. *LXX.* ἀρκεῖ. So auch der Chald. Syr. Araber. (هَانَ leicht seyn. هَوْنٌ Leichtigkeit, Bequemlichkeit: verwandt mit هَنَأَ, ܗܢܐ, הָנָא nützen, Gewinn bringen, und أَوَنَ bequem, ruhig leben; أَوْنٌ Ruhe, Bequemlichkeit.)

הוּן nur 5 Mos. 1, 41. Im arab. ist هَانَ leicht, gering seyn. *Conj. II. IV. X.* für gering halten, verachten. Daher: וַתָּהִינוּ לַעֲלוֹת *und hieltet es für etwas leichtes hinaufzuziehn,* zogt leichtsinniger weise hinauf. Michaelis faſst es: *ihr verachtetet den göttlichen Befehl, und zogt hinauf,* mit Vergleichung von 4 Mos. 14, 44: וַיַּעְפִּלוּ לַעֲלוֹת, aber minder passend, weil dieser Gedanke erst v. 43 durch וַתָּזִדוּ ausgedrückt wird.

הוֹר alte Form für הַר Berg, welche sich in mehrern *Nominibus propriis* erhielt. S. unten הֹר. Derselbe Fall ist z. B. mit עַר Stadt für עִיר, wovon der Plural עָרִים (Siehe עַר) u. a. m. Daher in dem alten Liede 1 Mos. 49, 26: הוֹרֵי עַד *die ewigen Berge.* Das ־ֵי ist die im syrischen gewöhnliche Form des *st. constr.* welche sich im hebräischen z. B. auch Jes. 20, 4 findet. In der Parallelstelle 5 Mos. 33, 15 steht dafür הַרְרֵי־קֶדֶם, und in derselben Verbindung beym Habac. 3, 6:

הַרְרֵי־עַד. LXX. ὀρέων μονίμων. Völlig unpassend und falsch ist die, übrigens schon bey dem *Vulg.* u. *Chald.* befindliche, Deutung durch: Väter, Ältern nach הָרָה *concepit.*

הות nur Ps. 62, 4: עַד אָנָה תְּהוֹתְתוּ עַל אִישׁ. Den ungefähren Sinn gibt schon der Zusammenhang deutlich: *Wie lange stürmt ihr auf einen Mann.* So der *Alex.* ἐπιτίθεσθε. *Vulg. irruitis.* In den Dialekten hat diesen Begriff هات *intulit malum, grassatus est. Aquila* und *Hieronymus* haben: ἐπιβουλεύετε, *insidiamini,* im arab. in der verwandten Form خات *Conj. III.* — Das genau entsprechende arab. Verbum هات *med. Vau* und *Je* ist: rufen, anrufen, welches man hier anwendet mit der Wendung: jemanden anschreyen, mit Geschrey auf ihn einstürmen, wie mit Kriegsgeschrey auf den Feind. Auch خات, dessen Vergleichung möglich wäre, hat die passende Bedeutung: *in praedam se demisit, collapsusque est (accipiter); propulit, insectatus est.*

הָזָה nur Jes. 56, 10. träumen, irre reden im Schlafe. LXX. ἐνυπνιαζόμενοι. *Aqu.* φανταζόμενοι. *Symm.* ὁραματισταί. *Vulg. videntes vana* (wenn nicht die beyden letztern חוֹזִים lasen). Im arab. ist هذى und هذأ irre reden, phantasiren bes. in der Krankheit, ebenso im thalmudischen. S. *Bochart Hieroz. T. I.* S. 680. *Buxtorf Lex. chald. et thalmud.* unter הזה.

הִי Ezech. 2, 10 wehe! s. v. a. אִי *no.* 2., welches siehe.

הִיא *f.* Pron. sie, und als *neutr.* es, hebr. und chald. Syr. ܗܝ, arab. هِيَ. 2) mit dem Artikel הַהִיא dieselbe, dasselbe.

הֻיְּדוֹת Nehem. 12, 8. Lobgesänge, Chöre vgl. 11, 17. Es muſs von יָדָה Hiph. loben, danken abgeleitet seyn und scheint gleichbedeutend mit תּוֹדוֹת; diese Form ist aber wenigstens ohne analoges Beyspiel.

הֵידָד *m.* ein froher Zuruf, ein Jauchzen fröhlicher Menschen, nach dem Schalle gebildet. *a*) v. dem frohen Zurufe der Winzer und Kelterer. Jer. 25, 30. 48, 32. *b*) von dem Geschrey der sich zum Kampfe anfeuernden Krieger. Jer. 51, 14. Beym Jes. 16, 9. 10 bilden beyde Bedeutungen einen Gegensatz: עַל קְצִירֵךְ הֵידָד נָפָל *in deine Erndte ist ein Schlachtgeschrey eingefallen.* v. 10. — *der Keltrer keltert nicht* הֵידָד הִשְׁבַּתִּי *seinem frohen Jauchzen habe ich ein Ende gemacht.*

הָיָה *fut.* יִהְיֶה *apoc.* יְהִי, וַיְהִי *inf.* הֱיוֹת, הֱיֹה, einmahl הָיֹה Ezech. 21, 15. seyn, werden, sich zutragen. Äuſserst häufig im Anfange der Sätze: וַיְהִי כִּ, וְ es trug sich zu, daſs u. s. w. Besonders mit dem folgenden Dativ bilden sich mehrere Phrasen von verschiedener Bedeutung: 1) הָיָה לִי mir ist, ich habe. z. B. 2 Mos. 20, 3: לֹא יִהְיֶה לְךָ אֱלֹהִים אֲחֵרִים *du sollst keine andern Götter haben.* 2) הָיָה לְ zu etwas werden. 2 Mos. 4, 4: וַיְהִי לְמַטֶּה *und ward zu einem Stabe.* v. 9: וְהָיוּ לְדָם *und werden zu Blut werden.* 2, 10. 1 Mos. 2, 24. 17, 4. 32, 11: וְעַתָּה הָיִיתִי לִשְׁנֵי מַחֲנוֹת *und nun bin ich zu zwey Lägern geworden,* für: *bin ich zum Besitzer zweyer Lager geworden.* Ähnlich dem: *ich will dich zu einem groſsen Volke machen.* 3) zu etwas dienen, gereichen. 2 Mos. 4, 16. 4 Mos.

10, 31. Jes. 44, 15. 4) Oft bloſs: etwas seyn, werden, wo in andern Sprachen der Dativ meistens nicht ausgedrückt wird. 1 Sam. 4, 9: וִהְיוּ לַאֲנָשִׁים *seyd Männer!* 1 Mos. 28, 21: הָיָה יְיָ לִי לֵאלֹהִים *Jehova soll mein Gott seyn.* 5) Mit ל vor dem Infinit. dient es zur Umschreibung des *Futuri* in mehrern Verbindungen. 1 Mos. 15, 12: וַיְהִי הַשֶּׁמֶשׁ לָבוֹא *und die Sonne wollte untergehn.* 4 Mos. 8, 12: וְהָיוּ לַעֲבֹד אֶת עֲבֹדַת יְיָ *und sie sollen den Dienst Jehova's verrichten.* 2 Chron. 26, 5: וַיְהִי לִדְרֹשׁ אֱלֹהִים *er verehrte Gott.* Öfters muſs das Verbum dann passivisch übersetzt werden. 5 Mos. 31, 17: הָיָה לֶאֱכֹל eigentlich: *es wird seyn zum Aufzehren* für: *es wird aufgezehrt werden.* Jos. 2, 5: וַיְהִי הַשַּׁעַר לִסְגּוֹר *das Thor sollte geschlossen werden.* Jes. 6, 13: הָיְתָה לְבָעֵר *er (der zehnte Theil) soll hinausgeschafft werden.* vgl. 4 Mos. 24, 22. Dann auch mit dem Verbo *passivo.* Ezech. 30, 16: וְנֹא תִּהְיֶה לְהִבָּקֵעַ *und No soll erbrochen* oder *erobert werden.* (Mehrere Ausleger vergleichen die syrische Constiuction, wo durch ܥܬܝܕ *paratus* mit ܠ vor dem Infinitiv des *Futurum* umschrieben wird. S. Schaaf's *Lex. syr.* S. 442. Im hebr. steht dieses aber wenigstens niemahls. Die meisten dieser Verbindungen kommen auch ohne das Verbum היה vor, wovon die Beyspiele unter ל nachzusehn sind.) Mehrere dieser Beyspiele können auch auf *no.* 3. zurückgeführt werden vgl. 3 Mos. 25, 7. Jes. 23, 18. 6) הָיָה לְאִישׁ einem Manne zu Theil werden, sich ihm ergeben (v. e. Weibe.) Hos. 3, 3. Jerem. 3, 1. 5 Mos. 24, 2; von dem Manne: הָיָה עִם אִשָּׁה 2 Sam. 13, 20. 7) 2 Mos. 32, 1: *Wir wissen nicht,* מֶה־הָיָה לוֹ *was ihm begegnet, was aus ihm geworden ist.*

Niph. 1) geschehn seyn (mit passiver Bedeutung eines ungebräuchlichen *Hiphil*). Nehem. 6, 8. 5 Mos. 4, 32. Richt. 19, 30. 20, 3. 12. Joel 2, 2. Dan. 12, 1. 2) werden. 5 Mos. 27, 9: הַיּוֹם הַזֶּה נִהְיֵיתָ לְעָם לַיהוָה אֱלֹהֶיךָ *heute bist du zum Volke Jehova's, deines Gottes, geworden.* Zach. 8, 10: שְׂכַר הָאָדָם לֹא נִהְיָה *der Lohn des Menschen ward ihm nicht.* Bloſs: seyn. 1 Kön. 1, 27. 3) vielleicht wie *confici*, hin seyn. Dan. 8, 27: נִהְיֵיתִי וְנֶחֱלֵיתִי *ich ward matt und krank.* *Vulg. langui et aegrotavi.* Luth. ich ward matt und lag krank. 4) Dan. 2, 1: וּשְׁנָתוֹ נִהְיְתָה עָלָיו *und sein Schlaf war vorüber (und floh) von ihm,* so daſs עָלָיו für מֵעָלָיו steht. *Theod.* ἐγένετο ἀπ' αὐτοῦ. *Vulg. fugit ab illo.*

Anm. Da im arab. هوى fallen heiſst, so führen ganz unrichtig einige Lexicographen dieses auch als im hebräischen existirende, und zwar erste Bedeutung (wie *cadere*, *accidere*, *esse*) auf. Aber die angeführten Beyspiele 1 Mos. 15, 12. 19, 26. 1 Sam. 1, 18 gehören durchaus nicht hierher: am meisten Wahrscheinlichkeit hätte es noch Dan. 8, 27 zu übersetzen: *ich fiel (aufs Krankenbette), legte mich, (tombai malade),* wie im Syr. ܢܦܠ ܒܡܫܟܒܐ *cecidit in lectum, aegrotavit:* aber da die Bedeutung auſserdem unter היה durchaus nicht existirt, so bleibt die Annahme schwieriger: für die Form הֱוֵא Hiob 37, 6 ist die Annahme jener Bedeutung schon leichter, da auch die Form dort die arabische ist.

הַיָּה *f.* im Kri Hiob 6, 2. 30, 13 für הַוָּה Leiden, Ungemach.

הֵיךְ chaldaisirende Form für אֵיךְ wie? 1 Chron. 13, 12. Dan.

10, 17. (Im chald. häufiger. S. *Buxtorf.* S. 607.)

הֵיכָל syr. ܗܝܟܠܐ arab. هَيْكَلٌ 1) groſses, prächtiges Gebäude, Palast. Sprüchw. 30, 28. Jes. 39, 7. Dan. 1, 4. 2) Tempel, meistens: הֵיכַל יְהוָה. 2 Kön. 24, 13. 2 Chron. 3, 17. u. ö., auch vor der Erbauung desselben von dem Orakelzelte. 1 Sam. 1, 9. 3, 3. 3) Insbesondere nur das sogenannte Heilige des Tempels, im Gegensatz des Allerheiligsten (דְּבִיר). 1 Kön. 6, 5. 17. 7, 50. Die syrischen Christen nennen ebenfalls speziell so das Innere der Kirche, die Sacristey noch hinter dem Chore.

הֵילֵל *m.* der Glanzstern, Morgenstern, wie aus dem Zusatze בֶּן שָׁחַר deutlich wird. Jes. 14, 12. *LXX.* ἑωσφόρος. *Vulg. lucifer.* Stw. הָלַל glänzen; das ־ֵי־ ist eingeschoben, wie in הֵיכָל, welche Einschiebung im syr. selbst eine Art Conjugationsform bildet. S. Vaters Handbuch der syr. Grammatik S. 174.

הֵילְכַת Sprüchw. 31, 27 im Chethib s. v. a. הֲלִיכָה. Die Form ist möglich, und wäre vom *Hiph.* הֵילִיךְ (*Exod.* 2, 9) abzuleiten.

הִים Im arab. ist هَامَ für هَيَمَ unruhig umherirren, z. B. von einem Schaafe aus Brunst, oder Durst. Aehnlich im hebräischen Ps. 55, 3: אָהִימָה *ich irre unruhig umher.* Mich. 2, 12: תְּהִימֶנָה מֵאָדָם *sie sollen rauschen vor der Menschenmenge.* Dieses nähert sich dem Begriffe von הָמָה. Da übrigens das wahrscheinlich entsprechende Wort im arab. עי ist, und in beyden Beyspielen keine Spur der im *Hiphil* herrschenden transitiven Bedeutung, so schien es zweckmäſsiger diese Formen hierher, als unter *Hiphil* von הוּם zu ordnen.

הִין ein Maaſs für flüssige Dinge, enthaltend 12 לֹג, nach Josephus (Archäol. 3, 9) 2 χοᾶς der Attiker. 4 Mos. 15, 4 ff. 28, 5. 7. 14. Ezech. 4, 11. Der *Alex.* behält es bey Ἐίν, ἴν, ὕν, vielleicht daſs es ein ägypt. Maaſs war, dessen Nahmen ihm daher als ägyptisch bekannt war.

הָכַר nur Hiob 19, 3. Im arab. ist هَكِرَ *stupuit.* Hiphil kann daher am passendsten bedeuten: *stupefacere, obtundere,* mithin: לֹא תֵבֹשׁוּ תַּהְכְּרוּ לִי *Schämt ihr euch nicht, mich so zu übertäuben,* so in mich zu dringen, daſs ich starr und stumm dastehn muſs? Die Construction ist arabisch, wo 2 Verba *finita* verbunden werden, statt daſs das zweyte sonst mit לְ vor dem Infinitiv steht; die Form תַּהְכְּרוּ aber *Hiph.* für תַּהֲכִירוּ vgl. z. B. Jerem. 9, 3. Der *Alex.* hat: οὐκ αἰσχυνόμενοί με ἐπίκεισθέ μοι, und *Hieron. et non erubescitis opprimentes me,* was ebenfalls sehr wohl von einem wirklichen hebräischen Sprachgebrauche ausgehen kann, da mehrere Verba der Bedeutung: staunen, starren, in transit. Conjugationen bedeuten: plötzlich angreifen, durch plötzlichen Überfall schrecken, unterdrücken.

(Vgl. z. B. بَلَاهَةٌ *stupor cordis* mit dem hebr. בָּלָה schrecken.)

Moser verglich حَكَرَ *inique et prave se gessit,* dessen Vergleichung möglich, aber nicht so sicher, als die obige ist: auch möchte es ohne Gewicht seyn, daſs einige *Mss.* mit ח lesen. Schultens im Comment. zu d. St. gibt dem Stammworte هَكَرَ die Bedeu-

Bedeutung: hart, hier: gefühllos seyn, aber bloſs aus Vermuthung und völlig ohne Beweis aus dem Sprachgebrauche.

הַכָּרָה *f.* eigentlich chald. Infinitivform von הַכִּיר, wie הֲנָחָה von הָנִיחַ, weshalb auch das *Kamets* in der Verkürzung unverändert bleibt (vgl. בַּקָּשָׁה, בַּקָּרָה u. *C. B. Michaelis syriasm.* S. 112., *lumina syriaca.* v. 34). Daher Jes. 3, 9: הַכָּרַת פְּנֵיהֶם *ihr Ansehn der Personen*, d. h. *ihre Partheylichkeit*, Bestechlichkeit vor Gericht. *Vulg. agnitio vultus ipsorum. Syr.* ܡܣܒ ܒܐܦ̈ܐ *personarum respectus.* Es kann aber kein Einwand gegen diese Deutung seyn, was Michaelis erinnert, daſs eigentlich im hebräischen steht: *das Ansehn ihrer Person*, statt: *ihr Ansehn der Person*, da aus Beyspielen, wie מַרְכְּבוֹת כְּבוֹדֶךָ, הַר קָדְשִׁי u. s. w. (s. nur *Glassii philol. sacra* S. 568) bekannt genug ist, daſs der Pronominalanhang in diesen Zusammensetzungen in der Regel an den Genitiv zu stehn kommt, zu dem er doch dem Sinne nach eigentlich nicht gehört. — Zu dem Stammw. הָכַר kann das Wort mit diesen Vocalen nicht gezogen werden, auch paſst die Bedeutung: *stupuit* nicht: nach Jos. Kimchi war es zwar auch im arab. *obfirmavit vultum*, aber kein arab. Wörterbuch kennt die Bedeutung und es könnte daher leicht ein Irrthum seyn.

הַל nach einigen *Mss.* 5 Mos. 32, 6, wo sie getrennt schreiben הַל יְהוָה. Dann wäre הַל Fragepartikel, wie das arab. هَلْ, und das Verbum גָּמַל wäre mit dem *Accus.* construirt. S. die Variantensammlungen von Kennicot und *de Rossi.*

הָלָא entfernen. *Niph.* Part. הַנַּהֲלָאָה die weit entfernten, als *collect.* Mich. 4, 7. *LXX.* τὴν ἀπωσμένην. Im syrischen ist die veswandte Form ܗܠܗܝ *elongavit*, *rejecit*, *removit.* S. das folgende.

הָלְאָה (lies durchaus *hālah*, wenn auch in einigen Ausgaben das Meteg hier und da fehlt) für הָלְאָה, eigentlich nur bey groſsen Akzenten, dann auch ohne dieselben (S. darüber Simonis Wörterbuch) weiter. 1) vom Raume. 1 Mos. 19, 9: גֶּשׁ־הָלְאָה *tritt weiter her.* 1 Sam. 10, 3: מִשָּׁם וְהָלְאָה *von da weiter.* 20, 22: מִמְּךָ וָהָלְאָה *von dir weiter* für: *jenseits von dir.* v. 37. 4 Mos. 32, 19. — מֵהָלְאָה לְ jenseits von. z. B. Amos 5, 27: מֵהָלְאָה לְדַמֶּשֶׂק *jenseits Damascus.* 1 Mos. 35, 21. Jerem. 22, 19. 2) von der Zeit. z. B. 1 Sam. 18, 9: מֵהַיּוֹם הַהוּא וָהָלְאָה *von jenem Tage an, und fortan.* 3 Mos. 22, 26. (Im Syrischen ist ܗܠ, ܠܗܠ *illuc, ulterius, longe*, nach der Form ע *gemin.*, welche auch im Verbo war. Mit folgendem ܡܢ jenseit von Matth. 8, 30. 2 Cor. 10, 16 Pesch. Im chald. ist לְהַלָּא, לְהַלָּה, und לְהַלְאָה, *Gen* 19, 9 *Targ.* welches letztere sich ganz an die hebr. Schreibart anschlieſst, und und zugleich für die Aussprache *halah* spricht.)

הִלּוּלִים *pl.* Freuden-Dankfeste bey Einsammlung der Früchte des Jahres. Richt. 9, 27. 3 Mos. 19, 24: *die Frucht des vierten Jahres* קֹדֶשׁ הִלּוּלִים לַיהוָה *sey heilig, für die Freudenfeste Jehova's bestimmt.*

הֲלֹם s. הֲלוֹם.

הַלָּז *com.* dieser, diese. Als *masc.* Richt. 6, 20. Zach. 2, 8. Dan. 8, 16; als *fem.* 2 Kön. 4, 25. Die vollständigere Form ist

הַלָּזֶה *m.* dieser. 1 Mos. 24, 65. 37, 19. Es entspricht dem arabischen أَلَّذِي welcher, welches nur dort als Relativum gebräuchlich wurde. Mehrere Wechsel dieser Art s. unter הַ *no.* 5.

הֲלִיךְ *m.* das Gehn. Hiob 29, 6: הֲלִיכַי *meine Schritte* poet. für: *meine Füſse.*

הֲלִיכָה *fem.* nur im Pl. 1) das Einhergehn. Nah. 2, 6, bes. vom Einherziehn Gottes. Ps. 68, 25. Hab. 3, 6. Trop. Sprüchw. 31, 27: הֲלִיכוֹת בֵּיתָהּ *die Wege ihres Hauses*, wie es in ihrem Hause hergeht. 2) Carawanen, Reisegesellschaften. Hiob 6, 19. Parall. אֹרְחָה.

הָלַךְ *fut.* יַהֲלֹךְ aber nur an wenigen Stellen, und zwar bey Dichtern, dafür herrschend יֵלֵךְ, וַיֵּלֶךְ *imp.* לֶכֶת, לֵךְ, auch לְכָה; *infin.* הָלוֹךְ und לֶכֶת (doch mit verschiedenem Gebrauch. S. unten) m. Pron. לֶכְתִּי, לֶכְתְּךָ *part.* הֹלֵךְ*) gehn, äuſserst häufig; v. der lebenden und leblosen Schöpfung z. B. auch v. Wasser. Jos. 4, 18. Jes. 8, 8: הָלַךְ עַל כָּל־גְּדוֹתָיו *er ging über alle seine Ufer*; von dem Schiffe 1 Mos. 7, 18; der sich erstreckenden Gränze Jos. 16, 8; dem sich verbreitenden Gerüchte. 2 Chron. 26, 8 u. s. w. — 2 Sam. 15, 20: אֲנִי הוֹלֵךְ עַל אֲשֶׁר־אֲנִי הוֹלֵךְ *ich ziehe hin, wohin mich das Schicksal führt.* vgl. 1 Sam. 23, 13. Zuweilen steht es, wie mehrere Verba ähnlicher Bedeutung (נוּס, בָּרַח) mit einem überflüſsigen Pronominaldativ, bes. in der Bedeutung: weggehn, wie *s'en aller*, *andarsene.* Hohesl. 2, 11: הַגֶּשֶׁם חָלַף הָלַךְ לוֹ wörtlich: *die Regenzeit ist vorüber und weggegangen.* 4, 6: אֵלֶךְ לִי אֶל הַר הַמּוֹר *ich will hingehn zum Myrrhenberge.* Jer. 5, 5. Öfter bey dem *Imp.* לֶךְ־לְךָ gehe, *va t'en.* 1 Mos. 12, 1. 22, 2. Hohesl. 2, 10.

Der Ort, wohin jemand geht, steht am häufigsten mit לְ und אֶל, aber auch mit dem *Accus.* z. B. Richt. 19, 18. 21, 21. 2 Sam. 19, 27. (wo אֵת auch mit heiſsen kann) 1 Kön. 14, 2. 2 Chron. 9, 22: אֳנִיּוֹת הֹלְכוֹת תַּרְשִׁישׁ *Schiffe, die nach Tarsis gingen.* Dieselbe Construction mit dem *Accus.* steht aber auch für: durchgehn, durchziehn (eine Gegend). 5 Mos. 1, 19: וַנֵּלֶךְ אֵת כָּל־הַמִּדְבָּר *wir haben die ganze Wüste durchzogen.* 2, 7. Hiob 29, 3: לְאוֹרוֹ אֵלֶךְ חֹשֶׁךְ (*da*) *ich bey seinem Lichte durchwandelte das Dunkel.* vgl. 22, 14. — Man sagt ferner הָלַךְ דֶּרֶךְ 4 Mos. 20, 17. 1 Kön. 13, 12. Jerem. 31, 21. und הָלַךְ בַּדֶּרֶךְ Sprüchw. 7, 19.

Die merkwürdigsten Gebrauchsweisen des Wortes sind noch: 1) mit בְּ, mit etwas gehn 2 Mos. 10, 9. daher auch s. v. a. bringen. Hos. 5, 6. Vgl. die Präpos. בְּ *no.* 2. 2) mit עִם oder אֵת (אֶת). Hiob 34, 8. Sprüchw. 13, 20. mit jemandem umgehn. Vgl. Hiob 31, 5: אִם הָלַכְתִּי עִם שָׁוְא *wenn ich je mit Lüge umging.* 3) mit אַחֲרֵי einer Person oder Sache nachgehn, folgen (welches die Hebräer immer durch diese Umschreibung ausdrücken) 1 Mos. 24, 5. 8. 37, 17. u. häufig. הָלַךְ אַחֲרֵי אֱלֹהִים, בְּעָלִים, Gott oder den Götzen nachgehn d. h. ihnen dienen, ergeben seyn. 5 Mos. 4, 3. 1 Kön. 14, 8. Jer. 2, 8. Hiob 31, 7: וְאַחַר עֵינַי הָלַךְ לִבִּי (*wenn*) *mein Herz meinen Augen folgte.* vgl. Jer. 3, 17. 9, 14. 16, 12. 18, 12. Ezech. 33, 31. Auch für: verfolgen. Jer. 48, 2: אַחֲרַיִךְ תֵּלֶךְ חָרֶב *dich verfolgt das Schwert.* (Auch im syrischen wird folgen fast durchgehends durch: ܐܙܠ, ܐܬܐ ܒܬܪ ausgedrückt, daher im N. T. ἔρχεσθαι ὀπίσω.) 4) mit לִפְנֵי vor

jemandem hergehn, ist auch zuweilen s. v. a. dienen, sonst עָמַד לִפְנֵי 1 Sam. 2, 30. 35; anderswo Symbol des Schutzes. 5 Mos. 1, 30. 31, 8. 5) הָלַךְ בְּדֶרֶךְ, בְּדַרְכֵי פ׳, auf den Wegen jemandes wandeln d. h. in die Fufsstapfen jemandes, bes. eines Verstorbenen treten. 1 Sam. 8, 3. 5. 1 Kön. 22, 43. 2 Kön. 22, 2. 1 Chron. 11, 17. 2 Chron. 17, 3. 22, 3 u. öfter. 6) Öfters ist gehn, wandeln geradehin s. v. a. leben. (Vgl. דֶּרֶךְ) z. B. Ps. 15, 2: הֹלֵךְ תָּמִים *Wer schuldlos wandelt.* Sprüchw. 28, 18. Ps. 1, 1: *Glücklich ist der Mann* אֲשֶׁר לֹא הָלַךְ בַּעֲצַת רְשָׁעִים *der nicht wandelt in der Frevler Rathe.* 2 Chron. 22, 5. הָלַךְ בְּדַרְכֵי יְיָ auf Gottes Wegen wandeln, seinen Geboten folgen. 5 Mos. 19, 9. 28, 9. Ps. 81, 14. — Seltener steht es dann mit dem Accusativ (wie oben הָלַךְ דֶּרֶךְ) z. B. Jes. 33, 15: הֹלֵךְ צְדָקוֹת *wer in Gerechtigkeit wandelt.* Mich. 2, 11: הֹלֵךְ רוּחַ וָשֶׁקֶר *der in Wind und Lügen wandelt*, v. einem falschen Propheten, vgl. Jerem. 23, 14. Sprüchw. 6, 12: הוֹלֵךְ עִקְּשׁוּת פֶּה *der in Verkehrtheit des Mundes* falscher, trügerischer Rede *wandelt.* 7) weggehn zuweilen für: sterben. 1 Mos. 15, 2: אָנֹכִי הוֹלֵךְ עֲרִירִי *ich sterbe kinderlos.* Ps. 39, 14. 8) zu Grunde gehn, welche Bedeutung unter dem arabischen هلك einzig herrschend ist. Hiob 19, 10: *Er zerstörte mich ringsum* וָאֵלַךְ *und ich bin dahin.* 14, 20. 9) Wie mehrere ähnliche Verba (z. B. עָלָה, יָצָא, יָרַד, זוּב) steht es zuweilen von der Sache, die etwas gehn, insbes. fliefsen, strömen läfst, worin oder woran etwas geht, strömt. Joel 4, 18: הַגְּבָעוֹת תֵּלַכְנָה חָלָב *die Hügel strömen Milch* וְכָל־אֲפִיקֵי יְהוּדָה יֵלְכוּ מָיִם *und alle Thäler Juda's rinnen mit Wasser.* So auch Ezech. 7, 17. 21, 12: כָּל־בִּרְכַּיִם תֵּלַכְנָה מָּיִם *an allen Knieen fliefst Wasser herab.* *Vulg. omnia genua fluent aquis*, welches Hieronymus wohl einzig richtig erklärt: *pavoris magnitudine urina polluet genua.* Vgl. die LXX. *Chald. Syr. Ephr.* Unrichtig dagegen ὁ Ἑβραῖος· *παραλυθήσονται ὡς ὕδωρ, resolventur quasi in aquas*, welchem jedoch mehrere Ausleger folgen. Aufser der Analogie von Joel 4, 18 und der entscheidenden der oben angegebenen hebräischen Verba vgl. auch die lat. Construction: *auro plurima fluxit Virg. Ge.* 2, 166. 4, 337, die bey Dichtern so äufserst häufig ist.

10) Die Formel: immerfort gehn und dabey irgend etwas thun wird durch folgende Construction umschrieben. Jos. 6, 13: הֹלְכִים הָלוֹךְ וְתָקְעוּ *sie gingen immerfort und bliesen.* 1 Sam. 19, 23. Häufiger aber mit dem Infinitiv des letzten Handlungswortes. 2 Kön. 2, 11: וַיְהִי הֵמָּה הֹלְכִים הָלוֹךְ וְדַבֵּר *und sie gingen immerfort und sprachen.* 1 Sam. 6, 12: הָלְכוּ הָלֹךְ וְגָעוֹ *sie gingen immerfort und brüllten.* 2 Sam. 3, 16. Jos. 6, 9. Ps. 126, 6. Jes. 3, 16: הָלוֹךְ וְטָפוֹף תֵּלַכְנָה *sie gehn einher und trippeln.* Jer. 50, 4. Dieselbe Art fortgehende Handlungen auszudrücken, ist zwar auch bey andern Verbis gewöhnlich z. B. 2 Sam. 15, 30: עָלֹה וּבָכֹה עָלָה. 16, 5: יָצָא יָצוֹא וּמְקַלֵּל vgl. 1 Kön. 20, 37. Jer. 12, 17. aber

11) hier kommt das eigenthümliche hinzu, dafs in derselben Redensart auch häufig der Begriff des Gehens ganz verloren geht, so dafs durch jene Construction nur die Fortdauer, insbesondere aber die fortwährende Zunahme der durch das letzte Verbum ausgesagten Handlung angezeigt wird, und dieses letztere ist häufiger, als jenes. Auch hier giebt es verschiedene Con-

structionen: a) wie oben, mit dem doppelten הָלַךְ und dem Infinitiv des andern Verbi. Richt. 14, 9: וַיֵּלֶךְ הָלֹךְ וְאָכֹל *und er aſs immerfort* (was jedoch noch zum vorigen gehören kann). Häufiger so, daſs die eigentliche Handlung durch ein Adjectiv oder Participium ausgedrückt wird. 1 Mos. 26, 13: וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ וְגָדֵל *und er ward immer gröſser.* Richt. 4, 24: וַתֵּלֶךְ יַד בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל הָלוֹךְ וְקָשָׁה *und es ward die Hand der Kinder Israels immer schwerer über Jabin u. s. w.* 1 Sam. 14, 19. 2 Sam. 5, 10: וַיֵּלֶךְ דָּוִד הָלוֹךְ וְגָדוֹל *und David ward immer gröſser.* 18, 25. b) Statt des ersten הָלַךְ als Verbum *finitum* steht auch sogleich das Handlungswort selbst. 1 Mos. 8, 3: וַיָּשֻׁבוּ הַמַּיִם מֵעַל הָאָרֶץ הָלוֹךְ וָשׁוֹב *und die Gewässer verliefen sich immer mehr von der Oberfläche der Erde.* 12, 9. Einmahl steht statt des ersten Verbi *finiti* הָיָה. 1 Mos. 8, 5: הָיוּ הָלוֹךְ וְחָסוֹר *sie nahmen immer mehr ab.* c) Statt des Infinitivi הָלוֹךְ steht auch das Part. הֹלֵךְ. 1 Sam. 17, 41: וַיֵּלֶךְ הַפְּלִשְׁתִּי הֹלֵךְ וְקָרֵב *und es näherte sich der Philister immer mehr und mehr.* Noch häufiger aber bloſs mit dem Part. הֹלֵךְ und dem Participio oder Adjectivo der zu bezeichnenden Handlung. 1 Sam. 2, 26: וְהַנַּעַר שְׁמוּאֵל הֹלֵךְ וְגָדֵל וָטוֹב *und der Knabe Samuel ward immer gröſser und besser.* 15, 12. 2 Sam. 3, 1: דָּוִד הֹלֵךְ וְחָזֵק וּבֵית שָׁאוּל הֹלְכִים וְדַלִּים *David ward immer mächtiger, und das Haus Sauls immer schwächer.* Esth. 9, 4. Jon. 1, 11. Sprüchw. 4, 18. 2 Chron. 17, 12. d) Noch einfacher 1 Sam. 14, 16: וַיֵּלֶךְ וַהֲלֹם *und (die Menge) zerschlug sich immer mehr.* (Aber man kann auch übersetzen: *sie ging weg und zerschlug sich.* Vgl. zu dieser Construction Jer. 14, 5. Zach. 7, 5.) Obige Redensart ist übrigens gerade so auch im französischen, wo man sagt: *La maladie va toujours en augmentant et en empirant,* die Krankheit nimmt immer zu und wird schlimmer.

Niph. נֶהֱלַךְ *pass.* v. *Hiph.* mithin s. v. a. Kal: weggehn, schwinden. Ps. 109, 23.

Pi. הִלֵּךְ 1) wie Kal: gehn, einhergehn auſser 1 Kön. 21, 27 nur in poet. Büchern. Hiob 24, 10. 30, 28. Ps. 38, 7 u. s. w. (Im chald. und syrischen ist es herrschend statt der ersten Conjugation.) 2) vielleicht *grassari* (Verstärkung von *gradior*) daher: מְהַלֵּךְ *grassator* ein Räuber. Sprüchw. 6, 11. (Parallel. אִישׁ מָגֵן). Andere: Streifer, Landstreicher. vgl. 24, 34.

Hiph. הוֹלִיךְ 1) gehn machen. Ezech. 32, 14: וְנַהֲרוֹתָם כַּשֶּׁמֶן אוֹלִיךְ *und ihre Flüsse will ich laufen lassen, wie Oel.* 2 Mos. 14, 21: וַיּוֹלֶךְ יְיָ אֶת הַיָּם בְּרוּחַ קָדִים *und Jehova lieſs das Meer sich verlaufen durch einen Ostwind* oder: *trieb das Meer weg.* 2) führen, leiten, sehr häufig. 5 Mos. 8, 2. 2 Kön. 24, 15. Jes. 42, 16 u. s. w. 2 Sam. 13, 13: אָנָה אוֹלִיךְ אֶת־חֶרְפָּתִי *wo soll ich mit meiner Schande hin?* Von Sachen: wegtragen. Zach. 5, 9. 10. Kohel. 10, 10. 3) umkommen lassen, vertilgen. Ps. 125, 5. causativ von Kal bey Hiob 14, 20. 19, 10. — Auſserdem findet sich noch die Form הֵילִיכִי 2 Mos. 2, 9 und מַהְלְכִים Zach. 3, 7, das letztere chaldaisirend vgl. מַהְלְכִין Dan. 3, 25.

Hithpa. הִתְהַלֵּךְ 1) wie Kal aber mit dem Nebenbegriffe: für sich (wie *Hithpa.* im hebr. und das Medium im griechischen öfters), daher: einhergehn. Ps. 35, 14. Ezech. 38, 14 umhergehn. 2 Mos. 21, 19; lustwandeln. 1 Mos. 3, 8. 2 Sam. 11, 2; umherziehn. 1 Sam. 25, 15. 30, 31. Hiob 1, 7. Zach. 1, 10. 11. 6, 7. 1 Mos. 13, 17: 1 Chron. 16, 20. Mit dem *Accus.* (wie auch Kal)

Hiob 22, 14: וְחוּג שָׁמַיִם יִתְהַלָּךְ er wandelt auf des Himmels Wölbung. הִתְהַלֵּךְ בֶּאֱמֶת, בְּתֹם in Wahrheit, Unschuld wandeln, leben. (S. Kal no. 6.) Ps. 26, 3. 101, 2. Sprüchw. 20, 7. 23, 31. ה׳ לִפְנֵי יי vor Gott wandeln, ihm wohlgefällig leben. 1 Mos 17, 1. 24, 40. 48, 15. mit אֵת 5, 22, 24. 6, 9. Part. מִתְהַלֵּךְ Prov. 24, 34 Räuber, oder Landstreicher. vgl. 6, 11.

*) Anm. Die verwandten und gleichbedeutenden Verba הָלַךְ und יָלַךְ sind beyde zugleich defectiva und zwar so, daſs das eine gerade die Tempora nicht bildet, die von dem andern in Gebrauch sind: beyde zusammen machen erst ein vollständiges Verbum aus, wie die oben angegebenen Formen lehren (Über הָלוֹךְ und יְהַלֵּךְ unten). In allen andern Sprachen ist es nun Sitte der Grammatiker, solche Verba als eins zu betrachten, was wenigstens in der Lexicographie den Vortheil hat, daſs z. B. das von ἔρχομαι gesagte, nun auch von seinem aor. 2. ἦλθον, das von fero gesagte auch v. tuli, latum gelten kann, und nicht bey den Stammformen derselben wiederhohlt zu werden braucht. Derselbe Fall ist hier, und die Wörter הָלַךְ und יָלַךְ geben das vollständigste Beyspiel eines solchen aus 2 defectivis zusammengesetzten vollständigen Verbi. Vgl. dazu die Artikel: נָקַע und בָּפַץ; פּוּץ und יָצַב; נָצַב und יָקַע; צוּר, צָרַר und יָצַר und mehrere andere, denen eine vollständige hebräische Sprachlehre ein besonderes Anomalenverzeichniſs widmen sollte.

Was die wenigen doppelt existirenden Formen betrifft, so unterscheiden sie sich durch den Gebrauch deutlich. Das Fut. יְהַלֵּךְ steht nur selten und bey Dichtern für das häufige und herrschende יֵלֵךְ, auſserdem kommt zweymahl (2 Mos. 9, 23. Ps. 73, 9) תִּהֲלַךְ vor, an beyden Stellen in etwas verstärkter Bedeutung, wie: grassari. Der Inf. הָלוֹךְ unterscheidet sich von לֶכֶת, wie auch sonst der Inf. absol. von dem constructus, nehmlich so, daſs er nur in der pleonastischen Construction: eundo ire z. B. 1 Mos. 31, 30. hier insbesondere in der no. 9. 10 angegebenen, und endlich imperativisch steht z. B. 2 Kön. 5, 10. Jerem. 2, 2. — Derivate sind auſser den gleich folgenden: תַּהֲלוּכָה, מַהֲלָךְ.

הֲלַךְ chald. Pa. einhergehn. Dan. 4, 26. Aph. Dass. Part. מְהַלְּכִין Dan. 3, 25. 4, 34.

הֵלֶךְ m. 1) Gang, Reise, wie im aram. הִלְכָא, הֶלְכָא, ܗܠܟܬܐ; dann für אִישׁ הֵלֶךְ Reisender, Fremder. 2 Sam. 12, 4. 2) Strom. 1 Sam. 14, 27: הֵלֶךְ דְּבַשׁ Strom Honigs.

הֲלָךְ m. chald. Wegegeld, Zoll. Esra 4, 13. 20. 7, 24. LXX. φόρος.

I. **הָלַל** s. v. a. هَلَّ hell seyn, leuchten. Im Kal ungebräuchlich. S. Hiph.

Pi. הִלֵּל eigentlich: glänzen machen, daher: jemandem Glanz, Ehre verschaffen, mit hin: ihn loben, preisen. (Syr. ܗܠܠ Arab. هَلَّلَ.) 1 Mos. 12, 15: וַיְהַלְלוּ אֹתָהּ אֶל־פַּרְעֹה und sie priesen sie dem Pharao. Sprüchw. 27, 2. 28, 4. 31, 28. 31. Hohesl. 6, 9. 2 Chron. 23, 12: die Trabanten, die den König priesen d. h. die ihm zujubelten. Am häufigsten: Gott preisen, mit dem Accus. Ps. 117, 1. 145, 1. in den spätern Schriften, besonders der Chronik, herrschender mit לְ. 1 Chron. 16, 36. 25, 3. 2 Chron. 20, 21. 30, 21. Esra 3, 11 u. ö., mit בְּ Ps. 44, 9. In anderer Bedeutung aber Ps.

56, 5: בֵּאלֹהִים אֲהַלֵּל *Gottes will ich mich rühmen.* vgl. 10, 3: הִלֵּל רָשָׁע עַל תַּאֲוַת נַפְשׁוֹ *es rühmt sich der Böse der Begierden seiner Seele.* — In den spätern Psalmen, vom 104ten an ist der häufige *Refrain:* הַלְלוּ־יָהּ *Lobt den Jehova.* *Py.* הֻלַּל gepriesen seyn. Ezech. 26, 17. Part. מְהֻלָּל preiswürdig v. Gott. Ps. 48, 2. 96, 4. 145, 3. — In der Stelle Ps. 78, 63: וּבְתוּלֹתָיו לֹא הוּלָּלוּ ist es zwar dem Parallelismus von v. 64 und dem Sinne ungleich angemessener mit mehrern alten Uebersetzern zu deuten: *und seine Jungfrauen klagten nicht*, für welchen Sinn Schnurrer הוּלָּלוּ von יָלַל ableitet (wie הוּלֶּדֶת von יָלַד), aber die Grammatik erlaubt dann doch nur, es passivisch zu übersetzen: *sie werden beklagt.* Nach der gewöhnlichen Bedeutung übersetzt man: *ihre Jungfrauen besingt kein Hochzeitlied*, was auch immer der wahrscheinlichste Sinn der so punctirten Worte ist. (Im thalmud. ist wenigstens gerade dieser spezielle Gebrauch z. B. הִלּוּלָא Hochzeitlied, בֵּי הִלּוּלָא Brautkammer, wiewohl es wiederum möglich wäre, daſs dieser Gebrauch erst aus der rabbinischen Auslegung dieser Stelle geflossen wäre. S. darüber *Buxtorf Lex. chald.* S. 613.)

Hithpa. 1) gelobt werden, Lob verdienen. Sprüchw. 31, 30. 2) sich rühmen. 1 Kön. 20, 11. Sprüchw. 20, 14: אֹזֵל לוֹ אָז יִתְהַלָּל *er geht weg, dann rühmt er sich* (seines guten Kaufs). Häufig mit בְּ sich jemandes, oder einer Sache rühmen. Sprüchw. 25, 14. 27, 1: *rühme dich nicht des morgenden Tages.* Besonders בֵּאלֹהִים sich Gottes rühmen, stolz auf seinen Schutz, Beystand seyn. Ps. 34, 3. 64, 11. 105, 3. Einmahl mit עִם. Ps. 106, 5: לְהִתְהַלֵּל עִם־נַחֲלָתֶךָ *daſs ich mich rühme, mit deinem Eigenthume.* Derivate: הִלּוּל, מַהֲלָל, תְּהִלָּה.

Hiph. fut. יָהֵל, יָהֶל 1) leuchten lassen. Hiob 41, 9. Jes. 13, 10. Dahin gehört auch wahrscheinlich Hiob 29, 3: בְּהִלּוֹ נֵרוֹ *wenn er sein Licht leuchten lieſs*, wo aber alsdenn בְּהִלּוֹ für בַּהֲהִלּוֹ zu lesen seyn dürfte. Es als *Inf.* Kal für בְּהִלּוֹ zu nehmen; *wenn sein Licht leuchtete* hat die bedeutende Schwierigkeit, daſs das Pronomen kaum in einem ähnlichen Falle überflüſsig stehn möchte. 2) leuchten. Hiob 31, 26. — Zwey verwandte Formen, die diese Bedeutung zu haben scheinen, sind יַאֲהִיל Hiob 25, 5 und יְהֵילִיל Jes. 52, 5. S. אָהַל und יָלַל.

II. הָלַל thörigt seyn. Ps. 75, 5: אַל תָּהֹלּוּ *seyd nicht thörigt, frevelhaft.* Part. הוֹלֵל Thor, und nach einer in den semitischen Sprachen durchgehenden Ideenverbindung s. v. a. Gottloser. Ps. 5, 6. 73, 3. 75, 5.

Po. הוֹלֵל *fut.* יְהוֹלֵל 1) thörigt machen. Kohel. 7, 7: כִּי הָעֹשֶׁק יְהוֹלֵל חָכָם *denn Gewinn macht selbst den Weisen zum Thoren*, vgl. für denselben Sinn 2 Mos. 23, 8. 2) als einen Thoren hinstellen, beschämen. Hiob 12, 17: שֹׁפְטִים יְהוֹלֵל *Regenten stellt er hin als Thoren.* Jes. 44, 25: קֹסְמִים יְהוֹלֵל *als Thoren stellt er die Wahrsager hin.* Poal. *part.* מְהוֹלָל thörigt gemacht, toll. Ps. 102, 9: מְהוֹלָלַי *die gegen mich rasen* (wie קָמַי). Kohel. 2, 2.

Hithpo. 1) sinnlos werden, seyn, den Verstand verlieren z. B. durch Trunkenheit. Jer. 25, 16. 51, 7. Nahum 2, 5: יִתְהוֹלְלוּ הָרֶכֶב *es rasen die Wagen.* Jer. 46, 9. Jerem. 50, 38: בָּאֵימִים יִתְהוֹלָלוּ *constr. praegn. sinnlos trotzen sie auf die Götzen.* 2) sich wahnsinnig stellen. 1 Sam. 21, 13. Derivate: הוֹלֵלוֹת, הוֹלֵלָה.

Wie diese Bedeutung mit der vorigen im Zusammenhange stehe, ist nicht ganz deutlich. Ei-

nige nehmen es bloſs als eine Modification des vorigen Begriffs glänzen u. übersetzen: stolz, mithin frevelhaft seyn, was auf die Beyspiele in Kal recht gut paſst, und es wäre allerdings möglich, daſs auch die in vielen Stellen deutliche Bedeutung: Thorheit, Wahnsinn, Tollheit sich noch an jene anschlösse. Im arab. Wörterbuche steht, wie es scheint, aus *Giggeus:* هُلِ *lunaticus fuit, insanivit,* welches dann auf ein *denomin.* v. هِلَالٌ Mond führen würde: dieses hat Michaelis auch auf das hebräische überzutragen versucht, wo es aber schon schwieriger ist. Andere endlich vergleichen هَالَ plötzlich erschrecken, gleichsam: verduzzen, des Verstandes berauben, wovon هَوْلٌ Thor, welche Begriffe allerdings sonst verwandt sind, (vgl. בָּלָה, הָכַר u. a. Verba) auch wäre es zu Beyspielen wie Jes. 44, 25 sehr passend; desto weniger aber zu den übrigen. *N. L.*

הָלַם (*fut.* יַהַלְמוּן Ps. 74, 6. und יֶהֶלְמֵנִי Ps. 141, 5) 1) schlagen, stoſsen (jemanden). Richt. 5, 26: הָלְמָה סִיסְרָא *sie schlug den Sisera.* Ps. 74, 6. 141, 5: יֶהֶלְמֵנִי צַדִּיק *mich schlage der Gerechte.* Sprüchw. 23, 35. 2) zerschlagen. Jes. 16, 8. 3) sich zerschlagen, zerstreuen (v. einem Heere). 1 Sam. 14, 16: וַיֵּלֶךְ וַהֲלֹם *und (die Menge) zerschlug sich immer mehr.* 4) stampfen (von den Hufen der Rosse). Richt. 5, 22. 5) הֲלוּמֵי יַיִן Jes. 28, 1. vom Weine zerschlagen, trunken, griech. *οἰνοπλήξ*, lat. *vino saucius.* Vgl. die Artikel בָּלַע, רוּן, עָבַר und im arab. هَرَجَ, نَكَّ هَكَّ II.

Das Wort findet sich nur im hebräischen, ist aber durch den Zusammenhang aller Stellen, seine Derivate (הוֹלֵם, הַלְמוּת, מַהֲלֻמוֹת) und die Uebersetzung der Alten an vielen Stellen in Hinsicht auf die obige Bedeutung völlig gesichert. Michaelis Zweifel und Vermuthungen (Supplem. S. 541-49) sind ganz unhermeneutisch.

הֲלֹם *adv.* des Orts 1) hier. 1 Mos. 16, 13. 2) hierher. 2 Mos. 3, 5. Richt. 18, 5. 1 Sam. 10, 22. עַד־הֲלֹם bis hierher. 2 Sam. 7, 18. Im arab. ist هَلُمَّ komm hierher, welches aber als *Imp.* eines Verbi conjugirt wird z. B. هَلُمِّي komm her (o Weib!).

הַלְמוּת *f.* Hammer. Richt. 5, 26. vgl. das Verbum Ps. 74, 6. So *LXX. Vulg. Syr. Arab.*

הָם 1 Mos. 14, 5 Nahme eines sonst unbekannten Ortes, Wohnsitz der *Susim.* 7 Sam. *Mss.* u. *Hieron.* zeugen für die Lesart חם.

הָם *pl.* הָמִים scheint s. v. a. הָמוֹן womit es verbunden ist. Ezech. 7, 11: מֵהֶמֶהֶם wahrscheinlich für מֵהֲמֵיהֶם von ihrer Menge oder: von ihren Gütern. Es ist hier paronomastisch mit den ähnlichlautenden מֵהֶם, מֵהֲמוֹנָם verbunden, und dieses erklärt einigermaaſsen die Wahl einer sonst seltenen Form.

הֵם *pl. m.* sie, auch הֵמָּה. Mit dem Artikel הָהֵמָּה diese, dieselben. — הֵמָּה steht auch zuweilen für das *Femininum* Zach. 5, 10. Hohesl. 6, 8. Ruth 1, 22. — Wie im arab. und syr. wird es einigemahl nicht bloſs für: sie sind, sondern auch für: ihr seyd,

wirsind genommen. (Vgl. z. B. *Schaaf Lex. syr. h. v.* ܗܡ) Zeph. 2, 12: *Auch ihr Kuschiten* חַלְלֵי חַרְבִּי הֵמָּה *werdet durch mein Schwert fallen.*

הָמָה *fut.* יֶהֱמֶה 1) toben, brausen, lermen, bewegt seyn, v. dem Toben der Wogen. Ps. 46, 4. Jes. 51, 15: וַיֶּהֱמוּ גַּלָּיו *und es toben seine Fluthen.* Jerem. 5, 22. 31, 35. 51, 55.; von einer grofsen Volksmenge. 1 Kön. 1, 41: קוֹל הַקִּרְיָה הוֹמָה *das tobende Geschrey in der Stadt.* Ps. 46, 7: הָמוּ גוֹיִם *es tobten Völker.* 59, 7. 83, 3. Jes. 17, 12. Sprüchw. 1, 21: בְּרֹאשׁ הוֹמִיּוֹת *Vulg. in capite turbarum*, an der Spitze lärmender Versammlungen. Andere: an den Ecken der lermenden Straafsen. So z. B. der Syrer. — Noch vergleiche man Sprüchw. 10, 1: לֵץ הַיַּיִן הֹמֶה שֵׁכָר *Spötter ist der Wein und tobend hitziges Getränk.* Parallel ist Zach. 9, 15: *sie trinken* הָמוּ כְּמוֹ יָיִן *und toben wie der Wein.* An beyden Stellen wird dem Weine selbst nach einer Art von Uebertragung ein Toben zugeschrieben, wiewohl an der letzten Stelle übersetzt werden kann: *wie vom Weine.* 2) drückt es mehrere unruhige Bewegungen im innern der Seele aus, Angst, Trauer, Mitleid, wie in folgenden Beyspielen. Ps. 42, 6. 12: מַה־תֶּהֱמִי עָלָי *Was tobst du in mir (mein Herz)?* Jer. 4, 19: הֹמֶה לִּי לִבִּי וְלֹא אַחֲרִישׁ *es tobt in mir das Herz, ich habe keine Ruhe* (hier v. Angst). 31, 20: עַל כֵּן הָמוּ מֵעַי לוֹ רַחֵם אֲרַחֲמֶנּוּ *darum ist mein (Jehova's) Inneres bewegt für ihn (Ephraim), ich will mich sein erbarmen.* vgl. Hohesl. 5, 4. — Weil das Verbum הָמָה aber auch manche Töne von musicalischen Instrumenten, (vgl. הֶמְיַת נְבָלֶיךָ Jes. 14, 11) ausdrückt, so wird jene Bewegung im Innern zuweilen mit jenen Tönen verglichen. Eine sehr passende Parallele gibt, was Forster von den Wilden erzählt, dafs sie die Barmherzigkeit ein Bellen der Eingeweide nennen. Dahin gehört Jes. 16, 11: מֵעַי לְמוֹאָב כַּכִּנּוֹר יֶהֱמוּ *mein Inneres tönt um Moab, gleich der Zither.* Jerem. 48, 36: לִבִּי לְמוֹאָב כַּחֲלִלִים יֶהֱמֶה *mein Herz tönt um Moab, gleich den Flöten.* 3) seufzen, klagen. Ps. 55, 18. 77, 4. In Vergleich mit den Tauben Ezech. 7, 16: *wie die Tauben in den Thälern seufzen sie alle;* mit den Bären. Jes. 59, 11: *wir brummen alle wie die Bären und ächzen* (נֶהְגֶּה), *wie die Tauben*, Beschreibung der Klage. Ps. 59, 7. 15 v. d. knurren der Hunde. 4) umherschwärmen. Sprüchw. 7, 11: הֹמִיָּה הִיא וְסֹרָרֶת *sie schwärmt umher, ist ungestüm* 9, 13. (Ein ähnlichbedeutendes Wort ist הָגָה, welches mehrere Begriffe des gegenwärtigen vereinigt: in etymologischer Verwandschaft steht besonders הִים w. m. nachsehe. Das arab. هَمَى tröpfeln, thränen hat gar keine Gemeinschaft damit, wohl aber hat das verwandte هَمَّ den herrschenden Begriff der Unruhe, Angst, Bekümmernifs vgl. *no.* 2. 3.; der Bedeutung unter *no.* 4. aber entspricht trefflich هَامَ für هَيَمَ unstät, wie toll herumschweifen, besonders aus Liebe, Brunst. Für *no.* 3. vergleiche auch هَمْهَمَ seufzen (v. der Taube) murmeln, *reciprocavit, gravem edidit vocem in pectore: uti et in moerore fit: prout et asinus, bos, elephantus facit. Castell.)*

הֲמוֹ s. הָמוֹן.

הָמוֹן (v. Stammw. הָמָה) *masc.* (als *fem.* nur Hiob 31, 34) 1) Ge-

tön, Geräusch, z. B. des Regens. 1 Kön. 18, 41; des Gesanges. Ezech. 26, 13: הֲמוֹן שִׁירַיִךְ *das Getön deiner Lieder.* Amos 5, 23: insbes. aber Getümmel einer Volksmenge. 1 Sam. 4, 14: מֶה קוֹל הֶהָמוֹן הַזֶּה *was ist das für ein Getümmel.* 14, 19. Hiob 39, 7: הֲמוֹן קִרְיָה das Stadtgetümmel. 2) daher: Volksmenge selbst, am häufigsten. קוֹל הָמוֹן Getöse einer Volksmenge. Jes. 13, 4. 33, 3. Dan. 10, 6. הֲמוֹן גּוֹיִם 1 Mos. 17, 4. 5. הֲמוֹן עַמִּים Jes. 17, 12 Menge Völker. הֲמוֹן נָשִׁים Menge Weiber. 2 Chron. 11, 23; bes. v. Kriegsheeren. Richt. 4, 7. Dan. 11, 11. 12. 13. 3) überh. Menge z. B. v. Wasser. Jerem. 10, 13. 51, 15; und ohne Zusatz: Menge v. Besitzungen, Reichthum. Ps. 37, 16. Kohel. 5, 9. 4) Bewegung im Innern. Jes. 63, 15: הֲמוֹן מֵעֶיךָ *die Bewegung deines Innern* h. v. Mitleiden. vgl. das Stw. *no.* 2.

הֲמוֹן־נָא Ezech. 30, 18 nehmen einige für gleichbedeutend mit נֹא אָמוֹן (s. אָמוֹן): richtiger bleibt hier die Bedeutung des vorigen: Volk zu No.

הִמּוֹן chald. Dan. 2, 34. u. ö. und הִמּוֹ Esra 4, 10. 23 u. ö. sie, s. v. a. das hebräische הֵם.

הֶמְיָה *f.* das Tönen (v. musicalischen Instrumenten). Jes. 14, 11.

הֲמֻלָּה *f.* nur Jer. 11, 16. Ezech. 1, 24 nach des Verf. Ueberzeugung nur aus dem Zusammenhange zu deuten, und zwar durch: Lermen, Getümmel, Menge gleichbedeutend mit הָמוֹן, welches ganz in denselben Verbindungen vorkommt. Ezech. 1, 24: בְּלֶכְתָּם קוֹל הֲמֻלָּה כְּקוֹל מַחֲנֶה *wenn sie gingen, war es ein Getümmel, wie das Getümmel eines Heereslagers. Vulg. cum ambularent, quasi sonus erat multitudinis, ut sonus castrorum.* (So kommt קוֹל הָמוֹן vor Jes. 13, 4. 33, 3. 1 Kön. 20, 13. 28. bes. aber ist parallel Dan. 10, 6: קוֹל דְּבָרָיו כְּקוֹל הָמוֹן *seine Stimme war wie die eines Volksgetümmels.*) Jerem. 11, 16: *Einen grünenden Oelbaum, schön durch liebliche Früchte nannte dich Jehova,* לְקוֹל הֲמוּלָּה גְדֹלָה הִצִּית אֵשׁ עָלֶיהָ *mit gewaltigem Getümmel* oder *Getöse legt er Feuer an ihn, und es zerbrachen seine Zweige.* (Vgl. הָמוֹן הַגָּדוֹל 2 Sam. 18, 29. 1 Kön. 20, 13. 28.) Scheidius, Michaelis u. a. m. wenden hier den Sprachgebrauch des arabischen هَمَلَ fließen, thränen, häufig regnen an, daher הֲמֻלָּה starker Regen, welches zu Ezech. 1, 24 im Nothfall passen würde, aber die Worte: בְּלֶכְתָּם קוֹל הֲמֻלָּה כְּקוֹל מַחֲנֶה enthalten offenbar nur Ein Bild, nicht das doppelte des Regens und des Lagergetümmels, welches erstere schon durch das vorhergehende Versglied ausgedrückt war. Zur Stelle des Jerem. paßt jene Bedeutung aber gar nicht, und Michaelis wird selbst zu der Annahme gezwungen, daß es dort für jeden Lermen stehe: hierdurch wird aber auch die Annahme des arab. Sprachgebrauchs bey Ezech. ungewisser. — Wahrscheinlich stimmte so wenig hier, als unter הָמָה der arab. Gebrauch mit dem hebräischen überein, sondern wie هَمَى und هَمَلَ dieselbe Bedeutung: fließen, tröpfeln, regnen haben (welche sich auch noch in هَمَكَ, هَمَعَ und هَمَرَ findet), so war im hebräischen הָמַל s. v. a. הָמָה, und dessen Derivat הֲמֻלָּה gleichbedeutend mit הָמוֹן. Ein Beyspiel

solcher Wortbildung s. S. 133, welches hier, was äuſserst leicht wäre, mit vielen andern zu vermehren der Ort nicht ist. *Michaelis Supplem.* S. 554: „*Conjectura ex filo orationis non sane infeliciter ducta, strepitum vertebant recentiorum plerique, sed hanc etymo et grammatica firmaturi, a vero aberrabant. Qui sapientius,* המון *conferebant, quod patrem meum in notis mscr. fecisse video, verum hoc a radice* המה: *sed forte conjiciebat, radices duabus in literis convenientes significatu etiam convenire: quod — hic non omnino falsum.*“ Daſs diese Uebereinstimmung nicht überall ein Mittel zur Auffindung der Bedeutung sey, wird man Michaelis natürlich zugestehn, aber nicht minder ist es klar, daſs sie wohl zur Bestätigung einer durch den Zusammenhang so äuſserst begünstigten Deutung dienen könne.

הָמַם s. v. a. das seltenere הוּם 1) in Schrecken, Verwirrung setzen (den Feind), ihn zerstreuen. 2 Mos. 14, 24: וַיָּהָם אֵת מַחֲנֵה מִצְרָיִם *und er (Jehova) verwirrte das Heer der Aegypter.* In derselben Verbindung *cap.* 23, 27. Jos. 10, 10. Richt. 4, 19. 1 Sam. 7, 10. Ps. 144, 6: שְׁלַח חִצֶּיךָ וּתְהֻמֵּם *Wirf deine Pfeile und zerstreue sie*, nehmlich die Feinde. Ps. 18, 15. (Andere: und streue sie umher nehml. die Pfeile, Blitze) 2 Chron. 15, 6: אֱלֹהִים הֲמָמָם בְּכָל־צָרָה *Gott beunruhigt sie mit aller Bedrängniſs.* 2) daher: ganz aufreiben, vertilgen. 5 Mos. 2, 15: לְהֻמָּם מִקֶּרֶב הַמַּחֲנֶה עַד תֻּמָּם *sie zu vertilgen aus dem Lager, bis sie umkamen.* Esth. 9, 24 (neben אִבֵּד) Jer. 51, 34 (neben אָכַל) 3) überhaupt: antreiben. Jes. 28, 27: הָמַם גַּלְגַּל עֶגְלָתוֹ *er treibt die Räder seines Wagens.* (Die Bedeutung von *no.* 1. hat das verw. هَامَ für هَيَّمَ *IV. dispersit eos Deus*: zu *no.* 3. vergleichen einige هَمَّ *ad citatiorem incessum impulit (camelum).* Schultens und Michaelis Bemühungen, alles auf den arab. Begriff: schmelzen, ängstlich seyn zurückzuführen, möchten nicht einem jeden genügen. S. Schultens *Origg. lib. I. cap.* 5. *Michaelis Suppl.* S. 555.) Vorkommende Formen sind *praet.*: הָמַם *I pers.* הַמֹּתִי *inf. c. suff.* הֻמָּם, *fut.* יָהֹם.

הָמֹן nur Ezech. 5, 7: יַעַן הֲמָנְכֶם מִן הַגּוֹיִם. Dem Zusammenhange angemessen übersetzt nur der Chaldäer: חֲלַף דְּחַבְתּוּן מִן עַמְמַיָּא *pro eo quod peccastis magis, quam populi*, „*a qua explicatione, utpote et antiquissima et contextui convenientissima non est, quod recedamus: cum alia omnia incerta sint et longius petita.*“ *Simonis.* Scheidius vermuthet, daſs es den Sinn des arab. هَمَلَ gehabt habe, nur muſs man dann nicht die Bedeutung: *fluxit*, sondern *Conj. IV. missam fecit rem, neglexit legem, sprevit dominum* vergleichen.

הַמְנִיךְ oder nach dem Chethib: הַמְנוּךְ Dan. 5, 7. 16. 29. köstliches Hals- oder Armband. Auch sonst kommt im syr. ܗܡܢܝܟܐ und ܗܡܢܝܟܐ, im chald. aber הַמְנִיכָא und מְנִיכָא vor. *Castelli Lex. syr.* 226. *Buxtorfii Lex. chald.* S. 1226. Das ה, oder häufiger א wird in ausländischen Wörtern öfter vorgesetzt. Siehe S. 2. Das Wort ist nun auch im griechischen, und lautet dort μάννος, μάνος, μανιάκης welche letztere Form hier Theodotion hat (vgl. 3 Esra 3, 6. *Aqu.* 1 Mos. 41, 42. *Symm.*) Polybius (2, 31) schreibt diesen Halsschmuck den Galatern

zu: Μανίακαι, τοῦτο δ' ἐστὶ χρυσοῦν ψέλλιον, ὃ φοροῦσι περὶ τὰς χεῖρας καὶ τὸν τράχηλον οἱ Γαλάται. Der Schmuck μάννος war nach Pollux (5, 16) den Dorern eigen. Die Heimath des Wortes ist durch alles dieses noch nicht deutlich; doch ist es mehr als wahrscheinlich, daſs es von den kleinasiatischen Griechen oder Celten vielleicht zugleich mit der Mode in die aramäische Sprache überging.

הֲמָסִים *m. pl.* nur Jes. 64, 1. Schon mehrere hebräische Ausleger haben die passende Bedeutung: dünnes Reisholz, Geniste, Stoppel. Rabbi Jona: קַשׁ יבשׁ. Sie bestätigt sich durch das von Simonis verglichene هَشَمَ (nach einer bey Zischbuchstaben häufigen Versetzung) zerbrechen (etwas trockenes), zerknacken; davon هَشِيمٌ trockenes Reisig, Spähne zum Brennen, Stoppel. — Minder beyfallswerth ist Michaelis Uebersetzung: *ignis murmurans* v. هَمَسَ murmeln.

הֵן *pl. fem.* sie (die Weiber): nur mit Präpositionen gebräuchlich מֵהֵן, כָּהֵן, בָּהֵן. Auſserdem steht beständig הֵנָּה sie.

הֵן, seltener mit folgendem Makkeph הֶן־ (vgl. *Tympius* Anm. zu *Nolde*'s Concordanz S. 808) 1) siehe! häufig, jedoch minder als die Form הִנֵּה. 2) wenn, im chald. herrschend, im hebräischen minder häufig. 2 Mos. 8, 22: הֵן נִזְבַּח אֶת תּוֹעֲבַת מִצְרַיִם לְעֵינֵיהֶם *wenn wir den Greuel Aegyptens vor ihren Augen opferten?* 3 Mos. 25, 20: *Was sollen wir essen im siebenten Jahre,* הֵן לֹא נִזְרָע *wenn wir nicht säen.* Jer. 3, 1. Hiob 40, 23. 3) ob, *num?* oder Zeichen der Frage, wie *an?* Jer. 2, 10: *Gebt Acht und seht* הֵן הָיְתָה כָּזֹאת *ob etwas dergleichen geschah*, oder: *geschah etwas dergleichen?* — Die beyden letztern Bedeutungen schlieſsen sich übrigens dennoch an die erste an, denn der Hebräer, der sehr wenig Partikeln hat, die den Vordersatz bilden, dachte sich jene Sätze eigentlich als gegenwärtig: *siehe! opfern wir den Greuel Aegyptens, so werden sie uns steinigen.* Ähnlich brauchen auch die Araber ihr إِنْ siehe! *Locm. fab.* 1. 21. 29 (zweymahl) 31. 35, und im syrischen steht ܗܶܢ siehe! in mehrern Verbindungen, ganz wie אִם oder das הֲ *interrogativum* z. B. ܗܶܢ ܠܳܐ *nonne?* vgl. unten הִנֵּה.

הֵן chald. 1) wenn. Dan. 2, 5. 6. 3, 15. 18. 2) ob. Esra 5, 17. 3) הֵן־הֵן *sive-sive.* Esra 7, 26. 4) für הֲלֹא *nonne?* als starke Bejahung. Dan. 3, 17.

הֵנָּה *pron. pl. fem.* sie (die Weiber). S. הֵן.

הֵנָּה (aus הֵן und dem הָ *locale*) 1) hieher. 1 Mos. 45, 8. Jos. 3, 9. עַד הֵנָּה bis hieher. 2 Sam. 20, 16, auch von der Zeit 1 Mos. 15, 16. הֵנָּה וָהֵנָּה *hierhin und dorthin.* Jos. 8, 20. 2 Kön. 2, 8. 1 Sam. 20, 21: מִמְּךָ וָהֵנָּה *von dir hierherwärts.* 2) hier. 1 Mos. 21, 29. הֵנָּה-הֵנָּה hier — dort. Dan. 12, 5. הֵנָּה וְהֵנָּה hier und dort. 1 Kön. 20, 40.

הִנֵּה sehr selten הִנֶּה 1 Mos. 19, 2. siehe! äuſserst häufig im Anfange der Rede. In mehrern Verbindungen können wir es fast durch: wenn übersetzen, wo sich der Hebräer aber immer den Begriff: siehe! dachte (S. הֵן *no.* 2.) z. B. 3 Mos. 13, 5: *und es besehe ihn der Priester am siebenten Tage und siehe! ist das Maal*

geblieben — v. 7. 8. 9. 13. 17. 5 Mos. 13, 15. 19, 18. — Wie im aram. ܗܐ siehe! nach ܠܐ das fragende *nonne?* bildet, so einmahl ähnlich im hebräischen Habac. 2, 13: הֲלֹא הִנֵּה מֵאֵת יְיָ *nonne ecce a domino* (wo die Frage aber schon durch הֲ ausgedrückt war) deutlicher aber im N. T. Apostelgesch. 2, 7: οὐκ ἰδοὺ πάντες οὗτοί εἰσιν *sind nicht alle diese?* *J. D. Michaelis Gramm. syr.* S. 298. — Mit dem Pron. der ersten Person הִנְנִי steht es häufig als Antwort auf den Ruf jemandes: *hier bin ich!* — Mit Anhängepronominen, welche hier durchaus Nominativen sind, kommen vor: הִנְנִי siehe ich — oder: siehe (hier bin) ich! seltener הִנֵּנִי; הִנְּךָ; הִנּוֹ Plur. הִנָּם; הִנְּכֶם; הִנֵּנוּ, הִנְּנוּ.

הֲנָחָה *f.* Esth. 2, 18 (eigentl. chald. *Inf.* v. הֲנִיחַ *hiph.* v. נוּחַ) das Ruheverstatten, Ruhe. הֲנָחָה לַמְּדִינוֹת עָשָׂה. *LXX.* und der Chald. verstehn Erlassung der Tributs, vgl. z. B. 3 Mos. 25, 4. wo בַּיִת שְׁמִיטְתָא für das hebräische שַׁבַּת שַׁבָּתוֹן steht. Andere nehmen es von einem im ganzen Reiche angesagten Festtage, so Josephus (Archäol. 11, 6. *p. m.* 374 *D.*). So ist שָׁבַת ruhen, feyern.

הֵנַע Nahme einer Stadt in Mesopotamien. Jes. 37, 13. 2 Kön. 18, 34. *LXX.* Ava, vielleicht عانة eine Stadt Mesopotamiens auf einer Insel im Euphrat.

הָסָה Im Kal ungebräuchlich. *P.* schweigen. Nur im *Imp.* Hab. 2, 20: הַס מִפָּנָיו כָּל־הָאָרֶץ *Schweige vor ihm, alle Welt!* Zeph. 1, 7. Zach. 2, 17. (vgl. דָּמַם). Der *imp.* הַס od. bey einem Akzente הָס, steht dann als Ausruf für: stille! Richt. 3, 19. Amos 6, 10. — *Cap.* 8, 3 ist es mehr: schweigend *adv.* *LXX.* σιωπῇ. Plur. הַסּוּ Nehem. 8, 11. *Hiph.* schweigen machen, beruhigen. 4 Mos. 13, 30.

הַסּוּרִים Kohel. 4, 14 s. אֲסוּרִים

הֲפוּגָה *f.* das Nachlassen, Aufhören. Klagel. 3, 49. Stw. פּוּג.

הָפַךְ *fut.* יַהֲפֹךְ syr. ܗܦܰܟ chald. הֲפַךְ und אֲפַךְ arab. أَفَكَ

1) *trans.* umwenden, umkehren. 2 Kön. 21, 13. Hos. 7, 8. Hiob 28, 9: הָפַךְ מִשֹּׁרֶשׁ הָרִים *er wendet die Berge vom Grunde aus um*, d. h. wühlt sie auf. הֲפֹךְ יָדְךָ wende deine Hand d. h. schwenke dich, wende um. 1 Kön. 22, 34. 2 Chron. 18, 33. vgl. 2 Kön. 9, 23. Jos. 7, 8: אַחֲרֵי אֲשֶׁר הָפַךְ יִשְׂרָאֵל עֹרֶף לִפְנֵי אֹיְבָיו *nachdem Israel seinen Feinden den Rücken zugewandt hat.* Jer. 23, 36: הֲפַכְתֶּם אֶת דִּבְרֵי אֱלֹהִים *ihr habt die Worte Gottes umgekehrt*, verdreht. 2) *intrans.* sich wenden. 2 Kön. 5, 26. 2 Chron. 9, 12: וַתַּהֲפֹךְ וַתֵּלֶךְ *sie wandte sich und ging:* dah. umkehren, fliehn (in der Schlacht.) Richt. 20, 39. 41. Ps. 78, 9. 3) umkehren, zerstören (eine Stadt) wie *evertere*. 1 Mos. 19, 3. 21. 25. 5 Mos. 29, 22. mit בְּ Amos 4, 11. (Im arab. sind المُؤْتَفِكَات vorzugsweise die ins todte Meer versunkenen Städte Sodom, Gomorrha u. s. w.) 4) verwandeln. Ps. 105, 25: הָפַךְ לִבָּם לִשְׂנֹא עַמּוֹ *er wandelt ihr Herz, zu hassen ihr Volk.* 3 Mos. 13, 55: הַנֶּגַע לֹא הָפַךְ אֶת עֵינוֹ *hat das Maal seine Gestalt nicht verwandelt.* Meistens mit לְ in etwas verwandeln. Ps. 66, 6: הָפַךְ יָם לְיַבָּשָׁה *er verwandelt das Meer in trockenes Land.* 105, 29. 114, 8. Jer. 31, 13. Auch mit dem *Accus.* 3 Mos. 13, 3: שֵׂעָר בַּנֶּגַע הָפַךְ לָבָן *das Haar auf dem Maale ist weiss geworden.* v. 4. 10.

15. 20. Ps. 114, 8: הַהֹפְכִי הַצּוּר אֲגַם־מָיִם *der den Fels in Wasserteiche wandelt.* (Das ־ִי an הֹפְכִי ist paragogisch.) — 1 Sam. 10, 9: וַיַּהֲפָךְ לוֹ אֱלֹהִים לֵב אַחֵר *und Gott wandelte ihm ein anderes Herz* d. h. schuf ihm ein anderes Herz. So Zephan. 3, 9. — Jes. 29, 16: הַפְכְּכֶם אִם כְּחֹמֶר הַיֹּצֵר יֵחָשֵׁב *eure Verwandelung wird wahrlich seyn, wie die des Töpferthons,* d. h. „*mutabitur sors vestra instar luti sub manu figuli.*“ Rosenmüller.

Niph. נֶהְפַּךְ, 1) sich wenden, umkehren. Jos. 8, 20 (v. Heere). Hiob 19, 19: נֶהְפְּכוּ בִי *sie haben sich gegen mich gewandt.* Klagel. 5, 2: נַחֲלָתֵנוּ נֶהֶפְכָה לְזָרִים *unser Eigenthum ist Fremden zugewandt.* — Klagel. 1, 20: נֶהְפַּךְ לִבִּי בְּקִרְבִּי *mein Herz wendet sich in meinem Innern.* Hos. 11, 8. — 1 Sam. 4, 19: נֶהֶפְכוּ עָלֶיהָ צִירֶיהָ *es kamen ihr die Wehen an.* vgl. Dan. 10, 16. S. ציר. — Sprüchw. 17, 20: נֶהְפַּךְ בִּלְשׁוֹנוֹ *wer sich dreht mit seiner Zunge,* d. h. seine Reden künstlich verdreht. 2) zerstört werden v. e. Stadt. Jon. 3, 4. 3) verwandelt werden. 2 Mos. 7, 15. 3 Mos. 13, 16. 17. 1 Sam. 10, 6. (mit לְ); mit dem Accus. Jer. 2, 20: נֶהְפַּכְתְּ לִי סוּרֵי הַגֶּפֶן *du bist mir verwandelt in einen wilden Weinstock.* 3 Mos. 13, 25. — Esth. 9, 1 steht נַהֲפוֹךְ welches für den *Inf. absol.* zu nehmen ist, welcher hier historisch steht.

Hoph. Hiob 30, 15: הָהְפַּךְ עָלַי בַּלָּהוֹת *Schrecken werden über mich gewälzt.*

Hithpa. 1) sich drehen, wenden. 1 Mos. 3, 24: חֶרֶב מִתְהַפֶּכֶת *ein sich beständig wendendes* d. h. blitzendes, zuckendes *Schwert.* 2) sich verwandeln. Hiob 38. 14. 3) sich herabwälzen. Richt. 7, 13. vgl. *Hoph.* 4) wahrscheinlich mit activer Bedeutung Hiob 37, 12: וְהוּא מְסִבּוֹת מִתְהַפֵּךְ *und er läſst (sie) sich wenden rings umher* nehmlich: die Wolken, d. h. er leitet ihre Züge am Himmel. Derivate auſser den nächst folgenden: מַהְפֵּכָה, מַהְפֶּכֶת, תַּהְפֻּכוֹת.

הֵפֶךְ und **הֶפֶךְ** *m.* das umgekehrte, das Gegentheil. Ezech. 16, 34. (Im thalmud· לְהֶפֶךְ *e contrario.*)

הֲפֵכָה *f.* Untergang. S. das Verb. *no.* 3. 1 Mos. 19, 29.

הֲפַכְפַּךְ *m.* gekrümmt, gewunden. Sprüchw. 21, 8.

הַצָּלָה *f.* Rettung. Esth. 4, 14. Eigentlich *Inf. Hiph.* auf chald. Art. vgl. Dan. 3, 29.

הֹצֶן nur Ezech. 23, 24., wofür viele *Mss.* חצן lesen, was keinen so groſsen Unterschied macht, da auch הצן wohl eine Bedeutung haben könnte, die sich in den Dialekten unter חצן findet. Im arab. ist حَصُنَ fest, verschanzt seyn (verwandt mit חֹסֶן Stärke, Kraft syr. ܚܣܢ); ܚܨܢܬܐ Waffen, Geschosse. Hiermit scheint verwandt äthiop. חצין Eisen, Eisenwerk: daher vielleicht: eiserne Rüstungen, wie schon *Castellus* (*Heptagl.* 878) deutet. *Syr. armati. Chald. cum armis bellicis.* — Dem Zusammenhange sehr angemessen wäre auch die Vergleichung v. حِصَان edles Roſs, besonders wegen des folgenden: רֶכֶב וְגַלְגַּל. — Vielleicht war es geradehin s. v. a. als das gleichlautende und auch mit dem arab. حصن verwandte חֹסֶן Macht, hier: Heeresmacht, Heer.

הַר *m.* mit dem Art. הָהָר, mit dem ה *locale* einmahl הָרָה 1 Mos. 14, 10, sonst הָהָרָה Plur. הָרִים, mit dem Art. הֶהָרִים, v. dem Genit. הָרֵי. Berg, öfters das Gebürge, die Berggegend.

1 Mos. 14, 10. הַר יְהוּדָה das Gebirge Juda, eine Reihe von Bergen im Süden Palästina's in dèn Stämmen Juda und Simeon. Jos. 21, 11 u. ö. הַר אֶפְרַיִם das Gebirge Ephraims, in den Stämmen Ephraim und Benjamin. Jos. 17, 15. 16. 18. הַר הָאֱלֹהִים der Berg Gottes, d. h. der Sinai, gleichsam der Olympus der hebräischen Mythologie, wo nach den Vorstellungen des Exodus Jehova thronend gedacht wird. 2 Mos. 3, 1. 4, 27. 18, 5. הַר הַקֹּדֶשׁ der heilige Berg d. h. der Tempelberg. Ps. 2, 6. 43, 3. u. s. w. — Aufser den obigen Formen s. noch הָרָר.

הֹר alte Form für הר (s. הוֹרִי) nur noch als *Appellativum* gebräuchlich 1) v. einem Gebürge an der Edomitischen Gränze. 4 Mos. 20, 22. 33, 37. 2) v. einem gleichnahmigen am Berge Libanon. Das. 34, 7. 8.

הָרָא 1 Chron. 5, 26. Nahme einer Assyrischen Gegend, in welche Israelitische Colonien verpflanzt wurden. *Bochart* (*Phaleg. lib.* 3. S. 225 ff.) vergleicht *Aria*, die nördliche Gegend v. Medien.

הָרַג *fut.* יַהֲרֹג tödten, sehr häufig mit dem *Accus.*, selten mit לְ der Pers. 2 Sam. 3, 30. Hiob 5, 2. mit בְּ z. B. 2 Chron. 28, 9: *ihr habt unter ihnen gemordet.* Ps. 78, 31. Übergetr. Ps. 78, 47: יַהֲרֹג בַּבָּרָד גַּפְנָם *er erschlug mit Hagel ihren Weinstock.* Vgl. *interfice messes. Virg. Ge.* 4, 330. *Niph. pass.* Ezech. 26, 6. 15. *Hoph.* הֹרַג dass. Jes. 27, 7.

הֶרֶג *m.* Mord, Niederlage. Esth. 9, 5. Prov. 24, 11: מָטִים לַהֶרֶג *die zur Schlachtbank wanken.*

הֲרֵגָה *f.* das Schlachten, Würgen. צֹאן הַהֲרֵגָה das Schlachtvieh. Zach. 11, 4. 7. גֵּיא הַהֲרֵגָה das Würgethal. Jer. 7, 34. 19, 6. יוֹם הֲרֵגָה der Tag der Niederlage. Jer. 12, 3.

הָרָה 1) empfangen, schwanger werden. 1 Mos. 4, 1: וַתַּהַר וַתֵּלֶד אֶת־קַיִן *sie ward schwanger und gebahr den Kain.* v. 17. 16, 4. 21, 2. 25, 21. 29, 32. u. s. w. Mit לְ von jemandem schwanger werden. 1 Mos. 38, 18. Part. הוֹרָה Gebährerinn, Mutter. Hohesl. 3, 4. Hos. 2, 5. 2) metaph. Ps. 7, 15: הָרָה עָמָל וְיָלַד שָׁקֶר *er empfing Unheil und gebahr Trug.* Hiob 15, 35. Jes. 53, 11. 59, 4. 3) nach einigen auch gebähren (wie z. B. حبل arab. empfangen, im hebr. חִבֵּל gebähren). Dahin zieht man 1 Chron. 4, 17: וַתַּהַר אֶת מִרְיָם wo aber auch וַתֵּלֶד ausgelassen seyn könnte. Ferner Hiob 3, 3: *Verflucht die Nacht, die sprach* הֹרָה גָבֶר *es ist ein Sohn gebohren.*, welches man theils aus dem parallelen אִוָּלֵד, theils aus dem schicklichern des Sinnes folgert. Aber offenbar unterscheidet Hiob den Tag, wo er gebohren, und die Nacht, wo er empfangen, die er auch v. 4. 5 und 6-10 wiederum besonders verwünscht. Auch v. 10 kann auf die Empfängnifs bezogen werden, vgl. 1 Mos. 16, 2. 20, 18. Die allein erweisliche Übersetzung: empfangen ist daher auch hier von Rosenmüller, de Wette, Gaab mit Recht vorgezogen worden. „*Inducitur enim nox illa quasi conscia mysterii, et exultans ob spem prolis virilis. Hoc pacto a die natali ascenderet oratio ad noctem conceptionis etc.*" *Schultens. Po.* הֹרָה *Inf.* הֹרוֹ Jes. 59, 13 vgl. Kal *no.* 2.

הָרָה *adj. f.* eine schwangere. 1 Mos. 16, 11. (Das *masc.* wäre הָרֶה). הָרָה לָלֶת schwanger bis zum Gebähren, hochschwanger. 1 Sam. 4, 19. בִּקַּע הָרוֹת die Schwangern

aufschneiden (was die Hebräer und benachbarte Völker zuweilen bey überwundenen Nationen thaten). 2 Kön. 15, 16. Amos 1, 13. Hos. 14, 1. Einmahl steht als Plur. הָרִיּוֹתָיו Hos. a. a. O.

הַרְהֹר chald. in den *Targg.* הַרְהוּר der Gedanke, v. הַרְהַר denken. Wie das gleichbedeutende רַעְיוֹן (Dan. 2, 29. 30. 4, 16) wird es auf Gedanken des Träumenden, Traumgestalten übergetragen. Dan. 4, 2. Syr. bloſs ܦܘܢܬܣܝܐ *phantasma*, *imaginatio*.

הֵרוֹן *m.* Schwangerschaft. 1 Mos. 3, 16.

הֵרָיוֹן *m.* das Empfangen, die Empfängniſs. Ruth 4, 13. Hos. 9, 11.

הֲרִיסָה *f.* das Niedergerissene. Amos 9, 11.

הֲרִיסוּת *f.* Zerstörung. Jes. 49, 19.

הַרְמוֹן *m.* nur Amos 4, 3: הִשְׁלַכְתֶּנָה הַהַרְמוֹנָה wahrscheinlich im Passivo zu lesen: הָשְׁלַכְתֶּנָה: *ihr werdet in das Harem (?) abgeführt.* „Wenn sich die Bedeutung Harem als hebräisch erweisen lieſse, so wäre am natürlichsten daran zu denken.“ (Diese Deutung bekommt aber allerdings eine gewisse Wahrscheinlichkeit durch die Stellen, wo das sehr vergleichbare אַרְמוֹן als ein Theil der königlichen Burg, wahrscheinlich das Harem genannt wird, nehmlich 1 Kön. 16, 18. 2 Kön. 15, 25. S. diesen Artikel S. 65.) „Bis „dahin müssen wir uns begnügen „an den Hermon zu denken, „der ganz am Wege der nach As„syrien geschleppten Israeliten „lag. Der Artikel steht bekannt„lich öfters vor *Nom. propr.* der „Berge, Flüsse.“ Vater zu der Stelle. Da dieser Berg חֶרְמוֹן geschrieben wird, so muſs man bey dieser Annahme sich entweder ein ח im Texte denken, oder הַרְמוֹן für eine andere Form von חֶרְמוֹן halten; beydes scheint mir verhältniſsmäſsig etwas mehr Schwierigkeit zu haben, als jene erste Deutung. — *Aqu. Symm.* Syr. und Chald. verstehn Armenien, welcher Nahme aber schwerlich so alt ist, daſs er mit jenem *Harmon* verglichen werden kann, und der bibl. Nahme jenes Landes ist immer אֲרָרָט.

הָרָן in der Zusammensetzung בֵּית־הָרָן eine Stadt der Gaditer. 4 Mos. 32, 36, auch בֵּית־הָרָם Jos. 13, 27.

הָרַס *fut.* יַהֲרֹס und יֶהֱרֹס 1) niederreiſsen, zerstören (Häuser, Mauern, Städte). Ezech. 16, 39. 26, 4. 12. Klagel. 2, 2. 17. Jes. 14, 18. Richt. 6, 25 u. s. w. Eigentlich wohl: einschlagen, daher Ps. 58, 7 von den Zähnen, אֱלֹהִים הֲרָס־שִׁנֵּימוֹ בְּפִימוֹ *Gott, schlag ein die Zähne in ihrem Munde.* 2) übergetr. auf Menschen, Völker: sie ausrotten. 2 Mos. 15, 7: בְּרֹב גְּאוֹנְךָ תַּהֲרֹס קָמֶיךָ *in deiner Hoheit vertilgest du die Empörer.* Jes. 22, 19: מִמַּעֲמָדְךָ יֶהֶרְסֶךָ *von deinem Stande wird er dich stürzen.* Vgl. בָּנָה *no.* 4 und die daselbst gegebenen Beyspiele. 3) *intrans.* durchbrechen. 2 Mos. 19, 21: פֶּן יֶהֶרְסוּ אֶל *damit sie nicht durchbrechen zu Jehova.* v. 24.

Niph. umgestürzt, zerstört werden, auch von Bergen. Ezech. 38, 20. *Pi.* wie Kal 2 Mos. 23, 24.

הֶרֶס *m.* Jes. 19, 18: עִיר הַהֶרֶס Stadt der Zerstörung oder nach syr. Sprachgebrauche: Stadt der Errettung von ܦܘܪܣܐ *liberatio, salus.* Eine andere Lesart חרס Sonne s. an ihrem Orte.

הָרָר und **הֲרָר** s. v. a. הַר Berg. Von der ersten Form kommt nur הֲרָרִי Jes. 17, 3 mein Berg, von der zweyten הררי und im Plur.

vor dem Gen. הֲרָרֵי vor. Beyde Formen sind seltener als הַר, und scheinen der Dichtersprache eigen.

הֲרָרִי 2 Sam. 23, 33 und הֲרָרִי v. 11. der Gebürgsbewohner v. Gebürge Ephraim oder Juda.

הַשְׁמָעוּת *f.* eigentliche syr. Infinitivform von שָׁמַע im Hiphil: das Hörenmachen, Verkündigen. Ezech. 24, 26. mit unverändertem Kamets, dem Character dieser Formen.

הִתּוּךְ *m.* das Schmelzen. Ezech. 22, 22, vom Stmw. נָתַךְ, von dessen Hiph. הִתִּיךְ es sich zunächst ableitet.

הָתַל Im Pi. 1) jemandes spotten 1 Kön. 18, 27. 2) jemanden täuschen, hintergehn. 1 Mos. 31, 7. Richt. 16, 10. 13. 15. Hiob 13, 9. Jer. 9, 4. In beyden Bedeutungen mit בְּ. Es kommt übrigens nur einmahl die regelmäſsige Form יְהַתֵּל 1 Kön. 18, 27 vor (im chald. noch Kohel. 7, 8 *Targ.*); auſserdem durchaus Prät. הֵתֵל, הֵתַלְתְּ, 1 Mos. u. Richt. a. a. O. *inf.* הָתֵל Hiob 13, 9. *fut.* תְּהָתֵלּוּ, יְהָתֵלּוּ, Hiob 13, 9. Jer. 9, 4. Auſserdem das Passivum הוּתַל Jes. 44, 20 und die Derivate הֲתֻלִּים Hiob 17, 3, מַהֲתַלּוֹת Jes. 30, 10. Für die Erklärung jener Formen gibt es zwey Wege, wovon ein jeder seine Schwierigkeiten und sein Annehmliches hat. Nach der obigen Zusammenstellung nimmt man הֵתֵל, הָתֵל für *Piel*, wo das *Dagesch* nach Art der Gutturale durch einen langen Vocal ersetzt ist. Ähnliche Formen sind תְּאָכְלֵהוּ Hiob 20, 26 und הַיְחָבְרְךָ Ps. 94, 20. (Man kann aber auch die 3te Conj. der Araber vergleichen.) Zu der Form תְּהָתֵלּוּ mit *Dag.* im ל vergleiche man יִחֵלּוּ Hiob 29, 21, welches gewiſs v. יָחַל, und יֵחַמּוּ 21, 13 welches vielleicht von נָחַם herkommt. Dieselbe Verdoppelung ist in הֲתֻלִּים, מַהֲתַלּוֹת. — Nach einer andern Vorstellung nimmt man חָלַל als Stammwort, davon *Hiph.* הֵחֵל, *fut.* auf chald. Art יְהָחֵל, יְהָתֵלּוּ, selbst mit zurückgezogenem *Dagesch forte* יְהַתֵּל (wie יִסֹּב) *Hoph.* הוּתַל. Schwierigkeit machen hier die Derivate, welche beyde weder mit diesen noch andern Vocalen gut von einem *Verbo* חלל ausgehn könnten. Die Dialekte haben weder das eine noch das andere in der obigen Bedeutung und entscheiden demnach nicht bestimmt. Die Punctatoren aber scheinen selbst verschiedene Vorstellungen von dem Ursprunge der Formen gehabt zu haben; daher die Verschiedenheit. Wiewohl nun die Ableitung von חלל die leichtere Auflösuug mehrerer grammatischen Formen für sich hat, so führen doch, wenn man bloſs die Consonanten ansieht, die Formen החלים und מהתלות fast nothwendig auf ein Verbum התל. Für die Annahme desselben würde sich auch eine gewisse Bestätigung in der Vergleichung des arabischen ختل betrügen, täuschen (S. die Beyspiele unter ה) finden lassen: da nun selbst bey diesen Vocalen gezeigt werden kann, daſs jene Formen nicht ohne alle Analogie sind, so ist jene Annahme hier vorgezogen worden, ohne doch dadurch entscheiden zu wollen. — Die von Michaelis angeführten Bedeutungen v. تَالَ und dessen Derivaten liegen auch zu fern, um für ein Stammwort תול oder הלל entscheiden zu können. Vgl. Vater zu 1 Mos. 31, 7.

הֲתֻלִּים *m. pl.* Täuschungen. Hiob 17, 3.

ו

Vau, der sechste Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 6. Als Consonant entsprach er dem *v* der Lateiner, und unserm *w*, vielleicht im Anfange der Wörter dem *w* der Engländer in *wone:* als Vocal ward er *o* oder *u* gesprochen, je nachdem וֹ oder וּ geschrieben wurde.

Als erster Stammbuchstabe erscheint er im hebräischen äufserst selten, da die Verba פו nach einer Eigenthümlichkeit dieses Dialekts in allen Formen, wo das Wort mit ו anfangen sollte, dafür י setzen: alle eigentliche Verba פו stehn daher unter י, nur einige Derivate davon kommen hier vor: derselbe Fall ist im aramäischen. Als zweyter Stammbuchstab ist er in der Regel Vocal; wie diese Verba dann zuweilen in die Verba *med.* א und *med.* ה übergehn, ist unter diesen Buchstaben gezeigt. Als dritter Stammbuchstab ist er im hebräischen überhaupt selten, und verhallt dann in den Personen, wo der dritte Stammbuchstab das Wort schliefst, in ה; auch aufserdem erscheint er äufserst selten wieder, wie in שַׁלְוָה.

Noch stehe hier die doppelte Bemerkung, auf welche die meisten Grammatiken aufmerksam zu machen versäumen: *a)* dafs der Hebräer das וּ durchaus schneller und kürzer aussprach, als das וֹ, und dafs ihm dieses daher für einen kürzern Vocal gilt. Daher lauten die Formen מָנוֹס, מָלוֹן, מָנוֹחַ, מָצוֹר u. s. w. fast durchaus im *Feminino* מְנוּחָה, מְנוּסָה, מְלוּנָה, מְצוּדָה; daher lautet der *Inf. absolut.* סוֹר, מוֹת, wenn der *Inf. constr.* סוּר, מוּת hat; daher die Conjugation נָקוֹם, נְקוּמוֹת; das ܢܶܩܛܽܘܠ, יִקְטֹל des schneller aussprechenden Aramäers für das hebräische יִקְטֹל, wovon selbst im Hebräischen die Formen תִּשְׁמוּרֵנִי, יִשְׁפּוּטוּ (wo ebenfalls eine Verkürzung seyn mufs) blieben u. s. w. *b)* dafs וּ und ֻ, ganz ein Buchstab sind und *u* ausdrücken. Sie verhalten sich zu einander wie ִי und ִ, וֹ und *Cholem* ohne *Vau*, durchaus nicht wie וֹ und ָ. Auch das וּ kann kurzer Vocal seyn, daher z. B. מָעֹז, מָעוּז und מָעוּזִּי; הֹלֵל und הוֹלֵל u. s. w., was im syrischen noch auffallender ist, wo ܘ als kurzer Vocal in die erste Sylbe zurücktritt, z. B. ܡܽܘܟܳܐ *st. emph.* ܟܽܘܟܒܳܐ, wie קָטַל, קְטַלִּי.

Uebrigens mag man allerdings bey einem etwas längern Tone die volle, bey einem kürzern die defective Schreibart gewählt haben: dieses lehrt auch die Analogie des arab. ـُو und ـُ, des ִי u. ִ, u. s. w. Daher schreibt man גָּמוּל seltener גְּמֻל, Plur. גְּמוּלָיו seltener גְּמֻלָיו, יֹשֵׁב *pl.* יֹשְׁבוּ auch יוֹשְׁבוּ, mit Pronominalanhängen auch יוֹשְׁבָהּ u. s. w. Die weitere Ausführung des hier nur Angedeuteten gehört ganz der Sprachlehre an. Im ganzen drücken sich richtig darüber aus Hezel (hebr. Grammatik S. 126) u. Stange (theol. Symmikta Th. 3. S. 145).

וְ (vor einem einfachen Schwa und den Consonanten ב, מ, ף als Vocal וּ, vor einem zusammengesetztem Schwa mit dessen Vocale, vor der Tonsylbe וָ) und, übrigens von einem bey weiten ausgebreitetern Gebrauche, als ihn diese Conjunction im deutschen hat, indem sie beynahe jede Art der Verbindung anzeigt. Unkundig der mannichfaltigen *Nüancen*

der Rede, welche durch genaubestimmende Partikeln in andern Sprachen hervorgebracht werden, fühlte der rohe Sprachbilder bloſs, daſs eine Verbindung zwischen mehrern Subjecten und Sätzen statt fände, aber nicht deutlich, ob diese Verbindung causal, adversativ, disjunctiv u. s. w. sey, und drückte sie alle durch ו aus: aber auch späterhin, als für alle diese individuellen Verhältnisse besondere Partikeln ausgeprägt waren, hielt man sich mit Uebergehung derselben noch häufig an das unbestimmtere ו. Man bemerke nur, wie sich der gemeine Mann mit einer beliebten Bindepartikel hilft, und wie der im Schreiben ungeübte gerade hierin am häufigsten fehlt. Die vorzüglichsten Verhältnisse der Verbindung, welche durch ו angezeigt werden, sind:

1) bloſse Verbindung durch: und, auch, zwar. 2) Adversativverbindung: aber, doch. 1 Mos. 17, 20: *Auch den Ismael will ich seegnen* — v. 21. *aber mit Abraham will ich meinen Bund aufrichten.* 26, 27: *Warum seyd ihr zu mir gekommen* וְאַתֶּם שְׂנֵאתֶם אֹתִי *ihr hasset mich doch.* — 3) Causalverbindung: denn. 1 Mos. 20, 3: *denn sie ist verheyrathet.* 4) daſs. z. B. וַיְהִי וְ es geschah daſs. 4 Mos. 23, 19: *Nicht Mensch ist Gott,* וִיכַזֵּב *daſs er löge.* 5) im Anfange des Nachsatzes, wie: so. 1 Mos. 3, 5. 44, 9. Häufig nach dem *Nom. absol.* 2 Mos. 12, 15: כָּל־אֹכֵל חָמֵץ וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ וגו׳ 1 Sam. 25, 27. Prov. 23, 24. Hiob 23, 12. 6) wie, wenn zwey verglichene Sätze bloſs mit וְ verbunden werden. Hiob 5, 7. 14, 19. Sprüchw. 25, 25. 7) erklärend: nehmlich, oder wo in andern Sprachen Apposition steht. 1 Sam. 28, 3: בָּרָמָה וְעִירוֹ *in Rama, seiner Stadt.* 1 Mos. 30, 32: *Ich will heute durch deine Heerde gehn, um von dort auszusondern alles gesprenkelte und gefleckte kleine Vieh,* nehmlich (וְ) *alle schwarze unter den Schaafen, und alle gesprenkelte und gefleckte unter den Ziegen.* 4 Mos. 34, 6: וְהָיָה לָכֶם הַיָּם הַגָּדוֹל וּגְבוּל *und es soll euch das groſse Meer als Gränze seyn.* (S. גְּבוּל S. 135.) 2 Sam. 15, 34. Ps. 55, 20. Hiob 4, 6. — 1 Mos. 49, 25: מֵאֵל אָבִיךָ וְיַעְזְרֶךָּ וְאֵת שַׁדַּי וִיבָרְכֶךָּ *vom Gotte deines Vaters, er half dir, vom Allmächtigen, er seegnete dich.* In dieser und ähnlichen Verbindungen, würde es sich auch durch: welcher übersetzen lassen, wiewohl dieses keinesweges als Bedeutung des וְ angegeben werden kann. Dasselbe ist der Fall mit den 73 Bedeutungen, die Noldius nach seiner Weise für diese Partikel aufzählt, welche sich auf die oben angegebenen und einige verwandte zurückführen lassen.

וַ, das sogenannte *Vau conversivum* des *Futuri*, in וַיִּקְטֹל er tödtete. Mehr als wahrscheinlich ist die schon von vielen gegebene Erklärung, daſs es eine Abkürzung der alten Form הָוָה oder הֲוִי (für הָיָה) es trug sich zu sey, welche man ebenso vor das *Futurum* setzte, wie der Araber sein كَانَ und جَعَلَ, um ihm dadurch erzählende Bedeutung zu geben. Das ה, welches auch der Syrer schon so oft in der Aussprache occultirt, fiel ganz aus (wie denn der Hebräer niemahls etwas der Etymologie wegen schreibt, was er nicht spricht) und וַי יִקְטֹל ward in וַיִּקְטֹל verbunden. — Einige Schwierigkeit bey der Vergleichung des arab. كَانَ und جَعَلَ macht es nur, daſs im arab. auch jenes erste Hülfsverbum conjugirt wird

z. B. كَانُوا يَعْمَلُونَ, was im hebräischen nicht der Fall gewesen seyn könnte. Das nähere darüber gehört der Grammatik.

וָהֵב 4 Mos. 21, 14 zweifelh. Lesart, in der sehr schwierigen Verbindung: *deswegen heifst es im Buche der Streite Jehova's:* אֶת וָהֵב בְּסוּפָה. Am befriedigendsten ist eine schon vom Kimchi erwähnte und unter den Neuern besonders von *Geddes* empfohlene Erklärung, nach welcher verbunden wird: יְהוָה אֶתְוַהֵב בְּסוּפָה *Jehova se dedit in turbine*, Jehova zeigte sich im Sturme. Verbunden lesen jenes Wort 7 *Mss.* bey Kennicot, und schon Kimchi las so in Handschriften; es ist alsdenn aram. Form v. יָהַב, وهب geben. Bleibt das והב getrennt, so nimmt man es als *Nom. propr.*, oder lieset אִתּוֹ הַב *cum ipso ventus*, vgl. هَبَّ blasen, wehen und هُبَاب heftiger Wind. So Michaelis. Eine Sammlung der versuchten Erklärungen findet man in *Dindorfs* Wörterbuch Th. I. S. 509.

וָו *pl.* וָוִים *m.* Nagel, Haken, kommt nur 2 Mos. 26. 27. 36. 38 von den Haken vor, an welche die Vorhänge des Orakelgezeltes gehängt wurden. Von seiner einem solchen Instrumente ähnlichen Gestalt bekam der Buchstab *Vau* seinen Nahmen.

וָזָר *m.* Sprüchw. 21, 8. der schuldige, der ein Verbrechen begangen hat. Stw. وَزَرَ tragen *pass.* mit einem Verbrechen belastet seyn, sündigen, und in mehreren Derivaten: Sünde, Verbrechen.

וָלָד *m.* Nachkommenschaft. 1 Mos. 11, 30. Stw. יָלַד arab. ولد.

וָלֶד *m.* dass. 2 Sam. 6, 23.

ז

Sain, der 7te Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 7. Im arabischen entsprechen ihm zwey Buchstaben von etwas verschiedener Aussprache ذ *ds*, und ز ein blofses *S*, z. B. זְאֵב, ذِئْبٌ Wolf; זָבַח ذَبَحَ schlachten; זָהָב, ذَهَبٌ Gold; dagegen זָהַר, زَهَرَ leuchten; זֶרַע زَرْعٌ Saame u. s. w. Im erstern Falle, wo das ז dem arab. ذ entpricht, geht es im aramäischen in ܕ, ד über; im letztern bleibt auch hier das ܙ, daher ܕܐܒܐ, דְּאֵב Wolf; ܕܒܚ, דְּבַח schlachten; ܕܗܒܐ, דְּהַב Gold; und ܙܗܪ leuchten; ܙܪܥ, זְרַע säen u. s. w. Selten ist umgekehrt im aram. das ז für das hebräische ד z. B. זְלַף für דְּלַף träufeln; זְבוּרְתָא f. דְּבוֹרָה Biene; זַגָּה vgl. دجاج Henne. Dafs sich die obige Verwechselung auch im Schoofse der hebräischen Sprache findet, ist unter ד erinnert worden. Vergl. noch זָחַל Hiob 32, 6 und דָּחַל fürchten. Ebenso bildeten die Dorer aus ἄζαλεος - ἄδαλεος, aus ζα - δα, aus ἀζημιαν - ἀδαμιαν. Es finden sich nun selbst im hebräischen einige Stammwörter, die bey gleicher hebräischer Orthographie verschiedenes bedeuten, da ihnen im arab. zwey Stammwörter mit ذ und ز entsprechen, dahin gehören זוּר, זָלַל, זֶרַע und

זרוע w. m. nachsehe. Möglich ist es, daſs beym Leben der Sprache diese Wörter auch im Hebräischen durch die Aussprache unterschieden wurden.

Übrigens ist durch jene allgemeine Regel keineswegs behauptet, daſs nicht ن und ز im arabischen nahe verwandt seyn, und daſs mithin ז, insofern es dem ن entspricht, auch in ز und das syrische] übergehn könne, und umgekehrt. Beyspiele davon sind: בְּזַר streuen vgl. بذر und بزر säen, aram. בְּדַר, ܒܙܪ, עֲזַר, ܥܕܪ u. ܥܕܪ helfen; نزف träufeln vgl. ܙܘܦܐ Regen; גֶּזַע Stamm arab. جذع und جزع (s. dieses Wort); und im Schooſse der arab. Sprache ذبر und زبر schreiben; ذعف und زعف verachten, vgl. Jahn's arab. Grammatik §. 25.

Insofern das *Sain* nun wie *ds* lautete, näherte es sich häufig dem צ *ts* wie in folgenden Beyspielen: זָעַק und צָעַק schreyen; זעיר und צְעִיר klein; עָלַז und עָלַץ frohlocken; זָהָב Gold und צָהֹב goldgelb; צֵידָה, ܙܘܕܐ, זְוָדָה Reisekost; ܙܕܩ צָדַק gerecht seyn u. s. w. Insofern das *S* mehr hervorstach, ging es auch in ס, שׂ über, als: זוּר und סוּר zurückweichen; עָלַז, עָלַס frohlocken; בָּזָה syr. ܒܣܐ verachten (arab. بزى); אָסוֹן Schaden, wahrscheinlich von أذى verletzen; זָמַם und سم sich vornehmen; אַכְזָר vgl. كسر على; u. s. w. Beyspiele aus der arab. Sprache selbst gibt Michaelis arab. Grammatik S. 94.

Die *LXX.* drücken den Buchstaben fast durchaus durch Z aus z. B. זִו, *Ζιου*.

זְאֵב arab. ذئب syr. ܕܐܒܐ *m.* Wolf. 1 Mos. 49, 27. Jes. 11, 6. 65, 25. Jerem. 5, 6. זְאֵבֵי עֶרֶב Wölfe, die des Abends ausgehn. Hab. 1, 8. Zeph. 3, 3. (Das *Tsere* bleibt hier vor dem Genit.) Mehrere Reisebeschreiber nennen übrigens den ذئب der Araber eine Fuchsart, nur von dunkeler Farbe, aber von der Gröſse des gewöhnlichen Fuchses; welches darauf führen würde, daſs der Wolf jener Gegenden kleiner und dem Fuchse ähnlich wäre. S. die Zeugnisse bey Rosenmüller zu *Bochart. Hieroz.* T. *II.* S. 850. N. A.

זֹאת diese *fem.* v. זֶה w. s.

זָבַד 1 Mos. 30, 20. schenken, beschenken. So haben beynahe alle alte Übers. (*LXX. Chald. Vulg. Saad.* wovon die beyden letztern es auf Dotation beziehn.) *Syr.* und Jonath. behalten es bey, ohne daſs es sich auſserdem bey ihnen nachweisen lieſse. Im arab. ist زبد *parum de opibus suis dedit alteri*; *Cast.* nach *Geuhari* aber geradehin *donum dedit de opibus suis*; زبد *donum*, *munus*. Den häufigern Gebrauch des Wortes in frühern Zeiten beurkunden mehrere davon abgeleitete *Nomina propria*, gesammelt in Michaelis *supplem.* S. 382, der überhaupt den Artikel mit vieler Umsicht behandelt. Aus dem N. T. ist bekannt *Ζεβεδαῖος*, ܙܒܕܝ Matth. 4, 21.

זֶבֶד *m.* Geschenk; ebend.

זְבוּב *m.* arab. ذُبَابٌ syr. ܕܒܳܒܳܐ und ܕܶܒܳܒܳܐ Fliege Jes. 7, 18, ein im Orient ohne Vergleich lästigeres und gefährlicheres Thier, als in unsern Gegenden. S. *Bochart, T. III.* S. 347. N. A. Viel zu gewagt ist es übrigens, mit Odmann (Heft 6 S. 79) bestimmen zu wollen, daſs gerade eine von *Bruce* beschriebene lästige Bremsenart *Tsaltsalya* durch jene gewiſs allgemeine Wörter bezeichnet werde. Die dort gewöhnlichen *Species* der Fliege lernt man aus *Rosenmüller's* Anm. zu Bochart a. a. O. S. 342 kennen. Kohel. 10, 1: זְבוּבֵי מָוֶת giftige Fliegen. בַּעַל זְבוּב Fliegengott, 1 Kön. 1, 2. 3. 16. eine weissagende Nationalgottheit der Ekroniter, ähnlich dem Ζεὺς Μυίαγρος und Ἀπομυῖος der Griechen (*Pausan. Eliac.* c. 14.), welche ihren Nahmen wahrscheinlich von der Abwendung der verderblichen Fliegen- und Bremsenschaaren, die man ihr zuschrieb, hatte.

זְבוּל und **זְבֻל** *m.* Wohnung, gewöhnlich von der Wohnung Gottes. 1 Kön. 8, 13. 2 Chron. 6, 2. Ps. 49, 15. Jes. 63, 15. Auſserdem Hab. 3, 11: שֶׁמֶשׁ יָרֵחַ עָמַד זְבֻלָה *Sonne und Mond stehn in ihrer Wohnung*, an ihren Platze, *vor deiner Pfeile Strahl verschwinden sie.* Das ה ָ zeigt hier das Befinden an dem Orte an, und man wird sich dann in dem ersten Hemistich ein Gemählde ihrer ruhigen Pracht denken müssen, wodurch das folgende desto mehr gehoben wird. Wahl vergleicht ذبل verwelken geschwächt seyn, was den passenden Sinn gäbe: *schwach* oder *furchtsam stehn Sonne und Mond*, wenn nur das *fem.* זְבֻלָה grammatisch erklärlich wäre: bey einem sonst seltenen Worte würde die Vergleichung eines neuen Verbi weniger Schwierigkeit haben. Die alten Übers. haben den obigen Sinn. Obige Bedeutung ist im hebräischen, aber durch obige Stellen hinlänglich erwiesen. S. זָבַל.

זְבוּלֻן auch זְבוּלוּן und זְבֻלוּן der zehnte Sohn Jacobs von der Lea (1 Mos. 30, 20); dann v. dem Stamme Sebulun, dessen Gränzen Jos. 19, 10-16 verzeichnet werden. Das *Nomen gentil.* ist זְבוּלֹנִי von der Form זְבוּלוֹן. 4 Mos. 26, 27.

זָבַח arab. ذَبَحَ syr. ܕܒܰܚ (verwandt mit טָבַח) 1) schlachten. 1 Sam. 28, 24. 1 Kön. 19, 21. Ezech. 39, 17. 2) insbesondere und herrschend zum Opfer schlachten, opfern, mit לְ (1 Kön. 8, 63.) und לִפְנֵי (das. v. 62. 2 Chron. 7, 4) vor dem Nahmen dessen, dem geopfert wird. Sehr häufig.

Pi. זִבַּח *fut.* יְזַבֵּחַ. dass. 1 Kön. 3, 2. 8, 5. 22, 44 u. s. w. Derivat: מִזְבֵּחַ.

זֶבַח *m.* mit Pron. זִבְחִי Pl. זְבָחִים, זִבְחֵי 1) etwas geschlachtetes, eine Mahlzeit von Geschlachtetem. 1 Mos. 31, 54. Ezech. 39, 17. Sprüchw. 17, 1: זִבְחֵי־רִיב *Mahlzeiten, wobey es Zank gibt.* 2) Schlachtopfer, theils im Gegensatz der unblutigen Gabe (מִנְחָה) 1 Sam. 2, 29. Ps. 40, 7, theils von עוֹלָה Brandopfer, wo es diejenigen Schlachtopfer umfaſst, die nicht ganz verbrannt wurden, als Sünd- Schuld- und Dankopfer. 2 Mos. 10, 25. 3 Mos. 17, 8. 4 Mos. 15, 5. זֶבַח שְׁלָמִים Dankopfer 3 Mos. 3, 1. 4, 10 u. s. w. Dann von groſsen, feyerlichen Opfern, Opfermahlzeiten überhaupt. זֶבַח הַיָּמִים jährliches Opfer. 1 Sam. 1, 21. 20, 6. זֶבַח הַמִּשְׁפָּחָה Familienopfer. 20, 29. vgl. 9, 12. 13. 16, 3.

זִבְחָה *pl.* זְבָחוֹת dass. Hos. 4, 19.

זָבַל wohnen, als Verbum nur 1 Mos. 30, 20 dessen Bedeutung aber durch das Nomen זְבוּל deutlich wird: daher: יִזְבְּלֵנִי *er wird bey mir wohnen*, wie גְּדֵלַנִי er ist mit mir aufgewachsen Hiob 31, 18. *Vulg. mecum erit. Chald. erit habitatio mariti mei apud me.*

זְבַן syr. ܙܒܰܢ kaufen, gewinnen. (Im syr. und den *Targg.* häufig) Dan. 2, 8: דִּי עִדָּנָא אַנְתּוּן זָבְנִין *daſs ihr Zeit gewinnen wollt. Vulg. quod tempus redimitis.*

זָג nur 4 Mos. 6, 4. am wahrscheinlichsten nach den hebr. Auslegern: die äuſsere, durchsichtige Haut oder Schaale der Weinbeeren, welches unter den alten Uebers. auch *Arabs Erp.*, *Pers.* und *Gr. Venet.* ausdrücken. *Castellus* führt an زُجّ *vinacea* (nicht *vinaces*, wie Michaelis irrig zitirt), *pellicula uvae*, aber nur aus dem Araber an dieser Stelle, demnach ohne entscheidend zu seyn: aber äuſserst wahrscheinlich wird die Uebersetzung durch die Etymologie, denn זגג ist im samarit. s. v. a. זָכַךְ rein, lauter seyn, u. Derivate beyder Verba bedeuten: etwas durchsichtiges, Glas, arab. زُجاج, syr. ܙܓܘܓܝܬܐ, hebr. זְכוּכִית. Im chald. ist זגג klar, auch durchsichtig seyn.

זֵד *m. (part.* v. זיד und dann *adj.)* übermüthig, und dann für: frech, frevelhaft, gottesvergessen, eine in den semit. Dialekten häufige Uebertragung. Jes. 13, 11. Jerem. 43, 2. Ps. 19, 14. 119, 21. 51. 69. 78. 85. 122.

זָדוֹן vor dem Genit. זְדוֹן (als ob eine Form זָדָה zum Grunde läge) *m.* 1) Uebermuth. Sprüchw. 11, 2. 21, 24. זְדוֹן לִבְּךָ Jer. 49, 16. Obad. 3. 2) Frevel, Vermessenheit. 5 Mos. 17, 12: וְהָאִישׁ אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה בְזָדוֹן לְבִלְתִּי *der Mann, der so vermessen handelt, nicht zu u. s. w.*

זֶה *m.* 1) Demonstrativpronomen: dieser, seltener als *neutr.* dieses. Wenn es doppelt steht: der eine — der andere. 1 Kön. 22, 20. Hiob 1, 16. זֶה אֶל זֶה der eine dem anderen. Jes. 6, 3. — Zuweilen steht es mit dem Begriffe der Verachtung, wie οὗτος, *ille.* 2 Mos. 32, 1: — כִּי זֶה מֹשֶׁה הָאִישׁ לֹא־יָדַעְנוּ מֶה־הָיָה לוֹ *denn jener Mose — wir wissen nicht, was aus ihm geworden ist.* v. 23. 10, 7. 1 Sam. 10, 27: מַה־יֹּשִׁעֵנוּ זֶה *was wird uns der helfen?* Esra 3, 12. Als Plur. ist es construirt Hiob 19, 19. 1 Sam. 29, 3. 1 Mos. 31, 38. 41. 2) seltener als Relativum, wie im deutschen der für welcher, damit für womit u. s. w. (Vgl. die Artikel הַ, הַלָּזֶה, דִּי) Ps. 104, 8: אֶל־מְקוֹם זֶה יָסַדְתָּ לָהֶם *an den Ort, den du ihnen gegründet.* Sprüchw. 23, 22: שְׁמַע לְאָבִיךָ זֶה יְלָדֶךָ *Höre auf deinen Vater, der dich gezeuget.* Hiob 15, 17. 19, 19. Ps. 78, 54: הַר־זֶה קָנְתָה יְמִינוֹ *das Gebirg, das seine Rechte erworben.* Endlich als *nota relationis.* Ps. 74, 2: הַר צִיּוֹן זֶה שָׁכַנְתָּ בּוֹ *der Berg Zion auf dem du wohnst.* 3) hier. 1 Mos. 28, 17 u. ö. מִזֶּה von hier. *cap.* 37, 17. u. ö. (Vgl. dazu אֵי־זֶה und אֵי־מִזֶּה) Dan. 10, 17: אֲדֹנִי זֶה *mein Herr da.* Richt. 5, 5: זֶה סִינַי *da der Sinai!* 4) nun, schon. In dieser Bedeutung äuſserst häufig vor Zahlen- und Zeitangaben, um ihnen einen Nachdruck zu geben. 1 Mos. 27, 36: זֶה פַעֲמַיִם *schon zweymahl.* 31, 38: זֶה עֶשְׂרִים שָׁנָה *schon zwanzig Jahre* v. 41 (mit eingeschobenem לִי nach זה). 43, 10. 45, 6. 4 Mos. 14, 22. 22, 28. 32. 24, 10. 5 Mos. 8, 2. 4. Zach. 7, 3: זֶה כַּמֶּה שָׁנִים *schon so viele Jahre.* 5) Nach mehreren Partikeln besonders der Frage und des Ausrufs steht es zu deren Verstärkung, ähnlich den

deutschen Wörtern: denn, doch, durch welche es meistens auszudrücken ist. *a)* nach der Frage mit dem הֲ *interrogativo.* 1 Mos. 27, 21: הַאַתָּה זֶה בְּנִי עֵשָׂו אִם־לֹא *ob du denn mein Sohn Esau bist, oder nicht.* v. 23. (in dem זֶה liegt schon der Zweifel). Man kann hier nicht übersetzen: *ob du es seyst, mein Sohn Esau, oder nicht,* weil: *mein Sohn* schon voranging. *b)* מַה־זֶּה wie denn? 1 Mos. 27, 20: מַה־זֶּה מִהַרְתָּ לִמְצֹא *wie hast du denn so schnell gefunden?* warum denn? Richt. 18, 24. 1 Kön. 21, 5. 2 Kön. 1, 5. *c)* לָמָּה־זֶּה warum denn? warum doch? 1 Mos. 18, 13. 25, 22: לָמָּה זֶּה אָנֹכִי *warum doch lebe ich?* 2 Mos. 5, 22. 1 Sam. 17, 28. Arab. لِمَاذَا. *d)* הִנֵּה־זֶה siehe da! siehe doch! Hohesl. 2, 9. 1 Kön. 19, 5. *e)* עַתָּה זֶה nun. z. B. Ruth 2, 7: מֵאָז הַבֹּקֶר וְעַד עַתָּה זֶה *vom Morgen an bis jezt.* 1 Kön. 17, 24. 2 Kön. 5, 22.

6) Mit Präpositionen sind zu merken *a)* בָּזֶה hier. 1 Mos. 38, 21. 2 Mos. 24, 14 u. s. w.; alsdenn. Esth. 2, 13. *b)* כָּזֹה וְכָזֶה so und so. Richt. 18, 4: *so und so hat Micha an mir gethan.* 1 Kön. 14, 5, auch für: sowohl dieses, als jenes. 2 Sam. 11, 25.

Fem. ist זֹאת, (wahrscheinlich zusammengez. aus זָאַת d. h. זא, ذا mit dem Zeichen des *Feminini* ־ַת) diese, und häufiger als *neutr.* dieses.

זֹה *f.* diese, dieses s. v. a. זֹאת nur im Kohelet. 2, 2. 5, 15. 18. 7, 23. 9, 13. Vgl. זוֹ und זוּ.

זָהָב vor dem Genit. זְהַב (einmahl זֲהַב 2 Mos. 2, 12) arab. ذَهَبٌ aram. ܕܗܒ, דְּהַב *m.* 1) das Gold. 1 Mos. 24, 22. 53. 36, 39: 2 Mos. 3, 22 u. ö. Da das Gold durchgehends mit gröſserer oder geringerer Beymischung von Silber und Kupfer gefunden wird, und das Alterthum die Kunst noch gar nicht, oder nicht hinlänglich verstand, das dem Golde beygemischte Metall chemisch zu scheiden (s. J. Beckmann zu *Aristot. de mirabilibus auscultationibus* S. 99), so machen die Hebräer, die es nun in jenen Mischungen beybehalten muſsten, Unterschiede in Ansehung seines Werthes: und man schätzte das Gold der einen Gegend mehr, als das der andern, je nachdem es in derselben mehr oder minder vermischt gefunden ward. Als vorzüglichere Arten, als das gemeine, werden gelobt: זְהַב אוֹפִיר ophiritisches Gold; זָהָב מֵאוּפָז Gold aus Uphas; זָהָב מוּפָז und bloſs פָּז wahrscheinlich: geläutertes Gold; זָהָב טָהוֹר, טוֹב reines, gutes Gold. S. diese Artikel. Die Bedeutungen v. סָגוּר und חָרוּץ, die ebenfalls dahin gehören, sind noch nicht hinlänglich deutlich; כֶּתֶם endlich ist nur *epith. poët.* das Gelbe. — Wenn Zahlen davor stehen, so ist שֶׁקֶל dazwischen zu suppliren z. B. 1 Mos. 24, 22: *zehn Schekel Goldes.* 2) metaph. v. Goldglanze des Himmels. Hiob 37, 22; vom goldhellen Öle. Zach. 4, 12.

זָהַם. Im arab. ist زهم fett 2) stinkend seyn, in Derivaten: ranziger Geruch, das ekelhafte Riechendwerden fettiger Sachen. Chald. זְהַם schmutzig, ekelhaft seyn. Dah. *Pi.* Ekel empfinden vor etwas. Hiob 33, 20: זִהֲמַתּוּ חַיָּתוֹ לָחֶם wörtlich: *sie verabscheuet es, seine Seele das Brot,* es ekelt ihm vor Brot.

זָהַר arab. زهر chald. זְהַר glänzen. (S. זְהַר) Verwandt ist צָהַר. *Hiph.* הִזְהִיר 1) glänzen, leuchten. Dan. 12, 3. (Im chald. אַזְהִיר häufiger) 2) eigentlich: erleuchten. aber

nur metaph. *a)* lehren, mit doppeltem *Accus.* 2 Mos. 18, 20: וְהִזְהַרְתָּה אֶתְהֶם אֶת־הַחֻקִּים *und lehre sie die Gesetze.* Nur mit dem *Accus.* d. Pers. belehren. 2 Chron. 19, 10. *b)* warnen. 2 Kön. 6, 10, mit מִן vor etwas. 3 Mos. 15, 31. Ezech. 3, 18: לְהַזְהִיר רָשָׁע מִדַּרְכּוֹ הָרְשָׁעָה *abzumahnen den Bösen von seinem bösen Wandel.* Etwas anders ist מִן construirt 3, 17. 33, 7: הִזְהַרְתָּ אֹתָם מִמֶּנִּי *warne sie von meinetwegen*, wohl nicht: *vor mir.* (Im syr. *Pa.* u. *Aph.* im chald. *Aph.* in derselben Bedeutung)

Niph. 1) belehrt werden. Ps. 19, 12, sich belehren lassen, Rath annehmen. Kohel 4, 13. 2) sich warnen lassen. Ezech. 33, 4. 5. 6. Kohel. 12, 12: מֵהֵמָּה בְּנִי הִזָּהֵר *vor diesen laß dich warnen* d. h. *hüte dich, mein Sohn,* (Aram. *Ethpe.* dass.)

זְהַר chald. dass. *Part. pass.* זְהִיר gewarnt, vorsichtig. Esra 4, 22: זְהִירִין הֱווֹ — לְמָה *hütet euch — daß nicht.* Im syr. *Ethpe.* sich hüten, Acht geben, über etwas wachen: zu dem obigen vgl. Hebr. 12, 15: ܗܘܝܬܘܢ ܙܗܝܪܝܢ ܕܠܡܐ *seyd aufmerksam, daß nicht u. s. w.*

זֹהַר *m.* Glanz, v. dem Glanze des Himmels. Ezech. 8, 2. Dan. 12, 3.

זוּ s. v. a. זֶה und זֹאת *f.* diese, dieses. Hos. 7, 16. als *relat.* Ps. 132, 12.

זוּ *com.* für זֶה und זֹאת 1) als Demonstrativum: Ps. 12, 8. 2) häufiger als *relativum:* welcher, welche, welches. 2 Mos. 15, 13. Ps. 9, 16. 142, 4. Jes. 43, 21. Hab. 1, 11: זוּ כֹחוֹ לֵאלֹהוֹ *dessen Kraft sein Gott ist.*

זִו *m.* 1 Kön. 6, 1. 37 (wo an beyden Stellen viele *Mss.* זיו lesen) der zweyte Monat des hebräischen Jahres, der zwischen unsern April und May fällt. Das Wort bedeutet im chald. Glanz (s. זִיו) welcher Begriff in den morgenländischen Sprachen häufigst auf Grünen und Blühen übergetragen wird: demnach etwa: Blumenmonat, wie der Chald. hat: יַרְחָא זִיו נִצָּנַיָּא Monat des Glanzes der Blumen. (Im arab. ist زها glänzen, blühen, زهر Blume; زهر glänzen زهرة Blume. Im hebr. vergleich נִצָּן, אוֹרָה und *Simonis Arcanum formarum.* S. 352. Denselben Ursprung hat nach einigen das deutsche Lenz, im schwedischen Glenz; dieselbe Idee liegt endlich zum Grunde, wenn z. B. Ovid (*Fast.* V, 563) die Kerzen beym Florafeste von dem Glanze der Blumen ableitet: *Vel quia purpureis collucent floribus agri, Lumina sunt nostros visa decere dies.*) Im chald. syr. u. arab. ist der Nahme des Monats אִיָּר, ܐܝܪ, أيار ebenfalls von אוֹר leuchten, grünen; aber auch von dem hebräischen Nahmen scheint sich eine Spur im arabischen erhalten zu haben, denn „*Seif* ist bey den Arabern die Jahrszeit ohngefähr vom 19ten Februar bis zum 20ten April". Niebuhr.

זוּב 1) fließen. Ps. 78, 20: וַיָּזוּבוּ מַיִם *den Felsen schlug er und Wasser floß.* 105, 41. Jes. 48, 21. In dieser und den folgenden Beziehungen aber auch häufigst von dem Orte oder der Person, worin, woran, wovon etwas fließt. Jerem. 49, 4: זָב עִמְקֵךְ *dein Thal strömt (von Blut).* So in der häufigen Phrase: אֶרֶץ זָבַת חָלָב וּדְבָשׁ *ein Land, das von Milch und Honig fließt.* 2 Mos. 3, 8. 17. 13, 5. 33, 3. 3 Mos. 20, 24. 4 Mos. 13,

27. 14, 8. 16, 14. u. s. w. Insbesondere 2) von dem Fliefsen des Blutflusses der Weiber. 3 Mos. 15, 25: כִּי יָזוּב זוֹב דָּמָהּ *wenn ihr Blutfluſs flieſst.* Gegen das Ende des Verses von dem Weibe selbst: תָּזוּב *sie hat den Blutfluſs.* Part. זָבָה dass. v. 19. 3) von dem Fliefsen des Saamenflusses (*gonorrhoea*) oder vielmehr des Schleimflusses, (unschuldigen) Trippers der Männer. 3 Mos. 15, 2: אִישׁ אִישׁ כִּי יִהְיֶה זָב מִבְּשָׂרוֹ זוֹבוֹ *wenn irgend jemandem ein Fluſs flieſst aus seiner Schaam.* Dann זָב ein mit jenem Flusse behafteter. 3 Mos. 15, 4 ff. 22, 4. 4 Mos. 5, 2. 2 Sam. 3, 29. 4) verschmachten, sterben. Klagel. 4, 9. (Im aram. ist ܕܳܒ, דּוּב fliefsen, bes. in den Verbindungen v. *no.* 2. 3., aufserdem: zerfliefsen, zerschmelzen. Das letztere herrscht in dem arab. ذَابَ, welches auch verschmachten, vor Hunger, Krankheit u. s. w. bedeutet, wie *no.* 4.)

זוֹב *m.* 1) Saamen- oder Schleimflufs der Männer, *gonorrhoea benigna.* 3 Mos. 15, 1-15. 2) monatlicher Blutflufs der Weiber. 3 Mos. 15, 16 ff.

זוּד s. זִיד.

זוּזִים nur 1 Mos. 14, 5 ein sonst völlig unbekannter Völkerstamm an den Gränzen Palästina's. *LXX.* ἔθνη ἰσχυρὰ, was mehrere alte Uebers. ausdrücken. (vgl. arab. زَوَازِيَةٌ untersetzte Leute).

זָוִיָּה arab. زَاوِيَةٌ syr. ܙܳܘܝܬܳܐ *f.* Ecke. Zach. 9, 15 (v. den Ecken des Altars). Ps. 144, 12: בְּנוֹתֵינוּ כְזָוִיֹּת מְחֻטָּבוֹת wörtlich: *unsere Töchter, wie schöngehauene Ecksäulen;* oder überhaupt: *Säulen. Aqu.* ὡς ἐπιγώνια. *Vulg. quasi anguli.* Die andern alten Uebersetzer drücken den Begriff: *ornatae* aus, den sie von زَوَّي zieren, schmücken ableiten.

זוּל verschwenden, ausgeben. Jes. 46, 6: הַזָּלִים זָהָב מִכִּיס *sie schütten das Geld aus dem Beutel.* Diese ungefähre Bedeutung ist aus dem Zusammenhange deutlich, u. das Wort ist entweder einerley mit زَالَ *med. Vau* und *Je* s. v. a. אָזַל weggehn 2) wegschaffen mit مِن, oder es schliefst sich an die Form זָלַל gering seyn, 2) verschwenden an.

זוּלַת *adv.* aufser. 2 Kön. 24, 14. Mit Pron. זוּלָתִי aufser mir. Jes. 45, 5. 21. Hos. 13, 4. זוּלָתְךָ 2 Sam. 7, 22. — Mit dem erstern ist nicht zu verwechseln זוּלָתִי (mit parag. ִי) 5 Mos. 1, 36. 4, 12. (Es nähert sich der Bedeutung v. زَالَ weggehn, entfernt seyn; aufhören, fehlen.)

זוּן im syr. und chald. nähren. (Derivat: מָזוֹן) *Hoph.* Jerem. 5, 8: סוּסִים מוּזָנִים im Chethib: wohlgenährte Rosse. Das Kri liest: מְיֻזָּנִים welches *Schultens* (*clav. dialector.* S. 212) von وَزَنَ wiegen ableitet, in der Bedeutung: *ponderibus instructi,* (*pondera i. q. testes v. c.* Catull. 62, 5. *Stat. sylv.* 3, 4, 77.) *bene vasati.* *LXX.* ἵπποι θηλυμανεῖς. Sicherer würde die Erläuterung seyn, wenn sich auch in den semitischen Sprachen jene Uebertragung des Wortes: *pondera* nachweisen liefse.

זוֹנָה *f.* Hure, *part. fem.* v. זָנָה w. s. Ganz unrichtig haben meh-

rere Erklärer für Jos. 2, 1. Joel 4, 3. 1 Kön. 22, 38 andere Bedeutungen anwenden wollen, was aber schon v. Michaelis (*Supplem.* S. 602 ff.) mit Recht gerügt und abgewiesen worden ist. Noch unhermeneutischer ist es aber, wenn man selbst von Erklärern des N. T. πόρνη Hebr. 11, 31. (vgl. Jos. 2, 1) durch: Wirthinn übersetzen sieht, weil זוֹנָה Hure und Wirthinn bedeute. Ist das nicht sonderbarer Misbrauch der sonst so nützlichen Vergleichung des hebräischen für die Erklärung des N. T.?

זוּעַ (im syr. u. chald. häufig) 1) sich rühren. Esth. 5, 9. 2) zittern, ängstlich bewegt seyn. Kohel. 12, 3.

Pi. part. מְזַעְזֵעַ beunruhigen, schrecken. Habac. 2, 7: הֲלוֹא פֶתַע יָקוּמוּ נֹשְׁכֶיךָ וְיִקְצוּ מְזַעְזְעֶיךָ *Siehe plötzlich werden aufstehn deine Quäler, und erwachen deine Bedrükker*, eigentlich: *agitantes, divexantes te.* (Aram. זַעְזַע, ܙܥܙܥ, auch im arab. زعزع und زأزأ bewegen, schrecken.)

זוּעַ chald. zittern, sich fürchten, mit מִן. Part. זָאעִין oder im Kri זָיְעִין Dan. 5, 19. 6, 27.

זְוָעָה 1) Gegenstand der Bedrükkung, Mishandlung, *objectum agitationis, divexationis.* Oefters in folgender Phrase. Jerem. 15, 4: נְתַתִּים לְזַוָעָה לְכֹל מַמְלְכוֹת הָאָרֶץ *ich will sie Preis geben der Mishandlung aller Reiche der Erde.* 24, 9. 29, 18. 34, 17. 2 Chron. 29, 8. Die Bedeutung schliesst sich an die des Verbi bey Habac. 2, 7 an und am passendsten übersetzt die *Vulg. cap.* 24, 29. *vexatio,* auch Luther mit einer Umschreibung: *ich will sie in allen Königreichen auf Erden hin und her treiben lassen.* — An allen diesen Stellen setzen die Masorethen im Kri זַעֲוָה, eine durch Versetzung entstandene und leichter auszusprechende Form (wie z. B. עֹלָה, עַוְלָה), welche auch an andern Stellen in derselben Verbindung im Texte steht. S. זַעֲוָה. 2) Schrekken. Jes. 28, 19: וְהָיָה רַק זְוָעָה הָבִין שְׁמוּעָה *und es wird schon Schrecken seyn, nur das Gerücht zu vernehmen.* (Im syr. ܙܘܥܐ und ܙܘܥܬܐ Bewegung, Erschütterung, Furcht, Schrecken.)

I. **זוּר** zusammendrükken. (Syr. ܙܪ, ܙܘܪ etwas in die Hand oder Faust nehmen, für קָמַץ. Thalmud. זַיָּר, זַיְרָא Presse. Arab. زرّ zusammendrücken, z. B. die Lippe des Pferdes durch den Zaum, deutlicher aber زرّ kneipen, beissen.) Hierher gehören: *Praet.* Jes. 1, 6: לֹא זֹרוּ וְלֹא חֻבָּשׁוּ *sie (die Wunden) sind nicht zusammengedrückt* (od. *ausgedrückt*) *und nicht verbunden.* In ders. Verbindung kommt das Derivat מָזוֹר Verband vor, u. es kann demnach hier auch von dem Anlegen einer Compresse verstanden werden. Die passive Uebersetzung verlangt der Context, und man muss es (da Kal hier wenigstens sonst active Bedeutung hat, s. *Fut.*) vielleicht eigentlich für *Py.* einer gleichbedeutenden Form זָרָה nehmen. *Fut.* Richt. 6, 38: וַיָּזַר אֶת הַגִּזָּה *und er drückte das Fell aus.* Hiob 39, 15: וַתִּשְׁכַּח כִּי רֶגֶל תְּזוּרֶהָ *und vergisst, dass der Fuss sie zertritt.* (vgl. Jes. 59, 5.)

II. **זוּר** 1) zurückweichen (v. jemandem, von etwas). Hiob 19, 13: יֹדְעַי אַךְ זָרוּ מִמֶּנִּי *meine Vertrauten weichen zurück von mir.* Ps.

78, 30: לֹא זָרוּ מִתַּאֲוָתָם *sie weichen nicht von ihrer Begierde.* Bes. von Gott abweichen, sündigen. Ps. 58, 4: זֹרוּ רְשָׁעִים מֵרָחֶם *abgewichen (von Gottes Geboten) sind die Gottlosen vom Mutterleibe an. Niph.* Jes. 1, 4. dass.

2) fremd seyn. Part. זָר ein fremder, anderer, in verschiedenen Modificationen *a)* Fremder, Nichtisraelit. 2 Mos. 30, 33, oft mit der Idee von Feind; Barbar. Ps. 109, 11: *Barbaren mögen sein Besitzthum plündern.* Jes. 1, 7. Ezech. 11, 9. 28, 10. 30, 12. Hos. 7, 9. 8, 7. Obad. 11. Man vgl. אֵל זָר fremder Gott Ps. 44, 21. 81, 10, und זָרִים andere Götter. 5 Mos. 32, 16. Jerem. 3, 13. 5, 19. *b)* ein anderer, im Gegensatz der eigenen Person. Sprüchw. 11, 15. 14, 10. 20, 16. 27, 2. 13. 1 Kön. 3, 18: im Gegensatze der Priester und Leviten. 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 22, 10. 12. 13. 18, 4. 4 Mos. 1, 51. 3, 10. 38. קְטֹרֶת זָרָה, אֵשׁ זָרָה fremdes (unheiliges) Rauchwerk, Feuer. 2 Mos. 30, 9. 3 Mos. 10, 1. 4 Mos. 3, 4. 26, 61. *c)* זָרָה das Weib eines andern (vgl. אֵשֶׁת רֵעַ Sprüchw. 6, 24. 29.) als Gegensatz des eigenen Eheweibes, in den Sprüchwörtern besonders in Beziehung auf unerlaubten Umgang mit derselben, und daher für: Buhlerinn, Ehebrecherinn. Sprüchw. 2, 16. 5, 3. 20. 7, 5. 22, 14. 23, 33. Ebenso זָרִים andere Männer, für: Buhler, Ehebrecher. Jerem. 2, 25. Ezech. 16, 32. *d)* זָרִים öfters im Parallelismus mit עָרִיצִים Wüthriche, Tyrannen, in ders. Bedeutung. Jes. 25, 2. 5. 29, 5. Ps. 54, 5. (vgl. Ezech. 28, 7. 31, 2: זָרִים עָרִיצֵי גוֹיִם) Es kann sich dieses an *litt. a.* anschliessen, aber auch einen andern Grund in der Etymologie haben. S. unten die Vergleichung des Arabischen.

Hoph. part. מוּזָר entfremdet. Ps. 69, 9. (Der eine im Verbo herrschende Begriff: zurückweichen ist ganz in denselben Verbindungen auch in dem verwandten סוּר, und in dem *Targg.* steht häufig זוּר für das hebräische סוּר, vgl. زَارَ *VI. VIII. IX. XI. declinavit, deflexit ab aliqua re;* die Bedeutung: fremd seyn schliefst sich aber an: اِزْوَرَّ vom Wege abweichen, einsprechen [vgl. סוּר], und زَارَ besuchen, Part. زَائِرٌ ein besuchender, Fremder. Jene erste Bedeutung abweichen erhält aber im Arabischen auch die Wendung: abweichen vom Rechte, das Maafs überschreiten, daher: tyrannisch, übermüthig, feindseelig werden. Man vgl. dazu die Stammwörter גּוּר, جَارَ, بَغَى und im hebr. עָבַר, הִתְעַבֵּר. Daher زُورٌ Gewaltthätigkeit, Tyranney; زَوِرٌ tapfer, hart; زَوْرٌ und زُوَيْرٌ Anführer, Held. Die Bedeutung: Gewaltthätige, Tyrannen, die hieraus völlig erweislich wird, ist nun für זָרִים *litt. d.* äufserst passend, und scheint den Vorzug vor der gewöhnlichen Wendung: *hostis alienigena* zu verdienen.) Einige nehmen an:

III. זוּר s. v. a. زَارَ *med. Je* ekeln. Hiob 19, 17: רוּחִי זָרָה לְאִשְׁתִּי, welches man übersetzt: *mein Athem ekelt meinem Weibe. Vulg. halitum meum exhorruit uxor mea.* Die Bedeutung: Ekel existirt auch im hebr. noch deutlicher unter der Form זָרָא. Dennoch scheint es fast vorzüglicher, hier bey der gewöhnlichen Bedeutung

des Wortes zu bleiben: *ich bin fremd (zuwider) geworden meinem Weibe*, die auch v. 13. 15. vorkommt, und der Syr. u. Chald. ausdrücken. Äuſserst parallel ist wenigstens Ps. 69, 9. Eine obigem Begriffe ähnliche Bedeutung leiten die Chaldäer selbst von זור *no. II.* ab, nehmlich בֵּיצָה מְזוּרָה *ovum abalienatum, putridum.*

זוּרֶה Jes. 59, 5: וְהַזּוּרֶה תִּבָּקַע אֶפְעֶה *wenn (es) einer zertritt, so kommt eine Otter heraus.* Die schwierige Form הַזּוּרֶה muſs *nom. absolut.* seyn, aber die gegenwärtigen Punkte sind kaum zu erklären: זוּרָה oder mit dem Pron. זוּרָהּ wäre Part. von זָרָה s. v. a. זור (s. Jes. 1, 6 oben) oder von זוּר, nach der Form בָּה: das erstere hat etwas mehr Wahrscheinlichkeit, da im erstern Gliede auch kein *Suffixum* steht. Mit den gegenwärtigen Vocalen müſste man es für Part. *paul* v. זור mit dem הָ־ *parag.* halten (?).

זָחַח nur im *Niph.* 2 Mos. 28, 28. 39, 21: וְלֹא יִזַּח הַחֹשֶׁן מֵעַל הָאֵפוֹד *und daſs sich nicht verrücke das Schildchen von dem Ephod.* Im arab. ist زَحَّ und زَحْزَحَ entfernen, entrücken v. seiner Stelle: im aram. ist aber dieselbe Bedeutung unter ܙܘܚ, זוּחַ.

זָחַל 1) kriechen. Part. זֹחֲלֵי־עָפָר *die im Staube kriechen*, die Schlangen. 5 Mos. 32, 24. Mich. 7, 17. (Im chald. זְחִיל Wurm, זַחְלָא Raupe, זַחְלִין Schlangen, auſser den angeführten Orten auch Jerem. 46, 22 *Targ.*) 2) fürchten, wie das syr. u. chald. דְּחַל, ܕܚܠ. Hiob 32, 6: עַל־כֵּן זָחַלְתִּי וָאִירָא *deshalb fürchtete und scheut' ich mich.* (Andere verglichen زحل zurückweichen, nach dem *Camus* aber auch: zurückbleiben im Gange, v. dem Kameele, und übersetzen: zaudern, was aber viel ferner liegt. Uebrigens ist nach den Bemerkungen unter ד u. ז allerdings ein etymologischer Zusammenhang zwischen زحل zurückweichen, זָחַל kriechen und דְּחַל fürchten möglich.)

I. **זִיד** Prät. 3 *fem.* זָדָה *pl.* זָדוּ, und in derselben Bedeutung *Hiph.* הֵזִיד *fut.* יָזִיד 1) sich stolz, vermessen, mithin ungehorsam betragen (gegen Gott) 5 Mos. 17, 13. Nehem. 9, 16: וְהֵם וַאֲבֹתֵינוּ הֵזִידוּ *und sie und unsere Väter waren vermessen.* v. 29. 5 Mos. 1, 43: וַתָּזִדוּ וַתַּעֲלוּ הָהָרָה *ihr wart vermessen und zogt hinauf ins Gebirge*, nehmlich gegen Gottes Befehl. Jerem. 50, 29: כִּי אֶל יְהוָה זָדָה *denn gegen Gott war sie vermessen, gegen den Heiligen Israels.* 5 Mos. 18, 20: אַךְ הַנָּבִיא אֲשֶׁר יָזִיד לְדַבֵּר וגו׳ *nur der Prophet, welcher so vermessen ist, etwas zu reden u. s. w.* 2) mit עַל an jemandem freveln. Nehem. 9, 10: כִּי יָדַעְתָּ כִּי הֵזִידוּ עֲלֵיהֶם *denn du wuſstest, daſs sie* (die Aegypter) *an ihnen* (den Hebräern) *gefrevelt hatten.* Ganz parallel ist 2 Mos. 18, 11: כִּי בַדָּבָר אֲשֶׁר זָדוּ עֲלֵיהֶם und richtig hat Luther: *darum, daſs sie Hochmuth an ihnen geübet hatten*, nehmlich die Ägypter an den Hebräern; man muſs diesen Satz demnach wiederum genau mit dem 10ten Verse verbinden. 2 Mos. 21, 14: כִּי יָזִד אִישׁ עַל רֵעֵהוּ לְהָרְגוֹ בְעָרְמָה *wenn jemand frevelt an seinem Nächsten, ihn mit List zu tödten.* (Hier nähert es sich beynahe der Bedeutung von צוּד, צָדָה nachstellen.) Derivate: זֵד, זָדוֹן, זֵידוֹן.

II. ein Gericht bereiten. 1 Mos. 25, 29: וַיָּזֶד יַעֲקֹב נָזִיד *und es bereitete Jacob ein Gericht.* LXX. ἥψησε δὲ Ἰακὼβ ἕψημα φακοῦ (aus v. 34) *Vulg.*

coxit autem Jacob pulmentum Chald. בַּשֵּׁל תַּבְשִׁילָא. — נָזִיד, welches aufserdem v. 34 vorkommt, kann als Part. *Niph.* mit beybehaltenem י angesehn werden (wiewohl sonst auch bey erwiesenen Verbis ע״י im *Niph.* das ו erscheint z. B. דִּין *Niph.* נָדוֹן) oder als Derivat eines verwandten und gleichbedeutenden נזד. — Man hat gewöhnlich beyde Bedeutungen *no. I.* u. *II.* so in Verbindung gesetzt, dafs זוּד sieden, kochen bedeute, (*no. II.*) dann vom aufsprudelnden Wasser (Ps. 124, 5) des Meeres, u. endlich metaph. von Stolz, Uebermuth gebraucht werde, wie *no. I.* Mehrere hebräische Wörterbücher geben zur Bestätigung auch ein arab. زيد *tumuit*, *intumuit* (*de olla bulliente*) an, und dieselbe Bedeutung gibt dem Arab. *Schultens* (zu *Prov.* 21, 26. *Clav. dialector.* S. 203.), aber durchaus aus Conjectur und ohne Beweis aus dem Sprachgebrauche, nach welchem زاد lediglich s. v. a. יָסַף hinzufügen, zunehmen ist: Coccejus-Schulz hat sogar ein ذاد in dieser Bedeutung, welches kein *Lexicon* kennt. Mit dieser Vergleichung des Arabischen fällt aber auch die Wahrscheinlichkeit jenes Zusammenhanges zum Theil weg: u. 1 Mos. 25, 29 läfst sich bequem auf andere Weise erklären. Im aram. herrscht nehmlich unter זוד die Bedeutung des hebräischen צֵידָה Reisekost, aber auch überhaupt: Speise. Hierdurch sind die Formen יָזֶד und נָזִיד sehr leicht zu erklären, und זיד stolz seyn, welches auch im chald. ist, könnte dann allein betrachtet werden. Ein gewisses Moment für die Bedeutung: kochen wäre noch die Ähnlichkeit zwischen זוד und דוד Topf, welche aber zufällig seyn könnte, denn דוּד bedeutet noch mehrere andere Arten von Gefäfsen. Zu zuversichtlich ist dieses wenigstens unter die Analogien *sub litt.* ד gestellt.

זֵידוֹן Ps. 124, 5 stolz, übermüthig (v. d. Wegen).

זִיו chald. Glanz. Dan. 2, 31. 4, 33, dann von der gesunden heitern Gesichtsfarbe. Plur. Dan. 5, 6. 9: זִיוֹהִי שָׁנַיִן עֲלוֹהִי *seine Gesichtsfarbe veränderte sich.* v. 10. 7, 29. Ebenso wird הוד übergetragen. *cap.* 10, 8: הוֹדִי נֶהְפַּךְ עָלַי welches eine genaue hebräische Uebersetzung der vorigen Phrase ist. (In den *Targg.* ist das Wort häufiger, auch זִיוְתָן glänzend; syr. ܙܝܘܐ Glanz. Arab. زَيَّى schmücken; زِيّ und زِيّ Schmuck. Der Monatsnahme זו ward, wohl zum Unterschiede, *defective* geschrieben.)

זִיז 1) Ps. 50, 11 und 80, 14: זִיז שָׂדַי die Thiere des Feldes. Stammw. זוז chald. sich bewegen. S. dazu *Bochart. Hieroz. T. I.* S. 979. 2) Jes. 66, 11: זִיז כְּבוֹדָהּ die Fülle ihres Reichthums. Syr. Symm. Theodot. Andere nach dem Syr. ܙܘܙ Stolz.

זִיף Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 55. 2 Chron. 11, 8 in deren Nähe eine gleichnahmige Wüste 1 Sam. 23, 14. 15. Als *Gentil.* kommt vor זִיפִי 1 Sam. 23, 19. 26, 1.

זִיקוֹת *pl. f.* Brandpfeile, brennende Fackeln. Jes. 50, 11 s. v. a. זִקִּים Sprüchw. 26, 18 (wo auch viele *codd.* זִיקִים lesen). Im syr. ist ܙܝܩܐ *telum, fulmen* vgl. *Sap.* 5, 22. und Ezech. 1, 14 (wo es für בָּזָק steht); im chald. זִקְתָא Stock, Stachel (was auf Pfeil übergetragen seyn kann), auch

זיקוּקין, זִקּוּקִין Funken. Die Brandpfeile beschreibt Ammian (23, 4.) als ein hohles Rohr mit einem scharfen Stachel, inwendig mit brennbarer Materie gefüllt, welches von einem schlaffen Bogen abgeschossen wird, und, wo es stecken bleibt, Feuersbrunst verbreitet. Man wählte dazu gern Ginst, weil dessen Holz lange Feuer hält (Ps. 120, 4). S. *Wetstein* und *Wolf* zu *Ephes.* 6, 16. *Michaelis supplem.* S. 608.

זַיִת *m.* 1) Olivenbaum. Richt. 9, 9. auch שֶׁמֶן זַיִת 5 Mos. 8, 8. שֶׁמֶן זַיִת Olivenöl. 2 Mos. 27, 20. 30, 24. 3 Mos. 24, 2. הַר הַזֵּיתִים der Ölberg bey Jerusalem. Zach. 14, 4. 2) Olive. עֵץ הַזַּיִת Olivenbaum. Hagg. 2, 19. דָּרַךְ זַיִת Oliven keltern. Mich. 6, 15. 3) Olivenzweig Zach. 4, 11 vgl. 12. (Arab. زَيْتٌ Olive, زَيْتُونٌ Olivenbaum)

זָךְ 2 Mos. 27, 20. 3 Mos. 24, 2, außerdem זַךְ *fem.* זַכָּה rein 1) im physischen Sinne, vom Öle. 2 Mos. 27, 20; vom Weihrauche. 30, 34. 2) im moralischen Sinne. Hiob 8, 6. 11, 4. 33, 9. Sprüchw. 16, 2. 20, 11. 21, 8. Stw. זָכַךְ.

זָכָה rein seyn, nur im mor. Sinne. Hiob 15, 14. 25, 4. Ps. 51, 6. *Pi.* reinigen, mit לֵב sein Herz reinigen. Ps. 73, 13. Sprüchw. 20, 9. Ps. 119, 9: בַּמֶּה יְזַכֶּה נַּעַר אֶת־אָרְחוֹ *Wie kann ein Jüngling seinen Wandel rein erhalten? Hiph.* Mich. 6, 11: הַאֶזְכֶּה בְּמֹאזְנֵי רֶשַׁע *Kann ich billigen die trügerische Wage?* oder als *fut.* Kal: *kann ich für rein gelten bey der trügerischen Wage* u. s. w. (Im aram. ist زكا, זְכָא rein seyn, aber auch زكن, זְכָא das letztere mehr im moralischen Sinne: unschuldig, gerecht seyn, und im syr. siegen. „*Justus enim a Deo declarari videtur, qui vincit.*" Michaelis *Supplem.* S. 1001. Im arab. ist زكا in dieser Bedeutung, aber auch ذكا in mehrern Formen z. B. ذَكِيٌّ rein, aufrichtig, u. die Bedeutungen: gescheut, scharfsinnig seyn *II.* aussühnen, *expiavit*, hängen mit jenem Grundbegriffe offenbar zusammen.)

זָכוּ chald. Reinheit, Unschuld. Dan. 6, 22.

זְכוּכִית *f.* nur Hiob 28, 17 Glas oder Krystall. S. die verwandten Formen in den Dialekten unter זַךְ.

זָכוּר s. v. a. זָכָר *mas*, Mann, Männchen, von Menschen und Thieren. 2 Mos. 23, 17. 34, 23.

זָכַךְ s. v. a. זָכָה rein seyn, im phys. Sinne. Klagel. 4, 7; im mor. Hiob 15, 15. 25, 5. *Hiph.* reinigen, waschen. Hiob 9, 30. *Niph.* הִזַּכּוּ reiniget euch. Jes. 1, 16.

זָכַר *fut.* יִזְכֹּר gedenken. *a)* absolut z. B. 5 Mos. 5, 15: *Gedenke, daſs du Knecht warst im Lande Ägypten.* 13, 15. 16, 12. 24, 18. Hiob 7, 7: זְכֹר כִּי רוּחַ חַיָּי *Gedenke, daſs ein Hauch mein Leben ist.* Ps. 78, 39: וַיִּזְכֹּר כִּי בָשָׂר הֵמָּה *er gedachte, daſs sie Fleisch wären.* *b)* mit dem *Accus.* der Person oder Sache: jemandes gedenken. 1 Mos. 8, 1. 19, 29. 30, 22. 42, 9. זָכַר אֶת יְהוָה Jehova's gedenken. 5 Mos. 8, 18. Jon. 2, 8. Neh. 4, 14. Ps. 98, 3: זָכַר חַסְדּוֹ וֶאֱמוּנָתוֹ *er gedachte seiner Gnade und Treue.* — Auch noch mit einem *Dat.* der Person: jemandem etwas gedenken. Nehem. 5, 19:

זָכְרָה לִּי אֱלֹהַי לְטוֹבָה כָּל־אֲשֶׁר *Gedenke mir, mein Gott, im Guten alles was u. s. w.* 13, 22: גַּם זֹאת זָכְרָה לִּי אֱלֹהַי *auch dieses gedenke mir, mein Gott!* v. 29. 31. Jerem. 2, 2: זָכַרְתִּי לָךְ חֶסֶד נְעוּרַיִךְ *ich gedenke dir die Liebe deiner Jugend.* Ps. 79, 8. Mit etwas anderer Wendung. 3 Mos. 26, 45: וְזָכַרְתִּי לָהֶם בְּרִית רִאשֹׁנִים *ich will ihnen* (ihnen zu Gunsten) *gedenken des Bundes mit den Vorfahren.* Ps. 106, 45. *c*) seltener mit לְ der Pers. oder Sache. 2 Mos. 32, 13: זְכֹר לְאַבְרָהָם לְיִצְחָק *gedenke des Abraham, des Isaac u. s. w.* 5 Mos. 9, 27. Ps. 25, 7. 136, 23. 2 Chron. 6, 42: זָכְרָה לְחַסְדֵי דָּוִיד עַבְדֶּךָ *gedenke der Gnade gegen David, deinen Knecht.* *d*) mit בְּ Jer. 3, 16 vielleicht: erwähnen. (Arab. ذكر Syr. u. chald. דְּכַר, ܕܟܰܪ).

Niph. נִזְכַּר es wird (jemandes) gedacht, nach der Construction mit dem *Accus.* im Kal unter *b*), er wird erwähnt. Hiob 24, 20: עוֹד לֹא יִזָּכֵר *es wird sein nicht mehr gedacht.* Jer. 11, 19: וּשְׁמוֹ לֹא יִזָּכֵר עוֹד *seines Nahmens wird nicht mehr gedacht.* Ezech. 3, 19: לֹא תִזָּכַרְנָה צִדְקֹתָיו *es wird nicht seiner Tugenden gedacht.* Hos. 2, 9. Jes. 23, 16. Zach. 13, 2. Esth. 9, 28: הַיָּמִים אֵלֶּה נִזְכָּרִים וְנַעֲשִׂים *dieser Tage soll gedacht und sie sollen begangen werden.* (vgl. זָכוֹר אֶת־יוֹם הַשַּׁבָּת *Exod.* 20, 8 und זִכָּרוֹן *no.* 4.) — Mit dem לְ der Person: es wird jemandem etwas gedacht. (S. Kal) Ezech. 18, 22: כָּל־פְּשָׁעָיו אֲשֶׁר עָשָׂה לֹא יִזָּכְרוּ לוֹ *alle seine Sünden, die er begangen, werden ihm nicht gedacht.* 33, 16. — Bey jemandem erwähnt werden, mit אֶל Ps. 109, 14: יִזָּכֵר עֲוֹן אֲבֹתָיו אֶל יְהוָה *es wird der Sünde der Väter gedacht werden bey Jehova,* mit לִפְנֵי 4 Mos. 10, 9.

Hiph. הִזְכִּיר 1) ins Andenken bringen (etwas bey andern). 1 Mos. 40, 14: וְהִזְכַּרְתַּנִי אֶל פַּרְעֹה *bringe mich in Andenken bey Pharao.* 1 Kön. 17, 18: בָּאתָ אֵלַי לְהַזְכִּיר אֶת עֲוֹנִי *du bist zu mir gekommen, um meine Sünde ins Andenken zu bringen.* (nehmlich bey Gott). Ezech. 21, 28. 29, 16. 4 Mos. 5, 15: מִנְחַת זִכָּרוֹן מַזְכֶּרֶת עָוֹן *ein Erinnerungsopfer, das die Sünde ins Andenken bringt* (bey Gott). Jer. 4, 16: הַזְכִּירוּ לַגּוֹיִם *verkündet (es) den Völkern!* 2 Sam. 18, 18: *Ich habe keinen Sohn* בַּעֲבוּר הַזְכִּיר שְׁמִי *um das Gedächtniſs meines Nahmens zu erhalten.* In den Überschriften v. Ps. 38. 70: לְהַזְכִּיר *um (sich) in Erinnerung zu bringen* (bey Gott) was auch zu dem Inhalte passend ist. 2) daher: erwähnen. (Arab. ذكر *IV.* erwähnen, loben). 1 Sam. 4, 18: כְּהַזְכִּירוֹ אֶת אֲרוֹן *da er der Lade erwähnte.* Ps. 87, 4: אַזְכִּיר רַהַב וּבָבֶל לְיֹדְעָי *ich erwähne Rahab und Babel unter meinen Bekannten.* Insbesondere: ruhmvoll erwähnen, loben, preisen. 1 Chron. 16, 4. Hohesl. 1, 4: נַזְכִּירָה דֹדֶיךָ מִיַּיִן *wir preisen deine Liebe mehr als Wein.* Ps. 45, 18. 71, 16. 77, 12; auch mit שֵׁם יְיָ Jes. 26, 13 und בְּשֵׁם Jos. 23, 7. Ps. 20, 8. Amos 6, 10 (vgl. קָרָא בְשֵׁם) Jes. 48, 1. 63, 7. — Einmahl *causat.* erwähnen, preisen lassen. 2 Mos. 20, 24. 3) wie Kal: gedenken (bey sich selbst ins Andenken bringen). 1 Mos. 41, 9: אֶת חֲטָאַי אֲנִי מַזְכִּיר הַיּוֹם *meiner Sünden gedenke ich heute.* Jes. 19, 17. 49, 1. 4) In der Opfersprache: מַזְכִּיר לְבֹנָה Jes. 66, 3 der da Weihrauch anzündet d. h. ein Gedächtniſs- oder Lobopfer (אַזְכָּרָה) von Weihrauch bringt. S. das Wort אַזְכָּרָה, dessen Bedeutung sich eigentlich hier anschlieſst. 5) Part. מַזְכִּיר

subst. 1 Kön. 4, 3. 2 Kön. 18, 18. 37. 2 Chron. 34, 8. Jes. 36, 3. 22. Reichskanzler, Reichsannalist, Historiograph, einer der Großsbeamten der Krone bey den Hebräern, dessen Geschäfft darin bestand, die Begebenheiten des Reichs, besonders das, was um den König vorging, aufzuzeichnen, daher der Verf. der Reichschronik, des סֵפֶר הַזִּכְרֹנוֹת, סְפַר דָּכְרָנַיָּא). (דִּבְרֵי הַיָּמִים S. diese Artikel. Sehr passend *LXX.* ἐπὶ τῶν ὑπομνημάτων, *Hieron. a commentariis.* Bey den Persern heifst dieser Beamte Vakia - Nuwis (*Chardin Voyage T. III.* S. 327), bey den spätern römischen Kaisern Arcadius und Honorius *magister memoriae.*

זָכָר *m. mas, masculus,* Mann, Männchen (von Menschen und Thieren) das eigentliche Wort zur Bezeichnung des Geschlechts, Gegensatz v. נְקֵבָה. 1 Mos. 1, 26. 5, 2. 6, 19. 7, 3. 9. 16. 17, 10 u. s. w. (Arab. ذَكَر Mann, auch die männlichen Geschlechtstheile. Syr. ܕܶܟܪܳܐ Mann.) Davon ein *denominat.* in

Niph. נִזְכַּר als männlich gebohren werden. 2 Mos. 34, 19: וְכָל מִקְנְךָ תִּזָּכָר *alles dein Vieh, was männlich ist.* Die Bestimmung: *was männlich ist* haben alle alte Uebersetzer ausgedrückt, nur macht hier die Construction Schwierigkeit, da תִּזָּכָר als *Fem.* mit dem *Masc.* מִקְנֶה verbunden werden muſs. Der Samarit. hat תזכיר. Im arab. ist أذكر *IV.* ein männliches Kind oder Junges gebähren.

זֵכֶר und **זֶכֶר** (die *Mss.* und Ausgaben wechseln) mit Pron. זִכְרִי *m.* 1) das Andenken, die Erinnerung. 2 Mos. 17, 14: *ich will das Andenken an Amalek vertilgen.* 5 Mos. 25, 19. 32, 26. Ps. 9, 7. 34, 17. 109, 15. 111, 4: *ein Gedächtniſs stiftet er seinen Wundern.* 2) Nahme. 2 Mos. 3, 15: זֶה שְּׁמִי לְעֹלָם וְזֶה זִכְרִי לְדֹר דֹּר *dieſs ist mein Nahme auf ewig, so sollt ihr mich nennen für und für.* Ps. 135, 13. Jes. 26, 8. Ps. 30, 5: הוֹדוּ לְזֵכֶר קָדְשׁוֹ *preiset seinen heiligen Nahmen.* Ebenso 97, 12. Hos. 12, 6: יְהוָה זִכְרוֹ *Jehova ist sein Nahme.* 14, 8: זִכְרוֹ כְּיֵין לְבָנוֹן *sein Nahme, wie der Wein des Libanon.* vgl. Hohesl. 1, 2: שֶׁמֶן תּוּרַק שְׁמֶךָ *ausgegossene Salbe ist dein Nahme.* (Man kann hier nicht זֵכֶר, wie einige angeben, nach dem arabischen: Duft übersetzen, wie רֵיחַ v. 7, da diese Bedeutung im arabischen selbst ganz unerwiesen ist. S. אַזְכָּרָה) 3) Lob, Ruhm. Ps. 6, 6: *Im Tode wird dir kein Lob gesungen.* 102, 13. (ذِكْر Lob.)

זִכָּרוֹן v. dem Genit. זִכְרוֹן (diese Form aber doch auch vor לְ Kohel. 1, 11. 2, 16) 1) Andenken, Erinnerung, Gedächtniſs. Jos. 4, 7. 2 Mos. 12, 14. Kohel. 1, 11. 2, 16. אַבְנֵי זִכָּרוֹן Gedächtniſssteine, von den beyden Edelsteinen auf den Schulterspangen des hohenpriesterlichen Kleides. 2 Mos. 28, 12. 39, 7. 2) Gedächtniſszeichen. 2 Mos. 13, 9: *Und es sey dir ein Zeichen auf deiner Hand* וּלְזִכָּרוֹן בֵּין עֵינֶיךָ *und ein Gedächtniſsmahl zwischen deinen Augen.* Luth. Denkzettel, vgl. v. 16 wo statt dessen טוֹטָפוֹת steht. 3) eine aufgeschriebene Denkwürdigkeit. 2 Mos. 17, 14: כְּתֹב זֹאת זִכָּרוֹן בַּסֵּפֶר *schreib dieses als eine Denkwürdigkeit in ein Buch.* סֵפֶר זִכָּרוֹן Malach. 3, 16 das Gedächtniſsbuch Gottes. Esth. 6, 1: סֵפֶר הַזִּכְרֹנוֹת die Reichschronik. 4)

Feyer eines Tages (vgl. das Verbum Esth. 9, 28. *Exod.* 20, 8) 3 Mos. 23, 24: *im siebenten Monden* — יִהְיֶה לָכֶם שַׁבָּתוֹן זִכְרוֹן תְּרוּעָה — *soll euch Ruhetag seyn, Feyer mit Jubelklang.* 5) Denkspruch, weiser Spruch. Hiob 13, 12 s. v. a. מָשָׁל.

זֻלּוּת *f.* Schmach (v. זָלַל) Ps. 12, 9: כְּרֻם זֻלּוּת לִבְנֵי אָדָם *wenn sich erhebt die Schmach den Menschenkindern*, d. h. wenn sich erheben die, welche eine Schmach sind den Menschenkindern. So Jarchi und Aben Esra. Andere: *wenn (sie) sich erheben — Schmach den Menschenkindern.*

זַלְזַלִּים *m. pl.* Jes. 18, 5 Weinreben-ranken. (Die in den Dialekten vorkommenden Wörter, die diese Bedeutung bestätigen, s. unter דָּלַל S. 198: auſserdem vgl. ܙܠܳܐ *arundo tenuis et gracilis*, vielleicht auch סַלְסִלּוֹת und סַנְסִנִּים).

I. זָלַל 1) niedrig, verachtet seyn. (Arab. ذَلَّ dass. ذَلِيلٌ, ذُلٌّ niedrig, verachtet. ذَالَ *med. Je* dass. *IV.* geringachten. Syr. ܙܠ verachtet seyn, *Aph.* verachten. Vgl. den Artikel דָּלַל S. 198. 199) Daher Part. Klagel. 1, 11: כִּי הָיִיתִי זוֹלֵלָה *wie ich verachtet bin.* Jer. 15, 19: וְאִם תּוֹצִיא יָקָר מִזּוֹלֵל *wenn du absonderst den edlen von dem schlechten.* 2) *act.* für gering halten, daher: nicht achten, verschwenden. Part. זוֹלֵל. Sprüchw. 23, 21. 28, 7. 5 Mos. 21, 20 Verschwender, Schlemmer, zweymahl neben סֹבֵא Säufer. *Aqu. Symm. Theod.* συμβολοκόπος. Der Chald. drückt diesen Sinn selbst an der ganz unpassenden Stelle Klagel. 1, 11 aus. Sprüchw. 23, 20: זוֹלְלֵי בָשָׂר *die ihren Leib verschwenden* d. h. durch Ausschweifungen zerstören, aus welcher Stelle die active Bedeutung deutlich wird.

Hiph. הֵזִיל (mit chald. Beugung) gering achten. Klagel. 1, 8.

II. זָלַל erbeben. Jes. 64, 1: מִפָּנֶיךָ הָרִים נָזֹלּוּ *vor deinem Angesichte erbeben Berge. Chald.* טוּרַיָּא זָעוּ. Arab. زَلْزَلَ die Erde erschüttern. زِلْزَالٌ Erdbeben.

זַלְעָפָה und **זִלְעָפָה** *f.* Glut, Zorn. (Nahe verwandt mit dem hebr. Stammworte זָעַף Syr. *Ethp.* ܐܙܕܥܦ *combustus, crematus, aestu percitus, ustulatus est. B. B.* Das ל ist eingeschoben, wie z. B. in שַׁאֲנָן und שַׁלְאֲנָן, ohne daſs sich gerade ein passendes zweytes Stammwort mit ל angeben lieſse, aus dessen Verschmelzung mit זעף dieses *Quadrilitterum* entstanden wäre. Michaelis Vergleichung von ܠܥܦ schöpfen ist unpassend, und die Anwendung von زلع (*pedes igne*) *cremavit* besonders wegen der übrigen Bedeutungen mislich; falsch ist es aber, daſs زلع *interemit* sey. Uebrigens findet sich auch im arab. زلعب *IV. ambusta et ustulata fuit cutis*, in der Bedeutung des einfachen Stammwortes und vielleicht ist auch زلعف *accendit* zu vergleichen.) Ps. 11, 6: רוּחַ זִלְעָפוֹת Gluthwind, Gluthauch, wie der Samum. 119, 53: זַלְעָפָה אֲחָזַתְנִי מֵרְשָׁעִים *Zorngluth ergreift mich vor den Frevlern.* Klagel. 5, 10: זַלְעֲפוֹת רָעָב *die Gluthen des Hungers*, womit *Simonis* passend λιμοῦ αἴθοψ des

Hesiodus und *ignea fames* des Quintilian vergleicht.

זִמָּה *f.* v. Stammw. זמם 1) Plan, Vorhaben. Im guten Sinne nur Hiob 17, 11: יָמַי עָבְרוּ זִמֹּתַי נִתְּקוּ *Meine Tage sind dahin, meine Pläne sind zerstört.* Im übeln Sinne Sprüchw. 24, 9: זִמַּת אִוֶּלֶת חַטָּאת *das Vorhaben der Bosheit ist Sünde.* 21, 27: *das Opfer ist ein Greuel* אַף כִּי בְזִמָּה יְבִיאֶנּוּ *geschweige wenn er es aus böser Absicht bringt.* 2) Laster, Schandthat. Ps. 26, 10. 119, 150. Sprüchw. 10, 23. Insbes. von Sünden der Unzucht. 3 Mos. 18, 17: הִנֵּה זִמָּה הִיא *siehe, es wäre ein Laster.* 19, 29. 20, 14. Hiob 31, 11. Ezech. 16, 27. 22, 9. 11 u. s. w. Richt. 20, 6: עָשׂוּ זִמָּה וּנְבָלָה בְּיִשְׂרָאֵל *sie haben ein Laster und eine Schandthat geübt in Israel.*

זְמוֹרָה *f.* 1) Weinranke. 4 Mos. 13, 23. Stw. זָמַר. 2) überhaupt: Reis. Jes. 17, 10. Ezech 15, 2. 8, 17: וְהִנָּם שֹׁלְחִים אֶת הַזְּמוֹרָה אֶל אַפָּם *und siehe sie halten das Reis vor ihre Nase*, oder ihr Gesicht: am wahrscheinlichsten Anspielung auf die gottesdienstliche Sitte der Parsen, welche bey dem Gebete zur aufgehenden Sonne ein Bund Reisholz (Bersam genannt) in der Hand hielten. S. Kleukers Zend-Avesta. Th. 3. S. 204 u. öfter.

זַמְזֻמִּים ein Riesenvolk, schon vor Mose in Palästina vertilgt. 5 Mos. 2, 20.

זָמִיר *m.* Hohesl. 2, 12 Gesang, h. Vogelgesang.

זָמִיר Jes. 25, 5. Plur. זְמִירוֹת Gesang. Ps. 119, 54. 2 Sam. 23, 1. Lobgesang. Hiob 35, 10: *der Lobgesänge* (d. h. Glück, Freude) *verleiht in der Nacht* (des Unglücks).

זָמַם 1) sich etwas vornehmen. Jer. 51, 12: גַּם זָמַם יְיָ גַּם עָשָׂה *Jehova nimmt sich etwas vor und führt es aus.* Klagel. 2, 17. Zach. 1, 6. Ps. 31, 14: לָקַחַת נַפְשִׁי זָמָמוּ *mir das Leben zu nehmen, haben sie sich vorgesetzt.* 1 Mos. 11, 6: *es wird ihnen nicht verwehrt seyn* כֹּל אֲשֶׁר יָזְמוּ לַעֲשׂוֹת *alles, was sie sich vornehmen werden zu thun* vgl. Hiob 42, 2. (Die Form יָזְמוּ steht für יָזֹמּוּ. S. die grammat. Anmerk. zu בָּלַל.) Mit dem *Accus.* Prov. 31, 16: זָמְמָה שָׂדֶה וַתִּקָּחֵהוּ *sie sinnt auf einen Acker und erhält ihn.* 2) insbesondere: auf böses sinnen. Sprüchw. 30, 32: וְאִם זַמּוֹתָ יָד לְפֶה *und wenn du Böses ersinnst — die Hand auf den Mund.* vgl. 5 Mos. 8, 14. 19, 19. und das *Nomen* זִמָּה. 3) mit dem *Dat.* Ps. 37, 12: זֹמֵם רָשָׁע לַצַּדִּיק *es stellt der Frevler dem Gerechten nach.* — Es flektirt sich theils *plene*, theils *defective. Praet.* 3. זָמַם, 2. זַמּוֹתָ, 3. זָמַמְתִּי und זַמֹּתִי, *fut.* nur einmahl יָזְמוּ s. oben. Derivate: זִמָּה, מְזִמָּה. (Wenn es anders in den Dialekten ein entsprechendes Stammwort gibt, so vergleiche man mit Moser سمّ s. v. a. قصد *proposuit sibi, intendit contenditve;* auf keinen Fall mit Michaelis زمّ binden, einen Maulkorb anlegen.)

זָמָם Ps. 140, 9. Plan, Anschlag.

זִמֵּן *P.* bestimmen (nehmlich Ort und Zeit); im chald. äufserst häufig, auch für: vorbereiten, an einen Ort bestellen, einladen. *Pu.* עִתִּים מְזֻמָּנִים Esra 10, 14. Neh. 10, 35 und ע׳ מְזֻמָּנוֹת 13, 31 die bestimmten Zeiten.

זְמַן *pl.* זְמַנִּים *m.* Zeit, insbesondere bestimmte Zeit. (In den Targg. steht es für das hebräi-

sche מוֹעֵד. Arab. زمان, زمن Zeit. Syr. ܙܒܢ, ܙܒܢܐ) Kohel. 3, 1: לַכֹּל זְמָן *allem Dinge seine Zeit.* Neh. 2, 6. Esth. 9, 27: כִּכְתָבָם וְכִזְמַנָּם *nach ihrer Vorschrift und zur bestimmten Zeit.* v. 31.

זְמַן chald. (s. oben זְמַן). Im Ithpa. an einem Orte zusammenkommen, auch: übereinkommen über etwas, verabreden, *inter se convenire.* So Dan. 2, 9 nach dem Kri, welches die meisten *Mss.* haben, und welches den Vorzug verdient: כִּדְבָה וּשְׁחִיתָה הִזְדְּמִנְתּוּן לְמֵאמַר קָדָמַי *Lug und Trug habt ihr verabredet vor mir zu sagen.* Vgl. z. B. Amos 3, 3 wo für das hebräische: בִּלְתִּי אִם נוֹעָדוּ *wenn sie nicht Verabredung getroffen haben*, im chaldäischen steht: אִלְהֵן אִם אִזְדַּמְּנוּ. Im Chethib wäre *Aph.* הַזְמִנְתּוּן, worin dieses Wort im syr. und chald. nicht, aber noch im samarit. vorkommt. *Theod.* ῥῆμα ψευδὲς καὶ διεφθαρμένον συνέθεσθε εἰπεῖν ἐνώπιόν μου. Andere übersetzen: *parastis*, (*statuistis*,) nach ܙܰܒܶܢ זַמֵּן, wo man aber auch *Pa.* im Texte erwarten müſste.

זְמַן Dan. 2, 16 sonst זְמָן, זִמְנָא *plur.* זִמְנִין *m. chald.* 1) Zeit, bestimmte Zeit. (S. oben זמן) Dan. 2, 16. בַּהּ זִמְנָא *zu derselben Zeit.* 3, 7. 8. 4, 33. עַד זְמַן וְעִדָּן *bis zu Zeit und Stunde.* 7, 12. — v. 25: וְיִסְבַּר לְהַשְׁנָיָה זִמְנִין וְדָת *es sann darauf Zeiten und Gesetz* (Religionsverfassung) *zu ändern.* זִמְנִין sind hier wie im hebr. מוֹעֲדִים die heiligen Zeiten, nehmlich bestimmte Festtage vgl. Esth. 9, 27. 32. 2) Im Plur. mahle. Dan. 6, 11: זִמְנִין תְּלָתָה *dreymahl*, wie im englischen *three times.* Ebenso in den *Targg.*, und im syrischen unter ܙܒܢ herrschend. Im arab. ist ebenso وقت Zeit Plur. أوقات mahle: äthiop. זב Zeit und — mahl.

I. **זָמַר** arab. زبر den Weinstock beschneiden. 3 Mos. 25, 3. 4. *Niph.* Jes. 5, 6. Derivate: מַזְמֵרָה, זְמוֹרָה.

II. **זָמַר** (auch im syr. chald. arab. äthiop.) 1) singen, lobsingen, fast durchaus in Beziehung auf Gott, und äuſserst häufig in den Psalmen. Es construirt sich theils mit dem *Dat.* זַמֵּר לַיהוָה Richt. 5, 3. Ps. 9, 12. 30, 5. 47, 7. oder לְשֵׁם יְהוָה 135, 3; theils mit dem *Accus.* Gott oder seinen Nahmen besingen. Ps. 47, 7. 66, 2. 68, 5. 33. 2) spielen, auf musikalischen Instrumenten. Ps. 33, 2: בְּנֵבֶל עָשׂוֹר זַמְּרוּ לוֹ *auf zehnsaitiger Harfe spielet ihm.* 71, 22. 78, 5. 149, 3. Derivat: מִזְמוֹר.

זְמַר chald. Spiel, Saitenspiel. Dan. 3, 5. 7. 10. 15.

זַמָּר chald. Sänger. Esra 7, 24.

זֶמֶר nur 5 Mos. 14, 5 ein nicht zu bestimmendes Thier vom Hirsch- oder Gazellengeschlechte. Im arab. ist زبر nach *Geuhar. saliit caprea*, beym *Cast. evasit cervus, fugit.* S. Rosenmüller zu *Bocharti Hieroz. Vol. II.* S. 279. N. A. Syr. hat ܝܘܪܕܐ nach Michaelis Vermuthung ܝܘܕܪܐ s. v. a. أروي eine Gazellenart; Chald. דִּיצָא dass. Die übrigen alten Uebers. gröſstentheils Giraffe, welches schon Bochart mit Recht widerlegt.

זִמְרָה *f.* 1) Gesang. Ps. 81, 3. 98, 5. 147, 1. 2) Spiel, Klang (v. Instrumenten). Amos 5, 23: זִמְרַת נְבָלֶיךָ *deiner Harfen Klang.* 3) meton. זִמְרַת הָאָרֶץ *der Gesang des Landes* für: die gelobtesten, gepriesensten Erzeugnisse desselben. 1 Mos. 43, 11.

זִמְרָת *f.* dass. 2 Mos. 15, 2: עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ *mein Ruhm und Gesang ist Jehova.* Dieselben Worte Ps. 118, 14. Jes. 12, 2. — Die Femininalendung ָת kommt, wiewohl selten, auch sonst vor z. B. עֶזְרָת Ps. 60, 13. 108, 13. מָחֳרָת der folgende Tag.

זַן Art. (Chald. זַן und זִין. Syr. ܙܢܐ, ܙܢ) Ps. 144, 13: מִזַּן אֶל זַן *von Art zu Art*, von aller Art. Plur. זְנִים 2 Chron. 16, 14.

זָנָב *m.* Schwanz (eines Thieres). (Arab. ذنب syr. ܕܘܢܒܐ) Richt. 15, 4. Hiob 40, 17. Metaph. שְׁנֵי זַנְבוֹת הָאוּדִים die beyden Enden der Feuerbrände. Jes. 7, 4. Sprüchwörtlich für etwas geringes, verächtliches, 5 Mos. 28, 13: *zum Haupt und nicht zum Schwanz wird dich Jehova machen.* v. 44. Jes. 9, 13. 19, 15. Davon

Pi. זִנֵּב überg. den Nachtrapp des Heeres beunruhigen, schlagen. 5 Mos. 25, 18. Jos. 10, 19. Eigentlich: den Schwanz verwunden, verletzen (auch im griech. ist οὐρά, οὐραγία Nachtrapp), denn im hebräischen sowohl als arabischen bilden sich von mehrern Substantiven, die Glieder bedeuten, *denominativa* (meistens im *Pi.*) die eine Verletzung derselben anzeigen, etwa wie köpfen v. Kopf, z. B. לִבֵּב das Herz verwunden; עָרַף das Genick brechen von עֹרֶף; im arab. vgl. بطن, جلم, جلد und viele andere.

זָנָה syr. ܙܢܐ arab. زنى huren, Unzucht treiben, und metaph. Abgötterey treiben, weil sich der Hebräer die Verbindung zwischen Jehova und seinem Volke unter dem Bilde ehelicher Treue denkt; Untreue gegen Jehova ist ihm Abgötterey. (S. z. B. Ezech. 16. 23. Hos. 1. 2.) Weil die folgenden Constructionen gröſstentheils beyden Beziehungen gemein sind, so sind die Beyspiele aus beyden unter einander gestellt.

In Beziehung, auf den Gegenstand, mit welchem Unzucht oder Abgötterey getrieben wird, wird es construirt *a*) mit dem *Accus.* der Pers. Jer. 3, 1: זָנִית רֵעִים רַבִּים *du hast mit vielen Buhlen Unzucht getrieben.* Ezech. 16, 28: וַתִּזְנִים *und triebest Unzucht mit ihnen.* *b*) mit אֶל. 4 Mos. 25, 1: וַיָּחֶל הָעָם לִזְנוֹת אֶל בְּנוֹת מוֹאָב *da begann das Volk zu huren mit den Töchtern Moabs.* Ezech. 16, 26. 28. *c*) mit בְּ. Ezech. 16, 17: וַתִּזְנִי בָם *und hurtest mit ihnen.* Am häufigsten ist *d*) die Construction mit אַחֲרֵי, eigentlich: hinter jemand herhuren d. h. der Hurerey halber ihm nachlaufen. Ezech. 16, 34: אַחֲרַיִךְ לֹא זוּנָּה *dir lauft man nicht nach (um zu huren).* Dann besonders übergetr. זָנָה אַחֲרֵי אֱלֹהִים אֲחֵרִים hinter andern Göttern herhuren d. h. ihnen der Abgötterey wegen nachlaufen. 3 Mos. 17, 7. 20, 5. 7. 5 Mos. 31, 16. Richt. 2, 17. Ezech. 6, 9: עֵינֵיהֶם הַזֹּנוֹת אַחֲרֵי גִּלּוּלֵיהֶם *ihre Augen, die ihren Götzen nachbuhlen.* — Auſserdem auch זָנָה אַחֲרֵי הָאֹבוֹת den Todtenbeschwörern nachbuhlen. 3 Mos. 20, 6: ז׳ אַחֲרֵי הַגּוֹיִם den Völkern nachbuhlen, ihnen in der Abgötterey folgen. Ezech. 23, 30.

In Beziehung auf die Person, von welcher der untreue Gatte

oder der Götzendiener abfällt *a*) mit מן. Ps. 73, 27: כל־זונה ממך *alle die von dir abfallen.* *b*) mit מאחרי Hos. 1, 2. *c*) mit מתחת. Hos. 4, 12: ויזנו מתחת אלהיהם *sie huren, indem sie ihren Gott verlassen.* Statt dessen blofs mit תחת. Ezech. 23, 5: ותזן אהלה תחתי *und es buhlte Ohola neben mir.* Ebenso steht: שטה תחת איש 4 Mos. 5, 19. 29. für מתחת. *d*) mit מעל Hos. 9, 1. Hieran würde sich schliefsen Richt. 19, 2: ותזנה עליו פלגשו *und es hurte neben ihm sein Kebsweib* (wenn על für מעל stünde, wie תחת für מתחת). Der Zusammenhang ist aber mehr für den Sinn der Alten: *sie zürnte auf ihn*, die vielleicht ותזעם עליו lasen. Beym Ezech. 16, 15, wo על folgt, scheint dieses nicht zur Construction von זנה zu gehören.

Eine seltenere Uebertragung von זנה ist, wenn schon der Umgang mit auswärtigen Nationen ein Buhlen mit denselben genannt wird. Jes. 23, 17 von Tyrus: זנתה את־כל־ממלכות הארץ *du hast gebuhlt mit allen Königreichen der Erde.* Vgl. Nah. 3, 4.

Part. זונה, häufiger אשה זונה *f.* Hure. 3 Mos. 21, 7. 14. 5 Mos. 23, 19. Jos. 2, 1. *Py.* זונה Ezech. 16, 34.

Hiph. הזנה *fut. apoc.* יזן 2 Chron. 21, 11. 1) zur Hurerey verleiten. 2 Mos. 34, 16; huren lassen. 3 Mos. 19, 29. 2) in der Bedeutung von Kal. Hos. 4, 10. 18. Derivat aufser den zunächstfolgenden: תזנות.

זנוח Nahme zweyer Ortschaften im Stamme Juda. Jos. 15, 34. 56. Nehem. 3, 13. 11, 30. 1 Chron. 4, 18.

זנונים *m. pl.* 1) Hurerey. 1 Mos. 38, 24. Hos. 1, 2: אשת זנונים וילדי זנונים *ein hurendes Weib und Hurkinder.* 2, 6. 4, 12. 5, 4. *Cap.* 2, 4: ותסר זנוניה מפניה *dafs sie wegschaffe die Buhlerey* (die buhlenden Blicke) *von ihrem Angesichte.* (vgl. Ezech. 6, 9.) 2) Abgötterey. 2 Kön. 9, 22. 3) wie das Verbum (Jes. 23, 17) von dem Umgange mit auswärtigen Nationen, das der Hebräer zuweilen ein Buhlen nennt. Nahum 3, 4 von Ninive: מרב זנוני זונה טובת חן *ob des vielen Buhlens der schönen Buhlerinn* — המכרת גוים בזנוניה *die die Völker täuschte* oder *in die Sclaverey brachte durch ihr Buhlen.* Michaelis versteht dieses mit Wahrscheinlichkeit von den schlauen Bündnissen, womit die Assyrer minder mächtige Völker an sich zogen und dann unterjochten.

זנות *f.* Hurerey, Götzendienst. Jerem. 3, 2. 9. Ezech. 23, 27. 43, 7. 9. Hos. 4, 11. — Blofs von Untreue gegen Gott, Uebertretung seiner Gebote (hier von dem Murren gegen dens.) 4 Mos. 14, 33: ונשאו את זנותיכם *sie sollen eure Übertretung tragen*, d. h. die Strafe dafür leiden.

I. זנח verwerfen, verstofsen, von sich stofsen. Hos. 8, 3: זנח ישראל טוב *Israel verwirft das Gute.* Dann häufigst von Jehova, der jemanden verstöfst, verwirft. Ps. 43, 2: למה זנחתני *warum verwirfst du mich?* 44, 10. 24: הקיצה אל תזנח לנצח *Wach' auf! verwirf (uns) nicht auf ewig!* 60, 3. 12. 74, 1. 77, 8. 89, 39. 108, 12. Klagel. 2, 7. 3, 31. Zach. 10, 6. (An mehrern dieser Stellen steht es ohne folgenden *Casus.* 74, 1. 77, 8) Mit מן der Sache: jemanden verstofsen von etwas. Klagel. 3, 17: ותזנח משלום נפשי *du verstiefsest mich vom Glücke*, raubtest mir das Glück. (S. Hiph. 2 Chron. 11, 14).

Hiph. 1) verwerflich machen, dah. verunreinigen, entweihen (von heiligen Gefäfsen, und deren

Entweihung durch Götzendienst). 2 Chron. 29, 19. So *LXX. Vulg. Targ.* Andere: die er verworfen d. h. von heiligem Gebrauche entfernt hatte. 2) wie im Kal: verwerfen. 1 Chron. 28, 9. Mit מִן 2 Chron. 11, 14: כִּי הִזְנִיחָם יָרָבְעָם וּבָנָיו מִכַּהֵן לַיְיָ *denn Jerobeam und seine Söhne hatten sie verstoſsen vom Priesterthum des Jehova.*

Vielleicht verschieden ist

II. זָנַח im Hiph. Jes. 19, 6: וְהֶאֶזְנִיחוּ נְהָרוֹת *LXX.* Καὶ ἐκλείψουσιν οἱ ποταμοί. *Vulg. et deficient flumina. Chald.* וְיִצְדּוּן נַהֲרְוָתְהוֹן *et desolabuntur flumina eorum.* Die Bedeutung: flach werden ist aus dem Zusammenhang völlig deutlich, und man könnte, wenn man beyde Bedeutungen trennt, das hebr. צָנַח heruntersteigen vergleichen, welchem der Begriff: sinken (v. einem Fluſse) nicht fern liegen würde. Schröder (*Observv. ad Origg. hebr. Cap. V.* S. 69 ff. vgl. Rosenmüller zu Ps. 60, 3) setzt übrigens beyde Bedeutungen in Verbindung. Zu der ersten vergleicht er mit Wahrscheinlichkeit das arab. زنخ und سنخ ranzig seyn (v. stinkenden Fette) vgl. auch طنخ fett seyn; dann *trans.* für ranzig halten, verabscheuen, verwerfen, wie dieselbe Uebertragung in זהם Hiob 33, 20 vorkommt. Mehrere Analogien aus dem Arabischen gibt Schröder a. a. O. (Doch lieſse sich auch die Vergleichung v. زنخ *pepulit* denken, wodurch jene Uebertragung ganz wegfiele.) Dieselbe Bedeutung trägt er nun auch auf Jes. 19, 6 über und versteht es von dem übeln Geruche, den sinkende und niedrige Ströme aushauchen. Da dieses minder gewiſs ist, ist oben nur der hebr. Sprachgebrauch dargestellt worden, ohne daſs jedoch die Möglichkeit jener Verbindung dadurch geleugnet seyn soll.

זנק *Pi.* nur 5 Mos. 33, 22. Im syr. ܙܢܩ *jecit, projecit ulterius sagittam*, hier: hervorschieſsen für: hervorspringen. So *LXX. Ar. Sam.* u. *Arabs Erp.* — Passend vergleicht auſserdem *Bochart* das arab. زنق *assilivit (equus)*, da gerade bey den Zischbuchstaben die Versetzungen häufig sind. *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 738.

זֵעָה *f.* Schweiſs nur 1 Mos. 3, 19, wo es aber durch den Zusammenhang deutlich u. von den alten Uebers. ausgedrückt ist (S. die verw. Form יֶזַע). Hierzu vgl. das thalmud. זִיעָה Schweiſs, הֵזִיעַ schwitzen, und das syr. ܕܘܥܬܐ Schweiſs auch mehrere tröpfelnde Flüssigkeiten, als Thränen, Gummi. *Castellus* hat auch ܕܘܥ schwitzen, dessen ܕ nicht radical zu seyn braucht; s. einige dahin gehörige Analogien unter זפת.

זַעֲוָה *f.* welches 5 Mos. 28, 25. Ezech. 23, 46 im Texte und auſserdem Jer. 15, 4. 24, 9. 29, 18. 34, 17 im Kri steht, ist bloſs eine verschiedene Form für זְוָעָה *divexatio* w. s.

זְעֵיר *m.* ein wenig. Hiob 36, 2, wie μικρὸν, ganz chaldäische Form. Vgl. auch מִזְעָר.

זְעֵיר chald. klein. Dan. 7, 8, hebr. צָעִיר. Im aram. זְעַר, ܙܥܪ klein seyn.

זָעַךְ nur Hiob 17, 1: יָמַי נִזְעָכוּ *meine Tage verleschen.* Es ist die nur mehr hebräischartige Form

für das sonst im Hiob häufigere דָּעַךְ, دعك verleschen, welches auch 3 *codd.* bey Kennicot haben. *Chald.* דְּעִיכוּ. Syr. ܐܬܕܥܟ. Die Vergleichungen des Arabischen bey *Schultens* geben hier durchaus nichts passendes.

זָעַם 1) heftig auf etwas zürnen, oft zugleich: jem. den Zorn fühlen lassen, ihn strafen. Mit dem *Accus.* Malach. 1, 4. Zach. 1, 12: עָרֵי יְהוּדָה אֲשֶׁר זָעַמְתָּה *die Städte Juda's, welche du deinen Zorn fühlen lässest.* Jes. 66, 14; mit עַל Dan. 11, 30. Part. זְעוּם יְהוָֹה *den Gott seinen Zorn fühlen lässet.* Sprüchw. 22, 14. 2) verfluchen, verwünschen. 4 Mos. 23, 7: לְכָה זֹעֲמָה יִשְׂרָאֵל *Wohlan! verfluche Israel.* v. 8. Sprüchw. 24, 24. Mich. 6, 10.

Niph. (*pass.* v. *Hiph.*) Sprüchw. 25, 23: פָּנִים נִזְעָמִים verdrieſsliches Gesicht. *Vulg. facies tristis.*

(Im arab. ist زغم den Schaum im Munde herumwerfen. 2) zornig reden, und man kann jene allerdings als erste Bedeutung ansehn, wenn es auch nicht wahrscheinlich ist, daſs sie auf Jes. 30, 27. Hos. 7, 16 anzuwenden sey.

זַעַם *m.* Zorn, besonders der strafende Zorn Gottes. Jes. 10, 5. 25. 26, 20. Hab. 3, 11. Ps. 69, 25. Ezech. 21, 36. בְּיוֹם זַעַם am Tage des göttlichen Zorns. Ezech. 22, 24. Dan. 11, 36: עַד כָּלָה זַעַם *bis der Zorn* oder *das Strafgericht Gottes vorüber ist.* vgl. *cap.* 8, 19. כְּלֵי זַעַם יְהוָֹה Werkzeuge des göttlichen Strafgerichtes. Jes. 13, 5. Jerem. 50, 25. — Jes. 30, 27: שְׂפָתָיו מָלְאוּ זַעַם *Zorn oder Strafgerichte sind auf seinen Lippen.* Hos. 7, 16 von den Fürsten: מִזַּעַם לְשׁוֹנָם *ob des Zornes ihrer Zunge,* im übeln Sinne von ihren im Zorn ausgesprochenen allzustrengen Strafurtheilen. Jerem. 15, 17: כִּי זַעַם מִלֵּאתָנִי *denn mit strafendem Zorne fülltest du mich an,* vgl. 6, 11: *ich bin voll des göttlichen Zorns.*

זָעַף s. v. a. זָעַם (vgl. den Buchstab ב) zürnen, mit עַל Prov. 19, 13, mit עִם 2 Chron. 26, 19. Part. זֹעֲפִים verdrieſslich aussehend, *tristes, tetrici.* 1 Mos. 40, 6: הִנָּם זֹעֲפִים *siehe sie waren verdrieſslich,* im folgenden Verse wird es durch פְּנֵיכֶם רָעִים gegeben. *Vulg. tristes,* v. 7 *facies tristior.* Dan. 1, 10: אֲשֶׁר לָמָּה יִרְאֶה אֶת פְּנֵיכֶם זֹעֲפִים מִן הַיְלָדִים וגו׳ *damit er nicht sehe eure Angesichter entstellter als die der übrigen Jünglinge eures Alters. Theod.* sehr passend: τὰ πρόσωπα ὑμῶν σκυθρωπὰ παρὰ etc. Das Wort drückt das mürrische, finstere, zugleich wustige und verfallene Ansehn aus, (*horrida macies Virg. Ge.* 4, 254) was oben durch Schrecken, Traurigkeit, hier durch entzogene Nahrung erzeugt wird. Auch das oben zur Erklärung gebrauchte רַע würde hier sehr gut passen. (Vgl. פָּנִים נִזְעָמִים Sprüchw. 25. 23) *Vulg.* spez. *facies macilentiores.* — نفق sterben kann mit Bertholdt hier nicht verglichen werden.

זָעֵף *m.* zornig. 1 Kön. 20, 43. 21, 4.

זַעַף *m.* Zorn. 2 Chron. 16, 10. 28, 9. Sprüchw. 19, 12. Micha 7, 9; v. Meere. Jon. 1, 15.

זָעַק *fut.* יִזְעַק *imp.* זְעַק *inf.* זְעֹק s. v. a. צָעַק schreyen, besonders vor Schmerz, Betrübniſs. (Im arab. زعق, seltener نعق dass. syr. ܙܥܩ *Pe.* u. *Aph.*) Am

häufigsten mit אֶל der Pers. zu jemanden schreyen. Ps. 142, 6: זָעַקְתִּי אֵלֶיךָ יְהוָה *ich schreye zu dir, Jehova!* Ps. 22, 6. Hos. 7, 14. Jerem. 11, 11. 12. 1 Sam. 7, 8; auch mit לְ 1 Chron. 5, 20, und dem Accus. Richt. 12, 2: אֶזְעַק אֶתְכֶם *ich habe euch angerufen.* Neh. 9, 28; auch zugleich mit einem Accus. der Sache. Habac. 1, 2: אֶזְעַק אֵלֶיךָ חָמָס (*Wie lange*) *soll ich zu dir schreyen über Frevel?* vgl. Hiob 19, 7 — Über oder wegen etwas schreyen, mit עַל. Jerem. 30, 15: מַה־תִּזְעַק עַל שִׁבְרֵךְ *was schreyst du über deinen Fall*, oder mit לְ, wie Jes. 15, 5: לִבִּי לְמוֹאָב יִזְעָק *mein Herz schreyt über Moab.* Jerem. 48, 31: im andern Sinne Hiob 31, 38: *wenn mein Acker über* (עָלַי) *mich schrie*, oder mit מִלִּפְנֵי 1 Sam. 8, 18.

Niph. (*pass.* v. *Hiph. no.* 1.) zusammengerufen werden. Richt. 18, 22. 23: sich versammeln. 1 Sam. 14, 20. Richt. 6, 34: וַיִּזָּעֵק אֲבִיעֶזֶר אַחֲרָיו *und es versammelten sich die Abiesriten, ihm zu folgen.* v. 35.

Hiph. 1) zusammenrufen. 2 Sam. 20, 4. 5: לְהַזְעִיק אֶת יְהוּדָה *Juda zusammenzuberufen.* Richt. 4, 10. 13. 2) wie im Kal: rufen. Jon. 3, 7. Hiob 35, 9. Mit dem *Accus.* Zach. 6, 8. (Im Syr. ist auch *Aph.* in der Bedeutung von Kal).

זְעִק chald. schreyen. Dan. 6, 21.

זְעָקָה *f.* Geschrey. Jerem. 18, 22. 20, 16. 50, 46. Der Genit. steht einmahl passiv. 1 Mos. 18, 20: זַעֲקַת סְדֹם *das Geschrey über Sodom.*

זִפְרֹנָה nördliche Stadt Palästina's, nur 4 Mos. 34, 9.

זֶפֶת *f.* Pech. 2 Mos. 2, 3. Jes. 34, 9. (Arab. زِفْت, dass. زَفَّتَ verpichen. Syr. ܙܶܦܬܳܐ chald. זִפְתָּא, aber auch זִפָא Jes. 34, 9 *Targ.* welches zeigt, dafs das ת, der arabischen Form ungeachtet, nicht radical sey. Ein ähnlicher Fall ist mit דֶּלֶת *pl.* דְּלָתוֹת, wo das ursprüngliche ת *fem. gen.* als radical betrachtet wird, und wahrscheinlich ebenso, wenn von ܕܘܥܬܐ Schweifs, ein Verbum ܕܘܥ schwitzen angeführt wird.)

זִקִּים *m. pl.* 1) Brandpfeile. Prov. 26, 18. S. זִיקוֹת. Die Formen *med.* ו und י pflegen in mehrern Wörtern zu alterniren, vgl. z. B. אִישׁ, אֱנוֹשׁ; אִשָּׁה, אִשָּׁה bes. im chald. z. B. חֲמַר, חִימְרוּת, כַּפָּה chald. כִּיפָּה *palma;* גִּנְּא, גִּינָא Garten; מוֹרִיגִים und מוֹרָגִים u. s. w. Der hier vorkommenden Form ist verwandt das arab. زِنْق *tenuior cuspis sagittae* und syr. ܙܩܐ *projecit ulterius sagittam.* 2) Fufseisen, Fesseln. Ps. 149, 8. Jes. 45, 14. Nah. 3, 10. Hiob 36, 8. Im chald. זִקִּין dass. 2 Sam. 3, 34 *Targ.*, bey den Thalmudisten auch זִיקִים und das Stammw. זְקַק fesseln.

זָקָן *com.* das bärtige Kinn des Mannes, daher Bart und Kinn. 2 Sam. 20, 9. 3 Mos. 13, 29. 30. 19, 27. u. ö. (Arab. ذَقَن Kinn; ܕܩܢܐ Bart, Kinn.)

זָקֵן *fut.* יִזְקַן alt seyn. 1 Mos. 18, 12. 13. 19, 31. 24, 1. 27, 1. u. sehr oft. (Nur im hebr.)

Hiph. alt werden. Sprüchw. 22, 6, auch von der leblosen Natur Hiob 14, 8: *wenn seine Wurzel in der Erde altert.*

זָקֵן vor dem Genit. זְקַן 1 Mos. 24, 2. Plur. זְקֵנִים, זִקְנֵי *m.* Alter, Greis. 1 Mos. 19, 4. 24, 8. 25,

29. 42, 20 u. s. w. זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל, מִצְרַיִם, הָעִיר, Älteste Israels, Ägyptens, der Stadt, steht vielleicht öfters für: Vornehme, Richter, Magistratspersonen, mit Aufgebung des Gedankens, daſs diese gerade Alte seyn. 2 Mos. 3, 16. 4, 29. 5 Mos. 19, 12. 21, 3. 4. 6. 22, 7. 15. 17. 18. Auf gleiche Weise verhält es sich mit dem arab. شَيْخ, und den bekannten *Signor*, *Seigneur*, *Señor* aus *Senior*. „Die Viertelmeister in Persien werden *Acsacal* d. h. Weiſsbärte genannt, wenn sie gleich noch jung sind, welches ein Ehren- und Amtsnahme ist.“ *d'Arvieux*. Vgl. Herbelot's orient. Bibliothek unter *Khouageh*. — Plur. *fem.* זְקֵנוֹת Zach. 8, 4.

זֹקֶן *m.* Greisenalter, nur 1 Mos. 48, 10.

זִקְנָה *f.* dass. Ps. 71, 9. 18. Jes. 46, 4 u. ö.

זְקֻנִים *m. pl.* dass. 1 Mos. 21, 2. 7. 37, 3. 44, 20.

זָקַף aufrichten (einen gebeugten). Ps. 145, 14. 146, 8. (Im syr. ܙܩܦ aufrichten, ebenso in den *Targg.* öfters für das hebr. נָשָׂא.)

זְקַף chald. dass. Die Chaldäer brauchen es aber insbesondere von dem Aufhängen eines Missethäters an einen aufgerichteten Pfahl (Esth. 7, 11. 9, 13 *Targ.*) daher ܙܩܦ im N. T. herrschend für kreuzigen. Aehnlich Esra 6, 11: וּזְקִיף יִתְמְחֵא עֲלוֹהִי *und aufgehängt soll er daran geheftet werden.*

זָקַק 1) wahrscheinlich: durchseigen, daher Wein läutern (Jes. 25, 6) 2) dann v. läutern der Metalle. Hiob 28, 1: וּמָקוֹם לַזָּהָב יָזֹקּוּ *und einen Ort hat das Gold, das man läutert.* 3) endlich bloſs durchgieſsen, ergieſsen. Hiob 36, 27: יָזֹקּוּ מָטָר לְאֵדוֹ *so ergieſsen sie (die Wassertropfen) Regen aus Nebel.*

Pi. זִקֵּק läutern (v. Golde.) Malach. 3, 3. *Py.* geläutert werden (v. Weine) Jes. 25, 6; von Metallen. 1 Chron. 28, 18. 29, 4. Ps. 12, 7. (Dieselbe Bedeutung ist auch im chaldäischen. Das Wort scheint verwandt mit שַׂק, σάκκος grobes Zeug, Beuteltuch zum Durchseigen, wovon זקק dann vielleicht als *denominativum* wie σακκέω, σακκεύω, *saccare* die Bedeutung durchseigen erhielt.)

זֵר *m.* Kranz, Leiste, z. B. um einen Tisch, eine Lade. 2 Mos. 25, 11. 24. 25. 37, 2. 11. 26. (Syr. ܙܪܐ *torques*, *collare*. זֵירָא *genus cingulorum, quo cameli ligabantur. Schindler.* Siehe die verwandten Stammwörter زور und زرّ unter זָרַזִיר. Von dem letzteren ist زِرّ, *limbus*, *margo*, *ora*.)

זָרָא nur 4 Mos. 11, 20 Ekel, worauf schon der Zusammenhang führt. So *Vulg. nausea.* — *LXX.* χολέρα d. h. Brechen und Purgiren. *Symm.* ἀπεψία. Die Bedeutung: Ekel ist im arab. in der verwandten Form زار *med. Je* vielleicht im Hebr. Hiob 19, 17; زري ist: verachten. Uebrigens läſst sich hieraus nicht ausmachen, ob אָ Femininalendung und das Stammwort זור oder זיר, oder ob das א radical sey.

זָרַב nur Hiob 6, 17 s. v. a. das syr. ܙܪܒ eingeengt seyn. *Py.* von den Flüssen: בְּעֵת יְזֹרְבוּ *zu*

der Zeit, wo sie enge werden. Im chald. ist אזדרב *diffluere,* welches Kimchi u. a. hier anwenden.

זֶרֶד *m.* nur 4 Mos. 21, 12 Eigennahme eines Thales oder Baches (נַחַל).

זָרָה (Aram. זְרָא, דְּרָא, Arab. ذرى) 1) zerstreuen, umherstreuen. 2 Mos. 32, 20: וַיִּזֶר עַל פְּנֵי הַמַּיִם *und streute (es) auf das Wasser.* 4 Mos. 17, 2. Jes. 30, 22. Besonders 2) wurfschaufeln, das Getrayde gegen den Wind werfen, um die Spreu zu sondern. Jer. 4, 11. Ruth 3, 2: הִנֵּה הוּא זֹרֶה אֶת גֹּרֶן *siehe er wurfelt die Gerstentenne* oder *auf der Gerstentenne.* Öfters dann bildlich von der Zerstreuung überwundener Feinde. Jer. 15, 7: וָאֶזְרֵם בְּמִזְרֶה *und ich werde sie wurfeln mit der Wurfschaufel.* Jes. 41, 16. Ezech. 5, 2.

Pi. זֵרָה 1) zerstreuen, häufigst vom Zerstreuen eines Volks. 3 Mos. 26, 33. Ezech. 5, 10. 6, 3. 12, 15. 30, 26. Zach. 2, 2. 4. Ps. 44, 2. 106, 27. — Sprüchw. 15, 7: שִׂפְתֵי חֲכָמִים יְזָרוּ דָעַת *die Lippen der Weisen streuen Kenntniſs aus.* 20, 8: *der König, auf seinem Richterstuhle sitzend* מְזָרֶה בְעֵינָיו כָּל־רָע *zerstreut mit seinem Blicke alles Böse.* v. 26: מְזָרֶה רְשָׁעִים מֶלֶךְ חָכָם *es wurfelt die Bösen ein weiser König, und führt das Rad* (des Dreschwagens) *über sie.* 2) wie *eventilare,* untersuchen oder sichten, daher: erkennen. Ps. 139, 3: אָרְחִי וְרִבְעִי זֵרִיתָ *mein Gehn und mein Liegen erkennst du. Hieron. eventilasti. Alex.* ἐξιχνίασας. *Syr. nosti.* Man kann das arab. ذرى wissen vergleichen, und dennoch kann dieses mit der vorigen Bedeutung im Zusammenhange stehn. Auch Sprüchw. 20, 8 läſst sich mit mehreren: sichten, untersuchen übersetzen. — Eine andere Auslegung, nach welcher זָרָה (vgl. זֵר Kranz) umgeben heiſst, welches auch im arab. auf wissen übergetragen wird, s. in Schultens *Animadvv.* zu d. St. vgl. *Bochart Hieroz. T. I.* S. 102. Auch die hebräischen Ausleger nehmen sie an. S. dann זַרְזִיר.

Pu. gestreut werden. Hiob 18, 15; bestreut werden. Sprüchw. 1, 17: כִּי חִנָּם מְזֹרָה הָרָשֶׁת *denn umsonst wird bestreuet das Netz.* (Vielleicht hat aber זרה hier die Bedeutung von ذرع ausbreiten, wovon noch זֶרֶת die Spanne auch im hebräischen. So *LXX.* ἐκτείνεται δίκτυα. *Vulg. jacitur rete.*) gewurfelt werden. Jes. 30, 24.

Niph. zerstreut werden. Ezech. 6, 8. 36, 18. — תְּזָרֵנִי 2 Sam. 22, 40 steht für תְּאַזְּרֵנִי von אָזַר.

זְרוֹעַ *com.* häufiger *fem.* Arab. ذراع, aram. דְּרַע, דְּרָעָא 1) der Arm, bey Thieren der Bug, Vorderbug, βραχίων. 4 Mos. 6, 19. 20. 5 Mos. 18, 3. (So ward das lat. *armus* im Deutschen in der verwandten Bedeutung Arm beybehalten.) Insbes. und eigentlich Unterarm (s. Hiob 31, 22), daher auch im arab. *cubitus.* שָׁבַר זְרוֹעַ, דִּכָּא זְרוֹעַ פְּלֹנִי, den Arm jemandes zerbrechen, zermalmen, häufige Formel für: seine Kraft vernichten. 1 Sam. 2, 31. Hiob 22, 9. 38, 15. Ps. 10, 5. 37, 17. Ezech. 30, 21. 22. בְּיָד חֲזָקָה וּבִזְרוֹעַ נְטוּיָה mit starker Hand und ausgestrecktem Arme, Formel zur Beschreibung der Macht Gottes. 5 Mos. 4, 34. 5, 15. 26, 8 u. s. w. 2) trop. Macht, Hülfe, öfters mit Beybehaltung des Bildes. 2 Chron. 32, 8: זְרוֹעַ בָּשָׂר

menschliche Macht. Jer. 17, 5: שָׂם בָּשָׂר זְרֹעוֹ *wer sich auf menschliche Hülfe verläſst.* אִישׁ זְרוֹעַ ein Mächtiger. Hiob 22, 8. בִּזְרוֹעַ mit Kraft. Ps. 77, 16. זְרֹעֵי יָדָיו seiner Hände Kraft. 1 Mos. 49, 24. — Ps. 83, 9: הָיוּ זְרוֹעַ לִבְנֵי לוֹט *sie dienten zum Beystand den Söhnen Lots.* Jes. 33, 2: הֱיֵה זְרֹעָם *sey ihr Helfer!* vgl. 5 Mos. 33, 27. Jes. 51, 6. Im arab. ist عَضُد Arm und Helfer; عَضَد helfen. 3) Insbesondere: Heeresmacht, Heer. Dan. 11, 15. 22. 31. vgl. אֶדְרָע Esra 4, 23. Daher βραχίων πεζῶν Judith 9, 7. Plur. זְרֹעִים als *mascul.* construirt Dan. 11, 31. 1 Mos. 49, 24. Jes. 51, 5; häufiger זְרֹעוֹת als *fem.*, dennoch auch als *masc.* Dan. 11, 15. 22.

זֵרוּעַ *m.* (aus *Pi.* von זרע nach der Form חִבּוּק) was gesäet wird, werden soll. 3 Mos. 11, 37. Plur. זֵרוּעִים Saaten. Jes. 61, 11.

זַרְזִיף nur Ps. 72, 6 starker Regenguſs. Stw. زرف flieſsen, strömen, syr. ܙܪܦܠܐ Regen, thalmud. זרזיפי דמיא *adspersiones aquae, guttae.*

זַרְזִיר *m.* nur Sprüchw. 30, 31: זַרְזִיר מָתְנַיִם *der an den Lenden gegürtete*, Beschreibung des Streitrosses, wie *Bochart Hieroz. T. I.* S. 102. und *Schultens* zu dieser Stelle sehr wahrscheinlich machen. Stammwort ist entweder زرّ in der Bedeutung umgeben, binden (verwandt mit זֵר, زنّ, זֵירָא s. זֵר; vielleicht זֵרָה Ps. 139, 3, und אֵזוֹר) wovon im arab. زِرَار, *funis medius inter jumenti pectorale et medium cingulum;* زرّ festmachen; الزرّ fest, stark, und *subst.* Stärke; oder, wohin sich Schultens neigt, زرّ schnallen, mit einer Spange befestigen. Auch das chald. זְרַז gürten scheint mit diesen Stammwörtern verwandt. Nach der ersten Annahme kann es auch: *fortis lumbos* übersetzt werden, wie مُحْبُوكٌ *substrictus* für: *equus fortis* im *Camus*, und الزرور *fortis.* — Nach derselben Etymologie verstehn es andere von dem Zebra, gleichs. der Ringlichte an Lenden, von dessen bandförmigen Streifen; aber bey ihm ist der ganze Leib gestreift, und auſserdem ist theils sein Vaterland zu entfernt von Palästina, theils sein stolzer Gang minder bekannt und auffallend, als der des edlen Rosses. S. *Ludolf Comment. hist. aethiop.* S. 150. — Die alten Uebersetzer *LXX. Aqu. Theod. Vulg. Chald. Syr. Arab.* drücken Hahn aus, wofür kein Beleg in den Dialekten ist, und מָתְנַיִם ist ganz dagegen: mehrere hebräische Ausleger: Windhund.

זָרַח aufgehn v. der Sonne. 1 Mos. 32, 31. Ps. 104, 22 u. ö. Vom Lichte Ps. 112, 4: זָרַח בַּחֹשֶׁךְ אוֹר לַיְשָׁרִים *es geht in der Finsterniſs ein Licht auf den Gerechten.* Jes. 58, 10; von der Majestät Jehova's. Jes. 60, 1. 2. 5 Mos. 33, 2; von dem Hervorbrechen des Aussatzes 2 Chron. 26, 19. Derivat: מִזְרָח.

זֶרַח *m.* Aufgang. Jes. 60, 3.

זָרַם flieſsen, ergieſsen. (S. זֶרֶם, זִרְמָה) Im *Po.* Ps. 77, 18: זֹרְמוּ מַיִם עָבוֹת *es ergieſsen Wasser die Wolken.* Im Kal Ps. 90, 5:

זְרַמְתָּם שֵׁנָה יִהְיוּ *du überschwemmst sie* (raffst sie hinweg), *ein Traum sind sie.* (Syr. ܙܪܡ fliefsen, welches auch der Syrer hier gebraucht. S. זַרְזִיף. Im chald. hat diese Bedeutung זְרַב, und im arab. زرب.)

זֶרֶם *m.* heftiger Regengufs, Platzregen. Jes. 4, 6. 25, 2. 28, 4. 30, 30. 32, 2. Hab. 3, 9. זֶרֶם בָּרָד Hagelschauer. Jes. 28, 2.

זִרְמָה *f.* der (Saamen-)ergufs, v. den Hengsten. Ezech. 23, 20.

זָרַע *fut.* יִזְרַע Arab. زرع, syr. ܙܪܰܥ.
1) säen. Richt. 6, 3 u. s. w. Mit dem *Accus.* besäen. 1 Mos. 47, 23: וּזְרַעְתֶּם אֶת הָאֲדָמָה *und besäet das Feld.* 2 Mos. 23, 10. 3 Mos. 25, 3. 4. Auch mit 2 Accusativen. Richt. 9, 45: וַיִּזְרָעֶהָ מֶלַח *und besäete sie mit Salz.* 3 Mos. 19, 19: שָׂדְךָ לֹא תִזְרַע כִּלְאָיִם *deinen Acker besäe nicht mit zweyerley Saamen.* 5 Mos. 22, 9, und trop. Jer. 31, 27. 1 Mos. 1, 29: עֵשֶׂב זֹרֵעַ זֶרַע Kraut, welches Saamen streuet. Häufig ist die Formel: Unheil, Gutes säen, im Gegensatz von: Unheil erndten. Sprüchw. 11, 18. 22, 8. Hiob 4, 8. — Ps. 97, 11: אוֹר זָרֻעַ לַצַּדִּיק *Licht ist bereitet dem Rechtschaffenen.* 2) überhaupt: streuen. *Zach.* 10, 9: אֶזְרָעֵם בָּעַמִּים *ich will sie unter die Völker zerstreuen.* 3) pflanzen, wie *serere.* Jes. 17, 10 mit doppeltem *Accus.* Dann übergetragen, wie נָטַע einem Volke dauernde Wohnsitze verleihen. Hos. 2, 25: וּזְרַעְתִּיהָ לִּי בָּאָרֶץ *ich will es* (das Volk) *mir pflanzen im Lande.*

Niph. 1) gesäet werden. 3 Mos. 11, 37. Trop. Ezech. 36, 9. Nah. 1, 14: לֹא יִזָּרַע מִשִּׁמְךָ עוֹד *von deinem Nahmen soll nichts wieder ausgesäet werden,* d. h. dein Nahme soll nicht fortgepflanzt werden. 2) befruchtet werden, v. einem Weibe. 4 Mos. 5, 28: וְנִזְרְעָה זָרַע *und sie darf befruchtet werden.*

Hiph. 1) wie Kal. 1 Mos. 1, 11: עֵשֶׂב מַזְרִיעַ זֶרַע *saamenstreuendes Gewächs.* 2) *pass.* wie *Niph.* befruchtet werden, von einer Frau. 3 Mos. 12, 2. Derivat: מִזְרָע.

זֶרַע *m.* 1) Saamen, v. Pflanzen. 1 Mos. 1, 11. 12. 29. Daher: Saatzeit, Winter. 8, 22. 3 Mos. 26, 5; Saatfeld. 1 Sam. 8, 15. 2) *semen virile.* 3 Mos. 15, 16. 18. 32. 19, 20. 3) daher: Kinder, Nachkommen, auch im *sing.* 1 Mos. 4, 25: שָׁת לִי אֱלֹהִים זֶרַע אַחֵר *Gott hat mir einen andern Nachkommen gegeben.* זֶרַע אֲנָשִׁים ein männlicher Nachkomme. 1 Sam. 1, 11. *Collect.* 1 Mos. 21, 12. 39, 8. זֶרַע יִשְׂרָאֵל, אַהֲרוֹן die Nachkommen Israels, Aharons. — 4) überhaupt: Geschlecht, Stamm, Volk. זֶרַע הַמֶּלֶךְ, הַמַּמְלָכָה der königliche Stamm. 2 Kön. 11, 1. 14. זֶרַע מְרֵעִים Geschlecht der Gottlosen. Jes. 1, 4. זֶרַע שָׁקֶר Geschlecht von Lügnern. Jes. 57, 4.

זְרַע chald. dass. Dan. 2, 43. Im hebr. 4 Mos. 11, 7.

זֵרֹעִים und **זֵרְעֹנִים** Speisen aus dem Pflanzenreiche, Gemüse. Dan. 1, 12. 16. (Im chald. und thalmud. häufiger. S. *Buxtorf.* S. 693. Syr. ܙܪܥܘܢܐ dass.)

זָרַק *fut.* יִזְרֹק 1) streuen, ausstreuen von trockenen Sachen, z. B. Staub, Rufs. 2 Mos. 9, 8. Hiob 2, 12. 2 Chron. 34, 4. Aufserdem beständig 2) sprengen, als Wasser, Blut. 2 Mos. 24, 6. 29, 16. 20. 3 Mos. 1, 5. 11. 3, 2 u. s. w. Trop. Hos. 7, 9: גַּם־שֵׂיבָה זָרְקָה בּוֹ *etiam canities*

ei sparsa est, wo man זָרְקָה intransitiv nehmen muſs. Ähnlich Properz 3, 4, 24. (Im arab. ist زرأ *sparsit* wahrscheinlich in demselben Gebrauche gewesen, denn die Lexica führen an: 3) *med. Kesr. Canuit anteriore capitis parte.*)

Py. זֹרַק *pass.* 4 Mos. 19, 13. 20.

זרר nur im *Po.* זוֹרֵר wahrscheinlichst: *er niesete.* So erklären die Rabbinen, im chald. ist זְרִיר das Niesen Hiob 41, 9 *Targ. Venet.* und es ist fast einzig passend. — *LXX.* läſst es aus. *Vulg. oscitavit. Chald.* אִתְמַקְמֵק er niesete. vgl. Hiob. a. a. O. *Targ. Reg.*

זֶרֶת Spanne. 2 Mos. 28, 16. 39, 9. 1 Sam. 17, 4. Jes. 40, 13. Ezech. 43, 13. Aram. زرتا, زرت, זרתא dass. Es ist aus keiner dieser Stellen deutlich, ob das Wort *masc.* oder *fem.*, mithin ob ת radical sey oder nicht: wahrscheinlich ist das letzte, wo es dann mit זָרָה in der Bedeutung von زرأ ausbreiten verglichen werden kann. Vgl. *Michaelis supplem.* S. 653.

ח

Chet, achter Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 8.

Im arabischen entsprechen ihm bald das weichere ح *Hha*, bald der starke Kehlhauch خ *Cha*, wie ihn z. B. die Schweizer haben. Wahrscheinlich fand sich diese Abstufung der Aussprache beym Leben der Sprache auch im Hebräischen, wenigstens haben mehrere Stammwörter verschiedene Bedeutung, je nachdem ihr ח im arab. ein ح oder خ ist, z. B. חָבַל, خبل verderben und חָבַל, حبل einen Strick anziehn, dah. foltern, quälen, Schmerz empfinden; חָפֵר, خفر erröthen und חָפַר حفر graben. Wegen der allerdings statt findenden groſsen Ähnlichkeit zwischen ح u. خ, sind übrigens Stammwörter mit beyden Schreibarten öfters gleichbedeutend z. B. حبش und خبش versammeln; רָצַח tödten, vgl. رضح und رضخ zerbrechen, zermalmen.

Die Alexandriner, wenn sie hebräische *Nom. propria* mit griechischen Buchstaben ausdrücken, geben das ח bald durch χ, bald übergehn sie es gänzlich z. B. חָם Χὰμ, חָרָן Χαῤῥὰν, חָבוֹר Χαβὼρ und Ἀβὼρ; חֶרְמוֹן aber ist Ἀερμὼν; פֶּסַח Φασέκ. Auf diese Weise können die Nahmen Ἀλφαῖος Marc. 5, 40. und Κλεόπας, Κλωπᾶς Luc. 24, 18. Joh. 19, 25, die offenbar eine Person bezeichnen, auch von einem nur verschieden ausgesprochenen hebräisch-aramäischen Eigennahmen ausgehn, welcher חַלְפָא oder חֲלְפַי lautete.

Vgl. noch die leiseren Kehlhauche א und ה.

חֹב mit Pron. חֻבִּי *m.* Busen, Schoofs. Hiob 31, 33. Im chald. חוּבָא, חֻבָּא, חָבָא dass., im samarit. חב z. B. 2 Mos. 4, 6. 7. 5 Mos. 13, 6.

חָבָא. Im Kal ungebräuchlich. Arab. خَبَأَ verbergen. *Conj. V* und *VIII pass.*; auch خَبَا *X.* sich verbergen. Verwandt ist خَفَا *I. IV.* verbergen, verhehlen, und ܚܦܐ, חָפָה.

Niph. verborgen seyn, sich verbergen. 1 Mos. 3, 10. Richt. 9, 5. Mit בְּ und אֶל von dem Orte, wo jemand versteckt ist. Jos. 10, 16. 1 Sam. 10, 22. Hiob 29, 8: רָאוּנִי נְעָרִים וְנֶחְבָּאוּ *Jünglinge sahen mich, und traten zurück.* v. 10: קוֹל־נְגִידִים נֶחְבָּאוּ *der Edlen Stimme barg sich* d. h. hielt sich zurück, ward gehemmt. — Dan. 10, 7: וַיִּבְרְחוּ בְּהֵחָבֵא *und sie flohen sich verkriechend* oder: *heimlich.* Fast adverbialisch steht es dann 1 Mos. 31, 27: לָמָּה נַחְבֵּאתָ לִבְרֹחַ *warum bist du heimlich geflohen?* Es gleicht der Bedeutung von λανθάνω mit dem Particip. *Inf.* הֵחָבֵא, auch הֵחָבֵה 1 Kön. 22, 25. 2 Kön. 7, 12, und נֶחְבָּא Jerem. 49, 10. *Py.* sich verkriechen. Hiob 24, 4.

Hiph. הֶחְבִּיא verstecken, verbergen. Jos. 6, 17. 25. 1 Kön. 18, 13. 2 Kön. 6, 29. — Jos. 6, 17 steht als 3 *fem.* הֶחְבִּיאַתָה, analog dem חַבְּאַתָה 5 Mos. 33, 16. und חֲבוּאָתֶךָ Hiob 22, 21. *Hoph. pass.* Jes. 42, 22. *Hithp.* dass. 1 Sam. 14, 11. Derivate: מַחֲבֵא, מַחֲבוֹא.

חָבַב lieben. Im hebr. nur 5 Mos. 33, 3. Im arab. ist حَبَّ *I. III. X.*, im aram. ܚܰܒ, ܚܰܒܶܒ und חַבֵּב in dieser Bedeutung herrschend.

חָבָה s. v. a. חבא sich verbergen. Jes. 26, 20: חֲבִי verbirg dich! Vgl. das Derivat: חֶבְיוֹן.

חֲבוּלָה *f.* chald. Vergehn, Verbrechen. Dan. 6, 23. vgl. das Verbum Nehem. 1, 7. (Im Targ. Ezech. 7, 29)

חָבוֹר Chaboras, Flufs Mesopotamiens, der auf den Masischen Gebürgen entspringt, und bey Circesium in den Euphrat fliefst. 2 Kön. 17, 6. 18, 11. 1 Chron. 5, 26. Die hebräische Schreibart nähert sich hier der arabischen خابور, statt dessen er beym Ezech. 1, 3. 3, 15. 23. 10, 15. 22. nach dem syrischen ܟܒܪ und ܟܒܳܪ כְּבָר geschrieben wird. S. Michaelis *Supplem.* S. 664.

חַבּוּרָה und **חֲבֻרָה** Jes. 53, 5. *f.* 1) Beule oder Strieme, die jemandem geschlagen wird. 1 Mos. 4, 23. 2 Mos. 21, 25. Jes. 1, 6. 53, 5. 2) eiternde Beule. Ps. 38, 6. (Syr. ܡܚܒܘܪܬܐ Wunde, Narbe. Arab. حَبِرَ die Wunde bricht wieder auf. حَبَر Narbe.)

חָבַט *fut.* יַחְבֹּט 1) mit dem Stocke Früchte von einem Baume abschlagen, abwerfen. 5 Mos. 24, 20. Jes. 27, 12. 2) Getrayde mit dem Stocke ausklopfen. Richt. 6, 11. Ruth. 2, 17. *Niph. pass.* Jes. 28, 27. (Arab. خَبَطَ, im syr. und chald. dass., in den letztern Dialekten auch in andern Beziehungen: schlagen, schütteln. z. B. Marc. 9, 18. 20. Pesch.)

I. **חָבַל.** Im arab. خَبَلَ verderben, verletzen; *med. Kesr.* thö-

rigt, wahnsinnig seyn. Im hebräischen hat Kal nur die Bedeutung: verderbt, thörigt, schlecht handeln (wie שִׁחֵת, הִשְׁחִית). Hiob 34, 31: נָשָׂאתִי לֹא אֶחְבֹּל *ich habe gebüſset, und will nicht (mehr) böse handeln.* Nehem. 1, 7: חֲבוֹל חָבַלְנוּ לָךְ *wir haben übel gethan an dir.* (Syr. und Chald. *Pa.* dass. vgl. z. B. 2 Mos. 32, 7 *Onk.* Aethiop. *IV. dolose egit.*)

Niph. verderbt werden, zu Grunde gehn. Sprüchw. 13, 13: בָּז לְדָבָר יֵחָבֶל לוֹ *wer guten Rath verachtet, geht zu Grunde.* Gegensatz: יְשֻׁלָּם wird gerettet. Das לוֹ ist überflüſsig, wie z. B. in dem ähnlichen נִגְזַרְנוּ לָנוּ wir sind verloren. Ezech. 37, 11.

Pi. verletzen, verderben (wie *Pa.* im syr. und chald. herrschend) Kohel. 5, 5; von Personen Jes. 32, 7: לְחַבֵּל עֲנָוִים בְּאִמְרֵי שֶׁקֶר *zu verderben die gedrückten durch lügenhafte Worte;* von Gegenden: verwüsten. Jes. 13, 5. 54, 16. Mich. 2, 10. *Py.* Hiob 17, 1: רוּחִי חֻבָּלָה *mein Athem ist zerstört* d. h. meine Lebensgeister sind aufgerieben, schwinden. Jes. 10, 27: וְחֻבַּל עֹל מִפְּנֵי שָׁמֶן wörtlich: *zerbrochen wird das Joch ob des Fettes* d. h. wegen der Ueppigkeit, Ausgelassenheit des fetten, wohlgenährten Stiers, von welchem das Bild entlehnt ist. Sachparallelen sind 5 Mos. 32, 15. Hos. 4, 16.

II. חָבַל *fut.* יַחְבֹּל, öfter תַּחְבֹּל, יַחְבֹּלוּ nach einer andern Bedeutung: 1) mit dem Acc. der Pers. ein Pfand nehmen von jem., ihn pfänden. Hiob 22, 6: כִּי תַחְבֹּל אַחֶיךָ חִנָּם *du pfändetest deine Brüder ohne Ursache.* Sprüchw. 20, 16. 27, 13. 2) mit dem Acc. der Sache: etwas als Pfand nehmen. 5 Mos. 24, 6: לֹא יַחֲבֹל רֵחַיִם *man soll nicht die Mühle zum Pfande nehmen.* v. 17. 2 Mos. 22, 24. Hiob 24, 3. Ezech. 18, 27. — Mit עַל Hiob 24, 9: וְעַל עָנִי יַחְבֹּלוּ *und den Armen pfänden sie;* da aber für die Construction mit עַל weiter keine Parallele da ist, nimmt es R. Levi, dem die meisten Neueren folgen, für: וְאֶת־אֲשֶׁר עַל *quod super paupere est,* das Kleid des Armen pfänden sie. Der Chaldäer behält die Construction bey. Part. חָבוּל als Pfand genommen. Amos 2, 8. (Im arab. sind die verwandten Bedeutungen: خَبَلَ *IV.* etwas verleihen, nach *Gigg.* 5c, auch: geliehen fordern. خَبْل Wucher, Zins. Syr. ܚܘܒܠܐ, chald. חֲבוּלְיָא Zins.)

III. חָבַל s. v. a. حَبَلَ einen Strick anziehn, zusammendrehn, und dadurch binden. S. חֶבֶל Strick. Im hebr. dann: Schmerz, Quaal empfinden, wie *tormentum, tortor* von *torquere.* Zach. 11, 7. 14 (S. die Verba אָלַם, חוּל, עָצַב u. a.). *Pi.* 1) mit Schmerzen gebähren, gebähren. Hohesl. 8, 5. (Ebenso im syr. *Pa.*) So viell. auch Ps. 17, 5, wo aber auch 2) nach dem arab. Sprachgebrauch von حَبِلَ empfangen übersetzt werden kann.

חֲבַל chald. *Pa.* verletzen. Dan. 6, 23. 2) verderben, vernichten, zerstören. 4, 20. Esra 6, 12. *Ithpa.* untergehn, zu Grunde gehn (v. einem Reiche). Dan. 2, 44. 6, 27. 7, 14.

חֵבֶל syr. ܚܒܠܐ im *Sing.* nur Jes. 66, 7, sonst im Plur. חֲבָלִים, חֶבְלֵי Schmerzen, Wehen (der Gebährenden), ὠδῖνες. Jes. 13, 8. Jerem. 13, 21. 22, 23: בְּבֹא־לָךְ חֲבָלִים *wenn dir die Wehen ankommen.*

Dieselbe Construction Jes. 66, 7. Hos. 13, 13. — Hiob 39, 3: חֶבְלֵיהֶם תְּשַׁלַּחְנָה *und* (*wenn sie*) *ihrer Schmerzen sich entladen*, d. h. ihrer mit Schmerzen gebohrnen Jungen. — Von andern Schmerzen nur Hiob 21, 16.

חֶבֶל syr. ܚܰܒܠܳܐ *m.* (einmahl *fem.* Zeph. 2, 6) 1) Seil, Strick. Jos. 2, 15. Hiob 36, 5. 40, 20. Kohel. 12, 6: חֶבֶל הַכֶּסֶף *die Silberschnur.* 2) Insbesondere: Meſsschnur. Amos 7, 17. 2 Sam. 8. 2, Ps. 78, 55, Zach. 2, 1. Davon 3) ein zugemessenes und durch das Loos ausgetheiltes Stück Land, welches jemand bey einer Vertheilung erhielt. Jos. 17, 14. 19, 9. Daher: Erbe, Besitz. Ps. 16, 6. חֲבָלִים נָפְלוּ לִי בַּנְּעִמִים *mein Erbtheil fiel mir in anmuthiger Gegend.* vgl. Jos. 17, 5. Ps. 105, 11: חֶבֶל נַחֲלַתְכֶם *das euch zugetheilte Erbgut.* 5 Mos. 32, 9: יַעֲקֹב חֶבֶל נַחֲלָתוֹ *Jacob ist sein Besitzthum.* 4) überhaupt: Landstrich, Gegend. חֶבֶל אַרְגֹּב der Landstrich Argob. 5 Mos. 3, 4. 13, 14. חֶבֶל הַיָּם die Gegend am Meere. Zephan. 2, 5. 6. 7. 5) Netz, Schlinge, Fallstrick. Ps. 140, 6. Hiob 18, 10. חֶבְלֵי שְׁאוֹל, מָוֶת die Netze des Todes, des Orcus. Ps. 18, 5. 6. 116, 3. 6) Haufe Menschen. 1 Sam. 10, 5. 10. Auch der Syrer hat es beybehalten. Vgl. אֲגֻדָּה, unser: Bande, Rotte. — Mit Pron. חַבְלוֹ Hiob 18, 10.

Plur. חֲבָלִים, vor dem Genit. eigentlich חַבְלֵי (denn חֶבְלֵי wäre genau genommen von חֵבֶל), aber die Masorethen haben nur in der Form בְּחַבְלֵי so punctirt, z. B. Esth. 1, 6. Hiob 36, 8. Jes. 5, 18. Sonst: חֶבְלֵי Ps. 18, 5. 6. 116, 3. 119, 61.

חֲבֹל *m.* Pfand, Unterpfand. Ezech. 18, 12. 16. 33, 15. Vgl. das Verbum *no. II.*

חֲבֹלָה *f.* dass. Ezech. 18, 7.

חֲבָל *ch.* Verletzung. Dan. 3, 25.

חֲבָל syr. ܚܒܳܠܐ Schaden. Esra 4, 2.

חִבֵּל *m.* nur Sprüchw. 23, 34, gewöhnlich: Mastbaum, von den Tauen (חֶבֶל) benannt; nach andern: Steuerruder. Keiner der alten Übersetzer hat übrigens eins von beyden ausgedrückt, und kein Dialekt hat die Bedeutung; nur soviel gibt der Zusammenhang, daſs es ein Theil des Schiffes sey. Für die Worte: כְּשֹׁכֵב בְּרֹאשׁ חִבֵּל hat der Chaldäer: *ut nauta, dormiens in navi*, die *Gr. Venet.*: ὡς καθεύδων ἐν κρατὶ κάλως, als ob es mit חֶבֶל einerley sey; ganz frey *Vulg. sicut sopitus gubernator omisso clavo.* — Die *Nomina* der Form חִבֵּל (s. Hezels Nominal - Formenlehre S. 220) sind übrigens durchgehends *Adjectiva* und bey beyden obigen Bedeutungen, würde sich daher auch an der Richtigkeit der Punctation zweifeln lassen.

חֹבֵל *m.* Steuermann, Schiffer. Jon. 1, 6. Ezech. 27, 8. 27-29, nach den hebr. Auslegern abgeleitet v. חֶבֶל Strick, Tau.

חֲבַצֶּלֶת *f.* Hohesl. 2, 1. Jes. 35, 1 eine Blume, die die alten Übers. theils durch Lilie, theils durch Narzisse geben. S. *Celsii hierobotan. T. I.* S. 488. Das sicherste Datum gibt unstreitig das entsprechende syr. ܚܰܡܨܠܝܳܐ, welches der Syrer auch Jes. a. a. O. zur Übersetzung gebraucht hat. Dieses erläutert *Bar Bahlul* bey *Cast.* durch: „ἐφήμερον, *hermodactylus.*" *Ferr.* „*Veneni genus*" Ἐφήμερον ist nach Sprengel: *Colchicum auotumnale Linn.* die Herbstblume, Herbstzeitlose, das andere *Iris tuberosa.* Ersteres nach

nach einigen auch die Mayblume. Möchten wir übrigens doch den arab. Text dieses Lexicographen besitzen, und nicht bloſs dessen Übersetzer deuten dürfen!

חָבַק häufiger im *Pi.* חִבֵּק 1) umarmen, umschlingen. Mit dem *Accus.* Kohel. 3, 5. 2 Kön. 4, 16. Sprüchw. 5, 20; mit dem Dat. 1 Mos. 29, 13. 48, 10. חִבְּקוּ צוּר אַשְׁפַּתּוֹת, sie umarmen den Fels, den Staub (oder Mist), sprüchwörtliche Redensart für: sie liegen darauf. Hiob 24, 8. Klagel. 4, 5. 2) mit יָדַיִם die Hände falten (von dem Müssiggänger). Kohel. 4, 5. S. חִבֻּק.

חִבֻּק *m.* das Falten der Hände, Gestus der Nichtsthuenden. Sprüchw. 6, 10. 24, 33.

חָבַר I. verbunden seyn. 2 Mos. 26, 3. 28, 7. 39, 4. Ezech. 1, 9. 11; sich verbinden. 1 Mos. 14, 3: כָּל־אֵלֶּה חָבְרוּ אֶל עֵמֶק הַשִּׂדִּים *alle diese kamen (verbündet) zusammen ins Thal Siddim.* Hos. 4, 17: חֲבוּר עֲצַבִּים *verbündet mit den Götzenbildern.*

Pi. חִבֵּר (Aram. חַבַּר, ܚܰܒܰܪ) binden, verbinden. 2 Mos. 26, 6 ff. 36, 10 ff. 2 Chron. 20, 36: וַיְחַבְּרֵהוּ עִמּוֹ *und er verband ihn mit sich.* *Py.* חֻבַּר *pass.* 2 Mos. 28, 7. 39, 4. Ps. 122, 3. Einmahl mit *Kamets chatuph* Ps. 94, 20: הַיְחָבְרְךָ כִּסֵּא הַוּוֹת *sollte der verderbliche Richtstuhl dir verbunden seyn* d. h. mit dir einstimmen? *Hithpa.* sich verbinden 2 Chron. 20, 35 (wo im Prät. die syrische Form אֶתְחַבַּר statt הִתְחַבַּר) v. 37. Dan. 11, 6. — Ebend. v. 23 ist die syr. Infinitivform הִתְחַבְּרוּת als *Nomen.*

Hiph. vielleicht mit dem Nebenbegriffe: künstlich verbinden. Hiob 16, 4: אַחְבִּירָה עֲלֵיכֶם בְּמִלִּים *ich könnte Worte gegen euch künstlich reihen.* So steht: חָבַר שֶׁקֶר עַל Ps. 119, 69. *Targ.* (für das hebr. טָפַל שֶׁקֶר עַל), nur ist aus Mangel an ähnlichen Beyspielen die Construction mit בְּ nicht hinlänglich klar. Derivate: מַחְבְּרוֹת, מְחַבֶּרֶת.

II. bannen, zaubern. (Syr. ܚܰܒܳܪܳܐ Zauberer.) Es gibt zwey von der Analogie unterstützte Arten, den Begriff des Wortes abzuleiten: *a)* von خَبِرَ wissen, wie mehrere Verba des Wissens so übergetragen werden z. B. חָכַם, عَرَفَ, طَبَّ vgl. der weise Mann u. a. m. *b)* von חבר knüpfen, weil nach einem im Alterthume weit verbreiteten Aberglauben jemand durch allerhand magische Ligaturen, Knoten- und Nestelknüpfen gebannt oder bezaubert werden konnte, woher die Wörter des Bindens, Knüpfens in vielen Sprachen auf Zauber übergetragen sind. Dahin gehören: *καταδεσμος*, *fascinare, ligare ligulam*, *nouer l'aiguillette,* Nesteln knüpfen, bannen, im arab. عُقَدُ السِّحْرِ *fascinatio;* مَرْبُوطٌ gebannt (vgl. *Dom. Germani a Silesia fabr.* S. 453); im samarit. חבש *ligatio*, *incantationis species* u. s. w. (vgl. die Ausleger zu Virg. *Ecl.* 8, 77. *Millii dissert. VIII.* §. 10. 14. *Salmasius ad Solinum* S. 766) Dieses letztere scheint vorzüglicher, weil Ps. 58, 6: חֹבֵר חֲבָרִים deutlich von dem Schlangenbeschwörer steht, u. 5 Mos. 18, 11 חֹבֵר חָבֶר neben mehrern speziellen Arten des Zaubers, wo es wahrscheinlichst ebenso gefaſst werden muſs. Schon Jonathan gibt es: מְחַבְּרִין וְאָסְרִין חִיוִין *die die Schlangen binden und bannen.*

Wäre חַבָּר Hiob 40, 30 durch: Zauberer zu fassen, so würde jene Wendung ebenfalls äufserst passend seyn.

חַבָּר *m.* Hiob 40, 30 gewöhnlich: Gefährte, viell. Banner, Zauberer. S. darüber כָּרָה *no.* 3.

חָבֵר *m.* Gefährte, Genosse, syn. von רֵעַ. Hohesl. 1, 7. 8, 13. — Richt. 20, 11: כְּאִישׁ אֶחָד חֲבֵרִים *alle zusammen verbunden.* — Ps. 119, 63: חָבֵר אָנִי לְכָל־אֲשֶׁר יְרֵאוּךָ *Gefährte bin ich allen, die dich fürchten.* Ebenso Sprüchw. 28, 24. vgl. Jes. 1, 23.

חֲבַר *m.* ch. Gefährte. Dan. 2, 13. 17. 18.

חֶבֶר *m.* 1) Verbindung, Gesellschaft. Hos. 6, 9. Sprüchw. 21, 9: בֵּית חָבֶר *das gemeinsame Haus.* 25, 24. 2) Zauberey. Jes. 47, 9. 12.

חֲבַרְבֻּרוֹת *f. pl.* die bunten Flecken (des Panthers). Jerem. 13, 23. (حَبِرٌ bunte, schwarze Farbe.)

חַבְרָה ch. Gefährtinn, dann wie אָחוֹת, רְעוּת, die andere. Dan. 7, 20.

חֶבְרָה *f.* Gesellschaft. Hiob 34, 8.

חֶבְרוֹן alte Stadt im Stamme Juda, auch קִרְיַת־אַרְבַּע (Vierstadt) genannt. 1 Mos. 13, 18. 14, 13. 23, 2 u. s. w. Späterhin war sie eine Zeitlang Residenzstadt Davids. 2 Sam. 2, 1. 5, 5. Das jezt noch vorhandene Hebron (bey den Arabern *el Kalil*) ist ein ärmliches Dörfchen und liegt nicht ganz an der Stelle des alten.

חֲבֶרֶת *f.* Gefährtinn, Gattinn. Malach. 2, 14.

חֹבֶרֶת *f.* die Verbindung, der Ort, wo etwas verbunden ist. 2 Mos. 26, 4. 10.

חָבַשׁ *fut.* יַחֲבשׁ (selten wie יַחְבְּשׁוּ mit dem einfachen Schwa, einmahl יַחְבֹּשׁ Hiob 5, 18) 1) binden, anbinden, umbinden. Ezech. 27, 24; insbesondere vom Umbinden der Kopfbinde, des Tulbands. 2 Mos. 29, 9: וְחָבַשְׁתָּ לָהֶם מִגְבָּעוֹת *und binde ihnen die Kopfbinden um.* 3 Mos. 8, 13. Ezech. 24, 17. Jon. 2, 6 fast spielend: סוּף חָבוּשׁ לְרֹאשִׁי *Meerschilf ist um mein Haupt gebunden,* macht meinen Hauptschmuck. Von dem Hauptschmucke ist daher auch wohl zu verstehn Ezech. 16, 10: וָאֶחְבָּשֵׁךְ בַּשֵּׁשׁ *ich umband dich* dein Haupt *mit Byssus,* gab dir einen Hauptschmuck v. Byssus (vgl. Esth. 8, 15. 3 Mos. 16, 4); so fafste es schon der Chaldäer, wie man aus seiner Paraphrase sieht, minder genau *LXX. Vulg. Syr.* vom Gürtel, da חָבַשׁ das eigentliche Wort vom Hauptschmucke zu seyn scheint. 2) verbinden (eine Wunde). Hiob 5, 18: כִּי יַכְאִיב וְיֶחְבָּשׁ *denn er verwundet und verbindet.* Jes. 1, 6. 3, 7. 30, 26. Ezech. 30, 21. Hos. 6, 1. Mit לְ (wie רָפָא לְ heilen) Ezech. 34, 4: וְלַנִּשְׁבֶּרֶת לֹא חֲבַשְׁתֶּם *und das Verwundete verbindet ihr nicht.* v. 16. Jes. 61, 1: לַחֲבֹשׁ לְנִשְׁבְּרֵי־לֵב *zu heilen verwundete Herzen.* 3) einem Lastthiere den Sattel aufbinden, es satteln. 1 Mos. 22, 3: וַיַּחֲבֹשׁ אֶת חֲמֹרוֹ *und er sattelte seinen Esel.* 4 Mos. 22, 21. Richt. 19, 11. 2 Sam. 17, 23 u. s. w. 4) zubinden, daher: verstopfen, verschliefsen (wie حَبَسَ und كَبَسَ) Hiob 40, 8 (13): פְּנֵיהֶם חֲבֹשׁ בַּטָּמוּן *ihr Angesicht verschliefs in Finsternifs.* S. Pi.

5) *imperio coercere*, herrschen. Hiob 34, 17: הַאַף שׂוֹנֵא מִשְׁפָּט יַחֲבֹשׁ *Kann auch, wer das Recht hasset, herrschen?* So schon die Rabbinen, und viele ältere Ausleger, aus denen es Rosenmüller mit Recht aufnimmt und bestätigt. So ist עָצַר herrschen. 1 Sam. 9, 17.

Pi. 1) verbinden, mit לְ. Ps. 147, 3: *er verbindet ihre Schmerzen.* 2) verstopfen. Hiob 28, 11: מִבְּכִי נְהָרוֹת חִבֵּשׁ *er hemmt das Tröpfeln der Ströme.* Andere: *aus Thränen sammelt er Bäche.* Da beydes einen passenden Sinn gibt (s. Reimarus und Veltheim bey Rosenmüller zu d. St.), würde ich das erstere, als vom Sprachgebrauche bestätigtere, vorziehn. vgl. 40, 8 (13). (Castellus merkt an: *coercuit profluvium Avic.* 273, 7) *Py.* verbunden seyn. Jes. 1, 6. Ezech. 30, 21.

חֲבִתִּים *m.* Pfannen. 1 Chron. 9, 31. Vgl. מַחֲבַת. Für die Etymologie vergleicht man خبت niedrig seyn (v. e. Felde) dah. flache Pfannen, was aber immer ungewiſs ist. Andere verstehn h. das Backwerk selbst, wie es auch in der thalmud. Stelle bey *Buxtorf* S. 707 verstanden werden zu müssen scheint.

חַג, vor dem Gen. u. selbst vor den Präpositionen בְּ, לְ und in andern Verbindungen חַג *m.* Pron. חַגִּי 1) Fest. 2 Mos. 10, 9. 12, 14 u. s. w. עָשָׂה, חַג חַג er hat ein Fest begangen. 3 Mos. 23, 39. 5 Mos. 16, 10. (Syr. ܚܓܐ dass.) 2) meton. Fest-Opfer, Opferthier. Ps. 118, 27: אִסְרוּ־חַג בַּעֲבֹתִים *bindet an das Opferthier mit Zweigen oder Stricken.* 2 Mos. 23, 18: חֵלֶב חַגִּי *das Fett meines Opfers.* Malach. 2, 3. vgl. מוֹעֵד 2 Chron. 30, 22.

חָגָּא s. v. a. חַגָּה (was auch mehrere *Mss.* haben) Furcht und Zittern. Jes. 19, 17. So die alten Uebersetzer, auch ist פַּחַד parallel. Das Stammwort חָגַג hieſs vielleicht auch: schwindeln vor Furcht, sich fürchten; wenigstens vereinigen noch die beyden Verba גִּיל und חִיל die Begriffe des Tanzens, Frohlockens und Fürchtens, die sich vielleicht durch das Schwindeln an einander schlieſsen.

חָגָב *m.* Heuschrecke, nach 3 Mos. 11, 22 eine geflügelte und eſsbare Gattung derselben. 4 Mos. 13, 34. Jes. 40, 22.

חָגַג (verwandt mit חוּג) sich im Kreise herumdrehn. Daher 1) tanzen. 1 Sam. 30, 16. 2) Feste feyern (vom Tanz). 2 Mos. 5, 1. 12, 14: וְחַגֹּתֶם אֹתוֹ חַג לַיהוָה *und feyert ihn als Fest dem Jehova.* 3 Mos. 23, 41. 29, 12. Ps. 42, 5: הָמוֹן חוֹגֵג *die feyernde Menge.* Im syr. ܚܓܐ, ܚܓܓ dass. Arab. حجّ nach einem Feste wallfahrten, in Prozession ziehn (vgl. Ps. 42, 5). Auch hiervon könnte die hebräische Bedeutung: feyern ausgehn, doch liegt die obige Ableitung der Grundbedeutung näher. 3) schwindeln (v. Trunkenen). Ps. 107, 27.

חֲגָוִים *m. pl.* חַגְוֵי־הַסֶּלַע Felsenhöhn oder: Felsenasyle. Hohesl. 2, 14. Obad. 3. Jer. 49, 16. (Im arab. ist das verw. حجأ *confugit, refugit*, und محجأ Zufluchtsort, Asyl. Im syr. dagegen ܚܓܘܐ, ܚܓܘܬܐ abschüssige Höhe des Felsens. Beydes ist passend zu allen 3 Stellen; und welches

man auch zur Erklärung wähle, muſs nur **eins** auf alle 3 Stellen angewandt werden.)

חָגוֹר *m.* 1) Gürtel. 1 Sam. 18, 4. 2) *adj. verbale:* s. v. a. חֹגֵר (wie עָשׁוֹק, בָּחוֹן) Ezech. 23, 15: חֲגוֹרֵי־אֵזוֹר *mit einem Gürtel angethan*, vgl. so die active Form 2 Kön. 3, 21.

חֲגוֹרָה *f.* dass. 2 Sam. 18, 12; Schurz. 1 Mos. 3, 8.

חגלת im syr. u. arab. Rebhuhn. Im hebr. in dem *Nom. propr.* בֵּית חָגְלָה (Rebhuhnsort) eine Stadt der Benjaminiten. Jos. 15, 6. 18, 19. 21.

חָגַר *fut.* יַחְגֹּר gürten, umgürten (nur im hebr.) Es wird construirt 1) mit dem *Accus.* des Gliedes: etwas umgürten. Sprüchw. 31, 17: חָגְרָה בְעוֹז מָתְנֶיהָ *sie gürtet mit Kraft ihre Hüften.* 2 Kön. 4, 29. 9, 1. 2) mit dem *Accus.* des Kleides oder Gürtels: etwas um g ü r ten, anlegen, wie לָבַשׁ, z. B. חָגַר אֶת־הַחֶרֶב das Schwert umgürten. 1 Sam. 17, 39. 25, 3. Ps. 45, 4; vgl. 5 Mos. 1, 41. חָגַר שַׂק ein Trauerkleid anlegen. Jes. 15, 3. Jer. 49, 3. Ezech. 7, 18. 27, 31. Part. *act.* 2 Kön. 3, 21: מִכֹּל־חֹגֵר חֲגֹרָה *von allen, die mit einem Gürtel gegürtet waren* d. h. waffenfähigen. Part. *pass.* חָגוּר אֵפוֹד 1 Sam. 2, 18. חָגוּר כְּלֵי־מִלְחָמָה Richt. 18, 11. 16. 17. mit dem Ephod, der Kriegsrüstung angethan. Auch mit folgenden Genitiv. Joel 1, 8: חֲגֻרַת־שַׂק *angethan mit einem Trauerkleide.* (Ebenso sagt man: לָבוּשׁ בַּדִּים Ezech. 9, 2. und לְבוּשׁ הַבַּדִּים v. 11; das erstere ist wie ἀναιδείην ἐπιειμένε Iliad. 1, 149 u. ähnliche Beyspiele). — Elliptisch kommen vor Joel 1, 13: חִגְרוּ וְסִפְדוּ הַכֹּהֲנִים *gürtet (das Trauerkleid) um, und klagt, ihr Priester.* (Einige *Mss.* suppliren hier שַׂק, שַׂקִּים). 2 Sam. 21, 16: וְהוּא חָגוּר חֲדָשָׁה *er war umgürtet mit einem neuen (Schwerte).* — Trop. Ps. 65, 13: גִּיל גְּבָעוֹת תַּחְגֹּרְנָה *mit Jubel gürten sich die Hügel* (vgl. Ps. 65, 14). Ps. 67, 11. 3) selten mit בְּ. 3 Mos. 16, 4: בְּאַבְנֵט בַּד יַחְגֹּר *einen leinenen Gürtel soll er anlegen.* 4) mit einem doppelten Acc. der P. u. des Gürtels, wie sonst אִזֵּר, הִלְבִּישׁ. 2 Mos. 29, 9: וְחָגַרְתָּ אֹתָם אַבְנֵט *und gürte sie mit einem Gürtel.* 3 Mos. 8, 13. dann auch mit בְּ des Gürtels. 3 Mos. 8, 7. 16, 4. 5) absolut: sich gürten. Ezech. 44, 18. 1 Kön. 20, 11. Ebendahin gehört auch 2 Sam. 22, 46: וְיַחְגְּרוּ מִמִּסְגְּרוֹתָם wofür Ps. 18, 46: יַחְרְגוּ steht, wahrscheinlich die richtigere Lesart, woraus diese vielleicht nur verschrieben ist. Doch ist sie nicht ohne Sinn, man übersetze nur: *sie gürten sich (und gehn) aus ihren Verschlossen hervor*, oder nach syr. Sprachgebrauche: *sie hinken — hervor*, vgl. die ähnlichen Ausdrücke Mich. 7, 17. Hos. 11, 11. — Derivate: חָגוֹר, מַחֲגֹרֶת.

חַד *m.* חֲדָא, חֲדָה *f.* chald. 1) einer, e, es, für das hebr. אֶחָד (S. א). Zuweilen bloſs für den Einheitsartikel, wie Dan. 2, 31: צְלֵם חַד ein Bild. vgl. 6, 18. Esra 4, 8. 2) der, die erste. Dan. 7, 1. 3) vor Zahlen: — mahl. Dan. 3, 19: חַד־שִׁבְעָה עַל דִּי *siebenmahl mehr als.* Ebenso ܚܕ im syr. — כַּחֲדָה, ܐܟܚܕܐ zu gleicher Zeit, zugleich, im hebr. כְּאֶחָד Dan. 2, 35. — Im hebr. einmahl Ezech. 33, 30.

חַד *fem.* חַדָּה scharf, von einem Schwerte. Ezech. 5, 1. Ps. 57, 5: וּלְשׁוֹנָם חֶרֶב חַדָּה *und ihre Zunge ist ein scharfes Schwert.* Sprüchw. 5, 4. Jes. 49, 2. Stw. חָדַד.

חָדַד 1) scharf seyn. Arab. حَدَّ *fut. I.* (Mit veränderten Vocalen könnte Sprüchw. 27, 17 hierhin gehören. S. חָדָה) 2) schnell seyn. Habac. 1, 8 (Parall. קלל) *LXX.* ὀξύτεροι. *Vulg. velociores.* Mehrere Wörter des Scharfseyns werden so übergetragen, im griechischen ὀξὺς, θοὸς, im syrischen ܚܪܝܦ, welches auch Syrer und Chaldäer hier gebrauchen. Vgl. noch חָרַץ. Im arab. ist حَدَّ *fut. O. vehemens fuit, durus in ira, pugna,* welches sich ebenfalls passend anwenden läſst.

חָדָה I. sich freuen, wie חֲדָא, ܚܕܝ. *Fut. apoc.* וַיִּחַדְּ er freute sich. 2 Mos. 18, 9. Hiob 3, 6: אַל יִחַדְּ בִּימֵי שָׁנָה *sie freue sich nicht unter den Tagen des Jahres.*

Pi. erheitern. Ps. 21, 7.

II. s. v. a. חדד scharf seyn, oder werden. Nach den gegenwärtigen Vocalen wenigstens gehört hierher Sprüchw. 27, 17: בַּרְזֶל בְּבַרְזֶל יָחַד וְאִישׁ יַחַד פְּנֵי־רֵעֵהוּ *Eisen wird scharf an Eisen, und ein Mann schärft den Blick des andern.* Zuerst ist dann יַחַד *fut. apoc.* im Kal, zum zweyten Mahle in *Hiphil.* Mit andern Puncten: יָחֹד, יֵחַד könnte man es von חדד selbst ableiten, dessen Bedeutung man ihm geben muſs.

חַדּוּדִים *m. pl.* Hiob 41, 22 (21) Spitzen. Daher: חַדּוּדֵי - חֶרֶשׂ spitzige Scherben vgl. die Stelle des Alian (*hist. anim.* 10, 24) in *Bochart's Hieroz. T. II.* S. 786, wo ebenfalls die Schilder des Crocodills mit Scherben (ὀστράκοις καρτεροῖς) verglichen werden. Entsprechend ist dann das Parallele חָרוּץ Dreschwalze, eine Bohle mit scharfen Steinen besetzt. Andere sprechen mit Symmachus und Theodotion aus: חַדּוּדֵי - חָרָשׁ Spitzen des Schmiedes, und geben ihm den Sinn: *alle Spitzen des Schmiedes drückt er unter sich* d. h. es kann ihm nichts schaden, er streckt es in den Koth; so daſs dieses eine Fortsetzung des v. 20. 21 gesagten sey.

חֶדְוָה syr. ܚܕܘܬܐ *f.* Freude. 1 Chron. 16, 27. Nehem. 8, 10. Im chald. Esra 6, 16.

חָדִיד Stadt der Benjaminiten, auf einem Berge gelegen. Esra 2, 33. Nehem. 7, 37. 11, 34. — 1 Maccab. 12, 38 heiſst sie Ἀδιδά. Vgl. Josephus Arch. 5, 11.

חֲדִין chald. *pl.* Brust, für das hebräische חָזֶה. Dan. 2, 32. Sonst ist auch der Sing. חֲדִי, ܚܕܝܐ gebräuchlich.

חָדַל *fut.* יֶחְדַּל 1) aufhören, davon ablassen, etwas zu thun. Amos 7, 5: אֲדֹנָי יֱהוִֹה חֲדַל־נָא *Herr Jehova, laſs ab!* Mit לְ vor dem Infinit. 1 Mos. 11, 8: וַיַּחְדְּלוּ לִבְנוֹת הָעִיר *sie hörten auf, die Stadt zu bauen.* 41, 49. 1 Sam. 12, 23. Sprüchw. 19, 27. Jer. 44, 18; auch ohne לְ Jes. 1, 16: חִדְלוּ הָרֵעַ *hört auf, übel zu thun.* Mit dem *Accus.* eines Nomen. Hiob 3, 17: חָדְלוּ רֹגֶז *sie hören auf zu toben.* — Auch von der aufhörenden Sache. 2 Mos. 9, 34: חָדַל הַמָּטָר וְהַבָּרָד *es hörte der Regen und der Hagel auf.* v. 29. 33. Jes. 24, 8, vgl. 1 Mos. 18, 11.

2) etwas unterlassen, nicht thun (Gegensatz des Handelns). 1 Kön. 22, 6. 15:

אם נחדל — הנלך gehn *wir* — *oder unterlassen wir es?* Ezech. 2, 5: אם ישמעו ואם יחדלו *sie mögen hören oder es lassen.* Jer. 40, 4. Hiob 16, 6: ואחדלה מה־מני ילך *und lasse ich es, weichet er wohl von mir?* Zach. 11, 12. Ps. 49, 9: חדל לעולם *er unterläſst es auf ewig.* Mit ל vor dem Infinit. 4 Mos. 9, 13: וחדל לעשות הפסח *und er unterlässet, das Pascha zu feyern.* 5 Mos. 23, 23. Ps. 36, 4. Jer. 51, 30.

3) abstehn von etwas, mit מן, und zwar *a*) von einer Person d. h. sie los- oder freylassen. 2 Mos. 14, 12. Hiob 7, 16. 10, 20. Ohne *Casus* Hiob 19, 14: חדלו קרובי *es lassen (von mir) meine Angehörigen,* sie verlassen mich. — In anderm Sinne 2 Chron. 35, 21: חדל לך מאלהים אשר עמי *stehe ab von dem Gotte, der mit mir ist.* Jes. 2, 22: חדלו לכם מן האדם *hütet euch vor dem Menschen u. s. w.* *b*) von einer Sache: sie aufgeben, darauf Verzicht leisten. 1 Sam. 9, 5. Sprüchw. 23, 4. Mit dem *Accus.* Richt. 9, 9 ff. c) von einer Handlung, mit מן vor d. *Inf.* 1 Kön. 15, 31, daher: sich hüten etwas zu thun. 2 Mos. 23, 5 (vgl. Jes. 2, 22. 2 Chron. 35, 21.)

4) feyern, Ruhe haben. 1 Sam. 2, 5: רעבים חדלו *die Hungrigen werden feyern* (Gegens. um Brot arbeiten). Hiob 14, 6: שעה מעליו ויחדל *schaue weg von ihm, daſs er Ruhe habe.* Richt. 5, 6: חדלו ארחות *die Wege feyern,* stehn still, leer. (vgl. Jes. 33, 8.)

5) zu seyn aufhören, fehlen. 5 Mos. 15, 11: לא יחדל אביון *nie wird es an Armen fehlen.* Richt. 5, 7. Hiob 14, 7: ויונקתו לא יחדל *und seine Spröſslinge hören nicht auf.* Sprüchw. 10, 19. — Bey dem *Imp.* חדל steht 2 *Chron.* 25, 16. 35, 21. Jes. 2, 22 ein Pronominaldativ לך, לכם, an allen drey Stellen nicht ohne den Begriff des *Dat. commodi.* (Einige dieser Begriffe hat خذل als: unterlassen, aufhören; jemanden verlassen. II. die Freunde jemandes abwendig machen von ihm, machen, daſs sie ihn verlassen. Vgl. Hiob 19, 14. Jes. 53, 3.)

חָדֵל *m.* 1) einer, der etwas unterläſst. Ezech. 3, 26. 2) der aufhört, zu seyn. Ps. 39, 6. 3) חדל־אישים verlassen von den Menschen. Jes. 53, 3, vgl. Hiob 19, 14.

חֶדֶל *m.* Todtenreich. Jes. 38, 11. (خذول *infernus. Cast.* Man kann die Bedeutung aus *no.* 4. feyern, Ruhe haben ableiten. Vgl. דומיה.)

חֵדֶק Mich. 7, 4 u. **חֶדֶק** Sprüchw. 15, 19. eine Art von Dornen. Das entsprechende arab. حدق des Abulfadli bey Celsius (*Hierob. II.* S. 42 ff.) ist eine dornige Staude Phöniziens, mit einer anfangs grünen, dann gelb werdenden Frucht, ähnlich der *Melongena,* welche Beschreibung mit *Solanum pomiferum spinosum Bauh.* und *Solanum insanum Linn.* zusammentrifft.

חִדֶּקֶל der Tigerstrom. 1 Mos. 2, 14. Dan. 2, 4. Der Sam. *Gen.* a. a. O. schreibt es mit ה, welches die andern Dialekte ganz auslassen, dah. דיגלא, ܕܩܠܬ, دجلة.

חדר nur Ezech. 21, 19: חרב החדרת להם —. Die hebräischen Ausleger, denen die meisten folgen, deuten es als *denom.* von חדר: *in penetralia usque penetrans,* was nicht unpassend ist; die alten Übersetzer aber gröſsten-

theils so, als ob sie חֲרָדָה lasen, oder jenes für gleichbedeutend hielten, nur activisch: *gladius, qui terret eos.* Vielleicht ist es in der Bedeutung des syrischen ܚܪ (chald. חֲזַר) umgeben, auch rings feindlich umstehen (wie סָבַב עַל) zu verstehn.

חֶדֶר, an einigen Stellen חדר (nur in einigen Ausg.) 1) s. v. a. ܚܕܪ der Vorhang, der den innern Theil des Gezelts, wo die Weiber leben, von dem äufsern scheidet. Im hebr. durchaus 2) das innere Gemach, Nebengemach des Zeltes, Hauses. 1 Mos. 43, 30. Richt. 16, 9. 12; theils als Schlafkammer 2 Sam. 4, 7. 13, 10; Weibergemach Hohesl. 3, 4; Brautkammer Richt. 15, 1. Joel 2, 16; Vorrathskammer. Sprüchw. 24, 4. Trop. *a)* חַדְרֵי־חָדֶר תֵּמָן Hiob 9, 9 und blofs חֶדֶר 37, 9 die Gemächer des Südens für: die südliche Himmelsgegend. Aus 37, 9 möchte man schliefsen, dafs sie sich dort Behältnisse (חֲדָרִים) des Sturmes dachten, sonst אוֹצָרִים. *b)* חַדְרֵי־בֶטֶן das Innerste des Herzens. Sprüchw. 18, 8. 26, 22. *c)* חַדְרֵי־מָוֶת die Gemächer des Orcus. Sprüchw. 7, 27.

Vor dem Gen. fast durchaus die Form חֲדַר (v. חדר) m. Pron. חֲדָרוֹ, mit dem ה *locale*: הַחֲדְרָה; Plur. חֲדָרִים, חַדְרֵי. (Im chald. ist אִדְרָה *velum navis*, אִדְּרוֹן Kammer. Beyde Formen werden in *Calasii* Concordanz auch als syrisch angeführt).

חַדְרָךְ Zach. 9, 1. ehemahls grofse Stadt und davon benannte Gegend, östlich von Damascus. S. die Zeugnisse des Damasceners R. Jose und des Joseph Abassi in Michaelis *Supplem.* S. 676. Nach dem letztern heifst noch jetzt dort eine durch alte Sagen von Riesen berühmte Gegend ܚܕܪܟ.

חָדַשׁ neu seyn. Im Kal ungebr. *Pi.* erneuen. Hiob 10, 17. Ps. 51, 12: וְרוּחַ נָכוֹן חַדֵּשׁ בְּקִרְבִּי *einen festen Geist erneue in mir.* 1 Sam. 11, 14: *wir wollen dort das Königthum erneuen*; bes. Gebäude, Städte wiederaufbauen. Jes. 61, 4. 2 Chron. 24, 4. *Hithp.* sich erneuen, verjüngen. Ps. 103, 5. (Aram. חֲדַת, arab. حدث)

חָדָשׁ neu, in allen Beziehungen, die das Wort auch in andern Sprachen hat; frisch, *recens* (Gegens. יָשָׁן) 3 Mos. 26, 10; neu, unerhört Kohel. 1, 9. 10. חֲדָשָׁה etwas neues Jes. 43, 19. Jerem. 31, 22, auch im Plur. וֹת — Jes. 42, 9.

חֹדֶשׁ *m.* 1) Neumond, der erste Tag, an welchem der Mond sichtbar wird, bey den Israeliten als Fest gefeyert. 4 Mos. 29, 6. 1 Sam. 20, 5. 18. 24. — 2 Mos. 19, 1: בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁלִישִׁי *am ersten Tage des dritten Monden, tertiis Calendis,* nicht: *im dritten Monden* denn es folgt: בַּיּוֹם הַזֶּה. 2) Monat, bey den Hebräern Mondenmonat, der mit dem Neumonde begann. 1 Mos. 7, 11 u. ö. חֹדֶשׁ יָמִים einen Monat lang. 1 Mos. 29, 14. 4 Mos. 11, 20. 21. 3) Schwierig ist Hos. 5, 7: עַתָּה יֹאכְלֵם חֹדֶשׁ אֶת־חֶלְקֵיהֶם; die meisten vergleichen mit Schultens حادث ein neues, unerhörtes Unglück, daher: *ein neues Unglück wird sie aufreiben sammt ihren Äckern*, Besitzungen. Die *LXX.* haben ἐρυσίβη Brand, welches aber auch für hebr. Wörter, die: Heuschrecken, Käfer u. dgl. bedeuten, gesetzt wird: hierzu könnte man خدوش *musca*

culex, oder خشن *decorticatio, rascatio, morbus, qui cutem obsidet* vergleichen. Am einfachsten bleibt es wohl, mit Beybehaltung der gewöhnlichen Bedeutung: *der Neumond wird sie aufzehren u. s. w.* zu nehmen für: *am Neumond werden aufgezehrt* weggerafft *werden.*

חֲדָשָׁה (die neue) *Nom. propr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 37: dieselbe scheint Ἀδασὰ 1 Maccab. 7, 40. 45.

חֲדַת chald. neu. Esra 6, 4.

חֲוָא chald. Im Peal ungebr. *Pa.* חַוֵּא anzeigen. Dan. 2, 11, mit ל der Person 2, 24 und als Anhängepronomen *cap.* 5, 7: יְחַוִּנַּנִי *er wird mir anzeigen.*

Hiph. fut. יְהַחֲוֵה *inf.* הַחֲוָיָה dass. Dan. 2, 10. Die Person, welcher etwas angezeigt wird, steht mit ל 2, 16. 24. 27, und als Anhängepronomen. 2, 6: הַחֲוֹנִי *zeiget mir an.* v. 9 (In den *Targg.* ist es durchaus mit ל, auch bey Pronominen construirt z. B. חַוֵּא לִי, im syr. aber mit dem Accusativ, und mit Anhängepronominen, Vgl. Luc. 24, 40. Joh. 20, 20. Pesch. Vgl. die hebr. Construction.) Das *Subst. verbale* אַחֲוָיַת אֲחִידָן Dan. 5, 12 steht von der Deutung der Räthsel, wie הִגִּיד im hebr. Richt. 14, 14. 15. Oben S. 26 unter אַחֲוָיָה steht durch einen Irrthum „dass.“ für „Anzeige, Deutung.“

חוב. Im aram. ܚܳܒ schuldig seyn (eine Schuld, eines Verbrechens); arab. حاب sich verschulden.

Pi. חַיֵּב Dan. 1, 10: וְחַיַּבְתֶּם אֶת־רֵאשִׁי לְמַלְכָּא *ihr werdet machen, dafs ich mein Haupt bey dem Könige verwirke.*

חוֹב *m.* die Schuld. Ezech. 18, 7.

חוֹבָה 1 Mos. 14, 15 ein Ort, nördlich von Damascus, der nur hier vorkommt. Judith 4, 4. 15, 4 kann aber unter Χωβὰ derselbe gemeint seyn.

חוּג (vgl. חָגַג) einen Kreis beschreiben, abzirkeln. Hiob 26, 10. Aram. ܚܳܓ herumgehn; ܚܽܘܓܳܐ Kreis, Zirkel.

חוּג *m.* Kreis, Bogen. Von der Himmelswölbung Sprüchw. 8, 27. Hiob 22, 14: חוּג הָאָרֶץ der Erdkreis, die scheibenförmig gedachte Erde. Jes. 40, 22.

חוּד nur mit חִידָה verbunden 1) ein Räthsel aufgeben Richt. 14, 12 ff. 2) eine Gleichnifsrede vorlegen. Ezech. 17, 2. (Es ist *denom.* von חִידָה, wie מָשַׁל von מָשָׁל. S. ebendas. Die Syrer machen von der Form ܐܘܚܕܬܐ das Räthsel das *denominativum* ܐܘܚܕܬܐ ܐܚܕ ein Räthsel aufgeben.)

חָוָה nur Pi. חִוָּה ein aramäischartiges Wort, im hebr. nur poet. für das häufigere הִגִּיד: anzeigen, verkündigen. Hiob 32, 10. 17. Es steht mit dem *Accus.* der Pers., welcher angezeigt wird z. B. Hiob 32, 6: מֵחַוֹּת דֵּעִי אֶתְכֶם *euch meine Meinung zu verkünden.* Daher mit Anhängepron. 15, 17. 36, 2; mit dem *Dat.* aber Ps. 19, 3. (Im syr. u. chald. ist es herrschend für הִגִּיד; im arab. ist وحى, wie وصى für צִוָּה. Über die Construction siehe das chald. חֲוָא.)

חַוֹּת *pl. fem.* Hüttendörfer, Zeltlager nomadischer Völker. 4 Mos. 32, 41. 5 Mos. 3, 14. Jos. 13, 30.

Vgl. חַיָּה *no.* 4. (Arab. حوا Beduinenzelt, aus Wolle oder Ziegenhaaren, von حوى sammeln, versammeln oder *Conj. V.* rund seyn, weil die Beduinenlager rund gebauet sind.)

חוֹחַ (vgl. חח) 1) Dorn, Dornstrauch. Hiob 31, 40. Sprüchw. 26, 9. 2 Kön. 14, 9. Plur. חוחים Hohesl. 2, 2. und חֲוָחִים 1 Sam. 13, 6 Dorngebüsche. (خوخ und ܚܘܚܐ sind spez. der wilde Schlehdorn, *prunus silvestris*, auch bey *Virg. Ge.* 4, 145 *spinus*) 2) s. v. a. חָח (welches in diesem Sinne häufiger ist) eine Art von Angel, die aber auch wohl gleich einem Ringe umher geschlossen war, welche man einigen Thieren, wie heut zu Tage in Italien den Büffeln, zur Bändigung durch die Nasenwand legte. Dasselbe that man mit gefangenen gröſsern Fischen, und lieſs sie daran wieder ins Wasser hinab, um sie lebend zu erhalten. S. Ödmanns verm. Sammlungen Th. 5. S. 5. Bey den Arabern heiſst ein solcher, meistens aus Haaren geflochtener Ring خزام. So Hiob 40, 26 (21). S. *Bocharti Hieroz.* 1, 764. *Celsii Hierob.* 1, 477. (So ist סִיר Dorn u. Fischerhake.) 3) Zur Erklärung von 2 Chron. 33, 11 scheinen am passendsten Castell's Worte, die ich hersetze: *h. l. Instrumentum ferreum, circulus vel hamus, in modum spinae aculeatae, quo olim captivi figebantur, et quo Turcae suos captivos detinent vinctos. Avenar.* Durch: Ketten, Fuſsfesseln geben es schon der Syr., Arab., mehrere hebr. Ausl., Luther u. a. Unpassend wäre: sie nahmen ihn in den Dornen (versteckt) gefangen.

חוּט, ܚܛ aram. zusammennähen. *Aph.* ausbessern (v. der Mauer). Esra 4, 12. Arab. خاط *med. Je.*

חוּט 1) Faden. Richt. 16, 12. Kohel. 4, 12. Davon sprüchwörtlich 1 Mos. 14, 23: מִחוּט וְעַד שְׂרוֹךְ נַעַל *weder einen Faden, noch einen Schuhriemen* d. h. nicht das geringste. So sagten die Römer *ne hilum quidem* (*h* in einigen lateinischen Dialekten für *f*, vgl. Seifert lat. Sprachlehre Th. 1. S. 45.) auch nicht ein Fädchen für: nicht das geringste, woraus *nihil* zusammengezogen ist. 2) Strick, Seil. Jos. 2, 18. 3) Band, Binde. Hohesl. 4, 3. Im aram. dass.

חִוִּי Chivviter, oder Heviter, eine von den canaanitischen Völkerschaften, die Palästina vor den Israeliten bewohnten 1 Mos. 10, 17. Nach Jos. 11, 3 wohnen sie am Fuſse des Hermon, scheinen sich aber hernach bis auf den Libanon selbst zurückgezogen zu haben. Richt. 3, 3. S. Vater zu 1 Mos. 10, 16. 17.

חֲוִילָה 1) So heiſsen 2 Districte in Jemen, der eine von Chamiten 1 Mos. 10, 7, der andere von Semiten bewohnt. v. 29. vgl. 25, 18. 1 Sam. 15, 7. Mit Wahrscheinlichkeit vergleicht man zwey Distrikte خولان, die Niebuhr dort nachweiset. Beschr. v. Arabien S. 270. 280. 2) Das Goldland חוילה 1 Mos. 2, 11 vom Phischon umströmt könnte ebenfalls mit einiger Wahrscheinlichkeit in Arabien gesucht werden, da es 10, 29 neben dem Goldlande Ophir steht: aber das Umströmen des Phischon macht hier besondere Schwierigkeit, wenn man nicht eine geogra-

phisch-mythische Vorstellung annehmen will, welcher gar nichts wahres zum Grunde liegt. Die den פִּישׁוֹן durch Phasis oder *Araxes* deuten, vergleichen ein *Chwala* am caspischen Meere, wovon das caspische Meer russisch: *Chwalinskoje More.*

חוּל und חִיל ein vielbedeutendes Stammwort, dessen meiste Bedeutungen sich aber von der Grundbedeutung drehen, sich drehen, welche auch dem arabischen حَالَ zum Grunde liegt (wovon حَوْلَ ringsum), ableiten. (S. Schultens zu *Erpen. Gramm. arab.* S. 361 ff.) In einigen Bedeutungen ist die Form חִיל die gewöhnlichere.

1) Schmerz empfinden (vgl. חָבַל). So im Prät. חַל *fut.* יָחִיל Jerem. 5, 3. Mich. 2, 12: חָלָה לְטוֹב *sie trauert um ihr (verlornes) Gut.* Besonders vom Geburtsschmerz. Jes. 13, 8. 23, 4. 26, 18. 66, 7: בְּטֶרֶם תָּחִיל יָלָדָה *ehe sie Wehen bekam, gebahr sie.* v. 8. Micha 4, 18. Hithpo. הִתְחוֹלֵל gequält werden, oder sich quälen. Hiob 15, 20. Dagegen הִתְחַלְחֵל Schmerz, Angst, Betrübniſs empfinden. Esth. 4, 4. Vgl. חַלְחָלָה. Hieran schlieſst sich

2) gebähren. Jes. 54, 1. *Po.* חוֹלֵל 1) gebähren machen. Ps. 29, 9. 2) wie Kal Hiob 39, 1 (4). Sprüchw. 25, 23: רוּחַ צָפוֹן תְּחוֹלֵל גָּשֶׁם *Nordwind gebiehrt Platzregen.* 3) schaffen, bilden. 5 Mos. 32, 18: אֵל מְחֹלְלֶךָ *der Gott, der dich gebildet hat.* Ps. 90, 2. Poal. חוּלַל gebohren seyn. Hiob 15, 7. Sprüchw. 8, 24. 25. Ps. 51, 7. (Beyde Bedeutungen s. auch unter חָבַל).

3) zittern und beben, sich fürchten, mit מִן 1 Sam. 31, 3. 1 Chron. 10, 3, und מִפְּנֵי meistens: erzittern vor der Majestät jemandes. 5 Mos. 2, 25: וְרָגְזוּ וְחָלוּ מִפָּנֶיךָ *sie sollen zittern und beben vor dir.* Joel 2, 6. Ps. 96, 9. 114, 7. Gebräuchliche Formen sind Prät. חָלוּ *fut.* יָחִיל (im Kri mit ו Ezech. 30, 16) *imp.* חִילוּ, einmahl חוּלִי Ps. 114, 7. *Po.* dass. Hiob 26, 5: הָרְפָאִים יְחוֹלָלוּ *die Manen erbeben. Hiph. trans.* machen, daſs erbeben. Ps. 29, 8. (Vielleicht schlieſst es sich an die Grundbedeutung durch den Nebenbegriff: schwindeln v. Furcht. vgl. גִּיל, חָגָה)

4) tanzen. *Po.* Richt. 21, 21. S. מָחוֹל, מְחוֹלָה.

5) warten (entlehnt die Bedeutung von יָחַל) 1 Mos. 8, 10 vgl. v. 12. *fut.* וַיָּחִילוּ Richt. 3, 25; bleiben. Hiob 20, 21: עַל־כֵּן לֹא־יָחִיל טוּבוֹ *darum bleibet nicht sein Glück,* ist sein Wohlstand nicht von Dauer. *Po.* חוֹלֵל Hiob 35, 14: תְּחוֹלֵל לוֹ *harre auf ihn. Hithpo.* Ps. 37, 7. dass. (mit לְ)

6) sich herabschleudern, stürzen, kommen über etwas. (Der Begriff kann ebenfalls von *torquere* ausgehn). Jerem. 30, 23: *ein raffender Sturmwind* עַל רֹאשׁ רְשָׁעִים יָחוּל *wird auf das Haupt der Gottlosen herabstürzen.* Ebenso 23, 19. 2 Sam. 3, 29: *es komme (das Blut Abners) auf den Kopf Joabs u. s. w.* Hos. 11, 6: חָלָה חֶרֶב בְּעָרָיו *das Schwert wird einfallen in ihre Städte.* Klagel. 4, 6: לֹא חָלוּ בָהּ יָדַיִם *es sind nicht Menschenhände darüber gekommen.* Richtig Dathe: *sine manuum (humanarum) ope.* — Derselbe Gebrauch ist in dem chald. der *Targg.*, denn Hos. 11, 6. u. Jerem. 30, 23 behält es der Chaldäer bey, Ezech. 30, 4 steht für: בָּאָה חֶרֶב im chald. תְּחוּל חַרְבָּא. Jerem. 7, 20. 44, 6 ist die Phrase: *Siehe mein Zorn und Grimm* חַל עַל אַתְרָא הָדֵין *kommt über diesen Ort.* Vgl. Ezech. 20,

ti. 1 Kön. 8, 46. *Buxtorfs Lex. chald.* S. 719.

Hithp. Jer. 23, 19: סַעַר מִתְחוֹלֵל *ein sich herabstürzender Sturm.*

7) stark seyn (v. drehen, binden. S. חָזַק, קָשַׁר). Im Verbo haben es nur die Dialekte: خال med. *Vau*, חַיֵּל, ܚܝܠ stärken *Ethp.* sich stärken, stark seyn. Vielleicht jedoch auch im hebr. Ps. 10, 5. Hiob 20, 21. Derivat: חַיִל.

Anm. An einigen Stellen ist die Anwendung der einen oder der andern Bedeutung zweifelhaft z. B. Ps. 10, 5. S. die Ausl.

חוֹל *m.* der Sand. 2 Mos. 2, 12. 5 Mos. 33, 19. Jer. 5, 22. meistens in der Verbindung חוֹל יַמִּים, חוֹל הַיָּם, als Bild der Menge. 1 Mos. 32, 12. 41, 49 und der Schwere. Hiob 6, 3. Sprüchw. 27, 3. — Beym Hiob 29, 18 geben es die meisten hebr. Ausleger durch: Phönix, nach einer allgemein scheinenden Tradition, die dem Zusammenhange nicht zuwider ist, aber auch bloſs aus einer sonderbaren Auffassung desselben entstanden zu seyn scheint (Im Parall. ist קֵן). Die orientalischen Lehrer sprachen sogar חוּל aus.

חוּל 1 Mos. 10, 23 eine Gegend Aramäa's. Michaelis hält es für Cölesyrien, nach dem chald. חֵיל das Thal, nur sind etymologische Gründe hier höchst unsicher. Josephus u. Hieronymus verstehn Armenien, was aber kaum zu der Verbindung, in welcher es vorkommt, paſst.

חוּם *m.* schwarz. 1 Mos. 30, 32 ff. (Verw. mit חמם heiſswerden, glühen, welches im arab. auch: schwarz gebrannt, schwarz seyn bedeutet.)

חוֹמָה *f.* Mauer. 2 Mos. 14, 22. 29. 5 Mos. 3, 5. 28, 52. Eine andere Singularform ist חוֹמוֹת Jerem. 51, 58. 1, 18 vgl. mit 15, 20. Daher *Dual.* חוֹמוֹתַיִם 2 Kön. 25, 4. Jes. 22, 11. Jerem. 39, 4. (Sowohl hier als in בָּמוֹת scheint die Form auf וֹת — eine Art Pluralis *excellentiae*, welche späterhin kaum noch als Plural betrachtet eines neuen Plural und Dual fähig war.)

חוּס *fut.* יָחוּס, יָחֹס, in der ersten Person aber אָחוּס 1) Mitleid haben mit jemandem. Ps. 72, 13: יָחֹס עַל־דַּל וְאֶבְיוֹן *er erbarmt sich des Geringen und Armen.* Auch von Sachen: sichs leid seyn lassen um etwas. Jon. 4, 10: אַתָּה חַסְתָּ עַל הַקִּיקָיוֹן *du lässest dirs leid seyn um den Wunderbaum, und ich* u. s. w. (vgl. 1 Mos. 45, 20) Daher 2) schonen. Nehem. 13, 22: חוּסָה עָלַי כְּרֹב־חַסְדֶּךָ *schone meiner nach deiner groſsen Güte.* Jerem. 13, 14. Ezech. 24, 14. Joel 2, 17. Ebenso im aram. ܚܣ mit ܥܠ, vergl. das arab. حَسَّ *fut. I.* mit لِ Zuneigung, Mitleid fühlen.

Fast gewöhnlicher, als die oben angegebene einfache Construction ist aber im hebräischen für beyde Bedeutungen die Verbindung: חָסָה עֵינִי עַל *mein Auge sieht mitleidsvoll* oder *nachsichtig, schonend auf jemanden.* So in der ersten Bedeutung. 1 Mos. 45, 20: וְעֵינְכֶם אַל־תָּחֹס עַל־כְּלֵיכֶם *lasset es euch nicht Leid seyn um eure Geräthe*; in der zweyten 5 Mos. 7, 16: לֹא תָחוֹס עֵינְךָ עֲלֵיהֶם *schone ihrer nicht.* 13, 9. 19, 13. 21. 25, 12. Jes. 13, 18. Ezech. 5, 11. 7, 4. 9 u. öfter, einmahl mit Auslassung des עַיִן 1 Sam. 24, 11: וַתָּחָס עָלֶיךָ *und (mein Auge) sah erbarmend auf dich*, ich schonte deiner aus Mit-

leid. Ähnliche Beyspiele, wo dem handelnden Gliede die Handlung beygemessen wird, sind bekannt und häufig, (S. auch *Glassii philol. sacra* S. 1630 vgl. רָפָה mit יָד; חָזַק mit dems. Richt. 7, 11. 2 Sam. 16, 21; כָּלָה mit עַיִן) u. mit Recht sagt daher Rosenmüller bey Ezech. 5, 11: *Parcere est animi, tribuitur vero oculis quasi indicibus.*

Nach sorgfältiger Prüfung ist hier wieder zu der Vorstellung der ältern Lexicographen zurückgekehrt worden, nachdem seit Schultens (s. *clav. Dialector.* S. 263. vgl. *Storr's Observv.* S. 29. 30) folgende herrschend geworden war: חוּס ist s. v. a. حاص einengen, fest verbinden, wahrsch. (so conjecturirt man) bes. das Auge zudrücken, oder vom Auge: sich zudrücken, denn حَوَص ist das Engeseyn des Auges im innern Augenwinkel, vgl. خَوَص *reductio oculorum in orbes suos.* Daher sey die letzte Phrase die ursprüngliche: *mein Auge thut sich zu über jem.*, d. h. *ich sehe ihm durch die Finger, schone seiner.* Dann habe חוּס ohne עַיִן dieselbe Bedeutung erhalten und sey von der Person selbst gebraucht worden, wie im Aram. durchaus. Aber alles Willkührliche und Harte der Annahme, das ein Jeder fühlt, ungerechnet, wird die Bedeutung der Stellen wie Jon. 4, 10. 1 Mos. 45, 20 dadurch gar nicht erklärt; das angegebene syr. u. arab. liegt uns weit näher als jene Etymologie; und es ist der Analogie der Synonymen חָמַל, רָצָה, רחם u. a. durchaus gemäfs, dafs der Begriff des Schonens von dem des Mitleids ausgehe.

חוֹף, חֹף *m.* Ufer, Gestade. 1 Mos. 49, 13. 5 Mos. 1, 7. Jos. 9, 1 u. ö. (Arab. حَافَة Rand, Ufer.)

חוּץ 1) das, was draufsen ist, draufsen. 5 Mos. 23, 14. מוֹלֶדֶת־חוּץ eine aufser dem Hause gebohrne. 3 Mos. 18, 9; auch für: hinaus. 5 Mos. 23, 13. Mit dem ה *parag.* חוּצָה draufsen 1 Kön. 6, 6 und: hinaus. 2 Mos. 12, 46. In Zusammensetzungen kommen vor: *a*) הַחוּץ und הַחוּצָה hinaus. Richt. 19, 25. 1 Mos. 15, 5. מִן הַחוּץ von draufsen her. 2 Kön. 4, 3. *b*) בַּחוּץ draufsen, (auf der Straafse) 1 Mos. 9, 22. Seltener *c*) לַחוּץ dass. Ps. 41, 10. Ezech. 41, 7. und לַחוּצָה 2 Chron. 32, 5. *d*) מִחוּץ von aufsen, auswendig, Gegensatz von מִבַּיִת inwendig. 1 Mos. 6, 14. 2 Mos. 25, 11. מֵהַחוּץ dass. Ezech. 41, 25. *e*) מִחוּץ לְ aufserhalb z. B. מִחוּץ לָעִיר aufserhalb der Stadt. 1 Mos. 19, 26. 24, 11. מִחוּצָה לְ Ezech. 40, 40. 44. *f*) אֶל מִחוּץ לְ hinaus vor — (das vorige mit der Richtung wohin) 4 Mos. 5, 3. 4: אֶל מִחוּץ לַמַּחֲנֶה hinaus vor das Lager. 5 Mos. 23, 11. 3 Mos. 4, 12.

2) חוּץ מִן aufser. Kohel. 2, 25. (Chaldaismus für בַּר מִן, welches der Chaldäer auch hier hat. S. *Buxtorfs Lex. chald.* S. 347). Noch passender wäre es, es mit mehrern hebr. Auslegern durch יוֹתֵר מִן mehr als zu erklären, aber das entsprechende chaldäische בַּר ist wenigstens so nicht gebräuchlich.

3) *subst.* die Straafse. Jer. 37, 21. Hiob 18, 17. Häufig in Plur. חוּצוֹת Hiob 5, 10. Jes. 5, 25. 10, 6 u. s. w.

4) חוּצוֹת das was aufser der Stadt ist, Felder, Triften, Wüsten Hiob 5, 10. Ein Aramäismus, vgl. בַּר. Daher ist opponirt אֶרֶץ וְחוּצוֹת Sprüchw. 8, 26, das letztere in der Bedeutung von מִדְבָּר. — מִחוּץ und מֵחֲדָרִים, was sich 5 Mos. 32, 25. Klagel. 1, 20 opponirt ist, scheint aber derselbe

Gegensatz, der beym Matth. 24, 21 nach einem hebr. aramäischen Originale ἐν τῇ ἐρήμῳ und ἐν τοῖς ταμείοις lautet. S. חִיצוֹן.

חָוַר *fut.* יֶחֱוַר weiſs werden, erblassen (vom Gesichte). Jes. 29, 22. Aram. ܚܘܪ, חֲוַר, arab. حَارَ *Conj. I. IX.*

חוּר und **חֻר** Jes. 11, 8. *m.* 1) eine Art feines weiſses Linnen oder Baumwolle. *LXX.* βύσσος. Esth. 1, 6. 8, 15. (Äthiop. חריר *kheîr* weiſse Seide). 2) s. v. a. חוֹר Loch, Höhle. Jes. 11, 8. 42, 22. (Einige ähnlichbedeutende Wörter haben im Arab. خ, daher der Unterschied der Bedeutung).

חוֹר 1) weiſses Linnen, wie חוּר. Jes. 19, 9: חוֹרַי alte Pluralform. 2) Loch. 2 Kön. 12, 9; von der Fensteröffnung. Hohesl. 5, 4; der Augenhöhle Zach. 14, 12. 3) Höhle, Berghöhle. Hiob 30, 6. 1 Sam. 14, 11.

חִוָּר *m.* chald. weiſs. Dan. 7, 9.

חַוְרָן Ezech. 47, 16. 18. arab. حَوْرَان Griech. Αὐρανῖτις, Ὠρανῖτις ein District im Ostjordanlande, mit der Hauptstadt *Bosra.* S. Michaelis *supplem.* S. 693.

I. **חוּשׁ** 1) eilen. Jes. 8, 1. 3. 1 Sam. 20, 38. 5 Mos. 32, 35: חָשׁ עֲתִדֹת לָמוֹ *es eilt herbey das ihnen bereitete Schicksal.* Ps. 22, 20: לְעֶזְרָתִי חוּשָׁה *mir zur Hülfe eile herzu.* 38, 23. 70, 2. Aber auch 70, 6: אֱלֹהִים חוּשָׁה לִּי *Gott, eile zu mir!* 141, 1. Part. *pass.* חֻשִׁים eilend, mit act. Bedeutung (vgl. אָחוּז) 4 Mos. 32, 17. 2) stürmen, sich heftig bewegen. Hiob 20, 2: בַּעֲבוּר חוּשִׁי בִי *ob meines Stürmens in mir.*

Hiph. 1) eilen machen, beschleunigen. Jes. 5, 19: יָחִישָׁה מַעֲשֵׂהוּ *er beschleunige nur sein Werk.* Jes. 60, 22. An beyden Stellen von den göttlichen Strafen, wie 5 Mos. 32, 35. 2) eilen, wie Kal. Ps. 55, 9. Richt. 20, 37. 3) sich fürchten, fliehn. Jes. 28, 16. (Diese Bedeutungen sind auch in בהל, חפז vereinigt. Im arab. حاش *med. Je* sich erschrecken; davon eilen; *med. Vau Conj. VII.* dass. — Verwandte Form ist خشى fürchten, und nach den jetzigen Puncten חָשָׁה Hiob 31, 5 in der Bedeutung: eilen.)

II. **חוּשׁ** Kohel. 2, 25. wahrscheinlich nach dem chald. fühlen, durch die Sinne vernehmen h. sinnlich genieſsen, den Sinnen fröhnen. (חוּשׁ chald. Sinn, v. den 5 Sinnen. Syr. ܡܚܘܫܢܘܬܐ sinnliche Begierde, Lust) Daher: מִי יָחוּשׁ (*wer*) *hat sich ergötzet.* Luth. (*quis*) *delitiis affluet. Hieron.* So der Syrer. — Mit jenem chald. scheint auch verwandt حسّ *med. Kesr.* fühlen, empfinden. Einige vergleichen حوث mit Speisen erfüllt seyn; oder حشّ viele Güter erwerben.

חוּת, حات sich auf die Beute herabstürzen (vom Raubvogel). Hierher gehört Habac. 2, 17: יְחִיתַן *fut.* Kal oder *Hiph.* mit dem ן *parag.*, welches aber in dieser Form sonst ohne Beyspiel ist. Andere nehmen ־ַן als Pronominalanhang für ־ָן und dieses incorrect für das Masculinum. — Der Syr. u. Chald. drücken aber das Pron. ־ְךָ aus, welche Lesart viel passender wäre.

חוֹתָם *m.* Siegelring, Petschaft. Die Orientalen trugen es öfter an einer um den Hals hängenden

Schnur vorn auf der Brust, zwischen dem Ober- und Unterkleide, wie noch heut zu Tage die Perser. 1 Mos. 38, 18. Hohesl. 8, 6.

חָזָה schauen. Im syr. und chald. ist es das herrschende Wort für רָאָה sehn. Im hebr. dagegen 1) für: sehn, als syn. von רָאָה nur poet. Hiob 24, 1. Ps. 46, 9. 58, 9. Sprüchw. 22, 29. 29, 20. Überg. einsehn, erkennen. Hiob 15, 17: וְזֶה חָזִיתִי וַאֲסַפֵּרָה *und was ich erkannt, verkünde ich.* 27, 12. 2) mit בְּ: mit Vergnügen sehn, betrachten. Ps. 27, 4. 63, 3. Hohesl. 7, 1. Hiob 36, 25. Mich. 4, 11: וְתַחַז בְּצִיּוֹן עֵינֵינוּ *es sehn froh auf Zion unsere Augen.* — In etwas anderem Sinne Jes. 47, 13: הַחֹזִים בַּכּוֹכָבִים *die nach den Sternen schauen.* 3) ausserdem im religiösen Sinne z. B. חָזָה אֶת הָאֱלֹהִים Gott schauen. 2 Mos. 24, 11. Hiob 19, 26, besonders von Visionen, innern Anschauungen und Offenbarungen des Sehers. 4 Mos. 24, 4: אֲשֶׁר מַחֲזֵה שַׁדַּי יֶחֱזֶה *der des Allmächtigen Gesichte sieht.* v. 16. Jes. 1, 1. 2, 1. 13, 1. Habac. 1, 1: הַמַּשָּׂא אֲשֶׁר חָזָה חֲבַקּוּק *das Orakel, welches dem Habacuc offenbart ward.* Ezech. 13, 6: חָזוּ שָׁוְא *sie sehen Lügen* d. h. bekommen falsche Offenbarungen Zach. 10, 2. — Klagel. 2, 14: נְבִיאַיִךְ חָזוּ לָךְ שָׁוְא *deine Propheten sehen dir* (d. h. theilen dir als offenbart mit) *Falsches.* Jes. 30, 10. Ezech. 21, 34; Ezech. 13, 17: חָזוּ שָׁלוֹם *sie sehn* (und weissagen) *Frieden.* 4) sich ausersehn, wählen 2 Mos. 18, 21 vgl. רָאָה לוֹ 1 Mos. 22, 8.

חֲזָה und **חֲזָא** chald. sehn, durchaus für רָאָה. Dan. 5, 5. 23. u. häufig. 3, 19: שִׁבְעָה עַל דִּי חֲזֵה *siebenmahl mehr, als je gesehn worden.* *Infinit.* מֶחֱזֵא Esra 4, 14.

חָזֶה *m.* die Brust (nur v. Thieren.) 2 Mos. 29, 26. 27. 3 Mos. 7, 30. 31. Plur. חָזוֹת 3 Mos. 9, 20. 21.

חֹזֶה *m.* 1) Seher, Prophet, syn. von רֹאֶה, נָבִיא. 1 Chron. 21, 9. 25, 5. 29, 29 u. ö. 2) Jes. 28, 15 nach dem Zusammenhange deutlich s. v. a. בְּרִית im parallellen Gliede. Vgl. חָזוּת v. 18. So haben auch die meisten alten Übersetzer. Die Etymologie ist schwierig; bis jetzt ist nur das verw. خان *VI. fidejussit, foedus iniit* zur Vergleichung beygebracht worden.

חֵזֶו *m.* chald. Gesicht, Erscheinung. חֶזְוֵי־רֵאשָׁא die Gesichte des Hauptes (Traumgesichte, die das Haupt des Träumenden umgaukeln? nach dem homerischen: στῆ δ᾽ ἄρ᾽ ὑπὲρ κεφαλῆς. Οδ. 4, 804 u. ö.) Dan. 2, 28. 4, 2. 7. חֶזְוֵי־לֵילְיָא nächtliche Gesichte. Dan. 7, 7. 13. 2) Gestalt. 7, 20. (Syr. ܚܙܘܐ).

חָזוֹן 1) Gesicht, Vision. Dan. 1, 17. 8, 1. 9, 24. 2) überhaupt: göttliche Offenbarung. 1 Sam. 3, 1. 1 Chron. 17, 15. Sprüchw. 29, 18. 2) Orakel. Jes. 1, 1. Obad. 1. Nah. 1, 1. Ezech. 7, 26: בִּקְשׁוּ חָזוֹן מִנָּבִיא *sie werden ein Orakel von den Propheten fordern.*

חֲזוֹת *f.* 1) Vision, Offenbarung. 2 Chron. 9, 29. 2) chald. Anblick. Dan. 4, 8. 17.

חָזוּת *f.* 1) prophetisches Gesicht. Jes. 21, 2. 29, 11. 2) Gestalt, bes. grosse, schöne Gestalt. Dan. 8, 5: קֶרֶן חָזוּת ein ansehnliches, grosses Horn, *cornu conspicuum.* So *Theod. Vulg. Syr.* und mehrere hebr. Ausl., ähnlich dem אִישׁ מַרְאֶה, oder: *formosus* von *forma.* v. 8: וַתַּעֲלֶינָה חָזוּת אַרְבַּע *und es erhob*

sich etwas, wie vier Hörner. — חזות steht hier wahrscheinlichst so wie דמות Ezech. 1, 5. 26. 28. (s. diesen Art. S. 202) und מַרְאֶה in der unbestimmten Sprache des Gesichtes. Beym Ezech. 1, 26 steht auch im chald. חֵיזוּ für דְּמוּת. — Michaelis Emendation חֲדוֹת Spitzen von حَدّ ist an beyden Stellen gleich unnöthig. 3) Bund Jes. 28, 18 s. v. a. חֹזֶה v. 14. — Das Kamets bleibt unverkürzt vor dem Gen. Dan. 8, 8. Jes. 28, 18.

חִזָּיוֹן *m.* Gesicht, Offenbarung. 2 Sam. 7, 17. גֵּיא חִזָּיוֹן Jes. 22, 1. 5. Thal der Erscheinung, nach Michaelis Vermuthung eine Übersetzung von מוריה, welches auch der Samarit. durch חזיון gibt. — Vor dem Genit. steht die Form

חֶזְיוֹן *m.* Hiob 20, 8. 33, 15: חֶזְיוֹן לַיְלָה nächtliches Gesicht, vgl. Jes. 29, 7. Plur. חֶזְיֹנוֹת Hiob 4, 13. 7, 14. Joel 3, 1.

חֲזִיז *m.* Blitz. Hiob 28, 26. 38, 25. Plur. Zach. 10, 1. Es scheint verwandt mit חֵץ. Arab. حَزَّ *transfixit telum fulminis.*

חֲזִיר *m.* das Schwein. 3 Mos. 11, 17. Syr. ܚܙܝܪܐ, arab. خِنْزِيرٌ dass.

חָזַק *fut.* יֶחֱזַק 1) fest umbinden, die Bande fest anziehn. (Arab. حَزَقَ und حَزَكَ dass. Syr. spez. umgürten. S. *Pi.*) *Intrans.* fest angezogen werden. Jes. 28, 22. 2) fest anhangen. 2 Sam. 18, 9: וַיֶּחֱזַק רֹאשׁוֹ בָאֵלָה *und sein Haupt blieb hängen an der Terebinthe.* Daher ח׳ בַּתּוֹרָה fest am Gesetze hängen. 2 Chron. 31, 4; und mit לְ vor dem *Inf.* fest darauf halten, etwas zu thun. 5 Mos. 12, 23: חֲזַק לְבִלְתִּי אֲכֹל הַדָּם *halt fest darauf, nicht das Blut zu essen.* Jos. 23, 6. 1 Chron. 28, 7. 3) stärken. 2 Chron. 28, 22. Ezech. 30, 21. (So mehrere Verba des Bindens. S. חוּל, קָשַׁר, אָלַם. Im arab. vgl. *Bochart Hieroz.* 1, 514. und *Schultens Animadvers.* S. 187 ff.) 4) stark oder mächtig seyn, werden. Jos. 17, 13. Richt. 1, 28. 2 Chron. 26, 15; von der Hungersnoth 1 Mos. 41, 56. 57. Mit מִן: stärker seyn, als —, besiegen. 1 Sam. 17, 50. 1 Kön. 20, 23. 2 Kön. 3, 26; mit עַל dass. 2 Chron. 8, 3. 27, 5. Dieselbe Construction ist auch: in jemanden dringen, ihn antreiben. 2 Mos. 12, 33. Ezech. 3, 14: וְיַד־יְהוָה עָלַי חָזָקָה *und die Hand Jehova's trieb mich.* — In beyden Bedeutungen auch mit dem *Accus.* 1 Kön. 16, 22: וַיֶּחֱזַק הָעָם — אֶת־הָעָם וגו׳ *aber das Volk des Omri war überlegen dem Volke des Thibni.* 2 Chron. 28, 20: *er belagerte ihn* וְלֹא חֲזָקוֹ *aber besiegte ihn nicht.* Jerem. 20, 7: חֲזַקְתַּנִי וַתּוּכָל *du bist in mich gedrungen und hast gesiegt.* Im syr. ist das syn. ܚܣܢ mit dem *Acc. praevaluit alicui.* Von einem Befehle: obsiegen, die Oberhand behalten. 2 Sam. 24, 4. 1 Chron. 21, 4. 5) wiederhergestellt werden, v. einer Krankheit. Jes. 39, 1. (vgl. Ezech. 30, 21. v. einer Wunde.) 6) metaph. fest, unerschrokken seyn: daher die häufige Ermunterung: חֲזַק וֶאֱמָץ *sey fest und muthig.* 5 Mos. 31, 7. 23. Jos. 1, 6. 7. 9. 18. und חֲזַק וַעֲשֵׂה *sey fest und richte es aus.* Dan. 10, 19. — Ebenso חָזְקוּ יְדֵי־פ׳ die Hände jemandes sind fest, er faſst Muth. Richt. 7, 11. 2 Sam. 16, 21. (vgl. חוּם mit עַיִן) 7) hart seyn. Malach. 3, 13. syn. v. קָשָׁה. Daher mit לֵב, das Herz jem. ist hart, verstockt.

2 Mos. 7, 13. 22. 8) befestigt, bestätigt seyn. 2 Kön. 14, 5: *als das Königreich bestätigt war in seiner Hand.* 2 Chron. 25, 3 (mit עַל).

Pi. חִזֵּק 1) fest machen, befestigen. Jes. 41, 7. 54, 2. Jerem. 10, 4. Ps. 147, 3. 2) umgürten (*S.* oben) Jes. 22, 21: וְאַבְנֵטְךָ אֲחַזְּקֶנּוּ *und deinen Gürtel werde ich ihm umgürten.* Nah. 2, 2. 3) im architektonischen Sinne: das Baufällige ausbessern. 2 Kön. 12, 8. 9. 13. 15. 12, 5. 6. mit לְ 1 Chron. 26, 27; befestigen, verschanzen. 2 Chron. 11, 11. 12. 26, 9; sich wiederanbauen, wie *Hiph.* Nehem. 3, 19. 4) stärken. Richt. 16, 28. Neh. 6, 9: *stärke meine Hände.* Dann: חִזֵּק יַד, יְדֵי פְלֹנִי, die Hand jemandes stärken d. h. ihn zu etwas ermuntern, antreiben, ihm Muth einflöfsen. Richt. 9, 24. Jerem. 23, 14. Hiob 4, 3. 1 Sam. 23, 16: וַיְחַזֵּק אֶת־יָדוֹ בֵּאלֹהִים *er sprach ihm Muth ein mit Gott.* חִזֵּק יָדָיו seine Hände stärken, Muth fassen. Nehem. 2, 18. Daher: unterstützen. 2 Chron. 29, 34: וַיְחַזְּקוּם אֲחֵיהֶם הַלְוִיִּם *da unterstützten sie ihre Brüder, die Leviten.* Esra 6, 22. — Esra 1, 6: *und alle ihre Nachbarn* חִזְּקוּ בִידֵיהֶם בִּכְלֵי־כֶסֶף *unterstützten* (d. h. beschenkten sie) mit *silbernem Geräthe* u. s. w. (Vgl. נִשֵּׂא פְלֹנִי בְּ dass. 1 Kön. 9, 11. Esra 1, 4. 8, 36) 5) heilen. Ezech. 34, 4. 16. 6) mit לֵב: das Herz jemandes verhärten, verstocken. 2 Mos. 4, 21. 14, 4. 17. u. ö. חִזֵּק לִבּוֹ, פָּנָיו sich hartnäckig beweisen. Jos. 11, 20. Jerem. 5, 3. Ps. 64, 6: יְחַזְּקוּ לָמוֹ דָּבָר רָע *sie setzen sich eine schlechte That vor.* (Chald. אִתְחַסַּן לְ sich verstärken d. h. verhärten etwas zu thun, sich fest vornehmen.)

Hiph. הֶחֱזִיק 1) stärken, heftig machen. Ezech. 30, 25. 2 Sam. 11, 25. und *intrans.* stark werden, siegen. 2 Chron. 26, 8. Dan. 11, 32; viell. v. 7. 2) befestigen, bestätigen (die Herrschaft). 2 Kön. 15, 19. 3) wiederaufbauen, wieder in Stand setzen, gröfstentheils von Gebäuden. Neh. 5, 16. Nah. 3, 14. Ezech. 27, 9. 27. Ohne *Casus:* sich wieder anbauen. Nehem. 3, 4 ff. 4) ergreifen. Die ursprüngliche Construction ist 1 Mos. 21, 18: הַחֲזִיקִי אֶת יָדֵךְ בּוֹ gleichs. *befestige deine Hand an ihm* oder: *verbinde sie mit ihm* d. h. ergreif ihn (wie im griech. ἐμφῦναί τινι) Dann ohne jene Rücksicht: an etwas fassen, es ergreifen, festhalten, mit בְּ. 2 Mos. 4, 4. 5 Mos. 22, 25. 25, 11. Jes. 4, 1 u. ö. ה׳ בְּיַד־פ׳ jemandes Hand ergreifen. 1 Mos. 19, 16. — Etwas seltener mit dem *Accus.* Jes. 41, 9. 13. Jerem. 6, 23. 24. 8, 21. 50, 43. Ps. 35, 2. Nehem. 4, 16; mit יַד Ezech. 16, 49. Zach. 14, 13; Mich. 7, 18: הֶחֱזִיק אַפּוֹ *er hält fest an seinem Zorne.* 4, 9: הֶחֱזִיקֵךְ חִיל *Schmerz ergreift dich.* Aber auch Jer. 49, 24: רֶטֶט הֶחֱזִיקָה *sie ergreift den Schrecken*, ganz wie אָחַז Hiob 18, 20. 21, 3. Jes. 13, 8. (S. 36.) Die Construction mit dem *Accus.* scheint, wie sich aus den hier vollständig stehenden Beyspielen beobachten läfst, mehr den Spätern und Dichtern eigen. Aufserdem mit לְ 2 Sam. 15, 5; mit עַל Hiob 18, 9. 5) sich an etwas halten, fest daran hängen z. B. בְּתֻמָּה, בִּצְדָקָה an der Gerechtigkeit, Unschuld. Hiob 2, 3. 9. 27, 6. vgl. Jes. 56, 4. Jer. 8, 5. Sprüchw. 3, 18. 4, 13; mit עַל sich zu jem. halten, nach ihm richten. Neh. 10, 29. 6) jemanden zurückhalten, mit בְּ. 2 Mos. 9, 2. Richt. 7, 8; zu bleiben nöthigen. Richt. 19, 4. 2 Kön. 4, 8. 7) jemanden unterstützen mit בְּ 3 Mos. 25, 35. (vgl.

(vgl. Ezech. 16, 49. 30, 25) מַחֲזִיק der Helfer. Dan. 11, 1. mit dem *Accus.* v. 6. 8) etwas erhalten, bekommen. Dan. 11, 21: הֶחֱזִיק מַלְכוּת בַּחֲלַקְלַקּוֹת *er wird das Königthum durch Schmeichelkünste erringen.* 9) fassen, in sich fassen s. v. a. הֵכִיל. 2 Chron. 4, 5.

Hithp. 1) befestigt werden, Kräfte gewinnen, insbes. von einem neuen Könige: sich behaupten, auf dem Throne befestigen. 2 Chron. 1, 1. 12, 13. 13, 21. 2 Chron. 17, 1. 21, 4; seine Kräfte sammeln. 1 Mos. 48, 2. 2) sich gestärkt fühlen. 1 Sam. 30, 6. Esra 7, 28. Dan. 10, 19; Muth schöpfen. 2 Chron. 15, 8. 23, 1. 25, 11. 3) sich muthig, tapfer beweisen. 2 Sam. 10, 12; mit לִפְנֵי sich widersetzen. 2 Chron. 13, 7. 8. 4) fest halten an jem. ihm beystehn; mit בְּ und עִם. 2 Sam. 3, 6. 1 Chron. 11, 10. Dan. 10, 21.

חָזָק *m. adj.* 1) stark, mächtig, heftig. 2) fest, hart. Ezech. 3, 9. Hiob 37, 18. חִזְקֵי־מֵצַח, לֵב hartnäckige, verstockte. Ezech. 2, 4. 3, 7. vgl. v. 8.

חָזֵק dass. aber nur 2 Mos. 19, 19. 2 Sam. 3, 1. in der Construction mit הָלַךְ *no.* 11., wie auch גָּדֵל sonst nur in derselben vorkommt (1 Sam. 2, 16. 1 Mos. 26, 13. 2 Chron. 17, 12) und deshalb richtiger für ein Particip oder Adjectiv als Prät. gehalten wird.

חֵזֶק m. Pron. חִזְקִי Ps. 18, 2. Macht.

חֹזֶק *m.* dass. 2 Mos. 13, 3. 14. 16.

חָזְקָה *f.* ist wie ein *Inf.* von חָזַק construirt 1) כְּחֶזְקָתוֹ 2 Chron. 12, 1. 26, 16, da er Kräfte gewonnen, mächtig geworden war. 2) בְּחֶזְקַת־הַיָּד Jes. 8, 11 nach dem Syr. *indem er mich bey der Hand fafste.* Vorzüglicher scheint aber die Übersetzung des Chaldäers: בְּמִתְקַף נְבוּאתָא *in impetu prophetiae* nehmlich: *als die Hand (Gottes) trieb.* Vgl. Ezech. 3, 14. Jer. 20, 7. 3) Dan. 11, 2: כְּחֶזְקָתוֹ בְעָשְׁרוֹ *indem er sich auf seinen Reichthum stützt.*

חָזְקָה *f.* 1) Gewalt; mit בְּ mit Gewalt, Strenge, Härte. 1 Sam. 2, 16. Ezech. 34, 4; gewaltig, sehr, *vehementer.* Richt. 4, 3. 8, 1. Jona 3, 4. 2) Ausbesserung (des Gebäudes). 2 Kön. 12, 13 vgl. das Verbum *Pi. no.* 3.

חָח 2 Mos. 35, 22 mit Pron. und im Plur. חַחִי, חַחִים (wie אָח Plur. אַחִי, אַחִים) s. v. a. חוֹח aber nur übergetragen 1) ein Ring, den man mehrern Thieren zur Bändigung durch die Nase legt, und den Zaum daran befestigt, um sie zu lenken. 2 Kön. 19, 28. Jes. 37, 29. Ezech. 38, 4. 19, 4. 9; von einem grofsen Wasserthiere Ezech. 29, 4 vgl. Hiob 40, 26. unter חוֹח *no.* 2. 2) 2 Mos. 35, 22 als Frauenzimmerputz, wo die Übersetzung: Nasenring (נֶזֶם wäre dann Ohrring) offenbar am nächsten liegt. Nicht ohne Analogie verstand jedoch Kimchi bey *Bochart* (*Hieroz.* 1, 764) u. a. eine Spange, Agraffe zum Heften des Kleides, wozu noch den alten Deutschen ein Dorn (s. חוֹח) diente. *Tacit. Germ.* 17. Auch Spendel, *epingle* geht von *spinula* Dörnlein aus.

חָטָא 1) ausgleiten, fallen. Sprüchw. 19, 2. 2) irren, vom Wege abkommen, das Ziel verfehlen (vgl. *Hiph.* Richt. 20, 16) Sprüchw. 8, 36: חֹטְאִי חֹמֵס נַפְשׁוֹ *wer mich verfehlt, verletzt sein Leben.* Gegens. מֹצְאִי v. 35. Hiob 5, 24: *du musterst deine Wohnung* oder: *deine Hürde* וְלֹא תֶחֱטָא *und verfehlst (deinen Zweck) nicht,* deine Hoffnung wird nicht

getäuscht. (Im äthiop. ist חטא *frustari spe potiundi*, *non invenire et assequi*, *destitui*, *carere*) 3) sündigen, weil die Tugend als eine Bahn gedacht wird, von welcher der Sünder abkommt, oder auf welcher er gleitet. (Vgl. ἁμαρτάνω und unser: sich vergehn). Die Person, gegen welche und deren Verbot man sündigt, steht mit לְ, daher: חָטָא לַיהוָה 1 Mos. 20, 6. 9. 1 Sam. 2, 25. 7, 6 u. s. w. (Mit dem *Accus.* zw., einige ziehn dahin 2 Mos. 5, 16 mit den Vocalen חַטָּאת, aber selbst das verglichene Sprüchw. 8, 36 ist nicht ganz parallel. Eher noch wäre es 20, 21 wenn man übersetzt: *er versündigt sich an seinem Leben.* S. aber *no.* 4). Die Pers. oder S., woran, oder die Handlung, wodurch jemand fehlt, steht mit בְּ. 1 Mos. 42, 22: *Versündigt euch nicht* בַּיֶּלֶד *an dem Knaben.* 3 Mos. 4, 23: *seine Sünde* אֲשֶׁר חָטָא בָהּ *durch welche er sich versündigt.* Neh. 9, 29; mit עַל 3 Mos. 5, 5. 4 Mos. 6, 11. Nehem. 13, 26; mit dem *Accus.* 3 Mos. 5, 16: אֵת אֲשֶׁר חָטָא מִן הַקֹּדֶשׁ *das, was er von dem Heiligen veruntreut hat*, durch dessen Wegnahme er sich versündigt hat. 4) etwas verschulden, mit dem *Accus.* 3 Mos. 5, 7: אֶת־אֲשָׁמוֹ אֲשֶׁר חָטָא *als sein Schuldopfer, welches er verschuldet hat.* vgl. v. 11. Sprüchw. 20, 2: חוֹטֵא נַפְשׁוֹ *er verschuldet sein Leben*, bringt es in Gefahr. vgl. Habac. 2, 10. — Anomalische Formen sind: חָטָאת für חָטְאָה 2 Mos. 5, 16. Part. חוֹטֶא Kohel. 2, 26. 8, 12. 9, 18. *Inf.* חֲטוֹ 1 Mos. 20, 6. חֲטָאתוֹ Ezech. 33, 12. (Aram. ܚܛܐ, arab. خطي dass.)

Pi. חִטֵּא 1) Strafe für ein Vergehn tragen, es büfsen. 1 Mos. 31, 39: אָנֹכִי אֲחַטֶּנָּה *ich habe es* (den Schaden davon) *getragen.* 2) etwas als Sündopfer bringen. 3 Mos. 6, 19: הַמְחַטֵּא אֹתָהּ *der es* (*das Sündopfer*) *bringt.* 9, 15: וַיְחַטְּאֵהוּ *und opferte ihn als Sündopfer.* 2 Chron. 29, 24: וַיְחַטְּאוּ אֶת דָּמָם הַמִּזְבֵּחָה *und sie sprengten ihr Blut als Entsündigung an den Altar.* 3) entsündigen, reinigen s. v. a. כִּפֶּר von Personen 4 Mos. 19, 19 Ps. 51, 9, Geräthschaften, dem Tempel u. dgl. 2 Mos. 29, 36. 3 Mos. 6, 19. 14, 49. 52. mit עַל 2 Mos. 29, 36.

Hiph. הֶחֱטִיא 1) wie Kal *no.* 2. das Ziel verfehlen (v. Schützen). Richt. 20, 16. (Dieselbe erste Bedeutung herrscht in mehreren Conjugationen und Derivaten des arab., insbes. auch in *IV.* S. bes. *Gjeuhar.* bey Schultens *ad Prov.* 21, 4. S. 246. 47) 2) *trans.* von *no.* 3. machen, dafs jem. sündigt, ihn zur Sünde verführen. 2 Mos. 23, 33, bes. in der Construction, wie 1 Kön. 15, 26: וּבְחַטָּאתוֹ אֲשֶׁר הֶחֱטִיא אֶת־יִשְׂרָאֵל *und in seiner Sünde, wozu er Israel verführt hatte.* 16, 26. 2 Kön. 3, 3. 10, 29. 31. 13, 2. 6. 11.

Hithp. 1) entsündigt, lustrirt werden, sich entsündigen. 4 Mos. 19, 12 ff. 31, 20. 2) aufser sich seyn (vor Angst, Schrecken). Mehrere Verba des Irrens (vgl. Kal *no.* 2. *Hiph. no.* 1.) werden hierauf übergetragen z. B. תָּעָה Jes. 21, 4, im arab. ضلّ, تاه. Daher Hiob 41, 16: מִשְּׁבָרִים יִתְחַטָּאוּ *vor Schrecken sind sie aufser sich.*

חֵטְא *m.* mit Pron. חֶטְאִי *pl.* חֲטָאִים, חֲטָאֵי (das letztere eigentlich von חֵטְא) Sünde, Vergehn. 3 Mos. 19, 17. 22, 9. הָיָה בְךָ חֵטְא es wird eine Sünde auf dir ruhn. 5 Mos. 15, 9. 23, 22. 23. 24, 15. Ezech. 23, 49: חֲטָאֵי־גִלּוּלֵיכֶם *die*

an euren Götzen begangenen Sünden.

חַטָּא *m.* nur im Plur. חַטָּאִים 1) Sünder. 1 Mos. 13, 13. 4 Mos. 32, 14. 2) einer, der Strafe leidet, büſst. 1 Kön. 1, 21: הָיִיתִי אֲנִי וּבְנִי שְׁלֹמֹה חַטָּאִים *so werde ich und mein Sohn Salomo büſsen müssen.*

חֲטָאָה *f.* Sünde. 1 Mos. 20, 9. 2 Mos. 32, 21. 30 u. s. w.

חַטָּאָה *f.* dass. 2 Mos. 34, 7. Beyde Formen sind selten; herrschend ist dagegen

חַטָּאת vor dem Gen. חַטַּאת Plur. חַטָּאוֹת 1) Fall, Unfall, Unglück. Sprüchw. 10, 16 (Gegens. חַיִּים) viell. 21, 4. 2) Sünde, häufigst: auch der Gegenstand, an dem jem. sündigt. 5 Mos. 9, 21. 3) Entsündigung. 4 Mos. 8, 7: מֵי חַטָּאת Lustrationswasser s. v. a. מֵי נִדָּה. 4) Sündopfer. 3 Mos. 6, 25, 30 u. häufig. Über den Unterschied von אָשָׁם s. diesen Artikel.

חָטַב arab. حطب Holz hauen, behauen, meistens mit dem Zusatze עֵצִים. 5 Mos. 29, 11. Jos. 9, 21. 23. (Vgl. חָצַב Steine hauen). Py. ausgehauen seyn. Ps. 144, 12. Verschiedenen Ursprungs ist

חֲטֻבוֹת *f.* Sprüchw. 7, 16 bunte Decken. Arab. خَطِبَ buntfarbig seyn. ܡܚܛܒܠܐ buntgewebtes Kleid. Dieselbe Bedeutung findet sich im syr., chald. und arabischem auch unter dem ähnlichlautenden Stammworte קטף z. B. ܡܩܛܦܠܐ *tapetum.* S. *Cast. Heptagl.* S. 3329.

חִטָּה arab. حِنْطَةٌ chald. חִנְטִין *f.* Waizen. 2 Mos. 9, 32. Plur. ־ִים 1 Mos. 30, 14 und ־ִין Ezech. 4, 9.

חָטַם, خطم eigentl. einem Thiere einen Maulkorb anlegen, oder vielmehr einen Ring in die Nase legen, um es zu bändigen. Trop. Jes. 48, 9: אֶחֱטָם־לָךְ לְבִלְתִּי הַכְרִיתֶךָ *ich halte (meinen Zorn) zurück gegen dich, so daſs ich dich nicht vertilge.* Dieselbe Ellipse ist in שָׁמַר, נָטַר, חָשַׂךְ.

חָטַף s. v. a. חָתַף rauben. Richt. 21, 21, berauben. Ps. 10, 9. (Im aram. häufig, Arab. خَطِفَ)

חֹטֶר *m.* 1) Zweig, Reis. Jes. 11, 1. 2) Stab, Stecken, Ruthe. Sprüchw. 14, 3: *Uebermuth ist eine Geiſsel im Munde des Thoren.* (Syr. ܚܘܛܪܐ Stab, Ruthe.)

חַי vor dem Gen. חֵי *fem.* חַיָּה *pl.* חַיִּים *adj.* 1) lebend, lebendig. Jos. 8, 23. כָּל־חַי alles lebende. 1 Mos. 3, 20. 8, 21. נֶפֶשׁ חַיָּה eine lebende Seele. 1 Mos. 1, 20. 24. 30. 2, 7. הַעוֹד אָבִי חַי *lebet mein Vater noch?* 1 Mos. 45, 3 (wo ist zu suppliren, s. חיי) חֵי־הָעוֹלָם der ewiglebende. Dan. 12, 7. Dahin gehört auch der Schwur: חַי יְהוָֹה *vivus Jehova*, so wahr Gott lebt Ruth 3, 13. 1 Sam. 14, 41 u. s. w. und חַי אֲנִי *vivus ego*, wenn Jehova selbst schwört. 4 Mos. 14, 21. 28. 5 Mos. 32, 40. (Bey andern Pers. u. S. steht חֵי s. unten) 2) v. Wasser: frisch, flieſsend. 1 Mos. 26, 19. 3 Mos. 14, 5. 50. 3) vom Fleische: roh, frisch. 1 Sam. 2, 15 (Gegens. v. gekochtem); v. rohem Fleische beym Aussatz. 3 Mos. 13, 13 ff. 4) wiederauflebend, in der Phrase: כָּעֵת חַיָּה 1 Mos. 18, 10. 14. 2 Kön. 4, 16. 17. wenn die Zeit wiederaufgelebt seyn wird, künftiges Jahr, περιπλομένου ἐνιαυτοῦ (*Od.* XI, 247.).

An drey Stellen steht daneben: לַמּוֹעֵד הַזֶּה um diese Zeit und 1 Mos. 17, 21 ganz in derselben Verbindung: לַמּוֹעֵד הַזֶּה בַּשָּׁנָה הָאַחֶרֶת welche letztern Worte den Sinn obiger Phrase aufser Zweifel setzen. Auch sonst wird das künftige Jahr nur im allgem. als Termin des Gebährens genannt. 1 Sam. 1, 20. 5) das *fem.* חַיָּה ist dann *subst.* Thier, *animans.* S. unten.

חַי v. d. Gen. חֵי *subst.* das Leben. Die Singularform nur 3 Mos. 25, 36 u. 1 Sam. 25, 6: לֶחָי zum Leben, Wohlseyn, als Grufsformel. Aufserdem bey Schwüren z. B. חֵי פַרְעֹה (bey dem) Leben Pharao's 1 Mos. 42, 15. 16: חֵי נַפְשְׁךָ beym Leben deiner Seele. 1 Sam. 1, 26. 17, 55. Vor dem Nahmen Jehova's steht durchaus חַי, daher: חַי יְהוָה וְחֵי נַפְשְׁךָ 1 Sam. 20, 3. 25, 26. 2 Sam. 11, 11. 15, 21.

Plur. חַיִּים, einmahl חַיִּין Hiob 24, 22 1) Leben, häufig. רוּחַ חַיִּים lebender Athem. 1 Mos. 6, 17. 2) Lebensunterhalt. Sprüchw. 27, 27. 3) Erquickung. Spr. 3, 22. 4, 22. Hiob 3, 19. 4) Glück, Glückseeligkeit. Ps. 34, 13. Sprüchw. 4, 22. 23. 12, 28. 13, 14. 14, 27. אֹרַח חַיִּים der Weg zum Glück. 2, 19. 5, 6. חַיֵּי עוֹלָם ewiges Glück. Dan. 12, 2. 5) עֵץ הַחַיִּים 1 Mos. 2, 9. 3, 22. 24. nach den Mythen der Genesis der Baum der Unsterblichkeit, oder des längern göttergleichen Lebens. Bildlich Sprüchw. 3, 18. 11, 30. 13, 12. (Interessant ist die Vergleichung des persischen Lebensbaumes Hom. S. Kleukers Zend-Avesta Th. 3. S. 206. 304.)

חִידָה 1) Räthsel. Richt. 14, 12 ff. חוּד חִידָה ein Räthsel vorlegen s. חוּד; הִגִּיד הַחִידָה das Räthsel lösen, die Auflösung sagen 14, 14. 15, vgl. חָוָא; נִסָּה פ׳ בְּחִידוֹת jemanden mit Räthseln versuchen, auf die Probe stellen. 1 Kön. 10, 1. (Man vergleicht حَاكَ *med. Je* abbiegen II. einen Knoten machen, davon: verschlungene Rede; vielleicht richtiger حِكْيَة Ähnlichkeit, Gleichnifs, wie מָשָׁל, vgl. *no.* 2. Im chald. ist אֲחִידָה, ܐܘܚܕܬܐ Räthsel) 2) bildlich vorgetragene Lehre, Lehrspruch, dessen tiefen Sinn man nicht auf den ersten Anblick einsieht. Sprüchw. 1, 16: חִידוֹת חֲכָמִים *der Weisen räthselhafte Sprüche.* Es scheint synonym mit מָשָׁל, aber mehr dunkel ausgedrückte, änigmatische Gnomen zu bezeichnen; Parabel s. v. a. מָשָׁל Ezech. 17, 2; v. andern Gedichten Ps. 49, 5. 78, 2 vgl. Hab. 2, 6; dunkele Aussprüche, Visionen. 4 Mos. 12, 8. 3) List, Ränke, Verstellungskünste. Dan. 8, 23.

חָיָה *fut.* יִחְיֶה *apoc.* יְחִי bey Akz. יֶחִי 1) leben, öfters mit dem Nebenbegriffe: wohl leben, sich wohlbefinden. 5 Mos. 8, 1. 30, 16. Neh. 9, 29. יְחִי הַמֶּלֶךְ es lebe der König! 1 Sam. 10, 24. 2 Sam. 16, 16. יְחִי לְבַבְכֶם euer Herz sey fröhlich. Ps. 22, 27. 69, 33. 2) am Leben bleiben. 4 Mos. 14, 38. Jos. 6, 17. Esth. 4, 11, bes. in der Phrase: חָיְתָה נַפְשִׁי meine Seele wird leben, ich werde am Leben erhalten werden. 1 Mos. 12, 13. 19, 20. Jes. 55, 3. Jer. 38, 17. 20. 3) wiederaufleben. Ezech. 37, 5 ff. 1 Kön. 17, 22 (vgl. Luc. 15, 24. 32 Pesch.); sich wiedererhohlen Richt. 15, 19: וַתָּשָׁב רוּחוֹ וַיֶּחִי *seine Lebensgeister kehrten zurück und er erhohlte sich.* 1 Mos. 45, 27: וַתְּחִי רוּחַ יַעֲקֹב *da lebte der Geist Jacobs wieder auf.* 4) wiedergenesen. 1 Mos.

20, 7. Jos. 5, 8: עַד חֲיוֹתָם *bis zu ihrer Genesung.* 2 Kön. 8, 10. 14. 20, 7. Auch mit מִן 2 Kön. 1, 2: אִם־אֶחְיֶה מֵחֳלִי זֶה *ob ich genesen werde von dieser Krankheit. cap.* 8, 8.

Pi. חִיָּה 1) beleben, wiederbeleben. Ps. 30, 4. 1 Sam. 2, 7. 2) am Leben erhalten, leben lassen. 1 Mos. 12, 12. 2 Mos. 1, 17; mit נֶפֶשׁ 1 Kön. 20, 31. חִיָּה זֶרַע Saamen erhalten 1 Mos. 7, 3; in einem andern Sinne 19, 32. 34. 3) חִיָּה בָקָר Rinder halten. Jes. 7, 21. 4) im architektonischen Sinne: חִיָּה אֶת־הָעִיר die Stadt wiederaufbauen. 1 Chron. 11, 8. — Neh. 3, 34: הַיְחַיּוּ אֶת־הָאֲבָנִים *werden sie die Steine wieder beleben können?* d. h. wieder zu einem Gebäude umschaffen? Ähnliche Bilder vom menschlichen Körper übergetragen s. Nehem. 4, 1. 1 Kön. 18, 30. So im syr. ܐܚܝ *suscitare (ruinas).*

Hiph. 1) lebendig machen. 2 Kön. 8, 1. 5. 2) am Leben erhalten, leben lassen. 1 Mos. 6, 19. 20. Jos. 6, 25, mit נֶפֶשׁ 1 Mos. 19, 19; das Leben retten. 1 Mos. 47, 25. 50, 20 einmahl mit לְ 1 Mos. 45, 7. — Derivat: מִחְיָה.

חֲיָה und **חֲיָא** chald. dass. Dan. 2, 4: מַלְכָּא לְעָלְמִין חֱיִי *lebe ewiglich, o König!* der gewöhnliche Gruſs an einen König. 3, 9. 5, 10. 6, 6, 7. 22. Vgl. Nehem. 2, 3: הַמֶּלֶךְ לְעוֹלָם יִחְיֶה 1 Kön. 1, 31. Judith 12, 4. und beym Älian *V. hist.* 1, 32: Ἀρταξέρξη, δι' αἰῶνος βασιλεύοις! *Aph. part.* מַחֵא am Leben erhaltend, begnadigend, wie im syr. ܡܚܐ. Dan. 5, 19.

חָיֶה *pl. fem.* חָיוֹת lebhafte, gesunde, starke. 2 Mos. 1, 19.

חַיָּה *f.* 1) das Thier, eigentlich *fem.* des *adj.* חַי entweder mit Auslassung von נֶפֶשׁ, oder als *neutr.* gedacht. חַיָּה רָעָה ein böses Thier 1 Mos. 37, 20. 33. Häufig *collect.* z. B. כָּל־הַחַיָּה alles Gethier 1 Mos. 7, 14. 8, 1. 17. 19. חַיַּת הָאָרֶץ, הַשָּׂדֶה das Gethier des Feldes wird öfters den zahmen Thieren (בְּהֵמוֹת) entgegengesetzt (1 Mos. 1, 24. 25), zuweilen schlieſst es dieselben ein 3 Mos. 11, 2. 47. — An 8 Stellen steht vor dem Gen. die Form חַיְתוֹ als: חַיְתוֹ אֶרֶץ, יָעַר 1 Mos. 1, 24. Ps. 50, 10. 79, 2. 104, 11. 20. Zeph. 2, 14, einmahl vor einer Präpos. חַיְתוֹ בַּיָּעַר Jes. 56, 9 (was aber mit mehrern Formen des Genitivverhältnisses geschieht). Dieses nur noch 4 Mos. 24, 5. 15. Ps. 114, 8 (מַעְיְנוֹ, בְּנוֹ) ebenfalls vor dem Genitiv vorkommende ו könnte für das im Aramäischen so häufig überflüſsig gesetzte Pronomen gehalten werden (s. z. B. unter דִּי), da wirklich alle folgende Genitiven Masculina sind, wiewohl אֶרֶץ häufiger *fem.*, und מַיִם Ps. 114, 8 fast nur als Plur. So will es auch *Storr* (*Observv.* S. 441). Aber auch das ִי *parag.* an *masc.* und *fem.* ist häufig gerade vor dem Genit. angehängt, u. kann für eine Art von Form des *Stat. constr.* gelten: vielleicht ist derselbe Fall mit diesem וֹ. 2) das Leben, seltener und nur poet. Hiob 33, 18. 20. 22. 28. Ps. 143, 3. Sonst חַיִּים 3) wie נֶפֶשׁ Gier, Hunger, Lust, *appetitus.* Hiob 38, 19. vgl. Jes. 57, 10 viell. Ezech. 7, 13. 4) s. v. a. חַיָּה ein Haufe Menschen. 2 Sam. 23, 11. 13.

חֵיוָא *st. emph.* חֵיוְתָא *f.* chald. Thier. Dan. 4, 13 ff.

חַיּוּת *f.* Leben. 2 Sam. 20, 3.

חָיַי s. v. a. חָיָה leben, aber als Verbum *med. gem.* behandelt, wie حَيَّ. Davon das Prät. חַי er hat gelebt. 1 Mos. 5, 5: כָּל־יְמֵי אָדָם אֲשֶׁר־חַי *alle Tage des Menschen, die*

er lebt. cap. 11, 12. 14: וְשֶׁלַח חַי שְׁלשִׁים שָׁנָה *und Selach lebte dreyſsig Jahr.* 25, 7. 1 Sam. 20, 31. — 1 Mos. 3, 22: וְאָכַל וָחַי לְעוֹלָם *er wird essen und ewig leben.* 2 Mos. 33, 20. 3 Mos. 18, 5. 4 Mos. 21, 8: וְרָאָה אֹתוֹ וָחָי *der wird sie sehn und gerettet seyn.* v. 9. 5 Mos. 4, 42. 19, 4. Neh. 6, 11. Daſs aber חַי in diesen Beyspielen richtiger für das Verbum, als das Participium gehalten werde (wie z. B. von Vater zu *Gen.* 3, 33) wird daraus wahrscheinlich, 1) daſs besonders in Stellen, wie 1 Mos. 5, 5. 4 Mos. 21, 8 kaum das Pron. הוּא, welches allein mit dgl. Adjectiven zur Umschreibung des Verbi dient, ' fehlen dürfte. 2) חַי hatte in vielen der obigen Beyspielen das Prät. vor sich z. B. *Gen.* 3, 22. *Num.* 21, 8; für dieselben Angaben steht aber sonst, besonders wenn das *Futurum* vorangeht, וַיְחִי oder וִיחִי. Zu 1 Mos. 11, 12. 14 vgl. 5, 3. 6. 7. 9; zu 4 Mos. 21, 8. vgl. Richt. 15, 20. 1 Kön. 17, 22. 2 Kön. 20, 7; zu 5 Mos. 4, 42 vgl. v. 33. Es scheint hieraus zu erhellen, daſs sich חַי zu יְחִי verhalte, wie Prät. zum *Fut.*, da ohnehin חָיָה als 3 Prät. selten ist. 3) die Analogie des arab. ist für die Annahme dieser Form des Prät.; denn gerade حَيَّ bildet auch nur einige Formen, nahmentlich diese 3 *praet.* nach Art der *med. gem.*, die andern als لي. Auch das syr. ܚܝܐ flectirt sich sehr abweichend. Wiewohl nun 4) ganz dieselbe Verbindung auch mit dem deutlichen Adjectiv und Pronomen gegeben wird z. B. 1 Mos. 9, 3: *alles Gethier* אֲשֶׁר הוּא־חַי *was lebt.* 5 Mos. 4, 10: *Alle Tage* אֲשֶׁר הֵם חַיִּים *die sie leben* 12, 1. 1 Kön. 8, 40, so folgt doch nicht, daſs es auch in der Abwesenheit des Pronomen noch derselbe Fall sey. Offenbar gehören nicht zum Verbo Beyspiele dieser Art: הַעוֹד אֲבִיכֶם חַי 1 Mos. 43, 7. 27. 28. 45, 3. 20. 28, denn עוֹד mit einem *Nomen* oder *Pronomen* verbunden schlieſst immer das Verbum *subst.* ein. — Von dieser Form leitet sich dann חַי, חַיָּה ab, wie רַב, רַבָּה v. רָבַב. — Als ein *Fem.* dieser Form möchte man ansehn 2 Mos. 1, 16: וָחָיָה *so mag sie leben*, wo man jedoch die Punctation חַיָּה erwarten müſste.

חַיִל *m.* (s. חול *no.* 7) 1) Kraft, Stärke, Tapferkeit. Ps. 18, 33. 40. 33, 16. עָשָׂה חַיִל Tapferkeit üben, sich stark beweisen. 4 Mos. 24, 18. 5 Mos. 8, 18. Ps. 60, 14. 108, 14. 2) Heeresmacht, Heer. 2 Mos. 14, 28. u. s. w. שַׂר הַחַיִל Heerführer. 2 Sam. 24, 2. אַנְשֵׁי, בְּנֵי חַיִל Kriegsmänner. 5 Mos. 3, 18. 1 Sam. 14, 54. 3) Vermögen, Güter, Reichthum. 1 Mos. 34, 29. Hiob 20, 15. Ps. 62, 11. עָשָׂה חַיִל Reichthum erwerben. 5 Mos. 8, 17. 18. Ruth 4, 11. 4) übergetr. Tugend, Bravheit, Redlichkeit, *virtus.* אַנְשֵׁי חַיִל tüchtige, taugliche Leute. 1 Mos. 47, 6. 2 Mos. 18, 21. 25. אֵשֶׁת חַיִל ein braves Weib. Ruth 3, 11. Sprüchw. 12, 4. 31, 10. בֶּן־חַיִל redlich, brav. 1 Kön. 1, 52. עָשָׂה חַיִל brav handeln. Sprüchw. 31, 29. 5) die Kraft des Baumes poet. für: seine Früchte. Joel 2, 22 vgl. כֹּחַ Hiob 31, 39. — Nach *no.* 1—4 hat auch גִּבּוֹר חַיִל seine verschiedenen Bedeutungen. S. גִּבּוֹר. Vor dem Gen. חֵיל Plur. חֲיָלִים.

חַיִל ch. 1) Kraft, Stärke. Dan. 3, 4. 4, 11. 5, 6. 2) Heer. Dan. 3, 20. 4, 32. Esra 4, 23.

חֵיל und **חֵל** *m.* 1) das Heer. 2 Kön. 18, 17. Einmahl חֵל Obad. 20. 2) Thal (chald. חֵילָא, חֵילְתָא) und daher der

Graben um die befestigten Städte, vielleicht zugleich mit dem aufgeworfenen Walle. Es wird als ein Theil der Vestungswerke, noch aufser der Mauer genannt. 2 Sam. 20, 15. Jes. 26, 1. Nah. 3, 8. Klagel. 2, 8. vgl. 1 Kön. 21, 23. Ps. 48, 14. 122, 7. viell. metaph. Hab. 3, 19. *Alex.* *προτείχισμα, περίτειχος. Vulg. antemurale.* Kimchi: בַּר שׁוּרָא Sohn der Mauer d. h. kleine Vormauer. Für diesen ebenfalls passenden Sinn würde man حَوْلَ *circum* vergleichen müssen. — Öfters hier *defective* חֵל, besonders wechseln die *Mss.* S. Michaelis *Suppl.* S. 735.

חִיל *m.* und **חִילָה** *f.* Hiob 6, 10 1) Schmerz, besonders der gebährenden. Ps. 48, 7. Jerem. 6, 24. 22, 23. Micha 4, 9. 2) Zittern, Furcht. 2 Mos. 15, 14. S. חול *no.* 1. 3.

חֵילָם 2 Sam. 10, 16 und **חֵלָאם** v. 17 eine Stadt ohnweit des Euphrat, wo David den Hadadeser schlug, sonst unbekannt.

חִילֵן eine Priesterstadt im Stamme Juda, nur 1 Chron. 6, 43.

חִין *m.* Hiob 41, 5 (4) wahrscheinlichst chald. Form für חֵן *gratia*, Schönheit. Im chald. ist nehmlich die Form חִין, auch חִינָא, חִנָּא (vgl. וִיקוּם und יְקוּם und die angeführten Beyspiele); chaldäische Formen sind aber im Hiob, wie seine bessern Ausleger längst einsahen, ziemlich häufig. Daher: חִין עֶרְכּוֹ *die Schönheit seines Baus* oder: *seiner Rüstung.* Auch aus der sonst sinnlosen Übersetzung der Alten sieht man, dafs sie es so nahmen. Die arabischen Bedeutungen von حِينٌ, حَيْنٌ Verderben; Zeit u. a. sind gleich unpassend.

חַיִץ *m.* Ezech. 13, 10 Wand. (Im chald. dass. Arab. حَائِطٌ v. حَاطَ umgeben.)

חִיצוֹן *m.* חִיצוֹנָה *f.* der, die, das äufsere (v. חוּץ) Ezech. 10, 5. 40, 17. 31. הַמְּלָאכָה הַחִיצוֹנָה das äufsere d. h. bürgerliche Geschäfft, im Gegensatz des heiligen. 1 Chron. 26, 29; in etwas anderem Sinne. Nehem. 11, 16. לַחִיצוֹן von aufsen. 1 Kön. 6, 29. 30.

חֵיק, selten חֵק Sprüchw. 17, 23. 1) Busen. 2 Mos. 4, 6. 7. שָׁכַב בְּחֵיק in den Armen (eines Mannes, Weibes) liegen, von ehelichen Umarmungen. 1 Kön. 1, 2. 3, 20. Micha 7, 5. vgl. 1 Mos. 16, 5. 2 Sam. 12, 8. אֵשֶׁת חֵיקֶךָ das Weib, das an deinem Busen ruht. 5 Mos. 13, 6. 28, 54 vgl. 56. שֹׁחַד בַּחֵק ein Geschenk in den Busen (geschoben), ein heimliches Geschenk. Sprüchw. 21, 14 vgl. 17, 23. הֵשִׁיב, שִׁלֵּם עַל חֵיק etwas in den Busen jem. zurückkehren lassen, wiedervergelten. Ps. 79, 12. Jes. 65, 2. 7. Jerem. 32, 18. 2) Busen des Kleides, Schoofs. Sprüchw. 16, 33. 3) überg. *sinus currus*, die mittlere Vertiefung des Wagens. 1 Kön. 22, 35; v. Altare: die Vertiefung, wo das Feuer brennt. Ezech. 43, 13. 4) überh. das Innere. Hiob 19, 27.

חִישׁ *adv.* eilig. Ps. 90, 10. S. חוּשׁ.

חֵךְ *m.* mit Pron. חִכִּי (Arab. حَنَكٌ, aram. ܚܶܢܟܳܐ) der Gaumen, *a*) als Werkzeug des Geschmacks. Hiob 12, 11 vgl. 6, 30. Ps. 119, 103. *b*) als Werkzeug der Rede. Sprüchw. 8, 7: כִּי אֱמֶת יֶהְגֶּה חִכִּי *denn Wahrheit redet mein Gaumen.*

Hiob 31, 30: לֹא נָתַתִּי לַחֲטֹא חִכִּי *nicht liefs ich meinen Gaumen sündigen*, ich versündigte mich nicht durch Reden.

חָכָה Jes. 30, 18, aufserdem nur *Pi.* חִכָּה warten. 2 Kön. 7, 9; mit dem *Accus.* und לְ erwarten. Hiob 3, 20. 32, 4, besonders חִכָּה לַיהוָה vertrauensvoll auf Jehova harren. Ps. 33, 20. Jes. 8, 17. *Inf. chald.* חַכֵּי Hos. 6, 9.

חַכָּה *f.* Angel. Hiob 40, 25. Jes. 19, 8. (Auch im chald.)

חֲכִילָה Nahme eines Hügels vor der Wüste Siph. 1 Sam. 23, 19. 26, 1. 3.

חַכִּים *chald.* Weiser Dan. 2, 21; insbesondere Magier. Dan. 2, 27. 5, 15. חַכִּימֵי בָבֶל die Magier Babels. Dan. 2, 12 ff.

חַכְלִילִי *m.* roth, aber nur von der entzündeten Röthe der Augen, hier v. Weintrinken. (حكل ist nach den arab. Lexicographen s. v. a. شكل *oculus rubedine suffusus est.* S. *Schultens* zu Prov. 23, 29. S. 301) 1 Mos. 49, 12: חַכְלִילִי עֵינַיִם מִיָּיִן *roth glühen meine Augen vom Wein*, im guten Sinne.

חַכְלִלוּת *f.* die entzündete Röthe im Auge des Weintrinkers. Sprüchw. 23, 29.

חָכַם *fut.* יֶחְכַּם weise seyn, werden, handeln. Sprüchw. 6, 6. 23, 19. Mit dem *Accus.* Kohel. 2, 19: עֲמָלִי שֶׁעָמַלְתִּי וְשֶׁחָכַמְתִּי *mein Gut, das ich erarbeitete und mit Weisheit erwarb.* *Pi.* Hiob 35, 11 und *Hiph.* Ps. 19, 8. weise machen. *Hithp.* 1) sich weise dünken. Kohel. 7, 16. 2) sich listig beweisen, mit לְ überlisten. 1 Mos. 1, 10. vgl. חִכֵּם mit dem *Accus.* 1 Mos. 27, 35 *Targ.* (Im aram. herrscht mehr die Bedeutung: wissen s. v. a. יָדַע; im arab. wie im hebr., daher aber auch unterscheiden, richten.)

חָכָם 1) kundig, geschickt, wie *σοφός* Jes. 3, 3: חֲכַם חֲרָשִׁים der Handwerke kundig, auch חֲכַם־לֵב in demselben Sinne z. B. 2 Mos. 28, 3: וְאַתָּה תְּדַבֵּר אֶל־כָּל־חַכְמֵי־לֵב eig. *rede mit allen, die kundiges Herzens sind.* 31, 6. 35, 10. 36, 1. 2. 8. Jerem. 10, 9: מַעֲשֵׂה חֲכָמִים ein Werk der Kunsverständigen. Vgl. Homers: *εἰδυίῃ πραπίδεσ.* 2) klug, verständig, weise (v. Lebensklugheit); listig, schlau 2 Sam. 14, 2. Hiob 5, 13; kenntnifsvoll (z. B. von der Weisheit Salomo's 1 Kön. 4, 29-34); tugendhaft, welche Begriffe nach der alttestamentlichen Moral genau zusammenhängen. S. bes. in den Sprüchwörtern. 3) חֲכָמִים öfters Weise am Hofe eines Königs, Hofgelehrte, Naturkundige, Mager. 1 Mos. 41, 8. 2 Mos. 7, 11. *Fem.* חֲכָמוֹת Jer. 9, 16 (Parall. Klageweiber) wahrsch. *sc.* קִינָה des Klaggesanges kundige.

חָכְמָה *f.* 1) Geschicklichkeit, Kunde. 2 Mos. 28, 3. 31, 6, auch mit לֵב z. B. 35, 26. 35: מִלֵּא אֹתָם חָכְמַת־לֵב *er hat sie mit Kunde des Herzens erfüllet.* 2) Klugheit, Weisheit, Einsicht. Spr. 1, 2. 7, 20 u. s. w. Im chald. dass. Dan. 2, 30. 5, 11. u. öfter.

חָכְמוֹת *f.* dass., ebenfalls *Sing.* (wie חוֹמוֹת, עוֹלֵלוֹת). Mit dem *Sing.* Sprüchw. 9, 1 (14, 1), zweifelhaft 1, 20 (wo חָרְבָּה auch Plur. seyn könnte). Mit dem Plur. aber 24, 7. Aufserdem Ps. 49, 4.

חַכְמוֹת dass. mit dem *Sing.* Sprüchw. 14, 1.

חל s. חֵיל.

חֹל *m.* profan, Gegens. v. heilig, geweiht. 3 Mos. 10, 10. 1 Sam. 21, 5. 6.

חָלָא 2 Chron. 16, 12 s. v. a. חָלָה. Diese Form hat auch das Derivat: תַּחֲלוּא.

חֲלָאִים Plur. v. חֳלִי.

חֶלְאָה *f.* Rostfleck, hier an kupfernen Töpfen. Ezech. 24, 6 ff. Zum Verständniſs der Stelle bemerke man, daſs das Kupfer, um jene Rostflecken zu vertreiben, heiſs gemacht, und dann ins Wasser gesteckt wird, worauf dieselben in Schuppengestalt abfallen oder abgerieben werden (v. 11). S. Michaelis Anm. u. *Supplem.* (Stw. vielleicht حلأ reiben, abreiben.)

חָלָב *m.* Milch, süſse Milch, verschieden v. חֶמְאָה. 1 Mos. 18, 8. 49, 12 u. ö. Vor dem Gen. חֲלֵב Sprüchw. 27, 27. Jes. 60, 17. M. Pron. חֲלָבִי. Arab. حَلَبٌ und حَلِيبٌ; an die letzte Form schlieſst sich חֲלֵב mit unverändertem *Tsere*.

חֵלֶב einmahl חֶלֶב Jes. 34, 6. *m.* Pron. חֶלְבּוֹ Plur. חֲלָבִים, חֶלְבֵי *m.* 1) das Fett. 1 Mos. 4, 4. 3 Mos. 3, 3. 16. 17. 4, 8 u. s. w. metaph. für das beste, vorzüglichste in seiner Art; חֵלֶב הָאָרֶץ das Fett des Landes f. die besten Produkte desselben. 1 Mos. 45, 14; חֵלֶב חִטִּים Ps. 81, 17. 147, 14 und חֵלֶב כִּלְיוֹת חִטָּה 5 Mos. 32, 14 (vgl. Jes. 34, 6) Fett des Waizens u. Nierenfett des Waizens d. h. der edelste Waizen vgl. 4 Mos. 18, 12. 2 Sam. 1, 22: *vom Fette der Helden wich Jonathans Bogen nicht zurück.* (vgl. Jes. 34, 6). 2) wie das arab. خِلْبٌ *pericardium*, dann für das Herz selbst (s. Schnurrer *animadv. in Ps. fasc. II.* p. 152 *diss.*) Ps. 17, 10. viell. auch Ps. 73, 7.

חֶלְבָּה Richt. 1, 31 Stadt im Stamme Ascher.

חֶלְבּוֹן Ezech. 27, 18. gr. Χαλυβών, jetzt Aleppo, Stadt in Syrien, berühmt durch ihren Wein, den Tafelwein der persischen Könige. (Arab. حَلَبُ syr. ܚܶܠܒܽܘܢ) S. *Bocharti Hieroz. T. I* S. 486.

חֶלְבְּנָה *f.* Galbanum, ein stark und strenge riechendes Gummi, das in Syrien aus einer kleinen Staude (nach Sprengel *Bubon gummiferum Linn.*) schwitzt. 2 Mos. 30, 34. S. *Celsius* 1 S. 267. Der Syrer hat dafür ܚܶܠܒܢܺܝܬܳܐ, sonst bezeichnet ܚܶܠܒܳܢ Harz, Gummi und mehrere Pflanzensäfte. Von den Syrern kam Nahme und Sache zu den Griechen und Römern.

חֶלֶד *m.* 1) Lebensdauer. Ps. 39, 6. 89, 48; Leben. Hiob 11, 17: מִצָּהֳרַיִם יָקוּם חֶלֶד *Heitrer als der Mittag steigt ein Leben auf*, nehmlich: für dich. (Arab. خَلَدَ dauern). 2) die Welt (vgl. עוֹלָם). Ps. 49, 2. 17, 14: מְתִים מֵחֶלֶד Weltmenschen, in dem Sinne von κόσμος bey Joh. 15, 18. 19.

חֹלֶד 3 Mos. 11, 29 der asiatische Maulwurf. (Syr. ܚܘܠܕܐ arab. خُلْدٌ und خُلْدٌ *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 1022, bes. die angeführten arab. Schriftsteller S. 1023. 24. Ödmann's verm. Sammlungen Heft 2. S. 50) Stw. ܚܠܰܕ graben.

I. **חָלָה** 1) schwach, kraftlos seyn. Richt. 16, 7 ff. 2) Schmerz empfinden. Sprüchw. 23, 35. 3) krank seyn. 1 Mos. 48, 1.

2 Kön. 13, 14. Jes. 38, 1. חָלָה אֶת רַגְלָיו er litt an den Füſsen. 2 Kön. 15, 21. Auch an einer Wunde leiden. 2 Kön. 1, 2. 1 Sam. 31, 3. — Hohesl. 2, 5. 5, 8: חוֹלַת־אַהֲבָה krank vor Liebe. רָעָה חוֹלָה ein böses, unheilbares Übel. Kohel. 5, 12. 15. 4) trop. bekümmert seyn. 2 Sam. 22, 8; וְאֵין חוֹלֶה מִכֶּם עָלַי *und niemand von euch ist bekümmert über mich*, hat Mitleid mit mir. — *Fut.* einmahl יֶחֱלָא 2 Chron. 16, 12, *apoc.* וַיָּחַל 2 Kön. 1, 2.

Niph. נֶחֱלָה 1) erschöpft. Jer. 12, 13, schwach, krank werden. Dan. 8, 27. *Part. fem.* נַחְלָה z. B. מַכָּה נַחְלָה eine übelgerathene Wunde. Jer. 14, 17. 30, 12 vgl. 10, 19. Nah. 3, 19. — 2) bekümmert seyn um etwas, mit עַל Amos 6, 6. Daher יוֹם נַחֲלָה ein kummervoller Tag. Jes. 17, 11 (vgl. Jer. 17, 16) wo das *Kamets* vor dem ה nicht Zeichen des *Fem.* sondern nur eine von den Verbis לא entlehnte Punctation ist.

Pi. חִלָּה mit Krankheit belegen. 5 Mos. 29, 22. Nach einigen *pass.* Ps. 77, 11: חַלּוֹתִי הִיא *dieſs ist mein Leiden.* *Py. pass.* Jes. 14, 10 schwach werden. *Hiph. praet.* הֶחֱלִי Jes. 53, 10 Mich. 6, 13 bösartig machen (v. d. Wunde); metaph. bekümmern. Sprüchw. 13, 12. Hos. 7, 5: *am Tage unseres Königs* הֶחֱלוּ שָׂרִים חֲמַת מִיָּיִן nach diesen Puncten: *erkranken die Fürsten an Glut vom Weine.* Passender scheint die Deutung der Alten z. B. der *Vulg. coeperunt furere a vino*, nach den Vocalen הֵחֵלּוּ, חֵמַת. So auch *LXX.* und der Chaldäer. Andere nach خَلَا leer seyn: *es leeren die Fürsten die Flaschen des Weins*, eigentlich: *ne supersit vinum* S. חֵמֶת. *Hoph.* verwundet seyn. 1 Kön. 22, 34. 2 Chron. 18, 33. 35, 23.

Hithp. höchst bekümmert, krank werden (vor Gram) 2 Sam. 13, 2; sich krank stellen. das. v. 5. 6. Derivate: מַחֲלָה, מַחֲלָה, תַּחֲלוּאִים.

II. *Pi.* חִלָּה פְּנֵי פ׳ jemandem schmeicheln z. B. einem Vornehmen, um etwas von ihm zu erlangen. Hiob 11, 19: חִלּוּ פָנֶיךָ רַבִּים *es schmeicheln dir Viele.* Sprüchw. 19, 6. Ps. 45, 13: בְּמִנְחָה פָּנַיִךְ יְחַלּוּ עֲשִׁירֵי עָם *mit Geschenken schmeicheln dir die Reichen des Volkes;* zu jemandem flehn, seine Gnade anflehn; nur v. Gott. 2 Mos. 32, 11. 1 Sam. 13, 12. 1 Kön. 13, 6. 2 Kön. 13, 14. Dan. 9, 13 u. ö. Vielleicht einmahl ohne פָּנִים Ps. 77, 11: חַלּוֹתִי הִיא *das ist meine Bitte.* Ähnliche Ellipsen des Wortes, womit ein *Verbum* sonst herrschend construirt wird, s. bey חוּס 1 Sam. 24, 10. חָרָה u. a.

(Wahrscheinlich von حَلَا, ܚܠܳܐ süſs, angenehm seyn, gefallen. II. *demulsit Cast.*, demnach eig. entweder: jemandem das Gesicht streicheln, oder: das Gesicht jemandes erheitern d. h. freundlich, geneigt machen. So ist ܒܣܰܡ, בְּסַם süſs, angenehm seyn *Pa.* erheitern, erfreuen.)

חַלָּה *f.* Kuchen 2 Sam. 6, 19, bes. beym Opfer: Opferfladen. 3 Mos. 8, 24. 24, 5. u. s. w. Das Stw. חלל führt darauf, daſs sie wahrscheinlich durchstochen waren, wie auch die Araber und die heutigen Juden dergleichen verfertigen.

חֲלוֹם *m. pl.* חֲלוֹמוֹת Traum. 1 Mos. 20, 3. 6. 31, 10. 11. 24. 37, 19. u. ö.

חַלּוֹן *com.* Fenster. 1 Mos. 5, 6; durch das Fenster, oder: aus dem Fenster ist: בְּעַד הַחַלּוֹן 1 Mos. 26, 8. Jos. 2, 15. Richt. 5, 28. 1 Sam. 19, 12. 2 Sam. 6, 16.

Plur. ־ִים Joel 2, 9. und ־וֹת — Ezech. 40, 16. 29. 32.

חֹלֹן Jos. 15, 51. 21, 15. Jer. 48, 21. Priesterstadt im Stamme Juda; vielleicht dieselbe mit חִילֵן 1 Chron. 6, 43.

חֲלוֹף *m.* Sprüchw. 31, 8: בְּנֵי חֲלוֹף *nachgelassene Kinder, Waisen.* Dieser der Stelle angemessenste Sinn leitet sich sehr leicht ab von خلف II. Kinder nachlassen. Größtentheils unpassende Versuche s. bey *Schultens* z. d. St. u. in Mich. *Supplem.* S. 788.

חֲלוּשָׁה *f.* Niederlage. 2 Mos. 32, 18. S. חָלַשׁ.

חֲלַח 2 Kön. 17, 6. 18, 11 Calachene, eine nördliche Provinz Assyriens. S. Michaelis *Supplem.* S. 767.

חַלְחוּל Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 38.

חַלְחָלָה *f.* 1) Schmerz, v. der Gebährerinn. Jes. 21, 3. 2) Angst, Noth, Schrecken. Nah. 2, 11. Ezech. 30, 4. 9. vgl. חול *no.* 1. 2.

חָלַט nur 1 Kön. 20, 33. Im arab. ist خلط eifrig behaupten, schwören und *med. Kesr.* eilig seyn. Doch dieser Sprachgebrauch reicht nicht völlig hin zur Erklärung der angef. St.: וַיְמַהֲרוּ וַיַּחְלְטוּ הֲמִמֶּנּוּ welche *Coccejus* nach Vermuthung gibt: *sie eilten und forschten genau, ob es seine Meynung sey. Chald. Syr.* und *Vulg.* (viell. auch *LXX*) drücken den Sinn aus: *sie rissen ihm das Wort gleichsam aus dem Munde*, suchten schnell das Versprechen zu erhalten; sie scheinen dann חלט in der Bedeutung: eilen, aber im *Hiphil*, und ה zum vorigen Worte genommen zu haben. Michaelis: *sie ließen es beschwören von ihm*, was aber schwerlich richtig hebräisch construirt ist. Auf jeden Fall ist uns die mangelnde Kenntniß des hebr. Sprachgebrauchs hier unersetzlich.

חֲלִי *m.* Sprüchw. 25, 12 *pl.* חֲלָאִים Hohesl. 7, 2. Halsgeschmeide. (Arab. حَلْيٌ von حَلِيَ sich schmücken, besonders mit dem Halsgeschmeide). 2) Stadt im Stamme Ascher. Jos. 19, 25.

חֳלִי, bey Akz. חֹלִי Plur. חֳלָיִים 1) Krankheit. 5 Mos. 7, 15. 28, 61 u. s. w., auch von äußerlichen. Jes. 1, 5: כָּל־רֹאשׁ לָחֳלִי *das ganze Haupt ist voller Wunden.* 2) mor. Übel (in der Welteinrichtung) Kohel. 6, 2. Bekümmerniß 5, 16.

חֶלְיָה *f.* s. v. a. חֳלִי Hos. 2, 15.

חָלִיל *m.* Flöte, Pfeife. Jes. 5, 12. 30, 29. 1 Kön. 1, 40 (Stw. חלל durchbohren).

חָלִילָה und *defect.* חָלִלָה Verabscheuungspartikel: fern sey es! z. B. 1 Sam. 20, 2: חָלִילָה לֹא תָמוּת *fern sey es! du sollst nicht sterben*, vgl. 2, 30. Häufiger sind folgende Constructionen *a*) חָלִילָה לִי מֵעֲשׂוֹת fern sey es von mir so zu handeln. 1 Mos. 18, 25. 44, 7. 17. Jos. 24, 16. 1 Sam. 12, 23. vgl. Hiob 34, 10: חָלִלָה לָאֵל מֵרֶשַׁע *fern ist Gott von Unrecht.* *b*) oder mit folgendem אִם. Hiob 27, 5: חָלִילָה לִּי אִם־אַצְדִּיק אֶתְכֶם *fern sey es von mir, euch Recht zu geben.* 1 Sam. 14, 45. (ohne לִי) 2 Sam. 20, 20. *c*) In beyden Verbindungen ist noch eingeschoben מֵיהוָה. 1 Sam. 24, 7. 26, 11. 1 Kön. 21, 3; daher Jos. 22, 29: חָלִילָה לָּנוּ מִמֶּנּוּ לִמְרֹד בַּיהוָה *fern sey es von uns bey ihm* (d. h. bey Jehova, welches gleich nachfolgt) *zu sündigen an Jehova.* — Nur einmahl steht folgende Wendung 1 Sam. 20, 9: *fern sey es von dir* (statt *mir*), *daß wenn ich merke* —

ich dir es nicht berichten sollte. — Die Urbedeutung scheint gewesen zu seyn: es wäre mir unedel, diefs zu thun, oder mit מִן: zu unedel, als dafs ich es thun könnte, מֵיהוָה ist dann: vor oder bey Jehova. Im thalmud. ist statt dessen: חולין הוא לך מעשות welches deutlich die Bedeutung: *profana haec tibi etc.* hat.

חֲלִיפָה *f.* 1) Wechsel, Vertauschung. Besonders in folgender Verbindung 2 Kön. 5, 5: עֶשֶׂר חֲלִיפוֹת בְּגָדִים 10 Wechsel der Kleider d. h. soviel vollständige Anzüge *cap.* 22, 23. Richt. 14, 12. 13. 1 Mos. 45, 22; auch ohne בְּגָדִים Richt. 14, 19. In öfterm Wechseln der Kleider suchte der Morgenländer besondere Zier (Niebuhr's Reise Th. 1. S. 182), wie Homer's Fäaken: *Stets auch lieben wir — oft gewechselten Schmuck* (Od. 8, 249 vgl. 14, 5) 2) Hiob 10, 17: חֲלִיפוֹת וְצָבָא עִמִּי *Wechsel und Heere*, d. h. sich immer erneuende Heere *sind gegen mich.* 14, 14: חֲלִיפָתִי der glückliche Wechsel meines Schicksals, (mein Wiederaufgrünen). Ps. 55, 20: *bey denen keine Aenderung ist.* 3) חֲלִיפוֹת *adv.* abwechselnd. 1 Kön. 5, 28.

חֲלִיצָה *f. exuviae*, das was man einem erschlagenen auszieht. 2 Sam. 2, 21. Richt. 14, 19.

חֵלְכָה *m.* Ps. 10, 8. 14 Plur. חֵלְכָאִים v. 10. Arme, Unglückliche. So alle alte Übers. (Im arab. حلك finster. 2) unglücklich seyn, wie *Schultens* in den Animadv. zu d. St. zeigt. Das ־ָה und ־ָא, ist wie das häufigere ־ָה eine Art *quadrilittera* zu bilden. S. אַרְיֵה u. *C. B. Michaelis* a. a. O.)

I. חָלַל wie das arab. خَلَّ *I.* u. *V.* 1) durchbohren. Derivate sind: חַלָּה, חַלּוֹן, חָלִיל. 2) verwunden. Ps. 109, 22: לִבִּי חָלַל בְּקִרְבִּי *mein Herz im Innern ist verwundet.* S. חָלָל.
Pi. 1) dass. Ezech. 28, 9. 2) als *denom.* von חָלִיל Flöte: auf derselben blasen. 1 Kön. 1, 40.
Py. Ezech. 32, 26: מְחֻלְלֵי־חֶרֶב vom Schwerte durchbohrte.

II. חָלַל s. v. a. حَلَّ lösen, auflösen, zerreifsen. Im Kal ungebräuchlich.
Pi. חִלֵּל 1) wie Kal im arab. daher: חִלֵּל אֶת־הַבְּרִית den Bund auflösen, zerreifsen. Ps. 55, 20. 89, 35. Malach. 1, 10. 2) zugänglich machen, eröffnen, erlauben (Arab. حَلَّ erlaubt seyn II. erlauben. حِلٌّ syr. ܫܘܠܛܢܐ was erlaubt ist. Vgl. אָסַר S. 55 *no.* 6). חִלֵּל הַבַּת 3 Mos. 19, 29. seine Tochter Preifs geben, *prostituere* vgl. 21, 7. 14. Daher, weil das erlaubte, zugängliche dem Heiligen entgegengesetzt ist 3) entweihen, profaniren. (Syr. *Aph.* dass. Auch die Araber setzen es dem Heiligen entgegen z. B. حِلَالٌ der Monat, in welchem Krieg zu führen erlaubt ist, im Gegens. von حرام. Von dem ganz syn. aram. שְׁרָא, ܫܪܳܐ ist ܫܪܝܳܐ profan, und im samar. שרא entweihen.) z. B. den Priester, das Heiligthum. 3 Mos. 19, 8. 21, 9 ff. Malach. 2, 11; den Sabbath 2 Mos. 31, 4; den Nahmen Gottes 18, 21. 19, 22; das Lager des Vaters (durch Blutschande) 1 Mos. 49, 4. — Prägnant ist die Construction Ps. 89, 40: חִלַּלְתָּ לָאָרֶץ נִזְרוֹ *du entweihst sein Diadem (indem du es wirfst) zu Boden.* vgl. 74, 7. Ezech. 28, 16. חִלֵּל הַכֶּרֶם den Weinberg zu pro-

fanem Gebrauch anwenden, nachdem er zuvor zu heiligem bestimmt war (3 Mos. 19, 23) d. h. überhaupt: ihn gebrauchen, nutzen. 5 Mos. 20, 6. 28, 30. Jerem. 31, 5. (Gegensatz ist حبس binden 2) zu heiligem Gebrauch verwenden, mit Verbot jedes anderweiten Gebrauchs. *Conj. II. IV.* dass.) Überhaupt: etwas entweihen, beschimpfen, stürzen. Klagel. 2, 2: חִלֵּל מַמְלָכָה וְשָׂרֶיהָ *er hat entweiht das Königreich und seine Fürsten.* Jes. 23, 9. 47, 6. Ezech. 28, 7. *Py. pass.* Ezech. 36, 23. Derivat: חֹל profan.

Niph. נִחַל (nicht zu verwechseln mit נִחַל *Pi.* von נחל) *inf.* הֵחַל (wie הָמֵּם) *fut.* יֵחַל, הֵחַל entweiht werden, oder worden seyn. Ezech. 7, 24. 20, 9. 14. 22. u. ö. 3 Mos. 21, 4: לְהֵחַלּוֹ *daſs er entweiht werde.*

Hiph. הֵחֵל 1) erlösen, befreyen Hos. 8, 10 (mit מִן). 2) mit דָּבָר das Wort brechen. 4 Mos. 30, 3. 3) wie *Pi. no.* 3. entweihn. Ezech. 39, 7. (Im aram. in dieser *Conj.* herrschend) 4) anfangen, wie im Deutschen: eröffnen. (So ist פָּתַח öffnen, auflösen im arab. auch anfangen; aram. شرا auflösen, anfangen: auch bey بدأ, بدا anfangen liegt der Begriff des Öffnens zum Grunde). 1 Mos. 6, 1. 5 Mos. 2, 25. Jos. 3, 7. Meistens mit ל vor dem *Inf.* 1 Mos. 10, 8, auch ohne ל 5 Mos. 2, 25. 31. 1 Sam. 3, 2. Selten mit dem Verbo *finito* wie 5 Mos. 2, 24: הָחֵל רָשׁ *fang an in Besitz zu nehmen.* v. 31. — 1 Sam. 3, 12: הָחֵל וְכַלֵּה *anfangend und endigend* für: vom Anfang bis zu Ende. — 1 Mos. 9, 20: וַיָּחֶל נֹחַ אִישׁ הָאֲדָמָה *und Noah begann (zu werden) ein Ackermann. Hoph. pass.* angefangen werden. 1 Mos. 4, 26. Derivat: תְּחִלָּה

חָלָל *m.* 1) durchbohrt (nach dem Verbo *no.* I.) daher: tödtlich verwundet Hiob 24, 12. Ps. 69, 27. Jer. 51, 22. Ezech. 26, 15; und noch häufiger: getödtet (in der Schlacht) 5 Mos. 21, 1. 2. 3. 6. חֲלַל חֶרֶב mit dem Schwerte erschlagen 4 Mos. 19, 16, aber auch, jedoch in jener Antithese: חַלְלֵי־רָעָב vom Hunger getödtet. Klagel. 4, 9 vgl. Jes. 22, 2. 2) nach *no. II.* profan, unedel. Ezech. 21, 30. *Fem.* חֲלָלָה (neben זוֹנָה) entweder eine unreine d. h. geschwächte Jungfrau oder: ein öffentliches Mädchen. 3 Mos. 21, 7. 14 vgl. das Verb. *Pi. no.* 2.

חָלַם *fut.* יַחֲלֹם 1) träumen. 1 Mos. 37, 5 ff. Bedeutungsvolle Träume gelten für eine gewöhnliche Art göttlicher Offenbarung, daher: חֹלֵם חֲלוֹם der Träume erhält s. v. a. נָבִיא 5 Mos. 13, 1. vgl. Joel 3, 1. 4 Mos. 12, 6 und den Daniel. 2) stark, kräftig werden. Hiob 39, 4. (Auch im syr.)

Hiph. 1) *trans.* von 1. Jer. 29, 8. 2) *trans.* von *no.* 2. Jes. 38, 16.

חֵלֶם *st. emphat.* חֶלְמָא *m.* chald. Traum. Dan. 2, 4 ff. 4, 2 ff.

חַלָּמוּת nur Hiob 6, 6 schwieriger Auslegung. Nach den hebräischen Auslegern ist es s. v. a. חֶלְמוֹן und חֶלְבּוֹן der Dotter und רִיר חַלָּמוּת Schleim oder Speichel des Dotters ist: das Eyweis. So hat auch der Chaldäer, und der Sinn ist äuſserst passend, weshalb die Auslegung auch fast allgem. recipirt ist. Viel annehmliches hat auſserdem die Auslegung des Syrers durch ein unschmackhaftes Kraut, welches dann sprüchwörtlich für etwas abgeschmacktes stehe. Seine Übers. ist: *saliva portulacae*, welches Kraut die Araber *olus fatuum* nennen, und das Sprüchwort haben: *portulaca stultius.* S. Schultens bey *Erpen.*

Gramm. arab. S. 297. (In ähnl. sprüchwörtlichem Gebrauch war bey den Griechen *βλίτον*, *blitum capitatum L.*, daher *bliteus* beym Plautus f. abgeschmackt, und eine andere Kohlart *τεύτλιον*, *beta vulgaris*, Bethe) Die Auctorität des Syrers bestätigen einigermaſsen das arab. حالة bey Forskål: *lithospermum angustifolium* Steinsaamen und خلة, rabb. חַלְמוּת חַלְמִית, Pflanzennahmen.

חַלָּמִישׁ *m.* Kiesel, harter Stein. Hiob 28, 9. Ps. 114, 8 mit צוּר vor- und nachgesetzt. 5 Mos. 8, 15. 32, 13. (Im arab. entspricht خلنبوس Feuerstein).

חָלַף *fut.* יַחֲלֹף 1) vorübergehn. Hiob 4, 15: רוּחַ עַל פָּנַי יַחֲלֹף *ein Wind ging an mir vorüber.* 9, 26. Hohesl. 2, 11: הַגֶּשֶׁם חָלַף *die Regenzeit ist vorüber.* 2) weggehn. 1 Sam. 10, 3. 3) untergehn, verschwinden. Jes. 2, 18. 4) wie עָבַר (mit dem es mehrere Begriffe gemein hat) das Gesetz übertreten (arab. *conj. III.*) Jes. 24, 5. 5) durchgehn, aber nur causativ: durchbohren. Richt. 5, 26: חָלְפָה רַקָּתוֹ *sie durchbohrt ihm den Schlaf.* Hiob 20, 24. (So ist نفذ welches der Araber Richt. 5, 26 braucht, u. welches mehrere Begriffe mit חלף gemein hat: durchgehn u. durchbohren). 6) verfolgen, feindlich eindringen auf jemanden. Hiob 9, 11. 11, 10: אִם־יַחֲלֹף וְיַסְגִּיר *wenn er anfällt und fesselt.* Vom anstürmenden Winde. Jes. 21, 1, v. Strome. 8, 8. 7) an nachfolgen (was im arab. herrschend ist) schlieſst sich: neue Sprosse nachschieſsen lassen, wieder aufgrünen, sich verjüngen. Ps. 90, 5. 6. Hab. 1, 11: אָז חָלַף רוּחַ *dann verjüngt sich (sein) Muth.* Luther: *alsdenn werden sie einen neuen Muth nehmen.*

Pi. wechseln (die Kleider). 1 Mos. 41, 14. 2 Sam. 12, 20.

Hiph. 1) wechseln, vertauschen. 1 Mos. 35, 2. 3 Mos. 27, 10. Ps. 102, 27: כַּלְּבוּשׁ תַּחֲלִיפֵם וְיַחֲלֹפוּ *wie ein Kleid wechselst du sie und sie wechseln.* 2) abändern. 1 Mos. 31, 7. 41. 3) an die Stelle setzen. Jes. 9, 9: אֲרָזִים נַחֲלִיף *Zedern setzen wir an die Stelle.* 4) wie Kal *no.* 7. Hiob 14, 7: אִם יִכָּרֵת וְעוֹד יַחֲלִיף *wird er umgehauen, so sproſst er wieder.* Daher mit כֹּחַ seine Kraft erneuern, verjüngen. Jes. 40, 31. 41, 1, und ohne כֹּחַ Hiob 29, 20. (In den Dialekten sind einzelne dieser Bedeutungen und einige verwandte die herrschenden. Syr. ܚܠܦ wechseln. *Ethpa.* pass. *Aph.* wieder sprossen. ܚܠܦܐ Sproſs. Arab. خلف nachfolgen. II. hinterlassen z. B. Weib, Kinder. III. das Gesetz übertreten. IV. neue Sprossen treiben und s. v. a. *Conj. II.* Äthiop. vorübergehn. Man vgl. auſserdem die Bedeutungen des sinnverwandten mehr aram. שְׁנָה, שְׁנָא in den verschiedenen Dialekten).

חֲלַף chald. vorübergehn, v. d. Zeit. Dan. 4, 13. 20. 29.

חֵלֶף nur Jos. 19, 33 Nahme einer Ortschaft im Stamme Nephthali.

חֵלֶף *adv.* für, anstatt. 4 Mos. 18, 21. 31. (Aram. ܚܠܦ, חֲלַף).

I. **חָלַץ** 1) ausziehn z. B. den Schuh 5 Mos. 25, 9. 10. Jes. 20, 2. Klagel. 4, 3: גַּם תַּנִּין חָלְצוּ שַׁד *selbst die Meerthiere thuen ihre Euter hervor.* 2) Hos. 7, 5: *sie gehn, um Jehova zu suchen, und finden ihn nicht* חָלַץ מֵהֶם *LXX.* ἐξέκλινεν γὰρ ἐξ αὐτῶν. *Vulg. ablatus est ab eis.*

Schultens (clav. dialector. S. 290) vergleicht خلع يدا *er zog (seine Hand) von ihnen.* Denselben Sinn bietet die reflexive Übersetzung: *er entzog sich ihnen.* (Arab. خلع dass.)

Pi. 1) herausreifsen, im phys. Sinne z. B. Steine aus der Wand. 3 Mos. 14, 40. 43. 2) erretten. 2 Sam. 22, 20. Ps. 6, 5: שׁוּבָה יי חַלְּצָה נַפְשִׁי *Kehre um, Jehova, rette meine Seele.* 50, 15. 81, 8. (In dieser Bedeutung ist im arab. خلص herrschend). 3) wahrsch. wie im syr. berauben. Ps. 7, 5: וָאֲחַלְּצָה צוֹרְרִי רֵיקָם *und plünderte ich den, der mir Feind war ohne Grund.* Im hebr. vgl. חֲלִיצָה; im arab. herrscht diese Bedeutung unter خلس. Der Chaldäer übersetzt: *drängete ich*, so dafs er dem Worte die Bedeutung von לחץ oder אלץ gibt.

Niph. gerettet werden. Sprüchw. 11, 8. Ps. 60, 7. 108, 7.

II. חָלַץ *Niph.* sich rüsten zum Kampfe. (Im syr. ist ܡܚܠܨ *accinctus ad opus*, ܡܚܠܨܘܬܐ *alacritas ad opus etc.* u. man kann diese Bedeutungen als abgeleitet von חלץ Lende ansehn: sich die Lenden umgürten.) 4 Mos. 32, 17: אֲנַחְנוּ נֵחָלֵץ חֻשִׁים *wir wollen uns eilends rüsten.* v. 20: אִם תֵּחָלְצוּ *wenn ihr euch rüsten wollt. Cap.* 31, 3: הֵחָלְצוּ מֵאִתְּכֶם אֲנָשִׁים *es werden gerüstet unter euch Männer zum Heere.* Part. חָלוּץ und חֲלוּץ צָבָא zum Kriege gerüstet, in Kriegs- oder Schlachtordnung. 4 Mos. 32, 21. 27. 29 ff. 5 Mos. 3, 18. Jos. 6, 7 ff. Jes. 15, 4: חֲלֻצֵי מוֹאָב *die Krieger Moabs* (in der Parallelstelle Jer. 48, 41: גִּבּוֹרֵי מוֹאָב) *Hiph.* stärken, *alacrem, expeditum reddere.* Jes. 58, 11. — Die Übersetzung ausheben z. Kriege, nach *no.* 1. ist fast zu allen Stellen unpassend, und gehört offenbar nicht hierher.

חֲלָצַיִם *dual.* die Hüften, Lenden; *die Lenden gürten* d. h. sich zum Streite rüsten. Hiob 38, 3. 40, 2; *aus den Lenden jemandes hervorgehn*, von ihm erzeugt werden. 1 Mos. 35, 11. 1 Kön. 8, 11. S. יָרֵךְ. Im chald. חֲרַץ syr. ܚܨܐ.

חָלַק *fut.* יַחֲלֹק 1) glatt seyn. (Arab. خلق *med. Damm.* u. *Kesr.* glatt seyn; dann *med. Fath.* formen, bilden, schaffen) Hos. 10, 2: חָלַק לִבָּם *ihr Herz ist glatt*, falsch. Metaph. schmeichelnd seyn. Ps. 55, 22. 2) theilen. (Arab. خلق abmessen, abtheilen, äthiop. zählen, abzählen, rechnen, demnach syn. von מָנָה, מנה. In Schultens *clav. Dialector.* S. 294 wird die Bedeutung als *denom.* von خلقة glattes Steinchen, Loos angegeben, daher: durchs Loos theilen, theilen.) Jos. 14, 5. 18, 2. 22, 8, meistens unter sich theilen. 2 Sam. 19, 30: תַּחְלְקוּ אֶת־הַשָּׂדֶה *ihr sollt den Acker (unter euch) theilen.* 1 Sam. 30, 24: יַחְדָּו יַחֲלֹקוּ *sie sollen gleich theilen.* d. h. zu gleichen Theilen gehn. Sprüchw. 17, 2: בְּתוֹךְ אַחִים יַחֲלֹק נַחֲלָה *mitten unter Brüdern theilt er das Erbtheil*, (4 Mos. 18, 20) vgl. Hiob 27, 17. Mit עִם mit jem. theilen. Sprüchw. 29, 24; mit לְ jemandem zutheilen. 5 Mos. 4, 19. 29, 26. Neh. 13, 13. Die Sache steht dann einmahl mit בְּ, eigentlich: jemanden Theil geben an etwas. Hiob 39, 17: וְלֹא־חָלַק לָהּ בַּבִּינָה *und nicht theilte er ihm (dem Straufse) Einsicht zu.* Mit עַל prägnant 2 Chron. 23, 18: אֲשֶׁר חָלַק דָּוִיד עַל בֵּית יי *die er in Klassen getheilt*

über das Haus Jehova's gesetzt hatte vgl. 1 Chron. 24, 4 und מַחְלְקוֹת Klassen. — 2 Chron. 28, 21: כִּי חָלַק אָחָז אֶת־יְיָ וגו׳ *denn Ahas theilte das Haus Gottes und das Haus des Königs und der Fürsten*, deutlich s. v. a. nahm die Schätze daraus, plünderte sie aus. *LXX.* ἔλαβεν τὰ ἐν τῷ οἴκῳ. *Vulg. spoliata domo Dei.* Man kann dazu חָלַק Hiob 17, 5 in der ziemlich deutlichen Bedeutung: Beute vergleichen.

Niph. 1) getheilt werden, sich theilen. 1 Mos. 14, 15 prägnant: וַיֵּחָלֵק עֲלֵיהֶם *er theilte sich und überfiel sie.* Hiob 38, 24. 2) ausgetheilt werden. 4 Mos. 26, 53. 55.

Pi. 1) wie Kal: theilen, Ezech. 5, 1. z. B. Beute. 1 Mos. 49, 27. Ps. 68, 13. Sprüchw. 10, 19. Mit לְ austheilen unter. 2 Sam. 6, 19. Jes. 34, 17. — 1 Kön. 18, 6: וַיְחַלְּקוּ לָהֶם אֶת־הָאָרֶץ *und sie theilten das Land unter sich.* Ps. 22, 19. Hiob 21, 17: חֲבָלִים יְחַלֵּק בְּאַפּוֹ (*Wie oft*) *theilt er ihnen Schmerzen zu in seinem Zorne.* Jes. 53, 12: אֲחַלֶּק לוֹ בָרַבִּים *ich will ihm sein Loos anweisen unter Mächtigen.* 2) zerstreuen. 1 Mos. 49, 7. Klagel. 4, 16. *Py. pass.* Jes. 33, 23. *Hithpa.* (unter sich) theilen. Jos. 18, 5.

Hiph. 1) glätten, bearbeiten. (v. Künstler) Jes. 41, 7. 2) mit לָשׁוֹן Ps. 5, 10. Sprüchw. 28, 23 und אֲמָרִים Sprüchw. 2, 16. 7, 5 die Zunge, die Worte glatt machen, schmeicheln; auch ohne Zusatz. Sprüchw. 29, 5: גֶּבֶר מַחֲלִיק עַל רֵעֵהוּ *ein Mann, der seinem Nächsten heuchelt.* Ps. 36, 3: הֶחֱלִיק אֵלָיו בְּעֵינָיו *er schmeichelt sich selbst in seinen Augen.* 3) entwischen, so wahrsch. Jer. 37, 12, wie schon Kimchi und mehrere neuere Ausl. (Vgl. מָלַט). Derivat: מַחְלְקָה, מַחֲלֻקָּה.

חָלָק *m.* 1) glatt, unbehaart. 1 Mos. 27, 11, von einem Berge: unbelaubt. Jos. 11, 17. 12, 7. trop. Sprüchw. 5, 3. 2) schmeichelnd. Sprüchw. 26, 28: פֶּה חָלָק *schmeichelnder Mund.* 3) schlüpfrig, trügerisch, *lubricus*, *ambiguus.* Ezech. 12, 24: *nicht wird ferner jedes Gesicht eitel seyn* וּמִקְסַם חָלָק *und die Weissagung trügerisch. Hieron. ambigua. Syr.* ܕܦܠܓܘܬܐ vgl. Dan. 11, 34, wo dass. für חֲלַקְלַקּוֹת trügerische Künste steht. *Cap.* 13, 7 ist dafür: מִקְסַם כָּזָב.

חֲלָק chald. Theil, Loos. Esra 4, 16. Dan. 4, 12. 20: עִם חֵיוְתָא חֲלָקֵהּ *mit den Thieren war sein Loos*, d. h. lebte er in Gemeinschaft. Vgl. חֵלֶק bes. aber 2 Cor. 6, 15.

חֵלֶק *m.* Jes. 57, 6: חַלְּקֵי־נַחַל die Theilungen des Thals oder: glatte, unbelaubte Stellen des Thals (vgl. Jos. 11, 27) v. einem Orte, wo Götzendienst getrieben wird. Andere verstehn es von den Götzenbildern selbst, von خلق bilden, wovon aber sonst im hebr. keine Spur ist.

חֲלַקּוֹת *f. pl.* Schmeicheleyen. Dan. 11, 32.

חֵלֶק *m.* mit Pron. חֶלְקִי 1) Glätte (der Lippen), Schmeicheley. Sprüchw. 7, 21. 2) Theil, Antheil. Jos. 14, 4. 15, 3. חֵלֶק כְּחֵלֶק zu gleichen Theilen. 5 Mos. 18, 8. Insbes. *a*) Theil an der Beute. 1 Mos. 14, 24. 1 Sam. 30, 24, daher: Beute selbst. Hiob 17, 5: לְחֵלֶק יַגִּיד רֵעִים *zur Beute verräth er seine Freunde.* *b*) יֵשׁ, אֵין לִי חֵלֶק וְנַחֲלָה עִם, אֵת פְּלוֹנִי ich habe, habe nicht gleichen Antheil mit jemandem, habe mit ihm zu theilen. 5 Mos. 10, 9. 12, 12. 14, 27. 29: oder mit בְּ an etwas Kohel 9, 6. Dann übergetr. ich habe mit jemandem zu theilen, für: mit ihm zu schaffen, habe mit ihm Gemeinschaft. 2 Sam. 20, 1. 1 Kön.

1 Kön. 12, 16. 1 Mos. 31, 14. Neh. 2, 20. Ps. 50, 18: עִם מְנָאֲפִים חֶלְקֶךָ *mit Ehebrechern hast du Gemeinschaft.* vgl. Dan. 4, 12. 20. *c*) חֵלֶק יַעֲקֹב der Theil Jacobs, d. h. Jehova, der Jacob zur Verehrung zugetheilt ward. Jer. 10, 16. 51, 19 vgl. 5 Mos. 4, 19. 20 und bes. Ps. 16, 5. 142, 6. Dagegen 5 Mos. 32, 9: חֵלֶק יְהוָה עַמּוֹ *Jehova's Theil ist sein Volk.* *d*) wie חֶלְקָה Theil des Ackers, Acker. 2 Kön. 9, 10. 36. 37: בְּחֵלֶק יִזְרְעֶאל *auf den Acker zu Jisreel.* Daher Amos 7, 4 für: Land im Gegensatz von תְּהוֹם. *e*) das Loos jemandes im Leben, μοῖρα. Kohel. 2, 10. 3, 22. 5, 17. Hiob 20, 29: זֶה חֵלֶק־אָדָם רָשָׁע מֵאֱלֹהִים *diess ist das Loos des Bösen von Gott*, welches ihm Gott zutheilt; mit עִם Hiob 27, 13. — 31, 2: מֶה־חֵלֶק אֱלוֹהַּ *was würde (mein) von Gott bestimmtes Loos seyn.* Jes. 17, 14.

חָלָק 1 Sam. 17, 40: חֲמִשָּׁה חַלֻּקֵי אֲבָנִים *fünf glatte Steine.*

חֶלְקָה *f.* 1) Glätte. 1 Mos. 27, 16 *pl.* glatte, schlüpfrige Wege. Ps. 73, 18. שְׂפַת חֲלָקוֹת schmeichelnde Lippe. Ps. 12, 3. 4. חֶלְקַת לָשׁוֹן Schmeicheley. Sprüchw. 6, 24. Plur. חֲלָקוֹת dass. Jes. 30, 10. 2) Theil, mit שָׂדֶה Stück Land. 1 Mos. 33, 19. Ruth 2, 3, auch ohne jenen Zusatz, 2 Sam. 14, 30. 31. 23, 12. 2 Kön. 3, 19. 25. 9, 21. 25. 26. Amos 4, 7.

חֲלֻקָּה *f.* Theilung. 2 Chron. 25, 5.

חֲלַקְלַקּוֹת 1) schlüpfrige Oerter. Ps. 35, 6. Jer. 23, 12. 2) Schmeicheleyen, Künste der Verstellung. Dan. 11, 21. 34.

חֶלְקַת Jos. 19, 25. 21, 31 Priesterstadt im Stamme Ascher. Verschieden ist חֶלְקַת־הַצֻּרִים (Acker der Schwerter) ein Ort bey Gibeon 2 Sam. 2, 16 benannt von dem das. v. 15. erzählten Kampfe.

חָלַשׁ 1) niederstrecken, besiegen, mit dem *fut.* יַחֲלֹשׁ. 2 Mos. 17, 13. Davon חֲלוּשָׁה 32, 18 Niederlage. (Die Bedeutung ist in den Dialekten nicht, aber durch den Zusammenhang gewiſs.) 2) schwach, hinfällig, dahin seyn, mit dem *fut.* יֶחֱלַשׁ (als ob das Prät. חָלֵשׁ sey, was zu der intrans. Bedeutung sehr passend ist). Hiob 14, 10: וְגֶבֶר יָמוּת וַיֶּחֱלָשׁ *aber der Mensch stirbt er, so ist es aus*, ist er dahin. S. חַלָּשׁ. (Im chald. häufiger, vgl. z. B. Jes. 2, 11 *Targ.*, wo יַחֲלַשׁ ebenso intrans. steht. Auſserdem im syr. *Ethpe. debilitatus est*, ܡܚܠܫܐ *debilis.* Mit Unrecht zweifelt Michaelis, s. den *Ind.* zu Kirsch's syr. Chrestomathie) 3) wie im syr. ܚܠܫ (vgl. das arab. حسل und خسل) verachten. Jes. 14, 12: חוֹלֵשׁ עַל־גּוֹיִם *der du verachtend auf die Völker herabsahst.* S. Michaelis *suppl.* und die Anm. zu *Cast. Lex. syr.*

חַלָּשׁ *m.* ohnmächtig, schwach. Joel 4, 10. *Vulg. infirmus.* S. das Verb. *no.* 2.

חָם mit Pron. חָמִיךְ, חָמִיהָ *m.* Schwiegervater. 1 Mos. 38, 13. 24. (Syr. ܚܡܐ arab. حَم dass.) Vgl. חָמוֹת.

חָם 1) Eigennahme des Cham, von dem nach 1 Mos. 10, 6-20 die meisten Südgegenden abstammen, viell. eigentlich: Südland (s. חמם), was der Vf. dieser Genealogie in eine mythische Person umschuf. 2) der koptische Nahme Agyptens, wobey sich der Hebräer aber auch vielleicht nach hebr.

Etymologie: Südland dachte. Im ägypt. lautet es XHMI, im Dialekte von Oberägypten aber KHME, als Appellativum ist dieses aber: schwarz. Vgl. Plutarch *de Iside:* τὴν Αἴγυπτον ἐν τοῖς μάλιστα μελάγγειον οὖσαν ὥσπερ τὸ μέλαν τοῦ ὀφθαλμοῦ χημίαν καλοῦσιν. *Hieron. quaest. hebr. in Gen.* 9, 18: *Unde in praesenti* (οἱ *LXX*) *Cham transtulerunt, pro eo, quod est Ham, a quo et Aegyptus usque hodie Aegyptiorum lingua Ham dicitur.* S. *Jablonskii Opusc. T. I.* S. 404 *ed. de Water. Michaelis Supplem.* S. 804-6.

חָם *adj.* warm. Jos. 9, 12. Plur. חַמִּים Hiob 37, 17. (Stw. חָמַם).

חֹם *m.* Wärme. 1 Mos. 8, 22. 1 Sam. 11, 11. 21, 7. (Stw. חָמַם).

חֵמָא chald. Orthographie für חֵמָה Dan. 11, 44.

חֵמָא, חֲמָא *f.* chald. dass. Dan. 3, 13. 19.

חֶמְאָה *f.* dicke, geronnene Milch, verschieden von חָלָב süſse Milch. (Von خما *spissum et velut durum fuit lac.* Das Syr. ܚܶܡܐܬܐ ist dasselbe Wort, mit Verwechslung des ם und ר) 1 Mos. 18, 8. Richt. 5, 25. Jes. 7, 15. 22: וְהָיָה מֵרֹב עֲשׂוֹת חָלָב יֹאכַל חֶמְאָה *wegen der Menge der gewonnenen süſsen Milch wird er sie als geronnen essen.* 2 Sam. 17, 29. Zuweilen aber wohl nicht verschieden von חָלָב. Hiob 20, 17. 29, 6. 2) Käse, geronnene Milch, von welcher die Molke getrennt ist, τύρος. Sprüchw. 30, 33: כִּי מִיץ חָלָב יוֹצִיא חֶמְאָה *denn Druck der Milch gibt Käse.* Es wäre dann hier das Ausdrücken und Durchseigen der Molken aus der geronnenen Milch beschrieben. (Butter, die das Alterthum, so wie das heutige Morgenland, fast nur als Arzney kennt, kann wohl an keiner Stelle verstanden werden. S. Michaelis *Suppl.* S. 807 vgl. Voſs zu Virg. Lb. S. 634).

חָמַד *fut.* יַחְמֹד 1) etwas begehren, wornach streben. 2 Mos. 20, 16. 34, 24. Micha 2, 2. Sprüchw. 6, 25. 2) an etwas Gefallen finden. Ps. 68, 17: הָהָר חָמַד אֱלֹהִים לְשִׁבְתּוֹ *der Berg, den zu bewohnen, Gott gefiel.* Jes. 1, 29. Sprüchw. 12, 12. Mit לְ Sprüchw. 1, 22: לֵצִים לָצוֹן חָמְדוּ לָהֶם (*Wie lange*) *wird den Spöttern Spott gefallen?* Part. חָמוּד das liebste, schönste. Hiob 20, 20. Ps. 39, 12. חֲמוּדֵיהֶם Jes. 42, 9 ihre Lieblinge d. h. die Götzenbilder vgl. Dan. 11, 37.

Niph. part. נֶחְמָד 1) lieblich, angenehm. 1 Mos. 2, 9. 3, 6. 2) kostbar. Ps. 19, 11. Sprüchw. 21, 20.

Pi. mit בְּ an etwas Gefallen finden. Hohesl. 2, 3. Derivat: מַחְמָד.

חֶמֶד *m.* Anmuth, Schönheit, als Genit. nachgesetzt. שְׂדֵי־חֶמֶד liebliche Gefilde Jes. 32, 12 vgl. Amos 5, 11. בַּחוּרֵי־חֶמֶד liebliche Jünglinge. Ezech. 23, 6. 12. 36.

חֶמְדָּה *f.* das Wünschen, Begehren, Sehnen. 2 Chron. 21, 20: וַיֵּלֶךְ בְּלֹא חֶמְדָּה *er schied dahin ohne ersehnt zu werden, nemini desideratus.* LXX. ἐπορεύθη οὐκ ἐν ἐπαίνῳ. 2) Gegenstand des Begehrens. 1 Sam. 9, 20. Hagg. 2, 7. Dan. 11, 37: חֶמְדַּת נָשִׁים die Lust der Weiber, nach dem Zusammenhange: weibliche Gottheit der Syrer. Michaelis denkt an die elamitische Venus. 3) Anmuth, Kostbarkeit, als Genit. nachgesetzt. אֶרֶץ חֶמְדָּה anmuthiges Land. Jer. 3, 19. בָּתֵּי חֶמְדָּתֵךְ deine schönen Häuser. Ezech. 26, 12. כְּלֵי חֶמְדָּה kostbare Gefäſse. 2 Chron. 32, 27. 36, 19.

חֲמֻדוֹת und **חֲמוּדוֹת** *f. pl.* Kostbarkeiten. Dan. 11, 38. 43. Meistens als Genit. nachgesetzt: בִּגְדֵי, כְּלֵי חֲמֻדוֹת, schöne Kleider, kostbare Gefäſse. 1 Mos. 27, 15. 2 Chron. 10, 25 vgl. Esra 8, 27. לֶחֶם חֲמֻדוֹת kostbare, edlere Speise (der der fastende sich enthalten muſs) Dan. 10, 3. אִישׁ חֲמֻדוֹת Dan. 10, 11. 19 und ohne אִישׁ 9, 23 lieber Mann, Liebling (des Himmels).

חַמָּה *f.* eigentl. *fem.* des *Adj.* die heiſse, glühende, poet. für: die Sonne. Hiob 30, 28. Hohesl. 6, 10. Jes. 30, 26. 2) die Wärme, Gluth. Ps. 19, 7. (Stw. חָמַם).

חֵמָה *f.* v. dem Gen. חֲמַת (einigemahl auch חֵמָא Jes. 42, 25. 66, 15) 1) Gluth, Zorn. (So im arab. حَمْيَة, حُمَة) 1 Mos. 27, 43. Jer. 6, 11: אֶת חֲמַת יְהוָה מָלֵאתִי *ich bin voll des göttlichen Zornes*, den er mir auszusprechen befohlen. Ezech. 3, 14: בַּחֲמַת רוּחִי zornig. כּוֹס הַיַּיִן הַחֵמָה Jer. 25, 15 u. כּוֹס חֲמָתוֹ Jes. 51, 17 der Zornbecher, den Jehova die Völker trinken läſst. Vgl. *Apocal.* 16, 19: τὸ ποτήριον τοῦ οἴνου τοῦ θυμοῦ τῆς ὀργῆς αὐτοῦ. 2) Gift. (Arab. حُمَة *venenum scorpii*, v. dem glühenden, versengenden desselben). 5 Mos. 32, 24. Ps. 58, 5. (wo חֲמַת im *st. absol.* steht). 3) s. v. a. חֶמְאָה Milch. Hiob 29, 6.

חַמּוֹן 1) Ortschaft im Stamme Ascher Jos. 19, 28. 2) eine andere im Stamme Naphthali. 1 Chron. 6, 61.

חָמוֹץ der unterdrückte. Jes. 1, 17. *LXX.* ἀδικούμενος. *Vulg. oppressus.* S. Stw. *no. II.*

חַמּוּק *m.* Umfang. Hohesl. 7, 2: חַמּוּקֵי יְרֵכַיִךְ *die Wölbung deiner Hüfte.* Starke Hüften werden von morgenländischen Dichtern bey der Schilderung des weiblichen Wuchses nie vergessen, über welchen Geschmack sich schon Reiske zu Motannabi's Gedichten (z. B. 56, 8) ereiferte.

חֲמוֹר, **חֲמֹר** *m.* 1) der Esel. 1 Mos. 49, 14. 2 Mos. 13, 13. 21, 33 u. häufig. Arab. حِمَار. Man leitet es von der röthlichen Farbe her, von welcher der Esel auch im span. *burro, burrico* heiſse. 2) s. v. a. חֹמֶר Haufen. So der Paronomasie wegen Richt. 15, 16 (17): בִּלְחִי הַחֲמוֹר חֲמוֹר חֲמֹרָתַיִם *mit einem Eselskinnbacken (schlug ich) einen Haufen, zwey Haufen! LXX.* u. *Vulg.* geben es: ἐξαλείφων ἐξήλειψα αὐτούς, *obliterando obliteravi eos*, und dachten sich חֲמַר חֲמַרְתִּים nach حَمَر schaben, reiben, aufreiben.

חָמוֹת *f.* Schwiegermutter. Ruth 1, 14. 2, 11. S. חָם.

חֹמֶט 3 Mos. 11, 30 ein kriechendes Thier, das neben mehrern Eidechsenarten vorkommt. *LXX.* σαῦρα. *Vulg. lacerta. Gr. Venet.* φέροικος Schnecke, oder Schildkröte.

חֻמְטָה Ortschaft im Stamme Juda. Jos. 15, 54. *Simonis* vergleicht als *Appellat.* passend ܡܛܡܘܢܐ *propugnaculum.*

חָמִיץ *m. adj.* gesalzen. Jes. 30, 24: בְּלִיל חָמִיץ Futter mit Salzwasser besprengt, wie es auch röm. Landwirthe dem Viehe gaben, oder mit Salzkräutern (z. B. حمض *Salsola Kali*) vermischt. *Bocharti Hieroz.* T. I. S. 113. *Michaelis Supplem. s. h. v.*

חֲמִישִׁי und **חֲמִשִׁי** *m.* ־ית *f.* der, die fünfte; das *fem.* mit Auslassung von חֵלֶק der fünfte Theil. 1 Mos. 47, 24. Plur. חֲמִשִׁיתָיו 3 Mos. 5, 24.

חָמַל *fut.* יַחְמֹל *inf.* חֶמְלָה Ezech. 16, 5. 1) Mitleiden haben mit jemandem, mit עַל der Person. 2 Mos. 2, 6. 1 Sam. 23, 21. 2) jem. schonen. 1 Sam. 15, 3. 15. 2 Chron. 36, 15. 17. Joel 2, 18, seltener mit אֶל Jes. 9, 18 (19) Jer. 51, 3. 3) von Sachen: schonen, sparen. Jerem. 50, 4. 2 Sam. 12, 4: וַיַּחְמֹל לָקַחַת מִצֹּאנוֹ *er sparte zu nehmen von seinen Schaafen.*

חֶמְלָה *f.* schonende Güte, Schonung. 1 Mos. 19, 16. Jes. 63, 9.

חָמַם warm seyn, werden. 2 Mos. 16, 21: חַם הַשֶּׁמֶשׁ die Sonne schien wärmer. כְּחֹם הַיּוֹם am Mittage. 1 Mos. 18, 1. 1 Sam. 11, 9. Ps. 39, 4: חַם לִבִּי בְּקִרְבִּי *mein Herz glüht in meinem Innern. Impers.* חַם לוֹ es wird ihm warm. 1 Kön. 1, 2. Kohel. 4, 11. *Fut.* יֵחַם Jes. 44, 16. 2 Kön. 4, 34.

Niph. Hierher gehören mit Sicherheit nur יֵחָמוּ Hos. 7, 7. und Part. נֵחָמִים Jes. 57, 5 beyde in der Bedeutung: glühen, vor Eifer, Begierde.

Pi. wärmen. Hiob 39, 15 (17). *Hithp.* sich wärmen. Hiob 31, 30.

חַמָּנִים *m.* Götzenstatuen. Dieses gibt der Zusammenhang aller Stellen (3 Mos. 26, 30. 2 Chron. 14, 4. 34, 4. 7. Jes. 17, 8. 27, 9. Ezech. 6, 4. 6) und die verbundenen Worte deutlich, besonders aber 2 Chron. 34, 4, nach welcher Stelle die חַמָּנִים auf dem Altare stehn. Die *LXX.* hat εἴδωλα, ξύλινα χειροποίητα, βδελύγματα. Die nähere Bestimmung und Etymologie ist aber völlig ungewiſs; denn nach חַמָּה die Sonne zu übersetzen: Sonnensäulen, Sonnenstatuen ist höchst misslich, weil חַמָּה bloſs Dichterwort ist, doch hat so Arabs *Erpen.* Andere vermuthen: Schutzgottheiten von حما beschützen; andere: *delubra*, *adyta* von حما *prohibuit*, aber dieses widerlegt sich durch 2 Chron. 34, 4.

חָמַס *fut.* יַחְמֹס 1) abreiſsen, gewaltsam wegreiſsen. Klagel. 2, 6: וַיַּחְמֹס כַּגַּן שֻׂכּוֹ *er hat, wie einen Garten, seine Hütte abgerissen.* Hiob 15, 33: יַחְמֹס כַּגֶּפֶן בִּסְרוֹ *er reiſst (sich) wie ein Weinstock, die unreife Frucht ab*, wirft sie ab. 2) jemanden gewaltthätig behandeln, bedrücken. Jerem. 22, 3. Sprüchw. 8, 36: חֹמֵס נַפְשׁוֹ *er schadet sich selbst.* Hiob 21, 27: מְזִמּוֹת עָלַי תַּחְמֹסוּ (*ich kenne*) *die Pläne, womit ihr mir Unrecht thut*, die ihr mir fälschlich unterlegt. חָמְסוּ תוֹרָה das Gesetz beleidigen, übertreten. Ezech. 22, 26. Zeph. 3, 4.

Niph. gewaltsam behandelt, viell. auf- abgerissen werden. Jer. 13, 22. (Beyde Bedeutungen sind auch in גָּזַל und עָשַׁק vereinigt. Im chald. ist אִתְחַמַּס 1 Mos. 7, 21 Jon. für: es ist zu Grunde gegangen. Syr. ܐܬܚܡܣ *arripuit Cast.* Arab. حمس V. sich hart, grausam beweisen).

חָמָס *m.* Unrecht, Gewaltthat, Frevel. 1 Mos. 6, 11. 13. 49, 5. 2 Mos. 23, 1. Hiob 16, 18: עַל לֹא חָמָס בְּכַפַּי *wiewohl kein Unrecht meine Hände befleckte.* vgl. Jon. 3, 8. Jes. 59, 6. אִישׁ חָמָס Frevler. Ps. 18, 49. Sprüchw. 3, 31. עֵד חָמָס falscher Zeuge, 2 Mos. 23, 1. — Die folgenden Genitiven des Nomen und Pronomen stehn öfters passivisch. חֲמָסִי das mir zugefügte Unrecht. 1 Mos.

16, 6, ebenso Joel 4, 19. Obad. 10. Habac. 2, 8, auch *act.* Ps. 7, 17. 2) geraubtes Gut. Amos 3, 10. Plur. חֲמָסִים z. B. יֵין חֲמָסִים Sprüchw. 4, 17 Wein von unrecht erworbenem Gute.

חָמֵץ 1) s. v. a. ܚܡܰܨ, ܚܡܨ sauer (bitter) seyn, daher v. Brote: gesäuert seyn. 2 Mos. 12, 39. *Fut.* יֶחְמַץ 2 Mos. 12, 34. *inf.* חֲמֹצָה Hos. 7, 4. *Hiph. part.* מַחְמֶצֶת etwas gesäuertes. 2 Mos. 12, 19. 20. *Hithp.* von Bitterkeit, oder bitterem Schmerz durchdrungen seyn. Ps. 73, 21. (*Chald. Pa.* Betrübnifs, Schmerz verursachen. חִימּוּץ bitterer Schmerz).

2) s. v. a. חמס Unrecht thun, freveln. חוֹמֵץ der Frevler. Ps. 71, 4, vgl. חָמֵץ *no.* 2. und חָמוֹץ. Das Hinzukommen der beyden letzten Formen macht es besonders wahrscheinlich, dafs jene auch im rabbinischen befindliche Vertauschung (חַמְצָן *raptor* von חמץ s. v. a. חמס) anzunehmen, u. dafs es nicht vielmehr mit خامض *vir depravatus*, *corruptus proprie: acidus*, *vappa*, ὀξίνης zu vergleichen sey, wo die vorige Bedeutung bliebe.

3) חָמוּץ Jes. 63, 1 roth. So *LXX.* und Syr. vgl. v. 2. Eine philologische Bestätigung ist nicht da, aufser dem syr. *Ethp.* erröthen, sich schämen.

חָמֵץ *m.* 1) etwas gesäuertes. 2 Mos. 12, 15. 13, 3. 7. u. ö. 2) viell. erprefstes Gut. Amos 4, 5. (S. Stw. *no.* 2). So der Chaldäer, der nicht חמס gelesen haben mufs. Auch nach der gewöhnlichen Bedeutung: *verbrennt Gesäuertes zum Dankopfer* drückt es eine Illegalität aus und gäbe einen möglichen Sinn, der aber in diesem Zusammenhange minder passend scheint. Vgl. 2, 8.

חֹמֶץ *m.* Essig. 4 Mos. 6, 3. Ruth 2, 14. Durch ὄμφαξ unreife Traube geben es die A. U. Sprüchw. 10, 26; Ps. 69, 22 schlägt Michaelis vor: sauern Wein, weil Essig wirklich den den Durst löscht.

חָמַק 1) umhergehn, herumirren. Im Hithpa. Jer. 31, 22. 2) wegdavongehn. Hohesl. 5, 6. Der Begriff: herumgehn, umgeben liegt auch in den abgeleiteten חַמּוּק. Verwandt ist חָבַק umfassen.

I. **חָמַר** s. v. a. حمر roth seyn, z. B. vom Weine. Ps. 75, 9. (vgl. Sprüchw. 23, 31) *Py.* חֳמַרְמַר geröthet seyn. Hiob 16, 16: *mein Angesicht ist roth vom Weinen.*

II. wie خمر aufgähren, brausen. Ps. 46, 4: יֶהֱמוּ יֶחְמְרוּ מֵימָיו *es toben, es brausen seine Gewässer.*

Py. Klagel. 1, 20: מֵעַי חֳמַרְמָרוּ *meine Eingeweide gähren* oder *brausen*, Bild heftiger Schmerzen. 2, 11.

III. *denom.* von חֵמָר, mit Erdharz überziehn. 2 Mos. 2, 3: וַתַּחְמְרָה בַחֵמָר *und sie überzog es mit Erdharz.*

חֵמָר *m.* Asphalt, Judenpech, das brennbare Erdharz auf und bey dem todten Meere und in der Nähe von Babylon, dessen sich die Babylonier zum Bindemittel ihrer Mauern bedienten. 1 Mos. 11, 3. 14, 10. 2 Mos. 2, 2. Arab. حُمَر und حُمَّر.

חֶמֶר *m.* Wein (v. gähren). Syr. ܚܰܡܪܳܐ, arab. خَمْرَةٌ. Im hebr. nur 5 Mos. 32, 14. Jes. 27, 2. (wo die L. A. zw.)

חֲמַר *chald. st. emph.* חַמְרָא *m.* dass. Esra 6, 9. 7, 22. Dan. 5, 1. 2. 4. 23.

חֹמֶר *m.* 1) Thon, Lehm. Als Bindemittel beym Bauen 1 Mos. 11, 3; als Töpferthon Jes. 45, 9. 64, 8. Hiob 10, 9; zum Siegeln Hiob 38, 14. Nahum 3, 14: רִמְסִי בַחֹמֶר *tritt* d. h. *knete den Lehm* vgl. Jes. 41, 25. Für: Koth. Jes. 10, 6. Hiob 10, 6. 30, 19. 2) das Schäumen, Brausen. Habac. 3, 15: חֹמֶר מַיִם רַבִּים *das Brausen vieler Wogen.* 3) Haufen. Plur. חֳמָרִים 2 Mos. 8, 10. (von حمر IV. sammeln). 4) ein Maafs, meistens für trockene Sachen, enthaltend zehn Bath. 3 Mos. 27, 16. 4 Mos. 11, 32. Ezech. 45, 11. 13. 14.

חָמֵשׁ und **חֲמִשָּׁה** *m.* fünf. Beyde Formen vor Femininen, die letzte fast nur in der Verbindung חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה funfzehn und חֲמֵשׁ מֵאוֹת fünfhundert. *Fem.* חֲמִשָּׁה und חֲמִשָּׁה, bey Masculinen, und zwar so, dafs beyde voranstehn.

Plur. חֲמִשִּׁים funfzig. שַׂר חֲמִשִּׁים *πεντηκόνταρχος*, eine militärische Würde. 2 Kön. 1, 9 — 14 ff. Davon

חִמֵּשׁ *Pi.* eigentlich: jemanden befünften (wie bezehnten), ihn den Fünften als Abgabe zahlen lassen. 1 Mos. 41, 34.

חֲמֻשִׁים *pl.* 2 Mos. 13, 18. Jos. 1, 14. 4, 12. Richt. 7, 11 versammelt, in Schlachtordnung gestellt, oder: gerüstet, v. einem Heere; es steht ganz in der Verbindung von חֲלוּצִים Jos. 4, 12 vgl. 13. *Aqu.* ἐνοπλιζόμενοι. *Vulg. armati.* Ebenso *Symm. Onk. Syr.* Arab. (In den Dialekten läfst sich vergleichen خمس versammeln. 2) zur Schlacht aufreizen VIII. X. zum Kampf anrennen: oder: خمیس stark, kräftig; viell. aber war es *denom.* von חמשׁ, wie חָלוּץ von חֲלָצַיִם) Michaelis: in Haufen von funfzig getheilt.

חֹמֶשׁ 1) der Fünfte, den die Ägypter als Abgabe entrichteten. 1 Mos. 47, 26. 2) Unterleib, Weiche. 2 Sam. 2, 23. 3, 27. (Syr. ܚܘܡܨܐ *inguen*, *ilia.* Thalmud. חוּמְצָא).

חֲמִשִׁי und **חֲמִישִׁי** der fünfte. S. oben.

חֵמֶת 1 Mos. 21, 15. 19 vor dem Genit. חֵמַת v. 14. und חֵמַת Hiob 21, 20 Schlauch, Wasserschlauch. Nach einigen auch Hos. 7, 5.

חֲמָת nördlicher Gränzort von Canaan (in seiner gröfsten Ausdehnung), eine Colonie der Phönizier, Sitz eines mit David befreundeten Königs. 1 Mos. 10, 18. 4 Mos. 13, 21. 34, 8. Jos. 13, 5. Richt. 3, 3. 2 Sam. 8, 9. 10. 1 Chron. 18, 9. 10. Bey den arab. Geographen حماة. Dieselbe heifst Amos 6, 2 חֲמַת רַבָּה die grofse Hamath und חֲמַת צוֹבָה 1 Chron. 8, 3. Der Einwohner hiefs חֲמָתִי 1 Mos. a. a. O.

חַמַּת דֹּאר Jos. 21, 31. eine Stadt im Stamme Naphthali.

חֵן mit Pron. חִנִּי 1) Gunst, Gnade, Gewogenheit. Am häufigsten in der Formel: מָצָא חֵן בְּעֵינֵי פְלֹנִי Gnade finden in jemandes Augen für: sich seine Gunst erwerben. 1 Mos. 6, 8. 19, 19. 32, 5 u. s. w. אִם־נָא מָצָאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ Formel des Bittenden: *wenn du mir anders günstig bist.* 1 Mos. 18, 3. 30, 27. 47, 29. 50, 4. 2 Mos. 34, 9. Richt. 6, 17 u. öfter. Mit נָשָׂא

dass. nur Esth. 2, 15. 17. — 2 Mos. 3, 21: וְנָתַתִּי אֶת־חֵן הָעָם הַזֶּה בְּעֵינֵי מִצְרָיִם *und ich werde diesem Volke Gunst geben bey den Aegyptern*, sie ihnen geneigt machen. 11, 3. 12, 36. 1 Mos. 39, 21. 2) Anmuth, Lieblichkeit. Ps. 45, 3. 84, 12. Sprüchw. 31, 30. 1, 9: לִוְיַת חֵן ein lieblicher Kranz. 5, 19: יַעֲלַת־חֵן liebliche Gemse.

חָנָה *fut. apoc.* וַיִּחַן 1) sich neigen. Richt. 19, 9: חֲנוֹת הַיּוֹם das Sinken des Tages. 2) sich niederlassen, sein Zelt aufschlagen. 1 Mos. 26, 17; von mehrern: das Lager aufschlagen, sich lagern. 2 Mos. 13, 20. 15, 2. 17, 1. 19, 2. 4 Mos. 33, 5 ff. 1 Mos. 1, 51: בַּחֲנֹת הַמִּשְׁכָּן *wenn das Zelt sich niederläſst*, aufgeschlagen wird. Mit עַל: sich feindlich lagern gegen jem., eine Stadt, dah. belagern. Ps. 27, 3. 2 Sam. 12, 28. Jes. 29, 3. Ps. 53, 6 aber חֹנָךְ *obsidentis te* für: חֹנֶה עָלֶיךָ. Mit לְ Zach. 9, 8: חָנִיתִי לְבֵיתִי מִצָּבָא *ich will mich lagern um mein Haus gegen (fremde) Heere.* Ps. 34, 8: חֹנֶה מַלְאַךְ־יְהוָה סָבִיב לִירֵאָיו *der Engel Gottes lagert sich rings um seine Verehrer.* 3) wohnen. Jes. 29, 1: קִרְיַת חָנָה דָוִד *die Stadt (in welcher) David thronte.* Derivat: מַחֲנֶה, vielleicht auch חֲנֻיוֹת.

חַנָּה *f. pl.* חַנּוֹת Gnade, Erbarmen. Ps. 77, 10.

חֲנוֹךְ eine sonst unbekannte Ortschaft, deren Nahmen 1 Mos. 4, 17 auf Henoch, Kains Sohn, und deren Erbauung auf Kain zurückgeführt wird.

חַנּוּן *m.* barmherzig, gnädig, nur von Gott. Häufig in der Verbindung: חַנּוּן וְרַחוּם יְיָ Ps. 111, 4. 112, 4. 145, 8. Joel 2, 13.

חָנַט 1) einbalsamiren (einen Todten). 1 Mos. 50, 2. 3. 26. (حنط I. II. dass.). 2) eigentl. reif machen. Hohesl. 2, 13: הַתְּאֵנָה חָנְטָה פַגֶּיהָ *der Feigenbaum reifet seine unreifen Feigen.* (Arab. حنط intrans. reif werden. Castellus hat das aram. ܚܢܛ *protrusit*, jedoch bloſs mit Anführung dieser Stelle; aus dem rabbin. hat *Buxtorf* חניטת הגפנים *protrusio vitium, quando sc. oculos vel gemmas protrudunt.* Hält man die Bedeutung für hinlänglich gesichert, so möchte sie gerade als aramäischartig im Hohenl. einen Vorzug verdienen). Als Grundbedeutung der beyden ersten kann man würzen annehmen dah. 1) *condire cadaver.* 2) die Früchte würzig d. i reif machen.

חִנְטִין *m. pl. chald.* Waizen. Esra 6, 9. 7, 22. hebr. חִטִּים.

חֲנֻיוֹת *pl.* Jer. 37, 16. Im aram. ist חָנוּת, ܚܢܘܬܐ Zelle, Wohnung, bey rabbin. Schriftstellern auch *Nom. propr.* eines Ortes oder Gebäudes am Tempelberge, wo späterhin das *Synedrium* gehalten ward. Dieses letztere wäre anwendbar, wenn man sich Jeremia's Gefängniſs daselbst dächte. Scheid hat dagegen die wahrscheinliche Vermuthung, daſs es s. v. a. מַהְפֶּכֶת *cippus* ein krummes Holz sey, worin Gefangene krumm geschlossen wurden, da حنا fast in allen Derivaten den Begriff der Krümme hat, wie κύφων von κύπτω.

חָנִיךְ *m.* erfahren, und zugleich: treu, ergeben, geprüft. 1 Mos. 14, 14. (S. das Verbum. Vgl. مُحَنَّكٌ *expertus, probatus,* حُنْكَةٌ *experientia*) LXX. ἴδιοι. *Vulg. expediti.*

חֲנִית Spiefs. 1 Sam. 13, 19. 21, 9. 26, 16. Plur. חֲנִיתִים 2 Chron. 23, 9. Jes. 2, 4.

חָנַךְ *fut. pl.* יַחְנְכוּ s. v. a. حنك

1) als *denom.* von حَنَكٌ חֵךְ einem Kinde mit einer Süfsigkeit den Gaumen reiben, um es zum Saugen zu gewöhnen. Daher übergetragen Sprüchw. 22, 6: חֲנוֹךְ לַנַּעַר עַל־פִּי דַרְכּוֹ für: *präge schon dem Knaben seinen Wandel ein.* Wenn פִּי auch *st. absol.* seyn könnte, mit Beybehaltung jenes *Tropus: imbue puero in os viam suam*, sonst: *imbue puerum in ore i. e. initio viae suae.* (Im arab. ebenf. trop. jemanden erfahren machen, Erfahrung geben, noch deutlicher im chald. *imbuere puerum primis rudimentis, initiavit.* So enthält نشق *II.* dieselben Bedeutungen. S. Schultens zu *Prov.* a. a. O. und zur Hamasa S. 358 und ebenso βύειν, ἐμβύειν, *imbuere.*) 2) einweihen z. B. ein Haus 5 Mos. 20, 5; den Tempel. 1 Kön. 8, 63. 2 Chron. 7, 6.

חֲנֻכָּה *f.* Einweihung. 4 Mos. 7, 11. auch Einweihungsopfer. v. 10. Im chald. dass. Dan. 3, 2. 3. Esra 6, 16. 17.

חִנָּם *adv.* 1) eigentlich: blofs um des Dankes willen (v. חֵן und der Adverbialendung ◌ָם), *gratis* für *gratiis*, ohne Entgelt, unentgeltlich. 1 Mos. 29, 15. 2 Mos. 21, 2. 11. 4 Mos. 11, 5; ohne Belohnung Hiob 1, 9; ohne, dafs es etwas koste 2 Sam. 24, 24. 2) ohne Ursache, ohne Verschuldung Hiob 2, 3. 9, 17. Auch als Genitiv nachgesetzt 1 Kön. 2, 31: דְּמֵי־חִנָּם unverschuldetes Blut. Sprüchw. 26, 2: קִלְלַת־חִנָּם unverdienter Fluch Ps. 35, 19: שֹׂנְאַי חִנָּם die mich ohne meine Schuld anfeinden. 3) vergebens, ohne Erfolg, *frustra.* Sprüchw. 1, 17, und mit אֶל Ezech. 6, 10. Auch unser deutsches: umsonst, das δωρεὰν des N. T., das *frustra* des alten Lateiners (*Plaut. Men.* 4, 3, 20) umfassen die Begriffe: *gratis* und *frustra.*

חָנַן 1) jemandem günstig, gnädig seyn, sich seiner erbarmen. 2 Mos. 33, 19: חַנּוֹתִי אֶת אֲשֶׁר אָחֹן *wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig.* Klagel. 4, 16: וּזְקֵנִים לֹא חָנָנוּ *und der Greise erbarmten sie sich nicht.* Sprüchw. 14, 31: וּמְכַבְּדוֹ חוֹנֵן אֶבְיוֹן *aber wer ihn (den Schöpfer) ehrt, erbarmt sich des Armen.* חָנֵּנִי חָנֵּנוּ, erbarme dich meiner, unser. Ps. 4, 2. 6, 3. 9, 14. 31, 10. 86, 16. 119, 132. 2) jemandem aus Gnade etwas schenken, mit doppeltem *Accus.* 1 Mos. 33, 5: *die Kinder* אֲשֶׁר חָנַן אֱלֹהִים אֶת־עַבְדֶּךָ *die Gott deinem Knechte geschenkt hat.* Ps. 119, 29. Richt. 21, 22: חָנּוּנוּ אוֹתָם *schenket sie uns.* (אוֹתָם könnte incorrect auf die Mädchen gehen: *lasset sie uns*, aber auch auf die zu bekriegenden Jünglinge: *gebt uns Verzeihung für sie*) Auch nur mit Einem *Accus.* und ohne *Casus.* Sprüchw. 19, 17: חוֹנֵן דָּלִים *wer den Armen schenkt.* Ps. 37, 21. 26: כָּל־הַיּוֹם חוֹנֵן וּמַלְוֶה *den ganzen Tag schenkt und leihet er.* — Im *praet.* kommt aufser חָנַן vor חַן 1 Mos. 33, 5; *fut.* יָחֹן aber einmahl יְחֻנַּן Amos 5, 15, mit Pron. zweymahl יְחֻנְּךָ *er sey dir gnädig* für יָחְנְךָ 1 Mos. 43, 29. Jes. 30, 19 wie die ältern Grammatiker allgemein annehmen. Es für *Hoph.* von חנה in der Bedeutung von חָנַן zu nehmen, hat schon in der Construction von *Hoph.* mit dem *Accus.* die bedeutendsten Schwierigkeiten. *Inf.* mit Pron. חֲנַנְכֶם Jes. 30, 18 und חֶנְנָהּ Ps. 102, 14.

Niph. נֵחַן (nach der Form נִחַם, נֵחַל) bemitleidet werden, oder: mitleidswürdig seyn. Jer. 22, 23. *Pass.* von *Po.* 2.

Pi. lieblich machen. Sprüchw. 26, 25. *Po.* 1) wie Kal Sprüchw. 14, 21. 2) bemitleiden, bedauern. Ps. 102, 15. (Arab. حنّ *IV.* dass.)

Hoph. geliebt, mitleidig behandelt werden. Sprüchw. 21, 10: לֹא יֻחַן בְּעֵינָיו רֵעֵהוּ *sein Freund verdient kein Erbarmen in seinen Augen.*

Hithp. zu jemandem flehn, mit לְ Esth. 4, 8. Hiob 19, 16. אֶל 1 Kön. 8, 33. 47 und לִפְנֵי 2 Chron. 6, 24. — Für Hiob 19, 17 wenden mehrere Ausleger ein ganz anderes Stammwort an, nehml. خنّ *X. foetorem emisit* vgl. ܚܢܝܢܐ *rancidus.* Daher: חֲנוֹתִי לִבְנֵי בִטְנִי *ich stinke den Söhnen meines Leibes*, was auch dem Parallelismus angemessen ist. Die Verbindung mit den übrigen Stellen lieſse sich jedoch erhalten, wenn man mit Vergleichung von حنّ welches auch: seufzen, klagen bedeutet, übersetzte: *mein Seufzen (ekelt) den Söhnen meines Leibes;* dann würden aber die Vocale חֲנוּתִי nöthig werden.

חֲנַן chald. sich erbarmen, ebenfalls mit dem *Accus. Inf.* מִחַן Dan. 4, 24. *Ithpa.* flehen. das. 6, 12.

חֲנַנְאֵל Jer. 31, 38: מִגְדַּל חֲנַנְאֵל der Thurm Chananels, ein Thurm zu Jerusalem. vgl. Zach. 14, 10. Nehem. 3, 1. 12, 39.

חָנֵס Jes. 30, 4. eine Stadt Ägyptens, nach Vitringa Ἄνυσις des Herodot (2, 137).

חָנֵף *fut.* יֶחֱנַף 1) entweiht, verunreinigt seyn, und werden. Ps. 106, 38: וַתֶּחֱנַף הָאָרֶץ בַּדָּמִים *und entweiht ward das Land durch Blutschuld.* Jes. 24, 5. Jer. 3, 1. Micha 4, 11. 2) profan, heillos, gottlos seyn. Jer. 23, 11: כִּי־גַם־נָבִיא גַם־כֹּהֵן חָנֵפוּ *denn sowohl Prophet, als Priester sind unheilige Frevler.* 3) Jer. 3, 9 nach den jetzigen Vocalen *causat.* wie Hiph. entweihen.

Hiph. 1) verunreinigen, entweihen (das Land). 4 Mos. 35, 33. Jerem. 3, 2. 2) zu Unheiligen oder Heyden machen, zum Abfalle bewegen. Dan. 11, 32: וּמַרְשִׁיעֵי בְרִית יַחֲנִיף בַּחֲלַקּוֹת *und die Bundbrüchigen wird er zum Abfall bewegen durch Schmeichelreden.* (Syr. ܚܢܦܐ ein unreiner, Heyde. ܐܬܚܢܦ abtrünnig werden, von einer Religionsparthey. Äthiop. חנף Ketzer. Im arab. unter andern das Gegentheil: ein Anhänger der wahren Religion seyn; حنيف ein Gläubiger).

חָנֵף *m.* ein Profaner, Gottesverächter, dann: Ruchloser, syn. des arab. كافر. Hiob 8, 13. 13, 16. 15, 34. 17, 8 u. ö. Ps. 35, 16. חַנְפֵי־לֵב Hiob 36, 13.

חֹנֶף *m.* Ruchlosigkeit, Verachtung Gottes. Jes. 32, 6.

חֲנֻפָּה *f.* dass. Jer. 23, 15.

חָנַק *Pi.* würgen, erwürgen (v. Löwen) Nah. 2, 13. *Niph.* sich erdrosseln. 2 Sam. 17, 23. (Arab. خنق, syr. ܚܢܩ dass.)

חָסַד 1) liebreich, gütig seyn. Nur im *Hithpa.* sich liebreich, gütig beweisen. Ps. 18, 26.

2) nach aram. Sprachgebrauche im *Pi.* jem. beschimpfen, schmähen, ihm Vorwürfe machen Sprüchw. 25, 10. In den *Targg.* häufig für חֵרֵף.

חֶסֶד *m.* 1) Liebe, Freundschaft, von Gott: Huld, Gnade. Besonders häufig in der Formel: עָשָׂה חֶסֶד עִם Liebe, Gnade üben an jem. 1 Mos. 21, 23. 2 Sam. 3, 8. 9, 1. 7. Auch wie 2 Sam. 3, 9: אֶעֱשֶׂה עִמּוֹ חֶסֶד אֱלֹהִים *ich will an ihm Barmherzigkeit Gottes üben.* Seltener mit אֵת Zach. 7, 9 (vgl. Ruth 2, 20. 2 Sam. 16, 17), עַל 1 Sam. 20, 8, und לְ, das letztere aber vorzüglich von Gott: Barmherzigkeit thun an jem. 2 Mos. 20, 6. 5 Mos. 5, 10. 2 Sam. 22, 51; jedoch auch in dieser Verbindung mit עִם 1 Mos. 24, 12. 14 u. ö. — 1 Mos. 39, 21: וַיֵּט אֵלָיו חֶסֶד *er neigte ihm Gunst zu*, liefs ihn Huld gewinnen vgl. Esra 7, 29. 9, 9 (mit עַל). Esth. 2, 9: וַתִּשָּׂא חֶסֶד לְפָנָיו *sie erhielt Gunst vor ihm.* v. 17. Als Eigenschaft: Milde, Güte, Wohlthätigkeit. Sprüchw. 19, 22. 20, 6. Plur. חֲסָדִים Ps. 89, 2. 107, 43.

2) nach dem aram. s. v. a. ܚܣܕܐ, חִסּוּדָא Schande. Sprüchw. 14, 34, v. Blutschande. 3 Mos. 20, 17.

חָסָה 1) Schutz suchen, an einem Orte; durchaus mit בְּ. Richt. 9, 15: בֹּאוּ חֲסוּ בְצִלִּי *kommt und suchet Schutz unter meinem Schatten.* Trop. Jes. 30, 2: לַחְסוֹת בְּצֵל מִצְרַיִם *um Schutz zu suchen unter dem Schatten Aegyptens.* In demselben Bilde, jedoch mit Anwendung auf Jehova Ps. 36, 8: *unter dem Schatten deiner Flügel suchen sie Schutz.* 57, 2. 61, 5. 91, 4. vgl. 5 Mos. 32, 37. Dann 2) mit בַּיהוָה Schutz suchen bey Gott, ihm fest vertrauen. Ps. 2, 12. 5, 12. 7, 2. 25, 20. 31, 2. 37, 40 u. s. w. Ohne *Casus* Ps. 17, 7: מוֹשִׁיעַ חוֹסִים *du rettest die Schutzsuchenden.* Sprüchw. 14, 32: *der Gerechte vertraut auch im Tode.* (Das י bleibt in der Flexion öfters stehn z. B. חָסָיָה Ps. 57, 2. חָסָיוּ 5 Mos. 32, 37.) Derivat: מַחְסֶה.

חֹסָה Stadt im Stamme Ascher. Jos. 19, 29.

חָסוֹן *m.* stark. Amos 2, 9, *collect.* die starken, mächtigen des Staates. Jes. 1, 31. (S. חָסֹן)

חָסוּת *f.* das Schutzsuchen. Jes. 30, 3. Stw. חָסָה.

חָסִיד *adj.* wohlwollend, menschenfreundlich, redlich. Ps. 12, 2. 18, 26. 43, 1; von Gott: gnädig, gütig. Jerem. 3, 12. Ps. 145, 17. חֲסִידֵי יְהוָה die Frommen Gottes, seine frommen Verehrer. Ps. 30, 5. 31, 24. 37, 28; auch חָסִיד לוֹ Ps. 4, 4.

חֲסִידָה *f.* der Reiher. 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18. Hiob 39, 13. Ps. 104, 17. Jerem. 8, 7. Zach. 5, 9. Wenigstens geben es die griech. Übersetzungen und die *Vulg.* wenige Stellen ausgenommen so, u. es passen darauf die Merkmahle, dafs er auf Tannen niste (Ps. 104, 17), dafs er ein Zugvogel sey Jer. 8, 7. Jene Angaben passen, wie *Bochart* zeigt, auch auf den Storch, den er der Etymologie (*avis pia* des Alterthums) wegen vorzieht; doch gibt die Auctorität der Alten einen Gegengrund, und theils wird jene Pietät auch dem Reiher beygelegt (*Aelian ap. Bochartum*), theils sind mehrere Etymologieen denkbar. S. *Bocharti Hieroz. ed. Rosenmüller T. III.* S. 85 ff. *Michaelis supplem.* S. 861.

חָסִיל *m.* eigentlich: der Abfresser, Verwüster, Nahme einer Heuschreckenart. 1 Kön. 8, 37. Ps. 78, 46. Jes. 33, 4. Joel 1, 4. *LXX.* βροῦχος d. h. eine Heuschreckenart ohne Flügel von βρύκω ich fresse. Weder Michaeli's Maulwurfsgrille, noch Tychsen's

Gryllus verrucivorus, noch Ödmann's *cimex aegyptius* haben einen nähern Bestimmungsgrund für sich. S. Rosenmüller zu *Bochart Hieroz. T. II.* S. 445. N. A.

חֲסִין *m.* stark, mächtig. Ps. 89, 9.

חַסִּיר chald. mangelhaft s. v. a. חָסֵר. Dan. 5, 27.

חָסַל ganz abfressen (v. der Heuschrecke) 5 Mos. 28, 38. So im chald. Nah. 3, 16 *Targ.*, sonst aufgezehrt, vollendet seyn, wie im samarit. Im arab. vgl. خزل schneiden, abschneiden, abreissen.

חָסַם den Mund, die Nase verbinden, verstopfen. 5 Mos. 25, 4: לֹא תַחְסֹם שׁוֹר בְּדִישׁוֹ *du sollst nicht das Maul verbinden dem Ochsen, wenn er drischt.* Ezech. 39, 11: וְחֹסֶמֶת הִיא אֶת־הָעֹבְרִים nach der Analogie der vorigen Stelle: *es* (dieses Thal) *wird die Nase verstopfen den vorübergehenden*, welches schon die hebräischen und fast alle neuere Ausleger erklären: es erregt einen solchen Gestank, dass sie die Nase zuhalten müssen. Einfacher wäre die Übersetzung des Syrers: *obturabunt (cadavera) eam vallem*, wo חסם überhaupt durch verschliessen genommen wird, aber ob die Worte, die dann bedeuteten: *claudit illa (vallis) transeuntes*, diesen Sinn haben könnten, ist doch noch zweifelhaft. (Am entsprechendsten scheinen die Stammwörter حزم zubinden und خزم einem Thiere die Nasenwand durchbohren, um es dadurch zu bändigen vgl. חָח)

חָסַן 1) wie im syr. und chald. stark seyn. Nur in den Derivaten חֹסֶן, חָסִין, חָסוֹן. 2) aufheben, aufbewahren. So im arab. خزن wovon مخزن Magazin. Chald. חֶסְנָא Magazine. *Niph.* aufbewahrt werden. Jes. 23, 18. (S. חֹסֶן).

חֲסַן chald. *Aph.* besitzen, im Besitz haben. Dan. 7, 18. 22.

חֲסֵן *st. emphat.* חִסְנָא Macht, Kraft. Dan. 2, 37. 4, 27.

חֹסֶן *m.* 1) Stärke, Macht. Jes. 33, 6. 2) Besitzthum, Habe. Sprüchw. 15, 6. 27, 24. Jer. 20, 5. Ezech. 22, 25. Es kann dieses von der ersten Bedeutung ausgehn, wie auch חַיִל *opes* beyde Begriffe hat, so dass dann *Niph.* ein *denom.* davon wäre, aber wahrscheinlicher schliesst sich dieses an die chald. Bedeutung von אַחְסֵן besitzen, u. jenes *Niph.* ist davon zu trennen; denn die Übertragung der Bedeutung von خزن auf dieses Stammwort wird aus der chald. Form חִסְנָא sehr wahrscheinlich. Das Wechseln der Verba mit חס und خز ist auch in den Artikeln חָסַל, חָסַם, חָסַף mehr oder weniger deutlich.

חֲסַף *m.* chald. Töpferwerk, gebrannter Thon. Dan. 2, 33 ff. Im arab. خزف und خزف dass.

חִסְפֵּס *quadrilitt.* Davon מְחֻסְפָּס 2 Mos. 16, 14. Am wahrscheinlichsten, wie der Syr., Chald. u. Araber des Erpenius: etwas schuppenartiges, wie abgeschupptes. Im hebr. ist חָשַׂף abblättern chald. חַסְפָּא trockene, sich abschuppende Krätze, besonders aber vgl. das arab. خزف Plur. أخزاف Scherben, Schuppen. (vgl. den vor. Artikel). *Vulg.*

pilo tusum. Michaelis: schneeförmig, von خَشَفٌ Schnee.

חָסֵר *fut.* יֶחְסַר *pl.* יַחְסְרוּ 1) etwas entbehren, daran Mangel haben, mit dem *Accus.* (wie alle Verba des Mangels und Ueberflusses) 5 Mos. 2, 7: לֹא חָסַרְתָּ דָּבָר *du hattest an nichts Mangel.* 8, 7. Ps. 34, 11. Sprüchw. 31, 11. Hohesl. 7, 3. Ezech. 4, 17. Daher 1 Mos. 18, 28: אוּלַי יַחְסְרוּן חֲמִשִּׁים הַצַּדִּיקִים חֲמִשָּׁה *vielleicht fehlen zu den funfzig Gerechten noch fünf,* wörtlich: vielleicht entbehren die funfzig Gerechten noch der fünfe. — Auch absolut: Mangel leiden. Ps. 23, 1: יְהוָה רֹעִי לֹא אֶחְסָר *Jehova ist mein Hirt, ich leide nicht Mangel.* Neh. 9, 21. Sprüchw. 13, 25: בֶּטֶן רְשָׁעִים תֶּחְסָר *der Leib der Gottlosen leidet Mangel,* bleibt leer. 1 Kön. 17, 14: צַפַּחַת הַשֶּׁמֶן לֹא תֶחְסָר *das Oelkrüglein wird nicht Mangel haben* d. h. nicht leer werden (vgl. Hohesl. 7, 3). 2) fehlen. Kohel. 9, 8: שֶׁמֶן עַל רֹאשְׁךָ לֹא יֶחְסָר *die Salbe auf deinem Haupte mangle nicht.* 5 Mos. 15, 8: אֲשֶׁר יֶחְסַר לוֹ, *das Fehlende das ihm fehlt.* 3) abnehmen, 1 Mos. 8, 3. 5.

Pi. entbehren lassen. Ps. 8, 6: וַתְּחַסְּרֵהוּ מְּעַט מֵאֱלֹהִים *du liefsest ihn wenig entbehren vor der Gottheit,* d. h. begabtest ihn fast gleich herrlich. Mit מִן der Sache. Kohel. 4, 8.

Hiph. 1) ohne *Casus:* Mangel haben 2 Mos. 16, 18. 2) *trans.* machen, dafs einer Mangel hat, berauben. Jes. 32, 6. (Aufserdem im syr. ܚܣܰܪ dass.) Derivat: מַחְסֹר.

חָסֵר *adj.* einer Sache ermangelnd, mit dem *Accus.* 1 Kön. 11, 22. Mit מִן Kohel. 6, 2. חֲסַר לֶחֶם dem es an Brot fehlt. 2 Sam. 3, 29. חֲסַר־לֵב unverständig. Sprüchw. 6, 32. 7, 7. 9, 4. 10, 13. 11, 12 u. öfter.

חֶסֶר *m.* Mangel. Sprüchw. 28, 22. Hiob 30, 3.

חֹסֶר *m.* dass. Amos 4, 6.

חֶסְרוֹן *m.* dass. Kohel. 1, 15.

חַף *m.* rein, im mor. Sinne Hiob 33, 9. S. חָפַף *no.* 2.

חָפָא nur 2 Kön. 17, 9: וַיְחַפְּאוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל דְּבָרִים אֲשֶׁר לֹא־כֵן עַל־יְהוָה, welches man zwar gröfstentheils nach Vermuthung, aber dem Zusammenhange am angemessensten, übersetzt: *sie ersannen Dinge, die nicht recht waren, gegen Jehova ihren Gott,* vgl. das folgende. Aus dem von Michaelis verglichenen حَفَّ *concinnavit (circumcisâ orâ barbam, mystacem)* möchte dieser Sinn freylich kaum erweislich werden; vielleicht dürfte man aber die Bemerkung zu Hülfe nehmen, dafs die Verba des Deckens (خفا decken) auf heimlich, gottlos handeln, übergetragen würden, vgl. *Simonis Lexicon* unter בָּגַד, aufserdem نجل u. a. Stammwörter: immer bleibt aber der Zusammenhang eine noch sicherere Gewähr für diese Bedeutung, als die bis jetzt aufgefundenen etym. Beweise. Möglich wären noch die Vergleichungen von حفي III. *contendit verbis et disputavit;* خفا *fut. I. manifestavit, prodidit,* aber vergleicht man diese Bedeutung mit den übrigen Begriffen dieser Stammwörter, so erscheint ihre Anwendung als äufserst mislich.

חָפָה bedecken, verhüllen (das Haupt, Gesicht). 2 Sam. 15, 30. Esth. 6, 12. 7, 8. Jer. 14, 3. 4. Syr. dass. Arab. خفا verbergen.

Pi. mit Gold, Silber oder Holz überziehn, mit doppeltem *Accus.* 2 Chron. 3, 5: וַיְחַפֵּהוּ זָהָב טוֹב

und er überzog es mit gutem Golde, v. 7. 8. 9. Im chald. *Pe.* u. *Aph. Exod.* 25, 11. 36, 34 *Targ. Niph. pass.* von *Pi.* Ps. 68, 14.

חֻפָּה *f.* 1) Decke. Jes. 4, 5. 2) Brautbette, Brautgemach, viell. eigentlich: Betthimmel, oder wie חֶדֶר eigentlich der Vorhang, dann das Zimmer selbst. Ps. 19, 6. Joel 2, 16. (Parall. חֶדֶר).

חָפַז *fut.* יַחְפֹּז Hiob 40, 18. 1) ängstlich, bestürzt seyn. Ps. 31, 23. 116, 11. 5 Mos. 20, 3. 2) ängstlich fliehn. 2 Kön. 7, 15 (im Chethib) Hiob 40, 18 (23). 3) eilen. 2 Sam. 4, 4: בְּחָפְזָהּ לָנוּס *als sie eilte, um zu fliehn.*

Niph. 1) fliehn. Ps. 48, 6. 104, 7. 2) überh. eilen. 1 Sam. 23, 27: וַיְהִי דָוִד נֶחְפָּז לָלֶכֶת *und David eilte zu entgehn.* So haben *trepidus*, *fugere* und ähnliche Wörter oft nur den Begriff der Eile z. B. *Virg. Georg.* 3, 462. 4, 73 (Arab. حفز forttreiben, verfolgen, zur Eile treiben V. sich fürchten).

חִפָּזוֹן *m.* eilige Flucht. 2 Mos. 12, 11. 5 Mos. 16, 3.

חָפְנַיִם *dual.* die beyden hohlen Hände. Ezech. 10, 2. 7. מְלֹא חָפְנַיִם die beyden Hände voll. 2 Mos. 9, 8. (Im aram. und arab.)

חָפַף 1) s. v. a. חָפָה bedecken, mit עַל constr. (vgl. כָּסָה) dah. beschützen, beschirmen. 5 Mos. 33, 12 (vgl. z. B. גָּנַן) 2) wie im aram. חֲפַף und arab. حفّ reiben, waschen, abkratzen. S. חוּף, חַף.

חָפֵץ *fut.* יֶחְפַּץ und יַחְפֹּץ 1) wie das arab. خفض neigen, beugen, im phys. Sinne. Hiob 40, 17: יַחְפֹּץ זְנָבוֹ *es beugt seinen Schwanz.* 2) trop. jemandem geneigt seyn, Gefallen an ihm haben, ihn lieben. Meistens mit בְּ 1 Mos. 34, 19: כִּי חָפֵץ בְּבַת יַעֲקֹב *er hatte Gefallen an der Tochter Jacobs.* 1 Sam. 18, 22. 19, 1. 2 Sam. 20, 11; von Sachen *cap.* 24, 3: *warum beliebt dem Könige diese Sache?* Von Gott 4 Mos. 14, 8. 2 Sam. 22, 20. 24, 3. 1 Kön. 10, 9. — Esth. 6, 6: אֲשֶׁר חָפֵץ הַמֶּלֶךְ בִּיקָרוֹ *an dessen Ehre dem Könige gelegen ist*, den der König ehren will v. 7. 11. Auch mit dem *Accus.* Ps. 40, 7: זֶבַח וּמִנְחָה לֹא חָפַצְתָּ *Opfer und Gaben gefallen dir nicht.* Jes. 1, 11. Mich. 7, 18. Hiob 33, 32: כִּי חָפַצְתִּי צַדְּקֶךָּ *denn ich wünsche deine Rechtfertigung.* Ps. 115, 3: כֹּל־אֲשֶׁר חָפֵץ עָשָׂה *alles, was ihm gefällt, thut er.* 135, 6. 3) mit לְ vor dem *Infinit.* Lust haben, etwas zu thun, etwas wollen. 5 Mos. 25, 8: לֹא חָפַצְתִּי לְקַחְתָּהּ *ich habe nicht Lust, sie zu nehmen.* Ruth 3. 13. Ps. 40, 9. 1 Sam. 2, 25: כִּי חָפֵץ יְיָ לַהֲמִיתָם *denn Gott wollte sie tödten.* Richt. 13, 23. Auch ohne לְ Jes. 53, 10: יְהוָה חָפֵץ דַּכְּאוֹ *Jehova wollte ihn zermalmen.* Vgl. Hiob 13, 3: וְהוֹכֵחַ אֶל־אֵל אֶחְפָּץ *und mit Gott zu rechten wünschte ich.* 9, 3. Ohne *Casus* Hohesl. 2, 7. 3, 5: עַד שֶׁתֶּחְפָּץ *bis es ihr gefällt.*

חָפֵץ eigentl. Part. des vor., bildet mit Personalpronominen Umschreibung des Verbi z. B. 1 Kön. 21, 6: אִם חָפֵץ אַתָּה *wenn du willst.* Malach. 3, 1: *der Bote des Bundes*, אֲשֶׁר אַתֶּם חֲפֵצִים *den ihr wünscht.* נֶפֶשׁ חֲפֵצָה willige Seele. 1 Chron. 18, 9. Plur. v. dem Gen. חֲפֵצֵי Ps. 40, 15. 70, 3.

חֵפֶץ *m.* mit Pron. חֶפְצִי 1) Gefallen, das man an etwas hat. 1 Sam. 15, 22: הַחֵפֶץ לַיהוָה בְּעֹלוֹת *hat denn Jehova Gefallen an Brandopfern?* Ps. 1, 2. 16, 3. Kohel. 12, 1. Malach. 1, 10. — 1 Kön. 10, 13: כָּל־חֶפְצָהּ *alles, woran sie Gefallen hatte.* 2) Wunsch, Wille. Hiob 31, 16. 1 Kön. 5, 8. 9, 11. Ps. 107, 30: מְחוֹז חֶפְצָם *die er-*

wünschte Küste. 3) Kostbarkeit. (vgl. חֶמֶר und חֵסֶר) אַבְנֵי־חֵפֶץ kostbare Steine Jes. 54, 12. Pl. חֲפָצִים Kostbarkeiten. Sprüchw. 3, 15. 8, 11. 4) Geschäft, Angelegenheit, Sache, wie auch *studium* oft an den Begriff von *negotium, occupatio* gränzt. Herrschend im Kohelet. 3, 1: וְעֵת לְכָל־חֵפֶץ *und seine Zeit hat jegliches Geschäft.* 17. 5, 7. 8. 8, 6. (So ist im syr. ܨܒܘ Sache, Geschäfft, von ܨܒܐ s. v. a. חָפֵץ.) Den Uebergang zu jener Bedeutung machen Stellen, wie folgende. Jes. 53, 10: חֵפֶץ יְהוָֹה בְּיָדוֹ יִצְלָח *die Angelegenheit Jehova's geht glücklich von Statten durch seine Hand.* Hiob 21, 21: מַה־חֶפְצוֹ בְּבֵיתוֹ אַחֲרָיו *quid studium ejus in domu sua post se?* was kümmert er sich um sein Haus nach seinem Tode? 22, 3: הַחֵפֶץ לְשַׁדַּי כִּי תִצְדָּק *ist es Gottes Sache* oder *nützt es, kümmert es Gott, wenn du gerecht bist.* (Parall. אִם בֶּצַע hat er Gewinn davon?)

I. חָפַר حَفَرَ *fut.* יַחְפֹּר 1) graben z. B. einen Brunnen, eine Grube. 1 Mos. 21, 30. 26, 15 ff. Kohel. 10, 8. Vom muthigen Rosse Hiob 39, 21 (24): יַחְפְּרוּ בָעֵמֶק *sie scharren in dem Boden.* Daher 2) nachstellen, gleichs. eine Grube graben. Ps. 35, 7: חָפְרוּ לְנַפְשִׁי *sie stellen meinem Leben nach.* 3) erspähen, erforschen. Hiob 39, 29 (32): מִשָּׁם חָפַר אֹכֶל *von da erspäht er den Raub.* Mit dem *Accus.* auskundschaften (ein Land). 5 Mos. 1, 22. Jos. 2, 2. 3.

II. חָפֵר خَفِرَ erröthen, roth werden, sich schämen, syn. von בּוֹשׁ, meistens s. v. a. beschämt werden, in seiner Hoffnung getäuscht werden. Ps. 35, 4. 26. 40, 15: וְיַחְפְּרוּ יַחַד מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי *beschämt werden alle, die mir nach dem Leben stehen.* 70, 3. 83, 18. Hiob 6, 20. Micha 3, 7. Auch mit פָּנִים Ps. 34, 6: וּפְנֵיהֶם אַל יֶחְפָּרוּ *und sein Angesicht erröthet nicht.* Der Gegenstand der getäuschten Hoffnung steht mit מִן. Jes. 1, 29 (vgl. בּוֹשׁ). *Fut. pl.* יֶחְפָּרוּ Ps. 34, 6. Hiob 6, 20 in Pausa, sonst יַחְפְּרוּ.

Hiph. 1) beschämen, Schande machen. Sprüchw. 13, 5. 19, 26. 2) *intrans.* wie Kal Jes. 33, 9. 54, 4.

III. beym Hiob 11, 18 wahrscheinlich s. v. a. خَفَرَ beschirmen, beschützen, oder vielmehr: beschützt seyn. Beyde frühere Bedeutungen geben keinen deutlichen Sinn.

חֵפֶר (als *Appellat.* wahrsch. Grube, Brunnen) Ortschaft, die Jos. 12, 17 als Sitz eines canaanitischen Königs genannt wird, vgl. 1 Kön. 4, 10. Verschieden ist

חֲפָרַיִם Jos. 19, 19 (zwey Brunnen) Ort im Stamme Isaschar.

חֲפַרְפָּרוֹת *pl. fem.* Jes. 2, 20 zw. vielleicht nach Hieron. Mäuse, Maulwürfe (von חָפַר graben). Der Zusammenhang fordert beynahe ein Thier, welches mit: Fledermaus im Parall. stehn könne. Andere: Grüfte, Höhlen. Die sehr abweichenden Übersetzungen der Alten s. in Michaelis *Supplem.* S. 876. u. 2042.

I. חָפַשׂ suchen (S. *Piel*), im Kal mehr im übergetragenen Sinne, erforschen z. B. die Weisheit Sprüchw. 2, 4, das innere des Herzens 20, 27. Ps. 64, 7: יַחְפְּשׂוּ עוֹלוֹת *sie ersinnen Frevelthaten.*

Pi. suchen. 1 Mos. 31, 35. 44, 12, mit dem *Accus.* 1 Sam. 23, 23 auch: durchsuchen 1 Kön.

20, 6. Zeph. 1, 12: Trop. nur Ps. 77, 7: ויחפש רוחי *mein Geist forschet*. *Niph.* durchsucht werden. Obad. 6. (Chald. חפס graben, forschen). *Py.* Ps. 64, 7: תמנו חפש מחפש *wir haben vollendet den ersonnenen Anschlag.*

II. חפש *Hithp.* sich verstellen, sich verkleiden. 1 Sam. 28, 8. 1 Kön. 20, 38: ויתחפש באפר על עיניו *und verstellete sich durch eine Binde über den Augen.* 22, 30. Hiob 30, 18: ברב־כוח יתחפש לבושי *durch die Gewalt* (*der Krankheit*) *verwandelt sich mein Kleid*, unter welchem man die Haut verstehn kann. Oder mit Schultens: (*der Schmerz*) *verwandelt sich in mein Gewand*, umschliefst mich gleich einem Gewande. (Die Bedeutung ist im syr. u. arab. nicht, der hebräische Sprachgebrauch ist aber durch obige Stellen zu deutlich, als dafs man 2 Chron. 35, 22 nach حفش *IV.* e i l e n übersetzen dürfte.) *Py.* Prov. 28, 12: בקום רשעים יחפש אדם *wenn die Frevler aufstehn, verbergen sich die Menschen.* Dieser Sinn wird der wahrscheinlichste durch die genaue Parallelstelle v. 28, wo statt יחפש steht יסתר, und die Begriffe sich verbergen u. sich verkleiden sind auf das engste verwandt. (Hängt dieses vielleicht auch mit der Bedeutung: s u c h e n zusammen, sich suchen lassen, dah. verbergen?) Mehrere alte Übersetzer z. B. *Vulg. Arab.* welche ausdrücken: *sie kommen um* gehn vielleicht von خفش *prostravit* aus.

חפש *m.* das Ersonnene, der Anschlag. Ps. 64, 7 S. oben *Py.* *no.* 1.

חפש 1) wahrsch. schwach, schwächlich seyn, wie das arab. خفش (vgl. חפשי *no.* 1. und חפשות) 2) *Py.* frey gelassen werden. 3 Mos. 19, 20. (Vielleicht, dafs die Bedeutungen zusammenhängen, nehml. eigentl. *Pi.* für schwächlich, invalid halten, z. B. einen Sclaven, dah. freylassen, dann ohne jene Rücksicht. Doch sind die Bedeutungen selbst gewisser, als ihr Zusammenhang).

חפש *m.* Ezech. 27, 20 wahrscheinlich s. v. a. חבש das Satteln (v. חבש) daher: בגדי חפש לרכבה *Satteldecken zum Reiten. Hieron. tapetes ad sedendum*, hinzubreitende Decken um sich darauf zu setzen, welchem Michaelis folgt, nach خفش *jecit II. humi stravit*, aber خفش scheint nur zu bedeuten: zu Boden werfen, dah. auch *diruit*, *conculcavit*, kaum auch: hinbreiten, und für רכב finde ich keine Stelle, wo es vom Sitzen auf der ruhigen Erde stehe.

חפשה *f.* Freyheit. 3 Mos. 19, 20.

חפשי *adj.* (von der Form חפש mit der Adjectivendung ־ִי) 1) schwach od. dahingestreckt. Ps. 88, 6. 2) frey, im Gegensatz des Sclaven und Gefangenen. Hiob 3, 19: ועבד חפשי מאדניו *der Knecht ist frey von seinem Herrn.* Häufig ist שלח חפשי freylassen. 5 Mos. 15, 12. 13. 18. Hiob 39, 5, und mit לחפשי 2 Mos. 21, 26. 27. יצא חפשי, לחפשי frey gelassen werden (S. יצא). Auch im Gegensatze des steuerpflichtigen: frey von Abgaben und Lasten des Unterthanen. 1 Sam. 17, 25. Plur. חפשים Jerem. 34, 9-16.

חפשות und **חפשית** *f.* Krankheit, daher: בית החפשית Siechenhaus. 2 Kön. 15, 5. 2 Chron. 26, 21.

חץ *m.* mit Pron. חצי Plur. חצים 1) P f e i l, häufig. בעלי־חצים

Pfeilschützen. 1 Mos. 49, 15. Pfeile Gottes d. i. Blitze. Ps. 18, 15. Hab. 3, 11: לְאוֹר חִצֶּיךָ יְהַלֵּכוּ *vor dem Glanze deiner Pfeile vergehen sie.* Jerem. 9, 7: *ein verheerender Pfeil ist ihre Zunge.* Ezech. 5, 16: חִצֵּי הָרָעָב הָרָעִים *die verderblichen Pfeile des Hungers.* 2) durch Pfeile gemachte Wunde, Wunde überhaupt. Hiob 34, 6: אָנוּשׁ חִצִּי *gefährlich ist meine Wunde.* 3) 4 Mos. 24, 8 wahrscheinlich s. v. a. das syr. ܚܨܐ und das chald. חַרְצִין, חַרְצָא hebr. חֲלָצַיִם (das *Dag. forte* in חִצִּים ist dann das assimilirte ר, s. diesen Buchstaben) Hüfte, Rücken. וְחִצָּיו יִמְחָץ *und zerschmettert seinen* oder vielmehr *collect. ihren Rücken.* (Beyspiele dieses Wechsels im *Numerus* des Pronomen s. Jos. 2, 4. 5 Mos. 21, 10. 1 Sam. 5, 10 vgl. *Schroeder Syntax. reg.* 36) Obige Übersetzung gibt der Syrer, und sie ist dem Parallelismus bey weitem die angemessenste. Zugegeben, daſs חִצָּיו in diesem Zusammenhange für בְּחִצָּיו *mit seinen Pfeilen* stehn könne, woran sich zweifeln läſst, so würde der Sänger durch diese Worte dann ganz aus dem Bilde fallen.

I. חָצַב und **חָצֵב** Jes. 5, 2 *fut.* יַחְצֹב 1) hauen, aushauen, bes. von Steinen (verwandt mit חָטַב nur Holz hauen) z. B. בֹּרוֹת חֲצוּבִים ausgehauene Cisternen 5 Mos. 6, 11. Jerem. 2, 13; v. aushauen einer Grabhöhle Jes. 22, 16, einer Keltergrube Jes. 5, 2, steinerner Säulen Sprüchw. 9, 1. חֹצֵב Steinhauer 2 Kön. 12, 13 zuweilen auch wohl Holz- u. Steinhauer zugleich. 1 Kön. 5, 15. Vom Holzhauer Jes. 10, 15. 2) überg. vertilgen, tödten. Hos. 6, 5: חָצַבְתִּי בַּנְּבִיאִים *ich tödte (sie) durch die Propheten* d. h. kündige ihnen Tod und Vertilgung an. *Niph.* eingehauen werden. Hiob 19, 24. *Py.* ausgehauen d. h. gebildet werden. Jes. 51, 1. *Hiph.* wie Kal *no.* 2. Jes. 51, 9.

II. wahrsch. s. v. a. حضب Feuer anfachen. Ps. 29, 7: קוֹל יְהוָה חֹצֵב לַהֲבוֹת אֵשׁ *Jehova's Stimme facht Feuerflammen an.* Andere nach حصب ausstreuen. Andere: sie spaltet Feuerflammen (nach *no.* 1), wirft gespaltene Flammen aus.

חָצָה 1) in zwey Theile theilen, halbiren. 1 Mos. 32, 8. 2 Mos. 31, 35. 4 Mos. 31, 27. 42: *und von der Hälfte der Kinder Israels* אֲשֶׁר חָצָה מֹשֶׁה מִן וגו *welche Mose abgeschieden hatte von den Kriegsleuten.* Jes. 30, 28: *wie ein überschwemmender Strom* עַד צַוָּאר יֶחֱצֶה *der bis an den Hals reicht*, eigentlich: den Körper theilt. Ps. 55, 24: לֹא יֶחֱצוּ יְמֵיהֶם *sie werden ihre Lebenstage nicht theilen* d. h. nicht bis zur Hälfte bringen. 2) überh. theilen. Richt. 9, 43. Hiob 40, 25 (30). *Niph.* sich vertheilen. 2 Kön. 2, 8. 14. Dan. 11, 14. Derivat: מַחֲצִית.

חָצוֹר Eigennahme mehrerer Ortschaften, als *Appellativum* wohl s. v. a. חָצֵר Hof, Gehöfte 1) im Stamme Juda Jos. 15, 23; nach v. 25 hieſs aber auch חֶצְרוֹן so. 2) eine andere bekanntere im Stamme Naphtali, die Salomo befestigen lieſs. Jos. 11, 1. 12, 19. 19, 36. Richt. 4, 2. 1 Kön. 9, 15. 2 Kön. 15, 29. 3) eine andere im Stamme Benjamin. Nehem. 11, 33. 4) eine Gegend Arabiens neben קֵדָר genannt, nach einigen *Appellativum* für: Zeltdorf, Nomadendorf. Jer. 49, 28.

חָצוֹר חֲדַתָּה (neues Gehöft) Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 25.

חֲצֹצְרָה s. **חֲצוֹצְרָה** Trompete.

חֲצוֹת *f.* Mitte. Hiob 34, 20. Ps. 119, 62. 2 Mos. 11, 4 (immer v. der Mitternacht).

חֵצִי vor dem Gen. חֲצִי (einigemahl auch so im *st. absol.* 1 Kön. 3, 25. 16, 21) 1) Hälfte, sehr häufig z. B. חֲצִי הַדָּם die Hälfte des Blutes. 2 Mos. 24, 6. אַמָּה וָחֵצִי eine Elle und eine halbe. 2 Mos. 25, 10. 17. 23. 1 Kön. 16, 21: אָז יֵחָלֵק הָעָם יִשְׂרָאֵל לַחֵצִי *damahls theilte sich das Volk Israel in zwey Hälften.* Mit Pron. חֶצְיֵנוּ die Hälfte von uns. 2 Sam. 18, 3. חֶצְיָם die Hälfte von ihnen. Nehem. 4, 10. 15. 2) Mitte z. B. der Nacht. Richt. 3, 8. 16, 3. 3) s. v. a. חֵץ Pfeil. 1 Sam. 20, 36. 37. 38. 2 Kön. 9, 24.

חָצִיר *m.* 1) Gras. Hiob 8, 12. 40, 15. Ps. 104, 14 u. häufig. 2) spez. Lauch. 4 Mos. 11, 5. *LXX.* u. *Aqu.* πράσα *Vulg. porri.* Ebenso *Onk. Syr.* und Araber mit demselben Worte: כרתי, ܟܪܬܐ, كُرَّاث. 3) Wohnung s. v. a. חָצֵר (Parall. נָוֶה) Jes. 34, 13.

חֹצֶן Jes. 49, 22. Neh. 5, 13 und חֵצֶן Ps. 129, 7 der Busen, Schoofs, *sinus*, den die Kleider machen, worin man etwas trägt.

חֲצַף chald. hart, strenge, frech seyn und (bes. im *Pa.* u. *Aph.*) drängen, beschleunigen, eilen. (So in den *Targg.* Im Arab. حصف und حصف *IV.* schnell seyn) Daher *Part. Aph.* von einem Befehle des Königs: strenge oder eilig. Dan. 2, 15. 3, 12.

חָצַץ (3) nicht ohne Schwierigkeit. Am sichersten ist Hiob 21, 21: וּמִסְפַּר חֳדָשָׁיו חֻצָּצוּ (*wenn*) *die Zahl seiner Monden ihm zugetheilt ist* d. h. vollendet ist, wenn er sterben mufs. Diese Bedeutung wäre dieselbe wie in חָצָה, und auch im arab. ist حصّ III. und IV. mit jemandem theilen. Dieses wendet man an 2) Richt. 5, 11: מְחַצְצִים בֵּין מַשְׁאַבִּים *die da (Beute) theilen zwischen den Schöpfrinnen.* Der Jubel der Beutetheilenden wird auch Jes. 9, 2 als Beyspiel genannt. Michaelis: *die ihre Heerden zwischen den Schöpfrinnen austheilen.* Die alten Übersetzer sind hier fast alle sinnlos; auch das obige bleibt, wie manches andere unwahrscheinlichere, aus Mangel an Kenntnifs des Sprachgebrauchs Vermuthung. 3) Sprüchw. 30, 27: *Die Heuschrecken haben keinen König* וַיֵּצֵא חֹצֵץ כֻּלּוֹ *und ziehen (doch) aus alle geschaart* eigentlich: *sich theilend* (in Schaaren). *Hieron. egreditur universa per turmas suas. LXX.* freyer, aber in ähnlichem Sinne: ἐκστρατεύει ἀφ' ἑνὸς κελεύσματος εὐτάκτως. Schnurrer wendet an حصّ *celeriter ivit.* Vgl. Rosenmüller zu *Bochart Hieroz. T. III.* S. 279.

חָצָץ 1) kleine Steinchen, Kies. Sprüchw. 20, 17. Klagel. 3, 16. (Syr. ܚܨܨܐ Arab. حَصًى) 2) s. v. a. חֵץ Pfeil, und zwar für: Blitz. Ps. 77, 18.

חַצְצוֹן־תָּמָר auch **חַצֲצוֹן־תָּמָר** 1 Mos. 14, 7. 2 Chron. 20, 2, später עֵין־גֶּדִי (Ziegenbrunnen) eine Stadt in der Wüste des Stammes Juda, berühmt durch ihre Palmenwälder. (תָּמָר ist Palme, die Bedeutung von חצ׳ aber bey vielen möglichen zweifelhaft).

חֲצֹצְרָה und **חֲצֹצְרָה** *f.* Trompete. 4 Mos. 10, 2 ff. 31, 6. Jos. 5, 8. 2 Kön. 12, 14. Josephus (Archäol. 3, 11) beschreibt sie gerade, gegen eine Elle lang, unten trompetenförmig und aus Metall verfertigt. S. חָצֵר *no.* 4.

חָצַר. Dieses Verbum umfaſst mehrere im arab. durch die Orthographie unterschiedene Verba, wovon im hebräischen z. Theil nur Derivate übrig sind. 1) حصر eng einschlieſsen, umgeben, wovon حصار Gehöft, Villa, auch Verschanzung, Schloſs. Chald. חַסַר verzäunen. 2) حضر bewohnen, wovon حضر feste Wohnung, حاضر Städter, im Gegens. des Beduinen, oder: groſses Dorf, Familie ländlicher Araber. S. חָצֵר. 3) خضر grünen. S. חָצִיר.

4) Auſserdem finden sich von diesem Verbo im hebräischen Formen, die mit der 12ten Conj. der Araber übereinkommen, und nach der Analogie derselben punctirt werden müssen. Die Consonanten מחצצרים 1 Chron 15, 24. 2 Chron. 5, 13. 7, 6. 13, 14. 29, 8 müssen nehmlich ohne Zweifel מַחְצְצְרִים gelesen werden, wie schon aus dem Substantive חֲצֹצְרָה deutlich wird. Die Masorethen zeigten aus Unbekanntschaft mit jener Form überall am Rande an, daſs ein צ überflüſsig sey, und punctirten dann im *Pi.* oder *Hiph.* — 2 Chron. 5, 12 steht מחצררים nach der Form קְטַלֵּל, wenn anders diese wirklich gebräuchlich war, und nicht vielmehr verschrieben ist. Moser u. a. nehmen an, daſs חֲצוֹצֵר *Conj. XII.* von חצר, حضر zuerst bedeute: zusammenrufen, welches mit der Trompete geschah, daher: trompeten, wovon dann das *Subst.* חֲצוֹצְרָה. Wahrscheinlicher ist aber die Verbalform als abgeleitet von jenem Nomen zu nehmen.

חָצֵר *com.* 1) der eingezäunte oder ummauerte Vorhof eines Hauses. Neh. 8, 16. Esth. 5, 2, besonders des Tempels und Orakelzeltes. 2 Mos. 27, 9 ff. Der Tempel hatte deren zwey: הֶחָצֵר הַפְּנִימִי der innere oder Priesterhof des Tempels 1 Kön. 6, 36 und הֶחָצֵר הַחִיצוֹנָה der äuſsere Vorhof für das Volk 1 Kön. 7, 12. 2) Gehöfte, Ortschaft, Dorf, wie dgl. im Gebiete einer Stadt lagen (sonst auch בְּנוֹת הָעִיר) Jos. 13, 23. 28. 15, 32 ff. Nehem. 12, 29. 3 Mos. 25, 31: בָּתֵּי הַחֲצֵרִים אֲשֶׁר אֵין־לָהֶם חֹמָה *die Häuser in den Dörfern, die keine Mauer haben.* Seltener auch von beweglichen Zeltdörfern der Nomaden 1 Mos. 25, 19. Jes. 42, 11. (vgl. Hohesl. 1, 5).

Viele geographische Nahmen fangen damit an, und zwar folgende: 1) חֲצַר אַדָּר (Hof des Addar) ein Ort an der Gränze des Stammes Juda 4 Mos. 34, 4, welcher Jos. 15, 3 bloſs אַדָּר heiſst. 2) חֲצַר גַּדָּה (Glückshof) in demselben Stamme Jos. 15, 27. 3) חֲצַר סוּסָה Jos. 19, 5 und חֲצַר סוּסִים 1 Chron. 4, 31 (Roſshof) im Stamme Simeon. 4) חֲצַר עֵינוֹן Ezech. 47, 17 und חֲצַר עֵינָן 48, 1. 4 Mos. 34, 9. 10 (Quellenhof) an der mitternächtlichen Gränze Palästina's. 5) חֲצַר שׁוּעָל (Fuchshof) Jos. 15, 28. 19, 3. 1 Chron. 4, 28. Neh. 11, 27 im Stamme Simeon. 6) חֲצַר הַתִּיכוֹן (Mittelhof) Ezech. 47, 16 an der Gränze von Chauran oder Auranitis. 7) Pl. חֲצֵרוֹת Station der Israeliten in Arabien 4 Mos. 11, 35. 12, 16. 33, 17. 5 Mos. 1, 1.

חֶצְרוֹן Jos. 15, 3. 25 Ort im Stamme Juda.

חֲצַרְמָוֶת 1 Mos. 10, 26 eine Landschaft Arabiens östlich von Jemen, jetzt noch mit demselben Nahmen

حضرموت *Hadramaut.* S. Niebuhrs Beschreib. von Arabien. S. 283 - 94. Bey Eratosthenes heiſsen die Einwohner Χατραμωτεῖται, bey Ptolemäus Χατραμμῖται, bey *Plinius: Atramitae.*

חֵק s. **חֵיק.**

חֹק vor dem Makkeph -חָק, mit Pron. חֻקִּי, חֻקֶּךָ, aber חָקְךָ und חָקְכֶם Plur. חֻקִּים, einmahl חוּקֵּי Ezech. 20, 18 (von חקק) 1) überhaupt: etwas festgesetztes, bestimmtes z. B. לֶחֶם חֻקִּי das mir zukommende Brot. Sprüchw. 30, 8 vgl. Ezech. 16, 27. חֹק הַשֶּׁמֶן der vorgeschriebene Theil des Öls. Ezech. 45, 14. 2 Mos. 29, 28: *es soll dem Aharon und seinen Söhnen gehören* לְחָק-עוֹלָם מֵאֵת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל *zum ewigen Satze von den Kindern Israels.* 3 Mos. 7, 34. 10, 15. 4 Mos. 18, 8. 11. 19. Hiob 23, 14: יַשְׁלִים חֻקִּי *er vollendet das über mich beschlossene.* 2) insbes. zugemessenes Stück Arbeit, *pensum.* 2 Mos. 5, 14. Sprüchw. 31, 15. 3) vom Raume: bestimmte Gränze. Hiob 26, 10. Sprüchw. 8, 29. לִבְלִי-חֹק sonder Gränze, gränzenlos. Jes. 5, 14. 24, 5. 4) bestimmter Zeitpunkt. Hiob 14, 13. Micha 7, 11. 5) Gesetz, auch bloſs Anordnung, Gewohnheit, Sitte. Richt. 11, 39. Von den Naturgesetzen Hiob 28, 26. Plur. חֻקִּים häufigst von Gottes Gesetzen, neben den Synonymen תּוֹרָה, מִשְׁפָּט, עֵדוּת. (Arab. حُقُوق Gesetze Gottes) 5 Mos. 4, 5. 8. 14. 6, 24. 11, 32. 12, 1. 16, 12. 17, 19 u. s. w. Vgl. חֻקָּה.

חָקָה s. v. a. חָקַק eingraben, dann wie γράφειν, auch zeichnen, mahlen. (Aus *designare* ward im franz. *dessiner*, im deutschen sind verwandt: zeichnen und bezeichnen) *Py. part.* מְחֻקֶּה gezeichnetes, gemahltes Ezech. 8, 10. *cap.* 23, 14: אַנְשֵׁי מְחֻקֶּה gemahlte Männer. 1 Kön. 6, 35: *Er zog Goldblech* עַל הַמְּחֻקֶּה *über das Eingegrabene. Hithpa.* Hiob 13, 27: עַל-שָׁרְשֵׁי רַגְלַי תִּתְחַקֶּה *um die Sohlen meiner Füſse machst du Zeichen*, d. h. du bezeichnest meinen Füſsen, wie weit sie gehn sollen; ich darf nicht weiter als du mir bezeichnet.

חֻקָּה *f.* s. v. a. חֹק besonders in der Bedeutung: Gesetz z. B. von den Gesetzen des Himmels, der Natur. Hiob 38, 33. Jerem. 31, 35. 33, 25. Häufigst von den Gesetzen Gottes, z. B. in der legislatorischen Formel: חֻקַּת עוֹלָם לְדֹרֹתֵיכֶם *ein ewiges Gesetz für ihre Geschlechter.* 2 Mos. 27, 21. 3 Mos. 3, 17. 7, 37. 16, 31. 17, 7. 23, 14. 31. 41. 24, 3. 4 Mos. 15, 15. 18, 23 u. in andern ähnlichen. הָלַךְ בְּחֻקּוֹת הַגּוֹיִם in den Gesetzen der Heiden wandeln d. h. nach denselben leben 2 Kön. 17, 8. 3 Mos. 20, 23 vgl. 1 Kön. 3, 3. 2 Kön. 17, 19. Ezech. 33, 16.

חָקַק 1) eingraben, sowohl Zeichnungen als Schrift. Jes. 30, 8. 49, 16: הֵן עַל כַּפַּיִם חַקֹּתִיךְ *siehe auf die Hände habe ich dich eingegraben.* Ezech. 4, 1. Vielleicht: einhauen (s. v. a. das parallele חָצַב) Jes. 22, 16, wenn es nicht zu *no.* 3 gehört. 2) wie γράφειν bloſs: mahlen. Ezech. 23, 14: *die Bilder der Chaldäer* חֲקֻקִים בַּשָּׁשַׁר *gemahlt mit rother Farbe.* 3) feststellen, anordnen. Sprüchw. 8, 27: בְּחֻקוֹ חוּג עַל פְּנֵי תְהוֹם *als er den Bogen oder die Wölbung festigte über der Tiefe.* v. 29: בְּחוּקוֹ מוֹסְדֵי אָרֶץ *als er der Erde Säulen festigte.* (Das *Dag. forte* in בְּחוּקוֹ, das nach der Analogie von חוּקֵּי Ezech. 20, 18 geschrieben ward, ist heraus-

gefallen, wovon *Buxtorfs thes. grammat.* S. 163 einige mehr und weniger ähnliche Beyspiele gibt. Vgl. auch חתת *Hiph.* Man hat wenigstens durchaus nicht nöthig, ein neues Stammwort anzunehmen. Ganz ebenso ist חָקַק, wofür 1 Chron. 6, 6. חוּקֹק). 4) beschliessen, anordnen. Jes. 10, 1. Daher חֹקֵק Ordner des Volkes, Führer, Herrscher. Richt. 5, 9. In derselben Bedeutung steht

Po. Sprüchw. 5, 15 *Part.* מְחֹקֵק 1) Gesetzgeber 5 Mos. 33, 21. Jes. 33, 22. Anführer. Richt. 5, 14. 2) Herrscherstab, Scepter. 4 Mos. 21, 18: *Brunnen — den Edle des Volkes gegraben* בִּמְחֹקֵק בְּמִשְׁעֲנֹתָם *mit dem Scepter und ihren Stäben.* (*Geddes* scheint מְחֹקֵק als syr. *Infinit.* genommen zu haben, wenn er übersetzt: *indem sie eingruben mit ihren Stäben*). Sehr wahrscheinlich gehört dahin auch 1 Mos. 49, 10, wo es mit dem parallelen שֵׁבֶט gleichbedeutend zu seyn scheint.

Py. part. מְחֻקָּק das Gesetz, Recht. Sprüchw. 31, 5. *Hoph.* eingegraben, aufgeschrieben werden. Hiob 19, 23. (Im arab. sind einige verwandte Begriffe, als: fest, wahr seyn.)

חֵקֶק Plur. v. dem Genit. חִקְקֵי Beschlüsse, Berathschlagungen. Richt. 5, 15. Jes. 10, 1.

חֻקֹּק Ortschaft auf der Gränze der Stämme Ascher und Naphthali Jos. 19, 34, wofür 1 Chron. 6, 60 חוּקֹק steht.

חָקַר *fut.* יַחְקֹר forschen, spähen, ohne *Casus* 5 Mos. 13, 14. Ezech. 39, 14 (vgl. Richt. 18, 2). Meistens mit dem *Accus.* jemanden, etwas erforschen. 1 Sam. 20, 12: כִּי אֶחְקֹר אֶת אָבִי *wenn ich meinen Vater erforsche.* Richt. 18, 2: לְכוּ חִקְרוּ אֶת הָאָרֶץ *geht hin, und forschet das Land aus.* Sprüchw. 23, 30: לַבָּאִים לַחְקֹר מִמְסָךְ *die zusammenkommen um Würzwein zu kosten.* Ps. 139, 1: יי חֲקַרְתַּנִי וַתֵּדָע *Jehova, du erforschest und kennest mich.* Hiob 5, 27. 13, 9. 28, 27. 29, 16. 32, 11. Jer. 17, 10. Sprüchw. 25, 2. 28, 11: *der reiche Mann ist weise in seinen Augen,* וְדַל מֵבִין יַחְקְרֶנּוּ *doch der verständige Arme durchschaut ihn.* *LXX.* καταγνώσεται *Aqu.* und *Theod.* ἐξιχνιάσει. Ohne Grund und gegen den zu häufigen hebräischen Sprachgebrauch wenden hier einige die arab. Bedeutung حقر verachten an.

Pi. wie Kal Kohel. 12, 9. *Niph.* durchspäht werden. Jer. 31, 37. 1 Kön. 7, 47: לֹא נֶחְקַר מִשְׁקַל הַנְּחֹשֶׁת *denn die Zahl des Erzes war nicht zu erforschen,* es war unzählig. 2 Chron. 4, 18. Jer. 46, 23. Vgl. die Redensart אֵין חֵקֶר.

חֵקֶר 1) Erforschung. Hiob 8, 8: וְכוֹנֵן לְחֵקֶר אֲבוֹתָם *und merke auf das, was ihre Väter erforschten.* Sprüchw. 25, 3: לֵב מְלָכִים אֵין חֵקֶר *das Herz der Könige ist unerforschlich.* Jes. 40, 25. Richt. 5, 16: גְּדוֹלִים חִקְרֵי־לֵב *grosse Berathschlagungen des Herzens.* Hiob 34, 24: *Er stürzt Mächtige* לֹא חֵקֶר *ohne Erforschung,* ohne Untersuchung. 2) das, was erforscht wird, das Geheime, innerste. Hiob 11, 7. 38, 16: חֵקֶר תְּהוֹם die innersten Tiefen des Meeres. 3) אֵין חֵקֶר unerforschlich oft s. v. a. אֵין מִסְפָּר ohne Zahl. Hiob 5, 9. 9, 10. 36, 26. Ps. 145, 3. 4) Auf die schwierige Stelle Sprüchw. 25, 27 wendet man meistens wiederum das arab. حقر an: am leichtesten übersetzt man aber wohl mit Beybehaltung der herrschenden Bedeutung: *Zuviel Honig essen ist nicht gut* חֵקֶר כְּבוֹדָם

כָּבוֹד ihr (*zu grofses*) *Streben nach Ehre ist keine Ehre.* Dafs im zweyten Gliede die Negation zu suppliren sey, scheint durchaus nothwendig, und hat die deutliche Analogie von 1 Sam. 2, 3. Jer. 23, 4. 28, 27. Hiob 30, 20 für sich (vgl. *Nolde-Tympius* S. 424) Dabey sind für כְּבוֹדָם viele Wendungen möglich. Einige nehmen ־ָם als verstärkenden Anhang dann wäre es: *Streben nach zu grofser Ehre u. s. w.* In der obigen Uebersetzung ist das Pronomen ־ָם gefafst, wie in הַר קָדְשִׁי und mufs sich auf ein hinzugedachtes: Menschen beziehn, welche Ellipse, wie alle bisherige Erklärungsversuche, allerdings nicht ohne Härte ist.

חֹר nur im Plur. חֹרִים, und einmahl חוֹרִים Kohel. 10, 17 die Edlen, Freygebohrnen, Vornehmsten. 1 Kön. 21, 8. 11. Neh. 2, 16. 4, 14. 5, 7. 6, 17. 7, 5. 13, 17. (Stw. حَرَّ für حُرَّ frey, freygebohren, von edler Abkunft seyn. حُرٌّ edel, freygebohren. Syr. ܚܐܪܐ dass.)

חֹר Loch. S. חוֹר.

חֲרָאִים Jes. 36, 12 Unrath, Koth. Arab. خَرِيَ seine Nothdurft verrichten. Die Masorethen hielten das Wort für unanständig und setzten ihm daher die Vocale von צֹאָה unter. (S. חֲרֵי יוֹנִים).

חָרֵב oder חָרַב *fut.* יֶחֱרַב und יֶחֱרָב 1) trocknen, vertrocknet seyn. 1 Mos. 8, 13: חָרְבוּ הַמַּיִם *die Gewässer waren vertrocknet* und ebendas. חָרְבוּ פְּנֵי הָאֲדָמָה *trocken war der Erdboden.* Jes. 19, 5. 6. Hiob 14, 11. Jes. 13, 15. Ps 106, 9. 2) verheert, verwüstet seyn oder werden, v. einem Lande, einer Stadt. Jes. 34, 10: מִדּוֹר לָדוֹר תֶּחֱרָב *von Geschlecht zu Geschlecht wird es wüste stehn.* Jer. 26, 9: וְהָעִיר הַזֹּאת תֶּחֱרַב מֵאֵין יוֹשֵׁב *und diese Stadt wird wüste stehn, so dafs sie niemand bewohnt.* Ezech. 6, 6. 12, 20; v. d. Heiligthümern Amos 7, 9. — Von Völkern Jes. 60, 12: וְהַגּוֹיִם חָרֹב יֶחֱרָבוּ *und die Völker werden vertilgt werden.* 3) activisch: vertilgen. Jer. 50, 21. 27. 4) Jer. 2, 12 erstaunen, starr seyn, wie aus den danebenstehenden שֹׁמּוּ und שַׂעֲרוּ deutlich wird. Beyde Begriffe sind im Stammworte שָׁמֵם.

Niph. 1) verwüstet seyn. Ezech. 26, 19. 30, 7. 2) sich gegenseitig zu vertilgen suchen, kämpfen. 2 Kön. 3, 23. *Py.* vertrocknen. Richt. 16, 7. 8.

Hiph. 1) austrocknen. Jes. 50, 2. Jerem. 51, 36. vgl. Jes. 42, 15: אַחֲרִיב הָרִים וּגְבָעוֹת *ich will Berge und Hügel trocken machen.* (Parall. אוֹבִישׁ). 2) verheeren z. B. Städte, Länder. Ezech. 19, 7. Richt. 16, 24; die Völker. 2 Kön. 19, 17: הֶחֱרִיבוּ מַלְכֵי אַשּׁוּר אֶת־הַגּוֹיִם וְאֶת־אַרְצָם *die Könige von Assyrien haben die Völker und ihr Land verheert.* *Hoph. pass.* v. *no.* 2. Ezech. 26, 2. 29, 12.

(Im arab. ist خَرِبَ wüste, unangebaut, verwüstet seyn. 2) zerstören. Bes. *Conj. II. IV.* verheeren, von Ländern und Gebäuden, vertilgen, v. Völkern. Mit diesem Stammworte verwandt ist dann auch حرب *I. III. IV.* Kriegführen. حَرْبٌ Krieg, Kampf. ܚܪܰܒ verheeren, tödten, verheert und getödtet seyn, werden.

Im hebr. herrschen meistens die Bedeutungen von خَرِبَ, wovon nur die erste des wüste seyns weiter auf Trocknifs ausgedehnt ist. Dafs aber die Bedeutungen 1 u. 2. zusammenhängen, zeigen Stellen wie Jes. 42, 15. 48, 21; der Uebergang zu *no.* 3 u. *Niph. no.* 2 zeigt sich z. B. in 2 Kön. 19, 17).

חָרֵב *adj.* 1) trocken. 3 Mos. 7, 10. Sprüchw. 17, 1. 2) verheert, zerstört. Jer. 33, 10. 12. Nehem. 2, 3. 17. Plur. mit der Form חֳרֵבוֹת Ezech. 36, 35.

חֶרֶב *fem.* 1) Schwert, äufserst häufig. הִכָּה לְפִי חֶרֶב mit der Schärfe des Schwertes schlagen, über die Klinge springen lassen. 5 Mos. 13, 15. 20, 13. Jos. 6, 21. 8, 24. 10, 28 u. s. w. Seltener von andern schneidenden Instrumenten, als: Messer zum beschneiden Jos. 5, 2. 3; Werkzeug zur Bearbeitung der Steine 2 Mos. 20, 25; Belagerungswaffen Ezech. 26, 9. 2) Dürre, Trockenheit. 5 Mos. 28, 22 wo es mitten unter andern ähnlichen Nahmen steht. So *Vulg. Arab. Samar.* Vielleicht ebenso Zach. 11, 17 vgl. den Parallelismus.

חֹרֵב und **חוֹרֵב** die westliche Anhöhe des Gebürges Sinai, jetzt vorzugsweise Sinai genannt. 2 Mos. 3, 1. 17, 6. 5 Mos. 1, 2. Malach. 3, 22.

חֹרֶב *m.* 1) Trocknifs. Richt. 6, 37. 39. Hagg. 1, 11. Jer. 50, 38; Hitze. 1 Mos. 31, 40: בַיּוֹם אֲכָלַנִי חֹרֶב *am Tage zehrte mich die Hitze auf.* Hiob 30, 30. Jes. 25, 4. 2) Verheerung. עָרֵי חֹרֶב *wüste Städte.* Jes. 61, 4. Ezech. 29, 10.

חָרְבָּה *f.* 1) trockene Wüste. Jes. 48, 21: *sie dursten nicht* בָּחֳרָבוֹת הוֹלִיכָם *durch trockne Wüsten führt er sie.* 2) Verheerung, Wüsteney. Oefters in der Verbindung: נָתַתִּי אֶת־עָרֵיכֶם חָרְבָּה *ich will eure Städte zur Wüsteney machen.* 3 Mos. 26, 31. vgl. Jerem. 7, 34. 22, 5. Ezech. 5, 14. 25, 13. 35, 3. 38, 8. Plur. חֳרָבוֹת verheerte Orte, Trümmern, Wüsteneyen. Ps. 102, 7. Ezech. 13, 4. 33, 24. 27. בָּנָה חֳרָבוֹת Trümmern wiederaufbauen, verwüstete Oerter herstellen. Ezech. 36, 10. 33. 38, 12. Malach. 1, 4. Jes. 58, 12. 61, 4; und ebenso Hiob 3, 14: *mit Königen und Volksberathern* הַבֹּנִים חֳרָבוֹת לָמוֹ *die sich Trümmern aufbaueten,* entweder im vorigen Sinne, oder, was vielleicht sprechender wäre, für: herrliche Gebäude, die Hiob vermöge der Gemüthsstimmung, in welcher er hier redet, schon (*künftige*) *Trümmern* nennt. (Die Anwendung irgend einer andern Bedeutung für חֳרָבוֹת z. B. der von مِحْرَاب *conclave regium,* wie Schultens, oder von חַרְמוֹת *adyta* dah. vielleicht Grabgewölbe, wie Michaelis vorschlägt, ist wegen des häufigen Vorkommens der Phrase unzulässig). Der Artikel hat gegen die sonstige Regel hier *Segol*, als הֶחֳרָבוֹת, לֶחֳרָבוֹת, wofür Ezech. 33, 27. בֶּחֳרָבוֹת.

חָרָבָה *f.* das Trockene, im Gegens. des Wassers. 1 Mos. 7, 22. 2 Mos. 14, 21. Jos. 3, 17. 4, 18.

חֲרָבוֹן *m.* Trocknifs, Hitze. Ps. 32, 4.

חָרַג arab. خَرَجَ hervorgehn. Im hebr. nur Ps. 18, 46.

חַרְגֹּל nur 3 Mos. 11, 22 eine Heuschreckenart, nach der Angabe

dieser Stelle essbar und geflügelt. Im arab. ist حرجل nach dem Vf. des *Camus:* ein Haufe Pferde, u. Schwarm Heuschrecken; ausserdem die verw. Form حرجوان eine ungeflügelte Heuschreckenart, ἀσίρακος des *Dioscorides*. Syr. Arab. u. Pers. behalten das Wort, wahrscheinlich als bekannt, bey. *LXX.* ὀφιομάχης, worunter auch eine Heuschreckenart zu verstehen ist. S. *Bocharti Hieroz. T. II.* S. 445. 50. *Michaelis Supplem.* S. 910.

חָרַד *fut.* יֶחֱרַד 1) zittern, erbeben, sich erschrecken. 2 Mos. 19, 16: וַיֶּחֱרַד כָּל־הָעָם אֲשֶׁר בַּמַּחֲנֶה *und es erbebte alles Volk, das im Lager war.* Ruth 3, 8. 1 Kön. 1, 49. 1 Sam. 28, 5: וַיֶּחֱרַד לִבּוֹ מְאֹד *und sein Herz erbebte sehr.* Jes. 10, 29. Ezech. 26, 18. Amos 3, 6. Ueber etwas mit לְ Hiob 37, 1: אַף־לְזֹאת יֶחֱרַד לִבִּי *Ja vor diesem bebt mein Herz;* mit מִן Hos. 11, 11. Auch von leblosen Dingen. 2 Mos. 19, 18. 2) Öfter ist die Construction prägnant z. B. 1 Mos. 42, 28: וַיֶּחֶרְדוּ אִישׁ אֶל אָחִיו לֵאמֹר *und sie wandten sich ängstlich zu einander und sprachen.* 1 Sam. 13, 7: כָּל־הָעָם חָרְדוּ אַחֲרָיו *das ganze Volk folgte ihm zitternd.* Nach dieser Analogie wäre *cap.* 16, 4: וַיֶּחֶרְדוּ זִקְנֵי־הָעִיר לִקְרָאתוֹ *und es gingen ihm die Aeltesten der Stadt ängstlich entgegen.* Ebenso 21, 2. (Da aber dieses dem Zusammenhange minder angemessen ist, übersetzt man schicklicher: *sie eilten ihm entgegen.* Vgl. חָפַז, בָּהַל). 3) mit אֶל Sorge haben für jem. 2 Kön. 4, 13: הִנֵּה חָרַדְתְּ אֵלֵינוּ אֶת־כָּל־הַחֲרָדָה הַזֹּאת *siehe! du hast für uns alle diese Sorge* oder *Sorgfalt gehabt.* (Arab. خرن bescheiden seyn, bescheiden schweigen).

Hiph. in Schrecken setzen. Richt. 8, 12. 2 Sam. 17, 2. Besonders in der Verbindung 3 Mos. 26, 6: שְׁכַבְתֶּם וְאֵין מַחֲרִיד *ihr werdet liegen, und niemand schreckt euch auf.* Hiob 11, 19. Jes. 17, 2. Jerem. 7, 33. 30, 10. 46, 27. u. ö.

חָרֵד *adj.* 1) furchtsam, ängstlich. Richt. 7, 3, mit עַל 1 Sam. 4, 13. 2) im religiösen Sinne Esra 10, 3: הַחֲרֵדִים בְּמִצְוַת אֱלֹהֵינוּ *die da fürchten das Gebot unseres Gottes.* vgl. 9, 4. Jes. 66, 2: חָרֵד עַל דְּבָרִי *der da fürchtet meine Gebote;* v. 5 mit אֶל.

חֲרָדָה *f.* 1) Schrecken, Furcht. 1 Mos. 27, 33: וַיֶּחֱרַד יִצְחָק חֲרָדָה גְּדֹלָה *und Isaac fürchtete sich sehr.* Dan. 10, 7. Sprüchw. 29, 25: חֶרְדַּת אָדָם *Furcht vor Menschen.* 1 Sam. 14, 15: חֶרְדַּת אֱלֹהִים *ein Schrecken Gottes,* ein von Jehova gesandter, gleichsam panischer Schrecken. Plur. Ezech. 26, 16: חֲרָדוֹת יִלְבָּשׁוּ *sie ziehen Schrecken an,* werden mit Schrecken bedeckt. 2) Sorge, Sorgfalt. 2 Kön. 4, 13. S. das Verbum *no.* 3. 3) *Nom. propr.* einer Lagerstation der Israeliten. 4 Mos. 33, 24.

חָרָה *fut.* יֶחֱרֶה *apoc.* יִחַר (verwandt mit חָרַר) entbrennen (vgl. חָרוֹן Ps. 58, 10), nur vom Zorne. In folgenden Verbindungen 1) חָרָה אַפּוֹ sein Zorn entbrennt. 2 Mos. 22, 24. 32, 22. 39, 19. Meistens mit folgendem בְּ gegen jem. 1 Mos. 30, 2: וַיִּחַר אַף יַעֲקֹב בְּרָחֵל *und es entbrannte der Zorn Jacobs gegen Rahel.* 44, 18: אַל־יִחַר אַפְּךָ בְּעַבְדֶּךָ *dein Zorn entbrenne nicht gegen deinen Knecht.* 2 Mos. 32, 11. 4 Mos. 11, 25. 33. Hiob 32, 2. 3. 43, 7. u. ö. Selten mit אֶל 4 Mos. 24, 10, und עַל Zach. 10, 3. 2) Mit Auslassung von אַף: חָרָה לוֹ es entbrennt ihm

(der Zorn) 1 Mos. 18, 30: אַל־נָא יִחַר לַאדֹנָי *es zürne doch nicht der Herr.* v. 32. 31, 36: וַיִּחַר לְיַעֲקֹב *es zürnte Jacob.* 34, 7. 1 Sam. 15, 11. 2 Sam. 19, 43: לָמָּה־זֶּה חָרָה לְךָ עַל הַדָּבָר הַזֶּה *warum zürnest du über diese Sache?* 22, 8. Neh. 3, 33. 4, 1. 5, 6. 3) mit בְּעֵינֵי, wie 1 Mos. 31, 35: אַל יִחַר בְּעֵינֵי אֲדֹנִי *mein Herr zürne nicht.* 45, 5. 4) geradehin: zürnen. Habac. 3, 7: הֲבִנְהָרִים חָרָה יְהוָה *zürnet Jehova den Strömen?* — An mehrern Stellen haben die *LXX.* die Construction *no.* 1. 2. durch λυπηθῆναι sich betrüben ausgedrückt, welches auch dort dem Zusammenhange angemessener ist (S. 1 Mos. 4, 5. Jon. 4, 5. 10. Nehem. 5, 6 vgl. 2 Sam. 6, 8. 1 Chron. 13, 11.) und schon Michaelis bemerkt, daſs beyde Affecten öfter durch e i n e n Ausdruck gegeben würden. Er vergleicht עֶצֶב Schmerz, غَضِبَ zürnen: s. auſserdem die genau entsprechenden Phrasen: פָּנִים זְעָפִים, נִזְעָמִים.

Niph. zürnen, mit בְּ Hohesl. 1, 6: בְּנֵי אִמִּי נִחֲרוּ בִי *meiner Mutter Söhne zürnten mir* (die Form ist ähnlich dem *Fut. Kal.* יִחַר). Jes. 41, 11: כֹּל הַנֶּחֱרִים בָּךְ *alle die auf dich zürnen.* 45, 25.

Hiph. 1) hitzig, e i f r i g seyn. Nehem. 3, 20: אַחֲרָיו הֶחֱרָה הֶחֱזִיק בָּרוּךְ *nach ihm baute eifrig Baruch u. s. w.* 2) entbrennen lassen. Hiob 19, 11: וַיַּחַר עָלַי אַפּוֹ *er lieſs über mich entbrennen seinen Zorn.*

Hithpa. sich erzürnen, ereifern (auch aus Eifersucht). Ps. 37, 1: *erzürne dich nicht über die Bösen.* v. 7. 8. Sprüchw. 24, 19. — Derivat: חֳרִי, חָרוֹן.

II. Jes. 24, 6 wahrscheinlich s. v. a. حَرِيَ abnehmen, verringert werden. עַל־כֵּן חָרוּ יֹשְׁבֵי אֶרֶץ *deshalb werden abnehmen die Einwohner des Landes.* Dieses ist dem folgenden am angemessensten und so haben die alten Übers. *LXX.* πτωχοὶ ἔσονται. *Chald. consumuntur. Syr. interficientur.* Weder חָרָה noch חָרַר kommen auch v. verbrennen oder verzehrt werden von Personen vor.

חֲרֹד nur Richt. 17, 1 Eigennahme einer Quelle ohnweit Jesreel und des Berges Gilboa; oder eines davon benannten Ortes עֵין חֲרֹד. Als *nom. gent.* kommt davon חֲרֹדִי 2 Sam. 23, 25 der Harodite.

חֲרוּזִים *pl. m.* Perlenschnuren. Hohesl. 1, 10. (Syr. ܚܪܘܙܐ dass. Arab. خَرَزَ etwas durchbohren, bes. um es anzureihen. خَرَز Halsband aus angereiheten Edelsteinen oder andern Knöpfchen. Derselbe Gebrauch ist im rabbin.)

חָרוּל Hiob 30, 7. Zephan. 2, 9 Plur. חֲרֻלִּים Sprüchw. 24, 31 eine Art Dornstrauch, und zwar, wie aus Hiob a. a. O. erhellet, eine gröſsere Art desselben. An den beyden übrigen Stellen wird er als Pflanze verödeter Aecker genannt. Die andern Dialekte haben das Wort nicht. Vgl. *Celsii Hierobot. T. II.* S. 166.

חָרוֹן 1) Brand, im eigentlichen Sinne nur Ps. 58, 10. 2) חֲרוֹן אַף die Gluth des Zorns für: Zorn. 4 Mos. 25, 4. 32, 14. 2 Chron. 28, 11. 29, 10. (Eine der häufigsten Phrasen s. unter שׁוּב). 1 Sam. 28, 18: וְלֹא עָשִׂיתָ חֲרוֹן אַפּוֹ בַּעֲמָלֵק *und (weil) du nicht ausgerichtet seinen Zorn über Amalek.* vgl. Hos. 11, 9. Seltener bloſs: חָרוֹן besonders vom göttlichen Zorne. Nehem. 13, 18. Ezech. 7, 12. 14. Ps. 2, 8. Plur. Ps. 88, 17.

חָרוּץ 1) eigentlich: spitzig, scharf (s. חָרַץ) daher als *Epith.* von מוֹרַג Dreschgestell Jes. 41, 15: מוֹרַג חָרוּץ u. dann ohne den Zusatz מוֹרַג dass. Jes. 28, 27. Amos 1, 3. Hiob 41, 22. (vgl. חָרִיץ). Es gab übrigens zwey Arten desselben, die aber dieser Nahme wahrscheinlich beyde umfaſst, nehmlich eine mit Eisen oder scharfen Steinen gezackte Bohle ohne Räder (*trahea*), die mit Steinen beschwert, von Stieren über das Getrayde gezogen wurde, und ein Fuhrwerk, dessen sägenförmige niedrige Räder das ausgebreitete Getrayde zermalmten (*tribulum . plostellum Punicum*). *Hieron.* zu Jes. 25, 10: *Sunt carpenta ferrata, rotis per medium in serrarum modum se volventibus; quae stipulam conterunt et comminuunt in paleas.* Ders. zu *cap.* 28, 27: *Quae (plaustrorum rotae) in serrarum similitudinem ferreae circumaguntur, et trahuntur super demessas segetes.* Auf dieselbe Weise drischt man noch in dem Morgenlande. Vgl. Varro vom Landbau 1, 52. *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 310. Jahn's Archäol. Th. 1. §. 73. Niebuhr's Reise Th. 1. S. 152 u. *tab.* 17. Paulsens Ackerbau der Morgenländer S. 110 - 26 u. das Titelkupfer. Denselben Dreschschlitten führte man nach einer barbarischen Kriegssitte über Gefangene hin Amos 1, 3. vgl. דּוּשׁ.

2) Gold. Ps. 68, 14. Sprüchw. 3, 14. 8, 10. 12, 27. 16, 16. Zach. 9, 3. einmahl (Sprüchw. 8, 19) neben פָּז, wovon es demnach unterschieden wird. Die Ableitung ist sehr schwierig, noch am annehmlichsten die von Schultens zu Sprüchw. 21, 5 S. 252 angegebene von حرص *fidit*, daher: *aurum effissum sponte ex terrae gremio*, worunter er diejenige Art des gediegenen Goldes versteht, die im glücklichen Arabien auf der Oberfläche der Erde in kleinen Kügelchen erscheint, wenn der Regen das Obere weggespült hat; welches Gold für das reinste und köstlichste gilt (*Diod. Sicul.* 2, 93. 3, 125. *Tauriz* bey *Schultens* a. a. O.).

3) bey Dan. 9, 25 Graben, wie im chald. חָרִיץ (S. *Buxtorf Lex. chald. et thalmud.* S. 833.) oder vielmehr: Wall. So erklärt auch Kimchi, und die Annäherung des Daniel an chaldäischen und rabbin. Sprachgebrauch ist bekannt genug. Das Wort נִבְנְתָה, das eigentlich nur auf רְחוֹב paſst, ist dann durch ein Zeugma auch auf חָרוּץ bezogen, wofür man den Begriff: aufrichten, aufschütten, aufwerfen herausnehmen muſs. *Theod.* τεῖχος (*al.* περίτειχος) *Vulg. muri.* Arab. سور. Hierzu vergleicht man am passendsten mit Moser حَرَزَ bewachen; حِرْز *munitio, locus munitus.* Ganz irrig übersetzt Berthold: Marktplatz nach حُرُضَة, denn dieses Wort bedeutet: einen Ort, wo حُرْض d. h. die Pflanze Kali, sonst اسنان verkauft wird.

4) Gericht. (*S.* das Verbum *no.* 4.) Joel 4, 14: בְּעֵמֶק הֶחָרוּץ *im Thale des Gerichts* d. h. der Strafe. *LXX.* ἐν κοιλάδι τῆς δίκης. Andere: im Thale des Dreschwagens d. h. wo die Feinde auf die z. B. Amos 1, 3. 31 beschriebene Weise getödtet werden: schwerlich passend.

חַרְחֻר *m.* 5 Mos. 28, 22 eine Krankheit, vielleicht: Entzündung, hitziges Fieber. *LXX.* ἐρεθισμός. *Vulg. ardor.* Arab. *paralysis pulmonum.*

חֶרֶט *n.* 2 Mos. 32, 4. Jes. 8, 1 Griffel zum Eingraben und Schreiben. (Syr. ܚܪܛ einschneiden, eingraben.)

חַרְטֻמִּים und **חַרְטֻמִּין** hebr. u. chald. viell. Hieroglyphen-Bilderschriftkenner. Am ägypt. Hofe (1 Mos. 41, 8. 24. 2 Mos. 7, 11. 22. 8, 3. 4. 15. 9, 11) scheint es für diejenige Gattung ägyptischer Priester zu stehn, die bey den Griechen ἱερογραμματεῖς heifsen, vgl. *Jablonskii Proleg. in Panth. Aegypt.* S. 91 ff.; am chaldäischen Hofe (Dan. 1, 20. 2, 2. 10. 27. 4, 4. 6. 5, 11) sind sie eine Klasse der babylonischen Mager. Das Stammwort fehlt in den semit. Sprachen, aber חֶרֶט Griffel scheint doch auf jenen Begriff Schreiber zu führen, und nur hierauf beruht jene Deutung; das ם ist nach einigen durch Verschmelzung des Stammes חרט mit חרם heilig seyn daran gekommen. Das persische خردمند Weiser von خرد Kenntnifs und مند begabt, würde, wenn es identisch wäre, auf einen persischen Ursprung führen, u. an den Stellen des 1 u. 2 B. Mose wäre dann das spätere Wort in die frühere Zeit getragen. Uebrigens ist das Wort deutlich ein spezielles. Mehrere Erklärungsversuche und Urtheile s. in *Michaelis Supplem.* S. 920. *Millii diss. selectarum XIII. (Lugd. Bat.* 1743) Rosenmüller zu *Bocharti Hieroz. T. II.* S. 468. der N. A. Berthold zum Daniel S. 856. *Jablonskii Opusc. ed. de Water T. I.* S. 401.

חֹרִי (welches 10 *codd.* bey Kennicot *plene* schreiben) nur 1 Mos. 40, 16: סַלֵּי חֹרִי nach Onk. und Raschi: Körbe von durchlöcherter Arbeit, Gitterkörbe, von חוֹר Loch. So *Symm.* κανᾶ βαϊνά, geflochtene Körbchen. Die übrigen alten Uebersetzer beziehen es auf den Inhalt der Körbe. *Vulg. canistra farinae LXX.* χονδριτῶν. *Aqu.* γύρεως. *Saad. Maur. Jon. Syr.* Weifsbrot. So wären es: Semmel-Kuchenkörbchen. Im arab. ist حوارى Weifsbrot, was auch *Saad.* hier gebraucht hat, von חָוַר weifs seyn; im chald. חֲרָר Kuchen auf Kohlen geröstet.

חֹרִי ein Volk, welches nach 1 Mos. 14, 6 das Gebürge Seir bewohnte, und nach 5 Mos. 2, 12. 22 durch die Edomiten von dort vertrieben wurde. Jedoch werden 1 Mos. 36, 20 seine Stammhäupter noch neben denen der Edomiten genannt. Man nimmt sie nach der Etymologie von חוֹר für: Höhlenbewohner, Troglodyten und wirklich ist das Gebürge Seir reich an denselben.

חֲרֵי יוֹנִים 2 Kön. 6, 25 Taubenmist (wofür die Masorethen ein nach ihren Begriffen anständigeres Wort דִּבְיוֹנִים gelesen wissen wollen) vgl. חֲרָאִים Unrath, Koth. Dafs Bochart's Argumentation (*Hieroz. P. II.* S. 44 ff.), nach welcher Tauben- und Sperlingsmist bey den Arabern ein Nahme für: geröstete Erbsen sey, völlig unhaltbar sey und auf einem Irrthume beruhe, hat schon *Celsius* (*Hierobot. P. II.* S. 30) angedeutet, und Rosenmüller zum Bochart *T. II.* S. 582 der N. A. weiter gezeigt. Soviel erhellt übrigens aus dem von *Bochart* beygebrachten, dafs: Taubenmist für mehrere andere Substanzen (wie bey uns z. B. Teufelsdreck für *Asa*

foetida) gebraucht worden, und daſs es auch hier möglicherweise irgend eine vielleicht elende, ärmliche Speise bezeichnen könne. Doch ist dieses nicht nothwendig, und es kann immer eigentlich genommen werden, da auch sonst in orientalischen und andern Historikern Beyspiele von gleich verzweifelten Nahrungsmitteln in dergleichen Hungersnöthen nachgewiesen worden sind. (S. *Celsius a. a. O.* S. 32 Rosenmüller S. 573) Nach Josephus (jüd. Krieg B. 6 am Ende) sahen sich die verzweifelnden Einwohner von Jerusalem nach Thiermist um; bey einer Theurung in England im Jahr 1316 aſsen die Menschen nach einer alten Chronik Hunde, Mäuse und Taubenmist; bey einer Theurung in Ägypten fielen sie über stinkende Leichname und Kameelmist her. Ist nun auch die Angabe etwas übertrieben, so ist sie doch in unserm Historiker wohl anzunehmen. — Daſs Taubenmist auch ohne jene verzweifelte Theurung einen Nahrungsstoff abgebe, zeigt eine Notiz der franz. Miscellen, nach welcher die Becker in Frankreich zuweilen dem weiſsen Brote Taubenmist beymengen, um es lockerer und weiſser zu machen.

חָרִיט *m.* Geldbeutel. 2 Kön. 5, 22; als Frauenzimmerputz Jes. 3, 23. (Arab. خَرِيطَة lederner Geldbeutel).

חָרִיץ 1) s. v. a. חָרוּץ *no.* 1. Dreschgestell, Dreschwalze. 2 Sam. 12, 31. 1 Chron. 20, 3. 2) חֲרִיצֵי הֶחָלָב 1 Sam. 17, 18 Käse. So *LXX.* τρυφαλὶς. *Vulg. formella casei. Chald.* und Syr. גּוּבְנִין. Im arab. ist كَرِيضٌ *caseus molliusculus. Gigg.* Michaelis von خَرَضَ ausmelken (welche Bedeutung auch in einigen Derivaten von خرص ist): Gemelke, d. h. soviel als man von einer Kuh auf einmahl milkt.

חָרִישׁ *m.* das Pflügen, Bestellen des Ackers, die Bestellzeit. 1 Sam. 8, 12. 1 Mos. 45, 6. 2 Mos. 34, 21.

חֲרִישִׁי *adj.* Jon. 4, 8: רוּחַ קָדִים חֲרִישִׁית *LXX.* πνεῦμα καύσωνος συγκαίων. *Vulg. ventus calidus et urens.* So auch der Syrer u. beyde Araber. Diesen ungefähren Sinn gibt auch der Zusammenhang, aber kein dem חרשׁ vergleichbares Stammwort bedeutet brennen, glühen. *Chald. quietus*, nach חָרַשׁ schweigen, vielleicht in der Bedeutung: schwül.

חָרַךְ nur Sprüchw. 12, 27: לֹא יַחֲרֹךְ רְמִיָּה צֵידוֹ *die Trägheit huscht ihre Beute nicht.* So die alten Uebers. *LXX. Vulg.* Arab. *Syr. Chald.*, und der Zusammenhang fordert es beynahe. In der Etymologie ist keine Bestätigung, doch lieſse sich vermuthen, daſs es ein *Denominativum* von חֲרַךְ netzförmiges Gitter sey, und *irretire* bedeute. Möglich verwandt sind auch خَرْكَلَ *nil cepit venator*, und, was *C. B. Michaelis* anführt, מהרך äthiop. *cepit in bello, abegit.* In den ältern Wörterbüchern herrscht: *non assabit ferinam* nach dem aram. ܚܪܟ, חֲרַךְ *torruit, adussit.*

חֲרַכִּים *m. pl.* Hohesl. 2, 9 netzförmiges Gitter, womit die Morgenländer die Fenster schlieſsen. *LXX.* δίκτυα.

חֲרַךְ chald. versengen. *Ithpa.* pass. Dan. 3, 27. Im syr. dass. Arab. حرق.

I. חָרַם. Im arab. حرم verbieten, in mehrern Derivaten auch: heiligen. Im hebr. nur

Hiph. הֶחֱרִים 1) weihen (dem Jehova) und zwar so, daſs es nicht gelöset werden konnte. 3 Mos. 27, 28. 29. Micha 4, 13. 2) geschah es besonders häufig, daſs man feindliche Städte dem Jehova weihete, wo denn nach der Eroberung Menschen und Thiere niedergemacht wurden, die Stadt verbrannt und auf ihre Wiederaufbauung ein Fluch gesetzt wurde. Beydes, das Weihen und Vertilgen wird durch dieses Wort ausgedrückt. Luther gibt es: verbannen. 5 Mos. 2, 34. 3, 6. 7, 2. 20, 17. Jos. 8, 26. 10, 28. 37. 11, 21. 1 Sam. 15, 3 ff. 2 Chron. 32, 14. Jes. 34, 2. Jerem. 50, 26. Einigemahl mit dem Zusatze: לְפִי חָרֶב Jos. 11, 11. 12. 1 Sam. 15, 8. Mit אַחֲרֵי Jer. 50, 21: חֲרֹב וְהַחֲרֵם אַחֲרֵיהֶם *tödte und vertilge sie;* die Construction ist, wie mit בִּעֵר 1 Kön. 14, 10. 21, 21. Zu dieser Bedeutung gehört auch Jes. 11, 15: וְהֶחֱרִים יְהוָה אֵת לְשׁוֹן יָם־מִצְרַיִם *und Jehova wird mit dem Vertilgungsfluche belegen den Busen des Aegyptischen Meeres.* Allerdings muſs als Folge dieses Fluches ein V e r s i e g e n des Busens gedacht werden, aber dieses braucht nicht als Bedeutung genommen zu werden, als ob הֶחֱרִים s. v. a. הֶחֱרִיב sey. S. mehrere Stellen unter dem Stammworte גָּעַר und גְּעָרָה, als Ps. 106, 9. Jes. 50, 2.

Hoph. הָחֳרַם *pass.* von Personen: vertilgt, getödtet werden (als Gott geweiht) 2 Mos. 22, 19. 3 Mos. 27, 29; von Sachen: der Gottheit geweiht werden. Esra 10, 8.

II. s. v. a. خرم abreiſsen, abschneiden, aber auch: eine abgestumpfte Nase haben, II. die Nase stümpfen. Im hebr. nur Part. חָרֻם 3 Mos. 21, 18 stumpfnäsig, an der Nase verstümmelt. *LXX.* κολοβόρις. *Gr. Venet.* σιμος. *Vulg. parvo nasu.*

חֳרֵם Stadt im Stamme Naphthali. Jos. 19, 38.

חֵרֶם *m.* mit Pron. חֶרְמִי 1) etwas dem Jehova g e w e i h t e s, bey Luther: v e r b a n n e t e s (zum Unterschied von andern geweihtem). Man weihte auf diese Weise dem Jehova theils Grundstücke, theils Vieh, theils Menschen (Kriegsgefangene); es war so heilig, daſs es nicht gelöset werden konnte, wer etwas davon entwandte, ward ebenfalls dem Tode geweiht. Die verbanneten Grundstücke und andere Besitzungen fielen auf ewig an die Priester, verbannete Menschen wurden getödtet. In den Kriegen gegen abgöttische Nationen wurden zuweilen ganze Städte für חֵרֶם v e r b a n n t erklärt. S. 3 Mos. 27, 21. 28. 29. 4 Mos. 18, 14. 5 Mos. 7, 26. 13, 17. Jos. 6, 17. 18. 7, 1 ff. 1 Sam. 15, 21. Ezech. 44, 29. 2) der Vertilgungsfluch od. Bann Jehova's, der auf etwas ruht. 1 Kön. 20, 42: אִישׁ חֶרְמִי *der Mann, den ich verbannet* vgl. Jes. 34, 5. Malach. 3, 24: הִכֵּיתִי אֶת־הָאָרֶץ חֵרֶם *ich will das Land mit dem Banne schlagen.* Zach. 14, 11: *und der Bann soll nicht mehr seyn.* 3) N e t z (des Fischers, Vogelfängers). Habac. 1, 16. 17. Ezech. 26, 5. 14. (viell. von خرم IV. wegraffen. Auch im chald.)

חָרְמָה (Verbannung) Nahme einer canaanitischen Königsstadt, die nachher bey der Vertheilung dem Stamme Simeon zufiel. 4 Mos. 14, 45. 21, 3. 5 Mos. 1, 44. Jos. 12, 14. 19, 4. — Nach Richt. 1, 14 hiefs sie zuvor צְפַת und erhielt erst nach der Einnahme den Nahmen חָרְמָה von ihrer Zerstörung.

חֶרְמוֹן ein Bergrücken des Antilibanus, der nach 5 Mos. 3, 9 von den Emoritern שְׂנִיר, von den Sidoniern שִׂרְיוֹן genannt wurde (wiewohl dieser 1 Chron. 5, 22 wiederum von שְׂנִיר unterschieden wird). Nach 5 Mos. 4, 48 war er auch einerley mit שִׂיאֹן. S. noch Jos. 11, 3. 17. Ps. 29, 6. 89, 13. 133, 3. Im Plur. חֶרְמֹנִים Ps. 42, 7. (Als Appellativum vgl. خَرْمٌ hoher Berg)

חֶרְמֵשׁ *m.* Sichel. 5 Mos. 16, 9. 23, 26.

חָרָן Stadt Mesopotamiens, arab. حَرَّانُ, syr. ܚܪܢ griech. Κάῤῥαι. 1 Mos. 11, 31. 12, 5. 27, 43. 2 Kön. 19, 12, späterhin berühmt durch die Niederlage des Crassus. Dieselbe ist wohl auch Ezech. 27, 23 gemeint vgl. 2 Kön. a. a. O. S. mehreres aus arab. Geographen in Michaelis *Supplem.* S. 930.

חֹרֹנַיִם Nahme einer moabitischen Stadt. Jes. 15, 5. Jer. 48, 3. 5. 34. Das Nomen *gentile* davon ist חֹרֹנִי Nehem. 2, 10. 19. Verschieden ist בֵּית חֹרוֹן (s. die *Supplem.*)

חֶרֶס *m.* 1) Sonne. Hiob 9, 7. Richt. 8, 13, und mit dem ה *parag.* חַרְסָה 14, 18 (wie לַיִל und לַיְלָה) 2) die Krätze 5 Mos. 28, 27. Stw. حَرِشَ schaben, auch rauh, schäbig seyn. 3) Jes. 19, 18 עִיר הַחֶרֶס nach mehrern *codd.*, Ausgaben und alten Übersetzungen, wozu man vgl. *Kennicot diss. general. T. II.* S. 10. 55. *de Rossi Var. Lect. Vol. III. p.* 22., sonst עִיר הַהֶרֶס. Von den A. Übers. geben es *Symm. Vulg. Saad.* durch Sonnenstadt, nach *no.* 1.; vielleicht dafs aber beyde Lesarten gar keinen verschiedenen Sinn haben, so dafs חֶרֶס nach dem arab. حَرَسَ retten, bewachen ebenso wie חֶרֶס Stadt der Errettung heifst. Jablonsky (*Opuscc. ed. te Water T. I.* S. 96) vergleicht das koptische PH oder HPH Sonne.

חַרְסוּת *f.* (Kri: חַרְסִית) Jerem. 19, 2 Eigennahme eines Thores von Jerusalem, das nach dem Thale Hinnom, dah. nach Südosten hinführte. Vulg. u. Luther: Ziegelthor (v. חֶרֶשׂ). *Chald. porta sterquilinii.* Andere: Sonnen- oder Morgenthor (v. חֶרֶס) vgl. שַׁעַר הַמִּזְרָח Nehem. 3, 29.

I. חָרַף *fut.* יֶחֱרַף verhöhnen, schmähen. Mit dem *Accus.* Ps. 119, 42. Sprüchw. 27, 11. Hiob 27, 6: לֹא יֶחֱרַף לְבָבִי מִיָּמָי *mein Herz schmäht keinen meiner Tage.* Häufiger im

Pi. חֵרֵף dass. 1 Sam. 17, 26. 36. 2 Kön. 19, 22. 23. Ps. 42, 11. 102, 9. Sprüchw. 14, 31: *Wer den Armen drückt* חֵרֵף עֹשֵׂהוּ *höhnet seinen Schöpfer.* 17, 5. Ps. 57, 4: *er (Gott) hilft mir* חֵרֵף שֹׁאֲפִי *und höhnt* oder: *beschämt meinen Feind*; mit לְ 2 Chron. 32, 17; mit בְּ 2 Sam. 23, 9: בְּחָרְפָם בַּפְּלִשְׁתִּים *da sie die Philister höhnten.* — Ps. 79, 12: *Gib unsern Nachbarn siebenfach zurück in ihren Busen* חֶרְפָּתָם אֲשֶׁר חֵרְפוּךָ אֲדֹנָי *ihren Hohn, womit sie dich gehöhnet, o Herr!* 89, 51. 52. Ähnlich Richt. 8, 15: *Sehet hier Sebah und Zalmunna* אֲשֶׁר חֵרַפְתֶּם אוֹתִי לֵאמֹר

mit welchen ihr mich gehöhnet habt, *indem ihr sagtet:* — — Richt. 5, 18: זְבֻלוּן עַם חֵרֵף נַפְשׁוֹ לָמוּת *Sebulon, das Volk, achtete gering sein Leben bis zum Tode*, setzte sich der gröſsten Todesgefahr aus (vgl. *Schnurrer* zu d. St.)

Niph. nur 3 Mos. 19, 20: שִׁפְחָה נֶחֱרֶפֶת לְאִישׁ *eine Magd, die einem Manne vertraut, versprochen ist.* So die hebräischen Ausleger und alle alte Übersetzer, und der Zusammenhang fordert es. Im thalmud. ist חֲרוּפָה *desponsata* s. v. a. אֲרוּסָא eigentlich: *emta*. S. *Buxtorf Lex. chald. et thalmud.* S. 832. (Im arab. und syr. ist unter mehrern Derivaten von حرف, ܚܪܝܦ der Begriff: scharf, auch beiſsend seyn (v. Geschmacke); womit viell. die hebr. Bedeutung: schmähen verwandt ist. Schultens u. a. leiten sie von خرف pflücken ab, wie *carpere* im lat. Die Bedeutung *desponsari* kann sich an حرف tauschen, handeln anschlieſsen, weil das Erfreyen eines Weibes ein Kauf desselben ist. S. אָרַשׂ und מָכַר) Wahrscheinlich verschieden ist

II. חָרַף Jes. 18, 6 als *denom.* von חֹרֶף den Winter zubringen. Jes. 18, 6: וְכָל־בֶּהֱמַת הָאָרֶץ עָלָיו תֶּחֱרָף *und alle Thiere des Feldes werden darauf überwintern.* Gegens. קִיץ (*denomin.* von קַיִץ) den Sommer zubringen. So der Chald. *Hieron.* und Luther, u. der Zusammenhang unterstützt es sehr. Auch im Arab. sind die Bedeutungen von خرف gröſstentheils Denominativa von: Herbst. Weil beyde Verba aber als *denom.* von חֹרֶף und קַיִץ nicht weiter vorkommen, und sie beyde in den Bedeutungen: schmähen (verschmähen) und Ekel haben sinnverwandt sind, so übersetzt beynahe die Mehrzahl der Ausleger: *es werden Ekel daran* (an ihren Leichnamen) *haben die Vögel, und alle Thiere des Feldes werden es* (das Aas) *verschmähen*, wegen der Menge der Leichname werden sie am Ende einen Ekel daran bekommen. Es läſst sich schwerlich über die Wahrheit der einen oder der andern Auslegung aburtheilen, aber ein nicht unwichtiges Moment gegen die letzte Deutung schien es mir immer, daſs 1) חָרַף sonst nur höhnen, schmähen, nicht: verschmähen bedeute, und daſs 2) beyde Verba, חָרַף und קוּץ in der Bedeutung schmähen, verachten auſserdem nicht mit עַל vorkommen.

חֹרֶף *m.* Herbst, oder vielmehr, da der Hebräer nur 2 Jahreszeiten zu unterscheiden pflegt: Herbst und Winter zusammen, wofür wir Winter gebrauchen. Daher der Gegensatz: קַיִץ וָחֹרֶף *Sommer und Winter.* 1 Mos. 8, 22. Ps. 74, 17. Zach. 14, 8. בֵּית־הַחֹרֶף Winterpallast Amos 3, 15, nach der Sitte morgenländischer Könige, einen andern Wohnsitz im Winter, einen andern im Sommer zu haben. Hiob 29, 4: בִּימֵי חָרְפִּי *in den Tagen meines Herbstes*, wo wir sagen würden: in den Tagen meines Lenzes, weil die Hebräer und mehrere andere morgenländische Völker das Jahr mit dem Herbste anfangen. Daher ist יוֹרֶה die Regenzeit, die in unsern Herbst fällt, bey ihnen: Frühregen; und מַלְקוֹשׁ Spätregen, fällt in unsern Frühling; חַרְפִּין im chald. sind frühreife Früchte; Gegensatz von אַפִּילֵי spätreifende. *Hieron. diebus adolescentiae meae*, ebenso *Symm.* Der Begriff: Jugend lieſse sich auch mit Michaelis von حرف scharfseyn ableiten, wie ἀκμή, ἀκμαῖος auf

ähnliche Weise übergetragen werden. Schultens: in dem Herbste d. h. dem kraftvollen Mannsalter, wo mein Glück blühte und Früchte trug.

חֶרְפָּה *f.* 1) Hohn, Spott, Schmähung, Schmach, die einer jemandem anthut. Hiob 16, 10. Neh. 4, 4. 5, 9. Ezech. 16, 57: חֶרְפַּת בְּנוֹת אֲרָם *der Hohn der Töchter Arams.* 36, 15. Zephan. 2, 8. Ps. 39, 9. 79, 12. Micha 6, 16: חֶרְפַּת־עַמִּי תִּשָּׂאוּ *die Schmach, die mein Volk mir angethan, sollt ihr tragen.* 2) Schmach, Schande, die auf jemandem ruht. 1 Mos. 30, 23. 34, 14. Jes. 25, 8. 54, 4: *die Schmach der Wittwenschaft.* Jerem. 31, 19: *die Schmach meiner Jugend.* Jos. 5, 9: *die Schmach Ägyptens* d. h. die noch von Ägypten her euch anklebende Schmach. Ezech. 36, 30: חֶרְפַּת רָעָב *die Schmach des Hungers*, die wegen des Hungers, den jemand leiden mufs, ihm anklebt. 3) Gegenstand des Hohns, Spottes. Neh. 2, 17: לֹא נִהְיֶה עוֹד חֶרְפָּה *dafs wir nicht mehr ein Gegenstand des Hohns sind.* Jer. 6, 10. 20, 8. Ps. 22, 7. Joel 2, 17. 19. Plur. חֲרָפוֹת Ps. 69, 11. Dan. 12, 2.

חָרַץ *fut.* יֶחֱרַץ 1) zuspitzen, schärfen. (Davon im hebr. חָרוּץ *no.* 1. gespitzt, scharf, schneidend. Im arab. in mehrern Derivaten von خرص, als خُرْص die Spitze der Lanze. S. Schultens zu Sprüchw. 21, 5 S. 250). Im hebr. nur in der fast sprüchwörtlichen Redensart 2 Mos. 11, 7: לְכֹל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לֹא יֶחֱרַץ־כֶּלֶב לְשֹׁנוֹ *gegen die Israeliten soll kein Hund die Zunge spitzen* d. h. ausstrecken, ihnen etwas leides zu thun. Jos. 10, 21: לֹא־חָרַץ לִבְנֵי יִשְׂרָאֵל לְאִישׁ אֶת לְשֹׁנוֹ *und man streckte nicht gegen irgend einen der Söhne Israels die Zunge aus*, d. h. niemand wagte, ihnen etwas anzuhaben. Judith 11, 13 (19): οὐ γρύξει κύων τῇ γλώσσῃ αὐτοῦ ἀπέναντί σου, wo im hebr. Original wahrscheinlichst dasselbe Wort stand, denn die *LXX.* haben auch an den obigen Stellen γρύζειν.

2) spalten, zerreifsen. Part. חָרוּץ 3 Mos. 22, 22 eine kleine Wunde habend, vielleicht bes. am Kopfe. (Das Wörterbuch *Camus* bey Schultens a. a. O. S. 251: *Radix* حرص *signat findere, diffindere, unde vestis* حريص *scissa* — حارصة *incisura, quae summam cutem subtilius findit.* S. 253 ebendas. aus dem Scholiasten *Nahhas: Vulnera, capitis praesertim octo nominibus distinguuntur,* الحصية *parvula fissio cutis. Hoc nonnulli appellitant* الحارصة) etc.

3) schnell, betriebsam, fleifsig seyn. (Im arab. حَرَصَ *Conj. I. VIII.* dass.) Es knüpft sich an den Begriff der Schärfe, vgl. חָדַד. 2 Sam. 5, 24: אָז תֶּחֱרָץ *dann eile*, sey hurtig. Davon חָרוּץ betriebsam, thätig. Sprüchw. 10, 4: וְיַד חָרוּצִים תַּעֲשִׁיר *die Hand der Fleifsigen macht reich.* 12, 24. 13, 4. 12, 26. 21, 5. (Das *Kamets* bleibt im Plural unverkürzt, und scheint auf eine Ableitung von *Pi.* hinzudeuten, nach der Form רַחוּק, אַלּוּף)

4) entscheiden, bescheiden, bestimmen (von *no.* 2. abgeleitet). 1 Kön. 20, 40: כֵּן מִשְׁפָּטֶךָ אַתָּה חָרָצְתָּ *diefs ist dein Urtheil, du hast es selbst gefällt.* Hiob 14, 5: אִם חֲרוּצִים יָמָיו *wenn bestimmt sind seine Lebenstage.* Jes. 10, 22: כִּלָּיוֹן חָרוּץ *die Vernichtung ist beschlossen.*

Niph. part. נֶחֱרָצָה und נֶחֱרֶצֶת immer substantivisch für: das Beschlossene, das Strafgericht. Jes. 10, 23: כָּלָה וְנֶחֱרָצָה *gänzliche Vertilgung und Gottes Strafgericht* oder: *die beschlossene Vertilgung.* Ebenso 28, 22. Dan. 9, 27: עַד־כָּלָה וְנֶחֱרָצָה תִּתַּךְ עַל־שׁוֹמֵם *bis Vertilgung und Gottes Strafgericht herabströmt auf den Verwüster.* Vgl. *cap.* 11, 36. Dan. 9, 26: נֶחֱרֶצֶת שֹׁמֵמוֹת *das Strafgericht der Verwüstungen.* (Mehrere Ausleger nehmen נֶחֱרָצָה geradehin für: *excidium* als syn. von כָּלָה; entweder nach *scidit no.* 2, vielleicht auch *exscidit* oder حَرِضَ *avide cupidus fuit, deperivit; exitio proximus fuit, periitque* [*amore, moerore*]; aber beydes kann schwerlich für einen philologischen Beweis gelten, u. die Stelle Jes. 10, 22, wo חָרוּץ ebenfalls mit כִּלָּיוֹן in der deutlichen Bedeutung: *beschlossen* verbunden ist, ist den übrigen zu ähnlich, als dafs man für dieselben füglich eine neue Bedeutung annehmen dürfte.)

חֲרַץ chald. Hüfte, s. v. a. das hebr. חֲלָצַיִם Syr. ܚܰܨܳܐ. Dan. 5, 6: קִטְרֵי חַרְצֵהּ מִשְׁתָּרַיִן *die Bande seiner Hüfte lösten sich* d. h. er fiel zusammen. (Vgl. חִצִּים unter חֵץ *no.* 3.)

חַרְצֻבּוֹת *pl.* 1) fest angezogene Bande. Jes. 58, 6. 2) Schmerzen, Quaalen. Ps. 73, 4, vgl. חֶבֶל *no. III.* und חִיל *no. I.* (Im arab. versetzt حَضْرَبَ einen Strick fest anziehn; vgl. حَصْرَمَ und حَظْرَبَ.)

חַרְצַנִּים nur 4 Mos. 6, 4 unreife Weintrauben, aus denen auch Speisen verfertigt wurden. Auf diese wohl einzig richtige Deutung führt das schon von Moser verglichene arab. حِصْرِمٌ unreife Trauben, حِصْرِمِيَّةٌ Speise aus unreifen Trauben bereitet. Die Versetzung der Zischbuchstaben ist bekannt und herrschend (s. das vorige Wort), häufige Beyspiele der Verwechslung des ן und ם s. unter letztern Buchstaben. Dasselbe Wort hat der Sam. a. a. O. חצרמים welches im *Castellus* nach der gewöhnlichen Deutung des hebr. Wortes *acini* gegeben ist, aber gewifs obige Bedeutung hat. *LXX.* στέμφυλα. *Vulg. uva passa. Chald.* u. *Saad.* Weinbeerenkerne.

חָרַק *fut.* יַחֲרֹק, wie das arab. حَرَقَ knirschen. Hiob 16, 9: חָרַק עָלַי *er knirscht gegen mich mit den Zähnen.* Aufserdem mit dem Accus. Ps. 35, 16: חָרֹק עָלַי שִׁנֵּימוֹ *knirschend gegen mich die Zähne.* 37, 12. 112, 10. Klagel. 2, 16.

חָרַר arab. حَرَّ glühen, anbrennen. Hiob 30, 29 (30) עַצְמִי חָרָה מִנִּי חֹרֶב *mein Gebein ist vertrocknet vor Glut.* Ezech. 24, 11: *damit — glühend werde ihr Erz.*

Niph. נִחַר angebrannt, verbrannt seyn. Jer. 6, 29. Ezech. 15, 4. *Fut.* יֵחַר Ezech. 15, 5. 24, 10. Eine andere Form ist Prät. נִחַר (wie נִחַל von חָלַל, נִחַת von חָתַת) Ps. 69, 4: נִחַר גְּרוֹנִי *vertrocknet ist meine Kehle.* 102, 4: עַצְמוֹתַי כְּמוֹקֵד נִחָרוּ *meine Gebeine sind wie Reiser verbrannt.*

Pi. inf. חַרְחַר entzünden (den Streit). Sprüchw. 26, 21.

חֲרֵרִים *pl.* trockne, verbrannte Gegenden. Jerem. 17, 6.

חֶרֶשׂ *m.* die Scherbe. Hiob 2, 8. 41, 22. Ps. 22, 16. Ezech. 23, 34; irdenes Gefäſs. Sprüchw. 26, 23, wofür häufiger: כְּלִי חֶרֶשׂ 3 Mos. 6, 21. 11, 33. 14, 5. 50. 15, 2. (Arab. حَرَشَ rauh seyn, und خَرَشَ schaben. Vgl. חֶרֶס Krätze.)

I. **חָרַשׁ** *fut.* יַחֲרֹשׁ 1) schneiden, einschneiden. Jer. 17, 1: חֲרוּשָׁה עַל לוּחַ לִבָּם *eingeschnitten auf die Tafel ihres Herzens.* (S. חֶרֶשׁ *no.* 1 und חרת 2 Mos. 32, 16.) 2) bearbeiten, bes. vom Metalle. 1 Mos. 4, 22: חֹרֵשׁ נְחֹשֶׁת וּבַרְזֶל *der Erz und Eisen bearbeitet.* 1 Kön. 7, 14. Trop. wie *fabricari, machinari.* Sprüchw. 3, 29: אַל תַּחֲרֹשׁ עַל רֵעֲךָ רָעָה *du sollst nicht Böses bereiten gegen deinen Nächsten.* 14, 22. Im *Hiph.* 1 Sam. 23, 9: *und es merkte David,* כִּי עָלָיו שָׁאוּל מַחֲרִישׁ רָעָה *daſs Saul Böses gegen ihn bereite.* 3) pflügen, ackern. 5 Mos. 22, 10. Hiob 1, 14. 4, 8. Richt. 14, 18. 1 Kön. 19, 19. Ps. 129, 3: עַל גַּבִּי חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים *auf meinem Rücken pflügen sie.* Trop. Hos. 10, 13: חֲרַשְׁתֶּם רֶשַׁע עַוְלָתָה קְצַרְתֶּם *ihr habt Frevel eingeackert und Bosheit erndtet ihr.* Derivate: חָרִישׁ, מַחֲרֵשָׁה.

II. mit dem *Fut.* יֶחֱרַשׁ 1) schweigen. (S. *Hiph.*) Im Kal gröſstentheils 2) ruhig, unthätig seyn (bey dem Flehn eines andern). Ps. 35, 22: רָאִיתָה יְהוָֹה אַל תֶּחֱרַשׁ *du siehest (es), Jehova, schweige nicht.* 39, 13: אֶל דִּמְעָתִי אַל תֶּחֱרַשׁ *bey meinen Thränen schweige nicht.* 83, 2. 109, 1. Auch mit מִן Ps. 28, 1: צוּרִי אַל תֶּחֱרַשׁ מִמֶּנִּי *mein Fels! wende dich nicht schweigend* ohne Hülfe *von mir.* (Vgl. דֳּמִי und חָשָׁה) — Ps. 50, 3: *es kommt unser Gott,* וְאַל יֶחֱרַשׁ *nicht schweigend, verzehrendes Feuer geht vor ihm her.* 3) taub seyn. Micha 7, 16: אָזְנֵיהֶם תֶּחֱרַשְׁנָה *ihre Ohren werden taub seyn* d. h. sie werden nichts hören wollen von dem Glück der Israeliten.

Hiph. 1) schweigen. 1 Mos. 34, 5. Ps. 32, 3. 50, 21. Hiob 6, 24. 13, 19. 33, 31. 33. Sprüchw. 17, 28: גַּם אֱוִיל מַחֲרִישׁ חָכָם יֵחָשֵׁב *auch der Thor, wenn er schweigt, wird für weise gehalten.* vgl. Hiob 13, 5. Mit לְ zu etwas schweigen. 4 Mos. 30, 5. 8. 12. 15; mit מִן vor jem. schweigen. Hiob 13, 13: הַחֲרִישׁוּ מִמֶּנִּי וַאֲדַבְּרָה־אָנִי *schweiget vor mir, und ich will reden;* ähnlich mit אֶל Jes. 41, 1: הַחֲרִישׁוּ אֵלַי *schweiget mir* d. h. hört mich schweigend. Mit dem Accus. verschweigen. Hiob 41, 3 (4): לֹא אַחֲרִישׁ בַּדָּיו *ich will nicht verschweigen seine Glieder.* 2) sich ruhig, unthätig verhalten. 2 Mos. 14, 14: יְהוָֹה יִלָּחֵם לָכֶם וְאַתֶּם תַּחֲרִשׁוּן *Jehova wird für euch streiten, und ihr sollt euch ruhig verhalten.* Habac. 1, 13: לָמָּה — תַּחֲרִישׁ בְּבַלַּע וגו׳ *warum bist du ruhig, wenn der Gottlose verschlingt den Gerechten?* 2 Sam. 19, 11: לָמָּה אַתֶּם מַחֲרִישִׁים לְהָשִׁיב אֶת הַמֶּלֶךְ *warum säumt ihr den König zurückzuführen?* Jerem. 38, 27: וַיַּחֲרִשׁוּ מִמֶּנּוּ *und sie gingen ruhig von ihm weg*, lieſsen ihn in Ruhe. 1 Sam. 7, 8: אַל תַּחֲרֵשׁ מִמֶּנּוּ מִזְּעֹק אֶל יְהוָֹה *laſs nicht ab von ihm (Gott), zu schreyen zu Jehova unserem Gotte u. s. w.;* oder wenn מִמֶּנּוּ *von uns* ist, wörtlich: *wende dich nicht von uns*, verlaſs uns nicht, *so daſs du nicht schreyest* u. s. w. 3) taub seyn. 1 Sam. 30, 27: וַיְהִי כְּמַחֲרִישׁ *er stellte sich, wie taub*, that, als hörte er es nicht. 4) *trans.* schweigen machen, nur Hiob 11, 3: בַּדֶּיךָ מְתִים יַחֲרִישׁוּ *sollen deine eitelen Reden Männer zum Schweigen bringen?*

Hiph. sich ruhig verhalten. Richt. 16, 2.

Anm. Dafs die 3 Bedeutungen unter *no. I.* unter sich zusammenhängen, erhellt leicht; beyde, von denen ein *Fut.* vorkommt, haben auch das *Fut. O.* Die Araber haben es nur in der 3ten Bedeutung unter حَرَثَ pflügen. *No. II.* ist im arab. ganz anders geschrieben, dort ist خَرِسَ stumm, auch taub seyn. Schultens sucht dessen ungeachtet beyde in Verbindung zu setzen, indem er das griech. κόπτω vergleicht, welches hämmern, bearbeiten bedeutet, u. wovon sich κωφὸς stumm, taub ableitet, wie *tusus, obtusus*, stumpfsinnig, und wie selbst im deutschen stumm und stumpf verwandt zu seyn scheinen. S. *ad Prov.* 3, 29 S. 25.

חָרָשׁ v. dem Genit. חָרַשׁ Plur. חָרָשִׁים, חָרָשֵׁי *m.* 1) Steinschneider. 2 Mos. 28, 11. 2) häufiger s. v. a. das *lat. faber*, Arbeiter in Stein, Holz, Metall. 2 Mos. 35, 35. 5 Mos. 27, 15. Zuweilen mit näherer Bestimmung: חָרַשׁ בַּרְזֶל Eisenarbeiter. Jes. 44, 12; חָרַשׁ אֶבֶן, עֵצִים Stein-Holzarbeiter. Jes. 44, 13. 2 Sam. 5, 11. 1 Chron. 14, 1. 22, 15. Trop. Ezech. 21, 36: חָרָשֵׁי מַשְׁחִית *Bereiter des Verderbens.*

חֵרֵשׁ *pl.* חֵרְשִׁים *m.* taub. 2 Mos. 4, 11. 3 Mos. 19, 14. Ps. 38, 14. 58, 5 u. öfter.

חֶרֶשׁ 1) Stillschweigen, und *adv.* stillschweigend, heimlich. Jos. 2, 1. 2) künstliche Arbeit, Geschäft des חָרָשׁ. Jes. 3, 3: חֲכַם חֲרָשִׁים *peritus fabricationum.* Davon hatte ein Thal in Jerusalem den Nahmen: גֵּיא חֲרָשִׁים 1 Chron. 4, 14. Nehem. 11, 35 das Zimmerthal.

חֹרֶשׁ *m.* dichter Wald, verflochtenes Dickicht. (Im chald. חֲרַשׁ sich verflechten. חֻרְשְׁתָּא Dikkicht. חוּרְשָׁא Wald.. S. *Buxtorf Lex. chald.* S. 837) Jes. 17, 9: חֹרֶשׁ וְהָאָמִיר *Dickicht und grüne Bäume.* Ezech. 31, 3. Mit dem ה *parag.* חֹרְשָׁה in den Wald. 1 Sam. 23, 16; welches auch bey Präpositionen bleibt. בַּחֹרְשָׁה im Walde v. 15. 18. Plur. חֳרָשִׁים 2 Chron. 27, 4.

חֲרֹשֶׁת *f.* 1) das Arbeiten in Holz, Stein. 2 Mos. 31, 5. 35, 33. 2) חֲרֹשֶׁת הַגּוֹיִם Richt. 4, 2. 13. 16 eine Ortschaft am Flusse Kischon, im Norden des Ostjordanlandes.

חָרַת nur 2 Mos. 32, 16 s. v. a. חָרַשׁ eingraben. Die Form ist die aramäische, wo חֲרַת dafür herrschend ist.

חֶרֶת Eigennahme eines Hains. 1 Sam. 22, 5.

חָשִׂיף *m.* nur 1 Kön. 20, 27: שְׁנֵי חֲשִׂפֵי עִזִּים zwey kleine Ziegenheerden. *LXX.* δύο ποίμνια αἰγῶν. *Vulg. duo parvi greges caprarum. Chald.* תְּרֵין גִּזְרֵי עִזִּין So auch Kimchi und mehrere hebr. Ausleger, und der Zusammenhang verlangt es beynahe. In den Dialekten ist das Wort nicht, wenn sich nicht eine Spur davon in den *Quadril.* حَسْفَلَةٌ und حَسْفَل (vgl. z. B. שׁוּעָל und ثَعْلَب) kleine, ärmliche Heerde erhalten hat. Vielleicht wäre dann analoger mit שׂ auszusprechen. — Da man bisher jede Bestätigung vermifste, übersetzt man: ein paar junge Ziegen oder Rehe, nach خِشْف junges Reh, viell. überhaupt junges Thier von Ziegen- oder Hirschgeschlechte, welches hier durch עִזִּים bestimmt werde. שְׁנַיִם stünde dann

für: ein paar, einige, wenige, wie 1 Kön. 17, 12. S. *Bochart Hieroz.* 1, 621. 622.

חָשַׂךְ *fut.* יַחְשֹׂךְ (syr. und chald. חֲסַךְ, ‎حسك‎) 1) zurückhalten. 2 Sam. 18, 16: כִּי חָשַׂךְ יוֹאָב אֶת־הָעָם *denn Joab hielt das Volk zurück* (v. der Verfolgung) that ihm Einhalt. Sprüchw. 10, 19: חֹשֵׂךְ שְׂפָתָיו *wer seine Lippen zurückhält.* Hiob 7, 11. 16, 5. Mit מִן abhalten von etwas, bewahren vor etwas. 1 Mos. 20, 6: וָאֶחְשֹׂךְ גַּם אָנֹכִי אוֹתְךָ מֵחֲטוֹ לִי *und ich hielt dich davon ab, gegen mich zu sündigen.* 1 Sam. 25, 39: וְאֶת־עַבְדּוֹ חָשַׂךְ מֵרָעָה *und (der) seinen Knecht abgehalten vom Bösen.* 2 Sam. 18, 16. Ps. 19, 14. 2) daher: retten, mit מִן von etwas. Ps. 78, 50. Hiob 33, 18; ohne מִן Sprüchw. 24, 11. 3) mit מִן der Pers. und dem *Accus.* der Sache: etwas zurückhalten vor jem. es ihm versagen. 1 Mos. 39, 9: וְלֹא חָשַׂךְ מִמֶּנִּי מְאוּמָה כִּי אִם אוֹתָךְ *und er hält nichts vor mir zurück, außer dich, weil du sein Weib bist.* 22, 12: וְלֹא חָשַׂכְתָּ אֶת בִּנְךָ אֶת יְחִידְךָ מִמֶּנִּי *und du hast mir deinen Sohn, deinen einzigen nicht versagt.* v. 16 ohne מִן. 4) etwas zurückhalten, um es zu sparen, dah. sparen. Hiob 38, 23: אֲשֶׁר חָשַׂכְתִּי לְעֶת צָר *den ich für bedrängte Zeiten spare.* Sprüchw. 11, 24. 13, 24: *wer die Ruthe spart, haſst seinen Sohn.* 21, 26. Dagegen von Personen: sie schonen. Jes. 14, 6. 2 Kön. 5, 20: הִנֵּה חָשַׂךְ אֲדֹנִי אֶת נַעֲמָן הָאֲרַמִּי מִקַּחַת מִיָּדוֹ אֵת אֲשֶׁר הֵבִיא *siehe! mein Herr hat geschont Naeman den Aramaeer, so daſs er nicht genommen von ihm das was er brachte.* 5) zuweilen elliptisch. Jes. 58, 1: *Schreye aus voller Kehle* אַל תַּחְשֹׂךְ *halt nicht zurück (die Stimme)* Ezech. 30, 18: הַיּוֹם חָשַׂךְ *der Tag hält zurück (sein Licht).* Andere *codd.* u. Ausg. haben חָשַׁךְ.

Niph. 1) zurückgehalten werden vom Schmerze. Hiob 16, 6. 2) geschont werden. Hiob 21, 30: *am Tage des Verderbens* יֵחָשֶׂךְ רָע *wird der Bösewicht geschont.*

חָשַׂף *fut.* יַחְשֹׂף 1) abschälen, abziehn, u. dadurch aufdecken, entblöſsen. Es wird construirt *a)* mit dem *Accus.* des Gegenstandes, welcher entblöſst wird. Joel 1, 7: חָשֹׂף חֲשָׂפָהּ *es schält ihn (den Weinstock, Feigenbaum) ab.* Ps. 29, 9: (*Jehova's Stimme*) *entblättert die Wälder.* Jer. 52, 10: *Jehova hat seinen heiligen Arm entblöſst.* Jes. 20, 4: חֲשׂוּפַי שֵׁת *nudati nates.* ־ַי ist hier wahrscheinlich *Forma constructa*, wie im syr. (vgl. הוֹרַי), möglicherweise jedoch auch *st. absol.* (wie גּוֹבַי, אֲרָנַי) nach der Verbindung לְבוּשׁ בַּדִּים, חֲגוּר אֵפוֹד. Mit dem *Accus.* der Pers. Jer. 49, 10: אֲנִי חָשַׂפְתִּי אֶת עֵשָׂו *ich habe den Esau entblöſst,* was sich aus dem folgenden: *er kann sich nicht verbergen* erklärt. *b)* mit der Decke, welche aufgedeckt wird. Jes. 47, 2: חֶשְׂפִּי שֹׁבֶל *decke die Schleppe auf.* Jer. 13, 26: חָשַׂפְתִּי שׁוּלַיִךְ עַל פָּנָיִךְ *ich will deine Schleppen auf- und über dein Gesicht decken* (vgl. Nah. 3, 5.). Auch גָּלָה wird auf beyde Weisen construirt. Derivat מַחְשֹׂף.

2) schöpfen. Jes. 30, 14. Hagg. 2, 16. (Zu dem ersten vergl. das chald. חֲסַף, hebr. מְחֻסְפָּס; zu dem andern ‎خَسُوف‎ Brunnen, von ‎خسف‎ versenken)

חָשַׁב *fut.* יַחְשֹׁב 1) einen für etwas halten, achten. Am häufigsten mit לְ. 1 Mos. 38, 15: וַיִּרְאֶהָ יְהוּדָה וַיַּחְשְׁבֶהָ לְזוֹנָה *Juda sah sie und hielt sie für eine*

Hure. 1 Sam. 1, 13: וַיַּחְשְׁבֶהָ עֵלִי לְשִׁכֹּרָה *und Elì hielt sie für trunken.* Hiob 13, 24: וְתַחְשְׁבֵנִי לְאוֹיֵב לָךְ *du achtest mich für deinen Feind.* 19, 15. 33, 10. 35, 2. 41, 9. 24. Jes. 53, 4. Mit כְּ Hiob 19, 11: וַיַּחְשְׁבֵנִי לוֹ כְצָרָיו *er achtet mich, wie seine Feinde.*

2) absolut: achten, hochachten. Jes. 13, 17: אֲשֶׁר כֶּסֶף לֹא יַחְשֹׁבוּ *die das Silber nicht achten.* 33, 8. 53, 3. Malach. 3, 16: חֹשְׁבֵי שְׁמוֹ *die seinen Nahmen achten,* ehren. Ps. 40, 18: אֲדֹנָי יַחֲשָׁב־לִי *der Herr achtet mich.*

3) jemandem etwas anrechnen, zurechnen. 2 Sam. 19, 20. Ps. 32, 2: *Seelig der Mann* לֹא יַחְשֹׁב יְיָ לוֹ עָוֹן *dem Gott nicht die Sünde anrechnet.* — 1 Mos. 15, 6: וַיַּחְשְׁבֶהָ לּוֹ צְדָקָה *und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.* vgl. Ps. 106, 31.

4) denken, vorhaben, etwas zu thun; mit לְ vor dem *Infinit.* Ps. 140, 5: אֲשֶׁר חָשְׁבוּ לִדְחוֹת פְּעָמָי *die da gedenken, meine Schritte zu stürzen.* 1 Sam. 18, 25. Jer. 18, 8. 26, 3. 36, 3. Hiob 6, 26. Esth. 9, 24: חָשַׁב עַל הַיְּהוּדִים לְאַבְּדָם *er ersann (einen Anschlag) gegen die Juden, sie zu vertilgen.* 1 Sam. 14, 14: חָשַׁב מַחֲשָׁבוֹת לְבִלְתִּי *er hat die Absicht, daſs nicht u. s. w.*

5) ersinnen, erdenken. Meistens im bösen Sinne in den Phrasen: חָשַׁב מַחֲשָׁבוֹת עַל Pläne gegen jem. ersinnen Jerem. 11, 19. 18, 11. 18. 49, 30. Esth. 8, 3. 9, 25, mit אֶל Jer. 49, 20. 50, 45. חָשַׁב רָעָה עַל Böses ersinnen gegen — 1 Mos. 50, 20. Mich. 2, 3. Nah. 1, 11. חָשַׁב אָוֶן, מְזִמָּה Frevel, böse Pläne ersinnen. Ps. 10, 2. 21, 12. 35, 20. 36, 5. 52, 4. Sprüchw. 16, 30. Ezech. 11, 2. Micha 2, 1. — Seltener von andern Dingen Amos 6, 5: חָשְׁבוּ לָהֶם כְּלֵי שִׁיר *sie ersinnen sich Saitenspiel,* eigentlich: musicalische Instrumente. 2 Mos. 31, 3: *ich will ihn mit dem Geiste Gottes erfüllen* — v. 4. לַחְשֹׁב מַחֲשָׁבוֹת לַעֲשׂוֹת בַּזָּהָב *künstliche Arbeit zu ersinnen, und zu arbeiten in Gold, Silber u. s. w.* (vgl. 2 Chron. 2, 13) Daher Part. חֹשֵׁב künstlicher Arbeiter 2 Chron. 26, 15, insbesondere von dem künstlichen Wirker. 2 Mos. 26, 1. 31. 28, 6. 35, 35. 36, 8. 39, 8.

Niph. 1) *pass.* v. *Pi. no.* 1. gerechnet werden. 2 Kön. 22, 7: אַךְ לֹא יֵחָשֵׁב אִתָּם הַכֶּסֶף *auch soll mit ihnen über das Geld keine Rechnung gehalten werden.* 2) gerechnet werden zu etwas, mit לְ Jos. 13, 3; mit עַל 2 Sam. 4, 2 vgl. 3 Mos. 25, 31. 3) geachtet, angesehn werden für etwas, einer Sache gleichgeachtet werden. Mit dem *Accus.* Sprüchw. 17, 28: *auch der Thor, wenn er schweigt* חָכָם יֵחָשֵׁב *wird für weise gehalten.* 1 Mos. 31, 15: הֲלוֹא נָכְרִיּוֹת נֶחְשַׁבְנוּ לוֹ *sind wir nicht gleich Fremden von ihm angesehn worden?* Neh. 13, 13. Jes. 40, 15. Mit כְּ Hiob 18, 3: מַדּוּעַ נֶחְשַׁבְנוּ כַבְּהֵמָה *warum werden wir angesehn, wie Vieh?* 40, 15. 41, 21. Ps. 44, 23. Jes. 5, 28. Hos. 8, 12. 4 Mos. 18, 27. 30. Mit לְ 1 Kön. 10, 21: לֹא נֶחְשָׁב בִּימֵי שְׁלֹמֹה לִמְאוּמָה *es (das Silber) war in den Tagen Salomo's für nichts geachtet.* Klagel. 4, 2: אֵיכָה נֶחְשְׁבוּ לְנִבְלֵי חֶרֶשׂ *wie sind sie nun den irdenen Geschirren gleichgeachtet?* Jes. 29, 17. 32, 15. Mit בְּ Jes. 2, 22: בַּמֶּה נֶחְשָׁב הוּא *wofür wird er geachtet?* Mit עִם Ps. 88, 5 vgl. λογίζεσθαι μετά τινος *Luc.* 22, 37. 4) jemandem zugerechnet werden. 3 Mos. 7, 18. 17, 4: דָּם יֵחָשֵׁב לָאִישׁ הַהוּא *Blutschuld wird diesem Manne zugerechnet werden.* vgl. Sprüchw. 27, 14; mit לְ Ps. 106, 31.

Pi. חִשֵּׁב zum Theil mit den Bedeutungen von Kal, doch auch einigen eigenthümlichen 1) rechnen, ausrechnen, berechnen. 3 Mos. 25, 27. 50. 52. 27, 18. 23. 2 Kön. 12, 16: וְלֹא יְחַשְּׁבוּ אֶת־הָאֲנָשִׁים *und man rechnete nicht mit den Männern, in deren Hand u. s. w.* 2) wie Kal *no.* 2. achten. Ps. 144, 3. 3) bedenken. Ps. 77, 6: חִשַּׁבְתִּי יָמִים מִקֶּדֶם *ich bedenke die Jahre der Vorzeit.* 119, 59. vgl. 73, 16. Mit לְ vorhaben, etwas zu thun. Sprüchw. 24, 8. Jon. 1, 4: וְהָאֳנִיָּה חִשְּׁבָה לְהִשָּׁבֵר *und das Schiff war im Begriff zu scheitern.* 4) ersinnen. Sprüchw. 16, 9: לֵב אָדָם יְחַשֵּׁב דַּרְכּוֹ *das Herz des Menschen ersinnet seinen Weg, und Gott leitet seinen Schritt.* Im übeln Sinne, wie Kal *no.* 5. Dan. 11, 24. 25; mit אֶל Nah. 1, 9. Hos. 7, 15.

Hithp. sich rechnen unter etwas, mit בְּ. 5 Mos. 23, 9. (Alle obige Bedeutungen hat auch das arab. حَسِبَ, und syr. ܚܫܒ. Vgl. das griech. λογίζομαι)

חֲשַׁב chald. dass. nur Dan. 4, 32: כָּל־דָּארֵי אַרְעָא כְּלָה חֲשִׁיבִין *alle Bewohner der Erde sind für nichts gerechnet.*

חֵשֶׁב *m.* Gürtel des Ephod oder hohenpriesterlichen Brust-Schulterkleides. Daher 2 Mos. 28, 27. 28. 39, 20. 21: חֵשֶׁב הָאֵפוֹד. Dafs es aber der Gürtel und nicht irgend ein anderer Theil desselben sey, erhellt aus 2 Mos. 29, 5: וְאָפַדְתָּ לוֹ בְּחֵשֶׁב הָאֵפֹד *und gürte ihn mit dem Gürtel des Ephod*, vgl. mit der Parallelstelle 3 Mos. 8, 7: וַיַּחְגֹּר אֹתוֹ בְּחֵשֶׁב הָאֵפֹד *und er gürtete ihn mit dem Gürtel des Ephod.* Daher 2 Mos. 28, 8 39, 5: חֵשֶׁב אֲפֻדָּתוֹ *der Gürtel seines Umgürtens* (S. אֲפֻדָּה). Durch Gürtel geben es auch durchgehends der Chald., Syr. und beyde Araber. Vgl. *Braun de vestitu sacerdotum lib. II. c. 6. §. 9.* Das Stammwort kann immer חָשַׁב künstlich arbeiten, besonders künstlich wirken seyn, weil sich dieses Band vielleicht besonders durch künstliche Figuren auszeichnete: sonst könnte חשב auch bey der häufigen Versetzung der Zischbuchstaben seine Bedeutung von חָבַשׁ binden entlehnen, wovon im arab. حِبْس Gürtel.

חֶשְׁבּוֹן *m.* 1) Klugheit, Verstand, mehreremahl neben חָכְמָה, דַּעַת. Kohel. 7, 25. 27. 9, 10. *Vulg. ratio.* (Im chald. ist חוּשְׁבַּן Rechnung, Resultat, was zu 7, 25. 27 sehr gut pafst) 2) Nahme einer Stadt der Amoriter, die nach der Einnahme der Gegend durch die Israeliten an die Gränze der Stämme Gad und Ruben zu liegen kam, und daher bald dem einen, bald dem andern Stamme zugezählt wird. 4 Mos. 21, 25. 32, 3. Jos. 13, 26. 21, 39. Hohesl. 7, 5. Jes. 15, 4.

חִשְּׁבֹנוֹת *pl. fem.* 1) künstliche Maschinen. 2 Chron. 26, 15: *und er machte zu Jerusalem* חִשְּׁבֹנוֹת מַחֲשֶׁבֶת חוֹשֵׁב *künstliche Maschinen, die Arbeit der Künstler*, hier von Schleudermaschinen u. dgl. 2) *artes*, Listen, Ränke. Kohel. 7, 29.

I. **חָשָׁה** 1) schweigen (viell. verwandt mit הָסָה) Kohel. 3, 7. Ps. 107, 29: וַיֶּחֱשׁוּ גַּלֵּיהֶם *und es schwiegen ihre Wellen.* 2) sich ruhig verhalten bey etwas. Jes. 62, 1. 6. 64, 12: *Willst du hierbey dich zurückziehn, Jehova,* תֶּחֱשֶׁה וּתְעַנֵּנוּ עַד מְאֹד *willst ruhig seyn und mich so sehr betrüben?* 65, 6. Daher mit מִן Ps. 28, 1: פֶּן תֶּחֱשֶׁה מִמֶּנִּי *damit du dich nicht von mir wendest.* S. die-

selbe Construction unter dem syn. חָרַשׁ.

Hiph. הֶחֱשָׁה *part.* מַחְשֶׁה 1) schweigen. 2 Kön. 2, 3. 5. 7, 9. Ps. 39, 3: הֶחֱשֵׁיתִי מִטּוֹב *ich schwieg von (ihrem) Glück*, sprach nicht neidisch vom Glücke der Gottlosen. 2) sich ruhig verhalten, ohne etwas zu thun. Jes. 57, 11: הֲלֹא אֲנִי מַחְשֶׁה מֵעוֹלָם *verhalte ich mich nicht ruhig von langen Zeiten* d. h. halte ich nicht meinen Zorn zurück? 1 Kön. 22, 3: וַאֲנַחְנוּ מַחְשִׁים מִקַּחַת אוֹתָהּ מִיַּד מֶלֶךְ אֲרָם *und wir sitzen ruhig, ohne es zu erobern von dem Könige Arams?* Vgl. הֶחֱרִישׁ 2 Sam. 19, 11. 3) *trans.* beruhigen. Nehem. 8, 11.

II. s. v. a. חוּשׁ eilen. Nach den gegenwärtigen Vocalen gehört dahin חָחַשׁ Hiob 31, 5. Vielleicht auch Richt. 18, 9: וְאַתֶּם מַחְשִׁים אַל תֵּעָצְלוּ *und ihr eilt und säumet nicht.* Mit Beybehaltung der vorigen Bedeutung wäre vor מַחְשִׁים noch eine Negation hinzuzudenken, wie die *Vulg.* thut: *nolite negligere, nolite cessare,* oder die Bedeutung: schweigen zu nehmen, wie *LXX. Chald.*

חֲשׁוֹךְ chald. Finsternifs. Dan. 2, 22. (Syr. ܚܫܘܟܐ)

חֲשֻׁקִים s. **חִשּׁוּקִים**

חֲשַׁח chald. 1) nöthig haben. Dan. 3, 16: לָא חַשְׁחִין אֲנַחְנָא עַל דְּנָה פִּתְגָם לַהֲתָבוּתָךְ *wir haben nicht nöthig, dir hierauf etwas zu erwiedern.* Theod. οὐ χρείαν ἔχομεν ἡμεῖς etc. *Vulg. non oportet nos de hac re respondere tibi.* Die hebr. Ausleger: לֹא צְרִיכִין. 2) nöthig seyn. Esra 6, 9: וּמָה־חַשְׁחָן *und was nöthig ist.* (In den Targ. kommt das Wort nicht vor; im syr. aber ist ܚܫܚ nützlich, passend seyn. *Ethpaal* sich bedienen, gebrauchen. ܚܘܫܚܐ Gebrauch, Nutzen, Nothwendigkeit)

חַשְׁחוּת *f.* der Bedarf. Esra 7, 20.

חָשַׁךְ *fut.* יֶחְשַׁךְ verdunkelt werden, sich verdunkeln; vom Lichte, der Sonne Hiob 18, 6. Jes. 5, 30. 13, 10. Kohel. 12, 2; von der Erde 2 Mos. 10, 15; von den Augen Klagel. 5, 17. Ps. 69, 24. — Micha 3, 6: חָשְׁכָה לָכֶם מִקְּסֹם *es wird dunkel werden um euch ob des Wahrsagens.* Kohel. 12, 3: חָשְׁכוּ הָרֹאוֹת בָּאֲרֻבּוֹת *es wird dunkel denen, die durch die Fenster sehn.* Part. חֲשֻׁכִּים *homines obscuri*, Leute ohne Ansehn. Sprüchw. 22, 29, und nach chald. Sprachgebrauch geradezu: niedrige, geringe. (S. חֲשׁוּכָה, חֲשֵׁיכָה *Buxtorf Lex. chald.* S. 842)

Hiph. 1) verdunkeln. Amos 5, 8: וְיוֹם לַיְלָה הֶחְשִׁיךְ *den Tag verdunkelt er zur Nacht;* mit לְ 8, 9: הַחֲשַׁכְתִּי לָאָרֶץ *ich will verdunkeln die Erde.* Trop. Hiob 38, 2: מִי זֶה מַחְשִׁיךְ עֵצָה *wer ist es, der (meinen) Rath verdunkelt,* gleichsam ins Dunkel stellt, dah. tadelt. 2) *intrans.* dunkel seyn. Ps. 139, 12. Jer. 13, 16. Derivat: מַחְשָׁךְ.

חֹשֶׁךְ *m.* 1) Finsternifs, sehr häufig. 1 Mos. 1, 2 ff. 2 Mos. 10, 21. 22; dah. von Scheol Ps. 88, 13 vgl. Hiob 10, 21. 2) metaph. für Unglück, Verderben (Gegens. von אוֹר Licht, Glück), mit und ohne beybehaltenes Bild. Hiob 15, 22: לֹא־יַאֲמִין שׁוּב מִנִּי־חֹשֶׁךְ *er hofft nicht dem Verderben zu entgehen.* v. 23. 30. 20, 26: *Jegliches Verderben ist ihm aufgespart.* 23, 17. Amos 5, 18. 20. Ps. 18, 29. Ps. 107, 14. Für: Traurigkeit. Kohel. 5, 16. 3) für: Unwissenheit. Hiob 37, 19: לֹא נַעֲרֹךְ מִפְּנֵי חֹשֶׁךְ *wir brächten nichts hervor vor Fin-*

sterniſs des Verstandes; vgl. 12, 25 mit v. 24.

חֲשֵׁכָה *f.* 1 Mos. 15, 12. Jes. 8, 23. Ps. 82, 5. und חֲשֵׁיכָה Ps. 139, 12 dass. Plur. חֲשֵׁכִים Jes. 50, 10. Für die Construction vgl. Hiob 29, 3.

חֶשְׁכָה *f.* dass. Ps. 18, 12.

חָשַׁל s. v. a. חָלַשׁ *no.* 2. schwach seyn. *Niph.* נֶחֱשָׁלִים die geschwächten, ermüdeten. *LXX.* κοπιῶντες. *Vulg. lassi.* Ebenso beyde Araber. Im arab. حَسِيل *collect.* die schwächern. Chald. חֲשַׁל dünn, schwach seyn.

חֲשַׁל dünn seyn. *Pa.* dünn, klein machen, zermalmen, neben הַדֵּק. Dan. 2, 40. *LXX.* und *Theod.* δαμάζει. *Vulg. domat. Syr. malleat* (nach syr. Sprachgebrauche).

חֶשְׁמוֹן Ortschaft im Stamme Juda. Jos. 15, 27.

חַשְׁמֹנָה eine der Stationen Israels. 4 Mos. 33, 29.

חַשְׁמַל Ezech. 1, 24. 27 und mit dem ה *parag.* חַשְׁמַלָה 8, 2. *LXX.* ἤλεκτρον. *Vulg. electrum*, wahrscheinlich insofern dieses ein hellschimmerndes aus Silber und Gold gemischtes Metall bezeichnet (s. *Plin.* 33, 4 *s.* 23), das im Alterthume sehr beliebt war. Auf etwas ähnliches führt auch die von Bochart gegebene Etymologie von נחש oder נחשת Erz und מַלְלָא Gold, (a. a. O. S. 877) dah. Golderz, *aurichalcum*, welches von einigen Schriftstellern theurer als Gold genannt wird: und das Alterthum kannte überhaupt mehrere Kupferarten, denen durch Natur oder Kunst beygemischtes Gold einen ausgezeichneten Glanz gab. Das ebenfalls weiter nicht, aber *Apoc.* 1, 15 in derselben Verbindung, vorkommende, χαλκολίβανον scheint etwas ähnliches oder dasselbe zu seyn. Andere vergleichen zu der Sylbe מל das chald. מְלַל reiben, poliren dah. Glanzerz s. v. a. נְחֹשֶׁת קָלָל v. 7. S. die gelehrten Collectaneen in *Bocharti Hieroz. T. II.* S. 870 — 88. vgl. Beckmann zu *Arist. mirab. auscultat. c.* 50.

חַשְׁמַנִּים nur Ps. 68, 32 nach der Auslegung der Rabbinen: אנשים גדולים ונגידים *viri magni et principes*, was passend und nicht ohne Bestätigung aus den Dialekten ist. Für denselben Sinn vergl. schon Pfeiffer حَشِيم *magnus, magni famulitii vir. LXX. Vulg.* und Syr. drücken aus: Gesandte. Michaelis als *Appellativum*: Chasmonaer, Bewohner der ägyptischen Provinz Aschmunein, أشمونين. S. dessen *Supplem.* S. 573.

חֹשֶׁן und **חֹשֶׁן הַמִּשְׁפָּט** 2 Mos. 28, 15. 30. das Brustschild des Hohenpriesters, eine Art von Ringkragen, von auſsen mit 12 Edelsteinen besetzt, inwendig hohl, in welcher Höhlung die Urim und Thummim lagen. S. 2 Mos. 28, 22 ff. 39, 8 ff. vgl. אוּרִים S. 20. Die eigentliche Bedeutung scheint: Schmuck von حَسُنَ schön seyn *II. V.* schmükken.

חָשַׁק 1) hängen an jemandem, für: ihn lieben. 5 Mos. 7, 7: חָשַׁק יְיָ בָּכֶם וַיִּבְחַר בָּכֶם *hängt Jehova an euch und liebt euch.* 10, 15. 21, 11. 2 Mos. 34, 8: חָשְׁקָה נַפְשׁוֹ בְּבִתְּכֶם *seine Seele hängt an eurer Tochter.* Ps. 91, 14. Mit prägnanter Construction Jes. 38, 17: חָשַׁקְתָּ נַפְשִׁי מִשַּׁחַת בְּלִי *du*

liebtest mich (und zogst mich) aus der Grube des Verderbens. (*Scheidius* nimmt für حزق die Bedeutung *cohibuit*, *retraxit* und wendet sie hier an). 2) Lust haben (so ist حبّ lieben 2. wollen). 1 Kön. 9, 19: אֲשֶׁר חָ֫שַׁק לִבְנוֹת *welches er Lust hatte zu bauen.* 2 Chron. 8, 6. (Verwandt ist عَسِقَ anhängen, und عَشِقَ lieben, an einem Mädchen hängen.)

Pi. חִשֵּׁק verbinden. 2 Mos. 38, 28. *Py. pass.* das. 27, 17. (Im chald. binden, dah. satteln, wie חָבַשׁ)

חֵשֶׁק *m.* Lust, Begehren. 1 Kön. 9, 1. 19. 2 Chron. 8, 6. Jes. 21, 4: נֶשֶׁף חִשְׁקִי *die von mir ersehnte Nacht.*

חֲשֻׁקִים und **חֲשׁוּקִים** *pl.* die Stäbe oder Stangen, mit denen die aufgerichteten Säulen oder Latten des Vorhofs oben verbunden waren, und die zugleich zum Aufhängen der Vorhänge an denselben dienten. 2 Mos. 27, 10. 11. 38, 10 ff.

חִשֻּׁקִים *m.* Speichen des Rades, *radii*, wodurch die Nabe mit dem Kreise verbunden ist. 1 Kön. 7, 33.

חַשְׁרַת oder **חַשְׁרָה** *f.* Versammlung, von حَشَرَ versammeln. Nur 2 Sam. 22, 12. In der Parallelstelle Ps. 18, 12: חֶשְׁכַת.

חִשֻּׁרִים *m. pl.* die Nabe des Rades, *modioli*, wo die Speichen sich versammeln. 1 Kön. 7, 33.

חֲשַׁשׁ *m.* Heu, trocknes Gras. Jes. 5, 24. 33, 11. Arab. حَشِيشٌ dasselbe.

חַת *m.* (mit Pron. חִתְּכֶם 1 Mos. 9, 2). 1) als *Substant.* Furcht. Hiob 41, 25. חִתְּכֶם Furcht vor euch. 1 Mos. 9, 5. 2) *adj.* zerbrochen, v. Bogen. 1 Sam. 2, 4. 3) erschrocken, sich fürchtend. Jerem. 46, 5.

חֵת nach 1 Mos. 10, 15. Nachkomme Canaans, davon בְּנֵי חֵת und חִתִּי Plur. חִתִּים Hethiter, ein canaanitischer Völkerstamm, welcher nach 1 Mos. 23, 7 um Hebron gewohnt haben muſs. 1 Mos. 15, 20. 5 Mos. 7, 1. Jos. 1, 4. u. öfter. Vgl. *Michaelis spicileg. Geogr. Hebraeor. exterae T. II,* S. 9 ff.

חָתָה 1) dreymahl in der Bedeutung: Feuer oder Kohlen vom Heerde nehmen. Jes. 30, 14. לַחְתּוֹת אֵשׁ מִיָּקוּד *Feuer zu nehmen vom Heerde.* Sprüchw. 6, 26: הֲיַחְתֶּה אִישׁ אֵשׁ בְּחֵיקוֹ *nimmt jemand Feuer in seinen Schooſs?* 25, 22: כִּי גֶחָלִים אַתָּה חֹתֶה עַל רֹאשׁוֹ *denn Kohlen nimmst du (und legst sie) auf sein Haupt.* (Wenn die beyden letztern Stellen nicht in zu deutlichem Zusammenhange mit der ersten ständen, so würde sich auf dieselben حثا und حثى Erde streuen, besonders auf das Haupt zum Zeichen der Trauer mit على, anwenden lassen. Aber die Stellen dürfen offenbar nicht getrennt werden). Hiervon מַחְתָּה Kohlenpfanne. Der Chaldäer behält es bey, und ganz in derselben Verbindung steht es in einer Stelle des Thalmud bey *Buxtorf* S. 845. 2) überhaupt: herausreiſsen, raffen. Ps. 52, 7: יַחְתְּךָ וְיִסָּחֲךָ מֵאֹהֶל *er wird dich herausreiſsen und fortstoſsen aus dem Gezelte.* Derivat: מַחְתָּה.

חִתָּה *f.* Schrecken, nur 1 Mos. 35, 5. Stw. חָתַת.

חִתּוּל *m.* Binde (zum Verbinden einer Wunde). Ezech. 30, 21.

חַתְחַתִּים *pl.* Schrecken. Kohel. 12, 5.

חִתִּית *f.* Schrecken. Ezech. 32, 23. 26. חִתִּיתָם der Schrecken vor ihnen. 32, 24-26.

חָתַךְ im chald. schneiden, entscheiden (vgl. Esth. 4, 5. *Targ.*) Im hebr. einmahl für: bestimmen. Dan. 9, 24: *siebenzig Wochen* נֶחְתַּךְ עַל־עַמְּךָ *sind bestimmt* oder (vom Schicksal) *verhängt über dein Volk. Theod.* u. *Gr. Venet.* nach der Etymologie: συνετμήθησαν, τέτμηνται. *LXX.* ἐκρίθησαν. (Vgl. die Verba גָּזַר, חָרַץ)

חָתַל in Windeln einwickeln. Ezech. 16, 4: הָחְתֵּל לֹא חֻתָּלְתְּ *und wurdest nicht in Windeln eingewickelt.* Davon

חֲתֻלָּה *f.* Windel. Hiob 38, 9. Vgl. חִתּוּל. In den verwandten Dialekten ist nur حِتْلٌ، حَتْلٌ Decke, Hülle.

חֶתְלֹן Stadt im damascenischen Syrien, nur Ezech. 47, 15. 48, 1.

I. **חָתַם** *fut.* יַחְתֹּם (in allen Dialekten) 1) versiegeln, mit dem *Accus.*, aber auch בְּעַד Hiob 9, 7: בְּעַד כּוֹכָבִים יַחְתֹּם *er versiegelt die Sterne* (S. בְּעַד *no.* 5). Hiob 37, 7: בְּיַד כָּל־אָדָם יַחְתּוֹם *er versiegelt jedes Menschen Hand* d. h. hindert sie, dieselbe zu gebrauchen, zu arbeiten. Vom Versiegeln einer Rolle. Jes. 29, 11. vgl. Dan. 12, 4. Der Morgenländer pflegt aber, wie der Grieche und Römer, was wir zu verschliefsen pflegen, öfters auch aufserdem zu versiegeln (vgl. *Lipsius* zu *Tacit. Annal.* 2, 2. *Salmas. Exercit. cap.* 45 S. 650). Daher Hohesl. 4, 12: מַעְיָן חָתוּם *ein versiegelter Born.* 5 Mos. 32, 34: חָתוּם בְּאוֹצְרֹתָי (*es liegt*) *besiegelt in meinen Schätzen.* Hiob 14, 17: חָתֻם בִּצְרוֹר פִּשְׁעִי *versiegelt im Beutel ist meine Sünde.* (Daher *Hiph.* geradezu: verschliefsen.) Vgl. Dan. 6, 16. *Bel.* 10. Matth. 27, 66. *Apoc.* 20, 3. — Besiegeln ist ferner s. v. a. unterzeichnen und dadurch: genehmigen, bestätigen, insofern das Siegel bey den Morgenländern nicht ein Wappen, sondern die Nahmensunterschrift selbst enthält (*Plin. H. N.* 33, 1). Daher wird ein Vertrag, königlicher Befehl u. dgl. untersiegelt. Nehem. 10, 1. 2. Jer. 32, 10. 11. 44. 1 Kön. 21, 8. Esth. 8, 10. Endlich, weil die vollendete Rolle oder der Brief versiegelt wird, 2) s. v. a. vollenden, in Erfüllung bringen. Auch im arab. häufig. Dan. 9, 24: לַחְתֹּם חָזוֹן וְנָבִיא *bis erfüllt wird das Gesicht und der Prophet* für: das Gesicht des Propheten. *Vulg. et impleatur visio et propheta.*

Niph. besiegelt werden. Esth. 3, 12. 8, 8.

Pi. verschliefsen. Hiob 24, 16: יוֹמָם חִתְּמוּ לָמוֹ *am Tage verschliefsen sie sich. Hiph. intrans.* 3 Mos. 15, 3: אוֹ הֶחְתִּים בְּשָׂרוֹ מִזּוֹבוֹ *oder es mag verstopft seyn sein Fleisch in seinem Flusse.*

Anm. Für חוֹתֵם תָּכְנִית Ezech. 28, 12 ist wahrscheinlichst mit *LXX. Vulg. Syr.* u. mehrern *Mss.* auszusprechen חוֹתַם ת׳ *das Siegel* oder: *Ebenbild deines Musters, Originals* (nehmlich Gottes) vgl. v. 2.

II. vielleicht s. v. a. خَتَمَ mit بِ offenbaren, eingeben. Hiob 33, 16: בְּמֹסָרָם יַחְתֹּם *er offenbarte ihre Warnungen,* offenbart ihnen Warnungen. So *Schultens* in den *animadvers. philol.*, nach der gewöhnlichen Bedeutung: *er besie-*

gelt ihre Warnungen vielleicht s. v. a. prägt ihnen Warnungen ein.

חֹתָם Siegel. S. חוֹתָם.

חֹתֶמֶת *f.* dass. 1 Mos. 38, 25.

חָתַן nur im Part. חֹתֵן Schwiegervater u. zwar: (Vater der Frau (in Beziehung auf den Mann), denn Vater des Mannes (in Beziehung auf die Frau) ist חָם. Daher: חֹתֵן מֹשֶׁה der Schwiegervater des Mose. 2 Mos. 18, 1 ff. Richt. 19, 4. ff. *Fem.* חֹתֶנֶת Schwiegermutter, (Mutter der Frau). 5 Mos. 27, 23.

Hithpa. sich verschwägern mit jemandem, d. h. so, daſs er seine Tochter nehme, oder ihm die seinige gebe (nicht etwa: seine Schwester heyrathen). Mit אֵת 1 Mos. 34, 9: הִתְחַתְּנוּ אֹתָנוּ *verschwägert euch mit uns* d. h., wie gleich hinzugesetzt wird, *gebt uns eure Töchter und nehmt euch die unsrigen.* 1 Kön. 3, 1. Häufiger mit בְּ 5 Mos. 7, 3. Jos. 23, 12. 1 Sam. 18, 22: וְעַתָּה הִתְחַתֵּן בַּמֶּלֶךְ *wohlan verschwägere dich mit dem Könige* d. h. werde sein Eidam v. 23. 26. 27. Esra 9, 14. Mit לְ 2 Chron. 18, 1. (خَتَنَ III. sich verschwägern. خَتَنٌ Eidam, Verwandter der Frau)

חָתָן 1) Eidam, Tochtermann. 1 Mos. 19, 12. Richt. 15, 5. 6. 1 Sam. 18, 18. 2) Bräutigam. Ps. 19, 6. Jes. 61, 1. 62, 5. Jerem. 7, 34. 3) überhaupt: von weiblicher Seite verwandt, verschwägert mit jemandem. 2 Kön. 8, 27. — Schwierig ist 2 Mos. 4, 25 wo es von der Zippora, nachdem sie ihren Sohn beschnitten, heiſst: *und sie sprach: ein Blutbräutigam* (חֲתַן דָּמִים) *bist du* (doch wohl das Kind?) *mir* 26. — *sie sprach aber Blutbräutigam wegen der Beschneidung. Delgado* bey Geddes bemerkt, daſs die Juden ein Kind, das beschnitten worden, einen Blutbräutigam zu nennen pflegen, aber wohl erst aus dieser Stelle. Ist der Sinn vielleicht: durch dieses Blut mit Gott vermählt? oder liegt ein Wortspiel in dem Nahmen חתן nach خَتَنَ welches auch: beschneiden bedeutet.

חָתַף s. v. a. חָטַף rauben. Hiob 9, 12. Davon

חֶתֶף der Raub, wahrscheinlich für: אִישׁ חֶתֶף Räuber (vgl. הֵלֶךְ für אִישׁ הֵלֶךְ 2 Sam. 12, 4) Sprüchw. 23, 28: אַף־הִיא כְּחֶתֶף תֶּאֱרֹב *sie lauert gleich dem Räuber.* (Im arab. ist حَتْفٌ Tod, Verderben, dessen Anwendung aber minder nahe liegt, als die erweislich hebr. Bedeutung im Hiob, dessen Sprachgebrauch ohnehin so sehr mit dem der Sprüchwörter zusammentrifft.)

חָתַר 1) durchbrechen. Ezech. 8, 8: חֲתָר־נָא בַקִּיר *brich durch die Wand.* 12, 5. 7. 12. Amos 9, 2: אִם יַחְתְּרוּ בִשְׁאוֹל *und wenn sie den Orcus durchbrechen.* Mit dem *Accus.* Hiob 24, 16: חָתַר בַּחֹשֶׁךְ בָּתִּים *sie brechen im Finstern in die Häuser.* 2) rudern (die Fluthen durchschneiden). Jon. 1, 13: וַיַּחְתְּרוּ הָאֲנָשִׁים *und die Männer ruderten u. s. w. Vulg. et remigabant viri. Chald.* וְשַׁיִּטוּ גֻּבְרַיָּא (Nur im hebr.) Derivat: מַחְתֶּרֶת.

חָתַת 1) zerbrechen od. zerbrochen seyn (vgl. *Hiph.* Jes. 9, 3) 2) erschrocken, verwirrt seyn (Mehrere Verba des zerbrechens leiden diese Uebertragung. S. Rosenmüller zu Hiob 41, 16. S. 968) insbes. verwirrt, bestürzt, verzagt (beschämt) dastehn, sinnverwandt dem häufigst damit verbun-

denen בּוֹשׁ. Im arab. ist خجل *erubuit*, *pudorem concepit*. Hiob 32, 15: חַתּוּ לֹא עָנוּ עוֹד *verwirrt stehn sie da, und antworten nicht mehr*. Jer. 8, 9: הֹבִשׁוּ חֲכָמִים חַתּוּ וַיִּלָּכֵדוּ *es werden beschämt werden diese Weisen, sie werden zagen und gefangen werden*. 14, 4. 48, 1. 20. 39. 50, 2: נִלְכְּדָה בָבֶל הֹבִישׁ בֵּל חַת מְרֹדָךְ הֹבִישׁוּ עֲצַבֶּיהָ חַתּוּ גִלּוּלֶיהָ *Babel ist eingenommen, Bel ist zu Schanden geworden, Merodach steht verwirrt (beschämt) da, zu Schanden geworden sind ihre Götzenbilder, beschämt ihre Götzen*. 50, 36: *das Schwert gegen ihre Helden* וָחָתּוּ *und sie werden verzagt dastehn*. (Parall. נוֹאָלוּ) (vgl. Obad. 9). Jes. 20, 5: חַתּוּ וָבֹשׁוּ מִכּוּשׁ *sie werden verwirrt und beschämt dastehn (wegen ihres Vertrauens) auf Äthiopien*. 8, 10. 31, 9. 37, 27. vgl. 2 Kön. 19, 26. (Es scheint von בּוֹשׁ nur insofern verschieden, dafs dieses mehr ein Beschämt-Verwirrt-dastehn aus vereitelter Hoffnung, jenes aus Furcht, Verzagtheit anzeigt.)

Niph. נִחַת (nicht zu verwechseln mit נַחַת von נוּחַ) *fut.* יֵחַת *pl.* יֵחַתּוּ. 1) zerbrochen, zertrümmert seyn. Jes. 7, 8: יֵחַת אֶפְרַיִם מֵעָם *Ephraim wird zertrümmert seyn, so dafs es kein Volk mehr ist*. Jes. 51, 6: וְצִדְקָתִי לֹא תֵחָת *und meine Güte wird nie zerbrochen* d. h. geschwächt *werden*, *aufhören* (Parall. לְעוֹלָם תִּהְיֶה) 2) erschrecken, verzagen, sich fürchten. Häufig neben יָרֵא, als 5 Mos. 1, 21: אַל תִּירָא וְאַל תֵּחָת *fürchte dich nicht und erschrecke nicht*. 31, 8. Jos. 1, 9. 8, 1. 10, 25. Jer. 30, 10. 46, 27. Mit folgendem מִפְּנֵי Jer. 1, 17. Ezech. 2, 6. 3, 9; mit מִן Jes. 30, 31. 31, 4. Jerem. 10, 2. — Malach. 2, 5: מִפְּנֵי שְׁמִי נִחַת הוּא *und meinen Nahmen fürchtete er*. — Wie im Kal herrschender s. v. a. verwirrt dastehn. Jerem. 17, 18: יֵבֹשׁוּ רֹדְפַי וְאַל אֵבֹשָׁה אָנִי יֵחַתּוּ הֵמָּה וְאַל אֵחַתָּה אָנִי *mögen beschämt werden meine Verfolger, nicht ich, mögen sie verwirrt dastehn, nicht ich*.

Pi. 1) *intrans.* zerbrochen seyn. Jer. 51, 57: *gefangen sind ihre Helden* חִתְּתָה קַשְּׁתוֹתָם *zerbrochen ihre Bogen*. (vgl. 1 Sam. 2, 4) 2) schrecken. Hiob 7, 14: *mit Träumen schreckst du mich*.

Hiph. 1) zerbrechen. Jes. 9, 3: *denn — den Stecken des Frohnvogtes* הַחִתֹּתָ כְּיוֹם מִדְיָן *hast du zerbrochen, wie am Tage Midians*. 2) schrecken, in Furcht setzen. Jerem. 49, 37; mehr s. v. a. beschämen. Hiob 31, 34. — Hiph. bildet sich nach der sonstigen Analogie *defective*, nur Jer. 49, 37 ist: הַחְתַּתִּי. Zu dem *Fut. Hiph.* dieses Verbi gehört übrigens höchstwahrscheinlich auch יְחִיתַן *terrebit eos* für יְחִתַּן Hab. 2, 17 wie *LXX.* und *Vulg.* ausdrücken (*πτοήσει σε, deterrebit eos*) und die ältern Grammatiker mit Recht annahmen (S. *Buxtorf thesaur. grammat.* S. 509.) Mehrere Analogien dieser Art, die besonders dem Chaldaismus eigen sind, s. unter חִין. Unter dem Stammworte חוּת S. 285 ist die Ansicht der meisten neuern Erklärer ausgedrückt worden, der ich aber die gegenwärtige durchaus vorziehn mufs. — Hiob 21, 13 ist es dem Zusammenhange angemessener, die Form יֵחַתּוּ nicht für *Niph.* von חָתַת, sondern *Fut.* von נָחַת hinabsteigen zu nehmen (zu dem *Dagesch* im ת siehe einige Analogien S. 240, denen noch חֲדָלּוּ Richt. 5, 7 nach einigen Ausgaben beyzufügen ist), daher בְּרֶגַע שְׁאוֹל יֵחַתּוּ *im Augenblicke steigen sie in den Orcus*

hinab, Schilderung einer schnellen und glücklichen Todesart. *Hieron. in puncto ad infernum descendunt. Chald.* נָחֲתִין לְבֵי קְבוּרְתָּא. — Derivate: חַת, חִתָּה, חִתִּית, חַתְחַתִּים, מְחִתָּה.

חֲתַת *m.* Schrecken. Hiob. 6, 21.

ט

Tet, der neunte Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 9, in der Zusammensetzung טו 15 (d. h. 9 und 6). Im arab. entsprechen ihm ط und ظ, häufiger das erste, da das zweyte sich schon dem צ nähert. Mit dem Zischlaute wird daraus ץ; die hierhin gehörigen Vertauschungen s. unter ץ. Hier nur einige Beyspiele der Verwechslung mit ת, zumahl in der Vergleichung mit den verwandten Dialekten. חָתַף und חָטַף, חֲטַף ܚܛܦ rauben; קָטַל arab. قتل tödten; קֹשֶׁט syr. ܩܘܫܬܐ Wahrheit; קֶסֶת, ܩܘܣܛܐ Gefäſs; קִטֵּר, قتّر räuchern; תָּעָה und טָעָה, ܛܥܐ irren; vgl. חָפֵל u. a. m. Einige Fälle des Übergangs in das weichere ד s. S. 172.

טְאֵב *chald.* fröhlich seyn. Dan. 6, 24: מַלְכָּא שַׂגִּיא טְאֵב עֲלוֹהִי *der König war sehr froh darüber.* Syr. ܛܐܒ fröhlich seyn. S. טוב *no.* 3.

טֵאטֵא nur Jes. 14, 23: *ich will sie (Babel) zu einer Wohnung der Igel machen, zu Sümpfen Wassers*, וְטֵאטֵאתִיהָ בְּמַטְאֲטֵא הַשְׁמֵד *Vulg. et scopabo eam in scopa terens. Chald. et scopabo eam, sicut scopantes scopis.* Also: *ich will sie ausfegen, mit dem Besen des Verderbens*, vgl. 1 Kön. 14, 10. 21, 21. In derselben Bedeutung ist das Wort auch bey den Thalmud. u. Rabbinen im Gebrauche, welche auch טֵיאֵט kehren, und טֵיאוּט das Kehren gebrauchen, und es von טִיט Koth ableiten. Dasselbe ist طأطأ nach *R. Dav.* bey *Castellus.* Die Einstimmung der alten Übersetzer, und der Gebrauch der Thalmudisten, denen gewiſs die Michaelissche Schule zu wenig Ansehn beymiſst, möchte ein bedeutendes Moment für diese bey den ältern Auslegern herrschende Erklärung seyn. Man kann aber nicht wohl einwenden, daſs eine in Wassersümpfe verwandelte Stadt nicht mehr *ausgefegt* werden könne, denn es scheinen offenbar in den 3 Theilen dieses Verses 3 ganz verschiedene Bilder und Ausdrucksweisen für Vernichtung zu liegen. — Die Neuern vergleichen dagegen: طأطأ *profundam effecit fossam*, und bilden daraus die Übersetzung: *ich will sie versenken in die Grube des Verderbens*, was aber aus jener Bedeutung noch nicht deutlich hervor geht. Ähnlich gibt es der *Alex.* θήσω αὐτὴν πηλοῦ βάραθρον εἰς ἀπώλειαν, aber offenbar hatte er auch die Ableitung von טִיט πηλὸς vor Augen.

טָב *chald.* gut. Dan. 2, 22. Esra 5, 17: הֵן עַל מַלְכָּא טָב *wenn es dem Könige recht ist.* Vgl. טוב Esth. 1, 19. 3, 9.

טְבוּלִים *m. pl.* Binden, Kopfbinden, Tulbands. Ezech. 23, 15 von

טבל färben, was aber fast eine zu ungenaue Bezeichnung derselben gäbe, oder vom äthiop. טבלל umwinden, mit Binden umwikkeln.

טַבּוּר *m.* Anhöhe, Berg. Richt. 9, 37: יֹרְדִים מֵעִם טַבּוּר הָאָרֶץ *sie kommen herab von der Höhe des Landes*, (vgl. רָאשֵׁי הֶהָרִים v. 36). Ezech. 38, 12: יֹשְׁבֵי עַל טַבּוּר הָאָרֶץ *die die Höhe des Landes bewohnen* (vgl. הָרֵי יִשְׂרָאֵל Berge Israels für das Land überhaupt 6, 2. 33, 28. 35, 12. 38, 8). Im Samarit. ist טבור Berg (verwandt mit טור, wie חוה sam. חבה anzeigen) äthiop. דבר; im arab. vielleicht zu vergleichen mit ظَرِبٌ kleiner Hügel; im thalmud. endlich טיבור Nabel, was wohl mit dem Begriffe der Erhöhung zusammenhängt. Durch Nabel geben es auch an beyden Stellen *LXX.* u. *Vulg.*, welchen die meisten Ausleger folgen, und es theils für: Mitte, theils für: Anhöhe nehmen. Das letztere ist offenbar dem Zusammenhang angemessener, wenn man nicht lieber, wie oben geschehn, für das hebr. die Bedeutung: Anhöhe selbst statuiren will, da der bildliche Ausdruck an beyden Stellen etwas auffallendes hat.

טָבַח verwandt mit זָבַח 1) schlachten (das Vieh) 2 Mos. 22, 1; insbesondere um es zuzubereiten. 1 Sam. 25, 11. Sprüchw. 9, 2. (Arab. nur das letztere: طَبَخَ kochen, braten). 2) niedermachen, niedermetzeln. Ps. 37, 14. Klagel. 2, 21.

טַבָּח *m.* 1) Koch. 1 Sam. 9, 23. 24. Arab. طَبَّاخٌ dass. 2) Scharfrichter, Hinrichter, der die Todesurtheile vollstreckt, welches im Oriente von den Leibwächtern des Königs geschieht. רַב טַבָּחִים 2 Kön. 25, 8 ff. Jer. 39, 9 ff. und שַׂר הַטַּבָּחִים 1 Mos. 37, 36. 39, 1. 40, 3. 4. 41, 10. 12 der Oberste der Leibwache, und zugleich erster Nachrichter des Königs, wie der Kapidschi-Pascha der Pforte. Im chald. s. Dan. 2, 18.

טֶבַח *m.* 1) das Schlachtvieh, oder auch: ein davon bereitetes Mahl. Sprüchw. 9, 2: טָבְחָה טִבְחָהּ *sie schlachtet ihr Schlachtvieh* oder: *richtet ihr Mahl zu.* 1 Mos. 43, 15 vgl. זֶבַח *no.* 1. 2) Schlachtbank. Sprüchw. 7, 22. Jes. 53, 7. 3) Hinschlachten, Niedermachen einer Menge von Menschen. Jes. 34, 2. 6.

טִבְחָה *f.* 1) Schlachtvieh, Mahlzeit v. geschlachtetem. 1 Sam. 25, 11. 2) Schlachtbank. Ps. 44, 23.

טַבָּחָה *f.* Köchinn. 1 Sam. 8, 15.

טִבְחַת 1 Chron. 18, 8 Nahme einer Stadt in Aram Zoba, welche in der Parallelstelle 2 Sam. 8, 8 בֶּטַח heifst.

טָבַל *fut.* יִטְבֹּל eintauchen. 1 Mos. 37, 31: וַיִּטְבְּלוּ אֶת הַכֻּתֹּנֶת בַּדָּם *und tauchten den Rock in das Blut.* 5 Mos. 33, 24. Ruth 2, 14. Hiob 9, 31. Auch ohne *Accus.* 2 Mos. 12, 22: *und nehmet ein Bündel Ysop*, וּטְבַלְתֶּם בַּדָּם *und taucht in das Blut.* 2 Kön. 5, 14: *er ging hinab* וַיִּטְבֹּל בַּיַּרְדֵּן שֶׁבַע פְּעָמִים *und tauchte in den Jordan siebenmahl.* 8, 15. *Niph.* Jos. 3, 15 *pass.* (Arab. طبل eintauchen, färben. *Syr.* ܛܒܠ beflecken.)

טָבַע 1) hineinsinken, versinken, oder: versenkt seyn, z. B. in den

Koth, in eine Grube. Ps. 9, 16: טָבְעוּ גוֹיִם בְּשַׁחַת עָשׂוּ *die Völker versinken in die Grube, die sie selbst gemacht.* 69, 3. 15. Jerem. 38, 6. Klagel. 2, 9: טָבְעוּ בָאָרֶץ שְׁעָרֶיהָ *versunken in die Erde sind ihre Thore.* 2) *infigi*, eindringen in etwas. 1 Sam. 17, 49: וַתִּטְבַּע הָאֶבֶן בְּמִצְחוֹ *und der Stein drang in seine Stirne ein.* (Arab. طبع eindrücken, in eine bildsame Materie, daher: siegeln, prägen, bilden)

Py. wie Kal 2 Mos. 15, 4. *Hoph.* dass. Jer. 38, 22; von dem Einsenken der Grundvesten der Erde Hiob 38, 6: עַל־מָה אֲדָנֶיהָ הָטְבָּעוּ *worauf wurden ihre Gründe eingesenkt?* von dem Einsenken oder Gründen der Berge. Sprüchw. 8, 25.

טַבַּעַת *f.* Pl. טַבָּעוֹת, טַבְּעוֹת 1) Siegelring. 1 Mos. 41, 42. Esth. 3, 10. 2) jeder Ring, auch ohne Siegel, selbst der nicht einmahl am Finger steckt. 2 Mos. 25, 22 ff. 37, 3 ff.

טַבָּת Richt. 7, 22 eine Ortschaft ohnweit Abel-Mechola im Stamme Ephraim.

טֵבֵת Nahme des zehnten Monats, der zum Theil unserem Januar entspricht. „*Decimus mensis, qui Hebraeis appellatur Tebeth, et apud Ägyptios* Τυβι (bey *la Croze* Τωβι, in einem Wiener *codex* Τηβι, arab. طوبة) *apud Romanos Januarius.*“ *Hieron.* zu Ezech. 39, 1.

טָהוֹר *adj.* rein, und zwar *a)* unvermischt z. B. Gold. 3 Mos. 4, 12. *b)* im Gegensatze von schmutzig. Zach. 3, 5. *c)* besonders levitisch rein. 3 Mos. 13, 17, daher von reinen, eſsbaren Thieren. 1 Mos. 7, 2. 8, 8. 20. *d)* moralisch rein. Ps. 12, 7. 19, 10. 51, 12. לֵב טָהוֹר ein reines Herz. Hiob 14, 4. 17, 9.

טָהֵר (verw. mit זָהַר und צָהַר) rein seyn, rein werden, von physischer Reinheit 2 Kön. 5, 12. 13; bes. von levitischer, im Gegensatze von טָמֵא 3 Mos. 7, 19. 10, 10. 11, 36; von Reinheit des Herzens. Hiob 4, 17: אִם־מֵעֹשֵׂהוּ יִטְהַר גָּבֶר *ist der Mensch wohl reiner, als sein Schöpfer?* Sprüchw. 20, 9: טָהַרְתִּי מֵחַטָּאתִי *ich bin rein von Sünde.*

Pi. טִהַר *fut.* יְטַהֵר 1) reinigen z. B. ein Volk, ein Land. Ezech. 24, 13. 36, 33. 39, 12. 14. 2) für rein erklären, reinsprechen (vom Priester gebraucht). 3 Mos. 13, 13. 17 ff.

Py. pass. Ezech. 22, 24. *Hithp.* הִטַּהֵר und הִטֶּהָר sich reinigen. 1 Mos. 35, 2. 3 Mos. 14, 4 ff.

טֹהַר *m.* 1) Reinheit, Glanz, Schimmer, vom Äther. 2 Mos. 24, 10. Vgl. זֹהַר. 2) Reinigung. 3 Mos. 12, 4. 6.

טְהָר *m.* Glanz, Majestät. Ps. 89, 45: הִשְׁבַּתָּ מִטְּהָרוֹ *du vernichtest seinen Glanz.* Ueber die Construction des מִן vgl. 1 Kön. 18, 5. Micha 4, 2. Gegen die Michaelissche Verwandlung der Vocale in מִטְּהָרוֹ *seinen Sieg* (nach ظهر *superior fuit, vicit*) hat schon Stange (*Anticritica P. II.* S. 108) gegründete Einwendungen gemacht.

טָהֳרָה *f.* 1) Reinheit, Reinlichkeit. 2 Chron. 30, 19. 2) Reinigung. 3 Mos. 13, 35. 14, 2. דְּמֵי טָהֳרָה Blut der Reinigung, wovon sich die Wöchnerin reinigt. 3 Mos. 12, 4. 5 u. ö.

טוֹב, auſser dem *Inf.* nur im Prät. טוֹב, טֹבוּ (vgl. *no.* 2); statt des *fut.* ist durchaus יִיטַב gebräuchlich (s. יָטַב). 1) gut seyn.

Nur in den impersonellen Phrasen *a)* טוֹב לִי es geht mir wohl. 5 Mos. 5, 33. 15, 16. 19, 13. 4 Mos. 11, 18: טוֹב לָנוּ בְּמִצְרָיִם *es ging uns wohl in Ägypten.* Etwas verschiedenen Sinn haben 1 Sam. 16, 16: וְטוֹב לָךְ *und es wird dir wohl* zu Muthe *werden* (v. 23). 1 Sam. 20, 11: הִנֵּה טוֹב אֶל דָּוִד *siehe! es steht wohl um David.* Hiob 10, 3: הֲטוֹב לְךָ *hilft es dir? b)* טוֹב בְּעֵינַי es gefällt mir. 4 Mos. 24, 1. In spätern Büchern statt dessen mit עַל 1 Chron. 13, 1. Esth. 1, 19: אִם עַל הַמֶּלֶךְ טוֹב *wenn es dem Könige so gefällt*, so recht ist. 3, 9. 5, 4. 8. 7, 3. Neh. 2, 5. vgl. Esra 5, 17. In mehrern dieser Verbindungen läſst es sich nicht genau entscheiden, ob טוֹב 3 *praet.* des Verbi oder *Adj.* sey; daſs es hier öfter als Verbalform stehe, beweisen die parallelen Redensarten mit dem *Fut.* יִיטַב. In der zuletzt angegebenen Phrase steht aber wenigstens im chald. (Esra 5, 17) wo sich *Adj.* und Verbum durch die Form unterscheiden, die Form des Adjectivs. 2) schön, lieblich seyn. 4 Mos. 24, 5: מַה־טֹּבוּ אֹהָלֶיךָ יַעֲקֹב *wie schön sind deine Zelte, Jacob!* Hohesl. 4, 10. 3) heiter, froh seyn (im syr. herrschend), mit לֵב. 1 Sam. 25, 36. 2 Sam. 13, 28: כְּטוֹב לֵב אַמְנוֹן *als das Herz Amnons fröhlich war.* Esth. 1, 10.

Hiph. הֵטִיב 1) es gut machen, wohlthun an etwas. 1 Kön. 8, 18. 2 Kön. 10, 30: יַעַן אֲשֶׁר הֱטִיבֹתָ לַעֲשׂוֹת וגו׳ *weil du es gut gemacht, und gethan was recht ist in meinen Augen.* 2) gutes thun. Ezech. 36, 11. Häufiger ist הֵיטִיב v. יָטַב.

טוֹב *f.* **טוֹבָה** *adj.* 1) gut. הָיָה טוֹב לִי es geht mir wohl. Kohel. 8, 12. 13. לְטוֹב לָנוּ, לָהֶם daſs es uns, ihnen wohlgehe. 5 Mos. 6, 24. 10, 13. Jerem. 32, 39 (eigentlich für לְהְיוֹת טוֹב לְ, wie בְּצַר לִי, לְרַע לָהֶם). טוֹב לִי Wohl mir! Ps. 119, 71. Klagel. 3, 27. טוֹב בְּעֵינַי derjenige oder das, was mir gefällt. 4 Mos. 36, 3. 5 Mos. 6, 18. Besonders in der Verbindung, wie 1 Mos. 16, 6: עֲשִׂי לָהּ הַטּוֹב בְּעֵינָיִךְ *thue ihr, was gut ist in deinen Augen*, was dir gefällt; oder 19, 8: עֲשׂוּ לָהֶן כַּטּוֹב בְּעֵינֵיכֶם *thut ihnen, was euch gut dünkt.* Vgl. Richt. 10, 15. 19, 24. 1 Sam. 11, 10. 2 Sam. 19, 39. Auch mit לִפְנֵי Kohel. 2, 26, und לְ 5 Mos. 23, 16. — לֹא טוֹב zuweilen für: schlecht, böse. Sprüchw. 18, 5. 20, 23. — Auch *adverb.* gut! wohlan! 2 Sam. 3, 13. Ruth 3, 13, sonst auch טוֹב הַדָּבָר 1 Kön. 2, 38. 41. 2) schön, von Personen und Sachen. 2 Mos. 2, 2. 1 Mos. 6, 2, öfters mit dem Zusatze: מַרְאֶה 1 Mos. 24, 16. Esth. 1, 11. 2, 3. 7. 3) lieblich, angenehm. Hohesl. 1, 2. 4, 10. 4) glücklich, dem es wohl geht. Jer. 44, 17: וַנִּהְיֶה טוֹבִים וְרָעָה לֹא רָאִינוּ *es ging uns wohl, und wir sahen kein Unglück.* Ps. 112, 5: טוֹב־אִישׁ *Glücklich der Mann u. s. w.* טוֹב אֲשֶׁר וגו׳ *glücklich, wer u. s. w.* Kohel. 5, 4. 17. 7, 18. vgl. Klagel. 3, 26. (Im syr. vgl. ܛܘܒܝܗܘܢ Matth. 5, 2 in der Bedeutung des hebr. אַשְׁרֵי) Amos 6, 2: *geht hinab nach Gath der Philister* הֲטוֹבִים מִן הַמַּמְלָכוֹת הָאֵלֶּה *ob es ihnen besser geht als diesen Reichen!* 5) groſs. Ps. 69, 17: כִּי טוֹב חַסְדֶּךָ *denn deine Güte ist groſs.* 109, 21, (vgl. Ruth 3, 10) Syr. ܛܒ *adv. valde.* 6) fröhlich. Esth. 8, 7. בְּלֵב טוֹב mit frohem Herzen. Kohel. 9, 7. 7) als *Subst.* das Gute, Gutes, ein Gut, Glück. Hiob 7, 7. Ps. 16, 2. Dann als *Genit.* nachgesetzt (wie בִּרְכַּת־טוֹב (קֹדֶשׁ) Sprüchw. 24, 25: *benedictio boni* für: *bona.* Ps. 21, 4. 23, 6. Hohesl. 7, 10. (vgl. רַע). Als

neutr. etwas gutes. Richt. 18, 2. Ps. 73, 28. 1 Mos. 49, 15.

טוֹב ein Land jenseit des Jordan Richt. 11, 3. 2 Sam. 10, 6, wahrscheinlich Τούβιος 1 Macc. 5, 13. Vgl. *Michaelis Supplem.* u. *Simonis-Eichhorn* S. 642.

טוּב *Subst.* 1) die Güte, gute Beschaffenheit. Ps. 119, 66: טוּב טַעַם *Güte der Einsicht*, gute Einsicht. Häufig von der Güte Gottes. Ps. 25, 7. 27, 13. 31, 20. 145, 7. und dann von Gottes Seegen d. h. seinen Gaben. Jerem. 31, 14: עַמִּי אֶת־טוּבִי יִשְׂבָּעוּ *mein Volk soll meines Seegens satt werden.* 2) das Gute, Beste 1 Mos. 45, 18: *ich will euch das Beste*, den besten Theil des Landes *Ägypten geben.* v. 20. Bes. die vorzüglichsten Gaben. 1 Mos. 45, 13: *zehn Esel*, *tragend von den schönsten Gaben Ägyptens.* Jes. 1, 19. Esra 9, 12. 3) Güter, Reichthümer. 1 Mos. 24, 10. 5 Mos. 6, 11. 2 Kön. 8, 9. 4) mit לֵב Fröhlichkeit. 5 Mos. 28, 47. Jes. 65, 14. 5) Wohl, Glückseeligkeit. Hiob 20, 21. 21, 16. Sprüchw. 11, 10: *beym Wohl der Gerechten frohlockt die Stadt.* Ps. 128, 5. 5) Schönheit, Glanz. 2 Mos. 33, 19: אֲנִי אַעֲבִיר כָּל־טוּבִי *ich will alle meine Schöne*, meinen Glanz, meine Majestät *vorübergehn lassen.* Vgl. Zach. 9, 17 (wo יֹפִי im Parallelismus steht).

טוֹבָה *f.* 1) Güte, Seegen (Gottes). Ps. 65, 12. 2) Wohl, Glück (jemandes). Ps. 16, 2. 106, 5.

טָוָה spinnen. 2 Mos. 35, 25. 26. (Arab. طوى umdrehen, zusammendrehn).

טוּחַ (vergl. طاخ *med. Je*) überziehn, überstreichen. Jes. 44, 18 vom Verkleiben der Augen. Bes. vom Uebertünchen der Wand. 3 Mos. 14, 42. 1 Chron 29, 4. Mit doppeltem *Accus.* Ezech. 13, 10: *er bauet eine Wand*, וְהִנָּם טָחִים אֹתוֹ תָּפֵל *und siehe! sie übertünchen sie mit Mörtel*, so daſs sie sicher scheint, ohne es zu seyn. V. 11-15. Hieraus erklärt sich der Gebrauch dieses Bildes *cap.* 22, 28. *Niph. pass.* 3 Mos. 14, 42. 48. — Beym Jes. a. a. O. lautet das *Praet.* טַח wie von טָחַח.

טוֹטָפוֹת *pl. f.* bey den neuern Juden תְּפִלִּין (*Buxtorf Lex. chald.* S. 1734) im N. T. φυλακτήρια die Pergamentstreifen, mit Stellen des Gesetzes (z. B. 2 Mos. 13, 1-10. 11-16. 5 Mos. 6, 4-9. 11, 13-21) beschrieben, welche die Juden nach 2 Mos. 13, 16. 5 Mos. 6, 8. 11, 18 an die Stirn und linke Handwurzel binden, und denen sie zugleich die Kraft der Amulete zuschreiben. Im chald. ist טוֹטָפָא, טוֹטֶפְתָּא Arm-Stirnband. 2 Sam. 1, 10. Esth. 8, 15 *Targ.*

טוּל Kal. ungebr. arab. طال lang seyn. *Hiph.* הֵטִיל lang hinstrekken, daher: werfen. 1 Sam. 18, 11. 20, 33. Jon. 1, 5. 12. 16. herauswerfen aus dem Lande. Jer. 16, 13. 22, 26. Jon. 1, 4: וַיהוָה הֵטִיל רוּחַ גְּדוֹלָה אֶל־הַיָּם *und Gott sandte einen grossen Wind auf das Meer.* *Hoph.* geworfen werden (v. Loose) Sprüchw. 16, 33; hingestreckt werden, niederfallen Ps. 37, 24. Hiob 41, 1; herausgeworfen werden Jer. 22, 28. *Pilp.* טִלְטֵל dass. hinwerfen. Jes. 22, 17. Derivat: טַלְטֵלָה.

טוּר 1) Reihe. 2 Mos. 28, 17 ff. 39, 10 ff. 1 Kön. 6, 36. 7, 3. 2) Wand, Grenzmauer, Einfassung. Ezech. 46, 23. طور die

die Gränze, die eine Sache umgibt. طُوفٌ *septum*).

טוּר, ܛܘܪܐ aram. Berg, Fels. Dan. 2, 35. 45.

טוּשׁ fliegen Hiob 9, 26. (Syr. ܛܣ).

טְוָת *ch.* das Fasten. Dan. 6, 19 mit Auslassung des בְּ für: ohne zu essen. (Nach der Form כְּנָת v. טְוָה s. v. a. طَوِيَ fasten, nichts essen.)

טֻחוֹת *pl. f.* Ps. 51, 8. Hiob 38, 36 sehr ungewiſs. Verhältniſsmäſsig am meisten für sich hat die Vergleichung v. طَخَا dunkel seyn, dessen Derivate Finsterniſs, aber auch Wolke bedeuten. Hiernach Ps. *l. c.* הֵן אֱמֶת חָפַצְתָּ בַטֻּחוֹת *Siehe du verlangst Wahrheit auch im Verborgnen geübt.* (Parall. בְּסָתֻם) So auch *LXX. Vulg.* ἄδηλα, *abscondita.* Hiob *l. c.* wäre dann Wolke anzuwenden (Parall. שֶׂכְוִי Lufterscheinung?). Viell. aber auch an beyden Stellen: das innere, *ima praecordia*, von טוּח überziehn, bedecken, an der 2ten Stelle würde dann שֶׂכְוִי *cogitatio* zu geben (vgl. Ps. 73, 7 מַשְׂכִּיּוֹת) seyn; dürfte man wegen des ganz verschiedenen Inhalts von v. 35. 37 dann wohl eine Versetzung des Verses annehmen? — Die Rabbinen an beyden Stellen: Nieren.

טָחָה [1] davon *Pi. part.* מְטַחֲוֵי־קֶשֶׁת die Bogenschützen. 1 Mos. 21, 16. Dieser ungefähre Sinn ist aus dem Zusammenhange klar, man vergleiche nun طَحَا *expandit*, die den Bogen spannen, oder die Bedeutung *proiecit*, die auch das verw. طَحَّ *IV.* hat.

טָחַח s. **טוּחַ**.

טְחוֹן *m.* Mühle, Handmühle. Klagel. 5, 13.

טְחוֹרִים *m. pl.* Geschwülste am After, wahrscheinlich Hämorrhoidalknoten. Es steht fast durchaus im Kri für עֳפָלִים 5 Mos. 28, 27. 1 Sam. 5, 6. 9, seltener im Texte selbst, wie *cap.* 6, 11. 17. Wahrscheinlich enthält das Kri nur das Aramäisch-artige dem Hebräer mehr bekannte Wort. (ܛܚܪ beym Stuhlgange drängen, Stuhlzwang haben. ܛܚܘܪܐ Stuhlzwang; der After. Die aram. Übers. haben es auch für עֳפָלִים) — Auffallende Ähnlichkeit mit 1 Sam. 5 ff. hat übrigens die Erzählung des Herodot (1, 105) daſs die Scythen bey der Plünderung des Venus- oder Darcetotempels zu Askalon von einer weibl. Krankheit befallen worden wären. Lichtensteins Hypothese zur Erklärung dieser Krankheit s. in Eichhorns allgem. Biblioth. der bibl. Literatur Th. 6 S. 417-66.

טָחַן mahlen, zermalmen. 2 Mos. 32, 20. 4 Mos. 11, 8. 5 Mos. 9, 21 טָחַן פְּנֵי עֲנִיִּים des Armen Angesicht zermalmen, d. h. ihn höchst bedrücken, aufreiben. Jes. 3, 15. (Ähnlich im arab. S. *Schultens Origg.* S. 435. 36.) Hiob 31, 10: תִּטְחַן לְאַחֵר אִשְׁתִּי *mein Weib mag einem Fremden mahlen*, seine Mühlmagd, niedrigste Sclavinn seyn. Der Gegensatz (v. 9.), die alten Übersetzer (*LXX. Vulg.* u. *Chald.*) u. die Analogie des lat. u. griech., wo μύλλειν, *molere* f. beschlafen steht (z. B. auch *Hor. Sat.* 1, 2, 35), bewog mehrere Ausleger, es hier für: Beyschlaf leiden zu nehmen: doch ist die gewöhnlichere erwiesenere Übers. nicht minder passend.

טַחֲנָה *f.* Mühle. Kohel. 12, 4.

טִיחַ Tünche der Wand. Ezech. 13, 12. S. טוּחַ.

טִיט *m.* 1) Lehm, Töpferthon. Jes. 41, 25. Nah. 3, 14. 2) Koth. Ps. 18, 43. 69, 15.

טִין chald. Thon. Dan. 2, 41. 43. (طين, طينة dass.)

טִירָה *f.* 1) Hürde der Nomaden, Verzäunung fürs Vieh, auch ländliches Gehöfte mit Stallung, viell. Nomadendorf. 1 Mos. 25, 16. 4 Mos. 31, 10. 1 Chron. 6, 39 (54) Ps. 69, 26. (*LXX.* ἔπαυλις, welches ebenfalls beydes umfaſst. — ܛܝܪܐ steht Joh. 10, 1. 16 für αὐλή. طوار *septum*) 2) s. v. a. טוּר *no.* 2. Mauer. Ezech. 46, 23. 3) Schloſs, Castell. Hohesl. 8, 9.

טַל bey e. Akz. טָל *m.* Thau, der im Morgenlande fast zu einem gelinden Regen wird. 1 Mos. 27, 28. 39. (طلّ gelinder Regen). Chald. dass. Dan. 4, 12.

טָלָא annehen, flicken, anflicken. (Chald. טְלָא dass. טְלָאִי angesetzte Flicken) Jos. 9, 5: נְעָלוֹת מְטֻלָּאוֹת geflickte Schuhe. *Part.* טָלוּא aneinandergenäht Ezech. 16, 16. u. dah. gefleckt, u. zwar v. gröſsern Flecken, ähnlich aufgenähten Lappen. 1 Mos. 30, 32 ff. viell. bloſs: bunt Ezech. a. a. O.

טְלָאִים s. טֶלֶם.

טָלֶה *m.* zartes Lamm. 1 Sam. 7, 9 Jes. 65, 25. (In den verw. Dialekten: طلا jedes Junge, bes. junge Gazelle, ܛܠܝܐ Knabe, ܛܠܝܬܐ Mädchen.)

טְלִי *pl.* טְלָאִים dass. Jes. 40, 11.

טלל *P.* טִלֵּל bedecken, mit Balken decken, sonst קֵרָה Nehem. 3, 15. vgl. Jer. 22, 14. *Targ.* טַלְטֵל s. טוּל. (arab. ظلّ bedecken, verw. צלל)

טְלַל chald. *Aph.* אַטְלֵל im Schatten liegen, ruhn. Dan. 4, 9 (ظلّ schattig seyn *IV.* dass. u. im Schatten seyn).

טֶלֶם Jos. 15, 24 eine Stadt im Stamme Juda, nach Kimchi u. a. dieselbe, welche 1 Sam. 15, 4. טְלָאִים heiſst.

טָמֵא 1) unrein seyn oder werden, bes. von levitischer Unreinigkeit v. Personen u. Sachen. 3 Mos. 11, 24 ff. *Inf.* טֻמְאָה dah. לְטָמְאָה בָהּ sich daran zu verunreinigen. 3 Mos. 15, 32. 18, 20. 23 u. s. w.

Pi. טִמֵּא verunreinigen 3 Mos. 15, 31; auch: einen Tempel, dah. profaniren Ps. 79, 1. 2) für unrein erklären, irgend jemanden (v. Priester) 3 Mos. 13, 3. 8. 11 ff; einen Ort des Götzendienstes verunreinigen, um den Götzendienst daselbst zu stürzen. 2 Kön. 23, 8. 10. 13. s. v. 16. 3) sich verunreinigen lassen. Ezech. 20, 26. 4) eine Jungfrau, ein Weib schänden. 1 Mos. 34, 5. 13. 27. Ezech. 18, 6. 15. 22, 11.

Niph. u. *Hithpa.* הִטַּמֵּא sich verunreinigen, mit לְ (4 Mos. 5, 2. 6, 7. 9, 6.) u. בְּ (Ezech. 20, 7) der Sache, woran man sich verunreinigt, auch v. einem Weibe, sich durch Ehebruch verunreinigen. 3 Mos. 5, 27. 29. *Hothp.* הֻטַּמָּא dass. 5 Mos. 24, 4.

טָמֵא *adj.* unrein *a*) levitisch v. Personen, Thieren u. Sachen.

5 Mos. 5, 2. 5 Mos. 14, 19 u. s. w. *b*) moralisch Hiob 14, 4. טְמֵאַת הַשֵּׁם im übeln Rufe. Ezech. 22, 5.

טֻמְאָה *f.* Unreinheit, Verunreinigung 3 Mos. 5, 3. 7, 21 auch: etwas unreines. Richt. 13, 7. 14.

טָמַה s. v. a. טָמֵא 3 Mos. 11, 43. Auch Hiob 18, 3: נִטְמִינוּ wir sind unrein, verachtet in euren Augen. Einer der häufigen Aramäismen des Hiob.

טָמַן (verw. mit צפן) 1) verbergen, zunächst unter die Erde, verscharren, vergraben. 1 Mos. 35, 4. 2 Mos. 2, 12. Jos. 7, 21. 22. Jer. 43, 10. Daher: טָמַן פַּח לְ jemandem eine in der Erde verborgene Schlinge legen. Ps. 140, 6. 142, 4, Jer. 18, 22; mit רֶשֶׁת Ps. 9, 16. 31, 5. vgl. 64, 6. 2) überh. verbergen, verstecken. Jos. 2, 6. Hiob 31, 33. נֵפֶל טָמוּן eine unbemerkte Fehlgeburt. Hiob 3, 16. 20, 26: כָּל־חֹשֶׁךְ טָמוּן לִצְפוּנָיו *Jegliches Unheil ist aufgespart in seinen Schätzen.* 3) einsenken, tauchen. Sprüchw. 19, 24: טָמַן עָצֵל יָדוֹ בַּצַּלָּחַת *der Faule senkt seine Hand in die Schüssel.* Das Wort mahlt das langsame Tiefeintunken des Trägen. *Hiph.* dass. 2 Kön. 7, 8.

טֶנֶא *m.* Korb. 5 Mos. 26, 2. 4. (Chald. צַנְאָ dass. Arab. وضن flechten, wov. ein Derivat auch Korb bedeutet.)

טִנֵּף *Pi.* besudeln, beschmutzen. Hohesl. 5, 3. (Aram. ܛܢܦ, besudelt seyn.)

טָעָה aram. Orthogr. für תָּעָה irren, vgl. טְעָא ܛܥܐ, طَغَا u. طَغِيَ. *Hiph.* zum Irrthum verführen. Ezech. 13, 10.

טָעַם 1) kosten sowohl für: den Geschmack von etwas prüfen Hiob 12, 11: חֵךְ אֹכֶל יִטְעַם לוֹ *wie der Gaumen die Speise kostet;* als auch: etwas weniges geniessen. 1 Sam. 14, 24. 30. 45. 2) schmecken 2 Sam. 19, 35. 3) metaph. fühlen, empfinden. Sprüchw. 31, 18. Ps. 34, 9: טַעֲמוּ וּרְאוּ כִּי טוֹב יְיָ *Empfindet und sehet, daſs Jehova gütig ist.* (Auch im arab. u. aram.)

טְעַם dass. *Pa.* zu essen geben. Dan. 4, 22. 5, 21.

טַעַם 1) Geschmack z. B. einer Speise 4 Mos. 11, 8. Jer. 48, 11. bes. Wohlgeschmack. Hiob 6, 6.

2) metaph. Geschmack, Empfindung u. dann Klugheit, Einsicht, Verstand (vgl. *sapere* klug seyn, *insipidus* abgeschmackt, albern) 1 Sam. 25, 33. Ps. 119, 66. Hiob 12, 20. אִשָּׁה סָרַת טַעַם eine Frau ohne Verstand. Sprüchw. 11, 22. — מְשִׁיבֵי טַעַם die klug antworten. das. 26, 10.

3) nach chald. Gebrauch: königl. Beschluſs, Edikt. Jon. 3, 7.

טַעַם *m.* chald. Wille, Befehl Esra 6, 14. 7, 13. (S. das folg. *no.* 2.). Häufiger ist die Form

טְעֵם 1) Geschmack, bes. Wohlgeschmack. Dan. 5, 2: בִּטְעֵם חַמְרָא *als (ihnen) der Wein zu schmecken begann.* 2) Wille, Befehl bes. königliches Edikt, Firman. Dan. 3, 10. 12. 29 u. s. w. שׂוּם טְעֵם ein Edikt ergehn lassen, od. Befehl geben. Esra 4, 18. 21. 5, 3. 9. 13. 6, 1. Auch v. der Sache, worüber der König entscheiden soll, *causa.* Esra 5, 5. 3) Rechenschaft (*ratio*) welche jemand ablegt. יְהַב טַעְמָא Rechenschaft ablegen. Dan. 6, 3. 4) Rücksicht. Dan. 3, 12: לָא שָׂמוּ עֲלָיךְ מַלְכָּא טְעֵם *tui, o rex, rationem non habuerunt.* 5) בְּעֵל טְעֵם Amtsnahme des ersten pers. Beamten zu Samarien. Esra 4, 8. 9. 17. Vergl. man 5, 3. 6, 6 so scheint es nicht verschieden v. פחה Un-

terstatthalter, beyde kommen wenigstens in derselben Verbindung vor. טְעֵם scheint hier Rechtssache od. Akte wie Esra 5, 5. — Das dritte Buch Esra gibt es: ὁ τὰ προσπίπτοντα γράφων (2, 25) u. daraus Josephus (Archäol. XI, 2) ὁ πάντα τὰ πραττόμενα γράφων.

טָעַן I. beladen, bepacken, bes. die Thiere zur Reise. 1 Mos. 45, 17. (Aram. טְעַן, ܛܥܢ beladen seyn. *Aph.* beladen. Im arab. finden sich nur Spuren in den Derivaten, wie in ظَعُون beladenes Kameel, u. einigen andern, aber selbst die Bedeutung v. ظعن reisen *VIII.* auf dem Kameele sitzen, v. e. Weibe, scheint von jenem auszugehn.) II. durchbohren. *Py.* Jes. 14, 19. (طعن dass. Chald. טְעַן *Pael.*)

טַף bey e. Akz. טָף *c. suff.* טַפִּי *collect.* die Kleinen, Kinder: 1 Mos. 34, 29. 43, 7. 45, 19. 46, 5. Beym Ezech. 9, 6 wird es noch außer den Jünglingen u. Jungfrauen genannt, bezeichnet mithin kleine Kinder: 2 Mos. 12, 37 sind die Kleinen (טַף) nur entgegengesetzt den Waffenfähigen über 20 Jahre. Oft scheint es im weitern Sinne die ganze Familie eines Hausvaters einzuschließen. z. B. 1 Mos. 47, 12. 2 Mos. 10, 10. 4 Mos. 32, 16. 24. 36. So z. B. 2 Chron. 20, 13: גַּם טַפָּם נְשֵׁיהֶם וּבְנֵיהֶם Das erstere ist ziemlich deutlich das allgemeine, die beyden folgenden umfassende Wort. Ebenso 2 Chron. 31, 18, wo Weiber, Söhne u. Töchter darunter subsumirt sind. vgl. 1 Mos. 47, 12. (Die Abstammung ist unbekannt.)

טָפַח. In den Stammwörtern טָפַח und צָפַח scheint im hebr. u. arab. der Begriff: breit, breitgestrichen seyn, u. in den trans. Conjugationen breit machen, breiten, streichen herrschend gewesen zu seyn. (Vgl. صفح *I. II. IV.*, hebr. צַפִּיחִת πλακοῦς Kuchen; vielleicht צַפַּחַת flaches Gefäß; טֶפַח Handbreite; מִטְפַּחַת weitgebreitetes Gewand; vielleicht auch: طفح voll, eigentlich: gestrichen voll seyn. S. Schultens zu *Erpen. gramm. arab.* S. 317.)

Pi. טִפַּח 1) ausbreiten, ausspannen. Jes. 48, 13: וִימִינִי טִפְּחָה שָׁמָיִם *und meine Rechte hat den Himmel ausgebreitet.* 2) vielleicht: auf den Armen tragen (von kleinen Kindern), *denom.* von טֶפַח. Klagel. 2, 22: אֲשֶׁר טִפַּחְתִּי וְרִבִּיתִי *die ich auf dem Arme getragen und ernähret.* S. טִפֻּחִים v. 20. *Vulg. educavi,* und *Castellus* hat טָפַח *educavit* nach *Aben Esra* zu Esra 3, 8. טִפֻּח *educatio.* Diese Bedeutung, wenn sie richtig ist, könnte sich an טפח chald. schlagen, züchtigen anschließen, vgl. יָסַר, παιδεύω.

טֶפַח *m.* 1) eine Handbreite, vier Queerfinger, als Maaß. 1 Kön. 7, 26. 2 Chron. 4, 5. (vgl. Jerem. 52, 21) Ps. 39, 6: הִנֵּה טְפָחוֹת נָתַת יָמַי *siehe! einer Handbreit machst du meine Tage.* 2) in der Baukunst, viell. das platte Dach (welches auch durch die Etymologie sehr erweislich wäre). 1 Kön. 7, 9: מִמַּסָּד עַד הַטְּפָחוֹת *LXX.* ἐκ τοῦ θεμελίου ἕως τῶν γεισῶν. Das letzte Wort erklären die griechischen Grammatiker (bey *Biel*) durch Säulencapitäl oder *Epistylium.* Josephus (Archäol. 8, 3, §. 9) nennt das Wort morgenländisch, dann wäre es mit جايزة *trabs* zu vergleichen, was freylich nicht ganz zu seiner Übersetzung durch θριγκος Verzäunung paßt. *Vulg. usque ad*

summitatem parietum, de Wette: *bis auf die Kragsteine.*

טֶפַח *m.* dass. 2 Mos. 25, 24. 37, 12. Ezech. 40, 5. 43.

טְפָחִים *m. pl.* gebildet von טֶפַח in der Bedeutung von *no.* 2. Klagel. 2, 20.

טָפַל künstlich ersinnen, zweymahl mit שֶׁקֶר: Lügen, Falsches ersinnen. Ps. 119, 69. Hiob 13, 4. — Hieraus erläutert sich elliptisch Hiob 14, 17: וַתִּטְפֹּל עַל־עֲוֹנִי *du ersinnest noch* (*Falsches*, falsche Beschuldigungen) *zu meiner Missethat*, bürdest mir fälschlich Böses auf. Völlig parallel ist hierzu die Stelle des Jonath. 5 Mos. 1, 1: טַפְּלְתּוּן עֲלוֹי מִלֵּי שִׁקְרָא *ihr dichtet falsche Dinge hinzu.* (Der Chald. Ps. a. a. O. hat חֲבַר vgl. הַחְבִּיר Hiob 16, 4.) Verwandter Bedeutung ist طفّل seine Rede künstlich stellen.

טִפְסָר Jer. 51, 27. und **טַפְסַר** Nah. 3, 17. Nahme einer wahrscheinlich militärischen Würde bey den Assyrern und Medern. Im *Targ. Jonath. Deut.* 28, 12 kommt es als Benennung eines vornehmen Engels vor (s. *Buxtorfii Lex.* S. 905). Das Wort scheint fremd, und auſser dem Zusammenhange hat sich noch kein befriedigendes *Datum* zur Erklärung gefunden.

טָפַף wohl s. v. a. طَفَّ und زَفَّ kleine, schnelle Schritte machen, hier von dem affectirten Trippeln koketter Frauenzimmer. Jes. 3, 16: הָלוֹךְ וְטָפוֹף תֵּלַכְנָה *sie gehen einher und trippeln* wofür schon Luther dem ungefähren Sinne nach passend: *sie treten einher und schwänzen.* Für die Construction mit הָלַךְ s. dieses Verbum *no.* 10.

טְפַר chald. 1) der Nagel (an Menschen). Dan. 4, 30. 2) die Klaue (der Thiere). 7, 9. Hebr. צִפֹּרֶן.

טָפַשׁ fett seyn, nur Ps. 119, 70 und zwar hier für: dumm, unempfindlich seyn. טָפַשׁ כַּחֵלֶב לִבָּם *unempfindlich wie Fett ist ihr Herz.* (Im chald. häufiger, vgl. 1 Sam. 13, 13. Jes. 6, 10. und überhaupt *Buxtorfii Lex. chald.* S. 907.)

טָרַד. Im arab. und syr. fortstoſsen *IV.* immer auf einander folgen (wenn das eine das andere fortstöſst), z. B. vom ausströmenden Wasser. Sprüchw. 19, 13. 27, 15: דֶּלֶף טֹרֵד *eine stets rinnende Dachtraufe* (wo ein Tropfen den andern fortstöſst).

טְרַד chald. fortstoſsen, herauswerfen. Dan. 4, 22. 29. 30. Im Onkelos häufiger für גָּרַשׁ.

טָרַח. Im arab. طرح *I. IV.* von sich werfen, hinwerfen. *IV.* und *VII.* auch: sich hinwerfen, hinstürzen, *praecipitem se dedit.* Verwandter Bedeutung ist ضرح *I. IV.* von sich entfernen, zurücktreiben. Daher Hiob 37, 11: אַף בְּרִי יַטְרִיחַ עָב *auch vertreibt Heiterkeit die Wolken.* Wegen der Mehrdeutigkeit von בְּרִי (s. בְּרִי, רִי) sind mehrere Wendungen möglich, als: *auch stürzt sich in Regenguſs herab die Wolke*, nach *IV* u. *VII*, oder: *stürzt er (Jehova) in Regenguſs herab die Wolke.* Schultens: *mit Regenguſs belastet er die Wolke*, welches den chald. und hebr. Sprachgebrauch für sich hat, vgl. טֹרַח. Es fehlt uns an Kenntniſs des hebräischen Sprachgebrauchs beyder Wörter, um für eins bestimmt zu entscheiden.

טֹרַח *m.* Last, Beschwerde. 5 Mos. 1, 12. Jes. 1, 14. Im chald. ist das Verbum: mühsam arbeiten, sich abmühen.

טָרִי *adj.* nur *fem.* טְרִיָּה frisch, *recens*, vom arab. طَرِيَ und طَرُوَ frisch seyn; von einer Wunde Jes. 1, 6; von dem frischen Eselskinnbacken. Richt. 15, 15.

טֶרֶם *adv.* noch nicht. Am häufigsten mit dem *fut.* 1 Mos. 2, 5. 2 Mos. 10, 7: הֲטֶרֶם תֵּדַע *weiſst du noch nicht?* Jos. 2, 8; mit dem Prät. 1 Sam. 3, 7. — בְּטֶרֶם eigentlich: in dem noch nicht, daher: ehe, bevor. בְּטֶרֶם תֵּצֵא ehe du hervorgingst. Jer. 1, 5. Ruth 3, 14. 2 Kön. 2, 9. Auch ohne ב in derselben Bedeutung. Jos. 3, 2. Ps. 119, 67. Beym Zeph. 2, 2 steht noch לֹא dabey, also doppelte Negation. — מִטֶּרֶם dass. Hagg. 2, 15.

טָרַף *fut.* יִטְרֹף, einmahl יִטְרָף 1 Mos. 49, 27. zerfleischen, zerreiſsen, eigentlich v. wilden Thieren. 5 Mos. 33, 20. Ps. 22, 14. Nah. 2, 13. Öfters übergetr. auf Gott. Ps. 50, 22: פֶּן אֶטְרֹף וְאֵין מַצִּיל *damit ich nicht zerreiſse ohne Rettung.* Hos. 6, 1.

Niph. pass. 2 Mos. 22, 13. Jerem. 5, 10. *Py.* dass. 1 Mos. 37, 33. 44, 28.

Hiph. verzehren lassen (v. Menschen). Sprüchw. 30, 8: הַטְרִיפֵנִי לֶחֶם חֻקִּי *laſs mich essen das Brot, das mir zukommt.*

טָרָף 1 Mos. 8, 11 frisch, *recens*, von einem Blatte. (Arab. طَرُفَ neu seyn, neu hervorgehn. طَارِفٌ neu, bes. v. Begebenheiten).

טֶרֶף *m.* 1) Beute, eines wilden Thieres. Hiob 4, 11. 29, 17. 38, 39. Ps. 104, 21. 2) Speise. Sprüchw. 31, 15. Malach. 3, 10. Ps. 111, 5. 3) wie im aram. Blatt. Ezech. 17, 9. (Chald. Syr. טַרְפָּא, ܛܪܦܐ. S. טָרָף).

טְרֵפָה *f.* etwas von wilden Thieren zerrissenes, welches nach dem levit. Gesetz unrein war. 1 Mos. 31, 39. 2 Mos. 22, 12. 30. 3 Mos. 7, 24. 17, 15. 22, 8.

טַרְפְּלָיֵא *LXX.* Ταρφαλαῖοι Esra 4, 9 Nahme eines ausländischen Volkes, welches die assyrischen Könige als Colonie nach Palästina führten. Ob sich das Volk in den Tapuren (Ταπουροί) des Ptolemäus, oder Tarpetes (Ταρπῆτες) des Strabo, oder überhaupt auſserdem noch irgendwo wiederfinde, ist sehr zweifelhaft, da wenigstens obige Nahmen nur sehr mangelhaft zutreffen.

י

Jod, der zehnte Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 10. Für seine Aussprache ist zu bemerken, daſs das Jod im Anfange der Wörter mit *Schwa* und *Chirek* im hebräischen vielleicht auch, wie im syrischen, als Vocal durch *I* statt *J* oder *Ji* ausgesprochen wurde. So drücken es wenigstens die *LXX.* meistens aus, als יְהוּדָה, Ἰουδά; יְטוּר Ἰτουραία; יְהוֹאָחָז Ἰωάχας; יְהוֹאָשׁ Ἰωάς; יְהוֹחָנָן Ἰωανάν u. s. w. vgl. C. B. Michaelis *lum. syr.* §. 6 ff.

Häufigst erscheint י als erster Stammbuchstab, und die Grammatiker haben längst bemerkt, daſs die hebr. Verba פ״י in 2 Klassen zerfallen 1) solche, die sich

nach Art der arab. Verba فو mit dem *fut.* יֵלֵד *niph. hiph.* נוֹלַד, הוֹלִיד 2) solche, die sich nach dem arab. فى, mit dem *Fut.* יִיטַב. *Hiph.* הֵיטִיב flectiren. Nur ist dabey zu bemerken, daſs nun nicht gerade bey denen der ersten Klasse (welche bey weitem die häufigsten sind) auch im arab. ein entsprechendes Verbum فو, und bey denen der zweyten Klasse ein entsprechendes فى existiren muſs. Nur selten ist dieses der Fall, z. B. zu *no. I.* in den Verbis יָלַד, ولد gebähren, יָרַד, ورد herabsteigen; zu *no.* 2 in يقظ יָקַץ aufwachen. Häufiger existirt entweder gar kein entsprechendes arab. Wort in dieser Bedeutung, s. z. B. unter *no.* 1 zu יָצָא, יָסַף, יָלַךְ, יָכַח, יָדַע; unter *no.* 2. zu יָטַב, יָנַק; oder die dialectische Verschiedenheit besteht gerade darin, daſs das Wort im arab. فو im hebr. פ״י ist, und umgekehrt z. B. אֵיתָן vgl. وتن; oder im hebr. bildet sich das *fut.* nach der zweyten, *Hiph.* nach der ersten Analogie, während das Verbum im arab. فو oder فى, aber eins von beyden constant ist. Vgl. יָבֵשׁ, يبس, יָרַשׁ ورث; יָגַע, وجع u. a. m.

Diese Verba *primae* י beyder Klassen wechseln nun häufigst mit den Verbis ע״ו, als in יָגֹר, vgl. גּוּר *no. I.* fürchten; יחל vgl. חול *no.* 5 warten; יָטַב, טוֹב gut seyn; יָכֹל, כּוּל können vgl. כּוּל; יָצַר צוּר *no. II.* u. צוּר beengt seyn; יָקשׁ, קוּשׁ Vogelstellen; יָרַע, רוּעַ böse seyn; יָרַשׁ *niph.* arm seyn vgl. רוּשׁ u. s. w. Auſserdem mit den Verbis פ״א, s. die Beyspiele S. 1. 2; mit den Verbis פ״ה S. 213; mit denen *med. gem.* als יָחַם, חָמַם, יָבַב vgl. גָּבַב S. 132; den פ״ן, als יָצַב, נָצַב; יָקַע, נָקַע; יָחַשׂ vgl. نحاس Geschlechtsregister u. s. w. Das Jod ist hier Bildungsbuchstab, der zu zwey unveränderlichen Stammconsonanten gesetzt, ein Stammwort von 3 Buchstaben bildet. (S. unter א S. 2. unter ה S. 213, unter ן) Wiefern diese verwandten *Verba*, wie im griech., sich wechselseitig ihre Formen leihen, ist unter denselben gezeigt worden, vgl. noch die Anmerk. S. 229.

Daſs es, wie im arab., auch im hebräischen wirkliche Verba *mediae* Jod gebe, ist von den bessern Grammatiken längst anerkannt worden, wiewohl sie immer in einigen Conj. z. B. *Niph.* die Form von den Verbis ע״ו entlehnen. Die dahin gehörigen sind in diesem Wörterbuche daher unter der Buchstabenreihe von י zu suchen. Die Bestimmungsgründe ihrer Unterscheidung von denen mit ע״ו müssen der Sprachlehre überlassen bleiben.

יָאַב Verlangen haben nach etwas, mit לְ. Ps. 119, 131. Im syr. ܝܐܒ *quadrilitt. Pe.* u. *Ethp.* dass. Im hebr. sind verw. אָבָה, אָוָה.

יָאָה schön, anständig, geziemend seyn, s. v. a. נָאוָה (Ps. 33, 1. Sprüchw. 17, 7.) Daher Jer. 10, 7: כִּי לְךָ יָאָתָה *denn dir gebührt es*, kommt es zu. *LXX.* σοὶ γὰρ πρέπει. יָאָתָה steht in *pausa* für יָאֲתָה. (Syr. ܝܐܐ anständig, am häufigsten mit ܠ geziemend, gebührend für: πρέπον. S. Schaafs *Lex. syr.*) Einige nehmen es als *Nomen*, mit dem ה *parag.* oder der syr. Artikelform, nach der *Vulg. Tuum est enim decus*, aber die Analogie des syrischen spricht zu sehr für jene Construction.

יְאוֹר s. יְאֹר Fluſs.

יָאַל I. Im *Niph.* נוֹאַל thöricht seyn, handeln. 4 Mos. 12, 11: אֲשֶׁר נוֹאַלְנוּ וַאֲשֶׁר חָטָאנוּ *daſs wir thöricht gehandelt und gesündigt haben.* Jer. 5, 4. Daher: wie Thoren dastehn. Jes. 19, 13. Jer. 50, 36: חֶרֶב אֶל הַבַּדִּים וְנֹאָלוּ *das Schwert gegen die Lügner, und sie werden wie Thoren dastehn.* (Vgl. הוֹלֵל Hiob 12, 17. Jes. 44, 25). Die Bedeutung schlieſst sich an das verw. אֱוִיל Thor.

II. *Hiph.* הוֹאִיל 1) anfangen (in etym. Zusammenhange mit أَوَّل der erste). 5 Mos. 1, 5: הוֹאִיל מֹשֶׁה בֵּאֵר *Mose begann zu erklären.* Hos. 5, 11. Jos. 17, 12: וַיּוֹאֶל הַכְּנַעֲנִי לָשֶׁבֶת בָּאָרֶץ *und die Canaaniter begannen zu bleiben* Fuſs zu fassen *im Lande.* Richt. 1, 27, 35. Dann mit dem Begriffe des Unternehmens, Wagens. 1 Mos. 18, 27. 31: הוֹאַלְתִּי לְדַבֵּר אֶל אֲדֹנָי *ich habe es gewagt, zu dem Herrn zu reden.* 2) wollen, es sich gefallen lassen, etwas zu thun. Richt. 17, 11: וַיּוֹאֶל הַלֵּוִי לָשֶׁבֶת *und der Levit lieſs es sich gefallen, zu bleiben.* So 2 Mos. 2, 21. Jos. 7, 7. Daher in der Bitte Richt. 19, 6: הוֹאֶל־נָא וְלִין *laſs dirs doch gefallen und übernachte,* vgl. 2 Sam. 7, 29. 2 Kön. 5, 23. 6, 10. Hiob 6, 9. 28. 1 Chron. 17, 27. — 1 Sam. 12, 22: כִּי הוֹאִיל יְהוָה לַעֲשׂוֹת אֶתְכֶם לוֹ לְעָם *denn es hat Jehova gefallen, euch sich zum Volke zu nehmen.* — Es construirt sich mit לְ vor dem *Inf.*, oder dem *Verbo finito* mit (Richt. 19, 6) und ohne *Copula.* 5 Mos. 1, 5. Hos. 5, 11. Hiob 6, 28.

יְאֹר und **יְאוֹר** *m.* der Fluſs, ein ägyptisches Wort, was dort im memphitischen Dialekte *Jaro*, im sahidischen *Jero* lautet (S. *la Croze Lex. ägypt.* S. 27. *Jablonskii Opusc. ed. te Water* Th. I. S. 93. 444). Daher wird es fast ausschlieſslich vom Nil gebraucht. 1 Mos. 41, 1 ff. 2 Mos. 1, 22. 2, 3. 7, 15 ff. Amos 8, 8. 9, 5. Nur Dan. 12, 5. 6. 7. auch von einem andern Flusse.

Plur. יְאֹרִים Bäche, Ströme, Canäle. Hiob 28, 10: בַּצּוּרוֹת יְאֹרִים בִּקֵּעַ *in Felsen bricht man Ströme oder Canäle durch.* Jes. 33, 21. Insbes. wenn von Ägypten die Rede ist Ezech. 29, 3 ff. 30, 12. Ps. 78, 44 v. den Nilkanälen, Armen desselben. Daher: יְאֹרֵי מִצְרַיִם Jes. 7, 18 und das gleichbedeutende יְאֹרֵי מָצוֹר Jes. 19, 6. 37, 25.

יָאַשׁ, arab. يَئِسَ und أَيِسَ von etwas abstehn, daran verzweifeln. Der Grundbegriff liegt vielleicht in schwach seyn, sich zu schwach fühlen, welche Bedeutung أيس auch hat. (Vgl. חָדַל, خذل).

Niph. 1 Sam. 27, 1: וְנוֹאַשׁ מִמֶּנִּי שָׁאוּל לְבַקְשֵׁנִי עוֹד *so wird Saul von mir abstehn, mich ferner zu suchen.* *Part.* נוֹאָשׁ ein verzweifelnder. Hiob 6, 26. Dann als *neutr.* für: *desperatum est.* Jes. 57, 10: לֹא אָמַרְתְּ נוֹאָשׁ *doch sagst du nicht: ich gebe es auf.* LXX. οὐκ εἶπας, παύσομαι. Beym Jer. 2, 25. 18, 12. ist bloſs der Begriff herausgenommen: daraus wird nichts, ich wills wohl lassen 2, 25: *du sagst: daraus wird nichts.*

Pi. inf. יַאֵשׁ verzweifeln lassen, der Verzweiflung überlassen. Kohel. 2, 20.

יָבַב *Pi.* יִבֵּב rufen, laut rufen. Richt. 5, 28. Im aram. dass., besonders vom Jubelgeschrey.

יְבוּל *m.* das, was die Erde hervorbringt, Ertrag, von יָבַל, wie תְּבוּאָה *proventus* von בּוֹא. 3 Mos. 26, 4. 20. 5 Mos. 11, 7. Ps. 67, 7. 85, 13. Hiob 20, 28: יִגֶל יְבוּל

בֵּיתוֹ *es schwindet seines Hauses Ertrag*, Gut, Reichthum.

יְבוּס der alte Nahme von Jerusalem. Richt. 19, 10. 11. 1 Chron. 11, 4. 5. Das Nomen *gentile* ist יְבוּסִי 1 Mos. 10, 16. 15, 21. Jos. 15, 63. 2 Sam. 5, 6. Diese Form scheint aber auch für die Stadt selbst zu stehn. Jos. 18, 28. Zach. 9, 7.

יָבֵשׁ s. יָבִישׁ.

יָבַל I. Im Kal ungebräuchl. *Hi.* הוֹבִיל (wie das syr. ܐܘܒܠ) im hebr. nur poet. 1) führen, von Personen. Ps. 60, 11. 108, 11. 2) bringen, darbringen z. B. von Geschenken. Ps. 68, 30. 76, 12. Zephan. 3, 10. *Hoph.* הוּבַל 1) geführt werden. Ps. 45, 15. 16. Jes. 55, 12. 53, 7: כַּשֶּׂה לַטֶּבַח יוּבָל *wie das Schaaf, das zur Schlachtbank geführt wird.* Jer. 11, 19. Hiob 10, 19: מִבֶּטֶן לַקֶּבֶר אוּבָל *vom Mutterleibe wäre ich zu Grabe getragen.* 21, 32 u. v. 30 ohne Zusatz dasselbe. 2) gebracht werden. Jes. 18, 7. Hos. 10, 6. 12, 2. II. wie im arab. وَبَلَ häufig, heftig strömen, regnen. Im hebr. in den Derivaten יָבָל, מַבּוּל, אוּבָל, יוּבָל.

יְבַל *chald. Aph.* הֵיבֵל bringen. Esra 5, 14. 6, 5.

יָבָל, davon יִבְלֵי־מַיִם Wasserströme. Jes. 30, 25. 44, 4.

יִבְלְעָם Stadt im Stamme Manasse. Jos. 17, 11. Richt. 1, 27. 2 Kön. 9, 27.

יַבֶּלֶת *f.* juckende Blattern oder Warzen habend. 3 Mos. 22, 22. *LXX.* μυρμηκιῶν, welches jene Bedeutung hat, vgl. *formicatio. Vulg. papulas habens.* So auch *Saad.* In der Etymologie liegt wohl bloſs: Auswüchse habend, welchen Gebrauch wenigstens die Chaldäer und Rabbinen bestimmt haben. *S. Buxtorf Lex. chald. et thalmud. Gr. Venet.* φυματιῶν. Im arab. ist aber وَبَلَةٌ das Ausfallen der Haare bey Kameelen und Schaafen.

יָבָם *m.* der Schwager, Bruder des Ehemannes, *levir* der röm. Juristen, der nach dem israelitischen Rechte gehalten war, die Frau des ohne Erben verstorbenen Bruders zu eheligen. 5 Mos. 25, 5-9. Davon

יִבֵּם jene Pflicht- oder Leviratsehe vollziehn. 5 Mos. a. a. O. 1 Mos. 38, 8.

יְבֵמֶת *f.* nur mit Pron. יְבִמְתֵּךְ, יְבִמְתּוֹ, Schwiegerinn, des Bruders Frau 5 Mos. 25, 7. 9; auch: des Schwagers Frau. Ruth 1, 15.

יַבְנְאֵל 1) Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 11. 2) eine andere im Stamme Nephthali. Jos. 19, 33.

יַבְנֶה Ortschaft in Philistäa am mittelländischen Meere. 2 Chron. 26, 6. Griech. Ἰαμνία 1 Maccab. 4, 15. und Ἰάμνεια 5, 58. 2 Maccab. 12, 8.

יַבֹּק, arab. يَرْمُوك Nahme eines kleinen Flusses, der unterhalb des galiläischen Meeres in den Jordan flieſst, lat. *Hieromiax.* 1 Mos. 32, 23. Jos. 12, 2. Richt. 11, 13.

יָבֵשׁ *fut.* יִיבַשׁ *pl.* יָבְשׁוּ *inf. absol.* יָבוֹשׁ, *constr.* יְבוֹשׁ, יְבֹשֶׁת 1 Mos. 8, 7 trocken werden, trokken seyn. Jos. 9, 5. 12. z. B. von Flüssen, von dem Meere. Hiob 14, 12. 1 Mos. 8, 13; von Pflanzen Jes. 15, 6. 19, 7. 40, 7. 9. Ps. 22, 16: יָבֵשׁ כַּחֶרֶשׂ כֹּחִי *es trocknet, wie Scherben, meine*

Kraft. Insbes. von dem Absterben der Hand, welches die Ärzte Atrophie oder Paralysis nennen. 1 Kön. 13, 4. Zach. 11, 17 vgl. Marc. 3, 1 u. öfter im N. T. Einmahl steht das *fut.* יֵבוֹשׁ in dieser Bedeutung Hos. 13, 15, welches sonst zu בּוֹשׁ gehört.

Pi. יִבֵּשׁ trocken machen, austrocknen. Hiob 15, 30. Sprüchw. 17, 22: וְרוּחַ נְכֵאָה תְּיַבֶּשׁ גָּרֶם *ein trauriger Sinn vertrocknet das Gebein.* Nah. 1, 4 steht וַיַּבְּשֵׁהוּ für וַיְיַבְּשֵׁהוּ.

Hiph. הוֹבִישׁ 1) austrocknen. Jos. 2, 10. 4, 23 u. ö. 2) *intrans.* vertrocknet, versiegt seyn. Joel 1, 10. 12. 17. Bes. v. 12: הוֹבִישׁ שָׂשׂוֹן מִן־בְּנֵי אָדָם *versiegt ist die Freude für die Menschenkinder.* (Im arab. hat *Conj. IV.* auch *intrans.* Bedeutung). Häufiger hat diese Form die Bedeutung von בּוֹשׁ, unter welches Verbum (S. 92. *Hiph. B.*) sie der bequemern Übersicht wegen geordnet worden ist. Joel *cap. I.* ist mit den verschiedenen Bedeutungen desselben fast gespielt.

יָבֵשׁ *m.* יְבֵשָׁה *f.* trocken. Hiob 13, 25. Ezech. 17, 24. 21, 1. u. ö.

יָבֵשׁ Richt. 21, 8 und יָבֵישׁ 1 Sam. 11, 1. 3. u. ö. eine Stadt in Gilead, nach Eusebius und Hieronymus auf einem Berge gelegen.

יַבָּשָׁה *f.* das Trockene, das trockene Land. 1 Mos. 1, 9. 2 Mos. 4, 9. Jon. 1, 9. 13. 2, 11. בַּיַּבָּשָׁה trockenes Fusses, im trockenen. 2 Mos. 14, 16. 22. 29. Jos. 4, 22.

יַבֶּשֶׁת *f.* dass. 2 Mos. 4, 9. Ps. 95, 5. Im chald. *st. emphat.* יַבֶּשְׁתָּא Dan. 2, 10.

יָגַב pflügen, den Acker bearbeiten, ursprünglich: einschneiden. *S.* die verw. Stammwörter unter גַּב S. 132. Daher יוֹגְבִים Pflüger, Ackerleute. 2 Kön. 25, 12. Jerem. 52, 16.

יָגֵב *m.* Acker. Jer. 39, 10.

יָגְבְּהָ und mit dem ה *parag.* יָגְבְּהָה Ortschaft im Stamme Gad. 4 Mos. 32, 35. Richt. 8, 11.

יָגָה I. betrübt seyn. Im Kal ungebräuchlich.

Pi. יִגָּה Betrübniss verursachen. *Fut.* וַיַּגֶּה für וַיְיַגֶּה Klagel. 3, 33.

Hiph. הוֹגָה betrüben; jemanden Betrübniss, Jammer bereiten. Hiob 19, 2: עַד־אָנָה תּוֹגְיוּן נַפְשִׁי *wie lange wollt ihr mein Herz betrüben?* Klagel. 1, 5. 12. 3, 32. Jes. 51, 23. *Niph. pass. part.* נוּגוֹת betrübte. Klagel. 1, 4. Derivate: יָגוֹן, תּוּגָה. (Ob es mit وجى *doluit ungula* zusammenhänge, und ob auch dieses, wie وجع überhaupt Schmerz bedeute, ist ungewiss).

II. abgesondert seyn. *Hiph.* הוֹגָה absondern, wegschaffen. 2 Sam. 20, 13: כַּאֲשֶׁר הֹגָה מִן הַמְסִלָּה *da man ihn weggeschafft hatte von der Straasse.* *Niph. pass.* Zephan. 3, 18: נוּגֵי מִמּוֹעֵד אָסַפְתִּי *die ausgesondert* ausgeschlossen *waren aus der Gemeine will ich wieder versammeln. LXX.* συνάξω τοὺς συντετριμμένους σου. Derselbe Gedanke ist im 20sten Verse ausgedrückt. Die Form des Genitivverhältnisses ־ֵי vor Präpositionen ist häufig genug; מוֹעֵד aber hier s. v. a. עֵדָה Versammlung, und es bedarf schwerlich einer Änderung des oft misverstandenen Verses. Diese Bedeutung hat auch وجى *Conj. IV.* absondern, und im hebr. wahrscheinlich הָגָה *no. II.*

יָגוֹן *m.* Kummer, Betrübniss. 1 Mos. 42, 38. 44, 31. Ps. 31, 11. 44, 31.

יָגוּר Ortschaft im Stamme Juda, nur Jos. 15, 21.

יְגִיעַ *m.* 1) *adj.* ermüdet. Hiob 3, 17: יְגִיעֵי־כֹחַ *die Müden an Kraft.*

2) Arbeit, bes. saure Arbeit, Anstrengung. Hiob 39, 11. 19: לְרִיק יְגִיעָהּ *frustraneus est labor ejus (sc. ovis pariundis impensus).* 1 Mos. 31, 42: יְגִיעַ כַּפַּי *die Arbeit meiner Hände*; dah. s. v. a. Werk. Hiob 10, 3: יְגִיעַ כַּפֶּיךָ *deiner Hände Werk.*

3) das erarbeitete, daher: Besitz, Vermögen, Reichthum. Jes. 45, 14. 55, 2. Jerem. 3, 24. 20, 5. Ezech. 23, 29. Ps. 109, 11. Nehem. 5, 13. In derselben Bedeutung יְגִיעַ כַּפַּיִם, Hagg. 1, 11: *Ich rief die Dürre — über Menschen und Vieh* וְעַל כָּל־יְגִיעַ כַּפָּיִם *und über alle Arbeit der Hände.* Dafs darunter Feldarbeit und deren Ertrag zunächst verstanden sey, sieht man aus den ähnlichen Stellen Ps. 78, 46. 128, 2.

יְגִיעָה *f.* saure Arbeit, Anstrengung. Kohel. 12, 12.

יָגַע *fut.* יִיגַע, *pl.* יִיגְעוּ, יִגְעוּ 1) arbeiten, sich bemühen, sich es sauer werden lassen. Hiob 9, 29: לָמָּה־זֶּה הֶבֶל אִיגָע *warum müh' ich mich doch umsonst?* Sprüchw. 23, 4. Jes. 49, 4: לְרִיק יָגַעְתִּי *vergebens habe ich mich bemüht.* 65, 23. Jerem. 51, 58. Hab. 2, 13. Die Sache, um welche man sich bemüht, es sich sauer werden läfst, steht mit בְּ. Jos. 24, 13: אֶרֶץ אֲשֶׁר לֹא יָגַעְתָּ בָּהּ *um welches* (d. h. um dessen Anbau) *du dir es nicht hast sauer werden lassen.* Jes. 62, 8: תִּירוֹשֵׁךְ אֲשֶׁר יָגַעַתְּ בּוֹ *dein Most, um den du dir es hast sauer werden lassen.* Jes. 47, 12. Dann mit dem *Accus.* v. 15: כֵּן הָיוּ־לָךְ אֲשֶׁר יָגָעַתְּ *so werden dir seyn, alle, um die du dir so viele Mühe gabst.*

2) ermüden. 2 Sam. 23, 10. Jes. 40, 31. Ps. 6, 7: יָגַעְתִּי בְּאַנְחָתִי *ich bin müde vom Seufzen.* 69, 4. Jer. 45, 3. und mit anderer Wendung Jes. 43, 22: כִּי יָגַעְתָּ בִּי יִשְׂרָאֵל *denn du bist meiner müde, Israel.*

Pi. müde machen, ermüden. Jos. 7, 3. Kohel. 10, 15.

Hiph. הוֹגִיעַ 1) jemandem schwere Arbeit auflegen. Jes. 43, 23: לֹא הוֹגַעְתִּיךָ בִּלְבוֹנָה *ich habe dir keine schwere Arbeit aufgelegt, wenn ich Weihrauch verlangte.* 2) ermüden, beschwerlich werden. Jes. 43, 24. Malach. 2, 17. (Im arab. herrscht der abgeleitete Begriff: Schmerz empfinden).

יְגַר *m.* chald. Hügel, Steinhaufen. 1 Mos. 31, 47. Syr. ܝܓܪܐ; äthiop. וגר dass. — Vgl. die verw. Formen אָגַר sammeln, und גּוּר *no.* 2. versammeln, sich versammeln.

יָגֹר, arab. وجر sich fürchten, mit dem *Accus.* Hiob 3, 25: וַאֲשֶׁר יָגֹרְתִּי יָבֹא לִי *und was ich fürchte, kommt über mich.* 9, 28. Ps. 119, 39, und מִפְּנֵי 5 Mos. 9, 19. 28, 60. Es entspricht ganz dem גּוּר *no. II*, und man bemerke, dafs von יָגֹר nur das *praet.*, welches יָגֹרְתִּי, יָגֹרְתָּ lautet, von גּוּר nur *imp.* und *fut.* vorkommen.

יָגֹר *adj.* fürchtend, eigentlich *part.* des vorigen, welches mit Pronominen zur Umschreibung des *Verbi finiti* dient. Jer. 22, 25. 39, 27.

יָד *comm.* häufiger *fem.* v. dem Gen. יַד, mit *suff.* יָדִי, יָדוֹ; aber יֶדְכֶם

1) Hand. Hierhin gehören folgende Phrasen: *a*), ידי אם את פלני meine Hand ist mit jemandem, ich stehe ihm bey. 1 Sam. 22, 17. 2 Sam. 3, 12. 2 Kön. 15, 19. *b*) יָדִי הָיְתָה בְּ meine Hand ist gegen jemanden (1 Mos. 16, 12), ich füge ihm Übels zu. 1 Mos. 37, 27: יָדֵנוּ אַל תְּהִי־בוֹ *wir wollen nicht Hand an ihn legen.* 1 Sam. 18, 17. 21. 24, 13. 14.

2 Sam. 24, 17. Jos. 2, 19: אִם יָד תִּהְיֶה בּוֹ *wenn Hand an ihn gelegt wird*, wenn ihm Leides geschieht. Daher häufig von Jehova: יַד יְהוָה בְּ die Hand Gottes ist wider etwas, kommt (strafend) über etwas. 2 Mos. 9, 3. 5 Mos. 2, 15: וְגַם יַד יְהוָה הָיְתָה בָּם *auch die Hand Jehova's war wider sie.* Richt. 2, 15. 1 Sam. 7, 13. 12, 15. 2 Sam. 24, 17 vgl. 2 Mos. 7, 4: נָתַתִּי אֶת־יָדִי בְּמִצְרַיִם *ich will meine Hand gegen Aegypten wenden.* Ruth 1, 13: כִּי יָצְאָה בִי יַד־יְהוָה *denn gegen mich hat sich die Hand Jehova's gewandt.* Hiob 23, 2: יָדִי כָּבְדָה *die Hand (Gottes), die auf mir ruht, ist schwer*, wo das Pronomen passivisch steht. Einmahl in diesem Sinne mit אֶל Ezech. 13, 9. Im griech. vgl. Apostelgesch. 13, 11: χεὶρ κυρίου ἐπὶ σε, καὶ ἔσῃ τυφλὸς etc. Nur sehr selten ward die Phrase im guten Sinne gebraucht: für jemanden seyn, ihm wohlwollen, gnädig seyn. 2 Chron. 30, 12. Esra 9, 2, wegen welcher Zweydeutigkeit der Phrase Richt. 2, 18 zur nähern Bestimmung בְּרָעָה hinzugesetzt ist. Man vgl. die ähnlichen Formeln mit עַיִן und פָּנִים. *c*) הָיְתָה יַד יְהוָה עַל־ die Hand Gottes kam über jem. d. h. die Gottheit begann ihn zu begeistern (v. einem Propheten). Ezech. 1, 3: וַתְּהִי עָלָיו שָׁם יַד יְהוָה *und es kam dort die Hand Gottes über ihn.* 3, 14. 22. 37, 1. 2 Kön. 3, 15; mit אֶל 1 Kön. 18, 46: וְיַד־יְהוָה הָיְתָה אֶל אֵלִיָּהוּ *und die Hand Jehova's kam über Elia.* Ezech. 33, 32. Vgl. Ezech. 8, 1: וַתִּפֹּל עָלַי שָׁם יַד אֲדֹנָי *und es fiel daselbst über mich die Hand des Herrn. cap.* 11, 5 dass. mit רוּחַ. Jer. 15, 17: מִפְּנֵי יָדְךָ *wegen deiner Begeistrung*, die auf mir ruht. *d*) יַד יְהוָה עַל פְּלֹנִי die Hand Gottes ist mit jemandem. Esra 7, 6: כְּיַד־יְהוָה אֱלֹהָיו עָלָיו *weil die Hand Jehova's, seines Gottes, mit ihm war.* 28. 8, 18. 31. Zweymahl (Esra 7, 9. Nehem. 2, 8) steht vollständiger: יַד אֱלֹהִים הַטּוֹבָה die gute Hand Gottes, im Gegensatze der schweren Hand des Verderbens (Hiob 23, 2). Daher Esra 8, 22: יַד־אֱלֹהֵינוּ עַל־כָּל־מְבַקְשָׁיו לְטוֹבָה *die Hand unseres Gottes ruht wohlthätig auf allen, die ihn suchen.* *e*) נָתַן יָד die Hand worauf geben d. h. etwas mit einem Handschlage versprechen, bekräftigen. Esra 10, 19. 2 Kön. 10, 15. Insbesondere beym Schliefsen eines Bündnisses, von dem sich ergebenden, unterwerfenden Theile. Ezech. 17, 18. Klagel. 5, 6. Jer. 50, 15: נָתְנָה יָדָהּ *sie ergibt sich*, Babel. 2 Chron. 30, 8: תְּנוּ יָד לַיהוָה *ergebt euch dem Jehova*, gelobt ihm Treue. (Im syr. ist derselbe Sprachgebrauch z. B. *Act.* 27, 15 s. dazu *L. de Dieu's* Note) Denselben Sinn hat: נָתַן יָד תַּחַת 2 Chron. 29, 24 sich unterwerfen. *f*) לֹא בְיָד Hiob 34, 20 und בְּאֶפֶס יָד Dan. 8, 25 ohne eine (Menschen)hand, ohne menschliches Zuthun. vgl. Dan. 2, 34. 35: לָא בִידַיִן, und Klagel. 4, 6. Andere Phrasen z. B. die Hand füllen für: einweihn, die Hand aufthun, schliefsen u. s. w. s. unter ihren Verbis.

Mit Präpositionen kommen besonders folgende Zusammensetzungen vor, in denen die eigentliche Bedeutung von יָד öfters verloren geht.

a) בְּיַד־ d. h. *α*) in der Hand, dann blofs: mit, bey, von Personen u. Sachen. 1 Sam. 14, 34: *und das ganze Volk brachte* אִישׁ שׁוֹרוֹ בְיָדוֹ *ein jeder seinen Stier mit sich.* 16, 2. 1 Kön. 10, 29. Jer. 38, 10: קַח בְּיָדְךָ מִזֶּה שְׁלשִׁים אֲנָשִׁים *nimm von hier dreyſsig Männer mit dir.* 5 Mos. 33, 3. — 1 Mos. 35, 4: *alle fremde Götter*, אֲשֶׁר בְּיָדָם *die sie mit sich führten.* Vgl. im chald. Esra 7, 25: כְּחָכְמַת־אֱלָהָךְ דִּי־בִידָךְ *nach der Weisheit*

deines Gottes, die bey dir ist, die du besitzest. β) durch die Hand, bloſs: durch. z. B. 4 Mos. 15, 23: *alles, was euch Gott befohlen* בְּיַד משֶׁה *durch Mose.* 2 Chron. 29, 25. Jes. 20, 2. 1 Kön. 12, 15. Jer. 37, 2 u. sehr oft. Häufig auch nach den Verbis des Schickens. 1 Kön. 2, 25: וַיִּשְׁלַח הַמֶּלֶךְ שְׁלֹמֹה בְּיַד בְּנָיָהוּ *und der König Salomo sandte hin durch Benajah.* 2 Mos. 4, 13. 1 Sam. 16, 20. 2 Sam. 12, 25. 2 Chron. 8, 18. Sprüchw. 26, 6. (s. שָׁלַח.) Im N. T. vgl. Apostelgesch. 11, 30. 15, 23. γ) in die Hand, unter die Gewalt jemandes, bey den Verbis des Übergebens. 1 Mos. 9, 2. 14, 20. 2 Mos. 4, 21. Daher: צֹאן יָדוֹ die ihm anvertraute Heerde. Ps. 95, 7, vgl. auch 2 Sam. 18, 2. 4 Mos. 31, 49. δ) vor, in *conspectu* s. v. a. לִפְנֵי, *ἐν χερσί.* 1 Sam. 21, 14: *er stellte sich rasend* בְּיָדָם *vor ihnen.* Hiob 15, 23: יָדַע כִּי נָכוֹן בְּיָדוֹ יוֹם־חֹשֶׁךְ *er weiſs, daſs ein finsterer Tag vor ihm bereitet ist*, d. h. ihm nahe bevorsteht. ε) wegen. Hiob 8, 4. Jes. 64, 6.

b) מִיַּד von, aus der Hand, und dann bloſs: von, aus (ohne jene Rücksicht), bes. nach den Verbis des Forderns, Befreyens, Empfangens. 1 Mos. 9, 5. 32, 11. 33, 19. 4 Mos. 5, 25. 24, 24. 35, 25; daher auch Hiob 5, 20: מִידֵי חֶרֶב *von dem Schwerte (rettet er mich).* 1 Sam. 17, 37: *Jehova, der mich gerettet hat* מִיַּד אֲרִי וּמִיַּד הַדֹּב *vom Löwen und vom Bären.* (Absurd genug führen einige Wörterbücher für diese Stelle die Bedeutung: Vorderfuſs an).

c) עַל יַד, עַל יְדֵי α) auf die Hand, auf die Hände, nach den Verbis des Übergebens, Anvertrauens. 1 Kön. 14, 27. 2 Kön. 10, 24. 12, 12. 22, 5. 9. Esra 1, 8. Dah. unter der Aufsicht, Leitung. 1 Chron. 25, 20. 3. 6: עַל יְדֵי אֲבִיהֶם *unter der Leitung ihres Vaters.* β) durch, wie בְּיַד, z. B. עַל יְדֵי חֶרֶב durchs Schwert. Jerem. 18, 21. Ps. 63, 11. vgl. unter *no.* 5.

d) לְיַד s. *no.* 5. Hierher gehört nur יַד לְיַד Sprüchw. 11, 21. 16, 5 wahrsch. s. v. a. das syrische ܐܝܕ ܒܐܝܕ nach und nach, der eine nach dem andern, *sigillatim.* *Castellus* nimmt יַד לְיַד im chald. für מִיַּד plötzlich, sogleich, was passend ist, aber von ihm mit keinem Beyspiele belegt wird.

2) Selten scheint es den ganzen Arm zu bezeichnen (wie يَدٌ auch im arab.). S. אַצִּיל יָדַיִם Achsel, eigentlich Verbindung des Arms. Vielleicht weiset auch כַּפּוֹת הַיָּדַיִם auf diese Verbindung hin; und so wahrscheinlich Hohesl. 5, 14.

3) trop. Macht, Gewalt, Hülfe (auch im arab.) 2 Mos. 14, 31. 5 Mos. 32, 36: כִּי אָזְלַת יָד *wenn die Hülfe schwindet.* בְּיַד mit Macht, Gewalt. Jes. 28, 2. Ezech. 13, 7.

4) Art und Weise (ebenfalls im arab.) כְּיַד הַמֶּלֶךְ nach königlicher Art, sowie es eines Königs würdig ist. Esth. 1, 7. 2, 18. 1 Kön. 10, 13. עַל יְדֵי דָוִיד *ex more a Davide instituto.* Esra 3, 10. 2 Chron. 29, 27.

5) Seite; dah. לְיַד zur Seite, neben. 1 Sam. 19, 3. 1 Chron. 18, 17. 23, 28. Sprüchw. 8, 3. בְּעַד יַד 1 Sam. 4, 18 und אֶל יַד 2 Sam. 18, 4 עַל יַד, עַל יְדֵי dass. Hiob 1, 14. Nehem. 3, 2 ff. *Dual.* יָדַיִם Seiten, öfters in der Verbindung רְחַב יָדַיִם weit nach beyden Seiten, geräumig. 1 Mos. 34, 21. Ps. 104, 25. Jes. 33, 21 u. ö.

6) Ort, Platz. 5 Mos. 23, 12. 4 Mos. 2, 17: אִישׁ עַל־יָדוֹ *jeder an seinem Platze.* Jos. 8, 20: לֹא־הָיָה בָהֶם יָדַיִם לָנוּס *es war ihnen kein Platz zu entfliehn.*

7) Theil. Dan. 12, 7. Jer. 6, 13. Plur. יָדוֹת 2 Kön. 11, 7: וּשְׁתֵּי הַיָּדוֹת בָּכֶם *und die zwey (Dritt) theile unter euch u. s. w.* 1 Mos. 47, 24: אַרְבַּע הַיָּדוֹת *die vier (Fünf) theile.* Neh. 11, 1: תֵּשַׁע הַיָּדוֹת *neun (Zehn)theile.* Dieselbe Verbindung wird sonst auch mit פֶּה gegeben. — יָדוֹת Theile steht auch für: Mahle. Dan. 1, 20: *er befand sie* עֶשֶׂר יָדוֹת עַל כָּל־הַחַרְטֻמִּים *zehnmahl (gelehrter) als alle Bilderschriftkenner.* 1 Mos. 43, 33. 2 Sam. 19, 44.

8) Denkmahl, Monument, wie שֵׁם. 1 Sam. 15, 12. 2 Sam. 18, 18. Jes. 56, 5.

Dual. 1) Hände 2) Seiten S. oben *no.* 5. *Plur.* יָדוֹת 1) Theile s. *no.* 7. 2) von Artefakten, die mit Händen Ähnlichkeit haben, als: Zapfen an Bretern. 2 Mos. 26, 17. 19. 36, 22. 24; Achsen des Rades 1 Kön. 7, 32. 33; Armlehnen des Thrones 1 Kön. 10, 19; endlich 3) Seiteneinfassungen. 1 Kön. 7, 35. 36. Vgl. כַּפִּים ,כַּפּוֹת und קְרָנַיִם und קְרָנוֹת; der Plural des *Feminini*, welches hier *neutrum* ist, drückt das Leblose aus. Dieselbe Sprachgewohnheit hat man auch in der bretagnischen Sprache angemerkt. S. J. A. L. Z. 1809. No. 190 S. 310. (Arab. يد Handgriff. Syr. in der Pluralform ܐܝܕܝܐ)

יַד *st. emph.* יְדָא chald. dass. Dual. יְדַיִן mit Pron. יְדָךְ ,יְדֵהּ ,יְדֵהֹם.

יְדָא *chald.* nur *Aph. part.* מְהוֹדֵא Dan. 2, 23, und מוֹדֵא *cap.* 6, 11.

יִדְאֲלָה nur Jos. 19, 15 eine Stadt im Stamme Sebulun.

יָדַד s. v. a. יָדָה werfen. Prät. *pl.* יַדּוּ Joel 4, 3. Nah. 3, 10. Obad. 11. (vom werfen des Looses).

יָדִיד *m.* 1) der Geliebte, Freund. Jes. 5, 1. יְדִיד יְהוָה der Freund, Liebling Jehova's. Ps. 127, 2. 5 Mos. 33, 12; von den Israeliten. Ps. 60, 7. 108, 7. 2) *adj.* lieblich, angenehm. Ps. 84, 2. 3) Plur. יְדִידוֹת *amores*, Liebe. Ps. 45, 1. (Syr. ܝܕܝܕܐ Geliebter. Arab. وَدَّ lieben. Verw. ist דוד).

יְדִידוּת *f.* Gegenstand der Liebe. Jer. 12, 7.

יָדָה I. werfen (S. יָדַד). *Imp.* יְדוּ Jer. 50, 14.

Pi. fut. וַיַּדּוּ für וַיְיַדּוּ Klagel. 3, 52. *Inf.* יַדּוֹת Zach. 2, 4. (äthiop. ודי dass.)

II. *Hiph.* הוֹדָה 1) bekennen, gestehn. (Arab. ودى *Conj. X. Syr. Aph.* dass.) Sprüchw. 28, 13. Ps. 32, 5: אוֹדֶה עֲלֵי פְשָׁעַי לַיהוָה *ich will dem Jehova ein Bekenntniſs ablegen über meine Missethat.* 2) loben, preisen 1 Mos. 49, 8. Insbes. den Jehova, gleich häufig mit dem *Accus.* und לְ, das letztere öfter in spätern Büchern. Öfter auch mit שֵׁם und לְשֵׁם den Nahmen Jehova's preisen. 1 Kön. 8, 33. Ps. 54, 8. 106, 46. 122, 4. u. s. w.

Hithpa. הִתְוַדָּה 1) gestehn (gleichs. sich selbst angeben). 3 Mos. 5, 5; am häufigsten mit dem *Accus.* 3 Mos. 16, 21. 26, 40; mit עַל Nehem. 1, 6. 9, 2. (Geständniſs ablegen über). 2) wie *Hiph.* loben, preisen, mit לְ 2 Chron. 30, 22. Derivate: תּוֹדָה ,הֻיְּדוֹת.

יָדַע *fut.* יֵדַע *imp.* דַּע *inf. absol.* יָדוֹעַ, *constr.* דַּעַת. 1) wissen, mit dem *Accus.*; mit בְּ s. v. a. um etwas wissen. Jerem. 38, 24: אִישׁ אַל יֵדַע בַּדְּבָרִים הָאֵלֶּה *niemand wisse um diese Dinge.* Hiob 37, 15; mit עַל das. v. 16. — Mit überflüssigem Pronominaldativ Hohesl. 1,

8: אם לא תדעי־לך *wenn du es nicht weiſst*, vgl. Hiob 5, 27. — Mit dem *Inf.* steht es mit (Kohel. 4, 13. 10, 19) und ohne ל z. B. Jer. 1, 6: לא ידעתי דבר *ich weiſs nicht zu reden.* 1 Sam. 16, 18: ידע נגן *der die Zitter zu rühren weiſs*; mit dem Verbo *finito* Hiob 32, 22: לא ידעתי אכנה *ich weiſs nicht zu schmeicheln.* 23, 23: מי יתן ידעתי ואמצאהו *o wüſste ich ihn zu finden!* vgl. noch 1 Sam. 16, 16. Nehem. 10, 29. ידע בינה Einsicht besitzen s. בינה. לא ידע טוב ורע nicht wissen, was gut oder böse ist, Beschreibung der unwissenden Kindheit 5 Mos. 1, 39 (vgl. Jes. 7, 15. 1 Mos. 2, 17) und des kindischen Alters 2 Sam. 19, 35. Ueber die Constr. mit בין s. dieses Wort S. 98. Aehnlich im Homer: *Οἶδα ἕκαστα ἐσθλά τε καὶ χέρεια, πάρος δὲ τε νήπιος ἦα.* מי יודע mit dem *fut.* wer weiſs, ob nicht — ? Muthmaaſsungsformel bey einer Sache, die man wünscht. 2 Sam. 12, 22. Joel 2, 14. Jon. 3, 9. Part. יודעים s. v. a. חכמים weise Hiob 34, 2. Kohel. 9, 11. — 2) kennen. 1 Mos. 18, 19. 29, 5. Jes. 1, 5. ידע בשם beym Nahmen d. h. sehr genau kennen. 2 Mos. 33, 12. 17 (vgl. קרא בשם); auch *inchoat.* kennen lernen 4 Mos. 14, 51. 5 Mos. 9, 24. Part. ידעים Bekannte, Freunde. Hiob 19, 13. — 3) erkennen, einsehn, merken. 1 Mos. 19, 33. Richt. 13, 21. 1 Sam. 20, 31. Neh. 6, 16. mit dem Zusatze עם לבב 5 Mos. 8, 5. — Mit ב, woran erkennen, merken. 1 Mos. 15, 8: במה אדע כי אירשנה *woran soll ich es erkennen, daſs ich es besitzen werde.* 24, 14. 2 Mos. 7, 17. 33, 16. — 4) etwas erfahren, Nachricht davon erhalten. 1 Mos. 9, 24. 3 Mos. 5, 3. Neh. 13, 10. Insbes. die Erfahrung machen, bey Versprechungen, und häufiger bey Drohungen, z. B. 1 Mos. 6, 7: *und ihr sollt erfahren, daſs ich Jehova, euer Gott, bin* u. s. w. Ezech. 6, 7: *und ihr sollt erfahren, daſs ich Jehova bin.* 13, 7, 4. 9. 11, 10 u. s. w. Hiob 21, 19: ישלם אליו וידע *ihm sollt' er es vergelten, daſs er es erführe*, fühlte. Hos. 9, 7: *es kommen die Tage der Vergeltung* ידעו ישראל *da wird es Israel erfahren.* Jes. 9, 8. Vgl. im Coran: سوف يعلمون sie werden's wohl erfahren. 26, 48 und häufig. *Schultens animadvers. ad Job.* 21, 19. S. *Niph. no.* 4. — 5) denken, vermuthen. Ps. 35, 8: *Untergang treffe ihn* לא ידע *ehe ers vermuthet.* Sprüchw. 5, 6. 6) bedenken. Jer. 2, 23: דעי מה עשית *bedenke, was du gethan hast.* Sprüchw. 12, 10 (vgl. 2 Mos. 23, 9). 7) worauf merken. Ruth. 3, 4. Hiob 5, 27: דע לך *merk es dir!* Mit ב Hiob 35, 15. 34, 3: נדעה בינינו *wir wollen bey uns untersuchen*, unser Augenmerk darauf richten. — 8) sich um etwas bekümmern. 1 Mos. 39, 6 (vgl. את) Sprüchw. 27, 23: ידע תדע פני צאנך *bekümmere dich um deine Heerde.* Daher von Gott: sich des Menschen annehmen. Ps. 144, 3. Amos 3, 2. Nah. 1, 6; von dem Menschen: Gott achten, verehren. Hos. 8, 2: אלהי ידענוך *mein Gott! dich verehren wir.* Ps. 36, 11: ידעיך *deine Verehrer.* 9, 11: ידעי שמך *die deinen Nahmen verehren.* Im Gegensatze 1 Sam. 2, 12. Hiob 18: 21: זה מקום לא ידע אל *dieſs ist die Stätte dessen, der nichts weiſs von Gott* — 9) An *no.* 4. *expertus est* schlieſst sich die Phrase, v. Weibe gebraucht: ידעה איש 1 Mos. 19, 8. Richt. 11, 39, und vollständiger ידעה איש למשכב זכר 4 Mos. 31, 17. *experta est virum (concubitu).* Vgl. *Ovid. Heroid.* 6, 133: *turpiter illa virum cognovit adultera virgo.* — 10) als Euphemismus vom Manne

gesagt: (das Weib) **beschlafen.** 1 Mos. 4, 17. 25. 1 Sam. 1, 19; auch von unnatürlicher Wollust, Päderastie 1 Mos. 19, 5. Mehrere Wörter des wissens, erkennens werden auf diese Weise übergetragen, im syr. ܝܕܥ z. B. Matth. 1, 25; arab. عرف, selbst im lat. *cognoscere feminam Justin.* 5, 2. Es erhellt hieraus, daſs dieser Gebrauch nicht etwa von وضع *deposuit* ausgehe.

Part. *pass.* יָדוּעַ bekannt, **bewährt,** oder: bekannt, angesehn, geachtet. 5 Mos. 1, 13. 15. (Syr. ܝܕܝܥܐ *insignis, illustris, celeber*) Jes. 53, 3: יְדוּעַ חֹלִי durch Krankheit ausgezeichnet (vor andern).

Niph. נוֹדַע 1) es wird gewuſst, man weiſs es, es ist kund. 2 Mos, 2, 14. 21, 36. 5 Mos. 4, 14. 1 Sam. 22, 6: כִּי נוֹדַע דָּוִד וַאֲנָשִׁים *daſs man wisse, um David und seine Leute* d. h. daſs man ihren Aufenthalt kenne. Mit לְ der Person: es ist jemandem bekannt. 1 Sam. 6, 3. Ruth 3, 3. Esth. 2, 22. — 1 Mos. 41, 21: וְלֹא נוֹדַע כִּי בָאוּ אֶל קִרְבֶּנָה *und man merkte es nicht, daſs sie in ihren Bauch gegangen waren.* 2) bekannt seyn. Ps. 9, 17. 76, 2. Sprüchw. 31, 23. 3) sich selbst kennen lernen. Jerem. 31, 19. 4) passivisch von *Hiph.* od. *Pi.* in der Bedeutung: es jemanden erfahren, fühlen lassen (s. Kal *no.* 4). Sprüchw. 10, 9: מְעַקֵּשׁ דְּרָכָיו יִוָּדֵעַ *wer auf verkehrten Wegen geht, wird es erfahren,* oder *fühlen,* eigentlich: *es wird ihm fühlbar gemacht werden,* er wird seine Strafe leiden. Einer Änderung bedarf die Stelle nicht, und alle alte Übersetzer zeugen für diese Lesart.

Pi. wissen machen, anzeigen, nur Hiob 38, 12. *Py. part.* מְיֻדָּע Bekannter. Ps. 31, 12. 55, 14. 88, 9. 19. *Po.* nur 1 Sam. 21, 3: וְאֶת־הַנְּעָרִים יוֹדַעְתִּי אֶל מְקוֹם פְּלֹנִי אַלְמֹנִי *und die Knaben habe ich an irgend einen Ort bestellt.* Über die Form יְיָדַע Ps. 138, 6 s. unter ילל.

Hiph. הוֹדִיעַ (*imp.* הוֹדַע) jemanden etwas wissen lassen, es ihm anzeigen, ihn lehren. Es wird construirt *a*) mit dem doppelten *Accus.* wie 1 Mos. 41, 39: אַחֲרֵי הוֹדִיעַ אֱלֹהִים אוֹתְךָ אֶת־כָּל־זֹאת *nachdem dir Gott dieses alles angezeigt hat.* 2 Mos. 33, 12. 13. Ezech. 20, 11. 22, 2. 1 Sam. 14, 12: נוֹדִיעָה אֶתְכֶם דָּבָר *wir wollen es euch lehren* (drohend). *b*) mit dem *Accus.* der Sache und *Dat.* der P. 2 Mos. 18, 20: וְהוֹדַעְתָּ לָהֶם אֶת־הַדֶּרֶךְ *und ich will ihnen den Weg zeigen.* 5 Mos. 4, 9. Ps. 145, 12. Nehem. 9, 14. *c*) nur mit dem *Accus.* der P. jemandem anzeigen, kund thun. Jos. 4, 22. 1 Kön. 1, 27: וְלֹא הוֹדַעְתָּ אֶת־עַבְדְּךָ *und hast du nicht deinem Knechte kund gethan, wer sitzen soll u. s. w.* Sprüchw. 22, 19; jemanden belehren. Hiob 38, 3: וְאֶשְׁאָלְךָ וְהוֹדִיעֵנִי *ich will dich fragen, belehre mich.* 40, 7. 42, 4. Mit dem *Dat.* Sprüchw. 9, 9: הוֹדַע לְצַדִּיק *belehre den Gerechten.* *d*) mit dem *Accus.* der *S.* etwas zeigen, kund thun. Ps. 77, 15. 98, 2. Hiob 26, 3. *Hoph.* הוּדַע (wie קוֹמַם, קוּמַם) es wird bekannt, kund. 3 Mos. 4, 23. 29. Man darf vielleicht es auch als *act.* nehmen, und *impers.* übersetzen: **man zeigt** ihm an, welche Construction wirklich zuweilen durch eine eigene Form ausgedrückt wird (S. נָקַל und נָקַל unter קָלַל).

Hithp. הִתְוַדַּע sich zu erkennen geben 1 Mos. 45, 1; sich offenbaren. 4 Mos. 12, 6, mit אֶל. Derivate: דֵּעַ, דַּעַת, מַדָּע, מוֹדַע.

Anm.

Anm. An zwey Stellen wird wahrscheinlicher eine andere Lesart anzunehmen, als eine andere Bedeutung des ידע aufzusuchen seyn. 1) Richt. 8, 16: *er nahm die Aeltesten der Stadt, und Dornen der Wüste und Dreschwagen* וַיֹּדַע בָּהֶם אֵת אַנְשֵׁי סֻכּוֹת gew. *und liefs es damit fühlen die Leute zu Succoth.* Eine andere ungleich passendere Lesart setzen aber die alten Übersetzer voraus. *LXX.* ἠλόησεν. *Vulg. contrivit. Chald.* חֲבַר. Syr. ܐܬܚܒܠ. Sie lasen entweder וַיָּדָשׁ, welches in dem ganz parallelen 7ten Verse gebraucht ist (wo die *LXX.* ebenfalls ἀλοήσω hat), oder, was der Form der Buchstaben näher kommt, vielleicht וירע nach רעה oder רעע zerbrechen. Michaelis nach وضع auflegen: *und legte darauf etc.* nehmlich auf die Stacheln, aber auch auf die Dreschwalzen? und dann fehlte ja immer noch die Bezeichnung der Handlung. 2) auch Ezech. 19, 7 ist וירע wenigstens die wahrscheinlichere Lesart, wo dann zu übersetzen ist: *diruit palatia.* Man wendet sonst no. 10 an: *er beschläft die Wittwen*, was aber in diesem Zusammenhange kaum passend ist. Mit Beybehaltung der gewöhnlichen Lesart wendet *Simonis* ودع *diruit, destruxit* an, was auch den obigen Sinn gibt.

יְדַע chald. *fut.* יִנְדַּע 1) wissen. 2) erfahren. Dan. 6, 11. 3) einsehn. Dan. 4, 14. 22. Part. *pass.* יְדִיעַ לֶהֱוֵא לְמַלְכָּא *es sey dem Könige kund.* Esra 4, 12. 13.

Aph. הוֹדַע *fut.* יְהוֹדַע anzeigen, kund thun. Mit dem *Dat.* der Pers. Dan. 2, 15. 17. 28. u. ö.; mit Pronominen aber als Anhängepron. Dan. 2, 23. 29. 4, 15. 5, 15. 16. 17. 7, 16 u. ö. Derivat: מַנְדַּע.

יִדְּעֹנִי *m. pl.* יִדְּעֹנִים 1) Wahrsager, Zauberer, weiser Mann, syr. ܝܕܘܥܐ. 3 Mos. 19, 31. 20, 6. 5 Mos. 18, 11. 1 Sam. 28, 3. 9. (Viele Verba des Wissens, Weiseseyns werden so gebraucht. S. unter חָבַר *no. II.* vgl. عالم weiser Mann, Magier.) 2) von dem Wahrsagergeiste, Dämon, der jenem Zauberer beywohnt. 3 Mos. 20, 27.

יָהּ Nahme Gottes (auch im samarit. s. *Castell.*) Die allgemeinste (s. *Simonis Onomast. V. I.* S. 521) und wahrscheinlichste Annahme ist, dafs es abgekürzt sey aus יְהוָֹה, wovon zunächst יְהוֹ (in *Nom. propr.*, wie יְהוֹנָתָן, die auch zum Theil in die Form יוֹנָתָן zusammengezogen werden, *Simonis Onomast.* S. 512 ff. 517), und יָהוּ (z. B. in אֵלִיָּהוּ, אֲחַזְיָהוּ a. a. O. S. 522 ff.) wofür aber, wie es scheint, auch יָהּ gesagt werden konnte, da wenigstens fast alle *Nom. propr.* auf יָהוּ auch die andere Form auf יָה haben, (wo nur das *Mappik* ausgelassen ist) z. B. אֵלִיָּה, אֲחַזְיָה u. s. w. Der Kürze wegen wurde die Form häufig in Refrains gebraucht, wie הַלְלוּ־יָהּ in den letzten Psalmen Ps. 104, 35. 105, 45. 106, 1. 48. 111, 1. 112, 1. 113, 1 u. s. w. Aufserdem z. B. Ps. 89, 9. 94, 7. 12. Jes. 38, 11. 2 Mos. 15, 2: עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ *mein Ruhm und Gesang ist Jah*, und in derselben Phrase Ps. 118, 14. Jes. 12, 2 (wo יְהוָֹה wahrscheinlich unächt ist). Ps. 68, 19: יָהּ אֱלֹהִים *o Jah, Gott!* Einige Schwierigkeit hat obige Annahme nur Ps. 68, 5. und Jes. 26, 4 wo das ב aber dennoch mit den meisten Auslegern als *Beth essentiae* zu nehmen seyn wird. Ps. a. a. O.: בְּיָהּ שְׁמוֹ *Jah ist sein Nahme.* (vgl. z. B.

יְהוָה צְבָאוֹת שְׁמוֹ Jes. 47, 4. 48, 2. 54, 5) So schon die alten Ausleger. LXX. Κύριος ὄνομα αὐτοῦ. *Vulg. Jah est nomen ejus.* *Syr.* ܡܳܪܝܳܐ ܫܡܶܗ. *Chald.* יָהּ שְׁמֵיהּ. Jes. a. a. O.: כִּי בְּיָהּ יְהוָה צוּר עוֹלָמִים eigentlich nach der Analogie der vorigen Stelle: *denn Jah ist Jehova, ein Fels für Ewigkeiten*, welches der Syrer ausdrückt: *quia Dominus Deus (est) etc.* Schwierigkeit macht es hier nur, daſs, wenn יָהּ und יְהוָה einerley sind, der Satz einen sonderbaren Pleonasmus enthält; aber der Dichter scheint dem יְהוָה hier mit Rücksicht auf Stellen wie 2 Mos. 3, 14. 6, 3 eine gewisse Bedeutsamkeit beyzulegen, und den Gedanken auszudrücken: *denn ein Jehova* (d. h. ein unveränderlicher, ewiger) *ist Jah.*

יָהַב geben, legen, setzen, s. v. a. נָתַן. Im Prät. nur Ps. 55, 23: הַשְׁלֵךְ עַל יְהוָה יְהָבְךָ *Befiehl dem Jehova das, was er dir gab, auflegte* (man supplire אֲשֶׁר vor יְהָבְךָ) d. h. dein Geschick. Auſserdem bloſs im *imp.* הַב (Sprüchw. 30, 15), הָבָה, *f.* הָבִי (Ruth 3, 15) *pl.* הָבוּ 1) gib, gebt, gebt her. 1 Mos. 29, 21. 30, 1. 47, 15. 16. Hiob 6, 22. Sprüchw. 30, 15. 5 Mos. 32, 3: הָבוּ גֹדֶל לֵאלֹהֵינוּ *gebt unserm Gott die Ehre!* Ps. 29, 1. 2. 96, 7. 8. הָבוּ לָכֶם עֵצָה *gebt Rath!* 2 Sam. 16, 20. Richt. 20, 7 (לָכֶם ist überflüſsig). 2) הָבוּ setzet, stellet. 2 Sam. 11, 15: הָבוּ אֶת אוּרִיָּה אֶל-מוּל פְּנֵי הַמִּלְחָמָה *stellt den Uria voran gegen den Streit.* 5 Mos. 1, 15: הָבוּ לָכֶם אֲנָשִׁים *bestellet euch Männer.* Jos. 18, 4. 3) wohlan! 1 Mos. 11, 3. 4. 7. 38, 16. 2 Mos. 1, 9. Anm. הֵבוּ Hos. 4, 18 ist vermuthlich aus dem *Custos* des אהבו entstanden und unächt. — Im arab. ist وَهَبَ u. وَهِبَ geben; im syr. ܝܗܰܒ (lies *jab*, wie auch im jerusalemischen Dialekte öfters יַב geschrieben wird), was aber nur in einigen *Temporibus* gebräuchlich ist, nahmentlich im *praet.* u. *imp.*, wie im hebräischen, das *fut.* bildet sich von ܢܶܬܶܠ geben, u. lautet ܢܶܬܶܠ, wovon wiederum kein Prät. gebräuchlich ist.

יְהַב chald. 1) geben. Dan. 2, 37. 38. 48 u. ö.; hingeben, Preiſs geben. Dan. 3, 28. 2) setzen, legen (z. B. einen Grund). Esra 5, 16. Nur das Prät. יְהַב, der *Imp.* הַב und die beyden Partic. יָהֵב und יְהִיב kommen vor, *fut.* und *inf.* wird, wo es auszudrükken ist, von נְתַן gebildet, wovon wiederum Prät. *imp.* u. *part.* nicht im Gebrauche sind. (Dasselbe ist im vorigen Artikel von dem syr. ܝܗܰܒ bemerkt) *Ithpe.* אִתְיְהִב gegeben, übergeben werden. Dan. 4, 13. 7, 25. u. ö.

יָהַד *Hithp.* הִתְיַהֵד sich zum Judenthume bekennen. Esth. 8, 17 (*denom.* von יְהוּד).

יְהוּד chald. für יְהוּדָה Juda, Judäa, welches aber in diesen spätern Zeiten schon Bezeichnung der ganzen Nation ist, wie vorher יִשְׂרָאֵל. Dan. 2, 25: מִן בְּנֵי גָלוּתָא דִּי יְהוּד *von den Gefangenen aus Juda.* 5, 13. 6, 14. Esra 5, 1. 8. 6, 14.

יְהוּדָה 1) Eigennahme des vierten Sohns von Jacob, und des von ihm benannten Stammes, dessen Gränzen u. Gebiet Jos. 15 bestimmt werden. הַר יְהוּדָה Gebürge im Stamme Juda. Jos. 15, 48 ff. 2) Seit der Theilung des Reichs durch Jerobeam und Rehabeam: das Reich Juda, bestehend

aus den Stämmen Juda und Benjamin. S. 1 Kön. 12, 1 ff. Aber auch schon vor dieser Theilung des Reichs wird einer Eintheilung in Israel und Juda gedacht, z. B. 2 Sam. 24, 9 unter David (vielleicht durch einen Anachronismus des Concipienten?). 3) Nach dem Exil wurde es Nahme des ganzen Landes, weil zunächst Judäer dorthin zurückgekehrt waren; dah. im griech. Ἰουδαία.

יְהוּדִי Judäer, Jude 1) Bürger des Reiches Juda 2 Kön. 16, 16. 25, 25. Jerem. 32, 12. 34, 9. 38, 19. 40, 11. 43, 9. 52, 28. 30. 2) Nach dem Exil, aus welchem gröſstentheils nur Judäer zurückkehrten, wurde es allgemeiner Nahme der ganzen Nation für das ältere בְּנֵי יִשְׂרָאֵל. Daher Neh. 1, 2. 3, 33. 34. 4, 6. 13. 23, und herrschend im Buche Esther 2, 8. 3, 4. 5, 13 u. s. w.

יְהוּדָי chald. Jude. Nur im *pl.* יְהוּדָאִין, *st. emph.* יְהוּדָאֵי Dan. 3, 8. 12. Esra 4, 12. 13. 5, 1. 5.

יְהוּדִית *adv.* auf jüdisch, in jüdischer Sprache (Jes. 36, 11. 13. 2 Kön. 18, 26. 28.) im Dialekt von Juda, der aber auch mit geringer Abweichung der von ganz Palästina war, dah. s. v. a. unser: auf hebräisch (Gegens. אֲרָמִית auf aramäisch). — Nehem. 13, 24 steht es im Gegensatze von אַשְׁדּוֹדִית auf aschdodisch d. h. im Dialekte von Aschdod, einer Stadt in Philistäa.

יְהֹוָה Jehova, *Nom. propr.* des hebräischen Nationalgottes, wie Jupiter des römischen.

Nach 2 Mos. 6, 3 soll der Nahme erst bey der Verheiſsung des Auszugs aus Ägypten eingeführt worden seyn, aber wir haben hier wohl nicht sowohl ein historisches *Datum* zu suchen, als vielmehr anzunehmen, daſs der Verf. hier nach seiner bekannten Manier in der entscheidenden Epoche der Geschichte der Gottheit diesen bedeutenden Nahmen bekommen läſst: vgl. die Einführung der Nahmen, אַבְרָהָם 1 Mos. 17, 5; שָׂרָה v. 15; יִשְׂרָאֵל 32, 29. Wiewohl er sich nun nicht über die Bedeutung erklärt, so sieht man doch, daſs seine Vorstellung eine ähnliche, als die *cap.* 3, 14 ausgedrückte ist, und der Sinn wäre: *Ich erschien jenen als der Allmächtige, aber als Jehova* d. h. der unveränderliche, treue *war ich ihnen nicht bekannt.* In der andern Darstellung derselben Verheiſsung (*cap.* 3, 14) gibt der Verf. eine Etymologie des Nahmens von הָיָה, und scheint יִהְוֶה durch: der Unveränderliche zu deuten, auf welche Auslegung auch *Apocalyps.* 1, 4. 8 angespielt wird. Diese Etymologie des Concipienten darf übrigens schwerlich für etwas anderes, als eine etymologische Fiction gelten, deren zumahl die *Genesis* so viele enthält (s. oben): da bey einem solchen Nahmen überhaupt schwerlich an eine Etymologie, am wenigsten an eine so abstracte, zu denken seyn dürfte. Vgl. de Wette Kritik der Israelit. Geschichte Th. *I.* S. 177-83.

Will man aber auch hier nur eine etymologische Dichtung annehmen, so scheint es doch faktisch, daſs die Alten das Wort nicht mit unsern Vocalen יְהֹוָה, sondern viell. יַהְוֶה oder ähnlich aussprachen. So schrieben Diodor, Origines, Theodoret ΙΑΩ, Hieronymus *Jaho*, Philo Byblius ΙΕΥΩ (vgl. Michaelis *Supplem.* S. 527. Wahl zum Habac. S. 215 u. a.); und man nimmt daher mit Wahrscheinlichkeit an, daſs יְהֹוָה seine Vocale von אֲדֹנָי entlehnt habe. Vermöge einer gewissen früh herrschend gewordenen Auslegung von *Levit.* 24, 16 pflegte

man den Nahmen יהוה nicht auszusprechen, sondern dafür אֲדֹנָי zu substituiren, dessen Puncte man ihm daher geradezu unterlegte, wie sonst dem Kri die Vocale des Chethib, so daſs nur das י statt des (ֲ) ein einfaches *Schwa* erhielt. Diese Superstition muſs aber noch über das Zeitalter Jesu hinaufgehn, da schon die *LXX* für יהוה immer Κύριος = אֲדֹנָי setzt. Für jene Vorstellung ist ferner: *a*) wo אדני יהוה im Texte steht, so daſs der Jude 2 mahl *Adonai* aussprechen sollte, spricht er das erstemahl אֱלֹהִים, u.schreibt, um dieses anzuzeigen אֲדֹנָי יֱהוִֹה; zum deutlichen Beweise, daſs er in solchen Fällen geradehin die Vocale des nach seiner Absicht zu lesenden Wortes unterzusetzen pflegt. *b*) die Präfixen בּ und לְ bekommen vor יהוה ein Patach (gerade wie vor אֲדֹנָי), daher לַיהוָֹה für לִיהוָֹה.

Andere dagegen halten יַהְוֶה für die alte Aussprache, und Gesner (*Comment. Goetting. T. I.* S. 247) schlieſst aus einer Stelle des Buches περὶ ἑρμηνείας, worin es heiſst, daſs die Ägypter die Götter durch sieben nach einander ausgesprochene Vocale preisen, daſs die ägyptischen Priester den Nahmen ΙΕΗΩΥΑ ausgesprochen hätten. Eine sinnreiche Vermuthung, aber freylich kaum etwas weiter! Dann wäre der ohnehin nicht semitisch klingende Nahme ägyptischen Ursprungs.

יְהוֹשָׁפָט (Gott wird richten) Nahme eines Königs von Juda, von welchem ein gleichnahmiges Thal seinen Nahmen hatte. Joel 4, 2. 12.

יָהִיר *adj.* stolz, übermüthig. Sprüchw. 21, 24. Habac. 2, 5. (Im chald. u. thalmud. אִתְיְהַר *superbire*; יְהִיר *superbus*, יְהִירוּת, יוּהֲרָא *superbia*. S. *Buxtorf Lexicon chald.* S. 939.) Ebenso nahmen es die alten Übers. *a*) Sprüchw. *LXX.* ἀλαζών. *Vulg. arrogans. Chald.* מְרִיחַ *audax.* *b*) bey Hab. *Alex. Vulg.* dass. *Chald.* יְהִיר. Syr. ܡܪܝܚܐ *audax.* — Einige Ausleger haben יָהִיר als *fut.* von הִיר, هبر *Conj. I. II.* zerreiſsen, zerstören genommen, als Sprüchw. a. a. O. *der Uebermüthige richtet Verwüstung an* u. s. w., aber die Uebereinstimmung des chald. Sprachgebrauchs und der alten Übersetzer entscheidet ziemlich bestimmt für das erstere.

יַהֲלֹם 2 Mos. 28, 18. 39, 11. Ezech. 28, 13 ein Edelstein, den die alten Übersetzer an den verschiedenen Stellen verschieden, durch: Diamant, Jaspis, Smaragd deuten, ohne daſs ein weiterer Bestimmungsgrund vorhanden ist. Vgl. noch *Braun de vestitu sacerdotum* S. 542 ff.

יַהַץ und **יַהְצָה** eine moabitische Stadt, die nachmahls zum Stamme Ruben gerechnet, aber den Priestern zugetheilt wurde. 4 Mos. 21, 23. 5 Mos. 2, 32. Jos. 13, 18. 21, 36. Jes. 15, 4. Jerem. 48, 21. 34. Als *Appellat.* nach *Simonis* s. v. a. وَهْصَةٌ *terra depressa et rotunda.*

יוֹבָב 1 Mos. 10, 29 ein arab. Volk, welches *Bochart* mit den Ἰωβαρῖται des Ptolemäus am Salachitischen Meerbusen vergleicht, indem er dieses für einen alten Schreibfehler statt Ἰωβαβῖται hält, da *B* und *P* sich ähnlich sind. *Bocharti Geogr. T. I.* S. 190. *Michaelis spicil. T. II.* S. 303. 304.

יוֹבֵל *comm.* 1) als Blase-Instrument 2 Mos. 19, 13; wofür vollständig קֶרֶן הַיּוֹבֵל Jos. 6, 5, und שׁוֹפְרוֹת יוֹבְלִים Jos. 6, 6. 8.

הַיֹּבְלִים 6, 4. 13 Jobelhörner, Posaunen. Von dem Blasen des Instrumentes wird gesagt מְשֹׁךְ בְּקֶרֶן הַיּוֹבֵל Jos. 6, 5 das Jobelhorn ziehn (vgl. 2 Mos. 19, 13), welches auf eine Art Posaune führt. Die eigentl. Bedeutung wird dadurch jedoch immer nicht klar, und weder Dialekte, noch alte Übersetzer geben etwas entscheidendes. Der Chaldäer u. die hebr. Ausleger nehmen יוֹבֵל als Bezeichnung der Materie für Widder, dah. Widderhörner, Posaunen aus Widderhorn verfertigt; nur ist dieses mit מְשֹׁךְ nicht wohl verträglich. *Syr.* hat immer ܩܪܢܐ. *Vulg. buccina*, oder *buccina jubileorum*, oder *quarum usus in jubileis.* S. *no.* 2.

2) שְׁנַת הַיּוֹבֵל 3 Mos. 25, 13. 15. 18. 40 u. ö. und bloſs יֹבֵל v. 28. 30. 33 u. öfter Jobeljahr, das je funfzigste Jahr, welches nach dem mosaischen Gesetze ein Erlaſsjahr war. S. *cap.* 25, 10 ff. *LXX.* ἔτος τῆς ἀφέσεως, ἄφεσις. *Vulg. annus jubilei*, *annus jubileus.* Die Etymologie ist auch hier unbekannt.

יוּבַל *m.* Fluſs, oder wässerige Gegend. Jer. 17, 8. S. יָבָל *no. II.*

יוֹם *m.* Tag. (Auch im aram. und arab.) Einige spezielle Verbindungen sind: *a) der Tag jemandes* ist öfters s. v. a. *der Unglückstag* desselben der ihm Untergang, Verderben bringt. Ps. 37, 13: כִּי־רָאָה כִּי־יָבֹא יוֹמוֹ *denn er sieht, daſs sein (Unglücks-)tag herannaht.* 1 Sam. 26, 10. Ezech. 21, 30. 34. Hiob 18, 20: עַל־יוֹמוֹ נָשַׁמּוּ אַחֲרֹנִים *ob seines Unterganges staunen die Nachkommen.* Obad. 12: יוֹם־אָחִיךָ *der Unglückstag* Untergang *deines Bruders*, nehml. Israels. Ähnlich יוֹם מִדְיָן Jes. 9, 5 der Tag der Schlacht mit Midian, wie *dies Alliensis* (vgl. den arab. Sprachgebrauch bey *Schultens* zu Hiob 3, 5 S. 54). Plur. יָמִים unglückliche Zeiten, wie *tempora* beym *Cicero.* Amos 4, 2. Hiob 24, 1. *b) der Tag Jehova's* für: Gerichtstag, Strafgericht Jehova's. Joel 1, 15. Ezech. 13, 5. Jes. 2, 12, vgl. *Apocalyps.* 16, 14: ἡμέρα ἐκείνη ἡ μεγάλη τοῦ θεοῦ τοῦ παντοκράτορος. *c)* Tagereise. 5 Mos. 1, 2.

Unter den Compositionen mit *Praefixis* u. a. sind die wichtigsten

1) הַיּוֹם heute, auch: jezt 1 Sam. 12, 17; sogleich 1 Sam. 14, 33. und: einst (Siehe S. 214) 2) בְּיוֹם mit folgendem *Infinit.* an dem Tage, wo etwas geschieht, geschah, oft bloſs für: als, sobald als, wenn. 1 Mos. 2, 17: בְּיוֹם אֲכָלְךָ מִמֶּנּוּ *sobald du davon issest.* 3, 5. 2 Mos. 10, 28. Ruth 4, 5: בְּיוֹם קְנוֹתְךָ הַשָּׂדֶה *sobald du* oder *wenn du den Acker kaufest.* Seltener folgt das Verbum *finitum* 3 Mos. 7, 35. 3) בַּיּוֹם am Tage; auch: sogleich, noch an demselben Tage. Sprüchw. 12, 16. Nehem. 3, 34. 4) כַּיּוֹם jezt. 1 Mos. 25, 31. 33: daher in Beziehung auf eine Handlung, die eben geschehen soll: zuvor. 1 Sam. 2, 16. 1 Kön. 22, 5 כַּיּוֹם dass. 1 Sam. 9, 13; כְּהַיּוֹם הַזֶּה ist sonst auch: an einem dieser Tage s. v. a. einst. 1 Mos. 39, 11. 5) יוֹם בְּיוֹם, יוֹם יוֹם Nehem. 8, 18 (vgl. Esra 3, 4: עֹלַת יוֹם בְּיוֹם das tägliche Brandopfer), יוֹם בְּיוֹם 1 Sam. 18, 10 täglich. 6) מִיּוֹם von dem Tage an, seit. 2 Mos. 10, 6. 5 Mos. 9, 24.

Dual. יוֹמַיִם 2 Tage. 2 Mos. 16, 29. 21, 21. 4 Mos. 9, 22. 11, 19.

Plur. יָמִים (von einer Singularform יָם), einmahl auf chald. Art יָמִין Dan. 12, 13. Vor dem Genit. יְמֵי, und zweymahl יְמוֹת 5 Mos. 32, 7. Ps. 90, 15.

1) Tage; häufig für: Lebenstage, Lebenszeit. 1 Mos. 6, 3:

היו ימיו מאה ועשרים שנה *es seyen seine Lebenstage hundert und zwanzig Jahr.* 47, 8: ימי שני חייך *deine Lebenstage*, dein Alter. כל-הימים Lebenslang. 1 Mos. 43, 9. 44, 32. מימיך von deiner Geburt an. 1 Sam. 25, 28. בא בימים *aetate provectus.* 1 Mos. 24, 1. Jos. 13, 1. האריך ימיו seine Lebenstage lang machen, lange leben, s. ארך. — בימי אברהם, דוד zur Zeit Abrahams, Davids u. s. w. sehr häufig. 1 Mos. 26, 1. 2 Sam. 21, 1. 1 Kön. 10, 21. ויהי בימים ההם *und es geschah in diesen Tagen*, häufige Formel des Überganges 2 Mos. 2, 11. Richt. 18, 1. 19, 1. 1 Sam. 28, 1. — כל-הימים, wie das homerische ἤματα πάντα, beständig, immerfort. 5 Mos. 4, 40. 5, 29. 6, 24 u. ö. 1 Sam. 2, 32. 35. 22, 14. Hiob 1, 5. 2 Chron. 12, 15. Jerem. 32, 39. 33, 18. In vielen der obigen Verbindungen ist es geradehin der Ausdruck für: Zeit, vgl. noch z. B. 1 Kön. 2, 11: *die Zeit* (הימים), *welche David über Israel herrschte, war vierzig Jahr.* 1 Sam. 27, 11. u. s. w.

2) Hinter mehrern Zeitbestimmungen, als Woche, Monat, Jahr steht ימים in Apposition. Dahin gehören: שלשה שבעים ימים drey Wochen lang Dan. 10, 2. 3; חדש ימים einen Monat lang. 1 Mos. 29, 14. 4 Mos. 11, 20. 21; ירח ימים dass. 5 Mos. 21, 13. 2 Kön. 15, 13; שנתים ימים zwey Jahre lang 1 Mos. 41, 1. Jerem. 28, 3. 11. 2 Sam. 13, 23. 14, 18. Was die Bedeutung dieses ימים betrifft, so gibt es der Angabe nirgends einen Nachdruck, etwa: einen ganzen Monat u. s. w., sondern es steht, wo wir: eine Woche, einen Monat lang sagen; ימים wird demnach hier eigentlich: der Zeit nach zu übersetzen seyn. Ganz denselben Ausdruck finde ich auch im arab. شهر زمان einen Monat der Zeit nach d. h. einen Monat lang. *Callenberg colloqu. idiom. vulg. arab. P. II*, 6, 17 und öfter. (Es erhellt hieraus zugleich, daſs שבעים ימים nicht Tagsiebend im Gegens. von Jahrsiebend bedeuten könne, wenn auch שבעים nach einer Ausnahme für שבעי stehn könnte, dagegen spricht die Analogie der übrigen Beyspiele; ferner daſs שנתים ימים nichts für die etymologische Übersetzung: Umkreisung der Tage beweise, da theils wiederum שנתים nicht im Genitivverhältnisse steht, theils die Analogie der übrigen Beyspiele dagegen ist.)

3) Ohne weitern Zusatz ist ימים einige, mehrere Tage. Nehem. 1, 4. Dan. 8, 27 (wie שנים einige Jahre Dan. 11, 6. 8). Besonders aber dem Sprachgebrauche nach: einige Zeit, geraume Zeit, von einem etwas längern Zeitraume. Z. B. 1 Mos. 4, 40: ויהיו ימים במשמר *und sie waren einige Zeit in Verhaft.* 1 Kön. 17, 15. 4 Mos. 9, 22: יומים או חדש או ימים *zwey Tage oder einen Monat oder längere Zeit.* 1 Sam. 29, 3: *welcher bey mir gewesen* זה ימים או זה שנים *schon Tage* (d. h. geraume Zeit) *oder vielmehr schon Jahre:* שנים ist hier mehr als ימים. Beyde letztere Stellen sind für diesen Gebrauch classisch. מימים nach einiger Zeit. Richt. 11, 4. 14, 8. 15, 1. מקץ ימים dass. 1 Mos. 4, 3. 1 Kön. 17, 7. Neh. 13, 6, anderswo: מקץ ימים רבים. Jer. 13, 6. — Dan. 10, 14: עוד חזון לימים *das Gesicht bezieht sich auf noch ferne Zeit.* 11, 27.

4) Jahr. Die Bedeutung ist aus mehrern entscheidenden Stellen gewiſs, wie man sie auch erläutere. 3 Mos. 25, 29: *das Wiederkaufsrecht soll dauern* עד תם

שְׁנַת מִמְכָּרוֹ *bis ein Jahr nach dem Verkaufe verflossen ist*, יָמִים תִּהְיֶה גְאֻלָּתוֹ *ein Jahr soll sein Wiederkaufsrecht dauern.* Richt. 17, 10: לַיָּמִים *auf ein Jahr* (von der Zahlung eines verabredeten Soldes). *Vulg. per annos singulos.* זֶבַח הַיָּמִים das jährliche Opfer. 1 Sam. 2, 19. מִיָּמִים יָמִימָה von Jahr zu Jahr 1 Mos. 13, 10. Richt. 11, 40. 21, 19. 1 Sam. 1, 3. 2, 19, an den drey ersten Stellen, von der regelmäſsigen Wiederkehr eines eingesetzten Festes, z. B. 1 Mos. 13, 10: *Ihr sollt diesen Gebrauch feyern* לְמוֹעֲדָהּ מִיָּמִים יָמִימָה *zu seiner bestimmten Zeit von Jahr zu Jahr.* — Auch mit Zahlbestimmungen Amos 4, 4: לִשְׁלֹשֶׁת יָמִים *alle drey Jahre*, als Termin zur Ablieferung des Zehnten, vgl. 5 Mos. 26, 12. 2 Chron. 21, 19: וַיְהִי לְיָמִים מִיָּמִים וּכְעֵת צֵאת הַקֵּץ לְיָמִים שְׁנַיִם *und es dauerte von einer Zeit zur andern, und gegen das Ende des zweyten Jahres, ging das Eingeweide von ihm u. s. w.* — Nach den angegebenen Stellen, die wenigstens in dieser Verbindung hinlängliche Beweiskraft haben, darf man die Bedeutung schwerlich mit Vater zu 1 Mos. 24, 55. u. a. St. überhaupt in Zweifel ziehn: selbst mehrere Stellen unter *no.* 3. müssen zweydeutig seyn, und auch von jenen Stellen gehört vielleicht die eine oder die andere hieher. Von den alten Übersetzern haben insbesondere *Vulg.* und der Araber öfters die Bedeutung: Jahr ausgedrückt; der letztere z. B. *Levit.* 25, 29: حَوْلٌ, *Exod.* 13, 10: حَوْلٌ إِلَى حَوْلٍ. Syr. meistens ܥܕܢܐ welches Zeit, u. Jahr bedeutet.

Die Ursache dieser Bedeutung nun wird nach Michaelis (*Supplem.* unter יוֹם) gewöhnlich durch Ellipse so erklärt, daſs die vollständige Phrase sey: תְּקוּפַת הַיָּמִים Umkreisung der Tage, Jahr (aber dieses heiſst ה׳ ת׳ niemahls, s. תְּקוּפָה) oder שְׁנַת יָמִים ebenfalls: Umkreisung der Tage (nach ثَنَى sich umbeugen), wovon dann mit Auslassung des יָמִים תְּקוּפָה oder שְׁנַת auch יָמִים die Bedeutung Jahr behalten habe. Für die Existenz des שְׁנַת יָמִים beruft man sich auf 1 Mos. 41, 1. Jerem. 28, 3. 11. 2 Sam. 13, 23, wo aber שְׁנָתַיִם יָמִים steht, welches gar nicht hieher gehört. S. *no.* 2. Beyde angegebene Phrasen beweisen also nichts, da die erstere nicht Jahr bedeutet, die zweyte gar nicht existirt. — Man denkt sich daher wohl richtiger, daſs, so wie das aram. עִדָּן, ܥܕܢ (welches ohnehin dem יָמִים in den meisten Verbindungen entspricht) erst allgemein: Zeit, und dann: Jahr bezeichnet, auch jene unbestimmte Bedeutung von יָמִים (*no.* 3) auf diese bestimmtere fixirt worden sey.

יוֹם *m.* chald. Tag. Plur. יוֹמִין, יוֹמַיָּא; aber auch v. dem Gen. יוֹמָה *fem.* Esra 4, 15. 19. und auf hebräische Art יְמֵי Esra 4, 7.

יוֹמָם *adv.* bey Tage Hiob 5, 14. יוֹמָם וָלַיְלָה bey Tage und bey Nacht. 3 Mos. 8, 35. 4 Mos. 9, 21. Jos. 1, 8. Ps. 1, 2. 13, 3. — Jer. 33, 20: לְבִלְתִּי הֱיוֹת יוֹמָם וָלַיְלָה בְּעִתָּם *daſs es nicht Tag und Nacht werde zu seiner Zeit.* בְּיוֹמָם Neh. 9, 19.

יָוָן 1) 1 Mos. 10, 2. Dan. 8. 21. Jes. 66, 19. Ezech. 27, 13 Javan oder Jon d. h. Griechenland, welches die Hebräer, wie Syrer und Araber, Jonien nennen, weil dieser Stamm der Griechen ihnen zunächst lag, und der

Handelsverbindungen wegen vorzugsweise bekannt seyn mufste. (Syr. ܝܘܢܐ, ܝܘܢ, ܝܘܢ Griechenland; Arab. يُونَانِي Grieche). Auf gleiche Weise heifsen dem Araber und Syrer des Mittelalters alle Europäer فِرَنْج, ܦܪܢܓܝܐ Franken, und alle Bewohner der röm. Monarchie, selbst die byzantinischen Griechen رُوم Römer. Der Orientale ist bekanntlich in der Geographie des Auslandes äufserst unbewandert; ohnehin gehn aber die meisten allgemeinen Ländernahmen auch bey dem einheimischen Volke immer von speziellen aus; man vergl. nur die Geschichte der Nahmen Ἑλλας, *Asia*, *Graeci*. בְּנֵי הַיְּוָנִים die Söhne der Griechen, die Griechen. Joel 4, 6. 2) Stadt im glücklichen Arabien. Ezech. 27, 19. Die arab. Wörterbücher haben: يُوَان, يُون *oppidum Jemen*.

יָוֵן *m.* Koth. Ps. 69, 3. 40, 3: טִיט הַיָּוֵן, Verbindung zweyer Synonymen, wie Dan. 2, 41: חֲסַף טִינָא. Die andern Dialekte haben das Wort nicht; jene Übersetzung ist aber durch die alten Ausleger, alten Übersetzer und den Zusammenhang gewifs genug.

יוֹנָה *f.* Plur. יוֹנִים syr. ܝܘܢܐ Taube. 1 Mos. 8, 8 ff. Als Liebkosung: יוֹנָתִי mein Täubchen! Hohesl. 2, 14. 5, 2. 6, 9. עֵינַיִךְ יוֹנִים *deine Augen sind Tauben (augen)*. Hohesl. 1, 15. 4, 1. בְּנֵי יוֹנָה junge Tauben 3 Mos. 5, 7. 12, 8. 14, 22. 15, 14. (Bochart deutet יוֹנָה durch: der griechische Vogel von יָוָן, weil er zu zeigen sucht, dafs sie dort in den ältesten Zeiten einheimisch gewesen sey. (?) *Hieroz. T. II.* S. 3. 4.

יוֹנָה *f.* Vernichtung, Verderben, von יָנָה bes. *no.* 2. Dahin gehört Jerem. 25, 38: חֲרוֹן הַיּוֹנָה *der vernichtende Grimm*. 46, 16 und 50, 16: חֶרֶב הַיּוֹנָה *das vertilgende Schwert*. — Luther und einige andere fassen es so, als ob sie יוֹנֶה Verderber, Tyrann lasen. So der *Syr.* 46, 16, 50, 16: *gladius infestantis*, 25, 28 aber: *ira Domini*. *Chald.* an allen drey Stellen: *gladius inimici*, *qui est sicut vinum inebrians* (?). — Als *Adj.*, wie z. B. Zephan. 3, 1, wird יוֹנָה nicht genommen werden können, theils wegen der Verbindung mit חֲרוֹן, theils weil nur יוֹנָה den Artikel hat. — Schnurrer (zu Jer. 25, 38) nimmt dennoch 46, 16 יוֹנָה als Adj. zu חֶרֶב, und nimmt an, dafs es 25, 38 mit Auslassung des חֶרֶב *epith. poët.* des Schwertes sey. *Vulg. ira, gladius columbae.*

יוֹנֵק *m.* Jes. 53, 2 und **יוֹנֶקֶת** *f.* Sprösling, ein von der Wurzel ausgeschlagenes Reis, gleichsam ein Säugling (v. יָנַק), der die Nahrung noch von der Mutter zieht. Mit Pron. יוֹנַקְתּוֹ Hiob 8, 16. 14, 7. 15, 30. Plur. יוֹנְקוֹתָיו Ezech. 17, 22. Hos. 14, 7. Ähnliche Uebertragungen von der Thierwelt auf die Pflanzenwelt sind in allen Sprachen häufig. Die Griechen nennen einen solchen Setzling μόσχος Kälbchen; die Lat. *pullus*, *pullulus*, wovon *pullulare*, auch *foetus arboris* häufig in Virgils Landbau; فَرْخ (vgl. אֶפְרֹחַ) ist: kleiner Vogel und: Sprosse; בְּתוּלָה Jungfrau vgl. بَتُول Setzling der Palme u. s. w. Vgl. noch גָּמַל zeitigen (v. Früchten), und: entwöhnen (v. Kindern).

יוֹסֵף Joseph, Vater der beyden Stammväter Ephraim und Manasse, vgl. 1 Mos. 48, 1 ff. In den Zeiten des getheilten Reiches, wo die Könige Israels aus dem Stamme Ephraim genommen wurden, steht יוֹסֵף öfters für: Josephiden, Ephraimiten, und Israeliten überhaupt. Ps. 80, 2. 81, 6. Daher: *Söhne Josephs* Ps. 77, 16, *Haus Josephs* Amos 5, 6. 15 für: Israeliten:

יוֹצֵר 1) Töpfer. S. יָצַר. 2) Zach. 11, 13 s. v. a. אוֹצָר Schatz, Tempelschatz, Gotteskasten, eine wahrscheinlich aus der aram. Aussprache entstandene Verwechslung (wie in יֵשׁ, אִשׁ, אִיתַי). Dahin führen auch die Varianten: אל בית יצר, בית יצר, und selbst אל אוצר, deren Urheber es schon ebenso verstanden haben müssen: übrigens ist wohl wahrscheinlicher יוֹצָר zu punctiren. *Syr.* richtig: Schatzhaus.

יוֹרֶה *m.* der Frühregen, der in Palästina von der letzten Hälfte des Octobers bis in die erste des Decembers fällt. 5 Mos. 11, 14. Jerem. 5, 24. Stw. יָרָה sprengen, besprengen, vgl. Hos. 6, 3.

יוֹתֵר *m. subst.* (v. יָתַר) 1) Vortheil, Gewinn. Kohel. 6, 8: כִּי מַה־יּוֹתֵר לֶחָכָם מִן הַכְּסִיל *welchen Gewinn hat der Weise vor dem Thoren?* v. 11. Oder auch: *was hat der Weise mehr als der Thor?* nach *no.* 2. 2) mehr, ferner. (Syr. ܝܰܬܺܝܪ sehr, mehr, ferner. Chald. יַתִּיר und יוֹתֵר dass., mit מִן mehr als) Kohel. 2, 15. 7, 11, vgl. *no.* 4. 3) allzusehr. Kohel. 7, 16 (Syr. ܝܰܬܺܝܪ dass.) 4) außer, wie יֶתֶר. Esth. 6, 6: יוֹתֵר מִמֶּנִּי *außer mich.* *LXX.* *εἰ μὴ ἐμέ.* *Vulg. nisi sc.* Kohel. 12, 9: וְיוֹתֵר שֶׁהָיָה קֹהֶלֶת חָכָם *und außerdem daß Kohelet weise war.* *LXX.* *καὶ περισσὸν ὅτι ἐγένετο* etc. Syr. ܘܝܰܬܺܝܪ ܡܶܢ ܗܳܠܶܝܢ 12, 12: יוֹתֵר מֵהֵמָּה *außer diesen*, oder nach *no.* 2: *was noch mehr ist.* *Chald.* יַתִּיר מִן. *Syr.* ܝܰܬܺܝܪܳܐܺܝܬ ܡܶܢ. (Es giebt außerdem in der Sprache kein Beyspiel eines Substantivs oder *Adverbii* dieser Form mit abstracter Bedeutung, weshalb einige die Punctation יוֹתָר aufgenommen haben, die aber ohne Auctorität zu seyn scheint).

יוֹתֶרֶת *fem.* und zwar: הַיּוֹתֶרֶת עַל הַכָּבֵד 2 Mos. 29, 13. 3 Mos. 3, 4. 10. 15. 4, 9. 7, 4 oder יוֹתֶרֶת הַכָּבֵד 2 Mos. 29, 22. 3 Mos. 8, 16. 25. 9, 19 und יוֹתֶרֶת מִן הַכָּבֵד das. 9, 15 nach *Bochart*: der große Leberlappen, *major lobus hepatis.* So *LXX.* *λοβὸς τοῦ ἥπατος,* und der Araber: زِيَادَة *augmentum*, welches von den Leberlappen überhaupt, und von dem größern insbesondere gebraucht wird: auch ist die Etymologie dieses Wortes dieselbe, wie im hebr., denn زَادَ ist s. v. a. יָתַר. *S. Bocharti Hieroz.* *T. I.* S. 498 ff. — Einige Schwierigkeit macht hier nur die erste Verbindung mit עַל: *der Lappen über der Leber*, welche nicht ganz passend scheint, wenn יוֹתֶרֶת ein Theil der Leber selbst ist, daher verstehen es *Fuller* (*miscellan. sacr.* 5, 14) und *Coccejus* (*Lex. hebr.* S. 544. *ed.* 2.) von dem kleinen Netze über der Leber, *omentum minus hepatico-gastricum*, und ebenso scheint es die *Vulgata* zu nehmen, die es durch *reticulum hepatis* gibt. Für die Etymologie muß man dann יֶתֶר, وَتَرٌ, מֵיתָר Strick, Sehne vergleichen. Allerdings läßt sich nur mit Bochart einwenden, daß dieses dünne und magere Netzchen zu wenig Fetttheile enthalte,

um der Erwähnung werth zu scheinen. Syr. und Chald. haben ܟܒ̈ܕܐ ܣܪ̈ܐ; חֲצַר דְעַל כַּבְדָא *atrium hepatis*, dessen eigentliche Bedeutung aber auch ungewiſs ist.

יָזַם kommt nicht vor. Man rechnete sonst dahin יָזְמוּ 1 Mos. 11, 6. *S.* aber זָמַם.

יָזַן s. זון.

יֶזַע *m.* Schweiſs, nur Ezech. 44, 18: לֹא יַחְגְּרוּ בַּיָּזַע *sie sollen sich nicht im Schweiſse gürten* d. h. während sie schwitzen, vielleicht um die heiligen Gewande nicht mit Schweiſs zu besudeln. *Hieron. in sudore*, nach *Aqu.* u. *Symm.* Das Wort ist verwandt mit זֵעָה Schweiſs; und diese Form schlieſst sich an وزع rinnen, äthiop. schwitzen. S. Simonis *Lex.* — Die Talmudisten erklären nach dem Chaldäer: an dem Orte, wo man schwitzt d. h. an den Lenden.

יִזְרְעֶאל und **יִזְרְעֶאל** 2 Kön. 9, 10. 1) eine Stadt im Stamme Manasse, eine Zeitlang die Residenz der israelitischen Könige, 1 Kön. 18, 36. 2 Kön. 9, 15; in ihrer Nähe war עֵמֶק יִזְרְעֶאל das Thal Isreel. Jos. 17, 16, Richt. 6, 33. Bey den Spätern heiſst sie *Esdrelom*, *Esdrelon*, *Stradela.* Eine Anspielung auf die Etymologie s. bey Hos. 1, 4 vgl. Michaelis *Supplem.* S. 651. — Das *Nom. gentile* ist: יִזְרְעֵאלִי 1 Kön. 21, 1; *fem.* יִזְרְעֵאלִית, יִזְרְעֵלִית 1 Sam. 27, 3. 30, 5. 2) eine Ortschaft in dem Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 56. 1 Sam. 29, 1.

יָחַד وحد *fut.* יֵחַד (verwandt mit אָחַד, אחד) vereint, verbunden seyn; sich verbinden, anschliessen, mit בְּ 1 Mos. 49, 6; mit אֵת (אֶת) Jos. 14, 20. *Pi.* יִחֵד vereinigen, einigen. Ps. 86, 11.

יַחַד *m.* Vereinigung. 1 Chron. 12, 17: יִהְיֶה לִּי עֲלֵיכֶם לֵבָב לְיָחַד *so wird mein Herz gegen euch zur Vereinigung (geneigt) seyn.* Dann *adv.* 1) zusammen, bey einander. 1 Sam. 11, 11: *und es blieben nicht zwey von ihnen bey einander*; von der Zeit 2 Sam. 21, 9: *also fielen die Sieben zusammen*, vgl. 1 Sam. 17, 10: נִלָּחֲמָה יָחַד *wir wollen mit einander kämpfen.* 2) allzumahl, alle zusammen. Hiob 3, 17: יַחַד אֲסִירִים שַׁאֲנָנוּ *die Gefangenen ruhen allzumahl.* 24, 4. 38, 7: בְּרָן־יַחַד כּוֹכְבֵי בֹקֶר *als alle Morgensterne jauchzten.* 5 Mos. 33, 5. — Ohne *Nomen* Hiob 16, 10: יַחַד עָלַי יִתְמַלָּאוּן *sie sammeln sich gegen mich allzumahl.* 17, 16. 19, 12. 21, 26. Bey einer doppelten Angabe s. v. a. *pariter* z. B. Ps. 49, 3: יַחַד עָשִׁיר וְאֶבְיוֹן *allzumahl, der Reiche und der Arme.* v. 11. Hiob 34, 29. — Hiob 10, 8: יַחַד סָבִיב *ganz ringsum.*

יַחְדָּיו Jerem. 46, 12. 21. 49, 3 und sonst immer יַחְדָּו (wohl s. v. a. לִיחָדָיו in seinen Verbindungen) 1) zusammen, beymiteinander. 1 Mos. 13, 6: לָשֶׁבֶת יַחְדָּו *bey einander zu wohnen.* 36, 7. 5 Mos. 25, 5. 1 Mos. 22, 6. 8: וַיֵּלְכוּ שְׁנֵיהֶם יַחְדָּו *und es gingen beyde miteinander.* Auſserdem s. v. a. gegenseitig, z. B. נִצָּה יַחְדָּו sich zusammen zanken. 5 Mos. 25, 11. vgl. 1 Sam. 17, 10. 2) allzumahl, mit und ohne כֹּל. Ps. 14, 3. 1 Chron. 10, 6. Hiob 24, 17: כִּי יַחְדָּו בֹּקֶר לָמוֹ צַלְמָוֶת *denn ihnen allen ist der Morgen Finsterniſs.* Bey einer doppelten Angabe 5 Mos. 12, 22: הַטָּמֵא וְהַטָּהוֹר יַחְדָּו *der Unreine und Reine zusammen*, d. h. sowohl der Unreine als der Reine. 15, 22. 22, 10. 11. Ps. 4, 9: בְּשָׁלוֹם יַחְדָּו אֶשְׁכְּבָה וְאִישָׁן *im Frieden lege ich mich und schlafe ein.*

יָחִיד *m.* **יְחִידָה** *f.* 1) einzig, bes. vom einzigen Kinde. 1 Mos. 22,

2. 12. 16; auch ohne בֵּן oder בַּת. Jer. 6, 26. Zach. 12, 10. Sprüchw. 4, 3, und im *Fem.* Richt. 11, 34. 2) einsam, verlassen, elend. Ps. 25, 16. 68, 17. 3) *Fem.* יְחִידָה das Einzige, Liebste, gleichs. Unersetzliche, poët. Ausdruck für: Leben. Ps. 22, 21. 35, 17 vgl. כָּבוֹד.

יָחִיל Klagel. 3, 26 einer, der da wartet. S. יָחַל.

יָחַל Im Kal ungebräuchlich.

Pi. יִחֵל 1) warten, harren. Hiob 6, 11. 13, 15. 14, 14. 29, 21: לִי שָׁמְעוּ וְיִחֵלּוּ *mich hörten sie und harrten.* Auf etwas warten, wird construirt mit dem *Dat.* Hiob 29, 23: וְיִחֲלוּ כַמָּטָר לִי *sie harrten auf mich, wie auf Regen.* 30, 26. Mich. 5, 26; mit אֶל Jes. 51, 5. Ps. 130, 6. 131, 3; häufig יִחֵל לַיהוָה Jehova's Hülfe vertrauen. Ps. 31, 25. 33, 22 u. öfter. 2) *trans.* hoffen lassen, wozu Hoffnung machen. Ezech. 13, 6. Ps. 119, 49.

Hiph. הוֹחִיל wie *Pi.* warten. 1 Sam. 10, 8. 13, 8. 2 Sam. 18, 14: לֹא־כֵן אֹחִילָה לְפָנֶיךָ *ich mag nicht also harren vor dir;* mit לְ Hiob 32, 11. Ps. 42, 6.

Niph. נוֹחַל *fut.* יִיָּחֵל (mit י) wie *Pi.* und *Hiph.* 1 Mos. 8, 12. Ezech. 19, 5.

(In den andern Dialekten ist nur das syr. ܐܘܚܠ *desperavit:* im hebr. auſserdem die verwandte Form חוּל *no.* 5. Derivat: תּוֹחֶלֶת.) Für אוֹחִילָה Jer. 4, 19 ist wahrscheinlich אָחִילָה zu lesen; auf jeden Fall muſs man ihm die Bedeutung von חוּל, חִיל *no.* 1 oder 3 geben.

יָחַם nur im *fut.* יֵחַם und יֵחַם 1 Kön. 1, 1. (wie das verwandte חָמַם) 1) warm werden. Ezech. 24, 11. *Impers.* יֵחַם לוֹ, יָחַם es wird ihm warm. 1 Kön. 1, 1. Kohel 4, 11. 2) vor Zorn glühn. 5 Mos. 19, 6: כִּי יֵחַם לְבָבוֹ *wenn sein Herz von Zorne erglüht.* (Beyde Verbindungen kommen mit dem Prät. חַם vor). S. חֵמָה. 3) von der Brunst, Begattung der Thiere. 1 Mos. 30, 38: וַיֵּחַמוּ הַצֹּאן אֶל־הַמַּקְלוֹת *und das kleine Vieh begattete sich bey den Stäben,* für יֶחֱמוּ (s. unten *Pi.*); v. 37: וַיֵּחַמְנָה *und sie begatteten sich* für: וַתֵּחַמְנָה, eine dem aram. und arab. (יִקְטְלָן, يَقْتُلْنَ) ähnliche Form, die auch 1 Sam. 6, 12. Dan. 8, 22 vorkommt. (Der Araber braucht hier وحم *Conj. V.*)

Pi. 1) s. v. a. Kal *no.* 3. sich begatten (vom Vieh) 1 Mos. 30, 41. 31, 10. 2) empfangen (vom Weibe). Ps. 51, 7: וּבְחֵטְא יֶחֱמַתְנִי אִמִּי *und in Sünde empfing mich meine Mutter.* Die Form ist für יִחֲמַתְנִי, wie אַחֲרוּ für אֵחֲרוּ oder אִחֲרוּ Richt. 5, 28.

יַחְמוּר 5 Mos. 14, 5. 1 Kön. 5, 3. arab. يَحْمُور ein Thier vom Hirschgeschlechte mit sägenförmigem inwendig vollen Geweihe, welches es jährlich abwirft, und von röthlicher Farbe. (Stw. חָמַר). *S.* die Beschreibung des *Damir* und *Kazuin* in Bochart's *Hieroz. P. I.* S. 913 (*T. II.* S. 284 der neuen Ausg.) Ödmann (Verm. Sammlungen, Heft I, S. 30) hält es mit Wahrscheinlichkeit für den Dambirsch, welcher in Palästina häufig ist. Eine Gazellenart (*Antilope Bubalis Linn.*) zu verstehn, wie Michaelis will, lassen die Beschreibungen der Araber nicht zu.

יָחֵף *m.* barfuſs. 2 Sam. 15, 30. Jes. 20, 2. 3. 4. Jerem. 2, 25. (Die Dialekte haben es in verwandten Formen; arab. حفي barfuſs seyn. Syr. ܚܦܝܐ,

ܚܦܝܐ barfuſs, auch ܐܚܦܝ *Aph.* den Fuſs entblöſsen.

יחר s. v. a. אחר zögern, sehr zweifelhaft. 2 Sam. 20, 5 im Chethib: וייחר (lies: וַיִּיחַר); im Kri: וַיּוֹחֶר, welches *Hiph.* auf chald. Art von אחר seyn kann. Die Lesart וייחר wäre demnach der einzige Zeuge für diese Form.

יחש *m.* ein späteres Wort für: Geschlecht, Stamm, Familie, nur Nehem. 7, 5: ספר היחש Geschlechtsregister. (Im chald. ist יחס und יחוס Geschlecht, Familie für das hebr. משפחה, oder im *plur.* für: תולדות. Ruth 2, 1. 1 Mos. 6, 9 *Targ.*, z. B. שם יחש Geschlechtsnahme. Im arab. entspricht wahrscheinlich نُحَاسٌ Abkunft jemandes.) Davon leitet sich ab

Hithpa. התיחש sich aufschreiben und in die Geschlechtsverzeichnisse eintragen lassen und: eingetragen werden, ἀπογράφεσθαι, *censeri.* 1 Chron. 5, 1. 7. 17. 9, 1. Nehem. 7, 5. Der *Inf.* התיחש das Verzeichnetseyn, wird dann als Nomen gebraucht für: das Verzeichniſs, die Zahl der Verzeichneten. 1 Chron. 7, 5: שמנים ושבעה אלף התיחשם לכל *sieben und achtzig tausend war ihr Verzeichniſs* oder: *ihre Zahl in Allem.* v. 7. 9. 40. 2 Chron. 31, 16. 17. 1 Chron. 9, 22: המה בחצריהם התיחשם *ihr Verzeichniſs war nach ihren Vorhöfen eingerichtet.* 1 Chron. 4, 33: *dieses sind ihre Wohnsitze* והתיחשם להם *und ihre Verzeichnung ist nach denselben,* nach denselben sind sie verzeichnet. 2 Chron. 12, 15: *die Thaten des Rehabeam — sind beschrieben in den Schriften des Schemaja —* להתיחש viell. der Genealogie, d. h. der Geschichte nach. *Vulg. diligenter exposita. Coccejus: sigillatim.* Andere: in (?) den Geschlechtsverzeichnissen. (Im chald. אתיחס dass., und der *Inf.* התיחסות Register, Genealogie.)

יטב s. v. a. טוב 1) gut seyn. Nur im *Fut.* ייטב seltener יטב (einmahl 2 *pers.* תיטבי Nah. 3, 8) gebräuchlich; im *Praet.* werden dieselben Phrasen mit טוב gebildet (vgl. רע *fut.* ירע, צר לי *fut.* יצר לי) Nah. 3, 8: התיטבי מנא אמון *bist du besser, als No-Ammon.* Kohel. 7, 3: ייטב לב *das Herz ist* oder: *wird gut.* Auſserdem nur *impers.* *a*) ייטב לי es wird mir wohlgehn. 1 Mos. 12, 13. 40, 14. 5 Mos. 4, 40. 5, 16. 6, 3. 18. 12, 25. 28. *b*) וייטב בעיני es war, es schien mir gut, gefiel mir, ich billigte es. 1 Mos. 41, 37. 45, 16. 3 Mos. 10, 19. 20. 5 Mos. 1, 23. 1 Sam. 24, 4. 2 Sam. 18, 4; seltener mit לפני Esth. 5, 14. Nehem. 2, 5. 6: mit ל Ps. 69, 32. (Vgl. im aram. ܫܦܪ ܠܝ ܩܕܡ er, es war schön vor mir, d. h. gefiel mir). 2) fröhlich seyn, mit לב. Richt. 19, 6: ויטב לבך *und dein Herz sey fröhlich.* v. 9. Ruth 3, 7. 1 Kön. 21, 7.

Hiph. היטיב *fut.* ייטיב seltener יטיב (einmahl ייטיב, s. darüber ילל) 1) gut machen (das, was man macht). 5 Mos. 5, 25 (28): היטיבו כל־אשר דברו *sie haben gut gemacht alles, was sie geredet* d. h. sie haben gut geredet. 18, 17. Mit folgendem Infinit. Jer. 1, 12: היטבת לראות *du hast recht gesehn.* 1 Sam. 16, 17: מיטיב לנגן *der geschickt ist im Zitherspiel.* vgl. Ezech. 30, 32. Jes. 23, 16. Sprüchw. 30, 29. — Der *Infinit.* היטב (und zwar immer diese Form desselben) (es) gut machend steht *adverb.* für: gut, genau, sorgfältig. 5 Mos. 9, 21. 13, 14: ודרשת וחקרת ושאלת היטב *untersuche, frage und forsche genau.* 17, 4. 19, 18. 27, 8. 2 Kön. 11,

18 (vgl. Jon. 4, 4.). 2) הֵיטִיב דְּרָכָיו seine Wege oder Handlungen gut machen, gut handeln. Jer. 2, 33. 7, 3. 5. 18, 11. 26, 13, meistens zugleich mit מַעַלְלִים 7, 3. 5. 18, 11 vgl. 35, 15. dann elliptisch (ohne דְּרָכָיו oder מַעַלְלָיו) 1 Mos. 4, 7. Jes. 1, 17. Jer. 4, 22: וּלְהֵיטִיב לֹא יָדָעוּ *aber gut zu handeln wissen sie nicht.* 13, 23; und im *Inf. adv.* gut handelnd. Jon. 4, 4: הַהֵיטֵב חָרָה לָךְ *war es recht gehandelt, dass du zürntest?* v. 9. 3) jemandem wohlthun, Gutes thun; mit dem *Dat.* 1 Mos. 12, 16. 2 Mos. 1, 20. 3 Mos. 5, 4. 1 Sam. 25, 31; mit dem *Accus.* (mit und ohne Präp.) 5 Mos. 8, 16: לְהֵיטִבְךָ לְאַחֲרִיתֶךָ *um dir wohlzuthun in der Zukunft.* 30, 5; *cap.* 28, 63. Jer. 18, 10: *so wird mich reuen das Gute* אֲשֶׁר אָמַרְתִּי לְהֵיטִיב אוֹתוֹ *welches ich versprochen, ihm anzuthun;* Hiob 24, 21: וְאַלְמָנָה לֹא יְיֵטִיב *und der der Witwe nicht wohlthat;* mit עִם 1 Mos. 32, 10. 13. 4 Mos. 10, 32. 4) fröhlich machen. Richt. 19, 22: הֵמָּה מֵיטִיבִים אֶת לִבָּם *als sie ihr Herz fröhlich gemacht,* als ihr Herz fröhlich war. Sprüchw. 15, 13. 17, 22: לֵב שָׂמֵחַ יֵיטִב גֵּהָה *ein fröhliches Herz erheitert die Stirn.* 5) zurechtmachen, bereiten (im syr. ܛܰܝܶܒ). 2 Mos. 30, 7: בְּהֵיטִיבוֹ אֶת־הַנֵּרוֹת *wenn er die Lampen zurechtmacht;* 2 Kön. 9, 30: וַתֵּיטֶב אֶת־רֹאשָׁהּ *sie machte ihren Kopf (putz) zurecht, composuit capillos.* 6) *intrans.* gut seyn. Micha 2, 7. daher mit אֶל gefallen, wie im Kal. 1 Sam. 20, 13: כִּי יֵיטִב אֶל אָבִי אֶת־הָרָעָה עָלֶיךָ *wenn mein Vater Uebels gegen dich beschliesst.* Derivat: מֵיטָב.

Ein vollständig analoges Beyspiel für die Form, Bedeutung und Constructionsweise dieses Verbi geben die Formen יֵרַע רַע *fut.* böse seyn. *Hiph.* הֵרַע übel handeln u. s. w. Im arab. bilden sich durchgehends dieselben Phrasen mit حَسُنَ gut, schön seyn, und سَاءَ böse seyn.

יְטַב *fut.* יִיטַב chald. dass., mit עַל jemandem wohlgefällig seyn. Esra 7, 18.

יָטְבָתָה 4 Mos. 33, 33. 5 Mos. 10, 7 eine Lagerstätte der Israeliten in der Wüste, reich an Wasserbächen. Wahrscheinlich verschieden ist noch יָטְבָה der Geburtsort v. Mesullemeth, Mutter des Amon 2 Kön. 21, 19, welcher aber durchaus nicht weiter bestimmt wird.

יֻטָּה Jos. 21, 16 und **יוּטָּה** 15, 55 eine Priesterstadt im Stamme Juda, nach Eusebius 18 röm. Meilen südlich von Eleutheropolis

יַיִן *m.* 1) Wein, sehr häufig. (In den Dialekten ist وَيْن *uvae nigricantes.* Äthiop. ወይን Wein.) 2) Rausch. 1 Mos. 9, 24. 1 Sam. 1, 14: הָסִירִי אֶת־יֵינֵךְ מֵעָלָיִךְ *thue deinen Rausch von dir!* 1 Sam. 25, 37: בְּצֵאת הַיַּיִן מִנָּבָל *als der Rausch den Nabal verlassen hatte.*

יַךְ 1 Sam. 4, 13 im Chethib, offenbarer Schreibefehler für יַד zur Seite, wie das Kri liest. Man darf daher schwerlich daran denken, ihm eine Deutung zu geben.

יָכַח im Kal ungebräuchlich, wahrscheinlich aber s. v. a. وَضَحَ deutlich seyn, erhellen, und vielleicht in ursprünglichem Zusammenhange mit נכח und dessen Begriffen. (Das Wort ist übrigens im arab. nicht häufig; sie brauchen dafür das syn. وَضَحَ, wovon *Conj. IV.* deutlich machen, auseinander setzen, beweisen).

Hiph. הוֹכִיחַ 1) etwas darthun, beweisen. Hiob 13, 15:

אַךְ־דְּרָכַי לְפָנָיו אוֹכִיחַ *nur meinen Wandel will ich vor ihm (als gerecht) darthun.* (vgl. *no.* 7. daher: rechten mit jem.) Mit dem *Accus.* der Person: jemanden überführen. Hiob 32, 12: אֵין לְאִיּוֹב מוֹכִיחַ *niemand ist, der Hiob überführe,* widerlege. 2) bes. jemanden von einem Irrthum, Fehler überzeugen, ihn zurechtweisen. Mit dem *Dat.* Sprüchw. 9, 7: מוֹכִיחַ לְרָשָׁע מוּמוֹ *wer den Frevler zurechtweiset, thut es zu seiner Schande.* v. 8. 15, 12: לֹא יֶאֱהַב לֵץ הוֹכֵחַ לוֹ *der Spötter liebt nicht, dafs man ihn zurechtweise.* 19, 25. Ohne *Casus* Ezech. 3, 26 (v. dem Propheten) vgl. Sprüchw. 25, 12. Amos 5, 10. Jes. 29, 21. Bes. mit beygefügtem Tadel, daher: tadeln, rügen. Hiob 6, 26: הַלְהוֹכַח מִלִּים תַּחְשֹׁבוּ *denkt ihr Worte zu rügen?* 13, 10. 39, 32 (35): מוֹכִיחַ אֱלוֹהַּ *der Tadler Gottes.* Ps. 50, 8. 21. Sprüchw. 28, 23. Auch s. v. a. warnen. 1 Mos. 31, 42 (vgl. v. 24) 3 Mos. 19, 17. 3) jemandem Vorwürfe machen, ihn mit Worten strafen. 1 Mos. 21, 25: וְהוֹכִחַ אַבְרָהָם אֶת אֲבִימֶלֶךְ *und Abraham machte dem Abimelech Vorwürfe;* und selbst: schmähen. 2 Kön. 19, 4. Jes. 37, 4. 4) strafen, züchtigen, bes. von Gottes Züchtigungen. Hiob 5, 17: אַשְׁרֵי אֱנוֹשׁ יוֹכִחֶנּוּ אֱלוֹהַּ *Heil dem Manne, den Gott züchtigt.* Sprüchw. 3, 12. Ps. 6, 2: יְהוָה אַל בְּאַפְּךָ תוֹכִיחֵנִי *Jehova! straf mich nicht in deinem Zorn.* 38, 2. 94, 10. 105, 14. 141, 5. (Öfters im Parallelismus mit יָסַר) 5) vom Richter: richten, syn. von שָׁפַט. Jes. 11, 3: וְלֹא־לְמִשְׁמַע אָזְנָיו יוֹכִיחַ *und nicht nach dem, was sein Ohr vernimmt, entscheidet er;* dah. mit לְ: jemandem Recht sprechen s. v. a. Recht verschaffen (wie שָׁפַט, דִּין). 11, 4. — Mit בֵּין: Schiedsrichter seyn zwischen mehrern Parteyen. 1 Mos. 31, 37: וְיוֹכִיחוּ בֵּין שְׁנֵינוּ *sie mögen zwischen uns Richter seyn.* Hiob 9, 33; mit לְ Jes. 2, 4. 6) mit dem *Dat. adjudicare alicui,* für jemanden bestimmen. 1 Mos. 24, 14. 44. 7) mit jemandem rechten (vgl. דִּין, שָׁפַט u. *Niph.*) Hiob 13, 3: וְהוֹכֵחַ אֶל אֵל אֶחְפָּץ *und mit Gott zu rechten wünscht ich.* 16, 21: וְיוֹכַח לְגֶבֶר עִם־אֱלוֹהַּ *o dürfte rechten der Mensch mit Gott!* mit dem *Accus.* 22, 4. Die Bedeutung schliefst sich an *no.* 1. jemanden zu überführen, widerlegen suchen, d. h. mit ihm rechten. *Hoph. pass.* v. *no.* 4. Hiob 33, 19.

Niph. נוֹכַח 1) dargethan werden. Hierher gehört wahrscheinlich 1 Mos. 20, 16: וְנֹכַחַת für: וְנֹכַחַתְּ *du wirst (dadurch) dargethan* od. *ausgezeichnet werden* (in Rücksicht auf deine Unschuld, oder: als eine Verheyrathete). 2) *recipr.* mit jemandem rechten. Hiob 23, 7. Jes. 1, 18.

Hithp. הִתְוַכַּח wie *Niph. no.* 2. Micha 6, 2. Derivate: תּוֹכֵחָה, תּוֹכַחַת.

יָכֹל, selten יָכוֹל 2 Chron. 7, 7. 32, 14. *fut.* יוּכַל (eigentlich *fut. Hoph.* aber dem Gebrauche nach, ganz wie das *Fut.* Kal) *inf. absol.* יָכוֹל, *constr.* יְכֹלֶת 4 Mos. 14, 16. 1) können (verw. mit dem hebr. כּוּל aushalten, ertragen, und dem sich daran schliefsenden chald. und äthiop. כהל können). Es steht am häufigsten mit לְ vor dem *Infinit.*, wie: vermögen zu. 1 Mos. 13, 6: וְלֹא יָכְלוּ לָשֶׁבֶת יַחְדָּו *und sie konnten nicht bey einander wohnen.* 16. 45, 1. 3. 2 Mos. 7, 21. 24. 9, 11. 12, 39. 15, 23; seltener ohne לְ. 2 Mos. 2, 3: לֹא יָכְלָה עוֹד הַצְּפִינוֹ *sie konnte ihn nicht länger verbergen.* 18, 23. 4 Mos. 22, 6; auch mit dem *Verbo finito,* Esth. 8, 6: אֵיכָכָה אוּכַל וְרָאִיתִי *wie könnte ich mit ansehn u. s. w.* Sonst mit dem *Accus.* Hiob 42, 2: *Ich weifs es, dafs du*

alles kannst. 2) im mor. Sinne: können, von sich erhalten. 1 Mos. 37, 4: *sie konnten ihn nicht friedlich anreden.* Hiob 4, 2. vgl. Esth. 8, 6. — Hos. 8, 5 elliptisch: עַד־מָתַי לֹא יוּכְלוּ נִקָּיֹן *wie lange noch werden sie nicht Unschuld (üben) können?* gleichsam: sich dazu entschliefsen können, Unschuld zu üben, suppl. לַעֲשׂוֹת. 3) dürfen (vermöge des Gesetzes). 1 Mos. 43, 32: כִּי לֹא יוּכְלוּן הַמִּצְרִים לֶאֱכֹל אֶת־הָעִבְרִים לֶחֶם *denn die Aegypter dürfen nicht mit den Hebräern Speise geniefsen.* 4 Mos. 9, 5. 5 Mos. 12, 17. 16, 5. 17, 15. 21, 16. 22, 3. 19. 4) ertragen können. (man supplire לָשֵׂאת aus Jer. 44, 22. Sprüchw. 30, 21. oder הָכִיל aus Amos 7, 10). Ps. 101, 5: אֹתוֹ לֹא אוּכָל *ihn (den Hochmüthigen) vermag ich nicht zu ertragen.* Jes. 1, 13. Das verwandte הָכִיל hat den Begriff schon an sich. 5) mit לְ, jemandes mächtig werden, ihn besiegen, im Kampfe. 1 Mos. 32, 26: וַיַּרְא כִּי לֹא יָכֹל לוֹ *und da er sahe, dafs er seiner nicht mächtig werden konnte.* Jer. 20, 10. Ps. 13, 5: יְכָלְתִּיו *ich habe ihn überwunden* (das ו kann hier als *Dat.* genommen werden). Im intellectuellen Sinne: einer Sache gewachsen seyn, sie begreifen. Ps. 139, 6. — Ohne *Casus:* obsiegen, die Oberhand behalten. 1 Mos. 30, 8: *Kämpfe Gottes habe ich gekämpft mit meinen Schwestern* גַּם־יָכֹלְתִּי *und habe obgesiegt.* 32, 28. Hos. 12, 4; überhaupt: etwas durchsetzen. Jer. 3, 5: דִּבַּרְתְּ וַתַּעֲשִׂי הָרָעוֹת וַתּוּכָל *du redest, und thust Böses und setzest es durch.* 20, 7. 1 Kön. 22, 22. Ps. 21, 12: *sie ersannen Pläne* בַּל־יוּכָלוּ *aber sie richteten es nicht aus.* Jes. 16, 12.

יְכִל ,יְכֵל chald. *fut.* יִכֻּל Dan. 3, 29. 5, 16, und mit hebr. Form יוּכַל 2, 10. 1) vermögen, mit לְ vor dem *Infinit.* Dan. 2, 47. 3, 17. 4, 34. u. öfter. 2) besiegen, m. dem *Dat.* Dan. 7, 21: וְיָכְלָה לְהוֹן *und besiegte sie.*

יָלַד (arab. ولد) *fut.* יֵלֵד *inf. absol.* יָלוֹד (nur Hiob 15, 35) und לֵדָה (Jes. 37, 3. Jerem. 13, 21. Hos. 9, 11.) *constr.* לֶדֶת, einmahl לַת 1 Sam. 4, 19, mit Pron. לִדְתִּי, לִדְתָּהּ 1) gebähren (v. der Mutter). 1 Mos. 4, 1. 22. 16, 1. 15 u. s. w. Zuweilen elliptisch 1 Mos. 6, 4: וְיָלְדוּ לָהֶם *und sie (die sterblichen Weiber) gebahren ihnen (Kinder).* Vgl. 16, 1: וְשָׂרַי אֵשֶׁת אַבְרָם לֹא יָלְדָה לוֹ *und Sarai, Abrams Weib, gebahr ihm nicht.* 30, 1. (Vgl. 10, 21. 17, 17 unter *Niph.* u. *Pyal*). — Ein gewöhnlicher *Tropus* ist Hiob 15, 35: הָרֹה עָמָל וְיָלֹד אָוֶן *sie gehn schwanger mit Unheil und gebähren Unglück.* Ps. 7, 15 vgl. Jes. 33, 11. — Sprüchw. 27, 1: *denn du weifst nicht,* מַה־יֵּלֶד יוֹם *was der Tag gebiehrt,* mit sich bringt. Zeph. 2, 2. 2) erzeugen (von dem Vater). 1 Mos. 4, 18. 10, 8. 13. 15. 24. 26. 22, 23. Sprüchw. 23, 22. 3) von einem Vogel: Eyer legen, *ova parere.* Jer. 17, 11. Vgl. den Art. דָּגַר. 4) zeugen, öfters s. v. a. schaffen, bilden. 5 Mos. 32, 18: צוּר יְלָדְךָ תֶּשִׁי *den Fels, der dich gezeugt, vergissest du.* Jer. 2, 27: *und zum Steine (sagen sie)* אַתְּ יְלִדְתָּנוּ *du hast uns gezeugt.* Ps. 2, 7: *du bist mein Sohn,* אֲנִי הַיּוֹם יְלִדְתִּיךָ *ich habe dich heute gezeugt,* ohne Bild: *habe dich heute zum Könige gemacht.* (Die Form wie יְלִדְתִּיךָ kommt aufser Jer. 2, 27. auch 4 Mos. 11, 12. Jerem. 15, 10 vor, an allen 4 Stellen mit Pronominalanhängen; sie geht von einer Hauptform יָלַד aus). Part. *fem.* יוֹלֶדֶת Gebährerinn, poet. für: Mutter. Sprüchw. 17, 25. 23, 25. Hohesl. 6, 8. — 1 Mos. 16, 11 ist die seltene Form יֹלַדְתְּ.

Niph. נוֹלַד gebohren werden, öfter mit אֵת vor dem Subjecte. 1 Mos. 4, 18: וַיִּוָּלֵד לַחֲנוֹךְ אֶת־עִירָד *und dem Henoch ward gebohren Irad.* 21, 15. 46, 20. 4 Mos. 26, 60. — Auch mit der unter Kal no. 1. bemerkten Ellipse 1 Mos. 17, 17: הַלְּבֶן מֵאָה־שָׁנָה יִוָּלֵד *sollte einem Manne von hundert Jahren noch ein Kind gebohren werden?* Ebenso im arab. وُلِدَ لَهُ ihm ist ein Sohn gebohren. — 1 Chron. 3, 5. 20, 8 steht die Form נוּלְּדוּ *sie wurden gebohren*: nach diesen Vocalen erklären es die ältern Grammatiker für *forma mixta* aus *Niph.* und *Pyal*, ähnlich dem נוּסְּרוּ Ezech. 23, 48 und dem häufiger bey den Rabbinen vorkommenden *Nithpael* z. B. נִזְדַּקֵּן; eine ähnliche Anomalie ist in *Hophal.*

Pi. יִלֵּד gebähren helfen, Geburtshülfe leisten. 2 Mos. 1, 16. *Part. f.* מְיַלֶּדֶת Geburtshelferinn 2 Mos. 1, 17 ff. *Py.* יֻלַּד und יוּלַּד gebohren werden, wie *Niph.* 1 Mos. 4, 26, auch elliptisch, z. B. 10, 21: וּלְשֵׁם יֻלַּד גַּם הוּא *und dem Sem, auch ihm ward (ein Sohn) gebohren.* Metaph. von der leblosen Schöpfung Ps. 90, 2: בְּטֶרֶם הָרִים יֻלָּדוּ *ehe noch die Berge gebohren waren.*

Hiph. הוֹלִיד 1) gebähren machen (das Weib). Jes. 66, 9. Trop. von der Erde: sie (Früchte) hervorbringen lassen. Jes. 55, 10. 2) am häufigsten: zeugen (von dem Vater). 1 Mos. 5, 4. 7. 10. 13 ff. 11, 11 ff. 1 Chron. 2, 10 ff. Kohel. 6, 3: אִם יוֹלִיד אִישׁ מֵאָה *wenn jemand hundert (Kinder) zeugte.* Trop. Hiob 38, 28: מִי־הוֹלִיד אֶגְלֵי־טָל *Wer erzeugt des Thaues Magazine?* — *Hoph.* nur *inf.* הֻלֶּדֶת 1 Mos. 40, 20 und הוּלֶּדֶת Ezech. 16, 4. 5 das Gebohrenwerden, z. B. 1 Mos. a. a. O. יוֹם הֻלֶּדֶת אֶת־פַּרְעֹה *der Geburtstag des Pharao*; ebenso ist es auch Ezech. a. a. O. construirt, wozu man die Construction mit אֵת in Niphal vergleiche. Auch zu der Punctation הוּלֶּדֶת für הִוָּלֶדֶת s. ein analoges Beyspiel in *Niph.*

Hith. a. הִתְיַלֵּד in die Familienverzeichnisse oder Stammlisten (סִפְרֵי תוֹלְדוֹת) eingetragen werden. 4 Mos. 1, 18. In der Chronik steht dafür הִתְיַחֵשׂ. — Aufser den nächstfolgenden Derivaten s. וָלָד, יָלֹד, תּוֹלְדוֹת, מוֹלֶדֶת.

יֶלֶד *m.* 1) Knabe, Jüngling (vom neugebohrnen Kinde bis zum Jünglinge). 1 Mos. 21, 8 ff. 2 Mos. 2, 3 ff. Kohel. 4, 13. 1 Mos. 42, 22. Jes. 2, 6: יַלְדֵי נָכְרִים Söhne der Fremden für: Fremde, ohne Nachdruck wie υἷες Ἀχαιῶν. Jes. 57, 4: יַלְדֵי פֶשַׁע Söhne der Sünde, Sünder. — Der Plur. יְלָדִים ist zuweilen, wie בָּנִים, allgemein s. v. a. Kinder. 1 Sam. 1, 2. Esra 10, 1. 2) von Thieren: das Junge. Jes. 11, 7.

יַלְדָּה *f.* Mädchen, Jungfrau. 1 Mos. 34, 4. Joel 4, 3.

יַלְדוּת *f.* 1) Jünglingsalter, Jugend. Kohel. 11, 9. 10. 2) für: junge Mannschaft. Ps. 110, 3.

יָלָה, kommt nicht vor. Über יְלָלָה s. לָהָה.

יִלּוֹד *m.* ein gebohrner. 2 Mos. 1, 22. Jos. 5, 5. 2 Sam. 12, 14.

יָלַז s. v. a. לוּז weichen. Hiervon oder von לָזַז mufs man יַלִּיזוּ Sprüchw. 4, 21 ableiten.

יָלִיד aber nur vor dem *Genit.* יְלִיד *natus*, Sohn; als יְלִידֵי הָעֲנָק 4 Mos. 13, 22. 28. Jos. 15, 4. (sonst auch עֲנָקִים, בְּנֵי עֲנָקִים) Söhne Enaks, ein Riesengeschlecht; ebenso יְלִידֵי הָרָפָה 2 Sam. 21, 16. 18 Söhne Rapha's s. v. a. רְפָאִים ebenfalls ein Riesengeschlecht. Häufiger: יְלִיד בַּיִת

בַּיִת ein im Hause gebohrner (Sclav), *verna.* 1 Mos. 14, 14. 17, 12. 13. 23. 3 Mos. 22, 11. (Arab. وَلِيدٌ, تَلِيدٌ ohne weitern Zusatz dass.)

יָלַךְ gehn, völlig gleichbedeutend mit הָלַךְ, welche Verba sich wechselseitig ihre *Tempora* leihen. S. daher הָלַךְ und die Anm.

יָלַל *Hiph.* הֵילִיל jammern, wehklagen. Jes. 13, 6. 15, 4. 23, 1. 14. Jerem. 25, 34. 48, 58. 51, 8. Ezech. 30, 2 u. öfter. Die verwandten *Onomatopoeetica* s. unter אַלְלַי. Für das *Fut.* findet sich statt יְיָלִיל durchgehends die Form יְיֵלִיל, אֵילִיל u. s. w. Jes. 15, 2. 3. 16, 7. 65, 14. Jerem. 48, 31. Hos. 7, 14; wie יֵיטִיב Hiob 24, 21 und יֵירַע Ps. 138, 6. — Wenn diese Formen, was sich nicht schlechthin verneinen läſst, auf einer wirklich existirenden alten Aussprache beruhen, so dürfte man hier am passendsten an eine Spur der auch im aram. und arab. seltenern Conjugationsform denken, die ein י zwischen den ersten und zweyten Stammbuchstaben einschiebt, wie in dem chald. שֵׁיזִב, שֵׁיזֵב befreyen (vgl. im hebr. die *Nomina* הֵילֵל, הֵיכָל), s. Vaters Handbuch der hebr., syr., chald. und arab. Grammatik S. 174. Den Formen mit י in der letzten Sylbe, wie יֵיטִיב, יְיֵלִיל wäre analog יְשֵׁיזִב, die mit *Patach* und *Tsere*, wie יֵירַע, sind im aram. die gewöhnlicheren. Eine Veränderung der Vocale möchte wenigstens durch diese sich darbietende Erklärungsweise mehrerer analogen Formen gewagter und mislicher werden.

Die Form יְהֵילִילוּ Jes. 52, 5, welche ebenfalls *Fut. Hiph.* von יָלַל zu seyn schiene, kann der Bedeutung wegen kaum hierher gehören. Dem Zusammenhange einzig angemessen übersetzen nehmlich *Hieron. Chald.* die Worte: מֹשְׁלָו יְהֵילִילוּ *dominatores ejus inique agunt* (*Hieron.*) und: *populi, qui dominati sunt eorum sese jactitant* (*chald.*), und 5 *Mss.* haben יהללו. Es scheint demnach diese Form ebenfalls ein *Fut. Conj.* קֵיטֵל oder קֵיטִיל von הָלַל in der Bedeutung *no. II.* rasen, wahnsinnig seyn, freveln zu seyn, und Spuren dieser Form zeigen sich gerade in diesem Verbo in הֵילֵל Glanzstern, تَهْلِيلَة *laus Dei.*

Über הוּלָּלוּ Ps. 78, 62, welches einige hierher ziehn s. S. 230 Sp. 1.

יְלֵל *m.* 5 Mos. 32, 10 das Geheul, man nimmt an: der wilden Thiere, in welchem Sinne das Stammwort mit seinen Derivaten aber wenigstens sonst nicht vorkommt. Besser vielleicht: Wehklage s. v. a. Jammer. Selbst die Lesart ist ungewiſs, s. bes. den Samarit.

יְלָלָה *f.* Wehklage. Jes. 15, 8. Jerem. 25, 36. Zach. 11, 3.

יָלַע wahrscheinlich s. v. a. לָעָה etwas unvorsichtig heraussagen (syn. בָּטָא). Sprüchw. 20, 25: מוֹקֵשׁ אָדָם יָלַע קֹדֶשׁ *eine Schlinge* d. h. gefährlich *ist's für einen Menschen, der ein Gelübde unüberlegt herausstöſst, nach der Gelobung erst zu überlegen. LXX.* Παγὶς ἀνδρὶ ταχύ τι τῶν ἰδίων ἁγιάσαι *etc.* Das der hebräischen Form genau entsprechende arab. ولع wäre: lügen, das schuldige zurückhalten, verheimlichen.

יַלֶּפֶת *f.* 3 Mos. 21, 20. 22, 22 eine Art juckende Flechte. *LXX.* λειχήν. *Vulg. impetigo.*

ילק *m.* ein Insekt, dessen öfter als Landplage gedacht wird, wahrscheinlich eine Heuschreckenart. Die wenigen Data zur nähern Bestimmung sind: Ps. 105, 34. Joel 1, 4. 2, 25. Nah. 3, 15 wird es in Verbindung mit Heuschrecken genannt; nach Nah. 3, 16 ist es geflügelt; Jer. 51, 27 hat es das Beywort סָמָר d. h. wahrscheinlich: haarig, doch ist dessen Bedeutung selbst undeutlich. *LXX.* βροῦχος (nur Jer. 51, 14. 27 ἀκρίς) d. h. eine Heuschreckenart, auch die Brut der Heuschrecke. Die Etymologie entscheidet nicht, denn يلق ist: weiſs seyn; vielleicht aber daſs ילק die Bedeutung des verwandten לקק lecken, abfressen hatte. So schon *Aben Esra*, vgl. *Bochart Hieroz. P. II.* S. 445.

ילקוט *m.* Sack, Tasche. 1 Sam. 17, 40, von לקט.

ים *m.* (v. d. Gen. mit unverändertem *Kamets*, nur vor dem *Makkeph* ־ים, welches aber die Punctatoren nur in der Verbindung ים־סוף setzen) 1) Meer, See, von der offenen See und von Landseen, z. B. ים כנרת der See Kinnereth, späterhin Genesareth, das galiläische Meer 4 Mos. 34, 11; ים המלח 1 Mos. 14, 3 das Salzmeer auch ים הערבה Meer der Wüste 5 Mos. 3, 17 genannt, sonst: das todte Meer; ים־סוף das Schilfmeer. 2 Mos. 15, 4. — Das Mittelmeer ist הים vorzugsweise, oder הים הגדול 4 Mos. 34, 5. 7 oder הים האחרון das hintere d. h. Westmeer. 5 Mos. 11, 24. 2) groſser Fluſs, vom Nil Jes. 19, 5. Nah. 3, 8; vom Euphrat Jer. 51, 36. Ebenso wird im arab. يم gebraucht, auch sagt man بحر النيل Nilstrom. 3) Weil das Mittelmeer Palästina gegen Westen liegt, so ward ים zur Bezeichnung der Himmelsgegend: Westen gebraucht. Daher: רוח ים ein Westwind. 2 Mos. 10, 19. פאת־ים die Westseite 2 Mos. 27, 12. 38, 12. גבול־ים die Westgränze 4 Mos. 34, 6. 35, 5. ימה nach Westen 1 Mos. 28, 14. 2 Mos. 26, 22. 36, 27. 32 (auch: nach dem Meere 2 Mos. 10, 19, wofür häufiger הימה); מים nach Westen 1 Mos. 12, 8; מים ל westlich von Jos. 8, 9. 12. 13. In allen diesen Verbindungen ist die Idee des Meeres ganz verloren, man vgl. nur z. B. 2 Mos. 10, 19 u. s. w., und es gibt dieses einen beyläufigen aber triftigen Beweisgrund dafür, daſs sich der hebräische Sprachgebrauch in Palästina ausgebildet habe. Uebrigens läſst sich beobachten, daſs ים in der Bedeutung: Süden durchaus ohne Artikel stehe (eine Ausnahme macht viell. הימה Jos. 16, 6), in der Bedeutung: Meer aber mit und ohne denselben. — An zwey Stellen Ps. 107, 3 Jes. 49, 12 ist מים dem מצפון opponirt, darf aber doch schwerlich anders als: West gefaſst werden. 4) ים הנחשת 2 Kön. 25, 13. 1 Chron. 18, 8 das eherne Meer, ein groſses Becken im priesterlichen Vorhofe des Tempels.

Plur. ימים Meere 1 Mos. 1, 10. 22, mehr poet. daher z. B. in Prosa immer חול הים Sand des Meers, wofür in den poet. Stücken חול ימים vgl. 1 Mos. 32, 12. 41, 49 mit 49, 13. Richt. 5, 17. Hiob 6, 3. Ps. 78, 27. Auſserdem auch als Plur. von *no.* 2, von den Nilströmen (sonst יארים) Ezech. 32, 2.

ימים Plur. Tage; einige Zeit; Jahr. S. יום

יֵמִים *m. pl.* 1 Mos. 36, 24 am wahrscheinlichsten: warme Quellen (die sich auch in der angeführten Gegend finden, z. B. die von Kallirhoë). So *Vulg. aquae calidae*, und *Hieron.* schreibt dazu: *nonnulli putant aquas calidas iuxta punicae linguae viciniam, quae hebraeae contermina est, hoc vocabulo significari.* Im punischen wäre demnach diese Bedeutung noch übrig gewesen. Syr. ܡܝܐ *aquae* (s. jedoch *Ephr. Syri Catena* zu d. St.) Der Sam. Text hat הָאֵימִים Emäer, Riesen, ebenso *Onk.* u. *Pseudo-Jonath.*; der Araber u. *Gr. Venet.* haben: Maulthiere; beyde Deutungen sind wenigstens minder passend und minder erwiesen, als die obige.

יָמִין *m. subst.* 1) die rechte Seite. עַל יָמִין zur Rechten. 1 Mos. 24, 49. 30, 12; auch blofs: יָמִין (welches *Accus.* ist) zur Rechten, und: nach der Rechten hin. 4 Mos. 20, 17: לֹא נִטֶּה יָמִין וּשְׂמֹאל *wir wollen weder zur Rechten, noch zur Linken weichen.* 22, 26. 5 Mos. 2, 26. 5, 32. Ps. 142, 5: הַבֵּיט יָמִין וּרְאֵה *schaue zur Rechten und siehe;* הַיָּמִין dass. 1 Mos. 13, 9. — Dann als Genitiv nach andern Substantiven: שׁוֹק הַיָּמִין die rechte Schulter, eigentlich: Schulter der rechten Seite. 2 Mos. 29, 22; עֵין יָמִין das rechte Auge 1 Sam. 11, 2; יַד יְמִינִי meine rechte Hand Ps. 73, 23. Jer. 22, 24; יֶרֶךְ יְמִינוֹ seine rechte Hüfte Richt. 3, 16, (So im syr. ܐܝܕܗ ܕܡܝܢܐ *manus lateris dextri i. e. manus dextra*). 2) ohne יַד die rechte Hand. 2 Mos. 15, 6. Richt. 5, 26. 1 Mos. 48, 14. 17. Ps. 144, 8: יְמִינָם יְמִין שָׁקֶר *deren Rechte eine Rechte des Trugs ist* d. h. deren Handschlage, Versprechen nicht zu trauen ist. Ps. 80, 18: אִישׁ יְמִינֶךָ *der Mann deiner Rechten* d. h. den deine Rechte leitet, beschützt. 3) die Südseite, der Süden. (vgl. תֵּימָן u. die Anmerk. zu אָחוֹר S. 26) 1 Sam. 23, 19: מִימִין הַיְשִׁימוֹן südlich von der Wüste. v. 24. 2 Sam. 24, 5. Ps. 89, 13: צָפוֹן וְיָמִין אַתָּה בְרָאתָם *den Norden und den Süden hast du geschaffen.* Hiob 23, 9: יַעְטֹף יָמִין וְלֹא אֶרְאֶה *verhüllt er sich in Süden, ich sehe ihn nicht.* Davon das Verbum

הֵימִין 1) sich zur Rechten wenden 1 Mos. 13, 9. Ezech. 21, 21; auch blofs: הֵמִין 2 Sam. 14, 19. In derselben Bedeutung steht auch תַּאֲמִינוּ Jes. 30, 21. 2) die Rechte gebrauchen, rechts seyn. 1 Chron. 12, 2, wo im Part. *pl.* מַיְמִינִים.

יְמִינִי *Adj. gent.* in der Verbindung: בֶּן־יְמִינִי 1 Sam. 9, 21. Ps. 7, 1. ein Benjaminite, einer aus dem Stamme Benjamin; mit dem Art. בֶּן־הַיְמִינִי der Benjaminite Richt. 3, 18. 2 Sam. 16, 11. 1 Kön. 2, 8; im Plur. בְּנֵי יְמִינִי Benjaminiten Richt. 19, 16. 1 Sam. 22, 7. — Dasselbe ist אִישׁ יְמִינִי 1 Sam. 9, 1. 2 Sam. 20, 1. Esth. 2, 5. אֶרֶץ יְמִינִי 1 Sam. 9, 4 das Land Benjamin. — Ganz auf dieselbe Weise bildet sich von בֵּית לֶחֶם das *Gentile* בֵּית־הַלַּחְמִי der Bethlehemite 1 Sam. 16, 1.

יָמַךְ, wovon einige תּוֹמִיךְ Ps. 16, 5 ableiten. S. jedoch תָּמַךְ, wohin es gehört.

יְמָנִי *m.* יְמָנִית *f. adj. dexter, dextra, dextrum.* 2 Mos. 29, 20. 3 Mos. 8, 23. 24. 14, 14. 17. 25. 1 Kön. 6, 8. 7, 39.

יָמַר *Hithpa.* הִתְיַמֵּר sich stolz erheben, Herrschaft üben. Jes. 61,

6, vgl. הִתְאַמֵּר Ps. 94, 4. Im arab. ist أمر *Conj. V.* Herrschaft üben, herrschen; die Vergleichbarkeit dieses Stammwortes wird aber daraus höchst wahrscheinlich, daſs أمر und ومر im arab. in mehrern Conjugationen die Bedeutungen wechseln.

ימשׁ sehr zweifelhaft. Richt. 16, 26 ist im Kri הֵימִישֵׁנִי für הֲמִישֵׁנִי *laſs mich tappen.* Das י scheint aber lediglich *mater lectionis* zu seyn.

ינה 1) Gewaltthätigkeit üben, bedrücken. (S. bes. *Hiph.*) Part. Zeph. 3, 1: הָעִיר הַיּוֹנָה die gewaltthätige, tyrannische Stadt. Die Verbindung: חֶרֶב הַיּוֹנָה kann aber nicht hieher gezogen werden, weil der Artikel vor חֶרֶב fehlt. S. יוֹנָה. 2) vernichten, verderben. Ps. 74, 8: נִינָם יָחַד *laſst sie uns alle verderben.*

Hiph. הוֹנָה *fut.* יוֹנֶה jemanden bedrücken (syn. עָשַׁק), von bürgerlichen Bedrückungen z. B. 2 Mos. 22, 20: וְגֵר לֹא תוֹנֶה *und den Fremdling sollst du nicht bedrücken.* 3 Mos. 19, 33. Ezech. 18, 7 ff. 22, 7. 29; beym Kauf und Verkauf: übervortheilen 3 Mos. 25, 14. 17; bedrücken, drängen (ein Volk) Jes. 49, 26, und mit prägnanter Construction Ezech. 46, 18: לְהוֹנֹתָם מֵאֲחֻזָּתָם *sie aus ihren Besitzungen zu verdrängen.* (Das Wort ist nur im chald. *Aph.* אוֹנִי in den *Targg.* für הוֹנָה, wovon im thalmud. die Derivate אוֹנָאָה, אוֹנִיתָא. Verwandt damit ist אָנָה bevortheilen, betrügen und dessen Derivate, wahrscheinlich auch הָנָה *Ithpe.* zu Grunde gehn 2 Sam. 17, 16 *Targ.*, welches hiermit, nicht mit den übrigen Bedeutungen von הָנָה zusammenzuhängen scheint.)

יָנוֹחַ eine Ortschaft auf der Gränze der Stämme Ephraim und Manasse. 2 Kön. 15, 29, mit dem ה *locale*: יָנוֹחָה Jos. 16, 6. 7. Ἰανὼ beym Eusebius ein Flecken 10 röm. Meilen östlich von Neapolis ist wahrscheinlich derselbe.

יָנוּם im Kri יָנִים Jos. 15, 53 eine Ortschaft im Stamme Juda. Für das Chetib zeugen *LXX.* Ἰεμαίν. *Vulg. Janum. Chald.* יָנוּם. Ganz abweichend hat der Syrer ܝܢܘܡ.

ינח nur im *Hiph.* הֵנִיחַ (mit assimilirtem י)

1) etwas niedersetzen, niederlegen. 1 Kön. 13, 29: *der Prophet nahm den Leichnam des Mannes Gottes* וַיַּנִּחֵהוּ אֶל־הַחֲמוֹר *und legte ihn auf den Esel.* v. 30: וַיַּנַּח אֶת נִבְלָתוֹ בְּקִבְרוֹ *und er legte seinen Leichnam in sein Begräbniſs.* v. 31; etwas niederlegen (um es aufzuheben) Ezech. 42, 14. 44, 19; insbes. niederlegen vor Jehova 2 Mos. 16, 33. 34. 4 Mos. 17, 4. 5 Mos. 26, 4. 10. 1 Kön. 8, 9. — Ezech. 22, 20: וְהִנַּחְתִּי וְהִתַּכְתִּי אֶתְכֶם *so will ich euch hineinlegen (in den Ofen) und euch schmelzen.* Von dem Aufstellen der Götzenstatuen 2 Kön. 17, 29.

2) von Personen: sie irgend wohin versetzen. Ezech. 37, 14: וְהִנַּחְתִּי אֶתְכֶם עַל אַדְמַתְכֶם *und ich will euch in euer Land versetzen.* Jes. 14, 1. — 2 Chron. 1, 14: *und er (Salomo) hatte 1400 Wagen und 12000 Reuter* וַיַּנִּיחֵם בְּעָרֵי הָרֶכֶב וגו׳ *und er versetzte sie in die Wagenstädte und nach Jerusalem bey den König.* הֵנִיחַ בַּמִּשְׁמָר in Verhaft setzen. 3 Mos. 24, 12. 4 Mos. 15, 34.

3) hinwerfen, nieder-, zur Erde werfen; 4 Mos. 19, 9 vom Hinschütten der Asche. Trop. Amos 5, 7: וּצְדָקָה לָאָרֶץ הִנִּיחוּ *und die Gerechtigkeit wer-*

fen sie zu Boden. Intrans. sich herniederstürzen (vom Hagelwetter) Jes. 28, 2.

4) lassen, in vielen Verbindungen (sinnverwandt mit נָטַשׁ, עָזַב). *a*) jemanden oder etwas irgendwo zurücklassen, 1 Mos. 42, 33: אֲחִיכֶם הָאֶחָד הַנִּיחוּ אִתִּי *einen Bruder von euch lasset bey mir.* 39, 16. 5 Mos. 14, 28. Richt. 2, 23. 3, 1: *dieses sind die Völker* אֲשֶׁר הִנִּיחַ יְהוָה *welche Jehova (im Lande) zurückließs.* 2 Sam. 16, 21. 20, 3. Jerem. 27, 11. *b*) jemanden los-ungestört, in Ruhe lassen. Esth. 3, 8: *Es ist nicht zuträglich* לְהַנִּיחָם *sie in Ruhe zu lassen.* Daher: הַנִּיחָה לִּי laſs mich! 2 Mos. 32, 10. Hos. 4, 17. 2 Sam. 16, 11: הַנִּחוּ לוֹ וִיקַלֵּל *laſst ihn fluchen.* 2 Kön. 23, 18: הַנִּיחוּ לוֹ *laſst ihn*! Auch Richt. 16, 26: הַנִּיחָה אֹתִי *laſs mich! c*) הַנִּיחַ יָד מִן die Hand ablassen von etwas. Kohel. 7, 18. 11, 6. *d*) verlassen Jer. 14, 9; mit dem *Dat.* jemandem überlassen. Ps. 119, 121. *e*) etwas übrig lassen. 2 Mos. 16, 23. 24. 3 Mos. 7, 15; mit dem *Dat.* einem andern hinterlassen Ps. 17, 14. Kohel. 2, 18. *f*) mit dem *Accus.* der Pers. und לְ der Handlung: jemanden wozu lassen, ihm etwas verstatten (vgl. die Construction mit נָטַשׁ 1 Mos. 31, 28 und mit נָתַן) Ps. 105, 14: לֹא הִנִּיחַ אָדָם לְעָשְׁקָם *er verstattete niemandem, sie zu bedrücken.* In der Parallelstelle 1 Chron. 16, 21 lauten diese Worte: לֹא הִנִּיחַ לְאִישׁ לְעָשְׁקָם.

5) s. v. a. הֵנִיחַ beruhigen, stillen. Kohel. 10, 4: כִּי מַרְפֵּא יַנִּיחַ חֲטָאִים גְּדוֹלִים *denn Nachgeben stillt* (verhütet) *groſse Sünden*, oder: *groſses Unglück.*

Hoph. הֻנַּח niedergesetzt werden Zach. 5, 11, vgl. Dan. 7, 4, wo sich diese Form von *Hoph.* noch in dem chald. הֳקִימַת findet. Part. מֻנָּח übrig gelassen, h. von dem übriggelassenem Raume zwischen 2 Mauern. Chald. אַחַר שִׁבִּיק Ezech. 41, 9. 11. (Verwandt ist נוּחַ sich niederlassen, ruhen. Auf keine Weise kann aber mit Michaelis ein Stammwort נחח angenommen werden).

יְנִיקָה *f.* s. v. a. יוֹנֶקֶת Sproͤſsling Ezech 17, 4. Die Form ist passivisch, m. Activbedeutung, wie dieses im aram. häufiger ist. Dort ist auch יָנוּק, יְנִיק, ܝܢܘܩܐ Säugling für יוֹנֵק.

יָנַק *fut.* יִינַק saugen (an der Mutterbrust) Hiob 3, 12. Mit dem *Accus.* Hohesl. 8, 1: יוֹנֵק שְׁדֵי אִמִּי *der meiner Mutter Brust gesogen.* Joel 2, 16. Auch sonst, wie Hiob 20, 16: *Otterngift saugt er.* Trop. genieſsen. 5 Mos. 33, 19: כִּי שֶׁפַע יַמִּים יִינָקוּ *denn der Meere Überfluſs werden sie genieſsen.* Jes. 60, 16. 66, 11. 12. Part. יוֹנֵק Säugling 5 Mos. 32, 25. Ps. 8, 3. (Die Bedeutung: Sproͤſsling s. in der Buchstabenreihe von יוֹנֵק).

Hiph. הֵינִיק 1) säugen (ein Kind) 1 Mos. 21, 7. 2 Mos. 2, 7. 9. 1 Sam. 1, 23; auch von Thieren 1 Mos. 32, 15. Part. מֵינֶקֶת mit Pron. מֵינִקְתּוֹ 2 Kön. 11, 2. Plur. מֵינִיקוֹת Jes. 49, 23 Säugamme. 2) trop. saugen d. h. genieſsen lassen. 5 Mos. 32, 13: *er läſst sie Honig saugen aus dem Felsen* d. h. speiset sie mit Honig aus dem Felsen.

יַנְשׁוּף 3 Mos. 11, 17. 5 Mos. 14, 16 ein unreiner Vogel, der hier neben mehrern Wasservögeln steht: beym Jes. 34, 11 neben dem Raben als Bewohner der Wüsten. Weder alte Übersetzer, noch Etymologie geben übrigens etwas gewisses an die Hand. *LXX.* und *Vulg.* haben: Ibis (vgl. Ödmann's Sammlungen);

Syr. und Chald. ܩܘܦܦܐ, קְפוֹפָא viell. Eule; Arab. im Pentateuch بَاشُقٌ Taubengeyer; beym Jes. أَلْحُبَرَي Trappen. Bochart (*Hieroz. P. II.* S. 281 ff.) wählt: Eule von נֶשֶׁף Dämmerung; andere vergleichen نُغَاشٌ Fledermaus, von نغش *noctu vagari.*

יָסַד *inf.* mit לְ: לִיסוֹד und לִיסּוֹד 2 Chron. 31, 7 1) gründen (ein Gebäude). Esra 3, 12. Jes. 54, 11. Diese erste Bedeutung ist jedoch häufiger im *Pi.* (vgl. z. B. גָּלָה, גִּלָּה), im Kal häufiger trop. z. B. vom Gründen der Erde. Ps. 24, 2. 78, 69. 89, 12. 102, 26. 104, 5. Hiob 38, 4; des Himmels Amos 9, 6. 2) Trop. (Gesetze) gründen. Ps. 119, 152; überhaupt: etwas anordnen, bereiten. Habac. 1, 12: וְצוּר לְהוֹכִיחַ יְסַדְתּוֹ *o Fels! zur Strafe hast du es angeordnet* d. h. hast du das chaldäische Volk über uns kommen lassen, vgl. das genau parallele Glied: יְהוָה לְמִשְׁפָּט שַׂמְתּוֹ *Jehova, zum Gericht hast du es bestellet.* (S. Ruperti zu d. Stelle in *Velthusen Commentt. theol. T. III.* S. 429) Vgl. *Pi. no.* 2. Jes. 13, 23: אַשּׁוּר יְסָדָהּ לְצִיִּים *Assyrien hat es* (*das Land der Chaldäer*) *den Thieren der Wüste angewiesen* s. v. a. hat es zur Wüste gemacht. Ps. 104, 8: *an den Ort, den du ihnen angeordnet.* 3) Bloſs vom Aufschütten, aufwerfen eines Haufens 2 Chron. 31, 7. (So ist יָרָה und רָמָא werfen, aufwerfen, gründen). Vgl. jedoch עֲרֵמָה.

Niph. נוֹסַד 1) gegründet seyn (von einem Reiche) 2 Mos. 9, 18. Jes. 44, 28. 2) entlehnt es seine Bedeutung von סוֹד Kreis zusammensitzender Personen, Divan, daher: sich zusammensetzen und berathschlagen, Anschläge fassen. Ps. 2, 2. 31, 14. Siehe סוֹד.

Pi. יִסַּד 1) gründen (ein Gebäude) Jos. 6, 26. 1 Kön. 16, 34. Zach. 4, 9. Jes. 15, 5. 28, 16. Auch mit dem *Accus.* der Materie 1 Kön. 5, 17 (31): לְיַסֵּד הַבַּיִת אַבְנֵי גָזִית *um das Haus zu gründen mit Quadersteinen.* Vgl. die Construction mit בָּנָה, אָפָה u. a. ähnlichen Verbis. 2) anordnen, bereiten. Esth. 1, 8: כִּי כֵן יִסַּד הַמֶּלֶךְ עַל כָּל וגו׳ *denn so hatte es der König verordnet allen Vorstehern seines Hauses.* 1 Chron. 9, 22: הֵמָּה יִסַּד דָּוִיד *diese hatte David angeordnet.* Ps. 8, 3: *aus dem Munde der Kinder und der Säuglinge* יִסַּדְתָּ עֹז *bereitest du (dir) Lob.* (Passend erläutert dieses Bild aus dem arab. Sprachgebrauche Müntinghe zu d. St.)

Pu. יֻסַּד gegründet seyn 1 Kön. 6, 37 u. ö., ebenfalls mit dem Accus. der Materie 1 Kön. 7, 10. *Hoph.* dass. Esra 3, 11. *Inf.* הוּסַד das Gegründete, die Grundlage 2 Chron. 3, 3.

יְסֻד *m.* Gründung, trop. für: Anfang. Esra 7, 9.

יְסוֹד *m.* Grund, Grundlage z. B. des Altars 2 Mos. 29, 12. 3 Mos. 4, 7 ff. Plur. יְסוֹדִים Mich. 1, 6 und יְסֹדוֹת Klagel. 4, 11. Ezech. 30, 4.

יְסוּדָה *f.* Gründung. Ps. 87, 1.

יִסּוֹר *m.* Tadeler, Meisterer. Hiob 40, 2 (39, 32); nach der Analogie der Substantiven גִּבּוֹר, שִׁכּוֹר welche Form immer die Person zu bezeichnen pflegt, welche die von dem Verbo ausgesagte Eigenschaft besitzt. Daher: הֲרֹב עִם שַׁדַּי יִסּוֹר wörtlich: *an contendendo sc. contendet cum omnipotente redargutor? Will der Tadler* (*Gottes*) *nun mit dem Allmächtigen rechten?* Aufforderung zu dem, was Hiob so oft gewünscht hatte, und

wozu er nun Gelegenheit gehabt hätte. Das zweyte Glied verstärkt die Aufforderung: מוֹכִיחַ אֱלוֹהַּ יַעֲנֶנָּה *der Meisterer Gottes antworte darauf.* Diese von keinem mir bekannten Ausleger des Hiob gegebene Deutung gibt in diesem Zusammenhange den erwartetsten Sinn, und nur sie läſst sich aus den Worten genau rechtfertigen. יִסּוֹר Tadeler entspricht nun dem parallelen מוֹכִיחַ יְהוָה im andern Gliede: רֹב aber steht in der parallelen Stelle Richt. 11, 25 als *infin. absol.* von רִיב, welche Form des Infinitivs pleonastisch auſser dem Verbo *finito*, und dann mit Auslassung desselben für das Verbum *finitum* selbst steht. Mit dem *Verbo finito* steht es Richt. a. a. O. הֲרוֹב רָב עִם יִשְׂרָאֵל *hat er gerechtet mit Israel?* ohne dasselbe an unserer Stelle, welche daher *Simonis* sehr richtig übersetzt: *num contendendo sc. contendet.* — Rosenmüller nimmt רֹב als Participium: *wird der mit dem Allmächtigen rechtende sein Zurechtweiser seyn*, d. h. ihn zurechtweisen, strafen können, welchen Sinn auch *de Wette* ausdrückt: *der Kläger des Höchsten, wird er siegen?* — Aber das Part. von רִיב ist beständig רָב, ohnedem die Verbindung nicht ohne Härte. *Simonis* verbindet, wie oben geschehn, will aber יִסּוֹר nach der Analogie יִלּוֹד der gebohrne, durch: der gezüchtigte übersetzen, was aber dem Parallelismus von מוֹכִיחַ, u. diesem Zusammenhange der Stelle minder angemessen ist.

יָסוּר *m.* einer der zurückweicht, von סוּר (wie יָרִיב von רִיב, יָתוּר von תּוּר). Jer. 17, 13: יְסוּרַי die von mir weichen, für סָרִים מִמֶּנִּי, wie קָמַי für קָמִים עָלַי.

יָסַךְ. Hierher würde gehören יִיסַךְ es soll gegossen werden, 2 Mos. 30, 32 was aber wohl nur Schreibfehler für יִסַּךְ oder יוּסַךְ ist: das erste haben 15 *codd.*, das ו hat der Samaritaner. (Vgl. jedoch יִישַׂם)

יָסַף (auch im syr. und chald.) *fut.* ungebräuchlich, wofür durchaus das *Fut. Hiph.* יוֹסִיף, יוֹסֵף, וַיֹּסֶף steht; *inf.* auch nur von *Hiph.* הוֹסִיף; *Part.* יוֹסֵף (Jes. 29, 14. 38, 5) und von *Hiph.* Nehem. 13, 18; verhältniſsmäſsig selten ist *Praet. Hiph.* 2 Kön. 20, 6. Ps. 71, 14. Kohel. 1, 16. 2, 9. (S. noch die Anm.)

1) hinzufügen, hinzuthun, mit עַל. 3 Mos. 5, 16: וְאֶת־חֲמִישִׁתוֹ יוֹסֵף עָלָיו *und den fünften Theil davon füge er hinzu.* 6, 5. 22, 14. 27, 13 ff. 5 Mos. 19, 9. Ps. 61, 7. Jer. 7, 21. 45, 3. Mit אֶל 2 Sam. 24, 3.

2) Öfters: etwas hinzuthun, ohne daſs dieses weiter bemerkt wird. 3 Mos. 12, 32: לֹא תֹסֵף עָלָיו וְלֹא תִגְרַע מִמֶּנּוּ *du sollst nichts hinzuthun, und nichts abthun.* vgl. 4, 2. Sprüchw. 30, 6. Kohel. 3, 14. Daher geradehin: יָסַף עַל דָּבָר etwas vermehren, *addere (aliquid) ad* —. Ps. 71, 14: וְהוֹסַפְתִּי עַל כָּל־תְּהִלָּתֶךָ *ich will vermehren all dein Lob.* 115, 14. Esra 10, 10: לְהוֹסִיף עַל־אַשְׁמַת יִשְׂרָאֵל *die Schuld Israels zu vergröſsern.* 1 Kön. 12, 11. Auch mit אֶל Ezech. 23, 14: וַתּוֹסֶף אֶל־תַּזְנוּתֶיהָ *du mehrtest deine Buhlereyen*; mit לְ Jes. 26, 15: יָסַפְתָּ לַגּוֹי *du hast das Volk vermehrt.* — Beyde Constructionen sind zuweilen auch s. v. a. übertreffen. 2 Chron. 9, 6: יָסַפְתָּ עַל הַשְּׁמוּעָה *du hast das Gerücht übertroffen.* Vgl. 1 Kön. 10, 7: הוֹסַפְתָּ חָכְמָה וָטוֹב אֶל הַשְּׁמוּעָה *du übertriffst an Weisheit und Gütern das Gerücht, das ich gehört.* Kohel. 1, 16. 2, 9.

3) Mit dem *Accus.* der Sache: etwas vermehren, vergröſsern. 3 Mos. 19, 25: לְהוֹסִיף לָכֶם תְּבוּאָתוֹ

um euch ihren (der Bäume) Ertrag zu mehren. Hiob 42, 10: וַיֹּסֶף יְהוָה אֶת־כָּל־אֲשֶׁר לְאִיּוֹב לְמִשְׁנֶה *und Jehova vermehrte alles, was Hiob hatte, um das Doppelte.* Kohel. 1, 18. Sprüchw. 1, 5: *der Weise hört's* וְיוֹסֶף לֶקַח *und mehrt (seine) Kenntniſs.* 9, 9. 10, 27. 16, 21. 19, 4. Hiob 17, 9: טְהָר־יָדַיִם יֹסִיף אֹמֶץ *der Unbefleckte mehrt seine Kraft*, nimmt zu an Kraft, Muth. 2 Kön. 19, 30: וְיָסְפָה פְּלֵיטַת בֵּית־יְהוּדָה — שֹׁרֶשׁ לְמָטָּה *und die Erretteten des Hauses Juda — sollen unten Wurzel fassen*, eigentlich: *sollen unten ihre Wurzel mehren.* Jes. 29, 19: וְיָסְפוּ עֲנָוִים בַּיהוָה שִׂמְחָה *die Unglücklichen sollen mehren ihre Freude über Gott*, sollen zunehmen an froher Hoffnung auf Gott. — An mehrern dieser Stellen ist es: *sibi augere*, und kann daher oft geradehin durch: zunehmen an etwas gegeben werden. — Jemandem etwas vermehren, hinzufügen ist zuweilen auch s. v. a. (in reichem Maaſse) verleihen, geben. Sprüchw. 3, 2: וְשָׁלוֹם יוֹסִיפוּ לָךְ *und Glück werden sie dir reichlich geben.* Ps. 120, 3: מַה־יִּתֵּן לְךָ וּמַה־יֹּסִיף לָךְ לָשׁוֹן רְמִיָּה *was wird dir geben, und was dir mehren* d. h. *in reichen Maaſse geben eine falsche Zunge?* vgl. 3 Mos. 26, 21. Ezech. 5, 16.

4) Mit dem *Infinit.* eines andern *Verbi*, auch dem *Verbo finito* mit und ohne *Copula*, (letzteres seltener z. B. Sprüchw. 23, 35. Jes. 52, 1. Hos. 1, 6) verbunden, drückt es das Wiederhohlen einer Handlung, Fortfahren mit derselben aus, und wird im Deutschen durch *Adverbia* gegeben, als: *a)* noch einmahl, wieder. 1 Mos. 4, 2: וַתֹּסֶף לָלֶדֶת אֶת־אָחִיו אֶת־הָבֶל *und sie gebahr noch einmahl (und zwar) seinen Bruder Abel.* 8, 10. 12. 18, 29: וַיֹּסֶף עוֹד לְדַבֵּר אֵלָיו *und er redete ihn noch einmahl an.* 25, 1: וַיֹּסֶף אַבְרָהָם וַיִּקַּח אִשָּׁה *und Abraham nahm wieder ein Weib.* 2 Mos. 10, 28. 29. 14, 13. *b)* ferner, hinfort, in der Folge, länger, von hernach fortdauernden, und fortdauernd wiederhohlten Handlungen. 1 Mos. 4, 12: לֹא־תֹסֵף תֵּת־כֹּחָהּ לָךְ *so soll es (das Land) dir nicht mehr seine Früchte geben.* 4 Mos. 32, 15: וְיָסַף עוֹד לְהַנִּיחוֹ בַּמִּדְבָּר *so wird er es noch länger in der Wüste lassen.* Jos. 7, 12. 1 Sam. 19, 8. 27, 4. — Jes. 47, 1. 5: לֹא תוֹסִיפִי יִקְרְאוּ־לָךְ רַכָּה *sie werden dich nicht mehr nennen: zarte u. s. w.* *c)* noch mehr. 1 Mos. 37, 5: וַיּוֹסִפוּ עוֹד שְׂנֹא אֹתוֹ *und sie haſsten ihn noch mehr.* 8. 1 Sam. 18, 29. 2 Sam. 3, 34. Die Handlung, deren Wiederhohlung angezeigt werden soll, ist aber auch zuweilen ausgelassen, und muſs aus dem vorigen supplirt werden. Hiob 20, 9: עַיִן שְׁזָפַתּוּ וְלֹא תוֹסִיף nehml. לְשׁוּף אֹתוֹ *das Auge sahe ihn, und nicht wieder.* 34, 32: אִם עָוֶל פָּעַלְתִּי לֹא אֹסִיף *wenn ich Uebel that, werde ich es nicht wieder thun.* 38, 11. 40, 5. 32. 2 Mos. 11, 6: *es ist keines gewesen, wie dieses* וְכָמֹהוּ לֹא תֹסִף nehml. לִהְיוֹת *und wird keines wieder seyn, wie dieses.* Joel 2, 2. 5 Mos. 5, 19. 25, 31. Hieraus erklärt sich mit Evidenz 4 Mos. 11, 25: *und als sich der Geist auf sie herablieſs, weissageten sie* וְלֹא יָסָפוּ nehml. לְהִתְנַבֵּא *aber (seitdem) nicht wieder.* Diesen doch schon vom *Alex.* u. *Syr.* ausgedrückten Sinn übersahen fast alle neuere Erklärer; aber gerade dieses, was die Worte einzig zulassen, ist die erwartete biblische Vorstellung, nach welcher das zwar auch in der Folge bleibende πνεῦμα in dem Augenblicke der Mittheilung auſserordentlichere Wirkungen

der Begeisterung hervorbringt, als nachher. Vgl. zunächst Apostelgesch. *Cap.* 2, 10, 44-46. 19, 6. — Eine Ellipse der Handlung ist auch Jes. 11, 11: יוֹסִיף אֲדֹנָי שֵׁנִית (לִשְׁלֹחַ) יָדוֹ *der Herr wird wieder seine Hand ausstrecken.*

Anm. Das *Fut.* dieses Verbi ist einigemahl יֹאסֵף geschrieben. 2 Mos. 5, 7. 1 Sam. 28, 29; dagegen gehört יֹסֵף Ps. 104, 29. 2 Sam. 6, 1 zu der Bedeutung von אָסַף, für יֶאֱסֹף. Für den *Imp.* Kal findet sich zweymahl סְפוּ, welcher aber auch wie der *Inf.* סְפוֹת von der Form סָפָה ausgehn kann.

Niph. נוֹסַף 1) hinzugefügt werden, sich hinzufügen. 2 Mos. 1, 10. 4 Mos. 36, 3. 4. 2) vermehrt werden, zunehmen, *augeri divitiis.* Sprüchw. 11, 24.

יְסַף chald. dass. *Hoph.* הוּסַף hinzugethan werden. Dan. 4, 33.

יָסַר im Kal nur dreymahl (*fut.* אֶסֳּרֵם Hos. 10, 10; *part.* יֹסֵר Sprüchw. 9, 7. Ps. 94, 10) auſserdem durchaus

Pi. יִסַּר *fut.* יְיַסֵּר, *inf.* auch יַסְּרָה 3 Mos. 26, 18 und in der pleonastischen Construction יַסּוֹר Ps. 118, 18.

1) zurechtweisen, belehren, ermahnen. Sprüchw. 9, 7: יֹסֵר לֵץ *wer einen Thoren zurechtweiset.* Hiob 4, 3. (vgl. Hos. 7, 15). Ps. 16, 7: אַף־לֵילוֹת יִסְּרוּנִי כִלְיוֹתָי *auch Nachts mahnte mich mein Innerstes.* Jes. 8, 11: וִיסְּרֵנִי מִלֶּכֶת בְּדֶרֶךְ הָעָם הַזֶּה *und er mahnte mich, nicht zu wandeln auf dem Wege dieses Volkes.* — Besonders von den Weisungen der Altern an das Kind 5 Mos. 21, 18, und Gottes an die Menschen 5 Mos. 4, 36. 8, 5. Ps. 94, 12. Mit doppeltem *Accus.* Sprüchw. 31, 1: מַשָּׂא אֲשֶׁר־יִסְּרַתּוּ אִמּוֹ *Sprüche, die ihn seine Mutter lehrte.* — Jene Belehrung ist oft verbunden mit, oder enthalten in Züchtigung, Strafe, daher

2) züchtigen. 5 Mos. 22, 18. 1 Kön. 12, 11. 14: אָבִי יִסַּר אֶתְכֶם בַּשּׁוֹטִים *mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt;* von den Züchtigungen des Kindes Sprüchw. 19, 18. 29, 17; der Menschen durch Gott. 3 Mos. 26, 18. 28. Ps. 6, 2. 38, 2. 39, 12. 118, 18. Jerem. 10, 24. (Die Begriffe: erziehn, Zucht, züchtigen sind, wie im hebr. u. deutschen, auch in den Wörtern παιδεύειν, *castigare* vereinigt).

Hiph. s. v. a. *Pi.* אַיְסִירֵם Hos. 7, 2.

Niph. נוֹסַר gewarnt werden, ein Beyspiel nehmen. Ezech. 23, 48: וְנִוַּסְּרוּ כָּל־הַנָּשִׁים *und es sollen (an euch) ein Beyspiel nehmen alle Weiber* (für die Form s. *Niph.* von יָלַד); sich warnen lassen, sich bessern. 3 Mos. 26, 18. Ps. 2, 10: הִוָּסְרוּ שֹׁפְטֵי אָרֶץ *laſst euch warnen, ihr Richter der Länder!* Jer. 6, 8. Sprüchw. 29, 19. Derivate: יִסּוֹר, מוּסָר; nicht aber מוֹסְרוֹת, מוֹסֵרִים Bande, welches seine Bedeutung von אָסַר binden entlehnt.

יָע *m.* 2 Mos. 27, 3. 38, 3. 4 Mos. 4, 14. 1 Kön. 7, 40. 45 u. ö. unter den heiligen Geräthschaften. Man übersetzt: Schaufel. *Vulg. forceps,* von יָעָה wegnehmen, wegraffen. Im arab. aber bedeuten wenigstens Derivate von وعى gewiſs: Gefäſs, worin man etwas aufhebt, birgt.

יַעְבֵּץ Nahme einer Ortschaft, die nur 1 Chron. 2, 54 vorkommt. Als *Nom. propr.* eines Mannes auch *cap.* 4, 9. 10.

יָעַד *fut.* יִיעַד bestimmen, in mehrern speziellen Beziehungen 1) den Ort oder die Zeit bestimmen. Jer. 47, 7 (von dem Orte).

1 Sam. 20, 5: מוֹעֵד אֲשֶׁר יִעֲדוֹ *die Zeit, die er bestimmt hatte.* Das arab. وعد III. hat dieselbe spez. Beziehung, vgl. مَوْعِد. 2) Strafe bestimmen, androhn. Micha 6, 9. Arab. وعد vorausbestimmen, Gutes und Böses, daher versprechen und drohn. 3) zum Weibe, zur Beyschläferinn bestimmen, *desponsare.* 2 Mos. 21, 8. 9.

Niph. נוֹעַד 1) *reflex.* sich an dem verabredeten Orte jemandem stellen, mit ihm zusammenkommen, mit לְ. 2 Mos. 25, 22: נוֹעַדְתִּי לְךָ שָׁם *dort will ich mich dir stellen,* dort will ich mit dir zusammenkommen. 29, 42. 43. 30, 6. 36. 4 Mos. 17, 19; mit אֶל 10, 4. 2) *recipr.* sich gegenseitig wohin bestellen, Zusammenkunft verabreden, sich treffen. Nehem. 6, 2: נִוָּעֲדָה יַחְדָּו בַּכְּפִירִים *wir wollen uns gegenseitig treffen in Kephirim.* v. 10. Hiob 2, 11: וַיִּוָּעֲדוּ יַחְדָּו לָבוֹא וגו׳ *und sie verabredeten sich unter einander hinzugehn u. s. w.* Amos 3, 3 (Im arab. *Conj. VI*). Daher überhaupt 3) zusammenkommen. Jos. 11, 5. 1 Kön. 8, 5. Ps. 48, 5, mit עַל gegen jemanden, von Verschwornen. 4 Mos. 14, 35. 16, 11. 27, 3.

Hiph. הוֹעִיד jemanden bestellen, aber spez. ins Gericht bestellen, vor Gericht fordern. Hiob 9, 19: מִי יוֹעִידֵנִי *quis diem mihi dicet?* Jer. 49, 19. 50, 44. *Hoph.* 1) gestellt seyn. Jer. 24, 1: *und, siehe! zwey Körbe mit Feigen* מוּעָדִים לִפְנֵי הֵיכַל יי *die vor dem Tempel Jehova's standen.* Die Körbe waren angefüllt mit Erstlingsfrüchten, die zum Tempel geliefert werden mufsten; in der Wahl dieses Verbi liegt das gesetzmäfsige Gestelltseyn an den bestimmten Ort. 2) gerichtet seyn. Ezech. 21, 21 (von dem Gesichte). Derivate: מוֹעֵד, עֵדָה.

יָעָה nur Jes. 28, 17 wegräumen, wegraffen. وعى im arab. ist s. v. a. אָסַף sammeln, aber auch wohl wegraffen. Vgl. אָסַף *no.* 3. 4. 5. Und im äthiop. ist ועי *totum absumsit.*

יָעַז nur Jes. 33, 19. *Niph.* עַם נוֹעָז wohl: *das mächtige* oder: *das freche Volk,* so dafs יָעַז s. v. a. עָזַז sey. Vgl. עַז. Das erste hat der Chaldäer: עַם תַּקִּיף, das zweyte die *Vulg. populus impudens.* Weil Worte folgen, die: barbarischredend bedeuten, so haben mehrere auch נועז so deuten, nehmlich als Part. נוֹעָז s. v. a. לוֹעֵז nehmen, oder dahin emendiren wollen. (Man vergleicht dann לָקַח, נָקַח; לָטַע, נָטַע u. einige andere).

יְעוֹרִים *pl.* Wälder. Ezech. 34, 14 im Chethib.

יַעְזֵיר und **יַעְזֵר** Stadt im Stamme Gad im Ostjordanlande, an der Gränze von Ammonitis, und zwar 8 bis 10 röm. westlich von Rabbath-Ammon oder Philadelphia. 4 Mos. 31, 32. 32, 1. Jos. 13, 25. 21, 39. Jes. 16, 8 u. ö. Griech. Ἰαζὴρ 1 Macc. 5, 8. Bey Eusebius heifst der Ort Ἀζὼρ, Ἀσὼρ, u. Ἰασὴρ, bey Ptolemäus Γάζωρος. S. Eusebius u. Hieronymus *de situ locorum* (*T. II.* S. 391. 454 von Hieron. Werken *ed. Martianay*). *Relandi Palaestina* S. 825.

יָעַט s. v. a. עָטָה bekleiden, nur Jes. 61, 10: יְעָטָנִי. Da ein *Praet.* vorangeht, darf man es wohl nicht in יַעְטֵנִי punctiren, um die Form wegzuschaffen.

יְעַט chald. s. v. a. das hebr. יָעַץ rathen. Part. יָעֵט Rath, Minister des Königes (vgl. חֲשָׁתִין Dan.

5, 16) Esra 7, 14. 15. *Ithpa.* sich berathschlagen. Dan. 6, 7. Derivat: עֵטָא.

יָעַל im Kal ungebräuchlich. Im arab. ist وعل *I.* und *V.* hinaufsteigen, auf den Felsen stehen (verwandt mit עָלָה); aber auch im übergetragenem Sinne, wovon وعول *viri nobiles.* (S. בְּלִיַּעַל, welches hiervon ausgeht) Im hebr. ist die Uebertragung etwas verschieden, nehmlich

Hiph. הוֹעִיל 1) nützen, helfen. Ohne *Casus*, Sprüchw. 10, 2. 11, 4. Jerem. 2, 8: אַחֲרֵי לֹא יוֹעִלוּ הָלָכוּ *denen, die nichts nützen*, vermögen d. h. den Götzen *gehen sie nach*, vgl. 1 Sam. 12, 21. Jes. 44, 10. Jer. 7, 8. Hab. 2, 18 (wo es ebenfalls von den Götzen gebraucht wird). Mit dem *Dat.* der Person Jes. 30, 5. Jerem. 23, 32, oder der Sache Hiob 30, 13: לְהַוָּתִי יֹעִילוּ *zu meinem Falle helfen sie.* Mit Pron. יוֹעִילוּךָ Jes. 57, 12, wo das Pron. nach jener Analogie als *Dat.* zu nehmen ist. 2) *intrans. proficere*, Nutzen von etwas haben, bey etwas gewinnen. Hiob 21, 15: מַה־נּוֹעִיל *was gewinnen wir dabey*, was hilft es uns? 35, 3. Jes. 47, 12. Jer. 12, 13: נֶחְלוּ לֹא יוֹעִלוּ *sie erschöpfen sich* (durch Arbeit) *und haben keinen Nutzen, Genuſs davon.*

יָעֵל *pl.* יְעֵלִים v. dem Gen. יַעֲלֵי Ps. 104, 18. Hiob 39, 3. arab. وعل der Steinbock. S. *Bocharti Hieroz. P. I.* S. 915 ff. 1 Sam. 24, 3: צוּרֵי הַיְּעֵלִים die Steinbockfelsen, *Nom. propr.* gewisser Felsen in oder bey der Wüste Engeddi. Übrigens umfaſste das Wort im hebr. u. arab. vielleicht auch das Gemsengeschlecht.

יַעֲלָה *f.* Weibchen des Steinbocks oder der Gemse, hier Bild einer schönen Frau, wie sonst die Gazelle. Sprüchw. 5, 19. Die Araber haben die Redensart: *schöner als ein Steinbock* (الوعل). *Bochart* I, 899 vgl. Rosenmüllers Note *Tom. II.* S. 297 der neuen Ausg. Haller bemerkte in einem Briefe an Michaelis, daſs der Vergleich nicht unpassend sey. S. *Michaelis Supplem. no.* 1017.

יַעַן (für יַעֲנֶה) als *Subst.* Absicht, von עָנָה, عنى etwas sagen wollen, beabsichtigen. Dem Gebrauch nach nur *Praep.* 1) vor Substantiven u. Infinitiven: wegen. Ezech. 5, 9. Hagg. 1, 9. Jes. 37, 29. Jer. 5, 14. 2) vor Verbis: weil 4 Mos. 20, 12. 2 Kön. 22, 19, öfter mit folgendem אֲשֶׁר 1 Mos. 22, 16. oder כִּי 4 Mos. 11, 20. 3) יַעַן וּבְיַעַן 3 Mos. 26, 45. Ezech. 13, 10 und ohne *Copula* 36, 3 dass. verstärkend.

יְעֵנִים *m.* Klagel. 4, 3 im Kri (welches einzig richtige Lesart ist) die Strauſsen, s. v. a. בְּנוֹת יַעֲנָה s. das folgende. *LXX.* ὡς στρουθίον. *Vulg. sicut struthio.* So auch Syr. u. Chald. Realparallele ist Hiob 39, 17.

יַעֲנָה *f.* des vorigen, nur in der Verbindung: בַּת הַיַּעֲנָה *pl.* בְּנוֹת יַעֲנָה der Strauſs, s. v. a. יָעֵן (Vgl. יָעֵל *f.* יַעֲלָה). Auf gleiche Weise heiſst der Strauſs im Arabischen نعام, نعامة und بنت نعامة, ohne daſs das letztere gerade das Weibchen bezeichne. S. *Bocharti Hieroz. P. II.* S. 230. *Michaelis suppl. s. h. v.* Die vorkommenden Stellen sind *a*) 3 Mos. 11, 16. 5 Mos. 14, 15 wo er als unreiner Vogel *b*) Jes.

13, 21. 34, 13. 43, 20. Jerem. 50, 29. Klagel. 4, 3, wo er als Bewohner der Wüste genannt wird, (nach Klagel. a. a. O. hält er seine Junge hart). 2) Micha 1, 8. Hiob 30, 29, wo ihm ein klagendes Geschrey zugeschrieben wird. Alles dieses paſst auf den Strauſs, welche Uebersetzung die Alten fast einstimmig ausdrücken. *S. Bochart* a. a. O. S. 220 ff.; derselbe zeigt, daſs er die arab. Wüsten bewohne (vgl. *Shaw travels* S. 449) und besonders des Nachts bald ächzende Töne, bald ein heiseres Geschrey ausstoſse. Vgl. dazu *Shaw* S. 455: *During the lonesome part of the night they often make a doleful and hideous noise. I have often heard them groan, as if they were in the greatest agonies.* — Ödmanns u. anderer Gründe für: Eule, Tochter des Geschrey's (עָנָה mit dem י *formativo*) entkräften das Ansehn der Alten nicht, und zu den Stellen unter *c.*, wo ihr ächzendes Geschrey genannt wird, paſst das vorbedeutende Unglücksgeschrey der Eule nicht. — Die Etymologie betreffend, so haben einige auch für: Strauſs die Uebersetzung: Tochter des Geschrey's (von ענה) angenommen; mit Unrecht, denn die Analogien יָעֵל, יַעֲלָה, und نعام, نعامة, بنت sind dafür, daſs יַעֲנָה als *fem.* von יָעֵן und das Jod als radical zu nehmen sey.

Wenn es hier überhaupt eines Stammworts bedarf, da die Thiernahmen meistens selbst *Primitiva* sind (vgl. *Aurivillii dissert. de primitivis linguae hebraicae* §. 2), so könnte man ﻳﻌﻦ geizig, gierig, gefräſsig seyn (eine bekannte Eigenschaft des Strauſses) dafür nehmen, oder viell. وعن *terra sterilis et albicans*, Wüste, dah. die 2te Redensart: Tochter der Wüste bedeuten würde, wie auch im arab. نعام Wüste und Strauſs bedeutet.

יָעַף *fut.* יִיעַף arab. وغف 1) schnell laufen. Davon *Hoph.* Dan. 9, 21: מֻעָף בִּיעָף im schnellen Laufe. *LXX.* τάχει φερόμενος. Der Götterbote ist eilig, wie 10, 20. 21. 11, 1. Das Part. מֻעָף konnte auch von עוּף fliegen abgeleitet werden, nicht aber das *Nomen* יְעָף (wenigstens kommt eine Form wie יְקָם von קוּם nicht weiter vor). Da aber schwerlich angenommen werden kann, daſs beyde Wörter der Ableitung u. Bedeutung nach verschieden sind, so ist es grammatisch unwahrscheinlicher, es mit *Theod. Vulg. Syr. Vers. Venet.* u. a. durch: fliegend mit Schnelligkeit, oder: fliegend im Fluge zu deuten. Für die Beflügelung der Engelfürsten möchte ohnehin kaum ein so frühes *Datum* beyzubringen seyn, denn die der Seraph's (Jes. 6, 2. 6) beweiset nichts. 2) ermüdet, matt werden z. B. durch Laufen. Jer. 2, 24: מְבַקְשֶׁיהָ לֹא יִיעָפוּ *die sie suchen, dürfen nicht weit laufen*, wie Luther die letzten Worte richtig übersetzt. Jes. 40, 30. 31; durch saure Arbeit Jes. 40, 28. 44, 12. Hab. 2, 13. vgl. Jes. 51, 58.

יָעֵף *m.* ermüdet, matt. Jes. 40, 29. 30, 4.

יָעַץ *fut.* יִיעַץ *imp.* zweymahl עֲצוּ Richt. 19, 30. Jes. 8, 11 1) rathen, einen Rath geben. 2 Sam. 17, 11. 15, auch יָעַץ עֵצָה 16, 23. 17, 7. Mit dem Dat. der Pers. Hiob 26, 3 vgl. Hab. 2, 10; sonst mit dem angehängten Pronomen. 2 Mos. 18, 19: אִיעָצְךָ *ich will dir rathen.* 1 Kön. 1, 12. 12, 8. 13. 2) einen Rathschlag fassen, beschlieſsen. Ps. 62, 5: אַךְ מִשְּׂאֵתוֹ יָעֲצוּ לְהַדִּיחַ *ja! von seiner Höhe rathschlagen sie*

ihn zu stoſsen. Micha 6, 5: *Gedenke, mein Volk,* מַה־יָּעַץ בָּלָק *was Balak im Sinne hatte.* 2 Chron. 25, 16: כִּי יָעַץ אֱלֹהִים לְהַשְׁחִיתֶךָ *daſs Gott beschlossen, dich zu verderben.* Jes. 14, 27. 19, 12. 32, 8: mit עַל gegen jemanden. Jes. 7, 5. 19, 7. 23, 8, und אֶל Jer. 49, 20. יָעַץ זִמּוֹת böse Anschläge fassen. Jes. 32, 7. 3) für jemanden sorgen, *consulere alicui.* Ps. 16, 7: *ich preise den Jehova* אֲשֶׁר יְעָצָנִי *der für mich gesorgt.* 32, 8: אִיעֲצָה עָלֶיךָ עֵינִי *constr. praegn.* für: אִיעָצְךָ וְאָשִׂימָה עָלֶיךָ עֵינִי *ich will dir rathen und mein Auge auf dich richten* d. h. dir gnädig seyn. 4) voraussagen, verkündigen. 4 Mos. 24, 14. (Im arab. ist وعظ erinnern, ermahnen, warnen, über die Zukunft belehren).

Part. יוֹעֵץ Rathgeber Sprüchw. 11, 14. 24, 6, dann: Rath, Minister des Königs 1 Chron. 27, 32. 33. Esra 7, 28. 8, 25 (vgl. 7, 24, 25) von den 7 ersten persischen Ministern: daher stehn יוֹעֲצִים öfters in Parall. mit Königen, Fürsten. Hiob 3, 14. 12, 17. Jes. 1, 26.

Niph. נוֹעַץ 1) *reflex.* sich rathen lassen, Rath annehmen. Sprüchw. 13, 10: אֶת־נוֹעָצִים חָכְמָה *bey denen, die sich rathen lassen, ist Weisheit.* 2) *recipr.* sich gegenseitig rathen d. h. gegenseitig Rath pflegen, sich berathschlagen. Ps. 71, 10: שֹׁמְרֵי נַפְשִׁי נוֹעֲצוּ יַחְדָּו *die auf mein Leben lauern, rathschlagen zusammen.* 83, 6. Nehem. 6, 7: mit עִם 1 Chron. 13, 1 oder אֶת Jes. 40, 14. 1 Kön. 12, 6. 8 mit jemandem rathschlagen; mit אֶל 2 Kön. 6, 8. 1 Chron. 20, 21, wo das אֶל aber ein gewisses Uebergewicht des Vortragenden anzeigt. 3) nach einer Berathschlagung beschlieſsen, rathen. 1 Kön. 12, 6. 9: מָה אַתֶּם נוֹעָצִים *was rathet ihr?* was ist das Resultat eurer Berathschlagung? Auch von einzelnen 1 Kön. 12, 28: וַיִּוָּעַץ הַמֶּלֶךְ וַיַּעַשׂ *und der König rathschlagte bey sich und machte u. s. w.* 2 Chron. 30, 23.

Hithp. s. v. a. *Niph. no.* 2. Ps. 83, 4.

Derivate: עֵצָה, מוֹעֵצָה.

יַעַר *m.* 1) Wald. 5 Mos. 19, 5. Jos. 17, 15. 18 u. ö. Im arab. ist وعر rauh, holprig seyn; im syr. ܥܘܪܐ wild verwachsenes Dorngesträuch, welches auch im hebr. vielleicht Micha 3, 12. Jes. 21, 13 anzuwenden ist. Plur. יְעָרִים Ezech. 34, 24. 39, 10 und יְעָרוֹת Ps. 29, 9. הַר־יְעָרִים (Waldberg) Nahme einer Ortschaft im Stamme Juda, sonst auch כְּסָלוֹן genannt. Jos. 15, 10.

יַעַר *m.* Hohesl. 5, 1 und יַעְרַת־הַדְּבַשׁ 1 Sam. 14, 27 Honigscheibe, Wabe, *favus mellis.* An der ersten Stelle haben dieses die alten Übersetzter einstimmig, an der zweyten nur die *Vulg.*; es scheint aber sicherer, dieser Auctorität zu folgen, als auf die Etymologie von وعر heiſs seyn, kochen die Uebersetzung: *effervescentia mellis,* Honigseim zu bauen.

יָפָה *fut.* יִיפֶה, וַיִּיף schön seyn. Hohesl. 4, 10. 7, 1. 6. Ezech. 16, 13. 31, 7. *Pi.* schön machen, zieren. Jerem. 10, 4. *Py.* mit Verdoppelung der ersten beyden Stammbuchstaben יָפְיָפָה: sehr schön seyn. Ps. 45, 3. *Hithpa.* sich schmücken. Jer. 4, 30.

יָפֶה *m.* vor dem Genit. יְפֵה, יְפֵה, v. d. Genit. יְפַת *f.* 1) schön, v. männlicher und weiblicher Schönheit. 2 Sam. 13, 1. 14, 25. 1 Mos. 12, 14, öfter mit dem Zusatze מַרְאֶה 1 Sam. 17, 42.

2 Sam. 14, 27 oder תֹּאַר 1 Mos. 29, 17. 39, 6. Auch von Thieren 1 Mos. 41, 2 ff., von Gegenden Ps. 48, 3. יְפֵה קוֹל schön von Stimme. Ezech. 33, 32. 2) geziemend, schicklich, trefflich. Kohel 3, 11.

יְפֵה־פִיָּה *f.* Jerem. 46, 20 schöne; nach der Form פְּקַחְקַח, nur müſste dann das ה in der Mitte in י verwandelt seyn. Diesen Fehler suchte der Masoreth zu vermeiden, indem er es in 2 Worte trennte.

יָפוֹ Jos. 19, 46. 2 Chron. 2, 15. Jon. 1, 3 auch יָפוֹא Esra 3, 7. griech. Ἰόππη, Stadt mit einem berühmten Hafen am mittelländischen Meere in den Gränzen des Stammes Dan, jetzt *Jaffa. Relandi Palaestina* S. 864.

יֳפִי *m.* Ezech. 28, 7 und יְפִי bey Akz. יֹפִי Schönheit. Ps. 50, 2. Ezech. 27, 3. 28, 12 u. ö. Mit Pron. יָפְיוֹ, יָפְיָהּ.

יָפַח s. v. a. פּוּחַ, فاخ, נָפַח blasen, athmen. Nur *Hithp.* ängstlich athmen, seufzen. Jer. 4, 31.

יָפֵחַ *adj. efflans.* Ps. 27, 12: וִיפֵחַ חָמָס *efflans* f. *ore proferens scelus.* S. die Verbindungen unter הֵפִיחַ *no.* 3.

יָפִיעַ Ortschaft im Stamme Sebulun. Jos. 19, 12. Reland vermuthet, daſs es einerley sey mit der am Meere gelegenen Stadt Συκαμίνος ohnweit des Carmel, welche nach Eusebius auch Ἡφὰ, und bey den Arabern حيفا heiſst. *Plin.* 5, 18 nennt dort ein *Jebba.*

יָפַע nur im *Hiph.* הוֹפִיעַ 1) leuchten, glänzen, strahlen. Hiob 3, 4: אַל תּוֹפַע עָלָיו נְהָרָה *nicht strahle über ihm ein Licht.* 10, 3: עַל עֲצַת רְשָׁעִים הוֹפָעְתָּ *du leuchtest über den Rath der Frevler* d. h. bist ihm gnädig. Bes. von Jehova: im Lichtglanze, Schimmer erscheinen, aufsteigen. 5 Mos. 33, 2. Ps. 50, 2. 80, 2. 94, 1: אֵל־נְקָמוֹת הוֹפִיעַ *Gott der Rache, erscheine.* 2) strahlen lassen. Hiob 37, 15.

יִפְעָה *f.* Schönheit, Glanz (v. einer Stadt). Ezech. 28, 7. 17.

יִפְתָּח (er wird öffnen) Ortschaft in der Ebene des Stammes Juda. Jos. 15, 43.

יִפְתַּח אֵל (Gott wird öffnen) Nahme eines Thales auf der Gränze der Stämme Sebulun und Ascher. Jos. 19, 14. 27.

יָצָא *fut.* יֵצֵא *imp.* צֵא *inf. absol.* יָצֹא, *constr.* צֵאת (auſser dem hebr. in dieser Bedeutung nur in dem äthiop. ወፅአ; im aram. ist יְצָא, [Syriac] in der Nebenbedeutung *no.* 3, sonst sind die herrschenden Synonymen נְפַק, [Syriac] und خرج)

1) herausgehn, hervorgehn, häufig z. B. von dem Ausziehn in den Krieg 1 Sam. 24, 14. Richt. 3, 10. 20, 20 u. s. w. Der Ort, aus welchen jemand hervorgeht, steht mit מִן, aber auch mit dem *Accus.*, wie *egredi urbem.* 1 Mos. 44, 4: הֵם יָצְאוּ אֶת־הָעִיר *diese gingen aus der Stadt.* 2 Mos. 9, 29. 33. 4 Mos. 35, 26. 2 Kön. 20, 4. Hiob 29, 7. Amos 4, 3: פְּרָצִים תֵּצֶאנָה *sie gehn durch Trümmern heraus.* 5 Mos. 14, 22: יוֹצֵא הַשָּׂדֶה *quod exit agrum*, was der Acker hervorbringt. Jerem. 10, 20: בָּנַי יְצָאֻנִי *meine Kinder gehn von mir weg*, verlassen mich. Daher auch mit dem Part. יוֹצְאֵי־הָעִיר die aus der Stadt herausgehn. 1 Mos. 34, 24. vgl. 9, 10. — Amos 5, 3 steht es von

dem Gegenstande, aus welchem etwas hervorgeht (vgl. הָלַךְ *no.* 9, עָלָה, יָרַד, וגו׳): הָעִיר הַיֹּצֵאת אֶלֶף *eine Stadt, aus der tausend herausziehn.* Hierhin ziehn auch mehrere Ps. 144, 14: וְאֵין יוֹצֵאת *nulla abortiens,* bezogen auf אַלּוּף Kuh. Man löset es dann auf: keine, von der die Frucht abgeht, oder vergleicht צאצא, arab. den männlichen Saamen fahren lassen, nicht empfangen. Aber es scheint schon פֶּרֶץ darauf zu führen, dafs אַלּוּף nicht mehr Subject sey. Bemerkenswerthe Verbindungen sind noch 2) hervorgehn, aufgehn (von der Sonne und den Gestirnen). 1 Mos. 19, 23. Ps. 19, 6. Nehem. 4, 15. (Gegens. בּוֹא). 3) von Gewächsen: aufgehn, aufschiefsen. Hiob 5, 6. Syr. ܢܦܩ. S. das Derivat צֶאֱצָאִים. 4) יָצָא מִן aus jem. hervorgehn, von ihm gezeugt werden, abstammen. 1 Mos. 17, 6: וּמְלָכִים מִמְּךָ יֵצֵאוּ *und Könige werden aus dir hervorgehn.* Häufiger mit dem Zusatze: מִבֶּטֶן, מִיָּרֵךְ Hiob 1, 21. 1 Mos. 46, 26. 5) ausgehn, endigen, von der Zeit und dem Raume. 2 Mos. 23, 16: בְּצֵאת הַשָּׁנָה *am Ausgange des Jahres.* Von der Gränze: auslaufen, sich erstrecken. Jos. 15, 3. 4. 9. 11 u. s. w. 6) יָצָא חָפְשִׁי 2 Mos. 21, 5. und יָצָא לַחָפְשִׁי v. 2 als Freyer davon gehn, seiner Knechtschaft entlassen seyn. Auch blofs יָצָא 2 Mos. 21, 3. 4. 11. 3 Mos. 25, 41. 54; von leblosen Dingen, die im Jobeljahre unentgeltlich an den ersten Besitzer zurückfallen. 3 Mos. 25, 28. 30. 31. 27, 21. 7) draufgehn, aufgewandt werden (von Gelde). 2 Kön. 12, 13: כֹּל אֲשֶׁר־יֵצֵא עַל־הַבַּיִת *alles was aufgewandt wurde für den Tempel.* (Vgl. im aram. נִפְקָה Aufwand, von נְפַק herausgehn. Im äthiop. ወፅአ dass. von ወፅአ herausgehn) Gegens. ist בּוֹא *no.* 1. *e.* einkommen. 8) einer Sache entgehn, sich heraushelfen. Mit dem *Accus.* Kohel. 7, 18: יְרֵא אֱלֹהִים יֵצֵא אֶת־כֻּלָּם *wer Gott fürchtet, entgehet dem allen.* Ähnlich 1 Sam. 14, 41 vom Loose: frey ausgehn, im Gegens. von נִלְכַּד vom Loose getroffen werden. — Das א hinten findet sich verschluckt in den Formen יָצָתִי Hiob 1, 21. יֹצֵת *part. fem.* 5 Mos. 28, 57.

Hiph. הוֹצִיא 1) herausführen, herausbringen, v. Personen u. Sachen. Von letztern auch: hervorhohlen, herausziehn. 1 Mos. 24, 53: וַיּוֹצֵא הָעֶבֶד כְּלֵי־כֶסֶף *da hohlte der Knecht silberne Geräthe hervor.* 2 Mos. 4, 6. 7: וַיּוֹצִאָהּ מֵחֵיקוֹ *und er zog sie (die Hand) aus seinem Busen.* 2) hervorgehn lassen, hervorbringen z. B. von der Erde. 1 Mos. 1, 12. 24. 3) הוֹצִיא דִבָּה ein übeles Gerücht ausbringen, verbreiten. 4 Mos. 14, 37, oder הוֹצִיא שֵׁם רָע 5 Mos. 22, 14. 19 (beydes mit עַל). — Nehem. 6, 19: דְּבָרַי הָיוּ מוֹצִיאִים לוֹ *meine Worte hinterbrachten sie ihm.* 4) *trans.* v. Kal *no.* 7. jemandem eine Geldauflage machen, mit עַל. 2 Kön. 15, 20: וַיֹּצֵא מְנַחֵם אֶת הַכֶּסֶף עַל יִשְׂרָאֵל עַל כָּל גִּבּוֹרֵי הַחַיִל *und Menahem legte das Geld auf ganz Israel auf alle vermögende Leute.* (Arab. خرج *IV.* ausgeben *spec.* Tribut, Auflage bezahlen, und dessen Derivate: Abgabe, Kopfgeld.) *Hoph.* herausgeführt-gebracht werden. Ezech. 14, 22. 38, 8. 47, 8. Derivate: צֶאֱצָאִים, תּוֹצָאוֹת, מוֹצָא. Aufserdem צֵאָה, צוֹאָה s. צָאָה.

יְצָא chald. Nur im *Schaph.* שֵׁיצִא und שֵׁיצִי in den *Targg.* einer Sache ihren Ausgang verschaffen, sie beendigen. Davon שֵׁיצִיא Esra 6, 15 beendigt. (Im samarit.

dass.) Ein Stammwort שָׁצָא, wovon שֵׁיצָא gebildet wäre, wie שַׁבְשַׁבְ von שָׁבַב läſst sich in keinem Dialekte aufweisen.

יָצִיא *m.* einer, der hervorgegangen ist, Passivform mit Activbedeutung (wie אָחוּז u. a. Vgl. zunächst פָּלִיט, בָּטִיל, יָגִיעַ und *C. B. Michaelis lum. syr.* §. 25.) 2 Chron. 32, 21.

יָצַב s. v. a. נָצַב. Hiervon nur *Hithpa.* הִתְיַצֵּב (da die übrigen Conjugationen von נָצַב gebildet werden) 1) sich hinstellen, hintreten. 2 Mos. 2, 4. 19, 16. 34, 5. 4 Mos. 11, 16. 22, 22. 23, 3. 15. 1 Sam. 17, 16: וַיִּתְיַצֵּב אַרְבָּעִים יוֹם *und stellte sich (zum Kampfe) vierzig Tage.* Hiob 33, 5: עֶרְכָה לְפָנַי הִתְיַצָּבָה *tritt her vor mich, stelle dich.* vgl. Jer. 46, 4. 14. — Mit עַל aufstehn gegen jemanden. Ps. 2, 2: sonst הִתְיַצֵּב עַל יְהוָה vor Gott hintreten (von seinen Untergebenen), seine Befehle erwartend. Hiob 1, 6. 2, 1. Zach. 6, 5. vgl. Sprüchw. 22, 25 und עָמַד). 2) mit לִפְנֵי und בִּפְנֵי: vor jemandem bestehn, theils als Sieger, theils als gerecht (vor einem Richterstuhle). 5 Mos. 9, 2: מִי יִתְיַצֵּב לִפְנֵי בְּנֵי עֲנָק *wer mag bestehen vor den Söhnen Anaks.* 7, 24. 11, 25. Jos. 1, 5. Hiob 41, 2: מִי הוּא לְפָנַי יִתְיַצָּב *wer mag vor mir bestehn?* Ps. 5, 6; mit עִם 2 Chron. 20, 6. — 2 Sam. 21, 5: נִשְׁמַדְנוּ מֵהִתְיַצֵּב בְּכָל־גְּבֻל יִשְׂרָאֵל *daſs wir vertilgt würden, und nicht bestehn* (bleiben) *konnten in allen Gränzen Israels.* 3) mit לְ: bestehn. Ps. 94, 16: מִי יִתְיַצֵּב לִי עִם פֹּעֲלֵי אָוֶן *wer steht mir bey gegen die Übelthäter?*

Anm. 2 Mos. 2, 4 steht תֵּתַצַּב für תִּתְיַצֵּב.

יְצַב chald. gewiſs, zuverlässig seyn. Im *Pe.* ungebräuchlich. *Pa.* Dan. 7, 19: *darauf bat ich* לְיַצָּבָא *daſs er mir die Wahrheit* (d. h. die wahre Bedeutung) *sage über das vierte Thier.* Vgl. v. 16.

יִצְהָר *m.* Öl. 5 Mos. 7, 13 u. öfter. Zach. 4, 14: שְׁנֵי בְנֵי־הַיִּצְהָר *die beyden Gesalbten.* (ضُحّ im arab. hat die abgeleitete Bedeutung: salben)

יַצִּיב *m.* chald. *adj.* 1) wahr, zuverlässig. Dan. 2, 45. 3, 24. מִן יַצִּיב *adv.* gewiſs, zuverlässig. 2, 8. 2) festbestehend, gültig. Dan. 6, 12.

יָצִיעַ S. den folg. Art.

יָצַע *sternere*, etwas zum Lager hinbreiten, unterbreiten. Im arab. ist وضع überhaupt: setzen, legen. *Part.* יָצוּעַ 1) Lager. Ps. 63, 7. Hiob 17, 13; vom ehelichen Lager 1 Mos. 49, 4. 2) 1 Kön. 6, 5. 6. 10, wo im Kri יָצִיעַ steht: Stockwerk. *Vulg. tabulatum.* Aus Vergleichung dieser Stelle mit Ezech. 41, 6 ff. und Josephus (Archäol. 8, 3) ergibt sich, daſs das Tempelhaus ringsum mit einer Anzahl Zimmern umbaut war, die drey Stockwerke über einander bildeten, und noch von einer äuſsern Mauer umschlossen waren. Die Zimmer des untern Stockwerks waren 5 Ellen breit, die des mittleren 6, und die des oberen 7 Ellen, weil beyde einschlieſsende Mauern bey jedem höhern Stocke um eine halbe Elle in der Dicke abnahmen. Ein solches Stockwerk heiſst יָצִיעַ v. 6; v. 5 ist dieses Wort aber collectiv von der ganzen in drey Stockwerke getheilten Umgebung gebraucht. Die 30 durch Zugänge unter sich verbundenen Zimmer sind צְלָעוֹת Ezech. 41, 6. Zuweilen ist aber צֶלַע

צַלָּע *sing.* s. v. a. יָצִיעַ ein ganzes Seitenstock. 1 Kön. 6, 8. S. d. Art. צֵלָע u. das. die Stelle des Josephus. Hirt's Tempel Salomo's. S. 24. 25. Rosenmüllers Comment. zu Ezechiel 41, 5. Th. 2. S. 612. Michaelis denkt sich Gallerien, die 3 Stock hoch über einander und auswendig offen waren, bey welcher Vorstellung aber vieles dunkel bleibt.

Hiph. הִצִּיעַ hinbreiten, zum Lager machen. Ps. 139, 8: וְאַצִּיעָה שְׁאוֹל הִנֶּךָּ *macht' ich die Unterwelt zu meinem Lager, so bist du da.* Jes. 58, 5: שַׂק וָאֵפֶר יַצִּיעַ *und wenn man sich auf Sack und Asche legt.* *Hoph.* Jes. 14, 11: תַּחְתֶּיךָ יֻצַּע רִמָּה *unter dir werden Würmer liegen.* Esth. 4, 13 vgl. Jes. 58, 5. Derivat: מַצָּע.

יָצַק *fut.* יִצֹק (einmahl יִצַּק 1 Kön. 22, 35 *intrans.* ergoſs sich) *imp.* צַק 2 Kön. 4, 41 und יְצֹק Ezech. 24, 3 *inf.* צֶקֶת 1) gieſsen, ausgieſsen von flüssigen Dingen, als Öl, Wasser, Blut. 1 Mos. 28, 18. 35, 14. 2 Mos. 29, 7. 2 Kön. 4, 40. 41. u. öfter. — Hiob 38, 38: בְּצֶקֶת עָפָר לַמּוּצָק *wenn der Staub sich ergieſst zum Zusammenflusse* d. h. wenn der Staub durch den Regen zusammenflieſst. 2) vom Gieſsen metallener Kunstwerke und Gefäſse. 2 Mos. 25, 12: וְיָצַקְתָּ לּוֹ אַרְבַּע טַבְּעֹת זָהָב *und gieſse vier goldene Ringe daran.* 26, 37. 36, 36. 1 Kön. 7, 46. Daher יָצוּק gegossen 1 Kön. 7, 24. 30: und dann: hart, compact (wie Metall). Hiob 41, 15. 16: לִבּוֹ יָצוּק כְּמוֹ אָבֶן *sein Herz ist fest wie Stein.*

Hiph. הִצִּיק s. v. a. הִצִּיג hinsetzen, hinstellen. Jos. 7, 23. 2 Sam. 15, 24.

Hoph. הוּצַק 1) gegossen, ausgegossen seyn. 3 Mos. 21, 10. Ps. 45, 3: הוּצַק חֵן בְּשְׂפְתוֹתֶיךָ *Anmuth ist über deine Lippen ausgegossen.* 2) v. Metall gegossen seyn. הַיָּם מוּצָק das gegossene Meer 1 Kön. 7, 23. 33. Hiob 37, 19: רְאִי מוּצָק ein gegossener Spiegel. Metaph. מֻצָּק fest, unerschütterlich. Hiob 11, 15: הָיִיתָ מֻצָּק וְלֹא תִירָא *sey fest, und fürchte nicht.*

יְצֻקָה *f.* das Gieſsen, der Guſs. 1 Kön. 7, 24.

I. **יָצַר** *fut.* יִצֹּר, וַיִּיצֶר, auch יִצַּר Jes. 49, 8. Jer. 1, 5 im Kri 1) bilden, *fingere,* z. B. 1 Mos. 2, 7: וַיִּיצֶר יְהוָה אֱלֹהִים אֶת־הָאָדָם עָפָר *und es bildete der Gott Jehova den Menschen aus Erde* (über die Constr. s. die Art. אָפָה, עָשָׂה, בָּנָה, und die Präp. אֵת *no. I. a*) 8. 19. Daher von dem Bilden, Schaffen des Schöpfers. Ps. 94, 9: יֹצֵר עַיִן *der das Auge bildete.* Ps. 33, 15. 99, 5. 104, 26. Jes. 45, 18; öfters ganz ohne beybehaltene Metapher des Bildens. Ps. 74, 17: *Sommer und Winter — du hast sie geschaffen.* Jes. 45, 7. Jes. 44, 21; יְצַרְתִּיךָ לְעֶבֶד לִי *ich habe dich mir zum Knechte gemacht.* vgl. 49, 5. — Auch vom Künstler: in Metall bilden Jes. 44, 10. 12, in welcher Verbindung zweymahl das *fut.* וַיָּצַר (eig. v. צוּר) vorkommt. S. צוּר. 2) trop. etwas ersinnen, entwerfen, sich vornehmen. 2 Kön. 19, 25. Jerem. 18, 11: הִנֵּה אָנֹכִי יוֹצֵר עֲלֵיכֶם רָעָה *siehe! ich ersinne über euch Unglück.* Ps. 94, 20: יֹצֵר עָמָל עֲלֵי חֹק *der Böses ersinnet zu dem Gesetze* d. h. dem Gesetze Böses andichtet, unterlegt. Vgl. טָפַל עַל. Part. יוֹצֵר als *subst.* Töpfer. Ps. 94, 9. 20. כְּלִי יוֹצֵר irdenes Geschirr Ps. 2, 9. (In dieser Bedeutung haben die andern Dialekte صَارَ II. und ܨܳܪ. S. das hebr. צוּר.)

Niph. pass. Jes. 43, 10. *Py.* יֻצַּר angeordnet, bestimmt seyn. Ps. 139, 16. *Hoph.* wie *Niph.* Jes. 54, 17.

II. **יָצַר** s. v. a. צוּר aber *intrans.* beengt seyn (wie צרר *no.* 3. S. den Anhang zu צוּר). Von dieser Form nur das *Fut.* יֵצַר (von dem vorigen יִיצַר demnach durch die Form deutlich unterschieden) dreymahl. Sprüchw. 4, 12: לֹא יֵצַר צַעֲדֶךָ *dein Schritt wird nicht beengt werden.* Jes. 49, 19: תֵּצְרִי *du wirst beengt seyn.* Hiob 18, 7: יֵצְרוּ *sie werden enge seyn.* Aufserdem *impers.* in der Phrase: וַיֵּצֶר לוֹ, mit *Segol* in der letzten Sylbe: *es war ihm eng*, (wofür im *Praet.* gebräuchlich ist צַר לוֹ, s. צָרַר *no.* 3). Dieses steht nun *a)* für: er war bedrängt, in Noth, es ging ihm übel. Richt. 2, 15: וַיֵּצֶר לָהֶם מְאֹד *und sie waren sehr bedrängt.* 10, 9. Hiob 20, 22. *b)* es war ihm angst. 1 Mos. 32, 8: *und Jacob fürchtete sich sehr* וַיֵּצֶר לוֹ *und ihm ward angst.* Auch mit der Femininalform als *Neutr.* 1 Sam. 30, 6. *c)* er nahm es sich nahe, ängstigte, grämte sich. 2 Sam. 13, 2: וַיֵּצֶר לְאַמְנוֹן *und Amnon nahm es sich nahe, dafs er krank wurde.* (Man vergleiche die ähnl. *impers.* Phrasen unter טוֹב, יָטַב; רוּעַ, יָרַע).

יֵצֶר *m.* mit Pron. יִצְרוֹ 1) das Gebilde, das vom Künstler gebildete. Jes. 29, 16: וְיֵצֶר אָמַר לְיֹצְרוֹ *wird das Gebilde sagen zu seinem Bildner.* Hab. 2, 18. Ps. 103, 14: כִּי הוּא יָדַע יִצְרֵנוּ *denn er kennt unser Gebilde* d. h. weifs, wie oder woraus wir gebildet sind.

2) trop. das Sinnen, Dichten und Trachten des Herzens. 1 Mos. 8, 21: כִּי יֵצֶר לֵב הָאָדָם רַע *denn das Dichten des menschlichen Herzens war böse.* 6, 6. 5 Mos. 31, 21. 1 Chron. 28, 9. 29, 18. (Die Rabbinen kennen in ihrer Theologie eine Art von Erbsünde unter dem Nahmen יֵצֶר הָרָע S. *Buxtorf Lex. chald.*) — Jes. 26, 3: יֵצֶר סָמוּךְ *der Sinn ist fest* d. i. entweder: Gottes Rathschlüsse sind fest, oder: des Volkes Vertrauen, Überzeugung ist fest. vgl. Ps. 112, 8.

יְצֻרִים *m. pl.* Hiob 17, 7 eig. Gestaltungen, für: Gestalt, Bildung oder: Züge. *Coccejus:* Gesichtszüge. *Chald. effigies, species.* Auch צוּר und צוּרָה von dem synonymen צוּר haben ähnliche Bedeutung. *Vulg.* Glieder.

יָצַת nur *Hiph.* הוֹצִית anzünden 2 Sam. 14, 30 im Chethib. Sonst durchaus הִצִּית, s. נָצַת.

יֶקֶב *m.* 1) die Kufe der Kelter, ὑπολήνιον, *lacus*, in welche der ausgekelterte Most läuft. Daher Joel 2, 24: הֵשִׁיקוּ הַיְקָבִים תִּירוֹשׁ *es strömen die Kufen über von Most.* 3, 18 (4, 13). Sprüchw. 3, 10. Sie war meistens in die Erde gegraben oder in Stein gehauen. Jes. 5, 2 vgl. Jahns bibl. Archäologie Th. I. S. 353 und *Lowth* zu d. a. St. — 4 Mos. 18, 27. 30. 5 Mos. 15, 14. 2) für die Kelter selbst. Daher: דֹּרֵךְ יְקָבִים die Keltern treten Hiob 24, 11. (وقب Vertiefung, bes. in einem Felsen, wo das Wasser stehn bleibt, und andere ähnl. Begr.; vgl. قَابَ aushöhlen, vertiefen.)

יְקַבְצְאֵל (Gott wird sammeln) Neh. 11, 25 wofür Jos. 15, 21. 2 Sam. 23, 20 abgekürzt קַבְצְאֵל, eine Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda.

יָקַד *fut.* יֵקַד Jes. 10, 16 und יִיקַד 5 Mos. 32, 22 brennen, wie im syr. und arab., wo es häufiger

ist. Jes. 65, 6 u. a. den angeführten Stellen. *Hoph.* הוּקַד angezündet seyn, brennen. 3 Mos. 6, 2. 5. 6 (Gegens. נִכְבָּה ausgelöscht seyn). Übergetr. vom Zorne. Jer. 15, 14. 17, 4. Derivat: מוֹקֵד.

יְקַד chald. dass. Part. *fem.* יָקִדְתָּא und einmahl יָקִידְתָּא brennend. Dan. 3, 6. 11. 23. 26.

יְקֵדָה *f.* chald. der Brand. Dan. 7, 11.

יָקְדְעָם Ortschaft im Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 56. (Das zum Grunde liegende Stammwort קָדָה ist im syr. *Pa.* besitzen. *Ethpa.* gesammelt werden; demnach wäre es als *Appellat. congregabitur populus*).

יְקָהָה *f.* Gehorsam. 1 Mos. 49, 10. Sprüchw. 30, 17: וְתָבוּז לִיקְּהַת אֵם *und welches verachtet den Gehorsam gegen die Mutter.* Die Punctation ist aramäischartig für לִיְקְהַת. (Stw. arab. وَقَهَ gehorchen).

יְקוֹד *m.* Brand. Jes. 10, 16.

יְקוּם *m.* 1 Mos. 7, 4: כָּל־הַיְקוּם *alles, was ist,* jedes Wesen. v. 23. 5 Mos. 11, 7. Stw. קוּם.

יָקוּשׁ Hos. 9, 8 und יָקוֹשׁ Ps. 91, 3. Sprüchw. 6, 5 Jer. 5 26 *m.* Vogelsteller. S. יָקֹשׁ. Die Form יָקוּשׁ hat die Bedeutung des *Part.* wie z. B. עָשׁוּק, חָמוּץ, בָּחוּן, und die Analogieen unseres יָקוֹשׁ von יָקֹשׁ, und des יָגֹר fürchtend von יָגֹר er hat gefürchtet, führen darauf, dafs diese Form eigentlich als Participialform eines Prät. mit *Cholem* in der zweyten Sylbe anzusehn sey, wie denn auch von den Verbis mit *Zere* in der zweyten Sylbe fast durchaus Participia oder *Adjectiva verbalia* existiren, die dem Präterito gleichlautend sind, z. B. יָרֵא, מָלֵא. Die Form יָקוּשׁ ist passivisch, mit activer Bedeutung. S. אָחוּז. (Nach einer andern Ansicht können beyde Formen auch von קוֹשׁ oder קוּשׁ Jes. 29, 21 ausgehn, *ad anal.* יִצְחָק, יִצְהָר).

יַקִּיר *adj.* chald. 1) schwer. Dan. 2, 11: מִלְּתָא יַקִּירָה — *die Sache — ist schwer.* 2) geehrt, mächtig. Esra 4, 10: אָסְנַפַּר רַבָּא וְיַקִּירָא *Asnaphar, der grofse und mächtige;* es scheint zur Titulatur der Könige zu gehören. Die chald. Form auch 3) im hebr. für: theuer, werth. Jerem. 31, 20.

יָקְמְעָם Nahme einer Stadt im Stamme Ephraim 1 Kön. 4, 12. 1 Chron. 6, 53.

יָקְנְעָם Ortschaft im Stamme Sebulun. Jos. 12, 22. 19, 11. 21, 34. (Als *Appellat.* entweder: *acquiretur populus* nach קָנָה, oder nach *Simonis, nidus, habitatio populi,* nach وُقْنَةٌ s. v. a. קֵן Nest.)

יָקַע I. nur im *Hiph.* הוֹקִיעַ an einen Pfahl annageln, aufhängen, ἀνασκολοπίζειν. 4 Mos. 25, 4. 2 Sam. 21, 6. 9. 12, eine Art von Kreuzigung. (وقع unter andern: mit dem Hammer schlagen) *Hoph. pass.* 2 Sam. 21, 13.

II. 1) sich abreifsen. Jer. 6, 8 ist die Phrase: פֶּן־תֵּקַע נַפְשִׁי מִמֵּךְ *damit meine Seele nicht abgerissen werde von dir,* d. h. dir entfremdet werde, einen Ekel bekomme vor dir. Ebenso Ezech. 23, 17. 18 (hier mit מֵעַל). Das Prät. kommt v. 18. 22. 28 in der Form נָקְעָה vor. 2) Aus dem Begriffe: sich abreifsen, der in jenen Beyspielen ziemlich deutlich herrscht, erläutert sich die spez. Bedeutung: sich verrenken, *luxari* (v. Gliedern). 1 Mos. 32, 26:

וַתֵּקַע כַּף־יֶרֶךְ יַעֲקֹב *da verenkete sich die Hüftpfanne Jacobs.* Unter den alten Übers. haben so beyde Araber und der Chald., und Michaelis aus der Chirurgie hergenommene Einwendungen waren unserm Erzähler wohl fremd. — (Für diese Bedeutung, bes. die erste vergleicht nun Michaelis وقع fallen, mit عن und من auch: abfallen, zurückweichen von jemandem. Passender vgl. נקע äthiop. sich spalten, zerreiſsen IV. reiſsen. Daſs dieses vielleicht auch in der spez. Bedeutung *no.* 2. gebräuchlich gewesen, wird wahrscheinlich aus מנקעת äthiop. Hüfte, *coxa, femur.*) Übrigens hätte der Bedeutung unter *no.* 2. als der sinnlichen der erste Platz gebührt, aber sie sollte durch die vorhergehende erst gesichert werden.

יָקַץ, nur im *fut.* יִיקַץ, יִקַץ, einmahl וַיִּיקַץ 1 Mos. 9, 24 erwachen. 1 Mos. 28, 16. 41, 4. 7. Richt. 16, 14. 20. u. ö. Für das *Praet.* ist הֵקִיץ *Hiph.* von קוּץ im Gebrauch. Im arab. ist يقظ dass.

יָקַר *fut.* יֵיקַר, auch יֵקַר Ps. 72, 14 und יֵקַר Ps. 49, 9. 1) schwer seyn. (Im syr. ist dieses unter ܝܩܪ herrschend, aber auch وقر hat denselben Begriff.) Trop. Ps. 139, 17: לִי מַה־יָּקְרוּ רֵעֶיךָ אֵל *wie schwer* d. h. unbegreiflich *sind mir deine Gedanken, o Gott!* Vgl. Dan. 2, 11. 2) kostbar, theuer, werth seyn. Ps. 49, 9: וְיֵקַר פִּדְיוֹן נַפְשָׁם *zu theuer ist das Lösegeld ihrer Seele.* — 1 Sam. 26, 21: אֲשֶׁר יָקְרָה נַפְשִׁי בְּעֵינֶיךָ *weil dir mein Leben theuer war,* weil du es schontest. 2 Kön. 1, 13. 14. — Ps. 72, 14: וְיֵיקַר דָּמָם בְּעֵינָיו *kostbar ist ihr Blut in seinen Augen,* er läſst es nicht ungestraft flieſsen. Ps. 116, 15. Jes. 43, 4. 3) geehrt, angesehen seyn. 1 Sam. 18, 30. (Im syr. und arab. *conj. II.* ehren.) 4) pass. geschätzt, taxirt werden. Zach. 11, 13: *den Preiſs* אֲשֶׁר יָקַרְתִּי מֵעֲלֵיהֶם *quo ab eis aestimatus sum.*

Hiph. הוֹקִיר selten machen. (S. das *Adj. no.* 4). Jes. 13, 12. Sprüchw. 25, 17: הֹקַר רַגְלְךָ מִבֵּית רֵעֶךָ *mache selten deinen Fuſs im Hause des Freundes.*

יָקָר *m.* יְקָרָה *f. adj.* 1) schwer, wofür aber kein Beyspiel vorkommt. S. das Verbum. 2) kostbar, theuer, werth. אֶבֶן יְקָרָה *coll.* köstliche Steine, Edelsteine. 1 Kön. 10, 2. 10. 11. 2 Chron. 9, 1. 9. 10. 32, 27; aber auch v. edeln Bausteinen, etwa einer Marmorart od. dgl. 2 Chron. 3, 7, und ebenso אֲבָנִים יְקָרוֹת 1 Kön. 5, 31. 7, 9 ff. (wo: schwere Steine gar keine Bezeichnung gibt). — Sprüchw. 1, 13. 3, 15. Hiob 28, 16: שֹׁהַם יָקָר kostbarer Onyx. Sprüchw. 6, 26: נֶפֶשׁ יְקָרָה das theure Leben. — Trop. Ps. 36, 8: מַה־יָּקָר חַסְדְּךָ אֱלֹהִים *wie kostbar ist deine Gnade, o Gott!* 116, 5 vgl. 72, 14. 3) prächtig, majestätisch. Hiob 31, 26: וְיָרֵחַ יָקָר הֹלֵךְ *der Mond, der majestätisch wandelt.* 4) selten. 1 Sam. 3, 1. 5) ruhig, gelassen, ohne Leidenschaft. (Arab. وقر dass. Die Bedeutung geht aber aus von قرّ kalt, kühl, auch: gemäſsigt, gelassen seyn.) Spr. 17, 27: יְקַר רוּחַ im Kri, wofür das Chethib וְקַר רוּחַ liest. Beyde Lesarten bedeuten aber, wie aus dem arab. erhellet, dasselbe: und in der letzten kann *Vau* als radikal oder als *Copula* genommen werden.

יְקָר *m.* 1) Werth, Kostbarkeit. Sprüchw. 20, 15: כְּלִי־יְקָר ein

kostbares Gefäſs: dann *concr.* כָּל־יְקָר alles Kostbare. Hiob 28, 10. Jer. 20, 5. 2) Ehre, Ansehn. Ps. 49, 13. 21. Esth. 1, 20: וְכָל־הַנָּשִׁים יִתְּנוּ יְקָר לְבַעְלֵיהֶם *so werden alle Weiber ihren Männern die gebührende Ehre geben.* 6, 3. 6 ff. 8, 16. 3) Glanz, wie כָּבוֹד. Esth. 1, 4. — Vor dem Gen. bleibt das (ְ) unverändert (s. Esth. 1, 4), wie dieses der durchgehende Fall mit den *Substantivis* dieser Form ist, gerade wie bey den syr. Wörtern der Form ܩܛܠ. Auch im hebräischen herrscht diese Form vorzugsweise in Wörtern des spätern Sprachgebrauchs. Man vgl. die Formen in Hezels Nominal-Formenlehre S. 41 mit *Buxtorfs Concordanz* u. *C. B. Michaelis lumina syriaca* §. 31 in *Pott's Sylloge Commentt.* Th. I. S. 225.

יְקָר *m. chald.* 1) Kostbarkeiten. Dan. 2, 6 vgl. Jes. 3, 17. 10, 3 *Targ.* 2) Ehre, Herrschermacht, Majestät. Dan. 2, 37. 4, 27. 33.

יַקִּר *adj.* theuer, werth. Ps. 45, 10: בְּיִקְּרוֹתֶיךָ für בִּיקָרוֹתֶיךָ *unter deinen Theuern* d. i. deinen Geliebten.

יָקַשׁ 1 *pers.* יָקֹשְׁתִּי s. v. a. בָּקַשׁ und קוּשׁ Schlingen legen. Ps. 141, 9: שָׁמְרֵנִי מִידֵי פַח יָקְשׁוּ לִי *rette mich aus den Schlingen, die sie mir gelegt.* Jes. 50, 24 ohne פַּח dass. Für das *fut.* kommt Jes. 29, 21 יְקֹשׁוּן vor, von קוּשׁ. Part. יוֹקֵשׁ Vogelsteller. Ps. 124, 7.

Niph. נוֹקַשׁ verstrickt, gefangen werden. Jes. 8, 15. 28, 13. Sprüchw. 6, 2: sich verstricken Ps. 9, 17 Trop. verführt werden. 5 Mos. 7, 25. *Py.* יוּקָשִׁים wahrscheinlich fur מְיוּקָּשִׁים oder מְיֻקָּשִׁים Kohel. 9, 12. Part. mit ausgefallenen מ, wie z. B. לֻקַּח 2 Kön. 2, 10. *S. Buxtorfs thes. grammat.* S. 126, wohin auch אֻמְלַל Ps. 6, 3 zu gehören scheint. Derivat: מוֹקֵשׁ.

יָקְתְאֵל 1) Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 38. 2) Nahme, den Amazia der von ihm eroberten Hauptstadt Arabiens *Sela* gab. 2 Kön. 14, 7. Nach *Simonis* (*Onomast. V. T.* S. 501) als *Appellat. praemium Dei* von وقن *praestituit, constituit.* Äthiop. *Conj. IV. constituit praemium.* —

יָרֵא *fut.* יִירָא *imp.* יְרָא *inf.* יְרֹא Jos. 22, 28 und mit לְ: לֵרֹא für לִירֹא 1 Sam. 18, 29. auſserdem beständig *fem.* יִרְאָה.

1) fürchten, sich fürchten *a*) *absolute.* 1 Mos. 3, 10. 18, 15. אַל תִּירָא, אַל תִּירְאִי fürchte dich nicht. 1 Mos. 15, 1. 21, 17. 26, 24 u. häufig. *b*) mit dem *Accus.* der Pers., welche man fürchtet. 4 Mos. 14, 9. 21, 34; mit מִן 5 Mos. 1, 29 und מִפְּנֵי Jos. 11, 6. Dagegen mit לְ der Pers. oder Sache: für etwas fürchten. Jos. 9, 24: וַנִּירָא מְאֹד לְנַפְשֹׁתֵינוּ מִפְּנֵיכֶם *wir fürchteten sehr von euch für unser Leben.* Sprüchw. 31, 22: לֹא תִירָא לְבֵיתָהּ מִשָּׁלֶג *sie fürchtet nichts vom Schnee für ihr Haus.* *c*) mit לְ und מִן vor dem *Inf.* der Handlung, welche jemand zu thun fürchtet. 1 Mos. 19, 30: כִּי יָרֵא לָשֶׁבֶת בְּצוֹעַר *denn er fürchtete sich in Zoar zu wohnen.* 46, 3: אַל תִּירָא מֵרְדָה מִצְרַיְמָה *fürchte nicht, hinabzureisen nach Aegypten.* 2 Mos. 3, 6. 34, 30 u. s. w.

2) Ehrfurcht, Achtung, fromme Scheu vor etwas haben; ehren, verehren, *revereri.* 3 Mos. 19, 3: אִישׁ אִמּוֹ וְאָבִיו תִּירָאוּ *ihr sollt ein jeder seine Mutter und seinen Vater ehren.* Jos. 4, 14 (v. Ehrfurcht gegen den Feldherrn).

3 Mos. 19, 30: וּמִקְדָּשִׁי תִּירָאוּ *und ihr sollt mein Heiligthum ehren.* 1 Sam. 14, 26 (v. der heil. Scheu vor dem Eide). 1 Kön. 3, 28.

3) יָרֵא אֶת אֱלֹהִים Gott fürchten, zunächst ganz sinnlich, z. B. veranlaſst durch den Anblick eines Wunders. 2 Mos. 14, 31. 1 Sam. 12, 18. Dann: ihn scheuen (als den Bestrafer des Unrechts), und aus diesem Beweggrunde religiös, fromm, tugendhaft seyn, Begriffe, die dem Morgenländer identisch sind. z. B. 2 Mos. 1, 17: *aber die Wehmütter fürchteten Gott und thaten nicht, wie der König von Aegypten zu ihnen gesagt.* v. 21. Vgl. nach den mor. Geboten 3 Mos. 19, 14. 32. 25, 17. 36. 43 die Formel: *und du sollst deinen Gott fürchten.* Sprüchw. 3, 7: *fürchte Gott und weiche vom Bösen.* Hiob 1, 9. (Wegen dieser Ideenverbindung werden auch im syr. u. arab. die Wörter des Fürchtens auf Religion und Frömmigkeit übergetragen. S. Michaelis *Supplem.* S. 1153. 54.) Selbst ohne אֱלֹהִים Jerem. 44, 10. — Im *Praet.* bleibt das (ֵ) in der zweyten Sylbe auch in den übrigen Personen, als יָרֵאתָ, יָרֵאתִי, יְרֵאתֶם, nur Jos. 4, 24 steht יְרָאתֶם. Für den *Imp. pl.* kommt vor יְראוּ Jos. 24, 14. Ps. 34, 10. 1 Sam. 12, 24 vgl. *Schroeder Instit.* reg. 81. d.

Niph. נוֹרָא gefürchtet werden. Ps. 130, 4. Auſserdem nur im *Part.* נוֹרָא 1) fürchterlich, furchtbar. 5 Mos. 1, 19. 8, 15 (von der Wüste): Joel 2, 11. 3, 4 (v. dem Gerichtstage Gottes). 2) ehrwürdig, schauerlich, heilig. 1 Mos. 28, 17: מַה־נּוֹרָא הַמָּקוֹם הַזֶּה *wie schauerlich ist dieser Ort!* 3) furchtbar s. v. a. erstaunens- bewundernswürdig, groſs, herrlich. Ps. 66, 3: מַה־נּוֹרָא מַעֲשֶׂיךָ *wie herrlich sind deine Werke!* v. 5. 2 Mos. 15, 21. Plur. נוֹרָאוֹת groſse, wunderbare, herrliche Thaten, v. Menschen Ps. 45, 5, bes. von Gott. 5 Mos. 10, 21. 2 Sam. 7, 23, und *adv.* auf eine wunderbare, herrliche Weise. Ps. 139, 14 (wie נִפְלָאוֹת).

Pi. יֵרֵא schrecken, in Furcht setzen. 2 Sam. 14, 15. Nehem. 6, 9. 14. 19. Derivat: מוֹרָא.

יָרֵא *m.* vor dem Gen. יְרֵא 1) Part. des vor. fürchtend. Mit Personalpronominen verbunden umschreibt es das Verbum, als: יָרֵא אָנֹכִי ich fürchte 1 Mos. 32, 12. 42, 15. Dan. 1, 10. יָרֵא אַתָּה du fürchtest Richt. 7, 10. אֲנַחְנוּ יְרֵאִים wir fürchten uns. 1 Sam. 23, 3; mit der Negation: אֵינֶנּוּ יָרֵא er fürchtet nicht Kohel. 8, 13 vgl. 2 Kön. 17, 34. — Dahin gehört auch יְרֵא, יְרֵאִים אֶת יְהוָֹה Gott fürchtend, Gott fürchtende. 2 Kön. 4, 1. 17, 32. 33. 34. 2) mehr *adj.* furchtsam. 5 Mos. 20, 8. Ebenso in der Construction יְרֵא, יִרְאֵי אֱלֹהִים gottesfürchtig, gottesfürchtige. 1 Mos. 22, 12. Hiob 1. 1. 8. 2, 3. 2 Mos. 18, 21. Ps. 15, 4. In einigen Stellen des spätern Hebraismus nahmen es schon die ältern Ausleger für: Proselyten. Ps. 115, 13. 118, 4, die im N. T. φοβουμενοι τον θεον heiſsen, aber dem Zusammenhange ganz entgegen.

יִרְאָה *f.* 1) *Inf.* von יָרֵא (wie אַהֲבָה) z. B. Nehem. 1, 11: לְיִרְאָה אֶת־שְׁמֶךָ *deinen Nahmen zu fürchten.* 5 Mos. 4, 10: לְיִרְאָה אֹתִי כָּל־הַיָּמִים *mich zu fürchten ihr Leben lang.* 5, 29. 6, 24. 10, 12. 14, 23 u. öfter. 2 Sam. 3, 11: מִיִּרְאָתוֹ אֹתוֹ *weil er ihn fürchtete.* 2) *subst.* Furcht. Ps. 55, 6. Ezech. 30, 13. Als Verstärkung Jon. 1, 10: וַיִּירְאוּ הָאֲנָשִׁים יִרְאָה גְדוֹלָה *und die Männer fürchteten sich sehr.* Mit Pron. יִרְאָתְךָ die Furcht vor

dir. 5 Mos. 2, 25. Selten bezieht sich das Pronomen auf die fürchtende Pers. Hiob 4, 5. 3) heil. Scheu, Ehrfurcht. Ps. 2, 11. 5, 8. יִרְאַת יְהוָֹה Gottesfurcht, und mithin: Frömmigkeit, Religiosität. Sprüchw. 1, 7: יִרְאַת יְהוָֹה רֵאשִׁית דָּעַת *Gottesfurcht ist der Weisheit Anfang.* 9, 10. 15, 33. 16, 6. Hiob 28, 28: יִרְאַת יְהוָֹה הִיא חָכְמָה *Gottesfurcht ist Weisheit.* Ps. 111, 10. אֵשֶׁת יִרְאַת יְהוָֹה ein gottesfürchtiges Weib. Sprüchw. 31, 30. Dann ohne יְהוָֹה. Hiob 4, 5. 15, 4. 4) Furchtbarkeit. Ezech. 1, 18.

יִרְאוֹן Jos. 19, 38 Ortschaft im Stamme Naphthali.

יָרֵב *m.* viell. der Groſse, Mächtige. (Im Syr. ist ܝܪܒ groſs, mächtig seyn, verw. mit רָבַב) Das Wort steht zweymahl (Hos. 5, 13. 10, 6) in der Verbindung מֶלֶךְ יָרֵב *der groſse König* im Parallelismus mit: Assyrien, und ist wahrscheinlich der bekannte Titel der asiatischen Monarchen, den auch die assyrischen Könige führten (s. 2 Kön. 18, 19: הַמֶּלֶךְ הַגָּדוֹל מֶלֶךְ אַשּׁוּר. v. 28. vgl. Judith 2, 5), hier mit dem einheimischen assyrischen oder syrischen Worte beybehalten. Der Syrer hat ܡܠܟܐ ܝܪܒ, welches Ephräm durch: König von Ägypten deutet, doch paſst dieses nicht zu der zweyten Stelle. *Vulg.* und *Chald.* haben: Rächer, gleichs. אֲשֶׁר יָרִיב לָנוּ der uns rächen wird.

יָרַד *fut.* יֵרֵד, וַיֵּרֶד, seltener יֵרַד (insbesondere am Ende der Sätze 2 Sam. 22, 10. Sprüchw. 30, 4), *imp.* רֵד, רְדָה *inf. absol.* יָרֹד (1 Mos. 43, 20), רְדָה nur 1 Mos. 48, 52, *inf. constr.* durchaus רֶדֶת mit Pron. רִדְתִּי.

1) hinabsteigen, hinabgehn, hinabkommen. Öfters: aus einer höher liegenden Gegend sich in die niedere begeben (welches die Hebräer genau beobachten), daher beständig von der Reise nach Ägypten 1 Mos. 12, 10. 26, 2 ff. (von der Heraufreise steht durchgängig עָלָה); nach Philistäa und der Gegend am Meere 1 Sam. 13, 20. Amos 6, 2. 1 Sam. 23, 4. 8. 11. Jon. 1, 3. Ps. 107, 23 und überhaupt nach einem Orte, der geographisch niedriger liegt; von der Reise nach Süden (weil man sich den Norden höher denkt. S. *C. B. Michaelis* am unten a. O. S. 411 ff.) 1 Sam. 25, 1. 26, 2. 30, 15; von dem Gehen aus einer Stadt (weil man diese ebenfalls höher denkt) Ruth 3, 3. 6. 1 Sam. 9, 27. Die Beurtheilung mancher einzelnen Fälle hängt von genauer Kenntniſs des Orts ab, die uns hier und da abgeht. Anleitung dazu gibt *C. B. Michaelis diss. de notione superi et inferi etc.* abgedruckt in *Velthusen Commentt. theol. Vol.* 5 S. 397 ff. Der Ort, wohin jemand hinabgeht, steht mit לְ, אֶל, ־ָה und dem *Accus.* Ruth 3, 3. Sprüchw. 18, 8. 26, 22. Ps. 55, 16: יֵרְדוּ שְׁאוֹל חַיִּים *lebendig mögen sie in den Orcus steigen.* Hiob 7, 9. 17, 16. 33, 24. Daher Part. יוֹרְדֵי־בוֹר die in den Orcus hinabsteigen. Sprüchw. 1, 12.

2) von leblosen Dingen z. B. dem Strome: hinabflieſsen 5 Mos. 9, 21; von dem Wege: hinabführen Sprüchw. 7, 27; von der Gränze: sich hinab- oder südlich erstrecken 4 Mos. 34, 11. 12. Jos. 18, 13 ff.; vom Regen, Hagel 2 Mos. 9, 19 ff.; von dem Tage: sich neigen Richt. 19, 11; auch s. v. a. herabgetragen werden. 1 Sam. 23, 6.

3) In einigen Phrasen wird es auch von der Sache gebraucht, von welcher etwas herabsteigt,

herabfliefst. (Vgl. dazu הָלַךְ *no.* 9 u. die angegebenen Analogien). Klagel. 3, 48: פַּלְגֵי־מַיִם תֵּרַד עֵינִי *Wasserbäche strömt mein Auge herab.* oder: *in Wasserbächen strömt mein Auge herab.* 1, 16. Jer. 9, 17: תֵּרַדְנָה עֵינֵינוּ דִּמְעָה *unsere Augen fliefsen in Thränen herab.* 13, 17. 14, 17. Ps. 119, 136. Die Phrase ist auch im arab. العين وردت البكي (s. *Schultens Origg. hebr.* S. 97 der Ausg. v. 1761) und sie ist dort unstreitig ebenso zu erklären, nicht etwa mit Schultens: *oculus aquatum descendit in fletum.* Vgl. noch die Stelle der Hamasa bey *Schultens ad Prov.* 20, 5 S. 223: وَكُنْتُ أَذُودُ ٱلْعَيْنَ أَنْ تَرِدَ ٱلْبُكَا وَقَدْ وَرَدَتْ *repuli oculum, ne fletum descenderet, sed tamen descendit.* — Etwas anders gewandt ist Jes. 15, 3: יֹרֵד בַּבֶּכִי *er* (der weinende) *zerfliefst in Thränen*, ebenfalls parallel dem arab. ورد البكا von der weinenden Person gesagt.

4) fallen, umfallen, umstürzen (ein unwillkührliches Hinabsteigen), v. dem Umstürzen einer Mauer 5 Mos. 28, 52, des gefälleten Waldes Jes. 32, 19. Zach. 11, 2; von dem Falle einer belagerten Stadt 5 Mos. 20, 20. — 2 Mos. 15, 5: יָרְדוּ בִמְצוֹלֹת כְּמוֹ אָבֶן *sie sanken in die Tiefe, wie Steine.* Trop. herunterkommen (an Vermögen, Wohlstand). 5 Mos. 28, 43.

Hiph. הוֹרִיד 1) machen, dafs (jemand, etwas) hinuntergehe, hinunterführen- bringen, v. Personen u. Sachen, 1 Mos. 37, 25. 43, 10. 21 u. häufig. Auch: hinabstürzen Ps. 56, 8; hinablassen (an einem Seile) Jos. 2, 15. 18; herabnehmen - hohlen 1 Mos. 24, 18. 46. 44, 11 z. B. den Schmuck 2 Mos. 33, 5. Amos 3, 11: וְהוֹרִיד מִמֵּךְ עֻזֵּךְ *er wird deine Kraft von dir nehmen.* Von dem Abnehmen des Orakelgezeltes 4 Mos. 1, 51. 4, 15. 2) unterwerfen. 2 Sam. 22, 48: מוֹרִיד עַמִּים תַּחְתֵּנִי *der die Völker mir unterwarf.* 3) eine Festung stürzen. Sprüchw. 21, 22 vgl. 5 Mos. 20, 20. 28, 52. *Hoph.* הוּרַד *pass.* v. *Hiph.* 1 Mos. 39, 1. Jes. 14, 11 ff.

יַרְדֵּן *nom. propr.* griech. Ἰορδάνης, Jordan, der gröfste Flufs Palästina's. Er entspringt im See Phiala am Fufse des Antilibanus, und fliefst durch den See Samochonitis und das Meer Tiberias in das todte Meer. Sein arab. Nahme ist الاردن, pers. هردوم, bey Ibn Idris auch نهر زخار. S. Reland's Palästina S. 270 ff. Bachiene Beschreibung von Palästina B. 1. §. 50-62. — Die Schwierigkeit von Hiob 40, 23, nach welcher Stelle das Nilpferd in den Jordan gesetzt zu werden schiene, hebt sich leicht, wenn man den Satz nur fafst, wie z. B. Gaab, de Wette gethan haben; der erstere übersetzt: *wenn auch ein Jordan* (in der Note: ein noch so grofser Flufs) *ihm bis an den Mund aufschwillt;* de Wette: *ob der Jordan losbräch' über sein Haupt.* — Andere: *wenn auch der Jordan ihm bis zum Halse rauscht*, bey welcher Übersetzung im Indicativo die Schwierigkeit weder durch die Bemerkung gehoben wird, dafs יַרְדֵּן als *Appell.* hier blofs: Flufs bedeute (von יָרַד *descendit*, vgl. יָוֵן *lacus, stagnum*, wie mehrere Völker den Hauptflufs ihres Landes blofs Flufs nennen z. B. Rhein, Rhin v. rinnen, Jaro יְאֹר Flufs, vorz. Nil u. s. w.) dann: erst Jordan und hier von dem Dichter in jener alten Bedeutung

auch von einem andern Flusse gebraucht sey; noch durch die Annahme, daſs der Nahme Jordan hier poet. für jeden Fluſs stehe, wie z. B. *Achelous* in *Virg. Georg.* 1, 9 für: jedes Wasser. Dies letztere geht am wenigsten an, denn der Dichter individualisirt zwar, aber nie mit Überschreitung des Passenden, u. mit der Stelle des Virgil verhält es sich bekanntlich anders. S. z. B. Voſs zu dieser Stelle.

I. יָרָה *inf.* יְרֹה, יָרוֹת und יְרוֹא 2 Chron. 26, 15 *imp.* יְרֵה *fut.* zweif. (4 Mos. 21, 30) 1) werfen. 2 Mos. 15, 4, z. B. das Loos Jos. 18, 6, den Pfeil 1 Sam. 20, 36. 37. Ps. 11, 2: לִירוֹת בְּמוֹ אֹפֶל לְיִשְׁרֵי־לֵב *zu schieſsen im Finstern auf die Rechtschaffenen.* Ps. 64, 5. Part. יוֹרֶה der Pfeilschütz. 1 Chron. 10, 3. 2) *fundamenta jacere*, gründen. Hiob 38, 6: מִי יָרָה אֶבֶן פִּנָּתָהּ *wer hat ihren Eckstein gesetzt.* 1 Mos. 31, 51: הִנֵּה הַמַּצֵּבָה אֲשֶׁר יָרִיתִי *siehe die Säule, die ich aufgestellt, gegründet habe.* (So ist ܪܡܐ werfen, und: den Grund legen. Hebr. 6, 1 Pesch. Davon ܬܪܡܝܬܐ Gründung, Grund. Matth. 13, 35. 25, 34 u. öfter.) 3) besprengen, benetzen Hos. 6, 3: כְּמַלְקוֹשׁ יוֹרֶה אָרֶץ *wie der Spätregen der die Erde benetzt.* (Mehrere Wörter, z. B. auch זָרַק sind: werfen und sprengen, jedoch könnte sich hier die Bedeutung auch an רָוָה anschlieſsen, s. רוה.) Part. יוֹרֶה Frühregen (s. oben).

Niph. mit Pfeilen erschossen werden. *Fut.* יִיָּרֶה 2 Mos. 19, 13.

Hiph. הוֹרָה 1) wie Kal: werfen. Hiob 30, 19: הֹרָנִי לַחֹמֶר *in den Koth hat er mich geworfen.* Bes. v. Pfeilwerfen. 1 Sam. 20, 20. 36. 2 Kön. 19, 32. Ps. 64, 8. *Fut. apoc.* וַיּוֹר 2 Kön. 13, 17. Part. מוֹרֶה Pfeilschütz. 1 Sam. 31, 3. 1 Chron. 10, 3. Mit aram. Schreibart findet sich 2 Sam. 11, 24: וַיֹּרְאוּ הַמּוֹרְאִים *die Pfeilschützen schossen,* vgl. 2 Chron. 26, 15. 2) besprengen, benetzen. Part. מוֹרֶה s. v. a. יוֹרֶה Frühregen. Joel 2, 23. Ps. 84, 7.

II. הוֹרָה 1) zeigen, anzeigen. 1 Mos. 46, 28: לְהוֹרֹת לְפָנָיו *um es vor ihm her anzuzeigen.* Sprüchw. 6, 13: מֹרֶה בְּאֶצְבְּעֹתָיו *Zeichen gebend mit den Fingern.* Mit doppeltem *Accus.* 2 Mos. 15, 25: וַיּוֹרֵהוּ יְהוָה עֵץ *und Jehova zeigte ihm ein Holz.*

2) unterweisen, lehren. *a) absolute:* 2 Mos. 35, 34. Micha 3, 11: כֹּהֲנֶיהָ בִּמְחִיר יוֹרוּ *deren Priester um Lohn lehren.* Hab. 2, 19. *b)* mit dem *Accus.* der Pers. jemanden belehren. Hiob 6, 24: הוֹרוּנִי וַאֲנִי אַחֲרִישׁ *belehret mich und ich will schweigen.* 8, 10. 12, 7. 8. 34, 32. 2 Kön. 12, 2. Ps. 119, 102. *c)* mit dem *Accus.* der Sache. Jes. 9, 14: מוֹרֶה שֶּׁקֶר *der Lüge lehret.* Habac. 2, 18. *d)* mit doppeltem *Accus.* der Person und Sache. Ps. 27, 11: הוֹרֵנִי יְהוָה דַּרְכֶּךָ *lehre mich, Jehova, deinen Weg.* 86, 11. 119, 33. 2 Mos. 4, 12. 15. 3 Mos. 10, 11. 1 Kön. 8, 36. Zuweilen mit בְּ der Sache. Hiob 27, 11: אוֹרֶה אֶתְכֶם בְּיַד־אֵל *ich will euch belehren über Gottes Macht.* Ps. 25, 8. 12. 32, 8. Sprüchw. 4, 11. 1 Sam. 12, 23; seltener mit אֶל 2 Chron. 6, 27 (vgl. 1 Kön. 8, 36) oder מִן Jes. 2, 3. Micha 4, 2. *e)* Mit dem *Dat.* der Pers. und *Accus.* der Sache. 5 Mos. 33, 10: יוֹרוּ מִשְׁפָּטֶיךָ לְיַעֲקֹב *sie lehren Jacob deine Rechte.* Hos. 10, 12. (Wahrscheinlich ohne allen etym. Zusammenhang mit dem vorigen. Mehrere Dialekte haben nur diese, nicht auch die vor. Bedeu-

tung. Im samar. ist herrschend הורי lehren; arab. ورى *IV.* zeigen. *Gigg.*; im syr. ܐܘܪܝ nach *Calas. Concord. hebr.* Unter תורה s. mehrere Derivate. Der Begriff kann sich allerdings ursprünglich an den von ראה angeschlossen haben. Versuche, es mit *no.* 1 in Verbindung zu setzen s. in *Simonis Lex. ed. III* S. 744.) Derivat: תּוֹרָה.

Anm. Am grammatisch-genauesten zieht man zu *Py.* dieses Verbi יוֹרֶא Sprüchw. 11, 25 für יוֹרֶה (wie schon das *Segol* zeigt, und viele *codd.* lesen) und dieses für: יָרָה getränkt, erquickt werden. וּמַרְוֶה גַּם־הוּא יוֹרֶא *und wer andere reichlich tränkt* oder: *erquickt, wird wieder erquickt werden.* Das *Py.* dieses Stammwortes scheint seine Bedeutung zu entlehnen von רָוָה, und es wird durch diese Stelle wirklich wahrscheinlicher, daſs יָרָה auch oben (*no. I.* 3) die Bedeutung mit רָוָה gemein habe. Auch für *fut. Hoph.* nach der Passivform הוּרַע könnte es gehalten werden. Einige vergleichen ورأ und ورى fett, feist, markig seyn (s. בָּרִיא), und punktiren יִוָּרֵא; dieses entspricht aber dem מַרְוֶה nicht hinlänglich, und war schon im ersten Gliede ausgedrückt.

יְרוּאֵל Nahme einer Wüste, die nur 2 Chron. 20, 16 vorkommt.

יָרוֹק *m.* das Grüne. Hiob 39, 8.

יְרוּשָׁלַם u. vollständiger **יְרוּשָׁלַיִם** (letztereSchreibart insbesondere in den spätern Büchern z. B. der Chronik, und auch bey der ersteren liegt ein beständiges Kri ירושלים zum Grunde) chald. ירושלם und יְרוּשְׁלֶם (Dan. 5, 2. 6, 11. Esra 4, 8. 20. 23) syr. ܐܘܪܫܠܡ Jerusalem, die Hauptstadt Palästina's, auf der Gränze der Stämme Juda und Benjamin gelegen, so daſs ein Theil der Stadt zu Juda, ein anderer zu Benjamin gehörte. Sie lag gröſstentheils auf zwey gröſseren Hügeln, dem Berge Zion (צִיּוֹן), der die obere Stadt, auch die königliche Burg enthielt, und dem Berge Akra. Ältere Nahmen derselben sind יְבוּס und שָׁלֵם, w. m. n. Im N. T. heiſst sie Ἱεροσόλυμα (nach der Gewohnheit der Griechen, die ausländischen Nahmen so zu modeln, daſs sie auch im griech. eine Etymologie geben), auch Ἱερουσαλήμ, bey den Arabern بيت مقدس und قدس شريف. S. *Cellarii notit. Orb. ant. T. II.* S. 541. *Relandi Palaestina* S. 832 ff.

יָרֵחַ *m.* Mond. 1 Mos. 37, 9. 5 Mos. 4, 19 u. häufig. Ps. 72, 5: לִפְנֵי יָרֵחַ, *ehe der Mond war.* vgl. v. 7. 89, 38.

יֶרַח *m.* 1) Monat, Mondenmonat bey den Hebräern. 1 Kön. 6, 37. 38. 8, 2. יֶרַח יָמִים einen Monat lang. 5 Mos. 21, 13. 2 Kön. 15, 13. (Vgl. יָמִים *no.* 2. S. 374). 2) 1 Mos. 10, 26 eine Gegend Arabiens. Bochart (*Phaleg. lib.* 3 *cap.* 19 S. 124) vergleicht die Aliläer, ein Volk am rothen Meere beym Strabo, Diodor und Agatarchides, in der Voraussetzung daſs der hebr. Nahme יָרֵחַ Mond für einen arabischen Nahmen stehe, welcher Mond bedeute; Aliläer aber leitet er von هلال Mond ab. Michaelis weiset auſserdem aus Niebuhr's Beschr. v. Arabien S. 270 einen Stamm بني هلال Söhne des Mondes in der Gegend v. Mecca nach, welche vielleicht mit jener identisch wären. In derselben Voraussetzung vergleicht aber Michaelis in Hadramaut (woneben יֶרַח *Gen.* a. a. O. steht)

eine Gegend غب القمر Mondküste, welches annehmlich wäre; wenn nur nicht jene Voraussetzung selbst, daſs der Nahme der Etymologie nach ins hebräische übersetzt wäre, zu precär wäre. *J. D. Michaelis Spicileg. Geogr. Hebr. exterae T. II.* S. 160.

ירח יְרַח chald. Mond. Esra 6, 15.

ירחו יְרֵחוֹ 4 Mos. 22, 1. 5 Mos. 34, 3. Neh. 3, 2 auch

יריחו יְרִיחוֹ Jos. 2, 1. 2. 3 und יְרִיחֹה 1 Kön. 16, 34 Jericho, eine bekannte Stadt in Palästina ohnweit des Jordan und des todten Meers, im Gebiete des Stammes Benjamin. Die Gegend um Jericho war die fruchtbarste von ganz Palästina, und hatte besonders einen Überfluſs an Palmen, Balsam, Honig. Josephus nennt sie θεῖον χώριον. S. *Relandi Palaestina* S. 383 und 829 ff.

ירט יָרַט Im arab. ist ورط hinabstürzen, ins Verderben stürzen: und in der ersten Conj. wahrscheinlich: verderblich seyn. Ebenso 4 Mos. 22, 32: כִּי יָרַט הַדֶּרֶךְ לְנֶגְדִּי *denn der Weg ist verderblich in meinen Augen. LXX.* οὐκ ἀστεία ἡ ὁδός σου ἐναντίον μου. *Vulg. quia perversa est via tua, mihique contraria.*

יריב יָרִיב *m.* Gegner, mit dem jemand streitet. Ps. 35, 1. Jer. 18, 19. (v. ריב).

יריעה יְרִיעָה *f.* Decke, Vorhang, insbes. 1) Zelttuch. Jes. 54, 2. Jerem. 4, 20. 49, 29. 10, 20: מֵקִים יְרִיעוֹתָי *der meine Zelttücher aufrichte*; häufig von den Vorhängen des Versammlungszeltes 2 Mos. 26, 1 ff. 36, 8 ff. 2) Teppich. Hohesl. 1, 5. (Syr. ܝܪܝܥܬܐ dass., viell. von ورع II. etwas abhalten IV. mit بين einen Unterschied machen zwischen —)

ירך יָרֵךְ vor dem Gen. immer יֶרֶךְ, mit Pron. יְרֵכִי *m.* 1) die Lende. 1 Mos. 24, 2. 9. 32, 25. 31. 32. 2 Mos. 1, 4: יֹצְאֵי יֶרֶךְ יַעֲקֹב *die aus den Lenden Jacobs hervorgegangen* von ihm entsprossen *waren*, 1 Mos. 46, 26. Richt. 8, 30; vgl. (*Kor.*) *Sur.* 4, 27, 6, 98. — Hohesl. 3, 8: אִישׁ חַרְבּוֹ עַל יְרֵכוֹ *jeder mit dem Schwerte an der Seite.* Ps. 45, 4. Richt. 3, 16. 21. 2) figürlich: Seite z. B. des Zeltes 2 Mos. 40, 22. 24: 4 Mos. 3, 29. 35; des Altars 3 Mos. 1, 11. 2 Kön. 16, 14. (In der Femininalform יַרְכָה oder יְרֵכָה ist dieses herrschend; vgl. das griech. μηρὸς und das hebr. צֵלָע) 3) am Leuchter derjenige Theil, wo sich der Schaft (קָנֶה) in drey Füſse theilt. 2 Mos. 25, 31. 37, 17.

Dual. יְרֵכַיִם. 2 Mos. 28, 42: *und mache ihnen leinene Schurze um ihre Schaam zu bedecken* מִמָּתְנַיִם וְעַד יְרֵכַיִם *von den Hüften bis zu den Lenden.* Es geht hieraus und aus dem übrigen Gebrauche des Wortes hervor, daſs מָתְנַיִם eigentlich die obere Hüfte mit Einschluſs des Kreuzes, wo man den Gürtel umlegt, ὀσφύς, *coxa*, hingegen יָרֵךְ, יְרֵכַיִם die untere Hüfte nebst dem Hintern (1 Mos. 24, 24) und die Gegend, wo sich die Schenkel theilen, bezeichne. Auch im arab. ist وَرِكٌ Lende und: Hinterer, Hinterbacken. Hohesl. 7, 2: חַמּוּקֵי יְרֵכַיִךְ ist schwerlich etwas anderes als: *der Umfang deiner Lenden*, wie sehr auch unser Geschmack sich sträube.

ירכה יַרְכָה oder יְרֵכָה *fem.* nur figürlich: die Seite. 1 Mos. 49, 13: וְיַרְכָתוֹ עַד צִידֹן *und seine Seite reicht an Sidon.* Daſs das *Fem.*

als *neutr.* häufiger auf leblose Gegenstände übergetragen werde, ist bekannt. (Im arab. ist جَنْبٌ Seite, Landstrich). Außerdem nur im

Du. יַרְכָתַיִם v. d. Gen. יַרְכְּתֵי (der Dual schreibt sich von der ursprünglichen Bedeutung her, wenn diese gleich hier ganz verloren geht. Vgl. אַפַּיִם) 1) die Seiten, od. vielmehr: die Seite z. B. Ps. 48, 3: יַרְכְּתֵי צָפוֹן *die Mitternachtsseite.* Insbesondere aber die hintere, mithin westliche Seite. So heißt die hintere westliche Seite des Orakelzeltes vorzugsweise: יַרְכָתַיִם 2 Mos. 26, 23 oder: יַרְכְּתֵי הַמִּשְׁכָּן יָמָּה v. 22. vgl. 27. (ebenso 36, 27. 28, 32), da die andern Seiten צְלָעוֹת heißen. 1 Kön. 6, 16: *zwanzig Ellen* מִיַּרְכְּתֵי הַבַּיִת *von der Hinterseite des Tempels.* Ezech. 46, 23: בְּיַרְכָתַיִם יָמָּה *hinten an der Westseite.* Ähnlich ist جَنْبٌ Seite, davon insbes. جَنُوبٌ Südseite, Süden. 2) überhaupt: der hinterste, innerste, tiefste Platz, *recessus, extremum.* 1 Sam. 24, 4: יַרְכְּתֵי הַמְּעָרָה *der Hintergrund der Höhle.* Jes. 14, 15 und Ezech. 32, 23: יַרְכְּתֵי בוֹר *die innersten Tiefen des Grabes* oder: *des Orcus.* Amos 6, 10 und Ps. 128, 3: יַרְכְּתֵי הַבַּיִת *das Innere des Hauses.* Jon. 1, 5: יַרְכְּתֵי הַסְּפִינָה *der innere Schiffsraum.* Richt. 19, 1. 18: יַרְכְּתֵי הַר אֶפְרַיִם wahrsch. die innersten Gegenden des Gebirges Ephraims, wie 2 Kön. 19, 23. Jes. 37, 24: יַרְכְּתֵי לְבָנוֹן *recessus Libani.* 3) die entferntesten Gegenden. יַרְכְּתֵי צָפוֹן die fernsten Gegenden des Norden. Jes. 14, 13. Ezech. 38, 6. 15. 39, 2; יַרְכְּתֵי אָרֶץ die fernsten Gegenden der Erde. Jer. 6, 22. 25, 32. 31, 8. 50, 41. (Vgl. כַּנְפוֹת הָאָרֶץ).

יַרְכָה *f. chald.* Lende. Dan. 2, 32.

יַרְמוּת *Nom. propr.* 1) einer Stadt in der Ebene des Stammes Juda, vormahls der Sitz eines canaanitischen Königs. Jos. 10, 3. 12, 11. 15, 35. Nehem. 11, 29. Nach Hieronymus (s. v. *Jarmuth*) war sie 4 röm. Meilen von Eleutheropolis entfernt. 2) Verschieden seyn muß das Jos. 21, 29 angegebene, welches eine Priesterstadt im Stamme Isaschar sey. In der Parallelstelle 19, 21 steht dafür aber רֶמֶת, beydemahl in Verbindung mit *En - gannim.* Auffallend ist nur, daß auch Jos. 15, 34. 35 *En - gannim* und *Jarmuth* als Städte Juda's neben einander stehn.

I. **יָרַע** s. v. a. רוּעַ 1) böse, übel seyn. Nur im *fut.* יֵרַע (welches gerade von רוּעַ fehlt), das *Praet. Kal* רַע, u. *Hiph.* הֵרַע entlehnen ihre Form von רוּעַ und רָעַע. Es werden damit folgende Phrasen gebildet: *a*) יֵרַע לִי es wird mir übel gehn. Nur Ps. 106, 32. Häufiger ist der Gegensatz: טוֹב, יִיטַב לִי es geht mir wohl, wird mir wohl gehn. *b*) וַיֵּרַע בְּעֵינַי es schien mir übel, mißfiel mir, war mir unangenehm. 1 Mos. 21, 11: וַיֵּרַע הַדָּבָר מְאֹד בְּעֵינֵי אַבְרָהָם *und das Wort mißfiel dem Abraham sehr.* v. 12. 38, 10. 48, 17. 1 Sam. 8, 6. 18, 8. 2 Sam. 11, 25. 27. Auch mit לְ Nehem. 13, 8: וַיֵּרַע לִי מְאֹד *und es mißfiel mir sehr*, und mit dem verstärkenden Zusatze: רָעָה גְדוֹלָה. Nehem. 2, 10: וַיֵּרַע לָהֶם רָעָה גְדוֹלָה *und es war ihnen sehr unangenehm.* Jon. 4, 1. (Als Gegensatz siehe טוֹב, יִיטַב בְּעֵינֵי S. 351. 380; auch mit לְ. Die letztere Construction ist mehr dem spätern Hebraismus eigen, und ist auch im aram. בְּאֵשׁ לְ *displicuit* z. B. 1 Mos. 21, 11 *Targ.* Matth. 21, 15 Pesch.) Noch ist verschieden 1 Chron. 21, 7: וַיֵּרַע בְּעֵינֵי הָאֱלֹהִים עַל הַדָּבָר הַזֶּה *und es miß-*

fiel diese Sache Gott. c) mit עַיִן: neidisch seyn. 5 Mos. 28, 54: *der Weichliche und Verzärtelte unter dir* תֵּרַע עֵינוֹ בְאָחִיו *wird es misgönnen seinem Bruder* u. s. w. v. 56. *Cap.* 15, 9 steht diese Phrase mit dem Prät. רָע. 2) traurig seyn. (Gegens. יָטַב, טוֹב fröhlich seyn). Nehem. 2, 3: מַדּוּעַ לֹא יֵרְעוּ פָנַי *warum sollte mein Gesicht nicht traurig seyn?* S. פָּנִים רָעִים. 1 Sam. 1, 8: לָמָה יֵרַע לְבָבֵךְ *warum ist dein Herz betrübt?* 5 Mos. 15, 10: לֹא יֵרַע לְבָבְךָ בְּתִתְּךָ לוֹ *laſs dichs nicht verdrieſsen, ihm zu geben.* V. 9 ist dass. mit עַיִן ausgedrückt, es schlieſst sich dieses also an den Begriff v. Neid, unter *I*, *c*. 3) mit לְ: schädlich seyn. 2 Sam. 20, 6: יֵרַע לָנוּ שֶׁבַע — מִן אַבְשָׁלוֹם *Scheba — wird uns schädlicher seyn als Absalom.* 4) viell. unglücklich werden, zu Grunde gehn, was sonst durch das *impers.* יֵרַע לִי ausgedrückt wird. Hiob 20, 26: יֵרַע שָׂרִיד בְּאָהֳלוֹ *zu Grunde geht der Überrest seines Hauses.* Es hat den Sinn von רַע יֵרוֹעַ Sprüchw. 11, 15 und יֵרוֹעַ 13, 20, welches man als *Niph.* von רוּעַ faſst. Alb. Schultens faſst es aber als *fut.* von רָעָה: *depascit (ignis) residuum in tentorio ejus*, und die von ihm unberührte Schwierigkeit, daſs das *fut. apoc.* hier ungewöhnlich stehe, hebt sich durch 20, 28. 36, 15 wo יִגֶל für יִגְלֶה ebenfalls ohne einen der Fälle steht, in welchen es sonst zu stehen pflegt.

II. יָרַע s. v. a. ورع und يرع furchtsam, ängstlich seyn. Jes. 15, 4: נַפְשׁוֹ יָרְעָה לוֹ *das Herz bebt ihm vor Furcht.* Schon durch den Gebrauch des Prät. ist von dem vorhergehenden geschieden.

יִרְפְּאֵל (Gott wird heilen) Eigenname einer Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 18, 27.

ירק יָרַק spucken. Im Prät. 4 Mos. 12, 14. 5 Mos. 25, 9. *Inf. absol.* 4 Mos. a. a. O. Das *Fut.* bildet sich von רָקַק. Im chald. dagegen ist רוק, im äthiop. ורק herrschend.

ירק יָרָק *m.* das Grüne. 2 Kön. 19, 26. Bes. Kohl, Gemüse. גַּן הַיָּרָק Gemüsegarten. 5 Mos. 11, 10. 1 Kön. 21, 2. ארחת ירק ein Gericht Gemüse. Sprüchw. 15, 17. (Syr. ܝܘܪܩܐ, ܝܘܪܩܢܐ Kohl).

ירק יֶרֶק *m.* das Grüne, das Laub. 2 Mos. 10, 15. 4 Mos. 22, 4. כָּל־יֶרֶק עֵשֶׂב alles grünes Kraut. 1 Mos. 1, 30. 9, 3.

ירקון יֵרָקוֹן *m.* 1) Blässe des Angesichts, wohl eigentlich die grüngelbe, bleiche Todtenfarbe, die auch der Grieche χλωρὸς nennt. Vgl. ὠχρός. Jer. 30, 6. 2) Gelbsucht, Gelbwerden, Hinwelken der Gewächse. 5 Mos. 28, 22. 1 Kön. 8, 37. Amos 4, 9. (يَرَقَان Blässe, Gelbsucht der Menschen und des Getraydes. Das *Rubigo*, welches die arab. Lexicographen hiermit verwechseln, ist bekanntlich der röthliche klebrige Staub, der auf dem Getraide sitzt, und kann hier nicht verstanden werden.) Forskâl hörte von dem Juden Muri, es sey ein stiller für die Saat gefährlicher Wind, durch welchen die Ähren gelb würden. S. Niebuhr's Beschreibung v. Arabien S. LXII.

ירקרק יְרַקְרַק *m.* 1) grünlich, gelblich, χλωρίζων von der Farbe des Kleideraussatzes. 3 Mos. 13, 49. 14, 37. 2) Gelbheit, gelbe Farbe des Golds. Ps. 68, 14. (Äthiop. ורק Gold, und ورق arab. Geld, Münze).

ירש יָרַשׁ und **ירש** יָרֵשׁ (wovon יְרֵשׁוּךָ, יְרֵשְׁתֶּם) *fut.* יִירַשׁ *imp.* רֵשׁ und רָשׁ, *inf.* רֶשֶׁת *m.* Pron. רִשְׁתּוֹ

1) etwas in Besitz nehmen, mit dem *Acc.* der Sache. 1 Mos. 15, 7. 8. 3 Mos. 20, 24. 5 Mos. 1, 8: באו ורשו את־הארץ *geht hin und nehmt das Land in Besitz.* 21. 2, 24: החל רש *fange an Besitz zu nehmen.* 31. 3, 18. u. öfter. Ps. 83, 13: נירשה־לנו את נאות אלהים *wir wollen uns erobern die Wohnungen Gottes.* 2) besitzen. 3 Mos. 25, 46. 5 Mos. 19, 14. 21, 1. u. öfter. ירש ארץ das Land (ruhig) besitzen, eine Phrase entlehnt von den Verheifsungen des Pentateuchs z. B. 3 Mos. 26, 3 ff., die dem Hebräer gleichbedeutend war mit: glücklich seyn, belohnt werden. Ps. 25, 13. 37, 9. 11. 22. 29 vgl. Matth. 5, 5. 3) erben. 1 Mos. 21, 10: *der Sohn der Magd soll nicht erben mit meinem Sohne, mit Isaak.* Part. יורש der Erbe. Jerem. 49, 1. — Mit dem *Accus.* der *S.* 4 Mos. 27, 11. 36, 8: כל־בת ירשת נחלה *jede Tochter, die ein Besitzthum erbt.* Mit dem *Accus.* der Pers. jemanden beerben. 1 Mos. 15, 3. 4. 4) jemanden aus dem Besitze vertreiben, verdrängen, und seine Habe in Besitz nehmen. 5 Mos. 2, 12: ובני עשו יירשום וישמידום מפניהם *und die Söhne Esau's vertrieben sie und vertilgten sie vor sich her.* v. 21. 22. 9, 1: לרשת גוים גדלים ועצמים ממך *um Völker zu vertreiben, gröfser und stärker, als du.* 11, 23. 12, 2. 29. 18, 14. 19, 1. 31, 3. Sprüchw. 30, 23: ושפחה כי תירש גברתה *und eine Magd, die ihre Gebieterinn verdrängt hat,* an ihre Stelle getreten ist. Jes. 54, 3. Jerem. 49, 2: וירש ישראל את ירשיו *Israel wird die vertreiben, die es zuvor vertrieben.* — Es schliefst sich dieses an die Constr. jemanden beerben (*no.* 3), hier demnach: jemandes Eigenthum zum Besitz erhalten, nehmen; in den Besitz eines andern hineintreten, und ihn verdrängen. S. z. B. noch 5 Mos. 31, 3: *Jehova — wird diese Völker vor dir vertilgen* וירשתם *und du wirst ihr Eigenthum in Besitz nehmen.* Richt. 11, 23: *Jehova hat den Amoriter vor seinem Volk her vertrieben* ואתה תירשנו *und du willst nun sein Land in Besitz nehmen.*

Niph. des Besitzes beraubt werden (*pass.* von Kal *no.* 4), verarmen. 1 Mos. 45, 11. Sprüchw. 20, 13. 23, 21. 30, 9. Verwandt ist רוש arm seyn.

Pi. ירש 1) einnehmen, in Besitz nehmen, wie Kal. 5 Mos. 28, 42. 2) wie Kal *no.* 4 sich des Eigenthums jemandes bemächtigen, od. ihn arm machen. Richt. 14, 15: הלירשנו קראתם לנו *habt ihr uns geladen, um uns arm zu machen.* Die Anordnung der Stelle unter *Pi.* beruht nur auf dem *Meteg* nach *Kamez* in ירשנו, sonst würde es zu Kal *no.* 4 selbst zu rechnen seyn.

Hiph. הוריש 1) jemandem etwas zum Besitze geben, mit doppeltem *Accus.* Richt. 11, 24: את אשר יורישך כמוש אלהיך *das, was dir Camos, dein Gott, zum Besitz gibt.* 2 Chron. 20, 11. Hiob 13, 26: ותורישני עונות נעורי *und (dafs) du die Sünden meiner Jugend mich besitzen lässest* d. h. mir jetzt zurechnest. — Esra 9, 12: והורשתם לבניכם עד־עולם *und (damit) ihr Erbe hinterlasset euren Söhnen bis auf ewige Zeiten.* 2) wie Kal *no.* 1. einnehmen, besetzen z. B. das Land 4 Mos. 14, 24. 33, 53; eine Stadt Jos. 8, 7. 17, 12; das Gebürge Richt. 1, 19. 3) aus dem Besitze vertreiben, und geradehin: vertreiben. (*S.* Kal *no.* 4). 2 Mos. 34, 24: כי אוריש גוים מפניך *denn ich will die Völker vor dir her vertreiben.* 4 Mos. 32, 21. 33, 52. 5 Mos. 4, 38. u. öfter. Richt. 1, 27 ff. 11, 33

34. Selbst von leblosen Dingen Hiob 20, 15: מִבִּטְנוֹ יֹרִשֶׁנּוּ אֵל *aus seinem Bauche vertreibt es Gott.* Daher 4) des Besitzes berauben, arm machen. (S. *Niph*). 1 Sam. 2, 7: יְהוָה מוֹרִישׁ וּמַעֲשִׁיר *Jehova macht arm und reich.* 5) vertilgen (Auch die Verba הֵמַם, כָּרַת umfassen beyde Begriffe: vertreiben und vertilgen). 4 Mos. 14, 12: *ich will es mit Pest schlagen* וְאוֹרִשֶׁנּוּ *und es vertilgen.*

יְרֵשָׁה *f.* 4 Mos. 24, 18 und **יְרֻשָּׁה** *f.* Besitz. 5 Mos. 2, 5. 9. 19. Jos. 12, 6. 7. u. öfter.

יָשַׁם zweif. *Fut.* וַיִּישֶׂם 1 Mos. 24, 33 (wo aber das Kri וַיּוּשַׂם liest) 50, 26 er ward gelegt. Wahrscheinlich ist an beyden Stellen mit ו zu lesen, sonst müſste angenommen werden, daſs das verwandte Stammwort יָשַׂם die pass. Bedeutung von שׂוּם gehabt habe.

יִשְׂרָאֵל Nahme des Jacob, welcher in der etymologischen Mythe 1 Mos. 32, 29 von שָׂרָה und אֵל abgeleitet wird: Gotteskämpfer, vgl. Hos. 12, 4. 5. בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל und יִשְׂרָאֵל der herrschende Nahme für: Israëliten. In den Zeiten des getheilten Reiches wurde der Nahme enger und umfaſste bloſs das Reich der 10 Stämme im Gegensatz von dem Reiche Juda. In der Chronik steht es auch für das Reich Juda. 2, 12, 1. 15, 17. 19, 8. 21, 2. 4. 23, 2. 24, 5 u. ö. S. Michaelis *Supplem.* S. 1183. Das *Gentile* ist יִשְׂרְאֵלִי 2 Sam. 17, 25 und *fem.* יִשְׂרְאֵלִית 3 Mos. 24, 10 Israëlit, Israëlitinn.

יִשָּׂשכָר Issaschar, fünfter Sohn des Jacob, Stammvater des von ihm benannten Stammes, dessen Gränzen Jos. 19, 17-23 näher bestimmt werden. Eine etymologische Deutung davon ist 1 Mos. 30, 18 gegeben. Simonis (*anal. lect. masoreth.* S. 5) nimmt übrigens mit Wahrscheinlichkeit an, daſs nach den Consonanten יִשָּׂשכָר zu lesen sey, und daſs bey diesen Vocalen ein Kri *perpetuum* יִשָּׂכָר zum Grunde liege.

יֵשׁ (aram. ܐܝܬ, אִיתַי, arab. أيس) mit folg. Makk. -יֶשׁ 1) es ist, es war. (Vgl. die Negation אַיִן d. h. לֹא יֵשׁ) Meistens vor dem Nomen 1 Mos. 28, 16: יֵשׁ יְהוָה בַּמָּקוֹם הַזֶּה *es ist Jehova an diesem Orte.* 5 Mos. 29, 17. Richt. 18, 14. 19, 19, selten am Ende, wie 1 Sam. 21, 8: כִּי־אִם לֶחֶם קֹדֶשׁ יֵשׁ *auſser heiliges Brot ist da.* Jes. 43, 8. — 4 Mos. 9, 20: וְיֵשׁ אֲשֶׁר יִהְיֶה הֶעָנָן וגו׳ *und geschahe es, daſs die Wolke war u. s. w.* d. h. wenn die Wolke war u. s. w. v. 21. — Mit dem Part. verbunden gibt es die Umschreibung eines *Verbi finiti*; wenn das Subject ein Pronomen ist, wird es dem יֵשׁ angehängt. Richt. 6, 36: אִם יֶשְׁךָ מוֹשִׁיעַ *wenn du rettest.* 1 Mos. 24, 42, 49: אִם יֶשְׁכֶם עֹשִׂים *wenn ihr thuet.* Mit dem Pron. der dritten Pers. (יֶשְׁנוֹ): er ist, es ist. 5 Mos. 29, 14. Esth. 3, 8. 1 Sam. 14, 39. (Häufiger ist diese Construction mit dem negativen אַיִן). Mit folgenden Pluralen: es sind, es waren. 2 Kön. 2, 16. Esra 10, 44. יֵשׁ וָיֵשׁ *es ist gewiſs so.* 2 Kön. 10, 15.

2) bes. es ist da, vorhanden, es gibt. Ruth 3, 12: יֵשׁ גֹּאֵל קָרוֹב מִמֶּנִּי *es ist ein näherer Verwandter da, als ich.* Jer. 5, 1. Vgl. oben 1 Sam. 21, 5. In den Sprüchwörtern und dem Kohelet steht es öfters bey Angabe einer allgemeinen Beobachtung z. B. Kohel. 1, 10: יֵשׁ דָּבָר שֶׁיֹּאמַר *es gibt Dinge, von denen man sagen möchte.* 2, 21: יֵשׁ אָדָם *es gibt Menschen u. s. w.* 7, 15. 8, 14: יֵשׁ צַדִּיקִים אֲשֶׁר וגו׳ *es gibt Gerechte, denen u. s. w.* Sprüchw. 13, 7: יֵשׁ מִתְעַשֵּׁר *es gibt welche,*

die sich reich stellen u. s. w. 11, 24. 13, 24. Hierhin gehört noch die Redensart: יֵשׁ־אֲשֶׁר *fuerunt, qui* für: *quidam*, besonders wiederhohlt für: einige, andere. Nehem. 5, 2. 3. 4. Vgl. ? ܐܝܬ Matth. 13, 8 u. öfter für: ὁ μὲν, ὁ δὲ. Schon Sprüchw. 11, 24. 13, 7 konnte es durch: der eine, der andere gegeben werden.

3) יֶשׁ לִי ich habe (wofür die Hebräer keine andere Bezeichnung haben). 1 Mos. 43, 7. 44, 20, daher häufig: כָּל־אֲשֶׁר יֶשׁ־לוֹ *alles was er hatte.* 1 Mos. 39, 5. 8, vgl. Sprüchw. 3, 28. — Dahin gehört auch Sprüchw. 8, 21: לְהַנְחִיל אֹהֲבַי יֵשׁ *Est (mihi) quod dem diligentibus me*, vgl. 2 Chron. 25, 9: יֵשׁ לַיהוָה לָתֶת לְךָ *est Jehovae, quod det tibi.*

4) Man gibt ihm endlich die Bedeutung: Vermögen, Reichthum, ὕπαρξις, mit Anführung von Sprüchw. 8, 21. 13, 23. Über die erste Stelle s. *no.* 3; die andere aber ist wohl zu deuten: *Viel Nahrung bringt ein neues Feld* (eig. *novale*, Neubruch) *den Armen* וְיֵשׁ נִסְפֶּה בְּלֹא מִשְׁפָּט *dagegen* (וְ) *kommen andere um durch Unordnung.* S. יֵשׁ *no.* 2. — Was man aus den Dialekten hergebracht hat وَشِيَ *consolidatus est*, oder: ܐܝܬܘܬܐ das Seyn, Wesen (Hebr. 1, 3 Pesch.) beweist offenbar nichts: von den entsprechenden Worten אִיתַי, أَيْسَ müſste ein solcher Gebrauch dargethan werden. Die einzige mögliche Rechtfertigung der Bedeutung wäre, יֵשׁ für: אֲשֶׁר־יֶשׁ־לְ *quod alicui est*, zu nehmen. — Die Negation von יֵשׁ ist אַיִן (w. m. n.); einigemahl ist jedoch verbunden אֵין־יֵשׁ 1 Sam. 21, 9. Ps. 135, 7 wo אֵין bloſs nicht ist.

Die jedoch nicht ganz vollständige Aufzählung der Stellen, in denen es vorkommt, als *Supplem.* zu Buxtorf's Concordanz hat *Nolde-Tympius* S. 346.

יָשַׁב *fut.* יֵשֵׁב *inf. absol.* יָשׁוֹב (1 Kön. 20, 5) sonst שֶׁבֶת, m. Pron. שִׁבְתִּי, *imp.* שֵׁב, שְׁבָה 1) sich setzen, sitzen. 1 Mos. 27, 25. 48, 2 u. häufig, auch mit dem überflüſsigen Dativ 1 Mos. 21, 16: וַתֵּלֶךְ וַתֵּשֶׁב לָהּ *sie ging hin und setzte sich.* Der Ort, worauf jemand sitzt, steht mit בְּ, עַל, aber auch dem *Accus.* Ps. 9, 12: יֹשֵׁב צִיּוֹן *der auf Zion thront.* 80, 2: יֹשֵׁב הַכְּרֻבִים *der über den Cherubs sitzt.* 99, 1. Jes. 37, 16. Spezielle Verbindungen sind: *a*) als Richter, Regent sitzen, thronen, dah. zuweilen s. v. a. richten, herrschen. Ps. 9, 8: יְהוָה לְעוֹלָם יֵשֵׁב *Jehova thront in Ewigkeit.* 55, 20. Daher viell. שֶׁבֶת־חָמָס ungerechtes Richten. Amos 6, 3. Auch جَلَسَ *sedit* hat diese spez. Bedeutung, s. *Conj. V.* und mehrere Derivate. *b*) auf der Lauer, im Hinterhalte sitzen. Ps. 10, 8. 17, 12. Hiob 39, 2 (38, 40). Daher Jerem. 3, 2: עַל דְּרָכִים יָשַׁבְתְּ לָהֶם *an den Wegen lauerst du auf sie.* Im griech. ist λόχος Hinterhalt und dessen Derivate λοχίζω, λοχάω von λέγω liegen, sich lagern (Im arab. hat وثب den nachfolgenden Begriff: auf den Raub springen, der sich vielleicht hier anschlieſst; der des Sitzens ist dagegen der seltnere). *c*) mit עִם, Umgang pflegen mit jem. Ps. 26, 4. 5, vgl. 1, 1 und הָלַךְ עִם S. 226. בּוֹא עִם S. 88. *d*) Ps. 122, 5 steht: כִּי שָׁמָּה יָשְׁבוּ כִסְאוֹת לְמִשְׁפָּט *denn dort stehn die Throne zum Gericht.* יָשְׁבוּ ist entweder hier v. dem leblosen gebraucht, wo wir bloſs: stehn gebrauchen, od. *pass.* man sitzt auf ihnen. *S. no.* 4.

2) blei-

2) bleiben. 1 Mos. 24, 55. 29, 19; auch mit dem *Accus.* 25, 27: אִישׁ תָּם יֹשֵׁב אֹהָלִים *ein frommer Mann, der in den Zelten* d. h. *daheim blieb.* 22, 5: שְׁבוּ לָכֶם פֹּה *bleibet hier.* Hos. 3, 3: תֵּשְׁבִי לִי *bleibe mir*, widme dich mir allein. Auch von leblosen Dingen. 1 Mos. 49, 24: וַתֵּשֶׁב בְּאֵיתָן קַשְׁתּוֹ *es blieb sein Bogen fest.* —

3) wohnen, am häufigsten (So ist قعد sitzen und wohnen). 1 Mos. 13, 6. 7. 12. 19, 29. u. s. w. Mit dem *Accus.* einen Ort bewohnen. 1 Mos. 4, 20. 22, 4: יוֹשֵׁב תְּהִלּוֹת יִשְׂרָאֵל *thronend unter den Hymnen Israels.* 107, 10.

4) *pass.* von einer Stadt oder Gegend: bewohnt, bewohnbar seyn. Jes. 13, 20: לֹא תֵשֵׁב לָנֶצַח *sie wird nimmer wieder bewohnbar seyn.* Jerem. 17, 6. 25. 50, 13. 39. Ezech. 26, 20. 29, 11. Zach. 7, 7: בִּהְיוֹת יְרוּשָׁלַםִ יֹשֶׁבֶת *als Jerusalem noch bewohnt war.* 9, 5. 14, 10. Hiob 15, 28: בָּתִּים לֹא יֵשְׁבוּ לָמוֹ *Häuser, die nicht bewohnt sind*, לָמוֹ überflüssiger Pronominaldativ. Ebenso ist ναίω, ναιετάω bey Homer: bewohnen, und: bewohnt seyn.

Niph. נוֹשַׁב bewohnt seyn. 2 Mos. 16, 15. Jer. 6, 8. 22, 6 und öfter.

Hiph. הוֹשִׁיב 1) machen, daſs jemand sitzt, wohnt. Ps. 68, 7. 113, 9. 1 Sam. 2, 8 u. öfter. 2) machen, daſs bewohnt oder bewohnbar sey, *causat.* von Kal *no.* 4. Ezech. 36, 33: הוֹשַׁבְתִּי אֶת־הֶעָרִים *ich will die Städte bewohnt machen, bevölkern.* Jes. 54, 3. 3) ein Weib bey sich wohnen lassen, heyrathen. Esra 10, 2: וַנֹּשֶׁב נָשִׁים נָכְרִיּוֹת מֵעַמֵּי הָאָרֶץ *und haben fremde Weiber genommen von den Völkern des Landes.* 10. 14. 17. 18. Nehem. 13, 23. 27. (Im äthiop. ist ושב *conj. IV.* dass. vgl. Matth. 19, 9. 10. 22, 25 äthiop. Übers., im span. *casarse.*)

Anm. Jer. 42, 10 steht: שׁוֹב für: יָשׁוֹב, תֵּשְׁבוּ vgl. שׂוֹא Ps 89, 10 für נְשׂוֹא, und רַד Richt. 19, 11 für יָרַד.

יְשׁוּעָה *f.* 1) Hülfe, Rettung. יְשׁוּעַת יְהוָה die von Gott geleistete Hülfe. 2 Mos 14, 13. — 15, 2: וַיְהִי־לִי לִישׁוּעָה *er ward mein Retter*, 2 Sam. 10, 11. Ps. 118, 14. 21. 35, 3. 38, 23. Als *concret.* die gerettete Sache. Jes. 26, 18: יְשׁוּעֹת בַּל־נַעֲשֶׂה אֶרֶץ *wir konnten das Land nicht retten.* Vgl. z. B. בְּרָכָה 1 Mos. 12, 2. Ps. 21, 7. 2) Sieg (s. הוֹשִׁיעַ *no. I. a*) 1 Sam. 14, 45. 47. 2 Chron. 20, 17. Hab. 3, 8. 3) Heil, Glück. Hiob 30, 15: כְּעָב עָבְרָה יְשֻׁעָתִי *wie eine Wolke schwand mein Glück.* — Ps. 3, 3. 80, 3. Jon. 2, 10 steht die syr. Artikelform יְשׁוּעָתָה.

יֶשַׁח nur Micha 6, 14 der leere Magen, Leerheit des Bauches. Simonis vergleicht sehr glücklich das arab. وشح *IV.* vor Hunger leer seyn im Leibe. Die Versetzung ist gerade bey Zischbuchstaben häufiger.

יָשַׁט nur im *Hiph.* הוֹשִׁיט ausstrekken. Esth. 4, 11. 5, 2. 8, 4. Im syr. ܐܘܫܛ chald. אוֹשֵׁט dass. z. B. 1 Mos. 30, 22. *Targ.*

יְשִׁימוֹן *m.* Wüste, Einöde. Ps. 68, 8. 78, 40. 106, 14. Jes. 43, 20. u. ö. Stw. יָשַׁם. (Syr. ܐܫܝܡܘܢ dass.)

יְשִׁימוֹת *pl. f.* Verderben. Ps. 55, 16 im Chethib. Die Existenz dieses Wortes wird noch wahrscheinlicher durch sein Vorkommen in dem *Nom. propr.* בֵּית־הַיְשִׁימוֹת (Haus der Wüste) 4 Mos. 33, 49. Jos. 12, 3. 13, 20. Ezech. 25, 9. eine Ortschaft ohnweit des

todten Meers, die nach Jos. a. a. O. zum Stamme Ruben, nach Ezechiel aber nachmals zum Gebiete von Moab gehörte.

יָשִׁישׁ *m.* Alter, Greis. Hiob 12, 12. 15, 10. 29, 8. 32, 6. Auſserdem in der Form יָשֵׁשׁ 2 Chron. 36, 17. (Vgl. das *Nom. propr.* יְשִׁישַׁי 1 Chron. 5, 14) Die Bedeutung ist aus dem Zusammenhange der Stellen und dem parallelen זָקֵן hinlänglich deutlich, aber kein Dialekt hat sie unter diesen Stammbuchstaben. Mit Recht vergleicht jedoch schon *Moser* das im syr. herrschende ܩܫܝܫܐ alt, arab. قسيس, da sich wirklich auch einige andere Beyspiele finden, in denen das י in ג u. כ verhärtet ist (*S.* den Buchstaben כ), wie ja auch ו in einigen Wörtern in ב und ף übergeht.

Wäre es erwiesen, was noch einigen Zweifeln unterliegt, daſs in dem arab. Dialekte zu Malta *Jassu* der Alte bedeute, so würden wir hier im Schooſse der arab. Sprache dieselbe weichere Aussprache dieses Wortes wieder finden, die im hebräischen die herrschende wurde. S. meinen Versuch über die maltesische Sprache (Leipz. 1810) S. 58 vgl. S. *XV.* Anm. u. S. 5. — Die Ableitung des יָשִׁישׁ von שׁישׁ weiſs seyn, dah. *canus* ist ganz grundlos, da diese Bedeutung selbst ungewiſs ist; die obige hat auch noch das für sich, daſs sich das Wort nur im Hiob und der Chronik findet, deren Annäherung an den aram. Sprachgebrauch ohnehin so auffallend ist.

יָשַׁם s. v. a. שָׁמֵם verwüstet werden. Nur im *Fut.* תֵּשַׁם 1 Mos. 47, 19. Ezech. 12, 19. 19, 7. *pl.* תֵּישַׁמְנָה Ezech. 6, 6. *S.* יְשִׁימוֹן.

יִשְׁמָעֵאל Sohn des Abraham von der Hagar, nachmahls Stammvater arab. Völkerschaften. *S.* 1 Mos. 25, 12 - 18. Daher יִשְׁמְעֵאלִים Ismaeliten, Araber. 1 Mos. 37, 25. 39, 1. 28. Richt. 9, 24 vgl. v. 22.

I. **יָשֵׁן** alt seyn (*S.* das *Adj.* יָשָׁן). *Niph.* נוֹשַׁן gleichs. eingealtert seyn. *a*) eine Zeit lang in einem Lande gewohnt haben. 5 Mos. 4, 25. *b*) eingewurzelt seyn, v. Aussatze. 3 Mos. 21, 11. *c*) vom Getrayde: alt geworden seyn. 3 Mos. 26, 11: יָשָׁן נוֹשָׁן *das vorjährige altgewordene.* (Verw. scheinen سنا *V. annosus, vetustus evasit*, aber auch: *mutatus, corruptus est.* Denselben Begriff hat mit einigen Modificationen سن *IV. V. VIII;* ثن *IV.* und أسن alt, verdorben seyn, bes. vom Wasser. Vgl. يسن.)

II. **יָשֵׁן** *fut.* יִישַׁן *inf.* יְשׁוֹן (Demnach ächtes Verbum פי, wiewohl im arab. وسن. *S.* darüber den Buchstaben י *S.* 359) schlafen, einschlafen. 1 Mos. 2, 21. 41, 5. Vom Todesschlafe Hiob 3, 13. Ps. 13, 4: פֶּן אִישַׁן הַמָּוֶת *damit ich nicht schlafe den Todesschlaf. Pi.* schlafen lassen. Richt. 16, 19. Derivat: שֵׁנָה, יָשֵׁן.

יָשָׁן *m.* יְשָׁנָה *f. adj.* alt, im Gegensatz v. frisch, *recens*, nur von Sachen, nie von Personen, z. B. vom vorjährigen Getrayde. 3 Mos. 25, 22. 26, 10. Hohesl. 7, 14 (Luther: firne); vom alten Thore Nehem. 3, 6. 12, 39, dem alten Teiche. Jes. 22, 11.

יָשֵׁן *m.* יְשֵׁנָה *f.* (*part.* oder *adj. verb.* von יָשֵׁן) schlafend. Mit Pro-

nominen und Substantiven umschreibt es das Verbum. 1 Kön. 3, 20: אֲמָתְךָ יְשֵׁנָה *deine Magd schlief.* Hohesl. 5, 2: אֲנִי יְשֵׁנָה *ich schlief.* 1 Sam. 26, 7. 12. Plur. vor dem Gen. יְשֵׁנֵי Dan. 12, 2.

יְשָׁנָה (die alte) *Nom. propr.* einer Stadt im Reiche Juda, nur 2 Chron. 13, 19.

יָשַׁע im Kal ungebräuchlich; im arab. وَسِعَ weit seyn, welches in den semit. Sprachen auch häufig Bild der Rettung, des Glückes ist.

Hiph. הוֹשִׁיעַ 1) jemandem helfen, beystehn, mit dem *Accus.* 2 Mos. 2, 17: וַיָּקָם מֹשֶׁה וַיּוֹשִׁעָן *da machte sich Mose auf und half ihnen.* 2 Sam. 10, 19, und mit dem *Dat.* Jos. 10, 6. Ezech. 34, 22. Häufig von dem Beystande der Gottheit, mit dem *Accus.* Ps. 3, 8. 6, 5. 31, 17; mit dem *Dat.* Ps. 72, 4. 86, 16. 116, 6. Weil Jehova aber durch seinen Beystand dem Krieger Sieg verleiht, so ist es öfter *a*) s. v. a. Sieg verleihn. (Vgl. יְשׁוּעָה) 5 Mos. 20, 4. Jos. 22, 22. 2 Sam. 8, 6. 14. 1 Chron. 11, 14: וַיּוֹשַׁע יְהוָה תְּשׁוּעָה גְדוֹלָה *und Jehova verlieh einen grofsen Sieg.* Bemerkenswerth ist *b*) die Phrase: הוֹשִׁיעָה לִּי יָדִי meine Hand hat mir geholfen od. den Sieg verschafft meistens mit dem Begriffe: ohne die Hülfe eines andern). Richt. 7, 2. Hiob 40, 9 (14). Ps. 98, 1: הוֹשִׁיעָה לּוֹ יְמִינוֹ *seine Rechte erkämpfte ihm den Sieg.* Dieselbe Phrase mit זְרוֹעַ Ps. 44, 4. Jes. 59, 16. 63, 5. Einmahl mit dem Nebenbegriffe: ich habe mir eigenmächtig geholfen, habe eigenmächtig Rache geübt. 1 Sam. 25, 26. 33. vgl. 31.

2) jem. retten, befreyen, meistens mit folgendem מִן. Ps. 7, 2. 34, 7. 44, 8, oder מִיַּד Richt. 2, 16. 18. 3, 31. 6, 14. 15. 31. 36 und öfter.

Niph. 1) mit Hülfe unterstützt seyn, und nach *litt. a.* mit Sieg beschenkt seyn. 5 Mos. 33, 29: עַם נוֹשַׁע בַּיהוָה *ein Volk, dem Jehova hilft.* נוֹשָׁע Zach. 9, 9 s. v. a. siegreich. 2) befreyt, gerettet werden. 4 Mos. 10, 9. Ps. 33, 16.

יֶשַׁע und **יֵשַׁע**, m. Pron. יִשְׁעִי (einmahl יֶשְׁעֲךָ Ps. 85, 8) 1) Hülfe, Rettung, Befreyung. Ps. 13, 6. 50, 23. Mit dem *Accus.* des Verbi constr. Habac. 3, 13: לְיֵשַׁע אֶת מְשִׁיחֶךָ *zur Rettung deines Gesalbten.* אֱלֹהֵי־יִשְׁעִי der Gott meiner Hülfe; Gott, mein Helfer. Ps. 18, 47. 25, 5. 27, 9. Micha 7, 7. 2) Heil, Glück. Hiob 5, 4. 11: קֹדְרִים שָׂגְבוּ יֶשַׁע *die Trauernden werden erhöht zum Glück.* — Ps. 132, 17: כֹּהֲנֶיהָ אַלְבִּישׁ יֶשַׁע *seine Priester will ich umkleiden mit Heil,* hochbeglücken. Dasselbe Bild Jes. 61, 10: כִּי הִלְבִּישַׁנִי בִּגְדֵי־יֶשַׁע *er hat mich angethan mit Heil,* vgl. 2 Chron. 6, 41.

יָשְׁפֵה 2 Mos. 28, 20. 39, 13 und **יָשְׁפֶה** Ezech. 28, 13 Jaspis, ein Edelstein. (Im arab. أَلْيَشْف Jaspis. *Gigg.* Dass. ist يَشْب, bes. eine weisliche Art desselben, die auf dem Imaus gefunden wird. *Teif.* Der Araber des *Erp.* hat Ezech. a. a. O. und *Apoc.* 21, 19 يَصْب) Über das ־ֵה und ־ֶה vgl. אַרְיֵה und die angeführten Analogien.

יָשַׁר *fut.* יִישַׁר (einmahl יִשַּׁר 1 Sam. 6, 12 in der Bedeutung *no.* 3) 1) gerade, eben seyn. S. *Pi.* und die Derivate: מִישׁוֹר, מֵישָׁרִים. 2) trop. recht seyn, nur in der Verbindung: יָשַׁר בְּעֵינַי er, es ist recht in meinen Augen, ist mir recht, gefällt mir. 4 Mos. 23, 27. Richt. 14, 3: כִּי הִיא יָשְׁרָה

בְּעֵינַי *denn sie gefällt mir.* v. 7. 1 Sam. 18, 20: וַיִּשַׁר הַדָּבָר בְּעֵינָיו *und die Sache war ihm recht.* v. 26. 2 Sam. 17, 4. 19, 6. 1 Kön. 9, 12. 1 Chron. 13, 4. Jer. 18, 4: כַּאֲשֶׁר יָשַׁר בְּעֵינֵי הַיּוֹצֵר לַעֲשׂוֹת *wie es dem Töpfer zu machen gefiel.* 3) gerade vor sich hingehn. 1 Sam. 6, 12: וַיִּשַּׁרְנָה הַפָּרוֹת בַּדֶּרֶךְ *und die Kühe gingen gerade fort auf dem Wege.* Über die Form יִשַּׁרְנָה für תֵּשַׁרְנָה s. יָחַם S. 379. — Nach dieser Vocalsetzung ist es eine andere Form des *Fut.* zur Unterscheidung dieser Bedeutung von der des *Fut.* וַיִּשַׁר: vielleicht wäre aber וַיְיַשַּׁרְנָה für וַיִּשַּׁרְנָה als *fut. Pi.* zu lesen, mit Auslassung von לָלֶכֶת od. דַּרְכֵיהֶן vgl. Sprüchw. 9, 15. 15, 21. Vielleicht, dafs es sich an אָשַׁר einherschreiten anschliefst. 4) wahrscheinl. glücklich seyn. Habac. 2, 4: הִנֵּה עֻפְּלָה לֹא יָשְׁרָה נַפְשׁוֹ בּוֹ *siehe der Zweifler, seine Seele wird dadurch nicht glücklich seyn* (Gegens. יִחְיֶה). Im arab. ist يسر gerade seyn nur in wenigen Spuren übrig; die herrschende Bedeutung ist: leicht, glücklich seyn, die die Hebräer unter אָשַׁר haben. Das auch formell verwandte mehr aram. כָּשַׁר ist im chald. recht, geziemend seyn, im syr. glücklich seyn, Vortheil geniefsen.

Pi. 1) gerade, eben machen, z. B. יִשַּׁר מְסִלָּה לְ die Bahn ebenen für jem. Jes. 40, 3. 45, 13. — Sprüchw. 3, 6: *auf allen deinen Wegen denk' an ihn,* וְהוּא יְיַשֵּׁר אֹרְחֹתֶיךָ *so wird er deine Pfade ebenen,* d. h. dich auf ebenen Pfaden führen, dich beglücken vgl. 11, 5 u. daselbst den Gegensatz. — Sprüchw. 9, 15: הַמְיַשְּׁרִים אֹרְחוֹתָם *die ihre Pfade gerade machen* d. h. die auf geradem Pfade wandeln. 15, 21: *der kluge Mann* יְיַשֶּׁר־לָלֶכֶת *geht gerade fort.* 2) geradefort leiten, leiten, z. B. eine Wasserleitung. 2 Chron. 32, 30. Poët. v. Donner. Hiob 37, 3. 3) für recht halten, oder: genau beobachten. Ps. 119, 128. *Py. part.* זָהָב מְיֻשָּׁר breitgeschlagenes, dünnes Gold. 1 Kön. 6, 35.

Hiph. Sprüchw. 4, 25: וְעַפְעַפֶּיךָ יַיְשִׁרוּ נֶגְדֶּךָ *und deine Wimpern seyn gerade vor dich gerichtet* d. h. mögen gerade vor dich schauen. Es ist ein *Accus.* oder Gerundium zu suppliren (vgl. Kal *no.* 3), hier zunächst לִרְאוֹת oder לְהַבִּיט. — Diese Form von *Hiph.* kommt noch Ps. 5, 9 im Kri vor, wo das Chethib הוֹשַׁר liest; aufserdem hat sie sich auch im thalmud. erhalten.

יָשָׁר 1) gerade, was gerade aus geht, *rectus.* Ezech. 1, 7. 23, bes. vom Wege Jerem. 31, 9. Ps. 107, 7. Hiob 33, 27: וְיָשָׁר הֶעֱוֵיתִי *und das Gerade habe ich krumm gemacht.* 2) recht, bes. mit בְּעֵינֵי. Richt. 17, 6: אִישׁ הַיָּשָׁר בְּעֵינָיו יַעֲשֶׂה *ein jeder that, was ihm recht schien.* 21, 25. Jos. 9, 25. — 5 Mos. 12, 25. 28: הַיָּשָׁר בְּעֵינֵי יְהוָה *was Gott wohlgefällt.* 13, 18. 21, 9. 1 Kön. 11, 33. 38. 14, 8 u. öfter. 2 Sam. 19, 7: כִּי אָז יָשָׁר בְּעֵינֶיךָ *dann wäre es dir recht.* Mit לִפְנֵי Sprüchw. 14, 12. 16, 25. 3) rechtschaffen, redlich. Hiob 1, 1. 8. Ps. 11, 7. 107, 42. 111, 1. 112, 2. Dasselbe ist: יִשְׁרֵי־לֵב Ps. 7, 11. 32, 11. 36, 11 und יִשְׁרֵי־דֶרֶךְ 37, 14. Als *Neutr.* יָשָׁר das Rechte. Ps. 37, 37. 4) gerecht, wahrhaft (von Gott). 5 Mos. 32, 4. Ps. 92, 16. — Ps. 33, 4: כִּי יָשָׁר דְּבַר־יְהוָה *denn wahrhaft ist Jehova's Wort.* Ps. 119, 137: יָשָׁר מִשְׁפָּטֶיךָ *gerecht sind deine Gerichte.* vgl. Nehem. 9, 13. Ps. 19, 9. 5) glücklich. Esra 8, 21: דֶּרֶךְ יְשָׁרָה *eine glückliche Reise.* 6) יְשָׁרִים Dan. 11, 17 viell. s. v. a. מֵישָׁרִים v. 6. das Gleiche,

Gerade, s. v. a. Friede, wenn man liest: וִישָׁרִים עִמּוֹ יַעֲשֶׂה *und Frieden wird er mit ihm schliefsen.* (*So Thebd. LXX. Vulg.* vgl. *Michaelis Supplem.*). 7) סֵפֶר הַיָּשָׁר Jos. 10, 3. 2 Sam. 1, 18 das Buch des Rechtschaffenen, wie aus den beyden Citationen zu erhellen scheint, eine Anthologie hebräischer Nationalgesänge: man kann dieses aber annehmen, und dennoch die gewöhnliche Übersetzung gelten lassen, wenn wir gleich die Veranlassung dieses Titels nicht mehr darthun können. — Der Syrer im Josua übersetzt: Buch der Lieder, und einige haben dieses als eigentliche Bedeutung des Wortes genommen, so dafs יָשָׁר seine Bedeutung von שִׁיר singen habe, aber weder mit diesen noch andern Vocalen möchte diese Ableitung analogisch seyn.

יֹשֶׁר *m.* 1) Geradheit, Sprüchw. 2, 13: אָרְחוֹת יֹשֶׁר *gerade Pfade.* 4, 11. 2) das, was Recht ist. Hiob 6, 25: אִמְרֵי־יֹשֶׁר *richtige, wahre Worte.* Dann Sprüchw. 11, 24: חוֹשֵׂךְ מִיֹּשֶׁר *wer da sparet, mehr, als Recht ist.* Dann s. v. a. Schuldigkeit, Pflicht. Hiob 33, 23: לְהַגִּיד לְאָדָם יָשְׁרוֹ *um dem Menschen seine Pflicht zu verkünden.* Sprüchw. 14, 2. 17, 26. 3) Rechtschaffenheit, meistens mit לֵב oder לֵבָב. 5 Mos. 9, 5: בְּיֹשֶׁר לְבָבְךָ *in Unschuld deines Herzens.* Ps. 25, 21. 119, 7. Hiob 33, 3. 1 Chron. 29, 17.

יְשָׁרָה *f.* dass. 1 Kön. 3, 6.

יְשֻׁרוּן *m.* Jeschurun, poët. Nahme für Israel, nur 5 Mos. 32, 15. 33, 5. 26. Jes. 44, 2. Die Deutung ist äufserst ungewifs. *LXX.* gibt es durch ἠγαπημένος, *Vulg. dilectus* (im Jes. *rectissimus*), und sie scheinen die Phrase: יָשָׁר בְּעֵינַי *quod mihi placet* vor Augen zu haben; es wäre daher s. v. a. יְדִיד יְהוָה Liebling Gottes. Genauer wäre es nach der Bedeutung von יָשָׁר: der Gerechte. Einige nehmen es für ein *Deminut.* für יִשְׂרְאֵלוּן (mit welcher Endung im syrischen die Deminutive gebildet werden) mit weggeworfenen ל; so *Gr. Venet.* Ἰσραελίσκος. *Syr. Chald.* im *Deut.* u. *Jes.*, in letztern auch der Araber geben es blofs durch: Israel. Auf jeden Fall scheint dieser poet. Beynahme zugleich eine Anspielung auf יִשְׂרָאֵל zu enthalten und deshalb gewählt zu seyn. Die Endung וּן, die im hebr. nicht weiter vorkommt, scheint auch bey der Ableitung von יָשָׁר syr. Deminutivendung; andere vergleichen die arab. Pluralendung ـُونَ als Plur. *majest.*

יָשִׁישׁ *m.* alt. 2 Chron. 36, 17. S. יָשִׁישׁ.

יַת ܝܳܬ aram. Accusativbezeichnung vor dem Pron. für das hebr. אֵת (אֹת). Dan. 3, 2.

יְתִב *chald.* s. v. a. יָשַׁב 1) sich setzen. Dan. 7, 9. 10, 26. 2) wohnen. Esra 4, 17. *Aph.* הוֹתֵב wohnen. Esra 4, 10.

יָתֵד arab. وَتِدٌ *pl.* יְתֵדוֹת 1) Pflock, den man in die Wand schlägt. Ezech. 15, 3, bes. aber Zeltpflock. 2 Mos. 27, 19. 35, 18. 38, 31. Richt. 4, 21. 22. Jes. 33, 20. 54, 2 und öfter. Das Einschlagen eines solchen Pflockes ist dem Hebräer Bild einer festen, bleibenden Lage. Jes. 22, 23: תְּקַעְתִּיו יָתֵד בְּמָקוֹם נֶאֱמָן *ich will ihn als einen Nagel an einen festen Ort schlagen*, d. h. seine Lage beständig, feststehend machen. (Vgl. ذو الاوتاد *dominus clavo-*

rum i. e. regno stabili praeditus Cast., wohl aus *Cor. Sur.* 38, 1. 89, 9, wo jedoch die Ausleger zweifeln.) Daher geradehin 2) trop. ein fester, sicherer Wohnplatz. Esra 9, 8: לָתֶת־לָנוּ יָתֵד בִּמְקוֹם קָדְשׁוֹ *dafs er uns einen festen Wohnsitz gegeben an seinem heiligen Orte.* V. 9 steht dafür גָּדֵר. (Vgl. die Stammwörter נָטַע, נָחַשׁ und das daselbst zum Grunde liegende Bild). وَتِد ist nach *Castell.* auch: s. v. a. *χάραξ, castra palis munita*, fast syn. mit גָּדֵר, welches ebenfalls verglichen werden kann. 3) Spaten, Schaufel. 5 Mos. 23, 13. יְתַד־הָאֶרֶג Richt. 16, 14 *spatha textoris* (vgl. dazu Schneider *S. v.* *σπάθη* und den *Ind. ad Scriptt.* R. R. Braun *de vestitu sacerd. hebr.* S. 253). Oder blofs: Pflock des Geflechts. 4) Zach. 10 4 übers. einige: Fürst (wegen des parallelen פִּנָּה *princeps*), vgl. die angef. Stelle des Koran, welche *Lowth* übersetzt: *dominus clavorum i. e. circa se habens clavos vel nobiles.* Aber פִּנָּה ist selbst hier nicht nothwendig *princeps*, und daher ist auch diese Stelle sicherer zu *no.* 2 zu ziehn.

יָתוֹם *m.* Waise. 2 Mos. 22, 22. 24. 5 Mos. 10, 18. 14, 29 u. öfter. (Arab. يَتُمَ verwaist seyn, davon يَتِيم, ܝܰܬܡܳܐ Waise).

יָתוּר *m.* (von תּוּר, nach der Form יְקוּם) das, was einer erspähet, findet. Hiob 39, 8: יְתוּר הָרִים *was er auf den Bergen findet.*

יַתִּיר *chald.* 1) *adj.* sehr grofs, vorzüglich, aufserordentlich. Dan. 2, 31. 5, 12. 14. 2) *adv.* יַתִּירָה sehr. Dan. 3, 22. 7, 7. 19.

יַתִּיר *Nom. propr.* einer Priesterstadt auf dem Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 48. 21, 14. 1 Sam. 30, 27. 1 Chron. 6, 42.

יִתְלָה Stadt im Stamme Dan. Jos. 19, 42.

יָתַם, davon viell. *fut.* אֵיתָם Ps. 19, 14 ich werde unsträflich seyn. So *LXX. Vulg. Chald.* und der Zusammenhang fordert es. Die Bedeutung schliefst sich an תָּמַם, dessen *Fut.* sonst יִתֹּם lautet. Die hier vorkommende Form steht nun entweder als *Fut. niph.* für אִתַּם wie *Aben Esra* u. Kimchi annehmen, u. wozu sich mehrere Analogien anführen lassen (*S.* die Art. חִין, זְקִים und unter חָתַת *Hiph.* die Form* יְחִיתַן; so auch *Buxtorf* im *thes. grammat.* S. 169); oder es ist wirklich *fut.* Kal eines Stammwortes יתם welches die im Verbo תמם (wohl aber in den Derivaten) ohnehin fast nicht vorkommende Bedeutung: unsträflich seyn, hatte.

יִתְנָן Ortschaft im Stamme Juda, an der Gränze Edoms, nur Jos. 15, 23.

יָתַר übrig bleiben. Im Kal ungebräuchlich. Nur *Part.* יוֹתֵר das übrige. 1 Sam. 15, 15. (Mehrere andere Bedeutungen dieser Form s. unter יוֹתֵר und יוֹתֶרֶת).

Hiph. הוֹתִיר 1) übrig lassen. 2 Mos. 10, 15. 12, 10. 16, 19. 20. u. ö. 36, 7: *und der Sachen war genug da zu allerley Werk* לַעֲשׂוֹת אֹתָהּ וְהוֹתֵר *um es zu vollbringen, und man liefs übrig.* הוֹתֵר scheint *Inf. hist.* Jes. 1, 9. Ruth 2, 18. — Ps. 79, 11: הוֹתֵר בְּנֵי תְמוּתָה *erhalt* (eig. *superstites fac*) *die Söhne des Todes*, die zum Tode verurtheilten. 2) einem einen Überflufs geben an etwas, mit dem *Accus.* der Pers. u. בּ der Sache. 5 Mos. 28, 11: וְהוֹתִרְךָ יְהוָה לְטוֹבָה בִּפְרִי בִטְנְךָ *Gott wird dir einen Ueberflufs geben — an der*

Frucht deines Mutterleibes u. s. w. לְטוֹבָה gehört nicht zur Construction von הוֹתִיר sondern heiſst: zum Heil, u. ist ein Zusatz der besonders zu zweydeutigen Phrasen gesetzt wird, die auch im übeln Sinne genommen werden können. (S. Ps. 68, 17. Esra 8, 22. Jerem. 14, 11. 24, 6: sonst לְרָעָה וְלֹא לְטוֹבָה 21, 10. 39, 16. 44, 27. Amos 9, 4) Daher *cap.* 30, 9: וְהוֹתִירְךָ יְהוָה אֱלֹהֶיךָ בְּכֹל־מַעֲשֵׂה־יָדֶךָ — לְטוֹבָה *und Jehova, dein Gott, wird dich seegnen an deiner Hände Werk — zum Heil.* 3) *intrans.* Vorzug erhalten. 1 Mos. 49, 4: אַל־תּוֹתַר *du erhältst den Vorzug (der Erstgeburt) nicht.* (Im syr., wo das Wort häufig ist, *Pe.* gewinnen, überflüssig da seyn. *Pa.* einem einen Überfluſs geben; mit dem *Acc.* der Pers. u. ܒ der Sache. 2 Cor. 9, 8. *Ethpa.* überflüssig daseyn, vorzüglich seyn. *Aph.* übrig lassen, Vorzug geben, *intrans.* gewinnen, z. B. *Luc.* 19, 16, wie *Hiph. no.* 3.)

Niph. נוֹתַר 1) übrig bleiben. 2 Mos. 10, 15. *Part.* נוֹתָר *fem.* נוֹתֶרֶת der, die, das übrige. 1 Mos. 30, 36. 2 Mos. 28, 10. 29, 34. 3 Mos. 2, 3. 10. 2) zurückbleiben. 1 Mos. 32, 25: וַיִּוָּתֵר יַעֲקֹב לְבַדּוֹ *und Jacob blieb allein zurück.* Jos. 18, 2. Sprüchw. 2, 21. 3) den Vorzug, Sieg erhalten (Im syr. *Ethpa. praestans, excellens fuit*). Dieses gibt eine nicht unpassende Deutung der gewöhnlichen Lesart Dan. 10, 13: וַאֲנִי נוֹתַרְתִּי שָׁם אֵצֶל מַלְכֵי־פָרָס *und ich erhielt dort den Vorrang (Sieg) bey den Königen Persiens* (d. h. im Kampfe mit denselben). Die Alten übersetzen, als ob sie הוֹתַרְתִּיו gelesen hätten. — Derivate: מוֹתָר, יוֹתֶרֶת, יוֹתֵר.

יֶתֶר *m.* mit Pron. יִתְרוֹ 1) das Übrige, der Überrest, z. B. יֶתֶר הָעָם das übrige Volk. Richt. 7, 6. 2 Sam. 10, 10. 12, 28. מִיֶּתֶר הָרְפָאִים von dem Ueberreste des Riesengeschlechtes. 5 Mos. 3, 11. Jos. 12, 4. 13, 12. יֶתֶר דִּבְרֵי שְׁלֹמֹה die fernere Geschichte Salomo's. 1 Kön. 11, 41. vgl. 14, 19. 29. 17, 7. 23. 31. u. s. w. Dagegen Joel 1, 4: יֶתֶר הָאַרְבֶּה was die Heuschrecke übrig lieſs. 2) Ueberfluſs. עַל יֶתֶר überflüssig, in vollem Maaſse. Ps. 31, 24. יִתְרָם ihr Ueberfluſs. Hiob 4, 21. 22, 20. 3) Vorzug, Vortrefflichkeit. 1 Mos. 49, 3: יֶתֶר שְׂאֵת וְיֶתֶר עָז *der Vorzug der Hoheit, der Vorzug der Kraft.* שְׂפַת־יֶתֶר hohe, prächtige Rede. Sprüchw. 17, 7. 4) *adv.* vorzüglich, sehr. Jes. 56, 12. Dan. 8, 9, sonst יְתִיר. 5) auſser. 4 Mos. 31, 32. *S.* יוֹתֵר *no.* 4.

יֶתֶר *m.* Strick. Richt. 16, 7 ff.; Sehne des Bogens Ps. 11, 2; Zaum, Band (im parallelen Gliede steht רֶסֶן) Hiob 30, 11. Auſserdem noch מֵיתָר dass. Es scheint dieses Wort im hebräischen Derivat eines ächten Verbi פי zu seyn, und mithin etymologisch verschieden von יָתַר als פו. Daſs die Araber hier فو haben (وَتَرٌ Sehne, Saite), ist kein Einwurf, da gerade hierin die dialektische Verschiedenheit liegen kann, wie z. B. in יָשֵׁן وسن schlafen. Vgl. die Bemerkungen unter י S. 359.

יִתְרָה *f.* das Uebrige. Jes. 15, 7. Jer. 48, 36.

יִתְרוֹן syr. ܝܘܬܪܢܐ nur im Kohelet 1) Nutzen, Gewinn, Vortheil. 1, 3. 2, 11. 3, 9. 5, 8. 15. 10, 10. 2) Vorzug vor etwas anderem. 2, 13: *ich sahe* שֶׁיֵּשׁ יִתְרוֹן לַחָכְמָה מִן הַסִּכְלוּת כִּיתְרוֹן הָאוֹר מִן־הַחֹשֶׁךְ *daſs der Vorzug der Weisheit vor der Thorheit ist wie der Vorzug des Lichts vor der Finsterniſs.* 2, 13 steht כִּיתְרוֹן für: כְּיִתְרוֹן.

כ

Caph, der eilfte Buchstab des Alphabets, als Zahlzeichen 20. Es ist Gaumenbuchstab von mittlerer Härte, und wechselt deshalb *a*) mit dem weichern ג. *S.* die Beyspiele S. 129 *b*) mit dem härtern ק, s. ebendaselbst *no.* 2, vgl. noch דָּכַךְ und דָּקַק zermalmt seyn; מָכַךְ und מָקַק *no.* 2. sinken, herunterkommen; רָכַךְ und רָקַק dünne, zart seyn; כָּפַל, קָפַל verdoppeln; חָכַן, חָקַן ordnen; כִּרְסֵם chald. קְרַסֵּם abfressen, verwüsten; בֹּקֶר Morgen vgl. בָּכַר بكر etwas früher thun, und dessen hebr. Derivate; im arab. حزك und حزق gürten u. s. w. S. noch *Schultens clav. dialectorum* S. 295. 96. Aber *c*) wird auch in einigen Beyspielen das י als Consonant vermöge einer gewissen härtern Aussprache (man vergleiche z. B. Gagen für Jagen im Erfurtischen) mit diesen Gaumenlauten vertauscht. Wahrscheinlich gehören dahin: יָשַׁר und כָּשֵׁר recht, glücklich seyn, s. dieses Wort; יָאָה, bes. im syr. schön, herrlich seyn und נָאָה, syr. ܝܐܐ glänzend, prächtig seyn, יָשִׁישׁ, ܩܫܝܫܐ, قسيس der Alte. Es ist dieses nicht auffallender, als wenn ו in ב oder ף übergeht, wie z. B. in أوان, أبان und أفان Zeit. *S.* noch Eichhorn's Abhandlung üb. die arab. Mundarten S. 30.

Außerdem näherte sich כ in der Aussprache auch den beyden Gutturalen ח (bes. خ) u. ע, bes. غ, daher mehrere Beyspiele des Überganges in dieselben. *a*) in ח z. B. חֵלֶב, arab. خلب und كلب Maulwurf; חָרִיץ, كريص Käse; כַּבָּר, כְּבַר, כֹּבֹּ und كُبَّة, חָבוֹר, خابور Fluſs Chaboras; חֶלַח כֶּלַח wahrscheinlich auch חֶלַח assyrische Stadt; כָּבָה arab. خبا ausleschen; סֹחֵרָה, سكن Schild; מְחִיר Kaufpreis vgl. מָכַר verkaufen. Die Juden und syr. Christen, wenn sie das arab. mit hebr. und syr. Buchstaben schreiben, drücken خ durch כ und ܟ aus. S. Michaelis arab. Grammatik S. 51. *b*) in ע, z. B. כְּפִיר arab. غفر und غفر junger Löwe; כָּפַר und غفر bedecken, vergeben; viell. כָּסָה und غشي bedecken (vgl. עֵשָׂו 1 Mos. 25, 25); כָּתַר und עָטַר umgeben, krönen.

Die Griechen, bes. die *LXX*, geben es in Wörtern, wo es beybehalten wird, bald durch χ, bald durch κ, z. B. כַּוָּן, καυὼν und χαυὼν Opferkuchen; כִּנּוֹר κινύρα Zither; כְּתֹנֶת, χιτὼν Rock; כְּנַעַן, Χαναὰν u. s. w.

כְּ *Praepositio praefixa* (wofür auch כְּמוֹ und כְּדֵי, s. דַּי) 1) wie, z. B. כֵּאלֹהִים wie Gott. 1 Mos. 3, 24. Dan. 10, 18: וַיֹּסֶף וַיִּגַּע בִּי כְּמַרְאֵה אָדָם *da rührte mich etwas an, wie eine Menschengestalt.* Wenn es doppelt steht, ist es: wie — so. 3 Mos. 7, 7: כַּחַטָּאת כָּאָשָׁם *wie das Sündopfer, so das Schuldopfer.* 24, 16: כַּגֵּר כָּאֶזְרָח *wie der Fremdling, so der Einheimische* d. h. sowohl — als auch. Hos. 4, 9. Kohel. 9, 2. — 1 Mos. 44, 18: כָּמוֹךָ כְּפַרְעֹה *denn du bist wie Pharao.* Zuweilen steht noch וְ dazwischen. Dan. 11, 29: וְלֹא

יִהְיֶה כָּרִאשֹׁנָה וְכָאַחֲרֹנָה *aber es wird nicht wie zum ersten Mahle, so auch zum zweyten Mahle seyn.* Jos. 14, 11. Ezech. 18, 4.

2) zufolge, nach (*secundum, selon*). 2 Kön. 1, 17: כִּדְבַר־יְהוָֹה *nach dem Ausspruche Gottes.* 1 Sam. 13, 14: אִישׁ כִּלְבָבוֹ *ein Mann nach seinem Herzen.* 2 Sam. 3, 39: *Jehova vergelte dem, der Böses thut,* כְּרָעָתוֹ *nach seiner Bosheit.* Sprüchw. 24, 12. Jer. 17, 10. Klagel. 3, 64. — Ps. 7, 18: אוֹדֶה יְהוָֹה כְּצִדְקוֹ *ich preise Jehova nach seiner Gerechtigkeit.* 4 Mos. 14, 19: כְּגֹדֶל חַסְדֶּךָ *nach deiner groſsen Gnade.*

3) ungefähr, um, an (vor Wörtern der Zahl, des Maaſses, der Zeit). Ruth 1, 4: כְּעֶשֶׂר שָׁנִים *ungefähr zehn Jahre.* 1 Kön. 22, 6. Dan. 6, 1. Ruth 2, 17: כְּאֵיפָה שְׂעֹרִים *ungefähr ein Epha Gerste.* 1 Kön. 18, 32. 4 Mos. 11, 31: כְּדֶרֶךְ יוֹם *ungefähr eine Tagereise.* — Von der Zeit 1 Mos. 39, 11: כְּהַיּוֹם הַזֶּה *um diese Zeit.* Dan. 9, 21: כְּעֵת־מִנְחַת־עָרֶב *um die Zeit des Abendopfers.* 2 Mos. 11, 4: כַּחֲצֹת הַלַּיְלָה *um Mitternacht.* Dann auch in mehrern Verbindungen, wo wir das um nicht gebrauchen. 2 Mos. 9, 18: כָּעֵת מָחָר eig. *um die morgende Zeit*, morgen. 1 Mos. 18, 10: כָּעֵת חַיָּה *künftiges Jahr* (s. חי). כַּיּוֹם jetzt. 1 Mos. 25, 31.

4) vor den Infinitiven: als, da. 1 Mos. 39, 18: וַיְהִי כַּהֲרִימִי קוֹלִי *und als ich meine Stimme erhob.* 2 Mos. 31, 18: כְּכַלֹּתוֹ לְדַבֵּר אִתּוֹ *als er aufgehört hatte, mit ihm zu reden.* 5 Mos. 16, 6: כְּבוֹא הַשֶּׁמֶשׁ *wenn die Sonne untergegangen ist.* 24, 13. 1 Sam. 5, 10: וַיְהִי כְּבוֹא אֲרוֹן הָאֱלֹהִים עֶקְרוֹן *und als die Lade Gottes nach Ekron kam.* 1 Kön. 1, 21. 2 Kön. 2, 9. Esth. 1, 1. 5, 2. כְּחֶזְקָתוֹ *da er Kräfte gewonnen hatte.* 2 Chron. 12, 1. 26, 16 und: כְּחֶזְקָתוֹ בְּעָשְׁרוֹ *da er sich auf seinen Reichthum stützte.* Selten folgt das Part., wie 1 Mos. 38, 29: וַיְהִי כְּמֵשִׁיב יָדוֹ *und als er seine Hand zurückzog.* 40, 10, vgl. 4 Mos. 11, 1: וַיְהִי הָעָם כְּמִתְאֹנְנִים *und als das Volk murrete, war es Gott misfällig.* — Zuweilen ist es dann s. v. a. wenn. 1 Mos. 44, 30: וְעַתָּה כְּבֹאִי *und nun, wenn ich komme u. s. w.*

5) Einige Verbindungen, in denen die Bedeutung: wie in in unsern Sprachen nicht ganz passend ist, bewog die Ausleger ein sogenanntes *Caph veritatis* anzunehmen. Dergleichen Beyspiele sind Nehem. 7, 2: הוּא כְּאִישׁ אֱמֶת *er war ein treuer Mann*, eig. *wie ein treuer Mann zu seyn pflegt.* Hos. 4, 4. u. a.

Vor Pronominen kommen nur vor: כָּכֶם wie ihr, כָּהֶם wie sie (die übrigen nehmen die Form כְּמוֹ, כָּמוֹ an): die Punctation mit *Kamets* ist auch auſserdem vor einigen Wörtern, als כָּזֹה, כָּזֹאת.

כָּאַב *fut.* יִכְאַב Schmerz empfinden, *a*) im phys. Sinne. 1 Mos. 34, 25 *b*) im mor. Sinne. Ps. 69, 30: וַאֲנִי עָנִי וְכוֹאֵב *und ich bin elend und leidend.* Sprüchw. 14, 13: *auch beym Lachen* יִכְאַב לֵב *trauert das Herz.* Hiob 14, 22.

Hiph. 1) Schmerz verursachen. Hiob 5, 18. Ezech. 28, 14; mit dem *Accus.* der Pers. Ezech. 13, 22. 2) 2 Kön. 3, 19: וְכָל הַחֶלְקָה הַטּוֹבָה תַּכְאִבוּ בָּאֲבָנִים *und jeden guten Acker werdet ihr durch geworfene Steine verderben.* Dieses verlangt der Zusammenhang. *LXX.* ἀχρειώσετε (unbrauchbar machen). *Vulg. operietis. Syr. implebitis. Chald.* תְּטוּמוּן *obturabitis, obstruetis.* Arab. تطمرون *ihr werdet verderben.* Am wahrscheinlichsten nimmt Simonis תַּכְאִבוּ für einen Syriasmus statt תַּכְבִּיבוּ, von ܟܒ *nocuit*, arab. كَبَّ *perdidit, destruxit,*

wie z. B. יִמְאַס Hiob 7, 5 für: יִמַּס. — Derivat: מַכְאֹב.

כְּאֵב *m.* Schmerz. Hiob 2, 13. 16, 6. Jes. 17, 11. 65, 14: כְּאֵב לֵב Kummer des Herzens. Das *Tsere* bleibt vor dem Gen. unverkürzt.

כָּאָה im Kal ungebräuchlich. *Hiph.* verzagt machen, betrüben, mit לֵב. Ezech. 13, 22. *Niph.* gedemüthigt, verzagt werden. Dan. 11, 30. Ps. 109, 16: נִכְאֵה לֵבָב *der gebeugte.* Die Formen נִכְאָה, נְכָאִים gehören zu נָכָא.

Im arab. ist كَأَّ traurig seyn, كَاءٌ kleinmüthig, كَأْكَأَ kleinmüthig seyn. S. *Castelli Heptagl.* S. 1661. u. 1715. Syr. ܟܐܐ heftig anreden, dah. kleinmüthig machen. Beyde Bedeutungen vereinigen sich auch in dem arab. جَزَم drohen, anprahlen, und: kleinmüthig, demüthig seyn, welches gleichs. *pass.* des vorigen ist, u. in כָּהָה S. *Pi. no.* 3. 4. Letzteres ist auch formell genau verwandt mit כָּאָה, gerade wie לָאָה, u. לָהָה, לְהָה.

כָּבֵד u. **כָּבַד** *fut.* יִכְבַּד 1) schwer seyn. Hiob 6, 3; von einem Verbrechen. 1 Mos. 18, 30. 2) mit עַל: schwer auf jemandem liegen, ihm schwer fallen, auch: beschwerlich seyn. Jes. 24, 20: כָּבֵד עָלֶיהָ פִּשְׁעָהּ *schwer liegt auf ihr ihre Sünde.* Nehem. 5, 18: כִּי כָבְדָה הָעֲבֹדָה עַל הָעָם הַזֶּה *denn der Dienst fiel dem Volke schwer.* vgl. 2 Mos. 5, 9. 2 Sam. 13, 25: וְלֹא נִכְבַּד עָלֶיךָ *dafs wir dir nicht beschwerlich sind.* vgl. 14, 26. (Im arab. werden mehrere *Verba* dieser Bedeutung mit على construirt, u. sind dann s. v. a. beschwerlich seyn, z. B. ثَقُلَ *Locm. fab.* 14, u. شَقَّ X. mit على heftig seyn auf jem., d. h. ihm beschwerlich seyn. Im Gegentheil construirt man: הֵקַל מִן jemandem etwas erleichtern). — Hierher gehört auch die Phrase: כָּבְדָה יַד־יְהוָה עַל *die Hand Gottes liegt schwer auf jem.* d. h. Gott belegt ihn mit vielen Beschwerden, Drangsalen. 1 Sam. 5, 11. Ps. 32, 4. Hiob 23, 2: יָדִי כָּבְדָה עַל־אַנְחָתִי *die Hand (Gottes), die auf mir ruht, drückt schwerer, als ich seufze,* d. h. mein Leiden überwiegt meine Klage, viell. auch 33, 7 (wo es wirklich viel Wahrscheinlichkeit hat, dafs אַכְפִּי *meine Hand* bedeute, vgl. die genaue Parallele 13, 21). Mit אֶל 1 Sam. 5, 6. 3) stumpf seyn, von den Sinnen des Gehörs und Gesichts. 1 Mos. 48, 10: וְעֵינֵי יִשְׂרָאֵל כָּבְדוּ מִזֹּקֶן *und die Augen Israels waren blöde vor Alter.* Vom Gehöre Jes. 59, 1. (So brauchen die Araber وَقُرَ schwer seyn, von: schwer hören, u. die Syrer ܝܩܪ v. der Schwäche der Augen z. B. Matth. 26, 43.) 4) mit לֵב: verstockt seyn. 2 Mos. 9, 7. 5) geehrt, angesehn, mächtig seyn. Hiob 14, 21: יִכְבְּדוּ בָנָיו וְלֹא יֵדָע *werden mächtig seine Kinder, er weifs es nicht.* Ezech. 27, 25. Jes. 66, 25. 6) heftig seyn, heftig werden. Richt. 20, 34: וְהַמִּלְחָמָה כָּבֵדָה *und der Streit ward heftig;* mit עַל: 1 Sam. 31, 3.

Pi. כִּבֵּד 1) mit לֵב: das Herz verstocken. 1 Sam. 6, 6. S. Kal *no.* 4. Aufserdem beständig 2) ehren. Richt. 13, 17. 2 Sam. 10, 3. 2 Mos. 20, 12: כַּבֵּד אֶת־אָבִיךָ וְאֶת־אִמֶּךָ *ehre deinen Vater und deine Mutter.* In Beziehung auf die Gottheit. Jes. 29, 13, auch mit לְ Ps. 86, 9. Dan. 11, 38: וְלֶאֱלוֹהַּ — יְכַבֵּד בְּזָהָב וגו׳ *und einen Gott — ehret er mit Gold u. s. w.* Auffallend ist die Construction Jes. 43, 23: וּזְבָחֶיךָ לֹא כִבַּדְתָּנִי *mit deinen Opfern*

hast du mich nicht geehrt. — Auch s. v. a. jemanden zu Ehren erheben. Sprüchw. 4, 8: *sie wird dich zu Ehren erheben, wenn du sie umfassest.*

Hiph. 1) schwer machen. 1 Kön. 12, 10: אָבִיךָ הִכְבִּיד אֶת עֻלֵּנוּ *dein Vater hat unser Joch schwer gemacht.* 14. Jes. 47, 6. Klagel. 3, 7. 2) mit עַל: bedrücken. Nehem. 5, 15: *die ersten Statthalter* — הִכְבִּידוּ אֶת הָעָם *haben das Volk bedrückt.* 3) verhärten, verstocken z. B. die Ohren. Jes. 6, 10: וְאָזְנָיו הַכְבֵּד *und seine Ohren verstocke.* Zach. 7, 11. Mit לֵב: das Herz verstocken. 2 Mos. 9, 34: וַיַּכְבֵּד לִבּוֹ *und er verstockte sein Herz.* 10, 1. 4) mächtig, geehrt, angesehn machen. Jer. 10, 19. Jes. 9, 1 (8, 23): וְהָאַחֲרוֹן הִכְבִּיד דֶּרֶךְ הַיָּם *so wird er auch in der folgenden Zeit glänzend machen den Weg am Meere u. s. w. Intrans.* 2 Chron. 25, 19: וּנְשָׂאֲךָ לִבְּךָ לְהַכְבִּיד *und nun erhebt sich (eig. erhebt dich) dein Herz, Ruhm zu erlangen.*

Niph. 1) reich seyn (an etwas). Part. Sprüchw. 8, 24: מַעְיָנוֹת נִכְבַּדֵּי מָיִם *Quellen, reich an Wasser.* 2) *pass.* von *Pi. no.* 2. geehrt seyn. 1 Mos. 34, 19. 1 Sam. 9, 6. 2 Sam. 23, 19. 23. נִכְבַּדֵּי־אֶרֶץ die Angesehensten des Landes. Jes. 23, 8. 9. Nah. 3, 10. Ps. 149, 8. — 2 Kön. 14, 10. הִכָּבֵד *sey geehrt* d. h. *geniefse deine Ehre,* sey zufrieden mit der erlangten Ehre. — 5 Mos. 28, 58: שֵׁם נִכְבָּד *der ruhmvolle Nahme. Plur. fem.* נִכְבָּדוֹת Ruhmvolles: Ps. 87, 3. 3) *reflex.* sich grofs, mächtig, herrlich beweisen. Hagg. 1, 8. Mit בְּ an jemandem. 2 Mos. 14, 4: אִכָּבְדָה בְּפַרְעֹה *ich will mich mächtig beweisen an Pharao,* d. h. will meine Macht an ihm ausüben. v. 17. 18. (vgl. הִתְעַלֵּל) 3 Mos. 10, 3, Ezech. 39, 13. — Die Form נִכְבַּדֵּי für נִכְבָּדֵי Spr. 8, 24. Jes. 23, 8. 9. Neh. 3, 10 scheint zu den Analogien unter חָלַל S. 240 zu gehören.

Hithpa. 1) sich vervielfältigen. Nah. 3, 15 vgl. 3, 3. 2) sich selbst Ehre erzeigen, sich Ehre anmaafsen, sich brüsten. Sprüchw. 12, 9.

כָּבֵד vor dem Genit. כְּבַד 2 Mos. 4, 10 und כְּבַד Jes. 1, 4 (vgl. die Anm. S. 64) *adj.* 1) schwer. Sprüchw. 27, 3; v. einem Geschäfte 2 Mos. 18, 18. 4 Mos. 11, 14; v. einer Missethat Jes. 1, 4; v. einer Hungersnoth 1 Mos. 12, 10. 41, 31. 2) s. v. a. stumpf. 2 Mos. 4, 10: כִּי כְבַד־פֶּה וּכְבַד לָשׁוֹן אָנֹכִי *denn ich bin von schwerem Munde und schwerer Zunge.* 3) grofs, zahlreich. חַיִל כָּבֵד ein zahlreiches Heer. 1 Kön. 10, 2. עָרֹב כָּבֵד zahlreiches Geschmeifs. 2 Mos. 8, 24. vgl. 10, 14. 12, 38. מַחֲנֶה כָּבֵד ein grofser Zug. 1 Mos. 50, 9. Ähnlich ist unser: eine schwere Menge. 4) reich, begütert. 1 Mos. 13, 2: וְאַבְרָם כָּבֵד מְאֹד בַּמִּקְנֶה בַּכֶּסֶף וּבַזָּהָב *und Abram war sehr reich an Heerden, an Silber und an Gold.*

כָּבֵד *m. subst.* die Leber, arab. كَبِدٌ. 2 Mos. 29, 13. 22. 3 Mos. 3, 4. 10 u. öfter. Klagel. 2, 11: נִשְׁפַּךְ לָאָרֶץ כְּבֵדִי *hingegossen auf die Erde ist meine Leber,* Ausdruck für heftiges Jammern, Schluchzen. (Eigentlich wohl: das edelste, wie כָּבוֹד *no.* 4. Herz.)

כֹּבֶד *m.* 1) Schwere, Last. Sprüchw. 27, 3. 2) Heftigkeit (des Treffens). Jes. 21, 15. vgl. 1 Sam. 31, 3. 3) Menge. Nahum 3, 3.

כְּבֵדֻת *f.* Beschwerlickeit, Schwierigkeit. 2 Mos. 14, 25.

כָּבָה erleschen, v. Feuer. 3 Mos. 6, 5. 6; von der Leuchte 1 Sam.

3, 3. Sprüchw. 31, 15. Trop. von Zorne Gottes 2 Kön. 22, 17: וְנִצְּתָה חֲמָתִי בַּמָּקוֹם הַזֶּה וְלֹא תִכְבֶּה *es ist mein Grimm entzündet gegen diesen Ort und wird nicht erlöschen;* in einem andern Bilde Jes. 43, 17: דָּעֲכוּ כַּפִּשְׁתָּה כָבוּ *sie verlöschten, wie ein Docht gingen sie aus.*

Pi. trans. auslöschen. Jes. 1, 31. 42, 3. Jer. 4, 4. 21, 12. 2 Sam. 21, 17: וְלֹא תְכַבֶּה אֶת־נֵר יִשְׂרָאֵל *daſs du nicht auslöschest die Leuchte in Israel.* (Im arab. ist كَبَا unter andern: *cineres injecit igni, non autem extinxit.* Das eigentliche Wort für diesen Begriff ist aber خَبَا, welches wohl verglichen werden kann. S. כב).

כָּבוֹד *m.* 1) Ehre, Ruhm. Ps. 19, 2: הַשָּׁמַיִם מְסַפְּרִים כְּבוֹד־אֵל *die Himmel erzählen Gottes Ruhm.* 29, 1: הָבוּ לַיהוָה כָּבוֹד וָעֹז *gebt dem Jehova Ehre und Ruhm.* 79, 9: עַל־דְּבַר כְּבוֹד שְׁמֶךָ *um der Ehre deines Namens willen.* 96, 8. 104, 31. 138, 8. 145, 5. — Ps. 8, 6: *mit Ehre und Ruhm hast du ihn gekrönt,* und im Gegens. Hiob 19, 9: *meine Ehre hat er mir ausgezogen.* — 1 Sam. 4, 21: גָּלָה כָבוֹד מִיִּשְׂרָאֵל *verschwunden ist die Ehre aus Israel* (durch den Verlust der Bundeslade). כְּבוֹד־יִשְׂרָאֵל Micha 1, 15 die Edelsten Israels, vgl. Jes. 5, 13. 8, 7. 17, 3. 4.

2) Herrlichkeit, Pracht. מֶלֶךְ הַכָּבוֹד der König der Herrlichkeit, Majestät. Ps. 24, 7. 8. 9. כִּסֵּא הַכָּבוֹד Thron der Herrlichkeit. 1 Sam. 2, 8. כְּבוֹד לְבָנוֹן der Schmuck des Libanon. Jes. 35, 2. 60, 13 vgl. 10, 18. Insbes. כְּבוֹד יְהוָה Luth. die Herrlichkeit des Herrn (*LXX.* δόξα Κυρίου), d. h. der Lichtglanz, der die erscheinende Gottheit umstrahlt, dessen Glanz aber dem sterblichen Auge erst durch umhüllenden Nebel erträglich wird (vgl. Stäudlin's neue Beyträge zur Erläuterung der bibl. Propheten. S. 254). Nach den mythol. Ideen der Hebräer zeigte sich diese Herrlichkeit Jehova's zuerst auf dem Sinai 2 Mos. 24, 16 (wo sie v. 17 deutlich als ein Feuer beschrieben wird, wie sie auch dem Mose erscheint, vgl. 2 Mos. 33, 18. 22, 23. 3, 2.) Nach Erbauung des Orakelzeltes nimmt sie von demselben feyerlich Besitz, wo es heiſst: 2 Mos. 40, 34: *da bedeckte eine Wolke das Orakelzelt, und die Herrlichkeit Jehova's erfüllte die Wohnung,* und nach 1 Kön. 8, 10. 11. 2 Chron. 7, 1 vertauscht sie die alte Wohnung, um die neue schönere, den Tempel Salomo's: *Und als die Priester herausgingen aus dem Heiligen, erfüllte ein Gewölk das Haus Jehova's; und es konnten die Priester nicht bleiben im Dienst vor dem Gewölk, weil die Herrlichkeit Jehova's das Haus Jehova's erfüllte.* vgl. Ezech. 43, 2. 5. 44, 4. — Sie erscheint zuweilen den Israeliten 2 Mos. 16, 7. 10. 3 Mos. 9, 6. 23. 4 Mos. 16, 19, und nach 3 Mos. 9, 23. 4 Mos. 16, 35 geht verzehrendes Feuer aus von ihr. Einerley mit derselben ist die Feuer- und Rauchsäule (עַמּוּד אֵשׁ, עַמּוּד עָנָן), die oberhalb des Orakelzeltes zu erscheinen pflegt. — Späterhin erscheint die Herrlichkeit des Jehova noch in den prophetischen Visionen Jes. 6, 3. 4. Ezech. 1, 28. 3, 12. 23. 8, 4. 10, 4. 18. 11, 22; und auch im N. T. umstrahlt sie die Gesandten Gottes. *Luc.* 2, 9: *und siehe ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie.* vgl. 9, 31. Apostelgesch. 22, 11. Die Juden nennen sie שְׁכִינָה (s. *Buxtorf Lex. chald. s. h. v.*).

3) Überfluſs, Reichthum. Ps. 49, 17. Jes. 10, 3. 66, 12.

4) das edelste, der schönste Theil der Menschen, poet. Aus-

druck für: Seele, Herz (dah. in Parallelismus mit נֶפֶשׁ und לֵב). 1 Mos. 49, 6: בִּקְהָלָם אַל־תֵּחַד כְּבוֹדִי *an ihrer Versammlung nahm nicht Theil mein Herz.* Ps. 16, 9: וַיָּגֶל כְּבוֹדִי *und meine Seele frohlockt.* 57, 9. 108, 2.

כְּבוּדָּה *f.* 1) als *fem. adj.* Ezech. 23, 41. עַל מִטָּה כְבוּדָּה *auf ein prächtiges Lager.* 2) Glanz, Pracht. Ps. 45, 14: כָּל כְּבוּדָּה בַת־מֶלֶךְ *lauter Glanz ist die Königstochter.* 3) Reichthümer, kostbare Sachen. Richt. 18, 21.

כָּבוּל ein Distrikt von zwanzig Städten in Galiläa, welche Salomo dem Hiram schenkte. 1 Kön. 9, 13. Die Veranlassung des Nahmens gibt der Vf. so an: 12. *Und Hiram zog aus, die Städte zu besehn — und sie gefielen ihm nicht.* 13: *und er sprach: was sind das für Städte, die du mir gegeben, mein Bruder? und er nannte sie das Land Cabul bis auf diesen Tag.* Das Stammwort hat in den Dialekten keine Bedeutung, welche diese Etymologie des Concipienten aufhellte, und wir wissen daher nicht, ob es aus bloßser Vermuthung oder aus Kenntniſs der phönizischen Sprache genommen ist, wenn Josephus (Archäol. 8, 5, §. 3) bey Erzählung dieser Begebenheit sagt: μεθερμηνευόμενον γὰρ τὸ Χαβαλὼν, κατὰ Φοινίκων γλῶτταν οὐκ ἀρέσκων σημαίνει. LXX. ὅριον. *Syr.* ܟܒܘܠ ܐܪܥܐ. *Arab.* قرى الشوك *urbs spinarum*, ebenfalls, ohne daſs der Grund der Deutung erhellte. — Jos. 19, 27, wo ein Ort Cabul im Stamme Ascher vorkommt, könnte derselbe gemeint seyn.

כַּבּוֹן eine Stadt in der Ebene des Stammes Juda, nur Jos. 15, 40.

כַּבִּיר *m. adj.* 1) groſs, mächtig. Hiob 34, 17: אִם צַדִּיק כַּבִּיר תַּרְשִׁיעַ *willst du den Gerechten, Mächtigen verdammen?* v. 24: יָרֹעַ כַּבִּירִים לֹא חֵקֶר *er stürzt Mächtige ohne Untersuchung.* 36, 5. רוּחַ כַּבִּיר heftiger Sturm 8, 2 מַיִם כַּבִּירִים groſses Wasser. Jes. 17, 12. 28, 2. כַּבִּיר יָמִים *grandaevus.* Hiob 15, 10. (Eben so im arab.) 2) viel. Hiob 31, 25: וְכִי כַבִּיר מָצְאָה יָדִי *und daſs viel meine Hand erworben.* Jes. 16, 14. S. das Stammw. כָּבַר.

כְּבִיר *m.* 1 Sam. 19, 13. 16: כְּבִיר הָעִזִּים Geflecht, Matraze aus Ziegenhaaren. So erklärt Kimchi, u. dafür sind die verwandten Wörter: מִכְבָּר Flechtwerk; מַכְבֵּר Netz, Decke und כְּבָרָה Sieb. Syr. Araber u. Vulg. haben: Ziegenfell. Verwandt sind die Formen מַכְמוֹר, מִכְמָר Netz: im aram. כַּבְּרִיתָא, ܟܒܪܝܬܐ Honigzellen, von dem netzförmigen derselben.

כֶּבֶל *m.* das Fuſseisen. Ps. 105, 18. 149, 8. (Arab. كَبْل, كِبْل, syr. ܟܒܠܐ).

כָּבַס Im Kal nur *Part.* כּוֹבֵס S. unten. *Pi.* כִּבֵּס, mit dem ו *copul.* immer כִּבֵּס 1) waschen, reinigen, u. zwar nur von Kleidern, wie πλύνειν (v. Waschen des Körpers steht רָחַץ, λούειν). 1 Mos. 49, 11. 2 Mos. 19, 10. 3 Mos. 15, 8 ff. 2 Sam. 19, 25. Part. כּוֹבֵס Jes. 7, 3. 36, 2 und מְכַבֵּס Malach. 3, 2 der Wäscher, Walker, πλύντηρ, κναφεὺς *fullo*, der durch allerhand Prozeduren, besonders durch den Gebrauch des נֶתֶר und durch Treten der Kleider in einem Troge schmutzige Kleider reinigt, und neue präparirt. S. *Schneider* im *ind. ad scriptt. rei rust.* S. 385. A. Th. Hartmann's Hebräerinn. Th. I. S. 159 ff. 2) zuweilen trop. von der Läuterung des Herzens.

Ps. 51, 4: כַּבְּסֵנִי מֵעֲוֹנִי *wasche mich rein von meinen Sünden.* v. 9: תְּכַבְּסֵנִי וּמִשֶּׁלֶג אַלְבִּין *wasche mich, und ich werde weiſser seyn, als Schnee.* Jer. 4, 14; zuweilen mit dem Bilde der Seife und des Nitrums. Jer. 2, 22. Malach. 3, 2. Die Türken nennen eine ernstliche Reue: Seife der Sünden.

Py. pass. 3 Mos. 13, 58. 15, 17. *Hothpa.* הֻכַּבֵּס 3 Mos. 13, 55: אַחֲרֵי הֻכַּבֵּס אֶת־הַנֶּגַע *nachdem das Mahl gewaschen ist.* v. 56.

כָּבַר. Im Kal ungebräuchlich; im arab. *med. Damm.* groſs, mächtig seyn, *med. Kesr.* heranwachsen, älter werden. Im syr. dass. Im hebr. groſs und viel seyn (wie רָבַב); welche beyde Bedeutungen wenigstens in dem Derivate כַּבִּיר sind.

Hiph. viel machen. Hiob 35, 16: בִּלִי־דַעַת מִלִּין יַכְבִּר *sonder Einsicht häuft er Worte.* 36, 31: יִתֶּן־אֹכֶל לְמַכְבִּיר *er spendet Nahrung in Fülle,* eigentlich: *ita ut sit multiplicans sc. cibum.*

כְּבָר *adverb.* bloſs im Kohelet 1) schon zuvor, schon längst. 1, 10. 3, 15: וַאֲשֶׁר לִהְיוֹת כְּבָר הָיָה *und was seyn wird, war schon längst.* 4, 2. שֶׁכְּבָר מֵתוּ *welche zuvor starben.* 9, 6. 2) nun, so. 9, 7. (Im syr. ist ܟܒܪ zuvor, jezt, schon.)

כְּבָר Fluſs Chaboras in Mesopotamien, sonst חָבוֹר, w. m. n. כְּבָר ist die syr. Form.

כְּבָרָה *f.* Sieb. Amos 9, 9. Auch im thalmudischen. S. *Buxtorfii Lex. chald.* S. 1008.

כִּבְרָה *f.* mit dem Zusatze אֶרֶץ: ein Weitenmaaſs, dessen Länge aber nicht bestimmt wird. 1 Mos. 35, 16. 48, 7. 2 Kön. 5, 19. An allen drey Stellen hat der Syrer: ܦܪܣܚܐ Parasange. Arab. ميل Meile, der Chald. כְּרוּב־אַרְעָא (wohl: *aratio terrae* von כְּרַב *arovit*, u. dann s. v. a. *jugerum;* man könnte annehmen, daſs selbst das hebr. hieraus transponirt sey). *LXX.* behält es bey, setzt aber *Gen.* 38, 7 ἱππόδρομος hinzu, ein bey den Arabern gewöhnliches Maaſs, welches J. D. Michaelis durch eine franz. Meile zu bestimmen sucht. *Vulg.* hat *Gen. verno tempore*, u. 2 *Reg. electo terrae tempore*, unpassende Conjectur.

כֶּבֶשׂ *m.* ein Schaaflamm, von einem Jahre und drüber; daher der so sehr häufige Zusatz: בֶּן שְׁנָתוֹ 4 Mos. 7, 15. 21. 23. 39. 45. 51. 57. 63. 69. 75. und im Plur. בְּנֵי שָׁנָה ebendas. 7, 17. 23. 29. 35, 41 u. s. w. Die Hebräer und Araber, denen Viehzucht näher lag als uns, haben überhaupt mehrere und bestimmter ausgeprägte Wörter für die dahin gehörigen Gegenstände. Sie unterscheiden: טָלֶה säugendes Lamm; כֶּבֶשׂ jähriges Lamm und drüber; אַיִל Widder von drey Jahren und drüber. Andere Nahmen sind: רָחֵל weibliches Schaaf, welches gebiehrt, Schaafmutter; שֶׂה ein Stück kleines Vieh (Schaaf oder Ziege); צֹאן *collect.* Kleinvieh (Schaafe und Ziegen); כַּר Lamm, viell. ausländisch. S. *Bocharti Hieroz. P. I.* S. 421 ff.

כִּבְשָׂה 2 Sam. 12, 3 und **כַּבְשָׂה** 3 Mos. 14, 10. 4 Mos. 6, 14 *fem.* des vor. weibliches Schaaf von ungefähr einem Jahre. Im arab. كَبْش ein ein- bis 2 jähriges männliches Schaaf. Statt der Formen כֶּבֶשׂ und כִּבְשָׂה existirt auch, aber verhältniſsmäſsig selten, das transponirte כֶּשֶׂב, כִּשְׂבָּה.

כָּבַשׁ *fut.* יִכְבּוֹשׁ 1) unter die Füſse treten. (So im chald. für: einen Weg betreten, davon כִּבְשָׁא betretener, gebahnter Weg, hebr. כֶּבֶשׁ Fuſsschemel. Vielleicht daſs auch כָּבַס waschen, walken hiermit verwandt ist, da es durch Treten mit den Füſsen geschah.) Trop. Zach. 9, 15: וְכָבְשׁוּ אַבְנֵי־קֶלַע *sie werden die* (auf sie geworfenen) *Schleudersteine unter die Füſse treten* d. h. sie werden ihnen nichts schaden. (Vgl. Hiob 41, 20. 21). Micha 7, 19: יִכְבּוֹשׁ עֲוֹנֹתֵינוּ *er unterdrückt unsere Missethaten* eig. tritt sie unter die Füſse. Sonst ist im chald. כְּבַשׁ bedecken, welches auf Vergebung übergetragen seyn könnte, wie כִּפֶּר, غفر, aber die Stärke des folgenden Bildes: *du wirfst all' unsere Sünden in des Meeres Tiefen*, spricht für die Anwendung der gewöhnlichen Bedeutung. 2) seiner Herrschaft unterwerfen, unterjochen. 1 Mos. 1, 28. Jerem. 34, 16, mit dem Zusatze: לַעֲבָדִים 2 Chron. 28, 10. Jerem. 34, 10. Nehem. 5, 5: וְהִנֵּה אֲנַחְנוּ כֹבְשִׁים אֶת־בָּנֵינוּ וְאֶת־בְּנוֹתֵינוּ לַעֲבָדִים *siehe! wir müssen unsere Söhne und unsere Töchter zu Sclaven hergeben.* 3) Esth. 7, 8 wahrsch. *vim inferre feminae, subigere feminam.* (So im arab. كَبَسَ, u. كَبْس *coitus*, wovon Augusti nicht mit Unrecht Kebsweib herleitet. Memorabilien des Orients S. 122. Im thalmud. כבש dass. *Buxtorf* S. 1009). הֲגַם לִכְבּוֹשׁ אֶת הַמַּלְכָּה עִמִּי בַּבָּיִת *auch der Königinn will er Gewalt anthun, bey mir im Pallaste?* Der Verdacht ist ganz orientalisch, und man kann gegen diese Auslegung nicht einwenden, daſs noch nicht von einem *stupro* die Rede gewesen sey, auf welches sich גַּם beziehen könne, denn כָּבַשׁ sowohl als unser: *Gewalt anthun*, kann sich auf vorige Gewaltthätigkeiten beziehn. (Ebenso scheint es Neh. 5, 5 am Ende des Verses in dieser Bedeutung zu stehn.) Andere z. B. Luther verstehn es von Angriffen auf das Leben der Königinn.

Pi. unterwerfen, wie Kal *no.* 2. 2 Sam. 8, 11. *Niph.* 1) *pass.* v. *no.* 2. 4 Mos. 32, 22: וְנִכְבְּשָׁה הָאָרֶץ לִפְנֵי יְיָ *und das Land ist unterworfen vor Jehova her.* 29. Jos. 18, 1. 2) *pass.* von *no.* 3. Nehem. 5, 5 am Ende.

כֶּבֶשׁ *m.* Fuſsschemel. 2 Chron. 9, 18. Syr. ܟܒܫܐ.

כִּבְשָׁן *m.* Ofen, und zwar nach Kimchi eig. Brennofen, Schmelzofen, versch. von תַּנּוּר einer Art Backofen. 1 Mos. 19, 28. 2 Mos. 9, 8. 10. 19, 18. (Wahrscheinlich ist zu vergleichen das arab. قَبَسَ anzünden.)

כַּד *f. pl.* כַּדִּים *m.* eine Art Eimer, zum Tragen des Wassers 1 Mos. 24, 14 ff. Kohel. 12, 6. 1 Kön. 18, 34; auch zur Aufbewahrung des Mehls 1 Kön. 17, 12. 14. 16. Er wurde auf der Schulter getragen, s. 1 Kön. a. a. O. Auffallend ist die Übereinstimmung des griech. u. lat. κάδος, *cadus* Wassergefäſs, welches gröſstentheils irden und kegelförmig war. S. *Plin. H. N.* 27, 4. Im arab. ist كَدَّ unter andern: einen Brunnen ausschöpfen.

כְּדַב *m.* chald. s. v. a. כָּזָב lügenhaft, unwahr. Dan. 2, 9.

כְּדֵי s. דַּי.

כְּדִי s. דִּי.

כַּדְכֹּד *m.* Ezech. 27, 16. Jes. 54, 12 ein Edelstein, den aber weder die Etymologie, noch die alten Übersetzer genauer zu bestimmen

erlauben. Das vielleicht zu vergleichende كنكنة rubedo *maxima* würde auf eine Art Rubin führen, vgl. auch כִּידוֹר Funke. A. Th. Hartmann (Hebräerinn Th. 3. S. 93) sucht ihn durch Granatstein zu bestimmen. Die völlig schwankenden Übersetzungen der Alten s. in *Michaelis Supplem.* Das Wort kommt übrigens auch im Chald. vor, und zwar כַּדְכְּדְנָא *Exod.* 28, 18 *Targ. Hieros.* für נֹפֶךְ, כַּדְכּוּדִין *Exod.* 39, 11 für יַהֲלֹם u. ö., wodurch immer nichts näheres bestimmt wird. S. *Buxtorf Lex. chald. et thalmud.* S. 1014.

כֹּה *adv.* 1) so. 1 Mos. 32, 5. 2 Mos. 3, 15. Besonders wenn jemandes Rede angeführt wird Richt. 11, 15: *und er sprach zu ihm* כֹּה אָמַר יִפְתָּח *so spricht Jephta.* Vor den göttlichen Orakeln ist herrschend die Formel: כֹּה אָמַר יְהוָֹה *so spricht Jehova.* Jerem. 2, 2. 7, 20. 9, 16. 22. 18, 13. 22, 6 u. s. w. — כֹּה — בְּכֹה so — anders. 1 Kön. 22, 20: וַיֹּאמֶר זֶה בְּכֹה וְזֶה אֹמֵר בְּכֹה *da sprach der eine so, der andere so.* 2) als *Adverb.* des Orts: hier, aber seltener. 1 Mos. 31, 37. Doppelt: hier — da. 4 Mos. 11, 31. עַד־כֹּה hierhin oder vielmehr: dorthin. 1 Mos. 22, 5. — 2 Mos. 2, 12: וַיִּפֶן כֹּה וָכֹה *und er wandte sich hierhin und dorthin.* 3) *adv.* der Zeit. Davon: עַד־כֹּה bis jezt. 2 Mos. 7, 16. Jos. 17, 14. 1 Kön. 18, 45: וַיְהִי עַד־כֹּה וְעַד־כֹּה וְהַשָּׁמַיִם הִתְקַדְּרוּ עָבִים *und es dauerte so und so lange*, (d. h. sehr kurze Zeit) *so ward der Himmel schwarz von Wolken.*

כָּה chald. s. v. a. das vor. *no.* 3., nur Dan. 7, 28: עַד־כָּה bis jezt. Im hebr. hat sich die Form in dem fragenden אֵיכָה wie? erhalten, w. m. n.

כָּהָה 1) erleschen, schwach, klein, trübe seyn (vom Lichte). S. das *Adj.* Jes. 42, 3. 2) trübe, blöde werden (von den Augen) z. B. vor Alter 5 Mos. 34, 7: לֹא כָהֲתָה עֵינוֹ *sein Auge ward nicht blöde.* Zach. 11, 17. 1 Mos. 27, 1; oder vor Gram Hiob 17, 7: וַתֵּכַהּ מִכַּעַשׂ עֵינִי *mein Auge ist trübe vor Gram.* LXX. ἀμαυρόω dunkel werden. 3) stumpf werden, oder: verzagen. Jos. 48, 4. (Verwandt ist קָהָה stumpf seyn, nur in andern Beziehungen). Man vgl. im arab. auch das sinnverwandte كَهَمَ.

Pi. כִּהָה und כֵּהָה meistens *intrans.* 1) blässer werden, verschwinden, vergehn, von den Flecken des Aussatzes. 3 Mos. 13, 6. 21. 26. 28. 56. 2) in mor. Sinne: kleinmüthig, verzagt seyn. Ezech. 21, 12: וְכִהֲתָה כָּל־רוּחַ *und es verzagt jedes Herz*, vgl. Jes. 61, 3. (Diese Bedeutung hat كَهِيَ *pusillanimis fuit*). 3) *trans.* einen kleinmüthig machen d. h. ihn anfahren, auf ihn schelten, *increpare aliquem.* (So ist das verw. כָּאָה im hebr. u. arab. verzagt seyn, in der 4ten Conj. u. im syr. aber: jemanden anfahren, auf ihn schelten. Vgl. كَأَّ *IV.* durch Drohung, Furcht abwehren.) 1 Sam. 3, 13: *weil er wuſste, wie seine Söhne sich schändlich hielten* וְלֹא כִהָה בָּם *und er ihnen nicht wehrte.* כִּהָה steht hier, wie sonst גָּעַר, von dem drohenden Anfahren jemandes, um ihn von etwas abzuwehren. Vgl. Zach. 3, 2. Malach. 3, 11, wo גָּעַר in demselben Sinne mit בְּ construirt wird. *Syr.* ܘܠܐ ܟܐܐ ܒܗܘܢ. *Vulg. et non corripuerit eos.* — Unrichtig ist die Erklärung: *non corrugavit* (was כהה heiſsen soll) *frontem in eos, irascendo ipsis, et eos coercendo.*

כֵּהֶה *adj.* nur im *fem.* כֵּהָה 1) verlöschend, von der Lampe. Jes. 42, 3. 2) blöde, von den Augen. 1 Sam. 3, 2: וְעֵינָיו הֵחֵלּוּ כֵהוֹת *und seine Augen begannen blöde* (*zu werden*). Die Construction ist dann ganz dieselbe, wie 1 Mos. 9, 20: וַיָּחֶל נֹחַ אִישׁ הָאֲדָמָה *und Noah begann ein Ackermann* (*zu werden*). Andere halten כהות für den *Inf. Pi.* für כַּהוֹת. 2) abnehmend, von den Flecken des Aussatzes. 3 Mos. 13, 39. 3) verzagt. רוּחַ כֵּהָה verzagtes Herz. Jes. 61, 3. Zu den beym Verbo angegebenen *Synonymis* vgl. auch noch كَعَّ.

כֵּהָה *f.* Löschung, Tilgung s. v. a. Linderung. Nahum 3, 19.

כְּהַל chald. können, vermögen, mit לְ vor dem *Infinit.* Dan. 2, 26. 4, 15. 5, 8. 15. (Dieses Stammwort steht in Verwandtschaft mit dem hebr. כּוּל halten, aushalten, ertragen — s. die Analogien unter ה S. 213 — welches sich wiederum an יָכֹל können anschliefst).

כֹּהֵן *m.* arab. كَاهِنٌ 1) Priester. Im patriarchalischen Zeitalter war der König oder das Haupt einer Horde noch selbst Priester, wie bey Homer. 1 Mos. 14, 18. 2 Mos. 2, 16. כֹּהֵן הָרֹאשׁ 2 Chron. 19, 11. 24, 11. 26, 20 u. הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל 3 Mos. 21, 10. 4 Mos. 35, 25. 28. Jos. 20, 6. der Hohepriester, womit auch הַכֹּהֵן הַמָּשִׁיחַ der gesalbte Priester 3 Mos. 4, 3. 5. einerley ist, weil nur er bey der Einweihung gesalbt wurde. 2) An einigen Stellen scheint כֹּהֵן einen weltlichen Diener des Staates zu bedeuten. Darauf führt zunächst die Stelle 2 Sam. 8, 18. wo die Söhne Davids כֹּהֲנִים heissen, wofür in der sonst wörtlichen Parallelstelle 1 Chron. 18, 17 steht: וּבְנֵי דָוִיד הָרִאשֹׁנִים לְיַד הַמֶּלֶךְ *und die Söhne Davids waren die ersten an der Seite des Königs;* dazu kommt dafs v. 17 schon Priester genannt waren. Ähnlich ist 1 Kön. 4, 5: *und Sabud, der Sohn Nathans,* כֹּהֵן רֵעֶה הַמֶּלֶךְ *war Kohen, Vertrauter des Königs.* 2 Kön. 10, 11: *und Jehu schlug auch alle Uebergebliebenen vom Hause Ahabs zu Jisreel, und alle seine Grofsen und seine Bekannten und seine Priester.* (Die Stellen 1 Mos. 41, 45. 46, 20. 2 Mos. 2, 16 gehören schwerlich hierher.) Es scheint כֹּהֵן allerdings hier etwas andres, als das levitische Priesterthum anzuzeigen, vielleicht dafs aber dessen ungeachtet bey כֹּהֵן der Begriff eines gleichs. geistlichen Raths an der Seite des Königs, eines Haus- oder Pallastpriesters, der mithin eins der höchsten Ämter am Hofe bekleidete, nicht verloren ging. Äufserst treffend schienen dem Vf. immer de Wette's Bemerkungen über jene Parallelstellen (Beyträge zur Einleit. ins A. T. 1s Bändchen. S. 81. 82), die die aufmerksamste Berücksichtigung verdienen. Auf jeden Fall ist es precär, einen etymologischen Beweis für die Bedeutung Staatsdiener aus dem arab. zu suchen, denn كهن ist zwar nach *Gigg.* auch: *ministravit*, aber diese Bedeutung ist eben sowohl als die andern offenbar denominativ von كاهن Priester: die Anwendung von جهن *appropinquavit* (*Schultens Origg. hebr.* S. 228) ist aber schon deshalb sehr mislich, weil über den Gebrauch dieses Stammwortes nichts näheres bekannt ist, und die Araber das hebr. כהן selbst haben. Wahr ist übrigens, dafs schon der Chaldäer es an mehrern

Stellen durch רַבָּא *princeps* gibt. *Gen.* 41, 45. Ps. 110, 4, und *Castellus* hat für كَاهِن auch die Bedeutung: *administrator alieni negotii (operam viro deferens in necessitate).* — Davon kommt das *Denominativum*

כָּהַן 1) als Priester dienen, das Priesteramt versehn. 2 Mos. 31, 10, gewöhnlich mit לְ. 2 Mos. 28, 41. 40, 13. 15. Hos. 4, 6. 2) Priester werden. 5 Mos. 10, 6. 3) Schwierig ist Jes. 61, 10: כֶּחָתָן יְכַהֵן פְּאֵר wahrsch. *wie der Bräutigam seinen Schmuck reich macht* d. h. sich reich, prächtig schmückt, vgl. das syr. ܟܗܢ *Pe.* und *Ethpa.* reich, begütert, glücklich seyn und werden, ܟܘܗܢܐ Pracht, Schmuck. So *Lud. de Dieu* u. Koppe zu d. St. *Syr.* ܐܝܟ ܚܬܢܐ ܡܟܗܢܐ *sicut sponsus gloriosus. Vulg. quasi sponsum decoratum corona.* — Analog, aber ohne Beweis aus dem Sprachgebrauche, wäre es, כָּהַן für aramäischartige Form für כּוּן zu nehmen (s. Seite 213), daher כָּהַן s. v. a. bereiten, was einen passenden Sinn gäbe.

כָּהֵן *st. emphat.* כָּהֲנָא pl. כָּהֲנִין chald. Priester. Esra 7, 12. 16. 21. u. öfter.

כְּהֻנָּה *f.* das Priesterthum, Priesteramt. 2 Mos. 29, 9. 40, 15. 4 Mos. 16, 10. 25, 13. u. ö.

כַּו *pl.* כַּוִּין chald. Fenster. Dan. 6, 10. In den *Targ.* häufig. Arab. كَوٌّ, كَوَّةٌ, كُوَّةٌ dass. Syr. ܟܘܬܐ *Act.* 20, 9. 2 Cor. 11, 33.

כּוּב nur Ezech. 30, 5 ein südliches Land, welches mit Ägypten und Cusch in Verbindung genannt wird. Man vergleicht *Cobe*, einen Hafen Äthiopiens oder *Cobium* eine Ortschaft in *Mareotis.* Sehr viel einladendes hat aber die Conjectur נוּב Nubien, auf welche der Araber führt, welcher es durch أَهْلُ النُّوبَةِ *populus Nubiae* gibt, wovon auch die Lesart des *cod.* 409 bey *de Rossi* וכנוב eine Spur zu enthalten scheint. Der Zusammenhang fordert ziemlich deutlich eine Gegend, ein Land, nicht bloſs eine kleinere Ortschaft. Vgl. *Rosenmülleri Comment. in Ezech. T. II.* S. 379.

כּוֹבַע *pl.* כּוֹבָעִים *m.* Helm, bey den Hebräern meist von Metall. 1 Sam. 17, 5. Ezech. 27, 10. 38, 5. Sonst auch קוֹבַע. Siehe die verwandten Wörter unter *litt.* ג. S. 129.

כָּוָה nur im *Niph.* sich verbrennen (am Feuer). Sprüchw. 6, 28: וְרַגְלָיו לֹא תִכָּוֶינָה *ohne daſs sich seine Füſse verbrennen.* Jes. 34, 2. Auch in den übrigen Dialekten ist es s. v. a. *amburi*, nicht *exuri*, im arab. insbes. jemandem etwas aufbrennen, ein Zeichen einbrennen. S. כִּי, כְּוִיָּה, מִכְוָה.

כֹּחַ nur einmahl *plene* (*Dan.* 11, 6, wo es die Masora ausdrückl. bemerkt) sonst durchaus כֹּחַ, im Pron. כֹּחוֹ, כֹּחִי 1) Kraft, sehr häufig. Richt. 16, 6: בַּמֶּה כֹּחֲךָ גָדוֹל *worin besteht deine groſse Stärke?* v. 30. — 1 Sam. 28, 20: גַּם כֹּחַ לֹא הָיָה בוֹ *und es war keine Kraft mehr in ihm.* v. 22. (vgl. 1 Kön. 19, 8) 30, 4: אֵין בָּהֶם כֹּחַ לִבְכּוֹת *sie hatten keine Kraft mehr zu weinen.* 2 Chron. 20, 12. 25, 8. Dan. 8, 7. 11, 15: וְאֵין כֹּחַ לַעֲמֹד *und es vermag nicht zu zu bestehn.* Esra 10, 13: *aber des Volkes ist viel, das Wetter regnigt,* וְאֵין כֹּחַ לַעֲמֹד בַּחוּץ *und es ist nicht im Stande drauſsen zu stehn.* In

spätern Schriften, dem Daniel und der Chronik wird dieses auch häufig durch עָצַר כֹּחַ (noch) Kraft haben gegeben. 2 Chron. 13, 20. Dan. 10, 8. 16. 11, 6. — Hiob 26, 2: לְלֹא כֹחַ *dem schwachen.* Ps. 103, 20: גִּבֹּרֵי־כֹחַ *starke Helden*, sonst גִּבּוֹרֵי־חַיִל; Kohel. 4, 1: וּמִיַּד עֹשְׁקֵיהֶם כֹּחַ *und von Seiten ihrer Bedrücker Gewalt.* — Von Gottes Macht. 4 Mos. 14, 17. Hiob 23, 6. 30, 18. 37, 28. 2) Tauglichkeit, Tüchtigkeit (zu etwas). Dan. 1, 4: אֲשֶׁר כֹּחַ בָּהֶם לַעֲמֹד בְּהֵיכַל הַמֶּלֶךְ *welche tüchtig sind, den Dienst zu verrichten im Pallaste des Königs.* 3) Vermögen, Habe, Güter. Hiob 6, 22. 36, 19. Sprüchw. 5, 10, vgl. Esra 2, 69. 4) *die Kraft der Erde* poet. für ihre Früchte, ihr Ertrag. 1 Mos. 4, 12. 31, 39. — Auf dieselbe Weise modifizirt auch das sinnverwandte חַיִל seine Bedeutungen.

כְּוִיָּה *f.* Brandmahl, Stelle, wo sich jemand verbrannt hat. 2 Mos. 21, 25.

כּוֹכָב *m.* Stern. 1 Mos. 37, 9. Ps. 8, 4 u. s. w. Arab. كَوْكَبٌ, syr. ܟܘܟܒܐ dass. Das ו in der ersten Sylbe wird nie *defective* geschrieben, und im arab. ist selbst ein *denominativum Quadril.* كَوْكَبَ blitzen (wie ein Stern) davon abgeleitet.

כּוּל messen (wie im syr. und chald. Im arab. ist كَالَ für كَيَلَ dass.) Im hebr. nur Jes. 40, 12: וְכָל בַּשָּׁלִשׁ עֲפַר הָאָרֶץ *und mißt mit dem Scheffel den Staub der Erde.*

Pilp. כִּלְכֵּל 1) in sich halten, fassen, messen (v. einem Gefäße). 1 Kön. 8, 27: *Siehe die Himmel und die Himmel der Himmel fassen dich nicht.* 2 Chron. 6, 18. 2) jemanden erhalten, unterhalten, mit Lebensmitteln versorgen. 1 Mos. 45, 11. 47, 12. 50, 21. 2 Sam. 19, 32. 33. 1 Kön. 4, 7: וְכִלְכְּלוּ אֶת הַמֶּלֶךְ וְאֶת בֵּיתוֹ *die versorgten den König und sein Haus.* 17, 4: וְאֶת הָעֹרְבִים צִוִּיתִי לְכַלְכֶּלְךָ שָׁם *und den Raben will ich befehlen, dich daselbst zu unterhalten*, zu speisen, v. 9: *und ich will dort einer Wittwe befehlen, dich zu unterhalten.* Nehem. 9, 21. Ruth 4, 15. — Mit dem doppelten *Accus.* jemandem mit etwas versorgen. 1 Mos. 47, 12. 1 Kön. 18, 4: וְכִלְכְּלָם לֶחֶם וָמָיִם *und versah sie mit Brot und Wasser.* v. 13. — 3) aushalten, ertragen. Malach. 3, 2: מִי מְכַלְכֵּל אֶת־יוֹם בּוֹאוֹ *wer mag den Tag ertragen, wo er kommt.* Sprüchw. 18, 14: רוּחַ אִישׁ יְכַלְכֵּל מַחֲלֵהוּ *ein männlicher Muth erträgt seine Körperschwäche.* 4) aufrecht erhalten, unterstützen, behaupten. Ps. 112, 5: יְכַלְכֵּל דְּבָרָיו בְּמִשְׁפָּט *er behauptet seine Händel vor Gericht.* Ps. 55, 23: וְהוּא יְכַלְכְּלֶךָ *er wird dich unterstützen.* 5) zurückhalten, überwältigen. Jer. 20, 9: נִלְאֵיתִי כַּלְכֵּל *ich bemühte mich, es zurückzuhalten* (das Feuer der göttlichen Begeisterung).

Pass. כָּלְכַּל mit Lebensmitteln versorgt seyn. 1 Kön. 20, 27.

Hiph. הֵכִיל 1) messen, in sich halten, fassen (von einem Gefäße). 1 Kön. 7, 26: אַלְפַּיִם בַּת יָכִיל *zweytausend Bath fassete es.* v. 38. 2 Chron. 4, 5. 7, 7. Amos 7, 10. Ezech 23, 32: מַרְבָּה לְהָכִיל *viel fassend.* 2) wie Pi. *no.* 3 ertragen, aushalten. Jerem. 6, 11. 10, 10. Joel 2, 11: *denn groß ist der Tag Jehova's und furchtbar* מִי יְכִילֶנּוּ *wer mag ihn ertragen!* 3) der *Inf.* הָכִיל Ezech. 21, 33 ist schon unter אכל für den *Inf. Hiph.* dieses Verbi erklärt worden, wo sich

auch die transitive Bedeutung beybehalten läfst: *ad comedere faciendum (gladium)*. Sonst hat auch كَالَ für كَيْل mehrere passende Bedeutungen, wie: *gladio certavit*. S. *Conj. IV. VI.* und كَايَلَ فُلَانٌ بِفُلَانٍ *cum aliquo digladiatus est*. *Castelli Heptagl. col.* 1716. 17. LXX. *εἰς συντέλειαν*. *Vulg. ut interficias.* *Chald.* לְשֵׁיצָאָה *ad perdendum*. Vielleicht nahmen sie כּוּל auch syn. mit כָּלָה.

Die Bedeutungen von כּוּל, wie wohl sie verschieden scheinen, hängen offenbar zusammen, und können im deutschen u. lat. meistens durch *Composita* von halten u. *tenere* gegeben werden. Auch messen und halten gränzen im obigen Sinne aneinander.

כּוּמָז 2 Mos. 35, 22. 4 Mos. 31, 50 ein Zierrath von Gold, dessen nur bey den Israeliten in der Wüste und den Midianitern erwähnt wird. Die alten Uebersetzer schwanken, mehrere erklären es aber durch: Armbänder. S. die Prüfung derselben bey *Geddes* in Vater's Comment. üb. den Pentateuch Th. 2. S. 156. Michaelis versteht mit Wahrscheinlichkeit runde (vielleicht angereihete) Goldküglein, von كَمَزَ *conglobare*, da *Diod. Sicul.* 3, 45 meldet, dafs Männer und Weiber in Arabien die dort gediegen gefundenen Goldkügelchen als Hals- und Armbänder trügen. Vgl. *Michaelis Spicileg. Geogr. Hebraeor. exterae T. II. S.* 187.

כּוּן Im Kal zweifelh. Man rechnet dahin Hiob 31, 15: וַיְכֻנֶנּוּ בְּרֶחֶם אֶחָד *und Einer hat uns im Mutterleibe bereitet.* Aber Kal kommt ausserdem nicht vor, u. war es gebräuchlich, so hatte es ohne Zweifel die Bedeutung des arab. كَانَ seyn, nicht die transitive des Schaffens, Bildens; וַיְכֻנֶנּוּ steht daher ohne Zweifel für וַיְכוֹנְנֵנוּ worauf auch die Lesart der Äthiopischen Bibel וַיְכוֹנְנֵנוּ führt. Derivat von Kal ist: מָכוֹן Ort, wo sich etwas befindet.

Niph. נָכוֹן *pass.* v. *Pi.* u. *Hiph.* 1) bereitet, bereit seyn. Neh. 8, 11: לְאֵין נָכוֹן לוֹ *dem, für welchen nichts bereitet ist.* Sprüchw. 19, 29: נָכוֹנוּ לַלֵּצִים שְׁפָטִים *Strafgerichte sind den Spöttern bereitet.* Ps. 38, 18: אֲנִי לְצֶלַע נָכוֹן *ich bin dem Falle nahe.* Hiob 12, 5. 15, 23: נָכוֹן בְּיָדוֹ יוֹם־חֹשֶׁךְ *ihm ist ein finsterer Tag bereitet.* (s. יָד). 18, 12. — 2 Mos. 19, 11: הֱיוּ נְכוֹנִים *haltet euch bereit.* v. 15. 34, 2. Jos. 8, 4. Dasselbe ist: הִכּוֹן halt dich bereit. Ezech. 38, 7. Amos 4, 12. 2) schicklich, anständig, recht, geziemend seyn. 2 Mos. 8, 22 (26): לֹא נָכוֹן לַעֲשׂוֹת כֵּן *es ist nicht passend, also zu thun.* Hiob 42, 7. 8: לֹא דִבַּרְתֶּם אֵלַי נְכוֹנָה *ihr habt nicht geziemend* (recht) *vor mir geredet.* Ps. 5, 10. Vielleicht gehört hierhin Ps. 141, 2: תִּכּוֹן תְּפִלָּתִי קְטֹרֶת לְפָנֶיךָ *es gefalle dir mein Gebet als ein Rauchopfer.* — 3) gegründet, festgestellt seyn, fest stehn, bestehn. Richt. 16, 26: *die Säulen* אֲשֶׁר הַבַּיִת נָכוֹן עֲלֵיהֶם *auf denen das Haus gegründet war.* 2 Sam. 7, 16: כִּסְאֲךָ יִהְיֶה נָכוֹן לְעוֹלָם *dein Thron soll fest stehn in Ewigkeit.* v. 26. 1 Kön. 2, 45 1 Sam. 20, 31. Ps. 89, 38. 93, 1: תִּכּוֹן תֵּבֵל בַּל תִּמּוֹט *es stehet die Welt und wanket nicht.* v. 2: נָכוֹן כִּסְאֲךָ מֵאָז *es stehet dein Thron von Alters her.* Sprüchw. 16, 12. 25, 5. 29, 14. — Ps. 101, 7: דֹּבֵר שְׁקָרִים לֹא יִכּוֹן לְנֶגֶד עֵינָי *wer Lügen redet, wird nicht bestehn vor*

meinen Augen. 140, 12. Sprüchw. 12, 3. 19. 20, 18. Hiob 21, 8: זַרְעָם נָכוֹן לִפְנֵיהֶם *ihre Kinder bestehn*, d. h. gedeihen *vor ihrem Angesichte*. vgl. Ps. 102, 29. — Daher mit עִם: festhalten an jemandem. Ps. 78, 27: וְלִבָּם לֹא נָכוֹן עִמּוֹ *und ihr Herz hielt nicht fest an ihm*, vgl. 89, 22 (mit יָד). לֵב נָכוֹן ein festes, furchtloses Herz. Ps. 57, 8. 108, 2. 112, 7 (vgl. 10, 7), u. רוּחַ נָכוֹן dass. Ps. 51, 12. — 4) fest, gewiſs seyn. 1 Sam. 26, 4: אֶל נָכוֹן *mit Gewiſsheit*, vgl. 23, 23: וְשַׁבְתֶּם אֵלַי אֶל נָכוֹן *und kommt zu mir zurück mit Gewiſsheit* oder: *zur Gewiſsheit* d. h. um eine gewisse Nachricht zu bringen. Mit מֵעִם: es ist fest beschlossen bey jem. 1 Mos. 41, 32: כִּי נָכוֹן הַדָּבָר מֵעִם הָאֱלֹהִים *denn die Sache ist fest beschlossen bey Gott*. 5) נְכוֹן הַיּוֹם Sprüchw. 4, 18 *erectum diei*, der hohe Mittag, wenn die Sonne gerade über uns steht. Sehr ähnlich ist der griechische Ausdruck: *σταθερὸν ἦμαρ, σταθερὰ μεσημβρία* s. *Ruhnk. ad Timaeum* S. 236, und im arab. قائمة النهار. S. Schultens zu Sprüchw. a. a. O. und Hiob 11, 17. S. 298.

Po. כּוֹנֵן 1) bereiten, bilden, schaffen (wie كوّن *conj. II*), z. B. den Menschen 5 Mos. 32, 6: הוּא עָשְׂךָ וַיְכֹנְנֶךָ *der dich gemacht und geschaffen*. Ps. 119, 73; den Mond und die Sterne Ps. 8, 4; 2 Sam. 7, 24: וַתְּכוֹנֵן לְךָ אֶת־עַמְּךָ יִשְׂרָאֵל לְךָ לְעָם *und du hast dir das Volk bereitet, dir zum Volke*. 2) gründen, festgründen, z. B. die Erde. Ps. 24, 2. 119, 90. Jes. 45, 18; den Himmel Sprüchw. 3, 19; eine Stadt Ps. 107, 36. Habac. 2, 12. 3) feststellen, stellen; befestigen, stärken, erhalten. 2 Sam. 7, 13: כֹּנַנְתִּי אֶת־כִּסֵּא מַמְלַכְתּוֹ עַד־עוֹלָם *ich will den Stuhl seines Königsthums fest stellen auf ewig*. 1 Chron. 17, 12. Ps. 9, 8: כּוֹנֵן לַמִּשְׁפָּט כִּסְאוֹ *er stellet zum Gericht seinen Stuhl*. — Ps. 7, 10: *befestige* (stärke) *den Gerechten*; Ps. 40, 3: *er befestigte* (sicherte) *meine Schritte*; 48, 9: *Gott befestigt* (erhält) *sie* (die Stadt) *auf ewig*; 68, 10: *dein Eigenthum, was ermattet war, stärktest du*, erquicktest es durch stärkenden Regen. 90, 17: *unserer Hände Werk befestige*, unterstütze; 99, 4: *du erhältst das Recht*. 4) richten, z. B. den Pfeil. Ps. 7, 13. 11, 2: כּוֹנְנוּ חִצָּם *sie richten ihren Pfeil*. — Dann elliptisch für כּוֹנֵן לֵב sein Herz worauf richten (vgl. הֵכִין לֵב). Hiob 8, 8: כּוֹנֵן לְחֵקֶר אֲבוֹתָם *beherzige die Erforschung ihrer Väter*. Jes. 51, 12: כַּאֲשֶׁר כּוֹנֵן לְהַשְׁחִית *wenn er auf Verderben sinnt*. — *Pass.* כּוֹנַן 1) bereitet seyn. Ezech. 28, 13. 2) befestigt, gesichert seyn (v. Schritte). Ps. 37, 23.

Hiph. הֵכִין 1) bereiten, zubereiten, zurichten, im weitesten Sinne, z. B. von Zubereitung der Speisen 1 Mos. 43, 15. vgl. 1 Chron. 12, 39. 2 Chron. 35, 15; 1 Chron. 15, 3. 2 Chron. 3, 1. 22, 14. 26, 14. 29, 2. 3. 19. Esth. 6, 4. 10. Hiob 15, 35. 27, 16. 17. 39, 3.

2) gründen, von dem Erdkreise, den Bergen. Ps. 65, 7. Jerem. 10, 12. 51, 15; dem Heiligthum 1 Kön. 6, 19; dem Altare Esra 3, 3; der Herrschaft jemandes z. B. 2 Sam. 7, 12: וַהֲכִינֹתִי אֶת מַמְלַכְתּוֹ *und ich werde sein Königthum fest gründen*. 2 Chron. 17, 5.

3) feststellen, stellen. Hiob 29, 7. Ps. 103, 19; befestigen, stärken. Ps. 10, 17: תָּכִין לִבָּם *du stärkest ihr Herz*. (vgl. לֵב נָכוֹן). 89, 5: עַד עוֹלָם אָכִין זַרְעֶךָ *auf ewig will ich deine Nachkommen befestigen*.

4) jemanden zu etwas ansezzen, bestellen. (Auch יָסַד gründen wird so gebraucht) 2 Sam. 5, 12: כִּי הֱכִינוֹ יְהוָה לְמֶלֶךְ *daſs ihn Jehova zum Könige bestellt hatte.* 1 Chron. 14, 2. Jos. 4, 4: *die zwölf Männer* אֲשֶׁר הֵכִין מִבְּנֵי יִשְׂרָאֵל *die er bestellt hatte aus den Söhnen Israels.* 2 Chron. 2, 7.

5) richten. Ps. 7, 14: לוֹ הֵכִין כְּלֵי מָוֶת *er richtet auf ihn Todesgeschosse.* Ezech. 4, 3: וַהֲכִינֹתָה אֶת־פָּנֶיךָ אֵלֶיהָ *und richte dein Angesicht darauf.* v. 7. Sprüchw. 16, 9: *Jehova leitet seinen Schritt.* 2 Chron. 27, 6: הֵכִין דְּרָכָיו לִפְנֵי יְהוָה אֱלֹהָיו *denn er richtet seine Wege vor Gott* d. h. lebt Gott wohlgefällig. — Insbes. הֵכִין לֵב לְ sein Herz worauf richten, *animum componere ad aliquid.* 2 Chron. 12, 14: כִּי לֹא הֵכִין לִבּוֹ לִדְרוֹשׁ אֶת יְהוָה *denn er richtete sein Herz nicht darauf, Jehova zu suchen.* 30, 19: Esra 7, 10. Auch bloſs: הֵכִין לֵב אֶל יְהוָה das Herz zu Gott wenden. 1 Sam. 7, 3. 2 Chron. 20, 33; elliptisch Hiob 11, 13: אִם אַתָּה הֲכִינוֹתָ לִבֶּךָ *wenn du dein Herz (zu Jehova) richtest.* Ps. 78, 8. — Dann auch ohne לֵב, welches supplirt wird: Acht geben. 1 Sam. 23, 22: לְכוּ־נָא הָכִינוּ עוֹד *gehet nun hin, und gebt ferner Acht.* Richt. 12, 6: וְלֹא יָכִין לְדַבֵּר כֵּן *und gab nicht darauf Acht, so zu sprechen.* 2 Chron. 29, 36: עַל הַהֵכִין הָאֱלֹהִים לָעָם *daſs Gott auf das Volk geachtet* d. h. sich seiner angenommen hatte. Andere: daſs er das Herz des Volkes gelenkt hatte. — 1 Chron. 28, 2: הֲכִינוֹתִי לִבְנוֹת *ich hatte mir vorgesetzt zu bauen.* (Hieran schlieſst sich der Gebrauch im chald. und rabbinischen wo כַּוֵּן mit לְ ist: sich vornehmen etwas zu thun. Esth. 6, 1. *Targ. Venet. Num.* 30, 6. 35, 22. *Jon.* כַּוָּנָה Vorsatz.) *Hoph. pass.* v. *no.* 1. Nahum 2, 7. Sprüchw. 21, 31; von *no.* 3. Jes. 16, 5. von *no.* 4. Jes. 30, 33.

Hithp. הִתְכּוֹנֵן nur Sprüchw. 24, 3 sonst הִכּוֹנֵן 1) gegründet, befestigt werden. Sprüchw. 24, 3. 4 Mos. 21, 27. 2) sich bereit machen, rüsten. Ps. 59, 5. — Derivate: מָכוֹן, מְכוֹנָה, תְּכוּנָה, vgl. כֵּן.

כּוּן 1 Chron. 18, 8 eine phönizische Stadt, welche in der Parallelstelle (2 Sam. 8, 9) בֵּרֹתַי *Berytus* heiſst. Michaelis sucht dieses sinnreich damit in Verbindung zu setzen, daſs beym Stephanus (*de urbibus* S. 164) die Stadt als vom Kronos gegründet angegeben wird, und will כּוּן mit כִּיּוּן Saturnus vergleichen. Im *Itin. Antonini* heiſst sie *Conna*, bey Ptolem. *Gaana.* S. Michaelis *Supplem.* S. 1233.

כַּוָּן eine Art kleiner Opferkuchen, *liba*, *πόπανα*. Jer. 7, 18. 44, 18. (Die Griechen haben das Wort beybehalten. S. *χαυῶνες*, *χαβῶνες*, *χαμῶνες* in *Biel's thesaurus philol.*) Die Form כַּוֵּן bereiten, von welcher es herzukommen scheint, ist im chald. die gewöhnliche für כּוֹנֵן.

כּוֹס *pl.* כֹּסוֹת (Jerem. 35, 5) der Becher. (Syr. ܟܳܣܐ, chald. כּוּזָא, כָּסָא, und כּוֹסָא, arab. كُوزٌ, كَاسٌ, كَأْسٌ der Becher, und كَاسَ aus dem Becher trinken). 1 Mos. 40, 11. 13. 21. 2 Sam. 12, 3. — Ps. 23, 5: כּוֹסִי רְוָיָה *mein Becher ist Ueberfluſs.* 116, 13: כּוֹס יְשׁוּעוֹת אֶשָּׂא *den Becher der Rettung will ich nehmen*, d. h. dem Jehova (durch Spenden) einen Becher der Rettung weihn. Ps. 11, 6: *Gluthauch* מְנָת־כּוֹסָם *ist ihres Bechers Trank.* — Sehr häufig ist das Bild, daſs Jehova einen Becher in der Hand

hält, aus welchem er die Völker trinken und sich berauschen läſst, daſs sie taumeln und zu Grunde gehn. Jes. 51, 17. 22. Jer. 25, 15: *nimm diesen Becher schäumenden Weins aus meiner Hand, und tränke damit die Völker, unter welche ich dich senden werde.* v. 16: *daſs sie trinken, wanken, rasen vor dem Schwerte, das ich unter sie senden will.* 49, 12. 51, 7. Klagel. 4, 21. Hab. 2, 16. Ezech. 23, 31. 32. 33. Über den Gebrauch der Araber s. *Schnurrer's dissert.* S. 415. *Alb. Schultens* zu *Erpen. Grammat. arab.* S. 441. — Daher steht es nun trop. für: Loos, Eigenthum. Ps. 16, 5: יְהוָה מְנָת־חֶלְקִי וְכוֹסִי *Jehova ist das mir zugetheilte Erbe und Eigenthum,* vgl. 5 Mos. 4, 19.

כּוֹס 3 Mos. 11, 10. 5 Mos. 14, 16. Ps. 102, 7. Nachteule, aber vielleicht eine bes. Gattung derselben; sie wird in den angef. Stellen des Pentateuchs als unreiner Vogel, Ps. a. a. O. als Bewohnerinn der Ruinen genannt, wovon die Eule auch im arab. Mutter der Trümmern heiſst. Obige Übersetzung haben die alten Übers. fast einstimmig. Doch erklärt sich *Bochart* für den Pelecan, von כּוֹס Becher, welches er auf den Beutel desselben am Kropfe bezieht: so heiſse er im lat. *truo* von *trua.* S. *Bocharti Hieroz. T. II.* S. 267. *Michaelis supplem.* S. 1236.

כּוּר *m.* Ofen, Schmelzofen des Metallarbeiters, z. B. zur ersten Schmelzung des Silbererzes Ezech. 22, 18. 20. 22; zum Schmelzen des Goldes (wo מַצְרֵף Schmelzofen oder Schmelztiegel zum Silber davon unterschieden ist) Sprüchw. 17, 3. 27, 21. Trop. Jes. 48, 10: *ich prüfte dich im Ofen des Elends.* 5 Mos. 4, 20: *und er hat euch herausgeführt aus dem eisernen Ofen Aegyptens.* 1 Kön. 8, 51. Arab. كُورٌ *fornax fabri ferrarii,* syr. ܟܽܘܪܳܐ dass., viell. von كَارَ rund seyn.

כּוּר עָשָׁן (rauchender Ofen) Nahme einer Stadt im Stamme Simeon, nur 1 Sam. 30, 30, welche anderswo einfach עָשָׁן heiſst. Jos. 15, 42. 19, 7. 1 Chron. 4, 22. 6, 44.

כּוֹר s. v. a. כֹּר w. m. nachs., die volle Schreibart im chald. Esra 7, 22.

כּוּשׁ Äthiopien, welches noch zu Josephus Zeit und später diesen Nahmen führte (Archäol. 1, 6 §. 2: Χοῦσον μὲν οὐδὲν ἔβλαψεν ὁ χρόνος. Αἰθίοπες γὰρ, ὧν ἦρξεν, ἔτι καὶ νῦν ὑπὸ ἑαυτῶν τε καὶ τῶν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πάντων Χουσαῖοι καλοῦνται.), woher auch der Syrer Act. 8, 27 βασίλισση Αἰθιόπων durch ܡܰܠܟܬܳܐ ܕܟܽܘܫܳܝܶܐ übersetzt. Dieser Völkerstamm der Cuschäer oder Äthiopier, der auch Jerem. 13, 23 seiner Haut wegen ausgezeichnet wird, wohnte nun aber theils im südlichen Arabien, theils in Abyssinien und selbst nach den einheimischen Sagen dieses Volks sind die letztern eine Colonie der erstern; wie denn auch die zum semitischen Sprachstamme gehörende Sprache der afrikanischen Äthiopen deutlich auf eine Abkunft derselben aus Arabien führt. Das arab. Äthiopien ist zunächst verstanden 1 Mos. 10, 7. 8. 4 Mos. 12, 1. 2 Chron. 14, 8. 21, 16. Hab. 3, 7; das africanische dagegen Jerem. 13, 23. Jes. 18, 1. Zeph. 3, 10; unbestimmtere Stellen sind Hiob 28, 18. Amos 9, 7. Jer. 38, 7. 10. 12. 39, 16. — Auch 1 Mos. 2, 13 ist höchst wahrscheinlich nichts

anders als Äthiopien gemeint, aber im weitesten Sinne: Südland von Schwarzen bewohnt, wie das Land der homerischen Äthiopen, und es war (wie schon S. 152. erwähnt) wohl mythischgeographische Vorstellung, die man nicht in der Wahrheit wieder zu finden wähnen muſs, daſs der *Gihon* (viell. *Nil*) jene Gegend umströme. Gegen die Analogie solcher altgeographischen Vorstellungen ist es wenigstens, sich hier nach einem andern כּוּשׁ, etwa mit Michaelis كاث in Chowarasmia umzusehn. S. *Bochart Phaleg lib. IV. cap.* 2, dessen einseitige Annahme eines nur arabischen Cuschäa trefflich widerlegt ist in *Michaelis Spicileg. Geogr. Hebraeorum exterae P. I.* S. 143 ff. Vgl. noch *Ludolfi comment. hist. äthiop.* S. 57. *Eichhorn: Verosimilia de Cuschaeis.* 1774. 4. Vater's Comment. über den Pentateuch Th. *I.* S. 114. Niebuhr's Beschreibung von Arabien. S. 289-94.

כּוּשִׁי *f.* כּוּשִׁית Äthiopier, Äthiopierinn. Jer. 38, 7. 10. 12. 4 Mos. 12, 1.

כּוּשָׁן Hab. 3, 7. s. v. a. das vor.

כּוֹשָׁרָה *f.* Glück, Überfluſs; Gedeihen. Ps. 68, 7. Syr. ܟܘܫܪܐ dass. Stmw. כָּשֵׁר in der Bedeutung: gedeihen.

כּוּת 2 Kön. 17, 30 und כּוּתָה v. 24 Wohnsitz eines Volkes, das von dem assyrischen Könige in das verödete Reich Israel versetzt wurde, und durch Vermischung mit den Zurückgebliebenen den Stamm der Samaritaner bildete, die davon im chald. und thalmud. noch כּוּתִים heiſsen. Jos. Archäol. 9, 14 §. 3: *οἱ κατὰ τὴν Ἑβραίων γλῶτταν Χουθαῖοι, κατὰ δὲ τὴν Ἑλλήνων Σαμαρεῖται.* — Aber die Lage dieses כּוּתָה ist ungewiſs. Josephus (Archäol. 9, 14 §. 3) versetzt es nach Persien, indem er sagt: *αὕτη δέ ἐστιν ἐν Περσίδι, καὶ ποταμὸς τοῦτο ἔχων ὄνομα.* Man vergleicht hierzu gewöhnlich كوثا im heutigen Irak (d'Anville's Euphrat und Tigris S. 137), auch die *Cossaei* des Arrian und Strabo. Eine andere Vermuthung ist, daſs es eine Gegend um Sidon sey, weil sich bey den Samaritanern selbst die Angabe findet, daſs sie von sidonischer Abkunft seyn (Jos. Archäol. *XI*, 8. §. 6. *XII*, 5 §. 5), und der chald. Uebersetzer an einigen Stellen (1 Mos. 10, 19. 1 Chron. 1, 13) das Wort צִידוֹן durch כּוּתְנָאִים übersetzt. S. *Michaelis spicileg. Geogr. Hebraeorum exterae P. I.* S. 104 ff. dessen *Supplem.* S. 1255. *Hyde de relig. vet. Persarum* S. 39.

כּוֹתֶרֶת s. כֹּתֶרֶת.

כָּזַב im Kal nur Part. כֹּזֵב Ps. 116, 11, häufiger im *Pi.* כִּזֵּב 1) lügen. Hiob 6, 28. 34, 6. Sprüchw. 14, 5. Mit לְ jemandem lügen, ihn täuschen. Ps. 78, 36: וּבִלְשׁוֹנָם יְכַזְּבוּ לוֹ *und mit ihrer Zunge logen sie ihm*, hier s. v. a. heuchelten sie ihm. 89, 36: אִם לְדָוִד אֲכַזֵּב *werde ich dem David lügen?* mein göttliches Wort brechen (vgl. 4 Mos. 25, 19). Ezech. 13, 19; mit בְּ dass. 2 Kön. 4, 16. 2) trop. von leblosen Dingen. Hab. 2, 3: *es (das Gericht) eilt zur Erfüllung* וְלֹא יְכַזֵּב *und bleibt nicht aus.* Jes. 58, 11: *wie eine Wasserquelle,* אֲשֶׁר לֹא יְכַזְּבוּ מֵימָיו *deren Wasser niemals täuschen*, ausbleiben. Vgl. אַכְזָב. So sagt der Araber: *mentitum* (كذّب) *est lac camelae* für: *periit*, *defecit.* Vgl. bes. כָּחַשׁ im Kal und *Pi. no.* 4.

Hiph. jemanden einer Lüge zeihen. Hiob 24, 25.

Niph. pass. von *Hiph.* zum Lügner werden. Hiob 41, 1: הֵן תוחלתו נִכְזָבָה *siehe! seine Hoffnung ist getäuscht.*

כָּזָב *m.* 1) Lüge, Täuschung. Ps. 4, 3. 5, 7. Sprüchw. 6, 19. 14, 5. 25. 19, 5. 9. 2) etwas täuschendes, das die Hoffnung der Menschen betrügt, z. B. von Götzenbildern. Ps. 40, 5. Amos 2, 5.

כֹּזֵבָה 1 Chron. 4, 22 wahrscheinlich einerley mit

כְּזִיב 1 Mos. 38, 5, und beyde mit אַכְזִיב einem Orte im Stamme Juda, vgl. Jos. 15, 44.

כֹּחַ die Kraft, s. כּוֹחַ.

כָּחַד im Kal ungebräuchlich, viell. verborgen, unsichtbar seyn.

Pi. כִּחֵד 1) verhehlen. Hiob 27, 11: אֲשֶׁר עִם שַׁדַּי לֹא אֲכַחֵד *was der Allmächtige beschliesst, will ich nicht verhehlen.* Ps. 40, 11: לֹא כִחַדְתִּי חַסְדְּךָ וַאֲמִתְּךָ לְקָהָל רָב *ich verhehle nicht deine Gnade und Treue vor grosser Versammlung.* vgl. 78, 4. Mit מִן der Pers. vor jemandem etwas verhehlen. Jos. 7, 19: אַל תְּכַחֵד מִמֶּנִּי *verhehle mir nichts.* 1 Sam. 3, 17. 18 und vollständiger: אַל תְּכַחֵד מִמֶּנִּי דָּבָר Jerem. 38, 14. 25. 2 Sam. 14, 18. 2) verleugnen, ableugnen. Jes. 3, 9. Hiob 6, 10: כִּי לֹא כִחַדְתִּי אִמְרֵי קָדוֹשׁ *dass ich nicht des Heiligen Wort verleugnet,* ihm entsagt habe. (Im äthiop. steht כחד häufig für: entsagen (Jesu, dem Satan). Matth. 10, 33. Luc. 7, 23, wie das arab. جحد, welches ihm entspricht.) Vgl. כָּחַשׁ.

Hiph. הִכְחִיד 1) verbergen. Hiob 20, 12: יַכְחִידֶנָּה תַּחַת לְשׁוֹנוֹ *verbirgt er es unter seiner Zunge.* 2) austilgen, vernichten (z. B. ein Volk). 2 Mos. 23, 23. Zach. 11, 8. 2 Chron. 32, 21. Ps. 83, 5: לְכוּ וְנַכְחִידֵם מִגּוֹי *auf! lasst sie uns vertilgen, aus den Völkern!* 1 Kön. 13, 34. (In beyden Bedeutungen liegt der Begriff des ἀφανίζειν; u. sowohl diese, als die von *Pi.*, können als transitive Modificationen der Bedeutung von Kal angesehn werden).

Niph. pass. v. *Pi.* u. *Hiph.* 1) verhohlen, verborgen seyn, mit מִן vor jemandem. 2 Sam. 18, 13: וְכָל־דָּבָר לֹא יִכָּחֵד מִן הַמֶּלֶךְ *so wäre die ganze Sache nicht verborgen geblieben vor dem Könige.* Ps. 69, 6. 139, 15. Hos. 5, 3. 2) vertilgt, ausgetilgt seyn. Hiob 4, 7: אֵיפֹה יְשָׁרִים נִכְחָדוּ *und wo sind die Rechtschaffenen vertilget?* 15, 28. 22, 20, mit dem Zusatze: von der Erde. 2 Mos. 9, 15.

כָּחַל nur Ezech. 23, 40 (vgl. 2 Kön. 9, 30. Jer. 4, 30. *Targ.*) im arab. häufiger كَحَلَ die Augen mit *Alcohol* oder Stibium (arab. كُحْل, syr. ܟܘܚܠܐ) schminken. *LXX.* ἐπιστιβίζειν. — Diese schwarze Augenschminke (im hebr. häufiger פּוּךְ, im pers. u. türkischen Surma, auch Ispahany, in der Levante auch *Alquifoux*, bey den Griechen mit einem ägypt. Nahmen στιμμι) ist ein feines mineralisches Pulver, meistens eine Mischung von Bleyerz und Zink, welches mit einer feuchten Materie angemacht wird, und womit die Weiber die innere Seite der Augenlieder bestreichen, so dass ein schwarzer Rand hervorsteht, wodurch sie den Augen eine gewisse schmachtende Sanftheit zu geben glauben. Sie bedienen sich dazu einer kleinen glatten Sonde (arab. مِيل, مُلْمُول, im thalmud. מִכְחוֹל) aus Elfenbein, Holz oder Silber, wel-

che sie mit Stibium bestreichen, sie horizontal an das Auge setzen und zwischen den geschlossenen Augenliedern durchziehn. Die Sitte ist noch heute von Constantinopel bis Hindostan verbreitet. Das Verfahren bey diesem Putz beschreibt *Russel* (Naturgeschichte von Aleppo) S. 137 ff. u. a. *S.* vor allen die vielen aus ältern und neuern Schriftstellern gesammelten Zeugnisse in A. Th. Hartmann's Aufklärungen über Asien Th. 2. S. 446 ff.; dessen Idealen weibl. Schönheit bey den Morgenländern S. 65 ff. 305 ff.; und in dessen: Hebräerinn am Putztische. Th. 2. S. 149 ff. Th. 3. S. 198 ff., wo zugleich bemerkt wird, daſs dieses Schönheitsmittel vielleicht auch einen medizinischen Nutzen hatte. Vgl. dazu *Ludolfi Lex. aethiop. s. v.* כחל. — Selbst zu den Griechen und Römern hatte sich die Sitte verirrt. S. Böttiger's Sabina S. 22. 48 und die angeführten Schriftsteller. *Schröder de vestitu mulier.* S. 392.

כָּחַשׁ eig. lügen (welche eigentliche Bedeutung aber nur im *Pi.* vorkommt). Im Kal übergetr. wie כָּזַב *no.* 2. deficere, abnehmen. Ps. 109, 24: בְּשָׂרִי כָּחַשׁ מִשָּׁמֶן *mein Fleisch nimmt ab von Fett*, wird mager, fällt zusammen. *S. Pi. no.* 4. Daher כַּחַשׁ Magerkeit, welche Bedeutung im chald. häufiger ist.

Pi. כִּחֵשׁ 1) lügen. 3 Mos. 19, 11 (neben שִׁקֵּר). Hos. 4, 2: אָלֹה וְכַחֵשׁ *schwören und lügen.* 1 Kön. 13, 18: כִּחֵשׁ לוֹ *er log ihm.* 2) leugnen. 1 Mos. 18, 15. Jos. 7, 11; mit בְּ der Pers. und Sache: etwas ableugnen, verleugnen. 3 Mos. 5, 21: וְכִחֵשׁ בַּעֲמִיתוֹ בְּפִקָּדוֹן *und leugnet seinem Nächsten das Anvertraute ab.* 22. Hiob 8, 18: וְכִחֶשׁ בּוֹ לֹא רְאִיתִיךָ *so verleugnet sie (die Stelle) ihn: „ich sah dich nicht."* Daher: כִּחֵשׁ בַּיהוָה Gott verleugnen. Jes. 59, 13. Jer. 5, 12: כִּחֲשׁוּ בַּיהוָה וַיֹּאמְרוּ לֹא הוּא *sie verleugnen den Jehova und sagen: er ist nicht.* Jos. 24, 27; auch mit לְ Hiob 31, 28: כִּי כִחַשְׁתִּי לָאֵל מִמָּעַל *denn ich hätte Gott in der Höhe verleugnet.* — Dann ohne Zusatz: Gott verleugnen. Sprüchw. 30, 9: פֶּן אֶשְׂבַּע וְכִחַשְׁתִּי וְאָמַרְתִּי מִי הוּא *damit ich nicht gesättigt Gott verleugne und sage: wer ist er?* (Chald. כַּדֵּב אֱלָהָא Gott verleugnen. מכחישים *abnegantes fidem i. e. apostatae*). 3) heucheln, schmeicheln, von besiegten Feinden gebraucht, die nun gezwungen Demuth und Ergebung heucheln. Ps. 18, 45: בְּנֵי נֵכָר יְכַחֲשׁוּ לִי *Fremdlinge schmeicheln mir.* 66, 3. 81, 16. 4) täuschen (die Erwartung) dann s. v. a. abnehmen. Hos. 9, 2: *die Tenne und die Kufe soll sie nicht nähren* וְתִירוֹשׁ יְכַחֶשׁ בָּהּ *und der Most soll darin abnehmen* oder *aufhören.* Hab. 3, 17: כִּחֵשׁ מַעֲשֵׂה־זַיִת *es täuscht* d. h. *fehlt des Oelbaums Frucht.*

Niph. 5 Mos. 33, 29 und *Hithpa.* 2 Sam. 22, 45 s. v. a. Kal *no.* 3. dem Sieger schmeicheln.

כַּחַשׁ 1) Lüge, Trug. Nahum 3. 1. Hos. 12, 1. Ps. 59, 13. 2) Magerkeit. Hiob 16, 8. S. das Verbum im Kal.

כֶּחָשׁ *m.* (Form. *dagess.*) Lügner. Jes. 30, 9.

כִּי *m. subst.* für כְּוִי Brandmahl, *stigma.* Stammwort כָּוָה sich verbrennen, arab. كوى etwas einbrennen, daher كيّ Brandmahl, wie رِيّ, (viell. auch רִי Hiob 37, 11) von رَوِي, עִי von

עָוֶה, u. a. vgl. *Schroeder de vestitu mulierum* S. 406. Daher: כִּי תַחַת יֹפִי *Brandmahl statt der Schönheit.* Die Auslegung muſs früh bey den Rabbinen bekannt gewesen seyn, denn *Buxtorf* (*Lex. chald. et thalmud.* S. 1003) führt aus dem Thalmud an: חלופי שופרא כיבא *pro pulchritudine stigma*, welches offenbar hiernach gebildet ist. — Möglich wäre es auch, es für כֵּהִי Blässe, Welkheit, Mattheit des Ansehns zu nehmen, wie כִּי für כֵּהִי u. *Dr. Jubb.* bey *Lowth* wollte sogar dahin emendiren, aber gerade diese Wendung der Bedeutung ist auch in dem Verbo כָּהָה nicht nachzuweisen.

כִּי eine sehr vieldeutige Partikel, deren Bedeutungen aber dennoch viel zu sehr vervielfältigt zu werden pflegen. Die vorzüglichsten sind: 1) denn, weil. 1 Mos. 3, 14: *weil du dieses gethan, sey verflucht.* v. 17. 5 Mos. 23, 8: *du sollt den Edomiter nicht verabscheuen, denn er ist dein Bruder.* 1 Mos. 41, 49. 2 Mos. 1, 19. 4 Mos. 11, 23 u. s. w. Vgl. יַעַן כִּי, עַל כִּי weil. 2) daſs. 1 Mos. 1, 4: *und Gott sah das Licht, daſs es gut war.* 2 Mos. 3, 11: *wer bin ich, daſs ich zum Pharao gehn sollte.* 23, 33: *damit sie dich nicht zur Sünde verführen, so daſs du ihren Göttern dienst.* Häufig nach הָיָה u. וַיְהִי z. B. 2 Sam. 7, 1: וַיְהִי כִּי יָשַׁב *und es geschah, daſs er saſs* für: *als er saſs.* Hiob 1, 5. 2 Mos. 3, 21. 3) wenn. 2 Mos. 3, 21. 3 Mos. 21, 9. 1 Sam. 24, 20: *wenn jemand seinen Feind findet, wird er ihn in Ruhe ziehen lassen?* 4) wenn gleich, obschon. 2 Mos. 13, 17: *so führte sie Gott nicht den Weg zum Lande der Philister* כִּי קָרוֹב הוּא *wiewohl dieser nahe war.* 5 Mos. 29, 18. Jos. 17, 18. Ps. 116, 10: *ich vertraute, wiewohl ich sprach: ich leide sehr.* vgl. כִּי גַם, גַּם־כִּי obgleich, und Kohel. 4, 14. 5) dennoch. 2 Mos. 5, 11. 6) sondern. 1 Mos. 45, 8: *Nicht ihr habt mich hieher geschickt, sondern Gott.* 2 Mos. 16, 8. 1 Kön. 21, 15. (Es schlieſst sich an: denn). 7) Vor der directen Rede jemandes, wie das griech. ὅτι. Ruth 1, 10: וַתֹּאמַרְנָה לָּהּ כִּי־אִתָּךְ נָשׁוּב לְעַמֵּךְ *und sie sprachen zu ihr: wir wollen mit dir zurückkehren zu deinem Volke.* Jos. 2, 24. 1 Sam. 10, 19: וַתֹּאמְרוּ לוֹ כִּי מֶלֶךְ תָּשִׂים עָלֵינוּ *und sprachet zu ihm: setze einen König über uns.* 1 Kön. 1, 13. (1 Mos. 18, 20 scheint das כִּי nur versetzt zu seyn, wie es auch wohl Ps. 128, 2 der Fall ist). Besonders nach Schwüren: 1 Sam. 26, 16: חַי יְהוָה כִּי בְנֵי מָוֶת אַתֶּם *so wahr Jehova lebt, ihr seyd des Todes schuldig.* 14, 44. 25, 34. 2 Chron. 18, 13. Ruth 1, 17: *Jehova thue mir dieſs und das!* כִּי הַמָּוֶת יַפְרִיד בֵּינִי וּבֵינֵךְ (nur) *der Tod soll uns trennen!* 2 Kön. 3, 14. 8) Im Anfange des Nachsatzes: so. 1 Mos. 22, 16: *weil du dieses gethan hast — so will ich dich seegnen.* 31, 42. 4 Mos. 22, 33. Hiob 8, 6. 37, 20: *spräche der Mensch, so würde er vernichtet.* 9) Als erste Bedeutung nehmen mehrere die von אֲשֶׁר an, was aus einigen Stellen wirklich wahrscheinlich wird. 1 Mos. 4, 25: *anstatt des Abel* כִּי הֲרָגוֹ קָיִן *welchen Kain getödtet.* 5 Mos. 14, 29. Ps. 90, 4: *tausend Jahre sind dir wie der gestrige Tag,* כִּי יַעֲבֹר *der vorüber ist.* Hält man die Bedeutung für hinlänglich gesichert, so könnte sie auch auf manche andere weniger zwingende Stelle angewandt werden. Es wäre dann dem אֲשֶׁר, und auſserdem dem ὅτι, *quod, quia* (alter Plur. für *quae*), *que* der Franzosen u. s. w. analog.

Weniger nothwendig ist die Annahme der Bedeutungen 10) **wie?** für Jes. 55, 9. 62, 5. u. 11) *num?* für Jes. 29, 6, da sich die angeführten Stellen bequem auf die herrschenden Bedeutungen zurückführen lassen.

Die Zusammensetzungen mit andern Partikeln, in denen כִּי nachsteht, als אַף־כִּי, גַּם כִּי s. unter der Buchstabenreihe der voranstehenden. Hieher gehört aber

כִּי אִם 1) s. v. a. אִם wenn, mit Aufgebung des כִּי. 1 Sam. 20, 9. 2 Mos. 22, 22. Sprüchw. 2, 22. 2) dafs. 1 Mos. 47, 18. 3) wenn nicht (vgl. אִם no. 7. 8). 1 Mos. 32, 27: *ich werde dich nicht lassen, wenn du mich nicht segnest.* 3 Mos. 22, 6. Daher bey Schwüren s. v. a. אִם לֹא 2 Kön. 5, 20: חַי יְהוָה כִּי אִם רַצְתִּי אַחֲרָיו *so wahr Jehova lebt! ich laufe ihm nach.* 2 Sam. 15, 21. Jer. 51, 14. Auch ohne Beysetzung einer Schwurformel Richt. 15, 7: כִּי אִם נִקַּמְתִּי בָּכֶם *wahrlich, ich will Rache an euch nehmen.* 1 Sam. 21, 6. 1 Kön. 20, 6. 4) nach einer Negation: aufser, als, *nisi.* 1 Mos. 28, 17: אֵין זֶה כִּי אִם־בֵּית אֱלֹהִים *hier ist nichts anders, als ein Gotteshaus.* Esth. 2, 15. Jos. 14, 4. 5) sondern. 1 Sam. 8, 19. 1 Mos. 32, 29.

כִּיד *m.* nur Hiob 21, 20: Verderben, Unfall. Im arab. ist كَيْدٌ eig. List, die zum Untergange eines andern angewandt wird, dann auch: Verderben selbst. S. Schultens zu dieser St. (S. 563) und bes. die Stelle aus *Haririi Cons.* 21. Auch die Rabbinen geben es durch: Verderben. *Symm.* πτῶσις. *Chald. confractio, perditio.*

כִּידוֹד *m.* nur Hiob 41, 11 der Funken. (Vgl. im arab. كَيْدٌ *excussio ignis, quae ignitabulo fit,* s. die Worte des Wörterbuchs *Camus* bey *Schultens* zu Hiob 21, 20 S. 564). *Chald.* ניצין *scintillae. LXX. Vulg.* λαμπάδες, *taedae.*

כִּידוֹן *m.* 1) Speer, od. Wurfspiefs. Die entscheidendste Stelle ist Hiob 41, 20: יִשְׂחַק לְרַעַשׁ כִּידוֹן *er lacht beym Schwung des Speeres.* Aufserdem s. Hiob 39, 23. 1 Sam. 17, 6. 45. Jos. 8, 18. 26. Jerem. 6, 23. 50, 42. — Eine prüfende Angabe der alten Übersetzer u. Ausleger die sich zwischen: Schild, Panzer u. Lanze theilen, s. in *Bocharti Hieroz. T. I.* 135-40. Die Etymologie ist unbekannt, Bochart a. a. O. vgl. כִּיד Verderben (wie חֶרֶב von חָרַב); wahrscheinlicher andere قَنِّين Lanze, Spiefs. 2) *Nom. propr.* eine Gegend: גֹּרֶן כִּידוֹן, 1 Chron. 13, 9, welche in der Parallelstelle 2 Sam. 6, 6 גֹּרֶן נָכוֹן heifst. Das Stammwort ist כִּיד im äthiop. *calcavit, conculcavit torcular sive frumentum IV. trituravit.* מכיד *area, ubi frumentum trituratur;* כִּידוֹן daher als Appellat. das Dreschen, oder: Dreschplatz.

כִּידוֹר *m.* nur Hiob 15, 24 wahrsch. Kriegsgetümmel. (Arab. كَدِرَ trübe seyn 2) durch Unglück und Unfälle getrübt seyn, von dem Leben). כְּמֶלֶךְ עָתִיד לַכִּידוֹר *wie ein König, gerüstet zum Kriegsgetümmel. Vulg. proelium. Syr. Arab. bellum.*

כִּיּוּן eine morgenländische Gottheit, die nach Amos 5, 26 auch von den zur Abgötterey geneigten

Israeliten in der Wüste verehrt wurde. Mit Recht vergleicht man كَيْوَانُ d. i. bey den Arabern der Nahme des Sterns Saturnus, den sie sonst auch رَجُل Mann nennen: über die häufige Verehrung einzelner Gestirne s. *Pococke spec. hist. Arabum ab init.* und *pag.* 137. 390. — Die *LXX.* geben es durch Ῥαιφαν, nach der *ed. Complut.* Ῥαιφᾶ, u. Apostelgesch. 7, 43 wechseln die *codd.* auf eine seltene Weise zwischen Ραιφαν, Ρεμφαν, Ρεμφα und ähnlichen Formen. Daſs aber ΡΗΦΑΝ den Saturn bezeichne, zeigt *Athan. Kircher (lingua aegyptiaca restit.* S. 49) aus einem ägypt. arabischen Wörterbuche, wogegen Jablonsky (*dissert. de Deo Rempha in Opuscc. T. II.* S. 1-72 *ed. te Water* bes. §. *X.* S. 30 ff.) wohl unbillige und zum Theil ungegründete Zweifel erhebt. Eine Prüfung derselben s. in *J. D. Michaelis Supplem.* S. 1125-33, wo überhaupt sehr belehrend darüber gehandelt wird, vgl. *N. G. Schroeder de tabernaculo Mosis et stella Dei Rempha. Marb.* 1745. Die *LXX* übersetzten demnach sehr passend und ihrer Kenntniſs des Koptischen gemäſs, u. man braucht nicht anzunehmen, daſs sie ריון lasen. — Jablonsky a. a. O. erklärt es nach der Lesart Ρεμφα durch ΡΗΜΦΕ oder ΡΩΜΦΕ *rex coeli i. e. Sol*, vgl. noch dessen *Opusc. T. I.* S. 230, mit *te Water's* Anm.

כִּיּוֹר und *defect.* כִּיֹּר 1) ein Becken, Bassin, bes. zum Waschen. 2 Mos. 30, 18. 28. 31, 9. 35, 16. 39, 39. 1 Kön. 7, 38. כִּיּוֹר אֵשׁ Feuerbecken. Zach. 12, 6. 2) runde Bühne, oder ein Fuſsgestell, worauf sich Salomo bey der Tempeleinweihung betend stellte. 2 Chron. 6, 13. Plur. כִּיֹּרִים 2 Chron. 4, 6 und כִּיֹּרוֹת 1 Kön. 7, 38. 40. 43. (Stw. wahrscheinlich كَارَ rund seyn.)

כִּילַי Jes. 32, 5 und **כֵּלַי** v. 7. Betrüger, hinterlistiger Schleicher. *Vulg. fraudulentus*, wahrsch. für נְכִילַי von נָכַל auf Trug sinnen.

כֵּילַפּוֹת *pl. f.* Ps. 74, 6 Hämmer oder: Beile, Äxte, zum Zerschlagen. Der Syrer hat ܟܘܠܒܐ, und der Chald. כּוּלְבַיָּא, welches dasselbe Wort zu seyn scheint (mit Verwechslung des ף u. ב) und sonst: Beile, Aexte bedeutet. Verwandt ist auch wohl קוּלְפָּא Keule, Knüttel. *LXX.* λαξευτήρια. *Vulg. ascia. Hieron. dolatoria*, wenig passend.

כִּימָה *f.* die Plejaden, das Siebengestirn, ein Sternhäuflein im Nacken des Stiers, eins der am frühesten beobachteten Sternbilder. Amos 5, 8. Hiob 9, 9. 38, 31. Die Etymologie deutet auf: ein Häuflein, vgl. كَوَمَ *II.* häufen. كُومَةٌ Haufe. (Der Syrer behält ܟܝܡܐ bey u. dieses erklärt *Bar Ali* ebenfalls durch Plejaden.) Die Stelle des Hiob 38, 31: הַתְקַשֵּׁר מַעֲדַנּוֹת כִּימָה *knüpfest du die Bande der Plejaden* findet übrigens eine treffliche Parallele in der Bemerkung Beigels (in Ideler's Untersuchungen über den Ursprung der Sternnahmen S. 146) daſs andere asiatische, insbesondere persische, Dichter die Plejaden mit einer Brillantenrosette zu vergleichen pflegten, daher im arab. die Plejaden ثُرَيَّا (von ثَرَا viel, häufig seyn) und عِقْدُ ثُرَيَّا das Plejadengebinde. — Auf jeden

Fall muſs dann aber מַעֲרָבוֹת durch Bande gegeben werden: s. unten. — Vgl. noch Niebuhr's Beschreibung von Arabien S. 114. Lach's Beyträge zur orient. Sternkunde in Eichhorn's allgem. Bibliothek der bibl. Literatur. Th. 7. S. 455. *Michaelis Supplem.* S. 1264.

כִּיס arab. كِيس syr. ܟܺܝܣܳܐ Beutel, Börse 1) zur Verwahrung des Geldes Sprüchw. 1, 14. Jes. 46, 6. 2) der Gewichtsteine, die die Kaufleute bey den Morgenländern gewöhnlich in der Gürtelbörse zu tragen pflegen, vgl. *Chardin Voyage T. III.* S. 420. 5 Mos. 25, 13: לא יהיה בְּכִיסְךָ אֶבֶן וָאָבֶן *du sollst in deiner Börse nicht doppeltes Gewicht haben.* Micha 6, 11. Daher: אַבְנֵי כִיס Steine des Beutels d. h. Steine, deren sich der Kaufmann zum Gewichte bedient. Sprüchw. 16, 11.

כִּירַיִם nur 3 Mos. 11, 35. *LXX.* χυτρόποδες, vermuthlich: die Backsteine, deren sich die Beduinen noch heute bedienen, um die Töpfe darauf und so über das Feuer zu setzen, die also ihren Heerd bilden. *Syr. domus ollae. Arab. focus.* Andere: die Caserollöcher des Heerdes.

כִּישׁוֹר nur Sprüchw. 31, 19 dem Parallelismus und den Angaben der hebr. Ausleger nach: Spinnrocken. Nur der Chald. behält כּוּשְׁרָא oder nach einer andern Lesart כִּנְשְׁרָא bey, welches man ebenso nimmt. Nach etym. Beweisen hat man bisher vergebens gesucht. *LXX.* τὰ συμφέροντα. *Arab. utilia*, worauf die sonstigen Bedeutungen von כָּשֵׁר führen.

כָּכָה *adv.* s. v. a. כֹּה od. כֹּה so, also. 2 Mos. 12, 11. 29, 35. 4 Mos. 8, 26. 11, 15. 15, 11-13 u. öfter. Die Rabbinen kürzen daraus ab כָּךְ. Mit אֵי verbunden wird daraus das fragende אֵיכָכָה wie?

כִּכָּר 1) die umliegende Gegend. Neh. 12, 28: וּמִן הַכִּכָּר סְבִיבוֹת יְרוּשָׁלִַם *und aus der umliegenden Gegend rings um Jerusalem*, vgl. 3, 22. Sonst nur in der Verbindung: כִּכַּר הַיַּרְדֵּן die Gegend um den Jordan 1 Mos. 13, 10. 11. 1 Kön. 7, 47. 2 Chron. 4, 17 und sonst vorzugsweise: הַכִּכָּר 1 Mos. 13, 12. 19, 17. 25. 28. 29. 5 Mos. 34, 3. 2 Sam. 18, 23. 2) כִּכַּר לֶחֶם ein runder Brotkuchen, *placenta*, 2 Mos. 29, 13. 1 Sam. 2, 36. die gewöhnliche Form des Brotes im Alterthume. Sprüchw. 6, 26. Plur. כִּכְּרוֹת לֶחֶם Richt. 8, 5. 1 Sam. 10, 3. 3) als Gewicht: ein Talent, syr. ܟܰܟܪܳܐ. Es betrug, wie sich aus 2 Mos. 38, 25. 26. berechnen läſst, 3000 heilige Sekel: denn dort haben 603550 Männer jeder einen halben Sekel, also 301775 Sekel gegeben, und diese betragen 100 Talente und 1775 Sekel. Michaelis berechnet es auf 65 Marc. Cölnisches Gew. 10 Unzen, Eisenschmidt dagegen auf 182 Marc 10 Unzen. Zach. 5, 7: כִּכַּר עֹפֶרֶת ein Talent Bley. כִּכַּר זָהָב ein Talent Goldes, nach Michaelis Angabe $4397\frac{1}{2}$ Ducaten am Werthe. 1 Kön. 9, 14. 10, 10. 14; כִּכַּר כֶּסֶף ein Talent Silber, nach Michaelis etwa $787\frac{1}{2}$ Thaler, fein Silber. *Dual.* כִּכָּרַיִם 2 Talente, u. selbst vor dem Genit. כִּכְּרַיִם כֶּסֶף 2 Kön. 5, 23. Plur. כִּכָּרִים 1 Chron. 22, 14. 29, 7. Esra 8, 26. — Das gemeinschaftliche Stammwort scheint كَرَّ rund seyn, wovon sich im hebräischen auſserdem noch einige Derivate finden, und man könnte sich diese

Form aus כרכר entstanden denken. Die beyden ersten Bedeutungen gehören wenigstens deutlich unter diesen Begriff.

כִּכַּר *pl.* כִּכְּרִין chald. dass. Esra 7, 22.

כֹּל, mit folg. Makkeph כָּל־, mit Pron. כֻּלּוֹ u. s. w. hebr. u. chald. all, alles, ein *collectivum*. Die vorkommenden Verbindungen desselben sind 1) als Plur. alle, alles, *omnes*, *omnia;* mit dem *Sing.*, dem es dann collective Bedeutung gibt *z.* B. כָּל־הַחַיָּה alle Thiere; oder dem Plur. כָּל־בְּנֵי־שֵׁת *alle Söhne Seths.* כָּל־רְשָׁעִים alle Bösewichter. Mit Pron. daher כֻּלָּנוּ wir alle. 1 Mos. 42, 11. כֻּלְּכֶם ihr alle. 5 Mos. 1, 22. כֻּלָּם sie alle, wofür כֻּלְּהֶם 2 Sam. 23, 6 und כֻּלְּהֵנָה *f.* 1 Kön. 7, 37. chald. כָּלְּהוֹן Dan. 2, 38. 2) jeder, *omnis.* כָּל־הָאָדָם jeder Mensch. בְּכָל־שָׁנָה jedes Jahr. Esth. 9, 21. הַכֹּל כַּאֲשֶׁר הַכֹּל ein jeder, wie der andere, alle einerley. Kohel. 9, 2. 3) irgend eine, irgend etwas. כָּל־דָּבָר irgend eine Sache. Ruth 4, 7. לֹא יִצְלַח לַכֹּל *er taugte zu nichts.* Jer. 13, 7. — Dan. 11, 37: עַל־כָּל־אֱלוֹהַּ לֹא יָבִין *er merkt auf keinen Gott.* Bes. mit der Negation: gar kein, gar nichts. 4 Mos. 11, 6. Kohel. 1, 9. 2 Sam. 12, 3. 4) ganz. כָּל־הַיּוֹם den ganzen Tag. Jes. 28, 24. כָּל־עַמִּי mein ganzes Volk. 1 Mos. 41, 40. 47, 13. 2 Mos. 35, 20. בְּכָל־לְבָבְךָ *von ganzem Herzen.* 5 Mos. 6, 5. כָּל־הָאַיִל der ganze Widder. 2 Mos. 29, 18. Mit Pron. כֻּלֵּךְ, כֻּלְּךָ du ganz. Jes. 22, 1. Micha 2, 12. יִשְׂרָאֵל כֻּלֹּה ganz Israel. 2 Sam. 2, 9. מִצְרַיִם כֻּלָּהּ ganz Aegypten. Ezech. 29, 2. 5) allerhand, allerley. 3 Mos. 19, 23: כָּל־עֵץ מַאֲכָל *allerhand tragbare Bäume.* Nehem. 13, 16. 1 Chron. 29, 2. — Es steht auch in Verbindung mit einigen Partikeln z. B. כָּל־עוֹד so lange nur. Hiob 27, 3. כָּל־עֻמַּת שֶׁ gerade so wie. Kohel. 5, 15; s. כָּל־קֳבֵל־דְּנָה u. a. — Für Hiob 24, 24 הֻמְּכוּ כַּכֹּל יִקָּפְצוּן *sie kommen um*, *wie Alle werden sie hinweggerafft* nimmt Michaelis כֹּל als den Nahmen einer Pflanze (*LXX.* ὡς μολόχη, u. nach einer andern Lesart ὡς χλόη), weil im parallelen Gliede כְּרֹאשׁ שִׁבֹּלֶת steht; und vergleicht dann nach Vermuthung اكليل *melilotus*, ein Kranzgewächs. Aber wiewohl es dem Parallelismus nicht unangemessen ist, so ist es doch schon deswegen miſslich, weil hier bey einem so oft vorkommenden Worte eine neue Bedeutung für eine Stelle angenommen wird, die diese Annahme nicht einmahl nothwendig fordert.

כָּלָא (fast syn. von עָצַר) 1) zurückhalten, hemmen. 4 Mos. 11, 28: אֲדֹנִי מֹשֶׁה כְּלָאֵם *mein Herr Mose*, *halt sie zurück*, wehre ihnen. Jes. 43, 6. Kohel. 8, 8. Ps. 40, 10: הִנֵּה שְׂפָתַי לֹא אֶכְלָא *siehe! meine Lippen will ich nicht hemmen.* — Mit מִן der Handlung: von etwas zurückhalten. 1 Sam. 25, 33: אֲשֶׁר כְּלִתַנִי הַיּוֹם הַזֶּה מִבֹּא בְדָמִים *die du mich heute zurückgehalten hast von Blutschuld.* Ps. 119, 101: *von allem bösen Pfade halte ich meinen Fuſs zurück.* — Mit מִן der Pers.: etwas vor jem. zurückhalten, es ihm versagen. 1 Mos. 23, 6: אִישׁ מִמֶּנּוּ אֶת־קִבְרוֹ לֹא־יִכְלֶה מִמְּךָ *ein jeglicher von uns wird dir sein Grabmahl nicht versagen.* Ps. 40, 12; vgl. Hagg. 1, 10: הָאָרֶץ כָּלְאָה יְבוּלָהּ *die Erde hält ihre Frucht zurück*, versagt sie. 2) einschlieſsen, einsperren. Jer. 32, 2. 3, Ps. 88, 9. *Intrans.* sich verschlieſsen. Hagg. 1, 10: כָּלְאוּ שָׁמַיִם מִטָּל

die Himmel verschlieſsen sich, so daſs kein Thau fällt.

Niph. zurückgehalten, gehemmt werden. 1 Mos. 8, 20: וַיִּכָּלֵא הַגֶּשֶׁם מִן־הַשָּׁמָיִם *und der Regen ward gehemmt vom Himmel.* Ezech. 31, 15. Dann: sich hemmen, aufhören. 2 Mos. 36, 6: וַיִּכָּלֵא הָעָם מֵהָבִיא *da hörte das Volk auf zu bringen.*

Pi. kommt nicht vor, denn die Form כַּלֵּא *Dan.* 9, 24 gehört der Bedeutung nach zu כָּלָה. Im arab. ist كَلَأَ bewachen, behüten *II.* auch: zurückhalten, hemmen, hindern. Im aram. hat ܟܠܐ, כְּלָא die Bedeutungen des hebräischen. Wie bey mehrern zugleich im aramäischen existirenden Verbis לא ist es auch hier der Fall, daſs sie nach syr. Weise öfters ihre Form von denen לה entlehnen, daher כְּלִתְנִי 1 Sam. 25, 33, כָּלוּ 1 Sam. 6, 10, יִכְלֶה 1 Mos. 23, 6; und כָּלִאתִי Ps. 119, 101 wenigstens mit der Punctation der לה. Dagegen hat כַּלֵּא *inf. Pi.* die Bedeutung von כַּלֵּה oder כַּלּוֹת. Derivat: מִכְלָה, מִכְלָאוֹת.

כֶּלֶא *m.* mit Pron. כִּלְאוֹ Jer. 53, 33. Gefängniſs, nur Jer. a. a. O. und in der Parallelstelle 2 Kön. 25, 29, auſserdem aber immer in der Verbindung: בֵּית כֶּלֶא, und בֵּית הַכֶּלֶא 2 Kön. 17, 4. 22, 27 u. ö. Plur. בָּתֵּי כְלָאִים Jes. 42, 22. שִׂימוּ אֶת־זֶה בֵּית הַכֶּלֶא *setzet diesen in das Gefängniſs.* 1 Kön. 22, 27.

כִּלְאַיִם *dual.* zweyerley, zwey Dinge verschiedener Art oder Gattung. (Im arab. ist كِلَانِ geradezu: zwey, im äthiop. aber bedeuten mehrere dahin gehörige Formen auch: zweyerley, verschiedenes. *Bocharti Hieroz. P. I.* S. 244-49.). 3 Mos. 19, 19: *Laſs nicht zweyerley Vieh sich begatten* (vgl. 5 Mos. 22, 10), *besäe deinen Acker nicht mit zweyerley Saamen und ziehe kein aus zweyerley Fäden gewürktes Kleid an.* 5 Mos. 22, 9.

כָּלֵב אֶפְרָתָה ein sonst nicht vorkommender Ort. 1 Chron. 2, 24.

כֶּלֶב *m.* (syr. ܟܰܠܒܳܐ, arab. كَلْبٌ) 1) der Hund. Nach Ödmann's Bemerkungen (verm. Sammlungen aus der Naturkunde H. 5. S. 23 ff.) laufen die Hunde im Orient oft schaarenweise wild in den Städten und auf den Feldern herum, fressen die Leichname der Ermordeten 1 Kön. 16, 4, vgl. *Il.* 1, 5; und sind so wild, daſs sie Ps. 22, 17. 21 nicht unpassend neben Stieren und Löwen als Bild fürchterlicher Feinde genannt werden. — Hund ist übrigens bey den Hebräern, wie bey Homer, ein häufiges Scheltwort, und der sclavische Morgenländer belegt wohl sogar sich selbst im Gespräch mit einem Höhern mit diesem Nahmen. 1 Sam. 24, 15: *Wem jagest du nach? einem todten Hunde, einem einzigen Floh?* 2 Sam. 3, 8: *bin ich denn ein Hundskopf, der ich Wohlthat übe — und du rügest an mir das Vergehn mit dem Weibe?* 9, 8: *was ist dein Knecht, daſs du dich umsiehst nach einem todten Hunde, wie ich bin.* 16, 9: *soll dieser todte Hund meinem Herrn, dem Könige fluchen?* 2 Kön. 8, 13: *was ist dein Knecht, der Hund, daſs er so Groſses thun sollte?* So antwortete nach Knox Erzählung (bey Ödmann a. a. O.) ein Diener dem Könige von Ceylan auf seine Frage, wieviel Kinder er habe: Ew. Majestät Hund hat vier

vier Junge. 2) *puer mollis, scortum virile* (*κύνες* Offenb. 22, 15). 5 Mos. 23, 18: *du sollst nicht den Lohn einer Hure und den Preis eines geschändeten Knaben in das Haus Jehova's deines Gottes bringen.* Im vorigen Verse ist קָדֵשׁ und קְדֵשָׁה in demselben Sinne verbunden, wie hier כֶּלֶב und זוֹנָה; und es ist bekannt, daſs bey mehreren morgenländischen Nationen jene Ausschweifungen mit dem Tempeldienste verbunden waren, wie noch heut im Orient solche unglückliche Knaben, gleich Freudenmädchen, in öffentlichen Häusern unterhalten werden (vgl. *Jo. Spencer de legibus ritualibus Hebraeorum lib. II. cap.* 35 S. 561). Sehr mit Unrecht behielten viele Ausleger die Bedeutung: Hund bey; denn der Zusammenhang gibt der obigen Annahme einen hohen Grad von Evidenz; nur muſs auf die Vergleichung von *κύναιδος* nichts gebaut werden, welches nicht einmahl einen Knabenschänder bedeutet, wofür ja bekanntlich *κίναιδος* das eigentliche Wort ist. *S. Rosenmüller's* Note zu *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 796 der Leipz. Ausg.

כָּלִבִּי nach dem Kri 1 Sam. 25, 3 Calebiter, vom Geschlechte Calebs. (S. *Simonis Onomast. V. T.* S. 369). *Chald.* מדבית כלב. *Hieron. de genere Caleb.* Hierher, und nicht unter die *Nomina propria* der Personen, ist das Wort geordnet, weil es mehrere für ein *Appellativum* nehmen. *LXX.* *ἄνθρωπος κυνικός.* Syr. ܟܠܒܝ *rabiosus* (so auch *Michaelis* in den *Supplem.*) Arab. *cani similis in actionibus suis.* Aber die Form ist ganz die der *Nomina patronymica* und daher die Deutung des Chaldäers u. Hier. wohl vorzuziehn.

כָּלָה 1) vollendet, fertig seyn. 2 Mos. 39, 32. 1 Kön. 6, 38: *und im eilften Jahre* — כָּלָה הַבַּיִת לְכָל־דְּבָרָיו *war das Haus vollendet nach allen seinen Theilen.* 2) vorüber, vorbey seyn (von der Zeit). 1 Mos. 41, 53: וַתִּכְלֶינָה שֶׁבַע שְׁנֵי הַשָּׂבָע *und es waren vorüber die sieben Jahre des Ueberflusses.* Jes. 24, 13: אִם כָּלָה בָצִיר *wenn die Weinlese vorüber ist.* 32, 10. Jer. 8, 20. Ruth 2, 23. — Jes. 10, 25: וְכָלָה זַעַם *und der Zorn (Gottes) hat ein Ende.* 16, 4: כָּלָה שֹׁד *die Verwüstung wird ein Ende haben.* 3) jemandem bereitet seyn (vgl. נָכוֹן *no.* 1.) insbes. von etwas Unglücklichem. Ezech. 5, 13: כָּלָה אַפִּי *mein Zorn ist bereitet,* d. h. soll nun zur Ausführung kommen. Vgl. Dan. 11, 36. Sprüchw. 22, 8: וְשֵׁבֶט עֶבְרָתוֹ יִכְלֶה *und seine Zuchtruthe ist ihm bereitet.* — Mit מֵאֵת, מֵעִם von jemandem. Esth. 7, 7: כִּי כָלְתָה אֵלָיו הָרָעָה מֵאֵת הַמֶּלֶךְ *daſs ihm Unglück bereitet sey vom Könige,* vgl. 1 Sam. 20, 7. 9 (mit מֵעִם). 25, 17. 4) aufgezehrt, verzehrt, all seyn. 1 Mos. 21, 15: וַיִּכְלוּ הַמַּיִם מִן הַחֵמֶת *und das Wasser war all im Schlauche.* 1 Kön. 17, 16. 5) hinschwinden z. B. von einer Wolke Hiob 7, 9: כָּלָה עָנָן וַיֵּלַךְ *eine Wolke schwindet, und fährt dahin;* vom verschwindenden Rauche Ps. 37, 20. 102, 4; von der Zeit Hiob 7, 6. Ps. 31, 11. Jer. 20, 18. — Sprüchw. 5, 11: בִּכְלוֹת בְּשָׂרְךָ וּשְׁאֵרֶךָ *wenn dein Leib und Fleisch dir schwinden.* Ps. 73, 26. Hiob 33, 21. Klagel. 2, 11: כָּלוּ בַדְּמָעוֹת עֵינַי *meine Augen schwinden hin vor Weinen.* Ps. 71, 9: *wenn meine Kraft hinschwindet.* — Dahin gehören die Phrasen: כָּלְתָה נַפְשִׁי Ps. 84, 3. 119, 81. כָּלְתָה רוּחִי Ps. 143, 7 und כָּלוּ עֵינַי Ps. 69, 4. 119, 82. 123 (vgl. 5 Mos. 28,

65) meine Seele, mein Geist schmachtet, meine Augen, meine Nieren schmachten nach etwas, mit אֶל z. B. Ps. 84, 3: כָּלְתָה נַפְשִׁי לְחַצְרוֹת יְהוָה *meine Seele schmachtet nach den Vorhöfen Jehova's.* Ohne Zusatz dann auch für: verschmachten, von unerfüllter Hoffnung. Hiob 11, 20: וְעֵינֵי רְשָׁעִים תִּכְלֶינָה *die Augen der Frevler verschmachten* d. h. ihnen schwindet jede Hoffnung. 17, 5: וְעֵינֵי־בָנָיו תִּכְלֶינָה *deshalb verschmachten die Augen seiner Kinder*, seine Kinder verschmachten hoffnungslos. Jer. 14, 6: כָּלוּ עֵינֵיהֶם כִּי אֵין עֵשֶׂב *sie* (die Waldesel) *verschmachten, denn kein Kraut ist da.* Klagel. 4, 17. (Die eigentliche Bedeutung von עֵינַיִם geht hier meistens ganz verloren, und es gehört nur zur vollständigern Construction, gerade wie in dem ähnlichen חָסָה עֵינִי mein Auge sieht mitleidsvoll, schonend auf etwas, für: ich bin mitleidig, schone. *S.* חוּס). Vgl. *Piel.* 6) vergehn, aufgerieben, vernichtet werden, von Menschen, z. B. Jer. 16, 4: וּבַחֶרֶב וּבָרָעָב יִכְלוּ *und durchs Schwert und durch Hunger werden sie aufgerieben werden.* Ezech. 5, 13. Ps. 39, 11: *vor den Streichen deiner Hand vergehe ich.* 71, 13. 90, 7: *wir vergehn in deinem Zorne.* 102, 4. Jes. 1, 28. 29, 20. 7) erfüllt werden (von einer Weissagung). Esra 1, 1. Dan. 12, 7: תִּכְלֶינָה כָל־אֵלֶּה *wird alles dieses eintreffen.* — Für das *Fut.* kommt einmahl תִּכְלָה vor 1 Kön. 17, 14 nach der Analogie der לה.

Pi. כִּלָּה (*pers. I.* כִּלִּיתִי und כִּלֵּיתִי) 1) vollenden. 1 Mos. 2, 2. 6, 16. 2 Mos. 5, 14: מַדּוּעַ לֹא כִלִּיתֶם חָקְכֶם *warum habt ihr nicht euer Maafs vollendet?* 1 Kön. 6, 9. 14. Ezech. 42, 15. Ruth 2, 21. — Ruth 3, 18: כִּי־אִם כִּלָּה הַדָּבָר הַיּוֹם *wenn er nicht die Sache heute vollbracht.* Dan. 9, 24: לְכַלֵּא הַפֶּשַׁע *bis der Frevel vollendet*, vollkommen ist, d. h. bis das Maafs der Sünden voll ist. 2) mit ל vor dem *Inf.* vollenden, endigen d. i. aufhören etwas zu thun. 1 Mos. 18, 33: כַּאֲשֶׁר כִּלָּה לְדַבֵּר אֶל אַבְרָהָם *als er vollendet mit Abraham zu reden.* 24, 15: הוּא טֶרֶם כִּלָּה לְדַבֵּר *er hatte noch nicht vollendet zu reden*, hatte noch nicht ausgeredet. 19: עַד־אִם כִּלּוּ לִשְׁתֹּת *bis sie ausgetrunken.* v. 45. 27, 30. 43, 1: כַּאֲשֶׁר כִּלּוּ לֶאֱכֹל אֶת־הַשֶּׁבֶר *als sie das Getrayde aufgezehrt hatten.* 4 Mos. 7, 1. 5 Mos. 31, 24. Jos. 10, 20. 1 Sam. 24, 16. 1 Kön. 9, 1. u. sehr häufig. Verhältnifsmäfsig selten steht es mit מִן, wie 2 Mos. 34, 33: וַיְכַל מֹשֶׁה מִדַּבֵּר אִתָּם *und als Mose vollendet, mit ihnen zu reden.* 3 Mos. 16, 20. Ezech. 43, 23. 1 Sam. 10, 13. In den meisten Fällen wird dieser Sinn im Deutschen durch die Partikeln aus, auf, ab vor dem Verbo ausgedrückt, z. B. ausreden, austrinken, aufessen, aberndten. Vgl. noch 3 Mos. 19, 9: לֹא תְכַלֶּה פְּאַת־שָׂדְךָ לִקְצֹר *du sollst die Ecken deines Ackers nicht rein aberndten.* — Dann auch geradezu: aufhören. 1 Mos. 44, 12: בַּגָּדוֹל הֵחֵל וּבַקָּטֹן כִּלָּה *bey dem Grofsen fing er an, und bey dem Kleinen hörte er auf.* 1 Sam. 3, 12: *an diesem Tage will ich erfüllen wider Eli alles, was ich wider sein Haus geredet,* הָחֵל וְכַלֵּה *vom Anfang bis zu Ende.* — *Transit.* aufhören machen. 4 Mos. 17, 25: וּתְכַל תְּלוּנֹּתָם *und mache ihrem Murren ein Ende.* 3) zu Ende bringen, vollführen. Sprüchw. 16, 30: כִּלָּה רָעָה *er bereitet Bosheit*, sinnt auf Bosheit. S. Kal. *no.* 3. Andere: *er hat die Bosheit vollendet.* — כִּלָּה אַפּוֹ, חֲמָתוֹ בְּ sei-

nen Zorn oder Grimm auslassen an jem. Ezech 5, 13. 6, 12. 7, 8. 13, 15. 20, 8. 21. Klagel. 4, 11. 4) schwinden, hinschwinden machen, z. B. von der Zeit Ps. 78, 33: *er liefs, wie Hauch, ihre Tage schwinden.* 90, 9. Hiob 36, 11. — Jes. 49, 4: לְתֹהוּ וְהֶבֶל כֹּחִי כִלֵּיתִי *umsonst und eitel habe ich meine Kraft verwandt.* 5 Mos. 32, 23: חִצַּי אֲכַלֶּה בָּם *meine Pfeile will ich auf sie verschiessen.* Vgl. Jes. 27, 10. — כַּלֵּה עֵינֵי פְלֹנִי das Auge jemandes schmachten lassen, für: ihn schmachten, verschmachten lassen. Hiob 31, 16: וְעֵינֵי אַלְמָנָה אֲכַלֶּה *und wenn ich die Wittwe schmachten liefs.* 1 Sam. 2, 33. 3 Mos. 26, 16: *ich will über euch senden Schrecken, Schwindsucht und Fieber* מְכַלּוֹת עֵינַיִם *die das Auge verschmachten lassen* für: durch die der Kranke verschmachtet. 5) aufreiben, vertilgen, von Menschen, Völkern, z. B. durch Hungersnoth. 1 Mos. 41, 30. Jer. 14, 12; dann überhaupt 2 Sam. 21, 5: הָאִישׁ אֲשֶׁר כִּלָּנוּ *der Mann, der uns vertilgen wollte.* Jos. 24, 20. Hiob 9, 22. עַד כַּלֵּה 2 Kön. 13, 17. 19. Esra 9, 14 und עַד־לְכַלֵּה 2 Chron. 31, 1 bis zur Vertilgung. עַד־כַּלּוֹתָם bis sie vertilgt sind. 1 Sam. 15, 18. 6) erfüllen, eine Weissagung. Esra 1, 1. *Py.* כֻּלָּה und כָּלָה vollendet, geendigt seyn. 1 Mos. 2, 1. Ps. 72, 20. Derivate: מִכְלוֹת, תִּכְלָה, תַּכְלִית, כִּלָּיוֹן.

Anm. Einige Formen von כָּלָה entlehnen ihre Bedeutung von כָּלָא w. m. n.

כָּלֶה *adj. fem.* כָּלָה schmachtend (vom Auge). S. das Verbum Kal *no.* 5. u. *Pi. no.* 4. 5 Mos. 28, 32: עֵינֶיךָ רֹאוֹת וְכָלוֹת אֲלֵיהֶם *deine Augen werden es sehen und nach ihnen schmachten.*

כָּלָה *f.* 1) *subst.* Vertilgung. So in der Phrase: עָשָׂה כָלָה Luther: das Garaus machen. Jerem. 4, 27: *eine Wüste soll das ganze Land werden*, וְכָלָה לֹא אֶעֱשֶׂה *und will es doch nicht gar ausmachen.* Luth. 5, 10. Nehem. 9, 31. Nah. 1, 8. 9. Zeph. 1, 18. Dann mit בְּ Jer. 30, 11 und אֵת der Pers. Jer. 5, 18. 46, 28. Ezech. 11, 13. 20, 17 jemandem das Garaus machen. Ueber die Verbindung: כָּלָה וְנֶחֱרָצָה Vertilgung und Strafgericht s. חָרַץ. S. 336. 2) *adv.* ganz, gänzlich. 1 Mos. 18, 21: הַכְּצַעֲקָתָהּ — עָשׂוּ כָּלָה *ob sie nach dem Geschrey über dasselbe (Sodom) — völlig gethan.* 2 Mos. 11, 1. Statt dessen לְכָלָה 2 Chron. 12, 12. Ezech. 13, 13.

כַּלָּה *fem.* 1) Braut. Hohesl. 4, 8 ff. Jer. 2, 32. 7, 34. 16, 9. 25, 10. (Stw. كَلَّ bekränzen, den Hochzeitkranz aufsetzen, vgl. Lorsbach's Archiv für morgenländische Litteratur. Th. I. S. 228). 2) Schwiegertochter. 1 Mos. 38, 11. 24. 3 Mos. 18, 15. Ruth 4, 15. Vgl. die Bedeutungen von חָתָן.

כְּלוּא *m.* nach dem Kri Jer. 37, 4. 52, 31 Gefängnifs, wie כֶּלֶא. Im Chethib steht כְּלִיא.

כְּלוּב ein geflochtener Korb, und zwar 1) Fruchtkörbchen. Amos 8, 1. 2. 2) Vogelkäfig. Jerem. 5, 27. Im arab. ist كَلَّبَ *inserto loro inter duas corii partes consuit marsupium* (viell. überhaupt s. v. a. flechten). Syr. ܟܠܘܒܐ Jer. a. a. O. für das hebr. u. *Sir.* 11, 30 für καρτάλλος, sonst ܩܠܘܒܐ; selbst die Griechen nahmen κλωβός, κλουβός, κλοβὸς Käfig wohl aus dem Oriente. S. *Bocharti Hieroz. P. I.* 662. *P. II.* S. 90. *J. D. Michaelis Supplem.* S. 1273.

כְּלוּלוֹת *f.* Brautstand. Jer. 2, 2.

כֶּלַח nur zweymahl beym Hiob, wahrscheinlich s. v. a. das syr. ܟܠܚܐ *integritas*, *sanitas.* Hiob 5, 26: תָּבוֹא בְכֶלַח אֱלֵי־קָבֶר *du wirst im vollen Alter ins Grab eingehn. Chald.* בִשְׁלִימוּת שְׁנָיךְ *in completione annorum tuorum. Hieron. in abundantia.* 30, 2: *und die Kraft ihrer Hände, wozu sie mir* עָלֵימוֹ אָבַד כָּלַח *deren rege Kraft verschwunden. Syr. super quibus omne robur periit.* Ebenso der Arab. u. *Alex.* — S. *Edm. Cast.* im Heptagl. u. Rosenmüller zu d. angef. St. — Andere folgern aus *cap.* 5, 26 nothwendig die Bedeutung: *senectus*, und wenden sie auch 30, 2 an, nehmlich: *bey denen selbst das Alter schmachtet.* Sie leiten es dann von كَلَحَ *austero et tetrico (corrugato) vultu fuit* od. كَلَّحَ *labiis ingestis et contractis fuit* ab. Schultens vergleicht sehr gesucht كالح *ringens (dentes)*, ein Epitheton des Winters, daher כֶּלַח gleichs. *hiems ringens vitae humanae, senectus.* S. bes. *Schultens zu* 5, 26. S. 161. *Michaelis Supplem.* S. 1279.

כֶּלַח nur 1 Mos. 10, 11 eine Stadt, die neben andern assyrischen Städten genannt wird: eine sehr ähnlich lautende und vielleicht identische Gegend חֲלַח (s. den Buchst. כ) kommt aber 2 Kön. 17, 6. 18, 11 vor. Michaelis in den *Supplem.* (S. 767) weiset nun 2 Gegenden nach, die einen ähnlichen Nahmen führen 1) Calachene, eine nördliche Provinz Assyriens bey Strabo und Ptolemäus 2) Cholwan arab. حلوان, der Sommersitz der Chalifen, die nach Assemani (*Biblioth. Orient. T. III. P. II.* S. 418. 19. 753) auch ܚܠܘܢ hiefs: und er erklärt sich dahin, dafs חֲלַח und כֶּלַח entweder beyde für eine jener Gegenden gebraucht wurden (wie כְּבָר und חָבוֹר für Chaboras) oder dafs כֶּלַח die eine, חֲלַח als verschieden die andere bezeichne; wobey er aber weiter nichts zu bestimmen wagt. Für *Calachene* scheint noch Ephräm zu stimmen, welcher ܚܠܛ übersetzt, dieses scheint *Aturia* des Strabo in *Calachene. S.* noch *Michaelis Spicileg. P. I* S. 244, welches er aber selbst mit der Bemerkung: *ubi non pauca corrigenda*, zitirt.

כְּלִי *m.* bey gr. Akz. כֶּלִי *pl.* כֵּלִים v. d. Gen. כְּלִי 1) Gefäfs, sehr häufig. כְּלִי כֶסֶף, כְּלִי זָהָב goldene, silberne Gefäfse. 2 Mos. 3, 22. 11, 2. 12, 35. כְּלִי חֶרֶשׂ irdenes Gefäfs 3 Mos. 11, 33. כְּלִי חֶמְדָּה kostbares Gefäfs. Jerem. 25, 34. כְּלֵי בֵית יְהוָה Jer. 27, 15 und blofs כְּלֵי יְהוָה Jes. 52, 11 Gefäfse des Tempels. 2) Geschirr, Geräth überhaupt. 1 Mos. 31, 37. 45, 20. Jon. 1, 5. 3 Mos. 15, 4: כָּל הַכְּלִי אֲשֶׁר יֵשֵׁב עָלָיו *jedes Geräth, worauf er sitzt.* כְּלִי עוֹר ein Geräth aus Leder. 3 Mos. 13, 49. 53. כְּלֵי גוֹלָה Wandergeräthe Jerem. 46, 19. Ezech. 12, 3. כְּלֵי הַבָּקָר Ochsengeschirr. 2 Sam. 24, 22. 1 Kön. 19, 21. כְּלִי הָרֹעִים Hirtentasche 1 Sam. 17, 40. — כְּלֵי גֹמֶא Fahrzeuge von Papyrus. Jes. 18, 2. 3) Zeug, Kleider. כְּלִי גֶבֶר Männerzeug, männlicher Anzug. 5 Mos. 22, 5. 4) Werkzeug, Instrument. כְּלֵי־שִׁיר musicalische Instrumente 2 Chron. 34, 12. Amos 6, 5, und ohne שִׁיר dass. Ps. 71, 22. Metaph. כְּלֵי זַעַם יְהוָה Werkzeuge des göttlichen Zorns Jes.

13, 5. Jer. 50, 25. כְּלֵי־חָמָס Werkzeuge des Frevels. 1 Mos. 49, 5. 5) Waffe. 1 Mos. 27, 3, öfters mit מִלְחָמָה Richt. 18, 11. 16. כְּלֵי־מָוֶת Waffen des Todes. Ps. 7, 14. נֹשֵׂא כֵלִים Waffenträger, 1 Sam. 14, 1. 6. 7 ff. 31, 4. 5. 6. 2 Sam. 23, 37 ein junger Held, der dem Könige oder Anführer die Waffen voranträgt, und ihn zunächst umgibt, gleichs. sein Adjutant (vgl. *Aen.* 9, 647. 11, 50). Seltener werden mehrere genannt z. B. 2 Sam. 18, 15, vgl. *Curt.* 6, 8. 4, 15. Ebenso reitet unmittelbar hinter dem türkischen Kaiser der Silachdar Aga, der seine Waffen trägt. Paulsen's Regierung der Morgenländer S. 351.

כֵּלַי s. כִּילַי.

כְּלִיא *m.* Kerker. Jer. 37, 4. 52, 31 im Chethib.

כִּלָּיוֹן v. dem Gen. כִּלְיוֹן *m.* 1) das Schmachten, mit עֵינַיִם eig. das Schmachten der Augen, für: Verschmachten überhaupt. 5 Mos. 28, 65. S. כָּלָה *no.* 5. 2) Vertilgung. Jes. 10, 22.

כְּלָיוֹת v. dem Gen. כִּלְיוֹת *pl. fem.* 1) die Nieren. 2 Mos. 29, 13. 22. 3 Mos. 3, 4. 10. 15. 4, 9. 7, 4. Hiob 16, 13. Klagel. 3, 13. חֵלֶב כִּלְיוֹת אֵילִים das Nierenfett der Widder Jes. 34, 6. vgl. 5 Mos. 32, 14: חֵלֶב כִּלְיוֹת חִטָּה Nierenfett des Waizens. S. חֵלֶב. 2) meton. für: das Innerste, wie לֵב, womit es häufigst verbunden wird. Jer. 11, 20: בֹּחֵן כְּלָיוֹת וָלֵב *(Jehova) prüft Nieren und Herz.* 17, 10. 20, 12. Ps. 7, 10. — כָּלוּ כִלְיֹתַי meine Nieren schmachten, für: ich schmachte, harre. Hiob 19, 27 vgl. כָּלָה *no.* 5. — Ps. 16, 7: יִסְּרוּנִי כִלְיוֹתָי *es mahnten mich meine Nieren*, d. h. mein Innerstes. 73, 21: וְכִלְיוֹתַי אֶשְׁתּוֹנָן *und als ich in meinen Nieren* d. h. meinem Innersten *zerstochen wurde*, d. h. stechenden oder nagenden Schmerz empfand. Sprüchw. 23, 16: וְתַעֲלֹזְנָה כִלְיוֹתָי *und mein Innerstes frohlockte.* (Arab. كُلْوَةٌ, Plur. كُلْيَةٌ, كِلْيَةٌ dass. chald. כָּלְיָא. Mit Recht vergleicht man es mit كِلَا zwey, weil die Nieren gleichsam ein Paar ausmachen.)

כָּלִיל (von כָּלַל vollenden) 1) *adj.* vollkommen. Ezech. 28, 12: כְּלִיל יֹפִי *vollkommen an Schönheit.* 27, 3. Klagel. 2, 15. Ezech. 16, 14: בְּיָפְיֵךְ כִּי כָּלִיל הוּא בַּהֲדָרִי *wegen deiner Schönheit, denn sie ist vollkommen durch meinen Schmuck, den ich dir angelegt.* 2) als *neutr.* des vor. das Ganze. Richt. 20, 40: וְהִנֵּה עָלָה כְלִיל הָעִיר *und siehe es ging die ganze Stadt (in Feuer) auf.* 2 Mos. 28, 31: כְּלִיל תְּכֵלֶת *ganz purpurblau.* 39, 22. 4 Mos. 4, 6. — Dann *adv.* ganz und gar. Jes. 2, 18: וְהָאֱלִילִים כָּלִיל יַחֲלֹף *und die Götzen werden ganz vernichtet werden.* 3 Mos. 6, 15 (22): כָּלִיל תָּקְטָר *ganz soll es verbrannt werden.* v. 16: *alles Speisopfer eines Priesters soll ganz verbrannt werden, man soll es nicht essen.* 5 Mos. 13, 17. 1 Sam. 7, 9. Hieran schliesst sich 3) s. v. a. עוֹלָה *holocaustum*, ein ganz verbranntes Opfer. 5 Mos. 33, 10. Ps. 51, 21.

כָּלַל vollenden, nur Ezech. 27, 4. 11: בֹּנַיִךְ כָּלְלוּ יָפְיֵךְ *deine Erbauer haben deine Schönheit vollendet.* Derivate: כָּלִיל, מִכְלָל, מִכְלֹל.

כְּלַל chald. dass. Davon *Schaph.* שַׁכְלֵל Esra 5, 11. 6, 14. Pass.

אשתפלל Esra 4, 13. 14. Dieses gleicht nun ganz der 10ten Form der Araber. Im Chethib 4, 12 steht אשכללו, welches aber bey dem in den *Targg.* häufigen Worte ohne Beyspiel ist.

כָּלַם. In Kal ungebräuchlich. Arab. كلم verwunden.

Hiph. הִכְלִים und הִכְלִם (1 Sam. 25, 7) 1) jemanden beschämen. Hiob 11, 3. Sprüchw. 25, 8: בְּהַכְלִים אֹתְךָ רֵעֶךָ *wenn dich dein Gegner beschämt.* Ps. 44, 10: אַף זָנַחְתָּ וַתַּכְלִימֵנוּ *du verwirfst und beschämst uns.* Daher: Schande machen. Sprüchw. 28, 7: *wer mit Schwelgern umgeht* יַכְלִים אָבִיו *macht seinem Vater Schande.* 2) schmähen. 1 Sam. 20, 34: כִּי הִכְלִמוֹ אָבִיו *weil ihn sein Vater geschmäht.* Hiob 19, 3. 3) Schmach anthun, Leides thun. 1 Sam. 25, 7. Richt. 18, 7. Ruth 2, 15.

Hoph. 1) beschämt werden (v. vereitelter Hoffnung). Jer. 14, 3. Vgl. *Niph.* 2) beleidigt werden, durch Wort und That. 1 Sam. 25, 15.

Niph. 1) sich schämen, Schaam empfinden, syn. von בּוֹשׁ, womit es häufig verbunden wird. 4 Mos. 22, 14: הֲלֹא תִכָּלֵם שִׁבְעַת־יָמִים *soll sie sich nicht schämen sieben Tage?* Jer. 3, 3. 8, 12: וְהִכָּלֵם לֹא יָדָעוּ *und von Schaam wissen sie nichts.* 2 Chron. 30, 15. Jes. 54, 4: אַל תִּכָּלְמִי *schäme dich nicht.* Mit מִן der Sache, der man sich schämt. Ezech. 16, 27: הַנִּכְלָמוֹת מִדַּרְכֵּךְ זִמָּה *welche sich schämten deines unzüchtigen Wandels.* v. 54: *damit du deine Schmach tragest* וְנִכְלַמְתְּ מִכֹּל אֲשֶׁר עָשִׂית *und dich schämst, alles dessen, was du gethan.* 36, 32. 43, 10. 11. 2) beschämt werden, seyn, beschämt dastehn, zu Schanden werden. Jerem. 31, 19. Jes. 41, 11. 45, 16. Oft von vereitelter Hoffnung Ps. 35, 4: יֵבֹשׁוּ וְיִכָּלְמוּ מְבַקְשֵׁי נַפְשִׁי *mögen beschämt und zu Schanden werden, die mir nach dem Leben stehn.* 40, 15. 70, 3. 74, 21: אַל יָשֹׁב דַּךְ נִכְלָם *nie kehre der Arme beschämt (von dir) zurück.* — Ps. 69, 7: אַל יִכָּלְמוּ בִי מְבַקְשֶׁיךָ *nicht mögen durch mich beschämt werden, die dich suchen.* 3) beschimpft seyn. 2 Sam. 20, 5. 1 Chron. 19, 5.

כִּלְמַד. Nahme einer völlig unbekannten, wie aus den damit verbundenen Orten zu erhellen scheint, arabischen Ortschaft oder Gegend, nur Ezech. 27, 23. Der *Alex.* hat Χαρμὰν, welches *Theodoret.* durch ἡ λεγομένη Καρμανήνη erklärt. Der Araber: خرمان, und eine Ortschaft *Carman* gr. Ἀχαρμαν weiset Michaelis aus Assemani *Biblioth. orient.* u. Ptolemäus nach. Nach andern Zeugnissen lesen aber auch die *LXX.* mit ל. *S. Michaelis Supplementa* S. 1190.

כְּלִמָּה *f.* Schaam, Schmach. Ps. 69, 8: כִּסְּתָה כְלִמָּה פָנָי *Schmach bedeckt mein Angesicht.* Jer. 51, 51. Ezech. 16, 54: לְמַעַן תִּשְׂאִי כְלִמָּתֵךְ *auf daſs du deine Schmach tragest.* 32, 24. 36, 7. 44, 13. — Ps. 109, 29: יִלְבְּשׁוּ שׂוֹטְנַי כְּלִמָּה *laſs meine Widersacher Schmach anziehn,* mit Schmach bekleidet werden. 35, 26. 71, 13.

כַּלְנֵה 1 Mos. 10, 10 כַּלְנֵה Amos 6, 2 und כַּלְנוֹ Jes. 10, 9 nach dem Zeugnisse der chald. Übers., des Eusebius, Hieronymus (bes. zu Amos a. a. O.) Ephräm u. Abulfaragius: Ctesiphon, eine groſse Stadt am östlichen Ufer des Tigris, Seleucien gerade gegenüber. Die assyrische Provinz

Chalonitis, welche an *Ctesiphon* stöſst, und nach Plinius es mit einschlieſst, kann ihren Nahmen von *Calne* haben. Der Nahme *Ctesiphon* soll der Stadt von *Pacorus* (*Ammian. Marcell.* 23) beygelegt worden seyn, seit welcher Zeit der alte Nahme *Calne* untergegangen seyn mag. Die alten Übersetzer behalten es meistens bey, nur mit etwas andern Vocalen. *LXX.* Χαλάννη. *Vulg.* *Chalanne.* *Syr.* ܟܠܢܐ, bey *Ephräm* richtiger ܟܠܢܐ. *Saad.* خلني *Maur.* كلني. *S. Bocharti Phaleg lib.* 4. *cap.* 18. *p. m.* 238. *Michaelis Spicileg. geogr. Hebraeor. ext. T. I. S.* 228. Späterhin lag dort eine Stadt مداين *Modain*, *Madain* d. h. die beyden Städte (Ctesiphon u. Seleucia) an beyden Ufern des Tigris.

כָּמַהּ nur Ps. 63, 2: כָּמַהּ לְךָ בְשָׂרִי *nach dir schmachtet mein Leib.* (Im Parall. צָמְאָה רוּחִי) *Symm.* ἱμείρεταί σε ἡ σάρξ μου. *Aqu.* ἐπετάθη σοι. *Hieron. desideravit te.* So auch Chald und Syr. Das Wort scheint ganz syn. dem כָּלָה *no.* 5. von dem Schmachten des Auges, Geistes u. s. w., und hierauf führt das arab. كمه *caligavit oculus, alteratus colore et mente debilitatus fuit. Castell.*

כַּמָּה s. מַה.

כְּמוֹ, כְּמוֹ s. v. a. כְּ 1) wie; jedoch so, daſs die Form vor Substantiven ausschlieſslich poetisch ist. S. *Nolde-Tympius* S. 389. (Nehem. 9, 11 macht keine Ausnahme, weil der Ausdruck aus 2 Mos. 15, 5 genommen ist). 2) als. 1 Mos. 19, 15: כְּמוֹ הַשַּׁחַר עָלָה *als die Morgenröthe aufstieg.* Bey den meisten Pronominalanhängen ist diese Form ausschlieſslich im Gebrauch für כְּ, nehmlich כָּמוֹנִי wie ich, כָּמוֹךָ wie du; כָּמוֹהוּ, כָּמוֹהָ, כָּמוֹנוּ; für die letzten Personen ist dagegen häufiger כָּהֶם, כָּכֶם, selten כְּמוֹהֶם, כְּמוֹכֶם. Im arab. ist auch كما wie, syr. mit dem *Olaph prosthetico* ܐܟܡܐ chald. כְּמָא, כְּמָה, כְּמֵי. Eine ähnliche verlängerte Form ist z. B. im aram. כְּוָת, ܐܝܟܘܬ, ܗܟܘܬ wie.

כְּמוֹשׁ 4 Mos. 21, 29. Richt. 11, 24. 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 13. Jer. 48, 7 die Nationalgottheit der Moabiter, die unter Salomo auch zu Jerusalem auf Altären oder in Capellen (בָּמוֹת) verehrt ward. Die alten Uebersetzer pronunziiren, wie häufig, mit vollern Vocalen, als der masorethische Text. *LXX.* Χαμώς. *Vulg.* *Chamos.* *Syr.* ܟܡܘܫ. Arab. كموش. Die etym. Vermuthungen über das Wort von خموش *culex* u. a. führen durchaus zu nichts.

כַּמֹּן *m.* Kümmel, arab. كمون, griech. κύμινον, *cuminum.* Jeſ. 28, 25. 27. Das *Cuminum* der Alten ist aber *cuminum sativum Linn.*, unser Kümmel ist κάρος. S. *Celsii Hierobot. T. I.* S. 516.

כָּמַס nur 5 Mos. 32, 34 verbergen. הֲלֹא הוּא כָּמֻס עִמָּדִי *ist dieſs nicht bey mir verborgen?* (Parall. חָתוּם versiegelt). *LXX.* συνῆκται παρ' ἐμοί. *Symm.* ἀπόκειται παρ' ἐμοί. *Vulg. condita sunt.* *Syr.* ܓܢܝܙ. Arab, مكنوز. כָּמַס scheint einerley Bedeutung mit כָּנַס gehabt zu

haben. Im arab. läſst sich كَبَسَ aufhäufen, durch aufgehäufte Erde bedecken, vergleichen.

כָּמַר nur im *Niph.* נִכְמַר, welches in folgenden Verbindungen vorkommt 1) נִכְמְרוּ רַחֲמָיו עַל sein Erbarmen, seine Liebe wird rege gegen jem. 1 Kön. 3, 26; mit אֶל 1 Mos. 43, 29, und Hos. 11, 8: נִכְמְרוּ נִחוּמָי in dems. Sinne. Vgl. 5 Mos. 13, 18 Jon.: וְיִכְמוֹר רַחֲמִין עֲלֵיכוֹן für das hebr. וְנָתַן לְךָ רַחֲמִים u. Ps. 77, 10 ebend. der Sprachgebrauch ist hier völlig deutlich; nicht so 2) Klagel. 5, 10: עוֹרֵנוּ כְּתַנּוּר נִכְמָרוּ מִפְּנֵי זַלְעֲפוֹת רָעָב *unsere Haut ist, wie von einem Ofen* (für כבתנור) *verschrumpft* od. *versengt von den Gluthen des Hungers. Vulg. pellis nostra, quasi clibanus exusta est etc. LXX.* ἐπελιώθη *livida est. Chald.* אִתְקַדַּרוּ *denigratae sunt. Syr. corrugatae sunt et atratae. Arab. ustulatae et corrugatae sunt.* Kimchi: נשחרו *nigrae sunt.* (Im thalmud. ist כומר, כמרא *calefactio.* S. *Buxtorf* S. 1052) — Es lassen sich mehrere Arten denken, beyde Verbindungsweisen unter eine Bedeutung des Wortes zu vereinigen, z. B. für *no.* 1. erwärmt werden, warm werden, *incalescere* (so haben einige bey Kimchi: נתחממו), für *no.* 2. versengt seyn; oder: 1) dunkel, schwarz seyn. Klagel 5, 10. 2) traurig seyn, wie כְּמַר im syr. heiſst. 3) nach Michaelis: *dolent viscera ejus*, was aber zu נִחוּמִים nicht paſst, auch sind רַחֲמִים nicht *viscera.* Auf jeden Fall sind die Bedeutungen selbst viel deutlicher, als ihr Zusammenhang und die Art desselben. Als Versuch gelte die Vergleichung von חמר, خَمَرَ (s. unter dem Buchst. כ). Dieses ist im hebr. aufgähren, im chald. angeregt, trübe werden (v. Wasser). Dieses kann dann übergetragen seyn auf: aufgeregt werden (von Gefühlen des Mitleids, der Liebe), wie z. B. נִכְמַר. (Vgl. خَمَرَ *fermentavit; pudore affectus fuit. III. alteravit, turbavit mentem. IV. concepit animo, versavitque.*) Dasselbe חָמַר bedeutet aber auch im thalmud. *adussit, combussit, ustulavit,* wie Klagel. 5, 11 und auf jeden Fall ist die Nachweisung beyder Bedeutungen in diesem möglich verwandten Verbo der Aufmerksamkeit würdig.

כְּמָרִים *m. pl.* Götzenpriester. 2 Kön. 23, 5. Hos. 10, 5. Zephan. 1, 4. Im syr. ist das entsprechende ܟܘܡܪܐ das eigentliche Wort für jeden Priester; weil aber die Götzenpriester Palästina's, wie der Götzendienst daselbst überhaupt, gröſstentheils syrischer Abkunft waren, so ward das syr. Wort nur in diesem Sinne gebraucht; der Chaldäer gibt daher כֹּהֵן, sobald von nicht-israelitischen Priestern die Rede ist, durch כּוּמָר, כּוּמְרָא. S. *Buxtorfii Lex. chald. et thalmud.* S. 1016. Wenn das Wort überhaupt etymologisch gedeutet werden darf, so ist viell. גמר chald. *Ithpa.* arab. *VI. VIII.* räuchern zu vergleichen, daher eigentlich: Räucherer (S. ג u. כ); wohl auf keinen Fall mit Ikenius كُمَرْ Gürtel der persischen Prieser

כִּמְרִיר *m.* zweifelh. Hiob 3, 5: יְבַעֲתֻהוּ כִּמְרִירֵי־יוֹם, viell. *ihn mögen schrecken des Tages Finsternisse* od. *Schwärze*, wo man aus Klagel. 5, 10 die Bedeutung S c h w ä r z e annimmt, die zu den

parallelen חשך und עֲנָנָה allerdings sehr passend ist. (Die Verdoppelung des letzten Stammbuchstaben ist bekanntlich gerade bey den Verbis der Farben herrschend). Noch sicherer würde man nach dem syr. ܟܡܝܪ traurig seyn übersetzen: *des Tages Trauer* od. *Trübe.* Aber wenigstens alle alte Uebersetzer haben das כְּ als *praefixum*, nicht als Stammbuchstaben, genommen, *amaritudines diei*, jegliches Unheil, was einen Tag betreffen kann, und mit Recht hat schon Schultens diese Annahme dadurch bestätigt, daſs die *Nomina* der Form כמריר sonst durchaus die Punctation כַּמְרִיר haben. Das כְּ muſs dann nur als sogenanntes *Caph veritatis* nicht übersetzt werden. *S.* כְּ *no.* 5. — Auf jeden Fall beruht es auf einem sehr schwankendem Grunde, wenn *Bochart* (*Canaan* S. 591) von diesem כמר dunkeln, die Cimmerier abgeleitet wissen will.

כֵּן (von כּוּן, كَانَ) 1) rechtlich, ehrlich, redlich. 1 Mos. 42, 11: כֵּנִים אֲנַחְנוּ לֹא הָיוּ עֲבָדֶיךָ מְרַגְּלִים *wir sind rechtliche Leute, deine Knechte sind keine Kundschafter.* 19, 31. (Syr. ܟܐܢܐ *st. emphat.* ܟܐܢ dass.). Auſserdem gehört keine Stelle mit Sicherheit hieher, nach einigen: יוֹדֵעַ כֵּן Sprüchw. 28, 2 *der das Recht kennt*, wahrscheinlicher ist es aber auch hier: so; ebenso 11, 19. 15, 7. 2) *adv.* richtig, recht, *recte.* 4 Mos. 27, 7: כֵּן בְּנוֹת צְלָפְחָד דֹּבְרֹת *die Töchter Zelaphechads haben recht geredet.* 36, 5. 2 Kön. 7, 9: לֹא כֵן אֲנַחְנוּ עֹשִׂים *wir thun nicht recht.* Kohel. 8, 10. (Syr. ܟܐܢܘܬܐ) 3) als Part. (mit folgendem *Makkeph* כֶּן) *a*) so, am häufigsten. 1 Mos. 29, 26. Jos. 2, 21. 2 Sam. 5, 25, u. s. w. Hierauf lassen sich auch die vielfachen der Partikel von *Noldius* beygelegten Bedeutungen reduciren z. B. 1 Sam. 23, 17: גַּם־שָׁאוּל אָבִי יֹדֵעַ כֵּן *auch mein Vater Saul weiſs es so*, für: weiſs dieses. 2 Mos. 10, 29: כֵּן דִּבַּרְתָּ לֹא אֹסִף עוֹד רְאוֹת פָּנֶיךָ *so hast du gesprochen, und ich will nicht wieder dein Angesicht sehen*, für: *wie du gesprochen u. s. w.* Richt. 21, 14: וְלֹא מָצְאוּ לָהֶם כֵּן *aber sie fanden deren nicht auf diese Weise*, nehmlich: sie fanden ihrer nicht genug. — *b*) Oft bloſs vor dem Nachsatze, wie das deutsche so. 1 Sam. 9, 13: כְּבֹאֲכֶם הָעִיר כֵּן תִּמְצְאוּן אֹתוֹ *wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn finden.* Nehem. 8, 17. *c*) Wenn כְּ oder כַּאֲשֶׁר vorangeht, ist es s. v. a. je — desto. 1 Mos. 1, 12. Hos. 4, 7.

Zusammensetzungen sind: *a*) אַחַר כֵּן, אַחֲרֵי eig. nachdem es so gewesen war, d. h. darauf. *b*) בְּכֵן Kohel. 8, 10. Esth. 4, 16 wie es scheint, nur im späteren Hebraismus; im chald. häufig für: dann, deshalb, selten für: so. Das erstere kann an beyden Stellen angewandt werden. S. *Nolde-Tympius* S. 838. *Buxtorf Lex. chald.* S. 1023. *c*) כְּמוֹ־כֵן ebenso Jes. 51, 6. *d*) לָכֵן deshalb, deswegen. Richt. 10, 13. 1 Sam. 3, 14 u. s. w. Seltener: gewiſs (*pro vero; certo*). Hiob 20, 2. (*Ralbag:* בֶּאֱמֶת) *e*) עַל־כֵּן deshalb. 1 Mos. 20, 6 u. öfter. *f*) עַד־כֵּן bis jetzt. Nehem. 2, 16.

כֵּן *subst.* (mit Pron. כַּנּוֹ, כַּנִּי, mithin der Form nach von כָּנַן, wiewohl es die Bedeutung von כּוּן behält) 1) Stelle. 1 Mos. 40, 13: וַהֲשִׁיבְךָ עַל כַּנֶּךָ *und wird dich an deine Stelle zurückkehren lassen.* 41, 13. Daher Dan. 11,

20. 21: וְעָמַד עַל כַּנּוֹ *es wird an seiner Stelle aufstehn u. s. w.* v. 38: וְלֶאֱלוֹהַּ מָעֻזִּים עַל כַּנּוֹ יְכַבֵּד *und den Gott der Stärke wird er statt dessen verehren.* (Vgl. תַּחַת für *loco*, anstatt) Andere nach *no.* 2: *wird er auf seinem Gestelle verehren. LXX. Vulg. in loco suo.* 2) das Gestelle, die *Basis.* Jes. 33, 23: כֵּן־תָּרְנָם das Gestelle ihres Mastes, das griech. *μεσόδμη* d. h. der Queerbalken im Schiffe, in welchem der Mastbaum aufgerichtet wird. Von dem Gestelle des Beckens im Vorhofe. 2 Mos. 30, 18, 28. 31, 9. 35, 16. 38, 28. 3 Mos. 8, 11. (Dieses drücken alle alte Uebers. aus, u. der aus Jes. 33, 23 deutl. Sprachgebrauch ist wohl ein sichrerer Führer, als die von mehrern angenommene Etymologie von كَنّ decken, daher Deckel). 1 Kön. 7, 31: *und die Mündung war rund* מַעֲשֵׂה־כֵן *nach Art eines Gestelles*, etwa: eines Säulenfuſses. 3) Reis, Sproſsling (gleichs. Setzling, von כּוּן). Dan. 11, 7: וְעָמַד מִנֵּצֶר שָׁרָשֶׁיהָ כַּנּוֹ *und es wird von ihren Wurzelsprossen ein Zweig aufstehn. LXX. φυτόν. Vulg. plantatio.* (Vgl. dann כַּנָּה Ps. 80, 16) Aber schon *C. B. Michaelis* zu d. Stelle urtheilt, daſs die Stelle wahrscheinlicher aus v. 20. 21. 38 zu erklären, und mithin vor כַּנּוֹ ein עַל zu suppliren sey. Er hätte noch die Analogie von תַּחַת, wovon תַּחְתָּיו *in loco ejus*, zu Hülfe nehmen können. 4) Für Richt. 5, 15 nehmen die meisten noch eine neue Bedeutung: Bedeckung, *satellitium* (von كَنَّ decken) an: וְיִשָּׂשכָר כֵּן בָּרָק *und Isaschar war die Bedeckung Baraks.* Da uns aber der Sprachgebrauch hier ganz verläſst, und כֵּן nirgends seine Bedeutung nothwendig von كَنّ כנן ableitet, so bleibt man hier wohl am sichersten bey der gewöhnlichen Bedeutung: (*wie*) *Isaschar, so Barak.* Herder: *Isaschar und Barak.*

כִּנִּים *pl.* 2 Mos. 8, 17. 18. Ps. 105, 31 nach dem *Alex.* *σκνῖφες*, (vgl. *Sap.* 18, 10) *Vulg. sciniphes* eine Art sehr kleiner empfindlich stechender Mücken, welche in den sumpfigen Gegenden Ägyptens besonders zu Hause sind, wovon die Beschreibungen der Alten mit *Culex reptans Linn.* oder *culex molestus* bey *Forskål*, zusammentreffen. Philo (*de vita Mosis L. P. II.* S. 97 *ed. Mangey.*) beschreibt sie als ein überaus kleines Insekt, das nicht bloſs die äuſsere Haut verletzt und dadurch ein sehr unangenehmes Jucken verursacht, sondern selbst in Nase und Ohren einkriecht. Vgl. die Stellen des Origenes, Augustinus bey *Bochart*, und des Orosius bey Ödmann, welcher die Stellen der Alten und der neuern Reisebeschreiber über dieselben am vollständigsten gesammelt hat (Heft *I. cap.* 6. der vermischten Sammlungen aus der Naturkunde). Als eine fast einheimische Plage nennt diese beschwerliche Mücken schon Herod. 2, 95, und nach ihm alle Neuere.

Die jüd. Ausleger, denen sich Josephus (Archäol. 2, 14 §. 3) anschlieſst, nehmen es für: Läuse, und nach dieser Tradition wird im thalmud. כִּנָּה für Laus genommen. Dieser Auctorität folgt *Bochart* (*Hieroz. T. II.* S. 572 ff.) dessen auſserdem vorgebrachte Gründe aber völlig ungenügend sind. Für die obige Deutung ist die Übersetzung der *LXX*, u. die Beystimmung des Philo und des Origenes, denen allen als Aegyptiern hier eine entscheidende Stimme zukommt, ein vorzüg-

liches Moment. Die übrigen Übersetzer entscheiden nichts. Die Chald. und Syrer haben ܩܠܡܐ, קַלְמְתָא, welches *B. Bahlul* durch: *animalcula palpebris inimica* erklärt; die arab. Übersetzer قمل, was von Läusen, aber auch vielen andern ähnlichen Insekten gebraucht wird. S. noch *Michaelis Supplem.* S. 1200. Den Sing. nehmen einige in der Stelle Jes. 51, 6 an: כְּמוֹ־כֵן *wie Mücken*, was wirklich dem Parallelismus von כַּבֶּגֶד, כֶּעָשָׁן angemessener ist, als die Deutung: ebenso, welche jedoch alle alte Übersetzer ausdrücken. *LXX.* ὥσπερ ταῦτα. *Vulg. sicut haec. Chald.* הָכֵן. Ebenso Syr. u. Araber.

כָּנָה Im Kal ungebräuchlich. Im arab. ist كَنَا *I. II. IV. V.* eine Sache bey einem andern als dem gewöhnlichen Nahmen nennen, durch eine Figur oder Umschreibung ausdrücken, bes. mit einem mildern Beyworte belegen. Zur Erläuterung zitirt Alb. Schultens das Sprüchwort: *vinum est et appellas* (وتكني) *defrutum, ut lupus appellatur* (يكني) *pater ovis.* Im chald. steht es auch für nennen, wenn dieses den Nebenbegriff einer Ehrenbenennung hat. Jos. 1, 4 *Targ. Gen.* 4, 26 *Jonath.*

Im hebr. nur *Pi.* כִּנָּה 1) aus Schmeicheley jemanden bey einem Nahmen nennen, den er gern hört, der ihm aber eigentlich nicht zukommt, dah. schmeicheln. So im Hiob 32, 21: וְאֶל אָדָם לֹא אֲכַנֶּה *und keinem Menschen will ich schmeicheln.* 22: כִּי לֹא יָדַעְתִּי אֲכַנֶּה *denn ich weiſs nicht zu schmeicheln.* 2) Jes. 44, 5: וּבְשֵׁם יִשְׂרָאֵל אֲכַנֶּה s. v. a. im ersten Hemistich: יִקְרָא בְשֵׁם יַעֲקֹב *er wird sich nach Israels Nahmen nennen*, d. h. sich einen Knecht, Unterthan Israels nennen und sich durch diesen Nahmen geehrt finden. — 45, 4: אֲכַנְּךָ בִשְׁמֶךָ *bey deinem Nahmen habe ich dich gerufen*, dich freundlich, schmeichelnd aufgefordert. (vgl. 43, 1. 2 Mos. 31, 2. 35, 2)

כַּנֵּה nur Ezech. 27, 23 neben den Ortschaften *Charan* u. *Eden* in der Nachbarschaft des Euphrat u. Tigris. Hierdurch wird die Vermuthung Bochart's (*Phaleg.* S. 270) u. a. sehr wahrscheinlich, daſs dieses nur eine andere Form für כַּלְנֵה Ctesiphon (w. m. n.) sey. So lieset auch ein *Ms.* bey *de Rossi.* Das Assimiliren darf, zumahl bey einem geographischen Nahmen, nicht befremden, da dieses ja deutlich mit dem ל des Artikels הַל, u. in dem Verbo לָקַח geschieht. Selbst ר assimilirt sich ja in einigen Beyspielen z. B. כִּסֵּא, כָּרְסֵא; דַּמֶּשֶׂק, דַּרְמֶשֶׂק. — Michaelis (*Supplem.* S. 1198) erkennt dagegen in כַּנֵּה das Κάνη des Ptolemäus, d. h. ein Hafen und Vorgebürge des glücklichen Arabien, welches wenigstens den damit zunächst verbundenen Ortschaften völlig fern liegt.

כַּנָּה Ps. 80, 16 nach einigen: Setzling, Sprößling, als *fem.* von כֵּן *no.* 3. (Dan. 11, 6). Daher: וְכַנָּה אֲשֶׁר נָטְעָה יְמִינֶךָ *und* (*beschütze*, פְּקֹד aus dem vor. Verse) *den Setzling, den deine Rechte gepflanzt.* Etwas zweifelhaft wird die Auslegung dadurch, daſs die Bedeutung von כֵּן *planta* auch beym Dan. a. a. O. noch Zweifeln unterliegt. — Andere nehmen es daher als *Imp.* von כָּנַן schützen, und übersetzen: *schütze den, den deine Rechte gepflanzt.* Die Form ist auch hier selten, doch

vgl. גַּל Ps. 119, 22. אָרָה 4 Mos. 22, 6.

כְּנָת *pl.* Mitarbeiter, Collegen, *Masc.* mit Femininalform wie פֶּחָה und mehrere andere. (Syr. ܟܢܬܐ, Plur. ܟܢ̈ܘܬܐ in der Pesch. häufiger für: σύνδουλος, σύνδουλοι s. *Schaaf's Lex. syr.*) Der Sing., der nicht vorkommt, müfste nach der Analogie des syrischen: כְּנָת concipirt werden, wie מְנָת *pl.* מְנָאוֹת, מְנָיוֹת, syr. ܡܢܬܐ *pl.* ܡ̈ܢܘܬܐ Theile; ܟܠܬܐ *plur.* ܟ̈ܠܘܬܐ Brandopfer. *S. C. B. Michaelis lumina syriaca* §. 31. Esra 4, 7: שְׁאָר כְּנָוֹתָיו *und seine übrigen Collegen.* LXX. οἱ λοιποὶ σύνδουλοι.

כְּנָת *chald.* wie im hebr. Mitarbeiter, Collegen, nur im Plur. Mit Pron. כְּנָוָתֵהּ seine Mitarbeiter Esra 5, 6, כְּנָוָתְהוֹן ihre Mitarbeiter Esra 4, 9. 17. 23. 5, 3. 6, 6. 13. *LXX.* σύνδουλοι. Auch hier mufs כְּנָת als *Sing.* angenommen werden. Es ist blofs durch ein grammatisches Versehn geschehn, wenn man כְּנָוָה als einen *sing.* in der Bedeutung: Collegium von Räthen genommen, und obige Formen übersetzt hat: *collegium ejus, collegium eorum.* Denn angenommen (was ganz gegen die Analogie des syrischen ist) dafs כְּנָוָא (mit unverändertem *Kametz* unter der 2ten Sylbe) Collegium bedeutete, so würde es mit dem Pron. כְּנָוְתֵהּ (wie מְדִינְתֵהּ) und כְּנָוַתְהוֹן lauten. Diese Form eines *Feminini* möchte aber überhaupt in der chald. Sprache nicht nachzuweisen seyn. Die Formen כְּנָוָתֵהּ, כְּנָוָתְהוֹן sind durchaus Pluralformen, denn dafs sich die Pronominaladjectiven an den Pluralen der *Feminina* im aram. nicht von denen an den Singularen unterscheiden, ist bekannt genug. — Die ältern Erklärer z. B. *J. H. Michaelis* haben längst das richtige, aber aus *Simonis* ist der Fehler in manche neuere Schriften verpflanzt.

כִּנּוֹר *pl.* כִּנֹּרוֹת gr. κινύρα ein Saiteninstrument der Hebräer und Griechen, berühmt durch David's Virtuosität auf demselben. 1 Mos. 4, 21. Ps. 33, 2. 43, 4. 49, 5. 71, 22. 1 Sam. 16, 16. 23. Die Alex. setzen im Buch der Könige u. beym Nehem. dafür κινύρα, sonst κιθάρα. Die κινύρα beschreibt aber Josephus (Archäol. 7, 12 §. 3) als zehnsaitig, und bemerkt, dafs sie mit dem Plectron gerührt werde. *Theodoret.* (*quaest.* 34 *ad* 3 *Reg.*) bestätigt auch das letztere; zu widersprechen scheinen aber die Worte des hebräischen Textes 1 Sam. 16, 23. 18, 10. 19, 9, nach welchen David die Kinnor „mit der Hand" rührte; vgl. die Verbindung mit תֹּפֵשׂ 1 Mos. 4, 21. Nach der Beschreibung des Josephus wäre sonst das Instrument mehr mit der Zither oder Guitarre, als der Harfe zu vergleichen. Vgl. Pfeiffer über die Musik der alten Hebräer. S. 27. Wiewohl das Wort auch im arab. existirt, so trägt dieses doch nichts zur nähern Bestimmung der Bedeutung bey, weil die Angaben unserer Lexicographen zu vag sind. Man sehe: كِنَّار *lyra.* كِنَّارَة κινύρα *instrumentum musicum, quod manu pulsatur: cithara, chelis tympanum.* (?). Aufserdem كِرَان versetzt: 1) s. v. a. عُود *testudo.* 2) s. v. a. صَنْج Harfe, Sambuke, dreyeckiges Saiteninstrument.

כִּנָּם s. v. a. כִּנִּים die kleinen Mükken, Mosquito's. 2 Mos. 8, 16. 17. 18. Das ם־ scheint eine Art Collectivendung.

כְּנֵמָא *ad.* chald. so, auf diese Weise, nur Esra 4, 8. 5, 4. 9. 11. 6, 13, ausserdem auch in den *Targg.* nicht. Es ist s. v. a. כֵּן mit dem Anhange מא, ما, der auch im arab. an viele Partikeln ohne Bedeutung angehängt wird, z. B. إنما für إن *utique* u. s. w. S. *Gol. Lex. arab.* S. 2183.

כָּנַן 1) s. v. a. كَنَّ bedecken, schützen, vgl. גָּנַן, جَنَّ. Hierhin gehört nach einigen Ps. 80, 16 *imp.*: כַּנָּה beschütze. S. oben כַּנָּה. 2) Ausserdem hat כֵּן Stelle, Gestell u. s. w. die Form von כָּנַן aber die Bedeutung von כּוּן.

כָּנַס 1) sammeln, aufhäufen z. B. Steine Kohel. 3, 5; Schätze Kohel. 2, 8. 26; das Wasser Ps. 33, 7: כֹּנֵס כַּנֵּד מֵי הַיָּם *er sammelt wie einen Haufen die Gewässer des Meers.* 2) versammeln, von Menschen. Esth. 4, 16. 1 Chron. 22, 2.

Pi. versammeln (v. Menschen). Ezech. 22, 21. 39, 28; וְכִנַּסְתִּים אֶל אַדְמָתָם *ich will sie in ihr Land versammeln.* Ps. 147, 2.

Hithpa. sich verbergen, verhüllen. Jes. 28, 21: וְהַמַּסֵּכָה צָרָה כְּהִתְכַּנֵּס *und die Decke ist zu eng, wenn sich jemand darin verbergen will* für: als dass sich jemand darin verbergen könnte. (Im aram. ist כְּנַס, häufiger כְּנַשׁ, ܟܢܫ sammeln, versammeln; כְּנִישְׁתָּא Versammlung, Synagoge. Äthiop. dass. Im arab. ist die Bedeutung sammeln, aufhäufen herrschend unter dem verw. كَنَزَ *recondidit*, *thesaurizavit*, wovon كَنْزٌ Schatz u. s. w. Unter كَنَسَ ist sie nur in den Derivaten كُنَاسَةٌ u. كَنِيسَةٌ Tempel, Synagoge, Kirche u. einigen andern. Unter كَنَسَ herrscht die Bedeutung, verbergen, welche auch كَنَزَ hat. (Dieses Wort ist übrigens eins der sehr seltenen Beyspiele, wo sich das Hebräische und Arabische im Gebrauche des ס u. س an einander schliessen, während im Aram. ש ist. Bekanntlich ist es sonst fast durchaus umgekehrt.) Derivat: מִכְנָס.

כָּנַע Kal ungebräuchl. *Hiph.* הִכְנִיעַ demüthigen, beugen. Hiob 40, 7 (12): רְאֵה כָל־גֵּאֶה הַכְנִיעֵהוּ *sieh hin auf alles Stolze und demüthige es.* Ps. 107, 12. Jes. 25, 5. — Insbes. den Feind durch Besiegung. 2 Sam. 8, 1: וַיַּךְ דָּוִד אֶת־פְּלִשְׁתִּים וַיַּכְנִיעֵם *und David schlug die Philister und demüthigte sie.* 1 Chron. 17, 10. 18, 1. Ps. 81, 15. Von Jehova in folg. Verbindung Richt. 4, 23: וַיַּכְנַע אֱלֹהִים בַּיּוֹם הַהוּא אֵת יָבִין מֶלֶךְ כְּנַעַן לִפְנֵי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל *und es demüthigte Gott an diesem Tage den Jabin, König von Canaan, vor den Söhnen Israels.* 5 Mos. 9, 3. Nehem. 9, 24. 2 Chron. 28, 19.

Niph. נִכְנַע 1) gedemüthigt, gebeugt werden (durch Besiegung). Richt. 3, 30: וַתִּכָּנַע מוֹאָב בַּיּוֹם הַהוּא תַּחַת יַד יִשְׂרָאֵל *und Moab ward gebeugt an jenem Tage unter die*

Hand Israels. 8, 28: *und Midian ward gebeugt vor den Söhnen Israels, und erhob nicht wieder sein Haupt.* 11, 33. 1 Sam. 7, 13. 1 Chron. 22, 4. Ps. 106, 42. 2) sich demüthigen vor jemandem, insbes. vor Gott oder einem göttlichen Gesandten, mit לִפְנֵי, מִפְּנֵי und מִלִּפְנֵי. 1 Kön. 21, 29: *hast du gesehn, wie sich Ahab demüthigt vor mir (Jehova)?* 2 Kön. 22, 19. 2 Chron. 12, 7. 30, 11. 33, 23. 36, 12. (Chald. *Ithp.* dass. auch: beschämt werden. Arab. كنع *I. IV. lenis, demissus, supplex fuit.*)

כִּנְעָה *f.* nur Jer. 10, 17: אִסְפִּי מֵאֶרֶץ כִּנְעָתֵךְ *collige e terra (migrans) opes tuas.* So die *LXX.* ὑπόστασίν σου. *Chald.* סחורתיך *mercaturam tuam* (wohl von כְּנַעֲנִי Kaufmann). Ein philologischer Beweis für jene wenigstens ungefähr passende Übersetzung der *LXX.* ist bisher noch nicht ausfindig gemacht. Am passendsten erklärt es noch *Scheidius* durch: Reisebündel von كنع *in se contractus fuit. l. contraxit in unum, contractum reddidit.*

כְּנַעַן (arab. كنعان, syr. ܟܢܥܢ, *LXX.* Χανάαν) 1) Nahme des späterhin sogenannten Landes Israel oder Palästina, jedoch so, daſs es eigentlich nur das Land disseit des Jordan, nördlich vom Libanon, östlich vom Jordan, und südlich von Arabien begränzt, umfaſst. Die Gegend jenseit des Jordan (nachmals Peräa) heiſst dann im Gegensatze Gilead. S. 4 Mos. 33, 51. Jos. 22, 9: *also kehrten die Söhne Rubens, die Söhne Gads und der halbe Stamm Manasse zurück von den Söhnen Israels von Silo im Lande Canaan, um zu ziehn in das Land Gilead, in das Land ihres Besitzes.* v. 10. 11. 32, vgl. *H. Relandi Palaestina* S. 3. 4 ff. Nur selten werden bey Verheissungen dem Lande weitere Gränzen angewiesen (z. B. 1 Mos. 15, 18-21. 2 Mos. 23, 31), ohne daſs jedoch gerade in diesen Stellen der Nahme Canaan genannt ist. — Beym Zeph. 2, 5: כְּנַעַן אֶרֶץ פְּלִשְׁתִּים *Canaan, der Philister Land* scheint es auf Philistäa beschränkt zu seyn, wie auch der Nahme *Palaestina* von den Philistäern ausgeht. — שְׂפַת כְּנַעַן Jes. 19, 18. die Sprache Canaans, d. h. die von uns sogenannte hebräische Sprache, die wahrscheinlich schon von den Canaanitern vor der Einwanderung der Hebräer gesprochen wurde. — Nach 1 Mos. 9, 18. 10, 6 ist כְּנַעַן ein Sohn des Ham u. Enkel des Noah; übrigens wahrscheinlich, wie viele Nahmen jener frühern Zeit, erst aus dem Volksnahmen zu einer mythischen Person geschaffen (wie dieses wahrscheinlich auch mit *Dorus*, *Aeolus* u. a. der Fall ist). Die Verfluchung Canaans durch Noah (1 Mos. 9, 20) beweiset nichts für seine persönliche Existenz, und ist eine Dichtung, die den Haſs Jehova's gegen die Canaaniter erklären soll.

כְּנַעֲנִי *m.* כְּנַעֲנִית *fem.* Canaaniter, Canaaniterinn, Nahme der alten Einwohner des Landes Canaan. Richt. 1, 1 ff. Über die verschiedenen Völkerstämme, welche dazu gehörten, Hethiter, Jebusiter, Amoriter, Gergesiter u. s. w. s. 1 Mos. 10, 15-19, vgl. Vater's Comment. üb. den Pentateuch Th. I. S. 136 ff. Zuweilen wird das Wort auch nur im engern Sinne von einigen dieser Stämme gebraucht, z. B. 4 Mos. 13, 30 von denen am mittelländischen Meere und um den Jordan, neben

den Hethitern, Jebusitern und Amoritern auf dem Gebirge; und ebenso nach Jos. 11, 3 von denen nach Morgen und Abend, wo wiederum die in der mittleren Gebirgsgegend ausgeschlossen sind.

Der Nahme Canaaniter umfaſst übrigens auch die Sidonier, Arvadäer u. a. die in der Geographie der Griechen und Römer den Nahmen Phönizier führen; und man sagt daher zwar mit Recht, daſs Canaaniter und Phönizier Ein Volk bezeichne; nur scheint der Nahme Canaaniter etwas umfassender zu seyn. Sehr richtig ist auch die Bemerkung, daſs Canaaniter ihr einheimischer, Φοινικες dagegen ein ihnen von den Griechen beygelegter, ihnen selbst vielleicht unbekannt gewesener, Nahme sey. Dieſs würde sich sehr bestätigen, wenn *Swinton* (*Gentleman's Magazin* 1760. S. 560) die Inschrift auf einer phönizischen Münze richtig durch: ללאדכא אם בכנען *Laodicaeae matri in Canaan* gedeutet hat. Daher brauchen die *LXX* häufig Κανααν und Φοινικη für einander, u. das Weib, das beym Matth. 15, 22 Καναναια heiſst, wird in der Parallelstelle Marc. 7, 26 Συροφοινισσα genannt. S. *Bocharti Geogr. Sacra* S. 299. *J. D. Michaelis spicileg. Geogr. Hebr. exterae T. I.* S. 166 ff. *T. II.* S. 1 ff. *Supplem. ad Lexx. hebr.* S. 1311.

Weil die canaanitischen Völkerschaften ein so berühmtes Handelsvolk waren, so steht כְּנַעֲנִי zuweilen insbes. gerade hin für: Händler, Handelsmann. Hiob 40, 25 (30). Sprüchw. 31, 24. Jes. 23, 8: *Wer hat solches beschlossen über Tyrus, die Kronenvertheilerinn, deren Kaufleute Fürsten waren* כִּנְעָנֶיהָ *und deren Händler* נִכְבַּדֵּי־אָרֶץ *die Angesehensten der Erde.* Ezech. 17, 4: אֶרֶץ כְּנַעַן Land des Handels, im Parallelismus von עִיר רֹכְלִים. Vgl. Hos. 12, 7. — Man vergleicht nicht unpassend unser: Italiäner, wobey sogleich ein jeder vorzugsweise an den ital. Handelsmann denkt. Ebenso sind כַּשְׂדִּים (s. unten) *Chaldaei* geradehin Nahme einer Klasse von Magiern.

כָּנַף nur Jes. 30, 20. Im syr., chald. und thalmud. ist es: sammeln, versammeln, daher vielleicht im hebr. (wie אָסַף, קָבַץ) entnehmen, wegnehmen. לֹא יִכָּנֵף עוֹד מוֹרֶיךָ *nicht werden deine Lehrer dir ferner entnommen werden*, im Parallelismus: *deine Augen werden deine Lehrer sehen.* Diese Bedeutung hat, als ihm bekannt, auch der Syrer ausgedrückt: ܠܐ ܢܬܟܢܫ *non congregabit*, oder viell. *non auferet*, man wird nicht wegschaffen, vertreiben. Denn ܟܢܫ, כְּנַשׁ, كَنَسَ versammeln, bedeutet auch: wegschaffen, wegkehren. vgl. Jes. 14, 23, und בֵּעֵר im *Pi.* — Im arab. ist كنف schützen, schützend umgeben, daher einige: *deine Lehrer werden nicht ferner bewacht*, also: *freygelassen werden, non amplius in custodia tenebuntur.* Aber die Bedeutung: *in custodia tenere* läſst sich auch im arab. Sprachgebrauche nicht nachweisen, u. der Begriff des Verbi scheint sie nicht zu erlauben. *Hieron. non faciet avolare a te doctorem tuum*, wo die Bedeutung von כָּנָף entlehnt wird.

כָּנָף *f. Dual.* כְּנָפַיִם, כַּנְפֵי Plur. v. d. Gen. כְּנָפוֹת (beyde jedoch von etwas verschiedenem Gebrauch). 1) Flügel. כָּל־עוֹף כָּנָף alles beflügelte Gevögel. 1 Mos. 1, 21.

כָּל־כָּנָף alles Geflügel. 7, 14. בַּעַל כָּנָף Sprüchw. 1, 16 und בַּעַל כְּנָפַיִם Kohel. 10, 20 Herr des Flügels, Vogel. Öfters bildlich z. B. כַּנְפֵי רוּחַ Flügel des Windes Ps. 18, 21. 104, 3. כַּנְפֵי שָׁחַר Flügel der Morgenröthe. 139, 9. In den Psalmen ist häufig die Phrase, wie 17, 8: בְּצֵל כְּנָפֶיךָ תַּסְתִּירֵנִי *unter dem Schatten deiner Flügel verbirg mich.* 36, 8: בְּצֵל כְּנָפֶיךָ יֶחֱסָיוּן *unter den Schatten deiner Flügel fliehen sie.* 57, 2. 61, 5. 63, 8. 91, 4. Ruth 2, 12. Malach. 3, 20 (4, 2). 2) Zipfel des Kleides, gr. πτέρυξ, πτερύγιον. (Auch جناح Flügel wird so gebraucht. S. *Lette* zu *Kaab Ben Zoheir* S. 151) 1 Sam. 24, 5: וַיִּכְרֹת אֶת־כְּנַף הַמְּעִיל אֲשֶׁר לְשָׁאוּל *und er schnitt den Mantelzipfel des Saul ab.* 11. 4 Mos. 15, 38. 5 Mos. 22, 12. Auch ohne Beysatz. Zach. 8, 13: כְּנַף אִישׁ יְהוּדִי *der Rockzipfel eines Juden.* Ezech. 5, 3. Hagg. 2, 12. 3) Zipfel der Bettdecke. 5 Mos. 23, 1: וְלֹא יְגַלֶּה כְּנַף אָבִיו *und er soll nicht die Bettdecke seines Vaters aufdecken* d. h. nicht seines Vaters Lager besteigen und entweihn. 27, 20. — Hierher gehört auch Ezech. 16, 8: וָאֶפְרֹשׂ כְּנָפִי עָלַיִךְ וָאֲכַסֶּה עֶרְוָתֵךְ *ich breitete meine Decke über dich und deckte deine Schaam*, d. h. ich nahm dich auf mein eheliches Lager. Ruth 3, 9: וּפָרַשְׂתָּ כְנָפֶיךָ עַל אֲמָתְךָ *und breite deine Decke über deine Magd*, d. h. *in tori societatem me recipias* (vgl. *Theocr. Idyll.* 18, 19 u. ἐπισκιάζειν *Luc.* 1, 35). Beyde Stellen sind zu parallel, als daſs man die erste für: das Kleid darüber decken, die zweyte für: schützen nehmen dürfte. Auf diesem Bilde beruht es auch wohl, wenn für كَنَفٌ bey *Gigg.* die Bedeutung: *cubitus* angegeben wird. 4) Flügel eines Heeres, *alae exercituum*, *copiae hostium* (vgl. אֲגַפִּים). Jes. 8, 8. 5) die äuſserste Gränze, der Saum (das Ende). Jes. 24, 16: כְּנַף הָאָרֶץ. Hiob 37, 3. 38, 13: כַּנְפוֹת הָאָרֶץ *die Säume der Erde*, und Jes. 11, 12. Ezech. 7, 2: אַרְבַּעַת כַּנְפוֹת הָאָרֶץ *die vier Seiten der Erde*, vgl. יַרְכְּתֵי אָרֶץ. Man scheint sich die Erde viereckigt gedacht zu haben, wie einen Mantel. Es würde dann eine ähnliche Vorstellung zum Grunde liegen, wie bey den Griechen, die im Erathosthenischen Zeitalter die bewohnte Erde mit einer ausgebreiteten *Chlamys* zu vergleichen pflegten. Der *Dual.* כְּנָפַיִם, v. d. *Gen.* כַּנְפֵי kommt in den Bedeutungen *no.* 1, 2 (z. B. 4 Mos. 15, 38), 3 (z. B. Ruth 3, 9), und 4 (Jes. 8, 8) vor, u. hier geradehin als Plural, auch bey der Mehrzahl, z. B. שֵׁשׁ כְּנָפַיִם sechs Flügel Jes. 6, 2; אַרְבַּע כְּנָפַיִם vier Flügel. Ezech. 1, 6. 10, 21. Der Plur. כַּנְפוֹת steht in der Bedeutung *no.* 2. 5 Mos. 22, 12 und auſserdem *no.* 5.

Mehrere verwandte Formen in den Dialekten s. S. 133. Das genau entsprechende arab. كَنَفٌ ist: 1) Flügel 2) metaph. Schutz vgl. Ps. 17, 8. 36, 8 oben *no.* 1. 3) Seite eines Menschen, auch: Gegend. (Das auch formell verwandte جَنْبٌ syr. ܓܢܒܐ ist im arab. Seite, Landstrich; im syr. Seite, Flügel. Vgl. das hebr. יַרְכָה) 4) Beyschlaf. S. *no.* 3. Im äthiop. ist כנפה Lippe, Rand. Das Verbum كَنَفَ ist: unter seine Flügel nehmen, bedecken, beschützen; umgeben.

כְּנַף beym Dan. 9, 27 chald. Form des *st. absol.* (wenn man nicht כְּנַף lesen will) in der Bedeutung: Fronton, Zinne des Tempels. וְעַל כְּנַף שִׁקּוּצִים מְשֹׁמֵם *und auf der Tempelzinne werden die Greuel des Verwüsters stehn. Theod.* καὶ ἐπὶ τὸ ἱερὸν βδέλυγμα τῶν ἐρημώσεων. *Vulg. et erit in templo abominatio desolationis.* כְּנַף ist hier wohl s. v. a. τὸ πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ Matth. 4, 5 (syr. ܟܢܦܐ ܕܗܝܟܠܐ) und beydes erklärt sich aus dem *Schol.* zu *Aristoph. Av.* 1110: τὰς τῶν ἱερῶν στέγας πτερὰ καὶ ἀετοὺς καλοῦσιν. Ἀετὸς u. ἀέτωμα *fastigium* ist aber der besonders den Tempeln eigene dreyeckigte Giebel mit dem Giebelfelde (*tympanum*). Die *Greuel des Verwüsters* sind ohne Zweifel Götzenstatuen, die hier auf den Giebelzinnen aufgestellt waren, viell. *Jupiter Olympius* (2 Maccab. 6, 2) nebst einigen Seitenstücken. — Nach andern ist כְּנַף πτερύγιον Neben-Seitengebäude des Tempels, und allerdings ist dieses der herrschendere Gebrauch des griech. πτερὸν, wenn es von Tempeln gebraucht wird. S. *Schneider* zum Vitruv 3, 3 §. 9.

כִּנֶּרֶת 5 Mos. 3, 17. Jos. 19, 35 und **כִּנְּרוֹת** 1 Kön. 15, 20. כִּנְרוֹת Jos. 11, 2 eine Stadt im Stamme Naphthali an dem späterhin sogenannten galiläischen Meere, welches von ihr den Nahmen יָם כִּנֶּרֶת 4 Mos. 34, 11. Jos. 13, 27. oder יָם כִּנְרוֹת Jos. 12, 3 erhielt. — In den *Targg.* steht an den angeführten Stellen der später aufgekommene Nahme גִּינֵּסַר, גְּנֵסַר, גִּנֵּסַר, und ebenso 1 Maccab. 11, 67: ὕδωρ Γεννησάρ. Ebenso beym Josephus (Archäol. 13, 19. 18, 3. jüd. Krieg 2, 25. 3, 17) und im N. T. Γεννησαρὲτ Matth. 14, 34. Marc. 6, 53. Luc. 5, 1 mit der Variante γεννήσαρ. Der See ist nach Josephus (jüd. Krieg 3, 10 §. 7) 100 Stadien lang, 40 breit und hat ein süſses, fischreiches und kühles Wasser. Die Stadt Chinneret liegt nahe an dem Einflusse des Jordan in denselben. — S. *H. Relandi Palaestina* S. 258. *Buxtorfii Lex. chald.* S. 460.

כְּנַשׁ chald. versammeln, s. v. a. das hebr. כָּנַס, w. m. s. *Inf.* Dan. 3, 2. *Ithpe.* sich versammeln. Dan. 3, 3. 27.

כֵּס *m.* 2 Mos. 17, 16 höchst wahrscheinlich falsche Lesart für נֵס Panier. Der Zusammenhang macht dieses durchaus nothwendig. V. 15: *Und Mose bauete einen Altar und nannte seinen Nahmen* יְהוָה נִסִּי *Jehova mein Panier* v. 16. *Und er sprach: denn meine Hand ist an dem Panier Jehova's* (lies: נֵס יָהּ). Die Corruption muſs übrigens sehr alt seyn, da fast alle alte Übersetzer כס gelesen zu haben scheinen, welches sie, wie כִּסֵּא, für: Thron nehmen. Dieses hat sogar der Samarit. im Texte, aber es gibt keinen begreiflichen Sinn.

כֶּסֶא Sprüchw. 7, 20. (wo 2 *codd.* mit ה lesen) und **כֶּסֶה** Ps. 81, 4 (wo 18 *codd. Kennicot.* א haben) die Zeit des Vollmondes. Im syr. ist ܟܣܐ nach Ferrarius: der vierzehnte Tag des Monats, der Vollmond (gleichs. *die Idus*), und nach einem syr. arab. Glossario: der Festtag, den man alsdann feyert, das Fest des Vollmondes. In der syr. Übersetzung steht ܟܣܝܐ einmahl für den 15ten, das anderemahl für den 23sten des Monats (1 Kön. 12, 32. 2 Chron. 7, 10), und scheint demnach die ganze Zeit des Vollmondes bis

zum letzten Viertel zu bezeichnen. An beyden Stellen der syr. Übersetzung ist vom Monat Tisri die Rede, und es scheint, als ob das Wort vorzugsweise von der Vollmondszeit dieses Monats gebraucht worden sey, in welche bekanntlich das Laubhüttenfest fällt. Sprüchw. 7, 20: לְיוֹם הַכֵּסֶא יָבֹא בֵיתוֹ *am Tage des Vollmonds kommt er heim. Aqu.* εἰς ἡμέραν πανσελήνου. *Hieron. in die plenae lunae.* Ps. 81, 4: בַּכֵּסֶה לְיוֹם חַגֵּנוּ *am Vollmond, dem Tage unseres Festes. Hieron. in medio mense.* S. *Lud. de Dieu* zu Ps. a. a. O. *Michaelis Supplemm. ad Lexx. hebr.* S. 1315.

כִּסֵּא (wofür zweymahl כִּסֵּה Hiob 26, 9. 1 Kön. 10, 19) *pl.* כִּסְאוֹת 1) Sessel. 2 Kön. 4, 10. Sprüchw. 9, 14. Insbesondere: erhabener Sessel, *cathedra*, z. B. von dem Sessel des Hohenpriesters 1 Sam. 1, 9. 4, 13; der Richter dah. Richtstuhl. Ps. 122, 5. (vgl. Dan. 7, 9). 94, 20. — Neh. 3, 7: לְכִסֵּא פַּחַת עֵבֶר הַנָּהָר *die zu dem Richtstuhle* (d. h. der Gerichtsbarkeit) *des Statthalters jenseit des Stromes gehörten.* 2) Thron. כִּסֵּא הַמַּמְלָכָה 2 Sam. 7, 13 oder הַמַּלְכוּת 1 Chron. 22, 10. 2 Chron. 7, 18. Esth. 1, 2. 5, 1. Königsthron. (Arab. كُرْسِيّ auch كِرْسِيّ, aram. ܟܘܪܣܝܐ, כָּרְסֵא dass., woraus erhellt, daſs das *Dagesch f.* im ס ein assimilirtes ר enthalte. S. den Buchstaben ר.)

כָּסָה (wovon jedoch im Kal nur die Part. כֹּסֶה Sprüchw. 12, 16. 23. und כְּסוּי Ps. 32, 1 vorkommen) auſserdem durchaus

Pi. כִּסָּה (1 u. 2 *pers.* כִּסִּיתָ und כִּסִּיתִי, כִּסֵּיתָ) 1) bedecken. Das Wort wird auf sehr vielfache Weise construirt, welche verschiedenen Constructionen man am bequemsten auf folgende Art übersieht.

a) die Person oder Sache, welche bedeckt wird, steht bey weitem am häufigsten mit dem *Accus.* also: etwas bedecken. 2 Mos. 10, 5: וְכִסָּה אֶת עֵין הָאָרֶץ *und er* (*der Heuschreckenschwarm*) *wird die Oberfläche des Landes bedecken.* 4 Mos. 9, 15. 22, 5. Hiob 36, 30. Ezech. 7, 18: כִּסְּתָה אוֹתָם פַּלָּצוּת *und Schrecken wird sie decken.* Ps. 55, 6. — Auſserdem auch mit עַל: auf etwas decken (s. die sinnverwandten Verba des Dekkens כָּפַר, סָכַךְ). 4 Mos. 16, 33: וַתְּכַס עֲלֵיהֶם הָאָרֶץ *und die Erde bedeckte sie*, gleichs. *deckte über sie*, bildete eine Decke über sie. Ps. 106, 17. 3 Mos. 4, 8: הַחֵלֶב הַמְכַסֶּה עַל־הַקֶּרֶב *das Fett, welches das Eingeweide bedeckt.* Hiob 21, 26: וְרִמָּה תְּכַסֶּה עֲלֵיהֶם *und Würmer decken sie.* 2 Chron. 5, 8. Habac. 2, 14: כַּמַּיִם יְכַסּוּ עַל־יָם *wie Fluthen das Meer bedecken.* In der Parallelstelle Jes. 11, 9 steht לְ statt עַל: כַּמַּיִם לַיָּם מְכַסִּים *wie Fluthen, die das Meer bedecken.* — In allen diesen Beyspielen steht כִּסָּה sowohl von Personen, als Sachen die etwas decken.

b) Die Verbindung: jemanden oder etwas mit etwas bedecken, wird auf verschiedene Weise ausgedrückt. Am häufigsten α) mit dem Acc. und בְּ, wie Hiob 15, 27: כִּסָּה פָנָיו בְּחֶלְבּוֹ *er bedecket sein Gesicht mit Fett.* 3 Mos. 17, 13: וְכִסָּהוּ בֶּעָפָר *und bedecket es mit Erde.* 4 Mos. 4, 5. 8. 11. Jes. 51, 16 u. öfter. β) mit doppeltem *Accus.* Ezech. 18, 7. 16: וְעֵרֹם כִּסָּה בָגֶד *und der den Nackenden mit Kleidern bedeckt.* 16, 10: אֲכַסֵּךְ מֶשִׁי *ich bedeckte dich mit Seide.* γ) mit עַל u. בְּ. Ps. 44, 20: וַתְּכַס עָלֵינוּ בְצַלְמָוֶת *du decktest uns mit Finsterniſs.*

S. oben unter *litt. a.* δ) mit dem *Accus.* und עַל. Ezech. 24, 7: לְכַסּוֹת עָלָיו עָפָר *um Staub darüber zu decken.*

c) sich bedecken, verhüllen. 1 Mos. 38, 14: וַתְּכַס בַּצָּעִיף *und sie hüllte sich in einen Schleyer.* 5 Mos. 22, 12. Ohne ב Jon. 3, 6: וַיְכַס שַׂק *und er hüllte sich in ein Trauerkleid.*

(Im arab. كسا anziehn, mit dem *Accus.* Chald. כְּסָה decken, häufiger: verbergen).

2) verbergen. Sprüchw. 10, 18. 12, 16. 23. 17, 9. 28, 13: מְכַסֶּה פְשָׁעָיו *wer seine Vergehungen verbirgt*, verheimlicht. Hiob 31, 33: אִם כִּסִּיתִי כְאָדָם פְּשָׁעָי *wenn ich nach Menschenart meine Vergehn verheimlichte.* Ps. 32, 5. 40, 11. — Mit עַל 5 Mos. 13, 9. — 1 Mos. 18, 17: הַמְכַסֶּה אֲנִי מֵאַבְרָהָם אֲשֶׁר אֲנִי עֹשֶׂה *sollt' ich verbergen vor Abraham, was ich thun will?*

In etwas anderem Sinne Hiob 23, 17: וּמִפָּנַי כִּסָּה אֹפֶל *und (weil er nicht) vor mir verbarg das Unglück*, mich davon befreyt. 33, 17: וְגֵוָה מִגֶּבֶר יְכַסֶּה *und dafs er den Menschen befreye vom Übermuth.*

3) die Sünde bedecken, daher: vergeben, mit עַל. Sprüchw. 10, 12. Nehem. 4, 5: וְאַל תְּכַס עַל עֲוֹנָם *und vergib nicht ihre Missethat.* Ps. 85, 3. — Ps. 32, 1: כְּסוּי חֲטָאָה *dessen Sünde vergeben ist.* (Vgl. das syn. כִּפֵּר.)

4) mit אֶל wahrscheinlich: jemandem entdecken (vgl. הִסְגִּיר und סָגַר). Ps. 143, 9: אֵלֶיךָ כִסִּתִי *dir entdecke ich mich.* Vgl. سرّ Geheimnifs, أسرّ das Geheimnifs anvertrauen.

Niph. bedeckt seyn, werden. Jer. 51, 42. Ezech. 24, 8.

Py. כֻּסָּה und כֻּסְּתָה (Ps. 80, 11. Sprüchw. 24, 31) dass. mit ב 1 Chron. 21, 16: הַזְּקֵנִים מְכֻסִּים בַּשַּׂקִּים *und die Alten waren mit Trauerkleidern bedeckt.* Kohel. 6, 4, und mit doppeltem *Accus.* Ps. 80, 11: כָּסּוּ הָרִים צִלָּהּ *die Berge waren bedeckt von ihrem Schatten.* Sprüchw. 24, 31.

Hithpa. sich verhüllen, mit ב 1 Kön. 11, 29. 2 Kön. 19, 2. Jes. 59, 6. Mit dem *Accus.* nur Jon. 3, 8: וְיִתְכַּסּוּ שַׂקִּים *und sie hüllten sich in Trauerkleider.* — Derivate aufser den zunächstfolgenden: מִכְסֶה, מְכַסֶּה.

כְּסוּחָה Jes. 5, 25. s. **סוּחָה**.

כָּסוּי *m.* Decke. 4 Mos. 4, 6. 14.

כְּסוּת *fem.* 1) Bedeckung, Decke. Hiob 24, 7. 26, 6. 31, 19. 2 Mos. 21, 10. 22, 26. 2) Kleid. 5 Mos. 22, 12. — 1 Mos. 20, 16: הִנֵּה הוּא־לָךְ כְּסוּת עֵינַיִם *siehe dieses sey dir eine Bedeckung der Augen*, wahrsch. kaufe dir dafür eine Bedeckung der Augen, einen Schleyer, viell. um die Schönheit zu verhüllen und nicht wieder ähnlichen Vorfällen ausgesetzt zu seyn. (Vgl. Henke's Magazin für Religionsphilosophie u. Exegese. Bd. 4. S. 223). S. aufserdem Michaelis *Supplemm.*, *Cast. Heptagl. s. v.* כָּפַר u. die Ausl. zu dieser Stelle.

כָּסַח abschneiden, an beyden Stellen von dem Abschneiden eines unfruchtbaren Gewächses, um es dann zu verbrennen. Jes. 33, 12. Ps. 80, 17. Im syr. u. chald. vom Beschneiden des Weines. Arab. كسح *amputavit rem, avulsit, extraxit spinam.* In der letzten Stelle ist nur eine ὑστέρωσις zu statuiren; die Stellen sind aber zu ähnlich, als dafs verschiedene Bedeutungen für jede einzelne angenommen werden dürften.

כְּסִיל 1) der Thor, sehr häufig in den Sprüchwörtern. 1, 32. 10, 1. 18. 13, 19. 20. 14, 8. 24. 33. 15, 2. 7. außerdem nur im Kohelet, und einigemahl in den Psalmen. — Für Sprüchw. 19, 1 nehmen viele Ausleger die Bedeutung: reich an, weil in derselben Gnome *cap.* 28, 6 statt dessen das Wort עָשִׁיר steht, und der Gegensatz es zu fordern scheint. Aber die Annahme, daſs dieses hebr. Sprachgebrauch war, ist nichts weniger als sicher, da öfter eine Gnome zweymahl mit einiger Veränderung vorkommt. Michaelis etymologische Belege dafür z. B. von كَسِلَ träge, matt seyn, كَسُولٌ *de puella molliter educata, quae vix e consessu locoque se movet, (quod in laude ponitur)*, möchten schwerlich zum Beweise hinreichen, noch weniger die von Schultens angegebenen; u. die alt. Übers. beweisen ebenfalls nichts, denn der Chaldäer hat: *stultus*, *Syr.* und *Vulg.* haben zwar *dives*, aber an einem anderen Orte, und *Vulg.* hat außerdem noch *insipiens*, wodurch es sehr wahrscheinlich wird, daſs sie sich *dives* nur als nothwendig hinzudachten. *LXX.* läſst den Vers aus. S. auch Hensler's Bemerkungen zu d. St. (Die Bedeutung ist nur im hebr. und chald., in beyden Dialekten und im syr. aber auch in der bey Zischbuchstaben so häufigen Versetzung סְכַל). 2) Hiob 9, 9. 38, 31. Amos 5, 8 ein Sternbild am Himmel, welches die meisten alten Übersetzer für den Orion erklären, welcher im syr. u. arab. ܓܢܒܪܐ, جَبَّار, im chald. נְפִילָא Riese genannt wird. Nach einer Sage der Morgenländer war es Nimrod, der Erbauer Babylons, der nachmahls an den Himmel versetzt worden. Michaelis u. a. nehmen an, daſs auch die alten Hebräer schon diese Mythe gekannt haben, und daſs כְּסִיל der Thor d. h. der Gottlose ein Nahme jenes vergötterten Nimrod sey, den auch die Araber الضُّحَّاك Spötter nennen. S. *Michaelis Supplem.* S. 1319. Plur. כְּסִילִים Jes. 13, 10 gleichs. die Riesen (des Himmels) wohl von mehrern jenem Orion ähnlichen Sternbildern. — Aufmerksamkeit verdient außerdem besonders die Auslegung der Rabbinen, die den *Sirius* verstehn, welcher arab. سُهَيْل *stultulus* heiſst. S. *Michaelis* a. a. O. S. 1324. 3) Nahme einer Stadt an der südlichen Gränze des Stammes Juda. Jos. 15, 30, bey Eusebius Ξιλ.

כְּסִילוּת *f.* Thorheit. Sprüchw. 9, 13.

כָּסַל thöricht seyn, Jerem. 10, 8.

כֶּסֶל Hiob 15, 27. *pl.* כְּסָלִים die innern fetten Lendenmuskeln in der Gegend der Nieren, ψόαι, ψοῖαι, ψύαι, *lumbi*, wie es *Symmach.* hier übersetzt. So 3 Mos. 3, 4. 10. 15. 4, 9. 7, 4. Hiob 15, 27: וַיַּעַשׂ פִּימָה עֲלֵי כָסֶל *und (weil) er Fett ansetzte an seine Lenden*, an seine Lendenmuskeln. — Überhaupt: das Innere. Ps. 38, 8: כִּי כְסָלַי מָלְאוּ נִקְלֶה *mein Innerstes ist voll Glut.* (Vielleicht ist das transponirte شَاكِلَةٌ *hypochondrium*, *coxendix* zu vergleichen). S. *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 506 ff.

כֶּסֶל *m.* 1) Thorheit. Kohel. 7, 25. 2) Hoffnung. Hiob 8, 14. 31, 24. Ps. 78, 7. Sprüchw. 3, 26: כִּי יְהוָה יִהְיֶה בְכִסְלֶךָ *denn Jehova*

wird dein Vertrauen seyn, so daſs das ב *Beth essentiae* sey (S. *no.* 16). *Chald.* בִּסְעָדָךְ. Vielleicht aber auch nach dem vor. Artikel: *Jehova wird dir zur Seite seyn. Vulg. erit in latere tuo. Syr.* bloſs: *tecum.* Die Herleitung des Begriffs: Hoffnung aus den übrigen Bedeutungen ist schwierig. *Schultens* erklärt es: *firmitas lumborum.*

כִּסְלָה *f.* 1) Thorheit. Ps. 85, 9. 2) Hoffnung. Hiob 4, 6.

כִּסְלֵו gr. Χασελεῦ Zach. 7, 1. Nehem. 1, 1. (Kohel. 11, 2 *Targ.*) 1 Macc. 1, 54, der neunte Monat der Hebräer, der von dem Neumonde des Dezembers anfängt. Die Aufsuchung einer semitischen Etymologie ist sehr mislich, da das Wort wahrscheinlicher ausländisch ist. Sonst vergleicht Michaelis كَسِلَ *ignavus fuit*, gleichsam *mensis ignavus.*

כְּסָלוֹן Ortschaft an der Gränze des Stammes Juda, sonst הַר־יְעָרִים. Jos. 15, 10. *Hieronymus in locis hebr.: Casalon in tribu Juda, et in finibus Aeliae villa praegrandis.*

כְּסֻלּוֹת nur Jos. 19, 18 Ortschaft im Stamme Issaschar.

כִּסְלוֹת־תָּבֹר Ortschaft an der östlichen Gränze des Stammes Sebulun. Jos. 19, 12, welche auch bloſs תָּבוֹר heiſst, v. 22. 1 Chron. 6, 62. Eusebius und Hieronymus haben über diese Orte: Χασελοῦς, τοῦ Ααρών (*lege:* Θαβώρ), ὅριον Ζαβουλών, *Chaselath, juxta Thabor terminus Zabulon.* Χεσελὰς Θαβώρ, *Chasselath-Thabor, in tribu Zabulon.*

כַּסְלֻחִים 1 Mos. 10, 14. 1 Chron. 1, 12 ein Volk, welches als Colonie der Ägypter genannt wird. *Bochart (Phaleg 4, 31)* hält sie für die Colchier, welche nach den häufigen Anführungen griechischer Schriftsteller ägyptischen Ursprungs waren, und es ist wenigstens möglich, daſs der Vf. dieselbe Vorstellung ausdrücken wollte. Nur ist die Nahmensähnlichkeit immer sehr entfernt. *LXX.* Χασμωνιείμ. *Complut.* Χασλωνιείμ, ebenso in der Chron. Die andern alten Übersetzer haben vage Vermuthungen. *J. D. Michaelis spicileg. Geogr. Hebraeor. exterae, T. I.* S. 275.

כָּסַם abscheeren, nur Ezech. 44, 20. *Vulg. tondere.* Ebenso *Syr.* u. *Chald.* — Das Wort ist unter diesen Stammbuchstaben nur im hebr., doch läſst sich قسم theilen, spalten als verwandt annehmen.

כֻּסֶּמֶת *f.* 2 Mos. 9, 32. Jes. 28, 25 Plur. כֻּסְּמִים Ezech. 4, 9 Dinkel, Spelt, *triticum spelta Linn.*, ζέα der Griechen, *far* und *adoreum* der Römer, eine Getraydeart, die sowohl im Or..nt, als in Italien und Frankreich noch heut fleiſsig gebaut wird. Den hebr. Nahmen hat dieses Korn wahrscheinlich von seiner der Waizenähre ähnlichen geschorenen Ähre. S. *Celsii Hierobot. T. II.* S. 98-101.

כָּסַס zählen, nur 2 Mos. 12, 4. So haben *LXX. Chald. Syr.* Derivat: מֶכֶס, wie מֶמֶר von מָרַר, חֶמֶס von מָסַס, חֶבֶל von בָּלַל.

כָּסַף *fut.* יִכְסֹף 1) nach etwas verlangen, sich sehnen, mit לְ. Hiob 14, 15. Ps. 17, 12. *Niph.* dass. 1 Mos. 31, 30. Ps. 84, 3: נִכְסְפָה וְגַם כָּלְתָה נַפְשִׁי לְחַצְרוֹת יְהוָה *es sehnet sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen Jehova's. Inf. pleonast.* נִכְסֹף

1 Mos. 31, 30. 2) nach chald. Sprachgebrauche: erröthen, sich schämen. So wahrscheinlich Zephan. 2, 1: הַגּוֹי לֹא נִכְסָף *du Volk sonder Schaam.* Die alten Übersetzer deuten verschieden, ohne daſs sich der Grund ihrer Erklärungen einsehn lieſse. *LXX.* ἔθνος ἀπαίδευτον. *Vulg. populus non amabilis. Chald. nolens converti ad legem.* Syr. *sine disciplina.*

Die Bedeutung: verlangen, sich sehnen ist übrigens durch die Stellen, in welchen das Wort vorkommt und die einstimmigen Übersetzungen der Alten völlig evident, und sehr mit Unrecht hat Michaelis (*Supplem.* 1326) Zweifel dagegen erhoben. Schultens Ableitung von: *palluit*, dah. *desiderio palluit* ist ebenfalls ganz unzulässig, weil diese Bedeutung für das arab. كسف ganz willkührlich angenommen ist. S. Rosenmüller zu Hiob 14, 15.

כֶּסֶף *m.* 1) Silber. 1 Mos. 23, 15: אַרְבַּע מֵאֹת שֶׁקֶל־כֶּסֶף *vierhundert Sekel Silber.* 16. 3 Mos. 27, 3. 6 u. s. w. Häufiger wird das Wort שֶׁקֶל ausgelassen, die Bedeutung bleibt aber dieselbe. z. B. אֶלֶף כֶּסֶף tausend Sekel Silbers. 1 Mos. 20, 16. עֶשְׂרִים כֶּסֶף zwanzig Sekel Silbers. 37, 28. — Weil aber Silber das vorzüglichste, oder beynahe einzige Metall war, dessen man sich beym Umsatz der Waaren im Handel und Wandel bediente, so ist es 2) geradehin s. v. a. Geld. 1 Mos. 23, 13. 43, 15. 21. 3 Mos. 25, 37. 5 Mos. 23, 20: נֶשֶׁךְ כֶּסֶף נֶשֶׁךְ אֹכֶל *Zins an Geld, Zins an Speise.* Plur. mit Pron. כַּסְפֵּיהֶם 1 Mos. 42, 25. 35.

כְּסַף chald. dass. *st. emphat.* כַּסְפָּא Dan. 2, 35. 5, 2. 4. 23. Esra 5, 14. 6, 5. 7, 17. 18.

כָּסִפְיָא nur Esra 8, 17 Nahme einer Gegend, viell. *Caspia*, die Gegend um das caspische Meer. *Vulg. Casphia. Syr.* ܟܣܦܝܢ.

כֶּסֶת *pl.* כְּסָתוֹת Kissen. Ezech. 13, 18. 20. *LXX.* προσκεφάλαια. *Symmach.* ὑπαγκώνια. *Vulg. pulvilli.* So auch der Syrer und Chald. Die Rabbinen erklären es durch: *pulvinar longius*, Pfühl. Die Bedeutung scheint sich doch an die von כָּסָה bedecken, anzuschlieſsen, wenigstens ist davon im arab. ein Derivat: كِسَاءٌ *culcitra.*

כְּעַן *adv.* chald. nun, jez.. Dan. 2, 23 u. öfter. עַד כְּעַן bis jezt. Esra 5, 16.

כְּעֶנֶת und **כְּעֶת** s. **עֵת**.

כָּעַס *fut.* יִכְעַס 1) unmuthig, verdrieſslich seyn, sich ärgern. Kohel. 5, 16. 7, 9. Ps. 112, 10. Neh. 3, 33 (4, 1). 2) zürnen. Ezech. 16, 42, mit אֶל der Pers. 2 Chron. 16, 10.

Pi. כִּעֵס 5 Mos. 32, 21. 1 Sam. 1, 6 wie *Hiph.*

Hiph. הִכְעִיס 1) jemandem Verdruſs machen, ihn kränken, ärgern. 1 Sam. 1, 7: מִדֵּי עֲלֹתָהּ בְּבֵית יְהוָה כֵּן תַּכְעִסֶנָּה *so oft sie hinaufzog in das Haus Jehova's, kränkte sie sie.* Nehem. 4, 5 (3, 37): כִּי הִכְעִיסוּ לְנֶגֶד הַבּוֹנִים *weil sie die Tempelbauer gekränkt.* 2) betrüben. Ezech. 32, 9: הִכְעַסְתִּי לֵב עַמִּים רַבִּים *ich werde das Herz vieler Völker betrüben.* 5 Mos. 32, 21. 3) erzürnen, fast beständig von den Menschen, die durch ihre Sünden, besonders durch Götzendienst, den Jehova

erzürnen. 5 Mos. 31, 29: לְהַכְעִיסוֹ בְּמַעֲשֵׂה־יְדֵיכֶם *seinen Zorn zu reizen durch eurer Hände Werk* d. h. durch Anbetung des Werkes eurer Hände. 32, 16: בְּתוֹעֵבֹת יַכְעִיסֻהוּ *durch Greuel reizten sie seinen Zorn.* 1 Kön. 14, 9. 15. 16, 2. 7. 13 ff. Ps. 78, 58. Jerem. 8, 19. Mit כַּעַס verbunden findet sich die Construction 1 Kön. 15, 30: בְּכַעְסוֹ אֲשֶׁר הִכְעִיס אֶת־יְהוָֹה *wegen seines Zornes, wozu er den Jehova gereizt hatte.* 2 Kön. 23, 26. Auch ohne den Zusatz: den Jehova, ist es dasselbe. 1 Kön. 21, 22: אֶל הַכַּעַס אֲשֶׁר הִכְעַסְתָּ *wegen Zorn, wozu du (mich) reizest.* 2 Kön. 21, 6. 23, 19. Hos. 12, 15.

כַּעַס *m.* 1) Verdrufs, Unmuth, Gram. Kohel. 1, 18. 2, 23. Sprüchw. 17, 25: כַּעַס לְאָבִיו בֵּן כְּסִיל *ein Gram für seinen Vater ist ein thörichter Sohn.* 21, 19: אֵשֶׁת מִדְוָנִים וָכָעַס *ein zänkisches und verdrüfsliches* od. *grämliches Weib.* Ps. 6, 8: עָשְׁשָׁה מִכַּעַס עֵינִי *es altert mein Gesicht vor Gram.* 10, 14. 31, 10. — 5 Mos. 32, 27: כַּעַס אוֹיֵב *der von dem Feinde mir zu verursachende Verdrufs, Zorn.* (Vgl. הִכְעִיס) 2) Zorn. 5 Mos. 32, 19. 1 Kön. 15, 30. Ezech. 20, 28: כַּעַס קָרְבָּנָם ihre Opfergabe, die meinen Zorn reizte. Plur. כְּעָסִים Reizungen zum Zorne. 2 Kön. 23, 26.

כַּעַשׂ s. v. a. das vorige, nur beym Hiob 5, 2. 6, 2. 10, 17. 17, 7.

כַּף *m.* mit Pron. כַּפִּי (arab. كَفّ) etwas gekrümmtes, gehöhltes (S. כָּפַף) 1) hohle Hand, und dann geradehin: Hand. 5 Mos. 25, 12: וְקַצֹּתָה אֶת־כַּפָּהּ *und du sollst ihre Hand abhauen.* מִכַּף פ׳ aus der Hand jem. besonders nach den Verbis des Rettens. 1 Sam. 4, 3. 2 Sam. 14, 16. 19, 10. 22, 1 (wie מִיַּד). — Richt. 12, 3: אָשִׂימָה נַפְשִׁי בְכַפִּי *ich nahm mein Leben in meine Hand* d. h. setzte es aufs Spiel, begab mich in die gröfste Gefahr. 1 Sam. 19, 5: וַיָּשֶׂם אֶת נַפְשׁוֹ בְכַפּוֹ וַיַּךְ אֶת־הַפְּלִשְׁתִּי *er hat sein Leben aufs Spiel gesetzt und den Philister geschlagen.* 28, 21. Hiob 13, 14. vgl. Ps. 119, 109. Ähnlich sagt Xenarchos bey Athenäus (*Deipnos. XIII.* S. 569 *C.*): ἐν τῇ χειρὶ τὴν ψυχὴν ἔχων. — In die Hände schlagen ist הִכָּה כַף 2 Kön. 11, 12 und תָּקַע כַּף, מָחָא w. m. n. — Wo der Plural ausgedrückt werden soll, kommt in dieser Bedeutung nur der Dual כַּפַּיִם, mit Pron. כַּפַּי, כַּפָּיו u. s. w. vor. Ausgenommen davon ist jedoch die Verbindung: כַּפּוֹת הַיָּדַיִם welche 1 Sam. 5, 4. 2 Kön. 9, 35 von abgehauenen Händen, Dan. 10, 10 von den innern Händen steht. (An den ersteren Stellen liegt in der Wahl des *Fem.* oder *Neutr.* viell. das Leblose — vgl. יָד, יָדוֹת —, in der dritten sind es gleichsam die Sohlen der Hände, nach *no.* 2.).

2) mit רֶגֶל Fufssohle. 5 Mos. 2, 5. 11, 24. 28, 35. 56. 65: מָנוֹחַ לְכַף רַגְלֶךָ *Ruhe für deine Fufssohle* d. h. eine ruhige Wohnstätte, vgl. 1 Mos. 8, 9. — Der Plur. lautet hier durchaus כַּפּוֹת Jos. 3, 13. 4, 18. Jes. 60, 14: הִשְׁתַּחֲווּ עַל כַּפּוֹת רַגְלַיִךְ כָּל־מְנַאֲצָיִךְ *es werden sich zu deinen Füfsen werfen alle, die dich verachteten.* Ezech. 43, 7: מְקוֹם כַּפּוֹת רַגְלַי *der Ort, auf dem meine Füfse ruhen,* von der Bundeslade, vgl. הֲדֹם. — Mit פַּעַם 2 Kön. 19, 24.

3) bey den Thieren: ein Fufs mit Zehen, der der menschlichen Hand gleicht, wie z. B. der des Bären. Arab. كَفّ *pes quadrupedis digitos habentis.* 3 Mos. 11, 27: כֹּל הוֹלֵךְ עַל כַּפָּיו *alles, was auf seinen Tatzen geht.*

4) כַּפּוֹת Handgriffe (des Riegels). Hohesl. 5, 5 vgl. יָדוֹת *no.* 2.

5) Pfanne, Schaale, nur im Plur. כַּפּוֹת. 2 Mos. 25, 29. 4 Mos. 7, 84. 86. u. öfter. כַּף־הַקֶּלַע die Pfanne oder Höhlung der Schleuder. 1 Sam. 25, 29. Syr. ܟܦܬܐ Wagschaale.

6) כַּף־הַיָּרֵךְ die Hüftpfanne, *acetabulum femoris.* 1 Mos. 32, 26. 33.

7) כַּפּוֹת תְּמָרִים 3 Mos. 23, 40 Palmenzweige, von ihrer gebogenen Gestalt. S. כִּפָּה. Auch der Lateiner hat für: Hand, und: Palme Ein Wort. *Arabs Erp.* كَفَافٌ, welches dass. ist.

כֵּף *m.* Fels. Plur. Jer. 4, 29. Hiob 30, 6. In den aram. Dialekten ist es herrschend. Syr. ܟܐܦܐ, ܟܐܦ; chald. כֵּיפָא, daher im N. T. Κηφᾶς s. v. a. Πέτρος.

כָּפָה s. v. a. كَفَأَ und كَفَى abwenden. Sprüchw. 21, 14: מַתָּן בַּסֵּתֶר יִכְפֶּה אָף *ein heimliches Geschenk wendet den Zorn* (vgl. הֵשִׁיב חֵמָה 4 Mos. 25, 11). *LXX.* ἀνατρέπει ὀργάς. Syr. ܡܟܦܐ ܪܘܓܙܐ *removet iram.* Der *Chald.*, welcher übersetzt: מַרְעֵבָא רוּגְזָא: *Symm.* σβέσει ὀργήν, u. *Vulg. extinguit iras* scheinen dem כָּפָה die Bedeutung von כָּבָה erleschen, gegeben zu haben, und ihnen pflichten mehrere neuere Ausleger bey. — Beyde arab. Verba haben übrigens die herrschendere Bedeutung: *sufficit*, auch mit dem *Accus.*, daher sich vielleicht übersetzen lieſse: *sufficit irae i. e. irae sedandae.* So Schultens in den *Animadvers.* *p.* 252 ff. vgl. *J. D. Michaelis Supplem.* S. 1328.

כִּפָּה *f.* Zweig, viell. Palmzweig. (Vgl. כַּפּוֹת 3 Mos. 23, 40) Jes. 9, 13. 19, 15: כִּפָּה וְאַגְמוֹן der Palmzweig und das Schilfrohr, sprüchwörtliche Redensart für: das Höchste und das Niedrigste, wie das damit verbundene הָרֹאשׁ וְהַזָּנָב. (Die alten Übersetzer haben das Bild gröſstentheils aufgelöst. *LXX.* 9, 14: μέγαν καὶ μικρόν, 19, 15: ἀρχὴν καὶ τέλος.) Allgemeiner für: Zweig scheint es zu stehn Hiob 15, 32: וְכִפָּתוֹ לֹא רַעֲנָנָה *und sein Zweig grünet nicht. Alex.* ῥάδαμνος αὐτοῦ. *Chald.* עוֹבֵיהּ. (Im chald. wird כִּיפָה Esth. 1, 5. *Targ. sec.* in der Bedeutung: gebogener Zweig aufgeführt. אַכְפָּא *ramus*, *baculus.* Gehört auch כַּפְנִיתָא *spatha palmae* hierher? Syr. ܟܦܬܐ *frons*, *folium*).

כְּפוֹר *m.* 1) Becher. 1 Chron. 28, 17. Esra 1, 10. 8, 27. *Vulg.* beym Esra: *Scyphi.* Vielleicht: Deckelbecher. 2) Reif. 2 Mos. 16, 14. Ps. 147, 16. Hiob 38, 29. nach *Simonis: a tegendo terram.*

כָּפִיס nur Habac. 2, 11 Queerbalken, Sparren, von ܟܦܣ *connexuit.* *LXX.* κάνθαρος, jedoch wohl nicht Käfer, wie Bochart (*Hieroz. T. II.*, 612) annimmt, sondern s. v. a. *cantherius* bey *Vitruv* 4, 2 (vgl. Th. *I.* S. 160 der Rodischen Übersetzung, u. Schneiders Anm. zu d. St.). *Symm.* σύνδεσμος οἰκοδομῆς ξύλινος. *Theod.* u. *ed. Va.:* σύνδεσμος ξύλου. *Hieron. lignum, quod ad continendos parietes in medio structurae ponitur, vulgo* ἱμάντωσις (vgl. *Sir.* 12, 18.) Luth. Balke aus dem Gesperre. — Chald. Syr. und Araber verstehn es nur von einem Pflocke, hölzernen Nagel od. dgl. welches sich

mit der Etymologie ebenfalls wohl verträgt. Michaelis: Klammer.

כְּפִיר *m.* 1) junger Löwe, und zwar ein solcher, der schon auf den Raub ausgeht, verschieden von גּוּר. S. bes. Ezech. 19, 2. 3: וַתַּעַל אֶחָד מִגֻּרֶיהָ כְּפִיר הָיָה וַיִּלְמַד לִטְרָף־טֶרֶף אָדָם אָכָל *und sie zog sich eins von ihren Jungen auf, und es ward ein junger Löwe, und er lernte Beute machen und frafs Menschen.* 5. 6. Ps. 17, 12. 104, 21. Richt. 14, 5 u. öfter. Öfters bildlich für: tyrannische, gefährliche Feinde. Ps. 34, 11. 35, 17: מִכְּפִירִים יְחִידָתִי (*rette*) *von den Löwen mein Einziges*, das Leben. 58, 7, vgl. Jer. 2, 15. Ezech. 32, 2: כְּפִיר גּוֹיִם נִדְמֵיתָ *einem jungen Löwen unter den Völkern gleichst du.* — Für: junge Helden eines Staates Ezech. 38, 13, vgl. Nahum 2, 14. *Bochart (Hieroz.* 1, 704) leitet es von كَبُرَ grofs seyn, heran wachsen ab, gleichsam *leo adolescens* (mit Verwechslung des ב u. ף), wofür die Analogie des synonymen شِبْل *leo adolescens* von شَبَلَ *adolevit* wäre; aber näher liegt es, غَفَرَ, und غُفْر zu vergleichen, welches das Junge mehrerer Thiere, aber auch: den jungen Löwen bezeichnet. Vgl. עֹפֶר.

כְּפִירָה, gr. Χεφιρά, *Vulg. Caphira*, eine Stadt der Chivväer, welche nachmahls dem Stamme Benjamin zufiel. Jos. 9, 17. 18, 26. Esra 2, 25. Nehem. 7, 29. Als *Appellat.* s. v. a. כָּפָר Dorf.

כָּפַל doppelt machen. 2 Mos. 26, 9. כָּפוּל doppelt. 28, 16. 39, 9. *Niph. pass.* Ezech. 21, 14. (19). Im aram. mit ק, ܩܦܠ doppelt seyn, קְפַל doppelt machen.

כֶּפֶל die Verdoppelung. כֶּפֶל רִסְנוֹ sein doppeltes Gebifs. Hiob 41, 5. *Dual.* כִּפְלַיִם doppelt so viel. Hiob 11, 6: כִּי כִפְלַיִם לְתוּשִׁיָּה וְדַע *denn doppelt soviel Weisheit und Einsicht* nehml. ist ihm. Jes. 40, 2.

כָּפַן nur Ezech. 17, 7. Im aram. hungern. Daher der ungefähre Sinn: וְהִנֵּה הַגֶּפֶן הַזֹּאת כָּפְנָה שָׁרָשֶׁיהָ עָלָיו *und siehe dieser Weinstock streckt lechzend seine Wurzeln nach ihm aus. Vulg. mittens radices suas ad eam.* (Im Parall. לְפָנוֹת דָּלִיּוֹתָיו שִׁלְחָה לוֹ u. v. 6. דָּלִיּוֹתָיו אֵלָיו) Die babylonischen *Mss.* lasen כִּנְּפָה, welches der Chaldäer, wie כָּפַף, für: krümmen nimmt. *LXX.* περιπεπλεγμένη, u. ebenso der Syr., welche die Bedeutung von كَفَنَ spinnen vor Augen zu haben scheinen. Michaelis schlägt hier noch vor, עָלָיו für: seine Blätter (v. עָלֶה Blatt) zu nehmen, und zu übersetzen: *der Weinstock verwickelte seine Wurzeln, seine Blätter und Zweige streckte er nach ihm aus.* Nur zerstört dieses den Parallelismus, welcher wirklich zwischen den Ausdrücken כָּפְנָה עָלָיו und שִׁלְחָה לוֹ Statt zu finden scheint.

כָּפָן *m.* Hunger. Hiob 5, 22. 30, 3.

כָּפַף krümmen, beugen. Jes. 58, 5 Ps. 57, 7: כָּפַף נַפְשִׁי *schon krümmte man meine Seele*, d. h. schon erlag ich fast ihren Nachstellungen. Part. כְּפוּפִים die gebeugten. Ps. 145, 14. 146, 8.

Niph. sich beugen, demüthigen vor jem. Micha 6, 6 mit לְ. (Im aram. dass.)

כָּפַר bedecken, überziehn. 1 Mos. 6, 14: וְכָפַרְתָּ אֹתָהּ מִבַּיִת וּמִחוּץ בַּכֹּפֶר *und überziehe es von innen und von aufsen mit Pech.* Zwar kann hier כָּפַר auch *denom.* von כֹּפֶר seyn, wie: verpichen (vgl. חָמַר von חֵמָר 2 Mos. 2, 3), aber die Grundbedeutung: bedecken bleibt deshalb nicht minder gewifs aus dem Derivate: כַּפֹּרֶת Deckel, und dem im Arab. entsprechenden كَفَرَ bedecken

II. sühnen, versöhnen, an welches sich auch غَفَرَ 1) bedekken 2) vergeben anschliefst. Beyde Begriffe sind auch in dem sinnverwandten כָּסָה verbunden.

Pi. כִּפֶּר (mit *Segol* statt *Zere*) *fut.* יְכַפֵּר 1) vergeben, mit dem *Accus.* der Schuld. Ps. 65, 4: פְּשָׁעֵינוּ אַתָּה תְכַפְּרֵם *unsere Missethaten, vergib sie uns!* 78, 38; mit עַל Jer. 18, 23: אַל תְּכַפֵּר עַל עֲוֹנָם *vergib nicht ihre Missethat.* Ps. 79, 9; mit לְ 5 Mos. 21, 8, und mit לְ der Pers. und der Schuld Ezech. 16, 63: בְּכַפְּרִי־לָךְ לְכָל־אֲשֶׁר עָשִׂית *wenn ich dir vergeben habe alles, was du gethan.* (Die Construction mit עַל kommt von der ersten Bedeutung des Deckens. S. כָּסָה.)

2) *causat.* Vergebung verschaffen; aussühnen, entsündigen, versöhnen, in folgenden Beziehungen. *a*) in Hinsicht auf die zu sühnende Schuld: aussühnen, sühnen. Diese steht dann mit עַל 3 Mos. 5, 35; mit בְּעַד 2 Mos. 32, 30: אוּלַי אֲכַפְּרָה בְּעַד חַטַּאתְכֶם *vielleicht vermag ich eure Schuld auszusühnen*, od. Vergebung zu erhalten für dieselbe; mit מִן 3 Mos. 5, 26. 4 Mos. 6, 11. *b*) in Hinsicht auf die Person: jemandem Vergebung verschaffen, ihn entsündigen. Am häufigsten mit עַל. 2 Mos. 30, 15: לְכַפֵּר עַל נַפְשֹׁתֵיכֶם *zur Sühne für euer Leben.* 3 Mos. 1, 4: לְכַפֵּר עָלָיו *um ihn zu entsündigen.* 4, 20: וְכִפֶּר עֲלֵהֶם הַכֹּהֵן *und der Priester soll sie entsündigen.* 26. 31. 35. 5, 6. 10. 13. 18. 26 u. oft; mit בְּעַד 3 Mos. 9, 7: וְכַפֵּר בַּעַדְךָ וּבְעַד הָעָם *und ensündige dich und das Volk* eig. bewirke Vergebung für dich und für das Volk. 16, 6. 11. 24. Ezech. 45, 17; mit בְּ 3 Mos. 17, 11: כִּי הַדָּם הוּא בַּנֶּפֶשׁ יְכַפֵּר *denn das Blut versöhnt das Leben*, schafft Vergebung für das Leben. — Es wird auch von der Entsündigung des Leblosen gebraucht, weil nach den Begriffen der Alten auch auf diesem Schuld ruhen konnte. z. B. mit עַל 2 Mos. 29, 36. 37: שִׁבְעַת יָמִים תְּכַפֵּר עַל־הַמִּזְבֵּחַ *sieben Tage sollst du den Altar entsündigen.* 3 Mos. 16, 18. 2 Mos. 30, 10; mit dem *Accus.* 3 Mos. 16, 33: וְכִפֶּר אֶת־מִקְדַּשׁ הַקֹּדֶשׁ *und er soll das Heiligthum entsündigen*, Ezech. 43, 20. 26. 45, 20, vgl. 5 Mos. 32, 43. — Beyspiele vollständiger Constructionen in den Bedeutungen von *a.* und *b.* sind: 3 Mos. 5, 18: וְכִפֶּר עָלָיו הַכֹּהֵן עַל שִׁגְגָתוֹ *und der Priester soll ihn entsündigen wegen seiner Schuld.* 14, 19. 4 Mos. 6, 11. *c*) in Hinsicht auf die vergebende Person: jemanden versöhnen. 1 Mos. 32, 21: אֲכַפְּרָה פָנָיו *ich will ihn versöhnen.* Sprüchw. 16, 14: *der Zorn des Königs ist ein Todesbote* וְאִישׁ חָכָם יְכַפְּרֶנָּה *doch der weise Mann versöhnet ihn.* Auch: ein einbrechendes Unglück versöhnen d. h. durch Sühnopfer abwenden. Jes. 47, 11. *d*) das Opfer, wodurch etwas gesühnt, oder jem. versöhnt wird, steht mit בְּ. 2 Sam. 21, 3: בַּמָּה אֲכַפֵּר *womit soll ich sühnen.* 3 Mos. 7, 7: *den Priester* אֲשֶׁר יְכַפֶּר בּוֹ לוֹ יִהְיֶה *der damit sühnt* (der es als Sühnopfer bringt) *ihm soll es gehören.* 4 Mos. 5, 8.

Py. 1) gesühnt werden, von einer Schuld. Jes. 6, 7. 22, 14.

27, 9. Sprüchw. 16, 6: בְּחֶסֶד וֶאֱמֶת יְכֻפַּר עָוֺן *durch Liebe und Güte wird ein Vergehn gesühnt.* vgl. *Pi.* 2. *a.* 2) entsündigt werden. 2 Mos. 29, 33. 4 Mos. 35, 33: וְלָאָרֶץ לֹא יְכֻפַּר לַדָּם *und das Land wird nicht entsündigt werden wegen des Blutes u. s. w.* S. *Pi.* 2. *b.* 3) ausgestrichen seyn, *oblitterari*, weil das Geschriebene durch das Darüberziehn des Griffels bedeckt und dadurch ausgestrichen wurde. Jes. 28, 18: וְכֻפַּר בְּרִיתְכֶם *abolebitur foedus vestrum.* Im aram. ist כַּפֵּר ܟܰܦܰܪ *abstersit, diluit, abolevit,* und der Syrer behält es hier bey.

Hithpa. fut. הִתְכַּפֵּר 1 Sam. 3, 14 und נִכַּפֵּר 5 Mos. 21, 8 ausgesühnt seyn, von der Schuld.

כָּפָר *m.* arab. كَفْرٌ Dorf. Hohesl. 7, 12. 1 Chron. 27, 25. Nehem. 6, 2. Davon das *Nom. propr.* כְּפַר הָעַמּוֹנִי oder im Kri: כְּפַר עַמּוֹנָה (Ammonsdorf, Ammoniterdorf) Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 18, 24. Im arab. wird es häufiger in der Zusammensetzung zu Ortsnahmen gebraucht (s. *Alb. Schultens ind. ad vit. Salad. s. v. Capher-Zimarum*); aus dem N. T. ist bekannt Καπερναούμ, d. h. כְּפַר נַחוּם Nahumsdorf oder: Dorf des Trostes.

כֹּפֶר *m.* dass. 1 Sam. 6, 18.

כֹּפֶר *m.* 1) Pech. 1 Mos. 6, 14. *LXX.* ἄσφαλτον. *Vulg. bitumen.* Chald. und Syr. כּוּפְרָא ; ܟܘܦܪܐ dass. Wort. Arab. كُفْرٌ Pech, zum Verpichen der Schiffe. Häufiger ist قِيرٌ, welches auch der Araber hier gebraucht hat, und ܩܝܪܐ Erd- oder Judenpech. 2) Lösegeld (s. כִּפֶּר). 2 Mos. 21, 30. 30, 12: כֹּפֶר נַפְשׁוֹ *ein Lösegeld für seine Seele.* Sprüchw. 6, 35. 13, 8. 21, 18. Jes. 43, 3: כָּפְרְךָ Lösegeld für dich. 3) die Cyperblume, gr. Κύπρος, Alhenna der Araber (*Lawsonia inermis Linn.*), ein im Orient sehr beliebtes Gewächs, mit traubenförmigen, weißlichen und wohlriechenden Blumen. Daher Hohesl. 1, 14: אֶשְׁכֹּל הַכֹּפֶר eine Cypertraube oder: Alhennarispe. *LXX.* Βότρυς τῆς Κύπρου. *Vulg. botrus Cypri.* Auch der Syrer u. Chaldäer behalten es bey. *R. Ben Melech ad h. l.: Botrus Copher id ipsum est, quod Arabes vocant Alhenna.* Plur. כְּפָרִים 4, 13 neben Narden und andern duftenden Kräutern. Chald. כְּפוּרִין *Nidda fol.* 8, 1 ist verbunden הורד והכופר die Rose und die Cyperblume. Vgl. *O. Celsii Hierobot. T. I.* S. 222. Ödmann's verm. Sammlungen aus der Naturkunde. Heft *I. cap.* 7. *Prosp. Alpin. de plantis Aegyptis*, welcher *tab.* 13 eine Zeichnung der Blume gibt.

Michaelis Zweifel gegen diese Annahme (*Supplem.* S. 1334) sind nicht bedeutend; denn die Erklärung kann doch richtig seyn, wenn auch wirklich כֹּפֶר und Κύπρος nicht von einander entlehnt wären; daſs aber die *LXX.* selbst unter κύπρος nicht die Alhenna verstanden habe, davon wird er schwerlich überzeugen. Er selbst schlägt vor zu vergleichen كَافُورٌ *flores palmae et involucrum eorum*, vgl. كُفُرَّى *spatha palmae*, كَفْرٌ mit الثَّمَر *folliculus dactyli, vas dactylorum*, כּוּפְרֵי kleine unreife Datteln, also: die Datteltraube und die Capsel aus der sie sich entwickelt (*Kämpfer amoenit. exot.*

S. 697). Ersteres wäre allerdings nicht unpassend, da der hier genannte Ort *Engeddi* gerade wegen seines Reichthums an Palmen bekannt war, aber aus *cap.* 4, 13 geht deutlich hervor, daſs כפר ein eigenes Gewächs seyn müsse. Auf jeden Fall haben aber wohl Michaelis und noch mehr Herder (Lieder der Liebe. Leipz. 1778 S. 17) bey ihrer Annahme bey weiten zu viel Bedeutung in die Etymologie des Wortes gelegt. Unter den alten Auslegern hat es schon Aben Esra.

כִּפֻּרִים *pl. m.* Sühnung. 2 Mos. 29, 36. 30, 10: חַטַּאת הַכִּפֻּרִים *Sündopfer der Sühnung.* 16. יוֹם הַכִּפֻּרִים Versöhnungstag. 3 Mos. 23, 27. 25, 9.

כַּפֹּרֶת *f.* Deckel der Bundeslade, von כָּפַר decken. 2 Mos. 25, 17 ff. 30, 6. 31, 7. 35, 12. 37, 8. 9. 3 Mos. 16, 2 ff. בֵּית הַכַּפֹּרֶת das Allerheiligste, wo die Bundeslade stand. 1 Chron. 28, 11. (בֵּית כַּפּוּרֵי 1 Kön. 6, 5 *Targ.* für das hebr. דְּבִיר *adytum* vgl. noch *Levit.* 16, 2 *Targ.* 1 u. *Targ. Jonath.*) *LXX.* ἱλαστήριον, nach der Bedeutung: sühnen, *Vulg. propitiatorium.* Luther: Gnadenstuhl. Der Araber aber: Deckel.

כָּבַשׁ wahrsch. s. v. a. كَبَسَ etwas bedecken, überschütten z. B. mit daraufgeworfener Erde, überhäufen. *IV.* dass. Klagel. 3, 16: הִכְפִּישַׁנִי בָּאֵפֶר *er überschüttet mich mit Asche.* R. Salomo führt an, daſs es im thalmud. eindrücken (von einem Maaſse) bedeute, z. B. מדדו לו במדה כפושה *metiuntur ei metro depresso* und wendet dieses hier an. S. *Buxtorf Lex. chald.* S. 1081.

כְּפַת chald. binden, fesseln. Prät. Peil Dan. 3, 21. *Pa.* dass. 3, 20. 23. 24. Auſserdem in den *Targg.* und bey den Rabbinen häufig.

כַּפְתֹּר und **כַּפְתֹּר** 1) eine Zierrath am goldenen Leuchter. 2 Mos. 25, 31. 33. 34 ff. 37, 17 ff. *LXX.* haben σφαιρωτῆρες. *Vulg. sphaerulae,* ebenso Syr. Chald. u. Samarit. Kimchi u. *Saadias:* Aepfel. Josephus aber (Arch. 3, 6 §. 7): Granatäpfel, ῥοΐσκοι, welches die meisten Lexicographen aufgenommen haben. Eine gewisse Bestätigung dafür findet sich auch allerdings in dem syr. *trilittero* ܟܘܦܬ ܕܪܘܡܢܐ *balaustium malogranati* (*Castelli Lex. Heptagl. in Append.*) vgl. כֶּפֶת Blüthen od. Mandeln treiben (*Num.* 17, 8 *Targ.*), und ܟܦܬ Flachsblüthe od. Blüthenknospe *Exod.* 8, 9. *Castellus - Michaelis Lex. syr.* S. 430. Die Bedeutung: Granatenblüthe würde aber zu den darnebenstehenden נְבִיעַ und פֶּרַח ungemein passend seyn; und das ר könnte entweder bedeutungslos hinzugekommen seyn, um ein *Quadrilitterum* daraus zu bilden (wie z. B. שׁוּעָל, ثَعْلَب), oder es könnte aus der Verschmelzung des Stammworts כפר (welches mehrerere Arten Blüthen bezeichnet) mit כפת hergenommen seyn. 2) an den Säulen, wahrsch. der Knauf, das Capitäl, vielleicht ebenfalls in Gestalt einer Granate oder Granatenblüthe. Amos 9, 1. Zephan. 2, 14. Im syr. ist viell. zu vergleichen ܦܘܟܟܐ Hut, auch: Säulencapitäl.

כַּפְתּוֹר Jer. 47, 4. Amos 9, 7 und *pl.* כַּפְתֹּרִים 1 Mos. 10, 14. 5 Mos. 2, 23. 1 Chron. 1, 12 Nahme einer Gegend, und der Bewohner derselben, welche als Vater-

land der Philistäer genannt wird. Die Caphthorim stammten nach den angef. Stellen ursprünglich aus Aegypten, und wanderten von da nach Caphthor, von wo sich wiederum eine Colonie nach den südlichen Gegenden Canaans zog und sich פְּלִשְׁתִּים nannte. In der Stelle der *Genesis* scheint dieselbe Vorstellung ausgedrückt zu seyn, wo aber wahrscheinlich eine Versetzung der Worte anzunehmen ist, vgl. Vater zu d. St. Welches Land unter כַּפְתּוֹר verstanden sey, ist noch immer ungewifs. Die alten Übersetzer haben fast durchgehends: *Cappadocia* ausgedrückt, welches auch *Bochart* im *Phaleg. IV*, 32 annimmt und vertheidigt; aber das von Jer. a. a. O. damit verbundene אִי scheint eine Insel oder wenigstens ein Küstenland zu fordern, und die Lage von Cappadozien ist nicht passend, um als abstammend von den Ägyptern und Mutterland der Philister angesehn zu werden. Passender wäre allerdings: Cypern, wiewohl sich fast keine Zeugnisse der Alten dafür anführen lassen, s. jedoch *Theodoret* zu Jerem. a. a. O. und zu Jes. 9, 12. Fast entscheidend würde es aber seyn, wenn *Swinton* (*Inscriptt. Citieae. Oxon.* 1750. S. 78. 85) die Inschrift einer phönizischen Münze richtig durch לברץ כברר *Lapetus Cypri* gedeutet hätte. Ein nicht unbedeutendes Argument ist es endlich für: Creta, welches seiner Lage nach gleich passend ist, dafs die Philistäer selbst כְּרֵתִי genannt werden. S. d. W. S. *J. D. Michaelis Spicileg. Geogr. Hebraeor. ext. T. I.* S. 292-308. *Supplem.* S. 1338. Vater's Comment. üb. den Pentateuch zu *Gen.* 10, 14.

כַּר *pl.* כָּרִים 1) Lamm, insbes. fettes Weidelamm. Es steht verbunden mit אֵילִים und עַתּוּדִים Widdern und Böcken 5 Mos. 32, 14. Jes. 34, 6. Ezech. 39, 18, woraus erhellet, dafs es nicht mit einigen durch: Widder zu übersetzen sey. Auf den Begriff: fettes Lamm führt aber der Zusammenhang fast aller Stellen. S. aufser den angeführten noch Amos 6, 4: אֹכְלִים כָּרִים מִצֹּאן וַעֲגָלִים מִתּוֹךְ מַרְבֵּק *ihr esset die fetten Lämmer von der Heerde, die Widder von der Mast.* 1 Sam. 15, 9. 2 Kön. 3, 4. Ps. 37, 20 (u. hier den Zusatz des Chaldäers). Jer. 51, 40. *Vulg.* hat beständig: *agnus*, der Syrer passend: ܡܦܛܡܐ *saginatus*, und ebenso öfters der Chaldäer: פַּטִּים *pinguis.* Arab. meistens كبش Lamm. — Schwierig ist Jes. 16, 1: שִׁלְחוּ כַר מֹשֵׁל אֶרֶץ *mittite agnum, dominatorem terrae.* Am wahrscheinlichsten ist כַּר, wie das arab. syn. كَبْش *ovis, aries, dux*, wohl bildlich für: Anführer, Beherrscher zu nehmen, so dafs מֹשֵׁל הָאָרֶץ Apposition des vorigen sey. So erklärt Jarchi auch כָּרִים Ezech. 4, 2 durch שָׂרִים. Andere übersetzen: sende Lämmer (als Tribut), o Fürst des Landes, wo man statt שִׁלְחוּ sich aber mit der *Vulg.* שְׁלַח denken mufs; (*Alex.* u. *Syr.* drücken אֶשְׁלַח aus). Für jene Deutung kann man 2 Kön. 3, 4 vergleichen, auch der Chaldäer hat מִסִּין *tributa.* — Der Syrer endlich und einige *codd.* zeugen für die Lesart בַּר: *sendet den Sohn des Fürsten im Lande*, welches allerdings leicht in כר verdorben werden konnte, aber auch umgekehrt.

2) Weideplatz, Flur. Jes. 30, 23: יִרְעֶה מִקְנֶיךָ בַּיּוֹם הַהוּא כַּר נִרְחָב *deine Heerden werden an jenem Tage auf weiten Fluren weiden.* LXX. καὶ βοσκηθήσεταί σου τὰ κτήνη τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ τόπον πίονα καὶ

εὐρύχωρον. Syr. ܟܪ̈ܐ ܘܡܫܡܢܐ.

Ps. 65, 14: לָבְשׁוּ כָרִים הַצֹּאן *Heerden kleiden die Fluren.* (Die Deutung des Chaldäers u. Alb. Schultens durch: *ineunt arietes oves, coeunt arietes cum ovibus* ist sowohl dem Parallelismus als den Bedeutungen von כָּרִים und צאן unangemessen).

Beyde hier angegebene Bedeutungen sind durch den Zusammenhang der Stellen und die alten Übersetzer hinlänglich gesichert, finden sich aber in den verwandten Dialekten nicht. Auffallend ist dagegen, daſs nach Hesychius (s. *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 429) bey den Joniern die Wörter Κάρ, Κάρα, Καρὸς, Κάρνος Schaafe u. Weideplätze bezeichnen. War nun כַּר ein ursprüngliches kleinasiatisches Wort, od. entlehnten es wahrscheinlicher die Milesier von den Phöniziern? Obige beyde Bedeutungen hat nun *Bochart* so in Verbindung gesetzt, daſs er כַּר zuerst *pascuum* und dann *agnus pascualis* bedeuten läſst, was nicht unpassend, und dessen Annahme wir dem Leser überlassen.

3) כָּרִים Ezech. 4, 2. 21, 27 sind: Belagerungswerkzeuge, wahrscheinlich: Mauerbrecher, wie *arietes.* Das syn. arab. كَبْش ist: *aries* 2) *aries ferreus, machina bellica* 2 Maccab. 20, 8. Doch lieſse es sich auch unmittelbar von כָּרָה durchbohren (Ps. 40, 7) ableiten, wo der *Sing.* כָּרָה anzunehmen wäre. *LXX.* βελοστάσεις. 21. χάρακα. *Vulg. arietes.* Arab. مراسي. *Chald.* אפרורין *arietes*, s. *Buxtorf.*

4) כַּר הַגָּמָל 1 Mos. 31, 34 Kameelsattel, Kameelzelt, ein kleines Zeltchen, welches auf den Rücken der Kameele geschnallt wird, und in welchem gewöhnlich die Frauenzimmer sitzen. Ein ähnliches Zeltchen schnallt man in Spanien zu demselben Behufe über Esel und Maulthiere. Im arab. heiſst dieses Häuschen: كُور (s. *Gol.*) und كُور (ebendas. S. 1874) sonst auch مِحْمَل; im aram. עֲבִיטָא, welches Syr. und Chaldäer hier gebraucht haben. S. Niebuhr's Reise nach Arabien S. 44. Jahn's bibl. Archäologie Th. I. B. I. S. 287 und das. *tab. V. J. D. Michaelis Supplem.* S. 1340. A. Th. Hartmann's Hebräerinn Th. 2. S. 397.

כֹּר *m.* ein Maaſs, für trockene und flüssige Sachen 1 Kön. 4, 22. 5, 11. 2 Chron. 2, 9. 27, 5. Ezech 45, 14, s. v. a. חֹמֶר, demnach 10 Epha oder Bath enthaltend. Es ist im aram. herrschend, wo כּוֹר, ܟܘܪܐ auch für das hebr. חֹמֶר steht, vgl. Esra 7, 22. Arab. كُرّ *genus mensurae aridorum Babylonicum, continens 7100 libras.* Im Hellenistischen ist κόρος beybehalten.

כְּרָא chald. wie im syr. ܟܪܐ Schmerz empfinden. *Ithp.* Dan. 7, 15: אֶתְכְּרִיַּת רוּחִי *doluit animus meus*, vgl. Sprüchw. 14, 17 *Targ.*

כִּרְבֵּל bedecken, bekleiden. 1 Chron. 15, 27: מְכֻרְבָּל בִּמְעִיל בּוּץ *angethan mit einem leinenen Mantel.* In der Parallelstelle 2 Sam. 6, 14 ist dieses ausgedrückt: חָגוּר אֵפוֹד בָּד. *LXX.* περιεζωσμένος. S. die Stelle des Thalmud *Berach.* 20, 1: לבושה כרבלתא in *Buxtorfii Lex. chald. et thalmud.* S. 1084.

כַּרְבְּלָא *chald. f.* Mantel, wie aus dem vorigen völlig deutlich

wird. Dan. 3, 21. So auch der Syrer, dem es aus aram. Sprachgebrauche bekannt seyn konnte. — *Gr. Venet.* gibt es κυρβάσια d. h. der Turban morgenländischer Vornehmen, sonst *tiara*, *cidaris*. Hier liegt die Bedeutung des syr. u. rabb. ܟܪܒܠܬܐ, כַּרְבַּלְתָא Hahnenkamm zum Grunde, mit welchem schon Aristophanes jene *tiara* vergleicht; eine Ähnlichkeit, die man auch auf den persepolitanischen Ruinen bemerkt hat. *Brisson de regio Persarum principatu* S. 38. Jahn's bibl. Archäologie Th. I. B. 2. S. 119. — *Theod.* u. der *Syr.* die es durch: Beinschienen, Schuhe übersetzen, haben keinen erweislichen Grund für sich, u. wählten wohl bloſs dieses Kleidungsstück, weil es ihnen zu einem vollständigen Anzuge zu fehlen schien.

כָּרָה 1) graben. (Auch im chald. und arab.) z. B. einen Brunnen 1 Mos. 26, 25. eine Grabhöhle 1 Mos. 50, 5; eine Grube. Ps. 7, 16. 57, 7: כָּרוּ לְפָנַי שִׁיחָה *sie gruben vor mir eine Grube.* 119, 85. Jer. 18, 20. 22. Daher trop.: Sprüchw. 16, 27: אִישׁ בְּלִיַּעַל כֹּרֶה רָעָה *der schlechte Mensch stiftet Unglück.* Das Bild in כָּרָה ist von einer Grube hergenommen, vgl. z. B. נָטָה רָעָה Ps. 21, 12, wo das Bild von dem Netze hergenommen ist. Ps. 40, 7: אָזְנַיִם כָּרִיתָ לִּי *aures fodisti mihi*, s. v. a. *aures aperuisti mihi*, (so) offenbartest du mir. Vgl. גָּלָה. Derivat: מִכְרֶה.

2) kaufen. 5 Mos. 2, 6: וְגַם מַיִם תִּכְרוּ מֵאִתָּם *und auch das Wasser sollt ihr von ihnen kaufen.* Hos. 3, 2. Im arab. ist كرى *I. III. IV.* miethen, dingen, ein verwandter Begriff, vgl. z. B. 1 Mos. 30, 14 *vers. Arab.* Im samarit. כרר kaufen.

3) ein Mahl geben. 2 Kön. 6, 23: וַיִּכְרֶה לָהֶם כֵּרָה גְדוֹלָה *und er gab ihnen ein groſses Mahl.* Hiob 40, 30: יִכְרוּ עָלָיו חַבָּרִים frageweise: *werden über ihn* (d. h. nach seinem Fange) *die Gefährten schmausen?* Vgl. *LXX.* und *Chald. Alb. Schultens ad h. l.*: „*Apud Arabes* وكير *et* وكيرة *est convivium, quod apparatur ob aedificium absolutum: et verbum* وكر *absoluto aedificio epulum dedit. Tu intelligas, omni majore opere absoluto. Suspicor ortam notionem a* كرى כרה *conduxit mercede.*" Andere: *werden Händler um ihn handeln?* In etwas anderer Verbindung wäre vielleicht die philologisch-bestätigtste Übersetzung: *sie dingen Zauberer gegen ihn*, denn كرى علي ist: gegen jemanden dingen (s. Esra 4, 5 der arab. Übers.) und חַבָּר ist in der ganz entsprechenden syr. Form ܚܒܪܐ Zauberer, wobey noch bemerkt werden muſs, daſs die *Nomina* der Form קַבָּל auch sonst durchgehends ein Handwerk, eine Beschäftigung anzeigen.

כֵּרָה *f.* 1) Gastmahl. 2 Kön. 6, 23. *S.* das Verb. 2) sehr schwierig ist Zeph. 2, 6: נְוֹת כְּרֹת רֹעִים wo die alten Uebersetzer theils כְּרֹת ganz auslassen, theils es absurd durch *Creta* deuten. Gew. *fossiones*, unter denen Michaelis: Cisternen versteht.

כְּרוּב *pl.* כְּרוּבִים der Cherub, ein fabelhaftes Thier der hebräischen Mythologie, ähnlich den Sphyngen der Griechen und Ägyptier, und den Gryphen der Ostasiaten. Wir finden die Cherubs zuerst 1 Mos. 3, 24 als Wächter des verbotenen Paradieses, und hier

mag man sie wohl mit Herder (Geist der hebräischen Poesie Th. I. S. 181) mit den goldbewachenden Gryphen vergleichen. Für ihre Gestalt aber ist classisch Ezech. *cap.* 1. 10. Der Dichter beschreibt sie hier als Zwittergestalten, deren Kopf ringsum 4 Gesichter, das eines Menschen, eines Adlers, eines Stiers und eines Löwen umgeben; sie stehn, gleich den Menschen, aufrecht, haben 4 Flügel und unter den Flügeln Arme, ihr unterer Fuſs gleicht dem eines Rindes (כַּף רֶגֶל עֵגֶל); ihr ganzer Körper ist endlich mit Augen bedeckt (1, 18. 10, 12), eine Vorstellung, die auch sonst bey den spätern Juden häufig ist, s. *Apocalyps.* 4, 6 u. daselbst die Ausl. Ihre Gestalt ist zusammengesetzt aus der Gestalt der 4 Geschöpfe, die den Hebräern auch sonst zum Symbole der Macht und Stärke dienen (vgl. Apocal. 4, 7), und auf ähnliche Weise setzten die Aegypter ihre vielgestaltigen Götterbilder zusammen. S. *Spencer de legib. ritual. Hebraeorum (Lib. III. dissert. V. cap. IV. sect. IV. pag.* 858 *ed. Tubing.*) Am meisten Aehnlichkeit muſs aber der Cherub mit dem Stiere gehabt haben, woher das, was Ezech. 1, 10 פְּנֵי־הַשּׁוֹר heiſst, 10, 14 פְּנֵי כְרוּב genannt wird; auch geht es ohnehin aus den Erzählungen von Aharon's u. Jerobeam's goldnen Kälbern hervor, daſs dieses Thier ihnen ganz besonders für ein Symbol der göttlichen Kraft galt. Andere bekannte Wundergeschöpfe des Morgenlandes sind der Anka (عَنْقَاءُ) der Araber, Simurg (سِيمُرغ) der Perser, die geflügelten Einhörner auf den Ruinen von Persepolis u. a. S. *Bocharti Hieroz. P. I. lib. II. cap.* 13. 14. 15 *de animalibus fabulosis*, und Herbelot's orient. Bibliothek Art. Simorg-Anka.

Sie machen beym Ezechiel die Thronhalter des Jehova, od. vielmehr die Träger seines Wagenthrones, daher der Ausdruck Ps. 18, 11. 2 Sam. 22, 11: וַיִּרְכַּב עַל כְּרוּב וַיָּעֹף *er fuhr auf den Cherubs einher und flog.* Ps. 80, 2: יוֹשֵׁב הַכְּרֻבִים *der du über den Cherubs thronst.* 1 Sam. 4, 4. 2 Sam. 6, 2. Derselben Vorstellung zufolge waren im Allerheiligsten auf dem Deckel der Bundeslade 2 Cherubs gebildet, zwischen deren Flügeln Jehova thronend gedacht wurde. 2 Mos. 25, 18 ff. 1 Kön. 6, 23. — 1 Chron. 28, 18 wird ein Wagen der goldnen Cherubs auf der Bundeslade genannt (vgl. *Sir.* 49, 8). Auſserdem kommen sie auf den Teppichen im Heiligthum neben Löwen, Adlern, Stieren und Palmen als eingewirkt vor, z. B. 2 Mos. 26, 1: כְּרֻבִים מַעֲשֵׂה חֹשֵׁב תַּעֲשֶׂה אֹתָם *mit Cherubs künstlicher Arbeit sollst du sie machen.* — J. D. Michaelis (*de Cherubis equis tonantibus, in Commentatt. societ. Gotting.* 1752 u. in den *Supplement.* S. 1343) erklärt die Cherubs für: Donnerrosse, weil sie stets mit Donner u. Blitz zusammen genannt würden, aber gerade dieses ist durchaus unerwiesen. Unter den vielen versuchten Etymologien des Wortes scheint die von dem syr. ܟܪܘܒ *potens, magnus, fortis* den Vorzug zu verdienen. S. überhaupt darüber *Spencer* a. a. O. *lib. III. dissert. V. cap. IV* — *X.* S. 850-890 *ed. Tubing.* (welcher wenigstens manche nützliche Collectaneen u. Nachweisungen enthält). Herders Geist der hebr. Poesie Th. I. S. 177-189. Gabler zu Eichhorn's Urgeschichte Th. 2. S. 248.

כָּרוֹז *m.* chald. Herold. *st. emphat.* כָּרוֹזָא Dan. 3, 4. Syr. ܟܳܪܽܘܙܳܐ dass. Arab. كَارِزٌ.

כְּרַז, ܟܪܰܙ öffentlich ausrufen. *Aph.* dass. Dan. 5, 29. Ob es von dem griechischen κηρύσσειν ausgehe, wie die meisten als sicher annehmen, ist doch noch vielen Zweifeln unterworfen.

כָּרִי, nur 2 Kön. 11, 4. 19. Die hier vorkommenden הַכָּרִי וְהָרָצִים entsprechen ziemlich deutlich den unter David genannten כְּרֵתִי וּפְלֵתִי, und da רָצִים offenbar den פְּלֵתִי entsprechen, so können כָּרִי kaum etwas anders als die כְּרֵתִי Scharfrichter, Executoren seyn. *Vulg.* hat auch v. 19: *Cherethi et Phelethi.* S. Jahns bibl. Archäol. B. 2. Th. 2. S. 270. Nur ist die Etymologie dann völlig undeutlich. — Der Syr. hat: *cursores et tabellarii*, welches Simonis u. a. annehmen, aber auch dieses hat wenigstens in كَرَا *velox fuit jumentum, vehementer cucurrit* (s. כִּרְכָּרוֹת), كَرَّ zurückkommen, wiederhohlen, noch keine sichere etymologische Stütze. — Ob die Endung ִי eine seltene Pluralendung sey, die sich nur hier und in den Wörtern כְּרֵתִי וּפְלֵתִי finde, oder ob es eine nur collectiv zu fassende Endung des Singular's sey, läſst sich schwerlich ausmachen. S. noch *Iken dissert. philol. theolog.* S. 127. *J. D. Michaelis Supplem.* S. 1342.

כְּרִית *LXX.* Χοῤῥάθ *Vulg. Carith*, ein Bach, an welchem sich Elias aufhielt, nur 1 Kön. 17, 3. 5. In der angef. Stelle wird seine Lage durch die Worte: עַל פְּנֵי הַיַּרְדֵּן bestimmt, welche: *östlich vom Jordan* (vgl. 1 Mos. 16, 12) aber auch bloſs: *vor dem Jordan* mithin von Samaria aus gerechnet allerdings: westlich von demselben bedeuten können. Das erstere nehmen *Eusebius* u. *Hieronymus* (im *Onomast. voc.* Χοῤῥάθ) an, für das zweyte spricht noch die Tradition im Morgenlande. *Mar. Sanutus*, der zur Zeit der Kreuzzüge in Palästina war, schreibt davon (*Secret. fidel. cruc.* S. 247), daſs der Bach bey Phasaelis vorbeyflieſse, und 3 Stunden von da in den Jordan falle. Josephus (Archäol. 8, 7) gibt an, daſs sich Elias südlich gewandt, was hiermit zusammenstimmt. S. *Relandi Palaestina* S. 293. Bachiene Beschreibung von Palästina Th. 1 S. 173.

כְּרִיתוּת *f.* und כְּרִיתֻת Ehescheidung. סֵפֶר כְּרִיתֻת Scheidebrief 5 Mos. 24, 1. 3. Jes. 50, 1. סֵפֶר כְּרִיתֻתִים Jerem. 3, 8.

כַּרְכֹּב *m.* m. Pron. כַּרְכֻּבּוֹ 2 Mos. 27, 5. 38, 4. Einfassung, Rand des Altars. Soviel sich aus dieser Stelle abnehmen läſst, war es ein Rand, der in der Mitte der Altarhöhe rings umher oberhalb des ehernen Gitters angebracht war, vielleicht um das vom Altare herabfallende aufzufangen. Im syr. u. chald. ist ܟܪܰܟ umgeben, einfassen, verschanzen. Dieses *Quadrilitterum* ist nun entweder aus Verschmelzung dieses Stammwortes mit كَرَبَ *arctius constrinxit* entstanden, oder das ב ist hinten angesetzt, ohne daſs sich gerade eine Bedeutung desselben nachweisen lieſse. S. Michaelis arab. Grammat. S. 121, 2te Ausg.

כַּרְכֹּם Hohesl. 4, 14. arab. كُرْكُمٌ *Curcuma*, Gelbwurz, indianischer Safran. S. *Castelli Heptagl.* S. 1808.

LXX. κρόκος. Im chald. כּוּרְכָּם, כּוּרְכְּמָא Safran, כַּרְכּוּמִי safrangelb; כַּרְכֵּם mit Safran färben.

כַּרְכְּמִישׁ Jes. 10, 9. Jer. 46, 2. 2 Chron. 35, 20. eine Stadt am Euphrat, höchst wahrscheinlich: *Circesium*, *Cercusium*, arab. قَرْقِيسِيَةُ, eine berühmte und feste Stadt auf der Ostseite des Euphrat am Einflusse des Chaboras in denselben. S. *J. D. Michaelis Supplem.* S. 1352.

כִּרְכָּרוֹת *f.* Kameele, Dromedare. Jes. 66, 20. Keiner der alten Übersetzer hat es ausgedrückt, aber die hebr. Ausleger haben es einstimmig. Kimchi leitet es ab von כרכר *saltavit* 2 Sam. 6, 14 „*quia cursus dromadum tantae est agilitatis, ut saltum mentiatur.*" Verwandte Wörter im Arab. sind كَرِيَّةٌ *camelus strenuus*, كَرِيَ *vehementer cucurrit*, *saltavit*, bes. von dem Kameele gebraucht, endlich وَكَرَ laufen, springen, vom Reh. S. *Bocharti Hieroz.* *T. I.* S. 90. — Michaelis (*Supplem.* S. 1341) nimmt es mit *LXX. Symm. Hieron. Syr.* für s. v. a. כָּרִים Kameelsänften.

כֶּרֶם *m.* (beym Jes. 27, 2. 3 *fem.*) Weinberg. 2 Mos. 22, 4. 5 Mos. 20, 6. 28, 30 und oft. כֶּרֶם זַיִת Olivengarten Richt. 15, 5. Hiob 24, 18: לֹא יִפְנֶה דֶּרֶךְ כְּרָמִים *nicht wenden sie sich nach den Weinbergen* d. h. überhaupt: nach angebauten Gegenden, wo Menschen wohnen. Passend de Wette: nahen sie nicht dem Sitz der Menschen, und es ist unnöthig mit Dathe u. a. כְּרָמִים nach dem arab. Sprachgebrauche von كَرِيمٌ *nobilis*, *generosus* zu geben. Arab. كَرْمٌ Weinberg, كَرْمٌ überh. schönes, fruchtbares Land. كَرُمَ edel seyn, *med. Damm.* schöne Saat hervorbringen, vom Erdreiche. مَكْرَمَةٌ Gegend, die edle Früchte erzeugt.

כֹּרֵם *m.* Winzer. Joel 1, 11. Jes. 61, 5. Jerem. 52, 16. Syr. ܟܪܳܡܳܐ, arab. كَرَّامٌ.

כַּרְמִיל *m.* Carmesinfarbe, welche man von der Schildlaus قرمس *Kermes* gewann, u. die damit gefärbten Zeuge. Das Wort steht 2 Chron. 2, 6. 13. 3, 14 gerade in derselben Wörterreihe, wo im Pentateuch תּוֹלַעַת steht, und die alten Übersetzer geben es ebenso. Es ist hiernach ein erst später ins hebräische aufgenommenes jenem gleichbedeutendes Wort, und zwar, wie zuerst Lorsbach (Archiv für morgenländische Litteratur Th. 2. S. 305) zeigt, das persische كرمال *kermial* wurmroth, eine von Insekten genommene rothe Farbe, von كرم Wurm, und آل glänzendroth. (Verwandt ist jedoch auch wohl das arab. قِرْمِزٌ, die Schildlaus, die den Coccus gibt, und قِرْمِزْلٌ *Coccus*, wovon unser قِرْمِزِيّ, *cramoisi*, carmesin. S. Beckmann's Beytr. zur Geschichte der Erfindungen Th. 3. S. 1 ff. mit Tychsen's Bemerkungen. So ist auch *vermeil* von *vermiculus*). Eine wörtliche Übersetzung jenes

كرمال ist das syr. ܣܘܣܓܘܢܐ, ebenfalls: Wurmfarbe von سوس arab. u. pers. Wurm, und گون Farbe, syr. ܓܘܢܐ (welches wahrscheinlich auch die letzte Sylbe in ארגון Purpur ausmacht); und aus diesem *Sosguno* entstand wohl das griech. ὕσγινον eine rothe Farbe, die immer mit dem κόκκος zusammengenannt wird, und in der so angefochtenen Stelle des Pausanias (10, 36), wo er meldet, daſs ὕσγη nur der galatisch-phrygische Nahme von κόκκος sey, mag allerdings jene richtige Notiz zum Grunde liegen: mochten späterhin auch einige Schriftsteller jene Nahmen unterscheiden. Die Angaben der Alten darüber s. man in *Salmasii Exercitatt. Plin.* S. 192 ff. *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 990. Schneider zum Vitruv 14, 1.

כַּרְמֶל, m. Pron. כַּרְמִלּוֹ 1) Fruchtgefilde, eine schön bepflanzte Gegend, ein mit כֶּרֶם verwandtes *Quadrilitterum*; oft im Gegensatze von מִדְבָּר. Jes. 10, 18. 16, 10: נֶאֱסַף שִׂמְחָה וָגִיל מִן הַכַּרְמֶל *entnommen ist die Freude und das Frohlocken von dem Fruchtgefilde, in den Weinbergen jauchzt und jubelt man nicht.* 29, 17. 32, 15: *die Wüste wird zum Fruchtgefilde, das Fruchtgefilde wandelt sich in Waldung um.* 16. Jer. 2, 7. 4, 26. 48, 33. 2 Chron. 26, 10. — 2 Kön. 19, 23: יַעַר כַּרְמִלּוֹ *der Wald seines Fruchtgefildes* d. h. welcher sich in Fruchtgefilde endigt; dafür steht Micha 7, 14: יַעַר בְּתוֹךְ כַּרְמֶל.

2) wird כַּרְמֶל 3 Mos. 23, 14. 2 Kön. 4, 42 und 3 Mos. 2, 14 vollständiger גֶּרֶשׂ כַּרְמֶל, als Speise neben andern einfachen aus Getreyde bereiteten Speisen (לֶחֶם, קָלִיא) angeführt, u. die meisten alten Übersetzer geben es durch: zerstoſsene, zerriebene Körner, worauf auch der Beysatz גֶּרֶשׂ führt. Die Angaben der Alten findet man angeführt und beurtheilt in Michaelis *Supplem.* S. 1355 ff.; die Etymologie ist aber völlig dunkel. Die jüd. Lexicographen gaben es durch: grüne Ähre, was aber unpassend ist.

3) Eigennahme eines Vorgebürges am mittelländischen Meere, an der südlichen Gränze des Stammes Ascher, wo der Kischon sich ins Meer ergieſst. Eusebius und Hieronymus rühmen seine Fruchtbarkeit, besonders auf der höchsten Spitze. Elias hielt sich dort öfters auf, u. man zeigt daher jezt noch die sogenannte Eliashöhle, in welcher er gewohnt haben soll; wie denn auch die dort gestifteten Carmelitermönche ihn zu ihren Schutzheiligen haben. Jos. 19, 26. 1 Kön. 18, 19 ff. Jes. 33, 9. Nahum 1, 4. Amos 1, 2. 9, 3. *Relandi Palaestina* S. 327. Bachiene's Beschreibung v. Palästina Th. 1. S. 243.

4) Nahme einer Bergstadt im Osten des todten Meeres. Jos. 15, 55. 1 Sam. 25, 5, die noch zu den Zeiten des Hieronymus u. selbst in den Kreuzzügen genannt wird. S. Michaelis *Supplem.* S. 1354. *Relandi Palaestina* S. 695.

5) Hohesl. 7, 6 nehmen es mehrere jüd. Ausleger, denen Bochart folgt, für syn. mit כַּרְמִיל *Coccus*, weil im parallelen Gliede steht אַרְגָּמָן; aber dieses ist wohl nicht Grund genug, von der gewöhnlichen Bedeutung abzugehn, da im ganzen vorigen Verse die Vergleichungen von Gegenden hergenommen waren, und zwar die Haarflechten (דַּלַּת רֹאשׁ) mit einem Purpurband (אַרְגָּמָן), nicht wohl aber das Haupt selbst mit *Coccus* verglichen werden konnte.

כָּרְסֵא chald. Sessel, Thron, s. v. a. das hebr. כִּסֵּא, w. m. s. Dan. 5, 20, mit Pron. כָּרְסְיֵהּ 7, 9. Plur. כָּרְסָוָן 7, 9. Sonst in den *Targg.* auch כָּרְסֵי, כּוּרְסֵי, כּוּרְסְיָא.

כִּרְסֵם nur Ps. 80, 14 verwüsten, zerwühlen, von dem Eber, der den Weinberg zerwühlt. Arab. كرسم im Camus s. v. a. قرّم und أرم zerfressen, zernagen. Es schlieſst sich an das *Simpl.* كزم abbeiſsen, abfressen. Im chald. ist קַרְסֵם abfressen (z. B. von der Heuschrecke). *LXX.* ἐλυμήνατο. *Symm.* κατενεμήσατο. *Hieron. vastavit.* S. *Bocharti Hieroz. T. I.* S. 981.

כָּרַע beugen, und sich beugen, sich auf die Kniee niederlassen. Man sagt: כָּרַע עַל בִּרְכַּיִם sich auf die Kniee niederlassen. Richt. 7, 5. 6. 1 Kön. 8, 54. 2 Kön. 1, 13. Esra 9, 5; כָּרְעוּ בִרְכַּיִם die Kniee beugen sich Jes. 45, 23. Hiob 4, 4; und bloſs: כָּרַע sich beugen, besonders auf die Kniee.

Es steht bes. in folgenden Verbindungen:

1) als Zeichen der Ehrfurcht und Unterthänigkeit vor einem Vornehmen, dem Monarchen oder der Gottheit. Es ist dann häufig mit הִשְׁתַּחֲוָה verbunden. Ps. 95, 6: נִשְׁתַּחֲוֶה וְנִכְרָעָה *laſst uns niederfallen und uns beugen.* Mit לְ Esth. 3, 2. 5. Jes. 45, 23: כִּי לִי תִּכְרַע כָּל־בֶּרֶךְ *denn mir beugt sich jedes Knie,* und mit לִפְנֵי Ps. 22, 30. 72, 9. Auch vom gänzlichen Niederwerfen 2 Chron. 7, 3: וַיִּכְרְעוּ אַפַּיִם אַרְצָה *und sie beugten sich mit dem Angesicht zur Erde.* 2) in die Knie sinken (vor Mattigkeit), sich beugen, um zu fallen. Häufig folgt נָפַל. Hiob 4, 4: בִּרְכַּיִם כֹּרְעוֹת *sinkende Kniee.* Jes. 10, 4. 46, 1. 2. Ps. 20, 9: כָּרְעוּ וְנָפָלוּ *sie sinken und fallen.* 2 Kön. 9, 24: וַיִּכְרַע בְּרִכְבּוֹ *er senk zusammen in seinem Wagen.* Jes. 65, 12. Richt. 5, 27: *Zwischen ihren Füſsen sank er hin* (כָּרַע), *und fiel und lag, zwischen ihren Füſsen sank er hin und fiel, und wo er sank, da fiel er hin entseelt.* Es ist gegen die Analogie der übrigen Stellen, das כָּרַע, welches immer eine Art v. *Inchoativum* des נָפַל ist, hier vom Krümmen (vor Schmerz) zu nehmen. — Auch: die Knie beugen, um sich zu legen. 1 Mos. 49, 9: כָּרַע רָבַץ כְּאַרְיֵה וּכְלָבִיא *er beugt und lagert sich, dem Löwen und der Löwinn gleich.* 4 Mos. 24, 9. 3) von dem Weibe: niederknieen, um zu gebähren. (vgl. *J. Ludolf hist. aethiop. I,* 15) 1 Sam. 4, 19: וַתִּכְרַע וַתֵּלֶד *beugte sie sich nieder und gebar.* Hiob 39, 4 vom Rehe. 4) כָּרַע עַל אִשָּׁה sich niederbeugen auf ein Weib, für: *comprimere feminam.* Hiob 31, 10.

Hiph. 1) machen, daſs jemand sinkt (von den Feinden im Kriege). Ps. 17, 13: קַדְּמָה פָנָיו הַכְרִיעֵהוּ *komm ihnen zuvor, daſs sie sinken.* 18, 40. 78, 31. 2) jem. beugen (vor Betrübniſs). Richt. 11, 35: אֲהָהּ בִּתִּי הַכְרֵעַ הִכְרַעְתִּנִי *ach! meine Tochter du beugst mich tief.*

כְּרָעַיִם *dual.* die Schenkel. 3 Mos. 1, 13. 4, 11. 8, 21. 9, 14. Amos 3, 12; von den Springfüſsen der Heuschrecke 3 Mos. 11, 21. كراع *pes locustae. Gol.*

כַּרְפַּס arab. u. pers. كرفس und كرباس feines weiſses leinenes und baumwollenes Zeug. Esth. 1, 6. Die arab. Lexicographen erklären es durch قطن Baumwolle; bey den Römern aber be-

zeichnete καρπασος, *carbasus* gewöhnlich eine Art feinen Flachses, den sie zunächst aus Spanien erhielten. *Plin. H. N.* 19, 1. Außerdem aber führen die classischen Schriftsteller den Carbasus besonders als ein Product des Orients u. Indiens an. Strabo 14. S. 719. Arrian's Peripl. S. 165. Curtius 8, 9 vgl. Abulpharagius *hist. dynast.* S. 433. *Celsii Hierobot. T. II.* S. 157. Das Wort soll auch in der Samkritsprache seyn. S. *W. Jones Asiatic Researches Vol.* 4. S. 231. *edit. Calcutta.*

כָּרַר nur *Pilp.* כִּרְכֵּר tanzen. 2 Sam. 6, 14. 16 s. v. a. רִקֵּד in der Parallelstelle 1 Chron. 15, 29. S. die verwandten Formen unter כִּרְכָּרוֹת.

כְּרֵשׂ nur Jerem. 51, 34. der Bauch. Im aram. ist ܟܪܣ, ܟܪܣܐ, כְּרֵיסָא s. v. a. בֶּטֶן.

כָּרַת *fut.* יִכְרֹת schneiden, hauen. Insbes. 1) abschneiden, z. B. ein Stück des Kleides 1 Sam. 24, 5. 12 vgl. 2 Sam. 10, 4. einen Zweig des Baumes 4 Mos. 13, 23. 24. Jes. 18, 5; die Vorhaut 2 Mos. 4, 25. Davon כָּרוּת 3 Mos. 22, 24 und כְּרוּת שָׁפְכָה 5 Mos. 23, 2 *abscissus* und *abscissus quoad veretrum*, eine Art von Castration, nach dem Juden zu Moskat bey Niebuhr: diejenige, wo ein Stück der Ruthe abgeschnitten, und dieses wieder geheilt wird, wo aber alsdann die Öffnung unterwärts, nicht mehr in der Mitte befindlich, und der also Castrirte unfähig ist sein Geschlecht fortzupflanzen. — כָּרַת לִשְׁנַיִם in zwey Stücke zerschneiden. Jer. 34, 18. 2) abhauen z. B. den Kopf 1 Sam. 5, 4. 17, 51. 31, 9; Bäume, Holz im Walde. 5 Mos. 19, 5. Jes. 44, 14. Jer. 10, 3. 22, 7. 46, 23. כֹּרְתֵי הָעֵצִים Holzhauer. 2 Chron. 2, 10. Es scheint dann auch zugleich das Behauen dieses Holzes zu Bauholz anzuzeigen 1 Kön. 5, 6, vgl. כְּרֻתוֹת. 3) umhauen, niederwerfen, von Götzenstatuen. 2 Mos. 34, 13. Richt. 6, 25. 26. 30. 1 Kön. 15, 13. 2 Kön. 18, 4. 23, 14. 4) ausrotten, vertilgen, von Menschen. 5 Mos. 20, 20. Jerem. 11, 19. S. *Niph.* und *Hiph.* 5) כָּרַת בְּרִית einen Bund schließen, ein Ausdruck, der, wie ὅρκια τέμνειν, *icere foedus* und גָּזַר קְיָם von dem Schlachten und Zerschneiden der Opferthiere beym Schließen des Bündnisses hergenommen ist, vgl. insbes. 1 Mos. 15, 10. Jer. 34, 18. 19. (Analog ist auch z. B. σπονδή die Spende beym Bundesopfer, der Bund selbst, wovon dann *spondere, sponsio*). Es construirt sich am häufigsten mit עִם und אֵת (אֶת): einen Bund schließen mit jem. 1 Mos. 15, 18: בַּיּוֹם הַהוּא כָּרַת יְהֹוָה אֶת־אַבְרָם בְּרִית *an diesem Tage schloſs Jehova mit Abram einen Bund.* 2 Mos. 24, 8: דַּם הַבְּרִית אֲשֶׁר כָּרַת יְהֹוָה עִמָּכֶם *das Blut des Bundes, welchen Jehova mit euch geschlossen.* 5 Mos. 4, 23. 5, 3 u. öfter. In denjenigen Fällen aber, wo mehr von der einen Seite ein Versprechen geleistet, etwas bewilligt oder gefordert wird, folgt לְ, dah. *a*) von dem Sieger, der dem Besiegten oder Schwächern Friede und Bündniſs gibt. Jos. 9, 6: עַתָּה כִּרְתוּ־לָנוּ בְרִית *nun schlieſst einen Bund mit uns*, eig. schenket uns Friede, legt uns Bedingungen des Friedens auf. V. 7 ff. 1 Sam. 11, 1: כְּרָת־לָנוּ בְרִית וְנַעַבְדֶךָּ *schlieſse mit uns einen Bund, wir wollen dir dienen.* 2: *da sprach Nachasch, der Ammoniter, zu ihnen:* בְּזֹאת אֶכְרוֹת לָכֶם בִּנְקוֹר לָכֶם כָּל־עֵין יָמִין *unter dieser Bedingung will ich euch das Bündniſs gestatten, daſs ich euch allen das rechte Auge aussteche.* 2 Mos. 23,

32. 34, 12. 15. 5 Mos. 7, 2. — Anderswo zeigt diese Construction wenigsten seine gewisse Überlegenheit von der e i n e n Seite an, wenn der Bund von dieser Seite mehr B e f e h l ist. (S. eine ähnliche Verbindung נוֹעַץ אֶל 2 Kön. 6, 8. 2 Chron. 20, 21.) 2 Kön. 11, 4. Hiob 31, 1: בְּרִית כָּרַתִּי לְעֵינָי *ich hatte einen Bund gemacht mit meinen Augen*, für: ich hatte ihnen das Gesetz auferlegt; vgl. 2 Sam. 5, 3. 1 Chron. 11, 3. Daher von Jehova, der einen Bund mit Menschen schliefst 2 Chron. 21, 7. Jes. 55, 3. 61, 8. Jer. 32, 40. Ezech. 34, 25. 37, 26. Ps. 89, 4. Im Pentateuch steht jedoch in dieser Verbindung immer auch עִם und אֵת. *b*) von Versprechungen, Gelobungen. Esra 10, 3: וְעַתָּה נִכְרָת־בְּרִית לֵאלֹהֵינוּ לְהוֹצִיא כָל־נָשִׁים *und nun lasset uns unserem Gott geloben, alle Weiber zu entfernen u. s. w.* Und ohne בְּרִית 2 Chron. 7, 18: *so will ich den Thron deines Königthums aufrichten* כַּאֲשֶׁר כָּרַתִּי לְדָוִיד אָבִיךָ *wie ich dem David deinem Vater gelobet.* — In allen obigen Verbindungen wird auch בְּרִית ausgelassen z. B. 1 Sam. 20, 16: וַיִּכְרֹת יְהוֹנָתָן עִם בֵּית דָּוִד *da schloss Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids.* 22, 8. 2 Chron. 7, 18. 1 Sam. 11, 2. Jes. 57, 8: וַתִּכְרָת־לָךְ מֵהֶם *et foedere conjunxisti tibi (quosdam) ex iis. Vulg. foedus pepigisti cum eis.* Die Construction ist auf jeden Fall hier einzig, man mag מֵהֶם als *Accus.* für: *quosdam ex iis*, oder מִן als zur Construction gehörig, wie das sonstige עִם oder אֵת ansehen. — Aufserdem steht es mit אֲמָנָה Bund Nehem. 10, 1, und mit דָּבָר Hagg. 2, 5: אֶת־הַדָּבָר אֲשֶׁר כָּרַתִּי אִתְּכֶם *nach dem Worte, das ich euch gelobet* (vgl. Ps. 105, 9).

Niph. 1) abgehauen werden, von einem Baume, *pass.* von Kal *no.* 3. Hiob 14, 7. Jes. 55, 13. 2) geschieden werden, sich scheiden. Jos. 3, 13: מֵי הַיַּרְדֵּן יִכָּרֵתוּן *da schieden sich die Gewässer des Jordan*, trennten sich auseinander. 4, 7: אֲשֶׁר נִכְרְתוּ מֵימֵי הַיַּרְדֵּן מִפְּנֵי אֲרוֹן בְּרִית יְהוָֹה *dass die Gewässer des Jordan sich schieden vor der Bundeslade Jehova's.* 3) verbannet werden. Zach. 14, 2: *die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ziehn* וְיֶתֶר הָעָם לֹא יִכָּרֵת מִן הָעִיר *aber das übrige Volk wird nicht aus der Stadt verbannet werden.* Vgl. כְּרִיתֻת Scheidung. 4) verzehrt seyn. 4 Mos. 11, 33: *noch war das Fleisch zwischen ihren Zähnen* טֶרֶם יִכָּרֵת *und noch nicht aufgezehrt.* 5) a u s g e r o t t e t, v e r t i l g t w e r d e n. 1 Mos. 9, 11: לֹא יִכָּרֵת כָּל־בָּשָׂר עוֹד מִמֵּי הַמַּבּוּל *nicht soll wieder alles Fleisch ausgerottet werden durch die Gewässer der Fluth.* Ps. 37, 9: כִּי מְרֵעִים יִכָּרֵתוּן *denn die Bösewichter werden ausgerottet.* 22. 28: זֶרַע רְשָׁעִים נִכְרָת *das Geschlecht der Frevler wird ausgerottet.* 34. 38. Sprüchw. 2, 22. 10, 31. Jes. 29, 20. Obad. 10. Zeph. 1, 11. Zach. 13, 8. Dan. 9, 26: *und nach zwey und sechzig Wochen* יִכָּרֵת מָשִׁיחַ *wird der Gesalbte hinweggerafft werden.* — Ebenso ist es in der legislatorischen Formel des mosaischen Gesetzes zu nehmen, welche am häufigsten lautet: נִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַהִוא מֵעַמֶּיהָ *diese Seele soll aus ihrem Volke ausgerottet werden.* 1 Mos. 17, 14. 3 Mos. 7, 20. 21. 4 Mos. 9, 13; sonst auch mit: מִקֶּרֶב עַמּוֹ oder עַמָּם 3 Mos. 17, 4. 9. 18, 29. 20, 18. 4 Mos. 15, 30. מִיִּשְׂרָאֵל 2 Mos. 12, 15. 4 Mos. 19, 13; מִתּוֹךְ הַקָּהָל 4 Mos. 19, 20, מֵעֲדַת יִשְׂרָאֵל 2 Mos. 12, 19; auch blofs נִכְרַת 3 Mos. 17, 14. 20, 17. Dafs hier aber wirklich die T o d e s s t r a f e, geboten sey, erhellt aus dem sonst herrschenden Gebrauche des Wortes, u. mehreren ausdrücklichen Stellen auf das entscheidendste. S. 2 Mos. 31, 14: *wer ihn (den Sabbath) entweiht,*

soll sterben, wer an demselben ein Geschäfft thut, diese Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volke, vgl. 35, 2: *wer an demselben ein Geschäfft thut, soll sterben,* u. 4 Mos. 15, 32, woraus man erkennt, daſs diese Formel im allgemeinen Todesstrafe bezeichnete, aber über die Art derselben nichts aussagte. Auch bey *Tob.* 6, 12 und Hebr. 10, 28 wird für die Übertreter des mosaischen Gesetzes im allgem. Todesstrafe angegeben. Vgl. Vater's Comment. zum Pentateuch bey *Gen.* 17, 14. Jahn's bibl. Archäologie Th. 2. B. 2. S. 350. J. D. Michaelis Mos. Recht B. 5. §. 237. — Daſs diese Formel jedoch zuweilen nach dem Sprachgebrauche von *no.* 3. durch: Verweisung, Absonderung genommen werden könne, ist eine Behauptung, die den ersten Gesetzen der Hermeneutik zuwider läuft; u. wann denn? wahrscheinlich doch, wo nun gerade dem Ausleger die Todesstrafe zu hart scheint. 6) überh. untergehn, zu Grunde gehn, in mehrern Verbindungen, die auch אָבַד hat, z. B. von einem Lande: *perire (fame)* 1 Mos. 41, 36; von dem Nahmen jemandes Ruth 4, 10; von der Wohnung Zeph. 3, 7; von der Hoffnung Sprüchw. 23, 18. 24, 14: וְתִקְוָתְךָ לֹא תִכָּרֵת *und deine Hoffnung wird nicht vereitelt werden.* (vgl. אָבַד Hiob 8, 13); Jerem. 7, 28: אָבְדָה אֱמוּנָה וְנִכְרְתָה מִפִּיכֶם *vertilget ist die Wahrheit und verschwunden aus eurem Munde.* Joel 1, 5: *wehklaget — um den Most,* כִּי נִכְרַת מִפִּיהֶם *denn er ist eurem Munde entnommen.* — 1 Kön. 2, 4: לֹא יִכָּרֵת לְךָ אִישׁ מֵעַל כִּסֵּא יִשְׂרָאֵל *so soll dir keiner untergehn vom Throne Israels.* 8, 25. 9, 5. Jes. 48, 19. Jer. 33, 17. 18. 35, 19. — Jos. 9, 23: לֹא יִכָּרֵת מִכֶּם עֶבֶד *unter euch soll der Knecht nicht untergehn* d. h. ihr sollt ewig Knechte seyn. 2 Sam. 3, 29: אַל יִכָּרֵת מִבֵּית יוֹאָב זָב וּמְצֹרָע *nie mögen aufhören im Hause Joabs die Fluſsbehafteten, Aussätzigen u. s. w.* (vgl. 5 Mos. 15, 11.)

Hiph. nur in der Bedeutung von Kal *no.* 4. ausrotten, sehr häufig, von einzelnen Personen 3 Mos. 17, 10. 20, 3. 6. von ganzen Völkern Jos. 23, 4. Zephan. 3, 6. Ezech. 25, 7; Werkzeugen des Götzendienstes 3 Mos. 26, 10. 1 Sam. 28, 9. Micha 5, 12. Ezech. 14, 13: וְהִכְרַתִּי מִמֶּנָּה אָדָם וּבְהֵמָה *ich will daraus ausrotten Menschen und Vieh.* 16. 21, 8. 25, 13. — 1 Sam. 20, 15: וְלֹא תַכְרִית אֶת חַסְדְּךָ מֵעִם בֵּיתִי עַד עוֹלָם *und du mögest nicht deine Huld abziehn von meinem Hause in Ewigkeit. Hoph.* הָכְרַת *pass.* Joel 1, 9.

כְּרֻתוֹת *f.* behauene Balken 1 Kön. 6, 36. 7, 12.

כְּרֵתִי 1) als Volksnahme s. v. a. Philister, vielleicht aber nur von dem südlichen und am Meere wohnenden Theile derselben. 1 Sam. 30, 14. Ezech. 25, 16. Zeph. 2, 5. — Unter den alten Übersetzern geben es die *LXX.* und der Syrer durch: Kreter, und es hat dieses nicht ohne Grund mehrere auf die Hypothese geführt, sie für Abkömmlinge der Kreter: und כַּפְתֹּר für: Kreta zu nehmen. Lakemacher (*Observv. philolog. P. II.* S. 12 ff.) bringt unter andern Gründen eine Sage aus Stephanus Byzant. (unter *Gaza*) bey, nach welcher die Cretenser unter Minos einen Zug nach Gaza unternahmen, wo sich auch ein Tempel des Jupiter Kretäus, Marna genannt, finde. Michaelis Einwendungen dagegen (*Spicileg. Geogr. Hebraeor. ext. T. I.* S. 281-92. 307. 308), daſs ja die Creter קְרֵטִים oder כְּרֵטִים zu schreiben seyn (wie z. B. der Syrer beym

Ezechiel thut) ist wenigstens ohne Gewicht, da dergleichen Abweichungen der Orthographie in geographischen Nahmen so äußerst häufig und von ihm selbst anderswo anerkannt sind. — Er selbst glaubt, daſs sie diesen Nahmen von כָּרַת verbannen (Zach. 14, 2) erhalten haben, und daſs er dann mit Ἀλλόφυλοι gleichbedeutend sey.

2) הַכְּרֵתִי וְהַפְּלֵתִי 2 Sam. 8, 18. 15, 18. 20, 7. 23. **Scharfrichter und Läufer**, die Leibwache Davids. כְּרֵתִי ist am wahrscheinlichsten *Appellat.* v כָּרַת **ausrotten, tödten**, u. syn. von טַבָּחִים Scharfrichter, Leibwächter, da bekanntlich im Morgenlande die Todesurtheile von den Leibwächtern und deren Obersten vollstreckt werden (S. טַבָּחִים). Wie der רַב טַבָּחַיָּא Dan. 2, 14, so vollstreckt auch 1 Kön. 2, 25. 34. 46 **Benaja**, der Oberste der Creti u. Plethi, die Todesbefehle. Über die Etymologie von פְּלֵתִי Laufer, Staatsbote s. d. Wort. Auf gleiche Weise dient das Corps der Bostandschi's, Tschauschen und Kapidschi's, die die Leibwache des Groſssultans ausmachen, theils zu Executoren, theils zu Staatsboten, die die Befehle des Groſsherrn in die Provinzen bringen. *LXX. Vulg.* behalten es bey. *Chald. sagittarii et funditores*, ebenso der Syrer auſser 2 Sam. 8, 18, wo er ausdrückt: *nobiles et milites*. — Mit Unrecht haben einige dieses כְּרֵתִי mit dem vorigen in Verbindung gesetzt, u. **Philistäer** übersetzen wollen, weil David vielleicht Leute von diesem Volke zu Leibwächtern gewählt habe. Aber abgerechnet, daſs diese Wahl Davids wegen des auf jenem Volke ruhenden Hasses und der geringen von ihm zu erwartenden Treue wenig Wahrscheinliches haben dürfte, ist die Analogie des *Appellativ's* פְּלֵתִי dafür, auch dieses für ein Appellativum zu halten.

כֶּשֶׂב *m.* s. v. a. כֶּבֶשׂ **Lamm**, insbesondere ein jähriges und drüber. 1 Mos. 30, 32. 33. 35. 3 Mos. 3, 7. 4, 35. 7, 23.

כִּשְׂבָּה *f.* weibliches Lamm dieses Alters. 3 Mos. 5, 6.

כַּשְׂדִּים *pl. nom. propr.* 1) die **Chaldäer** d. h. die Einwohner von Babel u. Babylonien. Als Bewohner von Babel, öfters im Parallelismus mit יֹשְׁבֵי בָבֶל, kommen sie vor Jes. 43, 14. 48, 14. 20. Jer. 21, 9. 32, 4. 24. 25. 28. 29. 43. 35, 11. 37, 8. 38, 18 ff. u. öfter in den folg. Capp. Ezech. 23, 14. 23. u. nicht minder deutlich Habac. 1, 6 — 11 vgl. mit den vorigen Stellen; als syn. mit בָּבֶל kommt vor אֶרֶץ כַּשְׂדִּים Land der Chaldäer Jer. 24, 5. 25, 12. 50, 1. 10, 25. 51, 4. Ezech. 12, 13. Jes. 23, 13 (wozu *Michaelis* im *Spicileg.* S. 82 sehr unrichtig commentirt) auch bloſs כַּשְׂדִּים z. B. Jer. 50, 10: הָיְתָה כַשְׂדִּים לְשָׁלָל *Chaldaea wird zur Beute werden.* 51, 24. 35: יֹשְׁבֵי כַשְׂדִּים *die Bewohner Chaldaea's.* Ezech. 11, 24: כַּשְׂדִּימָה *nach Chaldaea.* 16, 29. 23, 16; Babel heiſst Jes. 13, 19: גְּאוֹן כַּשְׂדִּים der Stolz der Chaldäer, Jes. 47, 1: בַּת כַּשְׂדִּים die Tochter der Chaldäer, wofür im vorigen Hemistich בַּת בָּבֶל die Tochter Babels steht. Hiermit stimmt es überein, daſs bey Hiob 1, 17 räuberische Chaldäer ins Land Uz (s. עוּץ) einfallen und אוּר כַּשְׂדִּים 1 Mos. 11, 28 kann diesen Nahmen führen, wenn es auch das Ur in Mesopotamien (*Ammian. Marcell.* 25, 8) ist, da das Gebiet von Chaldäa sich nach mehrern Angaben bis dorthin erstreckte. S. Mannert's Geogra-

phie B. *V.* S. 337. Nun findet sich aber bey den griechischen Schriftstellern (*Xenoph. Cyropaed.* 3, 2 §. 2—12. *Anab.* 4, 3 §. 4. 5, 5 §. 9. 7, 8 §. 14) ein anderes Volk dieses Nahmens, welches nomadisch u. räuberisch auf den Gebirgen Armeniens wohnt, u. eine Provinz Chaldäa im nördlichen Armenien (Strabo *XII.* S. 825. 826), sonst das Gebiet der Chalyber genannt.

Diese nördlichen Chaldäer setzt nun J. D. Michaelis (*Spicileg. Geogr. Hebraeor. ext. T. II.* S. 77-94), welchem Schlözer (von den Chaldäern 1781. abgedruckt im 8ten Theile von Eichhorn's Repertorium für bibl. und morgenländische Literatur) folgt, mit den babylonischen Chaldäern so in Verbindung, dafs er annimmt, jenes nördliche Nomadenvolk habe zwar schon von Norden her Einfälle in Palästina u. Tyrus gethan, habe sich aber dann, etwa zur Zeit des Manasse, auf die Gegenden von Babel geworfen, sich derselben bemächtigt und sey daselbst die herrschende Dynastie geworden; es habe zwar nach und nach auch die Sitten der Babylonier u. die aramäische Sprache angenommen, von seiner eigentlichen (vielleicht slavischen) Sprache seyn aber die barbarischen *Nomina propria* בֵּלְטְשַׁאצַּר, נְבוּכַדְנֶאצַּר, נֵרְגַל שַׂרְאֶצֶר, u. s. w. übrig. Einfälle dieser Chaldäer von Norden aus habe man noch Jerem. 1, 14. 4, 6. 6, 1. 10, 22. Ezech. 26, 7 Habac. 1, 6 (s. auch Wahl zu d. St.) anzunehmen, weil die Chaldäer nach den angef. Stellen von Norden einfallen, und Babylon doch den Palästinensern nur östlich liege. Vgl. noch Mich. *Supplem. ad Lexx. hebr.* S. 1367 und dessen orient. Bibliothek Th. 17 *no.* 264.

Vielleicht, dafs sich an einem anderen Orte Gelegenheit findet, das Grundlose und Unwahrscheinliche dieser Annahme zu zeigen, die von so vielen Anhängern des berühmten Mannes gleich einer erwiesenen Thatsache überall wiederholt worden ist; hier reicht es hin, zu bemerken, was auch schon aus obigen Stellen hervorgeht, dafs כַּשְׂדִּים in der Bibel nie erweislich von jenem nördlichen Volke stehe. Was es mit denjenigen Stellen, nach welchen die Chaldäer von Norden einfallen, für eine Bewandnifs habe, lehren schon die ält. Ausleger vortrefflich, wenn sie bemerken, dafs die einfallenden Babylonier ihren Weg nördlich über Ribla u. Hemath nahmen; man vgl. nur Ezech. 26, 7: *siehe ich will gegen Tyrus führen Nebucadnezar, den König von Babel, von Norden her,* mit Jerem. 39, 5. 52, 9.

Mehrere Einwendungen gegen die herrschende Michaelis'sche Meinung erhebt schon Adelung (Mithridates Th. I. S. 314 ff.), welcher zwar auch nördliche Chaldäer in der Bibel annimmt, ihnen aber einen semitischen Ursprung zuschreibt (vgl. *Arphachsad* d. h. wahrsch. Chaldäa, als Sohn Sems): nur sollte doch niemand die Stelle des Jes. 23, 13 für ein historisches *Datum* über ihre Einwanderung nach Babylonien anführen, da ihre Auslegung so vielen Zweifeln unterliegt.

2) gleichs. Amtsnahme: Chaldäer für: Astrologen, Magier, u. zwar für eine besondere Klasse derselben, da sie neben mehreren andern ähnlichbedeutenden Nahmen genannt werden. Dan. 2, 2. 4. Bekanntlich wird *Chaldaeus* auch bey den lat. Schriftstellern geradehin für: Astrologe gebraucht, weil Chaldäa das Vaterland dieser Wissenschaft war.

כַּשְׂדִּי *pl.* כַּשְׂדָּיֵא chald. 1) Chaldäer. Dan. 3, 8. 2) Astrologe. 2, 10. 4, 4.

כָּשַׂח nur 5 Mos. 32, 15 s. v. a. כָּסָה aber wie das arab. كشا (welches sonst dem כָּסָה entspricht) *VIII.* spez. mit Fett bedeckt seyn, *indutus fuit pinguedine (aries ovium).* Es ist daher als syn. der beyden voranstehenden שָׁמֵן und עָבָה zu nehmen. So auch der Araber u. die hebr. Ausleger, und in 3 *codd.* steht sogar כסית. Vgl. auch Hiob 15, 27. *LXX. Vulg.* ἐπλατύνθη, *dilatatus est. Syr. Chald. possedit opes.* — Einige vergleichen كشا *momordit*, aber die Annahme, daſs dieses hebr. Sprachgebrauch gewesen sey, hat mehr Schwierigkeit, als das obige.

כַּשִּׁיל Ps. 74, 6 Axt, Beil. Auſserdem Jerem. 46, 22. *Targ.* So auch *LXX. Vulg. Syr. Chald.* Kimchi.

כָּשַׁל 1) wanken, schwach werden, zusammensinken. Ps. 109, 24: בִּרְכַּי כָּשְׁלוּ מִצּוֹם *meine Knie wanken vor Fasten*, vgl. Jes. 35, 3. Nehem. 4, 4: כָּשַׁל כֹּחַ הַסַּבָּל *es wankt die Kraft der Träger.* Ps. 31, 11. כּוֹשֵׁל ein müder, ermatteter Jes. 5, 27. Ps. 105, 37. 2) stolpern, straucheln, hinstürzen. Ps. 27, 2: הֵמָּה כָשְׁלוּ וְנָפָלוּ *sie straucheln und fallen.* Jes. 31, 3. 59, 14. Jer. 50, 32. Mit בְּ über etwas straucheln. 3 Mos. 26, 37: כָּשְׁלוּ אִישׁ בְּאָחִיו *einer wird über den andern fallen.* Nah. 3, 3. Jerem. 6, 21. 46, 12. — Überh. fallen, sinken. Jes. 3, 8. Hos. 4, 5. 5, 5. 14, 2.

Niph. נִכְשַׁל *fut.* יִכָּשֵׁל (von Kal kommt das *fut.* nicht vor) s. v. a. Kal 1) wanken, z. B. נִכְשָׁלִים 1 Sam. 2, 4. 2) straucheln, fallen. Sprüchw. 4, 12. Jer. 31, 9. Dan. 11, 19. 33. Ezech. 33, 12: וְרִשְׁעַת הָרָשָׁע לֹא יִכָּשֶׁל בָּהּ בְּיוֹם שׁוּבוֹ *und der Frevler soll nicht unglücklich werden durch seinen Frevel, wenn er sich bekehrt.*

Pi. Ezech. 36, 14 (wo aber תְּשַׁכְּלִי mit dem Kri zu lesen) und *Hiph.* 1) wankend machen, schwächen. Klagel. 1, 14. 2) machen, daſs jemand strauchele u. falle. 2 Chron. 25, 8. 28, 23. Jerem. 18, 19. Im moral. Sinne: straucheln machen (im Gesetze), verführen. Malach. 2, 8. Derivat: מִכְשׁוֹל, מַכְשֵׁלָה. Im syr. ܟܫܠ s. v. a. im hebr.; im arab. ist verwandt كسل schwach, träge, langsam seyn.

כִּשָּׁלוֹן *m.* Fall. Sprüchw. 16, 18.

כָּשַׁף im Kal ungebräuchlich. Syr. *Ethpa.* beten, sein Gebet oder seinen Gottesdienst verrichten *Act.* 4, 32. 13, 1 (für λειτουργεῖν). Phil. 1, 4 (für δέησιν ποιεῖν). Wie mehrere sich auf Gottesdienst beziehende Wörter der Syrer (vorzüglich בַּעַל, כְּמָרִים), wird auch dieses im hebr. auf Götzendienst übergetragen, weil bekanntlich der Götzendienst bey den Hebräern meistens syr. Ursprungs war.

Daher *Pi.* כִּשֵּׁף Zauberey treiben (eig. zuerst: Zauberformeln sprechen, murmeln). 2 Chron. 33, 6. Part. מְכַשֵּׁף Zauberer. 2 Mos. 7, 11. 5 Mos. 18, 10. Dan. 2, 2, neben andern Arten von Zauberern und Beschwörern; Malach. 3, 5 neben Ehebrechern und Meineidigen. *Fem.* מְכַשֵּׁפָה 2 Mos. 22, 18. Die alten Uebersetzer deuten völlig constant *LXX.* φαρμακός, u. das Verb. φαρμακεύεσθαι,

Vulg. maleficus, *maleficis artibus inservire.* Syr. Chald. חַרְשָׁא, ܚܪܫܐ (nur Dan. a. a. O. stehn die versch. Nahmen versetzt). Arab. سَاحِر.

Ganz unerwiesen, aber oft genug als ausgemacht nachgeschrieben, ist Michaelis' Ableitung von كَسَفَ blaſs, dunkel werden, dann: sich verdunkeln, von Sonne und Mond, eine Finsterniſs leiden. *Pi.* מְכַשֵּׁף soll dann seyn: der Sonnen- und Mondfinsternisse macht, oder wenigstens hervorbringen zu können vorgibt („*promittens sistere aquam fluviis, et vertere sidera retro. Virg. Aen. IV*, 489"), mithin eine ganz spezielle Klasse von Zauberern (so z. B. 5 Mos. 18, 10) dann aber freylich auch: Zauberer überhaupt ganz ohne jene Rücksicht. Die Härte und das Precäre der Annahme fällt an sich in die Augen, um so mehr muſs sie der obigen schon von mehrern Lexicographen (z. B. Schindler, Schaaf) angegebenen, durch die Analogie so sehr unterstützten Vergleichung des syrischen Sprachgebrauchs nachstehn.

כָּשֵׁר *fut.* יִכְשַׁר 1) nach chald. Sprachgebrauche: recht, geziemend, schicklich seyn. Esth. 8, 5: וְכָשֵׁר הַדָּבָר לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ *und* (*wenn*) *es dem Könige recht ist*, *gefällt.* Häufig so im chald. s. *Buxtorf Lex. chald.* S. 1103. 2) wie im syr. glücklich seyn, gedeihen. Kohel. 11, 6: כִּי אֵינְךָ יוֹדֵעַ אֵי זֶה יִכְשַׁר *denn du weiſst nicht*, *welcher* (*Saame*) *gedeihen wird.*

Hiph. Gedeihen geben Kohel. 10, 10. — כָּשֵׁר ist das mehr aram. Synonym von יָשַׁר, womit es auch formell verwandt ist, wie יָשֵׁשׁ, ܩܫܝܫܐ *senex.* Die chald. Bedeutung: recht, geziemend seyn, entspricht genau dem hebräischen יָשַׁר, die syr. dagegen dem arab. يَسِرَ glücklich seyn. An dieses ܟܫܪ schlieſst sich der Form nach dann wieder كَثُرَ Ueberfluſs haben, reich seyn, an.

כִּשְׁרוֹן *m.* 1) Gelingen, Gedeihen, glücklicher Fortgang. Kohel. 2, 21. 4, 4. *S.* כּוֹשָׁרָה 2) Glück, Vortheil. Kohel. 5, 10: מַה־כִּשְׁרוֹן לִבְעָלֶיהָ *was für Vortheil hat sein Besitzer?* Syr. ܟܘܫܪܐ Glück, Gedeihen. 2) Vortheil.

כָּתַב *fut.* יִכְתֹּב 1) schreiben, mit עַל auf etwas 5 Mos. 6, 9. 11, 20; auch mit אֶל Jerem. 36, 2. Ezech. 2, 10 und בְּ Nehem. 7, 5. 8, 14. 13, 1, vgl. Jes. 44, 5: יִכְתֹּב יָדוֹ לַיהוָה *inscribit manui suae: Jehovae* oder: er beschreibt seine Hand dem Jehova zu Ehren, vgl. 2 Mos. 32, 15. Ezech. 2, 10. כָּתַב סֵפֶר אֶל פ' einen Brief an jem. schreiben 2 Sam 11, 14, mit עַל 2 Chron. 30, 1. — Esra 4, 7: כָּתוּב אֲרָמִית mit aramäischen Schriftzügen, im Gegensatze der Sprache. 2) aufschreiben. 4 Mos. 33, 2. Richt. 8, 14: *und er schrieb ihm die Fürsten Succoth's auf*; verzeichnen. Jos. 18, 4. 6: וְאַתֶּם תִּכְתְּבוּ אֶת הָאָרֶץ *und ihr verzeichnet das Land.* v. 8. Ps. 87, 6: יְהוָה יִסְפֹּר בִּכְתוֹב עַמִּים *Jehova zählt verzeichnend die Völker.* Jes. 4, 3: כָּל־הַכָּתוּב לַחַיִּים *ein jeder*, *der aufgeschrieben ist zum Leben*, vgl. Jer. 22, 30. Ps. 69, 29. 3) schreiben s. v. a. beschlieſsen. Jes. 65, 6 vgl. Hiob 13, 26. 4) jem. vorschreiben, mit עַל 2 Kön. 22, 13: כְּכָל־הַכָּתוּב עָלֵינוּ *nach allem was uns vorgeschrieben.* Ps. 40, 8: בִּמְגִלַּת סֵפֶר כָּתוּב עָלָי *in der Buchrolle ist's mir vorgeschrieben*; mit לְ Sprüchw.

22, 20. 2 Kön. 17, 37; mit אֶל Esth. 9, 23. (Arab. كتب على vorschreiben, vgl. צִוָּה und פָּקַד mit עַל constr.).

Niph. pass. Esth. 1, 19. 2, 23 u. s. w. *Pi.* wie Kal nur Jes. 10, 1.

כְּתָב *m.* (v. dem *Gen.* N. Z. syr. ܟܬܳܒ, arab. كِتَابٌ) nur in spätern Schriften 1) Schrift. Esth. 3, 14. 8, 8. כְּתָב-הַדָּת die Abschrift des Edikts. Esth. 4, 8. — 2 Chron. 2, 10: וַיֹּאמֶר בִּכְתָב *und er antwortete schriftlich.* 2) Buch. Dan. 10, 21: כְּתָב אֱמֶת *das Buch der Wahrheit* od. der Zukunft. Insbes. Verzeichnifs. Ezech. 13, 9. Esra 2, 62. Nehem. 7, 64.

כְּתָב *m.* chald. 1) Schrift. Dan. 5, 8. 15. 16. 24. 2) Vorschrift. Esra 6, 18. 7, 22: דִּי לָא כְתָב ohne Vorschrift, d. h. ohne Einschränkung, soviel nöthig ist.

כְּתַב chald. schreiben. Dan. 5, 5. 6, 26. 7, 1. Esra 4, 8. 5, 7.

כְּתֹבֶת *f.* Schrift. 3 Mos. 19, 28. S. קַעֲקַע.

כִּתִּים 1 Mos. 10, 4. 1 Chron. 1, 7. 4 Mos. 24, 24. Jes. 23, 12 (im Kri). Ezech. 27, 6 (im Chethib) Dan. 11, 30 oder כִּתִּיִּים Jerem. 2, 10. Jes. 23, 12 (im Chethib) Ezech. 27, 6 (im Kri u. der babyl. Recens.), auch in der Verbindung אִיֵּי כִתִּים Jerem. Ezech. an den angef. Stellen, Chiththim, Chittäer, ein Völkernahme, ursprünglich gewifs der Nahme eines bestimmten, in dem Westlande, soweit es damahls bekannt war, wohnenden Volkes, der aber hernach nach verwirrten geographischen Begriffen von entfernten Ländern oft ungenau gebraucht wurde, oder sich zu einem fast allgemeinen Nahmen westlicher Gegenden erweiterte (s. unten Josephus, vgl. אִיִּים), wie z. B. ein der Erdbeschreibung unkundiger von Ost- und Westindien redet, ohne sich jenes Land deutlich begränzt zu denken, oder wie die röm. Dichter ihr *Aethiopia*, *India* so äufserst ungenau gebrauchen. Welches spezielle Land dadurch bezeichnet werde, ist schwer genau zu bestimmen. Die Stellen, welche bestimmtere Data enthalten, sind: 1 Mos. 10, 4 wo es neben den Westgegenden Elisa (Elis, Peloponnes), Tarschisch (Tartessus), und Dodanim (viell. Dodona) steht; Ezech. 27, 6, wo Buchsbaum (אֲשֻׁרִים) von dorther nach Tyrus gebracht wird (schwerlich ist es nehmlich auch mit שֵׁן zusammen zu construiren); ferner nach Dan. 11, 30 kommen chittäische Schiffe gegen den im Süden eingefallenen König des Nordens, und zwingen ihn zum Rückzuge, die Geschichte lehrt aber, dafs der Römer *C. Popillius Laenas* gemeint sey, der mit einer zu Delos eroberten macedonischen Flotte von 40 Fahrzeugen den in Ägypten eingefallenen Antiochus Epiphanes zum Rückzuge anhält, vgl. Berthold zum Daniel Th. 2 S. 766-71; nach 1 Maccab. 1, 1 endlich zieht Alexander aus *ἐκ τῆς γῆς Χεττιειμ*, u. 8, 5 heifst Perseus *Κιτιαίων βασιλεύς.* Die übrigen Stellen sind nicht so bezeichnend, doch ist es 4 Mos. 24, 24. Jes. 23, 12. Jerem. 2, 10 deutlich, dafs der Nahme ein ziemlich allgemeiner, sich weit erstreckender sey. — Ueber das Land, von welchem der hernach allgemeiner gewordene Nahme ausging, sind nun folgende Vorstellungen möglich.

1) Für: Italien spricht die *Vulg.* an den meisten Stellen. *Bochart* vertheidigt dieses im Phaleg S. 157, und führt besonders

ders dafür an, daſs sich in Latium eine Stadt Κίτια, und der alte Nahme Κίτιοι, Κήτιοι für: *Latini* nachweisen lasse. Landeten einst dort Phönizier, und hörten jenen Nahmen, so war es leicht geschehn, daſs sie ihn von der ganzen Gegend gebrauchten, und den Hebräern mittheilten, die seinen Gebrauch nach und nach noch weiter ausdehnten, wie z. B. 1 Macc. a. a. O. אִיֵּי כִתִּים sind nach Bochart die Inseln rings um Italien, von denen Corsica reich an Buchsbaum ist, vgl. Ezech. a. a. O.; die chittäischen Schiffe des Daniel sind dann römische Fahrzeuge. S. jedoch *no.* 2).

2) Auf: Mazedonien führt besonders die so deutliche Stelle 1 Maccab. 1, 1. 8, 5, u. es ist nichts wahrscheinlicher, als daſs auch Dan. a. a. O. bey der bekannten Annäherung dieses Concipienten an den Sprachgebrauch der Apocryphen dieselbe spezielle Bedeutung Statt finde. (Vgl. *Ephräm Syri Opp. T. II.* S. 229.) Wegen jener so bestimmten Stelle möchte dieses am meisten für sich haben, nur muſs auch hier nicht aus den Augen gelassen werden, daſs das Wort in mehrern der übrigen Stellen allgemeiner zu fassen sey. Auch ist auf die Vergleichung der Nahmens Μακέττια für Mazedonien nichts zu rechnen.

3) Für: Cypern erklärt sich Josephus (Archäol. 1, 7, 1) wo er zugleich sehr treffend auf den weitern und vagen Gebrauch des Wortes aufmerksam macht: Χέθιμος δὲ Χεθιμὰ, τὴν νῆσον, ἔσχεν· Κύπρος αὕτη νῦν καλεῖται, καὶ ἀπ᾽ αὐτῆς, νῆσοί τε πᾶσαι, καὶ τὰ πλείω τῶν παρὰ θάλασσαν χεθὶμ ὑπὸ Ἑβραίων ὀνομάζεται. Er beruft sich dann auf die Stadt Κίτιος in Cypern, aber diese Vergleichung scheint auch sein einziges Fundament zu seyn. Auſserdem hat der Araber noch an einigen Stellen: Cyprus ausgedrückt. Die Annahme ist wenigstens ebenso möglich, aber auch um nichts gewisser, als die des *Bochart.*

Materialien zur Beurtheilung für den forschenden Leser finden sich bey *Bochart* a. a. O. *J. D. Michaelis Spicileg. T. I.* S. 103 ff. *Supplem.* S. 1377 ff., vgl. Rosenmüller zu *Gen.* u. Ezech. a. a. O. Vater zu *Gen.* a. a. O.

כָּתִית *m.* gestoſsenes Öl. 2 Mos. 27, 20. 29, 40. 3 Mos. 24, 2. R. Salomo bemerkt dabey, die Oliven seyn bloſs mit der Keule im Mörser gestoſsen, nicht unter die Presse gebracht worden, so daſs sie nur das reinste u. edelste Öl von sich gegeben hätten. *Celsii Hierobot. T. II.* S. 349. 50.

כֹּתֶל *m.* Wand. Hohesl. 2, 9. Im chald. *plur.* כָּתְלַיָּא Esra 5, 8.

כְּתַל dass. Dan. 5, 5. In den *Targg.* häufiger.

כִּתְלִישׁ nur Jos. 15, 40 eine Stadt im Stamme Juda, nach *Simonis: paries dealbatus* von כְּתַל und ܟܠܫ weiſsen, tünchen.

כָּתַם wie im aram. beschmutzt, befleckt seyn. (ܟܰܬܶܡ besudeln Jac. 3, 6. *Ethpa.* besudelt, schwarz befleckt seyn.) Nur Jer. 2, 22: *und wenn du dich mit Natrum wäschest, und des Laugensalzes noch so viel nimmst,* נִכְתָּם עֲוֺנֵךְ לְפָנַי *dennoch wird deine Missethat vor mir schmutzig erscheinen, quasi carbone nigro notatum erit. Cast.* LXX. κεκηλίδωσαι. *Vulg. maculata eris. Syr.* u. *Chald.* haben כְּתַם selbst. Besonders vgl. man die Parallelstelle Jes. 1, 18 *Targ.*: אִם יְהוֹיָן חוֹבוּתֵיכוֹן כְּתִימִין כִּצְבְעוֹנִין *si maculata essent peccata vestra instar*

tincturae. — Ganz gegen diese Analogie und das Bild im ersten Hemistich wendet *Bochart* das arab. كتم an: deine Sünde ist vor mir aufbewahrt.

כֶּתֶם *m.* Gold, syn. von זָהָב, nur poet. Hiob 28, 16. 19. 31, 24. Sprüchw. 25, 12. Ps. 45, 10. Dan. 10, 5. Hohesl. 5, 11. Michaelis (*Supplem.* S. 1381) vermuthet, daſs כֶּתֶם bes. von dunkelgelben Flecken gebraucht worden sey, und findet eine Bestätigung dafür in: إِكْتَتَمَ *cum quid valde flavum est*, er gibt es daher: *fulvum*, das Gelbe, poet. für: Gold; andere von كتم verbergen: *absconditum, pretiosum*. Vielleicht, daſs es aber auch, wie andere Nahmen der Metalle, für ein *Primitivum* zu nehmen ist.

כְּתֹנֶת *f.* und **כֻּתֹּנֶת** *f.* Unterkleid, Leibrock, χιτών, *tunica.* 1 Mos. 37, 3 ff. 2 Mos. 28, 4. 39. Dieses Kleid, welches auch die Frauenzimmer trugen (2 Sam. 13, 18. Hohesl. 5, 3), ward auf den bloſsen Leib gezogen, lag eng am Körper an, hatte Ermel und reichte gewöhnlich bis an die Knie, bey Frauenzimmern war es länger; kurz unter der Brust wurde es mit einem Gürtel befestigt. Jes. 22, 21. — Seinen Nahmen hat es wahrscheinlich von der Materie, aus welcher es gewöhnlich verfertigt wurde, nehmlich Leinen und Baumwolle, welche beyden Stoffe bekanntlich in den morgenländischen Sprachen häufig durch dasselbe, oder durch verwandte Wörter bezeichnet werden. Nun aber ist im arab. كَتَّنٌ und كَتَّانٌ Lein, leinenes Zeug, chald. כִּתָּן, כְּתָן, כִּיתָן, syr. ܟܬܳܢܳܐ dass., vgl. قُطْنٌ, قُطُنٌ, قُطْنٌ Baumwolle, baumwollenes Zeug, *Cotton*, Cattun. So urtheilt schon Josephus (Arch. 3, 7. §. 2 *al.* 3, 8): χεθομένη (lies: χεθόνη) μὲν καλεῖται. λίνεον τοῦτο σημαίνει. Χεθὸν γὰρ τὸ λίνον ἡμεῖς καλοῦμεν. — Nahme und Sache ging ohne Zweifel von den Morgenländern zu den Griechen über, die daher ihr χιτών erhielten, wie die Deutschen und Franzosen ihr Kattun und *Cotton*.

Plur. כֻּתֳּנוֹת 2 Mos. 28, 40. 29, 8. 40, 14, v. d. Gen. כָּתְנוֹת 1 Mos. 3, 21. 2 Mos. 39, 27. Vgl. bes. *N. G. Schroeder de vestitu mulierum* S. 236-47.

כָּתֵף *f.* vor dem Gen. einmahl כְּתַף (Jes. 11, 14) sonst durchaus כֶּתֶף (vgl. S. 64) 1) die Schulter. Eine ursprüngliche Verschiedenheit des Wortes von שְׁכֶם ergibt sich aus Hiob 31, 22, im Gebrauche wird aber kein Unterschied bemerkt. Jes. 49, 22: וּבְנֹתַיִךְ עַל כָּתֵף תִּנָּשֶׂאנָה *und deine Töchter werden auf der Schulter hergetragen werden.* Neh. 9, 29: וַיִּתְּנוּ כָתֵף סוֹרֶרֶת *und sie zeigten eine widerspenstige Schulter*, sprüchwörtl. für: sie zeigten sich widerspenstig, vgl. Zach. 7, 11. — 5 Mos. 33, 12 von Benjamin: וּבֵין כְּתֵפָיו שָׁכֵן *zwischen seinen (Jehova's) Schultern wohnt er.* 2) übergetr. auf leblose Dinge: die Seite, z. B. eines Gebäudes 1 Kön. 6, 8. 7, 39. Ezech. 47, 2, des Meeres 4 Mos. 34, 11, einer Stadt u. Gegend (im geogr. Sinne) Jos. 15, 8. 10. 11. 18, 12 ff. Jes. 11, 14: כֶּתֶף פְלִשְׁתִּים die Seite, Gegend der Philister.

Plur. כְּתֵפוֹת v. d. *Gen.* כִּתְפוֹת, mit Pron. כְּתֵפָיו, (beyde Formen jedoch *gen. fem.* u. ohne Unterschied des Gebrauchs)

1) die Seiten. Ezech. 41, 2: כִּתְפוֹת הַפֶּתַח *latera portae*, die Räume zur Seite der Thür. v. 26. 2) כִּתְפוֹת הָאֵפוֹד die Schulterstücke des Ephod. 2 Mos. 28, 7. 12. 39, 4. 7. 18. 20. 3) die Schultern der Achse 1 Kön. 7, 30. 34, wie es scheint verschieden von יְדוֹת den Zapfen derselben.

כָּתַר im Kal ungebr. *Pi.* כִּתֵּר 1) umgeben, umringen, insbes. feindlich. Richt. 20, 43. Ps. 22, 13. 2) nach aram. Sprachgebrauche: w a r t e n, mit לְ Hiob 36, 2.

Hiph. 1) umgeben, ebenfalls feindlich. Hab. 1, 4. Im guten Sinne Ps. 142, 8: בִּי יַכְתִּרוּ צַדִּיקִים *um mich versammeln sich die Redlichen.* 2) intransit. umgeben oder: gekrönt werden, sich krönen. (S. כֶּתֶר). Sprüchw. 14, 18: וַעֲרוּמִים יַכְתִּרוּ דָעַת *und die Klugen werden mit Einsicht gekrönt werden. LXX* bloſs dem Sinne nach: κρατήσουσι αἰσθήσεως. Besser der *Chald. corona astutorum est scientia.* Eine sehr passende Bedeutung würde das arab. كثر viel, häufig, in Menge seyn *IV.* vervielfältigen, darbieten, aber da die Bedeutungen von كثر sonst ganz verschieden von denen des hebräischen כתר sind, würde man alsdenn ein ganz neues Wort anzunehmen haben, welches schon mislich ist.

כֶּתֶר *m.* Krone, Diadem, königlicher Tulband bey den Persern, wo ihn der König Esth. 6, 8, und die Königinn 1, 11. 2, 17 trägt. (An der ersten Stelle ist es wohl nur unbeholfene Construction des Concipienten, wenn das Roſs ein Diadem zu tragen scheint) Die Griechen nennen diesen Tulband κίταρις, κίδαρις, wahrscheinlich s. v. a. die *tiara recta*, das Abzeichen der königlichen Würde (*Brisson de regio Pers. princip.* S. 38 ff. *ed. Ald.*). *Curt.* 3, 3: *Cidarim Persae regium capitis vocabant insigne; hoc caerulea fascia albo distincta circuibat.*

כֹּתֶרֶת, selten כּוֹתֶרֶת *plur.* כֹּתָרוֹת *fem.* der Knauf der Säule, das Capital. 1 Kön. 7, 16 ff. 2 Chron. 4, 12. 2 Kön. 25, 17. Hier wird das Verhältniſs desselben zur Säule wie 1 zu 6 angegeben. Nach 1 Kön. 7, 19 war es in Gestalt einer Lilie gearbeitet.

כָּתַשׁ (im Mörser) stoſsen. Sprüchw. 27, 22. Vgl. מַכְתֵּשׁ. (Im aram. häufiger).

כָּתַת *fut.* יַכֹּת 5 Mos. 9, 21 1) in Stücken schlagen, zerschlagen z. B. ein Gefäſs. Jes. 30, 14 vgl. 5 Mos. 9, 21. כָּתוּת *contusus* (*testiculos*), eine Art von Castration 3 Mos. 22, 24. 2) hämmern, schmieden. Joel 4, 10: כֹּתּוּ אִתֵּיכֶם לַחֲרָבוֹת *zu Schwertern schmiedet eure Pflugschaaren.* 3) zerschlagen, zermalmen, den Feind. Ps. 89, 24.

Pi. כִּתֵּת wie Kal *no.* 1. 2 Kön. 18, 4. 2 Chron. 34, 7. *no.* 2. Jes. 2, 4. *Py.* 2 Chron. 15, 6: וְכֻתְּתוּ גוֹי בְּגוֹי וְעִיר בְּעִיר *es stoſsen sich Volk an Volk und Stadt an Stadt*, Beschreibung eines unruhigen kriegerischen Zustandes (Chald. אִתְכְּתֵשׁ sich stoſsen, kämpfen).

Hiph. fut. וַיַּכְּתוּם (s. darüber unter בָּלַל S. 105) zerschlagen, den Feind. 4 Mos. 14, 45. 5 Mos. 1, 44.

Hoph. fut. יֻכַּת, יֻכְּתוּ 1) zerschlagen werden, von Götzenbildern Mich. 1, 7, v. den Thoren Jes. 24, 12. 2) von Personen: zerschlagen, zermalmt werden. Hiob 4, 20. Jerem. 46, 5.

Nachtrag

der in den ersten Buchstaben noch fehlenden geographischen Artikel.

א

אָבֵל *f.* 1) als *Appellat.* wahrsch. grasiger Platz 1 Sam. 6, 18. *LXX* u. *Chald.* Stein, weil sie wahrscheinlich אֶבֶן conjecturiren, die übrigen Alten behalten es bey. 2) Nahme einer Stadt im nördlichen Palästina, 2 Sam. 20, 18; v. 19 heiſst sie „eine Mutter in Israel" ein Beweis einer bedeutenden Gröſse derselben. Sie heiſst vollständiger אָבֵל בֵּית־מַעֲכָה 2 Sam. 20, 14 (wo וְ nehmlich bedeutet) 15. 1 Kön. 15, 20. 2 Kön. 15, 29 zum Unterschiede von andern gleichnahmigen, und אָבֵל־מַיִם 2 Chron. 16, 4 vgl. 1 Kön. 15, 20. Der Zusatz מַעֲכָה führt darauf, sie in der Gegend östlich vom Jordan unterhalb des Antilibanus zu suchen, vgl. מַעֲכָה 5 Mos. 3, 14. Jos. 13, 13. 1 Chron. 20, 6. Dazu passt es, wenn Eusebius (*s. v.* Ἄβελ) ein Ἄβελα in Phönizien zwischen d. Paneas u. Damascus nennt. S. Reland's Palästina S. 524 ff. vgl. mit Harenberg's Zusätzen in den *Miscellaneis novis Lipsiensibus T. IV.* S. 470. Bey Josephus (Archäol. 7, 10) heiſst sie Ἀβελμαχέα, und μητρόπολις Ἰσραηλιτῶν, viell. Judith 4, 4: Βελμὲν, Βελμεν aus *Abelmaim.*

אָבֵל הַשִּׁטִּים (Akazienplatz) 4 Mos. 33, 49 eine Ortschaft im moabitischen Gebiete. Sie scheint dieselbe, welche 25, 1. Micha 6, 5 bloſs שִׁטִּים heiſst. Nach Josephus (Archäol. 5, 1 Anf.) war sie 60 Stadien vom Jordan entfernt.

אָבֵל כְּרָמִים (Weinbergsplatz) Richt. 11, 33 Dorf der Ammoniter, nach Eusebius noch zu seiner Zeit reich an Weinbergen, 6 röm. Meilen von Philadelphia od. Rabbath-Ammon.

אָבֵל מְחוֹלָה (Tanzplatz) ein Dorf oder Flecken im Stamme Issaschar, zwischen *Scythopolis* und *Neapolis*, 16 röm. Meilen südlich von ersterem; der Geburtsort des Elisa. Richt. 7, 22. 1 Kön. 4, 12. 19, 16.

אָבֵל מִצְרַיִם 1 Mos. 50, 11 (Platz der Ägypter) Nahme einer Tenne, ohnweit des Jordan, die der Concipient a. a. O. durch: Klage Ägyptens deutet, wie אֵבֶל מִצְרַיִם.

אֶבֶן עֵזֶר (Stein der Hülfe) ein Stein zwischen Mizpa und Sen von Samuel gesetzt 1 Sam. 7, 12, der auch sonst zu geographischen Bestimmungen diente. 4, 1. 5, 1. — אֶבֶן הָאָזֶל (Stein des Wegganges) 1 Sam. 20, 19.

אֲבָנָה im Chethib 2 Kön. 5, 12 Nahme eines kleinen Flusses in Syrien,

Syrien, der im Kri אַמָּנָה heiſst. (Siehe dieses Wort S. 48) Die Lesart mit ב hat ihren Grund ohnstreitig in der Aussprache des gemeinen Lebens bey den Morgenländern, in welcher מ u. ב so häufig verwechselt werden.

אֹבֹות 4 Mos. 21, 10. 33, 43 Lagerplatz der Israeliten, kommt nicht weiter vor.

אֶגְלַיִם nur Jes. 15, 8 ein Ort im Gebiete von Moab, bey Eusebius Ἀγαλλείμ, 8 Meilen südlich von Areopolis. Wahrscheinlich ist es derselbe Ort, den Josephus (Archäol. 14, 2) Ἄγαλλα nennt.

אָדָם eine Stadt am Jordan, seitwärts von Zarthan, nur Jos. 3, 16.

אֲדָמָה Stadt im Stamme Naphthali, nur Jos. 19, 36.

אַדְמָה eine von den 5 Städten, die mit dem Thale Siddim untergingen, und in das todte Meer versanken. 1 Mos. 10, 19. 14, 2. Hos. 11, 8.

אֲדָמִי Stadt im Stamme Naphthali, vielleicht mit dem folgenden verbunden: אֲדָמִי־הַנֶּקֶב Jos. 19, 33. Die Talmudisten aber trennen beyde u. geben für die erstere das spätere דָּמִין an. So auch *LXX*, die aber Ἀρμὲ lesen.

אֲדֹמִי Edomiter, Idumäer. 5 Mos. 23, 8. 1 Sam. 21, 8. und öfter von אֱדֹם.

אֲדֻמִּים s. **מַעֲלֵה אֲדֻמִּים**.

אֲדוֹרַיִם eine Stadt im Stamme Juda an den Gränzen von Idumäa. 2 Chron. 11, 9. Josephus nennt sie Archäol. 8, 3 Ἀδωραΐμ, sonst Ἄδωρα, vgl. 1 Maccab. 13, 20.

אַדָּר Jos. 15, 3 sonst חֲצַר אַדָּר ein Ort an der südlichsten Gränze von Palästina. Vgl. חָצֵר

אֶדְרֶעִי 1) die Hauptstadt von Basan oder Batanäa, nachmahls zum Stamme Manasse gehörig. 4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 1, 4. Jos. 12, 4. Unter dem Nahmen Ἀδραα kommt sie beym Eusebius vor, der sie 6 röm. Meilen von Astheroth setzt; Ptolemäus nennt sie Ἄδρα; auch noch späterhin wird sie in der Kirchengeschichte genannt. Bey den arab. Geographen heiſst sie اذرعات. S. *Relandi Palaestina* S. 547. *J. D. Michaelis Supplem.* S. 28. 2) Stadt im Stamme Naphthali. Jos. 19, 37.

אַהֲוָא Esra 8, 15. 21. 31 Nahme eines Flusses (welcher auch in der ersten Stelle angenommen werden kann), den Esra's Colonie auf dem Wege von Babel nach Jerusalem passiret, sonst unbekannt. Man vergleicht den Fluſs *Adiava* (*Ammian.* 23, 6), der aber zu nördlich flieſst.

אָוֶן Amos 1, 5 Nahme eines Thales im damascenischen Syrien, wahrscheinlich das schöne Thal Un vier Stunden von Damascus nach der Wüste zu. — Ferner s. בֵּית־אָוֶן

אוֹנוֹ Stadt im Stamme Benjamin. Esra 2, 33. Neh. 7, 37. 11, 35. 1 Chron. 8, 12, mit einem gleichnahmigen Thale Nehem. 6, 2. Vgl. Reland's Palästina S. 912.

אֻזֵּן שֶׁאֱרָה Dorf oder Flecken, erbaut von Scheera, Tochter des Ephraim. 1 Chron. 7, 24.

אַזְנוֹת תָּבוֹר Stadt im Stamme Naphthali, nur Jos. 19, 34; nach einigen als *Appellat. aures i. e. fastigium Thaboris.* Ἀζανὼθ ist

beym Eusebius ein Ort ohnweit Diocäsarea.

אַחְלָב Stadt im Stamme Ascher, in welcher sich die Canaaniter hielten. Richt. 1, 31.

אֵילִם (Terebinthen) Nahme einer Lagerstätte der Israeliten, der zweyten von Aegypten aus, mit zwölf Wasserbrunnen und siebenzig Palmbäumen. 2 Mos. 15, 27. 16, 1. 4 Mos. 33, 9. Gerade dort liegt das wasser- und palmreiche Thal Girondel, welches auch Pococke und Niebuhr für *Elim* halten.

אֵילוֹן (Terebinthe) Stadt im Stamme Dan. Jos. 19, 43. 1 Kön. 4, 9.

אַכַּד nur 1 Mos. 10, 10 eine von Nimrod erbaute Stadt. Die *LXX* haben Ἀρχάδ (vgl. *Dammesek* u. *Darmesek*), welches *Bochart* (*Phaleg IV*, 17) mit einem Flusse Ἀργάδης vergleicht, der vielleicht auch der daran gelegenen Stadt *Sittace* den Nahmen gegeben habe; man sieht leicht, wie unsicher dieses sey. Der Syrer liest ܐܟܪ u. dieses erklärt Ephräm für: Nesibis in Mesopotamien, ebenso haben auch die Chaldäer u. Hieronymus, letzterer jedoch mit beybehaltener Lesart *Achad*, für welche auch die übrigen zeugen. *J. D. Michaelis spicileg. geogr. T. I.* S. 226.

אָלוּשׁ Lagerstätte der Israeliten, nur 4 Mos. 33, 13 (Im thalmud. u. arab. als *Appellativum: turba hominum*).

אַלַּמֶּלֶךְ Stadt im Stamme Ascher, nur Jos. 19, 26.

אֶלְעָלֵה und אֶלְעָלֵא Flecken im Stamme Ruben, nach Eusebius nur eine Meile von Chesbon entfernt. 4 Mos. 32, 3. 37. Jes. 15, 4. 16, 9. Jerem. 48, 34.

אֶלֶף Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 18, 28.

אֶלְקֹשִׁי der Elkoschite, zu Elkosch gebohrne, vom Nahum. Nah. 1, 1. *Hieronymus* (*prolog. ad Nahum*) meldet davon, daſs einige es fälschlich für einen vom Vater entlehnten Nahmen hielten und fährt fort: *cum Helkesei* (*al. Elcesi*) *usque hodie in Galilaea viculus sit, parvus quidem, et vix ruinis veterum aedificiorum indicans vestigia, sed tamen notus Judaeis et mihi quoque a circumducente monstratus.* vgl. Hesychius u. Theophylakt bey *Reland* S. 748. Zwar findet sich in Assyrien, nicht weit von Mosul, ein gleichnahmiger Ort *Alkus* (*Assemani Biblioth. Orient. T. I.* S. 525. Eichhorn's Einleit. ins A. T. Th. 3. §. 585) wo man selbst noch das Grabmahl des Nahum zeigt und verehrt; aber ihn für einen Ausländer zu halten, erlaubt der Geist seiner Weissagung nicht; man müſste ihn denn auch dort in Assyrien von israelitischen Colonisten abstammen lassen.

אֶלְתּוֹלַד Stadt im Süden des Stammes Juda Jos. 15, 30, die hernach an Simeon gegeben wurde. 19, 4. vgl. תּוֹלָד 1 Chron. 4, 29.

אֶלְתְּקֵא und אֶלְתְּקֵה Jos. 19, 44. 21, 23. Stadt im Stamme Dan, eine von den Levitenstädten. Als *Appellat.* die Furcht, von تقى *timuit*, אל scheint der arab. Artikel, vgl. S. 40.

אֶלְתְּקֹן Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 59.

אַמָּה Nahme eines Hügels, auf dem Wege nach der Wüste Gibeon, nur 2 Sam. 2, 24.

אֲמָם Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda. Jos. 15, 26.

אֹן s. אוֹן.

אֲנָחֲרַת Stadt im Stamme Issaschar, nur Jos. 19, 19. (Als *Appellat.* נַחֲרַת das Schnauben, mit אֲ *prosthet.* s. S. 2.)

אֲפִיק s. אֲפֵק.

אֶפֶס דַּמִּים 1 Sam. 17, 1 Ortsnahme im Stamme Juda, welcher in der Parallelstelle פַּס־דַּמִּים heifst. 1 Chron. 11, 13.

אֲפֵק 1) Stadt im Stamme Ascher Jos. 13, 4. 19, 30, auch אֲפִיק Richt. 1, 31., wie es scheint, nahe am Gebiete von Sidon. Einige vergleichen es mit Ἄφακα im Gebürge Libanon am Adonis, dessen Eusebius u. Sozomenus gedenken, aber dieses scheint nicht zu dem Gebiete von Israel zu gehören. Dieses Aphek ist wahrscheinlich auch 1 Kön. 20, 26-34 gemeint, wo Benhadad in dessen Nähe geschlagen wird. Verschieden aber scheint 2) Aphek, wo nach 1 Sam. 4, 1. 29, 1 einige Treffen mit den Philistern geliefert worden. Aus der Nähe von Iisreel und aus *cap.* 28, 4 erhellt, dafs es im Stamme Issaschar lag. — Welches von beyden unter der canaanitischen Königsstadt Jos. 12, 18 verstanden sey, ist nicht deutlich. (Als *Appellat.* wahrsch. Thal, wie אָפִיק)

אֲפֵקָה auf dem Gebürge Juda, nur Jos. 15, 53, wie S. 59 für das dortige Citat zu setzen ist.

אֶפְרַיִם 1) Nahme des zweyten Sohnes von Joseph, der mit den Söhnen Jacobs zugleich zum Erben eingesetzt wurde, und mithin Nahme eines von demselben benannten Stammes, dessen Gränzen Jos. 16, 5-10, angegeben werden. 2) In den Prophe en zuweilen für das ganze Reich Israel.

אָצַל nur Zach. 14, 5 in Pausa (wahrsch. für אֵצֶל), scheint ein *Nom. propr.* zu seyn; als *Nom. propr.* einer Person steht es ebenfalls *in pausa* 1 Chron. 8, 38. 9, 44 für אָצֵל 8, 38. 9, 43. LXX u. der Chaldäer behalten es bey, erstere haben Ἀσαὴλ (*al.* Ἰασοὺδ). *Syr.* hat: *locus angustus.* Bey der Deutung durch: Fufs des Berges, أَصْلُ müfste man die Vocale אֵצֶל voraussetzen, *in pausa* אָצֶל.

אֲרָב Stadt im Gebürge Juda's. Jos. 15, 52. Vielleicht kommt davon das *Gentile* אַרְבִּי der Arbiter. 2 Sam. 23, 35.

אַרְבּוֹת Nahme eines Ortes, wahrscheinlich in Juda, nur 1 Kön. 4, 10.

אֲרוּמָה Stadt ohnweit Sichem, nur Richt. 9, 41, nach einigen s. v. a. תרמה v. 31. Eusebius (s. *v.* Ῥουμὰ) nennt einen Ort Ῥουμὰ s.v.a. Ἄριμα, nachmahls *Remphin* in der Gegend von Diospolis. S. darüber Reland's Palästina S. 579. 585. Dann könnte man auch רוּמָה 2 Kön. 23, 36 vergleichen.

אַרְכִּי der Architer, wahrscheinlich: Edessener von אֶרֶךְ Edessa. 2 Sam. 15, 32. 16, 16.

אֲרָרִי 2 Sam. 23, 33 s. v. a. הֲרָרִי in der Parallelstelle 1 Chron. 11, 35, wahrscheinlich Gebürgsbewohner aus dem Stamme Ephraim oder Juda.

אַשּׁוּרִי wahrscheinlich: Bewohner der Stadt אָשֵׁר (s. *no.* 2) 2 Sam. 2, 9. Nach andern: Bewohner des Stammes Ascher.

אֶשְׁכֹּל Nahme eines Thals (Traubenthal) in Kanaan, aus welchem Josua's Kundschafter eine Traube mitbrachten. 4 Mos. 13, 23. 24. 32, 9. 5 Mos. 1, 24.

אַשְׁנָה Nahme zweyer Städte in der Ebene des Stammes Juda. Jos. 15, 33. 43. (Als *Appellat.* die feste, von dem chald. אֻשִּׁין, arab. أُشْن *durus*, *validus*.)

אֶשְׁעָן Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda, nur Jos. 15, 52. (Von שָׁעַן stützen).

אָשֵׁר 1) Sohn Jacobs, und Stammvater des von ihm benannten Stammes, dessen Gebiet sich im Norden von Palästina längst der Meeresküste herunter erstreckt. Jos. 19, 24–31. 2) Jos. 17, 7 muſs eine Stadt ohnweit Sichem damit bezeichnet seyn, die nach Eusebius (s. *v.* Ἀσήρ) nahe bey Sichem auf dem Wege nach Scythopolis liegt. S. Reland's Palästina S. 596.

אָשֵׁרִי Ascheriter, Bewohner des Stammes Ascher. Richt. 1, 32.

אֶשְׁתָּאוֹל Stadt in der Ebene des Stammes Juda, die aber hernach den Daniten zufiel. Jos. 15, 33. 19, 41. Richt. 13, 25. 16, 31. Vgl. Eusebius s. *v.* Ἀσθαώλ und Ἐσθαούλ. Das Wort hat ganz die Form des *Inf.* der 8ten Form der Araber von שָׁאַל. Das *Gentilitium* davon ist

אֶשְׁתָּאֻלִי der Eschthaoliter. 1 Chron. 2, 53.

אֶשְׁתְּמֹה Jos. 15, 50 und אשתמוע Jos. 21, 14. 1 Sam. 30, 28. 1 Chron. 4, 17. 19. 6, 42 eine Levitenstadt auf dem Gebirge des Stammes Juda. Eusebius (*s. v.* Ἐσθεμά) nennt sie ein groſses Dorf in der südlichen Gegend von Judäa. Die Form gleicht wiederum dem *Inf. VIII.* von שָׁמָה und שָׁמַע.

ב

בְּאֵר (Brunnen) 1) Nahme einer Lagerstätte der Israeliten, von einem daselbst entdeckten Brunnen benannt, 4 Mos. 21, 16–18. 2) Ort im Stamme Juda, nur Richt. 9, 21. Maundrell fand einen so benannten Ort ohngefähr 4 Stunden von Jerusalem auf dem Wege nach Sichem zu, mit einem schönen Brunnen am Fuſse des Berges.

בְּאֵר אֵלִים (Helden- oder Terebinthenbrunnen) Nahme eines sonst unbekannten Ortes, wahrscheinlich im moabitischen Gebiete. Jes. 15, 8.

בְּאֵר לַחַי רֹאִי (Brunnen des Lebens meines Schauers) Nahme eines Brunnens in der Wüste auf dem Wege nach Ägypten zwischen Kadesch und Schur. 1 Mos. 16, 14. 24, 62. 25, 11. An den ersten Stellen wird die Veranlassung des Nahmens angegeben: aber es kann auch umgekehrt eine

Etymologie des Nahmens diese Mythe veranlaſst haben.

בְּאֵרוֹת בְּנֵי יַעֲקָן (Brunnen der Söhne Jaakan's) eine Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 5 Mos. 10, 6, wofür in der Parallelstelle 4 Mos. 33, 31 nur בְּנֵי יַעֲקָן als Ortsnahme steht.

בְּאֵרֹתִי Beerothite, Einwohner von Beeroth im Stamme Benjamin (S. 82). 2 Sam. 4, 2. 3. 23, 37.

בַּבְלָיֵא Esra 4, 9 Babylonier, Einwohner der Stadt Babel.

בּוֹר הַסִּרָה 2 Sam. 3, 26, beym Josephus (Archäol. 7, 1) Βησιρά, ein Ort 20 Stadien von Chebron.

בִּזְיוֹתְיָה (Verachtungen Gottes) Stadt im Süden des Stammes Juda. Jos. 15, 28.

בַּחֻרִים 2 Sam. 3, 16. 16, 5. 17, 18 u. ö. ein Dorf im Stamme Benjamin, nicht weit von Jerusalem, beym Josephus Βαχωρά und Βοκχούρη. Archäol. 7, 9. Das *Nom. gent.* ist בַּחֲרוּמִי 1 Chron. 11, 33. und transpon. בַּרְחֻמִי 2 Sam. 23, 31.

בֶּטֶן Stadt im Stamme Ascher, nur Jos. 19, 25. Eusebius und Hieronymus (s. v. Βατναί) geben an, daſs sie noch zu ihrer Zeit unter dem Nahmen *Bethbeten* 8 Meilen östlich von Ptolemais gefunden werde. Beym Eusebius liest man Βεβετεν d. h. בֵּי בֶטֶן. (Als *Appellat.* mag בֶּטֶן hier, wie das arab. بَطْنٌ κοιλὰς hohles Thal bedeuten).

בְּטֹנִים (Pistazien) Ort im Stamme Dan. Jos. 13, 26.

בַּיִת eine Stadt in Moabitis, Jes. 15, 2, die sonst vollständiger בֵּית בַּעַל מְעוֹן heiſst, w. m. n.

בֵּית אָוֶן (Haus des Frevels) Stadt im Stamme Benjamin. Jos. 7, 2. 18, 12. 1 Sam. 13, 5. 14, 23. — Hiermit ist nicht zu verwechseln, wenn bey den Propheten zuweilen die abgöttische Stadt בֵּית-אֵל (Gotteshaus) nach einer Art von Paronomasie בֵּית-אָוֶן (Sünden- oder Jammerhaus) genannt wird. Hos. 4, 15. 10, 5; auch bloſs אָוֶן Amos 5, 5: בֵּית-אֵל יִהְיֶה לְאָוֶן *Bethel d. h. das Gotteshaus wird zu einem Hause des Jammers werden.* Luther: *Bethel wird zu Beth-aven werden.* Hos. 10, 8. 12, 12.

בֵּית-אֵצֶל, mit dem Art. בֵּית הָאֵצֶל nur Micha 1, 11, ein nach Ephräm Syrus ohnweit Samarien gelegener Ort.

בֵּית בַּעַל מְעוֹן Jos. 13, 17 Ort im Stamme Ruben, dann zu Moab gehörig, auch bloſs בַּעַל מְעוֹן und בֵּית מְעוֹן. S. 113.

בֵּית בִּרְאִי (*domus electionis meae*) 1 Chron. 4, 31, eine von den Nachkommen Simeons bewohnte Ortschaft.

בֵּית בָּרָה nur Richt. 7, 24, Ort am Jordan, wahrscheinlich für בֵּית-עֲבָרָה *domus transitus*, und einerley mit Βηθαβαρά, Johann. 1, 28. S. Reland's Palästina S. 626. 632.

בֵּית גָּדֵר (Haus der Verzäunung) Ortsnahme im Stamme Juda 1 Chron. 2, 51, sonst גְּדֵרָה Jos. 15, 36 und גֶּדֶר 12, 13.

בֵּית הַגִּלְגָּל Nehem. 12, 29 Ort in den Gefilden von Jericho, sonst bloſs גִּלְגָּל w. m. n.

בֵּית גָּמוּל Stadt im Gebiete von Moab. Jer. 48, 23.

בֵּית דִּבְלָתַיִם Jer. 48, 22, s. v. a. דִּבְלָתַיִם w. s.

בֵּית דָּגוֹן (Tempel Dagons, verschieden von dem *Appellat.* 1 Sam. 5, 2. 5) 1) Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 41. 2) eine gleichnahmige im Stamme Ascher. 19, 27. Βηθδαγών 1 Maccab. 10, 83.

בֵּית הַיְשִׁימוֹת (Haus der Wüste) S. יְשִׁימוֹת S. 417.

בֵּית הָרָם Jos. 13, 27 eine Stadt im Stamme Gad, dieselbe, welche 4 Mos. 32, 36 בֵּית הָרָן heifst. (S. הָרָן) Eusebius u. Hieronymus bemerken, dafs sie nachmahls von den Syrern Βηθραμφθα, *Bethramta*, und vom Herodes zu Ehren der Gemahlinn des Augustus *Livias* genannt worden sey. Das erste ist בית רמתא, wie sie auch im Thalmud heifst; unter dem Nahmen Λίβιας und häufiger Ιούλιας kommt sie beym Josephus vor. S. Reland's Palästina S. 308. 642. Bachiene's Beschreibung v. Palästina Th. 2 §. 812.

בֵּית חָגְלָה (Rebhuhnsort) s. חָגְלָה.

בֵּית חָנָן Nahme eines sonst unbekannten Ortes. 1 Kön 4, 9.

בֵּית חוֹרוֹן. Es gab 2 Ortschaften dieses Nahmens, die eine mit dem Beynahmen הַתַּחְתּוֹן das niedere auf der Gränze der Stämme Ephraim und Benjamin Jos. 16, 3. 18, 13 (v. Salomo erbaut), das obere im Stamme Ephraim, eine Levitenstadt. Jos. 16, 5. 21, 22. Öfters wird es ohne Beysatz genannt. 2 Chron 25, 13, vgl. Βαιθωρῶν Judith 4, 4. 1 Maccab. 3, 16. 7, 39. 9, 50. Nach 1 Kön. 9, 17 war das niedere Bethchoron von Salomon erbaut, nach 1 Chron. 7, 24 beyde von einer Tochter des Ephraim. Eusebius (*Onomast. s. v.* Βηθωρών) giebt an, dafs diese beyden Dörfer 12 Meilen von Jerusalem auf dem Wege nach Nicopolis lägen. Wichtig für die Lage des Ortes ist Josephus jüd. Krieg 2, 2 (vgl. Archäol. 20, 4). 25. Reland's Palästina S. 633.

בֵּית כַּר (Haus der Lämmer oder der Aue) Nahme eines sonst unbekannten Ortes 1 Sam. 7, 11. Beym Josephus (Archäol. 6, 2) heifst er Κοῤῥαῖοι.

בֵּית כֶּרֶם (Haus des Weinbergs) Ort im Stamme Juda, nach Hieron. (*Comment. ad Jerem. l. c.*) auf einem Berge gelegen zwischen Älia und Thekua. Jer. 6, 1. Neh. 3, 14. Er wird auch im Talmud (*Nidda* 11, 7) genannt.

בֵּית לְבָאוֹת (Haus der Löwinnen) Stadt im Stamme Simeon Jos. 19, 6, welche auch blofs לְבָאוֹת heifst. 15, 32.

בֵּית לְעַפְרָה Micha 1, 10 s. עָפְרָה.

בֵּית מִלּוֹא eine Burg ohnweit Sichem Richt. 9, 6. 20, wahrscheinlich auch 2 Kön. 12, 21, wo aber nach andern מִלּוֹא das Castell am Berge Zion verstanden ist. (Als *Appellat.* ist מִלּוֹא wahrscheinlich s. v. a. מִלִּיתָא, מוּלְיָא Wall, Verschanzung).

בֵּית מְעוֹן Jer. 48, 23 s. בֵּית בַּעַל מְעוֹן.

בֵּית מַעֲכָה 2 Sam. 20, 14 s. אָבֵל.

בֵּית מַרְכָּבוֹת oder mit dem Art. ב׳ הַמַּרְכָּבוֹת (Haus der Wagen) Stadt im Stamme Simeon. Jos. 19, 5. 1 Chron. 4, 31.

בֵּית נִמְרָה 4 Mos. 32, 36. Jos. 13, 27, auch blofs נִמְרָה 4 Mos. 32,

3 eine Stadt im Stamme Gad, nach Eusebius 5 Meilen nördlich von Beth-haran oder Julias, zu seiner Zeit Βηθναβρὶς genannt, s. Βηθνεμρὰ und Βηθναβραν. Nach dem Thalmud hieſs sie nachmahls בֵּית נמרין, und so steht 4 Mos. 32, 3 *Targ.* Wahrscheinlich gehören doch die Gewässer נִמְרִים Jer. 48, 34, die nach dieser Stelle zum moabitischen Gebiete gehören, ebenfalls hierher. Als *Appell.* vergleicht *Simonis* (*Onomast. V. T.* S. 175.) passend نَمِرَ *IV.* helles, lauteres Wasser finden, نُمْر helles Wasser.

בֵּית עֶדֶן Amos 1, 5 ein Dorf in einer kleinen Entfernung auf der Westseite von Damascus, mit einem gleichnahmigen Thale. Die Nahmen sollen sich noch jetzt dort erhalten haben. S. *Cellarii orb. antiqu.* S. 444. *De la Roque. T. I.* S. 157. Michaelis deutsche Anm. zu d. St.

בֵּית עַזְמָוֶת Neh. 7, 28 ein Dorf im Stamme Juda oder Benjamin, ohnweit Jerusalem, auch bloſs עַזְמָוֶת Neh. 12, 29. Esra 2, 24.

בֵּית עֵמֶק u. mit dem Art. ב׳ הָעֵמֶק (Haus des Thales) Stadt im Stamme Ascher, nur Jos. 19, 27.

בֵּית עֲנוֹת (Haus der Bedrückung), Stadt im Stamme Juda, nur Jos. 15, 59.

בֵּית עֲנָת Stadt im Stamme Naphthali. Jos. 19, 38. Richt. 1, 33. Eusebius (*s. v.* Βηθαναθὰ u. Ἀναΐα) bemerkt, daſs sie 15 Meilen östlich von Cäsarea (wohl Diocäsarea) liege, jetzt Βαταναία heiſse und heilsame Bäder habe. Reland's Palästina S. 629.

בֵּית עֵקֶד הָרֹעִים Ort ohnweit Samaria. 2 Kön. 10, 12 wofür v. 14 bloſs בֵּית עֵקֶד. (Für die appellative Bedeutung kann man عَقْدٌ *pagus, praedium* vergleichen, sonst wäre es: *domus ligationis pastorum i. e. ubi pastores oves ad tonsuram ligare solebant. Simonis.*)

בֵּית עֲרָבָה mit dem Art. בֵּית הָעֲרָבָה (Haus der Wüste) eine Stadt auf der Gränze der Stämme Juda und Benjamin. Jos. 15, 6. 61. 18, 22; welche 18, 18 bloſs הָעֲרָבָה heiſst.

בֵּית פֶּלֶט (Haus des Entwischens) Stadt im Süden des Stammes Juda, nur Jos. 15, 27. Nehem. 11, 26.

בֵּית פַּצֵּץ (Haus der Zerstreuung) Stadt im Stamme Issaschar, nur Jos. 19, 21.

בֵּית צוּר (Haus des Felsens) eine Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda, nach Eusebius 20 röm. Meilen von Jerusalem auf dem Wege nach Hebron. Jos. 15, 58. Nehem. 3, 16. 1 Chron. 2, 45. 2 Chron. 11, 7. Josephus, bey dem sie öfters genannt wird, nennt sie einen der festesten Plätze. Judäa's. Archäol. 8, 3. 12, 1. 14. 13, 9, vgl. 1 Maccab. 4, 29. 6, 7. 26. Auffallend ist nur, daſs 1 Maccab 4, 29 ihr Abstand von Jerusalem nur auf 3 Stadien angegeben wird. Entweder hier oder beym Eusebius muſs ein Fehler in den Zahlangaben liegen. S. Reland's Palästina S. 658.

בֵּית שִׁטָּה (Haus der Akazie) Nahme eines Orts, auf dessen Lage sich nur aus Richt 7, 22 schliessen läſst.

בֵּית שֶׁמֶשׁ (Haus der Sonne) 1) Levitenstadt im Stamme Juda, nahe

an der Gränze von Philistäa. Jos. 21, 16. 1 Sam. 6, 12. 1 Kön. 4, 9. 2 Kön. 14, 11. 1 Chron. 6, 59. 2 Chron. 28, 18. Der Bewohner dieses Orts heiſst בֵּית־הַשִּׁמְשִׁי 1 Sam. 6, 14. 18. 2) ein gleichnahmiger Ort im Stamme Naphthali. Jos. 19, 38. Richt. 1, 33. 3) ein anderer im Stamme Issaschar oder Sebulun. Jos. 19, 22. 4) s. v. a. On, Heliopolis in Ägypten. Jer. 43, 13.

בֵּית שְׁן 1 Sam. 31, 10. 12. und בֵּית שַׁן 2 Sam. 21, 12 zusammengezogen für בֵּית שְׁאָן (Haus der Ruhe) Jos. 17, 11. 16 bedeutende Stadt im Stamme Manasse, disseit des Jordan, nachmahls *Scythopolis* genannt, unter welchem Nahmen sie beym Josephus, und nachmahls im 4ten Jahrhunderte als Sitz eines Bischoffs bey kirchlichen Schriftstellern öfter vorkommt. *LXX.* Richt. 1, 27: Βαιθσάν, ἥ ἐστι Σκυθῶν πόλις. Josephus (Archäol. 12, 12): πόλις Βεθσάνη, καλουμένη πρὸς Ἑλλήνων Σκυθόπολις. Bey den Rabbinen und Thalmudisten heiſst sie auch בֵּיסָן, wo בֵּי *st. constr.* für בֵּית ist. Reland a. a. O. S. 993.

בֵּית תַּפּוּחַ (Haus oder Ort der Äpfel) Stadt im Stamme Juda. Jos. 15, 53.

בֹּכִים (die Weinenden) Nahme eines Orts ohnweit Gilgal. Richt. 2, 1. 5.

בָּלָה eine Stadt im Stamme Simeon. Jos. 19, 3, welche 1 Chron. 4, 29 בִּלְהָה genannt wird. Josephus (Archäol. 6, 6 nennt ein Βαλᾶ, wobey Saul seine Truppen mustert, welches vielleicht dasselbe ist.

בִּלְעָם Stadt im Stamme Manasse, disseit des Jordan, sonst יִבְלְעָם, w. m. s. 1 Chron. 6, 55.

בָּמוֹת (Altäre) Nahme eines Orts am Flusse Arnon, jenseit des Jordan. 4 Mos. 21, 19. Jes. 15, 2, wofür בָּמוֹת בַּעַל (Altäre Baals) Jos. 13, 17.

בְּנֵי־בְרַק (Söhne Brak's) Nahme eines Ortes im Stamme Dan, nur Jos. 19, 45. Eusebius (*s. v.* Βαρακαί) bemerkt, daſs noch zu seiner Zeit bey Asdod ein Dörfchen, Nahmens Βαρηκὰ sey. Auch im Thalmud wird der Ort genannt.

בְּנֵי יַעֲקָן 4 Mos. 33, 31 s. בְּאֵרוֹת בְּנֵי יַעֲקָן.

בִּנְיָמִין Sohn Jacobs, und der von ihm benannte Stamm, dessen Gränzen Jos. 18, 11 ff. angegeben sind. Der Benjaminite heiſst בֶּן־יְמִינִי. S. יְמִינִי S. 387.

בַּעַל 1 Chron. 4, 33 Nahme einer Stadt an der Gränze des Stammes Simeon, wahrscheinlich dieselbe, welche Jos. 19, 8 בַּעֲלַת בְּאֵר heiſst. — Übrigens ist die S. 113 nach dem Vorgang von J. D. Michaelis geäuſserte Vermuthung, daſs die mit בַּעַל anfangenden geogr. Nahmen viell. von einer ursprünglichen Verehrung des Baals benannt worden seyn, unstatthaft, u. בַּעַל ist hier nach *no.* 3 zu nehmen: einer, der etwas hat, insbes. Ort, wo sich etwas befindet, wie בֵּית. Dieses erhellt schon aus den hier folgenden Beyspielen, auſserdem wird bey mehrern derselben neben בַּעַל auch בֵּית gebraucht. So ist *Baalschalischa* beym Euseb. *Bethschalischa*, *Baal Thamar* beym Eus. *Beththamar* u. s. w.

בַּעַל חָצוֹר Nahme eines Ortes in Ephraim, der nur 2 Sam. 13, 23 genannt wird.

בַּעַל חֶרְמוֹן (Ort der Berge oder Bergrücken) ein Theil des Gebürges Antilibanus, wie חֶרְמוֹן, von welchem es jedoch unterschieden wird. Richt. 3, 3. 1 Chron. 5, 23.

בַּעַל פְּרָצִים (Ort der Risse) Nahme eines Ortes, wo David die Philister schlug. 2 Sam. 5, 20. 1 Chron. 14, 11.

בַּעַל תָּמָר (Palmenort) nur Richt. 20, 33, nach Eusebius ein Ort ohnweit Gibea, der zu seiner Zeit *Bethamar* heifst.

Die übrigen Nahmen, die mit בַּעַל anfangen, s. S. 113.

בְּעָלוֹת Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda. Jos. 15, 24. 1 Kön. 4, 16, wahrscheinlich einerley mit

בַּעֲלֵי יְהוּדָה 2 Sam. 6, 2. und mit בַּעֲלָה Jos. 15, 9. 10 welches sonst קִרְיַת־יְעָרִים und קִרְיַת־בַּעַל heifst.

בַּעֲלַת־בְּאֵר s. בַּעַל.

בְּעֹן eine Stadt jenseit des Jordan, nur 4 Mos. 32, 3, nach einigen s. v. a. בֵּית מְעוֹן Jerem. 48, 23. Eusebius nennt sie *Βαιὰν* u. setzt sie in den Stamm Ruben.

בְּעֶשְׁתְּרָה eine Levitenstadt im Stamme Manasse, jenseit des Jordan. Jos. 21, 27. In der Parallelstelle 1 Chron. 6, 56 steht gerade an der Stelle desselben עַשְׁתָּרוֹת, u. es hat Wahrscheinlichkeit, dafs das obige eine Contraction oder Corruption für בי עשתרות *domus Astartae*, sey, wie wahrscheinlich בְּעֹן für בֵּי מְעוֹן.

בֹּצֵץ Nahme einer Felsenklippe. 1 Sam. 14, 4. (Als Appellat. der Schimmernde, v. بَصّ *splenduit, micuit*).

בָּצְקַת Stadt oder Flecken in der Ebene des Stammes Juda. Jos. 15, 39. 2 Kön. 22, 1. Beym Josephus (Arch. 10, 5) Βόσκεθ. Arab. بَصْقَة *vicus elatior*.

בֶּרֶד Ort in der Wüste Schur zwischen Palästina und Ägypten. 1 Mos. 16, 14. (S. בָּרָד).

בַּרְחֻמִי für בַּחֲרֻמִי 2 Sam. 23, 31 s. בַּחוּרִים.

בְּרָכָה (Seegen, Lob) Nahme eines Thales in der Wüste Thekoa. 2 Chron. 20, 26.

בַּרְנֵעַ s. קָדֵשׁ.

בֵּרֹתִי 1 Chron. 11, 39 s. v. a. בְּאֵרֹתִי Einwohner von Beerot.

בַּת־רַבִּים (die Tochter Vieler) Eigennahme eines Thores von Cheschbon. Hohesl. 7, 5.

בְּתוּאֵל 1 Chron. 4, 30 und בחול Jos. 19, 4 Nahme eines Ortes im Stamme Simeon. S. *Reland* 658. 664.

בִּתְרוֹן (Trennung) ein Ort jenseit des Jordan, ohnweit Machanaim. 2 Sam. 2, 29.

ג

גְּבַל Byblus, s. S. 136, wo aber für *no.* 1. גְּבַל, für *no.* 2. erst גְּבַל zu setzen ist. Der von diesem Orte abstammende heifst גִּבְלִי Jos. 13, 5. 1 Kön. 5, 32.

גִּבְעַת־פִּינְחָס Stadt im Stamme Ephraim, verschieden von *Gibea* im Stamme Benjamin. Jos. 24, 33.

גִּבָּר (Held) nach einigen s. v. a. Gibeon. Esra 2, 20 vgl. Nehem. 7, 25, richtiger *Nom. propr.* eines Mannes.

גִּבְּתוֹן Stadt der Philistäer im Gebiete des Stammes Dan. Jos. 19, 44. 21, 23. 1 Kön. 15, 27. Eusebius nennt es Γαβαθὼν τῶν ἀλλοφύλων, Josephus Γαβαθώ.

גָּד Nahme eines Sohnes Jacobs, u. des von ihm benannten Stammes, dessen jenseit des Jordan zwischen den Stämmen Ruben und Manasse befindliches Gebiet Jos. 13, 24-28 näher bestimmt wird. Das *Nom. gent.* ist

גָּדִי 5 Mos. 3, 12. Jos. 1, 12.

גִּדְעֹם (Ausrottung) Nahme eines Ortes, der nur Richt. 20, 45 vorkommt.

גֶּדֶר eine canaanitische Königsstadt Jos. 12, 13, wahrscheinlich mit einer der folgenden Ortschaften. Davon das *Gent.* גְּדֵרִי 1 Chron. 27, 28.

גְּדֹר oder **גְּדוֹר** Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 58. Eusebius nennt einen Ort Κέδους, bey Hieron. *Gedrus*, 10 Meilen von Diospolis nach Eleutheropolis zu.

גְּדֵרָה Stadt in der Ebene des Stammes Juda Jos. 15, 36, wahrscheinlich einerley mit dem daneben stehenden גְּדֵרֹתַיִם (wo י durch: nehmlich zu geben seyn wird). Zu dieser Annahme zwingt die folgende Zahl: vierzehn Städte; es würden funfzehn seyn, wenn man jene beyden als verschiedene Städte rechnete. Vgl. אָבֵל בֵּית מַעֲכָה. Das *Nom. Gent.* lautet גְּדֵרָתִי 1 Chron. 12, 4.

גְּדֵרוֹת Stadt desselben Stammes. Jos. 15, 41. 2 Chron. 28, 18.

גּוֹב (Grube oder: Heuschrecke) Nahme eines nur 2 Sam. 21, 18. 19 bey Gelegenheit eines den Philistern gelieferten Treffens vorkommenden Ortes. Der *Alex.* liest v. 18 Γέθ (d. h. גַּת), v. 19 aber Νώβ (נֹב w. s.), worauf jedoch keine Wahrscheinlichkeit einer andern Lesart zu gründen ist.

גּוֹלָן Stadt in Basan, oder Batanäa, nachmahls zum Stamme Manasse gehörig. 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. 21, 27 (wo das Kri גּוֹלָן hat) 1 Chron. 6, 56. Eusebius schreibt sie (nach syr. Ausspr.) Γαυλων u. nennt sie einen großen Ort in Batanäa. Von ihr hat die Provinz Gaulonitis den Nahmen, welche Josephus aber von Batanäa unterscheidet und westlich davon zunächst an den Jordan setzt. Die Hauptstadt derselben nennt er Γαυλάνη. Archäol. 8, 2, jüd. Kr. 1, 4. 2, 25. 3, 2. S. Reland's Palästina S. 199. 318.

גּוּר Nahme einer Anhöhe bey Jibleam im Stamme Manasse, nur 2 Kön. 9, 27.

גּוּר בַּעַל Gegend in Arabien, nur 2 Chron. 26, 7.

גִּזֹנִי der Gisonite 1 Chron. 11, 34, *Nom. gent.* von einem unbekannten Orte גִּזוֹן oder גִּיזוֹן.

גֶּזֶר Levitenstadt an der westlichen Gränze des Stammes Ephraim, ohnweit Bethchoron, einst eine canaanitische Königsstadt, aus welcher auch nachmahls die Ca-

naaniter nicht vertrieben wurden. Jos. 10, 33. 12, 12. 16, 3. 10. 21, 21. Richt. 1, 29. 1 Chron. 14, 16. Salomo stellte es nach einer Zerstörung durch die Aegypter wieder her. 1 Kön. 9, 16. 17. Eusebius nennt es Γάζαρα, *Gazara*, einen Ort 4 Meilen nördlich von Nicopolis.

גֵּי בְנֵי הִנֹּם Thal der Kinder Hinnom 2 Kön. 23, 10 im Chethib; auch גֵּי הִנֹּם Jos. 15, 8. Nehem. 11, 30 und גֵּיא בֶן־הִנֹּם Jos. 18, 16. 2 Chron. 28, 3. 33, 6. Jer. 7, 32 Thal an der südöstlichen Seite von Jerusalem, durch den Molochsdienst berühmt.

גֵּי חֲרָשִׁים s. חֲרָשִׁים.

גֵּי הַצְּבֹעִים (Thal der Hyänen oder Raubthiere s. צָבוּעַ) ein nur 1 Sam. 13, 18 vorkommendes Thal.

גִּיחַ Nahme eines nur 2 Sam. 2, 24 vorkommenden Ortes ohnweit Gibeon.

גִּילֹנִי der Giloniter, von einem unbekannten Orte גִּילוֹן, viell. einerley mit גִּלֹה im Stamme Juda.

גִּלְבֹּעַ beym Josephus Γελβοὲ, Γελβουέ, Nahme eines Gebürges im Stamme Issaschar, auf welchem Saul von den Philistäern geschlagen wurde. 1 Sam. 28, 4. 31, 1. 2 Sam. 1, 6. 21. Am Fuſse desselben entspringt die Quelle *Tubania*. Eusebius redet auch von einem Flecken Γελβοὺς auf diesen Bergen.

גִּלְגָּל 1) Ort östlich von Jericho, wovon es nur 10 Stadien weit entfernt war. 5 Mos. 11, 30. Jos. 4, 19. 5, 9. 1 Sam. 7, 16. 13, 15. Amos 5, 5 u. öfter. Auch בֵּית הַגִּלְגָּל Neh. 12, 29. Griech. Γάλγαλα 1 Maccab. 9, 2. *Hieron.* (*Onomast. s. h. v.*): *Ostenditur usque hodie locus desertus in secundo Jerichus milliario ab illius regionis mortalibus miro cultu habitus.* Wahrscheinlich verschieden ist 2) ein gleichnahmiger Ort auf der Gränze von Juda und Benjamin. Jos. 15, 7, welcher 18, 17. גְּלִילוֹת heiſst.

גִּלֹה Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda. Jos. 15, 51. 2 Sam. 15, 12.

גַּלִּים (Quellen) 1 Sam. 25, 44. Jes. 10, 30 eine Stadt, u. zwar, wie es aus der Zusammenstellung derselben beym Jesaias scheint, im Stamme Benjamin. Hieronymus (im *Onomast.*) nennt ein Dorf dieses Nahmens bey Ekron. Vgl. Reland's Palästina S. 782 zu Γαλλίμ.

גְּלִילוֹת Jos. 18, 17. Nahme eines Ortes, der 15, 7 גִּלְגָּל genannt wird, w. s.

גִּמְזוֹ Nahme einer nur 2 Chron. 28, 18 vorkommenden und hieraus ungefähr zu bestimmenden Stadt. جميز und גמזיו ist der arab. u. rabbinische Nahme für den Sycomorus.

גֹּעָה nach der gewöhnlichen Annahme, ein Hügel auſserhalb der Stadt Davids, aber die erstere Bestimmung ist durch nichts begründet. Nur Jerem. 31, 39.

גָּרֵב ein Hügel auſserhalb Jerusalem, der nur Jer. 31, 39 genannt wird, nach einigen von גָּרֵב einem Helden Davids benannt. 2 Sam. 23, 38.

גְּרָר Ort in Philistäa, wo sich Abraham und Isaac eine Zeitlang aufhielten. 1 Mos. 20, 1. 26, 1. 17.

S. darüber Reland's Palästina S. 804. *Hieron. Onomast. s. v. Gerara.*

גִּתִּי Gathiter, Einwohner v. Gath. Jos. 13, 3. 2 Sam. 6, 10. 11. 15, 18.

ד

דִּבְלָת Ezech. 6, 14, wahrscheinlich s. v. a.

דִּבְלָתַיִם 4 Mos. 33, 46 und בֵּית דִּבְלָתַיִם Jerem. 48. 22 eine Stadt der Moabiter. *Hieron.* (*Onomast. s. v. Jaffa*): *et usque hodie ostenditur inter Medabam et Deblatai.*

דָּבְרַת, in einigen Ausgaben auch ohne Metheg דָּבְרַת eine Stadt auf der Gränze der Stämme Sebulun und Issaschar. Jos. 19, 12. 21, 28. 1 Chron. 6, 57. Reland (Palästina S. 737) bemerkt, dafs es wahrscheinlich dem Flecken Δάβειρα des Eusebius auf dem Berge Tabor in der Gegend von Diocäsarea entspreche, u. dafs nach Maundrell sich noch heut zu Tage dort ein Flecken *Dabora* befinde.

דַּבֶּשֶׁת (Kameelhöcker) Nahme eines Ortes im Stamme Sebulun, nur Jos. 19, 11.

דּוּמֶּשֶׂק 2 Kön. 16, 10 seltene aber auch im syrischen vorhandene Form für דַּמֶּשֶׂק oder דַּרְמֶשֶׂק Damascus.

דִּיבֹן Neh. 11, 25 und דִּימוֹנָה Jos. 15, 22 Stadt im Stamme Juda, verschieden von דִּימוֹן s. v. a. דִּיבוֹן Jes. 15, 9. S. 192. 193.

דִּי זָהָב Nahme eines Ortes, der nur 5 Mos. 1, 1 vorkommt. Das דִּי ist das arab. ذي oder ذو s. v. a. בַּעַל dah. *locus aurum habens.* Die *LXX* übersetzen es Καταχρύσεα u. *Hieron.* bemerkt dazu nach Eusebius: „*Catachrysea, id est aurea. Sunt autem montes fertiles auri in deserto, procul undecim millibus a Choreb.*" „*Sed et metalli aeris, quod nostro tempore corruit, montesque, venarum auri plenos, olim fuisse vicinos, existimant.*"

דִּינָיֵא Nahme eines sonst unbekannten Volkes, welches nebst andern von Assyrien nach Samaria verpflanzt worden war. Esra 4, 9.

דִּלְעָן Ort in der Ebene des Stammes Juda, nur Jos. 15, 38. Im chald. ist דְּלַעַת *pl.* דְּלוּעִין Kürbis.

דִּמְנָה Stadt im Stamme Sebulun, nur Jos. 21, 35. Das *Appell.* דֹּמֶן, دِمْن ist: Mist.

דָּן יַעַן 2 Sam. 24, 6 wahrscheinlich derselbe Ort, der sonst blofs דָּן heifst, w. m. n.

דַּנָּה Stadt auf dem Gebürge des Stammes Juda, nur Jos. 15, 49.

דִּנְהָבָה Hauptstadt des Königs Bela in Idumäa. 1 Mos. 36, 32. 1 Chron. 1, 43.

דָּפְקָה Lagerplatz der Israeliten in der Wüste. 4 Mos. 33, 12.

דֹּתַן (2 Brunnen, nach dem chald. דוּת) 1 Mos. 37, 17 auch דֹּתָן 2 Kön. 6, 13 griech. Δωθαΐμ Judith 4, 5. 7, 3 und Δωταΐμ 3, 9. nach Eusebius eine Ortschaft 12 röm. Meilen nördlich von Samaria.

ה

הֲדַדְרִמּוֹן eine Stadt im Felde Megiddo. Zach. 12, 11. *Hieron.* bey d. St.: *Adadremmon, pro quo LXX transtulerunt* Ῥοῶνος, *urbs est juxta Jezraëlem, quae hoc olim vocabulo nuncupata est et hodie vocatur Maximianopolis in campo Mageddon.* Ders. zu Hos. 1: *diximus Jezraëlem, quae nunc juxta Maximianopolin est.*

הַחִירוֹת 4 Mos. 33, 8 s. פִּי הַחִירֹת.

הֲמוֹנָה (Menge) prophetischer Nahme einer im Thal der Niederlage Magogs zu erbauenden Stadt. Ezech. 39, 16.

הַר חֶרֶס (Sonnenberg) Stadt im Stamme Dan. Richt. 1, 35, nach einigen dieselbe, welche sonst עִיר שֶׁמֶשׁ u. בֵּית שֶׁמֶשׁ heifst.

הַר יְעָרִים s. יַעַר s. 397.

הַרְאֵל (Berg Gottes) Nahme des Brandopferaltars beym Ezech. 43, 15, der ebendas. v. 15. 16 אֲרִיאֵל genannt wird.

Ende des ersten Theils.

Leipzig, gedruckt bey Carl August Solbrig.

Errata:

Seite 3 *B.* Zeile 19. lies: ܐܗܘܢ.

— — Z. 20. lies: ܐܗܐ.

— 5 *A.* Z. 4 von unten lies: אַבְדָן.

— 7 *B.* Z. 2 von unten lies: أُبَّال.

— 9 *A.* Z. 10 von oben lies: ܐܠܝܘܦܘܒܘܢܐ.

— 15 *A.* unt. Zeile lies: *ἀγάλλοχον.*

— — *B.* Z. 6 von oben lies: *Agallocha.*

— 18 *A.* Z. 26 von oben lies: ܐܘܡܢܐ.

— 22 *B.* Z. 15 von oben lies: ܐܘܦܐ.

— 23 *A.* Z. 3 von oben lies: نكر.

— 25 *B.* Z. 10 von oben lies: ܐܘܟ.

— 27 *A.* Z. 18 von unten lies: ܐܡܪ.

— — Z. 6 von unten ܐܡܪܐ.

— 28 *A.* Z. 3 von unten lies: שׁוּב.

— 29 *A.* Z. 20 von oben lies: אַחֹרָנִית.

— 30 *A.* Z. 16 von unten lies: *Athiouniau.*

— 31 *A.* in der Mitte lies: ܐܡܪ.

— — *B.* Z. von oben setze *b*) statt 2)

— 45 *B.* Z. 11 von oben lies: لَوْ.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gesenius, Wilhelm,

Hebräisch-deutsches Handwörterbuch über die Schriften des Alten Testaments mit Einschluß der geograpischen Namen und der chaldäischen Wörter beym Daniel und Esra
Bd.: 1

Leipzig 1810

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Ling.64
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11104603-6